



# Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche

Schülerleitfaden für das Seminar im Heimstudium



# Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche – Schülerleitfaden für das Seminar im Heimstudium

Herausgeber:  
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage  
Salt Lake City, Utah, USA

Kommentare und Verbesserungsvorschläge werden gerne entgegengenommen. Bitte senden Sie sie an:

Seminaries and Institutes of Religion Curriculum Services

50 E North Temple Street

Salt Lake City, Utah 84150-0008, USA

E-Mail: [ces-manuals@ldschurch.org](mailto:ces-manuals@ldschurch.org)

Geben Sie bitte Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse, Ihre Gemeinde und Ihren Pfahl an.

Schreiben Sie bitte auch unbedingt den Titel dieses Leitfadens dazu. Teilen Sie dann Ihr Anliegen mit.

Dieses Material darf zum eigenen, nicht gewerblichen Gebrauch (und auch zum Gebrauch in Verbindung mit einer Berufung oder Aufgabe in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage) ausgedruckt werden.

Jeglicher andere Gebrauch muss unter [permissions.lds.org](http://permissions.lds.org) genehmigt werden.

© 2013, 2017 Intellectual Reserve, Inc.

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the United States of America

Version 2, 8/17

Genehmigung: Englisch 8/12,

Übersetzung 8/12.

Das Original trägt den Titel: *Doctrine and Covenants and Church History Study Guide for Home-Study Seminary*

*Students*

German

10589 150

# Inhalt

Einführung in das Seminar im Heimstudium . . . . .	IX
Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche – Leseplan . . . . .	XI
Willkommen beim Studium von Lehre und Bündnisse und der Geschichte der Kirche . . . . .	XVI
Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche – Chronologische Übersicht .	XIX
Einführung in die Lernschriftstellen . . . . .	XX
100 Lernschriftstellen . . . . .	XXI
Einführung in die grundlegenden Lehren . . . . .	XXIII
Grundlegende Lehren . . . . .	XXIV
Einheit 1	
Tag 1 Der Erlösungsplan . . . . .	1
Tag 2 Der Abfall vom Glauben . . . . .	7
Tag 3 Lehre und Bündnisse 1 . . . . .	13
Tag 4 Die heiligen Schriften studieren . . . . .	18
Einheit 2	
Tag 1 Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-20 . . . . .	24
Tag 2 Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:21-26 . . . . .	29
Tag 3 Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:27-54; Lehre und Bündnisse 2 . . .	33
Tag 4 Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:55-65 . . . . .	38
Einheit 3	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 3 und 10 . . . . .	43
Tag 2 Lehre und Bündnisse 4 . . . . .	49
Tag 3 Lehre und Bündnisse 5 . . . . .	53
Tag 4 Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:66,67; Lehre und Bündnisse 6 und 7 . . . . .	57
Einheit 4	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 8 und 9 . . . . .	62
Tag 2 Lehre und Bündnisse 11 und 12 . . . . .	67
Tag 3 Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-75; Lehre und Bündnisse 13 . .	71
Tag 4 Lehre und Bündnisse 14 bis 16 . . . . .	75
Einheit 5	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 17 . . . . .	80
Tag 2 Lehre und Bündnisse 18 . . . . .	86

Tag 3 Lehre und Bündnisse 19:1-22 . . . . .	94
Tag 4 Lehre und Bündnisse 19:23-41 . . . . .	99
Einheit 6	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 20:1-36 . . . . .	103
Tag 2 Lehre und Bündnisse 20:38-67 . . . . .	107
Tag 3 Lehre und Bündnisse 20:37,68-84 . . . . .	112
Tag 4 Lehre und Bündnisse 21 bis 23 . . . . .	117
Einheit 7	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 24 bis 26 . . . . .	123
Tag 2 Lehre und Bündnisse 27 . . . . .	129
Tag 3 Lehre und Bündnisse 28 . . . . .	134
Tag 4 Lehre und Bündnisse 29:1-30 . . . . .	139
Einheit 8	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 29:31-50 . . . . .	142
Tag 2 Lehre und Bündnisse 30 bis 32 . . . . .	148
Tag 3 Lehre und Bündnisse 33 und 34 . . . . .	154
Tag 4 Lehre und Bündnisse 35 . . . . .	159
Einheit 9	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 36 und 37 . . . . .	164
Tag 2 Lehre und Bündnisse 38 . . . . .	169
Tag 3 Lehre und Bündnisse 39 und 40 . . . . .	174
Tag 4 In Ohio . . . . .	179
Einheit 10	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 41 . . . . .	184
Tag 2 Lehre und Bündnisse 42:1-29 . . . . .	189
Tag 3 Lehre und Bündnisse 42:30-93 . . . . .	194
Tag 4 Lehre und Bündnisse 43 und 44 . . . . .	198
Einheit 11	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 45:1-15 . . . . .	203
Tag 2 Lehre und Bündnisse 45:16-75 . . . . .	208
Tag 3 Lehre und Bündnisse 46 . . . . .	215
Tag 4 Lehre und Bündnisse 47 und 48 . . . . .	220
Einheit 12	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 49 . . . . .	225
Tag 2 Lehre und Bündnisse 50 . . . . .	229
Tag 3 Lehre und Bündnisse 51 und 52 . . . . .	234
Tag 4 Lehre und Bündnisse 53 bis 56 . . . . .	238

Einheit 13

Tag 1 Das Zentrum Zions . . . . .	245
Tag 2 Lehre und Bündnisse 57 . . . . .	252
Tag 3 Lehre und Bündnisse 58 . . . . .	256
Tag 4 Lehre und Bündnisse 59 . . . . .	261

Einheit 14

Tag 1 Lehre und Bündnisse 60 bis 62 . . . . .	266
Tag 2 Lehre und Bündnisse 63 . . . . .	271
Tag 3 Lehre und Bündnisse 64:1-19 . . . . .	276
Tag 4 Lehre und Bündnisse 64:20-43 . . . . .	280

Einheit 15

Tag 1 Lehre und Bündnisse 65 und 66 . . . . .	285
Tag 2 Lehre und Bündnisse 67 . . . . .	290
Tag 3 Lehre und Bündnisse 68 . . . . .	294
Tag 4 Lehre und Bündnisse 69 bis 71 . . . . .	299

Einheit 16

Tag 1 Lehre und Bündnisse 72 bis 74 . . . . .	304
Tag 2 Lehre und Bündnisse 75 . . . . .	310
Tag 3 Lehre und Bündnisse 76:1-49 . . . . .	315
Tag 4 Lehre und Bündnisse 76:50-80 . . . . .	321

Einheit 17

Tag 1 Lehre und Bündnisse 76:81-119; 77 . . . . .	326
Tag 2 Lehre und Bündnisse 78 bis 80 . . . . .	332
Tag 3 Lehre und Bündnisse 81 . . . . .	337
Tag 4 Lehre und Bündnisse 82 und 83 . . . . .	341

Einheit 18

Tag 1 Lehre und Bündnisse 84:1-42 . . . . .	345
Tag 2 Lehre und Bündnisse 84:43-120 . . . . .	351
Tag 3 Lehre und Bündnisse 85 und 86 . . . . .	357
Tag 4 Lehre und Bündnisse 87 . . . . .	363

Einheit 19

Tag 1 Lehre und Bündnisse 88:1-40 . . . . .	368
Tag 2 Lehre und Bündnisse 88:41-69 . . . . .	374
Tag 3 Lehre und Bündnisse 88:70-141 . . . . .	378
Tag 4 Lehre und Bündnisse 89 . . . . .	384

Einheit 20

Tag 1 Lehre und Bündnisse 90 bis 92 . . . . .	390
---	-----

Tag 2 Lehre und Bündnisse 93 . . . . .	396
Tag 3 Lehre und Bündnisse 94 bis 96 . . . . .	403
Tag 4 Lehre und Bündnisse 97 . . . . .	408
Einheit 21	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 98 . . . . .	412
Tag 2 Lehre und Bündnisse 99 und 100 . . . . .	417
Tag 3 Lehre und Bündnisse 101:1-16 . . . . .	422
Tag 4 Lehre und Bündnisse 101:17-42 . . . . .	427
Einheit 22	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 101:43-101; 102 . . . . .	432
Tag 2 Lehre und Bündnisse 103 . . . . .	437
Tag 3 Lehre und Bündnisse 104 . . . . .	441
Tag 4 Lehre und Bündnisse 105 . . . . .	446
Einheit 23	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 106:1; 107:1-20 . . . . .	452
Tag 2 Lehre und Bündnisse 107:21-38 . . . . .	460
Tag 3 Lehre und Bündnisse 107:39-100; 108 . . . . .	466
Tag 4 Lehre und Bündnisse 137 . . . . .	472
Einheit 24	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 109 . . . . .	477
Tag 2 Lehre und Bündnisse 110 . . . . .	486
Tag 3 Lehre und Bündnisse 111 . . . . .	492
Tag 4 Lehre und Bündnisse 112 . . . . .	496
Einheit 25	
Tag 1 Die Kirche zieht in den Norden Missouri . . . . .	501
Tag 2 Lehre und Bündnisse 113 und 114 . . . . .	508
Tag 3 Lehre und Bündnisse 115 und 116 . . . . .	512
Tag 4 Lehre und Bündnisse 117 bis 120 . . . . .	518
Einheit 26	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 121:1-10; 122 . . . . .	524
Tag 2 Lehre und Bündnisse 121:11-33 . . . . .	530
Tag 3 Lehre und Bündnisse 121:34-46 . . . . .	535
Tag 4 Lehre und Bündnisse 123; Die Errichtung Nauvoos . . . . .	540
Einheit 27	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 124:1-83 . . . . .	545
Tag 2 Lehre und Bündnisse 124:84-145; 125 und 126 . . . . .	551
Tag 3 Lehre und Bündnisse 127; 128:1-11 . . . . .	557

Tag 4 Lehre und Bündnisse 128:12-25 . . . . .	562
Einheit 28	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 129; 130:1-11,22,23 . . . . .	568
Tag 2 Lehre und Bündnisse 130:12-21 . . . . .	573
Tag 3 Lehre und Bündnisse 131 . . . . .	578
Tag 4 Lehre und Bündnisse 132:1-33 . . . . .	582
Einheit 29	
Tag 1 Lehre und Bündnisse 133:1-35 . . . . .	588
Tag 2 Lehre und Bündnisse 133:36-74 . . . . .	593
Tag 3 Lehre und Bündnisse 134 . . . . .	597
Tag 4 Lehre und Bündnisse 135 . . . . .	602
Einheit 30	
Tag 1 Die Nachfolge in der Präsidentschaft . . . . .	608
Tag 2 Der Auszug aus Nauvoo und der Zug durch Iowa; Lehre und Bündnisse 136:1-18 . . . . .	616
Tag 3 Lehre und Bündnisse 136:19-42 . . . . .	623
Tag 4 Die Handkarrenpioniere, 1856–1860 . . . . .	628
Einheit 31	
Tag 1 Der Utah-Krieg und das Massaker von Mountain Meadows . . . . .	635
Tag 2 Das Hervorkommen der Köstlichen Perle . . . . .	643
Tag 3 Amtliche Erklärung 1 und die weitere Entwicklung der Tempelarbeit .	649
Tag 4 Lehre und Bündnisse 138 . . . . .	655
Einheit 32	
Tag 1 Die Organisationen und Programme der Kirche . . . . .	660
Tag 2 Amtliche Erklärung 2 . . . . .	666
Tag 3 Das Erlösungswerk beschleunigen . . . . .	671
Tag 4 Die Familie – eine Proklamation an die Welt . . . . .	676



# Einführung in das Seminar im Heimstudium

Das Seminar im Heimstudium soll dir helfen, dein Verständnis vom Evangelium Jesu Christi zu vertiefen und seine Lehren im täglichen Leben anzuwenden, indem du dich intensiv mit den heiligen Schriften befasst. Für dein Studium in diesem Schuljahr liest du zunächst die Leseaufträge aus der heiligen Schrift für diesen Kurs (das Buch Lehre und Bündnisse) und arbeitest dann die einzelnen Lektionen durch. Einmal in der Woche kommst du mit einem Seminarlehrer zusammen, um deine Arbeiten abzugeben und an einem gemeinsamen Unterricht teilzunehmen.

Das Seminar ist ein Programm zur religiösen Bildung, an dem man unter der Woche jeden Tag arbeitet. Mach es dir zur täglichen Gewohnheit, gebeterfüllt die heiligen Schriften zu studieren. Du wirst an jedem Schultag an deinen Seminaraufgaben arbeiten müssen, auch wenn du nicht jeden Tag zum Seminarunterricht gehst. In diesem Kurs sind 32 Einheiten durchzuarbeiten. Dem Leseplan kannst du entnehmen, was du für die jeweilige Einheit durchnehmen sollst. Dein Lehrer wird dir erklären, wann die einzelnen Einheiten an der Reihe sind. Die Lektionen in diesem Schülerleitfaden sollten zusätzlich zu deinem täglichen Schriftstudium ungefähr 30 Minuten in Anspruch nehmen.



Du solltest neben deinem persönlichen Tagebuch zwei Studientagebücher führen, in die du die Aufgaben zu den Übungen aus dem Schülerleitfaden schreibst. Jede Woche, wenn du mit deinem Lehrer zusammenkommst, gibst du das Studientagebuch mit den Aufgaben ab, die du in der entsprechenden Woche erledigt hast. Dein Lehrer liest die Aufgaben, kommentiert sie und gibt dir dein Studientagebuch in der folgenden Woche zurück. Du kannst auch in einen Ringbuchordner schreiben und die entsprechenden Seiten abgeben. Wenn dein Lehrer sie dir zurückgibt, heftest du sie wieder ein.

## Wie man diesen Leitfaden beim täglichen Seminar verwendet

Dieser Leitfaden kann von Lehrern und Schülern im täglichen Seminar verwendet werden, um die Lektionen zu vertiefen oder um Stunden nachzuarbeiten. Es ist jedoch nicht vorgesehen, dass jeder Schüler, der am täglichen Seminar teilnimmt, ein Exemplar erhält. Um versäumten Unterricht nachzuholen, kann der Lehrer ihm die entsprechende Lektion für das Heimstudium zuteilen.

## **Wie man den Schülerleitfaden beim Heimstudium verwendet**

### **Einleitung zum Leseauftrag in den heiligen Schriften**

Die Einleitung enthält einige Hintergrundinformationen und eine Zusammenfassung des Leseauftrags zu jeder Lektion.

### **Versgruppierung und Zusammenfassung des Inhalts**

Die Verse sind nach den Unterbrechungen gruppiert, die im Text ohnehin vorkommen, wenn die Handlung oder das Thema wechselt. Auf jede Versgruppe folgt eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse oder Lehren in diesen Versen.

### **Lehren und Grundsätze**

Wenn sich Evangeliumslehren und -grundsätze auf natürliche Weise aus dem Text der heiligen Schriften ergeben, sind sie in der Lektion fett gedruckt, damit du sie leichter erkennen kannst.

### **Studienhilfen**

In den Studienhilfen stehen nützliche Tipps und Methoden, wie du dich noch eingehender mit den Schriften befassen kannst, sodass sich dein Verständnis davon vertieft.

### **Lernschriftstellen**

Jede der 25 Lernschriftstellen aus dem Buch Lehre und Bündnisse wird in der Lektion, in der sie vorkommt, für sich behandelt, damit du sie mit der Zeit immer besser beherrschst.

### **Antworten im Leitfaden eintragen**

Manchmal wirst du aufgefordert, im Leitfaden Antworten in leere Zeilen oder in eine Übersicht einzutragen.

### **Aufgaben für das Studientagebuch**

Die Aufgaben für das Studientagebuch müssen schriftlich erledigt und dem Lehrer jede Woche zur Durchsicht abgegeben werden. Wenn du gründlich über deine Antworten nachdenkst, trägt dies dazu bei, dass du bedeutsame Erfahrungen machst, wenn du Lehren und Grundsätze aus den heiligen Schriften lernst und danach lebst.

# Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche – Leseplan

Nummer der Einheit	Diese Abschnitte aus dem Leseauftrag habe ich diese Woche gelesen	An diesen Tagen habe ich in den heiligen Schriften gelesen						
1	Einführung in den Kurs Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche LuB 1	S	M	D	M	D	F	S
2	Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-65 LuB 2	S	M	D	M	D	F	S
3	LuB 3 10 4 5 6 7 Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:66,67	S	M	D	M	D	F	S
4	LuB 8 9 11 12 13 14 15 16	S	M	D	M	D	F	S
5	LuB 17 18 19	S	M	D	M	D	F	S
6	LuB 20 21 22 23	S	M	D	M	D	F	S

Nummer der Einheit	Diese Abschnitte aus dem Leseauftrag habe ich diese Woche gelesen	An diesen Tagen habe ich in den heiligen Schriften gelesen						
7	LuB 24 25 26 27 28 29:1-29	S	M	D	M	D	F	S
8	LuB 29:30-50 30 31 32 33 34 35	S	M	D	M	D	F	S
9	LuB 36 37 38 39 40	S	M	D	M	D	F	S
10	LuB 41 42 43 44	S	M	D	M	D	F	S
11	LuB 45 46 47 48	S	M	D	M	D	F	S
12	LuB 49 50 51 52 53 54 55 56	S	M	D	M	D	F	S

Nummer der Einheit	Diese Abschnitte aus dem Leseauftrag habe ich diese Woche gelesen	An diesen Tagen habe ich in den heiligen Schriften gelesen							
13	LuB 57 58 59	S	M	D	M	D	F	S	
14	LuB 60 61 62 63 64	S	M	D	M	D	F	S	
15	LuB 65 66 67 68 69 70 71	S	M	D	M	D	F	S	
16	LuB 72 73 74 75 76:1-80	S	M	D	M	D	F	S	
17	LuB 76:81-119 77 78 79 80 81 82 83	S	M	D	M	D	F	S	
18	LuB 84 85 86 87	S	M	D	M	D	F	S	
19	LuB 88 89	S	M	D	M	D	F	S	

Nummer der Einheit	Diese Abschnitte aus dem Leseauftrag habe ich diese Woche gelesen	An diesen Tagen habe ich in den heiligen Schriften gelesen						
20	LuB 90 91 92 93 94 95 96 97	S	M	D	M	D	F	S
21	LuB 98 99 100 101:1-42	S	M	D	M	D	F	S
22	LuB 101:43-101 102 103 104 105	S	M	D	M	D	F	S
23	LuB 106 107 108 137	S	M	D	M	D	F	S
24	LuB 109 110 111 112	S	M	D	M	D	F	S
25	LuB 113 114 115 116 117 118 119 120	S	M	D	M	D	F	S
26	LuB 121 122 123	S	M	D	M	D	F	S

Nummer der Einheit	Diese Abschnitte aus dem Leseauftrag habe ich diese Woche gelesen	An diesen Tagen habe ich in den heiligen Schriften gelesen						
27	LuB 124 125 126 127 128	S	M	D	M	D	F	S
28	LuB 129 130 131 132	S	M	D	M	D	F	S
29	LuB 133 134 135	S	M	D	M	D	F	S
30	LuB 136	S	M	D	M	D	F	S
31	LuB 138 Amtliche Erklärung 1 Einleitung in die Köstliche Perle Die Glaubensartikel	S	M	D	M	D	F	S
32	Amtliche Erklärung 2 „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“	S	M	D	M	D	F	S

# Willkommen beim Studium von Lehre und Bündnisse und der Geschichte der Kirche

## Was ist das Buch Lehre und Bündnisse?

Das Buch Lehre und Bündnisse ist heilige Schrift. Es besteht aus einer Sammlung göttlicher Offenbarungen und inspirierter Aussagen, die die Führer der Kirche, die Mitglieder und auch sonst alle Menschen in der heutigen Zeit anleiten sollen. Es ist neuzeitliche Offenbarung und gehört neben der Bibel, dem Buch Mormon und der Köstlichen Perle zu den vier Standardwerken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.



Präsident Joseph Fielding Smith hat erklärt, weshalb das Buch Lehre und Bündnisse von großem Wert für uns ist: „Das Buch Lehre und Bündnisse enthält das Wort Gottes für alle, die derzeit auf Erden leben. Es ist unser Buch. Es gehört den Heiligen der Letzten Tage. Es ist wertvoller als Gold, und der Prophet [Joseph Smith] hat gesagt, wir sollen es mehr zu schätzen wissen als die Reichtümer der ganzen Erde.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände,

1954–1956, 3:199.)

## Was bringt es mir, wenn ich mich mit dem Buch Lehre und Bündnisse und der Geschichte der Kirche befasse?

Der Herr selbst gab allen, denen das Buch Lehre und Bündnisse zur Verfügung steht, diesen Auftrag:

„Forscht in diesen Geboten, denn sie sind wahr und treu, und die Prophezeiungen und Verheißungen, die darin sind, werden sich alle erfüllen.

Was ich, der Herr, gesagt habe, das habe ich gesagt, und ich entschuldige mich nicht; und mögen auch die Himmel und die Erde vergehen, mein Wort wird nicht vergehen, sondern wird sich gänzlich erfüllen, sei es durch meine eigene Stimme oder durch die Stimme meiner Knechte, das ist dasselbe.“ (LuB 1:37,38.)

Präsident Gordon B. Hinckley hat erklärt:



„Das Buch Lehre und Bündnisse nimmt unter allen heiligen Schriften eine einzigartige Stellung ein. Es ist nämlich die Verfassung der Kirche. Es enthält zwar Niederschriften und Aussagen verschiedenen Ursprungs, ist aber in erster Linie eine Sammlung von Offenbarungen, die durch den Propheten unserer Evangeliumszeit gegeben worden sind.

Diesen Offenbarungen ist eine eindrucksvolle Erklärung vorangestellt, die deutlich macht, was für Absichten Gott mit seinem großen Werk in den Letzten Tagen verfolgt:

„Horcht auf, o ihr Volk meiner Kirche, spricht die Stimme dessen, der in der Höhe wohnt und dessen Augen auf allen Menschen sind; ja, wahrlich, ich sage: Horcht auf, ihr Völker von fern her, und die ihr auf den Inseln des Meeres seid, hört mitsammen zu.

Denn wahrlich, die Stimme des Herrn ergeht an alle Menschen, und es gibt keinen, der entrinnt; und es gibt kein Auge, das nicht sehen wird, auch kein Ohr, das nicht hören wird, auch kein Herz, das nicht durchdrungen werden wird.“ (LuB 1:1,2.)

Auf diese erhabenen Worte folgt eine erstaunliche Flut von Lehren, die der Quelle ewiger Wahrheit entspringen. Manche sind direkte Offenbarungen, die der Herr seinem Propheten diktiert hat. Andere sind in Joseph Smiths eigenen Worten verfasst – unter dem Einfluss des Heiligen Geistes niedergeschrieben oder gesprochen. Darüber hinaus schildert Joseph Smith verschiedene Ereignisse, die sich zugetragen haben. Alles in allem stellen sie im Wesentlichen die Lehre und die Organisation der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage dar. ...

Es ist erstaunlich, mit wie vielen verschiedenen Themenbereichen sich das Buch befasst, wie etwa die Grundsätze und Bestimmungen, wie die Kirche geführt werden soll. Es nennt einzigartige Gesundheitsregeln, mit denen Verheißungen körperlicher und geistiger Art verknüpft sind. Der Bund des ewigen Priestertums wird so erklärt wie in keiner anderen heiligen Schrift. Die Vorzüge und die Segnungen – sowie die Begrenzungen und die Möglichkeiten – der drei Reiche der Herrlichkeit werden verkündet, und zwar aufbauend auf den wenigen Worten des Paulus, wo er vom Glanz der Sonne, vom Glanz des Mondes und vom Glanz der Sterne spricht. Klar und unmissverständlich wird zur Umkehr aufgerufen. Es erklärt, wie die Taufe vollzogen werden muss. Das Wesen der Gottheit, das Theologen seit Jahrhunderten zu erfassen versuchten, wird so geschildert, dass jeder es versteht. Außerdem wird verkündet, wie die Kirche auf die Weise des Herrn finanziert werden soll, wie das Geld dafür eingenommen und verteilt werden soll. Das Werk für die Verstorbenen wird offenbart, damit die Söhne und Töchter Gottes aller Generationen gesegnet werden.“ („Die Ordnung und der Wille Gottes“, *Der Stern*, August 1989, Seite 2f.)

Wenn du dich mit dem Buch Lehre und Bündnisse eingehend befasst, erkennst du auch die Stimme Jesu Christi besser (siehe LuB 18:33-36) und erkennst eher, wenn der Heilige Geist zu dir spricht (siehe LuB 8:2,3).

## Das Buch Lehre und Bündnisse

Das Buch Lehre und Bündnisse besteht aus 138 Abschnitten und zwei amtlichen Erklärungen. Viele dieser Offenbarungen wurden in Buchform erstmals 1833 als sogenanntes Buch der Gebote veröffentlicht. Auf Weisung der Ersten Präsidentschaft wurden in weiteren Auflagen des Buches weitere Offenbarungen und Aufzeichnungen hinzugefügt, nachdem diese den Mitgliedern der Kirche bei Konferenzen zur Bestätigung vorgelegt worden waren.

In der Auflage von 1876 ordnete Elder Orson Pratt auf Weisung von Präsident Brigham Young die Offenbarung in chronologischer Reihenfolge an und schrieb neue Überschriften, die einen geschichtlichen Hintergrund enthielten.

In der Auflage von 1981 wurden drei Dokumente zum ersten Mal hinzugefügt. Es handelte sich um Abschnitt 137 und 138, in denen es um die Grundlagen des Erlösungswerks für die Toten geht, sowie die Amtliche Erklärung 2.

In der englischen Ausgabe des Buches *Lehre und Bündnisse* von 2013 kamen neue Studienhilfen, Fotos, aktualisierte Karten und Änderungen in der jeweiligen Einleitung zu den Abschnitten dazu. Diese kleinen Änderungen in den Einleitungen stellen den Hintergrund zu den Schriftstellen klarer und korrekter dar.

## **Die Joseph-Smith-Papiere**

Viele geschichtliche Angaben in diesem Leitfaden stammen aus *History of the Church* (Geschichte der Kirche) sowie den sogenannten Joseph-Smith-Papieren. Insbesondere Band 1 und 2 der Reihe „Dokumente“ der *Joseph Smith Papers* von Church Historian's Press (ein Verlag der Abteilung Geschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage) wurden dabei zu Rate gezogen. Digitalisierte Bilder und Abschriften der Originaldokumente aus den Joseph-Smith-Papers können Sie auf [josephsmithpapers.org](http://josephsmithpapers.org) ansehen und lesen.

# Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche – Chronologische Übersicht



# Einführung in die Lernschriftstellen

S&I hat für jeden der vier Seminarkurse 25 Lernschriftstellen ausgewählt. Diese 100 Schriftstellen bilden eine solide Grundlage aus den heiligen Schriften zum Verständnis des Evangeliums. Sie tragen dazu bei, den Glauben zu stärken, und helfen bei Gesprächen über das Evangelium.

Du solltest diese Schriftstellen beherrschen. Eine Schriftstelle zu beherrschen bedeutet:

- die Verse finden können, weil man die entsprechende Schriftstellenangabe kennt
- Kontext und Aussage der Schriftstelle verstehen
- die in der Schriftstelle vermittelten Lehren und Grundsätze des Evangeliums in die Tat umsetzen
- die Schriftstelle auswendig können

Du wirst im Rahmen des Kurses Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche alle 25 Lernschriftstellen durchnehmen. Sie werden an entsprechender Stelle im Leitfaden behandelt. Die Schriftstellen beherrschen zu können, erfordert deinen Einsatz. Beständigkeit und Wiederholung beim Einüben der Lernschriftstellen helfen dir, Lehren und Grundsätze für den künftigen Gebrauch im Langzeitgedächtnis zu verankern. Verwende jeden Tag ein paar Minuten darauf, diese Schriftstellen zu wiederholen. Halte nach Gelegenheiten Ausschau, die Lernschriftstellen hinzuzuziehen, wenn du mit anderen über die grundlegenden Lehren des Evangeliums sprichst.

# 100 Lernschriftstellen

Dies ist eine Liste aller 100 Lernschriftstellen:

Altes Testament	Neues Testament	Buch Mormon	Lehre und Bündnisse
Mose 1:39	Matthäus 5:14-16	1 Nephi 3:7	Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-20
Mose 7:18	Matthäus 11:28-30	2 Nephi 2:25	LuB 1:37,38
Abraham 3:22,23	Matthäus 16:15-19	2 Nephi 2:27	LuB 6:36
Genesis 1:26,27	Matthäus 22:36-39	2 Nephi 9:28,29	LuB 8:2,3
Genesis 2:24	Matthäus 28:19,20	2 Nephi 25:23,26	LuB 10:5
Genesis 39:9	Lukas 24:36-39	2 Nephi 28:7-9	LuB 13:1
Exodus 19:5,6	Johannes 3:5	2 Nephi 31:19,20	LuB 18:10,11
Exodus 20:3-17	Johannes 14:6	2 Nephi 32:3	LuB 18:15,16
Josua 24:15	Johannes 14:15	2 Nephi 32:8,9	LuB 19:16-19
1 Samuel 16:7	Johannes 17:3	Mosia 2:17	LuB 19:23
Psalms 24:3,4	Apostelgeschichte 2:36-38	Mosia 3:19	LuB 25:13
Psalms 119:105	Apostelgeschichte 3:19-21	Mosia 4:30	LuB 46:33
Psalms 127:3	1 Korinther 6:19,20	Alma 7:11-13	LuB 58:27
Sprichwörter 3:5,6	1 Korinther 15:20-22	Alma 32:21	LuB 58:42,43
Jesaja 1:18	1 Korinther 15:40-42	Alma 37:35	LuB 64:9-11
Jesaja 5:20	Galater 5:22,23	Alma 39:9	LuB 76:22-24
Jesaja 29:13,14	Epheser 4:11-14	Alma 41:10	LuB 76:40,41
Jesaja 53:3-5	Philipper 4:13	Helaman 5:12	LuB 78:19
Jesaja 58:6,7	2 Thessalonicher 2:1-3	3 Nephi 12:48	LuB 82:10
Jesaja 58:13,14	2 Timotheus 3:15-17	3 Nephi 18:15,20,21	LuB 88:124
Jeremia 1:4,5	Hebräer 12:9	Ether 12:6	LuB 89:18-21
Ezechiel 37:15-17	Jakobus 1:5,6	Ether 12:27	LuB 107:8

Altes Testament	Neues Testament	Buch Mormon	Lehre und Bündnisse
Amos 3:7	Jakobus 2:17,18	Moroni 7:41	LuB 121:36,41,42
Maleachi 3:8-10	1 Petrus 4:6	Moroni 7:45,47,48	LuB 130:22,23
Maleachi 3:23,24	Offenbarung 20:12	Moroni 10:4,5	LuB 131:1-4

# Einführung in die grundlegenden Lehren

Zu den grundlegenden Lehren des Evangeliums gehören:

- die Gottheit
- der Erlösungsplan
- das Sühnopfer Jesu Christi
- Evangeliumszeiten, Abfall vom Glauben und Wiederherstellung
- Propheten und Offenbarung
- das Priestertum und Priestertumsschlüssel
- heilige Handlungen und Bündnisse
- Ehe und Familie
- die Gebote

Bemüh dich, beim Schriftstudium die grundlegenden Lehren des Evangeliums zu erkennen und verstehen zu lernen, an sie zu glauben, sie zu erklären und in die Tat umzusetzen. Dies stärkt dein Zeugnis und trägt dazu bei, dass du das wiederhergestellte Evangelium Jesu Christi mehr schätzt. Wenn du die grundlegenden Lehren lernst, bist du auch eher in der Lage, das Evangelium zu leben und anderen diese wichtigen Wahrheiten nahezubringen. In diesem Leitfaden wird aber auch auf andere bedeutende Lehren des Evangeliums Nachdruck gelegt, auch wenn diese nicht unter den grundlegenden Lehren aufgeführt sind.

# Grundlegende Lehren

Die grundlegenden Lehren sollen sowohl im Seminar- als auch im Institutsunterricht hervorgehoben werden. Der Lehrer hat die Aufgabe, den Schülern zu helfen, dass sie diese Lehren des Evangeliums erkennen und verstehen, dass sie daran glauben, sie erklären und sie anwenden. So hilft er den Schülern, ihr Zeugnis zu festigen und für das wiederhergestellte Evangelium Jesu Christi in größerem Maße dankbar zu sein. Wenn sich die Schüler eingehend mit diesen Lehren befassen, sind sie besser dazu in der Lage, diese wichtigen Wahrheiten selbst zu lehren.

Die meisten der 100 Lernschriftstellen, die für das Seminar- und Institutsprogramm ausgewählt wurden, dienen dazu, den Schülern das Verständnis der grundlegenden Lehren zu erleichtern. Die meisten der Schriftstellen, die als zusätzliche Quellen angegeben werden, sind Lernschriftstellen. Sie werden hier aufgeführt, um aufzuzeigen, wie sie mit den grundlegenden Lehren zusammenhängen.

## 1. Die Gottheit

Die Gottheit besteht aus drei einzelnen Personen: Gott, dem ewigen Vater, seinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-20). Der Vater und der Sohn haben einen fühlbaren Körper aus Fleisch und Gebein, der Heilige Geist hingegen ist eine Person aus Geist (siehe LuB 130:22,23). Sie sind eins in ihren Absichten und in der Lehre. Sie sind sich völlig einig darin, den Erlösungsplan des himmlischen Vaters auszuführen.

### Gottvater

Gottvater ist der oberste Herrscher des Universums. Er ist der Vater unseres Geistes (siehe Hebräer 12:9). Er ist vollkommen, hat alle Macht und weiß alles. Er ist auch ein Gott vollkommener Barmherzigkeit, Güte und Milde.

### Jesus Christus

Jesus Christus ist der Erstgeborene des Vaters im Geist und sein Einziggezeugter im Fleisch. Er ist der Jehova des Alten Testaments und der Messias des Neuen Testaments.

Jesus Christus führte ein Leben ohne Sünde und brachte ein vollkommenes Sühnopfer für die Sünden aller Menschen dar (siehe Alma 7:11-13). Sein Leben ist das vollkommene Beispiel dafür, wie alle Menschen leben sollen (siehe Johannes 14:6; 3 Nephi 12:48). Er war der erste Mensch auf Erden, der vom Tod auferstand (siehe 1 Korinther 15:20-22). Er wird in Macht und Herrlichkeit wiederkehren und während des Millenniums auf der Erde regieren.

Alle Gebete, Segnungen und heiligen Handlungen des Priestertums sollen im Namen Jesu Christi geschehen (siehe 3 Nephi 18:15,20,21).

Weitere Schriftstellen: Helaman 5:12; LuB 19:23; LuB 76:22-24

## Der Heilige Geist

Der Heilige Geist ist das dritte Mitglied der Gottheit. Er ist eine Gestalt aus Geist und hat keinen Körper aus Fleisch und Gebein. Er wird oft der Geist, der Geist Gottes, der Geist des Herrn oder der Tröster genannt.

Der Heilige Geist gibt Zeugnis vom Vater und vom Sohn, offenbart alle Wahrheit und heiligt diejenigen, die umkehren und sich taufen lassen (siehe Moroni 10:4,5).

Weitere Schriftstellen: Galater 5:22,23; LuB 8:2,3

## 2. Der Erlösungsplan

Im vorirdischen Dasein stellte der himmlische Vater einen Plan vor, der es uns ermöglicht, wie er zu werden und Unsterblichkeit und ewiges Leben zu erlangen (siehe Mose 1:39). In den heiligen Schriften wird dieser Plan als Plan der Errettung oder als großer Plan des Glücklichseins bezeichnet, als Plan der Erlösung oder Plan der Barmherzigkeit.

Er umfasst die Schöpfung, den Fall, das Sühnopfer Jesu Christi und alle Gesetze, Verordnungen und Lehren des Evangeliums. Die Entscheidungsfreiheit – die Fähigkeit, eigene Entscheidungen zu treffen und dementsprechend zu handeln – ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil im Plan des himmlischen Vaters (siehe 2 Nephi 2:27). Aufgrund dieses Planes können wir durch das Sühnopfer vervollkommen werden, eine Fülle der Freude empfangen und für immer in der Gegenwart Gottes leben (siehe 3 Nephi 12:48). Unsere familiären Beziehungen können in Ewigkeit fortbestehen.

Weitere Schriftstellen: Johannes 17:3; LuB 58:27

### Vorirdisches Leben

Bevor wir zur Welt gekommen sind, haben wir in der Gegenwart des himmlischen Vaters als seine Geistkinder gelebt (siehe Abraham 3:22,23). In diesem Dasein vor unserer Geburt nahmen wir an einer Ratsversammlung mit seinen anderen Geistkindern teil. Bei dieser Ratsversammlung stellte der Vater im Himmel seinen Plan vor, und der vorirdische Jesus Christus gelobte, er werde der Erretter sein.

Wir nahmen von der Entscheidungsfreiheit Gebrauch und entschlossen uns, dem Plan des himmlischen Vaters zu folgen. Wir bereiteten uns vor, auf die Erde zu kommen, wo wir weiter Fortschritt machen konnten.

Wer dem himmlischen Vater und Jesus Christus folgte, durfte zur Erde kommen, um als sterblicher Mensch Erfahrungen zu sammeln und Fortschritt hin zum ewigen Leben zu machen. Luzifer, ein weiterer Geistsohn Gottes, lehnte sich gegen den Plan auf. Er wurde der Satan. Er und seine Anhänger wurden aus dem Himmel ausgestoßen und bekamen weder einen physischen Körper noch die Gelegenheit, auf der Erde zu leben.

Weitere Schriftstelle: Jeremia 1:4,5

### Die Schöpfung

Jesus Christus schuf Himmel und Erde auf Weisung des Vaters im Himmel. Die Erde wurde nicht aus dem Nichts erschaffen, sondern aus vorhandener Materie geformt. Jesus Christus hat Welten ohne Zahl erschaffen (siehe LuB 76:22-24).

Die Erschaffung der Erde war wesentlich für Gottes Plan. Damit wurde ein Ort bereitet, wo wir einen physischen Körper erhalten, geprüft werden und göttliche Eigenschaften entwickeln können.

Wir müssen das, was die Erde hervorbringt, mit Weisheit, Urteilsvermögen und voller Dankbarkeit gebrauchen (siehe LuB 78:19).

Adam war der erste Mensch, der auf Erden erschaffen wurde. Gott erschuf Adam und Eva als sein Abbild. Alle Menschen – Mann und Frau – sind als Abbild Gottes erschaffen (siehe Genesis 1:26,27).

### Der Fall

Gott gebot Adam und Eva im Garten von Eden, nicht von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen; wenn sie davon aßen, hätte das den geistigen und den körperlichen Tod zur Folge. Der geistige Tod ist die Trennung von Gott. Der körperliche Tod ist die Trennung des Geistes vom irdischen Körper. Weil Adam und Eva das Gebot Gottes übertraten, wurden sie aus seiner Gegenwart verstoßen und wurden sterblich. Adams und Evas Übertretung und die sich daraus ergebenden Veränderungen (wie der geistige und körperliche Tod) werden der Fall genannt.

Infolge des Falls konnten Adam und Eva und ihre Nachkommen Freude und Leid sowie Gut und Böse erfahren und Kinder bekommen (siehe 2 Nephi 2:25). Weil wir Nachkommen Adams und Evas sind, haben wir den gefallenen Zustand in diesem irdischen Leben geerbt. Wir sind von der Gegenwart des Herrn abgeschnitten und dem körperlichen Tod unterworfen. Wir werden außerdem durch die Schwierigkeiten des Lebens und die Versuchungen des Widersachers geprüft (siehe Mosia 3:19).

Der Fall ist im Erlösungsplan des himmlischen Vaters von entscheidender Bedeutung. Er bewirkt zweierlei: Er erniedrigt den Menschen, bringt ihn aber auch voran. Er hat nicht nur den körperlichen und den geistigen Tod über uns gebracht, sondern ermöglicht uns auch, auf der Erde geboren zu werden, zu lernen und Fortschritt zu machen.

### Das Erdenleben

Das irdische Leben ist eine Zeit des Lernens, in der wir uns auf das ewige Leben vorbereiten und zeigen können, dass wir unsere Entscheidungsfreiheit dazu nutzen, alles zu tun, was der Herr uns geboten hat. Während wir auf der Erde sind, sollen wir einander lieben und dienen (siehe Mosia 2:17; Moroni 7:45,47,48).

Im irdischen Leben sind unser Geist und unser Körper eins, und wir können dadurch wachsen und uns in einer Weise entwickeln, wie es im vorirdischen Leben nicht möglich war. Unser Körper ist ein wichtiger Bestandteil des Erlösungsplans. Wir sollen ihn als ein Geschenk unseres himmlischen Vaters ansehen und daher achten (siehe 1 Korinther 6:19,20).

Weitere Schriftstellen: Josua 24:15; Matthäus 22:36-39; 2 Nephi 28:7-9; Alma 41:10; LuB 58:27

### **Das Leben nach dem Tod**

Wenn wir sterben, tritt unser Geist in die Geisterwelt ein, wo er auf die Auferstehung wartet. Der Geist der Rechtschaffenen wird in einen Zustand des Glücklichseins aufgenommen, den man Paradies nennt. Viele der Getreuen werden das Evangelium verkünden, und zwar denjenigen, die im Gefängnis der Geister sind.

Das Gefängnis der Geister ist der Ort, wo sich diejenigen vorübergehend aufhalten, die gestorben sind, ohne die Wahrheit zu kennen, oder die auf Erden ungehorsam waren. Dort werden die Geister im Evangelium unterwiesen und erhalten Gelegenheit, umzukehren und errettende heilige Handlungen anzunehmen, die für sie im Tempel vollzogen werden (siehe 1 Petrus 4:6). Diejenigen, die das Evangelium annehmen, werden dann bis zur Auferstehung im Paradies bleiben.

Die Auferstehung ist die Wiedervereinigung unseres Geistkörpers mit unserem Körper aus Fleisch und Knochen, der vollkommen gemacht werden wird (siehe Lukas 24:36-39). Nach der Auferstehung werden Geist und Körper nie mehr getrennt werden. Wir sind dann unsterblich. Jeder auf der Erde geborene Mensch wird auferstehen, weil Jesus Christus den Tod überwunden hat (siehe 1 Korinther 15:20-22). Die Rechtschaffenen werden vor den Schlechten auferstehen und in der Ersten Auferstehung hervorkommen.

Das Jüngste Gericht findet nach der Auferstehung statt. Jesus Christus wird jeden Menschen richten. Er legt fest, welche Herrlichkeit jeder Mensch in der Ewigkeit empfängt. Sein Urteil gründet sich darauf, wie gehorsam man gegenüber Gottes Geboten war (siehe Offenbarung 20:12; Mosia 4:30).

Es gibt drei Reiche der Herrlichkeit (siehe 1 Korinther 15:40-42). Das höchste davon ist das celestiale Reich. Diejenigen, die im Zeugnis von Jesus tapfer sind und die Grundsätze des Evangeliums befolgen, werden im celestialen Reich in der Gegenwart Gottvaters und seines Sohnes Jesus Christus wohnen (siehe LuB 131:1-4).

Das zweite der drei Reiche der Herrlichkeit ist das terrestriale Reich. In diesem Reich werden sich diejenigen befinden, die auf der Erde zwar ehrenhafte Menschen waren, jedoch im Zeugnis von Jesus nicht tapfer waren.

Das telestiale Reich ist das niedrigste der drei Reiche der Herrlichkeit. In dieses Reich werden diejenigen eingehen, deren Entscheidungen im irdischen Leben nicht rechtschaffen, sondern schlecht waren. Sie werden ihre Herrlichkeit erhalten, nachdem sie aus dem Gefängnis der Geister erlöst worden sind.

Weitere Schriftstelle: Johannes 17:3

## **3. Das Sühnopfer Jesu Christi**

Sühnen bedeutet, die Strafe für Sünde zu erleiden. Dadurch wird der Sünder, der umgekehrt ist, von den Folgen der Sünde befreit und kann mit Gott versöhnt werden. Jesus Christus ist der einzige Mensch, der ein vollkommenes Sühnopfer für die gesamte Menschheit vollbringen konnte. Zu seinem Sühnopfer gehörte,

dass er im Garten Getsemani für die Sünden aller Menschen litt, dass er sein Blut vergoss, dass er am Kreuz litt und starb und dass er aus dem Grab auferstand (siehe Lukas 24:36-39; LuB 19:16-19). Der Erlöser konnte das Sühnopfer vollbringen, weil er frei von Sünde war und Macht über den Tod besaß. Von seiner sterblichen Mutter erbte er die Fähigkeit zu sterben. Von seinem unsterblichen Vater hingegen erbte er die Macht, sein Leben wieder aufzunehmen.

Durch die Gnade, die durch das Sühnopfer des Erretters bewirkt worden ist, werden alle Menschen auferstehen und unsterblich gemacht werden. Durch das Sühnopfer Jesu Christi können wir auch das ewige Leben erlangen (siehe Moroni 7:41). Um diese Gabe zu erhalten, müssen wir nach dem Evangelium Jesu Christi leben. Dazu gehört, dass man Glauben an Christus hat, von seinen Sünden umkehrt, sich taufen lässt, die Gabe des Heiligen Geistes erhält und bis ans Ende ausharrt (siehe Johannes 3:5).

Mit dem Sühnopfer litt Jesus Christus nicht nur für unsere Sünden, sondern er nahm auch die Qualen, Krankheiten und Schwächen aller Menschen auf sich (siehe Alma 7:11-13). Er versteht unser Leid, weil er es am eigenen Leib erfahren hat. Seine Gnade – seine befähigende Macht – gibt uns Kraft, damit wir unsere Lasten tragen und Aufgaben erfüllen können, die wir aus eigener Kraft nicht bewältigen könnten (siehe Matthäus 11:28-30; Philipper 4:13; Ether 12:27).

Weitere Schriftstellen: Johannes 3:5; Apostelgeschichte 3:19-21

### **Glaube an Jesus Christus**

Glaube ist die Hoffnung „auf etwas, was man nicht sieht, was aber wahr ist“ (Alma 32:21; siehe auch Ether 12:6). Es ist eine Gabe von Gott.

Unser Glaube muss sich auf Jesus Christus gründen, damit wir durch ihn errettet werden können. Glauben an Jesus Christus zu haben bedeutet, dass man vorbehaltlos auf ihn und sein Sühnopfer, seine Macht und seine Liebe vertraut. Dazu gehört auch, dass man an seine Lehren glaubt und darauf vertraut, dass er alles weiß, auch wenn wir selbst nicht alles verstehen können (siehe Sprichwörter 3:5,6; LuB 6:36).

Glaube ist mehr, als etwas lediglich für wahr zu halten – er zeigt sich darin, wie wir leben (siehe Jakobus 2:17,18). Der Glaube wächst, wenn man betet, die heiligen Schriften studiert und die Gebote Gottes befolgt.

Die Heiligen der Letzten Tage glauben außerdem an Gottvater, an den Heiligen Geist, an die Macht des Priestertums und an weitere wichtige Aspekte des wiederhergestellten Evangeliums. Der Glaube hilft uns, geistig und körperlich Heilung zu erlangen. Er verleiht uns auch die Kraft, vorwärtszustreben, uns Schwierigkeiten zu stellen und Versuchungen zu überwinden (siehe 2 Nephi 31:19,20). Der Herr wird gemäß unserem Glauben große Wunder in unserem Leben wirken.

Durch Glauben an Jesus Christus können wir Vergebung für unsere Sünden erlangen und dereinst in der Gegenwart Gottes wohnen.

Weitere Schriftstelle: Matthäus 11:28-30

## Umkehr

Die Umkehr ist eine Wandlung von Herz und Sinn, die eine neue Einstellung zu Gott, zu sich selbst und zur Welt mit sich bringt. Dazu gehört, dass man sich von Sünde abwendet und Gott um Vergebung bittet. Die Liebe zu Gott und der aufrichtige Wunsch, seine Gebote zu halten, bewegen uns zur Umkehr.

Unsere Sünden machen uns unrein und daher unwürdig, in die Gegenwart des himmlischen Vaters zurückzukehren und dort zu leben. Mit dem Sühnopfer Jesu Christi hat der himmlische Vater den einzigen Weg bereitet, dass uns unsere Sünden vergeben werden können (siehe Jesaja 1:18).

Zur Umkehr gehört, dass man die begangenen Sünden bereut, dass man diese dem himmlischen Vater und – falls erforderlich – auch anderen bekennt, von ihnen ablässt, sich bemüht, so weit wie möglich Schaden, den man durch die Sünde angerichtet hat, wiedergutzumachen, und dass man ein Leben lang die Gebote Gottes hält (siehe LuB 58:42,43).

Weitere Schriftstellen: Jesaja 53:3-5; Johannes 14:6; 2 Nephi 25:23,26; LuB 18:10,11; LuB 19:23; LuB 76:40,41

## 4. Evangeliumszeiten, Abfall vom Glauben und Wiederherstellung

### Die Evangeliumszeiten

Eine Evangeliumszeit ist eine Zeit, in der der Herr die Lehren und Verordnungen seines Evangeliums sowie sein Priestertum offenbart. Es ist eine Zeit, in der der Herr mindestens einen bevollmächtigten Diener auf der Erde hat, der das heilige Priestertum trägt und der von Gott den Auftrag hat, das Evangelium zu verkünden und die heiligen Handlungen zu vollziehen. Wir befinden uns in der letzten Evangeliumszeit – in der Evangeliumszeit der Fülle der Zeiten – die begann, als das Evangelium Joseph Smith offenbart wurde.

Frühere Evangeliumszeiten sind nach Adam, Henoah, Noach, Abraham, Mose und Jesus Christus benannt. Darüber hinaus gab es noch weitere Evangeliumszeiten, beispielsweise bei den Nephiten und den Jarediten. Der Erlösungsplan und das Evangelium Jesu Christi wurden in jeder Evangeliumszeit offenbart und verkündet.

### Der Abfall vom Glauben

Wenn sich die Menschen von den Grundsätzen des Evangeliums abwenden und die Schlüssel des Priestertums nicht innehaben, sind sie vom Glauben abgefallen.

Im Lauf der Weltgeschichte hat es immer wieder Zeiten gegeben, in denen ein allgemeiner Abfall vom Glauben stattgefunden hat. Ein Beispiel dafür ist jener Abfall vom Glauben, der eintrat, nachdem der Erlöser seine Kirche aufgerichtet hatte (siehe 2 Thessalonicher 2:1-3). Nach dem Tod des Erretters und der Apostel wurden die Grundsätze des Evangeliums verfälscht und die Organisation der Kirche und die heiligen Handlungen des Priestertums unbefugt geändert. Wegen dieses Übels, das weit um sich griff, nahm der Herr die Vollmacht und die Schlüssel des Priestertums von der Erde fort.

Während des großen Abfalls vom Glauben waren die Menschen ohne die göttliche Führung lebender Propheten. Viele Kirchen wurden gegründet, aber sie besaßen nicht die Vollmacht, die Gabe des Heiligen Geistes zu spenden oder andere heilige Handlungen des Priestertums zu vollziehen. Teile der heiligen Schriften wurden verfälscht oder gingen verloren, und die Menschen hatten keine wahre Gotteserkenntnis mehr.

Dieser Abfall vom Glauben hielt an, bis der himmlische Vater und sein geliebter Sohn dem jungen Joseph Smith erschienen und die Wiederherstellung der Fülle des Evangeliums einleiteten.

### **Wiederherstellung**

Die Wiederherstellung ist die Wiedereinführung der Wahrheiten und heiligen Handlungen des Evangeliums bei Gottes Kindern auf der Erde durch ihn (siehe Apostelgeschichte 3:19-21).

In Vorbereitung auf die Wiederherstellung erweckte der Herr ehrenhafte Männer im Zeitalter der Reformation. Jene Männer versuchten, die religiösen Lehren und Bräuche und die religiöse Ordnung auf die Form zurückzuführen, wie sie vom Erretter eingerichtet worden war. Diese Männer besaßen jedoch weder das Priestertum noch die Fülle des Evangeliums.

Die Wiederherstellung begann 1820, als Gottvater und sein Sohn, Jesus Christus, Joseph Smith als Antwort auf sein Gebet erschienen (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-20). Zu den wesentlichen Ereignissen der Wiederherstellung gehören unter anderem die Übersetzung des Buches Mormon, die Wiederherstellung des Aaronischen und des Melchisedekischen Priestertums und die Gründung der Kirche am 6. April 1830.

Das Aaronische Priestertum wurde Joseph Smith und Oliver Cowdery am 15. Mai 1829 durch Johannes den Täufer wiedergebracht. Das Melchisedekische Priestertum und die Schlüssel des Reiches wurden 1829 ebenfalls wiederhergestellt, als die Apostel Petrus, Jakobus und Johannes dieses Priestertum und diese Schlüssel auf Joseph Smith und Oliver Cowdery übertrugen.

Die Fülle des Evangeliums ist wiederhergestellt worden. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist „die einzige wahre und lebendige Kirche auf dem Antlitz der ganzen Erde“ (LuB 1:30). Die Kirche wird schließlich die ganze Erde erfüllen und für immer bestehen.

Weitere Schriftstellen: Jesaja 29:13,14; Ezechiel 37:15-17; Epheser 4:11-14; Jakobus 1:5,6

## **5. Propheten und Offenbarung**

Ein Prophet ist ein Mensch, den Gott berufen hat, für ihn zu sprechen (siehe Amos 3:7). Propheten geben Zeugnis von Jesus Christus und lehren sein Evangelium. Sie teilen uns den Willen Gottes mit und erklären uns sein wahres Wesen. Sie prangern Sünde an und warnen vor ihren Folgen. Bisweilen prophezeien sie künftige Ereignisse (siehe LuB 1:37,38). Viele Lehren der Propheten sind in den heiligen Schriften enthalten. Wenn wir die Worte der Propheten studieren, können wir Wahrheit finden und Führung erhalten (siehe 2 Nephi 32:3).

Wir erkennen den Präsidenten der Kirche als Propheten, Seher und Offenbarer und als den einzigen Menschen auf der Erde an, der Offenbarung empfängt, um die ganze Kirche zu leiten. Außerdem erkennen wir die Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft und die Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel als Propheten, Seher und Offenbarer an.

Durch Offenbarung tut Gott sich seinen Kindern kund. Wenn der Herr der Kirche seinen Willen offenbart, spricht er durch seinen Propheten. Die heiligen Schriften – die Bibel, das Buch Mormon, das Buch Lehre und Bündnisse und die Köstliche Perle – enthalten Offenbarungen, die an alte und neuzeitliche Propheten ergangen sind. Der Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist heute der Prophet Gottes auf der Erde.

Jeder kann für sich allein Offenbarungen zu eigenen Bedürfnissen, Aufgaben und Fragen sowie zur Stärkung seines Zeugnisses empfangen. Die meisten Offenbarungen an Führer und Mitglieder der Kirche ergehen durch Eindrücke und Gedanken, die vom Heiligen Geist ausgehen. Der Heilige Geist spricht zu unserem Sinn und unserem Herzen mit einer leisen, sanften Stimme (siehe LuB 8:2,3). Man kann Offenbarungen auch durch Visionen, Träume und den Besuch von Engeln empfangen.

Weitere Schriftstellen: Psalm 119:105; Epheser 4:11-14; 2 Timotheus 3:15-17; Jakobus 1:5,6; Moroni 10:4,5

## 6. Das Priestertum und Priestertumsschlüssel

Das Priestertum ist die ewige Macht und Vollmacht Gottes. Durch das Priestertum erschuf Gott Himmel und Erde und herrscht er darüber. Durch diese Macht erlöst und erhöht er seine Kinder und bringt so „die Unsterblichkeit und das ewige Leben des Menschen“ zustande (Mose 1:39).

Gott verleiht den würdigen männlichen Mitgliedern der Kirche Priestertumsvollmacht, damit sie in seinem Namen an der Errettung seiner Kinder mitwirken können. Die Schlüssel des Priestertums enthalten das Recht zur Präsidentschaft oder die Vollmacht zur Führung und Verwaltung des Gottesreiches auf der Erde, die Gott dem Menschen verliehen hat (siehe Matthäus 16:15-19). Diese Schlüssel befugen einen Priestertumsträger, das Evangelium zu verkünden und die heiligen Handlungen der Errettung zu vollziehen. Jeder, der in der Kirche eine Aufgabe trägt, wird unter der Leitung dessen berufen, der die entsprechenden Priestertumsschlüssel innehat. Somit haben sie die Vollmacht, die sie benötigen, um die Aufgaben, die mit ihrer Berufung einhergehen, zu erfüllen.

Weitere Schriftstelle: LuB 121:36,41,42

### Das Aaronische Priestertum

Das Aaronische Priestertum wird oft auch als das vorbereitende Priestertum bezeichnet. Die Ämter im Aaronischen Priestertum sind Diakon, Lehrer, Priester und Bischof. Heute können in der Kirche würdige männliche Mitglieder ab zwölf Jahren das Aaronische Priestertum empfangen.

Das Aaronische Priestertum hat „die Schlüssel des Dienstes von Engeln und die des Evangeliums der Umkehr und die der Taufe“ inne (LuB 13:1).

### **Das Melchisedekische Priestertum**

Das Melchisedekische Priestertum ist das höhere oder größere Priestertum und wird in geistigen Belangen wirksam (siehe LuB 107:8). Dieses größere Priestertum wurde Adam übertragen und war immer auf der Erde, wenn der Herr sein Evangelium offenbart hatte.

Man nannte es anfänglich „das heilige Priestertum nach der Ordnung des Sohnes Gottes“ (LuB 107:3). Später wurde es als das Melchisedekische Priestertum bezeichnet, benannt nach einem großen Hohen Priester, der zur Zeit des Propheten Abraham lebte.

Im Melchisedekischen Priestertum gibt es die Ämter Ältester, Hoher Priester, Patriarch, Siebziger und Apostel. Präsident des Melchisedekischen Priestertums ist der Präsident der Kirche.

Weitere Schriftstelle: Epheser 4:11-14

## **7. Heilige Handlungen und Bündnisse**

### **Heilige Handlungen**

In der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage versteht man unter einer heiligen Handlung einen offiziellen Akt, der eine geistige Bedeutung hat. Jede heilige Handlung wurde von Gott so gestaltet, dass sie geistige Wahrheiten vermittelt. Die errettenden heiligen Handlungen werden Kraft der Vollmacht des Priestertums und auf Weisung derjenigen, die die Priestertumsschlüssel innehaben, vollzogen. Einige heilige Handlungen sind für unsere Erhöhung notwendig. Sie werden Verordnungen genannt.

Die erste errettende Verordnung des Evangeliums ist die Taufe durch Untertauchen in Wasser durch jemanden, der Vollmacht dazu hat. Die Taufe ist eine Voraussetzung dafür, um ein Mitglied der Kirche zu werden und ins celestiale Reich einzugehen (siehe Johannes 3:5).

Das in der Originalsprache des Neuen Testaments, Griechisch, gebrauchte Wort für *taufen* („baptizein“) bedeutet so viel wie „eintauchen“ oder „untertauchen“. Das Untertauchen symbolisiert das Ende des sündhaften Lebens und eine Neugeburt zu einem geistigen Leben, das in den Dienst Gottes und seiner Kinder gestellt wird. Es symbolisiert auch den Tod und die Auferstehung.

Nachdem jemand getauft worden ist, legen ein oder mehrere Träger des Melchisedekischen Priestertums ihm die Hände auf und bestätigen ihn als Mitglied der Kirche. Im Verlauf dieser heiligen Handlung, die als Konfirmierung bezeichnet wird, wird die Gabe des Heiligen Geistes übertragen.

Die Gabe des Heiligen Geistes ist etwas anderes als der Einfluss des Heiligen Geistes. Vor der Taufe kann ein jeder hin und wieder den Einfluss des Heiligen Geistes spüren. Dadurch kann man ein Zeugnis von der Wahrheit empfangen (siehe Moroni 10:4,5). Nachdem man die Gabe des Heiligen Geistes empfangen hat, hat man das Anrecht, ihn ständig bei sich zu haben, sofern man die Gebote hält.

Weitere errettende heilige Handlungen sind unter anderem die Ordinierung (eines Mannes) zum Melchisedekischen Priestertum, das Endowment im Tempel und die

Siegelung (Eheschließung im Tempel; siehe LuB 131:1-4). Mit allen errettenden heiligen Handlungen des Priestertums gehen auch Bündnisse einher. Im Tempel können diese errettenden heiligen Handlungen auch stellvertretend für die Verstorbenen vollzogen werden. Stellvertretende Verordnungen werden nur dann gültig, wenn der Verstorbene sie in der Geisterwelt annimmt und die dazugehörigen Bündnisse einhält.

Andere heilige Handlungen, wie der Krankensegen, die Namensgebung und die Kindersegnung, sind ebenfalls bedeutend für unsere geistige Entwicklung.

Weitere Schriftstellen: Apostelgeschichte 2:36-38

### **Bündnisse**

Ein Bündnis oder Bund ist eine heilige Übereinkunft zwischen Gott und einem Menschen. Gott legt die Bedingungen des Bundes fest. Der Mensch willigt ein, das zu tun, was Gott von ihm erwartet. Im Gegenzug dazu verheißt Gott dem Menschen bestimmte Segnungen, sofern er gehorsam ist (siehe LuB 82:10).

Alle errettenden heiligen Handlungen des Priestertums gehen mit Bündnissen einher. Wir schließen bei der Taufe einen Bund mit dem Herrn und erneuern diesen Bund, indem wir vom Abendmahl nehmen. Ein Bruder, der das Melchisedekische Priestertum empfängt, nimmt den Eid und Bund des Priestertums auf sich. Weitere Bündnisse werden im Tempel geschlossen.

Weitere Schriftstellen: Exodus 19:5,6; Psalm 24:3,4; 2 Nephi 31:19,20; LuB 25:13

## **8. Ehe und Familie**

„Die Ehe zwischen Mann und Frau [ist] von Gott verordnet“ und „die Familie“ steht in seinem Plan der Erlösung „im Mittelpunkt“. Sie ist ein Schlüssel zu unserem Glückselin. „Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind.

Die heilige Fortpflanzungskraft [darf] nur zwischen einem Mann und einer Frau angewandt werden ..., die rechtmäßig miteinander verheiratet sind. Eltern haben die Aufgabe, „sich zu mehren und die Erde zu bevölkern“, „ihre Kinder in Liebe und Rechtschaffenheit zu erziehen“ und „sich ihrer physischen und geistigen Bedürfnisse anzunehmen“.

„Mann und Frau tragen die feierliche Verantwortung, einander ... zu lieben und zu umsorgen.“ „Der Vater [soll] in Liebe und Rechtschaffenheit über die Familie präsidieren und ... dafür ... sorgen, dass die Familie alles hat, was sie zum Leben ... braucht. Die Mutter ist in erster Linie für das Umsorgen und die Erziehung der Kinder zuständig. Vater und Mutter müssen einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite stehen.

Gottes Plan des Glückselins macht es möglich, dass die Familienbeziehungen über das Grab hinaus Bestand haben. Die Erde wurde geschaffen und das Evangelium wurde offenbart, damit Familien gegründet, gesiegelt und auf ewig erhöht werden können. (Aus der Veröffentlichung „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, *Liahona*, November 2010, Umschlagrückseite; siehe auch unter Evangeliumsthemen auf [LDS.org/topics/family-proclamation?lang=deu](https://www.lds.org/topics/family-proclamation?lang=deu).)

Weitere Schriftstellen: Genesis 2:24; Psalm 127:3; Maleachi 3:23,24; LuB 131:1-4

## 9. Die Gebote

Gebote sind Gesetze und Bedingungen, die Gott den Menschenkindern gibt. Wir erweisen ihm unsere Liebe, indem wir seine Gebote halten (siehe Johannes 14:15). Wenn wir die Gebote halten, segnet uns der Herr dafür (siehe LuB 82:10).

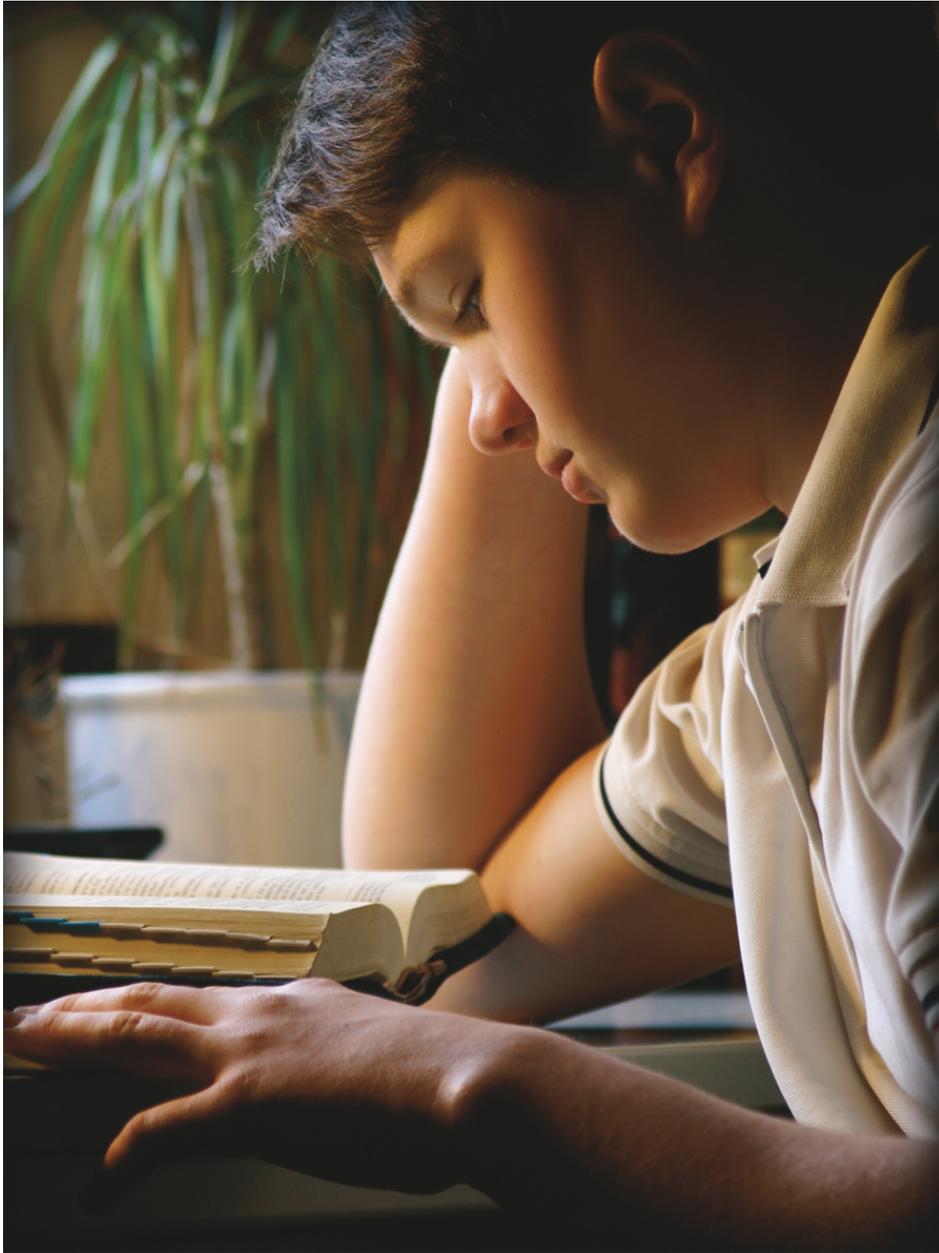
Die beiden grundlegendsten Gebote lauten: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.“ Und: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22:36-39.)

Die Zehn Gebote sind ein grundlegender Bestandteil des Evangeliums. Sie sind auch ewige Grundsätze, die für unsere Erhöhung erforderlich sind (siehe Exodus 20:3-17). Sie wurden dem Mose einst vom Herrn offenbart und auch durch neuzeitliche Offenbarungen nochmals bekräftigt.

Des Weiteren ist es unter anderem ein Gebot, jeden Tag zu beten (siehe 2 Nephi 32:8,9), andere im Evangelium zu unterweisen (siehe Matthäus 28:19,20), das Gesetz der Keuschheit zu befolgen (siehe LuB 46:33), den Zehnten vollständig zu zahlen (siehe Maleachi 3:8-10), zu fasten (siehe Jesaja 58:6,7), zu vergeben (siehe LuB 64:9-11), stets dankbar zu sein (siehe LuB 78:19) und das Wort der Weisheit zu befolgen (siehe LuB 89:18-21).

Weitere Schriftstellen: Genesis 39:9; Jesaja 58:13,14; 1 Nephi 3:7; Mosia 4:30; Alma 37:35; Alma 39:9; LuB 18:15,16; LuB 88:124

Mehr zu diesen Themen findest du unter [lds.org](https://www.lds.org), Teachings, Gospel Topics, oder auch im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*.





## EINHEIT 1, TAG 1

# Der Erlösungsplan

### Einleitung

Hast du dich schon mal gefragt, weshalb uns Gott geboten hat, etwas Bestimmtes zu tun und anderes zu unterlassen? Ein Überblick über den Erlösungsplan des himmlischen Vaters, den wir manchmal auch den Plan des Glücklichseins nennen, hilft uns, den Zweck seiner Gebote besser zu verstehen. Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat einmal gesagt: „Wenn ein junger Kopf den Plan des Glücklichseins kennt, und sei es auch nur in groben Zügen, hat er zumindest eine Ahnung vom Warum.“ („The Great Plan of Happiness“, Ansprache vor Lehrern im Bildungswesen der Kirche, 10. August 1993, Seite 3;

si.lds.org.)

Diese Lektion bietet einen kurzen Überblick über den Erlösungsplan. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Sühnopfer Jesu Christi, das, wie Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel einmal gesagt hat, „die entscheidende Grundlage [ist], die wichtigste Lehre und der größte Ausdruck göttlicher Liebe im ewigen Plan der Errettung“ („Missionary Work and the Atonement“, *Ensign*, März 2001, Seite 8).

### Gottes Plan des Glücklichseins

Als Gott auf einem Berg von Angesicht zu Angesicht mit Mose sprach, offenbarte er ihm den Zweck seines Erlösungsplans. Lies Mose 1:39. Was sagt Gott hier über sein Ziel?

Kennst du den Unterschied zwischen „Unsterblichkeit“ und dem „ewigen Leben“? Unsterblichkeit bedeutet, dass man für immer als auferstandenes Wesen lebt. Dank des Sühnopfers Jesu Christi empfängt jeder, der zur Erde kommt und einen physischen Körper erhält, diese Gabe. Das ewige Leben – die Erhöhung – bedeutet, dass man für immer als Familie in der Gegenwart Gottes lebt. Auch diese Gabe empfangen wir dank des Sühnopfers, jedoch muss man würdig dafür sein.

Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Das *ewige Leben*, von dem in den Schriften die Rede ist, beschreibt das Leben, das unser ewiger Vater führt. ... *Gottes Leben ist das ewige Leben, das ewige Leben ist Gottes Leben* – die Ausdrücke sind gleichbedeutend.“ (*Mormon Doctrine*, 2. Auflage, 1966, Seite 237.)

Elder Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Unsterblichkeit ist eine Zeitdauer. Das ewige Leben bezeichnet die Lebensqualität. ...

Das ewige Leben ist der Höhepunkt des Daseins. Als Geistkinder Gottes sind wir alle Erben dieses unbezahlbaren Schatzes. Vor uns liegt eine strahlende Zukunft. Wir empfangen Gottes Gnade.

Wenn Unsterblichkeit das Werk Gottes ist, dann ist ewiges Leben seine Herrlichkeit.“ („What Is the Difference between Immortality and Eternal Life?“, *New Era*, November 2006, Seite 8.)

Zum ewigen Leben gehört, dass man in Gottes Gegenwart lebt, einen Körper und Eigenschaften wie er hat und all das empfängt, was er hat, auch eine ewige Familie.

Vervollständige anhand dessen, was du aus Mose 1:39 erfahren hast, die folgende Aussage zur Lehre über den Plan des himmlischen Vaters: **Der Zweck von Gottes Plan besteht darin, dass wir \_\_\_\_\_ empfangen.**

Im vorirdischen Leben lebten wir als Geistkinder des himmlischen Vaters in dessen Gegenwart. Dort erfuhren wir von seinem Plan des Glücklichen und wie wir seine Absichten für uns erfüllen würden, wenn wir diesem Plan folgen (siehe LuB 138:55,56; Abraham 3:22-28).

### Studententagebuch

Als Schüler im Seminar im Heimstudium hast du die Gelegenheit, in einem Studententagebuch Fragen zu beantworten und deinem Lehrer von deinen Erkenntnissen zu berichten. Wenn du deine Gedanken und Eindrücke aufschreibst und Fragen aus dem Leitfaden beantwortest, wirst du empfänglicher für Offenbarung. Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Erkenntnisse, die man sorgfältig aufzeichnet, hat man zur Verfügung, wenn man sie braucht. Vertrauliche geistige Kundgebungen muss man an einem heiligen Ort aufbewahren, um dem Herrn kundzutun, dass man sie zu schätzen weiß. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass man mehr Licht erhält.“ („Geistige Erkenntnis erlangen“, *Der Stern*, Januar 1994, Seite 82.) Nimm dein Studententagebuch mit zum wöchentlichen Seminarunterricht, damit du berichten kannst, was du dazugelernt hast, und deinem Lehrer zeigen kannst, welche Aufgaben du erledigt hast.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Wie haben wir uns nach deinem Verständnis im vorirdischen Dasein vom Vater im Himmel unterschieden?
- b. Was hat der Vater im Himmel uns vorgelegt, wodurch wir wie er werden können?



2. Der Plan des himmlischen Vaters sieht vor, dass wir seine Gegenwart verlassen und hier auf die Erde kommen. Überlege kurz, weshalb wir Gottes Gegenwart verlassen mussten und wie das Erdenleben dazu beiträgt, dass wir wachsen und dem Vater im Himmel ähnlicher werden können. Notiere deine Gedanken dazu in deinem Studententagebuch.

Präsident Spencer W. Kimball hat in Bezug auf das Erdenleben gesagt: „Gott hat uns einen Plan gegeben. **Er hat uns alle zur Erde geschickt, damit wir einen Körper erhalten, Erfahrungen sammeln und Fortschritt machen.**“ (*The Teachings of Spencer W. Kimball*, Hg. Edward L. Kimball, 1982, Seite 25; Hervorhebung hinzugefügt.) Wie tragen ein physischer Körper und die Erfahrungen des Erdenlebens dazu bei, dass wir dem Vater im Himmel ähnlicher werden? Welche Rolle spielen Herausforderungen wie Versuchung, Krankheit, Leid, Schmerz, Entmutigung, Behinderung und weitere irdische Schwierigkeiten bei unserem Bestreben, das ewige Leben zu empfangen und dem Vater im Himmel ähnlicher zu werden?

Ein großes Hindernis im Erdenleben ist die Sünde. **Sünde hält uns davon ab, dem Vater im Himmel ähnlicher zu werden und zu ihm zurückzukehren**

(siehe LuB 20:18-20; Mose 6:57). Sünde macht uns nicht nur unrein, sondern steht auch dem Wesen Gottes entgegen – wir können nicht weiterhin sündigen und dennoch das Ziel erreichen, so zu werden wie der Vater im Himmel (siehe Alma 41:10,11).

Lies Lehre und Bündnisse 76:40-42. Markiere, welchen Weg der Vater im Himmel bereitet hat, damit wir Sünde überwinden können.

Dass **Jesus Christus für alle Menschen gelitten hat und ans Kreuz geschlagen wurde**, ist eine zentrale Lehre im Plan des himmlischen Vaters, die allen Kindern Gottes Hoffnung schenken kann. Überlege kurz, was dir das Sühnopfer des Heilands bedeutet.

Jesus Christus hat den Preis für unsere Sünden gezahlt. Aber er hat uns nicht unsere eigene Verantwortung genommen. Lies Lehre und Bündnisse 18:22,23 und 25:13,15. Was wird von uns verlangt, damit wir die reinigende Macht des Sühnopfers erlangen und in die Gegenwart des himmlischen Vaters zurückkehren können? Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.



3. Was müssen wir laut Lehre und Bündnisse 18:22,23 und 25:13,15 tun, um zu Jesus Christus zu kommen und die Segnungen seines Sühnopfers zu empfangen? Schreib die Antwort darauf in dein Studentagebuch.



**Wenn wir die Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums befolgen, können wir dank der Gnade und des Sühnopfers Jesu Christi Sünde überwinden** (siehe Moroni 10:32,33). Wenn wir den Bund halten, den wir bei der Taufe eingehen, können wir aufgrund des Sühnopfers umkehren, Vergebung für unsere Sünden erlangen und den Heiligen Geist als Begleiter haben, der uns auf dem Weg zum ewigen Leben führt.

Außer Sünde müssen wir jedoch noch ein weiteres Hindernis überwinden, damit wir das ewige Leben erlangen können. Lies Alma 12:24. Was ist dieses Hindernis?

Wenn wir sterben, werden Geist und Körper getrennt. Wären der Geist und der Körper für immer getrennt, könnten wir niemals wie Gott werden. **Ohne einen Körper aus Fleisch und Gebein können wir nicht wie der Vater im Himmel werden** (siehe LuB 93:33,34; 130:22).

Lies Alma 11:42-45. Wie können wir die Trennung von Geist und Körper, die beim Tod erfolgt, überwinden?



4. Beantworte diese Fragen in deinem

Studientagebuch:

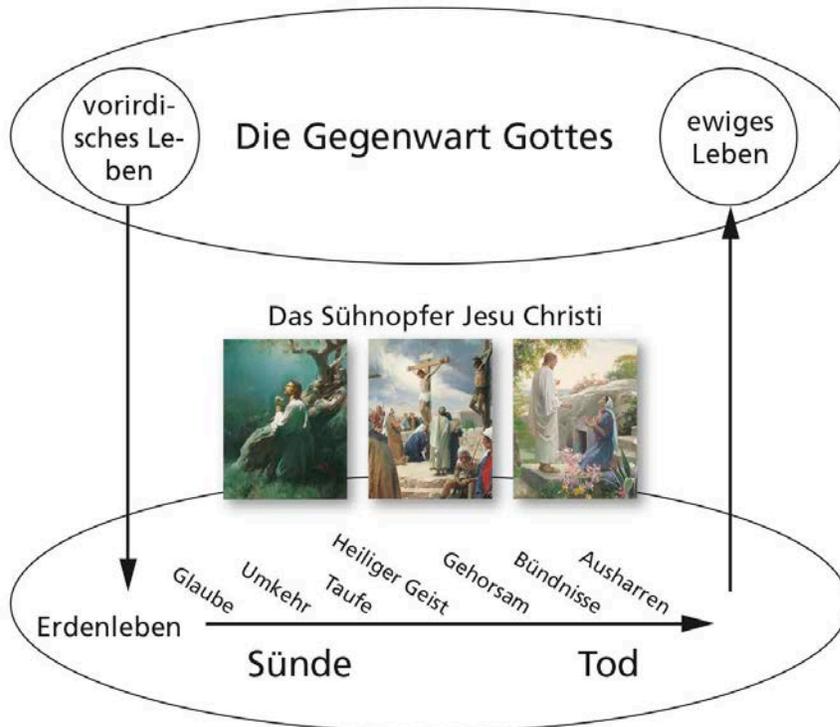
- a. Inwiefern ist die Auferstehung Jesu Christi für alle Menschen eine gute Nachricht?
- b. Inwiefern erfüllt dich die Hoffnung, einmal aufzuerstehen, mit Freude?

Wie du bereits gelesen hast, ist die Unsterblichkeit ein Geschenk des Sühnopfers Jesu Christi, das alle Menschen erhalten, ob sie nun ein gutes oder ein schlechtes Leben geführt haben (siehe Alma 11:42-45; LuB 138:14-17). **Dank der Auferstehung Jesu Christi werden alle Menschen**

**aufzuerstehen und für immer leben.** Das ewige Leben hingegen ist Gottes Gabe an diejenigen, die den Gesetzen und Verordnungen seines Evangeliums gehorchen (siehe LuB 14:7).



## Der Erlösungsplan



-  5. Fasse in deinem Studientagebuch zusammen, was du über Gottes Plan des Glücklicheins erfahren hast. Erzähle jemandem aus deiner Familie oder einem Freund etwas über das, was du über den Erlösungsplan des himmlischen Vaters erfahren hast. Dabei kannst du auch die Darstellung verwenden. Bereite dich darauf vor, auch deinem Lehrer davon zu berichten.

Diese Lektion hat nur einen kurzen Überblick über den Erlösungsplan geboten. Wenn du dieses Jahr das Buch Lehre und Bündnisse durchnimmst, wirst du noch viele weitere Grundsätze erfahren, die sich auf den Erlösungsplan beziehen. Achte auf das, was Gott für dich getan hat, wenn du dich noch mehr mit dem Plan befasst. Sei empfänglich für die Eingebungen des Geistes, damit du erkennst, was du tun musst, um sämtliche Segnungen zu empfangen, die der Vater im Himmel für dich vorgesehen hat.

-  6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Der Erlösungsplan“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 1, TAG 2

# Der Abfall vom Glauben

### Einleitung

Jesus Christus richtete während seines irdischen Wirkens seine Kirche auf. Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft hat erklärt: „Die Apostel übten nach der Himmelfahrt Christi weiterhin die Schlüssel aus, die er ihnen hinterlassen hatte. Doch der Ungehorsam der Mitglieder und ihre Abkehr vom Glauben führten dazu, dass die Apostel starben, ohne dass die Schlüssel an Nachfolger weitergegeben wurden. Dieses tragische Geschehen nennen

wir ‚den Abfall vom Glauben‘.“ („Die wahre und lebendige Kirche“, *Liahona*, Mai 2008, Seite 21.) Weil sich der Abfall vom Glauben überall verbreitete, ging die Vollmacht des Priestertums verloren. Wenn wir den Abfall vom Glauben besser verstehen, können wir auch besser nachvollziehen, weshalb es in der heutigen Zeit eine Wiederherstellung des Evangeliums Jesu Christi geben musste.

### Als Jesus auf der Erde lebt, richtet er seine Kirche auf

Verbinde in der nachstehenden Übersicht das Gerät oder Fahrzeug mit dem dazugehörigen Teil.

Wie brauchbar sind diese Geräte ohne das entsprechende Teil? Vergleiche das mit der Kirche des Herrn. Gibt es Bestandteile, ohne die die Kirche Jesu Christi nicht funktionieren oder gar nicht bestehen könnte?



1. Schreib in dein Studientagebuch die Überschrift *Grundlegende Elemente der Kirche Jesu Christi*. Wenn du im Laufe der Lektion ein solches Element entdeckst, schreib es unter diese Überschrift.

Lies Epheser 2:19-22. Markiere die Grundlage, auf der Jesus Christus während seines irdischen Wirkens seine Kirche errichtet hat. Weshalb wohl bilden die Apostel und Propheten das „Fundament“ der Kirche? Wer bildet den Schlussstein?

Füge diesen Grundsatz deiner Liste von grundlegenden Elementen der Kirche Jesu Christi hinzu: **Die Apostel und Propheten bilden die Grundlage der Kirche Jesu Christi.**

Was geschieht auf dem nachstehenden Bild?





Such in Johannes 15:16 nach einem weiteren Element der Kirche Jesu Christi, das für die Errettung von Gottes Kindern unerlässlich ist.

Bevor der Heiland in den Himmel auffuhr, gab er seinen Aposteln die Vollmacht, die Kirche zu führen und im Namen Gottes zur Errettung seiner Kinder zu handeln. Zu dieser Vollmacht des Priestertums gehören die Schlüssel (oder Rechte) des Priestertums, die Kirche zu führen und die heiligen Handlungen zu vollziehen, die zur Errettung notwendig sind. Schreib auch diesen Satz in deine Liste im Studientagebuch: **Priestertumsvollmacht ist notwendig, wenn wir die Bündnisse und die errettenden heiligen Handlungen empfangen möchten.**



Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat ein weiteres grundlegendes Element der wahren Kirche beschrieben: „[Wir haben] durch göttliche Offenbarung Wahrheiten und Lehren empfangen und werden auch weiterhin welche empfangen. In einigen Glaubensrichtungen ... kann es ... zu einem Wettstreit der Meinungen bezüglich der Lehre kommen. ... Wir schätzen es, wenn die Wissenschaft zu mehr Verständnis beiträgt, doch ist es in der heutigen Kirche genau wie ehemals: Das Festlegen der Lehre von Christus oder die Korrektur von Abweichungen in der Lehre geschieht durch Offenbarung von Gott und ist denen vorbehalten, die der Herr mit apostolischer Vollmacht ausstattet.“ („Die Lehre von Christus“, *Liahona*, Mai 2012, Seite 86f.)

Worin besteht laut Elder Christofferson eine der wichtigsten Aufgaben der Apostel und Propheten?

Eine Lehre ist eine grundlegende, ewige Wahrheit des Evangeliums Jesu Christi. Weshalb ist es so wichtig, dass in der Kirche des Herrn die wahre Lehre gelehrt und richtig verstanden wird? \_\_\_\_\_

Schreib auch diesen Grundsatz in deine Liste im Studientagebuch: **Die Apostel und Propheten legen durch Offenbarung von Gott die Lehre fest.**

Es gibt im Evangelium Jesu Christi zwar viele Lehren, aber im Laufe des Seminarunterrichts sollst du vor allem die folgenden grundlegenden Lehren besser verstehen. Dadurch wird dein Zeugnis stärker und du bereitest dich darauf vor, andere im Evangelium zu unterweisen.

- Die Gottheit

- Der Erlösungsplan
- Das Sühnopfer Jesu Christi
- Evangeliumszeiten, Abfall vom Glauben und Wiederherstellung
- Propheten und Offenbarung
- Das Priestertum und Priestertumsschlüssel
- Heilige Handlungen und Bündnisse
- Ehe und Familie
- Die Gebote



2. Such dir eine der grundlegenden Lehren von oben aus. Schreib in dein Studentagebuch, weshalb du diese Lehre als wichtig erachtest.

Achte im kommenden Jahr beim Studium des Buches Lehre und Bündnisse auf diese Lehren und bemühe dich, dein Wissen und dein Verständnis von ihnen zu vertiefen.

Ein weiteres grundlegendes Element der Kirche des Herrn kannst du anhand der nachstehenden Bilder herausfinden. Was haben sie gemeinsam?

Eine heilige Handlung ist eine formell vorgenommene Handlung, die von jemandem vollzogen wird, der die Vollmacht und die Befugnis dazu hat. Weshalb sind die heiligen Handlungen ein grundlegendes Element der Kirche Jesu Christi? (In Johannes 3:5 findest du die Antwort. Überlege, was wohl geschehen würde, wenn wir die heiligen Handlungen der Taufe und Konfirmierung sowie die Gabe des Heiligen Geistes nicht empfangen könnten.)



Ein Bund ist „eine Übereinkunft zwischen Gott und dem Menschen, wobei beide Parteien aber nicht gleichgestellt sind. Gott legt die Bedingungen des Bundes fest, und der

Mensch willigt ein, das zu tun, was Gott von ihm erwartet. Gott verheißt dem Menschen dann für seinen Gehorsam bestimmte Segnungen.“ (Schriftenführer, Stichwort „Bund“; scriptures.lds.org.) Durch heilige Handlungen schließen wir einen Bund mit Gott. Wenn wir diesen Bund einhalten, werden wir gesegnet.

Alle errettenden heiligen Handlungen des Priestertums werden von einem Bund begleitet, also von einer heiligen Übereinkunft mit Gott. Schreib auch diesen Satz in deine Liste im Studentagebuch: **In der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage können wir heilige Handlungen empfangen, die für unsere Errettung notwendig sind.**

Als Jesus Christus auf der Erde war, machte er jedes Element, mit dem du dich eben beschäftigt hast, zu einem wesentlichen Bestandteil seiner Kirche. Nachdem er gestorben, auferstanden und in den Himmel aufgefahren war, führte er seine Apostel auch weiterhin durch Offenbarung. Unter der Führung der Apostel verbreitete sich die Urkirche rasch. Tausende ließen sich taufen. In großen Teilen des Römischen Reiches (das das heutige Spanien, Griechenland, Italien, Syrien und die Türkei sowie weitere Teile von Europa, Asien und Afrika umfasste) wurden Gemeinden der Heiligen gegründet. Die Apostel beriefen Älteste, Bischöfe, Diakone, Priester, Lehrer und Evangelisten (Patriarchen) und übertrugen ihnen die richtige Priestertumsvollmacht.

### In den Jahrhunderten nach dem irdischen Wirken des Herrn kommt es zu einem Abfall vom Glauben

Trotz dem, was die Apostel leisteten, sah sich die Urkirche sowohl von innen als auch von außen bedroht. Lies die nachstehenden Schriftstellen. Worin bestanden diese Bedrohungen?

Apostelgeschichte 12:1-3 \_\_\_\_\_

Apostelgeschichte 20:29,30 \_\_\_\_\_

2 Timotheus 4:1-4 \_\_\_\_\_

2 Petrus 2:1,2 \_\_\_\_\_



3. Weshalb waren diese Bedrohungen für die Kirche wohl so gefährlich? Notiere deine Gedanken dazu in deinem Studientagebuch.

Präsident Boyd K. Packer, Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, hat erklärt, welche großen Verluste die Kirche im Neuen Testament zu dieser Zeit erlitt:



„Jakobus wurde in Jerusalem von Herodes umgebracht. Petrus und Paulus starben in Rom. Der Überlieferung zufolge ging Philippus in den Osten. Sehr viel mehr wissen wir nicht.

Sie teilten sich auf, sie lehrten, gaben Zeugnis und bauten die Kirche auf. Und sie starben für ihren Glauben; und mit ihrem Tod kamen die dunklen Jahrhunderte des Abfalls vom Glauben.“ („Die Zwölf“, *Liahona*, Mai 2008, Seite 84.)

Was geschieht mit einem Bauwerk, wenn das Fundament entfernt wird?

Der Fall der Urkirche wird als Abfall vom Glauben bezeichnet. **Bei einem Abfall vom Glauben wenden sich die Menschen von der Wahrheit ab und werfen die bevollmächtigten Knechte des Herrn.**



Präsident Packer ging auch auf den schweren Verlust ein, zu dem der Abfall vom Glauben führte: „Das Kostbarste, was bei diesem Abfall verloren ging, war die Vollmacht, die die Zwölf innehatten – die Schlüssel des Priestertums. Damit die Kirche Gottes Kirche sein kann, muss es ein Kollegium der Zwölf geben, das die Schlüssel innehat und sie anderen übertragen kann.“ („Die Zwölf“, Seite 84.)



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie hat sich die Tatsache, dass die Priestertumsvollmacht verloren ging, auf die weiteren grundlegenden Elemente der Kirche ausgewirkt?
- b. Weshalb war es nicht möglich, dass die Kirche ohne Propheten, Apostel, Priestertumsvollmacht und richtige Kenntnis von der Lehre Jesu Christi weiterhin funktionierte?



Präsident Packer hat diesen Zeitabschnitt in der Geschichte wie folgt beschrieben: „Als die Jahrhunderte vergingen, begann die Flamme zu flackern und wurde schwächer. Verordnungen wurden geändert oder aufgegeben. Die Linie war durchbrochen; und die Vollmacht, den Heiligen Geist als Gabe zu übertragen, war nicht mehr da. Das Mittelalter, die Zeit des Abfalls, sank über die Welt herab.“ („Zungen wie von Feuer“, *Liahona*, Juli 2000, Seite 8.)



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum ist es wohl wichtig, dass man den Abfall vom Glauben und dessen Folgen versteht?

Im Laufe deines Studiums des Buches *Lehre und Bündnisse* und der Lebensgeschichte von Joseph Smith wirst du in diesem Seminarjahr dies erkennen: **Eine Wiederherstellung der Wahrheit und der Priestertumsvollmacht war notwendig, damit die Folgen des Abfalls vom Glauben beseitigt werden konnten.** Mit der Wiederherstellung hat Gott „den Menschen auf Erden aufs Neue die Wahrheiten und Verordnungen seines Evangeliums gegeben. Das Evangelium Jesu Christi ging auf Erden durch den Abfall verloren, der nach dem irdischen Wirken der Apostel Christi stattfand. Jener Abfall machte die Wiederherstellung des Evangeliums erforderlich.“ (Schriftenführer, Stichwort „Wiederherstellung des Evangeliums“; scriptures.lds.org.)

Während deines Schriftstudiums wirst du feststellen, wie jedes grundlegende Element der Kirche Jesu Christi durch den Propheten Joseph Smith auf Erden wiederhergestellt worden ist. Der Herr hat zur Errettung der Welt erneut seine Kirche errichtet.



6. Erkläre jemandem aus deiner Familie oder einem Freund die grundlegenden Elemente der Kirche Jesu Christi und wie sie in der Urkirche verloren gegangen sind. Erkläre auch, weshalb es so wichtig ist, dass man den Abfall vom Glauben versteht. Schreibe in dein Studientagebuch, wie das Gespräch verlaufen ist und was dein Angehöriger oder dein Freund gesagt hat.



7. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Der Abfall vom Glauben“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 1

## Einleitung

Bis November 1831 hat der Prophet Joseph Smith über 60 Offenbarungen aufgezeichnet. Viele Mitglieder der Kirche haben jedoch keinen Zugriff auf diese Offenbarungen. Der Prophet beruft eine Konferenz in Hiram in Ohio ein, wo besprochen wird, dass die Offenbarungen in einem sogenannten Buch der Gebote veröffentlicht werden sollen. Ein Komitee von Ältesten entwirft ein Vorwort. Den übrigen

Anwesenden gefällt das Vorwort jedoch nicht, und sie bitten Joseph Smith, den Herrn um ein Geleitwort zu bitten. Joseph Smith befragt den Herrn und empfängt durch Offenbarung das Geleitwort. Das Geleitwort des Herrn für das Buch der Gebote bildet nun den ersten Abschnitt des Buches Lehre und Bündnisse.

## Lehre und Bündnisse 1:1-16

*Der Herr weist warnend auf die Strafgerichte hin, die beim Zweiten Kommen über die Widersetzlichen kommen*

Lies einmal, wie drei Brüder vor Gefahr bewahrt wurden, weil sie auf die Warnung ihres Vaters gehört hatten:

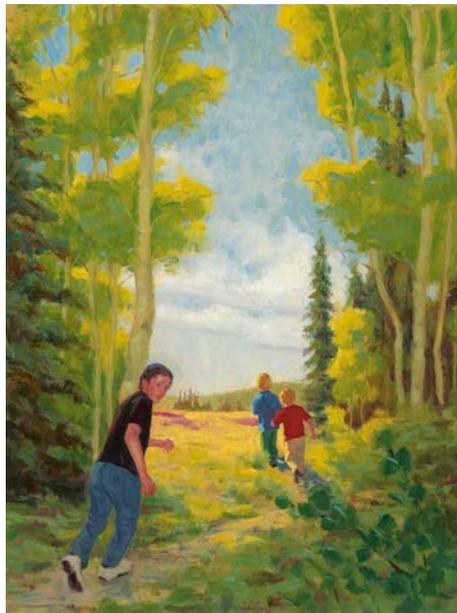
„Mike und seine jüngeren Brüder, Eric und Tom, gingen gern mit ihrem Vater wandern. Ihr Vater sagte immer, er kenne die Berge wie seine Westentasche. Er war als Kind die ganzen Wege nämlich schon mit seinem Vater, einem Schäfer, gegangen. ...

Eines Sommertages erreichten [die Jungen] das Ende des Wanderpfades, eine hochgelegene Wiese mit frischem, grünem Gras und Blumen in nahezu jeder Farbe. Aufgeregt liefen sie am Waldrand entlang, obwohl sie von der Wanderung am Vormittag eigentlich erschöpft waren. Wie Häschen wollten sie am liebsten durch die Wiese hüpfen.

„Bitte bleibt an der Wiese stehen!“, rief ihr Vater ihnen nach. „Wir treffen uns dort.“ Sie liefen los. Jeder wollte der Erste sein. ...

Sie dachten nicht mehr daran, was ihr Vater ihnen gesagt hatte. Sie hüpfen im tiefen Gras umher, quiekten vergnügt und jagten einander. ...

Plötzlich hatte Eric eine Idee: „Kommt, wir machen einen Wettlauf bis ans andere Ende der Wiese!“ Tom zögerte. Sie konnten das andere Ende der Lichtung nicht sehen, weil ein grasbewachsener Hügel die Sicht versperrte. Mike hingegen hatte keine Bedenken. „Das ist doch die gleiche Wiese, auf der wir schon letzten Sommer gespielt haben“, versicherte er seinen Brüdern.



Am Waldrand machten sie sich startbereit. ‚Auf die Plätze!‘, rief Eric. ‚Fertig ... LOS!‘ Mike spürte den kühlen Wind auf seinen Wangen und im Haar, und je schneller er lief, desto stärker wurde der Wind. Bald schon war er an der Spitze. Am liebsten wollte er ewig so weiterrennen.

‚STOP!‘, erklang hinter ihnen eine Stimme, laut wie Donner. Sofort blieben alle drei Jungen stehen. Sie drehten sich um und sahen, wie ihr Vater vom Waldrand her auf sie zu rannte. ‚Kommt zurück zu mir!‘, rief er, diesmal etwas sanfter. Die Jungen gehorchten. ... Dann gingen sie gemeinsam über die Wiese. Als sie zu dem kleinen Grashügel gelangten, blieb ihr Vater unvermittelt stehen.

Ein paar Schritte vor ihnen ging es mindestens 10 Meter steil in die Tiefe. Wären sie weitergelaufen, hätten sie den Abgrund nicht rechtzeitig gesehen und hätten nicht stehenbleiben können. ...

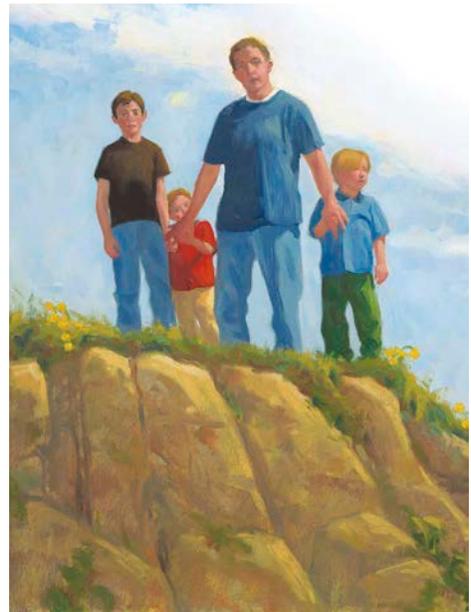
‚Wir hätten sterben können‘, stellte Mike leise fest.

‚Na ja, vielleicht‘, erwiderte sein Vater. ‚Jedenfalls bin ich froh, dass ihr stehengeblieben seid, obwohl ich keine Zeit hatte, euch zu erklären, was los ist. Manchmal muss man zuerst gehorchen und erst nachher Fragen stellen.‘

‚Besonders wenn jemand weiß, was auf einen zukommt, und man selbst weiß es nicht‘, sagte Mike.“ (Ana Nelson Shaw, „Stop!“, *Friend*, Juni 2005, Seite 47f.)

Wann hat schon mal jemand versucht, deine Aufmerksamkeit zu erlangen und dich vor etwas zu warnen? Wie hast du darauf reagiert? Bist du dankbar, dass derjenige dich gewarnt hat? Warum oder warum nicht?

Im Buch *Lehre und Bündnisse* spricht der Herr Warnungen, Gebote und Anweisungen aus, die für unser Glück und unsere Errettung notwendig sind. Wie bereits erwähnt, offenbarte der Herr Abschnitt 1 als Geleitwort für die übrigen Offenbarungen im Buch *Lehre und Bündnisse*. In einem Geleitwort wird der Inhalt eines Buches ein wenig zusammengefasst und der Leser erfährt, was der Autor mit seiner Botschaft bezwecken möchte.



Lies *Lehre und Bündnisse* 1:1-3. Mit welchen Wörtern und Formulierungen versucht der Herr, die Aufmerksamkeit des Lesers zu erlangen? Beantworte die folgenden Fragen:

- Zu wem spricht der Herr in diesen Versen? \_\_\_\_\_
- Was bedeutet wohl dieser Satz in Vers 3: „Ihre Übeltaten werden von den Hausdächern geredet und ihre geheimen Taten werden offenbart werden“?  
\_\_\_\_\_



1. Schreib in dein Studientagebuch, weshalb es wichtig ist, warnend darauf hingewiesen zu werden, dass alle geheimen Sünden irgendwann offenbart werden.

Lies Lehre und Bündnisse 1:4-7. Auf welche Weise ergehen die Warnungen des Herrn an alle Menschen?

**Der Herr spricht seine Warnungen an die Menschheit durch seine erwählten Jünger aus.** Der Herr warnt durch seine Knechte und die heiligen Schriften. Lies ein paar aktuelle Generalkonferenzansprachen von der Ersten Präsidentschaft und dem Kollegium der Zwölf Apostel. Welchen Rat und welche Warnungen haben die Apostel und Propheten des Herrn vor kurzem ausgesprochen?

Eine Warnung, die der Herr in Lehre und Bündnisse 1:8-10 ausspricht, lautet, dass er die Menschen gemäß ihren Werken richten wird und danach, wie sie ihre Mitmenschen behandeln. Welche weiteren Warnungen spricht der Herr in Lehre und Bündnisse 1:11-14 aus?



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was bedeutet wohl die Warnung des Herrn, dass diejenigen, die nicht auf die Propheten hören wollen, „aus dem Volk abgeschnitten werden sollen“ (LuB 1:14)?

Weil es in der Welt so viel Schlechtigkeit und Abfall vom Glauben gibt, sind die Warnungen des Herrn notwendig. Wer die Worte seiner Propheten nicht beherzigt, wird von den Rechtschaffenen getrennt und verliert die Segnungen, die wir dank der Bündnisse und Verordnungen des Evangeliums empfangen können.



3. Lies Lehre und Bündnisse 1:15,16. Schreib in dein Studientagebuch einige der Wörter und Formulierungen, anhand derer der Herr die Schlechtigkeit und den Abfall vom Glauben in den Letzten Tagen beschreibt. Beantworte dann diese Frage: Auf welche Weise wandelt heutzutage „jeder Mann ... auf seinem eigenen Weg und nach dem Abbild seines eigenen Gottes“?

## Lehre und Bündnisse 1:17-33

*Das Evangelium wurde durch den Propheten Joseph Smith wiederhergestellt, weil großes Unheil bevorstand*

Mit welchem Wort wird in Lehre und Bündnisse 1:17 beschrieben, wohin die Schlechtigkeit, der Abfall vom Glauben und die Zerstörung unter den Bewohnern der Erde in den Letzten Tage führen?

In Lehre und Bündnisse 1:17-33 erfahren wir, welche Lösungen der Herr für uns bereithält, damit wir das Unheil der Letzten Tage überstehen können.

Vervollständige die nachstehende Tabelle. Lies die Schriftstelle in der linken Spalte und arbeite heraus, welche Lösung der Herr bietet, damit wir das Unheil der Letzten Tage überstehen können. Schreib oder zeichne in die mittlere Spalte, was in der jeweiligen Schriftstelle dazu steht. Du kannst auch ein Bild von dem, was du liest, in dein Studientagebuch zeichnen. Beschreibe in der rechten Spalte kurz, wie das, was der Herr sagt, uns dabei hilft, das Unheil der Letzten Tage zu überstehen.

Schriftstelle	Welche Lösung nennt der Herr für das Unheil, das in den Letzten Tagen über die Erde kommen wird?	Wie hilft uns diese Lösung, das Unheil der Letzten Tage zu überstehen?
LuB 1:17		
LuB 1:18-23		
LuB 1:29		
LuB 1:30		

Denk darüber nach, was der Herr in Lehre und Bündnisse 1:30 verkündet. Markiere in diesem Vers Wörter, die diese Tatsache bekräftigen: **Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist die einzige wahre und lebendige Kirche auf der Erde.**



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Denk an das, was du in der vorigen Lektion über den Abfall vom Glauben erfahren hast. Wie würdest du jemandem erklären, dass die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage die einzige wahre und lebendige Kirche auf der Erde ist?



Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, was es bedeutet, zu einer „lebendigen“ Kirche zu gehören: „Diese wiederhergestellte Kirche ist wahr, weil sie die Kirche des Erlösers ist. Er ist ‚der Weg und die Wahrheit und das Leben‘ (Johannes 14:6). Sie ist eine lebendige Kirche, wegen des Wirkens und der Gaben des Heiligen Geistes. Wie gesegnet wir doch sind, in einer Zeit zu leben, da das Priestertum auf der Erde ist und wir den Heiligen Geist empfangen können.“ („Empfange den Heiligen Geist“, *Liahona*, November 2010, Seite 97.)

Durch die Gabe des Heiligen Geistes kann der Herr seine Kirche mittels fortdauernder Offenbarung führen. Fortdauernde Offenbarung ist ein Beispiel dafür, dass die Kirche eine lebendige Kirche ist.



5. Beantworte eine oder beide der nachstehenden Fragen in deinem Studientagebuch:
- Weshalb findest du es wichtig zu wissen, dass du zu der einzigen wahren und lebendigen Kirche auf Erden gehörst?
  - Was meint der Herr wohl, wenn er in Lehre und Bündnisse 1:30 sagt, er habe an der Kirche „insgesamt“ Wohlgefallen, nicht aber an dem „Einzelnen“?

Lies Lehre und Bündnisse 1:31-33. Verbinde in der nachstehenden Übersicht das, was der Herr in Bezug auf Sünde und Umkehr sagt, mit der jeweiligen Frage.

1. _____ Wie kann der Herr nicht auf Sünde blicken?	a. Das Licht und der Geist werden ihnen genommen.
2. _____ Wie erlangt man Vergebung?	b. Mit dem geringsten Maß von Billigung
3. _____ Was geschieht mit denjenigen, die nicht umkehren?	c. Indem man umkehrt und die Gebote hält.

## Lehre und Bündnisse 1:34-39

*Der Herr ermahnt uns, in den Offenbarungen und Geboten, die er uns gegeben hat, zu forschen*

Lies Lehre und Bündnisse 1:34-36. Der Herr weist hier alle Menschen an, sich auf sein Zweites Kommen vorzubereiten. Arbeite aus Lehre und Bündnisse 1:37-39 heraus, was der Herr am Ende des Geleitwortes zum Buch Lehre und Bündnisse betont. (Lehre und Bündnisse 1:37,38 ist eine Lernschriftstelle.)

Wenn du es noch nicht getan hast, markiere die Wörter und Formulierungen, die diese Grundsätze hervorheben: **Wir sollen in den Geboten forschen, die der Herr uns gegeben hat. Alle Worte des Herrn werden sich erfüllen. Die Worte des Herrn sind wahr, ob nun er selbst sie ausspricht oder einer seiner Knechte.**



6. Denk an das, was du heute dazugelernt hast. Wie wirst du dadurch gesegnet, dass du in den Geboten und Offenbarungen forschst, die der Herr im Buch Lehre und Bündnisse gegeben hat? Notiere deine Gedanken dazu in deinem Studientagebuch.



7. Setz dir in deinem Studientagebuch das Ziel, dich im kommenden Schuljahr jeden Tag mit dem Buch Lehre und Bündnisse zu befassen. Leg auch fest, wann, wo und wie lange (oder wie viele Seiten) du jeden Tag lesen möchtest.

## Lernschriftstelle: Lehre und Bündnisse 1:37,38

Lerne Lehre und Bündnisse 1:37 auswendig. Schreib auf einen Zettel den ersten Buchstaben jedes Wortes. Sag Lehre und Bündnisse 1:37 auf (verwende bei Bedarf zunächst die Schriften), bis du den gesamten Vers aufsagen kannst und dafür nur die Anfangsbuchstaben benötigst. Streiche dann ein paar der Buchstaben durch, radier sie aus oder verdecke sie, und sag die Schriftstelle erneut auf. Mach damit so lange weiter, bis alle Anfangsbuchstaben weg sind und du den ganzen Vers auswendig aufsagen kannst. Geh bei Lehre und Bündnisse 1:38 genauso vor.



8. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 1 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 1, TAG 4

# Die heiligen Schriften studieren

### Einleitung

In dieser Lektion erfährst du, wie du die heiligen Schriften besser verstehen, die darin enthaltenen Evangeliumslehren und Grundsätze erkennen und diese auf dich beziehen

kannst. Denn dann werden die heiligen Schriften für dich zu einer Quelle, aus der du noch mehr Führung und Offenbarung schöpfen kannst.

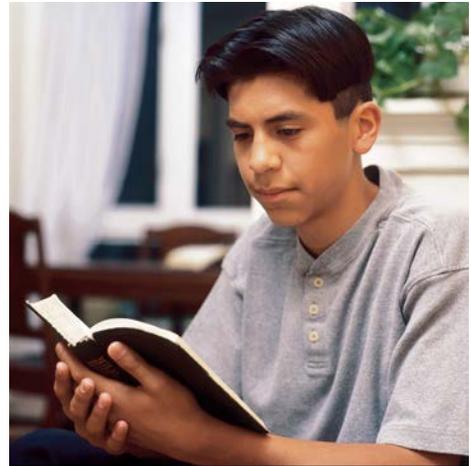
### Das Schriftstudium im Seminar

Hast du schon mal jemandem, der etwas verloren hat, beim Suchen geholfen? Hat er dir zunächst beschrieben, wie das aussieht, wonach ihr sucht? Hättest du keine Ahnung gehabt, wonach du eigentlich suchen sollst, wie groß wäre die Wahrscheinlichkeit gewesen, es zu finden?

Beim Schriftstudium verhält es sich ähnlich: Wenn du weißt, wonach du suchen sollst, ist das Schriftstudium auch ergiebiger.



1. Schreib in dein Studientagebuch, was du dir vom Schriftstudium erhoffst.



Präsident Marion G. Romney von der Ersten Präsidentschaft hat einmal einen Grund genannt, weshalb die heiligen Schriften überhaupt verfasst wurden. Er hat uns aufgezeigt, wonach wir beim Schriftstudium suchen können: „Man kann die heiligen Schriften nicht ernsthaft studieren, ohne dabei auch die Grundsätze des Evangeliums zu lernen. Die heiligen Schriften wurden dafür geschrieben, diese Grundsätze zu unserem Nutzen zu bewahren.“ („The Message of the Old

Testament“, Ansprache vor Lehrern im Bildungswesen der Kirche, 17. August 1979, Seite 3; si.lds.org.)

Aus welchem Grund wurden laut Präsident Romney die heiligen Schriften geschrieben? \_\_\_\_\_

Wir sollen in den heiligen Schriften also nach mehr suchen als nur nach dem eigentlichen Geschehen und den damit verbundenen Namen. Wir sollen nach Evangeliumswahrheiten forschen, die die Propheten aus alter Zeit durch

Geschehnisse, Predigten und Offenbarungen, die sie in den Schriften aufgezeichnet haben, für die Nachwelt bewahrt haben. Diese Wahrheiten werden als Lehren und Grundsätze bezeichnet.

Eine Lehre ist eine grundlegende, unveränderliche Tatsache im Evangelium Jesu Christi – etwa dass *der Vater im Himmel einen Körper aus Fleisch und Gebein hat*. Ein Grundsatz ist eine Wahrheit oder Richtlinie, die fortbesteht und mithilfe derer wir Entscheidungen treffen und Lehren anwenden können. Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, welchen Nutzen wir aus den Grundsätzen des Evangeliums ziehen können: „Grundsätze sind konzentrierte Wahrheit, die so dargestellt wird, dass man sie auf alle möglichen Lebensumstände beziehen kann. Ein wahrer Grundsatz macht Entscheidungen klar und deutlich – selbst unter den verwirrendsten und bedrängendsten Umständen.“ („Geistige Erkenntnis erlangen“, *Liahona*, Januar 1994, Seite 80.)

Was bewirkt ein Grundsatz laut Elder Scott also? \_\_\_\_\_

Ein Beispiel für einen Grundsatz, der in den heiligen Schriften vermittelt wird, finden wir in Joseph Smiths erster Vision. Daraus erfahren wir nämlich, dass **Gott Gebete hört und erhört**.



2. Schreib in dein Studientagebuch eine Lehre oder einen Grundsatz, den du bei deinem Schriftstudium dazugelernt hast.

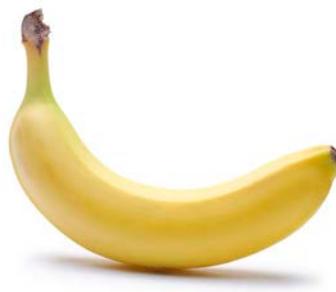
## Kontext und Aussage einer Schriftstelle verstehen

Denk an eine Frucht, die eine dickere Schale hat, etwa eine Banane oder eine Orange.

Welcher Teil dieser Frucht ist am nützlichsten? Was musst du tun, bevor du das Obst essen kannst?

Wenn sich doch der nützliche Teil unterhalb der Schale befindet, weshalb hat das Obst dann überhaupt eine Schale? \_\_\_\_\_

Man kann die eigentliche Frucht, die uns nährt und stärkt, mit den Lehren und Grundsätzen in den heiligen Schriften vergleichen. Die Schale lässt sich mit den Begebenheiten aus den heiligen Schriften vergleichen und mit den Personen, von denen dort die Rede ist. So wie eine Schale die Frucht bewahrt und beim Transport schützt, bewahren und erhalten die Begebenheiten aus den heiligen Schriften Lehren und Grundsätze des Evangeliums auf eine Weise, dass wir sie verstehen, sie uns einprägen und sie anwenden können.



Wenn du daheim eine solche Frucht hast, schäle sie doch einmal (oder denk einfach nur an verschiedene Methoden, wie man beispielsweise eine Banane oder Orange schälen kann). So wie man die Schale entfernen muss, muss man eine Schriftstelle „öffnen“, um an den Inhalt zu gelangen. Dazu muss man beispielsweise den historischen Kontext einer Offenbarung verstehen und auch, was es mit der jeweiligen Begebenheit und den Leuten, um die es dabei geht, auf sich hat, und was bestimmte Begriffe bedeuten. Auf diese Weise lassen sich die Lehren und Grundsätze, die in einem Bericht aus den heiligen Schriften zu finden sind, besser erkennen und verstehen.

Nachstehend findest du ein paar Methoden und Techniken, wie du die heiligen Schriften besser verstehen lernen kannst. Am Ende der Lektion findest du noch weitere solcher Methoden.

**Geschichtlicher Hintergrund:** In der Einleitung zu Beginn jedes Abschnitts des Buches Lehre und Bündnisse werden oft Bedenken, Fragen oder geschichtliche Begebenheiten erwähnt, die der Offenbarung vorausgegangen sind. Anhand solcher Hintergrundinformationen kannst du die Offenbarung besser verstehen.



3. Ein Beispiel dafür, wie der geschichtliche Hintergrund dabei hilft, eine Offenbarung besser zu verstehen, ist Lehre und Bündnisse 121. Lies einmal die Einleitung und Vers 1 bis 8. Beschreibe in deinem Studientagebuch, wie das Gebet des Propheten Joseph Smith und die Antwort des Herrn in diesen Versen an Bedeutung zunehmen, wenn einem bewusst ist, dass Joseph seit mehreren Monaten im Gefängnis zu Liberty eingesperrt ist.

**Wörterklärungen:** Einige Begriffe aus den Schriften kennst du vielleicht nicht. Im Schriftenführer und in den Fußnoten und sogar in einem Lexikon kannst du nachschlagen, was bestimmte Begriffe bedeuten.

Lies beispielsweise Lehre und Bündnisse 121:1,4. Das Wort *Gezelt* ist eher altertümlich und bedeutet so etwas wie Zelt oder schützende Hülle. Wie hilft dir das, die beiden Verse besser zu verstehen?

**Querverweise:** Oftmals kann man den Inhalt einer Schriftstelle anhand einer anderen Schriftstelle besser verstehen. Lies beispielsweise Lehre und Bündnisse 10:55. Diesen Vers könnte man so verstehen, dass es ausreicht, der Kirche anzugehören, um ins celestiale Reich zu kommen. Lies nun Lehre und Bündnisse 10:67. Hier wird deutlicher erklärt, was es bedeutet, der Kirche anzugehören.



4. Erkläre in deinem Studientagebuch, wie Lehre und Bündnisse 20:37 die Bedeutung von Lehre und Bündnisse 10:55 und 10:67 erhellt. Du kannst in deinen heiligen Schriften *LuB 10:67 und 20:37* als Querverweise neben Lehre und Bündnisse 10:55 schreiben.

## Lehren und Grundsätze erkennen und verstehen

Wenn du den Kontext, die Begriffe und die Geschehnisse besser verstehst und auch die Menschen, um die es in der Schriftstelle geht, kannst du dir auch eher die Grundsätze des Evangeliums erschließen, die in der Schriftstelle stecken.

Manche Lehren und Grundsätze des Evangeliums sind leicht zu erkennen, weil sie in den Schriften geradewegs genannt werden. Lies Lehre und Bündnisse 130:22 und markiere die Lehren und Grundsätze, die dort direkt genannt werden. Unter anderem wird dort diese Tatsache genannt: **Sowohl der Vater als auch der Sohn haben einen Körper aus Fleisch und Gebein und der Heilige Geist ist eine Person aus Geist.**

Viele Lehren und Grundsätze werden allerdings nicht direkt genannt, sondern gehen erst aus mehreren Versen hervor. Damit wir diese Lehren und Grundsätze erkennen, müssen wir erst einmal verstehen, was in der Schriftstelle ausgesagt wird, und dann die Grundsätze in einfachen, leicht verständlichen Worten zusammenfassen. Dazu müssen wir erst einmal in Ruhe und eingehend über die Schriftstelle nachdenken.



Elder Richard G. Scott hat dazu gesagt: „Achten Sie, wenn Sie nach geistiger Erkenntnis trachten, auf die Grundsätze. Trennen Sie sie sorgfältig von den Details, mit deren Hilfe sie dargelegt werden. ... Es lohnt sich, sich sehr dafür anzustrengen, dass man die Wahrheit systematisch zu einfachen Grundsätzen ordnet.“ (Siehe „Geistige Erkenntnis erlangen“, Seite 80.)

Wenn du Grundsätze und Lehren erkennen willst, die nicht ausdrücklich genannt werden, stell dir Fragen wie diese: Weshalb steht das in den Schriften? Was wollte der Schreiber dem Leser vermitteln? Was erfahre ich hier, was mir im Alltag hilft? Was erfahre ich hier, was mir dabei hilft, andere an der Wahrheit des Evangeliums teilhaben zu lassen?



5. Übe das Ganze und versuche, in Lehre und Bündnisse 121:1-8 Lehren und Grundsätze zu erkennen. Stell dir dabei die eben genannten Fragen. Schreib in dein Studentagebuch ein oder zwei Grundsätze, die du aus dem Gebet des Propheten Joseph Smith und aus der Antwort des Herrn lernst.

## Lehren und Grundsätze anwenden

Denk noch einmal an das Obst, über das zu Beginn der Lektion gesprochen wurde. Welchen Wert hätte das Obst, wenn es zwar geschält, aber anschließend nicht gegessen wird?

Wenn wir das Obst mit den Lehren und Grundsätzen vergleichen, die wir in den Schriften finden – was sollen wir dann tun, wenn wir diese erkennen?

Der Wert der Mühe, die wir in das Schälen stecken, liegt darin, dass uns das Obst letztlich nähren und stärken kann. Genauso kommt uns das Schriftstudium letztlich dadurch zugute, dass wir die Lehren und Grundsätze, die wir ausfindig gemacht haben, anwenden. Viele Offenbarungen im Buch Lehre und Bündnisse waren eine Antwort auf die Fragen oder Sorgen einzelner Menschen. Doch jeder kann den Rat und die Lehren auf sich beziehen. Die meisten Abschnitte sind direkt an bestimmte Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

gerichtet, aber die Botschaften, Warnungen und Ermahnungen kommen allen Menschen zugute.



6. Denk an einen Evangeliumsgrundsatz, den du aus den heiligen Schriften gelernt hast, und wie du gesegnet wurdest, als du ihn umgesetzt hast. Berichte davon in deinem Studientagebuch.



Präsident Boyd K. Packer, Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, hat denjenigen, die in den heiligen Schriften studieren und die darin enthaltenen Grundsätze anwenden, verheißen: „Wenn [ihr] Schüler mit den Offenbarungen vertraut [seid], braucht keine Frage – persönlicher, gesellschaftlicher, politischer oder beruflicher Art – unbeantwortet zu bleiben. Darin ist die Fülle des immerwährenden Evangeliums enthalten. Darin finden wir die wahren Grundsätze, die jede Verwirrung beseitigen, jedes Problem lösen und jedes Dilemma beheben, vor dem die Menschheit oder jeder Einzelne steht.“ („Teach the Scriptures“, Ansprache vor Lehrern im Bildungswesen der Kirche, 14. Oktober 1977, Seite 4f.; si.lds.org.)

Markiere in seiner Verheißung, was du als wichtig empfindest.

Setz dir ein Ziel, wie du einen der Grundsätze, die du beim heutigen Schriftstudium dazugelernt hast, anwenden kannst.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die heiligen Schriften studieren“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## Weitere Vorgehensweisen und Methoden für das Schriftstudium

**Namen austauschen:** Man kann die heiligen Schriften auch besser auf das eigene Leben beziehen, wenn man anstelle eines Namens in der Schriftstelle den eigenen einsetzt. Probiere das bei Lehre und Bündnisse 6:20 aus.

**Ursache und Wirkung:** Lehren und Grundsätze des Evangeliums lassen sich herausarbeiten, wenn man auf Beziehungen wie „wenn – dann“ oder „weil – deshalb“ achtet. Probiere das bei Lehre und Bündnisse 5:24 aus.

**Schlüsselwörter:** Mit Wörtern und Formulierungen wie „siehe“, „darum“, „wegen“, „doch“ oder „so sehen wir“ werden wir aufgefordert, innezuhalten und auf bestimmte Botschaften zu achten. Such in Lehre und Bündnisse 58:26 mithilfe solcher Schlüsselwörter nach Lehren und Grundsätzen.

**Aufzählungen in den heiligen Schriften:** Die heiligen Schriften enthalten oftmals auch Listen, in denen Eigenschaften, Anweisungen oder Warnungen aufgezählt werden. Wenn du solche Aufzählungen findest, kannst du die einzelnen Punkte nummerieren. Probiere das bei Lehre und Bündnisse 4:5-6 aus.

**Gegensätze:** In den heiligen Schriften werden Gedanken, Ereignisse und Menschen einander häufig gegenübergestellt. Solche Gegensätze veranschaulichen Evangeliumsgrundsätze besonders gut. Achte auf Gegensätze in einzelnen Versen und Kapiteln oder auch kapitel- und buchübergreifend. Probiere das bei Lehre und Bündnisse 50:23-25 aus.

**Bildhafte Darstellungen:** Achte auf Einzelheiten, die dir helfen, dir die Begebenheit bildhaft vorzustellen. Stell dir vor, du seist bei bestimmten Ereignissen mit dabei gewesen. Das stärkt dein Zeugnis davon, dass die Begebenheiten, die du in den Schriften liest, wirklich geschehen sind. Übe das bei Lehre und Bündnisse 45:44-46.

**Symbolik:** Wörter und Formulierungen wie „wie“, „gleichen“ oder „anwenden auf“ sind Hinweise auf Symbole. Schau über das Symbol hinaus, indem du seine Beschaffenheit erforscht und über seine Eigenschaften nachdenkst. Zieh die Fußnoten und den Schriftenführer zurate, um die Bedeutung einiger Symbole zu erkennen. Probiere das bei Lehre und Bündnisse 88:46,51-61 aus.

**Nachsinnen:** Zum Nachsinnen gehört, dass man nachdenkt, meditiert, Fragen stellt und beurteilt, was man weiß und was man gelernt hat. Nachsinnen trägt oft dazu bei, dass man begreift, was man tun muss, um einen Evangeliumsgrundsatz anzuwenden. Präsident David O. McKay hat gesagt: „Die Meditation gehört zu den geheimsten, heiligsten Türen, durch die wir in die Gegenwart des Herrn gelangen.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: David O. McKay*, Seite 38.) In Lehre und Bündnisse 138:1-4 kannst du nachlesen, wie jemand diese Methode verwendet hat.

## EINHEIT 2, TAG 1

# Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-20

### Einleitung

Im Jahr 1838 beginnt Joseph Smith mit der Niederschrift seiner offiziellen Lebensgeschichte. Er beschreibt darin seine Familie und die Orte, wo sie gelebt haben. Außerdem geht er ausführlich auf die ungewöhnliche religiöse Erregung ein, die 1820 im Westen des Staates New York vorherrscht (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:5). Dieser religiöse Eifer führt ihn zu „erstem Nachdenken und innerer Unruhe“ wegen der „Verwirrung und de[m] Streit zwischen den verschiedenen Konfessionen“ (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:8).

Bei seinem Schriftstudium stößt Joseph auf Jakobus 1:5 (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:11). In diesem Vers werden diejenigen, denen es an Weisheit fehlt, aufgefordert, Gott darum zu bitten. Joseph hat geschrieben: „Nie ist einem Menschen eine Schriftstelle mit mehr Macht ins Herz

gedrungen als diese damals mir. Es war so, als ergieße sie sich mit großer Stärke in jede Regung meines Herzens. Wieder und wieder dachte ich darüber nach, denn ich wusste, wenn überhaupt jemand Weisheit von Gott brauchte, so war ich es; denn wie ich mich verhalten sollte, wusste ich nicht, und solange ich nicht mehr Weisheit erlangte, als ich damals besaß, würde ich es auch nie wissen; denn die Religionslehrer der verschiedenen Glaubensgemeinschaften verstanden ein und dieselbe Schriftstelle so unterschiedlich, dass dadurch alles Vertrauen darauf zerstört wurde, die Frage durch Berufung auf die Bibel zu entscheiden.“ (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:12.) Er beschließt, Gott im Gebet seine Fragen vorzulegen. Als Antwort auf sein Gebet erscheinen ihm Gottvater und dessen Sohn, Jesus Christus.

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-4

### *Joseph Smith beginnt mit seiner Lebensgeschichte*

Präsident Thomas S. Monson, der als Missionspräsident in Kanada tätig war, hat einmal berichtet, was zwei seiner Missionare erlebt hatten:



„Die beiden [Missionare] klingelten an der Tür von Mr. Elmer Pollard, und aus Mitgefühl mit den beinahe durchgefrorenen Missionaren ließ er sie ein. Sie trugen ihre Botschaft vor und fragten ihn dann, ob er mit ihnen beten würde. Er willigte ein, unter der Bedingung, dass er das Gebet sprechen dürfe.

Sein Gebet verblüffte die Missionare. Er sagte: ‚Himmlicher Vater, segne diese beiden bedauernswerten, irregeleiteten Missionare, dass sie nach Hause zurückkehren mögen und nicht ihre Zeit damit verschwenden, den Menschen in Kanada etwas derart aus der Luft Gegriffenes zu erzählen, von dem sie so wenig verstehen.‘

Als sie sich von den Knien erhoben, bat Mr. Pollard sie, niemals wieder in sein Haus zu kommen. Als sie gingen, meinte er noch ganz spöttisch: ‚Ihr könnt mir sowieso nicht weismachen, dass ihr wirklich daran glaubt, dass Joseph Smith ein Prophet Gottes war!‘ Und damit schlug er die Tür zu.“ („Der Prophet Joseph Smith – er lehrte durch sein Beispiel“, *Liahona*, November 2005, Seite 69.)

Wenn du einer dieser Missionare gewesen wärest, was hättest du zu Mr. Pollard in Bezug auf Joseph Smith gesagt?

Der Prophet Joseph Smith verfasste seine Geschichte, die nun als „Joseph Smith – Lebensgeschichte“ in der Köstlichen Perle enthalten ist, im Jahr 1838, denn er wollte eine offizielle Geschichte der Kirche herausgeben. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1,2. Welche Beweggründe haben Joseph Smith dazu veranlasst, eine offizielle Lebensgeschichte zu schreiben?

Die Lebensgeschichte des Propheten enthält auch seinen Bericht von der ersten Vision. Es gibt verschiedene Berichte von der ersten Vision – vier schrieb oder diktierte Joseph Smith selbst, in anderen wird lediglich wiedergegeben, was er den Verfassern erzählt hat. Diese Berichte wurden zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedliche Empfänger und unter unterschiedlichen Umständen verfasst. Alle Berichte enthalten aber die wesentliche Tatsache, dass sich Joseph Smith die Himmel öffnete und dass er göttliche Boten sah, darunter auch Gottvater und den Herrn Jesus Christus. Da sein Bericht aus dem Jahr 1838 Teil der offiziellen Geschichte und des Zeugnisses von Joseph Smith an die Welt war, wurde er in die Köstliche Perle aufgenommen.

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:5-13

*Inmitten großer religiöser Verwirrung beschließt Joseph Smith, Gott zu fragen, welche Kirche die richtige sei*

Joseph Smith lebte zu einer Zeit, da großes Interesse an Religion bestand und viel religiöser Aufruhr herrschte. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:5-7. Arbeite Wörter und Formulierungen heraus, die seine Situation beschreiben. Du kannst diese Wörter in deinen heiligen Schriften markieren. Lies anschließend in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:8,10 nach, wie sich Joseph Smith damals gefühlt hat.



1. Fasse in deinem Studientagebuch Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:5-7 zusammen. Stell dir dabei vor, dass du jemandem, der noch nie von Joseph Smith gehört hat, dessen missliche Lage erzählen sollst. Nenne dabei mindestens drei Aspekte, die du in Bezug auf Joseph Smith für erwähnenswert hältst.

Überlege dir, wann du schon einmal etwas hinterfragt hast. Was hast du getan, um das Problem zu lösen? Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:11. Wo fand Joseph Smith Antworten auf seine Fragen? Nimm dir kurz Zeit und lies laut den Vers in Jakobus 1:5, der ja in Vers 11 zitiert wird, oder lerne diesen Vers auswendig.

Ein Grundsatz in Jakobus 1:5, mit dessen Hilfe Joseph Smith eine Antwort auf seine Fragen gefunden hat, lautet: **Wenn wir Gott voller Glauben um etwas bitten, erhört er unser Gebet.** Markiere die Worte und Formulierungen in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:11, die diesen Grundsatz untermauern. Wann hast du diesen Grundsatz schon selbst erlebt? Denk daran, dass Gott unsere Gebete zu seiner Zeit und auf seine Weise erhört.

Joseph erklärt hier die Wirkung, die diese Schriftstelle auf ihn hatte. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:12,13. Wie erging es Joseph, nachdem er Jakobus 1:5 gelesen hatte? Hat jemals eine Schriftstelle dein Herz so machtvoll berührt? Was wollte Joseph laut Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:13 endlich hinter sich lassen? Was musste er tun, um dies auch wirklich zu schaffen?

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:14-20

### *Joseph Smith sieht Gottvater und dessen Sohn, Jesus Christus*

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-20 ist eine Lerschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.

Falls du ein Gesangbuch in der Nähe hast, lies den Text des Liedes „O wie lieblich war der Morgen“ (*Gesangbuch*, Nr. 16). Lies anschließend Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:14,15.

Warum hat der Satan wohl versucht, Joseph Smith vom Beten abzuhalten? In Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:16 erfährst du, was Joseph getan hat, als er sich dieser „unglaubliche[n] Macht“ ausgesetzt fühlte. Was meinte der Prophet wohl, als er sagte, dass er alle Kraft zusammennahm und Gott anrief? Was lehrt dich das Beispiel von Joseph Smith? Wie soll man sich verhalten, wenn man Schwierigkeiten hat oder vom Satan versucht wird?

Eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der Welt steht in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17. Stell dir dieses heilige Ereignis bildlich vor, während du den Vers liest. Eine wichtige Tatsache, die wir aus diesem Vers erfahren, lautet: **Joseph Smith hat Gottvater und dessen Sohn, Jesus Christus, gesehen.** Er hat mit ihnen gesprochen und ist von ihnen unterwiesen worden. Joseph Smiths erste Vision ist das Ereignis, das der Wiederherstellung des Evangeliums in der heutigen Zeit zugrunde liegt.



2. Schreib in dein Studientagebuch, weshalb du es wichtig findest, dass du und jedes weitere Mitglied der Kirche ein Zeugnis davon erlangt, dass Joseph Smith Gottvater und seinen Sohn Jesus Christus gesehen hat.

Arbeite aus Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-17 weitere Grundsätze heraus, die sich aus dem Bericht, wie der Vater und der Sohn Joseph Smith erschienen sind, ergeben.

Vor oder nach einem geistigen Erlebnis erlebt man mitunter eine Versuchung oder Prüfung. Joseph Smith wurde unmittelbar vor der ersten Vision geprüft. Mose machte diese Prüfung durch, nachdem er mit Gott gesprochen hatte (siehe Mose 1:9-12). Joseph Smith erfuhr: **Wenn der Satan versucht, uns zu entmutigen, und wir uns aufrichtig um Gottes Hilfe bemühen, kann Gott uns befreien.**



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie hilft dir das Wissen, dass Gott uns zur Seite steht, wenn wir Schwierigkeiten und Entmutigung überwinden wollen?
- b. Welche weiteren Grundsätze aus Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15,16 können dir dabei helfen, Versuchungen zu überwinden?



4. Was erfahren wir in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-17 über die Gottheit? Schreib die Antwort darauf in dein Studentagebuch.

Einige Lehren zur Gottheit, die in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-17 stehen, lauten: **Gottvater und sein Sohn Jesus Christus leben. Der Vater im Himmel und sein Sohn Jesus Christus sind zwei getrennte und eigenständige Wesen.**

Joseph Smith fragte den Herrn, welcher Kirche er sich anschließen solle. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:18-20 und markiere die Antwort, die Joseph erhielt.

Denk noch einmal an die Geschichte der beiden Missionare zu Beginn der Lektion. Präsident Monson hat berichtet, was die Missionare taten, nachdem dieser Mann sie aus dem Haus geworfen hatte:



„Die Missionare waren nur ein Stück weit gegangen, als der Junior-Mitarbeiter zaghaft sagte: ‚Elder, wir haben Mr. Pollard gar nicht geantwortet.‘

Der Senior-Mitarbeiter entgegnete: ‚Er hat uns fortgeschickt. Gehen wir weiter.‘

Aber der jüngere Missionar ließ nicht locker, und so kehrten sie noch einmal zu Mr. Pollards Tür zurück. Mr. Pollard öffnete und sagte verärgert: ‚Ich habe euch doch wohl gesagt, dass ihr nie mehr wiederkommen sollt!‘

Der junge Missionar nahm all seinen Mut zusammen und sagte: ‚Mr. Pollard, als wir von hier weggegangen sind, haben Sie gesagt, wir glaubten selbst nicht daran, dass Joseph Smith ein Prophet Gottes war. Ich möchte Ihnen bezeugen, Mr. Pollard, dass ich *weiß*, dass Joseph Smith ein Prophet Gottes war, dass er den heiligen Bericht, der als Buch Mormons bekannt ist, durch Inspiration übersetzt hat, dass er Gott, den Vater, und Jesus, den Sohn, wirklich gesehen hat.‘ Dann gingen die Missionare fort.

[Mr. Pollard bezeugte später:] ‚An diesem Abend fand ich keinen Schlaf. Ich wälzte mich hin und her. Immer wieder hörte ich in Gedanken diese Worte: „Joseph Smith war ein Prophet Gottes. Ich weiß es ... ich weiß es ... ich weiß es.“ Ich konnte kaum den nächsten Morgen abwarten. Ich rief die Missionare an; die Telefonnummer stand ja auf der kleinen Karte mit den Glaubensartikeln, die sie mir dagelassen hatten. Sie kamen wieder, und dieses Mal hörten meine Frau, unsere Kinder und ich ihnen als aufrichtig Wahrheitssuchende zu. Das führte dazu, dass wir alle das Evangelium Jesu Christi annahmen.“‘ („Der Prophet Joseph Smith – er lehrte durch sein Beispiel“, Seite 69.)

Falls du das noch nicht getan hast, lies die Lebensgeschichte von Joseph Smith und bitte den Vater im Himmel, dir erkennen zu helfen, dass Joseph Smiths Schilderung der ersten Vision wahr ist, oder bitte ihn darum, dein Zeugnis davon zu stärken. Achte auch auf Gelegenheiten, anderen von der ersten Vision zu erzählen.



5. Schreib in dein Studentagebuch, was du über den Propheten Joseph Smith denkst, oder schreib dein Zeugnis von ihm auf.

## **Lernschriftstelle – Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:15-20**

Nimm dir Zeit und lerne diese Lernschriftstelle auswendig. Wenn du nicht alle Verse auf einmal auswendig lernen kannst, teile die Schriftstelle in kleinere Abschnitte oder lerne nur Vers 16 und 17 oder einen Auszug aus diesen Versen auswendig. Eine Methode, wie du dir die Verse einprägen kannst, geht so: Sag einen Satz auf, bis du ihn auswendig kannst. Füge einen weiteren Satz hinzu und wiederhole die Sätze, bis du beide aufsagen kannst. Hänge dann den dritten Satz an usw. Sag die Sätze, die du bereits gelernt hast, schneller auf, und die neuen langsamer.



6. Schreib in dein Studenttagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:1-20 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 2, TAG 2

# Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:21-26

### Einleitung

Nachdem Joseph Smith im Jahr 1820 die erste Vision gehabt hat, erzählt er einem Prediger von seinem Erlebnis. Dieser verwirft sein Zeugnis jedoch. Auch andere aus seinem Umfeld meiden und verfolgen den jungen Joseph. Angesehene

Männer geben sich alle Mühe, ihn öffentlich zu kritisieren. Trotz dieses Widerstands bleibt Joseph Smith seinem Zeugnis treu.

### Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:21-23

#### *Die Verfolgung Joseph Smith gegenüber nimmt zu*

Präsident Gordon B. Hinckley hat einmal berichtet, was er als junger Missionar in London erlebt hatte. Lies seinen Bericht und überlege, wie du wohl anstelle des jungen Mannes gehandelt hättest.



„[Ein junger Mann] kam in einer Regennacht zu unserer Wohnung. Er klopfte an, und ich bat ihn herein.

Er sagte: ‚Ich muss mit jemandem sprechen. Ich bin ganz allein. ...‘

Und ich fragte: ‚Was ist los?‘

Er erwiderte: ‚Als ich mich vor knapp einem Jahr der Kirche anschloss, sagte mein Vater mir, ich solle das Haus verlassen und niemals wiederkommen. Ich kehrte nie dorthin zurück.‘

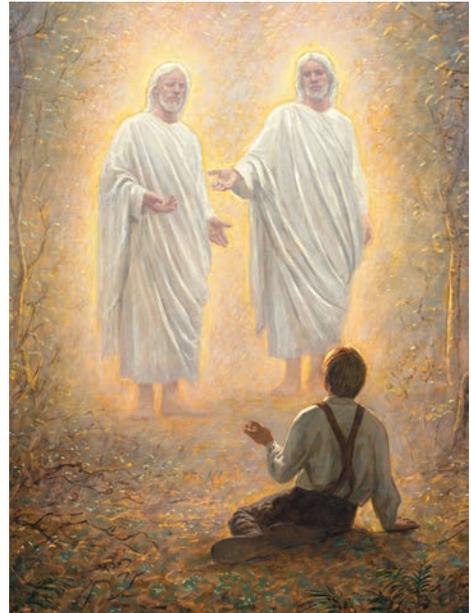
Und er fuhr fort: ‚Einige Monate später strich mich der Cricket-Klub, in dem ich Mitglied war, von der Liste, sodass ich keinen Kontakt mehr zu den Jungen hatte, mit denen ich aufgewachsen war und die ich alle so gut gekannt hatte.‘

Dann sagte er: ‚Letzten Monat entließ mich mein Chef, weil ich Mitglied dieser Kirche bin. Bisher habe ich noch keine andere Arbeit gefunden. ...‘

Und gestern Abend sagte mir die junge Frau, mit der ich schon seit anderthalb Jahren zusammen bin, dass sie mich nie heiraten wird, weil ich Mormone bin.“ („The Loneliness of Leadership“, 4. November 1969, Seite 3; speeches.byu.edu.)

Wurdest du wegen deiner religiösen Ansichten schon schlecht behandelt und kritisiert? Wie hast du dich dabei gefühlt?

Joseph Smith wurde zwar sehr gesegnet, weil er an seinem Zeugnis von der ersten Vision festhielt, doch er wurde auch schwer geprüft. Überlege bei dem, was du heute liest, wie die Art und Weise, wie Joseph Smith mit Widerständen in Bezug auf sein Zeugnis umging, dir dabei hilft, selbst mit Widerständen umzugehen, die du momentan oder irgendwann einmal erlebst.



In seiner Lebensgeschichte beschrieb der Prophet Joseph Smith einige Widerstände, die er wegen seines Zeugnisses erlebte. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:21-23. Welche Wörter und Formulierungen veranschaulichen, was er durchgemacht hat? Wer war laut Vers 22 vor allem daran beteiligt, Joseph Smith zu schikanieren? Denk einmal daran, wie alt Joseph Smith war und wie seine Lebensumstände aussahen. Weshalb war die Verfolgung durch diese Leute wohl besonders schlimm für ihn?

Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:20 erneut ab den Worten „Der Widerstand muss wohl ...“. Weshalb musste Joseph Smith diese Verfolgung wohl durchmachen? Warum wurde Joseph laut seinen eigenen Worten schon in so jungen Jahren verfolgt?

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:24-26

*Trotz des Hasses und der Verfolgung hält Joseph Smith an seinem Zeugnis fest*

Denk einmal an die glaubensstärkenden Bekenntnisse und Zeugnisse, die wir in den Schriften lesen. Gibt es jemanden aus den heiligen Schriften, dessen Charakter oder starkes Zeugnis du besonders bewunderst?



1. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:24. Wen aus den heiligen Schriften bewunderte Joseph Smith? In wen konnte er sich gut hineinversetzen, weil auch dieser verfolgt worden war? Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Inwiefern hat es Joseph Smith wohl geholfen, dass er mit dem Apostel Paulus einiges gemeinsam hatte?
- b. Wie zeigt uns Joseph Smith dadurch, wie er sich mit den Erfahrungen des Paulus befasste und darüber nachsann, wie wir mit Schwierigkeiten umgehen sollen?

Unter anderem können wir dies lernen: **In schwierigen Zeiten können wir Kraft aus dem Beispiel treuer Menschen aus den heiligen Schriften schöpfen.** (Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:24 schreiben.)

### Grundsätze erkennen

Ein Grundsatz ist eine ewige Wahrheit oder eine Regel, nach der man sein Leben ausrichten kann. Wer beim Schriftstudium Grundsätze herausarbeitet, kann die heiligen Schriften eher auf sich beziehen.



2. Schreib in dein Studientagebuch, wann du schon gestärkt worden bist, weil du dich mit den Erfahrungen eines glaubenstreuen Menschen aus den Schriften befasst hast.

Im Laufe des kommenden Jahres wirst du bei deinem Studium des Buches Lehre und Bündnisse auf viele Leute treffen, in denen du dich wiederfindest und aus deren Beispiel du Kraft schöpfen kannst.

Denk über diesen Satz aus dem Zeugnis des Propheten in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:25 nach: „Ich hatte eine Vision gesehen, das wusste ich; und ich wusste, dass Gott es wusste; und ich konnte es nicht leugnen.“



3. Beantworte eine oder beide Fragen in deinem Studientagebuch:

- Was erfährst du aus diesem Satz in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:25 über das Zeugnis, das Joseph Smith von der ersten Vision hatte?
- Wie kannst du dein Zeugnis von der ersten Vision festigen?



4. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:24 und anschließend Vers 25. Arbeite weitere Lehren und Grundsätze heraus, die dir in schwierigen Zeiten helfen und dir Kraft geben, wenn du versucht bist, in deinem Zeugnis nachzulassen. Schreib diese weiteren Grundsätze in dein Studientagebuch.

### Lehren und Grundsätze niederschreiben

Grundsätze und Lehren des Evangeliums tun sich uns in den Schriften nicht einfach von selbst auf. Wir müssen uns eingehend mit den Schriften befassen. Wenn du diese Grundsätze in deine heiligen Schriften oder in dein Studientagebuch schreibst, kannst du sie dir später besser in Erinnerung rufen.



5. Wähl einen Grundsatz aus, den du in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:24,25 entdeckt hast. Beantworte in deinem Studientagebuch die nachstehenden Fragen in Bezug auf diesen Grundsatz:

- Inwiefern lebte Joseph Smith nach diesen Grundsatz?
- Wie könnte dieser Grundsatz dir helfen?
- Inwiefern würde es sich auf deine Entscheidungen auswirken, wenn du nach diesem Grundsatz leben würdest, oder inwiefern hat sich dein Leben dadurch bereits verändert?

Weitere Lehren und Grundsätze, die du in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:24,25 entdeckt hast, lauten möglicherweise: **Die Erkenntnis, die wir von Gott**

**empfangen, ist wahr, selbst wenn die Welt sie ablehnt. Uns sollte mehr am Herzen liegen, was Gott von uns denkt, und nicht so sehr, was die Menschen von uns halten. Selbst wenn wir aufgrund unseres Zeugnisses gehasst und verfolgt werden, müssen wir an unserem Zeugnis festhalten.**

Denk noch einmal an die Begebenheit, die Präsident Hinckley von dem jungen Mann in London erzählt hat, der wegen seiner Glaubensansichten mit großem Widerstand zu kämpfen hatte. Präsident Hinckley hat weiter erzählt:



„Ich sagte: ‚Wenn Sie die Mitgliedschaft in der Kirche so viel kostet, warum verlassen Sie dann nicht die Kirche und gehen zurück zu Ihrem Vater, Ihrem Cricket-Klub, der Arbeitsstelle, die Ihnen so viel bedeutet, und der jungen Frau, die Sie zu lieben glauben?‘

Lange schwieg er. Dann legte er den Kopf in die Hände und schluchzte herzerweichend. Schließlich blickte er mit Tränen in den Augen zu uns auf und sagte: ‚Das kann ich nicht. Ich weiß, es ist wahr, und wenn es mich das Leben kostete – ich würde es niemals aufgeben.‘

Er nahm seine nasse Mütze und trat durch die Tür hinaus in den Regen – allein und zitternd und ängstlich, aber entschlossen. Ich blickte ihm nach und dachte an die Einsamkeit des Gewissens, die Einsamkeit des Zeugnisses, die Einsamkeit des Glaubens und an die Stärke und den Trost durch den Geist Gottes.“ („The Loneliness of Leadership“, Seite 3f.)

Wähl einen der Grundsätze aus, die du aufgeschrieben hast, und setz dir ein Ziel, wie du ihn anwenden möchtest. (Schreib das Ziel in deine heiligen Schriften oder in dein Studientagebuch.)

Lies zum Abschluss Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:26 und achte auf diesen Grundsatz, den Joseph Smith uns vorgelebt hat: **Wenn wir die Grundsätze aus den Schriften anwenden, können wir ein Zeugnis davon erlangen, dass sie wahr sind.** Wenn du die Lehre oder den Grundsatz, die du aufgeschrieben hast, anwendest, wird dein Zeugnis davon wachsen und du kannst die Widerstände und Schwierigkeiten, denen du dich gegenüberstehst, überwinden.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:21-26 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 2, TAG 3

# Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:27-54; Lehre und Bündnisse 2

### Einleitung

Der junge Joseph Smith beteuert weiterhin, eine Vision gehabt zu haben, und wird deswegen auch weiterhin verfolgt. Als Joseph 17 Jahre alt ist und eines Abends betet, erscheint ihm ein Engel namens Moroni und verkündet ihm, dass Gott für ihn ein Werk zu verrichten habe, darunter auch die Übersetzung eines alten Berichts, der auf Goldplatten geschrieben ist. Moroni erklärt Joseph dessen Rolle bei der

Wiederherstellung des Evangeliums und führt dabei auch Prophezeiungen aus der Bibel an, darunter Maleachis Prophezeiung von der Rückkehr Elijas. Am nächsten Tag geht Joseph Smith zu dem Hügel, in dem Moroni zufolge die Goldplatten vergraben sind. Dort erhält er weitere Anweisungen von Moroni.

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:27-29

### *Joseph Smith betet um Vergebung seiner Sünden*

In der heutigen Lektion erfährst du mehr über den jungen Joseph Smith. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:27-29 und beziehe die Verse auf dich.

### **Die heiligen Schriften auf sich beziehen**

Die heiligen Schriften auf dich beziehen bedeutet, dass du sie auf dein Leben anwendest. Beispielsweise kannst du dich fragen, inwiefern du den Menschen, von denen du liest, ähnlich bist. Wenn dir klar wird, inwieweit sich manche deiner Erfahrungen mit denen der Menschen aus den Schriften decken, kannst du auch besser Lehren und Grundsätze erkennen und Offenbarung in Bezug darauf empfangen, wie du diese Grundsätze umsetzen sollst.

Überlege, was Joseph Smith als Jugendlicher alles erlebt und wie er sich dabei gefühlt hat. Gibt es da Ähnlichkeiten mit deinem Leben?

In Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:28 schreibt Joseph, dass er sich zwar keiner großen Sünden schuldig gemacht hat, dass er sich jedoch nicht immer so verhalten hat, wie es sich für jemanden gehört, der von Gott berufen worden ist. Wir können viel daraus lernen, wie sich Joseph angesichts dessen, dass er auch Dinge falsch gemacht hatte, verhalten hat.



1. Lies das Ende von Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:28. Schreib in dein Studententagebuch, was Joseph Smith getan hat, nachdem er sich falsch verhalten hatte. Schreib außerdem ein oder zwei Grundsätze auf, die du aus seinem Beispiel lernen kannst.

Unter anderem lernen wir aus Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:28: **Wenn wir unsere Sünden erkennen und bereuen, können wir den Vater im Himmel um**

**Vergebung bitten. Wir können zu Gott beten, um zu erfahren, wie wir vor ihm dastehen.**



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was bringt es dir, wenn du Gott fragst, wie du vor ihm dastehst?

Elder Neil L. Andersen vom Kollegium der Zwölf Apostel hat darüber gesprochen, wie wir durch das Gebet erfahren können, wie wir vor Gott dastehen, und erkennen, was wir Gottes Ansicht nach ändern müssen:



„Wie legen wir fest, worauf wir uns bei der Umkehr konzentrieren sollen? ... Wenn wir [demütig zu Gott] beten: ‚Vater, was soll ich tun?‘, bekommen wir eine Antwort. Wir erkennen, was wir ändern müssen. Der Herr sagt es uns in Herz und Verstand.

Wir können uns dann entscheiden: Üben wir Umkehr oder lassen wir am Fenster, das zum Himmel offen ist, die Jalousien herunter?“ („Kehrt um, damit ich euch heile“, *Liahona*, November 2009, Seite 41.)

Denk daran, dass der Vater im Himmel uns gern vergibt, wenn wir Glauben an Jesus Christus ausüben und alles Nötige tun, um von unseren Sünden umzukehren.

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:30-35

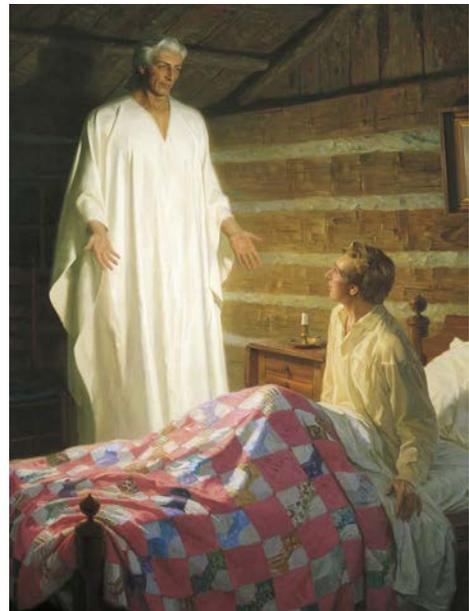
### *Der Engel Moroni erscheint Joseph Smith*

Als Joseph Smith um Vergebung betete, erschien ihm der Engel Moroni. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:30-32. Stell dir bildhaft vor, wie dieses Geschehnis wohl abgelaufen sein mag.

Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:33. Welche Botschaft überbrachte Moroni Joseph Smith? Markiere die Wörter und Formulierungen, aus denen dies hervorgeht: **Gott hatte für Joseph Smith ein Werk zu verrichten.** Überlege dir, wie sich Joseph wohl gefühlt haben mag, als er erfuhr, was der Herr durch ihn bewirken würde.



3. Moroni prophezeite, man werde „unter allem Volk sowohl gut als auch böse“ von Joseph Smith sprechen (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:33). Schreib ein paar Beispiele in dein Studientagebuch, inwiefern sich diese Prophezeiung bereits erfüllt hat.



Moroni unterwies Joseph Smith außerdem über das Werk, das dieser verrichten würde. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:34,35. Worin bestand dieses Werk?

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:36-49; Lehre und Bündnisse 2

### *Moroni unterweist und warnt Joseph Smith*

In Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:36-42 zitiert Moroni viele Prophezeiungen aus der Bibel, aus denen hervorgeht, dass die Wiederherstellung des Evangeliums bevorsteht. Du kannst beim Lesen die Querverweise zu den erwähnten Schriftstellen markieren.

Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:38,39. 1876 wies Brigham Young an, Moronis Worte aus diesen Versen als Abschnitt 2 in das Buch Lehre und Bündnisse aufzunehmen. Diese Prophezeiung über die Rückkehr des Elija war eine der ersten Offenbarungen in dieser Evangeliumszeit. Sie ist so wichtig, dass sie im Alten Testament (Maleachi 3:23,24), im Neuen Testament (Lukas 1:17) und im Buch Mormon (3 Nephi 25:5,6) vorkommt. Schreib diese Querverweise neben Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:38,39 und Lehre und Bündnisse 2.



Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft hat in Bezug auf Elija und die Priestertumsvollmacht, die dieser wiederhergestellt hat, gesagt: „Wir müssen auch wissen, weshalb der Herr verheißen hat, Elija zu senden. Elija war ein großer Prophet und Gott hatte ihm große Macht gegeben. Er hatte die größte Macht inne, die Gott seinen Kindern gibt: Er hatte die Siegelungsmacht, nämlich die Macht, auf Erden zu binden, was auch im Himmel gebunden sein wird.“ („In Liebe verbunden“, *Liahona*, Mai 2005, Seite 78.)

Fasse mithilfe von Präsident Eyrings Erklärung die Bedeutung von Lehre und Bündnisse 2:1 mit eigenen Worten zusammen: \_\_\_\_\_

Lehre und Bündnisse 2:2 bezieht sich auf die Verheißungen, die den Vätern gemacht worden sind. Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, wer mit den Vätern gemeint ist und was diesen verheißen wurde: „Wer sind die Väter? Es sind Abraham, Isaak und Jakob, denen diese Verheißungen gemacht wurden. Was sind die Verheißungen? Es sind die Verheißungen, dass die Familie in alle Ewigkeit Bestand hat.“ (*The Millennial Messiah: The Second Coming of the Son of Man*, 1982, Seite 267.)



Abgesehen von den Propheten Abraham, Isaak und Jakob aus dem Alten Testament bezieht sich der Begriff „die Väter“ laut Präsident Joseph Fielding Smith auch noch auf andere: „Die Väter sind unsere verstorbenen Vorfahren, die ohne den Vorzug gestorben sind, das Evangelium annehmen zu können, die aber die Verheißung erhalten haben, dass die Zeit kommen würde, da ihnen dieser Vorzug gewährt würde. Die Kinder sind diejenigen, die heute leben und genealogische Daten vorbereiten und stellvertretend heilige Handlungen im Tempel vollziehen.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–56, 2:127.)

Fasse mithilfe dieser Erklärungen die Bedeutung von Lehre und Bündnisse 2:2 mit eigenen Worten zusammen: \_\_\_\_\_

In Lehre und Bündnisse 2:3 steht, die Erde würde völlig verwüstet werden, falls Elija nicht käme. Präsident Joseph Fielding Smith nennt den Grund dafür: „Warum würde die Erde verwüstet werden? Ganz einfach deshalb, weil wir alle von Gott verworfen werden würden, wenn Väter und Kinder nicht miteinander verbunden wären – diese aneinander zu binden ist die eigentliche Arbeit für die Toten. Das ganze Werk Gottes würde ansonsten zum Scheitern gebracht und zunichte gemacht.“ (*Doctrines of Salvation*, 2:122; siehe auch LuB 128:17,18.)

Fasse mithilfe dieser Erklärung die Bedeutung von Lehre und Bündnisse 2:3 mit eigenen Worten zusammen: \_\_\_\_\_

Die nachstehenden Grundsätze hast du aus Lehre und Bündnisse 2:1-3 möglicherweise herausgearbeitet. Verbinde jeden Grundsatz mit dem dazugehörigen Vers.

1. _____ Gott erklärt, vor dem Zweiten Kommen werde er Elija senden und durch ihn auf Erden die Siegelungsvollmacht wiederherstellen.	a. LuB 2:1
2. _____ Unser Herz kann sich unseren Angehörigen zuwenden, und wir können für sie die heiligen Handlungen vollziehen, die uns auf ewig mit ihnen verbinden.	b. LuB 2:2
3. _____ Wenn die Familie nicht durch die Siegelungsvollmacht vereint werden würde, müsste die Erde beim Zweiten Kommen Jesu Christi verwüstet werden.	c. LuB 2:3



4. Erkläre mithilfe dessen, was du in Lehre und Bündnisse 2 erfahren hast, in deinem Studientagebuch in ein paar Sätzen, weshalb du die Rückkehr des Elija für wichtig hältst.

Wenn du dich im Laufe des Jahres dann mit Lehre und Bündnisse 110 befasst, wirst du sehen, wie sich diese Prophezeiung erfüllt hat – wie Elija gekommen ist und dem Propheten Joseph Smith die Siegelungsvollmacht übertragen hat.

Nachdem Moroni Joseph Smith über die Rückkehr des Elija unterwiesen, weitere Prophezeiungen über die Wiederherstellung angeführt und ihm weitere Anweisungen in Bezug auf die Goldplatten gegeben hatte, verließ er ihn (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:42,43). Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:44,45. Was geschah, nachdem Moroni ihn verlassen hatte?

Lies in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:46-49 nach, wie oft Moroni seine Botschaft an Joseph Smith wiederholt hat. Wie oft überbrachte Moroni seine Botschaft an Joseph Smith insgesamt?

Daraus können wir unter anderem lernen: **Der Herr und seine Knechte wiederholen wichtige Lehren häufig.**

Denk einmal an die Abendmahlsgebete. Weshalb werden sie jede Woche Wort für Wort wiederholt? Denk an Lehren, die du immer wieder in den Schriften liest und bei der Generalkonferenz hörst.

-  5. Schreib ein paar Lehren, die du schon mehrmals gehört hast, in dein Studientagebuch. Erkläre anschließend, weshalb der Herr und seine Knechte solche Lehren wohl so oft wiederholen. Schreib außerdem auf, wie du diesen Grundsatz im Laufe des Jahres anwenden möchtest.

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:50-54

### *Joseph geht zum Hügel und findet dort die Platten, den Urim und Tummim und den Brustschild*

In Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:50,51 lesen wir, dass sich Joseph, nachdem er seinem Vater vom Besuch Moronis erzählt hatte, zu dem Hügel aufmachte, wo die Goldplatten vergraben waren.

-  6. Versetz dich mal in Moronis Lage: Wie war das wohl für ihn, 1400 Jahre zu warten und dann endlich Joseph Smith zu erscheinen und ihm die Platten zu zeigen, damit dieser sie übersetzen kann? Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:52-54 und schreib in dein Studientagebuch, wie du dich wohl in dieser Situation gefühlt hättest.

In der nächsten Lektion erfährst du, was dann weiter geschah, nachdem Joseph Smith vier Jahre hatte warten müssen.

-  7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:27-54 und Lehre und Bündnisse 2 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 2, TAG 4

# Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:55-65

### Einleitung

Nachdem Joseph Smith vier Jahre lang vom Engel Moroni unterwiesen worden ist, werden ihm die Goldplatten anvertraut und er beginnt mit der Übersetzung des Buches Mormon. Martin Harris darf Gelehrten in New York eine

Abschrift der Schriftzeichen und deren Übersetzung zeigen. Achte darauf, wie ernst Joseph Smith die Verantwortung genommen hat, die er in Bezug auf die Platten hatte.

### Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:55-58

#### *Schon als junger Mann erlebt Joseph Smith Bedeutsames*

Überlege einmal, was Jugendliche aus deinem Umfeld schon Bedeutsames erlebt haben. (Möglicherweise haben sie ihren Patriarchalischen Segen erhalten, eine Arbeitsstelle angenommen, sind an eine neue Schule gewechselt, in ihrer Familie hat sich etwas verändert oder jemand, der ihnen nahe stand, ist gestorben.) Hast du in den vergangenen paar Jahren etwas Bedeutsames erlebt? Wie wirkt sich das auf deine Persönlichkeit und deine Zukunft aus?

Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:55-58. Was erlebte Joseph Smith Bedeutsames, bevor er vom Engel Moroni die Goldplatten erhielt?

Beispielsweise verstarb in dieser Zeit Josephs älterer Bruder Alvin. Das wiederum wirkte sich auf künftige Offenbarungen aus, die du im Laufe des Jahres noch durchführen wirst (siehe LuB 137:1-6).

Außerdem heiratete Joseph Emma Hale. Lucy Mack Smith, die Mutter des Propheten, sagte über die Heirat mit Emma: „Wir waren über seine Wahl recht froh, und wir waren nicht nur mit der Heirat einverstanden, sondern baten ihn auch, seine Frau mit nach Hause zu bringen und bei uns zu wohnen.“ (*History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston Nibley, 1958, Seite 93.)

### Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:59-62

#### *Joseph erhält die Platten und beginnt mit der Übersetzung*

Stell dir vor, dein Vater würde dir eine Erstausgabe des Buches Mormon anvertrauen (die heutzutage fast 180.000 US-Dollar wert wäre). Wie würdest du mit dem Buch umgehen, wenn dir dessen finanzieller Wert bewusst wäre? Wie würdest du damit umgehen, wenn du wüsstest, dass es sich um die letzte Erstausgabe des Buches Mormon handelt, die es noch gibt?

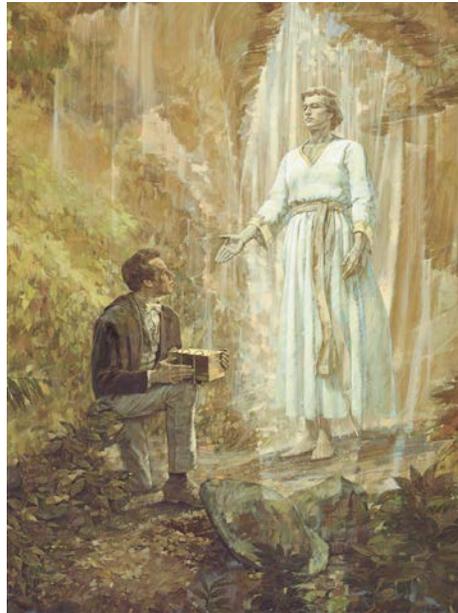
Joseph Smith wurde etwas sehr Wichtiges anvertraut. Lies seinen Bericht und überlege, was du aus seinem Beispiel lernen kannst. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:59. Welche bedeutenden Gegenstände vertraute der Engel Moroni Joseph an? (Markiere diese.)

Welche Verantwortung wurde Joseph mit diesen Gegenständen übertragen?  
 Vervollständige diesen Grundsatz anhand dessen, was Moroni Joseph in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:59 verheißt: **Wenn ich Verantwortung für das, was der Herr mir gibt, übernehme, und gut darauf achte, wird der Herr**

Du könntest den Grundsatz beispielsweise so vervollständigen: „mich beschützen und mir helfen“.

Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:60. Achte darauf, was geschah, nachdem Joseph die Goldplatten an sich genommen hatte. Wie du dort liest, hielt der Herr sein Versprechen, weil Joseph die Verantwortung, die er auf sich genommen hatte, ernst nahm.

Nachdem Joseph Smith von Moroni die Platten erhalten hatte, versteckte er sie zunächst in einem hohlen Birkenstamm etwa fünf Kilometer von seinem Haus entfernt. Joseph Smiths Mutter berichtete, was geschah, nachdem er die Platten auf dem Hügel Cumorah von Moroni in Empfang genommen hatte. Ihr Bericht zeigt auf, wie der Herr über Joseph wachte und ihm half, weil dieser alles tat, um seiner



Verantwortung für die Platten gerecht zu werden:



„Als Joseph dort ankam, nahm er sie aus ihrem Versteck, wickelte sie in einen Leinenkittel, klemmte sie sich unter den Arm und machte sich auf den Heimweg.

Nach kurzer Zeit beschloss er, sicherheitshalber die Straße zu verlassen und durch den Wald zu gehen. Kurz nachdem er die Straße verlassen hatte, gelangte er an eine Stelle, wo viele umgestürzte Bäume lagen. Als er gerade über einen Stamm springen wollte, stürzte dahinter ein Mann hervor und verpasste ihm mit einem Gewehr einen heftigen Schlag. Joseph machte kehrt, schlug ihn nieder und rannte davon, so schnell er konnte. Etwa einen Kilometer später wurde er auf gleiche Weise erneut angegriffen. Auch diesen Angreifer schlug Joseph nieder und lief weiter. Bevor er sein Haus erreichte, wurde er ein drittes Mal überfallen. Als er den dritten Angreifer niederschlug, verrenkte er sich den Daumen, bemerkte dies jedoch erst, als er endlich in die Nähe des Hauses kam und sich an der Zaunhecke auf den Boden warf und nach Luft schnappte. Nachdem er kurz verschnauft hatte, stand er auf und kam ins Haus. Vor Schreck und Erschöpfung brachte er keinen Laut heraus.“  
*(History of Joseph Smith by His Mother, Seite 108.)*

Es war nie einfach für Joseph Smith, die Platten gut zu verwahren, aber Gott segnete ihn und gab ihm Kraft, sodass er diese Aufgabe erfüllen konnte. Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat einmal über das Heilige, das der Herr uns anvertraut, gesprochen:



„Gehen Sie mit dem, was der Herr Ihnen gibt, weise um. Es ist Ihnen anvertraut. ...

Lassen Sie sich nicht gedankenlos treiben, sondern werden Sie immer genauer in Ihrem Gehorsam. Ich hoffe, dass aus der Art, wie Sie denken, fühlen, sich kleiden und handeln, Ehrfurcht und Achtung für Heiliges, heilige Orte und heilige Anlässe sprechen.“ („Ein Sinn für Heiliges“, *Liahona*, Juni 2006, Seite 31.)

Denk einmal an einige heilige Aufträge, die der Herr uns erteilt hat – unseren Körper respektvoll zu behandeln, den Taufbund und die Tempelbündnisse zu halten, die Priestertumsvollmacht und unsere Aufgaben im Priestertum, Berufungen, die Verantwortung, Verstand und Geist zu nähren, Aufgaben und Beziehungen innerhalb der Familie sowie die Ermahnung, andere am Evangelium teilhaben zu lassen. Erfüllst du die Aufgaben, die dir anvertraut worden sind, gewissenhaft oder nachlässig? Überlege, wie du wohl gesegnet wirst, wenn du bemüht bist, all die heiligen Aufträge, die der Herr dir anvertraut hat, noch sorgsamer zu erfüllen.



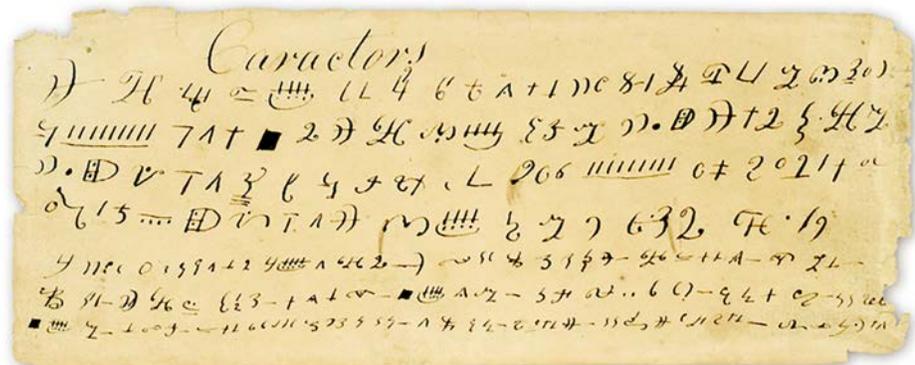
1. Notiere in deinem Studentengebuch ein paar der heiligen Aufträge, die du bekommen hast, und wie du gesegnet wirst, wenn du diese noch sorgsamer erfüllst.

Lies in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:61,62 nach, wie der Herr Joseph und Emma für deren Glaubenstreue fortwährend gesegnet hat. Auf welche Weise segnete der Herr damals den Propheten und dessen Frau?

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:63-65

*Martin Harris zeigt in New York einigen Gelehrten Schriftzeichen von den Platten*

Stell dir vor, du dürftest Schriftzeichen von den Originalplatten abschreiben. Was würdest du mit dieser Abschrift tun? Wie würdest du vorgehen, wenn du einem Freund beweisen wolltest, dass die Goldplatten tatsächlich alten Ursprungs sind, wie du es ja auch stets behauptet hast?



Auf dem Foto siehst du ein paar Schriftzeichen, wie sie auf den Goldplatten standen. 1828 schrieb Joseph Smith ein paar Zeichen ab. Martin Harris bat ihn, die Zeichen einigen Gelehrten zeigen zu dürfen, die sich mit alten Sprachen und

Zivilisationen auskannten. Martin dachte, wenn die Gelehrten die Echtheit der Schriftzeichen bestätigen, würde dies seine Frau überzeugen, die dagegen war, dass er Joseph Smith bei der Übersetzung half. Außerdem hoffte Martin Harris vermutlich, er könne dadurch besser Geld für die Veröffentlichung des Buches Mormon beschaffen. Es ist nicht bekannt, ob die hier abgebildete Abschrift dieselbe ist, die Martin Harris den Gelehrten zeigte, denn es wurden einige Abschriften angefertigt.

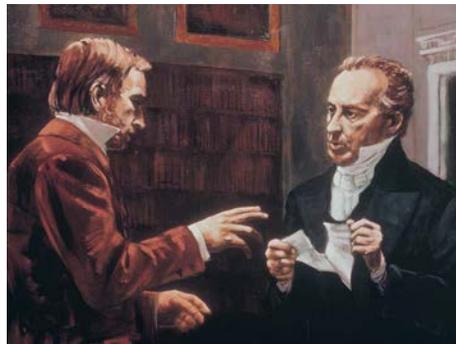


2. Übertrage diese Übersicht in dein Studentagebuch:

Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:63-65	Jesaja 29:10-12

In Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:63-65 wird von Martin Harris' Treffen mit den Gelehrten berichtet. Dies wurde einst schon vom Propheten Jesaja vorhergesagt. Lies die Schriftstelle und anschließend Jesaja 29:10-12. Fasse die Schriftstellen in der jeweiligen Spalte deiner Übersicht zusammen. Wenn du beide Spalten ausgefüllt hast, überlege, inwiefern der Bericht von Martin Harris und die Prophezeiung Jesajas miteinander übereinstimmen. Schreib deine Gedanken in dein Studentagebuch.

Was erfahren wir aus Jesajas Prophezeiung und dem Bericht, wie Martin Harris den Gelehrten die Schriftzeichen zeigt, über Gottes Voraussicht und die Prophezeiungen seiner Knechte?



Du kannst diesen Grundsatz neben Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:63-65 schreiben: **Die Prophezeiungen der Knechte des Herrn gehen immer in Erfüllung.**

Fällt dir eine Lernschriftstelle ein, in der dieser Grundsatz ebenfalls zum Ausdruck kommt? \_\_\_\_\_

### **Lernschriftstellen aus den anderen Jahren durchgehen**

Nimm dir ab und zu Zeit und lies oder wiederhole die Lernschriftstellen aus vergangenen und künftigen Seminarjahren. So kannst du sie dir besser merken und in verschiedenen Situationen Gebrauch davon machen. Eine Übersicht aller Lernschriftstellen findest du im Seminarmaterial auf [si.lds.org](http://si.lds.org) und auf den Lesezeichen.

Zwei Lernschriftstellen, in denen es darum geht, dass die Prophezeiungen der Knechte des Herrn in Erfüllung gehen, sind Lehre und Bündnisse 1:37,38 und Amos 3:7. Schreib die beiden Querverweise neben Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:65.

Nachdem Martin Harris Professor Anthon und Dr. Mitchell die Schriftzeichen gezeigt hatte, kehrte er nach Palmyra zurück und war fester denn je entschlossen, bei der Veröffentlichung des Buches Mormon mitzuhelfen.



3. Schreib in dein Studientagebuch in ein paar Sätzen, was du aus der heutigen Lektion dazugelernt hast und weshalb dir dies wichtig ist. Vielleicht willst du auch jemandem aus deiner Familie oder einem Freund erzählen, was du aufgeschrieben hast.



4. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:55-65 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 3, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 3 und 10

### Einleitung

Von Mitte April bis Mitte Juni 1828 übersetzt der Prophet Joseph Smith in Harmony in Pennsylvania die Goldplatten. Ein wohlhabender Farmer und Geschäftsmann namens Martin Harris fungiert als Schreiber. Martin ist 22 Jahre älter als Joseph und hat ihm und Emma 50 US-Dollar gegeben (eine damals beträchtliche Summe), damit die beiden nach Harmony umziehen konnten, wo auch Emmas Familie wohnt, und um Joseph bei den Übersetzungsarbeiten helfen zu können. Im Februar 1828 erlaubt Joseph, dass Martin eine Abschrift einiger Schriftzeichen von den Platten von zwei

Professoren in New York prüfen lässt (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:63-65). Martins Frau Lucy macht sich nämlich zunehmend Sorgen, weil Martin sich für die Übersetzung der Platten interessiert und Geld darauf verwendet hat. Daher setzen sie und andere Martin unter Druck, den Beweis dafür zu erbringen, dass es die Platten wirklich gibt. Mitte Juni bittet Martin Joseph, die bis dahin übersetzten 116 Seiten mitnehmen und daheim zeigen zu dürfen, um ihre Bedenken auszuräumen.

### Lehre und Bündnisse 3:1-3

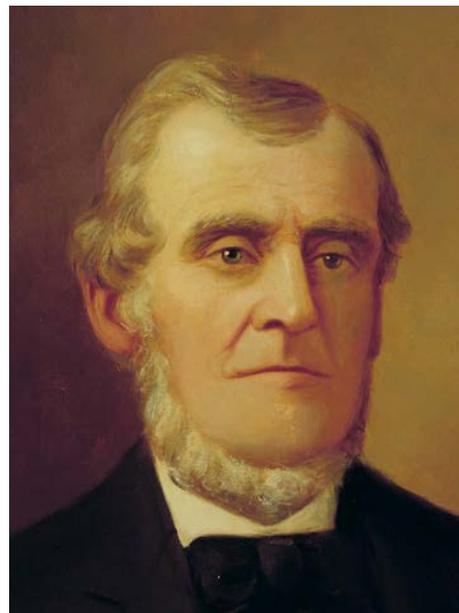
*Joseph Smith erfährt, dass das Werk Gottes nicht vereitelt werden kann*

Denk an Situationen, wo du möglicherweise geneigt wärst, eher auf einen Freund zu hören anstatt auf den Rat oder die Gebote des Vaters im Himmel. Vielleicht fühlst du dich versucht, deine Freundin deine Hausaufgabe abschreiben zu lassen oder mit deinen Freunden im Internet ein unanständiges Video anzuschauen. Wieso ist es manchmal schwierig, sich gegen Freunde zu behaupten, wenn sie einen zu etwas bringen wollen, was falsch ist?

Der Prophet Joseph Smith hatte bis Mitte Juni 1828 116 Manuskriptseiten von den Goldplatten übersetzt. Martin Harris war sein Schreiber gewesen. Martin bat Joseph um die Erlaubnis, das Manuskript „seinen Freunden vorlesen zu dürfen und sie möglicherweise so von der Wahrheit zu überzeugen“ (*Histories, Volume 1: Joseph Smith Histories, 1832–1844*, Band 1 der Reihe „Geschichte“ der *Joseph Smith Papers*, 2012, Seite 15). Joseph trug dem Herrn Martins Bitte vor, erhielt jedoch die Anweisung, das Manuskript nicht aus der Hand zu geben. Martin überredete Joseph, noch einmal zu fragen – und erneut lehnte der Herr die Bitte ab. Noch ein drittes Mal überredete Martin nun Joseph, den Herrn zu befragen. Diesmal gestattete der Herr, dass Martin das Manuskript an sich nehme, doch er dürfe es nur seiner Frau und ein paar ausgewählten Angehörigen zeigen. Martin brach jedoch sein Versprechen, und das Manuskript ging verloren. Weil Joseph nicht den ursprünglichen Rat des Herrn befolgt, sondern „das, was heilig ist, in die Hände eines schlechten Mannes weitergegeben“ hatte (LuB 3:12), nahm Moroni dem Propheten die Platten und den Urim und Tummim weg. Joseph wurde jedoch gesagt, er könne sie wiederbekommen, wenn er „demütig sei und wahre Reue zeige“ (Lucy Mack Smith, *History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston Nibley, 1958, Seite 134).

Überlege einmal, was du über Martin Harris weißt und was er alles für Joseph Smith getan hat. Weshalb fragte Joseph auch weiterhin Gott hartnäckig, ob Martin das Manuskript haben könne, wo doch der Herr bereits zweimal eine klare Antwort gegeben hatte?

Der Verlust der 116 Seiten bereitete dem Propheten große seelische Qual. Im Juli 1828 gab Moroni Joseph den Urim und Tummim für kurze Zeit zurück, damit Joseph die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 3 empfangen konnte. Lies Lehre und Bündnisse 3:1-3. Markiere einen Grundsatz, den der Herr dem Propheten Joseph Smith in diesen Versen offenbart.



Wir erfahren aus diesen Versen: **Die Absichten Gottes lassen sich nicht vereiteln.** Das Wort *vereiteln* bedeutet „verhindern“ oder „zunichtemachen“.



1. Schreib in dein Studientagebuch, inwiefern diese Tatsache Joseph Smith damals vermutlich Trost gespendet hat. Weshalb müssen diejenigen, die im Dienst Gottes stehen, begreifen, dass Gottes Absichten nicht vereitelt werden können?

## Lehre und Bündnisse 3:4-15

*Der Herr weist Joseph Smith zurecht und ermahnt ihn zur Umkehr*

Der Herr sprach Joseph zwar auch zu, wollte dem jungen Propheten aber auch begreiflich machen, dass dieser sich falsch verhalten hatte und dass dies Konsequenzen habe. Lies Lehre und Bündnisse 3:4-6. Welche Wörter und Sätze waren für Joseph Smith vermutlich sehr unangenehm?

Lies nun Lehre und Bündnisse 3:12-15. Weshalb war Josephs Verhalten in den Augen des Herrn so schwerwiegend? Du fragst dich vielleicht, weshalb der Herr Martin Harris als „schlechten Mann“ bezeichnet hat (LuB 3:12). Immerhin war Martin Harris kein sündiger Mensch. Er führte kein unsittliches Leben und war auch keiner, der nicht umkehren wollte. Er hatte gesündigt, weil er seinen eigenen Schwächen nachgegeben hatte, so auch seinem Stolz. In Lehre und Bündnisse 3:13 erklärte der Herr, in welcher Hinsicht Martin schlecht war.

Der Herr wies Joseph darauf hin, wie er sich hätte verhalten sollen, als Martin Harris ihn unter Druck gesetzt hatte. Lies Lehre und Bündnisse 3:7 und vervollständige mithilfe des Rates des Herrn an Joseph Smith diesen Grundsatz: **Wir müssen Gott mehr fürchten als die \_\_\_\_\_.** Du kannst diesen Grundsatz in Vers 7 markieren.

Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat diesen Grundsatz verdeutlicht:



„Vielfach wird dem Menschen in den heiligen Schriften geraten, Gott zu fürchten. Heutzutage legen wir den Begriff *Furcht* in der Regel als ‚Respekt‘, ‚Achtung‘ oder ‚Liebe‘ aus, mit anderen Worten: Gottesfurcht bedeutet, Gott zu lieben und ihn und seine Gesetze zu achten. Das mag oft die richtige Lesart sein, aber ich frage mich, ob mit *Furcht* nicht manchmal wirklich *Furcht* gemeint ist, beispielsweise wenn ein Prophet sagt, er fürchte, Gott zu beleidigen, wenn er seine Gebote bräche. ...

Wir sollen den Herrn auf eine Weise lieben und verehren, dass wir uns davor fürchten, etwas zu tun, was in seinen Augen falsch ist, auch wenn andere anderer Ansicht sind und uns unter Druck setzen.“ („A Sense of the Sacred“, CES-Fireside für junge Erwachsene, 7. November 2004, Seite 6f.)



2. Schreib in dein Studientagebuch, wie Furcht, wie Elder Christofferson sie erläutert hat – also Gott lieben und verehren und sich davor fürchten, ihn zu beleidigen –, bewirken kann, dass wir uns richtig entscheiden, auch wenn uns andere unter Druck setzen.

Joseph erfuhr, was Gott getan hätte, wenn er sich nach Martins Bitte mit der ersten Antwort zufrieden gegeben hätte. Markiere diese Zusicherung in Lehre und Bündnisse 3:8.



3. Vervollständige anhand von Lehre und Bündnisse 3:8 den folgenden „Wenn ..., dann“-Grundsatz in deinem Studientagebuch: **Wenn wir die Gebote des Herrn treu befolgen, dann ...**

Überlege, wann du schon mal die Gebote des Herrn gehalten hast, anstatt auf die Meinung oder den Einfluss anderer zu hören. Wie hat sich diese Verheißung in deinem Leben erfüllt?



4. Zu Beginn der Lektion solltest du über Situationen nachdenken, wo du möglicherweise eher auf einen Freund hören würdest, anstatt dem Vater im Himmel zu gehorchen. Schreib in dein Studientagebuch, wie das, was du in Lehre und Bündnisse 3:8 gelernt hast, dir hilft, wenn du versucht bist oder dich genötigt fühlst, etwas Falsches zu tun.

Lies Lehre und Bündnisse 3:9-11. Was verheißt der Herr hier Joseph Smith trotz seiner schwerwiegenden Fehler? Inwiefern gilt diese Verheißung auch für uns, wenn wir sündigen oder Fehler begehen?

## Lehre und Bündnisse 3:16-20

### *Der Herr erklärt seine Absichten in Bezug auf das Buch Mormon*

In Lehre und Bündnisse 3:16-20 werden die Absichten des Herrn in Bezug auf das Buch Mormon erklärt. Arbeite aus diesen Versen heraus, weshalb die Arbeit, die Joseph Smith verrichtet hat, für den Herrn und sein Volk so wichtig gewesen ist.

## Lehre und Bündnisse 10:1-4

### *Der Herr gibt Joseph die Gabe des Übersetzens zurück*

Kurz nachdem der Prophet Joseph Smith die Platten des Buches Mormon sowie den Urim und Tummim zurückerhalten hatte, wies der Herr ihn an, was mit dem

Teil der Platten geschehen sollte, aus dem das verlorengegangene Manuskript übersetzt worden war. Der Herr gebot Joseph, diesen Teil nicht noch einmal zu übersetzen, und erklärte, der Satan habe vor, das Werk des Herrn zu zerstören. Anschließend gebot er Joseph, die kleinen Platten Nephis zu übersetzen und dadurch den Inhalt der 116 verlorenen Seiten zu ersetzen. Auch erklärte er den Zweck des Buches Mormon und welche Rolle es beim Aufrichten der Kirche spielen würde.

In Lehre und Bündnisse 10:1,2 erinnerte der Herr Joseph, weshalb er ihm die Macht des Übersetzens weggenommen hatte und welche Folgen Josephs Fehlentscheidung hatte. Lies Lehre und Bündnisse 10:3,4. Welchen Rat gab der Herr Joseph Smith, als dieser die Übersetzungsarbeit wieder aufnahm?

Inwiefern beeinflusste Josephs Reue, weil das Manuskript ja verlorengegangen war, seinen Wunsch, sich noch stärker in die Übersetzungsarbeit zu vertiefen? Der Herr wusste, dass Joseph Smith auch noch andere Prioritäten hatte – schließlich musste sich dieser auch um seine Frau und seinen Lebensunterhalt kümmern. Also riet der Herr ihm, nicht mehr zu arbeiten und zu übersetzen, als er Kraft habe. Inwiefern gilt der Rat, nicht schneller zu laufen, als man kann, auch für dich?

## Lehre und Bündnisse 10:5-37

### *Der Satan möchte Joseph Smith und das Werk Gottes vernichten*

Inwiefern gleicht die abgebildete Falle den Absichten des Satans und dem, was er mit uns vorhat?

Lies Lehre und Bündnisse 10:5. Was gebot der Herr dem Propheten Joseph Smith, damit dieser den Fallen des Satans entgehen konnte? (Lehre und Bündnisse 10:5 ist eine Lernschriftstelle.)



In Lehre und Bündnisse 10:5 erfahren wir, wie wir gesegnet werden, wenn wir beten. Vervollständige anhand dieses Verses den nachstehenden Grundsatz:

**Wenn wir immer beten,**

\_\_\_\_\_. Du kannst die Wörter und Formulierungen aus Lehre und Bündnisse 10:5 markieren, die diesen Grundsatz enthalten.

Der Herr warnte Joseph davor, dass ihm der Satan eine Falle stellen wolle, um ihn und das Werk Gottes zu zerstören. Arbeite aus Lehre und Bündnisse 10:6,10-19 den Plan der bösen Menschen heraus, in deren Hände das Manuskript gefallen war, das Martin Harris nach Hause mitgenommen hatte.

In Lehre und Bündnisse 10:20-29 erklärte der Herr auch, welchen Einfluss der Satan auf die Diebe der 116 Seiten hatte. Er enthüllte die Absichten des Satans. Aus diesen Versen erfahren wir: **Der Satan möchte das Werk des Herrn und unsere Seele zerstören.**



5. Wie kann man den Fallen des Satans leichter entgehen und entkommen, wenn man seine Absichten und Vorgehensweisen kennt? Stell in deinem Studentengebuch einen Plan auf, wie du die Fallen des Satans meiden oder ihnen entkommen kannst. Beispielsweise kannst du es vermeiden, dir unsittliche Bilder anzusehen, auf die du plötzlich stößt, und du kannst bestimmte Orte meiden.

In Lehre und Bündnisse 10:30-37 erfahren wir: Weil die bösen Menschen das Werk Gottes und den Ruf Joseph Smiths vernichten wollten, gebot der Herr dem Propheten, den Teil der Platten, der in dem verlorengegangenen Manuskript stand, nicht erneut zu übersetzen.

## Lehre und Bündnisse 10:38-45

### *Der Herr gebietet Joseph Smith, die Platten Nephis zu übersetzen*

Lies Lehre und Bündnisse 10:38-42. Was gebot der Herr dem Propheten Joseph Smith, anstelle jenes Teiles der Platten zu übersetzen, aus denen das verlorengegangene Manuskript übersetzt worden war?

Das verlorene Dokument enthielt die Übersetzung des Buches Lehi, also jenen Teil von Mormons Abkürzung der großen Platten Nephis, der in etwa die Zeitspanne von 600 v. Chr. bis 130 v. Chr. umfasste. Nephi war inspiriert worden, die kleinen Platten zu verfassen, und Mormon wiederum war inspiriert worden, seinem Bericht die kleinen Platten Nephis in „weise[r] Absicht“, die damals beide noch nicht vollständig verstanden, hinzuzufügen (siehe 1 Nephi 9:5; Worte Mormons 1:3-7). Die kleinen Platten Nephis umfassten in etwa den gleichen Zeitraum (also 600 v. Chr. bis 130 v. Chr.) wie das Buch Lehi.

Wie stärkt es dein Gottvertrauen, dass Gott einen Weg bereitet hat, um bereits Tausende Jahre zuvor den Verlust der 116 Seiten auszugleichen?

## Lehre und Bündnisse 10:46-70

### *Der Herr erklärt den Zweck des Buches Mormon und welche Rolle es beim Aufbau seiner Kirche spielt*

In Lehre und Bündnisse 10:46-70 erfahren wir, dass der Herr die Gebete, die seine nephitischen Jünger voller Glauben gesprochen hatten, erhört und das Buch Mormon bewahrt und es in der heutigen Zeit hervorgebracht hat. Der Herr sagte dem Propheten Joseph Smith, das Buch Mormon werde „die wahren Punkte [s]einer Lehre ans Licht bringen“ (LuB 10:62). Auf diesen Punkten der Lehre baute der Heiland in der heutigen Zeit seine Kirche auf.

## **Lernschriftstelle: Lehre und Bündnisse 10:5**



6. Lies Lehre und Bündnisse 10:5 erneut. Berichte in deinem Studentengebuch, wann das Gebet dir schon geholfen hat, den Satan zu besiegen.



7. Schreib in dein Studentengebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 3 und 10 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 3, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 4

### Einleitung

Im Februar 1829 besuchen Joseph Smith Sr. und seine Frau Lucy ihren Sohn, Joseph Smith Jr., in Harmony in Pennsylvania. Joseph Smith Sr. möchte wissen, wie er sich im Werk der Wiederherstellung einbringen kann. Bei diesem Besuch empfängt Joseph Smith Jr. eine Offenbarung, die an

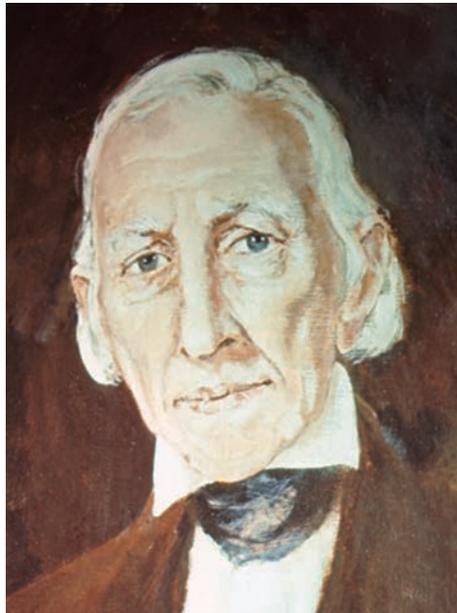
seinen Vater gerichtet ist. Sie ist die erste von mehreren Offenbarungen an diejenigen, die im Werk des Herrn mithelfen wollen (siehe auch LuB 6, 8 und 9, 11 und 12, 14 bis 16, 23 und 25).

### Lehre und Bündnisse 4:1-3

#### *Joseph Smith Sr. wird in den Dienst Gottes berufen*

Hattest du je den Wunsch, Gott zu dienen, und wolltest erfahren, wie du ihm nach seinem Willen bei seinem Werk am besten helfen kannst? Joseph Smiths Vater verspürte den Wunsch, sich im Werk des Herrn einzubringen, aber er wusste nicht, was der Herr von ihm erwartete. Er bat seinen Sohn, den Propheten, den Herrn für ihn zu befragen. Lehre und Bündnisse 4 enthält die Antwort des Herrn auf diese Frage. In dieser Offenbarung erläutert der Herr, welche Eigenschaften diejenigen an den Tag legen müssen, die bei seinem Werk mithelfen wollen. Achte beim Lesen des Abschnittes darauf, was der Herr zu Joseph Smith Sr. dazu sagt, wie wir Gott dienen sollen.

Als diese Offenbarung erging, war die Kirche noch nicht gegründet worden, die Übersetzung des Buches Mormon war noch nicht vollendet und das Priestertum war noch nicht wiederhergestellt worden. Lies Lehre und Bündnisse 4:1. Wie beschrieb der Herr die Wiederherstellung des Evangeliums, die ja noch in ihren Anfängen stand? Markiere das Adjektiv, mit dem der Herr die Wiederherstellung des Evangeliums in den Letzten Tage beschreibt. Inwiefern war die Wiederherstellung des Evangeliums „wunderbar“?



Lies Lehre und Bündnisse 4:2. Achte darauf, was der Herr von denjenigen, die sich in seinen Dienst begeben wollen, verlangt. Vervollständige diesen Grundsatz anhand von Lehre und Bündnisse 4:2: **Wenn wir Gott mit ganzem Herzen, aller Macht, ganzem Sinn und aller Kraft dienen, können wir \_\_\_\_\_.**

Markiere außerdem in Lehre und Bündnisse 4:2 Wörter und Formulierungen, die diesen Grundsatz verdeutlichen.

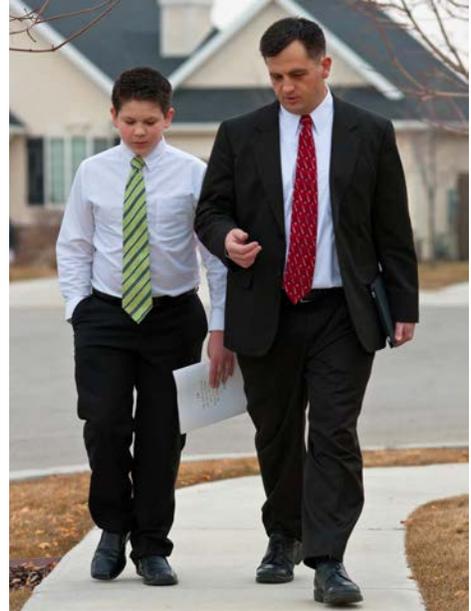


1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, etwas mit „ganze[m] Herzen, aller Macht, ganzem Sinn und aller Kraft“ zu tun?
- b. Wie kannst du, wenn du diesen Grundsatz verstehst und anwendest, besser im Werk des Herrn mitwirken?

Lies Lehre und Bündnisse 4:3. Was müssen wir haben, damit wir bei Gottes Werk erfolgreich mithelfen können? Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Vielfach wird Lehre und Bündnisse 4 vor allem als Aufruf zur Vollzeitmission gesehen. Joseph Smith Sr., an den die Offenbarung ja gerichtet war, wurde jedoch gar nicht als Vollzeitmissionar berufen. Jedoch hielt er sich sein Leben lang an den Rat in Lehre und Bündnisse 4:2,3 und engagierte sich von ganzem Herzen, wo auch immer und wann auch immer er zu etwas berufen wurde. Er war einer der acht Zeugen des Buches Mormon und gehörte zu den Ersten, die sich taufen ließen, als die Kirche am 6. April 1830 offiziell gegründet wurde. Außerdem war er der erste Patriarch der Kirche und als Zusätzlicher Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft tätig. Überlege einmal, wie du, abgesehen von einer Vollzeitmission, dem Herrn bei seinem Werk helfen kannst. Lies beispielsweise den folgenden Auszug aus der Broschüre *Für eine starke Jugend* über den Dienst am Nächsten. Dort findest du Anregungen, wie du deinen Wunsch, im Werk des Herrn mitzuwirken, umsetzen kannst:



„Der Dienst am Nächsten ist ein wichtiges Merkmal eines Jüngers Jesu Christi. Ein Jünger ist bereit, die Last seiner Mitmenschen zu tragen und diejenigen zu trösten, die Trost brauchen. Der Vater im Himmel erfüllt die Bedürfnisse anderer Menschen oft durch euch.

Es gibt viele Möglichkeiten, anderen zu dienen. Einige der wichtigsten davon bieten sich oft daheim in der Familie. Ihr könnt auch in eurer Berufung in der Kirche dienen sowie in der Schule und in eurer Umgebung. Ihr könnt dienen, indem ihr Tempelarbeit verrichtet und Genealogie

betreibt. Ihr könnt dienen, indem ihr jetzt schon mit anderen über das Evangelium sprecht und später eine Vollzeitmission erfüllt. Oft besteht der bedeutsamste Dienst am Nächsten in einfachen, alltäglichen guten Taten. Bemüht euch jeden Tag um Führung durch den Heiligen Geist, damit ihr erkennt, wem ihr wie dienen könnt. Eifert beim Dienen dem Beispiel des Heilands nach." (*Für eine starke Jugend*, Seite 32.)



2. Schreib in dein Studientagebuch eine konkrete Möglichkeit, wie du dem Herrn derzeit bei seinem Werk helfen kannst.

## Lehre und Bündnisse 4:4

### *Das Feld ist zur Ernte bereit*

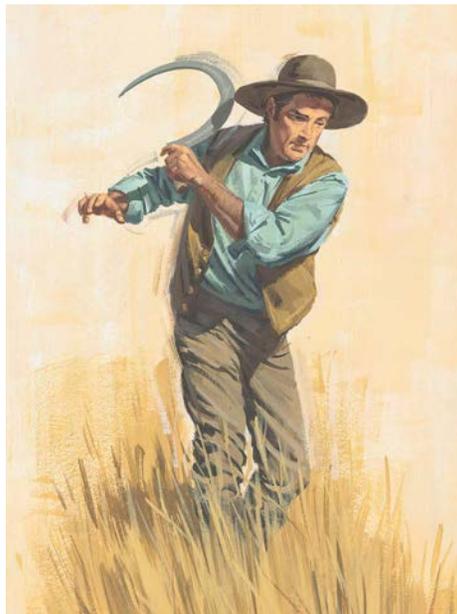
In Lehre und Bündnisse 4:4 bezeichnet der Herr die Menschen auf der Welt als Kornfeld. Lies Lehre und Bündnisse 4:4 und markiere, was der Herr über sein Feld, also die Menschen hier auf der Welt, sagt. Vielleicht verstehst du den Vers noch besser, wenn du weißt, dass Getreide wie Weizen und Gerste im Laufe der Zeit die Farbe ändert. Junges Getreide ist grün. Wenn es heranreift, verliert es allmählich an Farbe. Wenn das Getreide geerntet werden kann, wird es oft auch als „weiß“ bezeichnet. Man kann das Getreide mit einer Sichel, also einem gekrümmten Messer, ernten.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- Was bedeutet wohl der Satz „Das Feld ist schon weiß, zur Ernte bereit“?
- Was bedeutet es wohl, seine Sichel mit aller Macht einzuschlagen?
- Welcher Lohn wird in Lehre und Bündnisse 4:4 denjenigen verheißen, die ihre Sichel mit aller Macht einschlagen?

Diesem Vers können wir unter anderem einen Grundsatz darüber entnehmen, welchen Nutzen wir daraus ziehen, wenn wir dem Herrn dienen: **Wenn wir eifrig daran arbeiten, andere zu Jesus Christus zu bringen, werden wir auch selbst errettet.**



4. Berichte in deinem Studientagebuch, wann du dich schon einmal dem Vater im Himmel und Jesus Christus näher gefühlt hast, weil du anderen geholfen hast, zu Gott und Jesus zu kommen.

## Lehre und Bündnisse 4:5-7

*Der Herr erklärt, welche Merkmale und wichtigen Eigenschaften diejenigen haben müssen, die ihm dienen*

Denk an ein paar Berufe. Welche Ausbildung und welche Eigenschaften sind notwendig, damit jemand diese Berufe ausüben kann?

Such dir das Rezept zu einem deiner Lieblingsgerichte heraus und lies dir die Zutatenliste durch. Was würde geschehen, wenn man bei diesem Gericht ein, zwei Zutaten weglassen würde? Lehre und Bündnisse 4:5,6 enthält eine Liste von „Zutaten“, also Eigenschaften, die gebraucht werden, damit man beim Werk des Herrn mitarbeiten kann. Lies die Verse. Wenn du möchtest, kannst du alle göttlichen Eigenschaften markieren. Markiere außerdem alle Wörter und Formulierungen, die diesen Grundsatz aufzeigen: **Wer sich um göttliche Eigenschaften bemüht, macht sich bereit, im Werk des Herrn mitzuwirken.**

Überlege, wie du den Herrn bei seinem Werk besser unterstützen kannst, indem du diese göttlichen Eigenschaften entwickelst.



5. Such dir eine Eigenschaft aus Lehre und Bündnisse 4:5,6 aus, die du dir noch mehr aneignen möchtest. Nutze ein paar Studienhilfen wie etwa den Schriftenführer und such drei weitere Schriftstellen heraus, in denen es um diese Eigenschaft geht. (Lies außerdem, was in dem Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben* und im Schriftenführer über diese Eigenschaft steht.) Fasse in deinem Studientagebuch kurz zusammen, was du über die Eigenschaft erfahren hast und was du heute tun kannst, um sie dir anzueignen. Erzähle deinem Vater oder deiner Mutter oder einem guten Freund, was du diesbezüglich vorhast.

Lies Lehre und Bündnisse 4:7. Was kannst du tun, um diese Eigenschaften zu entwickeln? Was bedeutet es, zu bitten und anzuklopfen? Wie hilft das Gebet uns, göttliche Eigenschaften zu entwickeln?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 4 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 5

## Einleitung

Martin Harris verliert im Sommer 1828 zwar die ersten 116 Manuskriptseiten des Buches Mormon, möchte beim Hervorkommen des Buches Mormon jedoch weiterhin mithelfen. Im März 1829 plant Martin, der in New York wohnt, einen Besuch bei Joseph und Emma Smith in Harmony in Pennsylvania. Martins Frau Lucy ist jedoch aufgebracht, weil ihr Mann so viel Zeit und Geld in die Veröffentlichung des Buches Mormon steckt. Außerdem ist sie wütend auf Joseph Smith, weil er ihr ein paar Mal verweigert hat, die Goldplatten anzuschauen. Sie erstattet gegen Joseph Strafanzeige und sucht sich Zeugen, die zu der Aussage bereit sind, Joseph habe in Bezug auf die Existenz der Platten gelogen. Joseph steht jedoch nicht nur dieses Verfahren bevor – die Leute warnen Martin Harris obendrein,

er müsse ebenfalls gegen den vermeintlichen Betrüger Joseph Smith aussagen, wenn nicht auch er für schuldig befunden und mit Joseph ins Gefängnis geworfen werden wolle.

Martin hat die Goldplatten selbst nie gesehen, auch wenn er schon als Schreiber für Joseph tätig gewesen ist. Nachdem Martin zu Joseph gereist ist, bittet er ihn um ein weiteres Zeugnis, dass es die Platten tatsächlich gibt. Daraufhin befragt Joseph den Herrn in dieser Sache und empfängt die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 5. In dieser Offenbarung erklärt der Herr, dass er drei Zeugen für das Buch Mormon berufen wird, und er erläutert auch, wie sich Martin würdig machen kann, einer dieser Zeugen zu werden.

## Lehre und Bündnisse 5:1-22

*Der Herr verkündet, dass er in den Letzten Tagen sein Wort voranbringen wird und dass Zeugen dies bestätigen werden*

Wurdest du schon mal gebeten, für etwas Zeuge zu sein? Wie wird man Sachverständiger bei Gericht? Gibt es in der Geschichte ein Ereignis, das du gern miterlebt hättest? Gibt es in der Geschichte der Kirche ein Ereignis, das du gern miterlebt hättest? Warum?

In der Einleitung zu dieser Lektion hast du gelesen, dass Martin Harris den Wunsch hatte, die Goldplatten anzuschauen. Hattest du diesen Wunsch auch schon mal? Weshalb?

Lies Lehre und Bündnisse 5:1-3. Wie reagierte der Herr, nachdem Joseph Smith ihm Martin Harris' Anliegen vorgetragen hatte? Weshalb durfte Joseph Smith laut diesen Versen Martin Harris die Platten nicht zeigen? \_\_\_\_\_

Hast du dich je gefragt, weshalb der Herr es nicht zulässt, dass die Goldplatten aller Welt gezeigt werden? Präsident Joseph Fielding Smith nannte einen Grund, weshalb viele die Goldplatten gern selbst sehen möchten: „Wann immer jemand vom Hervorkommen des Buches Mormon erfährt, fragt er meist nach, ob die Platten in einem Museum ausgestellt seien. Einige Fachkundige meinen,



wenn die Wissenschaft Zugriff auf die Platten hätte und man sie untersuchen und die Schrift entziffern könnte, würde dies als Zeugnis dastehen, dass das Buch

Mormon echt ist und Joseph Smith die Wahrheit gesagt hat. Die ganze Welt würde sich dann bekehren.“ (*Church History and Modern Revelation*, 2 Bände, 1953, 1:40.)

Arbeite aus Lehre und Bündnisse 5:5-10 heraus, weshalb der Herr Joseph Smith geboten hat, der Welt die Platten nicht zu zeigen.

Laut Lehre und Bündnisse 5:7 würden diejenigen, die den Worten des Herrn nicht glauben, die er durch den Propheten Joseph Smith offenbart hat, selbst dann nicht glauben, wenn sie die Platten mit eigenen Augen sehen würden.



1. Schreib anhand dessen, was du aus Lehre und Bündnisse 5:5-10 erfahren hast, ein paar Sätze in dein Studientagebuch, weshalb der Herr nicht wollte, dass Joseph Smith der Welt die Platten zeigte.

In Lehre und Bündnisse 5:10 erfahren wir: **Der Herr hat Joseph Smith berufen, der Welt sein Wort zu verkünden.** Diese Berufung war einzig und allein dem Propheten Joseph Smith vorbehalten. Markiere diesen Grundsatz in Lehre und Bündnisse 5:10.



2. Schreib in dein Studientagebuch, weshalb du es wichtig findest, von diesem Grundsatz ein Zeugnis zu haben.

Bevor diese Offenbarung gegeben wurde, war Martin Harris einem Richter in New York vorgeführt worden. Er sollte dort aussagen, ob Joseph Smith ein Schwindler und Betrüger sei. Martin bezeugte unerschrocken Joseph Smiths redlichen Charakter und sagte dem Gericht: „Was nun die Platten angeht, die er in seinem Besitz zu haben vorgibt – falls Sie ihm nicht glauben und sich der Wahrheit widersetzen, wird dies eines Tages zur Verdammnis Ihrer Seele führen, meine Herren.“ (In Lucy Mack Smith, *History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston Nibley, 1958, Seite 146.) Nachdem der Richter Martins Aussage gehört hatte, wies er die Klage gegen Joseph Smith ab.

Lies Lehre und Bündnisse 5:11. Wodurch wollte der Herr das Zeugnis des Propheten Joseph Smith vom Buch Mormon bestätigen? Wir erfahren aus diesem Vers: **Das Zeugnis von drei Zeugen soll bekräftigen, dass das Buch Mormon wahr ist.** Lies Lehre und Bündnisse 5:11-15 und arbeite heraus, was die drei Zeugen hören und sehen und was sie tun sollten. Markiere, was du herausfindest.



3. Schreib eine Antwort auf die nachstehenden Fragen in dein Studientagebuch:
  - a. Was nützt das Zeugnis, das drei weitere Zeugen vom Buch Mormon geben, jemandem, der nicht der Kirche angehört?
  - b. Was nützt dieses Zeugnis jemandem, der der Kirche angehört?

Der Herr wies nicht nur Joseph Smith und die drei Zeugen an, Zeugnis zu geben, sondern sorgte für einen weiteren Weg, wie wir herausfinden können, ob das Buch Mormon wahr ist. Lies Lehre und Bündnisse 5:16. Was verheißt der Herr denjenigen, die an das Buch Mormon glauben?

Vervollständige anhand dessen, was du gelesen hast, diesen Grundsatz: **Wenn wir den Worten des Herrn Glauben schenken,** \_\_\_\_\_ . (Schreib den vollständigen Grundsatz neben Vers 16.)



Präsident Ezra Taft Benson hat erläutert, dass jeder selbst die Verantwortung dafür trägt, sich ein Zeugnis vom Buch Mormon zu erarbeiten und andere daran teilhaben zu lassen: „Ein jeder von uns muss durch den Heiligen Geist selbst ein Zeugnis davon erlangen, dass das Buch Mormon wahr ist. Dann müssen wir unser Zeugnis, zusammen mit dem Buch Mormon, an andere weitergeben, damit auch sie durch den Heiligen Geist wissen können: Es ist wahr.“ („Das Buch Mormon und das Buch ‚Lehre und Bündnisse‘“, *Der Stern*, Juli 1987, Seite 84.)



4. Bearbeite eine oder beide nachstehenden Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Schreib dein Zeugnis vom Buch Mormon auf.
- b. Was kannst du tun, damit du ein Zeugnis vom Buch Mormon erlangst oder dein Zeugnis stärkst?

Lies Lehre und Bündnisse 5:21,22 und ersetze den Namen „Joseph“ durch deinen eigenen. Denk darüber nach, wie du es schaffen kannst, „menschlichen Überredungen nicht mehr nachzugeben“.

Was ist Joseph Smith verheißt worden für den Fall, dass er treu bliebe, selbst wenn er getötet werden sollte?

## Lehre und Bündnisse 5:23-35

*Martin Harris kann, sofern er umkehrt, als einer der drei Zeugen berufen werden*

Was ist notwendig, damit eine Glühbirne leuchtet?

Abgesehen vom Strom muss die Glühbirne auch in eine Lampenfassung gedreht, die Lampe muss mittels Stecker an das Stromnetz angeschlossen und zu guter Letzt auch eingeschaltet werden. Es sind also mehrere Schritte nötig, damit die Glühbirne letzten Endes leuchtet – und Martin Harris erfuhr, dass auch für ihn mehrere Schritte nötig waren, damit er ein Zeuge für die Platten werden konnte, wie er sich das vom Herrn wünschte.



Lies Lehre und Bündnisse 5:23,24. Was ist Martin Harris verheißt worden – und zu welchen Bedingungen? Such das Wort *wenn* und arbeite heraus, welche Schritte – oder Bedingungen – auf dieses Wort folgen. Vervollständige anschließend diese Aussage: *Wenn* Martin Harris \_\_\_\_\_, *dann* wird der Herr ihm gemäß seinem Wunsch gewähren, die Platten zu sehen. Mit dieser Verheißung bot der Herr Martin Harris an, ein Zeuge für das Buch Mormon zu werden.

Die Verheißung des Herrn an Martin Harris in Lehre und Bündnisse 5:24 gilt auch für uns: **Wenn wir aufrichtig und voller Demut und Glauben beten, können wir gemäß unseren rechtschaffenen Wünschen Antwort bekommen.**

### **Lehren und Grundsätze erkennen und verstehen**

Grundsätze und Lehren des Evangeliums tun sich uns in den Schriften nicht einfach von selbst auf. Wir müssen uns wirklich mit den Schriften befassen. Du kannst aus den Schriften beispielsweise eine Verheißung herausuchen, die der Herr einer bestimmten Person oder einer bestimmten Gruppe gemacht hat, und die Bedingungen, an die diese Verheißung geknüpft ist. Schreib die Verheißung und die Bedingungen dann so auf, dass sie auf dich zutreffen. Achte auch auf Formulierungen wie „so sehen wir“, „darum“, „deshalb“, „siehe“ oder „wenn ...“, dann ...“, denn sie leiten häufig Grundsätze oder Aussagen zur Lehre ein. Wer Grundsätze und Lehren erkennt, studiert auch zielführender in den heiligen Schriften.

Denk darüber nach, was es bedeutet, aufrichtig und voller Demut und Glauben zu beten. Warst du schon einmal dabei, als ein solches Gebet gesprochen wurde, oder hast du selbst schon einmal so gebetet? Inwiefern war dieses Gebet anders?

Lies Lehre und Bündnisse 5:25,26. Was erwartete der Herr von Martin Harris, nachdem dieser als Zeuge für das Buch Mormon berufen worden war? Arbeite anschließend aus Lehre und Bündnisse 5:27,28,32 weitere Ratschläge und Warnungen des Herrn an Martin Harris heraus.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was riet der Herr Martin Harris und wovor warnte er ihn?
- b. Was würde passieren, wenn sich Martin Harris nicht demütigt und das Zeugnis vom Herrn nicht empfängt (siehe LuB 5:32)?
- c. Inwiefern gilt die Aussage in Lehre und Bündnisse 5:32 auch für uns?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 5 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 3, TAG 4

# Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:66,67; Lehre und Bündnisse 6 und 7

### Einleitung

Im Frühjahr 1829 hat der Prophet Joseph Smith das Gefühl, dass die Übersetzung des Buches Mormon nun schon sehr dringlich ist. Er stellt fest, dass er nur wenig Zeit zum Übersetzen findet, weil er ja den Lebensunterhalt für seine Familie aufbringen muss. Emma und auch Josephs Bruder Samuel sind als Schreiber tätig, haben aber nicht ständig dafür Zeit. Joseph hat die Platten bereits seit mehr als anderthalb Jahren in seinem Besitz und hat durch den Verlust der 116 Manuskriptseiten nur wenige übersetzte Seiten vorzuweisen. Joseph bittet den Herrn, ihm jemanden zu schicken, der ihm bei der Übersetzungsarbeit behilflich sein kann. Als Antwort auf Josephs Gebet schickt der Herr ihm

Oliver Cowdery als neuen Schreiber.

Die Offenbarungen in Lehre und Bündnisse 6 und 7 wurden kurz nach Olivers Ankunft gegeben. Lehre und Bündnisse 6 enthält Ratschläge an Oliver in Bezug auf seine Aufgabe im Werk des Herrn. Lehre und Bündnisse 7 enthält die Übersetzung einiger Aufzeichnungen des Johannes, des geliebten Jüngers Christi. Darin geht es darum, dass der Herr Johannes den Wunsch gewährt hat, bis zum Zweiten Kommen auf Erden zu verweilen und Seelen zu Jesus Christus zu bringen.

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:66,67; Lehre und Bündnisse 6:1-9

### *Oliver Cowdery wird Joseph Smiths Schreiber*

Offenbarung von Gott wird manchmal mit Licht verglichen. Wenn Offenbarung von Gott oder die Antwort auf ein Gebet wie Licht ist, inwiefern treffen dann die nachstehenden Beschreibungen zu? Überlege, welche am besten wiedergibt, wie du dich schon gefühlt hast, als du eine Offenbarung oder eine Antwort auf dein Gebet empfangen hast:

- das Licht, das unmittelbar zu leuchten beginnt, wenn man eine Glühbirne einschaltet
- das Licht, das allmählich zu scheinen beginnt, wenn die Sonne aufgeht

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat anhand dieses Gleichnisses über persönliche Offenbarung gesprochen:



„Das Licht in einem dunklen Zimmer einzuschalten, ist damit vergleichbar, dass man eine Botschaft von Gott ganz schnell, vollständig und mit einem Mal erhält. Viele von uns haben dieses Offenbarungsmuster kennengelernt, als ein aufrichtiges Gebet erhört wurde oder wir gemäß Gottes Willen und Zeitplan die nötige Führung oder den nötigen Schutz erhielten. Schilderungen solch plötzlicher und intensiver Kundgebungen finden wir in den heiligen Schriften, über sie wird in der Geschichte der Kirche berichtet, und sie ereignen sich in unserem Leben. Ja, diese mächtigen Wunder geschehen tatsächlich. Dennoch ist dieses Offenbarungsmuster eher selten als üblich.

So wie das Licht beim Sonnenaufgang allmählich zunimmt, ist es, wenn man von Gott eine Botschaft ‚Zeile um Zeile ... , Weisung um Weisung‘ (2 Nephi 28:30) empfängt. Meistens empfängt man Offenbarung nach und nach, in kleineren Schritten. Sie wird uns gemäß unserem Wunsch und unserer Würdigkeit und Vorbereitung zuteil. Solche Mitteilungen vom Vater im Himmel fallen allmählich und auf sanfte Weise ‚auf [unsere Seele] wie der Tau vom Himmel‘ (LuB 121:45). Dieses Offenbarungsmuster ist weiter verbreitet und nicht so selten.“ („Der Geist der Offenbarung“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 88.)



1. Wann hat der Herr deine Gebete sofort erhört und wann eher allmählich? Schreib Beispiele dafür in dein Studentagebuch.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 6 auf Grundsätze, die dir verdeutlichen, wie es ist, wenn Gott zu dir spricht.

Lies in Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:66,67 nach, wie Oliver Cowdery vom Propheten Joseph Smith und dessen Arbeit erfahren hat. Oliver reiste von Palmyra im Bundesstaat New York zu Joseph nach Harmony im Bundesstaat Pennsylvania – insgesamt über 220 Kilometer (siehe Landkarte zur Geschichte der Kirche 1, „Der Nordosten der Vereinigten Staaten“).

Kurz nachdem Oliver angefangen hatte, als Schreiber für Joseph zu arbeiten, empfing Joseph Smith eine Offenbarung, in der der Herr zu Oliver sprach. In dieser Offenbarung ging es um Olivers Wünsche und um Antwort auf Fragen, um derentwillen er zwar gebetet, die er aber Joseph Smith gegenüber nie erwähnt hat. Lies Lehre und Bündnisse 6:5,6,8. Woran zeigt sich, dass der Herr Olivers Wünsche kennt?



2. Beantworte diese Frage in deinem Studentagebuch: Was sagen Lehre und Bündnisse 6:5,6,8 und Olivers lange Reise von über 220 Kilometern über ihn aus?

*Hinweis:* Die Worte des Herrn in Lehre und Bündnisse 6:1-9 werden in Lehre und Bündnisse 11, einer Offenbarung an Hyrum Smith, wiederholt und erst in jener Lektion besprochen.

## Lehre und Bündnisse 6:10-24

*Der Herr bestätigt Oliver Cowdery, dass das Werk wahr ist*

Hast du schon einmal eine Antwort von Gott erhalten, warst wegen dieser Antwort später jedoch beunruhigt oder durcheinander?

In Lehre und Bündnisse 6:10-13 erklärt der Herr, Oliver Cowdery habe die Gabe der Offenbarung. Lies Lehre und Bündnisse 6:14-17,20. Markiere, was der Herr zu Oliver in Bezug darauf sagt, wie man Offenbarung empfängt und erkennt.



3. Notiere in deinem Studientagebuch ein oder zwei Grundsätze aus Lehre und Bündnisse 6:14-17,20, die dir verdeutlichen, wie man Offenbarung empfängt und erkennt.

Vergleiche das, was du aufgeschrieben hast, mit dem, was in diesen Versen gelehrt wird:

**Wenn wir uns um eine Antwort vom Vater im Himmel bemühen, erhalten wir Belehrung von ihm** (siehe LuB 6:14). „Belehrung“ bedeutet hier, dass uns Ideen kommen, wir etwas begreifen oder etwas erleben, was uns zu einer richtigen Entscheidung führt oder uns darauf vorbereitet.

**Der Herr erleuchtet unseren Verstand durch den Heiligen Geist.** Die Formulierung „den Verstand erleuchten“ (siehe LuB 6:15) bedeutet, dass der Herr uns durch den Heiligen Geist Ideen und Erkenntnis eingibt. Du kannst diese Formulierung in deinen heiligen Schriften markieren.

**Gott kennt unsere Gedanken und die Absichten unseres Herzens** (siehe LuB 6:16).

**Wenn wir Offenbarung empfangen, sollen wir sie im Herzen wie einen Schatz hüten.** Die Formulierung „wie einen Schatz zu hüten“ (siehe LuB 6:20) bedeutet, dass einem die Worte des Herrn wichtig sind und man sich mit dem, was der Herr offenbart, beschäftigt, darüber nachdenkt, entsprechend handelt und darauf vertraut.

Lies Lehre und Bündnisse 6:21-24. Auf welche Weise spricht der Herr noch zu uns?

Vervollständige anhand dessen, was du gelesen hast, diesen Satz: **Der Herr spricht unserem Sinn als Zeugnis von der Wahrheit \_\_\_\_\_ zu.** Markiere diesen Grundsatz in Lehre und Bündnisse 6:23.

Denk über diese Frage nach: Inwiefern übersehen wir manchmal die Antwort des Herrn auf unser Gebet oder meinen, es wäre keine Antwort?

Elder Bednar hat anhand des Vergleichs mit dem Sonnenaufgang erklärt, wie der Herr oftmals mit uns spricht:



„Manchmal ist es bei Sonnenaufgang bewölkt oder neblig. Bei bedecktem Himmel ist es schwieriger, das Licht wahrzunehmen, und es ist unmöglich, den genauen Zeitpunkt zu bestimmen, wann die Sonne am Horizont erscheint. ...

In ähnlicher Weise empfangen wir oft Offenbarung, ohne dass wir genau erkennen, wie oder wann wir sie empfangen.“ („Der Geist der Offenbarung“, Seite 89.)

Erst nach der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 6 erzählte Oliver Cowdery dem Propheten von jener „Nacht“, auf die sich der Herr in Vers 22 bezog. Joseph Smith berichtete: „Nachdem wir diese Offenbarung empfangen hatten, sagte mir Oliver Cowdery, er habe, als er bei meinem Vater gewohnt habe und ihm meine Familie erzählt habe, wie ich zu den Platten gekommen sei, eines Nachts nach dem Zubettgehen den Herrn angerufen. Er wollte wissen, ob dies alles auch so sei, und der Herr habe ihn wissen lassen, dass es wahr sei. Oliver hatte dieses Vorkommnis aber für sich behalten und es nie zuvor jemandem mitgeteilt. Nachdem nun diese Offenbarung gegeben worden war, wusste er, dass das Werk wahr ist, denn kein Mensch wusste von dem, worauf in der Offenbarung Bezug genommen wurde – ausgenommen Gott und er selbst.“ (*History of the Church*, 1:35.)



4. Wann hast du schon um etwas gebetet und hattest dann das Gefühl, dein Verstand werde erleuchtet, oder hast Frieden verspürt? Berichte davon in deinem Studentengebuch. Halte solche Erinnerungen auch in deinem Tagebuch fest.

Überlege, wie dich die Erinnerung daran, dass du bereits solche Erfahrungen gesammelt und auf persönliche Offenbarung vertraut hast, stärken kann, wenn du künftig Offenbarung und Führung brauchst.

## Lehre und Bündnisse 6:25-37

*Der Herr beauftragt Joseph und Oliver, zu übersetzen und weder Furcht noch Zweifel zu haben*

In Lehre und Bündnisse 6:25-31 erklärte der Herr Oliver Cowdery, dieser könne, sofern er den Wunsch habe, die Gabe des Übersetzens empfangen. Außerdem berief ihn der Herr, an der Seite des Propheten Joseph Smith zu stehen und als zweiter Zeuge für die Wiederherstellung „diesen geistlichen Dienst ans Licht [zu] bringen“. Wie hättest du dich an Olivers Stelle gefühlt, wenn du gehört hättest, welche Aufgabe dir der Herr da überträgt?

Hast du bei einem Auftrag vom Herrn schon einmal Furcht oder Zweifel gehegt? Etwa als du in der Versammlung auf dem Podium gesessen hast und eine Ansprache halten solltest? Oder als du das Gefühl hattest, du solltest mit einem Freund über das Evangelium sprechen? Oder als du wusstest, du musst dich bei jemandem aus der Familie für etwas entschuldigen, was du gesagt oder getan hast?

Lies Lehre und Bündnisse 6:32-37. Welchen Rat erteilt der Herr hier Joseph Smith und Oliver Cowdery in Bezug auf die Zweifel und Ängste bei dem Werk, zu dem sie berufen sind?

Wir lernen daraus unter anderem diesen Grundsatz: **Wenn wir auf Jesus Christus blicken, können wir Furcht und Zweifel überwinden.** (Lehre und Bündnisse 6:36 ist eine Lernschriftstelle.)

### **Lernschriftstelle: Lehre und Bündnisse 6:36**



5. Schreib in dein Studientagebuch eine kurze Ansprache (weniger als eine Seite) zu Lehre und Bündnisse 6:36. Du könntest dabei praktische Wege darlegen, wie man den Rat in der Lernschriftstelle befolgen kann. Verwende dabei Hilfsmittel wie den Schriftenführer und das Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*. Du kannst auch deine Familie zu dem Thema befragen. Erwähne ebenfalls, wie etwas, was der Heiland für dich getan hat, dir hilft, Zweifel und Furcht zu besiegen. Frag deine Eltern, ob du die Ansprache bei einem Familienabend halten kannst.

### **Lehre und Bündnisse 7**

*Johannes, dem geliebten Jünger Jesu Christi, wird verheißen, dass er bis zum Zweiten Kommen auf Erden verweilen und Seelen zu Christus bringen darf*

Irgendwann im April 1829 – Oliver Cowdery half dem Propheten Joseph Smith gerade bei der Übersetzung des Buches Mormon – waren die beiden „unterschiedlicher Meinung wegen des Berichts des Apostels Johannes im Neuen Testament [siehe Johannes 21:20-23, wo der Heiland sich auf die Bitte des Johannes bezieht, bis zum Zweiten Kommen auf der Erde verweilen zu dürfen], ob dieser sterben oder weiterleben würde“ (Joseph Smith in *History of the Church*, 1:35f.).

Lies die Antwort an Joseph und Oliver in Lehre und Bündnisse 7:1-3. Wenn dir die Antwort unklar ist, lies die Zusammenfassung unterhalb der Einleitung.

Abgesehen von dem, was in diesen Versen steht, wurde nichts über das Wirken des Johannes offenbart, noch wo er sich aufhält und welche Absichten er als entrücktes Wesen verfolgt. Es bringt also nichts, darüber zu spekulieren.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:66,67 und Lehre und Bündnisse 6 und 7 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 4, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 8 und 9

### Einleitung

Im April 1829 beginnt Oliver Cowdery, dem Propheten Joseph Smith bei der Übersetzung der Goldplatten als Schreiber zu helfen. Da der Herr auch Oliver die Gabe des Übersetzens gewähren möchte, sofern dieser es wünscht (siehe LuB 6:25), wünscht sich Oliver „über alle Maßen, die Macht zu empfangen, übersetzen zu können“ (Joseph Smith in *History of the Church*, 1:36). Darauf verkündet der Herr, er werde Oliver gemäß seinem Glauben die Gabe der Übersetzung gewähren.

Zu Beginn macht Oliver seine Sache gut, doch dann macht er nicht so weiter, wie er begonnen hat (siehe LuB 9:5). Der

Prophet empfängt daraufhin die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 9, aus der hervorgeht, weshalb Oliver bei der Übersetzungsarbeit gescheitert ist. Der Herr weist Oliver an, es sei nicht länger ratsam, dass er übersetze. Stattdessen solle sich Oliver auf seine Aufgabe als Josephs Schreiber konzentrieren. Lehre und Bündnisse 8 und 9 und auch Abschnitt 6 sind grundlegende Offenbarungen in Bezug auf den Heiligen Geist und wie man sich um Offenbarung vom Herrn bemühen und diese erkennen kann.

## Lehre und Bündnisse 8

### *Der Herr spricht zu Oliver Cowdery über die Gabe der Offenbarung*

Hast du dich schon mal gefragt, wie du erkennen kannst, ob es Gott ist, der zu dir spricht und deine Gebete erhört?

Lies in Lehre und Bündnisse 8:1 nach, auf welche Weise Oliver Cowdery beten sollte. Lies anschließend Lehre und Bündnisse 8:2,3. Markiere Formulierungen, aus denen hervorgeht, auf welche Weise der Herr Oliver's Gebete erhören werde. Lehre und Bündnisse 8:2,3 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.



1. Zeichne in dein Studientagebuch zwei Spalten. Schreib über die linke Spalte: *Wie man sich um Offenbarung von Gott bemüht*. Schreib über die rechte Spalte: *Wie man Offenbarung von Gott empfängt*. Schreib in die linke Spalte mindestens einen Grundsatz, den du aus Lehre und Bündnisse 8:1 darüber gelernt hast, wie man sich um Offenbarung bemüht. Schreib in die rechte Spalte einen Grundsatz aus Vers 2 und 3, wie der Herr zu uns spricht.

Denk an die Begebenheit, als Mose das Rote Meer geteilt hat. Der Herr hatte Mose geboten, die versklavten Israeliten zu befreien. Als Mose und sein Volk später von den Heeren der Ägypter verfolgt wurden, waren sie am Ufer des Roten Meeres eingeschlossen. Auf welche Weise gab der Herr gemäß Lehre und Bündnisse 8:2,3 Mose ein, das Rote Meer zu teilen?



Wir erfahren aus diesen Versen unter anderem: **Der Herr spricht durch die Macht des Heiligen Geistes zu unseren Gedanken und zu unserem Herzen.**

Denk an Zeiten, wo der Herr schon auf diese Weise zu dir gesprochen hat.

Präsident Boyd K. Packer, der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, und Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel haben beide beschrieben, wie Gott zu ihnen spricht.

Präsident Packer hat gesagt:



„Ihr könnt jetzt in der Jugend lernen, euch vom Heiligen Geist leiten zu lassen.

Als Apostel höre ich heute auf dieselbe Inspiration wie damals als Junge, und sie stammt aus derselben Quelle und ergeht auf die gleiche Weise. Nur dass sie jetzt schon viel klarer ist.“ („Prayers and Answers“, *Ensign*, November 1979, Seite 21.)

Elder Scott hat gesagt:



„Eine Eingebung an den *Verstand* ist sehr konkret.

Man hört oder spürt bestimmte Wörter und kann sie so niederschreiben, als seien einem diese Anweisungen diktiert worden.

Eine Mitteilung an das *Herz* ist eher ein allgemeiner Eindruck. Der Herr gibt uns häufig zunächst solch einen Eindruck. Wenn wir erkennen, wie wichtig er ist, und gehorchen, nimmt unsere Fähigkeit zu, detailliertere Anweisungen an den *Verstand* zu empfangen. Ein im Herzen empfundener Eindruck, der befolgt wird, wird durch konkretere Anweisungen an den Verstand bekräftigt.“ („Helping Others to Be Spiritually Led“, Ansprache vor Lehrern im Bildungswesen der Kirche, 11. August 1998, Seite 3f.; si.lds.org.)

## **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 8:2,3**

Schreib Lehre und Bündnisse 8:2,3 auf eine Karte oder einen Zettel, damit du dir besser einprägen kannst, dass der Herr zu deinen Gedanken und zu deinem Herzen spricht. Sag die Schriftstelle jeden Morgen und jeden Abend vor deinem persönlichen Gebet auf und lerne sie so auswendig. Wenn du sie auswendig kannst, sag sie jemandem aus der Familie oder einem Freund auf und erkläre, was sie dir bedeutet.



2. Beschreibe in deinem Studentagebuch, wann der Vater im Himmel durch den Heiligen Geist schon zu deinen Gedanken und deinem Herzen gesprochen hat.

## **Lehre und Bündnisse 9**

*Der Herr erklärt, weshalb Oliver Cowdery die Übersetzungsarbeit schwerfällt*

Welche wichtigen Entscheidungen musst du im kommenden Jahr treffen – und welche in fünf oder zehn Jahren? Überlege, weshalb du bei diesen wichtigen Entscheidungen vom Herrn geführt werden willst.

In Lehre und Bündnisse 9 erklärt der Herr, weshalb Oliver Cowdery die Übersetzung der Platten schwerfällt. Die Erklärung des Herrn kann auch dir verdeutlichen, wie du dich bei deinen Entscheidungen um Führung bemühen und diese auch erhalten kannst.

Lies Lehre und Bündnisse 9:1-4. Auf welche Aufgabe sollte sich Oliver nun anstelle der Übersetzungsarbeit konzentrieren? Lies anschließend Lehre und Bündnisse 9:5,6,11. Markiere die Gründe, weshalb Oliver beim Übersetzen gescheitert war.



Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Oliver versagte, weil er nicht so weitermachte, wie er angefangen hatte, und weil sein Glaube ihn verließ, nachdem sich die Aufgabe als schwierig erwies.“ (*Church History and Modern Revelation*, 2 Bände, 1953, 1:51.)

Inwiefern zeigt uns das, was Oliver Cowdery erlebt hat, was wir tun müssen, um Offenbarung vom Herrn zu empfangen? Wie können Angst oder mangelnder Glaube uns daran hindern, Offenbarung von Gott zu empfangen oder entsprechend der Offenbarung zu handeln?

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt:



„Wenn es darum geht, Offenbarung zu empfangen und wichtige Entscheidungen zu treffen, spielt Angst eine zerstörerische, mitunter lähmende Rolle. Der Herr sagte zu Oliver Cowdery, der die Chance seines Lebens verstreichen ließ, weil er sie nicht gleich ergriff, als sie sich ihm bot: ‚Du [hast] nicht weitergemacht . . ., wie du begonnen hast.‘ Klingt das nicht vertraut für jemanden, der erleuchtet wurde, es sich dann jedoch anders überlegt und nachgibt, als Zweifel

aufkommen? ...

Wenn Sie die Botschaft vernommen und den Preis dafür gezahlt haben, die Worte des Herrn zu hören und seine Liebe zu verspüren – gehen Sie voran. Fürchten Sie sich nicht, schwanken Sie nicht, finden Sie keine Ausflüchte, jammern Sie nicht. ... Weisen Sie im Geiste der Offenbarung Ihre Ängste zurück und gehen Sie zuversichtlich vorwärts.“ („Cast Not Away Therefore Your Confidence“, *Ensign*, März 2000, Seite 10.)

Denk an eine Zeit, als du Glauben ausüben musstest, um eine Antwort vom Herrn zu erlangen oder gemäß dieser zu handeln. Wie kannst du dich um eine Antwort bemühen?

Arbeite aus Lehre und Bündnisse 9:7,8 einen weiteren Grund heraus, weshalb sich Oliver schwertat, bei seiner Übersetzungsarbeit die Hilfe des Herrn zu empfangen. Was bedeutet es, etwas „mit [dem] Verstand durch[zuarbeiten]“?

Wir lernen aus diesen Versen unter anderem: **Wir können Offenbarung nur dann empfangen und erkennen, wenn wir etwas dafür tun.** Füge diesen Grundsatz deiner Liste aus Aufgabe 1 hinzu, wie man sich darum bemüht, Offenbarung vom Herrn zu empfangen. Denk daran, dass wir uns über eine Entscheidung Gedanken machen und dann den Herrn befragen sollen, ob diese Entscheidung richtig ist.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Weshalb möchte der Herr, dass wir uns über eine Angelegenheit erst selbst Gedanken machen und ihm unsere Entscheidung zur Bestätigung vorlegen, anstatt ihn einfach darum zu bitten, die Entscheidung für uns zu treffen?

Überlege, inwiefern den jungen Leuten aus den nachstehenden Beispielen die Grundsätze hinsichtlich Offenbarung aus Lehre und Bündnisse 9:7,8 in der jeweiligen Situation nützen können:

- Ein Junge ist sich nicht sicher, ob er studieren oder gleich einen Beruf ergreifen soll.
- Ein Mädchen überlegt, ob es sich von Freunden distanzieren soll, die einen schlechten Einfluss auf es ausüben.
- Ein zurückgekehrter Missionar denkt übers Heiraten nach und fragt sich, ob ein bestimmtes Mädchen die richtige Frau für ihn wäre.

Lies Lehre und Bündnisse 9:8,9. Wie konnte Oliver Cowdery wissen, ob seine Entscheidung richtig oder falsch war? Wie antwortet uns der Herr gemäß Vers 8, wenn wir fragen, ob eine Entscheidung richtig ist?

Das Brennen im Herzen, das Oliver Cowdery verheißen wurde, ist nur eine Möglichkeit, wie der Heilige Geist eine richtige Entscheidung bestätigt. Bestätigungen durch den Heiligen Geist kommen auf unterschiedliche, sehr persönliche und tiefgründige Weise.



Elder Richard G. Scott hat über eine Möglichkeit gesprochen, wie der Herr bewirkt, dass wir „fühlen, dass es recht ist“ (LuB 9:8): „Das Gefühl des Friedens ist die häufigste Bestätigung, die ich persönlich erlebt habe. Wenn mir eine wichtige Sache viele Sorgen bereitete und ich ohne Erfolg um eine Lösung rang, dann setzte ich voller Glauben diese Bemühungen fort. Später kam ein alles durchdringender Friede, der meine Sorgen wegnahm, wie der Herr es verheißen hat.“ („Nutzen wir die erhabene Gabe des Gebets“, *Liahona*, Mai 2007, Seite 10.)

Elder Scott hat auch erklärt, wie er wahrnimmt, dass eine Entscheidung nicht richtig ist: „Bei mir ist [diese Gedankenstarre] ein beunruhigendes, unangenehmes Gefühl.“ („Nutzen wir die erhabene Gabe des Gebets“, Seite 10.)

Du kannst Elder Scotts Aussage in deinen heiligen Schriften neben Lehre und Bündnisse 9:9 oder in dein Studientagebuch schreiben.

In Lehre und Bündnisse 9:10-14 versicherte der Herr Oliver, dass er ihn nicht verurteile, weil er beim Übersetzen versagt hatte. Stattdessen wies er Oliver an, weiterhin als Schreiber des Propheten tätig zu sein und „fest in dem Werk“ zu stehen, zu dem er ihn berufen hatte (LuB 9:14). Der Herr verhieß Oliver, dass beständiger Eifer und Gehorsam ihm das ewige Leben bringen würden.



4. Schreib in dein Studientagebuch anhand dessen, was du aus Lehre und Bündnisse 8 und 9 erfahren hast, eine etwa zwei- bis dreiminütige Ansprache zum Thema Offenbarung vom Herrn. Berücksichtige darin, was wir tun müssen, um uns um Offenbarung zu bemühen, und geh auch darauf ein, auf welche Weise sich der Herr uns kundtut.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 8 und 9 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 4, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 11 und 12

### Einleitung

Kurz nach der Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums im Mai 1829 besuchen Joseph Smiths Bruder Hyrum und Joseph Knight Sr. den Propheten in Harmony in Pennsylvania. Beide haben den Wunsch, Gott zu dienen und

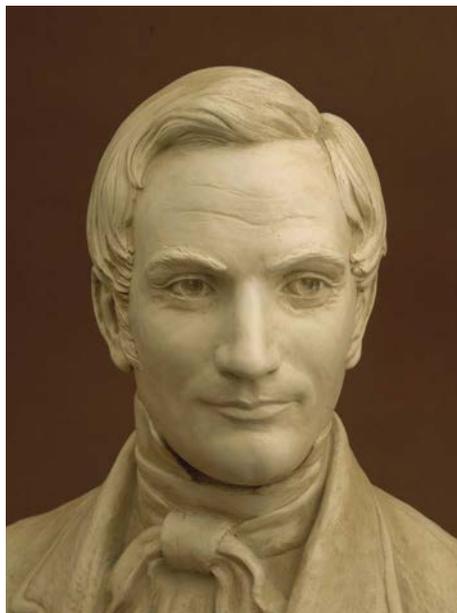
bei der Wiederherstellung mitzuwirken. Lehre und Bündnisse 11 und 12 enthalten die Worte des Herrn an Hyrum Smith und an Joseph Knight Sr. in Bezug darauf, wie sie Gottes Werk voranbringen können.

### Lehre und Bündnisse 11:1-14

*Hyrum Smith erfährt, wie er das Werk des Herrn voranbringen kann*

Wolltest du schon einmal bei einem sinnvollen Projekt mitwirken, wo du das Gefühl hattest, es käme anderen zugute, vielleicht sogar der ganzen Welt? So erging es in der Anfangszeit der Wiederherstellung vielen in Bezug auf die Kirche. So ergeht es auch heute noch vielen: Sie wollen in der Kirche – also im Reich Gottes auf Erden – tätig sein. In Abschnitt 11 und 12 des Buches Lehre und Bündnisse erklärt der Herr Hyrum Smith und Joseph Knight Sr., wie sie bei seinem Werk mitwirken können. Lies Lehre und Bündnisse 11:27 und 12:7. Zu wem spricht der Herr in diesen Offenbarungen außerdem?

Hyrum Smith, Josephs älterer Bruder, wusste vermutlich, dass die Übersetzung des Buches Mormon derzeit gut voranging und dass das Aaronische Priestertum gerade wiederhergestellt worden war. Er wollte wissen, wie er Joseph im Werk des Herrn helfen konnte. Joseph befragte den Herrn und empfing in Lehre und Bündnisse 11 eine Offenbarung an Hyrum. Lies Lehre und Bündnisse 11:3,8,10,14,17,21 und 27. Darin kommen die Wörter *wünschen*, *Wünsche* und *begehren* vor. Welche aufrichtigen Gefühle sollte wohl jemand haben, der dem Herrn bei dessen Werk wahrhaft helfen möchte?



1. Zeichne in dein Studententagebuch zwei Spalten. Schreibe über die linke Spalte *Verheißene Segnungen wegen seiner rechtschaffenen Wünsche*. Schreibe über die rechte Spalte *Was er tun musste, um diese Segnungen für sich in Anspruch zu nehmen*. Lies Lehre und Bündnisse 11:5-8. Schreibe in die linke Spalte, welche Segnungen der Herr Hyrum Smith wegen dessen Wunsch, beim Werk des

Herrn mitzuwirken, verheißen hat. Schreib in die rechte Spalte, was Hyrum tun musste, damit er Anspruch auf diese göttlichen Segnungen hatte.

Beim Lesen bist du sicher auf diese Grundsätze gestoßen: **Wir werden von Gott gemäß unseren rechtschaffenen Wünschen gesegnet. Wenn wir den Wunsch haben, Gottes Werk zu verrichten, werden wir das Mittel sein, viel Gutes zu tun.**



2. Erfülle diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Schreib ein paar Gedanken zu dieser Frage auf: Was kannst du tun, damit du das „Mittel [bist], in [deiner] Generation viel Gutes zu tun“?
- b. Lies Lehre und Bündnisse 11:9-14. Welchen Rat gibt der Herr hier Hyrum, damit dieser viel Gutes bewirken kann? Schreib den Rat des Herrn an Hyrum in dein Studientagebuch. Stimmt sein Rat mit deinen Gedanken, die du aufgeschrieben hast, überein?
- c. Wie erkennt man gemäß Lehre und Bündnisse 11:12,13 den Einfluss des Geistes?

Aus dem Rat, der an Hyrum ergangen ist, erfahren wir: **Der Geist des Herrn bewegt uns dazu, Gutes zu tun, demütig zu sein und rechtschaffen zu richten. Außerdem erleuchtet der Geist uns den Verstand und erfüllt uns die Seele mit Freude.** Schreib neben Lehre und Bündnisse 11:12,13 einen Querverweis zu der Lernschriftstelle Lehre und Bündnisse 8:2,3 und umgekehrt.



3. Überlege kurz, wann du schon den Geist gespürt hast. Schreib in dein Studientagebuch eines oder mehrere Erlebnisse dieser Art:

- a. ein Erlebnis, bei dem der Geist dich dazu bewegt hat, etwas Gutes zu tun
- b. ein Erlebnis, bei dem der Geist dich dazu bewegt hat, demütig zu sein
- c. ein Erlebnis, bei dem der Geist dich dazu bewegt hat, rechtschaffen zu richten
- d. ein Erlebnis, bei dem der Geist dich in Bezug auf ein bestimmtes Thema oder in einer persönlichen Angelegenheit erleuchtet hat

## Lehre und Bündnisse 11:15-30

*Der Herr beauftragt Hyrum Smith, sich darauf vorzubereiten, das Evangelium zu predigen*

Stell dir vor, dass du den Anfang der wichtigsten Sache der Welt miterlebst und genau weißt, dass du dabei mitwirken könntest. Wie viel Zeit würdest du damit verbringen, über diese Sache nachzudenken, zu planen und dich darauf vorzubereiten? Lies Lehre und Bündnisse 11:15,16. Wozu fordert der Herr hier Hyrum Smith auf?

Weshalb gebot der Herr Hyrum wohl, noch ein wenig zu warten? Denk daran, dass die Kirche ja erst einige Monate später offiziell gegründet wurde und das Buch Mormon noch nicht veröffentlicht worden war. Was haben diese künftigen Ereignisse wohl mit Hyrums Vorbereitungen zu tun?

Lies Lehre und Bündnisse 11:18-20. Was sollte Hyrum tun, um ein gutes Werkzeug in der Hand des Herrn zu werden?



4. Beantworte eine oder mehrere dieser Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kann sich ein Jugendlicher, der sich auf eine Vollzeitmission vorbereitet, „an [den] Geist [wenden]“?
- b. Was bedeutet es wohl, mit ganzem Herzen am Herrn festzuhalten?
- c. Was will der Herr von dir? Wobei kannst du mitzuhelfen, etwas „ans Licht zu bringen“?

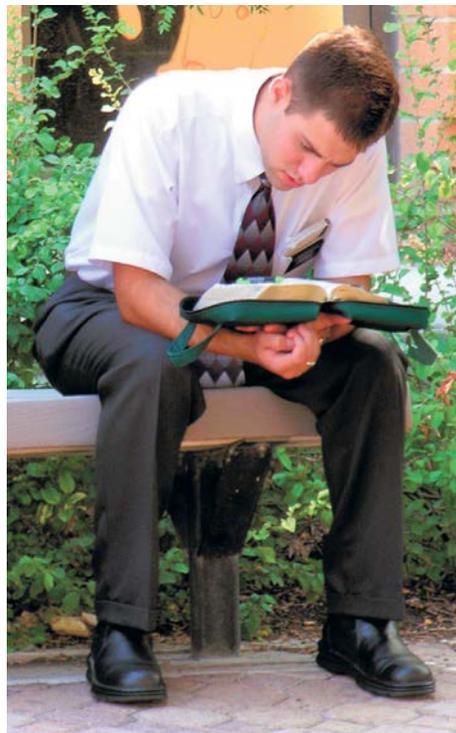
Schreib anhand von Lehre und Bündnisse 11:18-20 einen Grundsatz mit mehreren Möglichkeiten auf, wie du dich darauf vorbereiten kannst, im Werk des Herrn tätig zu sein: \_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 11:21,22. Was musste Hyrum Smith noch tun, um ein besserer Evangeliumslehrer zu werden? Was sollte Hyrum erst tun, damit er das Wort verkünden konnte?

Inwiefern besteht ein Unterschied zwischen „sich mit den heiligen Schriften befassen und das Wort des Herrn erlangen“ und „die heiligen Schriften einfach durchlesen“? **Wer sich eingehend mit dem Wort des Herrn befasst, empfängt dessen Geist und die Macht, andere von der Wahrheit des Evangeliums zu überzeugen.**

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 11. Dort steht auch, wann die Offenbarung empfangen wurde. Schlag nun die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 23 auf. Wann erging diese Offenbarung? Wie viele Monate später empfing der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 23?

Lies Lehre und Bündnisse 11:21 und dann Lehre und Bündnisse 23:3. Was stellst du fest? Wie bereitet man sich also auf eine Mission vor?



Lies diesen Rat, den Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel den Jungen bei einer Priestertumsversammlung der Generalkonferenz erteilt hat: „Ich hoffe aufrichtig, dass keiner von euch jungen Männern einfach nur auf Mission geht, sondern dass ihr Missionare werdet, und zwar lange bevor ihr eure Missionspapiere einreicht, lange bevor ihr eure Missionsberufung bekommt,

lange bevor ihr von eurem Pfahlpräsidenten eingesetzt werdet und lange bevor ihr in die Missionarsschule geht.“ („Ein Missionar werden“, *Liahona*, November 2005, Seite 45.)



5. Schreib in dein Studententagebuch ein paar Punkte, die du erreichen oder ändern möchtest, damit du in den kommenden Monaten besser das Wort Gottes erlangen kannst.

## Lehre und Bündnisse 12

*Der Herr erklärt Joseph Knight Sr., wie dieser die Sache Zions festigen kann*

Denk einmal an ein paar berühmte Persönlichkeiten aus der Menschheitsgeschichte. Welche Eigenschaften werden ihnen nachgesagt?

Hast du schon einmal von einem Mann namens Joseph Knight Sr. gehört? Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 12. Dort erfährst du mehr über Joseph Knight Sr. und welchen Beitrag er zum Reich Gottes geleistet hat.

Vielleicht fällt dir auf, dass die Worte des Herrn in Lehre und Bündnisse 12:1-6 mit denen in Lehre und Bündnisse 11:1-6 übereinstimmen. Oft verwendet der Herr, wenn er sich an verschiedene Leute richtet, dennoch die gleichen Worte: „Was ich zu einem sage, das sage ich zu allen.“ (LuB 82:5.) So war es auch bei Hyrum Smith (LuB 11) und Joseph Knight Sr. (LuB 12) – manche Anweisungen lauten gleich.

Joseph Knight Sr. war kein sonderlich bekanntes Mitglied aus der Anfangszeit der Kirche, er tat jedoch viel Gutes dabei, das Reich Gottes aufzubauen. Er versorgte den Propheten mit Nahrung und weiterer materieller Hilfe, damit sich dieser seiner wichtigen Aufgabe widmen und weiter übersetzen konnte. Lies Lehre und Bündnisse 12:6-8. Markiere die rechtschaffenen Eigenschaften, die jeder haben muss, der beim Werk des Herrn mitwirken möchte. Überlege, wie du schon an diesen Eigenschaften arbeitest.

Joseph Knight Sr. bemühte sich kontinuierlich darum, diese rechtschaffenen Eigenschaften an den Tag zu legen. Er half dem Propheten auf zeitliche und auf geistige Weise bei dessen Aufgaben. Viele Jahre nach der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 12 schrieb der Prophet Joseph Smith: „Joseph Knight Sr. ... ist treu und ehrenhaft, gerecht, beispielhaft, tugendhaft und freundlich und weicht nie nach rechts oder links ab. ... Er ist ein redlicher Mann.“ (*History of the Church*, 5:124.)



6. Denk über das nach, was du heute dazugelernt hast, und setz es um. Vervollständige dazu diesen Satz in deinem Studententagebuch:  
*Ich werde ..., um dem Herrn in seinem Werk zu helfen.*



7. Schreib in dein Studententagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 11 und 12 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 4, TAG 3

# Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-75; Lehre und Bündnisse 13

### Einleitung

Als der Prophet Joseph Smith und Oliver Cowdery bei der Übersetzung des Buches Mormon zu dem Abschnitt gelangen, wo der auferstandene Jesus Christus unter den Nephiten wirkt (3 Nephi 11 bis 28), haben sie Fragen zur Taufe. Sie gehen in einen Wald in der Nähe von Josephs Farm in Harmony in Pennsylvania und befragen den Herrn zu dieser Angelegenheit. Als sie beten, erscheint ihnen ein Engel. Er

überträgt ihnen das Aaronische Priestertum und weist sie an, einander im nahegelegenen Susquehanna zu taufen. Nach der Taufe weist der Engel Joseph und Oliver an, einander zum Aaronischen Priestertum zu ordinieren. Zuerst legt Joseph Oliver die Hände auf und ordiniert ihn zum Aaronischen Priestertum, dann umgekehrt.

## Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-72; Lehre und Bündnisse 13

*Johannes der Täufer überträgt Joseph Smith und Oliver Cowdery das Aaronische Priestertum*



1. Beantworte – ohne in den heiligen Schriften nachzuschauen – diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Wann wurde das Aaronische Priestertum wiederhergestellt?
  - b. Wie lautete der Name des Engels, der das Aaronische Priestertum wiederherstellte und es Joseph Smith und Oliver Cowdery übertrug?
  - c. Auf welche Weise übertrug der Engel Joseph und Oliver das Aaronische Priestertum?
  - d. Was sollten Joseph Smith und Oliver Cowdery nach dem Aaronischen Priestertum ebenfalls erhalten?

Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-72 und überprüfe deine Antworten. Du kannst diesen Grundsatz neben Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68 schreiben:

**Das Priestertum wird durch Händeauflegen übertragen.** Auf diese Weise übertrug auch Johannes der Täufer als auferstandenes Wesen Joseph Smith und Oliver Cowdery das Aaronische Priestertum.

Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68 erneut. Womit waren Joseph und Oliver beschäftigt? Was hat sie dazu veranlasst, den Herrn in Bezug auf die Taufe zur Sündenvergebung zu befragen? In Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:69 steht, was Johannes der Täufer zu Joseph Smith und Oliver Cowdery sagte.

Die Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums ist so wichtig, dass diese Worte auch in Abschnitt 13 des Buches Lehre und Bündnisse aufgenommen

wurden. Dies ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.

Welchen Zweck hat eine Tür?

Was hat ein Schlüssel damit zu tun, dass eine Tür ihren Zweck erfüllen kann?

Der Herr verwendet Schlüssel als Symbol für die Vollmacht des Priestertums, mit der ewige Chancen und Segnungen aufgeschlossen werden. Such in Lehre und

Bündnisse 13 nach den Schlüsseln des Aaronischen Priestertums. Markiere diese.



2. Vervollständige in deinem Studientagebuch die folgende Liste mit den drei Schlüsseln, die in Lehre und Bündnisse 13 erwähnt werden.

*Das Aaronische Priestertum hält diese Schlüssel inne:*

- 1)
- 2)
- 3)

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat die Schlüssel des Aaronischen Priestertums und die Segnungen, die den Mitgliedern der Kirche deswegen möglich sind, näher erläutert:



„Was bedeutet es, dass das Aaronische Priestertum die ‚Schlüssel des Dienstes von Engeln‘ und ‚die des Evangeliums der Umkehr und der Taufe und der Sündenvergebung‘ innehat? Die Antwort darauf kann man der heiligen Handlung der Taufe und dem Abendmahl entnehmen. Die Taufe dient der Sündenvergebung und beim Abendmahl werden die Bündnisse und Segnungen der Taufe erneuert. Beiden soll die Umkehr vorangehen. ...

Nicht einer von [uns] hat nach der Taufe sündenlos gelebt. Wenn es keine Möglichkeit gibt, nach der Taufe wieder rein zu werden, ist jeder von uns für alles Geistige verloren. ...

Uns ist geboten worden, von unseren Sünden umzukehren und mit reuigem Herzen und zerknirschem Geist zum Herrn zu kommen und, in Übereinstimmung mit den dazugehörigen Bündnissen, das Abendmahl zu nehmen. Wenn wir auf diese Weise unseren Tauffbund erneuern, erneuert der Herr die reinigende Wirkung der Taufe. ...

Man kann gar nicht genug betonen, wie wichtig das Aaronische Priestertum dabei ist. Alle diese wichtigen Schritte, die zur Sündenvergebung gehören, werden durch die errettende heilige Handlung der Taufe und die erneuernde heilige Handlung des Abendmahls vollzogen. Beide heiligen Handlungen werden auf Weisung der Bischofschaft von den Trägern des Aaronischen Priestertums vollzogen; die Bischofschaft hat die Schlüssel des Evangeliums der Umkehr und der Taufe und der Sündenvergebung inne.“ („Das Aaronische Priestertum und das Abendmahl“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 43ff.)

Denk darüber nach, wie die Schlüssel des Aaronischen Priestertums dazu beitragen, dass wir die Segnungen des Sühnopfers Jesu Christi empfangen können. Wer hat laut Elder Oaks die Schlüssel des Evangeliums der Umkehr und der Taufe in jeder Gemeinde inne?

Präsident Gordon B. Hinckley hat in Bezug auf die Schlüssel des Dienstes von Engeln einmal gesagt:



„Als Wilford Woodruff, der viele Jahre gelebt und viele Erfahrungen gesammelt hatte, Präsident der Kirche war, sagte er zu den Jungen im Aaronischen Priestertum: ‚Ich möchte euch die Tatsache einschärfen, dass es nicht entscheidend ist, ob ein Mann Priester oder Apostel ist, wenn er nur seine Berufung groß macht. Ein Priester hat die Schlüssel zum Dienst von Engeln inne. In meinem ganzen Leben bin ich vom Herrn nie mehr beschützt worden als in der Zeit, da ich das Amt eines Priesters innehatte – weder als Apostel noch als Siebziger noch als Ältester.‘ (*Millennial Star*, 53:629.)

Denkt daran, meine lieben jungen Brüder. Das Priestertum, das ihr tragt, birgt die Schlüssel in sich, dass euch Engel dienen. Wenn ich das richtig deute, bedeutet das: Wenn ihr des Priestertums würdig seid, habt ihr das Anrecht auf die Macht, dass euch himmlische Wesen führen, schützen und segnen. Welcher Junge, wenn er gut überlegt, würde einen so bemerkenswerten Segen nicht begrüßen?“ (Siehe „Das Priestertum Aarons“, *Der Stern*, April 1983, Seite 45.)

Elder Oaks hat weiter zum Schlüssel des Dienstes von Engeln gesagt:



„Ich als junger Träger des Aaronischen Priestertums dachte nicht, dass ich jemals einen Engel sehen würde, und ich fragte mich, was eine solche Erscheinung denn mit dem Aaronischen Priestertum zu tun hat.

Aber der Dienst von Engeln muss nicht unbedingt sichtbar vor sich gehen. Die Botschaften eines Engels können durch eine Stimme überbracht werden oder einfach durch Gedanken oder Gefühle, die dem Menschen in den Sinn gegeben

werden. ...

Im Allgemeinen wird nur jemand mit dem Geist oder einer geistigen Kundgebung gesegnet, der rein ist. ... Daher öffnen diejenigen, die das Aaronische Priestertum tragen, jedem Mitglied, das würdig das Abendmahl nimmt, sozusagen Tür und Tor, damit es den Geist mit sich haben kann und Engel ihm dienen können.“ („Das Aaronische Priestertum und das Abendmahl“, Seite 45.)



3. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Inwiefern ändern sich wohl deine Gedanken und dein Verhalten beim Vorbereiten, Austeilen, Segnen und Nehmen des Abendmahls, wenn du die Macht des Aaronischen Priestertums besser verstehst?



## **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 13:1**



4. Schreib Lehre und Bündnisse 13:1 in dein Studientagebuch ab. Lies die Schriftstelle laut. Verdecke dann einen Teil davon und sag sie erneut auf. Verdecke immer mehr davon und wiederhole sie laut, bis du sie auswendig kannst.

## **Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:73-75**

*Nach ihrer Taufe werden Joseph Smith und Oliver Cowdery reichlich gesegnet*

Der Herr segnete Joseph Smith und Oliver Cowdery nach ihrer Taufe reichlich. Lies Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:73,74. Du kannst Wörter und Formulierungen markieren, aus denen hervorgeht, was Joseph und Oliver alles erlebt haben.

Wichtig ist vor allem, dass Joseph und Oliver die *Macht* des Heiligen Geistes verspürten, denn sie hatten ja noch nicht das Melchisedekische Priestertum und damit die *Gabe* des Heiligen Geistes übertragen bekommen (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:70; siehe auch Schriftenführer, Stichwort „Heiliger Geist“).

Vervollständige anhand dessen, was Joseph und Oliver laut Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:74 erlebt haben, diesen Grundsatz: **Der Heilige Geist hilft uns, die \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ der heiligen Schriften zu verstehen.**



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
- Weshalb brauchen wir wohl die Hilfe des Heiligen Geistes, damit wir die heiligen Schriften verstehen können?
  - Wann hast du schon erlebt, dass der Heilige Geist dir die „wahre Bedeutung und Absicht“ der heiligen Schriften vermittelt hat?
  - Was kannst du tun, damit der Heilige Geist beim Schriftstudium bei dir ist?
  - Wie wirkt es sich auf dein Verständnis der heiligen Schriften aus, wenn du vom Abendmahl nimmst und dadurch deinen Taufbund erneuerst?

Lies zum Abschluss der Lektion Oliver Cowderys Bericht von der Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums am Ende der Lebensgeschichte von Joseph Smith. Markiere dabei Wörter und Formulierungen, die du als wichtig erachtest. Was erfährst du aus Olivers Bericht?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-75 und Lehre und Bündnisse 13 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 4, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 14 bis 16

### Einleitung

Ende Mai 1829 beenden Joseph Smith und Oliver Cowdery die Übersetzung des Buches Mormon. Sie werden vom Pöbel bedroht. Damit sie der Verfolgung entkommen können, holt David Whitmer sie von Harmony im Bundesstaat Pennsylvania zu sich nach Hause nach Fayette im Bundesstaat New York. Familie Whitmer interessiert sich sehr für die Ereignisse im Zusammenhang mit der

Wiederherstellung. Joseph Smith bezeichnet David, John und Peter Whitmer Jr. als „eifrige Freunde und Helfer beim Werk, die unbedingt erfahren wollen, welche Aufgabe für sie vorgesehen ist“ (*History of the Church*, 1:49). Der Prophet betet und empfängt das Wort des Herrn an jeden der drei Brüder.

### Lehre und Bündnisse 14

#### *Der Herr beruft David Whitmer, beim Werk der Letzten Tage mitzuwirken*

Der nachstehende Bericht beschreibt, auf welcher wunderbaren Weise es David Whitmer möglich war, Oliver Cowdery und Joseph Smith zu helfen, ihren Verfolgern zu entkommen:

David Whitmer säte Weizen auf der elterlichen Farm in Waterloo im Bundesstaat New York (in der Nähe von Fayette), als man ihn bat, nach Harmony aufzubrechen und Joseph Smith und Oliver Cowdery zu helfen. Er wollte dies tun, sobald er mit der Feldarbeit fertig war. Er war von morgens bis abends zugegen und eggte das gesamte Feld an einem Tag. Als er tags drauf das Feld düngen wollte, berichtete ihm seine Schwester, sie habe gesehen, wie drei Männer bereits am Morgen zuvor den Düngekalk aufgebracht hatten. Lucy Mack Smith hat diese wunderbare Begebenheit wie folgt beschrieben:



„Als David aufs Feld ging, stellte er fest, dass er zwei harte Arbeitstage vor sich hatte. ... Er spannte die Pferde vor die Egge, führte sie jedoch nicht, wie es unter den Farmern üblich war, über kleinere Flächen, sondern bis zur Mittagsstunde um das gesamte Feld. Als er schließlich zu Mittag essen wollte und sich umsah, stellte er überrascht fest, dass er bereits gut die Hälfte des Saatgutes ausgebracht hatte. Nach dem Essen machte er weiter, und am Abend war er mit der ganzen

Arbeit, für die er normalerweise zwei Tage gebraucht hätte, fertig.

Als sein Vater am Abend aufs Feld kam und die getane Arbeit sah, rief er: ‚Hier muss eine höhere Macht am Werk gewesen sein. Sobald du den Kalk gestreut hast, machst du dich besser auf nach Pennsylvania.‘

Am nächsten Morgen ging David mit dem Holzkübel hinaus und wollte den Düngekalk ausstreuen, den er zwei Tage zuvor beim Haus seiner Schwester gelagert hatte, doch als er dort ankam, lagen die Haufen nicht mehr dort. Eilig suchte David seine Schwester auf und fragte sie, was damit geschehen sei. Überrascht fragte sie: ‚Warum fragst du? Ist nicht schon gestern alles ausgestreut worden?‘

‚Nicht dass ich wüsste‘, entgegnete David.

„Das wundert mich aber“, meinte seine Schwester, „denn die Kinder drängten mich gestern Vormittag, mir die Männer anzuschauen, die den Kalk ausstreuten, weil sie noch nie gesehen hatten, dass jemand diese Arbeit derart schnell verrichtet. Also ging ich und sah drei Männer auf dem Feld, genau wie die Kinder gesagt hatten. Ich nahm an, du hättest jemanden angeheuert, weil die Arbeit so eilig war, und so ging ich wieder ins Haus und schenkte der Sache keine Beachtung mehr.“

David fragte Verwandte und Nachbarn aus, konnte jedoch nicht herausfinden, wer die Arbeit getan hatte.“ (*History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston Nibley, 1958, Seite 148f.)

Versetze dich einmal in David Whitmers Lage. Wie würde ein solches Wunder auf dich wirken?

Nachdem David Whitmer den Propheten und Oliver Cowdery nach Fayette gebracht hatte, verkündete der Herr, sein Werk werde in den Letzten Tagen hervorkommen, und er verhiess allen, die dabei mitwirken, Segnungen (siehe LuB 14:1-5). Lies in Lehre und Bündnisse 14:6,7 nach, was der Herr David auftrag und welche Gabe dieser empfangen würde. Welche Gabe hat ihm der Herr verheissen? Was musste David tun, damit er diese Segnung erhalten konnte?



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Ewiges Leben bedeutet, dass man für immer als Familie in der Gegenwart Gottes lebt und wie er wird. Inwiefern verdeutlicht dir diese Erklärung, weshalb das ewige Leben die „größte aller Gaben Gottes“ ist?
- b. Inwiefern motiviert dich die Verheißung ewigen Lebens, die Gebote zu halten und bis ans Ende auszuhalten?

In Lehre und Bündnisse 14:7 lehrt der Herr einen wichtigen Grundsatz, der auf jeden von uns zutrifft: **Wenn wir Gottes Gebote halten und bis ans Ende aushalten, werden wir ewiges Leben empfangen.** Schreib diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften oder in dein Studientagebuch.

Damit du den Grundsatz besser verinnerlichen kannst, überlege, was es wohl in den nachstehenden Situationen bedeuten könnte, bis ans Ende auszuhalten:

- Ein junger Mann, der sich vor kurzem der Kirche angeschlossen hat, kommt sich in seiner Gemeinde wie ein Außenseiter vor.
- Ein Mädchen erkrankt schwer und benötigt nicht nur ständig ärztliche Versorgung, sondern muss auch gepflegt werden.
- Die Eltern eines Jugendlichen lassen sich scheiden, und die Mutter kommt nicht mehr zur Kirche.
- Ein Junge hat immer wieder mit einer Versuchung zu kämpfen, die zu Suchtverhalten führen könnte.

Lies Lehre und Bündnisse 14:8. Der Herr verheißt David Whitmer aufgrund seines Gehorsams eine weitere Segnung.

Kurz nach dieser Offenbarung wurde David Whitmer einer der drei Zeugen des Buches Mormon. Er sah den Engel Moroni und die Goldplatten, und er vernahm die Stimme Gottes, die bestätigte, dass der Bericht wahr ist.



2. Lies Lehre und Bündnisse 14:11. Der Herr verheißt David Whitmer aufgrund seines Glaubens noch etwas. Schreib in dein Studententagebuch mit eigenen Worten einen Grundsatz mit „wenn ..., dann ...“, der in diesem Vers zum Ausdruck kommt. (Am Ende der Lektion steht ein Beispiel dafür, was du schreiben könntest.)

### **Etwas mit eigenen Worten sagen**

Wenn du Lehren und Grundsätze mit eigenen Worten wiedergibst, entwickelst du die Fähigkeit und das Selbstvertrauen, anderen das Evangelium erklären zu können.

## **Lehre und Bündnisse 15 und 16**

*Jesus Christus unterweist John und Peter Whitmer darüber, was für sie von größtem Wert sein wird*

Bitte jemanden aus deiner Familie oder einen Freund, die Offenbarungen an John und Peter Whitmer gemeinsam mit dir zu lesen. Lies Lehre und Bündnisse 15:1 vor und lass deinen Angehörigen oder Freund dann Lehre und Bündnisse 16:1 vorlesen. Geht bei Vers 2 bis 6 genauso vor und lest sie abwechselnd vor. Was ist an diesen beiden Offenbarungen ungewöhnlich?

Welches Wort ist das einzige, das in beiden Offenbarungen unterschiedlich ist?

Da Vers 2 bis 6 vom Wortlaut her identisch sind, hätte der Herr ja auch gleich eine einzige Offenbarung an beide Männer geben können. Was lernen wir jedoch daraus, dass der Herr sich die Zeit nahm und John und Peter jeweils persönlich ansprach?

Manchmal offenbart der Herr die gleiche Botschaft verschiedenen Personen, weil diese ähnliche Bedürfnisse oder Wünsche haben oder sich in einer ähnlichen Lage befinden. Lies Lehre und Bündnisse 15:3,4 und Lehre und Bündnisse 16:3,4 erneut. Welchen Wunsch hatten sowohl John als auch Peter Whitmer?

In diesen Offenbarungen erklärte der Herr: **Es ist für uns von großem Wert, Menschen zu Jesus Christus zu bringen.** Wenn du dabei mithilfst, jemanden zu Jesus Christus zu bringen, dann begreift dieser Mensch auch, dass Gott ihn kennt und lieb hat.

Diese Offenbarungen zeigen auf, dass **Gott uns persönlich kennt.** Er weiß, was das Beste für uns ist.



3. Schreib in dein Studientagebuch, wie aus einem Priestertumssegen oder einer Missionsberufung hervorgeht, dass Gott jeden persönlich kennt.

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat einmal ein Beispiel dafür genannt, dass Gott jeden von uns persönlich kennt:



„Vor einiger Zeit sprach ich mit einem Priestertumsführer, der das Gefühl hatte, er solle sich die Namen aller Jugendlichen seines Pfahles im Alter zwischen 13 und 21 Jahren einprägen. Mithilfe von Fotos dieser jungen Männer und Frauen legte er Karteikarten an, die er immer wieder durchsah, wenn er geschäftlich auf Reisen war, und auch bei anderen Gelegenheiten. Dieser Priestertumsführer lernte schnell die Namen sämtlicher Jugendlicher.

Eines Nachts hatte der Priestertumsführer einen Traum, in dem einer der jungen Männer, den er nur von einem Bild kannte, vorkam. In dem Traum sah er diesen jungen Mann mit einem weißen Hemd und dem Namensschild eines Missionars. Mit einem Mitarbeiter neben sich belehrte der junge Mann eine Familie. Er hielt ein Buch Mormon in der Hand und war anscheinend im Begriff, die Wahrheit dieses Buches zu bezeugen. Da erwachte der Priestertumsführer aus seinem Traum.

Während einer darauffolgenden Priestertumsversammlung sprach der Priestertumsführer den jungen Mann aus seinem Traum an und bat ihn um ein kurzes Gespräch. Nach ein paar einleitenden Worten redete er den jungen Mann mit seinem Namen an und sagte: ‚Ich bin eigentlich kein Träumer. Ich habe noch nie von jemandem aus diesem Pfahl geträumt, außer von dir. Ich werde dir von meinem Traum erzählen. Vielleicht kannst du mir sagen, was er zu bedeuten hat.‘

Der Priestertumsführer erzählte seinen Traum und fragte den jungen Mann, was das wohl bedeute. Mit erstickter Stimme erwiderte der junge Mann nur: ‚Das bedeutet: Gott weiß, wer ich bin.‘ Das Gespräch zwischen diesem jungen Mann und seinem Priestertumsführer hatte eine enorme Wirkung. Sie kamen überein, sich während der folgenden Monate immer wieder zu treffen und miteinander zu beraten.“ („Die liebevolle, große Barmherzigkeit des Herrn“, *Liahona*, Mai 2005, Seite 100.)

Überlege (oder besprich mit demjenigen, mit dem du die Verse gelesen hast), wie es uns hilft, wenn uns klar wird, dass Gott uns persönlich kennt.



4. Schreib in dein Studientagebuch, wann du schon einmal begriffen hast, dass Gott dir persönlich hilft, oder schreib auf, wie dich das

Bewusstsein, dass Gott dich persönlich kennt, bei deinen täglichen Entscheidungen beeinflusst.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 14 bis 16 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

*Anmerkung zu Aufgabe 2: Du könntest den Grundsatz aus Lehre und Bündnisse 14:11 beispielsweise so wiedergeben: **Wenn wir dem Herrn bei seinem Werk treu helfen, segnet er uns in geistiger und zeitlicher Hinsicht.***

## EINHEIT 5, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 17

### Einleitung

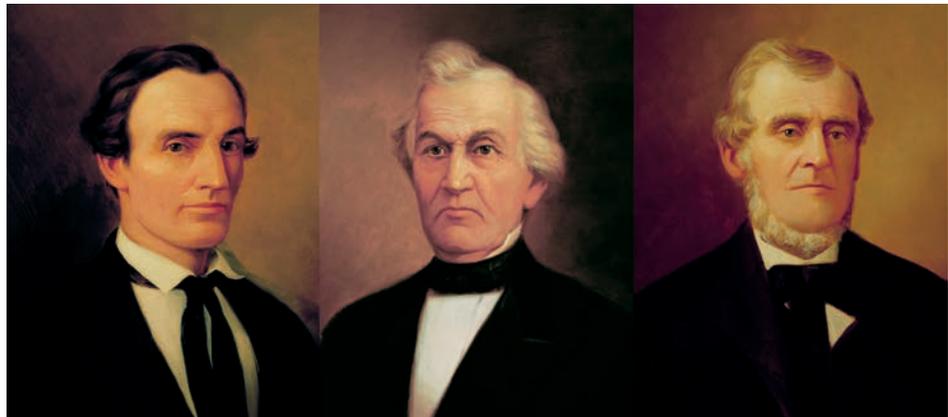
Bei der Übersetzung des Buches Mormon erfährt der Prophet Joseph Smith, dass drei Zeugen die Platten „durch die Macht Gottes“ sehen dürfen (siehe 2 Nephi 27:12-14; Ether 5:2-4). Als Oliver Cowdery und David Whitmer davon hören, werden sie durch Inspiration zu dem Wunsch bewegt, diese Zeugen zu sein. Martin Harris weiß schon aufgrund einer früheren Offenbarung vom Herrn (LuB 5), dass er die Platten sehen darf, wenn er demütig und gehorsam genug ist. Oliver

Cowdery, David Whitmer und Martin Harris bitten den Propheten, den Herrn zu fragen, ob sie die vorausgesagten drei Zeugen sein dürfen. In der Offenbarung, mit der du dich heute befasst, nämlich Lehre und Bündnisse 17, wird bestätigt, dass diese drei Männer die Platten und weitere heilige Gegenstände sehen dürfen, sofern sie genügend Glauben ausüben.

### Lehre und Bündnisse 17

*Der Herr sagt Oliver Cowdery, David Whitmer und Martin Harris, dass sie die Platten und andere heilige Gegenstände sehen dürfen, sofern sie genügend Glauben haben*

An zwei Stellen wird im Buch Mormon prophezeit, dass Zeugen das Buch oder die Platten, auf denen der Bericht enthalten ist, sehen und davon Zeugnis ablegen sollen. Lies 2 Nephi 27:12-14 und Ether 5:2-4 und überlege, wie es wohl wäre, ein Zeuge für die Goldplatten zu sein. Was erfährst du aus diesen Versen darüber, auf welche Weise den Zeugen der Bericht gezeigt werden sollte?



Oliver Cowdery, David Whitmer, Martin Harris

In einer Offenbarung sagt der Herr zu Joseph Smith, dass er es Oliver Cowdery, David Whitmer und Martin Harris gestatten werde, die Platten zu sehen. Lies Lehre und Bündnisse 17:1. Welche Gegenstände außer den Platten sollten diese Zeugen außerdem sehen dürfen? (In Fußnote 1g werden Querverweise dazu angegeben, was die „wundertätigen Richtungsweiser“ sind, darunter 1 Nephi 16:10,16,26 und Alma 37:38-47.)

Überlege, inwiefern diese heiligen Gegenstände (wie etwa das Schwert Labans und der Liahona) ein weiterer Beweis dafür sind, dass das stimmt, was über die Menschen und Ereignisse im Buch Mormon geschrieben steht.

Lies Lehre und Bündnisse 17:2,3. Was brauchten die Zeugen laut den Worten des Herrn, bevor sie die Platten sehen konnten? \_\_\_\_\_



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum mussten die Zeugen wohl Glauben haben, bevor sie die Goldplatten sehen konnten?

Auch wenn wir unser Zeugnis vielleicht nicht auf dieselbe Weise empfangen wie die drei Zeugen, so können doch auch wir ein Zeugnis von den wahren Grundsätzen empfangen, die wir gern erkennen möchten. Überlege, was wir in Lehre und Bündnisse 17:1-3 darüber lernen, wie man ein eigenes Zeugnis von einem Evangeliumsgrundsatz erlangen kann. Vervollständige anschließend mithilfe dessen, was du aus diesen Versen gelernt hast, diesen Grundsatz: **Wenn wir \_\_\_\_\_, können wir ein Zeugnis von den wahren Grundsätzen empfangen, die wir erkennen möchten.**



2. Berichte in deinem Studientagebuch davon, wie du bereits Glauben an Gott ausgeübt hast, um ein Zeugnis vom Buch Mormon und anderen Grundsätzen des Evangeliums zu erlangen. Wenn du glaubst, dass du dieses Zeugnis noch nicht empfangen hast, dann erkläre, wie du Glauben ausüben kannst, damit du ein Zeugnis vom Buch Mormon erlangst.

Joseph Smiths Mutter, Lucy Mack Smith, hat beschrieben, wie Martin Harris erfuhr, dass er einer der drei Zeugen sein dürfe. Joseph hatte den ganzen Abend lang im gerade fertiggestellten Manuskript des Buches Mormon gelesen. „Am nächsten Morgen, als wir die übliche Andacht beendet, das heißt gelesen, gesungen und gebetet hatten, erhob sich Joseph von den Knien und wandte sich mit einer solchen Feierlichkeit an Martin, dass mich heute beim Gedanken daran noch schaudert. Er sagte: ‚Martin Harris, du musst dich heute vor Gott demütigen, damit du Vergebung für deine Sünden erlangst. Wenn du das tust, ist es Gottes Wille, dass du zusammen mit Oliver Cowdery und David Whitmer die Platten sehen darfst.‘“ (*History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston Nibley, 1958, Seite 151f.)

Denk über diese Fragen nach:

- Warum müssen wir, wenn wir Gott um Vergebung bitten, demütig sein?
- Warum müssen wir nach Vergebung trachten, wenn wir von Gott ein Zeugnis von der Wahrheit empfangen möchten?

Stell dir vor, du seist einer der drei Zeugen, die die Platten „durch die Macht Gottes“ sehen dürfen. Wozu würdest du dich anschließend verpflichtet fühlen? Der Herr hat erklärt, welche Verantwortung damit einhergeht, ein Zeuge für die Platten zu sein. Lies Lehre und Bündnisse 17:3-5 und achte darauf, was die drei Zeugen auf Weisung des Herrn tun müssen, nachdem sie die Platten gesehen haben.

Denk darüber nach, welche Verantwortung wir haben, wenn der Herr uns ein Zeugnis von einem göttlichen Grundsatz gibt. Du kannst die Aussagen in Vers 3 markieren, aus denen dieser Grundsatz hervorgeht: **Wenn wir ein Zeugnis von der Wahrheit erlangen, haben wir die Verantwortung, dafür Zeugnis zu geben.** Denk darüber nach, inwiefern deine Bereitschaft, Zeugnis für die Wahrheit zu geben, ebenfalls ein Beweis dafür ist, dass du Glauben an Jesus Christus hast.



3. Trag in dein Studientagebuch einige Lehren und Grundsätze des Evangeliums ein, von denen du weißt, dass sie wahr sind. Gib deinen Eltern oder Geschwistern Zeugnis für diese Grundsätze oder sprich über Gedanken und Gefühle in Zusammenhang mit diesen Grundsätzen.

Kurz nachdem die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 17 gegeben worden war, ging der Prophet Joseph Smith mit David Whitmer, Oliver Cowdery und Martin Harris in den Wald, der beim Haus der Whitmers lag, um „zu versuchen, durch inständiges und demütiges Gebet [das verheißene Zeugnis] zu erlangen“. Joseph Smith schrieb: „Nachdem der Versuch ein zweites Mal fehlgeschlagen war, wollte sich Martin Harris von uns zurückziehen, da er glaubte, dass er die Ursache sei, wie er sich ausdrückte, dass wir nicht bekamen, was wir uns wünschten. So zog er sich also von uns zurück und wir knieten abermals nieder. Wir hatten kaum ein paar Minuten gebetet, da erblickten wir auf einmal ein Licht von außergewöhnlicher Helle über uns in der Luft, und siehe: Ein Engel stand vor uns. In seinen Händen hielt er die Platten, die wir uns im Gebet ... zu sehen gewünscht hatten. Er drehte ein Blatt nach dem anderen um, sodass wir sie sehen und die Gravierungen darauf deutlich erkennen konnten. ... Dann hörten wir eine Stimme aus dem hellen Licht über uns sagen: ‚Diese Platten sind durch die Macht Gottes offenbart worden und sie wurden durch die Macht Gottes übersetzt. Die Übersetzung davon, die ihr gesehen habt, ist richtig, und ich gebiete euch, für das, was ihr jetzt hört und seht, Zeugnis zu geben.‘

Nun verließ ich David und Oliver und suchte Martin Harris, den ich ziemlich weit entfernt in inbrünstigem Gebet fand. Er sagte mir aber bald, dass er beim Herrn noch nichts erreicht habe, und bat mich ernstlich, mit ihm zu beten, damit er dieselbe Segnung erhalten könne wie wir. So beteten wir gemeinsam, und zuletzt wurde unser Wunsch erfüllt, denn noch ehe wir fertig waren, eröffnete sich uns dieselbe Vision, zumindest eröffnete sie sich mir noch einmal, und ich sah und hörte wieder das Gleiche, während Martin Harris in jenem Augenblick in freudiger Erregung ausrief: ‚Es ist genug; es ist genug; meine Augen haben gesehen; meine Augen haben gesehen!‘“ (*History of the Church*, 1:54f.)

Stell dir vor, dir seien wichtige Informationen anvertraut worden, die du aber lange niemandem weitererzählen darfst. Wie würdest du dich wohl fühlen, wenn du sie endlich weitererzählen dürftest? Überlege, wie es für Joseph Smith gewesen sein muss, über viele Jahre hinweg der einzige Zeuge für die Platten des Buches Mormon zu sein. Wie hättest du dich wohl in seiner Lage gefühlt? Wie hat sich Joseph Smith wohl gefühlt, als er wusste, dass es außer ihm nun auch weitere Zeugen gab?



Im folgenden Bericht hat Lucy Mack Smith, Joseph Smiths Mutter beschrieben, wie Joseph sich fühlte, nachdem die drei Zeugen die Platten gesehen hatten: „Als sie zum Haus zurückkamen, war es zwischen drei und vier Uhr am Nachmittag. Mrs. Whitmer, mein Mann und ich saßen gerade im Schlafzimmer. Als Joseph hereinkam, warf er sich neben mir aufs Bett und rief: ‚Vater, Mutter, ihr wisst nicht, wie glücklich ich bin: Der Herr hat die Platten außer mir nun auch drei anderen zeigen lassen. Sie haben einen Engel gesehen, der ihnen Zeugnis gab, und sie werden die Wahrheit dessen, was ich gesagt habe, bezeugen müssen, denn nun wissen sie selbst, dass

ich niemanden betrüge, und mir ist, als sei eine Last von mir genommen, die mir fast zu schwer war, und es freut meine Seele, dass ich nicht mehr ganz allein auf der Welt dastehe.' Darauf kam Martin Harris herein; er schien nahezu außer sich vor Freude und bezeugte unerschrocken, was er gesehen und gehört hatte. Ebenso kamen David und Oliver, die hinzufügten, dass niemand die Freude, die sie im Herzen empfanden, in Worte fassen könne, auch nicht das Großartige, was sie gesehen und gehört hatten." (*History of Joseph Smith by His Mother*, Seite 152f.)



4. Beschreibe in deinem Studientagebuch, wie es für dich ist, wenn auch andere Menschen in deinem Umfeld ein Zeugnis von dem haben, was du als wahr erkannt hast. Inwiefern stärken dich ihre Zeugnisse?

Elder Loren C. Dunn von den Siebzigern hat erklärt, warum Zeugen im Werk des Herrn so wichtig sind: „Das Gesetz der Bestätigung durch Zeugen war schon immer Bestandteil des Werkes des Herrn. Dieses Gesetz besagt, dass ‚durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen ... jede Sache entschieden [wird]‘ (2 Korinther 13:1; siehe auch Deuteronomium 17:6; 19:15; Matthäus 18:15,16; Johannes 8:12-29). Ein solcher Zeuge bestätigt, dass bestimmte Ereignisse stattgefunden haben und dass von Gott gegebene Lehren und Grundsätze wahr sind.“ („Zeugen“, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 25.) Der Herr bediente sich des Gesetzes der Bestätigung durch Zeugen und bestätigte auf diese Weise die Echtheit der Platten.

Nur wenige Tage, nachdem den drei Zeugen die Platten durch die Macht Gottes gezeigt worden waren, wurde es dem Propheten Joseph Smith gewährt, die Platten einigen wenigen zu zeigen, „gemäß dem Willen Gottes, damit sie den Menschenkindern Zeugnis geben von seinem Wort“ (2 Nephi 27:13; siehe auch Ether 5:2). Lies das „Zeugnis von drei Zeugen“ und das „Zeugnis von acht Zeugen“ (im Buch Mormon, gleich nach der Einleitung). Achte darauf, inwiefern ihre Erlebnisse unterschiedlich, ihre Zeugnisse aber doch ähnlich sind. Beachte auch, dass die acht Zeugen sagen, dass die Platten „aussehen wie Gold“ und dass die Gravierungen darauf „das Aussehen antiker Arbeit und gediegener Machart“ haben. Da sie nicht wussten, ob die Platten tatsächlich aus Gold oder die Gravierungen wirklich antik waren, bezeugten sie nur das, von dem sie ganz ehrlich wussten, dass es wahr ist.



5. Stell dir vor, dein Zeugnis vom Buch Mormon würde vorn in jedem Buch Mormon abgedruckt. Gestalte in deinem Studientagebuch eine Seite mit deinem Zeugnis. Schreib, was du am Buch Mormon als wahr erkannt hast und wovon du hoffst, dass es auch andere erkennen.

Lehre und Bündnisse 17:6 enthält das Zeugnis des Erlösers vom Buch Mormon. Markiere das Zeugnis, das er der Welt in diesem Vers gibt, oder schreib sein Zeugnis in dein Studientagebuch. Du kannst auch **Jesus Christus hat bezeugt, dass das Buch Mormon wahr ist** in dein Studientagebuch oder in deinen heiligen Schriften an den Rand neben Vers 6 schreiben. Denk darüber nach, inwiefern das Zeugnis des Herrn vom Buch Mormon dein eigenes Zeugnis stärkt.

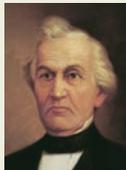
Nach diesem bemerkenswerten Ereignis ertrug jeder der drei Zeugen schwere Prüfungen, durch die ihr Glaube an Gott und ihr Zeugnis vom Evangelium ins Wanken gerieten. Im Zuge dieser Schwierigkeiten wandten sich alle drei von der

Kirche ab. Martin Harris und Oliver Cowdery kehrten später wieder zurück und blieben bis an ihr Lebensende treu. Doch kein einziger der drei Zeugen hat jemals sein Zeugnis vom Buch Mormon widerrufen.

Die genauen Gründe, weshalb die drei Zeugen die Kirche verließen, nachdem sie ein solch machtvolles Zeugnis erhalten hatten, sind uns unbekannt. Doch aus der Warnung des Herrn, die der Prophet Joseph Smith in Lehre und Bündnisse 3:4 aufgeschrieben hat, können wir nachvollziehen, wie so etwas geschehen kann: „Denn ein Mensch mag zwar viele Offenbarungen haben und die Macht haben, viele mächtige Werke zu tun, aber wenn er mit seiner eigenen Stärke prahlt und die Ratschläge Gottes für nichts achtet und dem Gebot seines eigenen Willens und seiner fleischlichen Gelüste folgt, muss er fallen und die Vergeltung eines gerechten Gottes über sich bringen.“ Jeder der drei Zeugen gab jedoch sein Leben lang treu Zeugnis für das Buch Mormon.



Oliver Cowdery hat bezeugt: „Mit meiner eigenen Feder schrieb ich (bis auf ein paar Seiten) das gesamte Buch Mormon nieder, so, wie ich es aus dem Mund des Propheten Joseph Smith vernahm, der es durch die Gabe und Macht Gottes übersetzte, und zwar mithilfe des Urim und Tummim, oder, wie es später in dem Buch bezeichnet wird, der ‚heiligen Übersetzer‘. Ich sah die Goldplatten, von denen es übertragen wurde, mit eigenen Augen und hielt sie in meinen Händen. ... Das Buch ist *wahr*. Sidney Rigdon hat es nicht geschrieben; Mr. Spaulding hat es nicht geschrieben. Ich schrieb es selbst nieder, wie es von den Lippen des Propheten kam. Es enthält das immerwährende Evangelium. ... Es enthält die Grundsätze der Erlösung; und wenn ihr, meine Zuhörer, in seinem Licht wandelt und seinen Weisungen gehorcht, werdet ihr die ewige Erlösung im Reich Gottes in der Höhe erlangen.“ („Last Days of Oliver Cowdery“, *Deseret News*, 13. April 1859, Seite 48.)



In der Zeitung *Richmond Democrat* wurde der folgende Bericht veröffentlicht, in dem David Whitmer wenige Tage vor seinem Tod Zeugnis für das Buch Mormon gegeben hat: „Am Sonntagabend um fünf Uhr dreißig (es war der 22. Januar 1888) rief Mr. Whitmer seine Familie und einige Freunde an sein Sterbebett. ... Dann wandte er sich an die Umstehenden und sagte: ‚Nun müsst ihr alle in Christus getreu bleiben. Ich möchte euch allen sagen: Die Bibel und die Aufzeichnungen der Nephiten (das Buch Mormon) sind wahr, sodass ihr sagen könnt, ihr habt mich auf dem Sterbebett Zeugnis geben hören. Seid alle treu im Glauben an unseren Herrn, und ihr werdet euren Lohn gemäß eurer Taten empfangen. Gott segne euch alle! Ich vertraue für immer auf Christus – Welten ohne Ende. Amen.‘“ (*Richmond Democrat*, 2. Februar 1888, zitiert in Andrew Jenson, *Latter-day Saint Biographical Encyclopedia*, 4 Bände, 1901, 1:270.)



Kurz vor seinem Tod hat Martin Harris bezeugt: „Ja, ich habe die Platten gesehen, auf denen das Buch Mormon geschrieben wurde. Ich habe einen Engel gesehen. Ich habe die Stimme Gottes vernommen und ich weiß, dass Joseph Smith ein Prophet Gottes ist, der die Schlüssel des heiligen Priestertums innehat.“ („The Last Testimony of Martin Harris“, aufgezeichnet von William H. Homer in einer eidesstattlichen Erklärung vor J. W. Robinson am 9. April 1927, HDC; siehe auch *Lehre und Bündnisse*, Leitfaden für den Studenten, 1986, Seite 36.)

Lies Lehre und Bündnisse 17:7-9 und markiere die Verheißung, die der Herr den drei Zeugen macht, sofern sie ihr Zeugnis treu verkünden. Beachte den Ausdruck „rechtschaffenen Absichten“ in Vers 9. Denk darüber nach, welche rechtschaffenen Absichten die drei Zeugen auf Wunsch des Herrn zuwege bringen sollten. Wozu sollten sie ihr Zeugnis von den Goldplatten und dem Buch Mormon verkünden? (Lies dir bei dieser Frage vielleicht auch Lehre und Bündnisse 17:4 noch einmal durch.)



6. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Zu welchem rechtschaffenem Zweck könnte dir der Herr ein Zeugnis von den Grundsätzen, die du erkennen möchtest, geben?

Denk daran, dass wir auch dadurch ein Zeugnis erlangen oder festigen, indem wir Zeugnis geben. Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein Missionar sagt: ‚Wie kann ich Zeugnis geben, wenn ich doch selbst noch keines habe? Wie kann ich bezeugen, dass Gott lebt, dass Jesus der Messias ist und dass das Evangelium wahr ist? Wenn ich ein solches Zeugnis nicht habe, wäre das dann nicht unehrlich?‘

Ach, wenn ich euch bloß diesen einen Grundsatz beibringen könnte! Ein Zeugnis kann man *finden*, indem man Zeugnis *gibt*! Irgendwo auf der Suche nach geistiger Erkenntnis kommt es zu einem Schritt im Glauben. Das ist der Punkt, wo wir bis ans Ende des Lichtstrahls gelangt sind und in die Dunkelheit treten und feststellen, dass der Weg doch noch ein, zwei Schritte weit beleuchtet ist.

Zum einen erhalten wir ein Zeugnis aus dem, was wir lesen oder was ein anderer uns sagt. Das ist der notwendige Anfang. Etwas ganz anderes ist es aber, wenn uns der Geist im Herzen bestätigt, dass das, was *wir* bezeugen, wahr ist. Das wird uns gegeben, wenn wir andere daran teilhaben lassen! Wenn ihr von dem gebt, was ihr habt, bekommt ihr sogar noch mehr zurück! ...

Eure Stimme zu erheben ist die Bewährungsprobe eures Glaubens.“ („Candle of the Lord“, *Ensign*, Januar 1983, Seite 54.)

Überlege, wem es gut tun würde, dein Zeugnis zu hören. Gib dem Betreffenden diese Woche Zeugnis.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 17 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 5, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 18

### Einleitung

Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 18 wird im Juni 1829 gegeben, kurz nachdem Petrus, Jakobus und Johannes Joseph Smith und Oliver Cowdery das Melchisedekische Priestertum übertragen haben. Mit ihrem Erscheinen wird die grundlegende Rolle, die den Aposteln in der Kirche Jesu Christi zukommt, bekräftigt. In Lehre und Bündnisse 18:1-16 wird auf Oliver Cowderys und David Whitmers Berufung als Knechte Jesu Christi eingegangen und auf ihre Aufgabe, andere zur Umkehr aufzurufen. In Lehre und Bündnisse

18:17-47 wird gelehrt, wie wichtig es ist, dass wir den Namen Jesu Christi auf uns nehmen. Der Herr spricht auch von der bevorstehenden Berufung der Zwölf Apostel und davon, dass sie den Wunsch haben müssen, den Namen des Erlösers „mit voller Herzensabsicht“ auf sich zu nehmen (LuB 18:27). Der Herr gibt Oliver Cowdery und David Whitmer die einzigartige Gelegenheit, „die Zwölf auszusuchen“ (LuB 18:37).

### Lehre und Bündnisse 18:1-5

*Der Herr erklärt, wie seine Kirche aufgebaut werden soll*

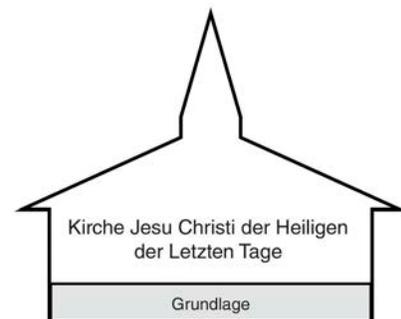
Hast du schon einmal erlebt, welchen Schaden ein Erdbeben anrichten kann? Am 17. Oktober 1989 fand um 5:04 Uhr ein gewaltiges Erdbeben der Stärke 6,9 auf der Richterskala in der Gegend von San Francisco statt. Tausende Gebäude wurden beschädigt oder zerstört. Manche Häuser schienen zwar äußerlich unversehrt, wurden jedoch von Sachkundigen für abbruchreif erklärt, weil das Fundament instabil geworden war oder Risse darin vorhanden waren. Welche Bedenken hättest du wohl, wenn du in einem Haus mit einem unsicheren Fundament wohnen würdest?

In Lehre und Bündnisse 18 offenbart der Herr Joseph Smith und Oliver Cowdery, wie sie seine Kirche auf einem sicheren Fundament aufbauen können. Zu Beginn dieser Offenbarung spricht der Herr von dem, was Oliver Cowdery aufgeschrieben hat. Damit sind die Worte im Buch Mormon gemeint, die Oliver als Schreiber für den Propheten Joseph Smith aufgezeichnet hat.

Lies Lehre und Bündnisse 18:2-5 und arbeite heraus, von welcher Grundlage im Buch Mormon die Rede ist. Worauf sollen die Knechte des Herrn seine Kirche bauen?

In diesen Anweisungen des Herrn steckt ein grundlegendes Merkmal der wahren Kirche des Herrn. Vervollständige anhand der Offenbarung in diesen Versen folgenden Grundsatz: **Die wahre Kirche ist errichtet auf** \_\_\_\_\_.

Über die Grundlage und den Felsen hat Joseph Smith gesagt:





„Christus war das Haupt der Kirche, der Schlussstein, der geistige Fels, auf den die Kirche gebaut wurde, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen [siehe Matthäus 16:18; Epheser 2:20]. Er richtete das Reich auf, erwählte Apostel und ordinierte sie zum Melchisedekischen Priestertum und gab ihnen Vollmacht [Priestertumsschlüssel], die heiligen Handlungen des Evangeliums zu vollziehen.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*,

Seite 152f.)

„Jesus sagt in seinen Belehrungen: ‚Auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.‘ [Matthäus 16:18.] Welcher Felsen? Offenbarung!“ (*Lehren: Joseph Smith*, Seite 214.)

Sofern sie seine Kirche auf der sicheren Grundlage des Evangeliums aufbauen, gibt der Herr seinen Knechten eine bestimmte Verheißung. Lies Lehre und Bündnisse 18:5 und arbeite die Verheißung des Herrn heraus.

## Lehre und Bündnisse 18:6-16

*Oliver Cowdery und David Whitmer werden berufen, Umkehr zu predigen*

Wie würdest du den geistigen und sittlichen Zustand in der heutigen Welt beschreiben? Lies Lehre und Bündnisse 18:6 und achte darauf, wie der Herr die Welt beschreibt. Arbeite heraus, was der Herr als Lösung für die zunehmende Schlechtigkeit in der Welt nennt (siehe Lehre und Bündnisse 18:9).

Denk an einen Gegenstand zu Hause, der deiner Meinung nach wertvoll ist. Weißt du in etwa, wie viel Geld dieser Gegenstand wert ist? Man kann den Wert eines Gegenstands unter anderem nach dem Preis bestimmen, den ein anderer dafür zu zahlen bereit ist. Man kann zwar sagen, ein bestimmter Gegenstand sei dies oder jenes wert, doch das gilt nur dann, wenn ein anderer auch bereit ist, diesen Preis zu zahlen.

Was ist eine Seele wert? In Lehre und Bündnisse 18:10 steht, welchen Wert ein Mensch in den Augen Gottes hat. Lies diesen Vers und achte darauf, was wir gemäß den Worten des Herrn wert sind.



1. Beschreibe in deinem Studientagebuch, warum du deiner Meinung nach solch großen Wert für den Vater im Himmel und Jesus Christus hast.



Präsident Dieter F. Uchtdorf hat erklärt, welchen Wert wir für den Vater im Himmel haben: „Gott betrachtet Sie nicht nur als sterblichen Menschen, der für kurze Zeit auf einem kleinen Planeten lebt – er betrachtet Sie als sein Kind. Er sieht Sie so, wie Sie werden können und wozu Sie erschaffen worden sind. Er möchte, dass Sie wissen, dass Sie ihm wichtig sind.“ („Sie sind dem Herrn wichtig“, *Liahona*, November 2011, Seite 22.)

Dem Herrn ist jede Seele wichtig. Den Führungsbeamten der Kirche wird oft durch den Geist gezeigt, was sie konkret für einen einzelnen Menschen tun können. Zum Beispiel wurde Präsident Thomas S. Monson einmal bei einer Generalkonferenz

vom Geist dazu bewegt, von der Ansprache, die er vorbereitet hatte, abzuweichen und seine Worte an ein einzelnes Mädchen zu richten.



„Auf dem Balkon zu meiner Linken sehe ich ein liebes kleines Mädchen, vielleicht zehn Jahre alt. Ich weiß nicht, wie du heißt, mein Kind, und auch nicht, woher du kommst. Eines aber weiß ich: Dein unschuldiges Lächeln und der sanfte Ausdruck deiner Augen haben mich veranlasst, die Rede, die ich für diesen Anlass vorbereitet habe, für ein anderes Mal aufzuheben. Heute habe ich das Gefühl, dass ich zu dir sprechen soll.“

Dann erzählte Präsident Monson von einem Erlebnis, durch das sein Verständnis von der großen Liebe, die Jesus Christus für die Kinder empfindet, erweitert wurde. Er sprach von einem zehnjährigen Mädchen namens Christal Methvin, das mit seiner Familie im Pfahl Shreveport in Louisiana lebte. Man hatte bei Christal Krebs festgestellt, der auf ihre Lunge übergegriffen hatte. „Die Familie Methvin verzweifelte nicht, sondern plante einen Flug nach Salt Lake City, um Christal einen Segen von einer Generalautorität geben zu lassen. Die Methvins kannten keinen der Brüder persönlich; daher legten sie Christal ein Bild mit allen Generalautoritäten vor und ließen sie willkürlich jemand auswählen. Rein zufällig fiel die Wahl auf mich.

Aus dem Flug nach Salt Lake City wurde dann aber nichts. Christals Zustand verschlechterte sich und ihr Ende rückte näher. Dennoch war ihr Glaube unerschütterlich. Zu ihren Eltern sagte sie: ‚Ist nicht bald Pfahlkonferenz? Soll nicht eine Generalautorität zu Besuch kommen? Warum nicht Bruder Monson? Wenn ich nicht zu ihm kann, kann der Herr ihn doch zu mir senden.‘

In Salt Lake City wusste man nichts von diesem Geschehen. Es ergab sich hier jedoch eine recht ungewöhnliche Situation: Für das Wochenende, wo die Pfahlkonferenz in Shreveport in Louisiana angesetzt war, war ich beauftragt worden, nach El Paso in Texas zu reisen. Präsident Ezra Taft Benson rief mich in sein Büro und erklärte mir, einer der anderen Brüder habe einige Vorbereitungsarbeit für die geplante Teilung des Pfahles El Paso geleistet. Er fragte mich, ob es mir unter diesen Umständen etwas ausmachen würde, wenn dieser Bruder nach El Paso reisen und ich einen anderweitigen Auftrag erhalten würde. Natürlich hatte ich nichts dagegen; ich war auch mit jedem anderen Auftrag zufrieden. Dann erklärte Präsident Benson: ‚Bruder Monson, ich habe das Gefühl, Sie sollten den Pfahl Shreveport in Louisiana besuchen.‘ Ich nahm den Auftrag an, und der Tag kam, wo ich in Shreveport eintraf.

Der Samstagnachmittag war mit Versammlungen ausgefüllt. ... Zaghaft fragte der Pfahlpräsident Charles F. Cagle, ob es mir mein Zeitplan erlauben würde, einem zehnjährigen Mädchen, das an Krebs litt, einen Segen zu geben. Es hieß Christal Methvin. Ich erwiderte, dass ich es tun würde, falls es mir möglich sein sollte, und fragte, ob es die Konferenz besuche oder in Shreveport im Krankenhaus liege. Da Präsident Cagle wusste, dass meine Zeit sehr knapp war, flüsterte er fast, als er sagte, dass Christal zu Hause ans Bett gefesselt sei – *ungefähr 130 Kilometer von Shreveport entfernt!*

Ich überprüfte den Versammlungsplan für jenen Abend und für den nächsten Vormittag und sogar die Zeit meines Rückflugs. Es blieb einfach keine Zeit. Da fiel mir ein anderer Vorschlag ein: Könnten wir das Mädchen nicht in die Gebete mit einschließen, die bei dieser Pfahlkonferenz gesprochen wurden? Gewiss würde der Herr das verstehen. Mein Vorschlag wurde angenommen, und wir fuhren mit den geplanten Versammlungen fort.

Als Familie Methvin diese Nachricht erhielt, hatten sie zwar Verständnis, doch war eine Spur von Enttäuschung dabei. Hatte der Herr ihre Gebete nicht erhört? Hatte er nicht dafür gesorgt, dass Bruder Monson nach Shreveport gekommen war? Wieder betete die Familie, der Herr möge ihr noch eine letzte Gunst erweisen, nämlich dass der Wunsch der lieben kleinen Christal in Erfüllung gehe.

In genau dem Augenblick, als sich die Familie Methvin zum Beten niederkniete, zeigte die Uhr im Pfahlzentrum auf 19:45 Uhr. Die Führerschaftsversammlung war inspirierend gewesen. Ich ordnete gerade meine Unterlagen und war gerade im Begriff, ans Rednerpult zu treten, da hörte ich eine Stimme, die zu meinem Geist sprach. Die Botschaft war kurz, die Worte kannte ich: ‚Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.‘ (Markus 10:14.) Meine Notizen verschwammen mir vor den Augen. Meine Gedanken richteten sich auf das kleine Mädchen, das einen Segen brauchte. Ich fällte eine Entscheidung und ließ den Versammlungsplan ändern. Schließlich sind Menschen wichtiger als Versammlungen. ...

Die Fahrt am frühen Morgen zum Haus der Methvins, in dem eine Atmosphäre des Himmels herrschte, werde ich nie vergessen. ...

Die Familie versammelte sich um Christals Bett. Ich blickte auf ein Kind hinab, das zu krank war, um aufzustehen – fast zu schwach, um zu sprechen. Infolge der Krankheit war sie erblindet. Der Geist war so stark, dass ich auf die Knie sank, ihre Hand nahm und einfach sagte: ‚Christal, ich bin da.‘ Sie öffnete ihre Lippen und flüsterte: ‚Bruder Monson, ich wusste einfach, dass Sie kommen würden.‘ Ich blickte mich um. Niemand stand mehr, alle waren niedergekniet. Sie erhielt einen Segen. Christal brachte ein kleines Lächeln zustande. Sie flüsterte ‚Danke‘. Das war das passende Schlusswort. ...

Vier Tage später, am Donnerstag, als die Mitglieder der Kirche in Shreveport ihren Glauben mit dem der Familie Methvin vereinten und wir Christals Namen im Gebetskreis der Ersten Präsidentschaft und des Rates der Zwölf erwähnten, verließ der reine Geist von Christal Methvin seinen kranken, geschundenen Körper und trat in Gottes Paradies ein. ...

Dir, meiner kleinen Freundin auf der Empore, und allen Gläubigen, wo immer sie auch seien, gebe ich Zeugnis, dass Jesus von Nazaret die kleinen Kinder liebt, dass er eure Gebete hört und darauf antwortet.“ (Siehe „Der Glaube eines Kindes“, *Der Stern*, April 1976, Seite 12f.)

Lies Lehre und Bündnisse 18:11,12 und achte darauf, welchen Preis unser Erlöser, Jesus Christus, gezahlt hat, um uns zu retten. (Lehre und Bündnisse 18:10,11 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.)

### **Zu Christus kommen**

Zu Christus zu kommen bedeutet, dass man an ihn glaubt, seine Gebote hält, Bündnisse mit ihm schließt und umkehrt, wenn man etwas Falsches getan hat (siehe Moroni 10:32-34).

Da der Wert jeder Seele so groß ist, was empfinden der Vater im Himmel und Jesus Christus dann wohl, wenn jemand umkehrt und das Sühnopfer des Erlösers annimmt? Lies Lehre und Bündnisse 18:13 und sieh, wie der Herr diese Frage beantwortet. Denk darüber nach, warum der Herr sich wohl freut, wenn wir umkehren.

In Lehre und Bündnisse 18:14 erfahren wir, dass der Herr Oliver Cowdery und David Whitmer dazu beruft, „dieses Volk zur Umkehr zu rufen“. Elder Neil L. Andersen vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Wenn wir andere zur Umkehr rufen, heißt das ganz einfach, dass wir ihnen helfen, zu Gott zurückzukehren.“ („Preparing for Your Spiritual Destiny“, 10. Januar 2010, Seite 7, speeches.byu.edu.)



2. Erstelle in deinem Studientagebuch eine Liste mit Möglichkeiten, wie Jugendliche jemandem helfen können, umzukehren oder sich bereitzumachen, zu Gott zurückzukehren.

Lies Lehre und Bündnisse 18:15,16 und achte darauf, was man empfindet, wenn man einem anderem hilft, zu Jesus Christus zu kommen. (Lehre und Bündnisse 18:15,16 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie, damit du sie künftig leichter wiederfindest.) Vervollständige den folgenden Grundsatz anhand der Verheißung, die der Herr in diesen Versen gibt: **Wenn wir anderen helfen, umzukehren und zum Herrn zu kommen, wird unsere Freude** \_\_\_\_\_.



3. Schreib in deinem Studientagebuch von einem Erlebnis, als du (oder jemand, den du kennst) Freude empfunden hast, weil du jemandem geholfen hast, umzukehren oder dem Herrn näher zu kommen. Schreib auch auf, wie du dabei mitwirken kannst, Seelen zu erretten. Überlege, wem genau du helfen könntest.

### **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 18:10,11**

Schreib den Text aus Lehre und Bündnisse 18:10,11 auf eine Karteikarte oder einen Zettel. Trag den Zettel bei dir und lies ihn dir im Laufe des Tages regelmäßig durch, damit du dich besser daran erinnerst, welchen Wert du und andere in den Augen Gottes haben.



4. Übertrage diesen Satz in dein Studientagebuch und setz deinen Namen in die Lücke ein: **Der Wert von \_\_\_\_\_ ist so groß, dass Jesus Christus gelitten hat und gestorben ist, damit \_\_\_\_\_ umkehren kann und zum Vater im Himmel zurückkehren kann.** Beantworte dann diese Fragen:

- Wie wirkt sich das Wissen um diesen Grundsatz darauf aus, wie du dich selbst siehst?
- Inwiefern würde sich dein Verhalten anderen gegenüber ändern, wenn du daran denken würdest, welchen Preis Jesus Christus für ihre Seele bezahlt hat?

### **Lernschriftstelle: Lehre und Bündnisse 18:15,16**

Bitte einen Angehörigen oder Freund, dir dabei zu helfen, Lehre und Bündnisse 18:15,16 auswendig zu lernen. Zuerst liest einer von euch die erste Zeile der Lernschriftstelle, wie unten gezeigt wird. Dann wiederholt der andere dieselbe Zeile aus dem Gedächtnis und fügt die nächste Zeile hinzu. Danach ist wieder der erste an der Reihe, die ersten beiden Zeilen zu wiederholen und die nächste hinzuzufügen. So wechselt ihr euch ab, bis ihr die gesamte Lernschriftstelle aufgesagt habt. Anschließend wiederholt ihr das Ganze, bis ihr die Schriftstelle mehrmals aufgesagt habt.

„Und wenn es so ist, dass ihr alle eure Tage arbeitet,“

„um dieses Volk zur Umkehr zu rufen,“

„und auch nur eine Seele zu mir führt,“

„wie groß wird eure Freude mit ihr“  
 „im Reich meines Vaters sein!“  
 „Und nun, wenn eure Freude schon groß sein wird mit einer Seele,“  
 „die ihr zu mir“  
 „ins Reich meines Vaters geführt habt,“  
 „wie groß wird eure Freude sein,“  
 „wenn ihr viele Seelen zu mir führt!“



5. Schreib so viel von der Lernschriftstelle, wie du kannst, aus dem Gedächtnis in dein Studenttagebuch.

### Lehre und Bündnisse 18:17-25

*Der Herr erklärt Oliver Cowdery und David Whitmer, welche Macht in seinem Namen liegt*

Denk einen Augenblick über deinen Nachnamen nach. Hast du dir je überlegt, welche Segnungen und welche Verantwortung damit einhergehen, dass du diesen Namen trägst und zu deiner Familie gehörst? Zu den Rechten könnte zum Beispiel gehören: Du wirst geliebt, du erfährst Anerkennung, du hast ein Zuhause, Schutz und Menschen, die sich um dich kümmern. Zu deinen Pflichten könnte zählen, dass du mit deinen Lieben respektvoll umgehst, im Haushalt mithilfst und dem Familiennamen Ehre machst.

Selbst wenn es bei dir zu Hause nicht besonders harmonisch zugeht und du dir nicht viel aus deinem Familiennamen machst, hast du doch bei deiner Taufe den Namen Jesu Christi auf dich genommen. Lies Lehre und Bündnisse 18:17-25 und arbeite heraus, welche Rechte und Pflichten damit einhergehen, dass du seinen Namen auf dich genommen hast. Trag deine Antworten in diese Tabelle ein:

Rechte	Pflichten

Warum ist es laut Lehre und Bündnisse 18:23 wichtig, dass wir den Namen Jesu Christi auf uns nehmen? \_\_\_\_\_



6. Schreib in dein Studenttagebuch ein paar Beispiele dafür, wie du anderen zeigen kannst, dass du den Namen Jesu Christi auf dich genommen hast.

### Lehre und Bündnisse 18:26-47

*Der Herr offenbart die Berufung und den Auftrag der Zwölf Apostel*

Bei seiner ersten Generalkonferenzansprache als neu berufener Apostel hat Elder Jeffrey R. Holland gesagt:



„Meine größte Begeisterung und die freudigste aller Vorstellungen besteht offensichtlich darin, dass ich – wie Nephi sagt – Folgendes tun darf: Ich rede von Christus, ich freue mich über Christus, ich predige Christus, ich prophezie von Christus (siehe 2 Nephi 25:26), und zwar wo immer ich bin und mit wem ich auch zusammen sein mag, bis mein letzter Lebenshauch entwichen ist. Es kann gewiss keinen höheren Zweck oder größeren Vorzug geben als den, ein ‚besondere[r Zeuge] des Namens Christi in aller Welt zu sein‘ (LuB 107:23). ...

Über das hinaus, was ich lehre und als Zeugnis sage, muss mein Leben Teil dieses Zeugnisses von Jesus sein. Mein ganzes Sein muss die Göttlichkeit dieses Werkes widerspiegeln. Ich könnte es nicht ertragen, verringerte irgendetwas, was ich sage oder tue, in irgendeiner Weise Ihren Glauben an Christus, Ihre Liebe zu dieser Kirche oder Ihre Wertschätzung des heiligen Apostelamts.

Ich verspreche Ihnen – wie ich es dem Herrn und diesen meinen Brüdern versprochen habe –, dass ich mich anstrengen will, dieses Vertrauens würdig zu leben und diesen Dienst nach bestem Vermögen zu leisten.“ („Wunder der Wiederherstellung“, *Der Stern*, Januar 1995, Seite 27.)

Der Herr bezieht sich in Lehre und Bündnisse 18:26-32,37-47 auf die Berufung und die Aufgaben der Zwölf Apostel.



7. Gemäß Lehre und Bündnisse 18:26-29 **sind die Zwölf Apostel dazu berufen, in aller Welt das Evangelium zu predigen und in seinen Verordnungen zu amtieren.** Lies Vers 30-32 und schreib anschließend in dein Studientagebuch, was der Herr außerdem von den Zwölf Aposteln erwartet.

Wieso erkennt man manche Stimmen leichter als andere? Fällt es dir manchmal schwer, die Stimme des Herrn zu erkennen und zu merken, wenn er zu dir spricht?

Durch die Stimme seiner Knechte können wir die Stimme des Herrn vernehmen. In Lehre und Bündnisse 18 erläutert der Herr, wie wir außerdem noch seine Stimme vernehmen und mit ihr vertraut werden können. Lies Lehre und Bündnisse 18:34-36,47 und finde heraus, auf welche Weise der Herr noch zu uns spricht. Mit dem Ausdruck „diese Worte“ in Lehre und Bündnisse 18:34 sind die Offenbarungen des Herrn gemeint, die nun im Buch Lehre und Bündnisse stehen. Was könntest du also zu jemandem sagen, der sich fragt, wie ein Mensch denn Gott sprechen hören kann?

Schreib diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften oder in dein Studientagebuch: **Wenn wir in den heiligen Schriften lesen, können wir durch die Macht des Heiligen Geistes die Stimme Jesu Christi vernehmen.**

Wir können die Stimme des Herrn auf eine Weise vernehmen, die für das Ohr nicht hörbar ist. Der Heilige Geist kann nämlich Gefühle und Botschaften an Verstand und Herz übermitteln (siehe LuB 8:2,3). Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Wenn wir die Offenbarungen lesen und uns eingehend damit befassen, kann der Geist uns im Herzen kundtun, dass das, was wir lernen, wahr ist; auf diese Weise spricht die Stimme des Herrn zu einem jeden von uns.“ („Wunderbar sind die Offenbarungen des Herrn“, *Der Stern*, Juli 1998, Seite 34f.)

Überlege, wann du schon einmal Inspiration erhalten hast, als du in den Schriften gelesen oder über sie nachgedacht hast. Denk über diese Fragen nach:

- Inwiefern siehst du die heiligen Schriften anders, wenn dir bewusst ist, dass wir durch den Heiligen Geist die Stimme des Erlösers hören, wenn wir seine Worte lesen?
- Könntest du mit diesem Wissen vielleicht beim Schriftstudium etwas anders machen, was Zeit, Ort oder Umfeld deines Studiums betrifft?



8. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 18 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 5, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 19:1-22

### Einleitung

Im Juni 1829 erteilt Joseph Smith dem Buchdrucker Egbert B. Grandin einen Auftrag über 3000 US-Dollar für den Druck von 5000 Exemplaren des Buches Mormon. Grandin will jedoch weder die Drucktypen kaufen noch mit dem Druck beginnen, solange die Bezahlung nicht gewährleistet ist. In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 19, die wahrscheinlich im Sommer 1829 gegeben worden ist, gebietet der Herr Martin Harris, einen Teil seines Eigentums hinzugeben und die Schulden zu bezahlen, die er gemacht hat (siehe LuB 19:34,35). Martin Harris nimmt auf einen Teil

seiner Farm eine Hypothek auf und gewährleistet somit die Zahlung der Druckkosten, falls der vom Verkauf des Buches Mormon eingebrachte Erlös die Kosten nicht deckt.

Präsident Joseph Fielding Smith bezeichnet diese Offenbarung und die darin enthaltenen Lehren zum Sühnopfer als „eine der größten Offenbarungen, die in dieser Evangeliumszeit gegeben wurden. Es gibt nur wenige, die wichtiger sind als diese“ (*Church History and Modern Revelation*, 2 Bände, 1953, 1:85).

### Lehre und Bündnisse 19:1-3

*Der Erretter verkündet, dass er den Willen des Vaters vollbracht hat*

Lies Lehre und Bündnisse 19:1-3 und achte darauf, was der Erlöser darüber sagt, wer er ist und was er getan hat. Markiere Wörter oder Formulierungen, aus denen dies hervorgeht: **Jesus Christus hat den Willen des Vaters vollbracht** und **Jesus Christus wird uns gemäß unseren Werken richten**.



1. Schreib in deinem Studientagebuch auf, wie es Martin Harris wahrscheinlich geholfen hat, das alles über den Erlöser zu erfahren, sodass er selbst auch Frieden verspüren konnte und die Kraft fand, den Willen des Herrn zu tun.

### Lehre und Bündnisse 19:4-12

*Jesus Christus erklärt, was ewige und endlose Strafe ist*

Der Herr hat uns einiges erklärt, wodurch wir sein Sühnopfer besser verstehen können. Lies Lehre und Bündnisse 19:4 und finde Wörter, mit denen diese Aussage zur Lehre vervollständigt wird: **Jeder Mensch muss \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_**. Du kannst diese Formulierung in deinen heiligen Schriften markieren.

Lies Lehre und Bündnisse 19:5. Wie beschreibt der Erlöser das Leiden derjenigen, die nicht umkehren und deshalb seinen Richterspruch auf sich nehmen müssen? Inwiefern spornt uns dieser Grundsatz zusätzlich an, von unseren Sünden umzukehren?

Geh Lehre und Bündnisse 19:6,7 durch und finde Aussagen, mit denen manchmal der Zustand derjenigen beschrieben wird, die nicht umkehren. Markiere die Begriffe „endlose Qual“ und „ewige Verdammnis“. Woran denkst du, wenn du diese Begriffe liest?

Such in Lehre und Bündnisse 19:8-12 nach Angaben, aus denen hervorgeht, warum sich diese Begriffe nicht auf die Dauer beziehen, wie lange jemand für seine Sünden leiden muss.

Ist dir aufgefallen, dass „Endlos“ ein Name für Gott ist? Das bedeutet, dass mit den Begriffen „endlose Strafe“ oder „ewige Strafe“ eines gemeint ist, nämlich „Gottes Strafe“. Was bedeutet „Gottes Strafe“ deiner Meinung nach?



Elder James E. Talmage vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Die Hölle hat nicht nur einen Eingang, sondern auch einen Ausgang. Die Hölle ist kein Ort, wohin ein rachsüchtiger Richter Gefangene schickt, damit sie dort leiden und hauptsächlich um seiner Herrlichkeit willen bestraft werden. Vielmehr ist die Hölle ein Ort, wo diejenigen, die hier auf Erden nicht gelernt haben, was sie hätten lernen sollen, belehrt und zur Disziplin gebracht werden. Gewiss lesen wir von immerwährender Strafe, endlosem Leiden und ewiger Verdammung. Das ist eine harte Ausdrucksweise, aber der Herr hat in seiner Gnade keinen Zweifel daran gelassen, was damit gemeint ist. ‚Ewige Strafe‘, sagt er, ist Gottes Strafe, denn Gott ist ewig; und dieser Zustand oder diese Möglichkeit wird für den Sünder, der eine solche Verurteilung verdient und wirklich braucht, immer vorhanden sein. Doch das bedeutet nicht, dass der Einzelne, der leidet und gesündigt hat, dies für immer und ewig erleiden und ertragen muss. Niemand wird länger in der Hölle behalten, als es nötig ist, um ihn für etwas Besseres bereitzumachen. Wenn er diese Stufe erreicht, öffnen sich die Gefängnisporten und die Scharen, die ihn dann in einen besseren Zustand aufnehmen, jubeln. Der Herr hat an dem, was er in früheren Evangeliumszeiten über das Wirken seines Gesetzes und Evangeliums gesagt hat, nicht das Geringste geändert, aber er hat uns seine Güte und Gnade, die in alledem zum Ausdruck kommt, klargemacht, denn seine Herrlichkeit und sein Werk bestehen ja darin, die Unsterblichkeit und das ewige Leben des Menschen zustande zu bringen.“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1930.)



Präsident Joseph Fielding Smith hat erklärt: „Auf dasselbe Vergehen folgt immer dieselbe Strafe gemäß den Gesetzen Gottes, der ewig und endlos ist. Deshalb heißt es endlose Strafe und ewige Strafe, weil es die Strafe ist, die Gott gemäß dem unveränderlichen Gesetz festgelegt hat. Ein Mensch kann endlose Qualen erleiden, und wenn er den Preis für seine Übertretung bezahlt hat, wird er freigelassen. Doch die Strafe verbleibt und erwartet den nächsten Schuldigen, und so geht es bis in alle Ewigkeit weiter.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 2:228.)

Präsident J. Reuben Clark von der Ersten Präsidentschaft spricht hier vom wahren Wesen Gottes und gibt uns dadurch weiteren Einblick. Denk beim Lesen darüber nach, inwiefern dieses Verständnis von Gottes Wesen uns hilft, Gottes Strafe besser zu verstehen:



„Ich kann die neumodische Lehre, dass Gott nicht bestraft, nicht annehmen, weil ich nämlich nicht sämtliche heilige Schriften über Bord werfen kann, um zu dieser Schlussfolgerung zu gelangen. Ich glaube [aber], dass der Herr uns, wenn er uns unsere Belohnung ... und unsere Strafe erteilt ..., die geringste Strafe zumessen wird, die für unsere Übertretung gerechterweise zutrifft. Ich glaube, er wird in

seine Rechtsprechung all die unendliche Liebe und den Segen und die Barmherzigkeit und Güte und das Verständnis einfließen lassen, die ihm eigen sind. ...

Andererseits glaube ich auch, dass er, wenn es darum geht, unser gutes Verhalten zu belohnen, uns – unter Berücksichtigung unserer Übertretungen – das Höchste schenken wird, was er uns geben kann.“ („As Ye Sow ...“, Brigham Young University Speeches of the Year, 3. Mai 1955, Seite 6f.)

## Lehre und Bündnisse 19:13-22

### Der Erretter spricht über sein Leiden für die Sünde

Der Erlöser möchte, dass unser Leben durch sein Sühnopfer gesegnet und verbessert wird. Lies Lehre und Bündnisse 19:13-17 und vervollständige diesen Satz: **Wer nicht umkehren will, muss \_\_\_\_\_.**



Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel hat uns ermahnt, dass die Entscheidung bei uns liegt: „Wir entscheiden uns letztlich entweder für das Leben Christi oder für sein Leiden! Es geht darum, entweder so zu leiden wie er (siehe LuB 19:16,17) oder wie er zu siegen (siehe Offenbarung 3:21).“ („Wer siegt, ... wie auch ich gesiegt habe“, *Der Stern*, Juli 1987, Seite 65.)

Denk über deine Entscheidungen nach. Führen sie dich zu einem christlicheren Lebenswandel oder dazu, dass du einmal für deine Sünden leiden musst?

Die meisten Berichte vom Leiden Jesu Christi stammen von anderen und nicht von ihm selbst (siehe Matthäus 26:36-39; Lukas 22:39-44). In Lehre und Bündnisse 19 berichtet der Erlöser persönlich von seinem Leiden.



2. Lies Lehre und Bündnisse 19:15,18,19 und beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie beschreibt der Erretter sein Leiden in Getsemani?

- b. Was empfindest du, wenn du daran denkst, dass der Heiland die Strafe für deine Sünden erlitten hat?
- c. Wie hat die Tatsache, dass Martin Harris vom Leiden des Erlösers erfuhr, ihm vielleicht dabei geholfen, von seinen Sünden umzukehren, wie der Herr es ihm in dieser Offenbarung gebietet?



3. Lies Lehre und Bündnisse 19:20 und beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Weshalb leiden wir, wenn der Herr uns den Geist entzieht?
- b. Weshalb ist es vielleicht nützlich, wenn man daran zurückdenkt, wann man schon die Folgen für seine Sünden tragen musste?

Überlege, wann du schon einmal wegen deiner Sünden gelitten und dann verspürt hast, dass du umkehren musst. Denk darüber nach, wann du damals den Geist verspürt hast und wann du gemerkt hast, dass er sich zurückzieht. Was musstest du tun, damit der Geist wieder bei dir sein konnte?



4. Beantworte anhand von Lehre und Bündnisse 19:13-16,20 diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern ist das Gebot des Herrn, dass wir umkehren sollen, ein Beweis dafür, dass er uns liebt?

Gib in dieser Woche einem Angehörigen oder Freund dein Zeugnis von einer Lehre oder einem Grundsatz, die du beim Studium von Lehre und Bündnisse 19:1-22 gelernt hast. Du könntest auch deinem Lehrer davon erzählen, wenn du das nächste Mal mit ihm zusammenkommst.

### **Erklären, weitergeben, Zeugnis geben**

Wenn du Lehren und Grundsätze erklärst, Einsichten und entsprechende Erfahrungen weitergibst und für göttliche Wahrheiten Zeugnis gibst, kannst du dein Verständnis von Evangeliumslehren und -grundsätzen vertiefen und besser lernen, andere im Evangelium zu unterrichten. Wenn du erklärst, weitergibst und Zeugnis gibst, hilft dir der Heilige Geist, ein stärkeres Zeugnis zu entwickeln von dem, was du lehrst.

## **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 19:16-19**

Versuche, Lehre und Bündnisse 19:16-19 auswendig zu lernen. Du kannst dazu die Schriftstelle auf einen Zettel schreiben. Lies die Schriftstelle auf dem Zettel mehrmals laut. Dann decke mehrere Wörter ab (oder radier sie aus). Sag die Schriftstelle wieder ein paar Mal auf und ergänze die abgedeckten Wörter aus dem Gedächtnis. Übe das Ganze so lange, bis du die ganze Schriftstelle mit Leichtigkeit aufsagen kannst.



5. Schreib so viel von der Lernschriftstelle, wie du kannst, aus dem Gedächtnis in dein Studientagebuch.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 19:1-22 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 19:23-41

## Einleitung

In der Einleitung zur vorigen Lektion hast du gelernt, dass Martin Harris eine Hypothek auf seine Farm aufgenommen hat, damit er E. B. Grandin die Zahlung der Druckkosten für das Buch Mormon zusichern konnte. Im zweiten Teil dieser Offenbarung an Martin Harris, nämlich Lehre und Bündnisse

19:23-41, wird Martin vom Herrn ermahnt, freigebig mit seinem Besitz zum Druck des Buches Mormon beizutragen. Martin Harris verkauft letztlich an die 60 Hektar Land, um für die Druckkosten des Buches Mormon aufzukommen.

## Lehre und Bündnisse 19:23-24

*Der Erretter bezeugt, dass man Frieden findet, wenn man von ihm lernt*

Wann musstest du schon einmal etwas Schwieriges tun und warst, obwohl du wusstest, dass es richtig ist, was du tust, besorgt oder unsicher, wie es ausgehen würde? (Zum Beispiel könntest du gemerkt haben, dass du von einigen Freunden Abstand nehmen musst, weil sie einen schlechten Einfluss auf dich ausüben.) Wodurch hast du den Glauben aufgebracht, das Rechte zu tun, auch wenn es schwer war?



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Würdest du als Mitglied der Kirche schon einmal gebeten, etwas Schwieriges zu tun? Was war es? (Oder worum wirst du später vielleicht einmal gebeten werden?) Warum war es schwierig (oder könnte es schwierig sein)?
- b. Würdest du anders empfinden und reagieren – je nachdem, wer dich um etwas Schwieriges bittet? Warum oder warum nicht?

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 19 und markiere, von wem Martin Harris dieses Gebot erhält. Inwiefern würde es dir an Martins Stelle helfen, wenn du weißt, dass das Gebot von Gott kommt? \_\_\_\_\_

Martin Harris hatte Bedenken, eine Hypothek auf seine Farm aufzunehmen, um für die Druckkosten des Buches Mormon aufzukommen. Der Herr ging auf Martins Bedenken ein und offenbarte ihm einiges, was er zu tun hatte und was er wissen sollte. Lies Lehre und Bündnisse 19:23 und markiere die Verheißung des Erlösers an Martin Harris. (Lehre und Bündnisse 19:23 ist eine Lernschriftstelle.) Du kannst diesen Grundsatz in dein Studientagebuch schreiben: **Wenn wir von Christus lernen, auf seine Worte hören und in der Sanftmut seines Geistes wandeln, werden wir Frieden haben.**



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wann hast du bereits den Frieden verspürt, der uns hier verheißen wird – etwa wenn du in den heiligen Schriften studierst, den Ansprachen bei der

Generalkonferenz und in anderen Versammlungen der Kirche zuhörst und über die Segnungen des Evangeliums nachdenkst?

Lies Lehre und Bündnisse 19:24 und achte darauf, was Martin Harris hier über Jesus Christus lernt. Denk darüber nach, wie dir diese Erkenntnisse helfen können, Frieden zu verspüren, wenn du gebeten wirst, etwas Schwieriges für den Herrn zu tun.

### **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 19:23**



3. Lerne diese Schriftstelle auswendig. Schreib dazu die Buchstaben A bis D in dein Studientagebuch. Dann verbringe zwei Minuten damit, dir Lehre und Bündnisse 19:23 so oft du kannst durchzulesen. Wenn die Zeit um ist, schlag deine heiligen Schriften zu und schreib neben die Buchstaben A, B und C die drei Dinge auf, die wir tun sollen. Dann schreib neben den Buchstaben D, was der Herr uns verheißt, wenn wir diese drei Dinge tun.

### **Lehre und Bündnisse 19:25-35**

*Der Herr gebietet Martin Harris, für den Druck des Buches Mormon einen Teil seines Grundstücks zu verkaufen*

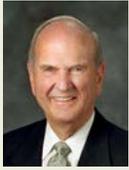
Nachdem der Erlöser Martin Harris Frieden verheißen hat, der jedoch davon abhängt, dass er von ihm lernt und auf seine Worte hört, gab ihm der Herr weitere Gebote und Ratschläge. Lies Lehre und Bündnisse 19:26 und achte darauf, was der Herr Martin Harris geboten hat. (Martin verpfändete an die 60 Hektar seiner Farm, um den Druck des Buches Mormon zu ermöglichen.)

Such aus Lehre und Bündnisse 19:25-35 heraus, welche Gebote und Ratschläge der Herr hier Martin Harris gibt. Achte beim Lesen auf die Ausdrücke „gebiete ich“ und „du sollst“ und markiere sie vielleicht auch.

Martin Harris war dem Herrn nicht gleichgültig. Deshalb gab der Herr ihm genaue Gebote, die auf seine Situation zugeschnitten waren. Wir wissen nicht genug von der Gesamtsituation, um zu genau verstehen, weshalb Martin Harris bestimmte Gebote erhielt. Der Herr ließ jedoch keinen Zweifel daran, was geschehen würde, sollte Martin diese Gebote missachten. Lies Lehre und Bündnisse 19:33 und achte darauf, was geschehen würde, sollte Martin „diese Ratschläge [missachten]“.



4. Denk darüber nach, welche Gebote und Ratschläge du vom Herrn erhalten hast – durch die Worte der Apostel und Propheten, durch Priestertumsseggen (etwa auch deinen Patriarchalischen Segen, falls du diesen bereits erhalten hast) und durch Priestertumsführer. Beschreibe in deinem Studientagebuch, warum es wichtig ist, dass wir auf diese Ratschläge hören.



Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „[Halten Sie] *alle* Gebote Gottes ..., wohl wissend, dass diese seinen Kindern ein Segen sein und ihnen Freude bringen sollen. [Sie werden] Menschen begegnen ..., die es sich aussuchen, welche Gebote sie halten und welche sie lieber missachten oder brechen wollen. Ich vergleiche eine solche Einstellung zum Gehorsam mit einem Büfett. Sich die Gebote auszusuchen und wählerisch zu sein funktioniert nicht. Das führt zu Elend. Wer sich darauf vorbereitet, Gott zu begegnen, muss *alle* seine Gebote halten. Es erfordert Glauben, sie zu befolgen, aber das Halten der Gebote stärkt diesen Glauben.“ („Begegnen Sie der Zukunft mit Glauben“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 34f.)

Überlege, ob du dazu neigst, es mit bestimmten Geboten des Herrn nicht so genau zu nehmen oder diese zu missachten, und ob es ein Gebot gibt, das du eifriger befolgen könntest.

## Lehre und Bündnisse 19:36-41

### *Der Herr sagt Martin Harris, wie er sein Amt ausüben soll*

Wie Martin Harris müssen auch wir entscheiden, ob wir uns dem Willen Gottes fügen wollen, selbst wenn er uns Schwieriges abverlangt. Präsident Thomas S. Monson hat die folgende Geschichte von einem jungen Mann erzählt, der sich entscheiden musste, ob er sich dem Willen Gottes fügen wollte. Lies den ersten Teil der Geschichte und vergleiche die Situation des jungen Mannes mit der von Martin Harris:



„José Garcia aus Mexiko ... kam in ärmlichen Verhältnissen zur Welt, wurde aber im Glauben aufgezogen. Er bereitete sich auf eine Mission vor. An dem Tag, als seine Empfehlung für den Missionsdienst ankam, war ich auch gerade anwesend. In dem Brief stand: ‚Bruder Garcias Berufung auf Mission wird seiner Familie große Opfer abverlangen, da er zu einem großen Teil zum Unterhalt seiner Familie beiträgt. Er nennt nur einen Besitz sein Eigen – eine Briefmarkensammlung, an der ihm viel liegt, die er aber bereit ist zu verkaufen, wenn es notwendig sein sollte, um seine Mission zu finanzieren.‘

Präsident Kimball hörte aufmerksam zu, als ihm dies vorgelesen wurde, und sagte dann: ‚Er soll die Briefmarken verkaufen. Dieses Opfer wird ihm zum Segen gereichen.‘“ („Profiles of Faith“, *Ensign*, November 1978, Seite 56.)



5. Beantworte diese Frage in deinem Studenttagebuch: Inwiefern würden uns schwierige Entscheidungen wie die, die José zu treffen hatte, leichter fallen, wenn wir bereits den Frieden kennen, den man erhält, wenn man die Gebote Gottes befolgt?

Lies Lehre und Bündnisse 19:36-41 und achte auf Wörter oder Formulierungen, die diesen Grundsatz verdeutlichen: **Wenn wir den Willen des Herrn tun, wird er uns Segnungen geben, die mehr wert sind als alle Schätze der Erde.**

Welche Segnungen, die größer sind als die Schätze der Erde, könnte José wohl auf Mission erlangen? Lies den Schluss der Geschichte und achte darauf, welche Segnung José außerdem erhalten sollte, weil er diesen Grundsatz beachtete:



„Mit einem Augenzwinkern und einem Lächeln fügte dieser liebevolle Prophet [Präsident Spencer W. Kimball] hinzu: „Jeden Monat erhalten wir hier am Hauptsitz der Kirche tausende Briefe aus aller Welt. Die Briefmarken sollen von nun an aufbewahrt und José am Ende seiner Mission überreicht werden. Er wird dann, ohne dass es ihn etwas kostet, die beste Markensammlung besitzen, die ein junger Mann in Mexiko sein Eigen nennen kann.““ („Profiles of Faith“,

Seite 56.)

Denk darüber nach, wie dir die Lehren, die du in dieser Lektion gelernt hast, helfen können, sodass du gern bereit bist, deinen Willen Gott unterzuordnen.

Martin Harris befolgte das Gebot, mit seinem Eigentum für die Druckkosten des Buches Mormon aufzukommen. Aufgrund von Martins Entscheidung sind Millionen Menschen gesegnet worden, und weitere Millionen werden noch gesegnet werden. Überlege, was du tun kannst, um deinen Willen besser dem Willen des himmlischen Vaters unterzuordnen.



6. Schreib in dein Studenttagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 19:23-41 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 6, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 20:1-36

### Einleitung

Am 6. April 1830 wird „die ... Kirche Christi in diesen Letzten Tagen in Übereinstimmung mit den Gesetzen [der Vereinigten Staaten von Amerika] gegründet und errichtet“ (LuB 20:1). Unter den ersten Mitgliedern wird die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 20 „Artikel und Bündnisse“ der Kirche genannt, weil darin Einzelheiten zum Glauben, zu den

Ämtern, den Verordnungen und den Vorgehensweisen in der gerade eben wiederhergestellten Kirche offenbart werden. Dieser Abschnitt sowie Lehre und Bündnisse 21 und 22 werden oft als „Verfassung“ der wiederhergestellten Kirche bezeichnet. Aufgrund der Länge und des Inhalts wird Lehre und Bündnisse 20 in drei Lektionen aufgeteilt.

### Lehre und Bündnisse 20:1-4

*Gott gebietet, dass seine Kirche errichtet werden soll*

Denk an die letzte Versammlung, die du besucht hast, in der Zeugnis gegeben wurde. Wenn ein Freund, der nicht der Kirche angehört, dich zu der Versammlung begleitet und dich gefragt hätte, was ein Zeugnis ist, wie hättest du es ihm erklärt?



Denk darüber nach, wie Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel den Begriff „Zeugnis“ definiert hat: „Ein Zeugnis vom Evangelium ist die persönliche Erkenntnis, die der Heilige Geist uns ins Herz gibt, dass bestimmte Tatsachen, die für die Ewigkeit Bedeutung haben, wahr sind, und die Überzeugung, dass sie wahr sind.“ („Ein Zeugnis“, *Liahona*, Mai 2008, Seite 26.)

Lehre und Bündnisse 20 wurde bei manchen der ersten Konferenzen laut vorgelesen und rief den Mitgliedern viele wichtige Wahrheiten des Evangeliums Jesu Christi in Erinnerung. Lies Lehre und Bündnisse 20:1,2. Vervollständige dann diesen Grundsatz, indem du die Lücken ausfüllst: **Joseph Smith war von Gott \_\_\_\_\_ und ihm wurde geboten, \_\_\_\_\_ aufzurichten.**



1. Denk über dein Zeugnis oder deine Gefühle in Bezug auf die gottgegebene Berufung Joseph Smiths und die Wahrheit der Kirche, die er aufrichten sollte, nach. Berichte in deinem Studentengebuch von einem oder mehreren Erlebnissen, die dir geholfen haben, ein Zeugnis von Joseph Smiths Aufgabe als Prophet, der die Kirche des Herrn auf der Erde wiederhergestellt hat, zu entwickeln (oder die dir geholfen haben, einem eigenen Zeugnis ein Stück näher zu kommen).

Beachte, dass der Herr in Lehre und Bündnisse 20:1 den 6. April 1830 als das Datum genannt hat, an dem seine Kirche gegründet werden sollte.

## Lehre und Bündnisse 20:5-16

### Ein kurzer Bericht über die Ereignisse im Zuge der Wiederherstellung

In Lehre und Bündnisse 20:5,6 wird auf den ersten Besuch eingegangen, den der Engel Moroni dem Propheten Joseph Smith abgestattet hat. Lies Lehre und Bündnisse 20:7,8 und arbeite heraus, was Moroni Joseph Smith gegeben hat.

Das Buch Mormon wurde am 26. März 1830 veröffentlicht. Die Kirche wurde innerhalb von zwei Wochen nach dem Druck des Buches gegründet, nämlich am 6. April 1830. Warum war es deiner Meinung nach wohl wichtig, dass zuerst das Buch Mormon fertiggestellt wird, bevor die Kirche gegründet wird?

Lies Lehre und Bündnisse 20:9-12 und markiere Stellen, aus denen ersichtlich ist, dass das Buch Mormon ein Segen für die Welt ist.



2. Vervollständige in deinem Studientagebuch die folgenden Sätze anhand von Lehre und Bündnisse 20:9-12:

- a. Das Buch Mormon ist der Welt ein Beweis, dass Engel noch heute  
\_\_\_\_\_
- b. Das Buch Mormon ist der Welt ein Beweis, dass die heiligen Schriften  
\_\_\_\_\_
- c. Das Buch Mormon ist der Welt ein Beweis, dass Gott Menschen zu  
\_\_\_\_\_
- d. Das Buch Mormon ist der Welt ein Beweis, dass Gott derselbe  
\_\_\_\_\_

Anhand dieser Aussagen können wir besser verstehen, dass **das Buch Mormon ein Beweis dafür ist, dass Gott in unserer Zeit das Evangelium wiederhergestellt hat**. Wie wirkt sich dieses Wissen auf deinen Wunsch aus, anderen vom Buch Mormon zu erzählen?



3. Lies Lehre und Bündnisse 20:14,15 und markiere, was der Herr denen verheißt, die das Buch Mormon annehmen und nach den darin enthaltenen Lehren leben. Beantworte dann diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Segnung verheißt der Herr denjenigen, die das Buch Mormon „im Glauben“ annehmen?
- b. Nenne mehrere Arten, wie man das Buch Mormon im Glauben annehmen kann.
- c. Wie kann das Buch Mormon jemanden dazu bewegen, „Rechtschaffenheit zu bewirken“?

Damit du besser feststellen kannst, wie du das Buch Mormon bisher empfangen hast, umkreise die Aussagen in dieser Tabelle, die deine bisherige Erfahrung mit dem Buch Mormon am treffendsten beschreiben:

Häufigkeit	Qualität
Ich lese jeden Tag darin.	Ich versuche nach besten Kräften, das, was ich daraus lerne, in die Tat umzusetzen.
Ich lese fast jeden Tag darin.	Ich wende das, was ich daraus lerne, manchmal an.
Ich lese ab und zu darin, wenn ich genug Zeit habe.	Ich achte meistens nicht genau darauf, was ich gerade lese.
Ich lese nie darin.	

Was könntest du tun, um das Buch Mormon noch mehr „im Glauben“ zu empfangen?

## Lehre und Bündnisse 20:17-36

### *Wichtige Grundsätze in Bezug auf die Gottheit und den Erlösungsplan*

Was sind einige Grundprinzipien des Erlösungsplans? Wie würdest du jemandem den Erlösungsplan kurz und knapp erklären? Du könntest dich zum Beispiel auf Lehre und Bündnisse 20:17-29 beziehen.

Lies Lehre und Bündnisse 20:17,29-31,35 und markiere die Aussage, die jeweils am Anfang dieser Verse wiederholt wird. In Lehre und Bündnisse 20:17-36 stehen mehrere wichtige Lehren, die wir als Kirche des Herrn für wahr erachten und der Welt verkünden. Darunter befinden sich Grundsätze in Bezug auf den Vater im Himmel, Jesus Christus und den Heiligen Geist und das, was wir tun müssen, um im Reich Gottes errettet zu werden.



4. Lies die folgenden Schriftstellen und beantworte die dazugehörigen Fragen in deinem Studientagebuch:

- Lehre und Bündnisse 20:17-19. Was wissen wir über den Vater im Himmel?
- Lehre und Bündnisse 20:21-25. Was wissen wir über Jesus Christus?
- Lehre und Bündnisse 20:25,26. Was wissen wir über die unbegrenzte Wirkung des Sühnopfers? (Siehe auch Mosia 4:7.)
- Lehre und Bündnisse 20:26-28. Was wissen wir über den Heiligen Geist?

Die Aussage „wir wissen“ geht mit dem einher, was Elder Oaks gesagt hat: „Ein Zeugnis vom Evangelium ist die persönliche Erkenntnis, die der Heilige Geist uns ins Herz gibt, dass bestimmte Tatsachen, die für die Ewigkeit Bedeutung haben, wahr sind, und die Überzeugung, dass sie wahr sind.“ („Ein Zeugnis“, Seite 26.)

Aus den Antworten, die du in dein Studientagebuch geschrieben hast, werden vielleicht diese Grundsätze ersichtlich: **Gott lebt und ist unbegrenzt, ewig und unveränderlich** (Vers 17). **Wir wurden als Abbild Gottes erschaffen** (Vers 18). **Gott gab seinen einzigezeugten Sohn, damit er gekreuzigt werde und wieder auferstehe, damit alle, die glauben, sich taufen lassen und im Glauben ausharren, errettet werden können, sogar diejenigen, die vor Jesu Lebzeiten gelebt haben** (Vers 21-25). **Der Heilige Geist gibt Zeugnis vom Vater und vom Sohn** (Vers 27). **Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist arbeiten zusammen, um uns auf das ewige Leben vorzubereiten** (Vers 17-28).



5. Such dir einen der oben stehenden Grundsätze aus, der dir wichtig ist und von dem du weißt oder glaubst, dass er wahr ist. Stell dir vor, du solltest für eine bekannte Zeitschrift oder Zeitung in einem Absatz zusammenfassen, was du in Bezug auf diese Lehre als wahr erkannt hast. Schreib in dein Studientagebuch, für welche dieser Lehren du dich entscheiden würdest und was du zu diesem Grundsatz schreiben und bezeugen würdest.

Versuche, die folgenden Wörter zu entschlüsseln: kurhemen, Rigcfegruthent, Hugilinge, belein, eninde, gabnecthe, tenbe. Diese Wörter verdeutlichen eine unserer Aufgaben – dass wir nämlich zeigen müssen, dass wir den himmlischen Vater und Jesus Christus annehmen. Lies Lehre und Bündnisse 20:29-34, um die Wörter zu finden, und vervollständige dann die Aussagen:

- „Wir wissen, dass alle Menschen \_\_\_\_\_ und an den Namen Jesu Christi glauben müssen.“
- \_\_\_\_\_ bedeutet, dass uns vergeben wird und wir für schuldlos erklärt werden.
- \_\_\_\_\_ bedeutet, dass wir heilig, von den Folgen der Sünde gereinigt und wie Christus werden.
- Die Gnade des Erretters wird all denen helfen, die ihn und Gott \_\_\_\_\_ und ihnen \_\_\_\_\_ .
- Wir müssen \_\_\_\_\_ und immer \_\_\_\_\_ , damit wir nicht in Versuchung fallen.

Was müssen wir gemäß diesen Versen tun, um im Reich Gottes errettet zu werden?

Lies dir noch einmal die Lehren und Grundsätze in dieser Lektion durch, die fett gedruckt sind. Überlege, welche dieser Grundsätze du bereits als wahr erkannt hast. Du könntest dir beim Lesen auch ein Häkchen neben die Grundsätze setzen, die du als wahr erkannt hast.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 20:1-36 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 6, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 20:38-67

### Einleitung

Mit der Gründung der Kirche am 6. April 1830 ist es möglich, dass die heiligen Handlungen des Priestertums in den Letzten Tagen für alle Kinder des himmlischen Vaters auf der ganzen Welt vollzogen werden können. Bereits vor der Gründung der Kirche – und zwar schon im Sommer 1829 – beginnt der Herr, Joseph Smith die Pflichten, die mit den verschiedenen Ämtern

im Priestertum einhergehen, zu offenbaren. In Lehre und Bündnisse 20 werden viele dieser Pflichten dargelegt. Außerdem werden die Priestertumsträger angewiesen, wie sie bestimmte Verordnungen vollziehen und über die Mitglieder der Kirche wachen und ihnen dienen sollen.

### Lehre und Bündnisse 20:38-59

*Die Pflichten, die mit den Ämtern im Priestertum einhergehen, werden dargelegt*

Was würdest du sagen, wenn dich jemand fragt, wer in deiner Kirche der geistliche Würdenträger ist? Lies Lehre und Bündnisse 20:38-67 und denk darüber nach, wie du auf diese Frage antworten würdest.



- Übertrage die folgenden Titel und Schriftstellenangaben in dein Studientagebuch. Lies dann die Schriftstellen und trag die zum jeweiligen Amt gehörigen Pflichten an entsprechender Stelle in deinem Studientagebuch ein. Der Begriff „Älteste“ bezieht sich in diesen Versen auf alle Träger des Melchisedekischen Priestertums.

Älteste (LuB 20:38-45)	Priester (LuB 20:46-52)	Lehrer und Diakone (LuB 20:53-59)

Wenn du alle Pflichten eingetragen hast, unterstreiche, wodurch sich die Pflichten eines Ältesten, eines Priesters, eines Lehrers und eines Diakons voneinander unterscheiden. Umkreise die Pflichten, die alle gemeinsam haben.

Nachdem du dich jetzt schon ein bisschen mit den verschiedenen Priestertumspflichten befasst hast, verbinde als Nächstes die folgenden Priestertumspflichten mit dem Amt, das ein Priestertumsträger innehaben muss, um diese ausüben zu dürfen:

Ältester	Vollmacht, die Gabe des Heiligen Geistes zu spenden
Priester	Vollmacht, das Abendmahl zu segnen
Lehrer	Vollmacht, andere zum Diakon zu ordinieren
Diakon	Vollmacht zu lehren

Die Antworten zu dieser Zuordnungsaufgabe stehen am Ende dieser Lektion.  
 Beachte: **Die höheren Ämter im Priestertum umfassen auch die Pflichten und die Vollmacht der geringeren Ämter.**



2. Schreib einen Grundsatz, der zusammenfasst, welche Aufgabe alle Priestertumsträger haben, in dein Studientagebuch.

Vergleiche deinen Grundsatz mit diesem hier: **Alle Priestertumsträger haben die Aufgabe, heilige Handlungen zu vollziehen und über die Mitglieder der Kirche zu wachen und ihnen zu dienen.** Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Lehre und Bündnisse 20:38-59 schreiben.

Finde mehr über die Aufgabe aller Priestertumsträger, über die Mitglieder der Kirche zu wachen und ihnen zu dienen, heraus. Lies dazu Lehre und Bündnisse 20:53,54,59 und arbeite heraus, was die Priestertumsträger auf Wunsch des Herrn tun sollen, um den Mitgliedern der Kirche zu dienen und sie zu stärken. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast. Auf welche Weise können die Träger des Aaronischen Priestertums „über die Kirche ... wachen und bei ihnen ... sein und sie ... stärken“? \_\_\_\_\_



Die Pflichten der Träger des Aaronischen Priestertums bestehen nicht nur darin, heilige Handlungen zu vollziehen. Denk über die folgenden Situationen nach und überlege, inwiefern der jeweilige Priestertumsträger seiner Pflicht, andere einzuladen, zu Christus zu kommen, nachkommt oder nicht:

- Nachdem ein Träger des Aaronischen Priestertums geholfen hat, das Abendmahl auszuteilen, kommt er in seine Sonntagsschulklasse und ist rücksichtslos und unhöflich zum Lehrer und zu seinen Mitschülern.
- Ein junger Priestertumsträger kommt vom Heimlehren nach Hause und plaudert daheim vertrauliche Neuigkeiten über die Familie aus, die er besucht hat.
- Eine Gruppe Priestertumsträger trifft sich zu einem Dienstprojekt und fängt an, ein Mitglied ihres Kollegiums zu hänseln und sich über es lustig zu machen.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum ist es wichtig, dass die Priestertumsträger verstehen, dass ihre Pflichten über das Durchführen von heiligen Handlungen hinausgehen?



Du kannst die folgende Aussage von Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel in deine heiligen Schriften oder in dein Studientagebuch schreiben: „Die Priestertumsvollmacht dient dem Zweck, zu geben, zu dienen, zu erbauen, zu inspirieren.“ („Ehren Sie das Priestertum und nutzen Sie es gut!“, *Liahona*, November 2008, Seite 46.)

Wann hast du schon miterlebt, wie junge Männer in deiner Gemeinde oder deinem Zweig ihr Priestertum geehrt und über andere gewacht, ihnen gedient, sie aufgerichtet, inspiriert oder gestärkt haben? Wenn du ein Priestertumsträger bist, könntest du ein Ziel aufschreiben, das dir hilft, treu die heiligen Handlungen zu vollziehen und über die Kirche zu wachen und sie zu stärken.

## Lehre und Bündnisse 20:60-67

### *Richtlinien für die Ordinierung zum Priestertum*

Wurdest du zum Priestertum ordiniert oder warst einmal mit dabei, als jemand ordiniert wurde? Denk darüber nach, was du empfunden hast, als du ordiniert wurdest oder miterlebt hast, wie jemand anders ordiniert wurde.

Lies Lehre und Bündnisse 20:60 und arbeite heraus, welche Macht derjenige, der die Ordinierung vornimmt, neben dem Priestertum ebenfalls in Anspruch nehmen soll. Von welcher Macht soll sich der Priestertumsführer leiten lassen, wenn er das Priestertum ausübt? \_\_\_\_\_

Wie kann der Priestertumsträger sicherstellen, dass er seine Pflichten mit dieser Macht ausübt? Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, woher die Macht eines Priestertumsträgers kommt:





„Die Vollmacht ergibt sich aus der Ordinierung; die Macht ergibt sich aus Gehorsam und Würdigkeit.

Macht im Priestertum ergibt sich daraus, dass man im Gewöhnlichen seine Pflicht erfüllt: Versammlungen besucht, Aufträge annimmt, die heiligen Schriften liest, das Wort der Weisheit hält.

Präsident Woodruff hat gesagt: „Ich bin viele tausend Meilen gereist und habe als Priester das Evangelium verkündet. Wie ich schon in manch einer Versammlung erwähnt habe, hat der Herr mich bewahrt, und er hat seine Macht kundgetan, indem er mein Leben, als ich Priester war, auf die gleiche Weise beschützt hat wie später, als ich das Apostelamt innehatte. Der Herr steht hinter jedem Mann, der auch nur einen Teil des Priestertums trägt – ob Priester, Ältester, Siebziger oder Apostel –, wenn dieser nur seine Berufung groß macht und seine Pflicht erfüllt.“ („The Unseen Power“, *New Era*, Mai 2007, Seite 7; siehe auch „The Aaronic Priesthood“, *Ensign*, November 1981, Seite 32f.)

Denk – als junger Mann – gebeterfüllt darüber nach, was du tun kannst, um bei deinen jetzigen und auch künftigen Priestertumspflichten die Macht des Heiligen Geistes bei dir zu haben. Denk – als Junge Dame – darüber nach, wie du den jungen Männern helfen kannst, den Heiligen Geist im Alltag und bei ihrem Priestertumsdienst bei sich zu haben.

Lies Lehre und Bündnisse 20:65. Was erfährst du aus diesem Vers? Warum bestätigen wir jemanden oder eine Sache durch Handaufheben? Das Gebot, dass die Kirche öffentlich Bestätigungen vornehmen soll, stammt vom Herrn.

Was bedeutet es, wenn man den Arm hebt und jemanden im Amt bestätigt? Elder Loren C. Dunn, ehemals Mitglied der Siebziger, hat die Verantwortung erklärt, die mit der Bestätigung einhergeht:



„Wenn wir einen Beamten bestätigen, haben wir die Gelegenheit, jemanden zu unterstützen, den der Herr bereits durch Offenbarung berufen hat. ...

Der Herr gibt uns also die Möglichkeit, eine Berufung von Gott zu bestätigen oder uns zu äußern, falls wir aus irgendeinem Grund dagegen sein sollten.

Durch das Heben der Hand wird unsere Bestätigung verbindlich. Wir verpflichten uns, denjenigen, den wir bestätigen, auch zu unterstützen. Wenn jemand diese erhabene Handlung vornimmt und den Arm rechtwinkelig hebt, dann sollte er sich ernstlich dessen bewusst sein, was er da tut, und sich öffentlich und privat so verhalten, wie es seiner Bestätigung entspricht.“ („We Are Called of God“, *Ensign*, Juli 1972, Seite 43.)

Warst du schon einmal in einer Abendmahlsversammlung, wo die Anwesenden einen jungen Mann in seinem Amt im Aaronischen Priestertum bestätigt haben? Haben die Anwesenden die Hand gehoben? Inwiefern macht es das dem jungen Mann leichter, seine Aufgaben zu erfüllen, wenn er erlebt, dass andere seine Ordinierung bestätigen?

 4. Erkläre in deinem Studientagebuch in ein paar Sätzen, warum du für die Priestertumsvollmacht dankbar bist. Lies das, was du aufgeschrieben hast, deinen Eltern oder einem Führungsbeamten der Kirche, einem deiner Geschwister oder einem Freund oder einer Freundin vor. Bitte den Betreffenden dann darum, dir zu erzählen, was das Priestertum ihm bedeutet.



 5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 20:38-67 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Lösungen für die Zuordnungsaufgabe:

Ältester: Vollmacht, den Heiligen Geist zu spenden

Ältester und Priester: Vollmacht, das Abendmahl zu segnen

Ältester und Priester: Vollmacht, andere zum Diakon zu ordinieren

Ältester, Priester, Lehrer und Diakon: Vollmacht zu lehren

## EINHEIT 6, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 20:37,68-84

### Einleitung

Mit der Gründung der Kirche am 6. April 1830 ist es möglich, dass die heiligen Handlungen des Priestertums in den Letzten Tagen für alle Kinder des himmlischen Vaters auf der ganzen Welt vollzogen werden können. Schon vor diesem lang

ersehten Tag beginnt der Herr, dem Propheten Joseph Smith die Voraussetzungen für die Taufe, die Art und Weise der Taufe, seine Erwartungen an die Mitglieder der Kirche und Einzelheiten zum Segnen des Abendmahls zu offenbaren.

### Lehre und Bündnisse 20:37,68-74

*Die Voraussetzungen für die Taufe und die Art und Weise der Taufe werden dargelegt*

Was würdest du einem Freund, der nicht der Kirche angehört, sagen, wenn er wissen will, weshalb er sich taufen lassen muss, um sich der Kirche anzuschließen?

Lies Lehre und Bündnisse 20:37 und achte darauf, welche Voraussetzungen der Herr festgelegt hat. Was muss von denjenigen erfüllt werden, die Mitglied der Kirche werden möchten? Du kannst die Voraussetzungen, die du in dieser Schriftstelle findest, auch markieren.

Gott ein reuiges Herz und einen zerknirschten Geist darzubringen bedeutet, demütig seinem Willen zu gehorchen. Dazu gehört auch, dass man tiefe Trauer für seine Sünden empfindet und den aufrichtigen Wunsch hat, umzukehren.



Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Wenn die Menschen in alter Zeit den Herrn verehren und ihn um seinen Segen bitten wollten, brachten sie ihm oft ein Geschenk dar. Wenn sie beispielsweise zum Tempel gingen, brachten sie ein Opfer mit, das sie auf den Altar legten. Nach dem Sühnopfer und der Auferstehung sagte der Erretter, dass er nun keine Brandopfer von Tieren mehr annehmen würde. Die Opfergabe, die er jetzt annimmt, ist ‚ein reuiges Herz und ein zerknirschter Geist‘. [3 Nephi 9:20.] Wenn ihr nach der Segnung der Bekehrung trachtet, könnt ihr ihm ein reuiges oder umkehrwilliges Herz und einen zerknirschten beziehungsweise gehorsamen Geist zum Geschenk machen. In Wirklichkeit schenkt ihr euch selbst – was ihr seid und was ihr werdet.“ („Wenn du dich ... bekehrst hast“, *Liahona*, Mai 2004, Seite 11f.)

Warum sind diese Eigenschaften für die Taufe wohl erforderlich?

Vervollständige anhand dessen, was du aus Lehre und Bündnisse 20:37 lernst, diesen Grundsatz: **Wenn wir uns taufen lassen, bezeugen oder zeigen wir, dass wir \_\_\_\_\_.**

Denk darüber nach, wie sehr dein Leben derzeit widerspiegelt, was du bei der Taufe versprochen hast.

Was würdest du deinem Freund, der nicht der Kirche angehört, sagen, wenn er außerdem wissen will, wie man bei uns in der Kirche getauft wird?

Lies Lehre und Bündnisse 20:72-74 und markiere die Art und Weise der Taufe, die der Herr hier beschreibt. Aus diesen Versen lernen wir: **Die Taufe muss durch Untertauchen und von jemandem, der die Vollmacht dazu hat, vollzogen werden** (siehe auch 3 Nephi 11:21-27).

Was würdest du deinem Freund antworten, wenn er dir diese dritte Frage stellt: „Was muss man tun, *nachdem* man sich hat taufen lassen und ein Mitglied der Kirche geworden ist?“ \_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 20:68,69 und arbeite heraus, was der Herr nach der Taufe von uns erwartet. Du kannst diese Erwartungen auch in deinen heiligen Schriften markieren.

In Lehre und Bündnisse 20:68 teilt der Herr uns mit, dass neue Mitglieder nach ihrer Taufe von den Ältesten unterrichtet werden sollen, bevor sie konfirmiert werden. Heute werden die Missionarslektionen schon vor der Taufe durchgenommen, damit man bereits kurz nach der Taufe die Gabe des Heiligen Geistes empfangen kann.

Aus Lehre und Bündnisse 20:69 erfahren wir, wie wir nach der Taufe zeigen können, dass wir würdig sind. Vervollständige anhand der Anweisung, die der Herr uns in diesem Vers gibt, diesen Grundsatz: **Nach der Taufe zeigen wir dem Herrn unsere Würdigkeit durch** \_\_\_\_\_.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es so wichtig, dass man auch nach der Taufe würdig bleibt?
- b. Was bedeutet wohl ein gottesfürchtiger „Wandel und Umgang“?



2. Lies in der Broschüre *Für eine starke Jugend* den Abschnitt „Ausdrucksweise“ (Seite 20f.) und arbeite heraus, wie Jugendliche einen „gottesfürchtigen Wandel und Umgang“ haben können. Berichte in deinem Studientagebuch davon, wie du schon erlebt hast, dass jemand sich auf diese Weise verhalten hat. Inwiefern hat sich dieses Verhalten und diese Einstellung wohl auf die Menschen in der Umgebung ausgewirkt?

Überlege, wie du in kommenden Tagen einen „gottesfürchtigen Wandel und Umgang“ an den Tag legen kannst.

## Lehre und Bündnisse 20:75-79

### *Der Herr gibt Anweisungen hinsichtlich des Abendmahls*

War schon einmal einer deiner Freunde, die nicht der Kirche angehören, mit dir in der Abendmahlsversammlung? Wenn ja, wie hast du ihm dann die heilige Handlung des Abendmahls erklärt? Wenn nicht, wie könntest du dann einem Freund oder einer Freundin erklären, was das Abendmahl ist?

Lies Lehre und Bündnisse 20:75 und achte darauf, was die Mitglieder der Kirche oft tun sollen.

In einer späteren Offenbarung erklärte der Herr: „Es kommt nicht darauf an, was ihr esst oder was ihr trinkt, wenn ihr vom Abendmahl nehmt, sofern ihr es so tut, dass euer Auge nur auf meine Herrlichkeit gerichtet ist, und ihr – vor dem Vater – meines Leibes gedenkt, der für euch niedergelegt wurde, sowie meines Blutes, das für die Vergebung eurer Sünden vergossen wurde.“ (LuB 27:2.) Heute verwenden wir beim Abendmahl Wasser anstelle von Wein „zum Gedächtnis des Blutes [Jesu Christi], das für [uns] vergossen wurde“ (LuB 20:79).

Warum wurde uns wohl geboten, oft gemeinsam vom Abendmahl zu nehmen? Elder Melvin J. Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel hat über eine bestimmte Segnung gesprochen, die wir bekommen können, wenn wir jede Woche vom Abendmahl nehmen:



„Wir wünschen uns, dass jeder Heilige der Letzten Tage zum Abendmahlstisch kommt, denn hier kann er in sich gehen, über sich nachdenken und sich darüber klar werden, wie er den Weg, den er beschreitet, korrigieren, sein Leben in Ordnung bringen und im Einklang mit den Lehren der Kirche und mit seinen Brüdern und Schwestern leben kann. ...

Durch eines könnte die Sicherheit eines jeden Mannes und einer jeden Frau gewährleistet werden – nämlich dadurch, dass sie jeden Sonntag an den Abendmahlstisch treten. Innerhalb einer Woche können wir nicht so weit vom Weg abkommen, dass wir – nachdem wir in uns gegangen sind – die Fehler, die wir begangen haben, nicht berichtigen könnten. ... Der Weg zum Abendmahlstisch ist für die Heiligen der Letzten Tage der einzige Weg zur Sicherheit.“ (In Bryant S. Hinckley, *Sermons and Missionary Services of Melvin Joseph Ballard*, 1949, Seite 150f.)

Denk darüber nach, wie du dadurch geschützt werden kannst, dass du wöchentlich vom Abendmahl nimmst.



3. Damit du besser verstehst, warum das Abendmahl der Weg zur Sicherheit für dich ist, schreib die folgenden beiden Überschriften in dein Studientagebuch:



<i>Wenn wir vom Abendmahl nehmen, bezeugen wir, dass wir:</i>	<i>Wenn wir dem, was wir beim Abendmahl geloben, treu sind, verheißt uns der Herr, dass:</i>

Lies Lehre und Bündnisse 20:77-79 und achte darauf, was wir beim Abendmahl bezeugen oder geloben. Schreib das, was du herausfindest, unter die Überschrift „Wenn wir vom Abendmahl nehmen ...“ in dein Studientagebuch. Dann lies dir die Verse noch einmal durch und achte darauf, was der Herr uns verheißt. Schreib es unter die Überschrift „Wenn wir dem, was wir beim Abendmahl geloben, treu sind ...“.

Lies dir noch einmal die Voraussetzungen für die Taufe durch, die du in Lehre und Bündnisse 20:37 herausgearbeitet hast. Welche Ähnlichkeiten erkennst du zwischen dem Bund, den wir bei der Taufe schließen, und den Versprechen und Verheißungen beim Abendmahl?

Wenn wir vom Abendmahl nehmen, erneuern wir den Bund, den wir bei der Taufe und bei der Konfirmierung geschlossen haben.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kannst du zeigen, dass du willens bist, den Namen Jesu Christi auf dich zu nehmen?
- b. Nenne ein paar Beispiele dafür, was du tun kannst, um während der Woche an den Erlöser zu denken (siehe auch Mosia 18:8-10).
- c. Inwiefern hilft dir das Abendmahl dabei, einen „gottesfürchtigen Wandel und Umgang zu haben“ (LuB 20:69)?

Lies die folgende Aussage dazu, was geschieht, wenn wir unseren Taufbund halten und erneuern: „Sie empfangen große Segnungen, wenn Sie Ihren Taufbund einhalten. Wenn Sie ihn erneuern, vergibt der Herr Ihnen, wie er es verheißt hat, erneut Ihre Sünden. Gereinigt von Sünde können Sie seinen Geist immer mit sich haben (siehe LuB 20:77). Den Heiligen Geist als ständigen Begleiter zu haben ist eine der größten Gaben, die Sie in diesem Leben empfangen können. Der Geist wird Sie auf den Pfaden der Rechtschaffenheit und des Friedens leiten und Sie zu ewigem Leben beim Vater im Himmel und bei Jesus Christus führen.“ (*Treu in dem Glauben – ein Nachschlagewerk zum Evangelium*, Seite 6.)



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern sind wir motiviert, unseren Taufbund zu halten, wenn wir verstehen, was es heißt, den Heiligen Geist als Begleiter zu haben?

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt, dass wir uns des Dienstes von Engeln erfreuen können, wenn wir unseren Taufbund dadurch erneuern, dass wir würdig vom Abendmahl nehmen:



„[Die] wichtigen Schritte, die zur Sündenvergebung gehören, werden durch die errettende heilige Handlung der Taufe und die erneuernde heilige Handlung des Abendmahls vollzogen. ...

Die heiligen Handlungen des Aaronischen Priestertums [sind] auch eng mit dem Dienst von Engeln verknüpft. ...

Die Botschaften eines Engels können durch eine Stimme überbracht werden oder einfach durch Gedanken oder Gefühle, die dem Menschen in den Sinn gegeben werden. ...

Meist werden die Kundgebungen eines Engels eher verspürt oder gehört statt gesehen. ...

Im Allgemeinen wird nur jemand mit dem Geist oder einer geistigen Kundgebung gesegnet, der rein ist. ... Wir [werden] durch die Taufe und das Abendmahl, die heiligen Handlungen des Aaronischen Priestertums, von unseren Sünden gereinigt und erhalten die Verheißung, dass der Geist Gottes immer mit uns ist, sofern wir unsere Bündnisse halten. Ich meine, dass sich diese Verheißung nicht allein auf den Heiligen Geist bezieht, sondern auch auf den Dienst von Engeln, denn ‚Engel reden durch die Macht des Heiligen Geistes; darum reden sie die Worte von Christus‘ (2 Nephi 32:3). Daher öffnen diejenigen, die das Aaronische Priestertum tragen, jedem Mitglied, das würdig das Abendmahl nimmt, sozusagen Tür und Tor, damit es den Geist mit sich haben kann und Engel ihm dienen können.“ („Das Aaronische Priestertum und das Abendmahl“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 45.)

Überlege, wie du dich bereitmachen willst, diese Woche vom Abendmahl zu nehmen.

## Lehre und Bündnisse 20:80-84

### *Die Mitgliedsscheine müssen mit Genauigkeit geführt werden*

In Lehre und Bündnisse 20:81-84 gebietet der Herr den Ältesten in den Anfangstagen der Kirche, dass sie die Namen derjenigen, die sich der Kirche angeschlossen haben, aufschreiben sollen. Die Namenslisten sollen zu den Konferenzen der Kirche gebracht werden, damit sie in einem Buch gesammelt werden können. Die Namen derjenigen, die von der Kirche abgefallen sind, sollen gelöscht werden. Außerdem sollen Mitglieder, die an einen neuen Ort umziehen, eine Bestätigung ihrer Mitgliedschaft mitbringen und sie ihrem neuen Priestertumsführer geben. Auch heute führen die Führer der Kirche genau Buch über die Mitgliedsscheine, doch das heutige Verfahren ist effizienter.



6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 20:37,68-84 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 21 bis 23

## Einleitung

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wird offiziell am 6. April 1830 gegründet. Fast 60 Menschen wohnen dem ersten Gottesdienst bei. Der Ablauf der Versammlung besteht aus Gebeten, Ordinierungen, dem Abendmahl und Konfirmierungen. Während der Versammlung empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarung, die

heute in Lehre und Bündnisse 21 steht. Wenige Tage darauf erläutert der Herr, dass die Taufe von jemandem vollzogen werden muss, der die Priestertumsvollmacht dazu hat (siehe LuB 22). Er erteilt auch fünf Männern, die wissen wollen, worin ihre Pflichten bestehen, persönlichen Rat (siehe LuB 23).

## Lehre und Bündnisse 21

*Der Herr beruft Joseph Smith als ersten Propheten und Seher in der wiederhergestellten Kirche Jesu Christi*

Hör dir das Lied „Wir danken, o Gott, für den Propheten“ an oder lies dir den Text durch (*Gesangbuch*, Nr. 11). Was sind ein paar Gründe dafür, dass du Gott für den Propheten dankbar bist? Achte bei der heutigen Lektion darauf, wie du noch mehr Dankbarkeit für die Propheten entwickeln kannst.

Lies Lehre und Bündnisse 21:1. Achte darauf, wie viele unterschiedliche Titel Joseph Smith hier gegeben werden. Du kannst diese auch in deinen heiligen Schriften markieren oder sie in dein Studientagebuch schreiben.

Elder John A. Widtsoe vom Kollegium der Zwölf Apostel hat die umfassende Bedeutung des Titels „Prophet, Seher und Offenbarer“ erklärt und dazu gesagt, welche weiteren Titel darin enthalten sind:



„Ein Prophet ist ein Lehrer. Das ist die grundlegende Bedeutung des Wortes. Er lehrt die gesamte Wahrheit, nämlich das Evangelium, das der Herr den Menschen offenbart hat, und legt es durch Inspiration aus, sodass die Menschen es verstehen können. ...

In dem Sinn, dass ein Prophet ein Mensch ist, der vom Herrn Offenbarungen empfängt, unterstreichen die Titel ‚Seher und Offenbarer‘ lediglich die umfassendere Bedeutung des Titels ‚Prophet‘. ...

Ein Seher ist jemand, der mit geistigen Augen sieht. Er begreift die Bedeutung dessen, was anderen unverständlich erscheint; deshalb kann er ewige Wahrheit auslegen und deutlich machen. Er sieht aus der Vergangenheit und der Gegenwart die Zukunft voraus. Das tut er durch die Macht des Herrn, die durch ihn wirkt – direkt oder indirekt mithilfe von göttlichen Werkzeugen wie dem Urim und Tummim. Kurz gesagt, er ist jemand, der sieht, der mit offenen Augen im Licht des Herrn wandelt [siehe Mosia 8:15-17].

Ein Offenbarer macht mit der Hilfe des Herrn etwas bekannt, was vorher unbekannt war. Dabei kann es sich um neue oder vergessene Wahrheiten handeln oder darum, wie eine bekannte Wahrheit auf neue oder in Vergessenheit geratene Weise auf eine bestimmte Situation zutrifft. ...

Um es zusammenzufassen: Ein Prophet ist ein Lehrer bekannter Wahrheit; ein Seher erkennt verborgene Wahrheit; ein Offenbarer bringt neue Wahrheit hervor. Im weitesten Sinn schließt der Titel ‚Prophet‘, wie er am häufigsten gebraucht wird, die anderen Bezeichnungen mit ein und macht aus einem Propheten einen Lehrer, jemanden, der verborgene Wahrheit erkennt, und jemanden, der neue Wahrheit hervorbringt.“ (*Evidences and Reconciliations*, Hg. G. Homer Durham, 3 Bände, 1960, 1:257f.)

Im Schriftenführer steht, dass ein Prophet jemand ist, „der von Gott berufen ist und für ihn spricht. Als Bote Gottes empfängt ein Prophet Gebote, Prophezeiungen und Offenbarungen von Gott. Es ist seine Aufgabe, der Menschheit Gottes Willen und wahres Wesen bekannt zu machen und die Bedeutung seines Umgangs mit ihnen aufzuzeigen. Ein Prophet prangert Sünde an und sagt ihre Folgen vorher. Er ist ein Prediger der Rechtschaffenheit. Gelegentlich können Propheten durch Inspiration zum Nutzen der Menschen die Zukunft vorhersagen. Die Hauptaufgabe eines Propheten ist es jedoch, Zeugnis von Christus zu geben.“ (Stichwort „Prophet“; scriptures.lds.org).



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern kannst du anhand der Titel, die Joseph Smith in Lehre und Bündnisse 21:1 verliehen werden, besser verstehen, wie wichtig seine Rolle und die verschiedenen Aufgaben sind, die er bei der Wiederherstellung der Fülle des Evangeliums und der Kirche Jesu Christi auf Erden innehatte?

Lies Lehre und Bündnisse 21:2,3 und achte auf Wörter und Formulierungen, aus denen dies ersichtlich wird: **Gott hat Joseph Smith inspiriert, die Kirche Jesu Christi wiederherzustellen.** Du kannst diese Wörter und Formulierungen in deinen heiligen Schriften markieren.



2. Erkläre in deinem Studientagebuch, warum du es für wichtig hältst, zu wissen, dass Joseph Smith von Gott berufen wurde, die Kirche Jesu Christi wiederherzustellen und zu führen.

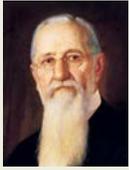
Lies Lehre und Bündnisse 21:4,5 und arbeite die wichtige Botschaft heraus, die der Herr am Gründungstag der Kirche offenbart.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum erfordert es manchmal „Geduld und Glauben“, auf die Worte des Propheten zu hören?



Präsident Wilford Woodruff hat uns versichert, dass wir uns stets auf den Propheten des Herrn verlassen können: „Der Herr wird niemals zulassen, dass ich oder ein anderer Mann, der Präsident dieser Kirche ist, Sie in die Irre führt. Das ist nicht Teil des Plans. Das hat Gott nicht im Sinn. Wenn ich das versuchte, würde der Herr mich von meinem Platz entfernen.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite 216.)



Präsident Joseph F. Smith hat in ähnlicher Weise bezeugt: „Wenn [der Präsident der Kirche] vom Glauben abfiele, würde Gott ihn von seinem Platz entfernen. Ich bezeuge im Namen von Israels Gott, dass er nicht zulassen wird, dass das Oberhaupt der Kirche, derjenige, den er dazu erwählt hat, an der Spitze zu stehen, seine Gesetze übertritt und vom Glauben abfällt. Sobald er einen Weg einschlagen sollte, der letztlich dahin führen würde, würde Gott ihn hinwegnehmen. Warum? Wenn er zuließe, dass ein schlechter Mensch dieses Amt innehat, würde er sozusagen zulassen, dass die Quelle verunreinigt wird, und das würde er niemals zulassen.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph F. Smith, Seite 227.*)

Lies Lehre und Bündnisse 21:6 und nummeriere in deinen heiligen Schriften die drei Segnungen, die denen zuteilwerden, die das Wort des Propheten voller Geduld und Glauben annehmen.

### **Aufzählungen in den heiligen Schriften**

Oft enthalten die heiligen Schriften Aufzählungen – Warnungen, Aufforderungen oder Segnungen. Wenn du eine solche Aufzählung findest, kannst du die einzelnen Punkte nummerieren.

Wie würdest du die Verheißungen zusammenfassen, die denen gemacht werden, die auf die Worte des Propheten hören? (Man könnte diesen Grundsatz etwa so formulieren: **Wenn wir den Worten des Propheten Beachtung schenken, werden wir vor dem Widersacher geschützt.**)



4. Berichte in deinem Studientagebuch von einer Situation, in der du oder jemand, den du kennst, gesegnet wurdet, weil ihr auf den Rat und die Worte der lebenden Propheten gehört habt. Dazu zählt zum Beispiel auch, wie jemand den Rat befolgt, der uns bei der Generalkonferenz oder in der Broschüre *Für eine starke Jugend* erteilt wird.



Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft hat erklärt, wie wichtig es ist, den lebenden Propheten zu unterstützen: „Ich glaube nicht, dass sich die Mitglieder in völligem Einklang mit Jesus Christus befinden können, wenn sie seinen lebenden Propheten hier auf der Erde, den Präsidenten der Kirche, nicht unterstützen. Wenn wir den lebenden Propheten, wer auch immer er gerade sein mag, nicht unterstützen, sterben wir in geistiger Hinsicht. Leider sind schon viele Mitglieder in geistiger Hinsicht tot, weil sie sich nur an das halten wollen, was längst verstorbene Propheten gesagt haben. Andere verhalten sich in ihrer Unterstützung der lebenden Propheten widersprüchlich und versuchen sich selbst zu erhöhen, indem sie die lebenden Propheten stillschweigend herabsetzen.“ (*„Continuing Revelation“, Ensign, August 1996, Seite 5.*)

Überlege, was du tun musst, um die Segnungen, die in Lehre und Bündnisse 21:6 verheißend sind, zu erlangen.

## Lehre und Bündnisse 22

*Der Herr offenbart, dass die Taufe mit der richtigen Priestertumsvollmacht vollzogen werden muss*

Manche, die sich im April 1830 der Kirche anschließen wollen, sind schon in einer anderen Kirche getauft worden und fragen sich, weshalb sie sich nochmals taufen lassen müssen (siehe Einleitung zu LuB 22). Der Prophet Joseph Smith fragt den Herrn, ob es erforderlich ist, dass sich diese Menschen nochmals taufen lassen. In seiner Antwort erwähnt der Herr einen wichtigen Zweck, dem die Wiederherstellung des Evangeliums und der Kirche dient.

Lies Lehre und Bündnisse 22. Was sagt der Herr darüber, warum die Taufe mit der richtigen Vollmacht durchgeführt werden muss?

In Lehre und Bündnisse 22:1 spricht der Herr von einem neuen und immerwährenden Bund. Markiere in der folgenden Erklärung alle Wörter, die dir helfen, den Sinn dieses Begriffs zu verstehen:

Der neue und immerwährende Bund ist die Fülle des Evangeliums Jesu Christi (siehe LuB 66:2). „Er ist jedes Mal neu, wenn er nach einer Zeit des Abfalls vom Glauben erneut offenbart wird. Er ist in dem Sinne immerwährend, dass er Gottes Bund ist und man sich seiner in jeder Evangeliumszeit erfreuen konnte, wenn die Menschen bereit waren, ihn zu empfangen. Der neue und immerwährende Bund wurde von Jesus Christus durch den Propheten Joseph Smith den Menschen auf Erden wieder offenbart. Er enthält heilige Handlungen, die durch Priestertumsvollmacht vollzogen werden – wie die Taufe und die Tempelehe – und dem Menschen zur Errettung, zur Unsterblichkeit und zu ewigem Leben gereichen.“ (Schriftenführer, Stichwort „Neuer und immerwährender Bund“; scriptures.lds.org).

Wenn wir diese Grundsätze in Bezug auf den neuen und immerwährenden Bund verstehen, ist dies offensichtlich: **Die Taufe muss von jemandem vollzogen werden, der Vollmacht von Gott hat.** Lies Lehre und Bündnisse 22:2-4 und finde Aussagen, aus denen hervorgeht, dass der Herr eine Taufe, die ohne die richtige Priestertumsvollmacht vollzogen wurde, nicht annimmt. In Vers 2 bezieht sich der Herr mit den Worten „durch die enge Pforte eintreten“ auf die heilige Handlung der Taufe (siehe 2 Nephi 31:17).



5. In der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist die Priestertumsvollmacht vorhanden, die für diese wichtigen heiligen Handlungen, wie etwa die Taufe, notwendig ist. Beantworte diese Frage in deinem Studententagebuch: Inwiefern bist du gesegnet, weil du ein Mitglied der wiederhergestellten Kirche Jesu Christi bist?

## Lehre und Bündnisse 23

*Fünf Jünger werden berufen, die Kirche zu stärken*

Markiere die folgenden Namen in Lehre und Bündnisse 23: Oliver, Hyrum, Samuel, Joseph und Joseph Knight. Lies die Einleitung zu diesem Abschnitt. Finde heraus, was diese Männer vom Herrn begehren.

Der Herr spricht zuerst zu Oliver Cowdery. Oliver war dem Propheten Joseph Smith während der ersten Ereignisse der Wiederherstellung, wie etwa beim Hervorkommen des Buches Mormon und der Gründung der Kirche, eine große Hilfe. Er hatte viele Talente und rechtschaffene Wünsche. Er wurde als zweiter Ältester der Kirche berufen (siehe LuB 20:3) und ihm und David Whitmer wurde aufgetragen, bei der Auswahl der Zwölf Apostel zu helfen. Leider ließ Oliver zu, dass er aufgrund der vielen Rechte, die er in den Anfangstagen der Kirche erhielt, stolz wurde, und er wandte sich eine Zeit lang von der Kirche ab. Später erkannte er seine Fehler jedoch und ließ sich erneut taufen.



6. Lies Lehre und Bündnisse 23:1,2. Achte auf die Warnung des Herrn an Oliver Cowdery. Beantworte dann diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Inwiefern kann uns Stolz in Versuchung führen?
- b. Was meinst du, wie wir es vermeiden können, stolz zu werden, und dieser Versuchung daher aus dem Weg gehen können? Nenne einige Beispiele.

Lies Lehre und Bündnisse 23:3-5 und achte darauf, inwiefern sich die Anweisungen, die der Herr hier Hyrum Smith, Samuel Smith und Joseph Smith Sr. gibt, ähneln.

Mit der Berufung zum Ermahnen ist die Aufgabe gemeint, andere im Evangelium zu unterweisen. Achte darauf, wie Hyrum, Samuel und Joseph Smith Sr. diese Aufgabe erfüllt haben. Lies dir dazu die folgenden Angaben durch:

Hyrum Smith arbeitete mit dem Drucker zusammen und trug dadurch zur Veröffentlichung des Buches Mormon bei. Sobald das Priestertum wiederhergestellt worden war, ließ er sich im Juni 1829 taufen. Er war der Präsident des ersten Zweiges der Kirche in Colesville im Bundesstaat New York. Er war für seine Demut und Treue bekannt und blieb dem Herrn und der Kirche sein ganzes Leben lang treu. Wie sein Bruder Joseph starb er als Märtyrer in Carthage im Bundesstaat Illinois.

Samuel Smith, ein jüngerer Bruder Joseph Smiths, ließ sich im Mai 1829 kurz nach der Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums taufen. Er wird oft als der erste Missionar der Kirche bezeichnet. Im Juni 1830 ging er auf Mission. Ein Buch Mormon, das er Interessierten gab, führte in der Folge zur Bekehrung von Brigham Young und vielen seiner Angehörigen. Samuel war seiner Familie und der Kirche sein Leben lang treu.

Joseph Smith Sr., der Vater des Propheten, schloss sich der Kirche an ihrem Gründungstag an. Im darauffolgenden Sommer ging er mit seinem Sohn Don Carlos auf Mission zu seinen Verwandten in New York. Er wurde Hoher Priester und später der erste Patriarch der Kirche. Bei seiner Beerdigung wurde er beschrieben als „Mann, der seinem Gott und der Kirche in jeder Lage und unter allen Umständen treu war“ (Robert B. Thompson in *History of the Church*, 4:192).

Als Letztes wendet sich der Herr in Lehre und Bündnisse 23 an Joseph Knight Sr. Er war ein enger Freund von Joseph Smith Jr. und hatte ihm große Dienste erwiesen. Er stellte dem Propheten während der Übersetzungsarbeit am Buch Mormon Verschiedenes zur Verfügung, etwa Papier und Lebensmittel. Als Lehre

und Bündnisse 23 offenbart wurde, hatte sich Joseph Knight Sr. noch nicht taufen lassen. Er hatte zwar so wie andere am Gründungstag der Kirche den Wunsch verspürt, sich taufen zu lassen, dies aber aufgeschoben, weil er sich noch ausgiebiger mit dem Buch Mormon befassen wollte. Später schrieb er jedoch: „Ich hätte mich besser gefühlt, wenn ich vorangegangen wäre [und mich hätte taufen lassen].“ (Siehe Larry Porter, „The Joseph Knight Family“, *Ensign*, Oktober 1978, Seite 40.)

Befasse dich mit dem Rat, den Joseph Knight Sr. in Lehre und Bündnisse 23:6,7 erhält, und achte darauf, was der Herr ihm gebietet. Der Ausdruck „dein Kreuz auf dich nehmen“ heißt, dass man etwas tun muss, was einem schwerfällt.



7. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum weist uns der Herr wohl manchmal an, etwas zu tun, was uns schwerfällt?
- b. Welchen Hinweis findest du in Lehre und Bündnisse 23:7 darauf, dass der Herr Joseph Knight Sr. segnen wollte?

Kurz nach dieser Offenbarung ließ sich Joseph Knight Sr. taufen. Er blieb der Kirche sein Leben lang treu und setzte sich privat und öffentlich für Joseph Smith ein. Der Prophet Joseph Smith beschrieb Joseph Knight als „treu und wahrhaftig, gerecht und beispielhaft, tugendhaft und gütig; niemals wich er nach rechts oder links ab“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 514).

Aus Lehre und Bündnisse 23 lernen wir: **Wenn wir den Wunsch haben, dem Herrn zu dienen, können wir Führung von ihm empfangen.** Wir lernen außerdem: **Der Herr segnet uns, wenn wir uns an seine Anweisungen halten.** Denk darüber nach, inwiefern du bereits vom Herrn geführt worden bist – durch den Heiligen Geist, die Worte der lebenden Propheten und die heiligen Schriften. Nimm dir vor, gemäß der Führung, die du erhältst, auch zu handeln.



8. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 21 bis 23 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 7, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 24 bis 26

### Einleitung

Im Sommer 1830 nehmen die Feindseligkeiten dem Propheten Joseph Smith und den Mitgliedern der Kirche gegenüber noch mehr zu. In dieser schwierigen Zeit stärkt

und unterweist der Herr Joseph Smith, Emma Smith und andere Führer der Kirche durch die Offenbarungen, die heute in Lehre und Bündnisse 24 bis 26 stehen.

## Lehre und Bündnisse 24

### *Joseph Smith und Oliver Cowdery empfangen Rat in Bezug auf ihre Berufungen*

Was war einer der schwierigsten oder frustriertesten Tage (oder Wochen), die du je hattest? Wie bist du mit den Schwierigkeiten, die sich dir stellten, umgegangen?

Der Prophet Joseph Smith machte in seinem Leben viele schwierige Zeiten durch. Eine davon war der Sommer 1830. Im Juni 1830 ging Joseph Smith mit ein paar Mitstreitern nach Colesville im Bundesstaat New York, um Menschen zu besuchen, die sich taufen lassen wollten. Ein kleiner Fluss wurde gestaut, damit am folgenden Tag (einem Sonntag) die Taufen stattfinden konnten, doch über Nacht zerstörte ein feindseliger Pöbel den Damm.

Früh am Montagmorgen wurde der Damm wieder repariert, und dreizehn Menschen ließen sich taufen, darunter auch Emma Smith. Als endlich alle Taufen vollzogen worden waren, hatte sich jedoch eine Bande von fast fünfzig Männern zusammengerotet, die die Heiligen beschimpften und ihnen Gewalt androhten.

Am selben Abend versammelten sich die Heiligen, um diejenigen, die sich hatten taufen lassen, zu konfirmieren. Doch ehe die Konfirmierungen vorgenommen werden konnten, wurde Joseph Smith verhaftet. Ihm wurde zur Last gelegt, er sei „ein Ruhestörer, der das Land mit dem Predigen des Buches Mormon in Aufruhr versetzt“ (Joseph Smith in *History of the Church*, 1:88).

Auf dem Weg zum Verhör gelang es Joseph Smith mit der Hilfe eines verständnisvollen Polizisten, der wütenden Menge zu entkommen. Nachdem er vor Gericht erschienen und freigesprochen worden war, wurde Joseph gleich darauf in einem anderen Landkreis wiederum verhaftet. An diesem Abend wurde Joseph Smith von „einer Anzahl Männer auf jede erdenkliche Art und Weise beschimpft, lächerlich gemacht und beleidigt“ (Joseph Smith in *History of the Church*, 1:91). Am nächsten Vormittag wurde Joseph bei der Gerichtsverhandlung erneut freigesprochen. Auf dem Heimweg entging er nur knapp einer aufgebrachten Menschenmenge.

Joseph Smith und Oliver Cowdery versuchten noch einmal, mit den gerade getauften Mitgliedern in Colesville zusammenzukommen, doch kurz nach ihrer Ankunft rottete sich wieder ein Pöbel zusammen. Joseph und Oliver blieb keine andere Wahl: Sie mussten fliehen und entkamen dem Pöbel, der sie die ganze Nacht lang verfolgte, nur knapp.

Joseph sagte hinsichtlich dieser schwierigen Zeit: „Trotz dem Toben unserer Feinde empfangen wir viel Trost, und vieles ereignete sich, was unseren Glauben stärkte und uns das Herz aufheiterte.“ (*History of the Church*, 1:101; Joseph Smiths Bericht von den Ereignissen in Colesville befindet sich in *History of the Church*, 1:86–97, 101.)

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 24. Zu welchem Zweck wurden die Offenbarungen in Lehre und Bündnisse 24 bis 26 gegeben?



1. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Unterteile eine Seite in deinem Studientagebuch in zwei Spalten. Schreib über die erste Spalte *Stärken und ermutigen* und über die zweite *Unterweisen*. Lies Lehre und Bündnisse 24:1-12 und trag die Formulierungen, die zu Josephs und Olivers Stärkung und Ermutigung oder zu ihrer Unterweisung dienen, in die entsprechende Spalte ein.
- b. Such dir eine Formulierung aus, die du wichtig findest. Erkläre in zwei oder drei Sätzen, inwiefern diese Ermutigung oder Unterweisung vom Herrn jemandem, der gerade eine schwierige Zeit durchmacht, helfen kann.

Der Herr macht eine bedeutende Aussage zur Ermutigung und Unterweisung in Lehre und Bündnisse 24:8. Schreib mit deinen eigenen Worten einen Grundsatz auf, der aus diesem Vers hervorgeht: \_\_\_\_\_

Bedrängnisse führen zu einem Zustand des Schmerzes, des Elends und des Leids. Was bedeutet es deiner Meinung nach, geduldig in Bedrängnissen zu sein und sie zu ertragen? Es ist nicht immer leicht, in Bedrängnissen geduldig zu sein und diese zu ertragen, doch der Herr verheißt, dass er auch in unseren Bedrängnissen bei uns ist.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Hast du schon einmal beobachtet, wie jemand seine Bedrängnisse geduldig ertragen hat und treu geblieben ist?
- b. Was hat der Betreffende gesagt oder woran hast du erkannt, dass der Herr mit ihm ist?
- c. Wie kann dir der Glaube, dass der Herr in Bedrängnissen bei dir ist, helfen, den Mut und die Kraft aufzubringen, auch Schwieriges zu tun?

In Lehre und Bündnisse 24:13-19 gibt der Herr dem Propheten Joseph Smith und Oliver Cowdery weitere Anweisungen, wie sie ihre Berufung erfüllen sollen. Er teilt ihnen auch mit, was mit denen geschieht, die sie abweisen und die sich ihnen entgegenstellen.

## Lehre und Bündnisse 25

### *Emma Smith erhält Rat in Bezug auf ihre Familie und ihre Aufgaben in der Kirche*

Wie bereits erwähnt, war Emma unter den Bekehrten, die sich im Juni 1830 in Colesville in New York hatten taufen lassen. Doch aufgrund von Verfolgungen durch den Pöbel konnte sie erst Anfang August konfirmiert werden (siehe *History*

of the Church, 1:106, 108). Zwischen Emmas Taufe und Konfirmierung erhielt der Prophet Joseph die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 25. In dieser Offenbarung spricht der Herr Emma Trost zu und gibt ihr Anweisungen, denn sie sollte im Laufe ihres Lebens noch viele Bedrängnisse durchmachen und große Opfer bringen.

Lies Lehre und Bündnisse 25. Denk dann darüber nach, welche Worte des Trostes und des Rates Emma in dieser Offenbarung gegeben wurden, und lies die folgenden Informationen zu ihrem Leben.



### **Deinen Namen in eine Schriftstelle einsetzen**

Brigham Young hat einmal gefragt: „Lest ihr die heiligen Schriften ..., als ständet ihr an der Stelle derer, die sie geschrieben haben? ... Ihr [dürft] das ..., damit ihr mit Geist und Aussage des geschriebenen Gotteswortes so vertraut werdet wie mit eurem täglichen Tun und Reden.“ (Lehren der Präsidenten der Kirche: Brigham Young, Seite 119.)

Emma Hale Smith war in einem wohlhabenden Elternhaus aufgewachsen, doch in ihrer Ehe lebte sie oft in sehr ärmlichen Verhältnissen. Als Joseph die Goldplatten übersetzte, fungierte sie anfangs als Schreiberin. Obwohl sie die Platten oft unter einem Leinentuch auf dem Tisch liegen sah, hob sie nie das Tuch hoch, um sie anzuschauen.

Die ersten drei Kinder von Joseph und Emma starben kurz nach der Geburt. Im Laufe ihres Lebens musste Emma den Tod von fünf leiblichen Kindern und einem Adoptivkind hinnehmen. Außerdem waren sie und ihr Mann unerbittlicher Verfolgung ausgesetzt. Im Laufe ihrer Ehe waren Joseph und Emma immer wieder gezwungen, der Drohungen des Pöbels wegen umzuziehen. In Emmas Haus wurde eingebrochen; sie musste oftmals ihr Zuhause verlassen und bei anderen Menschen unterkommen und war auf deren Großzügigkeit angewiesen.

Letztendlich wurde ihr geliebter Mann Joseph von ihr gerissen und ermordet.



3. Der Herr gebot Emma, „eine Auswahl von heiligen Liedern zu treffen, ... dass sie in [seiner] Kirche vorhanden seien“ (LuB 25:11).

Lies Lehre und Bündnisse 25:12 und beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Was bedeutet wohl die Formulierung „Lied des Herzens“?
- b. Inwiefern kann das „Lied der Rechtschaffenen“ wie ein Gebet sein?
- c. Lies die folgende Aussage:

„Musik kann euer Leben bereichern. Sie kann euch erbauen und inspirieren und dem Vater im Himmel näherbringen. Musik hat auf Verstand, Geist und Verhalten eine tiefgreifende Wirkung.

Wählt die Musik, die ihr euch anhört, sorgfältig aus. Achtet darauf, was ihr beim Zuhören empfindet. Manche Musik sendet Botschaften aus, die böse und zerstörerisch sind. Hört euch keine Lieder an, die durch Text, Rhythmus oder Heftigkeit zu Unsittlichkeit anregen oder Gewalt verherrlichen. Hört euch keine Musik an, in der anstößige oder entwürdigende Ausdrücke gebraucht werden oder die zu schlechtem Verhalten ermuntert. Solche Musik kann euer geistiges Feingefühl abstumpfen.“ (*Für eine starke Jugend*, Seite 22.)

Was kannst du tun, um dich mit erhebender Musik zu umgeben?



4. Laut Lehre und Bündnisse 25:16 gelten der Rat und die Verheißungen, die Emma Smith in dieser Offenbarung gegeben wurden, auch für jeden von uns. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studententagebuch:

- a. Schreib anhand dessen, was du in Lehre und Bündnisse 25 gelesen hast, mindestens vier Grundsätze auf, die sich dem Rat an Emma entnehmen lassen. (Zum Beispiel: **Wenn wir beständig Gottes Gebote halten, empfangen wir eine Krone der Rechtschaffenheit** [Vers 15]. Dies ist ein Symbol dafür, dass wir celestiale Herrlichkeit im Reich Gottes erlangen.)
- b. Wähl einen der von dir genannten Grundsätze aus, der deiner Meinung nach auf dich zutrifft, und schreib auf, wie du diesen Grundsatz schon heute in die Tat umsetzen kannst.

Der Herr bezeichnete Emma Smith als „eine auserwählte Frau“ (LuB 25:3). Der Prophet Joseph Smith erklärte später, „auserwählt seien diejenigen, die zu einem bestimmten Werk erwählt worden sind“ (*History of the Church*, 4:552). Sieh dir Lehre und Bündnisse 25 noch einmal an und achte darauf, wozu Emma Smith damals erwählt (berufen) wurde und wozu sie „ordiniert“ werden (die Vollmacht erhalten) sollte (LuB 25:7).

Fast zwölf Jahre später wurde Emma von Präsident John Taylor auf Weisung des Propheten Joseph Smith als Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung der Kirche eingesetzt. Präsident Taylor sagte später darüber: „In dieser Versammlung berief der Prophet Schwester Emma und nannte sie eine auserwählte Frau. Dies bedeutet, dass sie zu einem bestimmten Werk berufen wurde; und damit erfüllte sich eine Offenbarung, die sie erhalten hatte [LuB 25]. Sie wurde auserwählt, der Frauenhilfsvereinigung vorzustehen, und sie wurde ordiniert, die heiligen Schriften auszulegen. Auf [Bruder] Josephs Bitte hin setzte ich sie ein. ... Schwester Emma wurde auserwählt, die heiligen Schriften auszulegen und über die Frauenhilfsvereinigung zu präsidieren.“ („Discourse by President John Taylor“, *Deseret News*, 9. März 1881, Seite 83.)



Joseph Smiths Mutter, Lucy Mack Smith, hat ihrer Schwiegertochter Emma folgende Anerkennung gezollt: „Mein Leben lang habe ich keine Frau gesehen, die so wie sie Monat für Monat, Jahr für Jahr mit so festem Mut, solchem Eifer und so großer Geduld jede Art Strapazen und Mühsal ertragen hat, denn ich weiß, was sie alles ertragen musste. Sie war ständig Unwägbarkeiten ausgesetzt. Sie trotzte den Stürmen der Anfeindung und kämpfte gegen das Wüten von Menschen und Teufeln an, das so gut wie jede andere Frau zugrunde gerichtet hätte.“ (*History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston Nibley, 1958, Seite 190f.)



5. Verfasse in deinem Studientagebuch einen kurzen Dankesbrief an eine Frau aus deinem Bekanntenkreis, die einige der Eigenschaften besitzt, die Emma Smith in Lehre und Bündnisse 25 und in dem Zitat von Lucy Mack Smith zugesprochen werden. Bring darin deinen Dank und deine Bewunderung zum Ausdruck. Du könntest dieser Frau auch eine Abschrift deines Briefes geben.



## Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 25:13

Lehre und Bündnisse 25:13 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest. Die Aussage „halte an den Bündnissen fest“ bedeutet, dass wir uns streng an die Bündnisse halten, die wir mit Gott geschlossen haben. Du kannst diese Definition in deinen heiligen Schriften bei diesem Vers an den Rand schreiben.



6. Erkläre in deinem Studientagebuch, was dir Lehre und Bündnisse 25:13 bedeutet.

Damit du dich besser an die Aufforderung des Herrn, an deinen Bündnissen festzuhalten, erinnerst, schreib den Wortlaut von Lehre und Bündnisse 25:13 auf einen Zettel oder ein Kärtchen. Trag den Zettel ein paar Tage lang bei dir, denk über die Worte nach und versuche, sie auswendig zu lernen. Du könntest dann einem Freund oder Verwandten diesen Vers auswendig aufsagen und ihm dessen Bedeutung erklären.

## Lehre und Bündnisse 26

### *Der Herr gibt Joseph Smith, Oliver Cowdery und John Whitmer Anweisungen*

In Lehre und Bündnisse 26:1 erklärt der Herr Joseph Smith, Oliver Cowdery und John Whitmer, welche geistigen und praktischen Aufgaben sie vollbringen sollen. Anschließend lehrt der Herr sie einen wichtigen Grundsatz zur Führung der Kirche.

Stell dir vor, eine Freundin, die nicht der Kirche angehört, sitzt mit dir in einer Versammlung, in der mehrere Beamte der Kirche bestätigt werden (wie etwa bei einer Gemeinde-, Zweig- oder Pfahlkonferenz). Wie könntest du deiner Freundin die Beamtenbestätigung erklären?

Lies Lehre und Bündnisse 26:2 und achte auf eine Formulierung, die mit der Beamtenbestätigung zu tun hat. Du kannst den Grundsatz **Alles soll in der Kirche mit allgemeiner Zustimmung getan werden** markieren.

Was ist unter „allgemeiner Zustimmung“ zu verstehen?

Mit „allgemeiner Zustimmung“ ist gemeint, dass jeder, der eine Berufung erhält, von den Mitgliedern der Kirche bestätigt wird. Ebenso werden auch bestimmte andere Entscheidungen den Mitgliedern zur Bestätigung vorgelegt. Die Bestätigung erfolgt normalerweise durch das Heben der rechten Hand.

Diese Bestätigung als Ausdruck der allgemeinen Zustimmung ist nicht dasselbe wie eine Abstimmung bei einer Wahl. Im Reich des Herrn werden die erwählten Führer des Herrn von ihm inspiriert und treffen anhand der Vollmacht, die er ihnen verliehen hat, Entscheidungen. Die Führer bemühen sich dann darum, ihre Entscheidungen vom Herrn bestätigen zu lassen. Wenn die Mitglieder die rechte Hand heben, wird nicht abgestimmt. Vielmehr geben die Mitglieder dadurch bekannt, dass sie einer Entscheidung, die bereits getroffen wurde, zustimmen (oder nicht).

Darüber hinaus zeigen die Mitglieder durch das Heben der Hand, dass sie bereit sind, das vorgeschlagene Mitglied oder die Maßnahme zu unterstützen. Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Eine solche Bestätigung ist viel mehr als ein bloßes Aufzeigen. Wir gehen damit nämlich die Verpflichtung ein, diejenigen, die ausgewählt worden sind, zu unterstützen und ihnen zu helfen.“ („Es geht in diesem Werk um die Menschen“, *Der Stern*, Juli 1995, Seite 46.)

Überlege, auf welche Weise du deiner Verpflichtung besser nachkommen und jemanden in deiner Gemeinde oder deinem Zweig unterstützen kannst, der berufen und bestätigt wurde, dir zu dienen.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 24 bis 26 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 27

## Einleitung

Emma Smith und zwölf andere, darunter auch Newel Knight und seine Frau Sally, lassen sich am 28. Juni 1830 in Colesville im Bundesstaat New York taufen. Sie werden jedoch nicht unmittelbar darauf konfirmiert, weil ein Pöbel die Versammlung unterbricht und der Prophet Joseph Smith verhaftet wird. Ihm wird zur Last gelegt, er sei „ein Ruhestörer, der das Land mit dem Predigen des Buches Mormon in Aufruhr versetzt“ (siehe *History of the Church*, 1:87f.). Joseph wird zwar von allen Anklagepunkten freigesprochen, doch aufgrund der Feindseligkeiten des Pöbels kommt er erst im August 1830 wieder nach Colesville. Endlich kann er die meisten der Bekehrten dort konfirmieren.

Anschließend kehrt Joseph Smith in sein Haus in Harmony im Bundesstaat Pennsylvania zurück.

Anfang August 1830 reisen Newel Knight und seine Frau nach Harmony, um Joseph und Emma Smith zu besuchen. Da Sally Knight und Emma noch nicht konfirmiert sind, beschließt man, die Konfirmierung vor Ort vorzunehmen und mit allen gemeinsam vom Abendmahl zu nehmen. Während der Prophet Joseph unterwegs ist, um Wein für das Abendmahl zu besorgen, erscheint ihm ein Bote vom Himmel, und er erhält die Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 27 steht (siehe *History of the Church*, 1:106).

## Lehre und Bündnisse 27:1-4

### *Der Herr gibt Anweisungen in Bezug auf die Symbole des Abendmahls*

Wie würdest du reagieren, wenn du siehst, dass beim Abendmahl anstatt von Brot Kartoffelschalen verwendet werden?

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs stattete Präsident Ezra Taft Benson dem vom Krieg zerrütteten Europa einen Besuch ab. Damals war die Nahrung knapp, und viele Menschen kämpften ums Überleben. Aufgrund der Lebensmittelknappheit mussten viele Mitglieder der Kirche beim Abendmahl auf Alternativen zurückgreifen. Präsident Benson hat erzählt: „Ich kann auch die Heiligen in Frankreich nicht vergessen, die kein Brot bekommen konnten und deshalb für das Abendmahl Kartoffelschalen nehmen mussten.“ („Macht euch bereit für die Tage der Drangsal“, *Der Stern*, April 1981, Seite 74.)



1. Lies Lehre und Bündnisse 27:1,2 und arbeite heraus, was der Engel zu Joseph Smith in Bezug auf die Symbole des Abendmahls sagt.

Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum war es angesichts der Umstände annehmbar, dass die Mitglieder der Kirche in Frankreich beim Abendmahl etwas anderes als Brot verwendeten?
- b. Worauf kommt es laut Lehre und Bündnisse 27:2 an, wenn wir vom Abendmahl nehmen?

Vervollständige den folgenden Grundsatz, indem du die fehlenden Wörter einsetzt:

Wenn wir vom \_\_\_\_\_ nehmen, sollen wir an das Sühnopfer Jesu Christi \_\_\_\_\_ .



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, dass beim Abendmahl unser „Auge nur auf [Gottes] Herrlichkeit gerichtet“ sein soll?

- b. Wie kannst du dir beim Abendmahl das Sühnopfer des Heilands noch besser vor Augen führen?

In Lehre und Bündnisse 27:3,4 erklärte der Herr Joseph Smith, dass er beim Abendmahl weder Wein noch sonst ein starkes (alkoholisches) Getränk verwenden sollte, wenn es bei den Feinden der Kirche gekauft wurde. Es sollte ausschließlich Wein verwendet werden, der von den Mitgliedern der Kirche zubereitet worden war (das Wort der Weisheit [LuB 89] wurde erst über zwei Jahre später offenbart). Heute trinken wir beim Abendmahl Wasser anstelle von Wein.

## Lehre und Bündnisse 27:5-14

### *Eines Tages wird der Herr auf der Erde wieder vom Abendmahl nehmen*

Denk darüber nach, inwiefern das Abendmahl für dich vielleicht anders wäre, wenn der Erlöser neben dir säße.

Als der Erlöser in Gegenwart seiner Apostel die heilige Handlung des Abendmahls einführte, prophezeite er, dass er eines Tages zur Erde zurückkehren und mit seinen Jüngern abermals vom Abendmahl nehmen werde (siehe Matthäus 26:26-29).

Schon immer hat der Herr rechtschaffenen Männern die Priestertumsvollmacht gegeben, damit sie die heiligen Handlungen des Evangeliums vollziehen können. Er hat auch den Priestertumsführern die Schlüssel des Priestertums gegeben, damit sie die Ausübung seines Priestertums auf Erden lenken, beaufsichtigen und regeln.



3. In Lehre und Bündnisse 27:5-12 erfahren wir, wer an dieser Abendmahlsversammlung mit Jesus Christus teilnehmen wird. Lies dir diese Verse durch und schreib in deinem Studientagebuch die Personen auf, die an dieser Versammlung teilnehmen werden. Schreib dazu, welche Schlüssel oder Aufgaben sie haben, falls dies erwähnt wird.

Lies Lehre und Bündnisse 27:13 und arbeite heraus, welche Schlüssel der Herr dem Propheten Joseph Smith gegeben hat. Du kannst die Ausdrücke „Evangeliumszeit für die letzte Zeit“ und „die Fülle der Zeiten“ markieren. Aus diesem Vers erfahren wir dies: **Alle Schlüssel, heiligen Handlungen und Grundsätze des Evangeliums aus vergangenen Evangeliumszeiten werden in der Evangeliumszeit der Fülle zusammengebracht.**

Eine Evangeliumszeit ist eine Zeit, in der der Herr die Lehren und Verordnungen seines Evangeliums sowie sein Priestertum offenbart. Es ist ein Zeitabschnitt, „in dem der Herr mindestens einen bevollmächtigten Diener auf der Erde hat, der das heilige Priestertum und dessen Schlüssel trägt und der von Gott den Auftrag hat, den Bewohnern der Erde das Evangelium zu bringen. Wenn dies geschieht, wird das Evangelium erneut offenbart. So müssen sich die Menschen der betreffenden Evangeliumszeit nicht auf vergangene Evangeliumszeiten verlassen. Sie kennen selbst den Erlösungsplan.“ (Bible Dictionary, Stichwort „Dispensations“).

Wir leben in der letzten Evangeliumszeit. Sie wird oft als „Evangeliumszeit der Fülle“ bezeichnet, weil sämtliche Schlüssel des Priestertums, die der Herr zum Segen seiner Kinder offenbart hat, wiederhergestellt worden sind (siehe Epheser 1:10). Der Prophet Joseph Smith steht an der Spitze dieser Evangeliumszeit und

leitet sie, so wie auch Adam, Henoch, Noach und Mose jeweils an der Spitze ihrer Evangeliumszeit gestanden haben.

Lies Lehre und Bündnisse 27:14 und arbeite heraus, wer außerdem noch an der Abendmahlsversammlung mit dem Erlöser teilnehmen wird.

Was meint der Erlöser wohl mit „all denen, die [ihm sein] Vater aus der Welt gegeben hat“?



Elder Bruce R. McConkie hat gesagt: „Jeder glaubenstreue Mensch in der gesamten Geschichte der Welt, jeder Mensch, der so gelebt hat, dass er das ewige Leben im Reich des Vaters verdient hat, wird anwesend sein und mit dem Herrn am Abendmahl teilnehmen.“ (*The Promised Messiah: The First Coming of Christ*, 1978, Seite 595.)



4. Füge deinen Namen am Ende der Liste mit den Namen hinzu, die du bereits in dein Studientagebuch eingetragen hast. Beantworte dann diese Frage: Was empfindest du jetzt, da du weißt, dass auch du an dieser Abendmahlsversammlung mit dem Herrn teilnehmen kannst?

## Lehre und Bündnisse 27:15-18

*Der Herr gebietet seinem Volk, die ganze Waffenrüstung Gottes anzulegen*

In Lehre und Bündnisse 27:15-18 wird uns ein Rat erteilt, der uns helfen soll, uns würdig zu machen, damit wir vom Herrn Segnungen erhalten und an der Abendmahlsversammlung, von der in Vers 4-11 die Rede ist, teilnehmen können.

Wie würdest du dich rüsten, wenn dir ein Kampf bevorstehen würde?



5. Lies Lehre und Bündnisse 27:15 und beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
- Wie sollen wir uns auf geistige Schlachten vorbereiten?
  - Der Herr verheißt uns: **Wenn wir die Waffenrüstung Gottes anlegen, können wir dem bösen Tag widerstehen.** Was ist wohl mit dem „bösen Tag“ gemeint? Was bedeutet es deiner Meinung nach, ihm zu widerstehen?

Lies Lehre und Bündnisse 27:15-18 und beschrifte die einzelnen Teile der Rüstung auf der Zeichnung. Verwende dabei Wörter oder Formulierungen, die in diesen Versen vorkommen.



6. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum fordert der Herr uns wohl auf, die *ganze* Waffenrüstung Gottes anzulegen?
- b. Wie können uns die Eigenschaften, die jedem Teil der Rüstung zugeordnet werden, vor Versuchung und vor Bösem schützen?
- c. Inwiefern bist du schon dadurch geschützt worden, dass du dich bemüht hast, die Rüstung Gottes anzulegen?

Überlege, wie du die Waffenrüstung Gottes in ihrer Gesamtheit noch gründlicher anlegen kannst. In welchen Bereichen deines Lebens kannst du dich da noch verbessern?



7. Schreib in dein Studenttagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 27 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 28

## Einleitung

Im Zeitraum von April bis September 1830 gibt es einige Mitglieder der Kirche, die die Art und Weise, wie der Kirche Offenbarung zuteilwird, missverstehen. Diese Missverständnisse bringen Herausforderungen für den

Propheten Joseph Smith mit sich. In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 28 tut der Herr Grundsätze kund, anhand derer diese Fragen geklärt werden können.

## Lehre und Bündnisse 28:1-7

*Der Herr erklärt, dass Offenbarungen zur Führung der Kirche durch seinen erwählten Propheten gegeben werden*

Es kommt oft vor, dass ein echter, hochwertiger Gegenstand nachgeahmt und auf billige Weise imitiert wird. In welchen Fällen könnte es gefährlich oder schädlich sein, wenn man eine Nachahmung mit dem echten Produkt verwechselt?

Geistige Nachahmungen stellen eine wirkliche Gefahr da. Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat uns davor gewarnt: „Der Teufel ist der Vater der Lügen. Er ist immer darauf bedacht, das Werk Gottes durch raffinierte Nachahmung zunichtezumachen.“ („Zwei Kommunikationswege“, *Liahona*, November 2010, Seite 84.)

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 28. Achte beim Lesen auf eine Nachahmung, mit der der Satan versucht hat, einige der ersten Mitglieder der Kirche irrezuführen. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Hiram Page behauptete, mithilfe eines Steins Offenbarungen zu empfangen. Viele Mitglieder der Kirche waren der Ansicht, dass diese Methode der Art und Weise ähnlich sei, wie Gott dem Propheten Joseph Smith Offenbarungen zukommen ließ. Das war vielleicht mit ein Grund dafür, weshalb sich viele Mitglieder, darunter auch Oliver Cowdery, von den falschen Offenbarungen des Satans an Hiram Page täuschen ließen. Lies dir die Worte des Herrn an Oliver in Lehre und Bündnisse 28 durch und achte beim Lesen darauf, welche wichtigen Grundsätze dir helfen können, dich nicht von Nachahmungen oder Fälschungen des Satans täuschen zu lassen.

Lies Lehre und Bündnisse 28:1-5. Ein wichtiger Grundsatz, den wir hier lernen, lautet: **Der Präsident der Kirche ist der Einzige, der Offenbarung für die gesamte Kirche empfangen kann.** Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften bei diesen Versen an den Rand schreiben.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern kann das Wissen um diesem Grundsatz dazu beitragen, dass sich die Mitglieder der Kirche nicht täuschen lassen?
- b. Inwiefern unterscheiden sich die Aufgaben, die Oliver Cowdery als Zweiter Ältester in der Kirche hatte, von denen, die Joseph Smith als Präsident der Kirche hatte?

Nicht lange bevor der Herr die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 28 gab, geschah etwas, woraus ersichtlich wird, dass Oliver Cowdery noch nicht ganz verstanden hatte, wodurch sich seine Aufgaben in der Kirche von denen Joseph Smiths als des Propheten und Präsidenten der Kirche unterschieden.

Als Joseph Smith in Harmony in Pennsylvania wohnte, erhielt er einen Brief von Oliver Cowdery, der sich damals gerade in Fayette im Bundesstaat New York aufhielt. Er berichtete:



„Er schrieb, um mir mitzuteilen, er habe einen Fehler in einem der Gebote gefunden [in der Offenbarung, die nun in Abschnitt 20 im Buch Lehre und Bündnisse enthalten ist] und fügte hinzu: ‚Ich gebiete dir im Namen Gottes, diese Worte zu löschen, damit es unter uns keine böse Priestermacht gebe!‘

Ich schrieb ihm unverzüglich zurück und fragte ihn, woher er die Vollmacht nehme, mir zu gebieten, an einer Offenbarung oder einem Gebot des allmächtigen Gottes etwas zu ändern oder etwas auszulöschen, etwas hinzuzufügen oder wegzulassen.

Wenige Tage später besuchte ich ihn und Mr. Whitmers Familie und stellte fest, dass die Familie im Allgemeinen [Olivers] Meinung war, ... und nur mit Mühe und Beharrlichkeit konnte ich sie dazu bewegen, sich auf friedliche Weise mit mir über dieses Thema zu unterhalten. Schließlich aber ... gelang es mir ..., nicht nur Familie Whitmer, sondern auch Oliver Cowdery davon zu überzeugen, dass sie im Irrtum seien.“ (*History of the Church*, 1:105.)

Lies Lehre und Bündnisse 28:6,7 und arbeite die Weisung des Herrn an Oliver Cowdery heraus. Vers 6 macht uns deutlich: **Die Mitglieder der Kirche Jesu Christi erhalten keine Offenbarung, um jemanden anzuleiten, der über sie präsidiert.**



Der Prophet Joseph Smith hat gesagt: „Es widerspricht der Ordnung Gottes, dass ein Mitglied der Kirche oder sonst jemand eine Anweisung erhält für jemanden, der eine höhere Vollmacht innehat als er selbst. Man ersieht daraus, dass es nicht recht wäre, eine solche Anweisung zu beachten. Wenn aber jemand eine Vision oder den Besuch eines Himmelsboten erhält, so muss dies zu seinem eigenen Nutzen, zu seiner eigenen Belehrung sein; denn die fundamentalen Grundsätze, die Führung und die Lehre der Kirche sind an die Schlüssel des Reiches gebunden.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 216.)



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern können wir die Führer der Kirche besser unterstützen, wenn wir die Grundsätze zum Empfang von Offenbarung in der Kirche verstehen und befolgen?

## Lehre und Bündnisse 28:8-10

*Der Herr beruft Oliver Cowdery, den Lamaniten das Evangelium zu predigen*

Lies dir die folgenden Aufgaben und Berufungen durch und kreise diejenigen ein, von denen du meinst, dass der Betreffende das Recht hat, Offenbarungen zu empfangen, um seine Aufgaben besser zu erfüllen.

Eltern	Generalautorität	Heimlehrer oder Besuchslehrerin	Bischof oder Zweigpräsident
Sonntagsschullehrer	Missionar	Klassenpräsidentin der Rosenmädchen oder Präsident des Lehrerkollegiums	FHV-Leiterin

Wir erfahren, wer das Recht hat, Offenbarung hinsichtlich der Erfüllung seiner Aufgaben zu empfangen. Sehen wir uns dazu an, was der Herr in Lehre und Bündnisse 28:8-10 zu Oliver Cowdery sagt. Lies diese Verse und arbeite heraus, wozu Oliver hier berufen wird.

Im Buch Mormon wird mit dem Begriff *Lamaniten* eine Volksgruppe gemeint, von denen manche Abkömmlinge Lamans, des ältesten Sohnes Lehis, waren. Der Begriff *Lamaniten* in Lehre und Bündnisse 28:8 bezieht sich auf die Indianer, die an der westlichen Grenze der Vereinigten Staaten lebten und die womöglich teilweise von dieser Volksgruppe aus dem Buch Mormon abstammten.

Markiere den Rat und die Verheißung in Lehre und Bündnisse 28:8 an Oliver. Aus diesen Worten wird ersichtlich, wer zur Ausführung seiner Aufgaben Offenbarung erhalten darf.

Der Herr erklärt hier Oliver Cowdery, dass er Offenbarung erhalten könne, um seine missionarische Tätigkeit besser auszuüben. Anhand von Lehre und Bündnisse 28:8 können wir dies verstehen: **Wir können Offenbarung zu unserem eigenen Nutzen erhalten und auch als Hilfe bei der Ausübung unserer Berufungen und Aufgaben.**

Du hättest jede einzelne der Berufungen und Aufgaben am Anfang dieses Abschnitts einkreisen können, weil jeder der Betreffenden das Recht hat, Offenbarung in Bezug auf seine Aufgaben zu empfangen. Wem kommt es wohl zugute, wenn diese Menschen Offenbarung empfangen? Inwiefern ist es hilfreich, wenn sie Offenbarung für diejenigen empfangen, für die sie verantwortlich sind?

Denk darüber nach, inwiefern dir Offenbarung in deinem Privatleben oder bei einer Berufung oder Aufgabe in der Kirche helfen kann.

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt, dass persönliche Offenbarung uns nicht das Recht gibt, jemanden anzuweisen oder für jemanden Offenbarung zu empfangen, der über uns präsidiert. Er hat hinsichtlich persönlicher Offenbarung diesen Rat gegeben:



„Offenbarung wird in der Kirche auf geordnete Weise empfangen. Wir haben das Anrecht auf persönliche Offenbarung. Wenn wir jedoch nicht in ein präsidiertes Amt eingesetzt sind, empfangen wir keine Offenbarung in Bezug auf das, was andere tun sollen.“

Offenbarung empfangen in der Kirche diejenigen, die ordnungsgemäß berufen, bestätigt und ordiniert oder eingesetzt worden sind. ...

Ein außergewöhnliches geistiges Erlebnis darf nicht als Aufruf gedeutet werden, anderen Weisungen zu erteilen. Ich bin überzeugt, dass besondere heilige Erlebnisse für den Einzelnen bestimmt sind und dass er sie für sich behalten soll.

Kaum etwas beeinträchtigt Offenbarung so wirksam die die Irregeleiteten, die meinen, sie seien erwählt, andere zu unterweisen, wenn das nicht der Fall ist.“ („Offenbarung in einer Welt des Wandels“, *Der Stern*, Januar 1990, Seite 13f.)

## Lehre und Bündnisse 28:11-16

*Der Herr gebietet Oliver Cowdery, Hiram Page zurechtzuweisen und mitzuhelfen, die Angelegenheiten der Kirche zu ordnen*

Lies noch einmal die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 28. Dann lies die Anweisungen, die der Herr Oliver Cowdery in Lehre und Bündnisse 28:11-14 gibt. Was soll Oliver tun, um das Problem mit Hiram Page aus der Welt zu schaffen?

Aus Lehre und Bündnisse 28:11-14 erfahren wir: **Die Führer der Kirche sind dafür verantwortlich, diejenigen zurechtzuweisen, die andere in die Irre führen.** Achte auf die Anweisung: „Und weiter sollst du dir deinen Bruder Hiram Page nehmen, zwischen ihm und dir allein.“ (LuB 28:11.) Daraus geht hervor, dass die Zurechtweisung behutsam und unter vier Augen erfolgen soll.

In Lehre und Bündnisse 28:13 steht auch: **In der Kirche Jesu Christi muss alles in Ordnung geschehen.**

Lies Lehre und Bündnisse 28:15,16 und sieh, welchen Rat der Herr Oliver Cowdery zum Schluss noch gibt. Kurz nachdem der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 28 erhalten hatte, wurde eine Konferenz abgehalten. Joseph Smith hat geschrieben: „Das oben erwähnte Thema des Steins wurde besprochen, und nach einer ausgiebigen Untersuchung widerriefen Bruder [Hiram] Page sowie die gesamte Kirche, soweit anwesend, besagten Stein und alles, was damit zu tun hatte; dies gereichte uns zu allseitiger Zufriedenheit und Freude.“ (*History of the Church*, 1:115.)



3. Damit du besser lernst, wie du die Grundsätze und Lehren aus Lehre und Bündnisse 28 anwenden kannst, lies dir die folgenden Situationen durch und trag dann in dein Studientagebuch einen der fett gedruckten Grundsätze der heutigen Lektion ein, der deiner Meinung nach am besten auf die Situation zutrifft. Die erste Situation ist ein Beispiel, wie du diese Aufgabe bearbeiten sollst.

- a. Du bereitest dich auf eine Ansprache in der Abendmahlsversammlung vor und hast viele Schriftstellen, Zitate und Geschichten gefunden, die du einbringen könntest. Du bist dir nicht sicher, welche du verwenden und was du sagen sollst.

**Grundsatz: Wir können Offenbarung zu unserem eigenen Nutzen erhalten und um uns bei der Ausübung unserer Berufungen und Aufgaben zu helfen.**

- b. Du bekommst eine E-Mail, in der angeblich Neuigkeiten zum Zweiten Kommen Jesu Christi stehen. Der Inhalt der E-Mail steht jedoch nicht mit den Lehren der heute lebenden Propheten im Einklang.

- c. Eine Freundin von dir ärgert sich über ihren Bischof, weil er in ihrer Gemeinde eine neue JD-Leiterin berufen hat. Deine Freundin meint, er hätte lieber eine andere Schwester berufen sollen.
- d. Deine ältere Schwester geht seit einer Weile mit jemandem aus, der der Kirche angehört. Ihr Freund hat zu ihr gesagt, dass er als Priestertumsträger die Offenbarung erhalten hat, dass sie ihn heiraten soll. Als sie jedoch darüber gebetet hat, hat sie keine klare Antwort erhalten, sondern fühlt sich lediglich beunruhigt und unter Druck gesetzt.



- 4. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 28 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 7, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 29:1-30

### Einleitung

Kurz vor einer Konferenz der Kirche am 26. September 1830 gibt der Herr die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 29 „in Gegenwart von sechs Ältesten“ (siehe Einleitung zu LuB 29).

Die Anweisungen in dieser Offenbarung richten sich an alle, die berufen sind, das Evangelium zu verkünden.

### Lehre und Bündnisse 29:1-5

*Der Herr bezeugt sein Sühnopfer und seinen Wunsch, sein Volk zu sammeln*

Hast du dich schon einmal gefragt, ob Gott dich liebt, dich beschützt und dir vergibt? Lies Lehre und Bündnisse 29:15 und achte darauf, wie der Erlöser uns liebt, uns beschützt und uns vergibt.

Womit vergleicht sich der Heiland in Lehre und Bündnisse 29:2?

Wenn eine Henne spürt, dass Gefahr droht, ruft sie ihre Küken zu sich. Sie kommen zu ihr, und sie sammelt sie unter ihren ausgestreckten Flügeln, um sie zu beschützen. Sie ist bereit, ihr Leben hinzugeben, um ihre Küken zu retten.

Überlege, was die Küken tun müssen, um bei der Mutterhenne Schutz zu finden. Was könnte geschehen, wenn ein Küken nicht seinen Teil tut? Inwiefern ist Jesus Christus wie eine Henne, die ihre Küken sammelt, um sie zu beschützen?

Lies dir Lehre und Bündnisse 29:2 noch einmal durch und denk darüber nach, was wir tun müssen, damit wir um Jesus Christus gesammelt werden, wo wir in Sicherheit sind. Markiere Wörter und Formulierungen in Vers 1 und 2, aus denen dieser Grundsatz ersichtlich wird: **Jesus Christus sammelt uns in seinen Armen der Barmherzigkeit, wenn wir auf seine Stimme hören, uns demütigen und ihn anrufen.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie sehr bemühst du dich darum, in deiner jetzigen Lebenssituation auf die Stimme des Herrn zu hören? Wie könntest du dich noch mehr darum bemühen?
- b. Wann hast du dich bereits dem Erlöser nahe gefühlt, weil du auf seine Stimme gehört oder gebetet hast?

Lehre und Bündnisse 29:5 fängt an mit den Worten: „Hebt euer Herz empor und seid froh.“ (Du kannst diesen Satz in deinen heiligen Schriften markieren.) Warum sollen sie sich freuen? Was lernen wir aus Lehre und Bündnisse 29:15 darüber, warum wir das Herz emporheben und uns freuen sollen?

Ein Grundsatz, den wir lernen können, lautet: **Weil Jesus Christus für unsere Sünden gesühnt hat und unser Fürsprecher beim Vater ist, können wir das Herz emporheben und froh sein.** Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Vers 5 schreiben.



2. Beschreibe in deinem Studientagebuch, wie du (oder jemand, den du kennst) dank des Sühnopfers Jesu Christi schon Glück und Freude erlebt hast.

## Lehre und Bündnisse 29:6-13

*In Vorbereitung auf sein Zweites Kommen wird Jesus Christus seine Auserwählten sammeln*

Wenn wir ein Zeugnis vom Sühnopfer Jesu Christi erlangt haben, tragen wir die Verantwortung, auch anderen davon zu erzählen. Lies Lehre und Bündnisse 29:7,8 und achte darauf, wen diese Ältesten dadurch sammeln sollen, dass sie das Evangelium verkünden. Was sagt der Herr in Vers 7 über seine Auserwählten?



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch und stütze dich dabei auf das, was du über die Auserwählten des Herrn gelernt hast: Was tust du, um einer der Auserwählten Gottes zu sein?

In Lehre und Bündnisse 29:10-13 sagt der Erlöser, dass er sich „vom Himmel her mit Macht und großer Herrlichkeit ... offenbaren“ wird (Vers 11). Er wird also vom Himmel wieder herab auf die Erde kommen und tausend Jahre lang in Rechtschaffenheit regieren. Wenn er wiederkehrt, wird er mit den Aposteln zu seiner „rechten Hand“ (Vers 12) alle Menschen auf Erden richten. Die Rechtschaffenen, die gestorben sind, werden auferstehen.

## Lehre und Bündnisse 29:14-21

*Der Herr beschreibt die Zeichen, die seinem Zweiten Kommen vorausgehen*

Obwohl niemand den genauen Zeitpunkt des Zweiten Kommens kennt, hat der Herr uns Zeichen gegeben, die sich vor dem Zweiten Kommen ereignen werden. Dadurch können sich die Rechtschaffenen bereitmachen. Lies Lehre und Bündnisse 29:14-21 und markiere einige der Ereignisse, die vor dem Zweiten Kommen stattfinden werden.



4. Schreib in dein Studientagebuch, warum uns die Kenntnis von den Zeichen des Zweiten Kommens helfen kann, treu zu bleiben.

Du kannst die Botschaft des Erlösers in diesen Versen leichter verstehen, wenn du dir den Vergleich mit der Henne, die ihre Küken bei sich sammelt, ins Gedächtnis rufst. Lies dir Lehre und Bündnisse 29:17 noch einmal durch und arbeite heraus, was mit denen geschieht, die dem Ruf des Erlösers nicht folgen.

Aus Lehre und Bündnisse 29:17 lernen wir den Grundsatz: **Wenn wir nicht umkehren, wird uns das erlösende Blut des Heilands nicht säubern.**

Überlege, ob es etwas in deinem Leben gibt, wovon du umkehren musst, und was du tun musst, um gesäubert zu werden.

## Lehre und Bündnisse 29:22-30

### *Das Millennium und das Jüngste Gericht*

Nachdem der Herr über das Zweite Kommen gesprochen hatte, erklärte er den Heiligen, was nach dem Millennium geschieht. Das Millennium ist der Zeitraum von tausend Jahren des Friedens, der beginnt, wenn Christus auf die Erde zurückkehrt und persönlich hier regiert. Lies Lehre und Bündnisse 29:22-30 und arbeite heraus, was nach dem Millennium geschieht. (Der Erzengel Michael, von dem in Vers 26 die Rede ist, ist Adam [siehe LuB 107:54].)

Inwiefern hat die Kenntnis von diesen Grundsätzen den frühen Missionaren vielleicht geholfen, ihre Berufung, das Evangelium zu verkünden und die Auserwählten zu sammeln, besser zu erfüllen?

Lies Lehre und Bündnisse 29:27 noch einmal und achte darauf, welche Segnung diejenigen empfangen, die bei Christus gesammelt werden. Du kannst den Satz markieren, aus dem dieser Grundsatz hervorgeht: **Wer rechtschaffen lebt und zu Christus kommt, empfängt ewiges Leben.**



5. Denk darüber nach, wie es um dein eigenes Bemühen steht, zu Jesus Christus zu kommen. Was kannst du heute tun, um ihm näherzukommen? Schreib deinen Vorsatz in dein Studientagebuch.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 29:1-30 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 8, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 29:31-50

### Einleitung

Kurz vor einer Konferenz der Kirche am 26. September 1830 gibt der Herr die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 29 „in Gegenwart von sechs Ältesten“ (siehe Einleitung zu LuB 29). Bei deinem Studium von Lehre und Bündnisse 29:1-30 in der

vorigen Lektion hast du gelernt, wie die Auserwählten des Herrn gesammelt werden und Zion aufgerichtet wird. In dieser Lektion geht es darum, was in Lehre und Bündnisse 29:31-50 in Bezug auf den Fall Adams offenbart wird.

### Lehre und Bündnisse 29:31-35

*Der Erlöser erklärt, dass für ihn alles geistig ist*

Überlege, wie du in den folgenden Situationen reagieren würdest:

**1. Situation:** Stell dir vor, einer deiner Freunde tut etwas, von dem du weißt, dass es nicht gut für ihn ist. Du versuchst, ihn von seiner schlechten Gewohnheit abzubringen, doch er erwidert, dass ihm sein Verhalten ja bisher nicht geschadet habe. Welche Evangeliumsgrundsätze könnten deinem Freund verständlich machen, wie wichtig unsere Entscheidungen sind?

**2. Situation:** Stell dir vor, eine deiner Freundinnen kommt zu dir und vertraut dir an, dass sie ein wenig entmutigt ist. Sie sagt, sie sei sich nicht sicher, ob es sich lohnt, die Gebote zu halten. Sie erklärt, sie habe zwar immer versucht, alle Gebote Gottes zu halten, doch sei sie nicht der Ansicht, dass es ihr deswegen besser gehe als ihren Freundinnen, die bewusst sündigen. Welche Evangeliumsgrundsätze könnten deiner Freundin helfen, weiterhin gehorsam zu sein?

Achte beim Studium des zweiten Teils von Lehre und Bündnisse 29 auf Lehren und Grundsätze, die jemandem, der sich in diesen Situationen befindet, helfen könnten.

1830 wird die Kirche Jesu Christi auf Erden wiederhergestellt und aufgerichtet. Durch Joseph Smith wird den Mitgliedern die Fülle des Evangeliums offenbart. In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 29 hilft der Herr den Mitgliedern in den Anfangstagen der Kirche, den Fall Adams besser zu verstehen. Er offenbart auch den Zweck einiger Gebote.

In Lehre und Bündnisse 29:31-33 steht, dass Gott alles geistig erschaffen hat. Dies bedeutet unter anderem, dass alles in seiner Gegenwart existieren konnte und dem Tod nicht unterworfen war. Er bereitete einen Weg, wie seine Geschöpfe zeitlich werden konnten – das heißt, sie mussten räumlich von ihm getrennt und dem Tod unterworfen werden. Gott bereitete auch einen Weg, wie seine Geschöpfe den Tod überwinden und in seine Gegenwart zurückzukehren können. Dies alles gehört zu seinem Plan – dass seine Kinder nämlich die Möglichkeit haben, so zu werden wie er.

Lies Lehre und Bündnisse 29:34,35 und achte darauf, wie der Herr die Gebote sieht, die er uns gibt. Markiere diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften: **Alle Gebote Gottes sind geistig**. Jedes Gebot, das Gott uns gibt, hat einen geistigen Zweck und soll uns helfen, in seine Gegenwart zurückzukehren.



1. Denk als Beispiel für die Lehre, dass alle Gebote Gottes geistig sind, an das Wort der Weisheit. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Welche positiven körperlichen Auswirkungen kann es haben, wenn wir das Wort der Weisheit befolgen?
- b. Welche geistigen Auswirkungen kann es haben, wenn wir nach dem Wort der Weisheit leben?

Mit dem Nichtbeachten des Wortes der Weisheit können zeitliche Folgen einhergehen, doch die schwerwiegendsten Folgen sind geistiger Art – besonders für Mitglieder der Kirche, weil sie ja den Bund geschlossen haben, dieses Gebot zu halten. Alle Gebote Gottes, einschließlich des Wortes der Weisheit, sind geistig, und deshalb erhalten wir geistige Segnungen, wenn wir sie befolgen. Andererseits jedoch führt Ungehorsam dazu, dass uns geistige Segnungen vorenthalten werden oder verlorengehen.

Denk darüber nach, wie die Erkenntnis, dass alle Gebote geistig sind, jemandem helfen könnte, der sich in einer der Situationen vom Anfang dieser Lektion befindet.



## Lehre und Bündnisse 29:36-41

### *Der Fall Adams bringt den geistigen Tod*

Gott gibt uns Gebote, weil er uns geistig segnen möchte. Achte in Lehre und Bündnisse 29:35 darauf, dass er uns jedoch gewährt, für uns selbst zu handeln. Dies bedeutet, dass Gott allen seinen Kindern die Entscheidungsfreiheit gibt und sie frei entscheiden lässt, ob sie seine Gebote halten wollen oder nicht.



2. Übertrage die folgende Tabelle in dein Studententagebuch. Dann lies Lehre und Bündnisse 29:36-41 und trag die Entscheidungen der einzelnen Leute oder Gruppen und die damit einhergehenden Folgen ein:

	Entscheidungen	Folgen
Der Teufel		

	Entscheidungen	Folgen
Der dritte Teil der Scharen des Himmels		
Adam		

Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben: **Gott hat uns die Gabe der Entscheidungsfreiheit gegeben, damit wir Entscheidungen treffen und die damit einhergehenden Folgen tragen können.**

Bevor Adam von der verbotenen Frucht aß, lebte er im Garten von Eden und konnte sich in der Gegenwart Gottes aufhalten. Nachdem er von der Frucht gegessen hatte, blieb er auf der Erde, doch er konnte nicht mehr in Gottes Gegenwart verweilen. Weil Adam der Versuchung nachgegeben und von der verbotenen Frucht gegessen hat, befinden wir uns alle in einem zeitlichen Zustand (wir sind dem Tod unterworfen) und sind aus der Gegenwart Gottes ausgeschlossen. Wie wird diese Trennung von Gott laut Lehre und Bündnisse 29:41 genannt?



3. Zeichne das folgende Schaubild in dein Studenttagebuch:



Schreib in dem Schaubild unter „Gefallene Erde (zeitlich)“: **Der geistige Tod besteht darin, dass man aus der Gegenwart Gottes ausgeschlossen wird.** Beantworte dann diese Frage: Warum müssen wir wohl eine Zeit lang aus der Gegenwart Gottes ausgeschlossen sein?

Lies die folgende Erklärung zum Fall und weshalb wir eine Zeit lang von Gott getrennt sein müssen: „Der Fall spielt im Errettungsplan des himmlischen Vaters eine wesentliche Rolle (siehe 2 Nephi 2:15,16; 9:6). Er bewirkt zweierlei: Er erniedrigt den Menschen, bringt ihn aber auch voran. Er hat nicht nur den körperlichen und den geistigen Tod über uns gebracht, sondern ermöglicht uns auch, auf die Welt zu kommen, zu lernen und Fortschritt zu machen.“ (*Treu in dem Glauben* – ein Nachschlagewerk zum Evangelium, Seite 54; siehe auch 2 Nephi 2:25.)

Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat über den Fall gesagt:



„Die wichtigsten Ereignisse, die in aller Ewigkeit je stattgefunden haben und noch stattfinden werden, ... sind die Schöpfung, der Fall und das Sühnopfer.

Um die zeitliche Erschaffung aller Dinge auch nur ansatzweise zu verstehen, muss man erst einmal wissen, wie diese drei ewigen Wahrheiten – Schöpfung, Fall und Sühnopfer – untrennbar miteinander verwoben sind, zu einem einzigen Erlösungsplan. Keines davon steht für sich allein, und jedes hängt mit den beiden anderen zusammen, und wer nicht alle drei kennt, kann über keines der drei Elemente allein die Wahrheit wissen. ...

Man bedenke, dass das Sühnopfer wegen des Falls notwendig wurde. Christus zahlte das Lösegeld für die Übertretung Adams. Hätte es den Fall nicht gegeben, gäbe es kein Sühnopfer und auch nicht Unsterblichkeit und ewiges Leben, die aus dem Sühnopfer resultieren. Also ist die Errettung genauso eine Folge des Falls, wie sie gewiss Folge des Sühnopfers ist.

Sterblichkeit, Fortpflanzung und Tod nahmen ihren Anfang mit dem Fall.“ („Christ and the Creation“, *Ensign*, Juni 1982, Seite 9.)

## Lehre und Bündnisse 29:42-50

### *Das Sühnopfer Jesu Christi erlöst uns vom geistigen Tod*

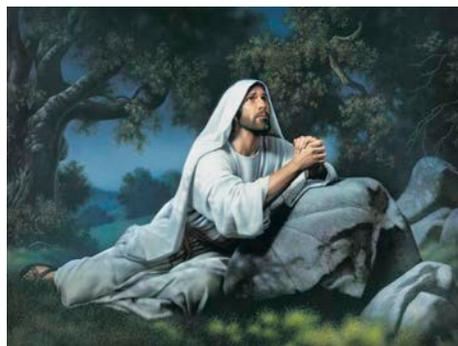
Denk über diese Frage nach: Wer wird in die Gegenwart Gottes zurückkehren?

Damit man die Lehren des Herrn in Lehre und Bündnisse 29 verstehen kann, muss man wissen, dass nach der Auferstehung alle Menschen in die Gegenwart Gottes gebracht werden. Der Grund dafür ist das Sühnopfer Jesu Christi, wodurch alle Menschen von den zeitlichen und geistigen Folgen des Falls erlöst werden (siehe Helaman 14:15-18).



4. Schreib in dein Studientagebuch rechts im Schaubild unter „Gegenwart Gottes“: **Durch das Sühnopfer werden alle Menschen vom zeitlichen und vom geistigen Tod, die durch den Fall Adams verursacht wurden, erlöst.** Beantworte dann diese Frage: Wenn wir sowieso alle letztlich in die Gegenwart Gottes zurückkehren, warum spielt es dann eine Rolle, ob wir hier auf Erden gute Entscheidungen treffen?

Durch sein Sühnopfer bietet Jesus Christus all denen, die Glauben an ihn ausüben und von ihren Sünden umkehren, Vergebung und ewiges Leben. Lies Lehre und Bündnisse 29:42,43 und achte darauf, was wir tun müssen, damit wir würdig sind, in Gottes Gegenwart zu bleiben. Überlege, wovon du vielleicht umkehren musst, damit du eines Tages in Gottes Gegenwart verweilen kannst.



Obwohl alle Menschen einst auferstehen, vom geistigen Tod erlöst und damit in die Gegenwart Gottes gelangen werden, um gerichtet zu werden, wird nicht jeder dort bleiben dürfen.



5. Zeichne in deinem Studientagebuch auf der rechten Seite des Schaubilds eine gestrichelte Linie mit einem Pfeil, der weg von der Gegenwart Gottes zeigt. Dann lies Lehre und Bündnisse 29:44,45 und beantworte diese Fragen:

- Welche Entscheidungen haben zur Folge, dass wir nicht würdig sind, in Gottes Gegenwart zu verweilen?
- Wozu führen diese Entscheidungen?



6. Schreib in dein Studientagebuch neben die gestrichelte Linie in deinem Schaubild: **Diejenigen, die keinen Glauben ausüben und nicht umkehren, können nicht für immer in Gottes Gegenwart bleiben.**

So sollte das Schaubild in deinem Studientagebuch jetzt aussehen:



7. Lies dir noch einmal die beiden Situationen am Beginn dieser Lektion durch. Beantworte dann diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- Was hast du heute gelernt, was deinem Freund in der ersten Situation helfen könnte?
- Was hast du heute gelernt, was deiner Freundin in der zweiten Situation helfen könnte?

Lies Lehre und Bündnisse 29:49 und denk darüber nach, was der Herr von dir erwartet. Nimm dir vor, vom Sühnopfer Jesu Christi weiterhin Gebrauch zu machen, indem du von deinen Sünden umkehrst und dich darauf vorbereitest, einmal wieder in Gottes Gegenwart zu wohnen.



8. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 29:31-50 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer  
besprechen würde:*

## EINHEIT 8, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 30 bis 32

### Einleitung

In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 30 erhalten David Whitmer, Peter Whitmer Jr. und John Whitmer Anweisungen vom Herrn. In Lehre und Bündnisse 31 wird Thomas B. Marsh berufen, das Evangelium zu verkünden. In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 32 beruft der Herr auch Parley P. Pratt

und Ziba Peterson, an der Mission bei den Lamaniten teilzunehmen. Achte beim Lesen dieser Abschnitte darauf, was der Herr diesen Missionaren verheißt und welchen Rat er ihnen gibt.

### Lehre und Bündnisse 30

*Der Herr beruft David Whitmer, Peter Whitmer Jr. und John Whitmer, das Evangelium zu predigen*

Stell dir vor, wie es ist, wenn man berufen wird, dem Herrn als Vollzeitmissionar dienen. Schreib auf, was du empfinden würdest, wenn du diese Berufung erhalten würdest. \_\_\_\_\_

Der Herr beruft drei der Brüder aus dem Hause Whitmer, nämlich David Whitmer, Peter Whitmer Jr. und John Whitmer, das Evangelium zu predigen, und gibt jedem von ihnen einen bestimmten Rat.

Lies die Verse aus Lehre und Bündnisse 30, die in der ersten Spalte der folgenden Tabelle aufgeführt sind, und finde dann in der zweiten Spalte einen Grundsatz, der aus diesen Versen hervorgeht. Schreib den Buchstaben neben der Aussage auf die Linie neben den Namen und die Schriftstellenangabe. Die richtigen Antworten findest du am Ende der Lektion.

1. _____ David (Vers 1-4)	a. <b>Wir sollen dem Herrn mit ganzer Seele dienen, denn dann ist er mit uns.</b>
2. _____ Peter (Vers 5-8)	b. <b>Wir sollen nicht die Menschen fürchten, sondern uns darauf verlassen, dass der Herr uns Kraft schenkt.</b>
3. _____ John (Vers 9-11)	c. <b>Wir sollen diejenigen unterstützen, die vom Herrn berufen sind, sein Werk zu leiten.</b>



1. Such dir einen der fett gedruckten Grundsätze aus der Tabelle oben aus. Beschreibe in deinem Studientagebuch eine Situation, in der du dich einmal befinden könntest und in der dir dieser Grundsatz besonders helfen kann.

## Lehre und Bündnisse 31:1-8

*Der Herr beruft Thomas B. Marsh, das Evangelium zu verkünden und bei der Errichtung der Kirche mitzuwirken*

Denk an deine Familie und daran, was du für sie empfindest. Gibt es in deiner Familie jemanden, der nicht der Kirche angehört oder der seine Bündnisse mit dem Herrn nicht hält? Wenn ja, was wünschst du dir für den Betreffenden? Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 31 ist an einen Neubekehrten namens Thomas B. Marsh gerichtet. Darin geht es zum Teil auch um seine Familie. Thomas war verheiratet und hatte, als diese Offenbarung gegeben wurde, drei kleine Kinder. Lies Lehre und Bündnisse 31:1,2 und achte darauf, welche Verheißungen Thomas vom Herrn in Bezug auf seine Familie erhielt.

Aus diesen Versen lernen wir: **Wenn wir im Glauben treu sind, können unsere Angehörigen gesegnet werden. Sie können lernen, Glauben zu haben und die Wahrheit zu erkennen.** Überlege, wie dieser Grundsatz dir helfen kann, wenn du Verwandte hast, die nicht der Kirche angehören oder die ihre Bündnisse nicht halten.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Nenne ein paar Beispiele dafür, wie jemand durch den Glauben seiner Angehörigen gesegnet werden kann.
- b. Welche Beispiele dafür hast du schon erlebt?

Lies Lehre und Bündnisse 31:3,4 und arbeite heraus, was der Herr hier Thomas B. Marsh aufträgt.

Es fiel Thomas vielleicht nicht leicht, seine Familie zurückzulassen und das Evangelium zu verkünden. Auch so manchem Missionar heute fällt das nicht leicht. Lies die folgende Aussage und markiere, was Präsident Gordon B. Hinckley denen verspricht, die dem Herrn als Missionare dienen: „Du wirst den Menschen, die du belehrst, und ihren Nachfahren zum Segen gereichen. Du wirst dir selbst zum Segen gereichen. Du wirst deiner Familie, die dich unterstützt und für dich betet, zum Segen gereichen.“ („Von Missionen, Tempeln und Treuhandenschaft“, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 46.)

Lies Lehre und Bündnisse 31:5-8 und arbeite heraus, welche Segnungen denjenigen zuteilwerden sollten, die Thomas B. Marsh auf Mission belehrt. Achte auch darauf, welche Segnungen Thomas und seine Familie erhalten sollten. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

## Lehre und Bündnisse 31:9-13

*Jesus Christus gibt Thomas B. Marsh einen persönlichen Rat*

In Lehre und Bündnisse 31:9-13 erhält Thomas B. Marsh einen Rat vom Herrn, der ihm auf Mission und im Privatleben helfen sollte.



3. Schreib in dein Studenttagebuch einen der Ratschläge, den der Herr hier Thomas B. Marsh gibt und von dem du meinst, dass er auch für dich wichtig ist. Beantworte dann diese Fragen: Warum ist dieser Rat wohl wichtig für dich? Was hast du davon, wenn du ihn befolgst?

Lies Lehre und Bündnisse 31:13 nochmals durch und achte darauf, welche Verheißung Thomas B. Marsh gemacht wird, sofern er dem Rat des Herrn treu bleibt.

Formuliere die Verheißung als Grundsatz mit *wenn* und *dann* und schreib ihn auf:

Wenn \_\_\_\_\_, dann \_\_\_\_\_.



4. Unterteile eine Seite in deinem Studientagebuch in zwei Spalten. Schreib *Rechtschaffene Gewohnheiten* über die erste Spalte und *Rechtschaffene Entscheidungen* über die andere. Schreib Gewohnheiten auf, die du hast oder die du dir aneignen solltest, und Entscheidungen, die du schon getroffen hast oder die du jetzt bald treffen musst, um „bis ans Ende“ treu zu sein (LuB 31:13).

## Lehre und Bündnisse 32

### *Der Herr beruft Parley P. Pratt und Ziba Peterson, ebenfalls zu den Lamaniten auf Mission zu gehen*

Die Offenbarungen, die du in Lehre und Bündnisse 30 und 31 studiert hast und die du in Lehre und Bündnisse 32 bis 34 studieren wirst, haben alle mit Missionsberufungen, Missionsarbeit und den Vorbereitungen auf die Verkündigung des wiederhergestellten Evangeliums Jesu Christi zu tun. Im Oktober 2012 kündigte Präsident Thomas S. Monson eine Änderung des Mindestalters für Missionare an, die auf dem Gehorsam, der Treue und der Reife der heranwachsenden Generation beruht:



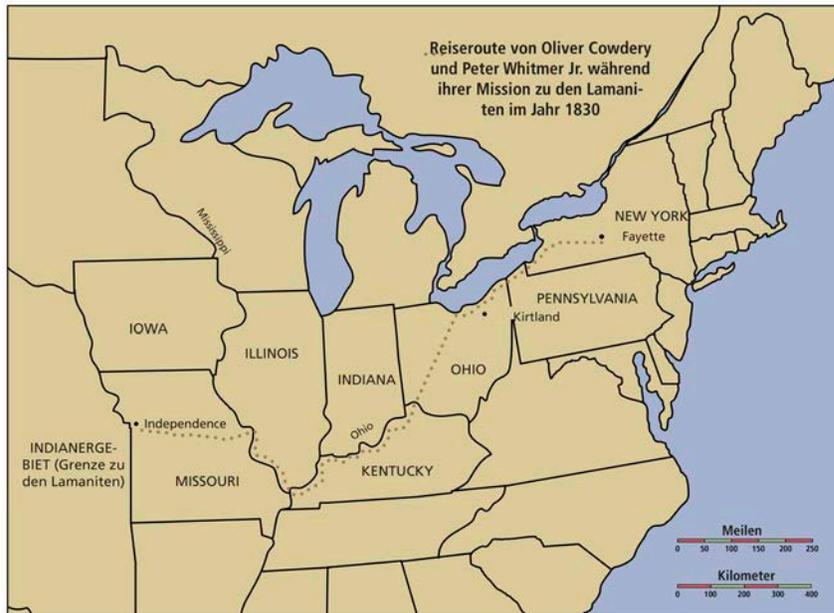
„Ich freue mich, bekanntgeben zu dürfen, dass ab sofort alle würdigen und fähigen jungen Männer, die ihren Schulabschluss oder etwas Vergleichbares in der Tasche haben, unabhängig von ihrem Heimatort die Möglichkeit haben werden, ab dem Alter von 18 Jahren für den Missionsdienst empfohlen zu werden, anstatt ab 19 Jahren. Ich will damit nicht sagen, dass sämtliche jungen Männer schon in diesem Alter auf Mission gehen werden oder sollten. Vielmehr besteht nunmehr, in Abhängigkeit von den Verhältnissen im Einzelfall und von der Entscheidung der Priestertumsführer, diese Möglichkeit.“

Nachdem wir überlegt haben, ab welchem Alter junge Männer eine Mission antreten dürfen, haben wir uns auch die Frage gestellt, ab welchem Alter eine junge Frau dienen könnte. Ich freue mich, heute bekanntgeben zu dürfen, dass fähige, würdige junge Frauen, die auf Mission gehen möchten, ab dem Alter von 19 Jahren anstatt ab 21 Jahren für eine Mission empfohlen werden können.

Wir weisen darauf hin, dass die Missionsarbeit eine Priestertumspflicht ist, und wir rufen alle jungen Männer, die würdig und körperlich sowie geistig dazu in der Lage sind, auf, dem Ruf zu folgen und eine Mission zu absolvieren. Dies tun auch viele junge Frauen, aber sie unterliegen nicht derselben Verpflichtung wie die jungen Männer. Wir versichern den jungen Schwestern der Kirche jedoch, dass sie als Missionarinnen einen wertvollen Beitrag leisten, und wir begrüßen es, wenn sie dienen.“ („Willkommen zur Konferenz!“, *Liahona*, November 2012, Seite 4f.)

Wenn du dich nun mit diesen Offenbarungen zur Missionsarbeit befasst, könntest du darüber nachdenken, welche Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der

Vorbereitung und der Arbeit der ersten Missionare der Kirche und der der heutigen Missionare in aller Welt bestehen.



Such Fayette im Bundesstaat New York und Independence im Bundesstaat Missouri auf der beigefügten Karte (siehe auch Karte 6, „Der Zug der Kirche gen Westen“, in der Dreifachkombination oder auf LDS.org.) Wie weit sind diese beiden Orte deiner Schätzung nach voneinander entfernt? \_\_\_\_\_

Der Herr berief Oliver Cowdery und Peter Whitmer Jr., von New York nach Missouri zu reisen, um den Lamaniten an der westlichen Grenze von Missouri das Evangelium zu predigen (siehe LuB 28:8; 30:5). Diese Mission zu den Lamaniten rief unter den Ältesten der Kirche große Begeisterung hervor, und manche wollten wissen, ob sich weitere Älteste Oliver und Peter auf dieser Mission anschließen dürfen. Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 32 ist die Antwort des Herrn.

Parley P. Pratt ließ sich im September 1830 taufen – nur einen Monat vor dieser Offenbarung. Er hatte vom Buch Mormon erfahren, als er im Sommer 1830 durch den Bundesstaat New York gereist war. Er beschrieb seinen ersten Eindruck vom Buch Mormon folgendermaßen:



„Gespannt öffnete ich es und las das Titelblatt. Ich las das Zeugnis mehrerer Zeugen darüber, wie es gefunden und übersetzt worden war. Dann begann ich, es von Anfang an zu lesen. Ich las den ganzen Tag. Das Essen war mir eine Last, ich hatte gar kein Verlangen nach Essen. Der Schlaf war mir lästig, als es Nacht wurde, denn ich wollte lieber lesen als schlafen.“

Beim Lesen war der Geist des Herrn bei mir, und ich wusste und begriff, dass das Buch wahr ist, und zwar so klar und deutlich, wie man weiß und begreift, dass man lebt.“  
(*Autobiography of Parley Parker Pratt*, Hg. Parley P. Pratt, 1938, Seite 37.)

Parley reiste nach Palmyra im Bundesstaat New York, wo er von Hyrum Smith mehr über die Wiederherstellung des Evangeliums hörte. Schon bald begaben sich Hyrum und Parley nach Fayette, wo sich Parley der Kirche anschloss und von Oliver Cowdery zum Ältesten ordiniert wurde.

Über die Bekehrung von Ziba Peterson ist nicht viel bekannt, außer dass er im April 1830 von Oliver Cowdery getauft wurde und im Juni zum Ältesten ordiniert wurde.

Lies Lehre und Bündnisse 32:1-5 und achte darauf, wozu Parley und Ziba vom Herrn berufen wurden und was der Herr ihnen verheiß.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studentagebuch:

- a. Inwiefern ähnelt die Verheißung in Lehre und Bündnisse 32:3 der, die der Herr John Whitmer in Lehre und Bündnisse 30:11 und Thomas B. Marsh in Lehre und Bündnisse 31:13 macht?
- b. Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, was der Herr für diejenigen empfindet, die ihm als Missionare dienen?



Im Winter 1830/31 reisten Oliver Cowdery, Peter Whitmer Jr., Parley P. Pratt und Ziba Peterson von Fayette im Bundesstaat New York nach Independence im Bundesstaat Missouri. Die Strecke betrug fast 2400 Kilometer, und sie legten sie hauptsächlich zu Fuß zurück. Sie ertrugen tiefen Schnee, bittere Kälte, starken Wind und Erschöpfung und ernährten sich hauptsächlich von gefrorenem Maisbrot und rohem Schweinefleisch.

Trotz all dieser Strapazen gelang es den Missionaren, verschiedenen Indianerstämmen in New York, Ohio und Missouri das Evangelium vorzustellen. Sie predigten das Evangelium auch einer Gruppe von Menschen in Kirtland im

Bundesstaat Ohio, die auf die Wiederherstellung des Christentums des Neuen Testaments warteten. Viele dieser Leute schlossen sich der Kirche an. Einer der Neubekehrten aus Ohio, Frederick G. Williams, begleitete die Missionare auf dem Rest des Weges nach Missouri. Der Herr erfüllte seine Verheißung, dass er mit diesen Missionaren sein werde und dass nichts sie überwältigen könne.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 30 bis 32 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Antworten zu der Zuordnungsaufgabe für Lehre und Bündnisse 30: 1 B, 2 C, 3 A.

## EINHEIT 8, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 33 und 34

### Einleitung

In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 33 beruft der Herr Ezra Thayre und Northrop Sweet, das Evangelium Jesu Christi zu verkünden. Der Herr gibt diesen Männern auch konkrete

Anweisungen für die Evangeliumsunterweisung. In Lehre und Bündnisse 34 lobt der Herr Orson Pratt für seinen Glauben und gebietet auch ihm, das Evangelium zu predigen.

### Lehre und Bündnisse 33:1-6

*Der Herr beruft Ezra Thayre und Northrop Sweet, das Evangelium zu verkünden*

Gott spricht auf vielerlei Weise zu seinen Kindern. Wie hat er schon einmal zu dir oder jemandem, den du kennst, gesprochen? \_\_\_\_\_

Der Herr kann zum Beispiel durch Träume und Visionen zu uns sprechen. Lies den folgenden Bericht von einer Vision, die Ezra Thayre hatte. Achte darauf, dass in seiner Vision eine Papierrolle, ein Ohr und eine Posaune vorkommen. Denk auch darüber nach, was diese Vision bedeuten könnte.

„Ein Mann kam mit einer Papierrolle zu mir und überreichte mir diese und auch eine Posaune und sagte mir, ich solle hineinblasen. Ich erwiderte, ich hätte noch nie im Leben Posaune gespielt. Er sagte, ‚Du kannst es, probier es nur!‘ Also setzte ich sie an die Lippen und blies hinein, und es war der schönste Klang, den ich je vernommen hatte.“ („Testimony of Brother E. Thayre“, *The True Latter Day Saints' Herald*, Oktober 1862, Seite 82.)

Ezra Thayre lebte in Palmyra im Bundesstaat New York und kannte einige aus der Familie Smith, weil sie schon für ihn gearbeitet hatten. Im Oktober 1830 schlossen sich Ezra Thayre und ein weiterer Einwohner von Palmyra, Northrop Sweet, der Kirche an. Kurz nach Ezras und Northrops Taufe erhielt der Prophet Joseph Smith eine Offenbarung für diese beiden Männer, die nun in Lehre und Bündnisse 33 steht. Viele Jahre später erklärte Ezra: „Die Papierrolle war die Offenbarung an mich und Northrop Sweet.“ („Testimony of Brother E. Thayre“, Seite 2.)

Lies Lehre und Bündnisse 33:1,2 und finde Wörter und Formulierungen, die mit einer Papierrolle, einem Ohr und einer Posaune zu tun haben.

### *Symbole in den heiligen Schriften verstehen*

Der Herr und seine Propheten verwenden oft Symbole, die Grundsätze des Evangeliums versinnbildlichen. Die heiligen Schriften sind voller Symbole und Bilder, die tiefen Sinngelhalt haben. Achte auf Symbole, wenn du die heiligen Schriften studierst. Wenn du eines findest, halt inne und denk darüber nach, was es bedeuten könnte.

Überlege, was es wohl heißt, „eure Ohren [zu öffnen] und ... auf die Stimme des Herrn, eures Gottes [zu hören]“ (LuB 33:1). Denk darüber nach, wie du dem Herrn zeigen kannst, dass deine Ohren offen sind und du auf seine Stimme hören willst.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, das Evangelium „mit dem Ton einer Posaune“ zu verkünden (LuB 33:2)?
- b. Als Ezra Thayre in seiner Vision in die Posaune blies, war es der schönste Klang, den er je vernommen hatte. Denk an das, was du in Lehre und Bündnisse 33:2 gelesen hast. Warum war der Klang wohl so schön?

In Lehre und Bündnisse 33:3 verwendet der Herr weitere Symbole, um Ezra und Northrop weitere Einzelheiten zu ihrer Missionsberufung zu vermitteln. Lies diesen Vers und denk über die Symbole darin nach. Verbinde in der folgenden Aufgabe jedes Symbol mit der entsprechenden Bedeutung.

Symbol	Bedeutung
Das Feld oder der Weingarten	Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, die das Reich Gottes auf Erden aufrichten
Die Arbeiter	Die Welt
Die elfte Stunde	Die letzte Evangeliumszeit und das letzte Mal, da der Herr sein Reich auf Erden vor dem Zweiten Kommen aufrichtet (siehe Schriftenführer, Stichwort „Evangeliumszeit“)

Lies Lehre und Bündnisse 33:4 und achte darauf, wie der Herr den Zustand der Welt im Jahr 1830 beschreibt. Welche Probleme kannst du heute im Weingarten des Herrn erkennen?

Überlege, was der Herr tut oder schon getan hat, um dir zu helfen, in dieser verderbten Welt zu überleben. Lies Lehre und Bündnisse 33:5,6. Was sagt der Herr? Was tut er, um uns beizustehen?



2. Zeichne in deinem Studientagebuch ein Bild, in dem du eine Art darstellst, wie Gott den Menschen hilft, der Schlechtigkeit der Welt zu entgehen.

Du kannst Wörter oder Formulierungen in Lehre und Bündnisse 33:5,6 markieren, aus denen dieser Grundsatz hervorgeht: **In den Letzten Tagen hat der Herr seine Kirche aufgerichtet und sammelt seine Auserwählten.**



3. Damit du diesen Grundsatz und seine Bedeutung besser verstehst, beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wer sind laut Lehre und Bündnisse 33:6 die Auserwählten?
- b. Warum ist es angesichts der Schlechtigkeit der Welt wichtig, dass sich die Auserwählten des Herrn sammeln?

- c. Womit hilft dir die Kirche, der Verderbtheit der Welt aus dem Weg zu gehen?

## Lehre und Bündnisse 33:7-18

*Der Herr gibt Ezra Thayre und Northrop Sweet Anweisungen zur Verkündigung des Evangeliums*

Lies Lehre und Bündnisse 33:7-10 und achte darauf, was Ezra Thayre und Northrop Sweet mit ihrem Mund tun sollen. Schreib neben das folgende Bild einen Grundsatz, den du diesen Versen entnehmen kannst. Der Grundsatz könnte so anfangen: **Wenn wir unseren Mund auf tun, um das Evangelium zu verkünden, wird der Herr ...**



4. Denk an eine Situation, als du einmal das Gefühl hattest, du solltest jemandem vom Evangelium erzählen, es aber dann doch nicht getan hast. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- In welchen Situationen tut man vielleicht nur ungern seinen Mund auf, um über das Evangelium zu sprechen?
- Wann hast du schon einmal jemandem vom Evangelium erzählt und dabei gemerkt, wie dir eingegeben wurde, was du sagen sollst? Oder kennst du jemanden, der mit anderen über das Evangelium gesprochen hat und dabei das Gefühl hatte, ihm werde eingegeben, was er sagen solle?



In Lehre und Bündnisse 33:10-15 stehen die Anweisungen, die der Herr Ezra und Northrop gibt. Sie sollen die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums predigen (Glaube an Jesus Christus, Umkehr, Taufe und Gabe des Heiligen Geistes). Lies Lehre und Bündnisse 33:16-18 und finde heraus, welchen weiteren Rat der Herr Ezra und Northrop gab, wodurch sie wissen sollten, was sie auf Mission sagen sollten. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast. Der Rat in Vers 17, „habt eure Lampen bereitet und brennend und Öl bei euch“, bedeutet, dass wir geistig vorbereitet und jederzeit für das Zweite Kommen Christi gerüstet sein sollen.



5. Schreib einen Ratschlag aus Lehre und Bündnisse 33:16-18 in dein Studientagebuch und erkläre, wie dieser Rat dir helfen kann, den Mund aufzutun und anderen zu jeder Zeit vom Evangelium zu erzählen.

## Lehre und Bündnisse 34

*Der Herr lobt Orson Pratt für seinen Glauben und beruft ihn, das Evangelium zu predigen*

In Lehre und Bündnisse 34 finden wir ein Beispiel dafür, wie jemandem Gutes widerfährt, weil ein anderer seinen Mund aufgetan und das Evangelium verkündet

hat. Lies die Einleitung zu diesem Abschnitt und finde heraus, wer seinen Mund aufgetan und Orson Pratt vom Evangelium erzählt hat.

Orson Pratt war 19 Jahre alt, als er sich von seinem älteren Bruder Parley taufen ließ. Lies Lehre und Bündnisse 34:1 und achte darauf, wie der Herr Orson anredet.

Nun lies Lehre und Bündnisse 34:2,3 und finde heraus, warum der Herr Orson als seinen Sohn bezeichnet.

In Vers 3 ist dir vielleicht aufgefallen, dass alle, die an Jesus Christus glauben, seine Söhne werden. Dies ist ein Symbol für das neue Leben, das wir erlangen, wenn wir das Evangelium des Erlösers annehmen. Aus Lehre und Bündnisse 25:1 lernen wir, dass diese Verheißung ebenso für Frauen gilt, die dann Töchter Jesu Christi werden, wenn sie sein Evangelium annehmen.

Lies den folgenden Bericht von Orson Pratt über seine Jugend und markiere, wodurch er seinen Glauben an den Herrn gezeigt hat:



„Zwischen meinem elften und zwanzigsten Lebensjahr sah ich viel von der Welt und wurde ohne dauerhafte Bleibe hin- und hergetrieben. Doch durch die Gnade Gottes wurde ich von vielen der Übel, denen junge Leute ausgesetzt sind, verschont. Die frühen Eindrücke von Sittlichkeit und Religion, die mir meine Eltern eingepägt hatten, blieben mir immer erhalten; und oft fühlte ich ein großes Drängen, mich auf zukünftige Verhältnisse vorzubereiten. Ich fing jedoch erst im Herbst 1829 an, ernsthaft nach dem Herrn zu suchen. Damals begann ich, inbrünstig zu beten und von allen Sünden umzukehren. In den stillen Schatten der Nacht, während andere auf ihrem Kissen schlummerten, suchte ich mir oft ein geheimes Plätzchen auf dem freien Feld oder in der einsamen Wildnis, beugte mich nieder vor dem Herrn und betete stundenlang mit reuigem Herzen und zerknirschem Geist; denn darin fand ich Trost und Freude. Mein Herzenswunsch bestand darin, dass mir der Herr seinen Willen, was mich selbst betraf, kundtue. Ich betete weiterhin eindringlich bis zum September 1830, als zwei Älteste der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in meine Gegend kamen. Einer von den beiden war mein Bruder Parley. Sie hielten mehrere Versammlungen ab, an denen ich teilnahm.

Ich war überzeugt, dass die Lehre, die sie verkündeten, den Stempel gottgegebener Wahrheit trug, und ließ mich am 19. September 1830 taufen. Das war an meinem neunzehnten Geburtstag, und ich war der Einzige in der [Gegend], der die Botschaft annahm und darauf hörte.“ (*The Orson Pratt Journals*, Hg. Elden J. Watson, 1975, Seite 8f.)

Lies Lehre und Bündnisse 34:4-6 und sieh, wozu der Herr Orson Pratt berief und was ihm zu noch größerem Segen reichen sollte. Warum empfangen wir wohl größere Segnungen, wenn wir das Evangelium lehren?

Der Herr nannte Orson einige Zeichen, die sich vor seinem Zweiten Kommen ereignen sollten (siehe LuB 34:7-9). Am Ende der Offenbarung forderte er Orson wiederum auf, das Evangelium zu predigen. Lies Lehre und Bündnisse 34:10-12 und achte auf diese Grundsätze: **Diejenigen, die eifrig das Evangelium verkünden, tun das mit der Macht des Heiligen Geistes. Wenn wir treu sind, ist der Herr mit uns.**

Inwiefern kann die Verheißung des Herrn in Lehre und Bündnisse 34:11 jemanden, der entmutigt ist, trösten und stärken?

 6. Schreib in dein Studientagebuch, warum es deiner Meinung nach wichtig ist, die Macht des Heiligen Geist bei sich zu haben, wenn man andere das Evangelium lehrt.

 7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 33 und 34 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 35

## Einleitung

Innerhalb von sechs Monaten nach der Gründung der Kirche reisen vier Missionare, darunter auch Parley P. Pratt, westwärts, um den Indianern das Evangelium zu verkünden. Auf dem Weg zur westlichen Grenze von Missouri machen sie Halt in der Gegend von Kirtland in Ohio, wo Parley eine Zeit lang gelebt hat. Sie teilen ihre Botschaft einem Freund von Elder Pratt mit, einem bekannten Geistlichen namens Sidney Rigdon. Innerhalb kurzer Zeit lassen sich über hundert Leute, darunter auch Sidney Rigdon und viele Mitglieder seiner Gemeinschaft, taufen, wodurch sich die Zahl der Mitglieder der Kirche mehr als verdoppelt. Sidney und seine Frau Phoebe sind sich dessen bewusst, dass es für sie ein großes Opfer

darstellt, sich der Kirche anzuschließen. Er weiß, dass sein Einkommen als Geistlicher und sein Ansehen in der Gemeinschaft auf dem Spiel stehen, doch er ist fest entschlossen, der Wahrheit zu folgen.

Nachdem die Ältesten Kirtland verlassen und ihre Reise fortgesetzt haben, begeben sich Sidney Rigdon und ein Bekannter namens Edward Partridge nach New York und suchen den Propheten Joseph Smith auf. Kurz nach ihrer Ankunft empfängt der Prophet die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 35. Darin erteilt der Herr Sidney Rigdon bestimmte Aufgaben in der gerade wiederhergestellten Kirche.

## Lehre und Bündnisse 35:1-12

*Der Herr lässt Sidney Rigdon wissen, dass er ihn für ein größeres Werk vorbereitet hat*



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Erlebnisse haben dich erkennen lassen, dass Gott dich kennt?

An der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 35 zeigt sich, dass der Herr Sidney Rigdon kennt. Der Herr sagte Sidney auch, welche Rolle ihm dabei zukommen sollte, dem Propheten Joseph Smith zur Seite zu stehen. Lies Lehre und Bündnisse 35:1-3 und such Anzeichen dafür, dass der Herr Sidney Rigdon kennt. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Lies Lehre und Bündnisse 35:3 noch einmal und setz deinen eigenen Namen anstelle von Sidney Rigdon ein. Was können wir aus den Worten des Herrn lernen? Wie gut kennt er jeden von uns? \_\_\_\_\_



Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel hat bezeugt, dass Gott jeden von uns kennt: „Ich bezeuge: Gott kennt Sie persönlich, ... und zwar schon sehr, sehr lange (siehe LuB 93:23). Er liebt Sie schon sehr, sehr lange. ... Er kennt Sie beim Namen und all Ihren Kummer und Ihre Freuden!“ („Denkt daran, wie barmherzig der Herr gewesen ist“, *Liahona*, Mai 2004, Seite 46.)

Ein Grundsatz, den wir aus Lehre und Bündnisse 35:5 lernen, lautet: **Der Herr kennt uns und hat für jeden von uns eine Aufgabe.** Hast du jemals darüber nachgedacht, welche konkrete Aufgabe der Herr für dich vorgesehen hat?

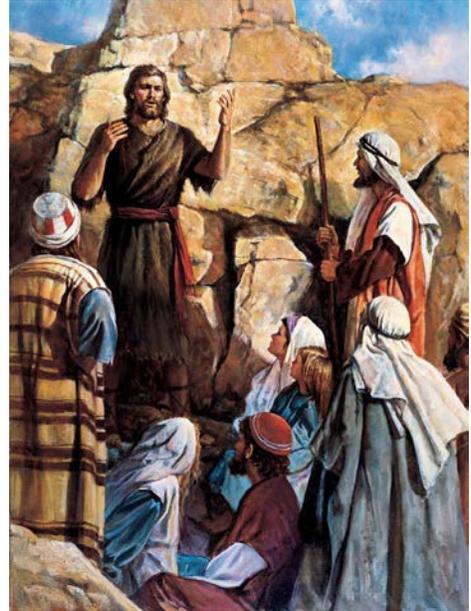
Bevor Sidney Rigdon vom wiederhergestellten Evangelium Jesu Christi hörte, hatte er als Geistlicher in einer anderen Kirche gute Arbeit geleistet. Nachdem er sich der wiederhergestellten Kirche des Herrn angeschlossen hatte, konnte er „ein größeres

Werk“ (LuB 35:3) für das Reich des Herrn verrichten. Menschen, die einer anderen Glaubensgemeinschaft angehören, können viel Gutes bewirken. Die Verantwortung liegt bei uns, ihnen die Fülle des Evangeliums Jesu Christi zu bringen, damit sie „ein größeres Werk“ verrichten können. Gleichmaßen können wir darauf vertrauen, dass der Herr uns kennt; und wenn wir uns bemühen, ihm nachzufolgen, hilft er uns, das Werk zu tun, zu dem wir bestimmt sind.

Als Wegbereiter für Jesus Christus bereitete Johannes der Täufer viele Menschen auf das Kommen des Herrn vor. Lies Lehre und Bündnisse 35:4-6 und achte darauf, inwiefern Sidney Rigdon wie Johannes der Täufer war. Markiere, was du herausgefunden hast.

Obwohl Sidney Rigdon in mancherlei Hinsicht wie Johannes der Täufer war, unterschied er sich doch auch von ihm: Als Sidney Rigdon nämlich die Menschen in seiner früheren Glaubensgemeinschaft taufte, hatte er nicht Gottes Vollmacht dazu (siehe LuB 35:5,6).

Lies Lehre und Bündnisse 35:7-11 und achte darauf, was mit denen geschehen kann, die in den Letzten Tagen an Gott glauben und diesen Glauben ausüben.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was erfahren wir aus Lehre und Bündnisse 35:7-11 darüber, was der Herr denen zeigen wird, die ihm glaubensvoll nachfolgen? (Mit dem Begriff *Andern* in Vers 7 sind diejenigen gemeint, die nicht die Fülle des Evangeliums haben. Mit dem Wort *Babylon* in Vers 11 ist die Welt gemeint.)
- b. Warum stehen Wunder wohl in direktem Zusammenhang mit dem Glauben an Jesus Christus? (Auch scheinbar kleine Dinge wie ein Sinneswandel oder Vergebung für eine Sünde können ein Wunder sein und erfolgen gemäß dem Willen Gottes.)

## Lehre und Bündnisse 35:13-19

*Der Herr verheißt, dass er den Demütigen helfen wird, sein Werk zu verrichten*

Stell dir vor, du mußt eine Sportmannschaft aufstellen (nimm eine Sportart, die du gut kennst). Beschreibe die Stärken und Fähigkeiten, die du dir an deinen Spielern wünschst. \_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 35:13 und achte darauf, wen sich der Herr für sein Werk aussucht. Ist dir aufgefallen, dass die Eigenschaften derjenigen, die der Herr sich als Helfer aussucht, nach den Maßstäben der Welt ungewöhnlich sind? „Das Schwache der Welt“ sind die Knechte des Herrn. *Dreschen* ist der Vorgang, bei dem

Getreidekörner vom Halm getrennt und aus ihrer Hülse gelöst werden. In diesem Vers ist damit gemeint, dass die Menschen, die bereit sind, das Evangelium zu empfangen, gesammelt und von denen getrennt werden, die nicht dazu bereit sind. Dies geschieht zum Beispiel dadurch, dass Missionare auf andere Menschen zugehen und sie darauf vorbereiten, heilige Bündnisse zu schließen und zu halten.

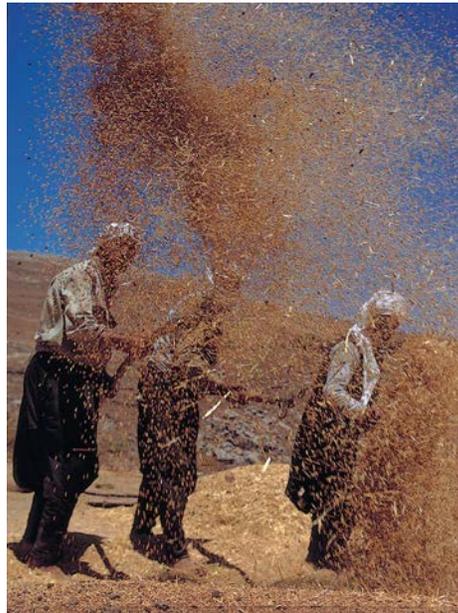
Aus Lehre und Bündnisse 35:13 lernen wir: **Gott beruft die Schwachen, um sein Werk durch die Macht seines Geistes zu verrichten.**



3. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Warum bezeichnet der Herr seine Knechte wohl als schwach, ungelehrt und verachtet?

Lies Lehre und Bündnisse 35:14,15 und arbeite heraus, welche Verheißungen der Herr denen macht, die sich in seinem Werk einbringen. Markiere, was du herausgefunden hast. Du kannst diese Verse auch auf dich beziehen, indem du sie noch einmal liest und dabei deinen Namen einsetzt.



### **Die heiligen Schriften auf sich beziehen**

Setzt du deinen Namen in eine Schriftstelle ein, so wird sie für dich aussagekräftiger. Wenn du die heiligen Schriften liest, als seien sie für dich geschrieben worden, fällt es dir leichter, „die Stimme des Herrn Jesus Christus zu vernehmen, die zu [dir] ... spricht“ (Einleitung zum Buch Lehre und Bündnisse).



4. Beantworte mindestens zwei der folgenden Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Gott beruft das Schwache der Welt, um sein Werk durch die Macht seines Geistes zu verrichten. Wie kann dieses Wissen einem jungen Mann helfen, der sich davor scheut, auf Mission zu gehen?
- b. Wie kann dieses Wissen einem Mädchen helfen, das in der Kirche einen Unterricht halten soll und sich unzulänglich fühlt?
- c. Wie kann dieses Wissen einem jeden von uns helfen, wenn wir den Eindruck haben, dass wir jemandem vom Evangelium erzählen sollen?



Präsident Thomas S. Monson hat diejenigen ermutigt, die sich im Werk des Herrn schwach oder unzulänglich fühlen: „Einige von Ihnen sind nun vielleicht von Natur aus schüchtern oder halten sich für ungeeignet, eine Berufung anzunehmen. Denken Sie daran, dass dieses Werk nicht nur Ihr oder mein Werk ist. Es ist das Werk des Herrn, und wenn wir im Auftrag des Herrn handeln, haben wir auch ein Anrecht auf seine Hilfe. Denken Sie daran, dass der Herr die Schultern so formt, dass sie die Last tragen können, die ihnen auferlegt wird.“ („Lernen, tun, sein“, *Liahona*, November 2008, Seite 62.)

Manche sahen den Propheten Joseph Smith vielleicht als schwach an, was seine Schulbildung und manch andere Fähigkeiten betraf. Im Vergleich dazu war Sidney Rigdon hoch gebildet und hatte viele Talente. Lies Lehre und Bündnisse 35:17-19 und achte darauf, was der Herr hier Sidney Rigdon in Bezug auf den Propheten Joseph aufträgt.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es wohl wichtig, dass ein gebildeter Geistlicher wie Sidney Rigdon den Rat in Lehre und Bündnisse 35:17-19 annimmt?
- b. Was unsere Führer heute betrifft: Inwiefern hilft es uns Mitgliedern, wenn wir uns an diesen Rat halten?

## Lehre und Bündnisse 35:20-27

*Sidney Rigdon erhält das Gebot, für Joseph Smith zu schreiben, das Evangelium zu predigen und seine Bündnisse zu halten*

Hast du eine Berufung oder bestimmte Aufgaben in der Kirche? Lies Lehre und Bündnisse 35:20-24 und achte darauf, zu welchen Aufgaben Sidney Rigdon berufen wurde.

Der Herr berief Sidney zum Schreiber für Joseph Smith, der gerade an seiner Übersetzung der Bibel arbeitete. Bei dieser Übersetzung wurde nicht von einer Sprache in eine andere übersetzt. Der Prophet nahm über einen Zeitraum von sechzehn Jahren hinweg inspirierte Korrekturen und Änderungen an der Bibel vor. Wir nennen diese Überarbeitungen die Joseph-Smith-Übersetzung. Viele dieser Korrekturen sind im Schriftenführer der Dreifachkombination der heiligen Schriften unter dem Titel „Auszüge aus der Joseph-Smith-Übersetzung der Bibel“ zu finden. Das Buch Mose und Joseph Smith – Matthäus in der Köstlichen Perle sind ebenfalls Auszüge aus der Joseph-Smith-Übersetzung.

Achte in Lehre und Bündnisse 35:23 darauf, dass der Herr hier Sidney Rigdon nicht nur aufträgt, für Joseph Smith zu schreiben. Er soll auch das Evangelium predigen und dabei seine Kenntnis der heiligen Schriften einbringen, um die Worte des Propheten zu bekräftigen.

Welche Segnungen werden Sidney Rigdon in Lehre und Bündnisse 35:24 verheißen, sofern er seine Bündnisse hält? Ein Grundsatz, den wir aus diesem Vers lernen können, lautet: **Wenn wir die Gebote befolgen und unsere Bündnisse halten, hilft uns der Herr, sein Werk zu verrichten.**



6. Sieh dir noch einmal die drei Grundsätze an, die in dieser Lektion genannt werden. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was haben die drei Grundsätze in dieser Lektion miteinander zu tun? In welcher Beziehung stehen sie zueinander?
- b. Wann hast du (oder jemand, den du kennst) bei deiner Arbeit im Werk des Herrn gespürt oder erlebt, dass der Herr dir zur Seite steht?

Lies zum Schluss Lehre und Bündnisse 35:26,27. Angesichts dessen, was du heute bei deinem Studium von Lehre und Bündnisse 35 gelernt hast: Warum hatte Sidney Rigdon wohl Grund, sein Herz emporzuheben und froh zu sein? Welche Gründe hast du, dein Herz emporzuheben und froh zu sein?



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 35 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 9, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 36 und 37

### Einleitung

Im Dezember 1830 fährt Sidney Rigdon zusammen mit Edward Partridge von Ohio nach New York, um sich mit dem Propheten Joseph Smith zu treffen. Sidney hat sich kurz zuvor taufen lassen, doch Edward ist von der Wahrheit des wiederhergestellten Evangeliums noch nicht ganz überzeugt. Nachdem Edward jedoch den Propheten kennengelernt und mit Leuten gesprochen hat, die ihn kennen, bittet er den Propheten, ihn zu taufen. Bevor sich Edward Partridge Anfang Dezember 1830 taufen lässt, empfängt Joseph Smith

die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 36. In dieser Offenbarung wird Edward Partridge dazu berufen und beauftragt, das Evangelium zu predigen.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1830 nehmen die Feindseligkeiten gegenüber der Kirche zu. Im Dezember 1830 empfängt Joseph die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 37, in der der Herr den Mitgliedern gebietet, New York zu verlassen und sich in Ohio zu sammeln.

### Lehre und Bündnisse 36:1-3

*Der Herr vergibt Edward Partridge dessen Sünden und beruft ihn dazu, das Evangelium zu verkünden*

Überlege, welche Gegenstände Missionare mitnehmen, die ihnen bei ihrer Arbeit helfen.

Manches von dem, was man als Missionar benötigt, um das Evangelium verkünden zu können, lässt sich jedoch nicht in einen Koffer packen. Achte beim Studium von Lehre und Bündnisse 36 auf das, was ein Missionar benötigt und tun muss, um sich auf die Mission vorzubereiten.

In Lehre und Bündnisse 36 beruft der Herr Edward Partridge auf Mission. Lies

Lehre und Bündnisse 36:1 und achte darauf, was der Herr hier Edward Partridge aufträgt, ehe er berufen wird, das Evangelium zu predigen.



1. Schreib in dein Studientagebuch, weshalb du es wichtig findest, dass man umkehrt und einem die Sünden vergeben werden, bevor man das Evangelium verkündet. Überlege, inwiefern Edward Partridge erst von seinen Sünden rein sein musste, um das Evangelium „wie mit der Stimme einer Posaune“ (LuB 36:1) predigen zu können.

Lies die nachstehende Aussage von Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel und markiere Wörter und Formulierungen, die dir deutlich machen, wieso diejenigen rein sein müssen, die dazu berufen werden, das Evangelium zu verkünden:





„In dem echten Kampf zwischen Gut und Böse kann man nicht jedes Mal, wenn eine Versuchung auftaucht, für den Widersacher spielen, und dann, wenn es Zeit ist, in den Tempel und auf Mission zu gehen, für den Herrn antreten, als wäre nichts geschehen. Das, meine jungen Freunde, ist keine Option. Gott lässt sich nicht verspotten. ...

In fast jeder Sportart, die ich kenne, wird mit Linien auf dem Boden ein Feld abgegrenzt, innerhalb dessen sich jeder Wettkampfteilnehmer bewegen muss. Gleichmaßen hat der Herr Würdigkeitsgrenzen gezogen, innerhalb derer sich jeder bewegen muss, der berufen ist, mit ihm in diesem Werk zu arbeiten. Wenn ein Missionar nicht von sexueller Übertretung, gotteslästerlichem Reden oder einer Schwäche für Pornografie umkehrt, kann er nicht andere dazu auffordern, genau davon umzukehren. Das ist einfach nicht möglich! Ihr werdet den Heiligen Geist bei euch haben und die Worte werden euch im Halse stecken bleiben. Ihr könnt euch nicht auf ‚verbotene Pfade‘ [1 Nephi 8:28] begeben, wie Lehi sie nennt, und erwarten, ihr könntet andere auf den ‚engen und schmalen Pfad‘ [2 Nephi 31:18] führen – das geht nicht.“ („Wir alle sind aufgefordert“, *Liahona*, November 2011, Seite 45.)

Überlege, wie es wäre, wenn du anderen vom Evangelium erzählst, während du gleichzeitig weißt, dass du nicht gemäß den Grundsätzen gelebt hast, über die du nun sprichst. Und dann überlege, wie es wäre, anderen vom Evangelium zu erzählen und dabei zu wissen, dass du durch das Sühnopfer Jesu Christi von deinen Fehlern rein geworden bist.



Elder Holland hat darüber gesprochen, was du jetzt tun kannst, um deinen Missionarsdienst rein anzutreten: „Wer ihr auch seid und was auch immer ihr getan habt, euch kann vergeben werden. Jeder von euch ... kann jede Übertretung, mit der er ringen mag, hinter sich lassen. Das ist das Wunder der Vergebung. Das ist das Wunder des Sühnopfers des Herrn Jesus Christus. Doch das gelingt euch nur, wenn ihr euch eifrig dem Evangelium widmet, und nur, wenn ihr umkehrt, wo das erforderlich ist. Ich bitte euch[:] Seid aktiv und seid rein! Und sollte es erforderlich sein, bitte ich euch: *Werdet* aktiv und *werdet* rein!“ („Wir alle sind gefordert“, Seite 45).

Denk darüber nach, was du jetzt tun musst, um rein zu werden oder rein zu bleiben.

Lies Lehre und Bündnisse 36:2,3 und achte darauf, was der Herr hier Edward Partridge verheißt, bevor er ausgesandt wird, das Evangelium zu predigen.



Präsident Harold B. Lee hat erklärt, was der Satz „Ich werde dir meine Hand auflegen durch die Hand meines Knechtes“ in Vers 2 bedeutet: „Der Herr sagt hier, wenn einer seiner bevollmächtigten Knechte jemandem die Hände auflegt und ihm einen Segen spendet, dann ist es so, als würde der Herr selbst die Hand mit auflegen und mit diese heilige Handlung vollziehen. Daraus können wir ersehen, wie er mittels seiner Knechte, denen er die Schlüsselvollmacht übertragen hat, seine Macht unter den Menschen kundtut.“ (*Be Secure in the Gospel of Jesus Christ*, Brigham Young University Speeches of the Year, 11. Februar 1958, Seite 6.)

Es ist vielleicht gut zu wissen, dass die Aussage „das Friedfertige des Reiches lehren“ in Vers 2 sich auf die Inspiration und die Führung bezieht, die wir vom Heiligen Geist erhalten, wenn wir nach dem Evangelium leben.

Achte darauf, was der Herr ihm in Vers 3 darüber gesagt hat, was er mit dem tun sollte, was der Heilige Geist ihm auftrag.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum ist es deiner Meinung nach so wichtig, dass die Missionare den Heiligen Geist als Begleiter haben? Nachdem du diese Frage beantwortet hast, kannst du auch etwas darüber schreiben, wie dich der Heilige Geist einmal über „das Friedfertige des Reiches“ belehrt hat (LuB 36:2).

## Lehre und Bündnisse 36:4-8

*Der Herr gibt ein Gebot für diejenigen, die berufen sind, das Evangelium zu verkünden*

Lies Lehre und Bündnisse 36:4,5,7. Beachte, dass der Herr in diesen Versen zu „den Ältesten [seiner] Kirche“ spricht (LuB 36:7). Achte beim Lesen auf den Auftrag, den der Herr den Priestertumsträgern gibt.

Nachdem du diese Verse gelesen hast, vervollständige den folgenden Grundsatz über die Aufgabe, die alle Priestertumsträger heutzutage haben: **Die Priestertumsträger sind dazu berufen, \_\_\_\_\_.**



Präsident Thomas S. Monson sagte zu diesem Grundsatz: „[Ich möchte] wiederholen, was die Propheten schon seit langem sagen: Jeder würdige und fähige junge Mann soll sich auf eine Mission vorbereiten! Als Missionar zu dienen ist eine Priestertumspflicht. Und der Herr erwartet, dass wir, denen so viel gegeben wurde, diese Pflicht erfüllen.“ („Da wir uns nun wiedersehen“, *Liahona*, November 2010, Seite 5f.)

Die Bischöfe und Zweigpräsidenten arbeiten mit den Jungen Männern und Jungen Damen und stellen fest, ob sie würdig und fähig sind, dem Herrn als Vollzeitmissionare zu dienen. Junge Männer können vom Dienst als Vollzeitmissionar freigestellt werden, wenn sie gesundheitliche Probleme oder eine Behinderung haben. In so einem Fall sollen sie jedoch weiterhin würdig leben und bereit sein, dem Herrn anderweitig zu dienen.

Lies noch einmal Lehre und Bündnisse 36:5,7 und achte darauf, was ein Priestertumsträger tun muss, bevor er ordiniert und ausgesandt wird, das Evangelium zu verkünden.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studenttagebuch: Wie kann ein junger Mann dem Herrn zeigen, dass ihm das Gebot, das Evangelium zu verkünden, am Herzen liegt?

Ogleich der Dienst als Vollzeitmissionar ein Priestertumsauftrag ist, können auch junge Frauen diesen Dienst antreten. Präsident Thomas S. Monson hat gesagt: „Ein Wort auch an die jungen Schwestern: Ihr habt zwar nicht die gleiche Priestertumspflicht wie die jungen Männer, eine Vollzeitmission zu erfüllen, aber auch euer Beitrag als Missionarinnen ist wertvoll, und wir sind euch für eure Dienste dankbar.“ („Da wir uns nun wiedersehen“, Seite 6.)

Lies Lehre und Bündnisse 36:6 und finde heraus, welche Botschaft die Missionare verkünden sollen. Die Formulierung „das Gewand, das befleckt ist vom Fleische“, bezieht sich auf Kleidung, die durch Krankheit verunreinigt ist. Im alten Israel wurde solche Kleidung verbrannt, um ein Ausbreiten der Krankheit zu verhindern. In Vers 6 vergleicht der Herr Krankheit mit Sünde und gebietet uns, alles zu meiden, was mit Sünde zu tun hat.

Inwiefern lässt sich die Botschaft in Lehre und Bündnisse 36:6, dass die Missionare zur Umkehr rufen sollen, auf Elder Hollands Aussage am Anfang dieses Kapitels beziehen, nämlich wie sich ein Missionar vorbereiten soll? \_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 36:8 und achte darauf, was der Herr am Ende dieser Offenbarung Edward Partridge gebietet.

## Lehre und Bündnisse 37

### *Der Herr gebietet seiner Kirche, sich in Ohio zu sammeln*

In den Monaten bevor Edward Partridge abreiste, um den Propheten Joseph Smith kennenzulernen, nahmen die Feindseligkeiten gegenüber den Mitgliedern in New York zu. Ende Dezember 1830, nur wenige Wochen nachdem Sidney Rigdon und Edward Partridge in New York angekommen waren, empfing Joseph Smith eine Offenbarung, in der der Herr den Heiligen gebot, nach Ohio zu ziehen.

Lies Lehre und Bündnisse 37:1-4 und achte darauf, was der Herr dem Propheten geboten hat. Welche Vorbereitungen sollte er treffen, ehe er nach Ohio zog? Achte darauf, wieso der Herr Joseph Smith in Vers 2 aufgetragen hat, nach Colesville in New York zu gehen und die Mitglieder dort zu stärken.

Welche Grundsätze über das Gebet kann man diesen Versen entnehmen?

-  4. Schreib einen Grundsatz in dein Studientagebuch, den du aus Lehre und Bündnisse 37:2 über das Gebet lernen kannst. Erkläre außerdem, was du tun wirst, um nach diesem Grundsatz zu handeln.
-  5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 36 und 37 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 9, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 38

### Einleitung

Im Dezember 1830 gebietet der Herr den Mitgliedern, sich in Ohio zu sammeln (siehe LuB 37). Am 2. Januar 1831 kommen die Heiligen aus den verschiedenen Zweigen in New York zur dritten Konferenz der Kirche zusammen. Während der

Konferenz wird die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 38 gegeben, in der der Herr den Heiligen Mut zuspricht und ihnen das Gebot nahebringt, nach Ohio zu ziehen.

### Lehre und Bündnisse 38:1-7

*Jesus Christus sagt seinen Heiligen, dass er in ihrer Mitte ist*

Hast du schon bemerkt, dass für jeden Menschen einige Gebote leichter zu halten sind als andere? Führe einige Gebote auf, bei denen es dir leicht fällt, sie zu halten:

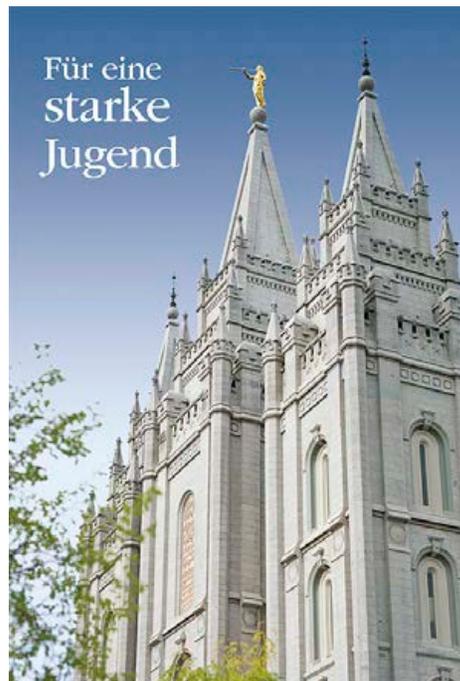
Denk nun darüber nach, welche Gebote dir schwerer fallen und wieso.

Bei einer Konferenz der Kirche im Januar 1831 hatten einige Mitglieder in New York Fragen zu dem Gebot, nach Ohio zu ziehen. Warum mag es für diese Mitglieder wohl so schwer gewesen sein, dieses Gebot zu halten?

Einige der Heiligen in New York schreckten davor zurück, ihre ertragreiche Farm und ihre bequemen Lebensumstände zu verlassen und sich in einer neuen Gegend der Ungewissheit auszusetzen. Außerdem war abzusehen, dass manche beim Verkauf ihrer Grundstücke einen Verlust machen würden – wenn sie denn überhaupt verkaufen konnten.

Als Antwort auf die Bedenken der Heiligen betete Joseph Smith, um mehr über das Gebot zu erfahren, sich in Ohio zu sammeln. Er empfing die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 38. Wenn du diese Offenbarung studierst, lernst du Grundsätze kennen, die dir helfen können, alle Gebote des Herrn bereitwillig zu befolgen – auch jene, bei denen dir das schwerer fällt.

Lies Lehre und Bündnisse 38:1-3 und achte auf Grundsätze, die du über Jesus Christus lernen kannst. (Markiere in deinen Schriften oder schreib in dein Studientagebuch, was du dazulernst.)



Ein wichtiger Grundsatz, den wir aus Vers 2 lernen, lautet: **Jesus Christus weiß alles**. Denk darüber nach, wie dieser Grundsatz den Mitgliedern, denen es schwerfiel, von New York nach Ohio zu ziehen, geholfen haben könnte.



1. Schreib ein paar Sätze in dein Studientagebuch, wie dieser Grundsatz auch dir helfen könnte, wenn es dir schwerfällt, ein bestimmtes Gebot Gottes zu halten.

Bevor der Prophet Joseph Smith diese Offenbarung empfing, hatte er an der inspirierten Übersetzung der Bibel gearbeitet und das empfangen, was nun in Mose 6 und 7 in der Köstlichen Perle steht. In diesen Kapiteln steht der Bericht über einen Propheten namens Henoah sowie dessen Volk, das aufgrund seiner Rechtschaffenheit Zion genannt wurde.

Lies Lehre und Bündnisse 38:4 und finde heraus, was der Herr für Henoah und sein Volk getan hat. Zu deiner Information: Mit der Formulierung „in meinen eigenen Schoß“ ist gemeint, dass das Volk in die Gegenwart des Herrn gelangt ist.

Was sagt der Erretter am Ende von Vers 4 darüber, was er für diejenigen getan hat, die an seinen Namen glauben? \_\_\_\_\_

Denk darüber nach: Wenn jemand mutlos wird und aufgeben möchte – wie könnte ihm das Wissen weiterhelfen, dass sich Jesus Christus beim Vater im Himmel für diejenigen einsetzt, die an ihn glauben?

Lies Lehre und Bündnisse 38:5-7 und achte darauf, was Jesus Christus darüber sagt, wo er ist.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie kann man sowohl Trost als auch Mut finden, wenn man an die Grundsätze glaubt, die in Lehre und Bündnisse 38:7 stehen?

## Lehre und Bündnisse 38:8-12

*Der Herr beschreibt, wer sein Zweites Kommen aushalten wird*

Als der Herr den Mitgliedern in New York erklärte, wie wichtig es ist, sich in Ohio zu sammeln, sprach er von seinem Zweiten Kommen.

Lies Lehre und Bündnisse 38:8-10 und achte darauf, was der Erretter über sein Zweites Kommen offenbart hat. Mit denjenigen, die bei seinem Zweiten Kommen „den Tag ... aushalten“ (LuB 38:8), sind die gemeint, die nicht vernichtet werden, sondern mit dem Heiland auf der Erde bleiben können. Denk darüber nach, wie die Worte des Herrn in Vers 8 bis 10 dir klarmachen können, wie wichtig es ist, vor dem Zweiten Kommen geläutert zu werden und rein zu sein.



Lies Lehre und Bündnisse 38:11,12. Finde heraus, wie die Zustände in der Welt vor dem Zweiten Kommen sein werden. Das Bild von Engeln, die darauf warten, „die Erde abzuernten“, ist ein Hinweis auf das Gleichnis des Erretters vom Weizen und vom Unkraut (siehe Matthäus 13:24-30; LuB 86:1-7), in dem der Weizen (die Rechtschaffenen) gesammelt wird, bevor das Unkraut (die Schlechten) gesammelt und verbrannt wird.

Überlege, was du tun kannst, um dich vorzubereiten, den Tag des Zweiten Kommens auszuhalten und nicht zum Unkraut gezählt zu werden.

### Lehre und Bündnisse 38:13-33

*Jesus Christus erklärt, wieso er den Mitgliedern seiner Kirche geboten hat, sich in Ohio zu sammeln*

Denk an einen Anlass zurück, wo du das Gefühl hattest, körperlich oder geistig in Gefahr zu sein. Welche Warnungen haben dir bewusstgemacht, dass du in Gefahr warst?

Der Herr hat die Heiligen warnend darauf hingewiesen, sie werden in Gefahr sein, wenn sie in New York bleiben. Sieh dir den letzten Teil von Lehre und Bündnisse 38:12 an. Was sagt der Herr hier über die Feinde der Heiligen?

Lies Lehre und Bündnisse 38:13,28,29 und finde heraus, was die Absichten der Feinde sind, die sich zusammengeschlossen haben. Aus diesen Versen erfahren wir, dass **der Herr uns vor Gefahren warnen kann**. Solche Warnungen können durch die Eingebungen des Heiligen Geistes kommen oder durch die Lehren der Knechte des Herrn, wie zum Beispiel in Ansprachen bei der Generalkonferenz.



3. Wann wurdest du oder jemand, den du kennst, vom Herrn schon vor einer geistigen oder körperlichen Gefahr gewarnt? Schreib eine Warnung in dein Studientagebuch, die du oder jemand aus deiner Familie oder ein Freund vom Herrn erhalten habt, und was ihr dann getan habt (oder hättet tun sollen).

Lies Lehre und Bündnisse 38:14-15 und finde heraus, was der Herr den Mitgliedern in Nauvoo aufträgt. Vervollständige diesen Grundsatz anhand dessen, was du aus dem Rat des Herrn in Vers 30 entnimmst: **Wenn wir eifrig** \_\_\_\_\_, **dann** \_\_\_\_\_.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist jemand, der vorbereitet ist, deiner Meinung nach zuversichtlicher, selbst wenn er Widerstand oder Gefahren ausgesetzt ist?
- b. Wie kannst du dich gegen die Bemühungen des Widersachers, dir zu schaden, wappnen?

Denk daran, dass sich manche Mitglieder in New York gefragt haben, wieso der Herr ihnen gebietet, nach Ohio zu ziehen. Lies Lehre und Bündnisse 38:16,31-33 und finde heraus, wie die Mitglieder gesegnet werden sollten, wenn sie dieses Gebot befolgten.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern hat das Gebot, aus New York wegzuziehen, wohl zur zeitlichen Errettung der Heiligen beigetragen?
- b. Inwiefern hat das Gebot, sich in Ohio zu sammeln, wohl zur geistigen Errettung der Heiligen beigetragen?

Aus diesen Versen erfahren wir: **Der Herr warnt uns nicht nur vor Gefahr, sondern gibt uns Gebote zu unserem Schutz.**



6. Schreib in dein Studientagebuch einige Sätze, in denen du erklärst, wie wir durch das Halten der Gebote sowohl körperlich als auch geistig geschützt werden können.

## Lehre und Bündnisse 38:34-42

### *Die Kirche erhält Gebote hinsichtlich der Sammlung in Ohio*

Lehre und Bündnisse 38:34-42 enthält Gebote und Ratschläge, die den Mitgliedern beim Umzug nach Ohio helfen sollten. Viele Mitglieder lebten von den Erzeugnissen ihrer Farm. Da nun so viele Mitglieder ihren Grundbesitz gleichzeitig zum Verkauf anboten, herrschte mit einem Mal ein Überangebot an Farmland. Bei dieser großen Auswahl konnten die Käufer die Farmen für deutlich weniger erwerben als üblich.

Lies Lehre und Bündnisse 38:37,39 und such nach den Ratschlägen, die der Herr den Mitgliedern in Bezug auf ihre Farmen und ihre Besitztümer gibt. Überlege, wie der Glaube an die ewigen Verheißungen des Herrn uns helfen kann, seinen Geboten zu gehorchen – auch dann, wenn sie uns Opfer abverlangen.

Viele Mitglieder in New York gehorchten dem Gebot des Herrn und brachten große Opfer, um nach Ohio zu ziehen.



7. Zu Beginn der heutigen Lektion solltest du über Gebote nachdenken, die dir vielleicht schwerer fallen als andere. Schreib in dein Studientagebuch, wie die Grundsätze, die du in dieser Lektion gelernt

hast, dir helfen können, den nötigen Glauben und das Vertrauen aufzubringen, um auch diese für dich schwierigen Gebote zu halten.



8. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 38 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 9, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 39 und 40

### Einleitung

Im Januar 1831 trifft sich ein protestantischer Geistlicher namens James Covell (in den Geschichtsaufzeichnungen der Kirche wird er oftmals Covill geschrieben) mit Joseph Smith in Fayette in New York und „gelobte dem Herrn, dass er alle Gebote halten würde, die der Herr ihm durch ... seinen Knecht [den Propheten Joseph Smith] geben würde“ (Joseph Smith in *History of the Church*, 1:143). Daraufhin empfängt Joseph die Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 39 niedergeschrieben ist.

In der Offenbarung weist der Herr James Covell an, sich taufen zu lassen und in Ohio die Fülle des Evangeliums zu

predigen. Am Tag, nachdem diese Offenbarung aufgeschrieben wurde, verlässt James jedoch ohne jede Erklärung Fayette. Der Herr gibt Joseph Smith und Sidney Rigdon daraufhin eine Offenbarung, in der er erklärt, wieso James das Gebot nicht befolgt hat, das ihm gegeben worden war. Diese Offenbarung steht jetzt in Lehre und Bündnisse 40 (siehe *Documents, Volume 1: July 1828–June 1831*, Band 1 der Reihe „Dokumente“ der *Joseph Smith Papers*, 2013, Seite 233–237).

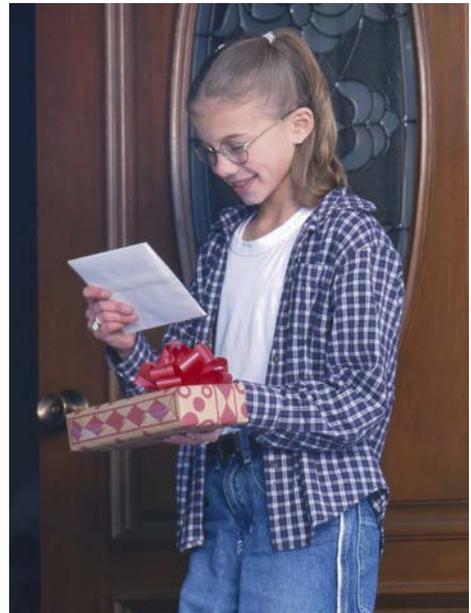
### Lehre und Bündnisse 39:1-12

*Jesus Christus fordert James Covell auf, das Evangelium anzunehmen und sich taufen zu lassen*

Stell dir vor, dass du von deinen Eltern oder jemandem, der dir nahe steht, ein wundervolles Geschenk erhältst. Kannst du dir einen Grund vorstellen, wieso du dieses Geschenk nicht annehmen solltest?

Lies Lehre und Bündnisse 39:1-3 und such nach dem Geschenk, das der Vater im Himmel seinen Kindern macht, das manche jedoch nicht annehmen. Der Herr verwendet die Formulierung „die Meinen“ und bezieht sich damit auf diejenigen, denen er „in der Mitte der Zeit“ gedient hat, als er auf der Erde war.

Das Geschenk, das diese Menschen nicht annehmen wollten, ist Jesus Christus. Wenn wir uns dazu entschließen, Jesus Christus und sein Sühnopfer anzunehmen, erhalten wir viele weitere Segnungen und Gaben. Lies Lehre und Bündnisse 39:4 und finde eine weitere Gabe, die der Erretter für die bereithält, die ihn empfangen.



Aus diesem Vers lernen wir: **Wenn wir Jesus Christus empfangen, gibt er uns die Macht, seine Kinder zu werden.** Du könntest dir die Wörter markieren, die diesen Grundsatz in Vers 4 vermitteln.

### Grundsätze aufschreiben

Wenn du die Lehren und Grundsätze, die du entdeckst, aufschreibst oder in deinen Schriften markierst, machst du dir diese Lehren mehr bewusst. So lässt sich der Schwerpunkt in dem Schriftblock, mit dem du dich gerade befasst, besser erfassen.

Lies die folgende Aussage von Präsident Joseph Fielding Smith, um besser nachvollziehen zu können, was es bedeutet, Söhne und Töchter Jesu Christi zu werden:



„Der Erretter wird zu unserem Vater – so wie dieser Begriff in den heiligen Schriften verwendet wird –, da er uns durch das Sühnopfer, das er für uns vollbracht hat, das Leben gibt, und zwar das ewige Leben. ...

Durch ... unsere Bündnisse, durch die wir geloben, ihm gehorsam zu sein, werden wir daher Söhne und Töchter Jesu Christi. Dank seiner göttlichen Vollmacht und seines Opfers am Kreuz werden wir geistig gezeugte Söhne und Töchter, und er ist unser Vater.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 1:29.)



1. Schreib zu dem, was Präsident Smith gesagt hat, mit eigenen Worten in dein Studententagebuch, wie wir Kinder Jesu Christi werden können.

Wie du zuvor schon gelernt hast, müssen wir Jesus Christus empfangen, bevor wir die Macht erhalten, seine Söhne und Töchter zu werden. Lies Lehre und Bündnisse 39:5,6 und finde heraus, was wir tun müssen, um ihn zu empfangen und die Macht zu erlangen, seine Söhne und Töchter zu werden.

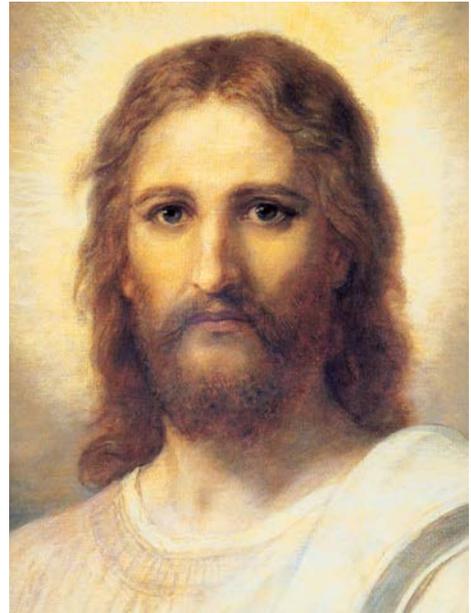
Fasse in eigenen Worten zusammen, was wir tun müssen, um Söhne und Töchter Jesu Christi zu werden: \_\_\_\_\_

Wie du in der Einleitung zu dieser Lektion erfahren hast, ist die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 39 an einen protestantischen Geistlichen namens James Covell gerichtet, kurz nachdem dieser vom wiederhergestellten Evangelium Jesu Christi erfahren und gelobt hat, alle Gebote zu halten, die er durch den Propheten Joseph Smith erhalten würde.



2. Schreib in dein Studententagebuch, wie sich die Lehren in Lehre und Bündnisse 39:1-6 deiner Meinung nach auf James Covell beziehen. Schreib außerdem deine Gedanken dazu auf, wie sich diese Verse auf dich beziehen.

Lies Lehre und Bündnisse 39:7-9. Was hat der Herr über das Herz von James Covell gesagt, als diese Offenbarung gegeben wurde? (Du kannst das Wort *jetzt* in Vers 8 markieren.) Welche Gründe nannte der Herr dafür, dass James ihn in der Vergangenheit abgelehnt hatte? Wenn du an seiner Stelle gewesen wärst – wie wäre dir wohl zumute gewesen, wenn du diese Worte gehört hättest? Warum?



 3. Übertrage diese Übersicht in dein Studientagebuch:

Wenn du ...,	dann ...

Lies Lehre und Bündnisse 39:10-12. Achte beim Lesen darauf, was der Herr hier James Covell aufträgt. Schreibe diese Anweisungen in deiner Übersicht unter die Überschrift „Wenn du ...“. Achte außerdem darauf, was der Herr hier James Covell verheißt, sofern er gehorsam ist. Schreibe die verheißenen Segnungen unter die Überschrift „dann ...“.

Sieh dir die Segnungen an, die der Herr James Covell angeboten hat. Obgleich James seit etwa 40 Jahren Geistlicher war, bot ihm der Herr die Fülle des Evangeliums an, darunter auch Aufgaben und Segnungen, die er nie zuvor gehabt hatte – zum Beispiel die Gabe des Heiligen Geistes oder die Ordinierung im Priestertum.

Beachte das Wort *wenn* in Lehre und Bündnisse 39:10,11. Du kannst dieses Wort auch in deinen Schriften markieren. Denk darüber nach, welche Bedeutung das Wort *wenn* in diesem Vers hat und was der Herr zu James Covell sagt. Was muss er tun, um die verheißenen Segnungen zu erlangen?

Aus diesen Versen können wir dies lernen: **Die verheißenen Segnungen des Herrn hängen davon ab, ob wir auf seine Stimme hören.** Du kannst diesen Grundsatz neben Lehre und Bündnisse 39:10,11 schreiben.

 4. Denk über einige Segnungen nach, die der Herr dir verheißt hat. Schreibe drei dieser Segnungen in dein Studientagebuch und auch, was du tun musst, um sie zu erlangen.

## Lehre und Bündnisse 39:13-24

*James Covel wird dazu berufen, in Ohio die Fülle des Evangeliums zu verkünden*

Lies Lehre und Bündnisse 39:13,14 und finde heraus, wohin der Herr James Covel berufen hat. Wo soll er das Evangelium verkünden?

In Lehre und Bündnisse 39:15-24 gibt der Herr Anweisungen, was James Covel lehren soll. Lies Lehre und Bündnisse 39:22 und denk darüber nach, wie das zu den Grundsätzen passt, die du bisher aus dieser Offenbarung gelernt hast.

## Lehre und Bündnisse 40

*Der Herr tut kund, warum James Covel nicht auf seine Worte gehört hat*

Am Tag, nachdem die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 39 gegeben wurde, verließ James Covel Fayette ohne jede Erklärung. Der Herr offenbarte Joseph Smith und Sidney Rigdon, wieso James seine Anweisungen nicht befolgte und die verheißenen Segnungen nicht erhielt. Lies Lehre und Bündnisse 40:1-3 und such nach Gründen, weshalb James nicht auf die Stimme des Herrn hörte.

Vergleiche Lehre und Bündnisse 39:8 mit 40:1. Inwiefern hat sich James Covels Herz gewandelt? Du kannst auch das Wort *war* in Lehre und Bündnisse 40:1 markieren.

Vergleiche Lehre und Bündnisse 39:9 mit 40:2. Schreib anhand dieser Verse drei Gründe auf, weshalb James Covel das Wort des Herrn verworfen hat:



Präsident Joseph Fielding Smith gab eine umfassende Erklärung: „[James Covel] war von der Wahrheit überzeugt, denn der Herr offenbarte ihm ja Dinge, von denen nur er und der Herr wissen konnten. Als er sich jedoch dem Einfluss des Geistes des Herrn entzog und ihm bewusst wurde, dass er die Welt aufgeben und seinen Stand und seine Stellung unter seinesgleichen verlieren würde, da verließ ihn der Mut, und er verwarf die Segnungen, die der Herr ihm verheißen hatte.“

(*Church History and Modern Revelation*, 2 Bände, 1953, 1:174.)

Was kann uns heutzutage verleiten, Gottes Wort zu verwerfen? Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften zu Lehre und Bündnisse 40 und in dein Studientagebuch schreiben: **Furcht und die Sorgen der Welt können uns dazu bringen, das Wort Gottes zu verwerfen.**



5. Schreib in dein Studientagebuch einige Ängste oder Sorgen der Welt, die uns davon abhalten können, dem Herrn mit ganzem Herzen nachzufolgen. Schreib auf, was du tun kannst, um Glauben zu üben, diese Ängste oder Sorgen der Welt zu überwinden und den Herrn wahrhaftig zu empfangen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 39 und 40 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 9, TAG 4

# In Ohio

### Einleitung

Ende Januar 1831 sind der Prophet Joseph Smith, seine Frau Emma sowie Sidney Rigdon und Edward Partridge schon unterwegs von New York nach Ohio. Die meisten Mitglieder aus New York folgen ihnen im Laufe der nächsten fünf Monate.

Die Heiligen, die sich in Ohio sammeln, sind überaus gesegnet. Dank der fortdauernden Offenbarung durch den Propheten Joseph Smith erlangen sie weiteres Verständnis vom Evangelium Jesu Christi. Darüber hinaus empfangen sie

die Segnungen, die mit dem Tempelbau und der Verkündigung des Evangeliums einhergehen. Während die Kirche in Ohio zahlenmäßig und an geistiger Stärke wächst, nimmt aber auch der Widerstand gegen die Kirche und ihre Führer zu. Im Januar 1838 müssen viele Mitglieder schließlich aus Ohio fliehen und ziehen zu den Mitgliedern in Missouri. In dieser Lektion erhältst du einen Überblick über das, was sich in Ohio zugetragen hat. Weitere Einzelheiten zu diesen Ereignissen und Lehren erfährst du in späteren Lektionen.

## Der Herr gebietet den Mitgliedern, sich in Ohio zu sammeln, um dort die verheißenen Segnungen zu erlangen

Bist du oder ist jemand aus deiner Familie schon einmal umgezogen? Welche Schwierigkeiten gab es bei dem Umzug? Welche Segnungen habt ihr durch den Umzug erhalten?

Es gibt vielerlei Gründe, weshalb jemand umzieht. Manche Menschen bringen große Opfer, um an einen Ort zu ziehen, wo sie sich letztlich ein besseres Leben erhoffen.

Denk an Lehre und Bündnisse 37 und 38 zurück. Dort wurde den Mitgliedern geboten, New York zu verlassen und nach Ohio zu ziehen. Als der Herr ihnen gebot, sich in Ohio zu sammeln, verhiess er ihnen auch konkrete Segnungen, die sie dort erlangen sollten.



1. Übertrage diese Übersicht in dein Studentagebuch:

	Verheißungen
LuB 38:31,32	a) b) c) d)
LuB 38:33	e)
LuB 42:61	f)

Lies Lehre und Bündnisse 38:31,32 und notiere in der Spalte „Verheißungen“ die vier Dinge (Punkt *a* bis *d*), die die Heiligen in Ohio erhalten sollten.

Lies Lehre und Bündnisse 38:33 und schreib unter Punkt *e* in der Übersicht, wohin der Herr die Missionare aussenden wollte.

Kurz nachdem Joseph Smith in Ohio angekommen war, empfing er die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 42. Überfliege kurz Lehre und Bündnisse 42:61 und such eine weitere Verheißung heraus, die der Herr hier gegeben hat. Schreib „Offenbarung empfangen“ als Punkt *f* in die Übersicht.

Die nächsten vier Abschnitte in dieser Lektion sollen dir helfen, mehr darüber zu erfahren, wie der Herr diese Verheißungen zwischen 1831 und 1838 erfüllt hat, als sich sein Volk in Ohio sammelte.

### **„Dort werde ich euch mein Gesetz geben“ (LuB 38:32)**

Der Herr hat verheißt, er werde den Mitgliedern in Ohio sein Gesetz geben. Warum sind Gesetze wichtig? Weshalb sind Gesetze in der Kirche des Herrn wichtig?

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 42. Nachdem die Heiligen 1831 in Ohio ankamen, erfüllte der Herr seine Verheißung und gab eine Offenbarung, die als das Gesetz der Kirche bezeichnet wird. Dieses Gesetz umfasst Gebote und Anweisungen in Bezug auf die Angelegenheiten der Kirche.

Lies die Zusammenfassung zu Lehre und Bündnisse 42 und such nach Gesetzen und Geboten, die der Herr den Mitgliedern gegeben hat. (Die Zusammenfassung des Abschnitts steht vor dem ersten Vers. Darin stehen die Verszahlen und eine kurze Zusammenfassung dieser Verse.) Markiere beim Lesen die Aussage „Gesetze in Bezug auf die Weihung von Eigentum werden dargelegt“.

In dieser Offenbarung tat der Herr das Gesetz der Weihung kund. Dieses Gesetz ist „ein göttlicher Grundsatz, demzufolge Männer und Frauen ihre Zeit, ihre Talente und ihren materiellen Besitz freiwillig der Errichtung und dem Aufbau des Reiches Gottes widmen“ (Schriftenführer, Stichwort „Weißen, Gesetz der Weihung“; scriptures.lds.org). Den Führungsbeamten der Kirche wurde geboten, die „Vereinigte Firma“ (oder auch „Vereinigte Ordnung“) zu gründen, die die zeitlichen und geschäftlichen Interessen der Kirche verwalten, die Armen unterstützen und aus den Reihen der Mitglieder die Habgier ausmerzen sollte. Dies war damals ein Segen für die Heiligen, da viele Mitglieder aus New York ihr Hab und Gut hatten zurücklassen müssen. Die Vereinigte Firma stellte auch das Geld bereit, um verschiedene Unternehmungen der Kirche zu finanzieren, zum Beispiel die Missionsarbeit oder die Veröffentlichung der Offenbarungen. In späteren Lektionen wirst du mehr über das Gesetz der Weihung und seine Auswirkungen auf die Heiligen erfahren.

### **„Mit Macht aus der Höhe ausgerüstet werden“ (LuB 38:32)**

Der Herr verheißt den Mitgliedern außerdem, sie würden in Ohio „mit Macht aus der Höhe ausgerüstet werden“ (LuB 38:32). Das bezieht sich auf das Endowment, das ein Geschenk ist. Lies Lehre und Bündnisse 88:119 und achte darauf, welche Gebote der Herr den Mitgliedern in Ohio gegeben hat. Das „Haus“ in diesem Vers bezieht sich auf den Tempel. Der Kirtland-Tempel in Ohio war der erste Tempel in

dieser Evangeliumszeit. Lies Lehre und Bündnisse 95:8 und finde heraus, womit der Herr die Mitglieder im Tempel ausrüsten wollte.

Der Bau des Kirtland-Tempels dauerte etwa drei Jahre. Nachdem er 1836 geweiht worden war, begann der Herr, seine Verheißung zu erfüllen und die Heiligen mit Macht auszurüsten, sodass sie wunderbare geistige Segnungen erlangten. Zum Beispiel sandte der Herr drei himmlische Boten zum Kirtland-Tempel – Mose, Elias und Elija –, um wichtige



Priestertumsschlüssel auf der Erde wiederherzustellen. Diese Schlüssel sollten den Mitgliedern die Vollmacht geben, die heiligen Handlungen des Tempels zu vollziehen und Familien sowohl unter den Lebenden als auch unter den Verstorbenen für die Ewigkeit aneinander zu siegeln. Außerdem wurden damals auch die „Schlüssel zur Sammlung Israels“ wiederhergestellt (LuB 110:11). Mit diesen Schlüsseln erhalten die Missionare die Vollmacht, in aller Welt das Evangelium zu lehren.

### Ihr sollt „hingehen unter alle Nationen“ (LuB 38:33)

Nachdem der Kirtland-Tempel geweiht worden war und die Schlüssel zur Sammlung Israels wiederhergestellt worden waren, wurde das Evangelium Jesu Christi an weit mehr Orten als je zuvor verkündet. Schlag Karte 3, „Ausschnitt aus dem Gebiet der Staaten New York, Pennsylvania und Ohio“, von den Landkarten zur Kirchengeschichte auf, die sich hinten in der Dreifachkombination befinden. Beachte, dass Kirtland in Ohio ideal gelegen war, um Missionare in alle Welt zu senden, die das Evangelium „unter alle[n] Nationen“ verkünden sollten (LuB 38:33). In der Nähe von Kirtland lagen mehrere Hauptverkehrsadern der Vereinigten Staaten. Von Kirtland aus gelangten die Missionare bald zu den Dampfschiffen, die alle größeren Flüsse und auch den Eriesee befuhren. Außerdem kamen sie über das landesweite Straßennetz in den Süden und über das Kanalsystem in den Norden. Somit wurde Kirtland zum Ausgangspunkt für Missionsreisen nach Kanada und in andere Teile der Vereinigten Staaten sowie nach Großbritannien.

Dank der Missionsarbeit schlossen sich damals in aller Welt Tausende der Kirche an. 1837 wurden Elder Heber C. Kimball und Elder Orson Hyde zusammen mit fünf weiteren Missionaren nach Großbritannien berufen, wo sie an die 2000 Menschen taufte. Bis 1838, als die Heiligen wegen der Verfolgungen Kirtland verließen, lebten von den fast 18.000 Mitgliedern der Kirche in aller Welt etwa 2000 in Kirtland.

## Du wirst „Offenbarung um Offenbarung“ empfangen (LuB 42:61)

Schlag die chronologische Reihenfolge des Inhalts von Lehre und Bündnisse auf (gleich hinter der Einleitung zum Buch Lehre und Bündnisse) und sieh nach, an welchem Ort die meisten Offenbarungen gegeben wurden.

Wie du siehst, ergingen in Ohio mehr Offenbarungen als irgendwo sonst. Die Verheißung des Herrn, die Heiligen würden, wenn sie sich in Ohio sammeln, Offenbarung um Offenbarung empfangen, ging in Erfüllung.



2. Lies die Einleitungen zu den nachfolgenden Abschnitten und die dazugehörigen Zusammenfassungen. Schreib dann zusammenfassend kurz in dein Studientagebuch, worum es bei der Offenbarung geht, und beschreibe mit ein, zwei Sätzen, was die Kirche – und auch du selbst – durch diese Offenbarung für Nutzen habt.

- a. LuB 76
- b. LuB 84
- c. LuB 89

In Ohio wurde Joseph Smith auch angewiesen, die Führung der Kirche zu organisieren. Die Erste Präsidentschaft, das Kollegium der Zwölf Apostel und das Kollegium der Siebziger wurden damals offiziell gegründet. Während dieser Zeit arbeitete Joseph Smith auch an der Übersetzung der Bibel weiter.

## Widerstand und Abfall plagten die Gläubigen in Ohio

Doch während der Herr die Heiligen in Ohio segnete, nahm auch der Widerstand gegen die Kirche zu. Nach der Ankunft der Mitglieder wurde die Kirche in Kirtland sogleich von Gegnern und Kritikern angegriffen. Viele Angriffe kamen in Form von Schmähchriften und beleidigenden Zeitungsartikeln.



Der Prophet Joseph Smith sagte über diese Veröffentlichungen: „Viele falsche Berichte, Lügen und törichte Geschichten wurden in den Zeitungen veröffentlicht und machten in jeder Richtung die Runde, um die Menschen davon abzuhalten, sich mit diesem Werk zu befassen oder sich diesem Glauben anzuschließen.“  
(*History of the Church*, 1:158.)

Ungeachtet dieser und anderer Schwierigkeiten sammelten sich die Heiligen weiter in Kirtland, insbesondere in den Jahren 1836 bis 1838. 1836 lasteten aufgrund der Baukosten für den Kirtland-Tempel Schulden auf Joseph Smith. Die Kirche besaß zwar eine beträchtliche Anzahl an Grundstücken, brauchte aber auch Bargeld, um Kredite zurückzuzahlen. Wegen der Zahlungsnöte der Kirche und der wachsenden Einwohnerzahl in Kirtland planten die Führungsbeamten der Kirche, vor Ort eine Bank zu gründen. Ihr Antrag, eine Bank zu gründen, wurde von der gesetzgebenden Versammlung des Staates Ohio jedoch abgelehnt. Anstatt eine Bank zu gründen, riefen die Heiligen daher ein Unternehmen ins Leben, das sie als

Sicherheitsgesellschaft von Kirtland bezeichneten und das wie eine Bank funktionierte.

1837 herrschte in den Vereinigten Staaten eine Wirtschaftskrise. Im ganzen Land waren die Auswirkungen zu spüren, und etliche Banken wurden zahlungsunfähig. Hinzu kam, dass einige Funktionäre der Sicherheitsgesellschaft von Kirtland bei ihren Geschäften nicht ehrlich waren. Die Sicherheitsgesellschaft musste ebenfalls schließen, und hunderte Menschen verloren fast alles, was sie investiert hatten. Die Verluste, die Joseph Smith machte, waren größer als die von sonst jemandem. Viele Mitglieder warfen dem Propheten allerdings vor, er wäre an ihren finanziellen Schwierigkeiten schuld, und reichten Klage ein. Die Führungsbeamten der Kirche, die mitgeholfen hatten, die Sicherheitsgesellschaft von Kirtland zu gründen, hatten fälschlicherweise angenommen, dass jedermann das Recht hätte, ein Privatunternehmen zu gründen, das Bankgeschäfte tätigt, und mussten per Gerichtsbeschluss eine Strafzahlung von 1000 Dollar leisten, weil sie gegen die Bankgesetze von Ohio verstoßen hatten.

Diese einschneidenden Ereignisse führten dazu, dass sich einige Mitglieder von der Kirche abwandten. Die Feindseligkeiten gegen die Mitglieder nahmen im Winter 1837 und im Frühjahr 1838 so sehr zu, dass die meisten Heiligen gezwungen waren, Ohio zu verlassen. Einige Führer der Kirche, darunter Joseph Smith, Sidney Rigdon und Brigham Young, mussten aus Kirtland fliehen, um ihr Leben zu retten.



3. Nach dem, was du in dieser Lektion gelernt hast, schreib ein paar Sätze in dein Studientagebuch, wie du dich wohl gefühlt hättest, wenn du in dieser Zeit der Geschichte der Kirche in Ohio gelebt hättest. Schreib auch auf, was du gerne miterlebt hättest und was für dich schwierig gewesen wäre.



4. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „In Ohio“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 10, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 41

### Einleitung

Im Dezember 1830 gebietet der Herr den Mitgliedern in New York, nach Ohio zu ziehen, wo sie das Gesetz des Herrn empfangen würden (siehe LuB 37:3; 38:32). Der Prophet Joseph Smith empfängt die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 41 am 4. Februar 1831 – an dem Tag, als er in

Ohio ankommt. In dieser Offenbarung gibt der Herr weitere Anweisungen, die den Mitgliedern helfen sollten, sein Gesetz zu empfangen. Außerdem beruft er Edward Partridge als ersten Bischof der Kirche.

### Lehre und Bündnisse 41:1-8

*Der Herr beschreibt, wie man ein Jünger Jesu Christi wird*

Was tust du voll Freude? Woran erfreust du dich? Was tut wohl der Herr voll Freude? Denk darüber nach, was es bedeutet, etwas voll Freude zu tun oder sich an etwas zu erfreuen.

Lies Lehre und Bündnisse 41:1 und finde heraus, was der Herr voll Freude tut. Achte darauf, was wir tun müssen, um die „[größte] aller Segnungen“ zu erhalten, die er uns geben möchte.

Vervollständige den nachfolgenden Grundsatz gemäß dem, was der Herr in Vers 1 gesagt hat: **Der Herr segnet uns voll Freude, \_\_\_\_\_ wenn wir \_\_\_\_\_.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wann hast du schon gespürt, dass der Herr dich voll Freude gesegnet hat, weil du auf ihn gehört hast?
- b. Was bedeutet dir das Wissen, dass es dem Herrn Freude bereitet, dich zu segnen, wenn du auf ihn hörst?

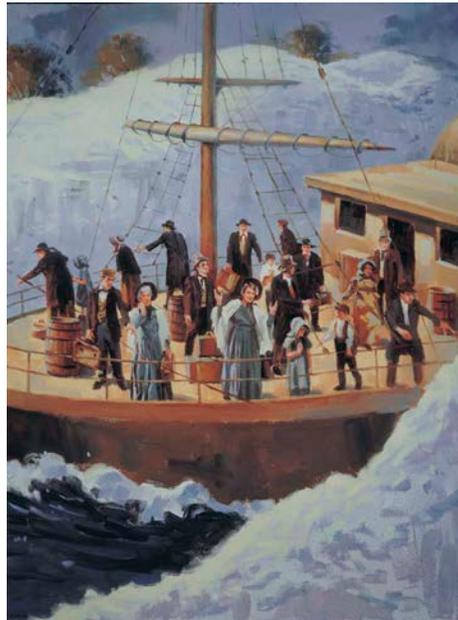
Der Prophet Joseph Smith gehorchte dem Rat des Herrn, dass sich die Mitglieder in Ohio sammeln sollten. Joseph und Emma waren in ihren vier Ehejahren bereits sieben Mal umgezogen. Emma hatte sich gerade erst von einer monatelangen Krankheit erholt und war im sechsten Monat schwanger, als sie gegen Ende Januar 1831 New York verließen und mit dem Schlitten die fast 500 Kilometer nach Kirtland in Ohio zurücklegten.

Als Joseph und Emma in Kirtland ankamen, hielten sie vor dem Laden von Gilbert und Whitney. „[Joseph] eilte die Stufen hinauf, betrat den Laden und ging dorthin, wo der Juniorpartner stand. ‚Newel K. Whitney! Sie sind es!‘, rief er aus und reichte ihm so freundlich die Hand, als wäre dieser ein guter, alter Bekannter. ‚Sie sind mir gegenüber im Vorteil‘, antwortete [Newel K. Whitney] und schüttelte mechanisch die dargebotene Hand. ... ‚Im Gegensatz zu Ihnen kann ich Sie nicht beim Namen nennen.‘ ‚Ich bin Joseph, der Prophet‘, sagte der Fremde lächelnd. ‚Ihre Gebete haben mich hierher geführt; was also möchten Sie von mir?‘“ (*History of the Church*, 1:146.)

Joseph erklärte, dass er in einer Vision gesehen habe, wie Newel darum betete, dass er nach Kirtland komme. Die Whitneys nahmen Joseph und Emma Smith freundlich bei sich auf, und die beiden wohnten mehrere Wochen lang bei ihnen (siehe *History of the Church*, 1:145f.).

In den fünf Monaten nach dem Gebot, sich in Ohio zu sammeln, zogen die meisten Mitglieder aus New York nach Ohio. Manche nahmen dabei große Opfer auf sich. Sie verkauften ihren Besitz mit Verlusten oder ließen ihr unverkauftes Haus und Grundstück einfach zurück und folgten dem Propheten und zogen nach Ohio. Lies den nachfolgenden Bericht darüber, wie der Herr die Heiligen gesegnet hat, weil sie seinem Gebot folgten und damals nach Ohio zogen:

Die Mutter des Propheten Joseph Smith, Lucy Mack Smith, führte eine Gruppe von 80 Mitgliedern von Fayette in New York nach Ohio. Als sie mit einem Schiff über den Cayuga- und den Seneca-Kanal nach Buffalo in New York fuhren, erinnerte Lucy die Mitglieder daran, „dass sie auf Geheiß des Herrn unterwegs waren – so wie Lehi vor alter Zeit, als er Jerusalem verließ; und wenn [sie] glaubenstreu wären, könnten [sie] dieselben Segnungen von Gott erwarten“ (*History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston Nibley, 1958, Seite 196).



In Buffalo in New York trafen sie Mitglieder aus Colesville, die ebenfalls auf dem Weg nach Ohio waren und bereits seit einer Woche in Buffalo warten mussten. Der Kanal wurde durch Eisschollen blockiert, die sich „bis zu einer Höhe von 6 Metern“ angehäuft hatten, und man sagte ihnen, dass sie wahrscheinlich „mindestens zwei Wochen im Hafen warten müssten“. Viele der Heiligen in Lucys Gruppe wurden mutlos. Sie waren hungrig, und einige Kinder waren krank. Sie buchten eine Deckpassage auf einem anderen Schiff, brachten ihr Gepäck an Bord und suchten für die Frauen und Kinder eine notdürftige Unterkunft bis zum frühen Morgen (siehe *History of Joseph Smith by His Mother*, Seite 199–202).

Zurück an Bord gab Lucy ihrer Gruppe Zeugnis: „Nun, Brüder und Schwestern, wenn jeder von euch dem Himmel seinen Wunsch vorbringt, dass das Eis aufbreche und wir von hinnen ziehen können – so wahr der Herr lebt, es wird geschehen.“ Die folgenden Ereignisse beschreibt Lucy so: „Ein Geräusch wie krachender Donner war zu hören. Der Kapitän rief: ‚Alle Mann auf ihren Posten!‘ Die Eisschollen barsten und ließen eine schmale Rinne frei, gerade so breit, dass das Schiff hindurchfahren konnte, und doch so schmal, dass bei der Durchfahrt die Schaufeln des Schaufelrades mit einem Krach abgerissen wurden. ... Kaum waren wir hindurch, schloss sich das Eis hinter uns, und die Brüder aus Colesville konnten

uns nicht folgen und mussten zurückbleiben.“ (*History of Joseph Smith by His Mother*, Seite 204f.)



2. Fasse anhand des Berichts, den du über die Gruppe gelesen hast, die von Lucy Mack Smith angeführt wurde, in deinem Studientagebuch zusammen, wie diese Mitglieder Glauben an den Herrn an den Tag gelegt haben. Schreibe auch auf, inwiefern aus ihren Erlebnissen in dieser schwierigen Lage hervorgeht, dass der Herr uns kennt und uns hilft, Schwierigkeiten zu überwinden, sofern wir auf ihn hören.

Lies Lehre und Bündnisse 41:2-4 und such nach Geboten und Anweisungen, die der Herr den Menschen gibt. Streiche die Anweisungen durch, die die Heiligen *nicht* als Gebot erhalten haben:

- sich versammeln, um das Wort Gottes festzulegen
- das Gesetz durch das Gebet des Glaubens empfangen
- darauf achten, dass das Gesetz eingehalten wird
- sich im Kreis Jackson in Missouri sammeln

Markiere in Lehre und Bündnisse 41:3 den Sinn und Zweck des Gesetzes, das die Menschen „durch das Gebet [ihres] Glaubens“ empfangen sollten. Das Gesetz, auf das sich der Herr hier bezieht, steht in Lehre und Bündnisse 42. In den nächsten Lektionen wirst du dich noch genauer mit diesem Gesetz befassen.



3. Beschreibe in deinem Studientagebuch, inwiefern es deiner Meinung nach ein Segen ist, wenn man Gottes Gesetze und Gebote empfängt. Erkläre außerdem, wie Gottes Gesetze uns helfen, „alles vor [ihm] richtig“ zu haben (LuB 41:3).

Überlege, worin sich die folgenden beiden Begriffe ähneln und worin sie sich unterscheiden:

Gläubige	Jünger
----------	--------

Lies Lehre und Bündnisse 41:5 und vervollständige diesen Grundsatz: **Wir werden zu Jüngern Jesu Christi, wenn wir \_\_\_\_\_.**

Gibt es einen Unterschied dazwischen, ob jemand an die Gesetze Jesu Christi glaubt und ob er sie empfängt? An Gottes Gesetze zu glauben ist zwar ein wesentlicher Teil davon, dass wir ein Jünger werden, aber sein Gesetz zu empfangen – es annehmen und ihm gehorchen –, das erst stärkt unseren Glauben an den Erretter.



4. Damit es dir leichter fällt, den Grundsatz anzuwenden, dass wir Jünger Jesu Christi werden, wenn wir sein Gesetz empfangen und danach leben, wähl einen Grundsatz aus der Broschüre *Für eine starke Jugend* aus und lies ihn dir durch. Schreibe dann in dein Studientagebuch, was du gerne tun möchtest, um diesen Grundsatz ein wenig besser anzunehmen und zu befolgen.

In Lehre und Bündnisse 41:7 weist der Herr die Heiligen an, für Joseph Smith und dessen Familie ein Haus bereitzustellen, in dem sie wohnen können und in dem er

die Bibel weiter übersetzen kann. Die Mitglieder befolgen diese Anweisungen und bauen ein kleines Haus, in dem Joseph und Emma einige Monate lang wohnen.

## Lehre und Bündnisse 41:9-12

### *Der Herr beruft Edward Partridge als ersten Bischof der Kirche*

Stell dir vor, deine Gemeinde braucht einen neuen Bischof. Lies dir Lehre und Bündnisse 41:9 genau durch und markiere Wörter oder Formulierungen, in denen dieser Grundsatz vermittelt wird: **Der Bischof wird von Gott berufen, durch die Stimme der Mitglieder bestätigt und durch rechtmäßige Vollmacht ordiniert.**

Die Formulierung „durch die Stimme der Kirche bestimmt“ bedeutet, dass die Mitglieder der Kirche denjenigen bestätigen, der von Gott berufen wurde. Die Formulierung „seine gesamte Zeit auf die Arbeit der Kirche verwenden“ war ganz speziell an Edward Partridge gerichtet, bezieht sich aber ebenso auf die heutigen Mitglieder der Präsidierenden Bischofschaft. Sie bezieht sich nicht auf die Bischöfe von Gemeinden. Diese gehen ihrer normalen Arbeit nach und dienen gleichzeitig in der Kirche.



5. Schreib in dein Studientagebuch, warum es dir wichtig ist zu wissen, dass dein Bischof oder Zweigpräsident durch rechtmäßige Vollmacht von Gott berufen und ordiniert worden ist.

Lies Lehre und Bündnisse 41:11 und such nach Eigenschaften, die Edward Partridge dem Herrn zufolge hatte und die ihm bei seiner Berufung als Bischof helfen konnten. Du kannst in deine Schriften auch einen Vermerk schreiben, dass mit dem Begriff *Falschheit* auch Täuschung und Heuchelei gemeint sind. Edward war also ein ehrlicher, lauterer, redlicher Mann.



6. Lies Lehre und Bündnisse 41:12 und such nach den Warnungen des Herrn. Beantworte dann diese Fragen in deinem Studientagebuch:
- Was bedeutet es wohl, achtzugeben, wie wir mit den Worten des Herrn umgehen?
  - Was hat die Tatsache, wie man mit den Worten des Herrn umgeht, damit zu tun, wie man ein Jünger Christi wird?



Wenn du die nachstehende Aussage von Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel liest, denk darüber nach, wie sie sich auf das bezieht, was du in dieser Lektion über das Jüngersein gelernt hast: „Jeden Tag haben wir zu entscheiden, wie sehr wir Jünger sein wollen. Jeden Tag beantworten wir die Frage: ‚Wer steht zum Herren, wer?‘“ („Mein Knecht Joseph“, *Der Stern*, Juli 1992, Seite 36.)



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 41 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 10, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 42:1-29

### Einleitung

Am 9. Februar 1831, kurz nach der Ankunft in Kirtland, ergoht eine Offenbarung an den Propheten Joseph Smith, die nun Lehre und Bündnisse 42:1-72 bildet. Weitere Belehrungen empfängt er am 23. Februar (siehe LuB 42:73-93). Gemeinsam bilden diese Offenbarungen „das

Gesetz der Kirche“ (siehe Einleitung zu Abschnitt 42). Lehre und Bündnisse 42 ist auf zwei Lektionen aufgeteilt. Diese Lektion umfasst Vers 1 bis 29, worin es um Anweisungen für die Verkündigung des Evangeliums geht und um allgemeine Verhaltensgrundsätze für die Mitglieder der Kirche.

### Lehre und Bündnisse 42:1-10

*Der Herr beruft die Ältesten, das Evangelium zu verkünden und seine Kirche aufzurichten*

Kreise unten die Wörter ein, von denen du meinst, dass sie Gottes Gesetze und Gebote beschreiben:

einengend	Segnung	schwer	Kontrolle
Geschenk	Grenze	Lohn	Freiheit

Wieso sehen wir Gottes Gesetze und Gebote manchmal eher als etwas Negatives an? Warum sollen wir verstehen, dass jedes seiner Gesetze und Gebote ein Geschenk und ein Segen ist? Inwiefern befreit uns der Gehorsam den Gesetzen und Geboten Gottes gegenüber von den Folgen der Sünde?

Achte in der heutigen Lektion darauf, wie die Heiligen es damals empfunden haben, von Gott Gesetze zu empfangen. Denk darüber nach, was du selber von den Geboten hältst.

Der Herr gebot den Mitgliedern in New York, nach Ohio zu ziehen, und er verhiess ihnen, er werde ihnen nach ihrer Ankunft dort sein Gesetz geben (siehe LuB 38:32). Unter großen Opfern ließen sie ihre Häuser und ihren Besitz zurück und gehorchten dem Gebot, sich in Ohio zu sammeln. Die meisten Mitglieder aus New York befolgten das Gebot, sich in Ohio zu sammeln. Nach ihrer Ankunft in Kirtland trafen sich zwölf Älteste mit dem Propheten Joseph Smith und riefen den Herrn an. Lies Lehre und Bündnisse 42:1-3 und finde heraus, wozu sich die Ältesten versammelt haben.

Diese Ältesten waren zusammengekommen, wie es ihnen geboten worden war, damit der Herr ihnen sein Gesetz geben könne. Die erste Anweisung an sie lautete, zu zweit als Missionare auszugehen und das Evangelium zu verbreiten und die Kirche in jeder Region aufzurichten, in die sie berufen würden, bis alle „in eins zusammengeführt“ werden (siehe LuB 42:4-10).

## Lehre und Bündnisse 42:11-17

### *Der Herr legt Grundsätze dar, wie das Evangelium verkündet werden soll*

Stell dir vor, du sitzt in der Kapelle und wartest darauf, dass die Abendmahlsversammlung beginnt. Niemand aus der Bischofschaft oder Zweigpräsidentenschaft ist anwesend. Jemand aus der Gemeinde steht auf und erklärt, dass er ein paar Berufungen aussprechen und einige neue Lehren verkünden möchte, die ihm offenbart worden sind. Wie würdest du in einer solchen Situation reagieren? Warum?

Lies Lehre und Bündnisse 42:11 und finde heraus, was notwendig ist, bevor jemand das Evangelium predigen oder als offizieller Repräsentant die Kirche aufrichten kann. Diese Anweisung hinsichtlich der Ordinierung gilt nicht nur für die Missionare, sondern auch für all jene, die eingesetzt werden, in der Kirche zu lehren oder zu führen. Markiere die Wörter oder Formulierungen in diesem Vers, in denen dieser Grundsatz vermittelt wird: **Diejenigen, die in der Kirche lehren oder die Kirche aufbauen, müssen von Gott berufen und von den bevollmächtigten Führungsbeamten der Kirche ordiniert oder eingesetzt worden sein.**

Denk darüber nach, inwiefern die Tatsache, dass Führungsbeamte und Mitglieder in ihren Berufungen öffentlich vorgeschlagen und bestätigt werden, der Weisung des Herrn entspricht, dass ihre Vollmacht „der Kirche bekannt“ sein solle (LuB 42:11; siehe auch LuB 28:13). Wie sorgt das in der Kirche für Ordnung und trägt dazu bei, dass wir uns nicht so leicht täuschen lassen?

Lies Lehre und Bündnisse 42:12,13 und markiere die Aufgaben derer, die in der Kirche lehren und führen.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was sollen die Lehrer in der Kirche laut Lehre und Bündnisse 42:12 lehren?
- b. Wie sollen sie laut Vers 13 lehren?



2. Beachte die Formulierung „die Bündnisse und Satzungen der Kirche ... befolgen“ in Lehre und Bündnisse 42:13. Schreib in dein Studientagebuch, warum es für Lehrer und Führungsbeamte wichtig ist, nach dem zu leben, was sie lehren. Wann bist du oder jemand, den du kennst, schon gesegnet worden, weil ein Lehrer oder ein Führungsbeamter nach den Lehren und Grundsätzen gelebt hat, die er lehrt?

Lies Lehre und Bündnisse 42:14 und achte darauf, was diejenigen, die lehren, tun müssen, um sich durch den Geist führen zu lassen. Vervollständige dann diesen Grundsatz: **Wenn wir \_\_\_\_\_, können wir den Geist empfangen, und der hilft uns, andere zu belehren.** (Markiere die Wörter in diesem Vers, in denen von diesem Grundsatz die Rede ist, oder schreib den Grundsatz in deinen heiligen Schriften an den Rand.)

Ein weiterer Grundsatz aus Lehre und Bündnisse 42:14 lautet: **Wir sollen nicht lehren, wenn wir den Geist nicht bei uns haben.**

Um dir begreiflich zu machen, wieso es so wichtig ist, den Geist bei sich zu haben, wenn man das Evangelium lernt und lehrt, lies Lehre und Bündnisse 42:16,17 und finde heraus, was der Heilige Geist weiß und tut. Der Begriff *Tröster*, der in diesen Versen gebraucht wird, ist eine Bezeichnung für den Heiligen Geist. Vervollständige in den vorgegebenen Lücken diese Lehre aus Vers 17: **Der Heilige Geist weiß \_\_\_\_\_ und gibt Zeugnis vom \_\_\_\_\_.**

Wie kann dir der Heilige Geist also beim Unterrichten helfen?

Da der Heilige Geist alles weiß, weiß er auch, was wir alle erlebt haben und was wir brauchen. Diejenigen, die lehren, Zeugnis geben oder die Wahrheiten des Evangeliums durch die Inspiration des Heiligen Geistes erläutern, können geführt werden und dadurch ihren Mitmenschen helfen, das zu empfangen, wovon der Herr weiß, dass sie es brauchen.



3. Beschreibe in deinem Studententagebuch, wie du einmal den Einfluss des Heiligen Geistes verspürt hast, als du das Evangelium gelehrt, weitergegeben, erläutert oder dafür Zeugnis gegeben hast. Beschreibe auch, wie du einmal den Heiligen Geist verspürt hast, der dir Zeugnis für den himmlischen Vater und für Jesus Christus gegeben hat. Wenn du dir nicht sicher bist, ob du schon einmal so etwas erlebt hast, frag jemanden aus deiner Familie oder einen Freund, was er gespürt hat, als er den Einfluss des Heiligen Geistes bei sich hatte. Schreib dann auf, was du aus dem Bericht des Betreffenden gelernt hast.

## Lehre und Bündnisse 42:18-29

### *Der Herr gibt den Mitgliedern der Kirche Gesetze und Gebote*

Nachdem der Herr Anweisungen zu Lehren in der Kirche gegeben hat, offenbart er Gesetze und Gebote, die für alle Mitglieder gelten. Lies Lehre und Bündnisse 42:18-29 und such nach Geboten, die in diesen Versen gelehrt werden. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Obwohl in Vers 19 gesagt wird, dass derjenige, der tötet, sterben soll, macht uns Vers 79 deutlich, dass Mörder den Behörden übergeben werden sollen, damit mit ihnen „gemäß den Gesetzen des Landes“ verfahren werde.

„Ausgestoßen werden“ in Lehre und Bündnisse 42:20-28 bedeutet, exkommuniziert zu werden, also die Mitgliedschaft in der Kirche zu verlieren. In diesen Versen wird gelehrt, dass diejenigen, die nicht umkehren wollen, aus der Kirche ausgeschlossen werden sollen. Die Folgen eines Ausschlusses aus der Kirche können bei bestimmten schwerwiegenden Sünden Teil des Umkehrprozesses sein und dazu beitragen, dass demütige und umkehrwillige Menschen nach Vergebung ihrer Sünden trachten. Disziplinarische Maßnahmen in der Kirche sollen die Kirche schützen und denjenigen, die sündigen, helfen, umzukehren und die Segnungen des Sühnopfers des Erretters zu empfangen.



4. Um dein Verständnis von den Grundsätzen zu vertiefen, die in Lehre und Bündnisse 42:18-29 enthalten sind, beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Warum neigen deiner Meinung nach manche Menschen heutzutage dazu, zu stehlen? Was könnte jemandem, der immer wieder zum Stehlen verleitet wird, wohl helfen?
- b. Eine Form der Lüge ist das Schummeln und Betrügen. Warum sind Lüge und Betrug so schwerwiegende Sünden?
- c. Denk darüber nach, was du vielleicht selbst schon erlebt hast, und überlege, wieso es falsch und verletzend ist, über andere schlecht zu sprechen.

### **Ursache und Wirkung**

Evangeliumslehren lassen sich in den Schriften anhand von Zusammenhängen aufzeigen, in denen „wenn“ und „dann“ oder „wegen“ und „daher“ vorkommen. Probiere das bei Lehre und Bündnisse 42:23 aus.

Lies Lehre und Bündnisse 42:22,23 nochmals und markiere Wörter, die diesen Grundsatz vermitteln: **Wenn es uns nach einem anderen gelüftet, verleugnen wir den Glauben und verlieren den Geist.**

Lüsternheit ist nicht Liebe. Wen es nach einem oder einer anderen gelüftet, der ist selbstsüchtig darauf aus, sich selbst zufriedenzustellen. Solche Menschen betrachten andere als Objekt, und es fehlt ihnen an Selbstbeherrschung. Lüsternheit verfälscht und verändert die Art und Weise, wie man andere sieht. Sie beraubt euch der Führung des Geistes und kann eure Fähigkeit beeinträchtigen, eine normale Beziehung zu euren Mitmenschen, insbesondere zu eurem künftigen Ehepartner, zu haben. Sie schränkt eure Fähigkeit ein, wahre Liebe zu empfinden. Lüsternheit zeigt einen Mangel an Glauben an Gott und entspricht ganz und gar nicht der Art und Weise, wie Gott möchte, dass wir andere sehen.

Ein Werkzeug der Lüsternheit, das heutzutage überall anzutreffen ist, ist die Pornografie. Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat uns davor gewarnt:



„Pornografie beeinträchtigt die Fähigkeit, mit einem Menschen des anderen Geschlechts eine normale emotionale, romantische oder geistige Beziehung zu genießen. ...

Pornografie macht auch abhängig. Sie beeinträchtigt die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, und macht den Betreffenden süchtig, sodass er zwanghaft nach immer mehr verlangt. ...

Gehen Sie der Pornografie aus dem Weg, wo Sie nur können. Sollten Sie jemals irgendwo sein, wo sie Ihnen begegnet – was in der Welt, in der wir leben, jedem passieren kann –, dann folgen Sie dem Beispiel Josefs aus Ägypten. Als die Versuchung ihn packte, ließ er sie zurück und ‚lief hinaus‘ (Genesis 39:12).

Lassen Sie sich auf keinerlei Versuchung ein. Kommen Sie der Sünde zuvor und gehen Sie der unvermeidlichen Zerstörung, die sie mit sich bringt, aus dem Weg. Also schalten Sie aus! Schauen Sie weg! Meiden Sie sie um jeden Preis. Lenken Sie Ihre Gedanken in gesündere Bahnen. ...

Fördern Sie keine Pornografie. Nutzen Sie Ihre Kaufkraft nicht zur Förderung des sittlichen Verfalls. Und ihr jungen Damen macht euch bitte bewusst: Wenn ihr euch freizügig kleidet, verschärft ihr das Problem noch, indem ihr für einige der Männer, die euch sehen, zu Pornografie werdet.“ („Pornografie“, *Liahona*, Mai 2005, Seite 89f.)



5. Schreib in dein Studientagebuch einen Absatz, in dem du beschreibst, was du tun kannst, um dich gegen die Versuchung der Lüsterheit zu stärken. Nenne in diesem Absatz auch Gründe, weshalb du meinst, dass dieses Gebot wichtig ist. (Du kannst auch im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben* unter „Keuschheit“ nachlesen, um auf weitere Ideen zu kommen.)

Lies am Ende dieser Lektion Lehre und Bündnisse 42:29 und finde heraus, welcher Grundsatz in diesem Vers gelehrt wird.



6. Schreib in dein Studientagebuch, inwiefern es deiner Meinung nach deine Liebe zu Gott zeigt, wenn du seine Gesetze und Gebote hältst. Wie hat es dich schon Gott näher gebracht, dass du die Gebote gehalten hast?

Zeig in der nächsten Woche mehr Liebe zu Gott, indem du dich bemühst, eines seiner Gesetze oder Gebote gehorsamer zu befolgen.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 42:1-29 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 10, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 42:30-93

### Einleitung

Wie du in der Einleitung zu der Lektion von Tag 2 gelesen hast, hat der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 42 „in Erfüllung der vom Herrn schon früher gegebenen Verheißung [empfangen], dass das ‚Gesetz‘ in Ohio gegeben werden würde“ (Einleitung zu Abschnitt 42). In dieser Lektion zu Lehre und Bündnisse 42, die Vers 30 bis

93 umfasst, lernst du, dass der Herr zeitliche, wirtschaftliche und geistige Gesetze gegeben hat, die die Mitglieder der Kirche anleiten, wie sie den Armen beistehen, die verschiedenen Unternehmungen der Kirche finanzieren und den Mitgliedern helfen sollen, die nach Ohio kommen.

### Lehre und Bündnisse 42:30-42

#### *Der Herr legt das Gesetz der Weihung dar*

Lehre und Bündnisse 42:30-42 enthält das Gesetz der Weihung, das vom Herrn gegeben wurde. Um dir zu helfen, mehr über dieses Gesetz zu erfahren und es besser zu verstehen, erhältst du die Aufgabe, eine Lektion vorzubereiten und jemandem aus deiner Familie oder einem Freund etwas über das Gesetz der Weihung beizubringen, wie es in diesen Versen steht. Du wirst im Laufe der heutigen Lektion noch die Möglichkeit haben, deine Erfahrungen in dein Studententagebuch zu schreiben.

Lies zur Vorbereitung auf diese Lektion Lehre und Bündnisse 42:30-42 und geh wie folgt vor:

- Zieh mit einem Klebeband oder einem Marker auf sechs Trinkbechern jeweils eine Linie. (Verwende nach Möglichkeit durchsichtige Trinkbecher.) Zieh die Linien auf den Bechern in unterschiedlicher Höhe. Verstecke oder verdecke die Becher, sodass dein Schüler sie nicht gleich sieht.
- Nimm einen Krug und fülle ihn mit mehr Wasser, als du benötigst, um alle Becher bis zur Markierung zu füllen. (Eventuell könntest du das Wasser auch mit einem Farbzusatz färben.)

Zeig deinem Schüler den Krug und erkläre, dass das Wasser sämtliches Hab und Gut einer Gemeinschaft darstellt. Erkläre, dass die Mitglieder der Kirche in Kirtland in Ohio im Februar 1831 dazu beitragen mussten, sich um die Armen zu kümmern, und auch die neuen Siedler unterstützen mussten, die so viel aufgegeben hatten, um sich in Ohio zu sammeln. Außerdem mussten sie dabei mithelfen, die Unternehmungen der Kirche zu finanzieren.

Bitte deinen Schüler, Lehre und Bündnisse 42:30 vorzulesen darauf zu achten, was der Herr hier in Bezug auf die Armen sagt. Bitte ihn, das Wort *weihen* zu markieren.



Lies die Definition des Wortes *weihen* vor, die Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel gegeben hat: „Etwas zu weihen bedeutet, etwas auszusondern oder als heilig zu betrachten, einem heiligen Zweck gewidmet.“ („Gedanken über ein gottgeweihtes Leben“, *Liahona*, November 2010, Seite 16.)

Du kannst deinen Schüler bitten, diese Definition in seinen heiligen Schriften neben Vers 30 zu schreiben.

Erkläre, dass Lehre und Bündnisse 42 Grundsätze eines Gesetzes beinhaltet, das das Gesetz der Weihung genannt wird. Mach deinem Schüler diese grundlegenden Prinzipien verständlich, indem du diese Erklärung von Präsident

J. Reuben Clark Jr. von der Ersten Präsidentschaft vorliest:



„Das grundlegende Prinzip des [Gesetzes der Weihung] ist, dass alles, was wir haben, dem Herrn gehört. Daher kann der Herr von uns einen Teil oder all unseren Besitz verlangen, da er ja ihm gehört.“ (Herbst-Generalkonferenz 1942.)

Bitte deinen Schüler, zusammenzufassen, worin es in Lehre und Bündnisse 42:30 hinsichtlich unserer Verantwortung gegenüber den Armen und Bedürftigen geht. (Dein Schüler könnte in etwa diesen Grundsatz nennen: **Wir sollen uns um die Armen und Bedürftigen kümmern.** Fordere ihn auf, Wörter oder Formulierungen in diesem Vers zu markieren, in denen dieser Grundsatz vermittelt wird.)

Hole die leeren Becher mit den Markierungen hervor und fülle sie mit Wasser aus dem Behälter. Fülle einen Becher bis zu der Linie, die du markiert hast, drei Becher bis über die Linien hinaus und zwei Becher nur bis unterhalb der Markierungen. Erkläre, dass die Linie auf jedem Becher den Bedarf und die rechtschaffenen Wünsche einer Familie darstellen. Der Bedarf einer Familie mit einem Kind ist wahrscheinlich ein anderer als der Bedarf einer Familie mit fünf Kindern. Erkläre, dass das Wasser das Hab und Gut einer jeden Familie darstellt. Die Becher mit Wasser unterhalb der Linie stellen Familien dar, die nicht genügend Geld oder Mittel haben, um ihren Bedarf zu decken.

Lies Lehre und Bündnisse 42:31 vor und bitte deinen Schüler, in seinen Schriften mitzulesen. Stell anschließend diese Fragen:

- Was war für diese Mitglieder der erste Schritt, um nach dem Gesetz der Weihung zu leben? (Die Mitglieder sollten dem Bischof ihre Habe geben – ihr Geld, ihren Besitz und ihr Land.)
- Wenn wir den Armen geben, wem geben wir dann noch? (Dem Herrn.)

Du kannst die Mitglieder der Kirche darstellen, die ihren Besitz der Kirche weihen, indem du das ganze Wasser aus den Bechern zurück in den Behälter gießt.

Fordere den Schüler auf, Lehre und Bündnisse 42:32 zu lesen und dann nach dem zweiten Schritt zu suchen, wie man das Gesetz der Weihung lebt. Frag dann:

- Worin besteht der zweite Schritt, wie man nach dem Gesetz der Weihung lebt? (Jede Familie empfängt vom Bischof einen Teil der Mittel, und zwar gemäß ihrem Bedarf.)

Erkläre, dass die Familien, nachdem sie ihr Eigentum der Kirche gegeben (oder geweiht) hatten, Eigentum gemäß ihrem Bedarf zurückerhalten. Dieser Anteil war dann das Eigentum der Familie. Die Familie wurde zum Treuhänder über das Eigentum und konnte es so nutzen, wie es ihr recht erschien, war für die Nutzung aber Gott Rechenschaft schuldig.

Gieße Wasser aus dem Behälter und fülle jeden Becher bis zur Linie. Erkläre, dass gemäß dem Gesetz der Weihung jede Familie entsprechend ihrem Bedarf und ihren rechtschaffenen Wünschen empfangen hat. Die Entscheidung wurde getroffen, nachdem sich der Bischof und der Familienvorstand beratschlagt hatten. Die Familien erkannten, dass das, was sie besaßen, ein Geschenk vom Herrn war, und dass sie als Treuhänder Rechenschaft ablegen mussten, wie sie das verwendeten, was ihnen gegeben worden war, um das Reich des Herrn aufzubauen.

Weise auf das Wasser hin, das sich noch im Behälter befindet. Bitte deinen Schüler, Lehre und Bündnisse 42:33-35 vorzulesen und herauszufinden, wofür der „Rest“ des geweihten Eigentums bestimmt war. Stell anschließend diese Fragen:

- Wie lautete die Anweisung des Herrn bezüglich des Eigentums, das übrig blieb, also des Rests? (Der Rest sollte verwendet werden, um den Armen zu helfen, Gebäude der Kirche zu finanzieren und Mitgliedern in Not zu helfen.)
- Nach dem, was du in Vers 34 gelernt hast – was stellt der Behälter wohl dar? (Das Vorratshaus.)

Fordere deinen Schüler auf, Lehre und Bündnisse 42:38 vorzulesen und nach einem Grundsatz zu suchen, der jemandem helfen könnte, ungeachtet der Umstände den Wunsch zu entwickeln, nach dem Gesetz der Weihung zu leben. Frag dann:

- Welchen Grundsatz lehrt der Herr hier? Was geschieht, wenn wir anderen Gutes tun? (Die Antwort sollte in etwa folgenden Grundsatz beinhalten: **Wenn wir anderen Gutes tun, tun wir dem Herrn Gutes.** Du kannst deinen Schüler auffordern, diesen Grundsatz in den Schriften zu markieren.)
- Wie hat dieser Grundsatz den Mitgliedern wahrscheinlich geholfen, bereitwillig ihr Eigentum zu weihen? Wie kann es dir helfen, wenn du diesen Grundsatz beherzigst?
- Wann hattest du schon einmal das Gefühl, dem Herrn zu dienen, während du jemand anderem geholfen hast?

Erkläre, dass uns zwar nicht geboten wurde, das Gesetz der Weihung auf die gleiche Weise zu leben wie die Mitglieder damals, dass dieses Gesetz jedoch nach wie vor in Kraft ist. Lies die folgende Aussage von Präsident Spencer W. Kimball vor und bitte deinen Schüler, darauf zu achten, was das Leben nach dem Gesetz der Weihung für uns heute umfasst: „Weihung bedeutet, dass man seine Zeit, seine Talente und seine Mittel gibt, um für die Bedürftigen zu sorgen – sei es geistig oder zeitlich – und das Reich des Herrn aufzubauen.“ („Welfare Services: The Gospel in Action“, *Ensign*, November 1977, Seite 78.)

Du kannst deinem Schüler vorschlagen, diese Definition in seinen heiligen Schriften neben Vers 30 zu schreiben. Nachdem du die Aussage von Präsident Kimball vorgelesen hast, stell die Frage:

- Welche Zeit, Talente und Mittel hast du, die du einsetzen könntest, um Bedürftigen zu helfen?

Erzähl ein Erlebnis, als du einmal gesegnet wurdest, weil jemand seine Zeit, seine Talente oder seine Mittel gegeben hat, um dir zu helfen. Gib Zeugnis dafür, wie wichtig es ist, anderen Gutes zu tun. Wenn du fertig bist, denk daran, dich bei deinem Schüler dafür zu bedanken, dass er an deinem Unterricht teilgenommen hat.



1. Schreib in dein Studientagebuch den Namen desjenigen, den du unterwiesen hast, zusammen mit dem Datum, an dem du diese Aufgabe erledigt hast. Beschreibe, was deiner Meinung nach beim Unterricht gut gelaufen ist und was dir schwerfiel. Schreib außerdem auf, inwiefern es für dich ein Segen war, als du nach diesem Grundsatz gelebt hast: **Wenn wir anderen Gutes tun, tun wir dem Herrn Gutes.**

## Lehre und Bündnisse 42:43-55

### *Der Herr erteilt Rat im Hinblick auf Tod und Heilung*

In Lehre und Bündnisse 42:43-55 spricht der Herr über Tod und Heilung. Er erklärte, dass der Tod süß ist für diejenigen, die in ihm sterben, aber bitter für jene, auf die das nicht zutrifft. Er hat auch gesagt, dass die Kranken „voller Besorgtheit“ ernährt werden (LuB 42:43) und einen Priestertumssegens bekommen sollen. Manche werden durch ihren Glauben an Jesus Christus geheilt (siehe LuB 42:48).

## Lehre und Bündnisse 42:56-69

### *Der Herr verheißt, dass er Joseph Smith weitere heilige Schriften und Offenbarungen kundtun werde*

In Lehre und Bündnisse 42:56-69 erfuhr der Prophet Joseph Smith, dass der Herr ihm weiterhin Offenbarungen geben würde, wenn er danach trachtete. Lies Lehre und Bündnisse 42:61 und finde einen Grundsatz heraus, wie man Offenbarung empfängt. Unsere Führungsbeamten heute führen und leiten die Kirche durch den Grundsatz der fortdauernden Offenbarung.



2. Schreib über einen Grundsatz aus Vers 61 einen Satz mit „wenn ... , dann ...“.

## Lehre und Bündnisse 42:70-87

### *Die Priestertumsführer empfangen Anweisungen dazu, wie sie mit Mitgliedern verfahren sollen, die schwerwiegende Sünden begangen haben*

Lehre und Bündnisse 42:70-87 enthält einige grundlegende Prinzipien in Hinblick auf die Verhaltensregeln, die in der Kirche gelten. Lies Lehre und Bündnisse 42:78 und markiere das Gebot des Herrn an jedes Mitglied.

## Lehre und Bündnisse 42:88-93

*Der Herr weist die Mitglieder an, wie sie sich verhalten sollen, wenn ihnen jemand Unrecht tut*

Denk nach, ob du schon einmal miterlebt hast, wie jemand an den Worten oder Taten eines anderen Anstoß genommen hat. Lies Lehre und Bündnisse 42:88,89 und such nach den Anweisungen des Herrn. Was sollen wir tun, wenn uns jemand Unrecht getan hat?



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was sollen wir zuerst machen, wenn uns jemand Unrecht getan hat?
- b. Warum ist das wohl eine hilfreiche Vorgehensweise?

In Lehre und Bündnisse 42:90,91 erfahren wir, dass so manche Sünde und manches Unrecht, die öffentlich begangen werden, auch öffentliches Bekennen oder eine öffentliche Zurechtweisung erfordern. In Lehre und Bündnisse 42:92,93 finden wir diesen Grundsatz: **Wenn jemand im Verborgenen Unrecht tut, dann soll die Sache auch im Verborgenen bereinigt werden.**



4. Beschreibe in deinem Studientagebuch, warum es deiner Meinung nach das Beste ist, wenn ein Unrecht, das im Verborgenen begangen wurde, auch im Verborgenen bereinigt wird.

Es erfordert Mut, auf jemanden zuzugehen, der einem Unrecht getan hat. Bete darum, dass der Vater im Himmel dir hilft, wenn du versuchst, schlechte Gefühle, die du einem anderen gegenüber hegst, auf die rechte Art und Weise zu überwinden.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 42:30-93 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 10, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 43 und 44

### Einleitung

In Lehre und Bündnisse 43 belehrt der Herr die Mitglieder im Februar 1831 über die besondere Aufgabe des Propheten, Offenbarung für die Kirche zu empfangen, und über die Notwendigkeit, dass die Ältesten der Kirche in Vorbereitung

auf künftige Ereignisse Umkehr predigen. Lehre und Bündnisse 44 enthält die Anweisungen des Herrn an die Ältesten der Kirche, sich in einer Konferenz zusammenzufinden.

### Lehre und Bündnisse 43:1-7

*Der Herr verkündet, dass Offenbarungen und Gebote nur durch den von ihm bestimmten Propheten gegeben werden*

Stell dir vor, vor dir stünden zwei Dirigenten, und jeder würde ein anderes Lied dirigieren. Wärest du denn in der Lage, beide Lieder gleichzeitig zu singen? Wie würdest du dir aussuchen, welchem Dirigenten du folgen möchtest?

Im Februar 1831 behauptet in Kirtland in Ohio eine Neubekehrte namens Mrs. Hubble, Offenbarungen und Gebote für die Kirche zu empfangen. Manche Mitglieder der Kirche lassen sich durch ihre Behauptungen täuschen. Der Prophet Joseph Smith befragt den Herrn in Bezug auf die Behauptungen von Mrs. Hubble und empfängt als Antwort die Offenbarung, die nun in Lehre und Bündnisse 43 steht.

Lies Lehre und Bündnisse 43:1-5 und finde heraus, wer dem Herrn zufolge Offenbarung für die gesamte Kirche empfängt.

Diese Verse haben den ersten Mitgliedern der Kirche klargemacht, dass nur der Prophet Joseph Smith die Vollmacht hat, Gebote und Offenbarungen für die gesamte Kirche zu empfangen. Sie können auch uns verdeutlichen: **Nur der Präsident der Kirche empfängt Offenbarungen für die gesamte Kirche.** Du kannst diese Lehre in deine Schriften neben Lehre und Bündnisse 43:3,4 oder in dein Studientagebuch schreiben.



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum ist es so wichtig zu wissen, dass nur der Präsident der Kirche (oder die Erste Präsidentschaft) Offenbarungen für die gesamte Kirche empfängt?

So wie Mrs. Hubble und andere Menschen falsche Behauptungen aufgestellt haben, die einige Mitglieder in der Anfangszeit der Kirche getäuscht haben, gibt es auch heutzutage Menschen, die etwas behaupten oder andere täuschen und falsches Gedankengut verbreiten. Lies Lehre und Bündnisse 43:5-7 und finde heraus, welches Muster der Herr offenbart hat, damit wir uns nicht von denjenigen täuschen lassen, die falsches Gedankengut verbreiten oder behaupten, Offenbarung für andere zu empfangen, jedoch dafür gar keine Vollmacht haben.

Beschreibe hier das Muster, das der Herr offenbart hat, um uns davor zu schützen, heutzutage getäuscht zu werden: \_\_\_\_\_



Diese Aussage von Präsident Joseph Fielding Smith macht uns deutlich, dass „durch die Pforte herein[zu]kommen“ (LuB 43:7) bedeutet, etwas auf die rechte und von Gott befugte Art und Weise zu tun: „Der Herr möchte, dass wir wissen, dass alles, was er tut, in Ordnung geschieht; und wann immer er jemanden beruft, die Kirche zu führen, kommt derjenige durch die Pforte herein und wird von denen ordiniert, die Vollmacht haben. So ist es von Anfang an gewesen und so wird es bis zum Ende sein.“ (*Church History and Modern Revelation*, 2 Bände, 1953, 1:138.) „Durch die Pforte hereinkommen“ bedeutet also, auf die genehmigte und allgemein bekannte Art einzutreten.

## Lehre und Bündnisse 43:8-16

*Den Ältesten wird geboten, sich zu versammeln, um einander zu belehren und zu erbauen und um geheiligt zu werden*



2. Fertige in deinem Studientagebuch eine Liste der verschiedenen Versammlungen an, die du als Mitglied besuchst. Schreib neben jede Versammlung, was deiner Meinung nach der jeweilige Zweck ist.

Lies Lehre und Bündnisse 43:8 und markiere die Wörter oder Formulierungen, in denen dieser Grundsatz vermittelt wird: **Wenn wir uns versammeln, sollen wir einander unterweisen und erbauen, damit wir wissen, wie wir in der Kirche handeln und wie wir die Kirche führen sollen.** Das Gebot, einander zu erbauen, bedeutet also, dass einer den anderen geistig aufbauen und stärken soll. Die Formulierung „meine Kirche leiten“ bezieht sich in diesem Vers darauf, dass die Mitglieder angewiesen werden, wie sie ihre Aufgaben erfüllen sollen.

Versammlungen sind dazu da, um den Mitgliedern zu helfen, ihre Bündnisse zu halten und ihre Berufungen großzumachen – also den Obliegenheiten ihrer Berufung nachzukommen.



3. Schreib in dein Studientagebuch, wie du dich einmal erbaut – und in geistiger Hinsicht gestärkt – gefühlt hast, weil du an einer Versammlung der Kirche teilgenommen hast.

Lies Lehre und Bündnisse 43:9-11 und finde heraus, was wir tun sollen, nachdem wir die Gesetze und Gebote des Herrn kennengelernt haben. Die Formulierung „geheiligt werden“ in Vers 9 bedeutet, dass wir heilig und von den Sünden der Welt rein gemacht werden. Ein Grundsatz, den wir aus Vers 9 lernen, lautet: **Wir sollen uns verpflichten, nach den Grundsätzen zu handeln, die wir lernen.** (Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben.)

Maßnahme



Erkenntnis

**Unser Leben beurteilen**

Wenn wir uns die Zeit nehmen, ehrlich zu beurteilen, wie gut wir nach einem bestimmten Evangeliumsgrundsatz leben, geben wir dem Heiligen Geist die Gelegenheit, uns bewusstzumachen, was wir gut machen und wo wir uns verbessern können. Bemüh dich bei dieser Beurteilung um Führung durch den Heiligen Geist und sei völlig ehrlich.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie hilft uns das, was wir in den Versammlungen der Kirche lernen, heiliger zu werden?
- b. Welche Rolle spielen die Taufe und das Abendmahl bei der Heiligung?
- c. Wann hast du schon einmal etwas, was du in einer Versammlung der Kirche gelernt hast, tatsächlich umgesetzt? Wie wurdest du dafür gesegnet?

In Lehre und Bündnisse 43:12-14 sagt der Herr den Mitgliedern, dass sie die Herrlichkeiten seines Reiches erlangen, wenn sie seinen Propheten unterstützen.

**Lehre und Bündnisse 43:17-35**

*Die Knechte Gottes sollen Umkehr predigen, um die Menschen auf das Zweite Kommen Christi und das Millennium vorzubereiten*

Überlege dir Aktivität oder ein Ereignis, das viel sorgfältige Vorbereitung erfordert – zum Beispiel eine Vollzeitmission, ein Sportereignis, ein Konzert, ein Unterricht oder ein Test. Wie fühlt sich wohl jemand, der dann, wenn es so weit ist, nicht vorbereitet ist, um an dieser Aktivität oder diesem Ereignis teilzunehmen?

Lies Lehre und Bündnisse 43:17-22 und such nach einem Ereignis, das sorgfältige Vorbereitung erfordert.

Der Herr wies die Ältesten an, allen Nationen zu verkünden, dass sie sich auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten sollen. Nach dem, was du in Lehre und Bündnisse 43:20 gelernt hast, schreib die richtigen Wörter in die Lücken, um diesen Grundsatz zu vervollständigen: **Wir müssen umkehren und uns \_\_\_\_\_ für das Zweite Kommen Jesu Christi.**

Lies Lehre und Bündnisse 43:25-28 und achte darauf, auf welche unterschiedlichen Weisen der Herr alle Menschen aufruft, umzukehren und errettet zu werden. Weshalb spricht der Herr wohl auf so unterschiedliche Weise zu uns?

Lies Lehre und Bündnisse 43:29-31 und finde heraus, was nach dem Zweiten Kommen Jesu Christi geschehen wird.

Du kannst dir die Wörter oder Satzteile markieren, in denen dies zum Ausdruck kommt: **Der Satan wird im Millennium gebunden sein und Jesus Christus wird mit seinem Volk auf Erden regieren.**



Präsident George Q. Cannon von der Ersten Präsidentschaft hat erklärt, wie der Satan im Millennium gebunden sein wird: „Wir sagen, der Satan werde gebunden sein. Der Satan wird durch die Macht Gottes gebunden sein, aber er wird auch dadurch gebunden sein, dass das Volk Gottes fest entschlossen ist, nicht auf ihn zu hören und sich nicht von ihm lenken zu lassen.“ (*Gospel Truth: Discourses and Writings of President George Q. Cannon*, Hg. Jerreld L. Newquist, 2 Bände, 1957–1974, 1:86.)



Der Prophet Joseph Smith hat gesagt: „Christus und die auferstandenen Heiligen werden während der tausend Jahre auf Erden regieren. Sie werden wahrscheinlich nicht auf der Erde leben, sondern diese besuchen, wenn sie es möchten oder wenn es um der Regierungsgeschäfte willen notwendig ist.“ (*History of the Church*, 5:212.)



5. Denk ganz konkret darüber nach, was du tun musst, um umzukehren und dich auf das Zweite Kommen Jesu Christi und auf das Millennium vorzubereiten. Da dies eine ganz vertrauliche Aufgabe ist, schreib danach *Aufgabe 5 erledigt* in dein Studentengebuch.

## Lehre und Bündnisse 44

### *Der Herr gebietet seinen Knechten, sich zu versammeln*

Im Konferenzzentrum in Salt Lake City sowie in anderen Gebäuden versammeln sich die Mitglieder der Kirche in aller Welt alle sechs Monate, um den Ansprachen der Generalautoritäten und anderen Führungsbeamten der Kirche zuzuhören.



In Lehre und Bündnisse 44 weist der Herr die Ältesten der Kirche an, zu einer Konferenz zusammenzukommen.

Es war dies die vierte Generalkonferenz der Kirche und die erste in Kirtland in Ohio. Lies Lehre und Bündnisse 44:1-4 und such nach Gründen, weshalb der Herr den Mitgliedern gebietet, diese Konferenz abzuhalten.

Vervollständige die Aussagen mit dem, was du aus diesen Versen dazugelernt hast: Der Herr gebot den Ältesten seiner Kirche, \_\_\_\_\_. Bei der Konferenz verhiess der Herr \_\_\_\_\_. Nach der Konferenz sollten

die Ältesten \_\_\_\_\_. Aufgrund dessen würden viele Menschen \_\_\_\_\_.

Denk zum Abschluss dieser Lektion nochmals darüber nach, was du tun möchtest, um die Grundsätze, die du hier gelernt hast, umzusetzen. Der Herr wird dich segnen, wenn du nach diesen Grundsätzen lebst.



6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 43 und 44 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 11, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 45:1-15

### Einleitung

Die Kirche wächst in Kirtland in Ohio, aber auch Widerstand und Verleumdungen nehmen zu. Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 45, die im März 1831 kundgetan wird, bringt den Mitgliedern, die in ihrer Umgebung so vielen Vorurteilen

begegnen, viel Freude. Lehre und Bündnisse 45 wird in zwei Lektionen durchgenommen. Im ersten Teil dieser Offenbarung bezeugt Jesus Christus seine Rolle als Sohn Gottes. Außerdem spricht er über die Stadt Henochs.

### Lehre und Bündnisse 45:1-5

*Jesus Christus gibt Zeugnis für seine Rolle als Sohn Gottes*

An wen wendest du dich, wenn du ein Problem hast oder eine schwierige Entscheidung treffen musst? Welche Eigenschaften hat der Mensch, an den du dich wendest? Warum hast du das Vertrauen, dass du ihm gegenüber deine Gefühle äußern und auf seinen Rat hören kannst?

Wir sind eher bereit, jemandem zuzuhören, von dem wir das Gefühl haben, dass ihm etwas an uns liegt, und der die Sache, in der wir ihn um Rat fragen, selbst schon durchgemacht und bewältigt hat. Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 45 kommt zu einer Zeit, in der überall widersprüchliche Meldungen über die Kirche zu hören waren. Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 45 und finde heraus, welchen Umständen die Heiligen ausgesetzt waren, als ihnen der Herr diese Offenbarung gab.

Beachte den Ausdruck *Horcht auf* in Lehre und Bündnisse 45:1. Du kannst ihn auch markieren. Aufzuhorchen bedeutet, genau hinzuhören. Gleichzeitig kann es aber auch bedeuten, zu gehorchen. Wenn wir wirklich auf den Herrn horchen, befolgen wir seinen Rat und seine Gebote. Zu Beginn dieser Offenbarung macht der Herr Aussagen über einige seiner Rollen und sein Bemühen, uns zur Seite zu stehen. In seinen Aussagen finden wir Gründe dafür, weshalb wir auf seine Worte horchen sollen. Achte in den Versen der heutigen Lektion auf die Wörter *horchen* und *hören*.

Lies Lehre und Bündnisse 45:1 und finde heraus, was Jesus Christus hier über sich selbst sagt. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Wenn wir Jesus Christus als Schöpfer dieser Erde anerkennen, auf die wir gesandt wurden – inwiefern hilft uns das, auf das zu horchen, was er uns sagt?

Lies Lehre und Bündnisse 45:2,3 und such nach weiteren Gründen, weshalb wir auf den Erretter horchen sollen. Achte auf die Dringlichkeit, die in Vers 2 zum Ausdruck kommt. Wir sollten auf den Heiland hören, solange noch Zeit ist, das zu tun, was er uns sagt.

In Lehre und Bündnisse 45:3 wird uns gesagt: **Jesus Christus ist unser Fürsprecher beim Vater im Himmel**. Achte auf das Wort *ist* in Lehre und Bündnisse 45:3. Ist dir der Unterschied klar zwischen den Sätzen „der unser

Fürsprecher *sein wird*“ und „Jesus Christus *ist* unser Fürsprecher“? Der Erretter setzt sich nicht nur beim Jüngsten Gericht für uns ein, sondern ist jeden Tag unser Fürsprecher, wenn wir zum Vater im Himmel beten, umkehren und danach trachten, seinen Geist bei uns zu haben. Denk darüber nach, inwiefern du Jesus Christus jeden Tag als Fürsprecher brauchst.

Um dir verständlich zu machen, was das Wort *Fürsprecher* bedeutet und was die Beziehung eines Fürsprechers zu dem Angeklagten ist, verbinde die Stellung der Personen links mit der entsprechenden Definition rechts.

Angeklagter	Diese Person wird verdächtigt, ein Verbrechen begangen zu haben.
Richter	Diese Person setzt sich für die Sache eines anderen ein.
Fürsprecher	Diese Person hört sich die Beweislage an und legt auf der Grundlage des Gesetzes Konsequenzen fest.

Stell dir vor, du wärst schuldig, ein Gesetz gebrochen zu haben und müsstest dich vor Gericht dafür verantworten. Wie wäre dir zumute? Wieso wärst du dankbar, einen Fürsprecher zu haben, der sich für dich einsetzt?



1. Lies Lehre und Bündnisse 45:4,5 und finde heraus, wie Jesus Christus seine Rolle als unser Fürsprecher erfüllt und sich für unsere Errettung einsetzt. Beantworte dann diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Warum ist Jesus Christus in der Lage, unser Fürsprecher zu sein?
  - b. Worum bittet der Erretter den Vater im Himmel? Was soll dieser berücksichtigen?



Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat dafür Zeugnis gegeben, dass dem Erretter sowohl unsere gegenwärtige Lage als auch unser Abschneiden beim Jüngsten Gericht ein Anliegen ist: „Ich bin besonders dankbar, und es ist für mich überaus bedeutsam, dass ich mich in jedem Augenblick und unter allen Umständen durch Beten an den Gnadenthron wenden kann, dass der himmlische Vater mein Flehen hört, dass mein Fürsprecher, er, der keine Sünde begangen hat, dessen Blut vergossen wurde, sich für mich einsetzt (siehe LuB 45:3-5). Ich bin ganz dringend auf diesen Zugang zu Gott angewiesen, den er allen seinen Kindern gewährt, denn er sieht wirklich nicht auf die Person, und wer bittet, der empfängt.“ („Ich weiß, in wen ich mein Vertrauen gesetzt habe“, *Der Stern*, Juli 1993, Seite 81.)

Die Art und Weise, wie Jesus Christus sich für uns einsetzt, unterscheidet sich von einem Anwalt vor Gericht, der die Gesetze von Menschen vertritt, denn Christus hat die Strafe für die Sünde ja bereits bezahlt.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Was empfindest du, wenn du daran denkst, dass Jesus Christus dein Fürsprecher ist und sich nicht nur für dich einsetzt, sondern auch die Strafe für deine Sünden zahlt?

- b. Was meinst du wohl, was der Erretter von dir möchte? Wie kannst du ihm näherkommen und ihn als Fürsprecher annehmen?

## Lehre und Bündnisse 45:6-10

### *Der Erretter lädt alle ein, seinen immerwährenden Bund anzunehmen*

Lies Lehre und Bündnisse 45:6-10 und achte darauf, weshalb wir auf den Erretter horchen sollen.

Der immerwährende Bund, von dem in Vers 9 und 10 die Rede ist, ist „die Fülle des Evangeliums Jesu Christi. ... Er ist in dem Sinne immerwährend, dass er Gottes Bund ist und man sich seiner in jeder Evangeliumszeit erfreuen konnte, wenn die Menschen bereit waren, ihn zu empfangen.“ (Schriftenführer, Stichwort „Neuer und immerwährender Bund“; scriptures.lds.org.)

Beachte in Lehre und Bündnisse 45:9, dass Jesus Christus seinen immerwährenden Bund in die Welt gesandt hat, „dass er der Welt ein Licht sei und dass er [seinem] Volk ein Banner sei ... und dass er vor [seinem] Angesicht ein Bote sei, den Weg vor [ihm] zu bereiten“.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es deiner Meinung nach, zum immerwährenden Bund zu kommen (LuB 45:10)?
- b. Inwiefern hast du schon erlebt, dass das Evangelium für andere ein Licht oder ein Banner ist?
- c. Inwiefern trägt der immerwährende Bund, also die Fülle des Evangeliums Jesu Christi, dazu bei, den Weg für das Kommen des Herrn zu bereiten?

## Lehre und Bündnisse 45:11-15

### *Der Erretter spricht von Henoah und dessen Volk*

Lies Lehre und Bündnisse 45:11 und finde heraus, was der Herr denen zeigt, die auf seine Stimme horchen.

Der Herr sagt, dass manche ihn den „Gott Henochs“ nennen (LuB 45:11). Henoch war ein großer Prophet, der noch vor der Zeit Noachs und der Sintflut gelebt hat. Zu Noachs Zeit war die Erde mit Schlechtigkeit bedeckt, genauso wie es zur Zeit des Zweiten Kommens des Erretters sein wird. Doch Henoch führte eine Gesellschaft rechtschaffener Menschen an, die in einer Stadt namens Zion lebten. Die Einwohner Zions wurden aufgrund ihrer Rechtschaffenheit schließlich „von der Erde abgesondert“, also in den Himmel aufgenommen (siehe LuB 45:12; Mose 7:69).



Lies Lehre und Bündnisse 45:12 und finde heraus, wofür die Stadt Zion aufgehoben wird.

Aus Lehre und Bündnisse 45:12-14 lernen wir, dass der Herr die Menschen aus der Stadt Zion zu sich aufgenommen hat und dass er sie aufhebt, „bis der Tag der Rechtschaffenheit kommt“. Dann werden Henoch und sein Volk zur Erde zurückkehren, um dem Volk des Herrn im Neuen Jerusalem zu begegnen, das ebenfalls Zion genannt wird (siehe Mose 7:62-64). Alle Propheten haben nach diesem Tag Ausschau gehalten. Wegen der Schlechtigkeit der Menschen auf der Erde ist dieser Tag noch nicht gekommen, aber alle die Heiligen, die sich auf diesen Tag freuen, werden ihn miterleben.



4. Lies Lehre und Bündnisse 45:15. Dann sieh dir noch einmal Lehre und Bündnisse 45:1-14 an und denk über eine Rolle oder Eigenschaft des Erretters nach, die dir helfen kann, auf seine Stimme hören zu wollen. Erkläre in deinem Studentengebuch, warum dir diese Rolle oder Eigenschaft hilft, auf die Stimme des Erretters horchen zu wollen.

Ein Grundsatz, den wir aus diesen ersten Versen in Lehre und Bündnisse 45 lernen können, lautet: **Wenn wir mehr über den Erretter lernen und darüber, was er für uns getan hat, kann unser Wunsch stärker werden, auf seine Stimme zu horchen.** Der Herr selbst hat den Heiligen zugerufen und sie aufgefordert, auf seine Stimme zu horchen, und zwar deswegen, weil auch der Rest von Lehre und Bündnisse 45 so wichtig ist.

Lies Lehre und Bündnisse 45:15,16 und achte darauf, worüber der Herr hier spricht und prophezeit. Wie kannst du dich darauf vorbereiten, auf die Worte des Herrn zu horchen, wenn du dich in der nächsten Lektion mit dem Rest von Lehre und Bündnisse 45 befasst?



5. Schreib in dein Studentengebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 45:1-15 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 11, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 45:16-75

### Einleitung

Im Laufe der Geschichte gab es schon viele unterschiedliche Meinungen über das Zweite Kommen Jesu Christi. So war es auch im März 1831, als die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 45 empfangen wurde. In dieser Offenbarung nennt der Herr Einzelheiten zu bestimmten Ereignissen und Zeichen,

die mit seinem Zweiten Kommen in Zusammenhang stehen, zum Beispiel auch die Gründung des Neuen Jerusalems (oder Zions). Der Herr weist den Propheten Joseph Smith an, mit der Übersetzung des Neuen Testaments zu beginnen, um die Heiligen auf Künftiges vorzubereiten.

### Lehre und Bündnisse 45:16-46

*Der Erretter offenbart viele Zeichen und Ereignisse, die seinem Zweiten Kommen vorausgehen sollen*

Woran merkst du, dass ein Sturm heranzieht? Warum ist es gut, wenn man diese Anzeichen kennt?

Wer die Anzeichen eines nahenden Ereignisses kennt, kann sich eher darauf vorbereiten. Welche Zeichen kennst du, die dich warnend darauf hinweisen, dass die folgenden Ereignisse bereits da sind oder bald eintreten werden?

- Die Letzten Tage
- Das Zweite Kommen Jesu Christi

Wie du in Lehre und Bündnisse 45:16 gesehen hast, wollten die Menschen zur Zeit des irdischen Wirkens von Jesus Christus – ebenso wie zur Zeit von Joseph Smith und auch heute – mehr über die Ereignisse wissen, die unmittelbar vor dem Zweiten Kommen des Erretters liegen. In Lehre und Bündnisse 45 beschreibt der Herr Zeichen, die uns vor diesem herannahenden Ereignis warnen sollen. Viele Teile aus Lehre und Bündnisse 45 geben wieder, was der Herr den Jüngern offenbart hat, mit denen er während seines irdischen Wirkens zusammen war (siehe Matthäus 24).



1. Finde Zeichen, von denen der Heiland gesagt hat, dass sie seinem Zweiten Kommen vorausgehen würden. Schreib dazu die folgenden Schriftstellenangaben in dein Studententagebuch. Schreib jede Schriftstellenangabe in eine Zeile und lass etwas Platz daneben, damit du das Zeichen dazuschreiben kannst: *LuB 45:18-21; LuB 45:22-27; LuB 45:28-31,33; LuB 45:40-43*. Lies dann die Schriftstellen und achte auf die Zeichen, die dem Zweiten Kommen vorausgehen, und schreib die Zeichen neben die Schriftstellenangabe. Du kannst auch Bilder von dem malen, was du gelesen hast, anstatt die Zeichen aufzuschreiben.

Einige Zeichen für das Zweite Kommen sind bereits eingetreten. Beispielsweise wurde der Tempel in Jerusalem um 70 n. Chr. von den Römern zerstört (siehe LuB 45:18-21). Die Formulierung „die Zeiten der Andern“ in Lehre und Bündnisse

45:25 bezieht sich auf die Zeit, in der das Evangelium hauptsächlich den Andern angeboten wird, also denen ohne jüdische Wurzeln, nämlich die Zeit, in der wir heute leben.

Lies Lehre und Bündnisse 45:34 und achte darauf, wie den Jüngern während des irdischen Wirkens des Erretters zumute war, als er ihnen diese Dinge erzählte. Warum ist den Menschen heutzutage hinsichtlich der Zeichen des Zweiten Kommens wohl ähnlich zumute?

Lies Lehre und Bündnisse 45:38 und achte auf das, was wir wissen können, wenn wir sehen, wie sich die Zeichen erfüllen.

Lies Lehre und Bündnisse 45:32,39. Achte beim Lesen dieser Verse darauf, was die Jünger Christi heutzutage tun müssen, um für sein Zweites Kommen bereit zu werden. Sieh dir die Fußnote *a* von Vers 39 an und finde heraus, womit „jemanden fürchten“ hier gleichgesetzt wird.

Nach dem, was du gelesen hast – was ist die Verheißung des Herrn an diejenigen, die an heiligen Stätten stehen und vor ihm Ehrfurcht haben? Vervollständige diesen Grundsatz: **Wenn wir an heiligen Stätten stehen und nach den Zeichen Ausschau halten, \_\_\_\_\_.**

Oftmals denken wir bei „heiligen Stätten“ an Gebäude der Kirche wie den Tempel oder das Gemeindehaus. Achte beim Lesen der nachfolgenden Aussage auf eine weitere Möglichkeit, wie wir an heiligen Stätten stehen können:

„Heilige Stätten‘ [haben] mehr mit der *Lebensführung* als mit einem bestimmten *Wohnort* zu tun. ... Wenn jemand so lebt, dass er den Heiligen Geist ... bei sich hat, dann steht er in der Tat an heiliger Stätte. ...

Eine heilige Stätte ist jede Stätte, wo der Mensch den Geist und die Nähe Gottes erfährt.“ (*Lehre und Bündnisse, Leitfaden für den Studenten, 1986, Seite 205.*)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie können wir heutzutage in der Welt leben und dennoch an heiligen Stätten stehen?
- b. Wie kann ein Jünger Jesu Christi dem Herrn jeden Tag Ehrfurcht oder Achtung entgegenbringen? Beschreibe jemanden, von dem du weißt, dass er dies tut.

## Lehre und Bündnisse 45:47-59

*Der Heiland offenbart Zeichen und Wunder, die mit seinem Erscheinen bei den Juden einhergehen werden*

Wenn Jesus Christus wiederkehrt, wird er zuerst einigen bestimmten Gruppen erscheinen. Dann wird er mit großer Macht, Majestät und Herrlichkeit erscheinen, sodass die ganze Welt ihn sehen wird. Bei einem seiner Besuche wird er auf dem Ölberg stehen, während die Juden angegriffen werden. Lies Lehre und Bündnisse

45:48 und finde heraus, was mit diesem Berg und der Erde geschehen wird, wenn der Heiland seinen Fuß daraufsetzt.

Vervollständige die folgende Übersicht, indem du die Verse liest und die Fragen mit eigenen Worten beantwortest:

<b>LuB 45:49,50: Was geschieht beim Zweiten Kommen mit den Nationen der Erde?</b>	<b>LuB 45:51-53: Warum werden die Juden weinen, wenn der Herr wiederkehrt?</b>

Wenn du mit dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen nicht vertraut bist, lies Matthäus 25:1-13. Inwiefern waren fünf der Jungfrauen klug? Lies Lehre und Bündnisse 45:56,57 und finde heraus, wie du weise sein und dich gut auf das Zweite Kommen vorbereiten kannst. Du kannst markieren, was du herausfindest.

Schreib einen Grundsatz nach dem Muster „wenn ..., dann ...“ auf, in dem du erklärst, was wir tun müssen, um weise zu sein und uns auf das Zweite Kommen vorzubereiten:

\_\_\_\_\_



Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat über dieses Gleichnis gesprochen und was die zehn Jungfrauen darstellen: „Die Botschaft dieses Gleichnisses ist ernüchternd. Die zehn Jungfrauen stellen offensichtlich die Mitglieder der Kirche Christi dar, denn alle waren zum Hochzeitsfest eingeladen, und alle wussten, was erforderlich war, um eingelassen zu werden, wenn der Bräutigam kam. Aber nur die Hälfte von ihnen war bereit, als es so weit war.“ („Vorbereitung auf das Zweite Kommen“, *Liahona*, Mai 2004, Seite 8.)

Präsident Spencer W. Kimball hat das Gleichnis von den zehn Jungfrauen verwendet, um uns zu erklären, wie wir für das Zweite Kommen des Erretters vorbereitet sein können:



„Ich glaube, dass die zehn Jungfrauen die Mitglieder der Kirche Jesu Christi darstellen und nicht die breite Masse der Welt. Alle Jungfrauen, die klugen und die törichten, hatten ja die Einladung zum Hochzeitsmahl angenommen; sie wussten um das Bevorstehende und waren auf den wichtigen Tag hingewiesen worden. ...

Um Mitternacht, gerade in der finstersten Stunde, da man ihn am wenigsten erwartete, kam der Bräutigam. Wenn die Welt voller Bedrängnis ist und man Hilfe braucht, wenn es scheint, die Zeit sei vorüber und alle Hoffnung dahin, dann kommt Christus. Die Mitternachtsstunden des Lebens sind die Zeiten, da der Himmel dem Menschen, der am Ende seiner Kräfte ist, Freude schenkt. Aber wenn der Ruf erschallt, ist keine Zeit mehr, sich bereitzumachen. ...

Die Törichten baten die anderen, ihnen etwas Öl abzugeben, doch geistige Vorbereitung lässt sich nicht so ohne weiteres abgeben. Die Klugen mussten sich auf den Weg machen, um den Bräutigam willkommen zu heißen. Sie brauchten ihr Öl selbst; sie konnten die Törichten nicht retten. Jede trug für sich selbst die Verantwortung.

Dies war nicht etwa selbstsüchtig oder unfreundlich. Die Art Öl, mit der man den Weg erleuchtet und die Finsternis vertreibt, lässt sich nicht teilen. Wie kann man jemandem etwas vom Gehorsam gegenüber dem Grundsatz des Zehnten abgeben? Oder von einem guten Gewissen, das einem rechtschaffenen Leben entspringt? Oder von angesammelter Erkenntnis? Wie kann man jemandem von seinem Glauben oder seinem Zeugnis etwas abgeben? Wie kann man jemandem von seiner Einstellung oder seiner Keuschheit etwas abgeben, oder von den Erfahrungen einer Mission? Wie kann man jemandem etwas von den Segnungen abgeben, die man im Tempel erlangt hat? Jeder muss sich diese Art von Öl selbst aneignen.

Die törichten Jungfrauen waren nicht abgeneigt, Öl zu kaufen. Sie wussten, dass sie Öl brauchen würden. Sie schoben es nur einfach hinaus, weil sie nicht wussten, wann der Bräutigam kommen würde.

Im Gleichnis kann das Öl auf dem Markt gekauft werden. Das Öl, das unsere Bereitschaft anzeigt, sammelt sich Tropfen um Tropfen durch ein rechtschaffenes Leben. All die Jahre, da man die Abendmahlsversammlung besucht, gelangt ein Tropfen Öl nach dem anderen in die Lampe. Wenn man fastet, mit der Familie betet, Heimlehren geht, seine Gelüste beherrscht, das Evangelium verkündet, in den heiligen Schriften liest – kurz, wenn man sich weihet und gehorsam ist, fügt man jedes Mal seinem Vorrat einen weiteren Tropfen hinzu. Jede gute Tat, das Zahlen des Zehnten und der Opfergaben, jeder reine Gedanke und jede reine Tat, die Eheschließung im ewigen Bund – all das gibt ebenfalls Öl hinzu, sodass wir um Mitternacht neues Öl in die ausgebrannten Lampen nachfüllen können.“ (*Faith Precedes the Miracle*, 1972, Seite 255f.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch: Wie bereitest du dich auf das Zweite Kommen Christi vor? Empfängst du die Wahrheit und nimmst du dir den Heiligen Geist als Führer?

Präsident Boyd K. Packer, Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, hat Zeugnis gegeben, wie wichtig es ist, in schwierigen Zeiten den Geist bei sich zu haben:



„Wir leben in schweren Zeiten – in sehr schweren Zeiten. Wir hoffen und beten, dass bessere Zeiten kommen. Aber so wird es nicht sein. Das wissen wir aus den Prophezeiungen. Wir sind weder als Volk noch als Familie oder Einzelne von den kommenden Prüfungen ausgenommen. ...

Wir brauchen uns vor der Zukunft nicht zu fürchten. Wir haben allen Grund, uns zu freuen, und wenig Grund, uns zu fürchten. Wenn wir auf die Eingebungen des Geistes hören, sind wir sicher, was die Zukunft auch bringen mag. Uns wird gezeigt, was wir tun sollen.“ („Zungen wie von Feuer“, *Liahona*, Juli 2000, Seite 9.)

## Lehre und Bündnisse 45:60,61

*Der Herr weist den Propheten Joseph Smith an, mit der Übersetzung des Neuen Testaments zu beginnen*

Lies oder sag den achten Glaubensartikel auf. Was sagt uns die Formulierung „soweit richtig übersetzt“ über die Bibel? Joseph Smith zog Schriftstellen aus der Bibel heran, als er herausfinden wollte, welcher Kirche er sich anschließen sollte. Er mochte die Bibel und fand Trost durch die darin enthaltenen Worte. Als er jedoch darin las, stieß er auf Fehler und Widersprüche und hatte das Gefühl, dass manche Aussagen fehlten oder unvollständig seien. Er erklärte: „[Daraus] ging hervor, dass viele wichtige Punkte, welche die Errettung des Menschen betreffen, aus der Bibel herausgenommen worden oder verlorengegangen waren, ehe sie zusammengestellt wurde.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 239; siehe auch Bible Dictionary, Stichwort „Bible“.)

Weiter sagte er: „Ich glaube der Bibel, und zwar in dem Wortlaut, wie er den Verfassern ursprünglich aus der Feder geflossen ist. Unwissende Übersetzer, nachlässige Abschreiber sowie berechnende und verderbte Priester haben allerdings viele Fehler hineingebracht.“ (*Lehren: Joseph Smith*, Seite 227; siehe auch 1 Nephi 13:25-29.)

Etwa im Herbst 1830 gebot der Herr dem Propheten Joseph Smith, die Bibel zu übersetzen. Diese „Übersetzung“ erfolgte nicht von einer Sprache in eine andere, auch hatte der Prophet keine Bibel in der Originalsprache vorliegen, mit der er arbeitete. Stattdessen las und studierte er Teile aus der King-James-Bibel und nahm Änderungen und Ergänzungen vor, wie er vom Geist inspiriert wurde. Dank der inspirierten Überarbeitung ist die Joseph-Smith-Übersetzung (JSÜ) der Welt ein Segen, da dadurch Lehren aus der Bibel verdeutlicht werden, insbesondere die Mission Jesu Christi und das Wesen Gottes.

Als am 7. März 1831 die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 45 gegeben wurde, arbeitete Joseph Smith gerade an der inspirierten Überarbeitung des Alten Testaments. Am Tag, nachdem Joseph Smith diese Offenbarung erhalten hatte, machte er sich an die Übersetzung des Neuen Testaments. Lies Lehre und Bündnisse 45:60,61, um herauszufinden, warum.

## Lehre und Bündnisse 45:62-64

### *Der Herr gebietet den Heiligen, sich in den westlichen Ländern zu sammeln*

Der Herr wies die Mitglieder in der Anfangszeit der Kirche an, westwärts zu ziehen, „aus den östlichen Ländern“ heraus (LuB 45:64). Schau dir die Karte an, damit du dir dieses Gebiet vorstellen kannst.



Lies Lehre und Bündnisse 45:62-64 und such einen Grund, weshalb der Herr den Mitgliedern geboten hat, „in die westlichen Länder“ zu ziehen und sich dort zu sammeln (LuB 45:64).

Was hat der Herr gesagt, was sich „vor eurer Tür“ befindet (LuB 45:63)?

Denk darüber nach, was deiner Meinung nach der bildhafte Ausdruck „vor eurer Tür“ bedeutet.

1831 lag die westliche Grenze der Vereinigten Staaten am westlichen Rand von Missouri. Später würde der Herr die Heiligen sogar noch weiter gen Westen führen – an einen Ort, der heute Utah heißt. Da die Heiligen dem Rat des Herrn gehorchten, wurden sie von dem Unheil weggeführt, das mit dem amerikanischen Bürgerkrieg (1861–1865) einherging.

## Lehre und Bündnisse 45:65-75

### *Der Herr beschreibt das Neue Jerusalem (Zion)*

Wenn du dir deinen Wohnort aussuchen könntest, wo würdest du am liebsten leben? Warum?

Lies Lehre und Bündnisse 45:65-67 und finde heraus, wie das Land des Erbteils der Mitglieder heißt und weshalb es für sie so wünschenswert ist, dort zu leben.



- Schreib in deinem Studientagebuch auf, aus welchen Gründen das Neue Jerusalem ein Ort wäre, wo du gerne leben würdest.

In diesen Versen wird ausgesagt: **Das Neue Jerusalem wird ein Ort des Friedens und der Sicherheit sein, wo die Herrlichkeit des Herrn zugegen ist.** Achte in

Lehre und Bündnisse 45:67 darauf, was außer der Herrlichkeit des Herrn noch zugegen sein wird. Was würde geschehen, weil „der Schrecken des Herrn“ ebenfalls dort sein wird?

Lies Lehre und Bündnisse 45:68-71 und finde heraus, wer sich im Neuen Jerusalem (Zion) sammeln wird.



5. Vervollständige diesen Satz in deinem Studentagebuch: *Nach dem, was ich heute dazugelernt habe, will ich mich auf Künftiges vorbereiten, indem ich ...*



6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 45:16-75 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 46

## Einleitung

Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 46 wurde am 8. März 1831 empfangen – fast genau ein Jahr nach der Gründung der Kirche. In dieser Offenbarung erinnert der Herr die Heiligen daran, dass die Versammlungen der Kirche durch

den Geist geführt werden sollen, und er betont, dass diejenigen, die nicht der Kirche angehören, nicht aus den öffentlichen Versammlungen ausgestoßen werden sollen. Der Herr legt außerdem den Zweck der Gaben des Geistes dar.

## Lehre und Bündnisse 46:1-6

### *Der Herr erteilt Weisungen hinsichtlich der Versammlungen der Kirche*

Stell dir vor, du solltest eine gesamte Abendmahlsversammlung planen. Wie würdest du die Musik auswählen? Wer soll beten? Wie wählst du die Themen der Ansprachen aus und legst fest, wer die Ansprachen hält und in welcher Reihenfolge?

Lies Lehre und Bündnisse 46:1,2 und such nach Anweisungen, die der Herr dazu gegeben hat, wie die Versammlungen geleitet werden sollen. Das Wort *leiten* in Vers 2 umfasst sowohl die Planung als auch die tatsächliche Leitung der Versammlungen der Kirche.



1. Beschreibe in deinem Studientagebuch, wie deiner Meinung nach eine Versammlung aussieht, die „vom Heiligen Geist angewiesen und geführt“ wird.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was müssen die Führungsbeamten und Mitglieder der Kirche tun, damit eine Versammlung durch den Heiligen Geist geführt und geleitet wird?
- b. Was kannst du tun, um in einer Versammlung der Kirche den Einfluss des Geistes einzuladen?

Markiere die Wörter und Formulierungen in Lehre und Bündnisse 46:2, in denen dieser Grundsatz vermittelt wird: **Die Führungsbeamten der Kirche sollen sich bei der Leitung der Versammlungen vom Heiligen Geist leiten lassen.**

Vielerorts gibt es Schilder mit der Aufschrift „Besucher herzlich willkommen“. Wo hast Du schon so ein Schild gesehen? Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 46 und achte darauf, wer damals zu den Versammlungen der Kirche zugelassen wurde. Lies dann Lehre und Bündnisse 46:3-6 und such nach Wörtern und Formulierungen, aus denen dies hervorgeht: **Der Herr hat uns geboten, bei unseren öffentlichen Versammlungen alle Menschen willkommen zu heißen.** Vielleicht ist dir schon aufgefallen, dass an vielen Gemeindegäusern der Kirche die Worte „Besucher herzlich willkommen“ stehen.

Denk über nachfolgende Situation nach: Ein Mädchen besucht zusammen mit seinen Eltern zum ersten Mal eine neue Gemeinde. Nach der Abendmahlsversammlung begrüßt ein Mitglied der Gemeinde die Familie und

zeigt ihr, wo die Sonntagsschule stattfindet. Er bringt das Mädchen in seine Klasse und stellt es der Lehrerin vor. Die Jungen Männer und Jungen Damen in der Klasse werfen dem neuen Mädchen einen kurzen Blick zu, bleiben dann aber unter sich und ignorieren es.

Was würde sich ändern, wenn die jungen Leute in der Sonntagsschulklasse das Gebot verstanden hätten, jedermann in den öffentlichen Versammlungen willkommen zu heißen?



3. Schreib in deinem Studientagebuch einige Möglichkeiten auf, wie du Menschen helfen kannst, die nicht der Kirche angehören oder schon eine Weile nicht mehr in der Kirche waren, die neue Mitglieder deiner Gemeinde oder deines Zweiges sind oder die zu Besuch sind.

Einige Möglichkeiten, die du aufgeführt hast, fallen dir vielleicht schwer. Aber denk einmal daran, als du in einer Versammlung oder bei einer Aktivität in einer anderen Gemeinde warst. Was haben die anderen Mitglieder getan oder was hätten sie tun können, um dir das Gefühl zu geben, willkommen zu sein? Denk darüber nach und bete darum, wie du anderen helfen kannst, sich bei Versammlungen oder Aktivitäten der Kirche willkommen zu fühlen.

## Lehre und Bündnisse 46:7-33

### *Der Herr erläutert den Zweck der Gaben des Geistes*

Was bedeutet es, sich täuschen zu lassen? Kannst du dich daran erinnern, dass du schon einmal das Gefühl hattest, getäuscht worden zu sein? Was können wir tun, um uns vor Täuschung zu hüten?

Als der Prophet Joseph Smith in Ohio ankam, wurde er Zeuge von merkwürdigen und fanatischen Verhaltensweisen seitens einiger Mitglieder. Zum Beispiel behaupteten einige, unter dem Einfluss des Heiligen Geistes zu stehen, wobei ihr Verhalten aber nicht mit dem Heiligen Geist zusammenpasste. Die Führungsbeamten und anderen Mitglieder vermuteten, dass diese Verhaltensweisen durch einen schlechten Einfluss zustande kamen. Lies Lehre und Bündnisse 46:7,8 und achte darauf, was der Herr seinem Volk riet, damit es nicht durch falsche Geister oder falsche Lehren getäuscht werde.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
- a. Was hilft uns laut Lehre und Bündnisse 46:7,8 dabei, uns vor Täuschung zu hüten?
  - b. Inwiefern könnte das wohl jemandem helfen, sich nicht täuschen zu lassen?

Aus Lehre und Bündnisse 46:7 lernen wir diesen Grundsatz: **Wenn wir den Anweisungen des Geistes mit aller Herzensheiligkeit folgen und alles mit Gebet und Danksagung tun, können wir es vermeiden, getäuscht zu werden.**

Du kannst dir in Lehre und Bündnisse 46:8 markieren, wonach wir dem Herrn zufolge ernstlich trachten sollen.

Lies Lehre und Bündnisse 46:9-12,26 und finde heraus, was wir dem Herrn zufolge über die Gaben des Geistes wissen sollen. (Du kannst markieren, was du

herausgefunden hast.) Vervollständige anhand dessen, was du in diesen Versen gelernt hast, diesen Grundsatz: **Wenn wir ernsthaft nach den besten Gaben trachten**, \_\_\_\_\_.



5. Schreib in dein Studientagebuch, weshalb du es wichtig findest, dass man zum Nutzen der Kinder Gottes und nicht aus selbstsüchtigen Gründen nach geistigen Gaben trachtet. Beantworte dann diese Frage: Wieso sind für die Kirche laut Lehre und Bündnisse 46:11,12 die geistigen Gaben eines jeden Menschen wichtig? (Siehe auch 1 Korinther 12.)

Unsere Gaben unterscheiden sich zwar alle voneinander, sie werden in der Kirche des Herrn jedoch alle gebraucht. Jeder Mensch hat beim Aufbau des Reiches Gottes auf Erden eine Aufgabe und eine Obliegenheit. Lies dir die Liste der Geistesgaben in Lehre und Bündnisse 46:13-27 gut durch. Du kannst auch jede einzelne markieren.

Um dir einige dieser Gaben des Geistes besser verständlich zu machen, ordne die Gaben, die in der folgenden Übersicht aufgeführt sind, der entsprechenden Erklärung zu. (Die Antworten findest du am Ende der Lektion.)

Gabe	Erklärung
1. _____ Die Gabe, „die Verschiedenheiten der Dienste zu erkennen“ (LuB 46:15)	a. Diese Gabe zeigt sich oft bei Missionaren, die in der Lage sind, sehr rasch eine Sprache zu erlernen.
2. _____ Die Gabe, „die Verschiedenheiten der Handlungen zu erkennen“ (LuB 46:16)	b. Mit dieser Gabe kann man wahre Absichten und versteckte Beweggründe erkennen und erfassen. Sie hilft einem, das verborgene Böse aufzudecken und das Gute in anderen zu sehen.
3. _____ Die Gabe der „Unterscheidung von Geistern“ (LuB 46:23)	c. Diese Gabe erleben oft Führungsbeamte, wenn sie erkennen, wie die Gaben der Menschen trotz ihrer Unterschiede in verschiedenen Aufgabenbereichen hilfreich sein können.
4. _____ Die Gabe, „in Zungen [zu] reden“ und „die Zungenrede auszulegen“ (LuB 46:24,25)	d. Diese Gabe lässt sich daran erkennen, dass jemand die Unterschiede zwischen den echten Gaben oder Kundgebungen des Geistes und den falschen Geistern, Lehren oder Geboten erkennen kann.

Die Gaben des Geistes, die in Lehre und Bündnisse 46 aufgezählt sind, sind nur einige der Gaben, die es gibt. Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Geistesgaben gibt es unzählige und ganz unterschiedliche. Die im offenbarten Wort Gottes aufgezählten Gaben des Geistes sind lediglich Beispiele für die grenzenlosen Gnadengaben, die Gott in seiner Barmherzigkeit über all jene ausgießt, die ihn lieben und ihm dienen.“ (*A New Witness for the Articles of Faith*, 1985, Seite 371.)

Fallen dir Geistesgaben ein, die du schon erlebt hast oder von denen du schon gehört hast, die aber nicht in Lehre und Bündnisse 46 stehen?

Wenn du schon den Patriarchalischen Segen empfangen hast, findest du darin vielleicht auch Geistesgaben aufgezählt, die der Herr dir gegeben hat. Auch

während du dem Vater im Himmel und seinen Kindern in unterschiedlichen Berufungen dienst, kannst du verschiedene Geistesgaben erleben. In Lehre und Bündnisse 46 steht, dass diejenigen, die berufen sind, „über die Kirche [zu] wachen“, die Gabe erhalten, zu unterscheiden, welche geistigen Gaben von Gott sind (siehe LuB 46:27). Du kannst dieser Fähigkeit des Bischofs vertrauen, denn er kann deine Gaben erkennen und wie du anderen in der Kirche am besten dienen und von Nutzen sein kannst – auch dann, wenn dir selbst diese deine Gaben noch nicht bekannt sein sollten.

Vielleicht ist es hilfreich, mehr über die Gabe der Zungenrede zu lernen. Der Prophet Joseph Smith hat über diese Gabe des Geistes gesagt:



„Die Zungenrede wurde gegeben, um das Predigen unter denen zu ermöglichen, deren Sprache man nicht versteht – wie damals zu Pfingsten usw. –, und es ist nicht notwendig, dass die Kirche besonders in der Zungenrede unterrichtet wird; denn jeder, der den Heiligen Geist hat, kann das, was von Gott ist, in seiner eigenen Sprache ebenso reden wie in einer anderen; denn der Glaube kommt nicht durch Zeichen, sondern indem man das Wort Gottes hört.“ (*Lehren der*

*Präsidenten der Kirche: Joseph Smith, Seite 426.*)

„Wenn etwas mit der Gabe der Zungenrede gelehrt wird, so soll es nicht als Lehrsatz angenommen werden.“ (*Lehren: Joseph Smith, Seite 427.*)

„Gebraucht nicht die Zungenrede, wenn ihr sie nicht versteht oder ohne Übersetzung. Der Teufel kann in Zungen reden; der Widersacher kommt mit seinem Werk; er kann Menschen aller Klassen versuchen, er kann Englisch oder Kauderwelsch reden. Niemand sollt ihr Zungenrede gebrauchen lassen, wenn er nicht übersetzt, ausgenommen mit Zustimmung dessen, der eingesetzt ist zu präsidieren; dann kann er alles erkennen oder übersetzen, oder ein anderer kann es tun.“ (*Lehren: Joseph Smith, Seite 427.*)



Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Die Zungenrede und ihre Auslegung sind eine Gabe für besondere Anlässe und unter besonderen Umständen. Viele Gaben sind weitaus wichtiger, und bei ihrer Anwendung ist die Gefahr der Täuschung geringer. Die Gaben des Ermahnens, des Predigens, der Auslegung der Kirchenlehre, der Unterweisung im Evangelium sind zwar nicht so dramatisch, aber weit wichtiger und von größerem Wert als die Zungenrede.“ (*Mormon Doctrine, 1966, Seite 800.*)

Denk einen Moment lang darüber nach, wie die Gaben des Geistes dir zugute kommen. Denk auch darüber nach, wie du nach deinen Gaben streben und sie zum Segen der Kinder Gottes einsetzen kannst.

Der Herr beendete diese Offenbarung, indem er seine Jünger anwies, was sie tun sollten. Lies Lehre und Bündnisse 46:31–33 und finde heraus, was er ihnen aufgetragen hat.

## **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 46:33**

Nimm dir ein paar Minuten Zeit, Lehre und Bündnisse 46:33 auswendig zu lernen. Trag diese Schriftstelle dann nach Möglichkeit in der Familie oder einem Freund vor.

 6. Schreib in dein Studientagebuch eine Liste mit Möglichkeiten, wie du „Tugend und Heiligkeit“ üben kannst. Wenn du deine Liste schreibst, such dir zwei oder drei Abschnitte aus der Broschüre *Für eine starke Jugend* aus und verwende sie als Grundlage für deine Liste. Schreib auf, wie du planst, Tugend und Heiligkeit vor dem Herrn zu üben.

 7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 46 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Lösungen für die Übungsaufgabe: 1) c, 2) d, 3) b, 4) a

## EINHEIT 11, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 47 und 48

### Einleitung

Im März 1831 empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarungen in Lehre und Bündnisse 47 und 48. In Lehre und Bündnisse 47 bestimmt der Herr, dass John Whitmer anstelle von Oliver Cowdery als Geschichtsschreiber und Berichtführer der Kirche fungieren soll. In Lehre und

Bündnisse 48 weist der Herr die Heiligen in Ohio an, den Mitgliedern aus New York zu helfen. Der Herr weist die Mitglieder auch an, in Missouri Land für den Aufbau der Stadt Zion zu erwerben.

### Lehre und Bündnisse 47

*Der Herr bestimmt John Whitmer dazu, den Geschichtsbericht der Kirche zu führen*

Denk an ein Ereignis von geistiger Bedeutung, bei dem du dabei warst und von dem du meinst, dass es in Erinnerung behalten werden sollte (zum Beispiel eine Tempelweihe, eine Versammlung der Kirche, ein Familienereignis wie etwa eine Hochzeit oder Beerdigung).

Erzähle nach Möglichkeit einem Angehörigen von diesem Ereignis. Sprecht über diese Fragen. (Wenn gerade niemand da ist, kannst du auch einfach darüber nachdenken.)

- Was hat dich an diesem Ereignis am meisten beeindruckt?
- Welchen Wert hat es, dieses Ereignis in Erinnerung zu behalten?
- Inwiefern könnte es deinen Nachkommen in 100 Jahren ein Segen sein, wenn sie über dieses Ereignis Bescheid wissen?

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 47 und Vers 1 bis 3 dieses Abschnitts und finde heraus, wozu John Whitmer berufen wurde. Weshalb ist es deiner Meinung nach wichtig, dass jemand den Geschichtsbericht der Kirche führt?

Denk an ein Ereignis aus der Geschichte der Kirche, das für dich inspirierend ist. Wie hast du von diesem Ereignis erfahren?

Wir kennen Ereignisse aus der Geschichte der Kirche, weil jemand einen Bericht davon geführt und aufbewahrt hat, sodass er für unsere Zeit und künftige Generationen erhalten geblieben ist. Denk daran, dass der Herr in einer vorherigen Offenbarung geboten hat: „Ein Bericht soll unter euch geführt werden.“ (LuB 21:1.) Heutzutage gibt es in der Kirche einen Geschichtsschreiber und Berichtsführer, der von der Ersten



**John Whitmer schrieb Offenbarungen, die Joseph Smith bereits erhalten hat, in das so genannte Offenbarungsbuch 1. Dieses Buch enthält viele der ersten Abschriften dieser Offenbarungen.**

Präsidentschaft ernannt wird. Der Geschichtsschreiber kann jedoch nicht alles beobachten und aufzeichnen, was in der Kirche geschieht; darum soll er auch die Geschichtsberichte anderer zusammentragen. Allgemein gesehen sind die Erlebnisse eines jeden Mitglieds Teil der Geschichte der Kirche und wirken sich auf künftige Generationen aus.

Elder Marlin K. Jensen von den Siebzigern, der von 2005 bis 2012 als Geschichtsschreiber und Berichtsführer der Kirche tätig war, hat gesagt: „Viele der bedeutendsten Geschichten im Zusammenhang mit der Kirche stammen aus privaten Aufzeichnungen und sind Teil unseres persönlichen Vermächtnisses oder des Vermächtnisses unserer Familie.“ („Ein Bericht soll unter euch geführt werden“, *Liahona*, Dezember 2007, Seite 29.)

1. Beantworte diese Frage in deinem Studententagebuch: Wieso ist deine persönliche Geschichte von Bedeutung?
2. Denk an geistig bedeutsame Ereignisse aus deinem Leben, von denen du meinst, dass sie nicht vergessen werden sollten. Stell dir vor, dass deine Kinder und Enkelkinder später einmal deinen Bericht von einem dieser Ereignisse lesen. Schreib in dein Studententagebuch, was dieses Ereignis war, und beantworte diese Fragen:
  - a. Über welchen Teil dieses Ereignisses würdest du gern etwas schreiben?
  - b. Was sollen deine Nachkommen über dieses Ereignis wissen? Was sollen sie spüren, wenn sie daran denken?

Lies Lehre und Bündnisse 47:4. Darin steht, was der Herr John Whitmer verheißen hat: Was soll ihm gegeben werden, um „die Aufzeichnungen und die Geschichte der Kirche fortlaufend zu führen“ (LuB 47:3)?

Vervollständige nach dem, was du in Lehre und Bündnisse 47:4 gelesen hast, diesen Grundsatz: **Wenn wir \_\_\_\_\_, kann uns der Geist helfen,**  
\_\_\_\_\_.

Der Heilige Geist kann uns alles in Erinnerung rufen (siehe Johannes 14:26) und uns helfen, so über Ereignisse und Situationen zu schreiben, dass unsere Angehörigen und andere in künftigen Generationen davon Nutzen haben. Bete um die Hilfe des Geistes und lebe würdig. Bemühe dich, deinen eigenen Geschichtsbericht zu führen.

Denk darüber nach, wie du dich darin verbessern kannst, Tagebuch zu schreiben oder einen Geschichtsbericht über bedeutsame Ereignisse, heilige Handlungen oder Personen in deinem Leben zu führen.

## Lehre und Bündnisse 48

*Die Heiligen in Ohio sollen denen zur Seite stehen, die aus New York kommen, und sich auf ihr Erbteil in Zion vorbereiten*

Stell dir vor, die Mitglieder der Kirche in einem weit entfernten Gebiet wären von einer Naturkatastrophe heimgesucht worden und müssten aus ihrer Heimat evakuiert werden. Die Führungsbeamten der Kirche hätten dich und deine Familie aufgefordert, einige der Heimatlosen für mehrere Monate aufzunehmen. Welche Fragen und Bedenken würde deine Familie haben? Welche Sorgen und Gefühle haben wohl die Familien, die dann bei euch wohnen sollen?

Sieh dir Karte 3 in deinen heiligen Schriften an: „Ausschnitt aus dem Gebiet der Staaten New York, Pennsylvania und Ohio“. Such Palmyra in New York und Kirtland in Ohio. Wie viele Kilometer liegen in etwa zwischen diesen beiden Orten? \_\_\_\_\_

### **Sich etwas bildlich vorstellen**

Achte bei den Beschreibungen auf Einzelheiten, die dir helfen, dir das Gelesene bildhaft vorzustellen. Stell dir vor, du seist bei bestimmten Ereignissen mit dabei gewesen. Dir etwas bildlich vorzustellen kann dein Zeugnis davon stärken, dass das, was du in den Schriften liest, wirklich geschehen ist. Probiere das bei Lehre und Bündnisse 48 aus. Versuche dir vorzustellen, wie schwierig es gewesen sein muss, im Winter 1831 die Strecke von Palmyra in New York bis nach Kirtland in Ohio zurückzulegen. Wie würdest du dich fühlen, wenn du in eine fremde Stadt ziehen müsstest und nicht einmal wüsstest, wo du wohnen sollst?

Im Februar 1831 zog der Prophet Joseph Smith von Palmyra in New York nach Kirtland in Ohio. Viele Mitglieder der Kirche folgten ihm in den nächsten Monaten nach. Diese Mitglieder hatten, um Gottes Gebot zu befolgen und nach Ohio zu kommen, viel von ihrem Besitz und ihren Mitteln zurückgelassen und waren auf Hilfe angewiesen. Was meinst du wohl, was der Herr von dir erwarten würde, wenn du in Ohio leben würdest und mit ansehen müsstest, wie diese Mitglieder an deinen Wohnort ziehen – ohne Zuhause und fast mittellos?

Lies Lehre und Bündnisse 48:1-3 und finde heraus, was der Herr den Mitgliedern der Kirche in Ohio auftrug. Was sollten sie für die Mitglieder tun, die dort hinzogen? Ein Grundsatz, den wir aus diesen Versen lernen, lautet: **Der Herr gebietet den Heiligen der Letzten Tage, ihre Habe mit den Bedürftigen zu teilen.** Du kannst diesen Grundsatz neben Vers 2 schreiben.

Beachte in Lehre und Bündnisse 48:3, dass der Herr von denen, die nach Ohio ziehen und über die Möglichkeiten und Mittel verfügen, erwartet, dass sie dort Land erwerben. Ebenso erwartet der Herr von uns, dass wir unsere Mittel nutzen, so wie wir sie haben, und uns nicht darauf verlassen, dass andere für uns sorgen.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studenttagebuch: Auf welche Weise können wir in der Kirche heutzutage unsere Habe mit anderen teilen?

Lies die folgende Begebenheit, die Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft erzählt hat, und überlege, wie dieser junge Mann das Gebot erfüllt hat, den Bedürftigen etwas abzugeben:



„Vor einigen Jahren beschloss ein Priesterkollegium, als Dienstprojekt Lebensmittel für die Bedürftigen zu sammeln. Jim, einer der Priester, freute sich sehr darauf und war entschlossen, mehr Lebensmittel zu sammeln als alle anderen. Die Priester trafen sich also am Gemeindehaus. Sie gingen alle zur gleichen Zeit los und kehrten später am Abend zur vereinbarten Zeit zurück. Zu jedermanns Überraschung war Jims Wagen leer. Er schien sehr [still] zu sein, und einige der Jungen machten sich über ihn lustig. Der Berater bemerkte es, und da er wusste, dass Jim sich für Autos interessierte, sagte er: ‚Komm mit nach draußen, Jim. Sieh dir einmal mein Auto an. Es läuft nicht richtig.‘

Als sie draußen waren, fragte der Berater, ob Jim traurig sei. Jim sagte: ‚Eigentlich nicht. Ich zog los und sammelte recht viele Lebensmittel. Mein Wagen war voll. Als ich zum Gemeindehaus zurückging, ging ich auch zum Haus einer Frau, die kein Mitglied unserer Kirche ist, aber in unserem Gemeindegebiet lebt. Sie ist geschieden. Ich klopfte an die Tür und erklärte, was wir taten, und sie bat mich herein. Sie fing an, nach etwas zu suchen, was sie mir geben konnte. Sie öffnete den Kühlschrank, und ich konnte sehen, dass kaum etwas darin war. Die Schränke waren leer. Schließlich fand sie eine kleine Dose Pfirsiche.

Ich konnte es kaum glauben. Da rannten so viele kleine Kinder herum, die etwas zu essen brauchten, und sie gab mir diese Dose Pfirsiche. Ich nahm sie, legte sie in meinen Wagen und ging weiter. Ich war ungefähr einen halben Häuserblock weit gegangen, als sich ein [warmes] Gefühl in mir ausbreitete. Ich wusste, dass ich zu diesem Haus zurückgehen musste. Ich habe ihr die ganzen Lebensmittel gegeben.‘

Der Berater sagte: ‚Jim, vergiss nie, wie du dich heute gefühlt hast, genau darum geht es nämlich.‘“ („Geistige Nährstoffe“, *Liahona*, November 2006, Seite 54.)



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Was ging in Jim vor? Wieso hatte er das Gefühl, zurückgehen zu müssen?
- b. Als der Berater sagte, dass es bei dem, was Jim empfand, „genau darum geht“, was meinte er wohl damit?



5. Überlege dir eine Möglichkeit, wie du dich der Bedürfnisse anderer annehmen kannst – möglicherweise, indem du von dem abgibst, was du hast. Du könntest zum Beispiel einem Mitglied deiner Familie oder einem Freund, jemandem aus deiner Klasse oder deinem Kollegium oder jemandem aus der Nachbarschaft oder der Schule helfen. Schreib in dein

Studentenbuch, was du tun willst, um diesem Menschen zu helfen, und setz deinen Plan in die Tat um.

In Lehre und Bündnisse 48:4-6 erklärt der Herr, dass die Heiligen Grundstücke kaufen sollen, sobald ihnen der Standort für die Stadt Zion, das Neue Jerusalem, offenbart werden würde. Der Herr fordert sie auf, so viel Geld zu sparen, wie sie können, und sich bereitzumachen, die Grundlage für diese Stadt zu legen.



6. Schreib in dein Studententagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 47 und 48 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 49

## Einleitung

Leman Copley, ein Neubekehrter, möchte, dass die Missionare den Mitgliedern seiner früheren Religionsgemeinschaft, den Shakern, predigen. Er hält jedoch noch immer an einigen falschen Lehren dieses Glaubensbekenntnisses fest. Joseph Smith macht sich Sorgen wegen dieser Glaubensansichten und befragt den Herrn. Am 7. Mai 1831 empfängt er die Offenbarung, die nun in Lehre und Bündnisse 49 steht. In

dieser Offenbarung gebietet der Herr Sidney Rigdon und Parley P. Pratt, Leman zu begleiten und den Shakern das Evangelium zu predigen. Der Herr verdeutlicht auch Lehren, die von den Shakern missverstanden werden, beispielsweise über das Zweite Kommen, die Notwendigkeit der Taufe, die Bedeutung von Ehe und Familie und den Fleischgenuss.

## Lehre und Bündnisse 49:1-4

*Der Herr beruft Sidney Rigdon, Parley P. Pratt und Leman Copley, den Shakern zu predigen*

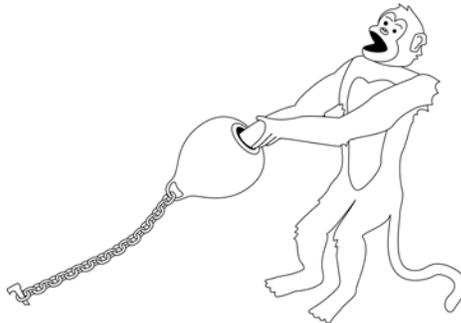
Hast du schon einmal eine Affenfalle gesehen? Eine Möglichkeit, Affen zu fangen, besteht darin, dass man einen Gegenstand wie eine Nuss oder sonst ein Futter in einen Behälter legt, in dem sich ein Loch befindet, das gerade groß genug ist, dass der Affe seine Hand hineinstecken kann. Der Behälter wird mit einem Seil oder einem Kabel so befestigt, dass der Affe nicht mit der Falle wegrennen kann. Wenn der Affe nun hineingreift und den Gegenstand in die Hand nimmt, kann er danach seine Hand nicht mehr herausziehen, weil seine Faust dann größer ist als das Loch. Der eine oder andere Affe ist so wild entschlossen, den Gegenstand nicht mehr loszulassen, dass er sich sogar fangen lässt.

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 49 und achte darauf, inwiefern die beschriebene Situation wie eine Affenfalle ist. Was waren einige falsche Glaubensvorstellungen, die Leman nicht aufgeben wollte?



1. Schreib Lehren der Shaker in dein

Studientagebuch. Schreib dann die vier Glaubenslehren der Shaker auf, die in der Einleitung zu diesem Abschnitt aufgezählt werden. Du kannst sie auch in deinen Schriften markieren.



Die Mitglieder der United Society of Believers in Christ's Second Appearing (Vereinigte Gesellschaft derer, die an das Zweite Erscheinen Christi glauben) wurden aufgrund der Art ihrer Gottesverehrung landläufig Shaker genannt, da sie mit dem ganzen Körper wackelten, während sie sangen, tanzten und zum Takt der Musik klatschten.

Lies Lehre und Bündnisse 49:1-4 und finde heraus, was der Herr hier über den Glauben der Shaker kundtut. In Vers 2 kannst du markieren, was der Herr darüber sagt, was sich die Shaker wünschen.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, „den Wunsch [zu haben], teilweise die Wahrheit zu wissen, aber nicht gänzlich“ (LuB 49:2)?
- b. Was könnte ein Beispiel dafür sein, wie ein Mitglied der Kirche manche Wahrheiten oder Grundsätze des Evangeliums annimmt und andere wiederum beiseiteschiebt?

Welches Wort würdest du in die Lücke einsetzen, um den folgenden Grundsatz aus Lehre und Bündnisse 49:2 zu vervollständigen? **Um vor dem Herrn recht zu sein, müssen wir den Wunsch haben, die Wahrheit, die er offenbart hat, \_\_\_\_\_ zu empfangen.**

Du kannst diesen Grundsatz neben Vers 2 schreiben. Überlege, welche Segnungen jemandem entgehen, der die Wahrheit nur teilweise annimmt.

Du kannst auch überlegen, in welche Fallen manche Mitglieder der Kirche geraten. Manche Mitglieder nehmen vielleicht einige Lehren und Maßstäbe an, aber nicht alle. Andere Mitglieder hingegen halten an einer Geisteshaltung fest, die sie davon abhält, „recht vor [dem Herrn]“ zu sein (siehe LuB 49:2). Zum Beispiel kann man zwar am Sonntag in die Kirche gehen, sich aber den Rest des Tages an Aktivitäten beteiligen, die den Sabbat entweihen. Jemand anders liest vielleicht in den Schriften und betet um den Geist, hört dann aber Musik, die den Heiligen Geist vertreibt.

Elder Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Der Satan ist ein meisterhafter Betrüger und der Vater aller Lügen. Nur indem ihr Glauben an den Erretter und sein Sühnopfer übt und alle Gebote befolgt, seid ihr sicher vor den unablässigen heimtückischen Anstrengungen des Satans, euch sorgfältig seiner Macht unterzuordnen.

Ihr könnt das Evangelium nicht angehen wie ein kaltes Büfett und euch hier und da ein bisschen aussuchen. Ihr müsst euch zu dem ganzen Festessen hinsetzen und voll und ganz nach den liebevollen Geboten des Herrn leben.

Ihr habt die Gebote gelernt. Ihr wisst, was ihr tun müsst: beten, die heiligen Schriften studieren, fasten, den Zehnten und die übrigen Spenden zahlen, eure Versammlungen besuchen, das Abendmahl nehmen, eure Berufungen großmachen, anderen dienen, eure Kirchenführer unterstützen, heilige Bündnisse eingehen und halten, anderen vom Evangelium erzählen und ehrlich, treu, keusch, gütig und tugendhaft sein.“ („Es kommt auf euch an“, *Der Stern*, November 1998, Seite 47.)



3. Erkläre in deinem Studientagebuch, welche Gefahr darin besteht, wenn man zwar manche Gebote und Grundsätze annimmt, gleichzeitig aber weiterhin an unrichtigen Glaubensgrundsätzen und Praktiken festhält. Inwiefern ist das eine geistige „Falle“?

Überlege, was du brauchst, um loszulassen und somit alle Segnungen zu empfangen, die der Vater im Himmel dir geben möchte. Du kannst dir auch ein

Ziel aufschreiben, wie du von etwas lassen kannst, was dich davon abhält, vor dem Herrn recht zu sein.

## Lehre und Bündnisse 49:5-28

*Der Herr berichtigt falsche Lehren der Shaker und gebietet seinen Knechten, sie aufzufordern, umzukehren und sich taufen zu lassen*

Der Herr gebietet Leman Copley, Sidney Rigdon und Parley P. Pratt, den Shakern das Evangelium zu predigen (siehe LuB 49:1-4). Leman Copley hatte gehofft, dass einige Älteste den Mitgliedern seiner früheren Kirche predigen würden.

Kannst du dir vorstellen, einer Gruppe von Menschen zu sagen, dass einige ihrer Glaubensgrundsätze falsch sind, und sie dann die richtigen Grundsätze des Evangeliums zu lehren? Als Parley P. Pratt, Sidney Rigdon und Leman Copley die Shaker aufsuchten, nahmen sie eine Abschrift der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 49 mit und lasen ihnen diese vor.

Lies die Schriftstellen in der linken Spalte der Übersicht und ordne sie den darin vermittelten Grundsätzen in der rechten Spalte zu. Denk dann über die dazugehörigen Fragen nach.

1. _____ LuB 49:5-8	a. <b>Niemand weiß, wann das Zweite Kommen stattfinden wird.</b>
2. _____ LuB 49:11-14	b. <b>Wenn wir die Zeichen des Zweiten Kommens kennen, lassen wir uns nicht durch falsche Behauptungen täuschen.</b> Warum sollten wir die Zeichen des Zweiten Kommens Christi kennen?
3. _____ LuB 49:15-17	c. <b>Jesus Christus hat seinen Knechten geboten, die Menschen aufzurufen, an ihn zu glauben, umzukehren, sich taufen zu lassen und die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen.</b> Warum bist du dankbar, dass du getauft bist und die Gabe des Heiligen Geistes empfangen hast? Warum freust du dich darauf, anderen Menschen dabei zu helfen, diese heiligen Handlungen zu empfangen?
4. _____ LuB 49:18-21	d. <b>Der Herr hat die Tiere der Erde zum Gebrauch des Menschen verordnet.</b> Warum findet der Herr wohl keinen Gefallen an Menschen, die unnötigerweise ein Tier töten?
5. _____ LuB 49:22-25	e. <b>Die Ehe zwischen Mann und Frau ist von Gott verordnet, und Mann und Frau wird geboten, eins zu sein und Kinder zu bekommen.</b> (Die Aussage „damit die Erde den Zweck ihrer Erschaffung erfülle und damit sie sich mit dem Maß an Menschen fülle“ deutet einen Zweck der Erschaffung der Erde an.) Welche Absichten im Plan des himmlischen Vaters erfüllt die Ehe zwischen Mann und Frau?

Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel haben verkündet: „Das erste Gebot, das Gott Adam und Eva gab, bezog sich darauf, dass sie als Ehemann und Ehefrau Eltern werden konnten. Wir verkünden, dass Gottes Gebot für seine Kinder, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern, noch immer in Kraft ist. Weiterhin verkünden wir, dass Gott geboten hat, dass die heilige Fortpflanzungskraft nur zwischen einem Mann und einer Frau angewandt werden darf,

die rechtmäßig miteinander verheiratet sind.“ („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, *Liahona*, November 2010, Umschlagrückseite.)



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum versucht der Satan wohl, Ehen zu zerrütten? Warum versucht er, Menschen davon zu überzeugen, dass man nicht heiraten müsse?
- b. Warum ist die Ehe zwischen Mann und Frau im Plan des Herrn so wichtig? Inwiefern vereitelt die gleichgeschlechtliche Ehe den Plan des Herrn?
- c. Was kannst du jetzt tun, um dich auf die celestiale Ehe vorzubereiten?

Führe dir noch einmal die Affenfalle vor Augen. Denk noch einmal über den Grundsatz nach, dass wir alle Lehren des Herrn befolgen müssen, um vor ihm recht zu sein. Dann lies den Rat und die Verheißungen des Herrn in Lehre und Bündnisse 49:26-28. Stell dir dabei vor, dass der Herr direkt zu dir über dein Bestreben spricht, vor ihm recht zu sein. Überlege, wie dieser Rat und die Verheißungen sich auf dich beziehen.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 49 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Lösungen für die Übungsaufgabe: 1) a, 2) c, 3) e, 4) d, 5) b

# Lehre und Bündnisse 50

## Einleitung

Als der Prophet Joseph Smith in Kirtland in Ohio ankommt, muss er feststellen, dass sich unter manchen Mitgliedern „seltsame Ideen und falsche Geister eingeschlichen“ haben. Also lehrt er sie mit „Bedacht und ... Weisheit“, solches Gedankengut auszumerzen (siehe *History of the Church*, 1:146). Elder Parley P. Pratt kehrt von seiner Mission zurück und stellt in Zweigen der Kirche außerhalb von Kirtland

ähnliche Tendenzen fest. Er wendet sich mit einigen anderen Ältesten um Führung an Joseph (siehe *History of the Church*, 1:170). Im Mai 1831 befragt der Prophet den Herrn und empfängt die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 50. In dieser Offenbarung weist der Herr die Heiligen an, das Evangelium durch den Geist der Wahrheit zu lehren und zu empfangen.

## Lehre und Bündnisse 50:1-9

### *Der Herr warnt die Ältesten der Kirche vor falschen Geistern*

Weißt du, was es bedeutet, jemanden zu erbauen? Damit ist gemeint, jemanden geistig oder emotional zu stärken oder zu unterweisen und zu erleuchten. Kannst du dich daran erinnern, wann du dich schon einmal erbaut gefühlt hast, weil dir jemand einen Evangeliumsgrundsatz vermittelt hat? Wann hattest du schon einmal das Gefühl, dass du jemanden erbaut hast?

Denk zurück an die Einleitung zu dieser Lektion. Neue Mitglieder im Gebiet Kirtland brachten seltsame, laute und konfuse Praktiken in den Gottesdienst ein. Diese Praktiken wühlten die Menschen zwar emotional auf, waren jedoch nicht erbaulich.



Der Prophet Joseph Smith führte die Auswirkungen einiger falscher Geister aus: „Bald nachdem das Evangelium in Kirtland Fuß gefasst hatte, traten während der Abwesenheit der Autoritäten der Kirche viele falsche Geister auf, wurden viele seltsame Visionen geschaut und wilde, schwärmerische Vorstellungen vorgebracht: Menschen stürzten unter dem Einfluss dieses Geistes ins Freie, und einige stellten sich auf Baumstümpfe und fingen an zu schreien, und sie ließen sich auf allerlei Überspanntheiten ein. So sagte einer, er sehe eine Kugel in der Luft fliegen, und rannte ihr hinterher, bis er an einen Abgrund kam, wo er dann im Geäst eines Baumes hängenblieb, was ihm das Leben rettete; man ließ sich auf viele lächerliche Sachen ein, die die Kirche Gottes in Verruf bringen, den Geist Gottes vertreiben und herrliche Grundsätze ausrotten und zunichte machen sollten, die zur Errettung der Menschheit hervorgebracht worden waren.“ (*History of the Church*, 4:580.)

Einige der Ältesten konnte nicht begreifen, was da vor sich ging, und baten Joseph Smith um Rat. Dieser befragte den Herrn und empfing eine Offenbarung, die den Heiligen helfen sollte, einander beim Evangeliumsunterricht zu erbauen.

Lies Lehre und Bündnisse 50:1-3 und finde heraus, welcher Einfluss die Heiligen dazu veranlasst hat, sich auf diese unerbauliche Weise zu verhalten. Warum wollte der Satan laut Vers 3 die Heiligen täuschen?

Lies Lehre und Bündnisse 50:4-9 und achte auf die Warnung des Herrn an einige Mitglieder in Ohio. Ein Heuchler ist jemand, dessen Taten nicht mit seinen Glaubensäußerungen übereinstimmen; jemand, der vorgibt, tugendhaft zu sein, dies aber nicht ist (siehe Matthäus 6:2). Markiere in Lehre und Bündnisse 50:6,8, was dem Herrn zufolge mit solchen Menschen geschehen wird.

### Lehre und Bündnisse 50:10-36

*Der Herr erklärt, dass wir durch den Geist lehren und lernen müssen*



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was wird von einem guten Lehrer des Evangeliums erwartet?
- b. Was wird von einem guten Lernenden des Evangeliums erwartet?

Lies Lehre und Bündnisse 50:13-20 und such nach einer Antwort auf diese Fragen. Du kannst in den Schriften markieren, was du herausfindest, und dies zu der Liste in deinem Studientagebuch hinzufügen. Beachte, wie sehr der Herr für das Lehren und Lernen im Evangelium die Notwendigkeit des Heiligen Geistes betont.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Aufgaben des Heiligen Geistes werden in Lehre und Bündnisse 50:14 genannt?
- b. Was bedeutet es wohl, das Evangelium „durch den Geist“ zu lehren (LuB 50:14)? Was bedeutet es wohl, es „auf eine andere Weise“ zu lehren (LuB 50:17)?
- c. Was bedeutet es wohl, das Wort der Wahrheit „durch den Geist der Wahrheit“ zu empfangen (LuB 50:19)? Was bedeutet es wohl, es „auf eine andere Weise“ zu empfangen (LuB 50:19)?

Schlag im Schriftenführer unter „Heiliger Geist“ nach und lies die Schriftstellen, die sich auf dessen Aufgaben beziehen. Such nach Aussagen, in denen dir vermittelt wird, was es bedeutet, Wahrheit durch den Geist der Wahrheit zu lehren und zu empfangen (also, gelehrt zu bekommen).

Umkreise alle Situationen, in denen du schon einmal die Gelegenheit hattest, das Evangelium zu lehren oder dafür Zeugnis zu geben:

beim Familienabend	mit Freunden	beim Seminar
in einer Versammlung der Kirche	beim Heimlehren	

Wie wirkt sich dein Wissen um den Heiligen Geist auf die Art und Weise aus, wie du dich auf den Evangeliumsunterricht vorbereitest und wie du unterrichtest?

Umkreise alle Situationen, in denen du schon einmal der Lernende warst:

beim Familienabend	mit Freunden	beim Seminar
in einer Versammlung der Kirche	bei einem Heimlehrbesuch	bei Gesprächen zu Hause



3. Wähl eine der Situationen aus, die du in der vorherigen Liste umkreist hast, wo du entweder durch den Geist gelehrt oder gelernt hast. Beschreibe diese Erfahrung in deinem Studientagebuch und überlege, wie du das, was du dazugelernt hast, mit jemandem aus der Familie oder mit einem Freund besprechen kannst.

Überlege, was du tun kannst, um noch besser durch den Geist zu lernen.

### Nachsinnen

Zum Nachsinnen gehört, dass man nachdenkt, meditiert, Fragen stellt und beurteilt, was man schon weiß und noch zu verstehen sucht. Nachsinnen trägt oft dazu bei, dass man begreift, was man tun muss, um einen Evangeliumsgrundsatz anzuwenden. Nimm dir beim Lesen von Lehre und Bündnisse 50 Zeit, über die Schriftstellen nachzudenken, die du noch besser verstehen möchtest.

Elder Jack H. Goasland von den Siebzigern hat davon erzählt, wie ein junger Mann herausgefunden hat, dass sich seine Taten und seine Einstellung auf seine Fähigkeit auswirken, durch den Geist zu lernen:



„Wie viele von euch haben sich schon in der Abendmahlsversammlung gelangweilt und das auch gezeigt? Ihr wisst ja: den Oberkörper nach vorne gebeugt, das Kinn in die Hände gestützt, die Ellbogen auf den Knien, den Blick ausdruckslos auf den Boden gerichtet. Ist es euch schon mal in den Sinn gekommen, dass es eure *Entscheidung* ist, ob die Versammlung interessant ist oder nicht? ...

Präsident Spencer W. Kimball hat dazu gesagt, Gottesverehrung „obliegt jedem Einzelnen, und ungeachtet dessen, was am Pult gesprochen wird, kann jeder, der den Herrn im Geist und in der Wahrheit zu verehren wünscht, das tun. ... Wenn der Gottesdienst Ihnen nichts gibt, dann haben Sie selbst etwas falsch gemacht. Keiner kann Gott an Ihrer Stelle verehren, Sie selbst müssen auf den Herrn hoffen.“ (*Ensign*, Januar 1978, Seite 5.)

Ein Junge erzählt, wie er den Geist der Gottesverehrung zum ersten Mal richtig erlebt hat. Als er noch zum Aaronischen Priestertum gehörte, war er gar nicht richtig in der Kirche aktiv. Wenn er zur Abendmahlsversammlung ging, setzte er sich meistens mit seinen Freunden in die hinterste Reihe, und er war wohl kaum ein gutes Vorbild dafür, wie man andächtig ist. Eines Tages kam er jedoch etwas zu spät, und neben seinen Freunden war kein Platz mehr. Deshalb setzte er sich allein irgendwohin, und zum ersten Mal schloss er beim Beten die Augen, sang die Lieder mit, hörte aufmerksam zu, als die Abendmahlsgebete gesprochen wurden, und hörte auch den Sprechern zu. Als der erste Sprecher halb mit seiner Ansprache fertig war, traten ihm Tränen in die Augen. Das machte ihn verlegen, und er sah sich verstohlen um. Außer ihm schien niemand berührt zu sein. Er wusste nicht genau, warum, aber dieses Erlebnis änderte sein Leben. Während dieser Versammlung begann er mit der geistigen Vorbereitung auf seine Mission. Er *spürte* etwas, und glücklicherweise handelte er entsprechend und bewahrte sich so seine Gefühle.“ (Vgl. „Junge Christenmenschen“, *Der Stern*, Juli 1991, Seite 46.)



4. Schreib in dein Studientagebuch eine konkrete Möglichkeit, wie du dich noch besser bemühen kannst, durch den Geist zu lernen.

Woran merkst du, ob du durch den Geist lehrst und lernst?

Lies Lehre und Bündnisse 50:21,22 und achte auf die Anweisung des Herrn, wie du herausfinden kannst, ob du durch den Geist lehrst und lernst.

Wie würdest du die Lehre des Herrn in diesen Versen zusammenfassen?

---

Achte in Lehre und Bündnisse 50:23-25 darauf, welchen Unterschied es ausmacht, ob jemand durch den Geist lehrt oder ob er „auf eine andere Weise“ lehrt und lernt (LuB 50:17).

Wie beschreibt der Herr Unterweisungen, die nicht erbaulich sind? Wie beschreibt er Unterweisungen, die „von Gott“ sind (LuB 50:24)?

Aus diesen Versen können wir diesen Grundsatz lernen: **Was von Gott kommt, erleuchtet und erbaut; aber was nicht von Gott ist, bringt Verwirrung und Finsternis mit sich.**

Wann hast du schon einmal gemerkt, dass etwas nicht von Gott ist? Wie hat dir der Geist dabei geholfen, das zu erkennen?

Manchmal hörst oder siehst du etwas, das deinem Glauben schaden soll. Die Grundsätze, die du heute gelernt hast, können dich gegen solche Botschaften wappnen. Bete beim Lernen immer um den Geist und achte besonders darauf, dass du, wenn du unterrichtest, den Geist bei dir hast. In Lehre und Bündnisse 50:13-22 erfahren wir: **Wenn wir durch den Geist lehren und lernen, verstehen wir einander und wir werden erbaut und freuen uns miteinander.** Das unterscheidet sich von dem Durcheinander und der Finsternis, die dann vorhanden sind, wenn etwas „auf andere Weise“ gelehrt wird.

Lies in Lehre und Bündnisse 50:26-36 den Ratschlag des Herrn an die Priestertumsträger, den er zu der Macht und den Aufgaben gegeben hat, die mit ihrer Ordinierung einhergehen. Er hat gesagt, dass ein Priestertumsträger anderen dienen und rein bleiben muss. Wenn er das tut, gibt ihm der Herr die Macht, sich über die falschen Geister zu erheben wie etwa die, die damals unter den Mitgliedern aufgetreten sind.

## Lehre und Bündnisse 50:37-46

*Der Herr fordert seine Knechte auf, in der Gnade und in der Wahrheit zu wachsen, und er versichert ihnen, dass er bei ihnen ist*

Stell dir vor, dass diejenigen, die in deiner Gemeinde oder in deinem Zweig jetzt kleine Kinder sind, später eine Vollzeitmission erfüllen. Was müssen sie tun, um sich darauf vorzubereiten? Inwiefern sind wir wie diese kleinen Kinder?

In Lehre und Bündnisse 50:37-46 hat der Herr ganz konkret zu einigen der Ältesten gesprochen, die im Jahr 1831 auf Mission waren. Seine Worte beziehen sich jedoch ebenso auf uns. Lies Lehre und Bündnisse 50:40-46 und such nach Wörtern oder Formulierungen, die Trost und Zuversicht spenden. Du kannst markieren, was du herausfindest.



In Lehre und Bündnisse 50:40 sagt der Herr: „Ihr müsst in der Gnade ... wachsen.“ Was bedeutet es wohl, „in der Gnade [zu] wachsen?“

Zu dieser Frage könntest du auch die Definition von *Gnade* im Schriftenführer oder im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben* lesen. Was wir in Lehre und Bündnisse 50:37-46 lernen, macht uns dies deutlich: **Der Erretter möchte, dass wir in der Gnade und in der Erkenntnis der Wahrheit wachsen und unser Vertrauen in ihn setzen.** Ebenso, wie er es diesen Ältesten verheißen hat, wacht er auch über uns, wenn wir ihm vertrauen und bestrebt sind, seinen Willen zu tun.

Was bedeutet es dir, wenn der Herr sagt, „Ihr seid mein“? Wie kann uns diese Zusicherung helfen, uns nicht zu fürchten (siehe LuB 50:41)?

Welche weiteren Verheißungen in Lehre und Bündnisse 50:40-46 sind für dich von Bedeutung?



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 50 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 12, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 51 und 52

### Einleitung

Als ab Mai 1831 mehr Heilige aus den Oststaaten nach Ohio kommen, offenbart der Herr durch den Propheten Joseph Smith Bischof Edward Partridge seinen Willen. In dieser Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 51 steht, werden die Mitglieder aus Colesville in New York angewiesen, nach Thompson in Ohio zu ziehen, wo sie das Gesetz der Weihung leben sollen. Weihung und Treuhanderschaft sind die Grundsätze und das Gesetz, auf dem eine Zionsgesellschaft beruht. Die Vereinigte Firma (später Vereinigte Ordnung

genannt) war die Organisation, die damals für die Ausführung dieses Gesetzes zuständig war. Am Ende der vierten Konferenz der Kirche, die vom 2. bis zum 6. Juni 1831 in Kirtland in Ohio abgehalten wird, gebietet der Herr Joseph Smith und anderen Ältesten, jeweils zu zweit nach Missouri zu reisen und unterwegs zu predigen. In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 52 beruft der Herr die verschiedenen Mitarbeiter und gibt ihnen ein Muster, wie sie sich vor Täuschung hüten können.

### Lehre und Bündnisse 51

*Der Herr weist Bischof Edward Partridge an, sich der zeitlichen Bedürfnisse der Mitglieder anzunehmen*

In welcher Gruppe, der du angehörst, hat bislang die größte Einigkeit geherrscht? Woran lässt sich erkennen, ob eine Gruppe Menschen zur Einigkeit gelangt ist? Welche Gewohnheiten oder Ereignisse tragen dazu bei, dass eine Gruppe zur Einigkeit gelangt?

Als die Heiligen in Ohio ankamen, offenbarte ihnen der Herr das Gesetz der Weihung (siehe Lehre und Bündnisse 42:30-42). Gemäß diesem Gesetz widmen Männer und Frauen ihre Zeit, ihre Talente und ihren materiellen Besitz freiwillig der Errichtung und dem Aufbau des Reiches Gottes. Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 51 und finde heraus, wofür Bischof Edward Partridge im Zusammenhang mit diesem Gesetz verantwortlich war.

Lehre und Bündnisse 51:1-8 enthält Anweisungen vom Herrn an Bischof Partridge bezüglich der Mitglieder, die in Ohio eintrafen. Der Herr trug Bischof Partridge auf, er solle „diesem Volk ihre Anteile“ (LuB 51:3) an Land und Habe bestimmen, und zwar gemäß ihren Umständen und ihren Bedürfnissen und ihrem Bedarf. (Beachte, dass das Wort *Bedarf* auch bedeuten kann, dass einem etwas fehlt. Das Gebot des Herrn, entsprechend seinem Bedarf zuzuteilen, bedeutete also, den Menschen zu helfen, das Notwendige zu bekommen, das ihnen fehlte.) Bischof Partridge sollte jeder Familie sämtliche Besitzrechte übertragen und darauf achten, dass jeder genug zu essen und ausreichend Kleidung hatte.

Der Herr erklärte hier auch, wie sich die Heiligen, die unter dem Gesetz der Weihung lebten, verhalten sollten. Lies Lehre und Bündnisse 51:9 und such nach den Anweisungen des Herrn an die Heiligen.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es, wenn eine Gruppe Menschen „eins“ ist? (In Mose 7:18 steht mehr zu dieser Frage.)
- b. Was hat der Herr die Mitglieder in Lehre und Bündnisse 51:9 angewiesen zu tun, damit sie eins werden? Was bedeutet es wohl, „gleich [zu] sein“ und „gleich [zu] empfangen“?

Wenn du Lehre und Bündnisse 51:10-20 liest, stellst du fest, dass Bischof Partridge hier angewiesen wird, ein Vorratshaus zu errichten, in dem die Mitglieder ihre überschüssigen Güter unterbringen können. Der Herr erklärt, dass es ein Vorzug ist, das Gesetz der Weihung zu leben. Er hat erklärt, dass die Heiligen zwar nur kurze Zeit auf ihrem eigenen Grund und Boden leben würden, dass sie aber darauf hinarbeiten sollten, glaubenstreue, weise und gerechte Treuhänder dessen zu sein, was ihnen gegeben wurde.

## Lehre und Bündnisse 52:1-13,22-34

*Der Herr gebietet dem Propheten und anderen Ältesten, nach Missouri zu reisen und unterwegs das Evangelium zu predigen*

In Lehre und Bündnisse 52:1-13,22-34 weist der Herr den Propheten Joseph Smith und andere Älteste an, zu zweit nach Missouri zu reisen und unterwegs zu predigen. Der Herr hat zuvor bereits offenbart, dass die Heiligen eine vereinigte Gemeinschaft namens Zion gründen sollten (siehe LuB 28:9), er hatte jedoch den Ort noch nicht genannt. In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 52 verheißt er ihnen, dass er ihnen „das Land [ihres] Erbteils“ kundtun werde (LuB 52:5), sofern Joseph Smith und Sidney Rigdon seinen Anweisungen treu sein würden.

## Lehre und Bündnisse 52:14-21,35,36

*Der Herr offenbart ein Muster, das uns davor bewahren soll, uns vom Satan täuschen zu lassen*

In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 50 warnt der Herr einige Älteste der Kirche vor falschen Geistern und gibt ihnen Anweisungen, die den Heiligen helfen sollen, einander beim Lehren und Lernen der Evangeliumsgrundsätze zu erbauen.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 52:14-21 auf weitere Anweisungen vom Herrn, die die Mitglieder der Kirche stärken sollen – insbesondere diejenigen, die berufen sind, auf dem Weg nach Missouri das Evangelium zu predigen. Lies Lehre und Bündnisse 52:14 und such die Formulierung, die der Herr gebraucht hat, um zu beschreiben, was er diesen Missionaren geben wollte.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was ist deiner Meinung nach der Zweck eines Musters?
- b. Welche Gründe nannte der Herr dafür, dass er dieses Muster in Lehre und Bündnisse 52:14-21 festgelegt hat?

Lies Lehre und Bündnisse 52:15-19 und achte darauf, welche Taten und Eigenschaften der Herr hier nennt, die seinem Volk helfen sollten, sich nicht vom Satan täuschen zu lassen. Zieh beim Lesen dieser Verse auch diese Erklärungen zu Rate:

- Jemand, dessen „Geist zerknirscht ist“ (LuB 52:15), ist umkehrwillig.
- Das Gebot, „meine Verordnungen [zu] befolg[en]“ (LuB 52:15) bezieht sich auf die Notwendigkeit, die heiligen Handlungen des Priestertums (etwa die Taufe zu empfangen und die damit verbundenen Bündnisse zu halten).
- Jemand, dessen „Sprache sanft ist und erbaut“ (LuB 52:16), ist jemand, der demütig und bescheiden spricht und andere erhebt und erbaut.
- „Wer unter [der] Macht [des Herrn] erzittert“ (LuB 52:17), ist jemand, der Ehrfurcht hat vor Gottes Macht.
- „Früchte ... hervorbringen“ (LuB 52:17) bedeutet, dadurch etwas Gutes zustande zu bringen (wie zum Beispiel „Früchte des Lobes und der Weisheit“), dass man den Offenbarungen Gottes gehorsam ist.

Der folgende Grundsatz fasst die Erkenntnisse zusammen, die wir aus dieser Offenbarung gewinnen: **Um sich nicht vom Satan täuschen zu lassen, muss man die Verordnungen des Herrn halten und seinen Offenbarungen gemäß leben.**

Lies Lehre und Bündnisse 52:36 und such nach weiteren Anweisungen des Herrn. Was trug der Herr den Ältesten der Kirche auf? Was sollten sie verkünden?



3. Beschreibe in deinen Studientagebuch einen Führungsbeamten oder Lehrer, der nach dem Muster lebt, das der Herr in Lehre und Bündnisse 52:14-19,36 vorgegeben hat. Inwiefern hast du schon von den Unterweisungen und dem Beispiel dieses Menschen profitiert?

Denk an die Mitglieder der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel und überlege, wie sie uns vorleben, dass man sich vor den Täuschungen des Satans dadurch hütet, dass man nach dem Muster lebt, das der Herr vorgegeben hat.

## Lehre und Bündnisse 52:37-44

### *Der Herr erteilt den Führungsbeamten, die in Ohio bleiben, Rat*

Der Herr berief viele der ersten Priestertumsführer dazu, nach Missouri oder anderswo hinzureisen und unterwegs zu predigen, doch er gebot auch einigen Ältesten, in Ohio bleiben. Lies Lehre und Bündnisse 52:39,40 und achte auf die Anweisungen, die der Herr den Ältesten gab, die in Ohio bleiben sollten. (Bedenke, dass mit den *Übrigen* diejenigen gemeint sind, die zurückblieben.) Du kannst markieren, was du herausfindest.

Denk über die nachstehenden Fragen nach: Was bedeutet es wohl, „in allem der Armen und der Bedürftigen [zu gedenken]“ (LuB 52:40)? Warum reicht es nicht aus, bloß an jemanden zu denken, der in Not ist? Wäre das genug, um das Gebot des Herrn zu erfüllen?

Was sagt der Herr in Lehre und Bündnisse 52:40 über diejenigen, die sich weigern, den Bedürftigen zu helfen?

Vervollständige anhand dieses Verses den folgenden Grundsatz: **Ein Jünger Christi wacht über \_\_\_\_\_ und kümmert sich um sie.**



4. Denk an Menschen aus deinem Bekanntenkreis, die in deinen Augen Jünger Christi sind. Schreib in dein Studientagebuch, wie diese Menschen über die Bedürftigen wachen und sich um sie kümmern.

Überlege, wann du schon einmal die Gelegenheit gehabt hast, dich um Arme, Bedürftige, Kranke oder Bedrängte zu kümmern. Setz dir ein konkretes Ziel, um dich der Bedürfnisse eines anderen anzunehmen und ein besserer Jünger Jesu Christi zu sein.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 51 und 52 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 12, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 53 bis 56

### Einleitung

Im Juni 1831 empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarungen, die heute in Lehre und Bündnisse 53 bis 55 stehen. Die Offenbarungen enthalten Anweisungen für einige Mitglieder, die zwar noch in Ohio leben, aber bald nach

Missouri ziehen wollen. In diesen Offenbarungen spricht der Herr zu Sidney Gilbert, Newel Knight und William W. Phelps und gibt ihnen Anweisungen, die sich speziell auf ihre Aufgaben in der Kirche und auf ihre Talente beziehen.

### Lehre und Bündnisse 53

*Der Herr beruft Sidney Gilbert als Ältesten und trägt ihm auf, mit Joseph Smith nach Missouri zu reisen*

Nachdem Sidney Gilbert erfahren hatte, dass sein Name nicht auf der Liste der Missionare stand, die nach Missouri aufbrechen sollten (siehe LuB 52:22-32), ging er zum Propheten Joseph Smith und fragte ihn, was der Herr von ihm erwartete. Joseph befragte den Herrn und empfing die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 53. In dieser Offenbarung heißt es, dass Bruder Gilbert zum Ältesten ordiniert werden und als Beauftragter von Bischof Edward Partridge fungieren soll. Bruder Gilberts Aufgabe als Beauftragter des Bischofs wird in Lehre und Bündnisse 57:6-10,15 näher erläutert. Der Herr gebot Sidney außerdem, mit Joseph Smith und Sidney Rigdon nach Missouri zu reisen.

Lies dir das folgende Erlebnis einer jungen Frau durch, die sich ebenfalls fragte, was der Herr von ihr erwartete:

„Aleisha Cramer erhielt die Antwort auf ihre Gebete, als sie gerade in China war. Die Antwort war zwar einfach, doch zugleich schwer umzusetzen. Sie sollte ihren Lebensraum aufgeben, nach Hause zurückkehren und wie jede andere gewöhnliche Studentin studieren. Diese Antwort überraschte sie, doch sie war bereit, das zu tun, was der Herr ihr gesagt hatte.

Aleisha hatte es als Profi-Fußballerin bis an die Spitze geschafft. Sie hatte die meisten ihrer Ziele erreicht, hatte sich in der Frauen-Nationalmannschaft der Vereinigten Staaten hochgearbeitet und hatte die Aussicht, bei der Weltmeisterschaft und den Olympischen Spielen 2004 dabei zu sein.

Sie hatte es geschafft. Es machte sie jedoch nicht glücklich.

„Ich hatte alles“, erzählt Aleisha. „Ich hatte eine gute Familie. Ich hatte Freunde. Ich war an der BYU. Ich war in der Nationalmannschaft richtig gut. Aber wie sollte ich weiterhin auf die Weltmeisterschaft hinarbeiten, wenn ich nach wie vor diese Leere empfindet?“

Während der Vorrundenspiele in China wachte Aleisha eines Nachts weinend auf. Sie hatte ein wunderbar warmes, tröstliches Gefühl im Herzen. „Ich weiß noch, wie ich die Hand aufs Herz legte und mir alle diese Gedanken kamen:

„Du musst in der Nationalmannschaft aufhören. Es ist nicht in Ordnung, den Sabbat zu brechen. Es ist in Ordnung, einen anderen Weg einzuschlagen. Es wird schon werden.““ Sie beschreibt, dass sie vom Geist erfüllt war und sich dieses Erlebnis mehrere Nächte lang wiederholte.

Sie war zwar ihr Leben lang Mitglied der Kirche gewesen, doch seit kurzem hatte Aleishas Interesse am Evangelium zugenommen. Sie las mindestens 30 Minuten am Tag in den Schriften und hatte bemerkt, dass sich ihre Gebete verändert hatten. Sie fragte den Herrn, was er von ihr erwartete. Und in China bekam sie ihre Antwort.

„Ich hatte noch nie zuvor so etwas empfunden – diesen Trost, diese Wärme. Ich wünschte, ich könnte bei jeder Frage so etwas verspüren. Alles schien mir völlig klar. Alles war so einleuchtend.“

Aleisha folgte der Inspiration, die sie erhalten hatte. Sie sagte sich: „Wenn du eine Inspiration erhältst, musst du sofort folgen. Hätte ich gesagt: „Ach, das stimmt ja schon irgendwie. Aber ich möchte wirklich gerne bei der Weltmeisterschaft mitspielen, also werde ich erst danach aufhören!“, dann wäre es vielleicht nicht so gekommen, wie es sein sollte.“ ...

Da Aleisha nun nicht mehr in der Nationalmannschaft war, hatte sie Zeit, Neues auszuprobieren. Damals nahm sie Gitarrenunterricht bei einem jungen Mann. Sie lernten sich besser kennen, und die beiden heirateten später im Tempel.

„Ich bin mir sicher, dass ich auf diese Veränderung durch das vorbereitet wurde, was sich in China ereignet hatte. Ich gab etwas auf und bekam etwas noch viel Besseres“, erzählt Aleisha. ...

Noch immer möchte sie hart arbeiten, aber jetzt arbeitet sie hart für ihre Familie.

Aleisha hört auf den besten Trainer aller Zeiten, ihren Vater im Himmel. Er kann sie leiten und ihre Führung und Inspiration geben. Für Aleisha ist klar: „Der Herr kennt einen jeden von uns. Es tut mir so gut, das zu wissen und ein Zeugnis davon zu haben.“ (Janet Thomas, „The Playmaker“, *New Era*, November 2003, Seite 21, 23.)



Überlege, wann du vom Herrn schon einmal Weisung in Bezug auf dein Leben erhalten hast.

## Lehre und Bündnisse 54

### *Der Herr weist Newel Knight an, die Heiligen aus Colesville nach Missouri zu bringen*

Im April 1831 führte Newel Knight eine Gruppe Mitglieder aus Colesville in New York an, die sich den Heiligen in Ohio anschließen wollten. Im Mai wies der Prophet Joseph Smith Bischof Edward Partridge an, dass sich diese Mitglieder in Thompson in Ohio auf einem Grundstück niederlassen sollten. Leman Copley hatte zuvor mit einem Bund versprochen, es zu diesem Zweck bereitzustellen. Dort legten sie Felder an und begannen, das Land zu bebauen. Doch selbst als sie zusammen arbeiteten, wurden sie schon selbstsüchtig und habgierig. Die Lage verschlimmerte sich, als Leman Copley von seiner Mission bei den Shakern zurückkehrte (siehe LuB 49) und an seinem Glauben zweifelte. Er wandte sich von seinem aufkeimenden Zeugnis vom wiederhergestellten Evangelium ab und befahl den Mitgliedern, sein Land zu verlassen. Außerdem stellte er ihnen 60 Dollar in Rechnung. Da Leman seinen Bund gebrochen hatte, wussten die Mitglieder nicht, wo sie nun wohnen sollten. Newel Knight und andere fragten den Propheten, was sie tun sollten.

Lies Lehre und Bündnisse 54:1-3 und markiere, was der Herr von diesen Mitgliedern erwartete. Was sollten sie tun, um ihre Lage zu verbessern? Stell dir dann diese Frage: Warum würden Umkehr und Demut wohl helfen?

Lies Lehre und Bündnisse 54:6 und markiere eine Segnung, die denen zuteil wurde, die ihren Bund hielten und ihren Besitz weihten.

Vervollständige diesen Grundsatz anhand der Lehren des Herrn in Lehre und Bündnisse 54:1-6: **Wenn wir unsere Bündnisse halten und den Geboten des Herrn gehorchen, erlangen wir \_\_\_\_\_.**

Jede Segnung, die wir erlangen, wird uns aufgrund der Barmherzigkeit des Herrn zuteil. Die Barmherzigkeit des Herrn zeigt sich beispielsweise dann, wenn er uns unsere Sünden vergibt. Wenn wir die Bündnisse halten, die wir bei der Taufe geschlossen haben, und Gottes Geboten gehorchen, erlangen wir nicht nur in diesem Leben Barmherzigkeit, sondern es wird uns auch beim Jüngsten Gericht Barmherzigkeit zuteil.

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat Beispiele dafür genannt, wie der Herr uns Barmherzigkeit erweist, wenn wir unsere Bündnisse halten:



„Die liebevolle, große Barmherzigkeit des Herrn [besteht] aus ganz persönlichen, individuellen Segnungen, Stärke, Schutz, Bestätigungen, Führung, liebevoller Güte, Trost, Unterstützung und geistigen Gaben ..., die wir von, aufgrund und durch den Herrn Jesus Christus erhalten. ...

Die liebevolle, große Barmherzigkeit des Herrn [tritt] nicht wahllos oder zufällig [zutage]. Glaubenstreue, Gehorsam und Demut bringen liebevolle Barmherzigkeit in unser Leben. Oft ermöglicht uns der Zeitplan des Herrn, diese wichtigen Segnungen zu

erkennen und zu schätzen.“ („Die liebevolle, große Barmherzigkeit des Herrn“, *Liahona*, Mai 2005, Seite 99f.)



1. Schreib ein paar Segnungen in dein Studientagebuch, von denen du das Gefühl hast, dass sie dir der Herr in letzter Zeit gegeben hat, weil du deinen Bündnissen treu warst und seinen Geboten gehorcht hast.

In Lehre und Bündnisse 54:7-10 lesen wir, dass der Herr den Heiligen gebot, nach Missouri weiterzuziehen, nachdem sie ihr Zuhause auf dem Grundstück von Leman Copley hatten aufgeben müssen. Sie sollten jemanden bestimmen, der unterwegs für ihre Ausgaben bezahlt, und sie sollten für ihren Unterhalt arbeiten, bis der Herr für sie einen Ort bereiten würde, wo sie sich niederlassen konnten. Der Herr riet ihnen, auch in Bedrängnis geduldig zu bleiben.

## Lehre und Bündnisse 55

*Der Herr beruft William W. Phelps, beim Schreiben und Drucken von Kirchenmaterial mitzuhelfen*

Überlege, welche Talente und Fähigkeiten du hast. Denk auch an die Talente und Fähigkeiten eines Freundes oder einer Freundin. Da wir ganz verschiedene Fähigkeiten haben, können wir auf unterschiedliche Weise im Werk des Herrn mithelfen. **Gott kann zum Nutzen seiner Kinder auf unsere Talente, Fertigkeiten und Fähigkeiten zurückgreifen.** William W. Phelps ist ein Beispiel für diesen Grundsatz. Bevor er nach Kirtland in Ohio kam, hatte er – zwei Wochen nach Erscheinen des Buches Mormon – gleich ein Exemplar gekauft. Dies führte zu seiner Bekehrung.

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 55 und such nach einer Fertigkeit oder Fähigkeit von William W. Phelps. Lies dann Lehre und Bündnisse 55:4 und such nach weiteren Talenten von William W. Phelps. Der Herr berief Bruder Phelps, seine Talente und Fertigkeiten einzubringen und in Missouri beim Schreiben und Drucken von Material der Kirche mitzuhelfen (siehe LuB 55:5). Die Arbeit von Bruder Phelps war für die Kirche in vielerlei Hinsicht von Nutzen.

 2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern hast du schon erlebt, dass der Herr auf die Talente und Fähigkeiten eines Menschen zurückgreift, um andere zu segnen?
- b. Inwiefern könnten deine Talente und Fähigkeiten anderen von Nutzen sein und sie erbauen und das Werk des Herrn voranbringen?



## Lehre und Bündnisse 56:1-13

*Der Herr zieht Ezra Thayres Missionsberufung zurück und weist ihn warnend darauf hin, dass er umkehren muss*

 3. Schreib in dein Studientagebuch etwas über jemanden, den du kennst und der etwas aufgegeben hat, das ihm wichtig war, um ein Gebot des Herrn zu befolgen. (Das könnte zum Beispiel jemand sein, der ein Opfer gebracht hat, um sich der Kirche anzuschließen, auf Mission zu gehen oder bestimmten Grundsätzen der Kirche zu gehorchen.)

Ezra Thayre war gesagt worden, er solle in Kirtland zusammen mit Joseph Smith Sr. auf der Farm von Frederick G. Williams wohnen und arbeiten. Zusätzlich zur Arbeit auf der Farm half Ezra auch mit, die Schulden für das Grundstück zu begleichen. Als er mit Thomas B. Marsh auf Mission nach Missouri berufen wurde (siehe LuB 52:22), verlangte er von der Kirche, dass sie ihm den Teil des Grundstücks überschreibe, auf den er seiner Meinung nach Anspruch hatte. Weil Ezra Thayre sich um sein Eigentum und sein Geld Gedanken machte, war er zu der Zeit, als Thomas auf Mission gehen wollte, nicht bereit. Also ging Thomas zum Propheten Joseph Smith und fragte, was er tun sollte.

In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 56 widerrief der Herr Ezra Thayres Missionsberufung und gab Bruder Marsh einen neuen Mitarbeiter. Der Herr warnte in dieser Offenbarung auch vor Stolz und sagte den Mitgliedern, dass er noch viel mehr für sie bereithielt als Grundbesitz oder Geld.

Lies Lehre und Bündnisse 56:3-5 und achte darauf, was geschehen ist, weil Ezra Thayre nicht bereit war, mit Thomas B. Marsh nach Missouri zu gehen. Denk beim Lesen daran, dass das Wort *widerrufen* bedeutet, etwas zurückzunehmen oder abzubrechen. Was hat Ezra verloren, weil er nicht bereit war, mit Bruder Marsh zu gehen?

In Lehre und Bündnisse 56:4 wird uns gesagt: **Der Herr kann gebieten und widerrufen, wie es ihm gut scheint.** Du kannst dir die Wörter oder Formulierungen markieren, die diesen Grundsatz deutlich machen.

Im Folgenden findest du einige Beispiele aus den Schriften und aus der Geschichte der Kirche, wo der Herr ein Gebot gegeben und dann widerrufen hat:

- Nachdem der Herr dem Mose und dessen Volk ein höheres Gesetz gegeben hatte, lehnten sich die Kinder Israels auf und fingen an, ein goldenes Kalb anzubeten. Der Herr gab ihnen daraufhin ein geringeres Gesetz (siehe Joseph-Smith-Übersetzung im Schriftenführer, Exodus 33:20; 34:1,2).
- Während seines irdischen Wirkens trug der Erretter den Aposteln auf, nur den Juden zu predigen (siehe Matthäus 10:5). Kurze Zeit nach dem Tod des Erretters empfing Petrus die Offenbarung, dass es nun an der Zeit sei, das Evangelium allen Völkern auf Erden zu predigen (siehe Matthäus 28:19).
- In dieser Evangeliumszeit gebot der Herr in den Anfangstagen der Kirche einigen Mitgliedern, die Mehrehe zu praktizieren. Der Prophet Joseph Smith und viele andere Führungsbeamte taten sich schwer mit diesem Gebot, doch sie befolgten es. Jahre später, nachdem er eine Offenbarung empfangen hatte, veröffentlichte Präsident Wilford Woodruff eine schriftliche Erklärung – das Manifest –, das von der Kirche am 6. Oktober 1890 als gültig und bindend angenommen wurde. Damit wurde die Mehrehe in der Kirche beendet (siehe Amtliche Erklärung 1).

Lies Lehre und Bündnisse 56:8-11 und achte darauf, was der Herr Ezra Thayre geboten hat, nachdem er seine Missionsberufung widerrufen hatte.

Glücklicherweise entschloss sich Ezra, umzukehren, und wurde sieben Monate später erneut zusammen mit Thomas B. Marsh auf Mission berufen (siehe LuB 75:31).

## Lehre und Bündnisse 56:14-20

### *Der Herr warnt die Heiligen vor Habgier und Stolz im Herzen*

Manchmal meinen die Menschen, Stolz sei eine Eigenschaft, die nur im Herzen der Reichen zu finden ist. Das ist allerdings nicht immer richtig, wie du den folgenden Versen entnehmen kannst.

Lies Lehre und Bündnisse 56:16,17 und achte darauf, dass es sowohl unter den Reichen als auch unter den Armen welche gibt, deren Herz nicht reuig ist. Du kannst markieren, was du herausfindest. Überlege, wieso Stolz und Habgier sowohl bei den Reichen als auch bei den Armen zu finden sind.

Lies Lehre und Bündnisse 56:18 und finde heraus, wie das Herz und der Geist derjenigen sein müssen, die der Herr segnet.



Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Wenn ihr nach der Segnung der Bekehrung trachtet, könnt ihr ihm ein reuiges oder umkehrwilliges Herz und einen zerknirschten beziehungsweise gehorsamen Geist zum Geschenk machen. In Wirklichkeit schenkt ihr euch selbst – was ihr seid und was ihr werdet.“ („Wenn du dich ... bekehrst hast“, *Liahona*, Mai 2004, Seite 12.)

Lies Lehre und Bündnisse 56:19,20 und achte auf die Segnungen, die der Herr denen verheißt, die ein reines Herz haben. „Vergelten“ bedeutet, dass man für alles Gute und alles Böse, das man tut, vom Herrn seinen Lohn erhält.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern lassen sich die Segnungen in Lehre und Bündnisse 56:18-20 mit dem Besitz und dem Geld vergleichen, über die sich Ezra Thayre und andere Mitglieder in den Anfangstagen der Kirche Sorgen machten?
- b. Was kannst du tun, um ein solches Herz zu haben, das die aufgeführten Segnungen in diesen Versen empfängt?



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 53 bis 56 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 13, TAG 1

# Das Zentrum Zions

### Einleitung

Diese Lektion gibt einen Überblick über einige Ereignisse in der Geschichte der Kirche im Kreis Jackson in Missouri. Im Sommer 1831 machen sich einige Mitglieder, die sich zuvor in Ohio gesammelt haben, auf den Weg in den Kreis Jackson in Missouri. In einer Offenbarung, die dem Propheten Joseph Smith im Juli 1831 gegeben wird, bestimmt der Herr den Ort Independence als „Zentrum“ Zions (LuB 57:3). Die Heiligen

beginnen mit dem Aufbau der Stadt und sind bestrebt, nach Gottes Gesetzen zu leben. Im Laufe der Zeit kommt es allerdings zu Auseinandersetzungen zwischen den Mitgliedern und den Einwohnern Missouris, was zu pöbelhafter Gewalt gegen die Mitglieder führt. Im November und Dezember 1833 sind die Heiligen gezwungen, den Kreis Jackson zu verlassen.

## Der Herr legt Independence in Missouri als Zentrum Zions fest

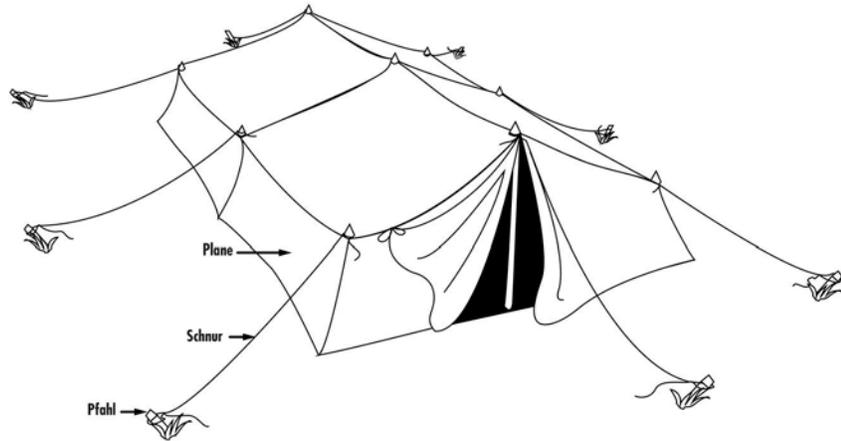
Stell dir vor, du gehst campen und merkst, dass ein Sturm aufkommt. Auf welche Weise könntest du dich vor dem Sturm schützen? Inwiefern wäre es gut, ein Zelt zu haben?

Im Alten Testament verwendet der Prophet Jesaja den Vergleich mit einem Zelt, um den Aufbau Zions in den Letzten Tagen zum Schutz der Heiligen zu beschreiben (siehe Jesaja 54:2). Als die Israeliten durch die Wildnis zogen, boten ihnen Zelte Unterkunft und Zuflucht. Präsident Ezra Taft Benson hat über die Symbolik des Zeltes gesagt:



„Stellen Sie sich ein großes Zelt vor, das von Seilen gehalten wird, die zu vielen Pfählen führen, welche sicher im Boden verankert sind.

Die Propheten haben das Zion der Letzten Tage mit einem großen Zelt verglichen, das die Erde umspannt. Dieses Zelt wird durch Seile gehalten, die an Pfählen befestigt sind. Diese Pfähle sind natürlich verschiedene geografische Einheiten, die sich über die ganze Erde erstrecken. Gegenwärtig sammelt sich Israel in den verschiedenen Zionspfählen.“ („Strengthen Thy Stakes“, *Ensign*, Januar 1991, Seite 2.)



Lies Lehre und Bündnisse 115:6 und achte darauf, welchen Schutz der Herr denen verheißt, die sich in den Letzten Tagen in Zion sammeln. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Für die Mitglieder aus der Anfangszeit war Zion ein Ort des Friedens, der Sicherheit und des Schutzes vor dem Bösen (siehe LuB 45:66-71). Sie hatten sehnsüchtig darauf gewartet, dass der Herr ihnen offenbaren würde, wo Zion liegen werde, denn sie wollten mit dem Aufbau seiner heiligen Stadt beginnen. Im Juli 1831 legte der Herr fest, dass das Land Missouri das verheißene Land Zion und Independence in Missouri das „Zentrum“ der Stadt Zion sein solle (siehe LuB 57:1-3).



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Stell dir vor, du hättest unter den Mitgliedern in der Anfangszeit der Kirche gelebt. Wie hättest du dich wohl gefühlt, als du erfahren hast, wo die Stadt Zion erbaut werden soll?
- b. Wann hättest du am liebsten mit dem Aufbau der Stadt beginnen wollen? Warum?

Hast du schon mal ein Zelt falsch aufgebaut oder ein Zelt ohne sämtliche Bestandteile aufzustellen versucht? Was ist oder was wäre wohl geschehen?

So, wie ein Zelt auf eine bestimmte Weise und mit allen Einzelteilen aufgebaut werden muss, muss auch Zion nach einem bestimmten Muster erbaut werden. Lies Lehre und Bündnisse 105:5 und achte darauf, wie das „Zelt“ Zion aufgebaut werden muss, damit der Herr es annehmen kann.

Beachte, dass **Zion auf den Grundsätzen der Rechtschaffenheit** aufgebaut werden muss. Nachdem der Herr im Jahr 1831 den Ort für das Land Zion offenbart hatte, gab er im Laufe der nächsten zwei Jahre mehrere Offenbarungen mit Grundsätzen, nach denen die Mitglieder Zion errichten sollten.

Lies diese Schriftstellen und achte dabei auf die Grundsätze der Rechtschaffenheit und auf die Gebote, an die sich die Heiligen halten mussten, um Zion wirklich erbauen zu können. Trag einige Grundsätze und Gebote, die du finden konntest, unten ein.

Lehre und Bündnisse 82:14-19 \_\_\_\_\_

Lehre und Bündnisse 97:10-16 \_\_\_\_\_

Lehre und Bündnisse 97:21,22,25-27 \_\_\_\_\_

Lehre und Bündnisse 133:4-9 \_\_\_\_\_



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Inwiefern war es wohl gut, dass die damaligen Mitglieder nach den Grundsätzen der Rechtschaffenheit lebten, während sie Zion aufbauten? Inwiefern waren sie dadurch vor geistigen Stürmen geschützt?
- b. Wie können uns die gleichen Grundsätze noch heute beschützen, wenn wir danach leben?

## Es kommt zu Auseinandersetzungen zwischen den Heiligen und anderen Bürgern Missouris

Nachdem der Herr im Juli 1831 den Ort für Zion kundgetan hatte, legten viele Mitglieder die etwa 1500 Kilometer von Kirtland in Ohio nach Independence in Missouri zurück. Sie wollten sich dort niederlassen und Zion aufbauen.



Schau dir noch einmal das Zelt am Beginn dieser Lektion an. Zelte aus alter Zeit konnten oftmals vergrößert werden, um die wachsende Familie beherbergen zu können. Nachdem das Zentrum Zions in Independence in Missouri errichtet worden war, wurde Kirtland in Ohio als „Pfahl für Zion“ (LuB 82:13) bezeichnet. Dadurch ging Jesajas Prophezeiung teilweise in Erfüllung, dass die Grenzen des Zeltes Zion vergrößert, die Seile lang und die Pfähle stark gemacht werden sollten.

Sowohl die Mitglieder in den Anfangstagen der Kirche als auch die heutigen Mitglieder, die sich in den Zionspfählen sammeln, genießen den Schutz der Segnungen Zions. Das bedeutet, dass die Mitglieder, die in einem Zionspfahl leben, die gleichen Segnungen und den gleichen Schutz wie diejenigen genießen, die im Zentrum Zions leben.

Lies diese Informationen darüber, wie die Mitglieder im Zionspfahl Kirtland den Aufbau des Mittelpunktes Zions in Missouri unterstützten. Achte darauf, wie die Mitglieder in Kirtland zur Errichtung Zions beitrugen. Hilfreiche Einblicke kannst du dir markieren.

**Kirtland, Ohio:** Während einer Reihe von Konferenzen im November 1831 stellten der Prophet Joseph Smith und andere Führer der Kirche die Offenbarungen zusammen, die bis dahin empfangen worden waren, und wollten sie in Form eines Buches drucken lassen. Oliver Cowdery und John Whitmer erhielten den Auftrag, die Offenbarungen nach Missouri zu bringen, damit William W. Phelps sie als das Buch der Gebote drucken könne. Zwischen 1831 und 1832 empfing Joseph Smith weitere Offenbarungen und arbeitete auch weiterhin an der inspirierten Übersetzung der Bibel. Im Frühling 1832 unternahm er eine Reise nach Missouri, um die Heiligen in Zion zu besuchen und sie davor zu warnen, dass der Satan versuchte, „ihr Herz von der Wahrheit abzuwenden“ (LuB 78:10), und um die Verwaltung der Vorrathäuser des Bischofs in Kirtland und Independence zu ordnen. Es zogen weiterhin viele Heilige nach Zion, sodass gegen Ende des Jahres 1832 etwa ein Drittel aller Mitglieder der Kirche im Kreis Jackson in Missouri lebte. In der Anfangszeit der Kirche kamen die Mitglieder in Ohio und in Missouri gemeinsam für die Kosten und das Material zur Errichtung der Stadt Zion auf.

Denk darüber nach, wie der Prophet Joseph Smith und die anderen Mitglieder in Ohio die Heiligen in Missouri dabei unterstützt haben, Zion zu errichten.

Lies diese Informationen über Independence in Missouri und achte darauf, was die Heiligen davon abgehalten hat, Zion zu errichten. Hilfreiche Einblicke kannst du dir markieren.

**Independence, Missouri:** Parley P. Pratt hat die Ansiedlung der Heiligen in Zion wie folgt beschrieben: „Ihre Bemühungen wurden durch Ruhe und Überfluss gekrönt, und die Wildnis wurde zu einem fruchtbaren Feld.“ (*Autobiography of Parley Parker Pratt*, Hg. Parley P. Pratt, 1938, Seite 93.) Die Führer der Kirche in Missouri erwarben Land, bauten einen Laden, richteten eine Druckerpresse ein und nahmen sich der Bedürfnisse der zuziehenden Mitglieder an. Bis Juli 1833 erhöhte sich die Zahl der dort ansässigen Heiligen auf fast 1200 Mitglieder. Doch die Führer der Kirche und die Heiligen blieben von Problemen nicht verschont. Einige Mitglieder ließen sich aufgrund ihres Eigennutzes und ihrer Habgier davon abbringen, nach dem Gesetz der Weihung zu leben. Außerdem waren andere Siedler in der Gegend zunehmend besorgt über die rasche Zunahme an „Mormonen“ und über ihren Einfluss auf die Wirtschaft und Politik vor Ort. Die Geistlichen vor Ort stimmten den Glaubensansichten der Heiligen nicht zu. Ein Geistlicher verbreitete Lügen über die Mitglieder und rief die Bürger zu Gewaltakten gegen sie auf. Zur Eskalation kam es schließlich wegen unterschiedlicher politischer Ansichten, darunter auch zur Frage der Sklaverei. Nachdem W. W. Phelps einen Artikel mit dem Titel „Free People of Color“ (Freie

farbige Menschen) hatte drucken lassen, gelangten die Bürger Missouris, die hauptsächlich Befürworter der Sklaverei waren, fälschlicherweise zu dem Schluss, die Mitglieder wollten befreite Sklaven nach Missouri bringen. Am 20. Juli 1833 kam eine wütende Menge nach Independence, warf die Druckerpresse auf die Straße, machte die Druckerei dem Erdboden gleich, vernichtete die meisten der ungebundenen Blätter des Buches des Gebote, teerte und federte Bischof Edward Partridge und den Bekehrten Charles Allen und terrorisierte die Stadt. Die Feindseligkeiten dauerten an, und somit waren die Heiligen gezwungen, den Kreis Jackson im November und Dezember desselben Jahres zu verlassen.



Stell dir vor, wie es gewesen sein muss, unter den Heiligen zu leben und auf den Schutz des Herrn zu hoffen, aber dennoch Zion verlassen zu müssen.



3. Schreib aus dem bisher Gelernten in dein Studientagebuch, warum es in den Anfangstagen für die Mitglieder schwierig war, die Stadt Zion zu errichten. Was kannst du ihren Erfahrungen entnehmen?

## Wie sieht die Zukunft von Zion aus?

Hast du dich schon einmal auf etwas gefreut oder etwas erwartet, was dann doch nicht eingetreten ist? Wie hast du dich dabei gefühlt?

Stell dir vor, wie fassungslos und enttäuscht die Heiligen gewesen sein mussten, als die Mitglieder aus dem Kreis Jackson in Missouri vertrieben wurden. In Kirtland in Ohio verfasste der Prophet Joseph Smith ein Schreiben an die Heiligen, die kurz zuvor aus dem Kreis Jackson geflohen waren. Darin schrieb er: „Von eurem Leiden zu hören weckt alles Mitgefühl in unserem Herzen. Es drückt uns nieder; und wir können die Tränen nicht zurückhalten.“ (*History of the Church*, 1:454.)



Im gleichen Brief schrieb der Prophet darüber, dass er den Herrn befragte, warum die Erwartungen der Heiligen für Zion enttäuscht worden seien: „[Ich] weiß ..., dass Zion in der vom Herrn festgesetzten Zeit erlöst werden wird; aber wie viele Tage es sein werden, dass es gereinigt, bedrängt und geprüft wird, das hat der Herr vor meinen Augen verborgen, und wenn ich ihn darüber befrage, sagt die Stimme des Herrn: Sei ruhig und wisse, dass ich Gott bin; alle, die in meinem Namen leiden, werden mit mir herrschen, und wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es wiederfinden.“ (*History of the Church*, 1:453f.)

Was sollte Joseph Smith gemäß den Worten des Herrn tun, als er fragte, weshalb sie damals Zion nicht errichten konnten? Denk darüber nach, inwiefern die Antwort des Herrn auf die Frage des Propheten auch für dich gelten könnte, wenn manches im Leben nicht wie erhofft oder wie erwartet läuft.

Später äußerte sich der Herr näher dazu, weshalb die Heiligen nicht imstande gewesen waren, Zion zu errichten. Lies Lehre und Bündnisse 105:5,6,9,10,23,24. Was erwartet der Herr von seinem Volk, ehe Zion errichtet werden kann?

In dieser Lektion bezog sich Zion bisher auf einen Ort, an dem die Heiligen eine heilige Stätte errichten würden, ein Neues Jerusalem. Doch der Begriff Zion umfasst mehr als nur einen bestimmten Ort, an dem die Heiligen Schutz finden. Die Mitglieder aus der Anfangszeit dachten wahrscheinlich, sie sollten lediglich eine Stadt aufbauen. Der Herr hatte allerdings im Sinn, neben der Stadt auch ein rechtschaffenes Volk aufzubauen. Das schützende „Zelt“ Zions ist überall dort zu finden, wo Menschen die Gesetze des celestialen Reiches befolgen (siehe LuB 105:5).

Vielleicht erinnerst du dich noch an Lehre und Bündnisse 97:21, wo der Herr erklärt, dass **Zion die im Herzen Reinen sind**. Geh noch einmal die Grundsätze der Rechtschaffenheit und die Gebote durch, die du am Anfang der heutigen Lektion aufgelistet hast. Denk darüber nach, wie diese rechtschaffenen Grundsätze einem Volk helfen können, im Herzen rein zu werden.

Elder David R. Stone von den Siebzigern hat erklärt, wie wir heutzutage Zion errichten können:



„Wo immer wir uns auch aufhalten, in welcher Stadt wir auch leben mögen: Wir können unser eigenes Zion nach den Grundsätzen des celestialen Reiches aufbauen und stets danach trachten, die im Herzen Reinen zu werden. Zion ist das Schöne, und der Herr hält es in seinen Händen. Unser Zuhause kann ein Ort der Zuflucht und des Schutzes sein – genau wie Zion.“

Wir müssen nicht wie Marionetten in der Hand der Kultur des Ortes und der Zeit sein. Wir können mutig sein, auf den Pfaden des Herrn gehen und ihm nachfolgen. Wenn wir dies tun, werden wir Zion genannt werden und das Volk des Herrn sein.“ („Zion mitten in Babylon“, *Liahona*, Mai 2006, Seite 93.)



4. Fasse in deinem Studientagebuch zusammen, was du in dieser Lektion über Zion erfahren hast. Worin besteht deine Aufgabe, Zion dort zu errichten, wo du wohnst?

 5. Denk über die Grundsätze der Rechtschaffenheit und die Gebote nach, die du am Anfang dieser Lektion aufgelistet hast. Setz dir in deinem Studientagebuch ein Ziel, das dir dabei hilft, einen Grundsatz oder ein Gebot noch getreulicher zu befolgen.

 6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Das Zentrum Zions“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 13, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 57

### Einleitung

Im Juni 1831 gebietet der Herr Joseph Smith und anderen Ältesten, eine Konferenz in Missouri abzuhalten (siehe LuB 52). Der Prophet Joseph Smith und andere sind diesem Gebot gehorsam und legen die etwa 1500 Kilometer von Ohio nach Missouri zurück. Nach seiner Ankunft in Missouri empfängt Joseph eine Offenbarung, die heute in Lehre und

Bündnisse 57 steht. Darin offenbart der Herr, wo die Stadt Zion errichtet werden soll, und erfüllt damit eine Verheißung, die er den Heiligen zuvor gegeben hat (siehe LuB 52). Der Herr teilt auch mehreren Mitgliedern mit, wie sie beim Aufbau Zions helfen sollen.

### Lehre und Bündnisse 57:1-6

#### *Der Herr offenbart den Standort der Stadt Zion*

Lies diese Aussage des Propheten Joseph Smith, um besser zu verstehen, was ihm die Errichtung Zions bedeutet hat:



„Das Zusammentreffen mit unseren Brüdern [Oliver Cowdery, Peter Whitmer Jr., Ziba Peterson und Frederick G. Williams, die alle als Missionare nach Missouri gegangen waren], die lange auf unser Kommen gewartet hatten, war wunderbar, und es flossen viele Tränen. Es war schön, mit den Brüdern vereint zu sein. Aber da wir aus der Zivilisation im Osten kamen und nun an der westlichen Grenze der Vereinigten Staaten standen, da bewegten uns, als wir an die dachten, die in der weiten Wildnis vor uns in der Finsternis saßen, vielfältige Gedanken. Angesichts des heruntergekommenen, wilden Zustands dieses Volkes, das weit hinter seiner Zeit zurück war und ohne die Vorteile einer Zivilisation lebte, und angesichts des Mangels an Gesittung und Religion, war es da nicht natürlich, in der Sprache der Propheten auszurufen: ‚Wann wird denn die Wildnis blühen wie eine Rose? Wann wird denn Zion in seiner Herrlichkeit erbaut werden, und wo soll dein Tempel stehen, zu dem die Nationen in den Letzten Tagen kommen werden?‘ Unsere Ungeduld hatte bald ein Ende, als wir dies empfangen: [LuB 57].“ (*History of the Church*, 1:189.)

Denk daran, wie du schon einmal sehnsüchtig auf etwas gewartet hast, etwa auf eine Geburtstagsfeier, einen Festtag oder darauf, auf Mission zu gehen, den Tempel zu besuchen, ein Geschenk zu erhalten oder einen Angehörigen zu besuchen. Wie erging es dir, als das Ereignis, auf das du dich gefreut hast, näher rückte? Weshalb war dir dieses Ereignis wichtig? Wie hat sich deine Vorfreude darauf in deinem Verhalten widerspiegelt?

Viele der ersten Mitglieder warteten sehnsüchtig darauf, den genauen Ort der Stadt Zion zu erfahren. Bevor die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 57 gegeben wurde, hatten sie im Buch Mormon von einem Neuen Jerusalem gelesen, das sich in Amerika befinden sollte (siehe 3 Nephi 20 und 21; Ether 13). Durch die Offenbarungen an den Propheten Joseph Smith erfuhren die Mitglieder, dass sich Zion in Missouri befinden würde (siehe LuB 52:2,5,42).

Halte dir vor Augen, dass drei Gruppen von Mitgliedern berufen wurden, die knapp 1500 Kilometer nach Missouri zu reisen: Der Prophet und eine kleine Gruppe von Ältesten (siehe LuB 52 und 53), eine Gruppe von Missionaren, die

berufen wurde, das Evangelium unterwegs zu verkünden (siehe LuB 52) und die Mitglieder aus Colesville im Staat New York, die von Newel Knight geführt wurden (siehe LuB 54).

Lies Lehre und Bündnisse 57:1-3 und markiere, wo die Stadt Zion errichtet werden sollte.

Wo lag laut diesen Versen die Stadt Independence? Wo lag Zion?

Lies Lehre und Bündnisse 57:3 erneut und markiere, was der Herr darüber sagt, was sich in Independence, also dem Zentrum Zions, befinden sollte.

Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben:  
**Der Tempel ist das Zentrum Zions.**



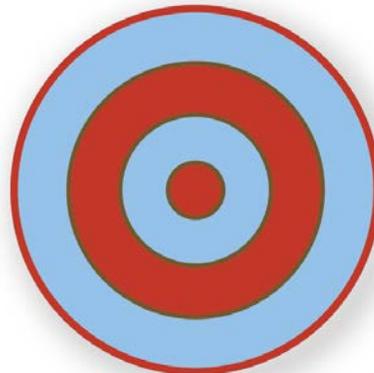
1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es deiner Meinung nach wichtig, dass sich im Zentrum Zions ein Tempel befindet?
- b. Warum ist es wichtig, dass wir den Tempel in den Mittelpunkt unseres Lebens stellen?

Denk darüber nach, was einen davon abhalten könnte, die Segnungen des Tempels zu erhalten. Was könnte mit denen passieren, die Weltliches in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen?



2. Zeichne eine Zielscheibe in dein Studientagebuch. Beschrifte die Mitte der Scheibe mit dem Wort *Tempel*. Beantworte dann diese Fragen:



- a. Was wäre in deinem Leben anders, wenn du dich mehr auf Geistiges ausrichten würdest, wie etwa auf den Tempel?
- b. Wie können wir unser Leben besser auf Jesus Christus ausrichten, wenn wir den Tempel in den Mittelpunkt rücken?

Lies diese Aussagen über Segnungen, die du empfangen kannst, wenn du den Tempel zum Mittelpunkt deines Lebens machst. Markiere beim Lesen alle Segnungen, die du selbst schon erlebt hast.



„Diejenigen, die würdig sind und den Tempel besuchen können, möchte ich dazu anhalten, oft hinzugehen. Der Tempel ist ein Ort, wo wir Frieden finden können. Wir weihen uns dort erneut dem Evangelium und bekräftigen unseren Entschluss, die Gebote zu halten.“ (Thomas S. Monson, „Bis wir uns wiedersehen“, *Liahona*, Mai 2009, Seite 113.)



„Manchmal sind wir mit Problemen überhäuft und so vieles nimmt uns gleichzeitig in Anspruch, dass wir einfach nicht klar denken und sehen können. Im Tempel scheint sich jedoch die Staubwolke der Verwirrung aufzulösen, der Nebel und der Dunst lichten sich, und wir können manches ‚sehen‘, was wir vorher nicht wahrnehmen konnten, und wir finden einen Weg durch die Schwierigkeiten, den wir vorher nicht gekannt haben.“ (Boyd K. Packer, „Der heilige Tempel“, *Liahona*, Oktober 2010, Seite 35.)



„Wenn wir den Tempel berühren und tiefe Gefühle dafür hegen, strahlt unser Leben unseren Glauben wider. Wenn wir zum heiligen Haus Gottes gehen und uns der Bündnisse erinnern, die wir darin schließen, werden wir imstande sein, jede Prüfung zu ertragen und jeder Versuchung zu widerstehen. Der Tempel verleiht unserem Leben Sinn. Er schenkt der Seele Frieden.“ (Thomas S. Monson, „Die Segnungen des Tempels“, *Liahona*, Oktober 2010, Seite 15.)



„Wenn wir ein Volk sind, das gerne in den Tempel geht, sind wir ein besseres Volk. ... Ich weiß, dass Sie sehr beschäftigt sind. Ich weiß, dass Sie viel zu tun haben. Aber ich gebe Ihnen die Verheißung, dass Sie gesegnet werden, wenn Sie in das Haus des Herrn gehen. Ihr Leben wird dann besser.“ (Gordon B. Hinckley, „Excerpts from Recent Addresses of President Gordon B. Hinckley“, *Ensign*, Juli 1997, Seite 73.)



„Wir wollen ein Volk sein, das gern und oft in den Tempel geht. Eilen wir so oft zum Tempel, wie die Zeit und Mittel und unsere Lebensumstände es erlauben. Gehen wir doch nicht nur für unsere Vorfahren, sondern auch, um selbst die Segnungen zu empfangen, die der Tempeldienst mit sich bringt, und um die Heiligkeit und Geborgenheit in diesen geheiligten und geweihten Mauern zu genießen. Der Tempel ist ein Ort der Schönheit, ein Ort der Offenbarung, ein Ort des Friedens. Er ist das Haus des Herrn, und er ist dem Herrn heilig. Er sollte auch uns heilig sein.“ (Howard W. Hunter, „Ein Volk, das gern in den Tempel geht“, *Liahona*, November 1994, Seite 45f.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Segnungen, die in den Aussagen oben erwähnt werden, hast du selbst auch schon erlebt?
- b. Wie wirken sich diese Segnungen auf dein Leben aus?

Denk darüber nach, was du tun kannst, um den Tempel noch mehr zum



Mittelpunkt deines Lebens zu machen. Setz dir das Ziel, tempelwürdig zu bleiben oder zu werden und den Tempel, so oft es dir die Umstände erlauben, zu besuchen.

In Lehre und Bündnisse 57:4-6 steht, dass der Herr den Heiligen geboten hat, im Kreis Jackson in Missouri und in der Umgebung Grundstücke zu kaufen, damit sie anfangen konnten, Zion aufzubauen und einen Tempel zu errichten.

## Lehre und Bündnisse 57:7-16

*Der Herr teilt einzelnen Männern mit, wie sie beim Aufbau Zions helfen sollen*

Stell dir vor, du hättest unter den Mitgliedern in Missouri gelebt, als der Herr offenbarte, wo sich Zion befinden sollte, und du würdest gebeten werden, dort zu bleiben, um die Stadt Independence weiter aufzubauen. Wie hättest du dich bei dieser großen Aufgabe gefühlt? Wie hättest du damit begonnen, dem Herrn eine Stadt zu erbauen? Wessen Unterstützung hättest du gerne dabei?



4. Lies Lehre und Bündnisse 57:7-13. Nenne in deinem Studententagebuch die Namen der vier Männer, die der Herr beauftragt hat, den Aufbau Zions zu unterstützen, und schreib auf, welche Aufgabe er jedem zugewiesen hat.

Jeder, dem geraten wurde, sich in Missouri niederzulassen, hatte Gaben und Talente, die für die Errichtung Zions notwendig waren. Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben: **Wir sollen unsere Stärken nutzen, um dem Herrn beim Aufbau seines Reiches zu helfen, wenn er uns dazu beruft.**

Denk an Menschen aus deinem Bekanntenkreis, die sich mit ihren Stärken, geistigen Gaben oder Fertigkeiten am Aufbau der Kirche beteiligen.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Was sind deine Stärken?
- b. Wie könntest du mit deinen Stärken deiner Familie und der Kirche ein Segen sein?



6. Schreib in dein Studententagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 57 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 13, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 58

### Einleitung

Am 1. August 1831 – nicht einmal zwei Wochen nachdem der Herr Independence in Missouri als Zentrum Zions bezeichnet hat – erhält der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 58. Diese Offenbarung wird als Antwort für diejenigen gegeben, die wissen wollen, was Gott in diesem neuen Land mit ihnen vorhat. In der

Offenbarung rät der Herr den Mitgliedern, in ihren Bedrängnissen treu zu sein, und er erklärt, warum er sie nach Zion geschickt hat. Der Herr ermutigt die Heiligen auch, ihre Entscheidungsfreiheit zu nutzen und Rechtschaffenheit zu bewirken.

### Lehre und Bündnisse 58:1-13

*Der Herr legt den Heiligen ans Herz, in Drangsal treu zu sein*

Vor welchen Herausforderungen stehst du derzeit?

Achte, wenn du diesen Abschnitt liest, auf die Herausforderungen, die die Mitglieder im Jahr 1831 in Missouri hatten:

Im Januar 1831 kamen die Missionare zu einer Gruppe Indianer vom Stamm der Delaware, die im Indianerterritorium jenseits der Westgrenze von Missouri lebten. Diese Indianer waren am Evangelium und am Buch Mormon interessiert. Weil die Missionare jedoch nicht die benötigte Genehmigung eingeholt hatten, um sich im Reservat aufzuhalten und dort das Evangelium zu verkünden, und weil sich ihnen örtliche Indianeragenten und Geistliche entgegenstellten, sahen sich die Missionare gezwungen, das Reservat wieder zu verlassen. Die Missionare versuchten dann, weiße Siedler in Independence in Missouri und Umgebung zu unterweisen, doch bis zum Juli 1831 hatten sich weniger als zehn Bekehrte der Kirche angeschlossen. Als einige der Ältesten der Kirche aus Ohio im Juli 1831 nach und nach in Missouri eintrafen, waren manche von den Verhältnissen enttäuscht. Sie waren davon ausgegangen, eine rasch wachsende Gemeinschaft von Gläubigen und eine Siedlung vorzufinden, die imstande war, die zuziehenden Mitglieder aufzunehmen. Einige äußerten Bedenken, weil das Land in Independence noch unerschlossen war und nur mit großer Anstrengung bewirtschaftet werden konnte. Einige Brüder wurden aufgefordert, in Missouri zu bleiben und Land zu kaufen, um Zion für die Mitglieder bereitzumachen, die später noch kommen würden.

Lies Lehre und Bündnisse 58:1,2 und achte darauf, was der Herr den Ältesten hier sagt und was ihnen vielleicht geholfen hat, mit ihren Herausforderungen besser umgehen zu können.

Vervollständige anhand von Vers 2 diese Grundsätze:

**Wir werden gesegnet, wenn wir** \_\_\_\_\_.

**Unser ewiger Lohn wird größer, wenn wir** \_\_\_\_\_.

Lies Lehre und Bündnisse 58:3-5. Was begreifen wir oftmals nicht, wenn wir gerade eine Prüfung durchmachen?

Der Herr riet den Ältesten, Glauben an ihn zu haben und über die derzeitigen Prüfungen hinwegzusehen und sich stattdessen auf die herrliche Zukunft zu konzentrieren, die sie erwartete, sofern sie glaubenstreu blieben. Die Botschaft des Herrn an die Mitglieder in Missouri kann auch uns helfen, mit Herausforderungen umzugehen und uns auf die Segnungen zu konzentrieren, die denen verheißen sind, die in Drangsal treu bleiben.



1. Beantworte eine oder beide der nachstehenden Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie lassen sich Bedrängnisse besser ertragen, wenn man darauf vertraut, dass der Herr uns segnen wird?
- b. Wann hast du schon einmal gespürt, dass du für deine Treue in Bedrängnissen gesegnet wurdest?

In Lehre und Bündnisse 58:6-13 offenbart der Herr, welche Segnungen die Heiligen erwarten, die gehorsam bei der Errichtung Zions mitwirken. Fasse den festen Vorsatz, auch in schwierigen Zeiten dem Glauben treu zu bleiben, damit du den Lohn erhalten kannst, den der Herr heute und in Zukunft für dich bereithält.

## Lehre und Bündnisse 58:14-23

*Der Herr beschreibt die Aufgaben des Bischofs und gebietet den Heiligen, die Gesetze des Landes zu befolgen*

Der Herr gebot Bischof Edward Partridge und Sidney Gilbert, in Missouri zu bleiben, um die Liegenschaften der Kirche zu verwalten und um in Independence und Umgebung Grundstücke zu kaufen (siehe LuB 57:7,8). Bischof Partridge hatte mit dem Propheten Joseph Smith über die Qualität des Landes, das in Missouri ausgesucht worden war, gestritten. Bischof Partridge war der Ansicht, dass andere Grundstücke erworben werden sollten. Diese Unstimmigkeit führte zu ungunstigen Gefühlen.

Lies Lehre und Bündnisse 58:3 und dann Lehre und Bündnisse 58:14,15 und achte auf die Worte des Herrn an Bischof Partridge.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie könnten die in Lehre und Bündnisse 58:3 enthaltenen Grundsätze Bischof Partridge geholfen haben, von dem Streit mit dem Propheten über die Frage, welche Grundstücke angekauft werden sollten, umzukehren?
- b. Denk über aktuelle Themen oder Ereignisse nach, bei denen manche Menschen auf die Führer der Kirche mit „Unglauben und Verblendung des Herzens“ (LuB 58:15) reagieren könnten. Was kannst du tun, um nicht diesen Fehler zu begehen?

Bischof Partridge nahm die Zurechtweisung vom Herrn demütig an, und seine Sünden wurden ihm vergeben.

Lies Lehre und Bündnisse 58:16-23 und achte darauf, was der Herr Bischof Partridge hier aufträgt. Was sollte er tun, um seine Berufung zu erfüllen? Wozu wies der Herr die Heiligen laut Vers 21 bis 23 an? Was erfährt man aus diesen Versen

über diejenigen, die den Gesetzen des Landes nicht gehorchen wollen und sich als Rechtfertigung dafür auf Gottes Gesetze berufen?

### Lehre und Bündnisse 58:24-33

*Der Herr weist die Mitglieder an, ihre Entscheidungsfreiheit zu nutzen und Gutes zu tun*

Stell dir vor, du gehst eine Straße entlang und siehst, wie eine ältere Person stürzt. Kreise in der Tabelle ein, wie du dich verhalten solltest.

Du wartest, bis der Geist dich drängt, zu helfen.	Du wartest ab, ob jemand anders hilft.
Du wartest darauf, dass dir jemand sagt, was du tun sollst.	Du hilfst demjenigen, der gestürzt ist.

Warum hast du dich für diese Antwort entschieden? \_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 58:24-28 und achte auf die Grundsätze, die der Herr lehrte, als die Mitglieder vor der Aufgabe standen, Zion zu errichten. Du kannst die Grundsätze markieren, die du entdeckst. Ein Grundsatz, der in diesen Versen vermittelt wird, lautet: **Wir sollen uns voll Eifer Gutem widmen und Rechtschaffenheit zustande bringen.** (Der Satz „wer in allem genötigt werden muss“ [LuB 58:26] bezieht sich auf jemanden, der erst dann etwas tut, wenn er dazu gezwungen wird. Lehre und Bündnisse 58:27 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welcher Lohn ist in diesen Versen gemeint? Inwiefern wirkt sich unsere Entscheidung, aus eigenem Willen viel Gutes zu tun, darauf aus, ob wir ewiges Leben erhalten?
- b. Wie kannst du dich in der Familie voll Eifer einer guten Sache widmen? In der Schule? In deiner Gemeinde oder deinem Zweig?

Lies Lehre und Bündnisse 58:29-33. Was geschieht mit denen, die ihre Entscheidungsfreiheit nicht dazu nutzen, Gutes zu tun, oder die an den Geboten des Herrn zweifeln? Du kannst markieren, was du herausfindest.

### Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 58:27



4. Lerne Lehre und Bündnisse 58:27 auswendig. Schreib den Anfangsbuchstaben jedes Wortes aus Vers 27 in dein Studientagebuch. Nutze die Buchstaben als Stütze, um die Schriftstelle auswendig aufzusagen. Schlag bei Bedarf die Schriftstelle nach. Wiederhole diese Übung, bis du die Schriftstelle mithilfe der Anfangsbuchstaben oder gänzlich auswendig aufsagen kannst. Vielleicht möchtest du Lehre und Bündnisse 58:27 jemandem aus deiner Familie oder einem Freund oder einer Freundin aufsagen.

## Lehre und Bündnisse 58:34-65

*Der Herr gibt Anweisungen hinsichtlich Zions und lehrt die Grundsätze der Umkehr*

Wie kannst du wissen, ob dir der Herr deine Sünden vergeben hat? Lies Lehre und Bündnisse 58:42,43 und markiere, was der Herr hier über Vergebung sagt. (Lehre und Bündnisse 58:42,43 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.)

Vervollständige diesen Grundsatz aus Lehre und Bündnisse 58:42: **Wenn wir \_\_\_\_\_, vergibt uns der Herr und denkt nicht mehr an unsere Sünden.**

Die Formulierung „denke nicht mehr an sie“ bedeutet nicht, dass Gott unsere Sünden vergisst. Gott ist allwissend, er vergisst nichts. Sünden, von denen wir umgekehrt sind, sind jedoch vergeben und es wird nie wieder an sie gedacht – sie werden also nie wieder erwähnt.



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was bewirkt es deiner Meinung nach, wenn jemand wirklich daran glaubt, dass der Herr Sünden vergibt und nicht mehr an sie denkt?

Aus Lehre und Bündnisse 58:43 erfahren wir, wie wir wissen können, ob wir von unseren Sünden umgekehrt sind. Lies diesen Vers und vervollständige anschließend diesen Grundsatz: **Um umzukehren, müssen wir unsere Sünden \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ .**

Von einer Sünde zu lassen bedeutet, sich vollständig von ihr abzuwenden und sie nicht wieder zu begehen. Lies diese Aussage von Präsident Dieter F. Uchtdorf von der Ersten Präsidentschaft und denk dabei an Situationen, in denen du umgekehrt bist und die Vergebung des Herrn gespürt hast: „Sobald wir wahrhaft umgekehrt sind, wird Christus die Last der Schuld für unsere Sünden von uns nehmen. Wir können selbst Gewissheit erlangen, dass uns vergeben wurde und dass wir rein gemacht worden sind. Der Heilige Geist wird uns dies bestätigen; er ist es, der uns heiligt. Kein Zeugnis könnte größer sein!“ („Der ‚Point of Safe Return‘“, *Liahona*, Mai 2007, Seite 101.)

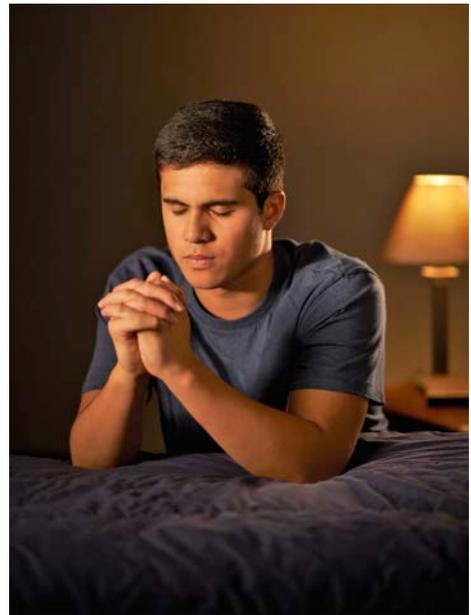
 **Lernschriftstelle –  
Lehre und Bündnisse  
58:42,43**

 6. Schreib Lehre und Bündnisse 58:42,43 auf eine Karte oder einen Zettel und sag die Schriftstelle immer auf, wenn du dich zum persönlichen Gebet niederkniest. Dadurch kannst du dir diese wichtige Schriftstelle besser einprägen und wirst daran erinnert, dass du um Hilfe beten kannst, um deine Sünden zu bekennen und von ihnen zu lassen.

 7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 58 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*



# Lehre und Bündnisse 59

## Einleitung

Am 7. August 1831 empfängt der Prophet Joseph Smith im Kreis Jackson in Missouri die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 59. In dieser Offenbarung legt der Herr seine Erwartungen an die Mitglieder dar, die eben erst in Zion

angekommen sind und nennt Richtlinien zur Sabbatheiligung. Zudem bestätigt der Herr, dass diejenigen, die seine Gebote halten, geistige und zeitliche Segnungen empfangen.

## Lehre und Bündnisse 59:1-4

*Der Herr beschreibt die Segnungen, die er den glaubenstreuen Heiligen in Zion schenkt*

Polly Knight, die Mutter Newel Knights, trat mit einer Gruppe von Mitgliedern die knapp 1500 Kilometer lange Reise von Kirtland in Ohio bis in den Kreis Jackson in Missouri an. Schwester Knight wurde auf dem Weg nach Missouri schwer krank, doch sie wollte keinesfalls die Reise unterbrechen. Sie erklärte, dass es ihr größter Wunsch sei, das Land Zion zu betreten und dort begraben zu werden. Ihr Sohn Newel beschrieb, dass er einmal während der Reise „Holz [kaufte], um einen Sarg zu zimmern, falls sie vor unserer Ankunft sterben sollte – so rasch verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand. Doch der Herr gewährte ihr ihren Herzenswunsch, und sie lebte lange genug, um das Land betreten zu können.“ (*Scraps of Biography: Tenth Book of the Faith-Promoting Series*, 1833, Seite 70; siehe auch *History of the Church*, 1:199.) Schwester Knight verstarb zwei Wochen nach ihrer Ankunft im Kreis Jackson in Missouri (Zion).



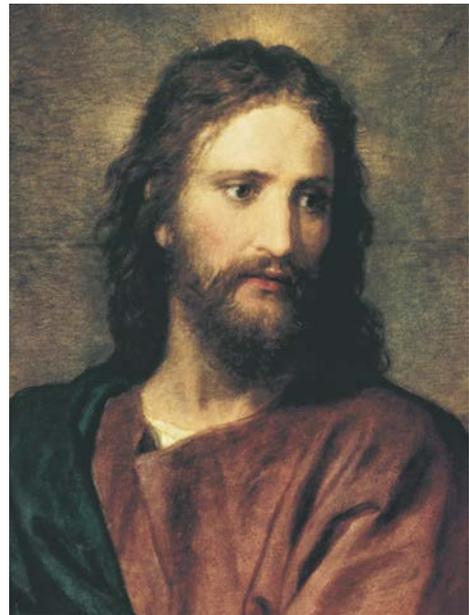
1. Der Prophet Joseph Smith empfing an dem Tag, als Polly Knight starb, die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 59. Stell dir vor, du wirst gebeten, beim Trauergottesdienst von Schwester Knight eine Ansprache zu halten. Lies Lehre und Bündnisse 59:1,2 und such nach Formulierungen, die du bei deiner Ansprache aufgreifen könntest und die ihren Freunden und Angehörigen etwas bedeuten würden. Schreib in dein Studentagebuch mindestens zwei dieser Formulierungen und erkläre, inwiefern sie sich auf Polly Knight beziehen.

Beachte, dass der Herr diese Offenbarung laut Vers 1 an die Heiligen richtet, die – wie Polly Knight – seinem Gebot gehorchen, nach Zion zu kommen und das Auge nur auf seine Herrlichkeit richten. Du kannst diese Formulierung in deinen heiligen Schriften markieren. Die nachstehende Übung kann dir verdeutlichen, was es bedeutet, das Auge nur auf die Herrlichkeit Gottes gerichtet zu haben:

Schließe deine Hand zu einer lockeren Faust. Dein Daumen soll die Finger leicht berühren. Schließe nun ein Auge und schaue durch die kleine Öffnung deiner Hand auf das hier abgedruckte Bild des Erlösers. Öffne dann das andere Auge und schaue mit beiden Augen auf das Bild. Achte darauf, was du alles im Blick hast, wenn du beide Augen geöffnet hast. Was ist anders, wenn du mit nur einem Auge auf das Bild schaust?

Wenn man diese Übung als Gleichnis betrachtet, was bedeutet es dann wohl, das Auge nur auf die Herrlichkeit Gottes zu richten?

Lies Lehre und Bündnisse 59:3,4 und achte auf die zeitlichen (irdischen) und geistigen Segnungen, die denjenigen verheißen sind, die dem Herrn gehorchen und das Auge nur auf seine Herrlichkeit richten. Beachte, dass der Herr in Vers 4 den glaubenstreuen Heiligen verheißt, sie „mit nicht wenigen Geboten“ zu segnen. Warum würde der Herr wohl eine solche Segnung verheißen, wo es doch auch Menschen gibt, die Gebote nicht gerade als Segnung betrachten? Denk darüber nach, wie dein Leben durch das Halten der Gebote bereichert wurde.



-  2. Unterteile eine Seite in deinem Studientagebuch in zwei Spalten. Schreib über die erste Spalte *Zeitliche Segnungen* und über die zweite *Geistige Segnungen*. Schreib alle Segnungen, die du in Lehre und Bündnisse 59:1-4 findest, in die betreffende Spalte.

Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben: **Wenn wir die Gebote halten und dabei unser Auge nur auf die Herrlichkeit Gottes richten, dann werden wir sowohl zeitlich als auch geistig gesegnet.** Such, während du Lehre und Bündnisse 59 liest, nach weiteren Beispielen für diesen Grundsatz.

## Lehre und Bündnisse 59:5-8

### *Der Herr gibt den Mitgliedern Gebote*

Im weiteren Verlauf dieser Offenbarung gab der Herr den Mitgliedern in Zion mehrere Gebote. Lies Lehre und Bündnisse 59:5 und markiere das erste Gebot des Herrn: **Wir sollen den Herrn lieben mit unserem ganzen Herzen, mit all unserer Macht, ganzem Sinn und aller Kraft.**



-  3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es deiner Meinung nach, den Herrn zu lieben mit ganzem Herzen, mit all deiner Macht, ganzem Sinn und aller Kraft?

- b. Welches Verhalten und welche Einstellung legen Menschen an den Tag, die den Herrn mit ganzem Herzen lieben, mit all ihrer Macht und mit ganzem Sinn und aller Kraft?

Welchen Einfluss kann dieses Gebot, Gott mit ganzem Herzen zu lieben, darauf haben, wie wir zu allen Geboten Gottes stehen? Erzähle jemandem aus deiner Familie, einem Freund oder einer Freundin davon, wie deine Liebe zum Herrn einmal Einfluss auf eine deiner Entscheidungen gehabt hat. Vielleicht bietet es sich auch an, deinen Gesprächspartner zu fragen, wie die Liebe zum Herrn ihn dazu gebracht hat, einem Gebot zu gehorchen.

Lehre und Bündnisse 59:6-8 enthält weitere Gebote, die der Herr den Mitgliedern damals gab. Denk, während du diese Verse liest, darüber nach, wie wir durch das Halten dieser Gebote unsere Liebe zum Herrn zum Ausdruck bringen.

In Lehre und Bündnisse 59:6 spricht der Herr über Mord und dass wir nicht „irgendetwas Derartiges tun“ sollen. Inwiefern ist Abtreibung auch „etwas Derartiges“? (Siehe *Treu in dem Glauben* – ein Nachschlagewerk zum Evangelium, Seite 8f.)

## Lehre und Bündnisse 59:9-19

### *Der Herr unterweist die Heiligen in Bezug auf den Sabbat*

Der Herr gab ein Gebot, das den Heiligen helfen sollte, Gott im Leben an die erste Stelle zu setzen und ihre Beziehung zu ihm zu stärken. Lies Lehre und Bündnisse 59:9,10. Um welches Gebot handelt es sich hier?

In Vers 9 verheißt der Herr denen, die den Sabbat heilighalten, große Segnungen. Lies Vers 9. Wie lautet die Verheißung des Herrn? Es könnte hilfreich sein, sich vor Augen zu halten, dass „von der Welt unbefleckt“ zu sein bedeutet, sich von den Sünden der Welt rein zu halten. Vervollständige anhand dieses Verses diesen Grundsatz mit eigenen Worten: **Wenn wir \_\_\_\_\_, können wir \_\_\_\_\_.**



Hinsichtlich des Gebots der Sabbatheiligung hat Elder Mark E. Peterson vom Kollegium der Zwölf Apostel gesagt: „Inwieweit wir den Sabbat heilighalten oder nicht, ist ein sicherer Maßstab für unsere Einstellung gegenüber dem Herrn selbst und gegenüber seinem Leiden in Getsemani, seinem Tod am Kreuz und seiner Auferstehung von den Toten. Daran lässt sich erkennen, ob wir tatsächlich Christen sind oder ob unsere Bekehrung so oberflächlich ist, dass das Gedenken an sein Sühnopfer uns nichts oder nur wenig bedeutet.“ („The Sabbath Day“, *Ensign*, Mai 1975, Seite 49.)

Wie beweist du dem Herrn am Sabbat deine Liebe zu ihm?



4. Schreib in dein Studientagebuch, wie du durch die Sabbatheiligung Kraft erhältst, dich von den Sünden der Welt reinzuhalten oder rein zu werden.

Aus Lehre und Bündnisse 59:9-15 erfahren wir den Zweck des Sabbats und wie wir ihn heilighalten können. Lies aufmerksam Vers 9 bis 15 und such nach Einsichten,

wie wir den Sabbat heilighalten können. Aus Vers 9 erfährst du beispielsweise, dass zur Sabbatheiligung gehört, dass wir „ins Haus des Betens“ (zur Kirche) gehen. Erarbeite beim Lesen dieser Verse noch weitere Einsichten. (Vielleicht ist es hilfreich zu wissen, dass „deine Gottesverehrung zu entrichten“ in Vers 10 auch bedeutet, Gott unsere Liebe und Treue zu erweisen. Außerdem wird aus Fußnote 12a ersichtlich, dass sich das Wort *Opfergaben* auf jegliches Opfer bezieht, „gleich ob Zeit, Fähigkeiten oder Mittel im Dienst für Gott und Mitmenschen“; das Wort *Mittel* steht im Allgemeinen für Gelder oder Güter, die der Kirche gespendet werden.)



5. Schreib mindestens sechs Einsichten in dein Studientagebuch, die du aus Lehre und Bündnisse 59:9-15 über die Sabbatheiligung gewonnen hast. Dazu zählt auch, wie unser Verhalten und unsere Einstellung sein sollten und was der Zweck des heiligen Tages des Herrn ist. Wenn du mit deiner Liste fertig bist, denk darüber nach, wie deine Beziehung zum Herrn dadurch inniger geworden ist, dass du den Sabbat auf eine der genannten Weisen heiliggehalten hast.

### Listen erstellen

Listen können dir dabei helfen, das, was du den heiligen Schriften entnimmst, zu strukturieren, damit du es dir besser merken und auch anderen davon erzählen kannst. Eine Liste sollte eine aussagekräftige Überschrift und genug Angaben enthalten, damit du später weißt, was du mit der Liste bezwecken wolltest.

In Lehre und Bündnisse 59:15-19 verheißt der Herr denen Segnungen, die seinen heiligen Tag ehren.



6. Schreib ein persönliches Ziel auf, wie du versuchen willst, den Sabbat heiligzuhalten.

## Lehre und Bündnisse 59:20-24

### *Der Herr verheißt den Treuen irdische und ewige Segnungen*

Auf welche Weise hat dich Gott in letzter Zeit gesegnet? Für welche Segnungen bist du am meisten dankbar? Lies Lehre und Bündnisse 59:20,21. Was bedeutet es für Gott, wenn er uns segnen kann? Und wie sollten wir reagieren? Was bedeutet es für dich, dass es Gott gefällt, dir Segnungen zukommen zu lassen?

In Lehre und Bündnisse 59:21 erfahren wir, dass **wir Gott beleidigen, wenn wir ihm nicht unseren Dank zum Ausdruck bringen und seine Gebote nicht halten**. Sein Übelnehmen und sein Grimm sind ein Beweis dafür, dass er uns liebt. Es missfällt ihm, wenn wir undankbar oder ungehorsam sind, denn mit einer solchen Einstellung entfernen wir uns von ihm.

Denk darüber nach, wie unsere Beziehung zu Gott gestört werden kann, wenn wir ihm nicht dafür danken, dass er uns segnet.

Am Ende dieser Offenbarung drückt der Herr erneut aus, dass er uns sowohl in diesem als auch im nächsten Leben segnen möchte. Lies Lehre und Bündnisse 59:23,24 und achte darauf, wie der Herr diejenigen segnet, die seine Gebote halten.

Denk heute und morgen im Laufe des Tages darüber nach, auf wie vielfältige Weise Gott dich segnet, wenn du seine Gebote hältst. Achte auf Gelegenheiten, wie du ihm deine Liebe und Dankbarkeit zeigen kannst.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 59 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 14, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 60 bis 62

### Einleitung

Am 8. August 1831 treffen der Prophet Joseph Smith und zehn Älteste Vorbereitungen, Independence in Missouri zu verlassen und nach Ohio zurückzukehren. Der Herr weist die Ältesten an, auf der Reise das Evangelium zu verkünden. Diese Anweisung steht in Lehre und Bündnisse 60. Am dritten Tag geraten die Reisenden auf dem Missouri in

Gefahr. Während der beiden darauffolgenden Tage, am 12. und 13. August, erhält der Prophet Joseph Smith zwei Offenbarungen vom Herrn. Diese Offenbarungen stehen nun in Lehre und Bündnisse 61 und 62. Sie enthalten Anweisungen und Warnungen sowie tröstliche und aufmunternde Worte.

### Lehre und Bündnisse 60

*Der Herr gebietet den Ältesten, auf dem Weg von Missouri nach Ohio das Evangelium zu predigen*

Denk einmal an eine Zeit, als du gezögert hast, anderen von deinem Glauben zu erzählen, oder als du nicht Zeugnis für das Evangelium geben wolltest.

Der Herr tadelte einige der Ältesten, die nach Independence in Missouri gekommen waren. Lies Lehre und Bündnisse 60:1,2. Darin steht, weshalb der Herr mit einigen Ältesten unzufrieden war. Markiere, was du herausfindest.

Die in Vers 1 und 2 genannten Ältesten sind von Ohio nach Independence in Missouri gekommen, um bei der Weihung des Landes und des Tempelgrundstücks dabei zu sein. Der Herr hatte ihnen geboten, unterwegs das Evangelium zu verkünden (siehe LuB 52:9,10). Einige Älteste hatten diesem Gebot jedoch nicht gehorcht. Der Herr sprach: „Sie wollen ihren Mund nicht auf tun, sondern aus Menschenfurcht verbergen sie das Talent, das ich ihnen gegeben habe.“ (LuB 60:2.) Mit anderen Worten, sie hatten nicht Zeugnis für das Evangelium gegeben.

Warum hatten einige dieser Ältesten laut Lehre und Bündnisse 60:2 nicht Zeugnis gegeben? \_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 60:3, um zu erfahren, was geschehen kann, wenn wir nicht Zeugnis geben.

Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben: **Wenn wir nicht Zeugnis geben, können wir unser Zeugnis verlieren.** Man muss sein Zeugnis aber nicht unbedingt nur förmlich in den Versammlungen der Kirche geben. Einige Mitglieder, die nie oder nur selten in einer Versammlung der Kirche sprechen,



geben durch ihre Lebensweise beredt Zeugnis. Einige haben gesundheitliche Probleme oder andere Schwierigkeiten und geben durch ihre Zuversicht und ihr geduldiges Ausharren Zeugnis für das Evangelium. Andere bringen Angehörigen oder Freunden gegenüber Hoffnung und Glauben zum Ausdruck und geben dadurch ganz natürlich und ungezwungen Zeugnis.

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, wie wichtig es ist, anderen Zeugnis zu geben:



„Der Geist und das Zeugnis von Christus kommen meist dann zu uns, *wenn wir andere daran teilhaben lassen, und bleiben nur unter dieser Bedingung bei uns. Darin liegt der Kern des Evangeliums.*

Ist das nicht eine großartige Veranschaulichung des Christseins? Man kann es weder finden noch behalten noch vergrößern, solange man nicht bereit ist, andere daran teilhaben zu lassen. Es wird erst unser Eigen, wenn wir es bereitwillig weitergeben.“ (Siehe „Das Licht des Herrn“, *Der Stern*, Juli 1983, Seite 35.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wann hattest du schon einmal das Gefühl, dass dein Zeugnis gewachsen ist, weil du es weitergegeben hast?
- b. Wann könntest du im Laufe der nächsten Wochen jemandem Zeugnis geben?

In den restlichen Versen von Lehre und Bündnisse 60 erfährst du, dass der Herr diesen Ältesten geboten hat, bei ihrer Rückkehr nach Ohio das Evangelium zu predigen. Vielleicht möchtest du beim Lesen Wörter und Formulierungen unterstreichen, die sich auf das Zeugnisgeben beziehen, wie etwa „mein Wort verkündigen“ oder „predigen“.

## Lehre und Bündnisse 61

*Der Herr gibt dem Propheten Joseph Smith und den Ältesten Anweisungen für die Rückreise nach Ohio*

Als der Prophet Joseph Smith und zehn Älteste mit dem Kanu auf dem Missouri mit seinen gewaltigen Stromschnellen unterwegs waren, gerieten sie in Gefahr. Denk beim Lesen dieses Berichts darüber nach, wie du dich wohl gefühlt hättest, wenn du dort mit dabei gewesen wärst.

Joseph Smith berichtete, dass am dritten Tag der Reise „all die Gefahren auf[traten], die auf den Gewässern des Westens so häufig sind; und nachdem wir ... am Flussufer gelagert hatten, sah Bruder [William W.] Phelps in einer Vision am hellen Tag den Zerstörer in seiner Macht auf der Wasserfläche einherfahren; andere hörten es, sahen aber nicht die Vision.“ (*History of the Church*, 1:203.) Vor dieser Vision „waren unter den Brüdern ungute Gefühle und Unstimmigkeiten aufgekommen“ (B. H. Roberts, *A Comprehensive History of the Church*, 1:262f.). Am selben Abend sprachen sich die Brüder über ihre Unstimmigkeiten aus, und die meisten vergaben einander. Am nächsten Morgen betete Joseph Smith und erhielt die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 61.



Mcllwaine-Biegung des Missouri

Lies Lehre und Bündnisse 61:2,20,36,37 und markiere Formulierungen, die diese Brüder womöglich getröstet haben.

Der Herr vergab den Ältesten ihre Sünden und tat ihnen kund, dass in den Letzten Tagen „viele Zerstörungen“ auf den Gewässern auftreten werden (siehe LuB 61:5,14-19). Der Herr sprach außerdem von seiner Macht. Lies Lehre und Bündnisse 61:1,6,10 und achte darauf, was der Herr hier über seine Macht sagt.

Aufgrund der Vision von William W. Phelps gehen einige davon aus, dass der Satan Macht über die Gewässer habe. In Lehre und Bündnisse 61:1 wird jedoch bekräftigt, dass der Herr alle Macht hat – auch Macht über die Gewässer. Vers 6 und 10 bestätigen, dass der Herr imstande ist, uns zu bewahren. Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben: **Der Herr hat alle Macht und er kann uns bewahren.**

Die restlichen Verse in Lehre und Bündnisse 61 enthalten weitere Anweisungen des Herrn an die Ältesten für ihre Rückkehr nach Ohio.

## Lehre und Bündnisse 62

*Der Herr lobt eine Gruppe von Ältesten, die nach Independence reist, für ihre Treue*

Schreib in der Tabelle ein „X“ neben die Fragen, die dem Herrn deiner Meinung nach am wichtigsten sind.

	Soll ich nächsten Sonntag in die Kirche gehen?
	Soll ich einen schwarzen oder einen grünen Rock zur Kirche anziehen? Soll ich eine rote oder eine blaue Krawatte tragen?
	Soll ich auf Mission gehen? Wenn ja, wann?
	Wenn meine Mutter mir anbietet, mir mein Lieblingsessen zu kochen, was soll ich mir aussuchen?

Je nach den Umständen sind dem Herrn einige unserer Entscheidungen wichtig, andere jedoch nicht allzu sehr. In den Offenbarungen, die in Lehre und

Bündnisse 60 bis 62 verzeichnet sind, gab der Herr den Ältesten seiner Kirche zu verstehen, dass ihm einige ihrer Entscheidungen wichtiger waren als andere. Beim Studium dieser Offenbarungen kannst du Erkenntnisse erlangen, die dir bei der Entscheidungsfindung helfen.

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 62, um den Hintergrund besser zu verstehen.

Die in der Einleitung erwähnten Ältesten kamen auf der Reise nach Independence in Missouri etwas langsamer voran als andere, weil sie so sehr bemüht waren, überall das Evangelium zu predigen. Infolgedessen verpassten sie die Konferenz, bei der das Land und das Tempelgrundstück geweiht wurden.

Lies Lehre und Bündnisse 62:1-3 und achte auf Segnungen, die denen zuteilwerden, die das Evangelium verkünden und Zeugnis geben.

Lies die Schriftstellen in der linken Spalte dieser Tabelle. Schreibe in die entsprechende Spalte, was dem Herrn wichtig und was ihm unwichtig ist.

	Was ist dem Herrn wichtig?	Was ist ihm unwichtig?
LuB 60:5		
LuB 61:21,22		
LuB 62:5-7		



2. Beantworte diese Frage zu den Schriftstellen, die du eben gelesen hast, in deinem Studientagebuch: Welchen Unterschied stellst du fest? Was ist dem Herrn wichtig und was nicht?

Unterstreiche in dieser Aussage von Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel Wörter oder Formulierungen, die dir verständlich machen, was der Herr den Ältesten hier sagt. Was ist ihm wichtiger als manch anderes?



„Bestimmt hat der Erretter diesen Missionaren nicht sagen wollen, dass es ihm egal war, was sie taten. Vielmehr hat er betont, dass es darauf ankommt, das Wichtigste zuerst zu erledigen und sich auf die richtigen Dinge zu konzentrieren. ... Das Wesentliche war die Arbeit, zu der sie berufen waren; wie sie ihren Zielort erreichten, war zwar auch wichtig, aber nicht ausschlaggebend.“  
(Siehe „Ein Vorrat an lebendigem Wasser“, CES-Fireside für junge Erwachsene,

4. Februar 2007, Seite 4f.; LDS.org.)



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie kann dich dieses Muster, dass dem Herrn einiges wichtig und anderes unwichtig ist, bei deinen Entscheidungen führen?

Lies Lehre und Bündnisse 62:8 und such nach zweierlei, worauf wir uns bei unseren Entscheidungen verlassen können. Vervollständige anschließend diesen Grundsatz, indem du die fehlenden Wörter einträgst: **Wenn wir Entscheidungen**

treffen, sollten wir uns auf unser \_\_\_\_\_ und auf  
\_\_\_\_\_ verlassen.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es wohl wichtig, dass wir uns sowohl auf unser Urteilsvermögen als auch auf die Weisungen des Geistes verlassen?
- b. Wann hast du schon einmal eine Entscheidung getroffen und dich dabei sowohl auf dein Urteilsvermögen als auch auf die Weisungen des Geistes verlassen? Wie wurdest du dafür gesegnet?

Denk darüber nach, wie du dich im Alltag von einem oder mehreren Grundsätzen leiten lassen kannst, die du beim Studium von Lehre und Bündnisse 60 bis 62 gelernt hast.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 60 bis 62 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 63

## Einleitung

Als der Prophet Joseph Smith im Sommer 1831 die Weihung des Landes beaufsichtigt, wo die Heiligen in Independence in Missouri Zion errichten sollen, wenden sich einige Mitglieder von den Geboten des Herrn ab und begehen schwerwiegende Sünden. Der Prophet kehrt am 27. August nach Kirtland in Ohio zurück und empfängt am 30. August die in Lehre und

Bündnisse 63 verzeichnete Offenbarung. In dieser Offenbarung warnt der Herr die Mitglieder vor den Folgen der Schlechtigkeit und Auflehnung; er verheißt den glaubenstreuen Mitgliedern in den Letzten Tagen Segnungen und ermahnt seine Knechte, der Heiligkeit seines Namens zu gedenken.

## Lehre und Bündnisse 63:1-21

### *Der Herr warnt die Heiligen vor den Folgen der Schlechtigkeit und Auflehnung*

Weshalb ist es wohl wichtig, dass wir als Mitglieder der Kirche Jesu Christi nach unserem Glauben leben?

Lies die Einleitung zu dieser Lektion erneut durch. Lies anschließend Lehre und Bündnisse 63:1,2,6. Was sagt der Herr hier den Schlechten und Widersetzlichen?

Weshalb ist es wohl wichtig, dass die Mitglieder der Kirche ihr Herz öffnen und auf die Worte des Herrn hören?

Achte auf die Formulierung „die Ungläubigen sollen die Lippen schließen“ (LuB 63:6). Zu dieser Zeit glaubten einige Mitglieder der Kirche nicht mehr daran, dass die Kirche wahr sei, und erhoben öffentlich ihre Stimme gegen Joseph Smith und weitere Führungsbeamte. Zu den schärfsten Kritikern der Kirche gehörte ein Mann namens Ezra Booth.

Bevor er sich der Kirche anschloss, war Ezra Booth Methodistenprediger gewesen. Nachdem er im Buch Mormon gelesen hatte, wurde Anfang 1831 sein Interesse an der Wiederherstellung geweckt. Er reiste zusammen mit John und Alice Johnson nach Kirtland, um den Propheten kennenzulernen. Mrs. Johnson litt an Rheuma, was zu einem schmerzhaft geschwollenen und steifen Arm führte. Als sie Joseph Smith zum ersten Mal begegnete, war es ihr schon seit zwei Jahren nicht mehr möglich gewesen, die Hand auf Kopfhöhe anzuheben.

„Während des Gesprächs kam man auf übernatürliche Gaben zu sprechen, wie sie in den Tagen der Apostel den Menschen zuteilgeworden waren. Einer fragte: ‚Mrs. Johnson hat einen lahmen Arm; hat Gott den Menschen hier auf Erden die Macht verliehen, sie zu heilen?‘ Kurz darauf – das Gespräch hatte sich inzwischen in eine andere Richtung gewandt – stand [Joseph] Smith auf, ging quer durchs Zimmer, ergriff Mrs. Johnson bei der Hand und sagte ganz feierlich und eindrucksvoll: ‚Frau, ich gebiete dir im Namen des Herrn Jesus Christus: Sei gesund.‘ Darauf verließ er sofort das Zimmer. ... Mrs. Johnson hob auf der Stelle [den Arm] mit Leichtigkeit hoch. Als sie am nächsten Tag wieder zu Hause war, konnte sie ohne Beschwerden oder Schwierigkeiten die Wäsche waschen.“  
(*Haydn's History of the Disciples*, zitiert in *History of the Church*, 1:215f.)

Denk darüber nach, wie du dich gefühlt hättest, wenn du Zeuge eines solchen Wunders gewesen wärst.

Bald nachdem Ezra Booth dieses Wunder miterlebt hatte, ließ er sich taufen.

Lies Lehre und Bündnisse 63:7-9 und schau nach, was der Herr hier in Bezug auf Zeichen und Glauben sagt.

Vervollständige dann diesen Grundsatz: **Der Glaube kommt nicht durch**



Nach seiner Taufe erhielt Ezra Booth das Priestertum und wurde auf Mission nach Missouri gesandt. Er scheint seine Mission mit hohen Erwartungen angetreten zu haben und davon ausgegangen zu sein, durch Zeichen und Wunder viele Menschen überzeugen zu können. Nachdem er jedoch eine kurze Zeit lang gepredigt hatte, ohne die erwünschten Ergebnisse zu sehen, wandte Booth sich ab und fiel vom Glauben ab (Joseph Smith in *History of the Church*, 1:216). Der Prophet Joseph Smith hat in Hinblick auf Ezra Booth festgestellt: „Als er die Erfahrung machte, dass Glaube, Demut, Geduld und Bedrängnis den Segnungen vorausgehen und dass Gott uns erniedrigt, bevor er uns erhöht und dass der Erlöser ihm nicht die Macht gab, Menschen niederzustrecken und sie zum Glauben zu zwingen, ... war er enttäuscht.“ (*History of the Church*, 1:126.)

Lies Lehre und Bündnisse 63:10-12 und achte auf weitere Grundsätze in Bezug auf Zeichen und Glauben. Markiere in Vers 10 Wörter oder Formulierungen, die diesen Grundsatz vermitteln: **Zeichen kommen durch den Glauben und gemäß dem Willen Gottes.**



1. Fasse in deinem Studientagebuch zusammen, warum du glaubst, dass wir Zeichen erhalten, *nachdem* wir Glauben ausgeübt haben. Nenne ein oder zwei Beispiele aus den heiligen Schriften, wo Menschen, die große Zeichen oder Wunder erlebt hatten, doch keinen anhaltenden Glauben zeigten oder nicht rechtschaffen blieben. (Solltest du Hilfe benötigen, lies 1 Nephi 17:43-45.)

Es ist gut zu wissen, dass Zeichen und Wunder nicht immer nach außen hin Aufsehen erregen. Oftmals empfangen wir, wenn wir Glauben ausüben, auf ganz unspektakuläre und persönliche Weise ein Zeichen oder erhalten ein Zeugnis von der Wahrheit des Evangeliums. Wir üben unseren Glauben aus, indem wir in den heiligen Schriften lesen, fasten, beten, unseren Mitmenschen dienen und nach den Grundsätzen des Evangeliums leben.



2. Schreib in dein Studententagebuch, wie dir oder jemandem, den du kennst, der Glaube geholfen hat, ein Zeugnis von der Wahrheit des Evangeliums zu erhalten.



Wie bereits oben erwähnt, trachteten einige Mitglieder nach Zeichen, hatten „sich von [den] Geboten abgewendet“ (LuB 63:13) und begingen schwerwiegende Sünden. Lies Lehre und Bündnisse 63:14-19. Was waren einige Sünden, die begangen wurden? Um Vers 17 besser zu verstehen, ist es hilfreich, zu wissen: Unzüchtig ist jemand, der sexuelle Sünden begeht. Ein Zauberer ist jemand, der sich damit befasst, den Einfluss böser Geister einzuladen. Der „See, der mit Feuer und Schwefel brennt“ ist ein Sinnbild für den Zustand der Qual, der die Schlechten nach dem Tod erwartet (siehe Mosia 3:27). Auch „der zweite Tod“ in Lehre und Bündnisse 63:17 (siehe auch Schriftenführer, Stichwort „Tod, geistiger“, scriptures.lds.org) bezieht sich auf diesen Zustand.

Markiere in Lehre und Bündnisse 63:16 Wörter, die diesen Grundsatz vermitteln: **Wenn wir andere lüstern ansehen, kann der Geist nicht mit uns sein und wir verleugnen den Glauben.** Auch das Ansehen von pornografischem Material fällt unter den Begriff Lüsternheit.

## Lehre und Bündnisse 63:22-66

### *Der Herr verheißt den Glaubenstreuen in den Letzten Tagen Segnungen*

In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 63 spricht der Herr über die Vernichtung, die in den Letzten Tagen über die Schlechten kommen wird. Er macht den Mitgliedern jedoch auch machtvolle Verheißungen.

Nachdem du die Schriftstellen über die Zerstörung und die Verheißungen, von denen der Herr hier spricht, gelesen hast, schreib zu jeder dieser Aussagen, ob sie wahr (W) oder falsch (F) ist. Du kannst in deinen heiligen Schriften wichtige Grundsätze markieren, von denen du bei dieser Aufgabe liest.

1. \_\_\_\_\_ Bei den Kriegen in den Letzten Tagen werden sich die Schlechten gegenseitig zerstören (siehe LuB 63:32,33).
2. \_\_\_\_\_ Die Heiligen werden mühelos allen Strafgerichten und aller Zerstörung in den Letzten Tagen entrinnen (siehe LuB 63:34).
3. \_\_\_\_\_ Wenn Jesus Christus wiederkehrt, wird er alle übrig gebliebenen Schlechten auf der Erde vernichten (siehe LuB 63:34).

4. \_\_\_\_\_ Letztendlich werden die Glaubenstreuen alle Herausforderungen dieses Lebens überwinden (siehe LuB 63:47,48).
5. \_\_\_\_\_ Die Rechtschaffenen, die vor dem Zweiten Kommen sterben, werden auferstehen, wenn der Erlöser auf die Erde kommt (siehe LuB 63:49).
6. \_\_\_\_\_ Die Rechtschaffenen, die zur Zeit des Zweiten Kommens auf der Erde leben, werden nicht sterben (siehe LuB 63:50,51).

Aussage 1 stimmt, Aussage 2 ist falsch. Aus dieser Aussage des Propheten Joseph Smiths geht hervor, weshalb Aussage 2 falsch ist: „Die Vorstellung ist unrichtig, dass die Heiligen allen Strafgerichten entrinnen und nur die Schlechten leiden müssen, denn alles Fleisch ist dem Leiden unterworfen, und ‚die Rechtschaffenen werden auch nur mit Mühe entrinnen‘; und doch werden viele Heilige entrinnen, denn ‚der aus Glauben Gerechte wird leben‘; aber dennoch werden viele, die rechtschaffen sind, Krankheiten, Seuchen usw. zum Opfer fallen; dies aufgrund der Schwachheit des Fleisches, und doch werden sie im Reich Gottes errettet werden.“ (*History of the Church*, 4:11.)

Aussagen 3 bis 5 stimmen, Aussage 6 ist falsch.

In Lehre und Bündnisse 63:47 steht eine Verheißung des Herrn. Vervollständige anhand dieser Schriftstelle diesen Grundsatz: **Sind wir \_\_\_\_\_, werden wir \_\_\_\_\_.**

Auf welche Weise kann der Herr dir helfen, im täglichen Leben die „Welt [zu] überwinden“?

Wie der Prophet Joseph Smith erklärt hat, werden wir nicht in der Lage sein, uns in diesem Leben allen Problemen der Welt zu entziehen. Doch wenn wir rechtschaffen sind, „werden [wir] im Reich Gottes errettet werden“ (*History of the Church*, 4:11). Lies Lehre und Bündnisse 63:49. Welche Segnungen erhalten diejenigen, die die Welt glaubenstreu überwinden?

Wir können unsere Glaubenstreue auch dadurch unter Beweis stellen, wie wir den Namen des Herrn gebrauchen. Dies geht aus Lehre und Bündnisse 63:59-64 hervor. Achte beim Lesen dieser Verse auf Wörter und Formulierungen, die diesen Grundsatz vermitteln: **Der Name Jesu Christi ist heilig und muss mit Sorgfalt gebraucht werden.** Du kannst Wörter und Formulierungen, die diesen Grundsatz enthalten, in deinen heiligen Schriften markieren.



3. Liste in deinem Studenttagebuch einige Situationen auf, in denen es angebracht ist, den Namen Jesu Christi zu gebrauchen.

Beantworte dann diese Fragen:

- a. Warum gebrauchen wir wohl den Namen des Erlösers immer dann, wenn wir beten, Zeugnis geben und heilige Handlungen des Priestertums vollziehen?
- b. Was kannst du tun, um dich daran zu erinnern, dass dieser Name heilig ist und mit Bedacht genannt werden muss?

Dieser Grundsatz gilt nicht nur für den Namen des Erlösers. Überlege, welche anderen Wörter oder Themen „von oben [kommen]“ und heilig sind. Denk dann darüber nach, wie du sichergehen kannst, dass du „mit Sorgfalt“ über sie sprichst.



Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt, dass dieser Grundsatz (den Namen Jesu Christi heiligzuhalten) auch für den Namen des Vaters im Himmel gilt: „Es gibt in all unserer Sprache keine heiligeren oder bedeutsameren Worte als die Namen Gottes des Vaters und seines Sohnes Jesus Christus.“ („Ehrfürchtig und rein“, *Der Stern*, 1986, Nummer 6, Seite 52.)



4. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 63 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 14, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 64:1-19

### Einleitung

Im September 1831 sind der Prophet Joseph Smith und eine Reihe von Ältesten gerade erst von ihrer Reise nach Zion (Independence in Missouri) nach Ohio zurückgekehrt, wo das Land und das Tempelgrundstück geweiht wurden. Auf dieser Reise ist es zwischen den Ältesten zu Unstimmigkeiten und

ungenuten Gefühlen gekommen, die jedoch größtenteils wieder beigelegt werden konnten. Am 11. September empfängt der Prophet die Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 64 steht.

### Lehre und Bündnisse 64:1-7

*Der Herr versichert den Ältesten, dass er bereit ist, zu vergeben*

Denk daran zurück, wie du einmal durch die Worte oder Taten eines anderen verletzt wurdest und wie du darauf reagiert hast.

Der Prophet Joseph Smith empfing die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 64 etwa einen Monat, nachdem er und eine Gruppe Ältester von Independence nach Ohio zurückgekehrt waren. Diese Ältesten und andere Mitglieder der Kirche hatten aufgrund von Unstimmigkeiten und schlechten Gefühlen Probleme gehabt. In dieser Offenbarung sagte der Herr: „Es gibt welche unter euch, die gesündigt haben.“ (LuB 64:3.) Die Worte aus dieser Offenbarung lehren uns, wie wir darauf reagieren sollen, wenn uns jemand kränkt.

Lies Lehre und Bündnisse 64:1-4 und achte auf Formulierungen, die beschreiben, wie der Herr mit denen umgeht, die gesündigt haben. Schreib sie in diese Tabelle. (Du kannst sie auch in deinen heiligen Schriften markieren.)

LuB 64:2	LuB 64:3	LuB 64:4



1. In Lehre und Bündnisse 64:1-4 erfahren wir: **Der Herr hat Mitleid mit uns, und er ist vergebungsbereit und barmherzig.** Schreib in dein Studientagebuch, warum dir dieser Grundsatz über das Wesen des Erlösers wichtig ist.

Als diese Offenbarung empfangen wurde, hatten einige Mitglieder, darunter auch einige Älteste, die mit Joseph Smith unterwegs gewesen waren, den Propheten getadelt. In Lehre und Bündnisse 64:6 nimmt der Herr mit dem Ausdruck „einen Anlass gegen ihn gesucht“ Bezug auf diese Kritik gegenüber dem Propheten. Lies Lehre und Bündnisse 64:5,6 und achte auf die Lehren des Herrn.

Denk über diese Fragen nach:

- Was sagt der Herr hier über Joseph Smith?

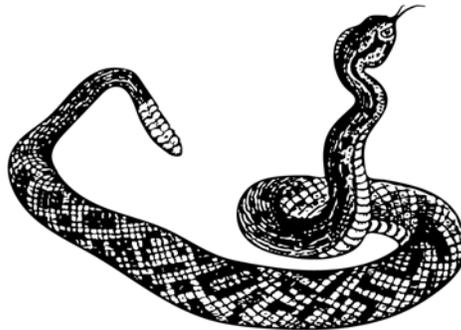
- Was können wir aus diesen Versen lernen?

Der Herr erklärte auch einige Voraussetzungen dafür, dass uns vergeben werden kann. Was müssen wir laut Lehre und Bündnisse 64:7 tun, damit uns die Vergebung des Herrn zuteilwird? \_\_\_\_\_

## Lehre und Bündnisse 64:8-19

### *Der Herr gebietet seinen Knechten, einander zu vergeben*

Was würdest du neben dem körperlichen Schmerz wohl fühlen, wenn du von einem giftigen Tier gebissen oder gestochen werden würdest? Die giftige Klapperschlange ist in Amerika weitverbreitet. Der Biss einer Klapperschlange führt zu Schmerzen, Schwellungen, dem Gefühl der Taubheit und einer Verfärbung rund um die Bissstelle. Wird der Biss nicht behandelt, kann dies zu bleibenden Gewebeschäden oder sogar zum Tod führen.



Elder Marion D. Hanks von den Siebzigern sprach über die Entscheidung, vor der jemand steht, der von einer Klapperschlange gebissen wurde: „Nach dem Biss einer Klapperschlange hat man zwei Möglichkeiten. Man kann das Tier wutentbrannt und voller Angst und Rachedurst verfolgen und umbringen. Oder aber man beeilt sich, das Schlangengift aus dem Körper zu bekommen.“ („Forgiveness: The Ultimate Form of Love“, *Ensign*, Januar 1974, Seite 21.)

Welche dieser beiden Vorgehensweisen wäre wohl vernünftiger? Warum?



Elder Hanks hat gesagt: „Wer Letzteres tut, bleibt wahrscheinlich am Leben. Wer sich jedoch für Ersteres entscheidet, lebt vielleicht gar nicht lange genug, um sein Vorhaben auszuführen.“ („Forgiveness: The Ultimate Form of Love“, Seite 21.)

Die Handlungsmöglichkeiten, die uns offenstehen, nachdem wir von einer Klapperschlange gebissen wurden, können damit verglichen werden, was wir tun, wenn wir uns vom Verhalten oder den Worten eines anderen verletzt fühlen. Lies Lehre und Bündnisse 64:8 und achte darauf, welche Folgen sich für einen Jünger des Herrn ergeben, der nicht gewillt ist, einem anderen zu vergeben.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kann man dadurch bedrängt (oder verletzt) werden, dass man anderen nicht vergibt?

- b. Inwiefern lässt sich das mit den Folgen vergleichen, die jemandem bevorstehen, der einer Klapperschlange nachsetzt, von der er gerade gebissen wurde?

Lies Lehre und Bündnisse 64:9 und achte auf eine weitere Folge. Was passiert, wenn wir anderen nicht vergeben?

Aus Lehre und Bündnisse 64:9 geht hervor: **Wir stehen schuldig vor dem Herrn, wenn wir anderen nicht vergeben.**

Die für uns womöglich hilfreichste Lektion aus dieser Schriftstelle ist, dass wir anderen vergeben sollen. Unser Leben wird mit tiefem Frieden erfüllt, wenn wir anderen vergeben. Lies diese Aussage von Elder David E. Sorensen von den Siebzigern und denk dabei über den Zusammenhang mit diesem Grundsatz nach: „Es kann sehr schwer sein, jemandem zu vergeben, der uns geschadet hat, doch wenn wir so handeln, ermöglichen wir uns eine bessere Zukunft. Dann wird unser Tun nicht mehr vom Fehlverhalten eines anderen bestimmt. Wenn wir vergeben, sind wir frei, selbst zu wählen, wie wir unser Leben gestalten wollen. Zu vergeben bedeutet, dass ein Problem aus der Vergangenheit auf unsere Zukunft keinen Einfluss mehr hat. Dann können wir voll Gottesliebe im Herzen nach vorne blicken.“ („Vergebung verwandelt Verbitterung in Liebe“, *Liahona*, Mai 2003, Seite 12.)

Befasse dich eingehend mit Lehre und Bündnisse 64:10,11 und arbeite weitere Grundsätze heraus, die der Herr hier über die Vergebung lehrt.



3. Erkläre in deinem Studientagebuch, wie die Grundsätze, die du Lehre und Bündnisse 64:10,11 entnommen hast, jemandem in diesen Situationen helfen könnten:

- a. Eine Junge Dame fühlt sich verletzt und bloßgestellt, als sie herausfindet, dass manche ihrer Mitschüler Klatsch über sie verbreitet haben. Einige von ihnen entschuldigen sich später dafür, aber nicht alle. Die Junge Dame vergibt denen, die sich entschuldigt haben, trägt es den anderen aber nach.
- b. Ein Junger Mann bricht ein Gebot. Er bittet Gott um Vergebung und spricht mit dem Bischof darüber. Doch selbst nachdem der Bischof ihm versichert hat, dass er vollständig umgekehrt ist, fühlt sich der Junge Mann immer noch unwürdig.
- c. Ein Mädchen ist wegen des Verhaltens seines Vaters bekümmert und verstört. Er hat die Familie verlassen. Bevor er ausgezogen ist, hat er seiner Familie nur selten Liebe gezeigt und war oft grausam gewesen. Das Mädchen versteht nicht, warum sich sein Vater so verhalten hat, und ist wütend auf ihn. Es weiß, dass es versuchen soll, ihm zu vergeben, doch es glaubt nicht, dass das geht.

Denk darüber nach, ob es jemanden gibt, dem du vergeben solltest. Manchmal ist äußerst schwierig, zu vergeben. Lies diesen Rat von Präsident Gordon B. Hinckley und denk dabei darüber nach, was du tun kannst, wenn es dir schwerfällt, zu vergeben: „Wenn mich jetzt jemand hört, der in seinem Herzen das Gift des Hasses trägt, dann fordere ich ihn auf: Bitten Sie den Herrn um die Kraft, vergeben zu können. ... Es mag nicht leicht sein, und es mag lange dauern, doch wenn Sie

sich aufrichtig darum bemühen, *wird* sich Ihr Wunsch erfüllen.“ („Von euch wird verlangt, dass ihr allen Menschen vergebt“, *Der Stern*, November 1991, Seite 5; siehe auch „Vergebt!“, *Liahona*, Oktober 2005, Seite 2.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern kann man anderen eher vergeben, wenn man um die Kraft dazu betet?

Befasse dich mit Lehre und Bündnisse 64:12-14. Beachte, dass der Herr hier erklärt, dass unsere Entscheidung, jemandem zu vergeben, den Betreffenden nicht von seiner Verantwortung für seine Taten befreit. Er muss dem Herrn immer noch Rechenschaft über seine Verfehlungen ablegen.

Lies Lehre und Bündnisse 64:15-17. Beachte, dass der Herr zwei seiner Knechte – Isaac Morley und Edward Partridge – beim Namen nennt und ihnen vergibt, weil sie von ihren Sünden umgekehrt sind.

Zu Beginn dieser Lektion hast du gelernt, dass der Herr vergibt und dass er mitfühlend und barmherzig ist. Dadurch, dass du anderen vergibst, wirst du ihm ähnlicher. Beschließe, wie du die Grundsätze der Vergebung anwenden kannst, die du heute gelernt hast.

### **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 64:9-11**

Lies dir einige Minuten lang Lehre und Bündnisse 64:9-11 laut vor. Nachdem du diese Schriftstelle mindestens fünf Mal wiederholt hast, lass dir von einem deiner Geschwister, deinen Eltern oder einem Bekannten dabei helfen, sie auswendig zu lernen. Sag die Schriftstelle solange auf, bis du sie auswendig kannst. Erkläre demjenigen, dem du diese Verse aufgesagt hast, wie die darin enthaltenen Grundsätze dir dein Leben lang nützen können. Bitte deinen Gesprächspartner dann, den heutigen Eintrag in deinem Studientagebuch zu unterschreiben.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 64:1-19 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 14, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 64:20-43

### Einleitung

Der Prophet Joseph Smith empfängt die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 64 am 11. September 1831. Etwa zwei Wochen zuvor ist der Prophet nach Ohio zurückgekehrt, nachdem er die Weihung des Landes und des

Tempelgrundstücks von Zion in Independence in Missouri beaufsichtigt hat. In Lehre und Bündnisse 64:20-43 lesen wir, welche Opfer der Herr von den Mitgliedern verlangt und wie Zion in den Letzten Tagen errichtet werden wird.

### Lehre und Bündnisse 64:20-25

#### *Der Herr erwartet von uns das Herz*

Schildere hier, wie du schon einmal etwas geopfert hast, um die Gebote des Herrn zu halten (beispielsweise, dass du den Sabbat heiliggehalten und nicht zu einer Sportveranstaltung oder etwas Ähnlichem gegangen bist). \_\_\_\_\_

Denk darüber nach, welche Segnungen du für dieses Opfer erhalten hast. Du erfährst mehr über die Opfer, die der Herr von uns verlangt, wenn du Lehre und Bündnisse 64:20-43 liest und etwas über die Gebote des Herrn an Isaac Morley, Frederick G. Williams und andere Mitglieder aus den Anfangstagen der Kirche erfährst.

Isaac Morley war Besitzer einer großen Farm in Kirtland in Ohio. Freigiebig lud er viele Mitglieder der Kirche, darunter auch Joseph Smith und seine Familie, ein, auf seinem Grundstück zu leben.

Lies Lehre und Bündnisse 64:20 und achte darauf, was Isaac Morley dem Herrn zufolge mit seiner Farm tun sollte. Schreibe hier in die Tabelle, was Isaac Morley vom Herrn aufgetragen wurde.



Farm von Isaac Morley in Kirtland im Bundesstaat Ohio

	Isaac Morley (LuB 64:20)	Frederick G. Williams (LuB 64:21)
Wozu wies der Herr ihn an?		

	Isaac Morley (LuB 64:20)	Frederick G. Williams (LuB 64:21)
Wie ging er mit der Anweisung des Herrn um? (Siehe Informationen unten.)		
Wozu führte der Gehorsam gegenüber den Anweisungen des Herrn? (Siehe Informationen unten.)		

Für Isaac Morley war das ein großes Opfer. Ein Großteil von dem Erlös der Farm sollte dafür genutzt werden, Land für andere Mitglieder der Kirche in Independence zu kaufen.

Befasse dich mit Lehre und Bündnisse 64:20 und achte auf die Segnungen, die Isaac Morley vom Herrn verheißen wurden, wenn er seine Farm verkaufte. Aus diesem Vers lernen wir: **Wenn wir das tun, was der Herr von uns verlangt, werden wir nicht über das hinaus versucht, was wir ertragen können.**

Isaac Morley befolgte das Gebot des Herrn, verkaufte seine Farm und wurde gesegnet, sodass er Versuchungen widerstehen konnte. Er war unter den ersten Mitgliedern, die sich in Independence in Missouri niederließen, und war bestrebt, dort Zion zu errichten. Sein ganzes Leben lang diente er dem Herrn voller Glauben. Trag in die Tabelle ein, wie Isaac reagiert hatte und was die Folge davon war.



1. Nenne in deinem Studientagebuch zwei oder drei Gebote, die der Herr jedem von uns gegeben hat (etwa das Gebot, immer zu beten). Erkläre dann, wie man durch das Halten dieser Gebote Versuchungen aus dem Weg gehen kann.

Auch Frederick G. Williams besaß in Kirtland eine Farm. Auf seiner Farm standen zwei Häuser und eine große Scheune, außerdem besaß er viele Hektar Land. Lies Lehre und Bündnisse 64:21 und achte auf das Gebot, das Frederick G. Williams vom Herrn gegeben wurde.

Trag in die Tabelle oben ein, was der Herr Frederick G. Williams gebot. Was sollte er mit der Farm machen?

Auch wenn von Frederick G. Williams im Gegensatz zu Isaac Morley nicht verlangt wurde, seine Farm zu verkaufen, so legte er doch große Opferbereitschaft an den Tag. Er sagte dem Propheten Joseph Smith, auf seiner Farm könnten bedürftige Mitglieder der Kirche wohnen, darunter auch die Eltern des Propheten. Außerdem gestattete Bruder Williams, dass die landwirtschaftlichen Erträge und die Tiere für die Mitglieder verwendet wurden. Später weihte er seine gesamte Farm der Kirche, ohne im Gegenzug eine Zahlung zu erhalten. Dank des Opfers von Frederick G. Williams und anderen treuen Mitgliedern in Ohio behielt der Herr „im Land Kirtland einen starken Stützpunkt ... für den Zeitraum von fünf Jahren“ (LuB 64:21). In dieser Zeit erbauten die Heiligen den Kirtland-Tempel. Sie weihten den Tempel im Jahr 1836 – fünf Jahre, nachdem die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 64 gegeben worden war.

Vervollständige in der Tabelle die Spalte für Frederick G. Williams, indem du an entsprechender Stelle einträgst, was er unternahm und was die Folge davon war.

Aus dem Beispiel von Isaac Morley und Frederick G. Williams lernen wir dies: **Wir werden gesegnet, wenn wir dem Herrn gehorchen und die Opfer bringen, die er von uns verlangt.** Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben.

Die Opfer von Isaac Morley und Frederick G. Williams hinsichtlich ihrer Farm veranschaulichen ein weiteres Opfer, das der Herr von ihnen erwartete und das er auch heute von uns erwartet. Lies Lehre und Bündnisse 64:22 und achte auf das Opfer, das der Herr von uns erwartet.

Du kannst diesen Grundsatz in Vers 22 markieren: **Der Herr fordert unser Herz.**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, dass der Herr unser Herz fordert?
- b. Wie kannst du dem Herrn zeigen, dass du bereit bist, ihm dein Herz zu schenken?

Lies Lehre und Bündnisse 64:23-25. Welches Gebot können wir halten, um zu zeigen, dass wir dem Herrn unser Herz geschenkt haben?

Damals waren mit dem Ausdruck „gezehntet“ alle freiwilligen Gaben oder Beiträge an die Kirche gemeint. 1838 wurde der Zehnte als ein Zehntel des Ertrags definiert (siehe Einleitung zu LuB 119). Seither wird von allen Mitgliedern erwartet, dass sie jährlich zehn Prozent ihres Ertrags zahlen.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern zeigen wir dadurch, dass wir den Zehnten zahlen, dass wir dem Herrn unser Herz schenken?
- b. Welche Segnungen erwarten uns, wenn wir einen vollen und ehrlichen Zehnten zahlen?

Lies Lehre und Bündnisse 64:23 und achte auf die Verheißung des Herrn an diejenigen, die den Zehnten zahlen.

Die in Vers 23 beschriebene Segnung bezieht sich zwar auf die Zukunft, doch der Herr segnet uns auch heute, wenn wir den Zehnten zahlen. Denk darüber nach, wie du oder deine Familie durch das Zahlen des Zehnten schon gesegnet wurdest.

## Lehre und Bündnisse 64:26-43

### *Der Herr gibt Anweisungen hinsichtlich des Aufbaus Zions*

Denk an eine Zeit, als dir eine Aufgabe übertragen wurde, die dir schwer oder zu schwer vorkam.

Der Herr gab den Mitgliedern im August 1831 eine gewaltige Aufgabe: Sie sollten Geld aufbringen, damit sie genügend Land kaufen konnten, um im Kreis Jackson in Missouri die Stadt Zion zu erbauen. Den Mitgliedern war bewusst, dass sie,

sobald sie Grund und Boden gekauft hatten, fleißig arbeiten mussten, um dort die Stadt und den Tempel zu errichten.

Lehre und Bündnisse 64:26-29 enthält das Gebot des Herrn an zwei seiner Knechte, Newel K. Whitney und Sidney Gilbert, die mit ihrem Laden in Kirtland in Ohio die Mitglieder unterstützen sollten. Dies ist ein Beispiel dafür, welche Opfer manche der Mitglieder bringen sollten, um zum Aufbau Zions beizutragen.



Lies Lehre und Bündnisse 64:30-33 und achte auf Formulierungen, die den Mitgliedern wohl Mut gemacht haben bei ihrem Bestreben, die gewaltige Aufgabe zu bewältigen und Zion zu errichten.

Vervollständige anhand dessen, was du aus diesen Versen gelernt hast, diesen Grundsatz:

**Wenn wir \_\_\_\_\_, können wir Großes vollbringen.**

Nachdem der Herr die Heiligen ermutigt hatte, eifrig Gutes zuwege zu bringen, sprach er erneut über den Gehorsam. Hast du schon einmal deinen Eltern, einem Führer der Kirche oder einem Lehrer oder Trainer gehorcht, aber nur unwillig? Achte in Lehre und Bündnisse 64:34 auf die Wörter, die die Einstellung beschreiben, mit der wir dem Herrn gehorchen sollten.

Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften neben Vers 34 schreiben:  
**Wir sollen dem Herrn mit dem Herzen und einem willigen Sinn gehorchen.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, dem Herrn mit dem Herzen und einem willigen Sinn zu gehorchen?
- b. Denk daran, wie du einmal dem Herrn mit dem Herzen und einem willigen Sinn gehorcht hast. Inwiefern war das anders, als wenn du nur ungerne gehorcht hättest?

Lies Lehre und Bündnisse 64:41-43. Was erfährst du hier über den Aufbau Zions in der heutigen Zeit? Denk daran, dass sich Zion in den Letzten Tagen nicht bloß an einem einzigen Ort, etwa in Independence in Missouri, befindet. Zion wird in allen Ländern errichtet, in denen die Menschen dem Herrn mit dem Herzen und einem willigen Sinn gehorchen.



5. Setz dir in deinem Studientagebuch ein Ziel, wie du dem Herrn noch inniger und williger gehorchen willst. Achte darauf, welchen Unterschied diese Art von Gehorsam bewirkt, wenn du an diesem Ziel arbeitest.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 64:20-43 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 15, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 65 und 66

### Einleitung

Am 12. September 1831 zieht Joseph Smith mit seiner Familie von Kirtland in Ohio in das etwa 50 Kilometer südöstlich davon gelegene Hiram. Sie folgen damit einem Rat des Herrn (siehe LuB 63:65). Die Familie des Propheten zieht bei der Familie von John und Alice Johnson ein, die sich gerade erst der Kirche angeschlossen haben. Sie ziehen vor allem deshalb von Kirtland fort, damit Joseph Smith an der inspirierten Übersetzung der Bibel weiterarbeiten kann (oftmals auch als Joseph-Smith-Übersetzung – JSÜ – bezeichnet). Als er in Hiram ankommt, beginnt Joseph wieder mit diesem Vorhaben. Am 30. Oktober 1831 erhält der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 65. In dieser Offenbarung erklärt der Herr, dass sich das Evangelium zur

Vorbereitung auf sein Zweites Kommen auf der ganze Erde ausbreiten werde und dass die Heiligen für das Wachstum des Gottesreiches beten müssen.

William E. McLellan lässt sich am 20. August 1831 taufen. Bald darauf wird er zum Ältesten ordiniert und begleitet Hyrum Smith einige Wochen lang als Missionar. Im Oktober reist er zu einer Konferenz der Kirche nach Ohio. Dort lernt er den Propheten Joseph Smith kennen. Der Herr gibt William durch den Propheten Anweisungen und Warnungen, damit er im Glauben treu bleiben und letztlich ewiges Leben erhalten kann. Diese Offenbarung finden wir in Lehre und Bündnisse 66.

## Lehre und Bündnisse 65

*Der Herr verkündet, dass das Evangelium die ganze Erde füllen wird*



1. Nenne in deinem Studientagebuch einiges, worum du regelmäßig betest.

In Lehre und Bündnisse 65 geht es um das Gebet. Du lernst hier, welchen Rat der Herr uns hier konkret gibt, worum wir beten sollen – insbesondere wegen der Ereignisse in den Letzten Tagen, deren Erfüllung ja vorhergesagt worden ist.

Lies Lehre und Bündnisse 65:1,2 und achte darauf, wie sich das Evangelium weiter ausbreiten soll. Du kannst markieren, wo das Evangelium Jesu Christi laut den Worten des Herrn überall sein wird.

Beachte, dass der Herr sagt, dass „die Schlüssel des Reiches Gottes ... dem Menschen auf Erden überantwortet“ (LuB 65:2) sind. Der Ausdruck „Schlüssel des Reiches“ bezieht sich auf die Priestertumsvollmacht, über den Vollzug und das Ausüben heiliger Handlungen des Priestertums in der Kirche zu präsidieren und sie zu genehmigen. Mit diesen Schlüsseln leitet uns der Präsident der Kirche in unserem Bemühen, das Evangelium zu verkünden.

Was weißt du über den Traum des Königs Nebukadnezar, den Daniel in Daniel 2 im Alten Testament gedeutet hat?

Vielleicht erinnerst du dich daran, dass König Nebukadnezar von einem Traum beunruhigt war und dass der Herr dem Propheten Daniel den Traum und dessen Deutung offenbart hat. In diesem Traum wird ein großes Standbild, das verschiedene politische Reiche darstellt, durch einen Stein zerstört, der sich ohne Zutun von Menschenhand von einem Berg gelöst hat. Der Stein ist zunächst klein, wird aber schließlich so groß, dass er die ganze Erde erfüllt (siehe Daniel 2:31-45).



Das in Lehre und Bündnisse 65:2 erwähnte „Reich Gottes“ bezieht sich auf das Gottesreich auf Erden – die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (siehe Lehre und Bündnisse 65:5,6). Du kannst dies in deine heiligen Schriften neben Vers 2 schreiben.

Lies diese Aussage von Präsident Gordon B. Hinckley und achte darauf, was er über das Gottesreich gesagt hat:



„Wir sind Bürger des größten Reiches auf Erden – eines Reiches, das nicht durch Menschenweisheit gelenkt wird, sondern vom Herrn Jesus Christus. Es besteht tatsächlich. Seine Bestimmung ist gewiss. Dies ist das Reich, von dem der Prophet Daniel gesprochen hat – sozusagen ein Stein, der sich ohne Zutun von Menschenhand vom Berg lösen und dahinrollen und die ganze Erde erfüllen wird (siehe Daniel 2:34,35).

Dieses Reich wurde nicht von Menschen geschaffen. Es ist durch Offenbarung von Gott, der an der Spitze steht, entstanden, und seit seinen Anfängen im neunzehnten Jahrhundert rollt es gleich einem Schneeball dahin und wird dabei immer größer.“ („Pillars of Truth“, *Ensign*, Januar 1994, Seite 4.)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Woran erkennst du heutzutage die Erfüllung der Prophezeiung Daniels? Wie wirkt sich das auf dein Zeugnis von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage aus?
- b. Was bedeutet es dir, zum Reich Gottes auf Erden zu gehören?

Lies diese Aussage von Elder Neil L. Andersen vom Kollegium der Zwölf Apostel und denk darüber nach, wie du den letzten Satz vervollständigen würdest:



„Habt ihr jemals darüber nachgedacht, warum ihr gerade zu dieser Zeit auf die Erde gesandt worden seid? Ihr wurdet nicht zur Zeit von Adam und Eva geboren oder als die Pharaonen über Ägypten herrschten und auch nicht während der Ming-Dynastie. Ihr seid jetzt auf die Erde gekommen, zweitausend Jahre nach dem ersten Kommen Christi. Das Priestertum Gottes wurde auf der Erde wiederhergestellt, und der Herr hat damit begonnen, die Welt auf seine herrliche Wiederkehr vorzubereiten. In dieser Zeit gibt es große Chancen und wichtige Aufgaben. Dies ist eure Zeit. ...

Mit eurer Taufe habt ihr euren Glauben an Jesus Christus bekundet. ... Eine eurer wichtigen Aufgaben besteht darin, ...“ („Die Welt auf das Zweite Kommen vorbereiten“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 49.)

Lies Lehre und Bündnisse 65:3,4 und achte auf die Aufgaben, die du als Mitglied des Reiches Gottes auf Erden hast.

Der Ausdruck „bereitet das Abendmahl des Lammes“ in Vers 3 bezieht sich auf unsere Aufgabe, die Welt auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorzubereiten. Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften neben Lehre und Bündnisse 65:3,4 schreiben: **Wir haben die Aufgabe, uns selbst und andere auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorzubereiten.**

Elder Andersen gab hierfür Zeugnis. Er beendete den letzten Satz seiner Aussage oben wie folgt: „Eine eurer wichtigen Aufgaben besteht darin, mitzuhelfen, die Welt auf das Zweite Kommen des Erretters vorzubereiten.“ („Die Welt auf das Zweite Kommen vorbereiten“, Seite 49.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was für Gedanken und Gefühle hast du, wenn du über die Aufgabe nachdenkst, dich und andere auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorzubereiten?
- b. Beachte, dass wir Lehre und Bündnisse 65:4 zufolge die „wunderbaren Werke [des Herrn] unter den Völkern“ kundtun sollen. Auf welche Weise können wir das bewerkstelligen?

Lies Lehre und Bündnisse 65:5,6 und markiere mindestens dreierlei, worum wir beten sollen.

Inwiefern kannst du dich und andere besser auf das Zweite Kommen vorbereiten, wenn du um diese Dinge betest?

Lies diese Aussage von Präsident Thomas S. Monson. Achte darauf, warum Präsident Monson uns aufgefordert hat, ständig zu beten, und denk darüber nach, wie ein solches Gebet die Welt besser auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten kann:



„Ich bitte Sie, weiterhin gläubig für die Gebiete zu beten, wo unser Einfluss begrenzt ist und in denen wir das Evangelium noch nicht ungehindert verkünden dürfen. Wenn wir das tun, können Wunder geschehen.“ („Willkommen zur Konferenz“, *Liahona*, November 2009, Seite 6.)



4. Schreib anhand dessen, was du aus Lehre und Bündnisse 65 gelernt hast, etwas auf, was du tun willst und was dir dabei helfen kann, dich und andere auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorzubereiten.

## Lehre und Bündnisse 66

### *Der Herr rät William E. McLellin, treu bis ans Ende auszuharren*

William E. McLellin hatte den Herrn im stillen Gebet darum gebeten, ihm durch den Propheten Joseph Smith die Antwort auf fünf konkrete Fragen kundzutun. William bat um eine Offenbarung, ohne aber die Fragen zu nennen. Als der Prophet Joseph Smith am 29. Oktober die in Lehre und Bündnisse 66 verzeichnete Offenbarung diktierte, stellte William fest, dass darin jede seiner Fragen beantwortet wurde.

Obwohl William E. McLellin dem Glauben nicht treu blieb, konnte er nicht leugnen, dass der Prophet Joseph Smith inspiriert gewesen war – wie er zehn Jahre, nachdem er die Kirche verlassen hatte, schrieb. Er hat hinsichtlich dieser Offenbarung erklärt: „Ich bezeuge nun in aller Gottesfurcht, dass jede dieser Fragen, die ich vor die Ohren des Herrn Zebaoth gebracht hatte, zu meiner vollsten Zufriedenheit beantwortet wurde. Ich hatte es mir als Zeugnis für die Inspiration Josephs gewünscht. Bis zum heutigen Tag betrachte ich dies als einen unwiderlegbaren Beweis.“ (In Jan Shipp und John W. Welch, Hg., *The Journals of William E. McLellin, 1831–1836*, 1994, Seite 57.)

### **Den eigenen Namen in eine Schriftstelle einsetzen**

Eine Schriftstelle wird persönlicher, wenn du in einen Vers deinen eigenen Namen einsetzt. Du kannst beispielsweise in Lehre und Bündnisse 66:12 nach dem „du“ deinen Namen einsetzen und dir vorstellen, dass der Herr direkt zu dir spricht.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 66 auf die Verheißungen, die William E. McLellin gegeben wurden. Achte außerdem auf Tadel und Warnungen.



5. Schreib in dein Studientagebuch jeweils eine Verheißung und eine Warnung des Herrn an Bruder McLellin mit der entsprechenden Schriftstellenangabe. Erkläre dann in ein oder zwei Sätzen, was diese Verheißung und diese Warnung uns über den Herrn sagen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 65 und 66 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer  
besprechen würde:*

## EINHEIT 15, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 67

### Einleitung

Im November 1831 kommt eine Gruppe Ältester zu einer besonderen Konferenz in Hiram in Ohio zusammen. Bei der Konferenz wird unter anderem die Veröffentlichung der Offenbarungen besprochen, die der Prophet Joseph Smith empfangen hat. Während der Versammlung gibt der Herr Joseph Smith eine Offenbarung und bezeichnet diese als Geleitwort zum Buch der Offenbarungen, das veröffentlicht

werden soll. Diese Offenbarung stellt nun den ersten Abschnitt des Buches Lehre und Bündnisse dar. Später gibt der Herr bei derselben Konferenz eine Offenbarung, die jetzt in Lehre und Bündnisse 67 steht. In dieser Offenbarung wendet sich der Herr an die Brüder, die Fragen zu der Ausdrucksweise in den Offenbarungen haben, die er dem Propheten gegeben hat.

### Lehre und Bündnisse 67:1-3

#### *Der Herr kennt den Sinn und das Herz der Menschen*

Hast du dich jemals gefragt, warum manche Menschen ein Zeugnis von einem Evangeliumsgrundsatz empfangen, andere aber nicht?

Im November 1831 versammelte sich eine Gruppe Ältester, darunter auch der Prophet Joseph Smith, um die Veröffentlichung der Offenbarungen zu besprechen, die der Prophet empfangen hatte. Mehrere Älteste hatten ein Zeugnis davon, dass die Offenbarungen wahr sind. Andere wiederum hofften noch immer darauf, ein solches Zeugnis zu erhalten.

Lies Lehre und Bündnisse 67:1,2 und achte darauf, was der Herr hier über das Gebet sagt.

Vervollständige anhand dessen, was du aus Vers 1 und 2 gelernt hast, diesen Grundsatz: **Der Herr vernimmt meine \_\_\_\_\_ und kennt mein \_\_\_\_\_.**



1. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Inwiefern kann die Kenntnis dieses Grundsatzes dazu beitragen, dass du inniger betest? Beschreibe dann ein Erlebnis, das dir oder jemandem, den du kennst, geholfen hat, eine geistige Bestätigung einer Evangeliumswahrheit zu erhalten.

Lies Lehre und Bündnisse 67:3. Warum haben einige Älteste die Segnung nicht empfangen, die der Herr ihnen angeboten hat? Vielleicht möchtest du einige Formulierungen markieren, die du als wichtig erachtest.





2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie kann Furcht dich davon abhalten, Segnungen zu empfangen? Dann mach eine Liste von Ängsten, die Leute davon abhalten könnten, eine Segnung zu erlangen.

Denk über die Macht des Herrn nach. Er kann uns helfen, Furcht durch Glauben zu ersetzen. Wie kann dieses Wissen jemandem helfen, weiterhin sein Zeugnis zu stärken?

## Lehre und Bündnisse 67:4-9

*Der Herr fordert diejenigen heraus, die an seinen Offenbarungen Anstoß nehmen*

Hast du dich schon einmal gefragt, warum wir den Führern der Kirche folgen sollen, obwohl sie ja unvollkommen sind?

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 67 und Vers 5 und arbeite die unterschiedliche Einstellung heraus, die manche Älteste zu den Offenbarungen hatten. (Denk daran, dass die erste Sammlung von Offenbarungen des Propheten Joseph Smith den Titel „Buch der Gebote“ trug. Diese Bezeichnung wurde später in „Lehre und Bündnisse“ abgeändert.) Beachte, dass laut der Einleitung „viele der Brüder“ für die Wahrheit der Offenbarung „feierlich Zeugnis“ gaben. Allerdings hat „es einige abfällige Äußerungen über die in den Offenbarungen gebrauchte Sprache gegeben“. Einige der Ältesten waren laut Vers 5 der Ansicht, dass sie sich „über [Joseph Smiths] Sprache hinaus ausdrücken“ konnten. Da sie sich des eigenen Verstandes rühmten, waren sie der Meinung, sie seien besser dafür geeignet, Offenbarungen aufzuschreiben, als der gesalbte Prophet des Herrn (siehe 2 Nephi 9:28,29).

Lies Lehre und Bündnisse 67:4 und lies auch nochmals Vers 5. Achte darauf, wie der Herr auf die Bedenken der Ältesten zu der in den Offenbarungen gebrauchten Sprache einging.

Warum war es für die Ältesten wohl wichtig, zu verstehen, dass der Herr sich dessen bewusst ist, dass er durch unvollkommene Knechte arbeitet?

Lies Lehre und Bündnisse 67:6-9 und achte auf die Herausforderung an die, die sich an der in den Offenbarungen gebrauchten Redeweise stießen.

William E. McLellin entschloss sich, die Herausforderung des Herrn anzunehmen und eine Offenbarung zu schreiben, die mit denen vergleichbar wäre, die der Prophet Joseph Smith empfangen hatte. Joseph Smith hat in seiner Geschichte dies festgehalten: „William E. M'Lellin, der sich für den Klügsten unter ihnen hielt und der mehr Bildung als Verstand besaß, versuchte ein Gebot zu schreiben, das dem geringsten Gebot des Herrn auch nur annähernd glich, aber es gelang ihm nicht. Es ist eine große Aufgabe, im Namen des Herrn zu schreiben. Die Ältesten und alle Anwesenden, die miterlebten, wie sich da einer voll Eitelkeit und doch vergebens abmühte, die Sprache Jesu Christi nachzuahmen, gaben erneut ihrem Glauben an die Fülle des Evangeliums Ausdruck. Sie sagten, sie glauben, dass die Gebote und Offenbarungen, die der Herr der Kirche durch mich gegeben hatte, wahr seien; und sie bezeugten, dass sie gewillt seien, aller Welt dafür Zeugnis zu geben.“  
(*History of the Church*, 1:226.)

Nach diesem Ereignis einigten sich alle anwesenden Ältesten darauf, ein Dokument zu unterschreiben, das die Wahrheit der Offenbarungen im Buch der Gebote formell bezeugte.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum konnte wohl Joseph Smith, der nur eine geringe Schulbildung hatte, diese Offenbarungen hervorbringen, während William E. McLellin, der gebildet war, nicht dazu in der Lage war?
- b. Was sagt uns dieser Bericht? Haben wir das Recht, die Führer der Kirche wegen ihrer Unvollkommenheiten zu verurteilen?

Denk über deinen Vorsatz nach, den Führern der Kirche in Rechtschaffenheit zu folgen, und zwar ungeachtet der Unvollkommenheiten, die du oder andere in ihnen seht.

## Lehre und Bündnisse 67:10-14

*Der Herr erklärt seinen Jüngern, wie man sich bereitmacht, in Gottes Gegenwart zu verweilen*



4. Zeichne in dein Studientagebuch eine Tabelle mit zwei Spalten. Die erste Spalte trägt die Überschrift *Belohnung* und die andere *Wie man die Belohnung erhält*. Lies Lehre und Bündnisse 67:10-14 und achte auf die Belohnung, die der Erretter diesen Brüdern verheißt und was dazu notwendig ist, diese Belohnung zu erlangen. Schreibe deine Antworten in die entsprechende Spalte.

Was mussten diese Brüder laut diesen Versen tun, um die Gegenwart Gottes auszuhalten? Wenn sie ihre Eifersucht und Furcht ablegen und sich demütigen, können sie die Gegenwart Gottes ertragen.

Laut Lehre und Bündnisse 67:13-22 wurden diese Brüder aufgefordert, „in Geduld“ fortzufahren, bis sie vollkommen gemacht werden. Lies diese Aussage von Präsident Dieter F. Uchtdorf von der Ersten Präsidentschaft. Darin wird erklärt, wie wichtig Geduld bei der Vervollkommnung ist:



„In den Sechzigerjahren führte ein Professor an der Stanford University ein einfaches Experiment durch, um die Willensstärke vierjähriger Kinder zu testen. Er legte vor jedes Kind einen großen Marshmallow und sagte, sie könnten ihn jetzt gleich essen. Wenn sie aber 15 Minuten warteten, würden sie zwei Marshmallows bekommen.

Dann ließ er die Kinder allein und beobachtete durch ein verspiegeltes Fenster, was geschah. Ein paar Kinder aßen den Marshmallow sofort, einige konnten nur ein paar Minuten abwarten, ehe sie der Versuchung nachgaben. Nur 30 Prozent konnten warten.“ („In Geduld fortfahren“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 56.)

Wenn du dich unter den Jugendlichen heutzutage umsiehst – sind die Ergebnisse dieses Experiments deiner Meinung nach auch heute noch gültig?

Präsident Uchtdorf sprach dann über die Ergebnisse des Experiments mit den Marshmallows:



„[Der Professor] verfolgte über die Jahre die Entwicklung der Kinder und stellte etwas Interessantes fest: Die Kinder, die nicht abwarten konnten, hatten es später schwer im Leben und waren eher verhaltensauffällig, während diejenigen, die abwarten konnten, sich meist besser entwickelten und motivierter waren; sie hatten bessere Noten, verdienten mehr und hatten bessere Beziehungen. ...

Was als einfaches Experiment mit Kindern und Marshmallows begann, wurde eine richtungsweisende Studie darüber, dass die Fähigkeit zu warten – geduldig zu sein – ein entscheidender Charakterzug ist, über den späterer Erfolg im Leben vorhersagbar sein könnte. ...

Warten kann schwer sein. Kinder wissen das, und auch die Erwachsenen. In unserer Welt gibt es Fastfood, Instant Messaging, sofort abrufbare Filme und man findet auf einfache und komplexe Fragen umgehend eine Antwort. Wir warten nicht gern. ...

Geduld – die Fähigkeit, unsere Wünsche für eine Weile zurückzustellen – ist eine kostbare und seltene Tugend. Wir wollen das, was wir wollen, und wir wollen es gleich. Darum kann allein der Gedanke an Geduld unangenehm und mitunter bitter sein.

Doch ohne Geduld können wir Gott nicht erfreuen, ohne sie können wir nicht vollkommen werden. Ja, Geduld ist eine Reinigung, bei der unser Verständnis weiterentwickelt, unser Glück vertieft und unser Handeln zielgerichteter wird. Außerdem lässt sie uns auf Frieden hoffen.“ („In Geduld fortfahren“, Seite 56f.)



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum ist Geduld deiner Meinung nach notwendig, wenn wir würdig werden wollen, die Gegenwart des Herrn auszuhalten? Denk ein paar Minuten über Bereiche in deinem Leben nach, in denen du vielleicht mehr Geduld mit dir selbst und mit anderen benötigst. Vielleicht möchtest du dir ein Ziel setzen, um unter anderem geduldiger zu sein bei deinem Bestreben, vor Gott rein zu werden.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 67 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 15, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 68

### Einleitung

Am 1. November 1831 kommt der Prophet Joseph Smith mit einer Gruppe Ältester in Hiram in Ohio zu einer besonderen Konferenz zusammen. Sie besprechen die Veröffentlichung des Buches der Gebote – einer Sammlung von Offenbarungen, die der Prophet empfangen hat. Vier der dort anwesenden Ältesten bitten Joseph Smith, den Willen des Herrn für sie zu erfragen. Als Antwort auf diese Frage erhält

der Prophet eine Offenbarung, die nun in Lehre und Bündnisse 68 steht. Die Offenbarung enthält Rat für diejenigen, die zur Verkündigung des Evangeliums berufen sind, Anweisungen in Bezug auf das Amt des Bischofs und das Gebot, dass Eltern ihre Kinder die Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums lehren sollen.

### Lehre und Bündnisse 68:1-12

*Der Erlöser erteilt denjenigen Rat, die berufen sind, das Evangelium zu verkünden*

Denk über diese Fragen nach:

- Welche Sorgen oder Bedenken könnte man haben, was eine Vollzeitmission betrifft?
- Aus welchen Gründen könnte man vielleicht davor Angst haben, mit Angehörigen und Freunden über das Evangelium zu sprechen?



Bei einer Konferenz am 1. November 1831 sprachen vier Älteste, die später auf Mission gingen, den Propheten Joseph Smith an und baten darum, den Willen des Herrn in Bezug auf sie zu erfahren. Daraufhin offenbarte der Herr ein Muster zur Verkündigung des Evangeliums.

Lies Lehre und Bündnisse 68:1-5 und achte auf das Muster der Evangeliumsverkündigung. Du kannst markieren, was du herausfindest. (Das in Vers 2 und 3 erwähnte *Beispiel* ist so etwas wie ein Muster.)

Was gehört laut Vers 1 *nicht* zum Muster für das Verkünden des Evangeliums?

- Lieder immerwährender Liebe singen
- Das Evangelium durch den Geist verkünden
- Beim Unterweisen die Gründe darlegen
- Die heiligen Schriften erläutern

Lies Lehre und Bündnisse 68:6 und achte auf den zusätzlichen Ansporn, den der Herr seinen Knechten hier gibt.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Grundsätze aus Lehre und Bündnisse 68:6 sind für einen Missionar wahrscheinlich tröstlich?

- b. Warum ist es wichtig, dass wir wissen, dass der Herr seinen treuen Missionaren beisteht?
- c. Wie kann dir diese Verheißung schon jetzt bei deinen Bemühungen, anderen vom Evangelium zu erzählen, helfen?

Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften neben Lehre und Bündnisse 68:4 schreiben: **Wenn die Knechte des Herrn vom Heiligen Geist bewegt sind, führen ihre Worte andere zur Errettung.**

Jeder, der dazu ordiniert worden ist, das Evangelium zu verkünden, kann uns helfen, den Willen des Herrn zu erkennen. Doch nur der Präsident der Kirche hat das Recht, den Willen des Herrn in Bezug auf die gesamte Kirche zu erfahren und zu verkünden. Unter seiner Leitung besitzen auch die Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel die Vollmacht, Gottes Willen in Bezug auf uns zu verkünden. Darum kann der Grundsatz aus Vers 4 auch immer dann gelten, wenn ein Mitglied der Ersten Präsidentschaft oder des Kollegiums der Zwölf Apostel bei einer Generalkonferenz spricht.



Lies noch einmal Lehre und Bündnisse 68:3-5 und achte auf die Verheißung, die der Herr seinen ordinierten Knechten gab. Vervollständige anschließend diese Aussage: Wenn die Knechte des Herrn bewegt vom Heiligen Geist reden, sind ihre Worte \_\_\_\_\_.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie können wir, wenn wir anderen vom Evangelium erzählen, dazu den Einfluss des Heiligen Geistes einladen?

In Lehre und Bündnisse 68:7-12 lesen wir, dass der Herr diese vier Ältesten berufen hat, das Evangelium zu predigen und diejenigen zu taufen, die Glauben haben. Wir lesen auch von den Segnungen, die ihnen und auch denen zuteilwerden, die an ihre Worte glauben.

## Lehre und Bündnisse 68:13-24

### *Der Herr offenbart die Anforderungen an das Amt des Bischofs*

Stell dir vor, dich fragt ein andersgläubiger Freund: „Wie wurde dein Bischof denn ausgewählt?“ Was würdest du darauf antworten?

Lies Lehre und Bündnisse 68:14,15,20 und arbeite heraus, wie ein Bischof ausgewählt wird.

Ein „buchstäblicher Abkömmling Aarons“ ist ein Nachkomme Aarons, des Bruders von Mose aus dem Alten Testament. Dieser Nachkomme hätte das Anrecht auf das Amt des Präsidierenden Bischofs, sofern er von der Ersten Präsidentschaft dazu berufen wird und sie ihre Zustimmung gibt. Zu Zeiten des Mose trugen nur Nachkommen aus dem Stamm Levi das Levitische oder Aaronische Priestertum.

Man musste ein direkter Nachkomme aus dieser Linie sein, um das Priestertum zu erhalten. Das Recht, dieses Priestertum zu tragen, wurde vom Vater auf den Sohn vererbt. Falls ein Vater damals nicht das Priestertum trug, hatte auch der Sohn kein Anrecht mehr darauf.

Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben: **Ein Bischof muss von der Ersten Präsidentschaft genehmigt und mit der richtigen Vollmacht ordiniert werden.**

In den Anfangstagen der Kirche wurden alle Bischöfe von Mitgliedern der Ersten Präsidentschaft ordiniert und eingesetzt. Heutzutage gilt dies immer noch für den Präsidierenden Bischof. Die Berufung, Ordinierung und Einsetzung eines Bischofs geschieht jedoch durch den Pfahlpräsidenten auf Weisung der Ersten Präsidentschaft. Der Pfahlpräsident bemüht sich, unterstützt von seinen Ratgebern, um Offenbarung, um herauszufinden, wann wer als neuer Bischof berufen werden soll. Dann schickt er seine Empfehlung an die Erste Präsidentschaft, um deren Bewilligung zu erhalten. Sobald die Erste Präsidentschaft diese Berufung genehmigt hat, bevollmächtigen sie den Pfahlpräsidenten, den neuen Bischof zu ordinieren und einzusetzen.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studenttagebuch: Warum ist es für uns wichtig zu wissen, dass die Erste Präsidentschaft die Berufung unseres Bischofs genehmigt hat?

Bevor der Prophet Joseph Smith diese in Lehre und Bündnisse 68 verzeichnete Offenbarung empfing, war Edward Partridge der einzige Bischof der Kirche gewesen. Als weitere Bischöfe berufen wurden, diente Bischof Partridge als Präsidierender Bischof. Heutzutage ist der Präsidierende Bischof eine Generalautorität. Er ist für die zeitliche Wohlfahrt der gesamten Kirche verantwortlich (siehe LuB 107:68).

## Lehre und Bündnisse 68:25-35

*Der Herr gebietet den Eltern, ihre Kinder zu unterweisen*

Denkst du manchmal darüber nach, dass du in einigen Jahren womöglich verheiratet bist und Kinder hast?

Nenne dreierlei, was du deinen Kindern beibringen möchtest:

Lies Lehre und Bündnisse 68:25-27 und markiere, welche Lehren die Eltern gemäß dem Gebot des Herrn ihren Kindern nahebringen sollen. Solltest du diese Lehren vorhin nicht genannt haben, möchtest du sie vielleicht deiner Liste hinzufügen.



4. Schreib in dein Studenttagebuch,

warum es deiner Meinung nach wichtig ist, dass Eltern ihren Kindern die Lehre von der Umkehr, vom Glauben an Christus, von der Taufe und der Gabe des



Heiligen Geistes nahebringen. Haben deine Eltern dir geholfen, das Evangelium zu lernen? Vielleicht möchtest du ihnen ja eine Karte schreiben und dich bei ihnen dafür bedanken.

In Lehre und Bündnisse 68:28-31 erteilt der Herr den Eltern und den Heiligen in Zion weiteren Rat.



5. Um dich besser darauf vorzubereiten, einmal Vater oder Mutter zu werden, führe zwei oder mehr dieser Aktivitäten durch. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch.

- a. Lies Lehre und Bündnisse 68:28 und achte darauf, was Eltern gemäß dem Gebot des Herrn ihre Kindern lehren sollen.
  - Warum ist es wohl wichtig, dass man seine Kinder lehrt, zu beten?
  - Wie wurde dir beigebracht, wie man betet?
  - Inwiefern hat sich das Gebet für dich und deine Familie als Segen erwiesen?
  - Wie hilft uns das Gebet deiner Meinung nach, „untadelig vor dem Herrn zu wandeln“?
- b. Lies Lehre und Bündnisse 68:29 und achte darauf, was der Herr den Bewohnern Zions (den Mitgliedern der Kirche) gebietet.
  - Was hast du von deinen Eltern und anderen über die Sabbatheiligung gelernt?
  - Wie kannst du dazu beitragen, dass deine Familie den Sabbat heilighält?
- c. Lies Lehre und Bündnisse 68:30 und achte darauf, was der Herr hier Eltern und Kindern gebietet. (Ein *Müßiggänger* ist jemand, der faul ist und sich nicht an sinnvollen Aktivitäten beteiligt.)
  - Wann hast du schon einmal erlebt, dass mit harter Arbeit auch Segnungen verbunden sind?

Lies diese Erklärung zum Thema Müßiggang: „Der Herr hat uns geboten, nicht müßig zu sein. Müßiggang kann zu schlechten Verhaltensweisen führen, Beziehungen beeinträchtigen und Sünde nach sich ziehen. Eine Form des Müßiggangs besteht darin, dass man übermäßig viel Zeit mit Beschäftigungen verbringt, die einen von produktiver Arbeit abhalten, etwa Surfen im Internet, Videospiele oder Fernsehen.“ (*Für eine starke Jugend*, Seite 40.)

- Inwiefern kann Müßiggang zu Schlechtigkeit führen?
  - Falls jemand die Neigung zur Faulheit hat, was kann er tun, um diese zu überwinden?
- d. Lies Lehre und Bündnisse 68:31,32 und achte darauf, was der Herr hier Eltern und Kindern gebietet.
    - Welche Auswirkungen kann Habgier auf die Familie haben?

- Was kannst du tun, um Egoismus und Habgier abzulegen?



6. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es wichtig, sich schon jetzt darauf vorzubereiten, ein guter Vater oder eine gute Mutter zu werden?
- b. Welches Ziel kannst du dir setzen, das dir hilft, später einmal ein guter Vater oder eine gute Mutter zu sein?



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 68 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 15, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 69 bis 71

### Einleitung

Ende Oktober oder Anfang November 1831 erhält Oliver Cowdery den Auftrag, das Manuskript für das Buch der Gebote von Ohio nach Missouri zu bringen. In Missouri soll William W. Phelps das Buch dann in seiner Druckerei drucken. Am 11. November 1831 wird John Whitmer vom Herrn als Begleiter Oliver Cowderys bestimmt. Es wird ihm auch geboten, weiterhin seinen Aufgaben als Berichtsführer der

Kirche nachzukommen (siehe LuB 69). Am nächsten Tag bestimmt der Herr sechs Männer als Treuhänder der Offenbarungen (siehe LuB 70). Im Dezember 1831 wird dem Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdon geboten, auf Mission zu gehen, um die ungute Stimmung gegen die Kirche zu vertreiben und den Weg für die Veröffentlichung der Offenbarungen und Gebote zu ebnen (siehe LuB 71).

### Lehre und Bündnisse 69

*Der Herr offenbart, warum es wichtig ist, Berichte zu führen*

Hat dir schon einmal jemand etwas Wertvolles anvertraut? Worum hat es sich dabei gehandelt? Wie hat sich das Vertrauen, das dir entgegengebracht wurde, darauf ausgewirkt, wie du dich um deine Aufgabe gekümmert hast?



Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 69 und markiere, was Oliver Cowdery anvertraut wurde.

Angenommen, dir wären diese Wertgegenstände anvertraut worden. Was hättest du unternommen, um gut auf sie achtzugeben?

Lies Lehre und Bündnisse 69:1,2. Welchen Rat gibt der Herr hinsichtlich dieser Wertgegenstände?

Warum war es wohl weise, mehr als eine Person auf diese Gegenstände achtgeben zu lassen?

Neben seinem Auftrag, zusammen mit Oliver Cowdery die Offenbarungen und Gelder nach Missouri zu bringen, wurde John Whitmer vom Herrn mit einer weiteren wichtigen Aufgabe betraut. Lies Lehre und Bündnisse 69:3-8 und achte auf die weitere Aufgabe, die John Whitmer hier vom Herrn übertragen wird. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Lies, was in Lehre und Bündnisse 47 über John Whitmers Auftrag als Geschichtsschreiber und Berichtsführer der Kirche steht.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum war es laut Lehre und Bündnisse 69:8 wichtig, dass John Whitmer eine Geschichte der Kirche führt?

- b. Inwiefern sind dies auch gute Gründe, weshalb du deinen persönlichen Geschichtsbericht führen solltest?

Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben: **Der Herr erwartet, dass ein Bericht geführt wird zum Nutzen der Kirche und der heranwachsenden Generationen.**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kommt es deiner Meinung nach der Kirche zugute, wenn die Geschichte der Kirche oder die eigene Lebensgeschichte aufgeschrieben wird?
- b. Wie können solche Berichte der heranwachsenden Generation helfen?



3. Erledige eine oder beide Aufgaben und berichte anschließend in deinem Studientagebuch, was du dabei gelernt hast.

- a. Denk an einen Bericht aus der Geschichte der Kirche oder aus deiner Familie, der dir auf irgendeine Weise geholfen hat. Besprich diese Geschichte mit jemandem aus der Familie oder mit einer Freundin oder einem Freund.
- b. Bitte jemanden aus deiner Familie, dir von einer Geschichte aus eurer Familie zu erzählen, die ihm geholfen hat.

## Lehre und Bündnisse 70:1-4

*Der Erretter bestimmt Treuhänder, die sich um seine Offenbarungen kümmern sollen*

Der Prophet Joseph Smith hielt auch seine eigene Lebensgeschichte fest. Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 70 und markiere, was der Geschichtsbericht Joseph Smiths über das Buch Lehre und Bündnisse aussagt.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern ist das Buch Lehre und Bündnisse ein Segen für die Welt?
- b. Wie hilft dir das Buch Lehre und Bündnisse?



Lies Lehre und Bündnisse 70:1 und achte auf die sechs Namen, die hier erwähnt werden. Lies dann Lehre und Bündnisse 70:2-4 und achte auf die Aufträge, die der Herr diesen sechs Männern gab.

Was bedeutet wohl der Satz „Rechenschaft über diese Treuhandenschaft werde ich von ihnen ... fordern“ in Vers 4? Unsere Pflichten sind wohl nicht gleicher Natur wie die Treuhandenschaft dieser Männer. Was sagt dieser Grundsatz dennoch darüber aus, was der Herr am Tag des Gerichts von uns fordert?

Vervollständige anhand dessen, was du in diesen Versen gelernt hast, diesen Grundsatz: **Der Herr wird uns für die Aufgaben, die er uns anvertraut hat, \_\_\_\_\_ ziehen.**



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie sollen wir also mit Berufungen und Aufgaben in der Kirche umgehen?
- b. Nenne einige Pflichten, für die dich der Herr zur Rechenschaft ziehen wird.

## Lehre und Bündnisse 70:5-18

*Der Herr erklärt, wie den zeitlichen Bedürfnissen derjenigen, die Vollzeit in der Kirche dienen, entsprochen werden soll*

In Lehre und Bündnisse 70:5-18 lesen wir von den Treuhändern der Offenbarungen und Gebote. Die Beschäftigung dieser Männer sollte der Druck und die Herausgabe von Veröffentlichungen der Kirche sein. Heutzutage geben die Generalautoritäten ihren Beruf für den vollzeitigen Dienst in der Kirche auf und erhalten dafür eine bescheidene Vergütung für ihren Lebensunterhalt – genug, um sich selbst und ihre Familien zu versorgen.

Warum ist es angebracht, dass die Führer der Kirche, die dazu berufen worden sind, sich ganzzeitig in den Dienst der Kirche zu stellen, einen Zuschuss erhalten, durch den ihre Lebenshaltungskosten gedeckt werden?

## Lehre und Bündnisse 71

*Der Herr erklärt Joseph Smith und Sidney Rigdon, wie sie mit Kritikern der Kirche umgehen sollen*

Hast du schon einmal gehört, dass jemand die Kirche kritisiert hat? Wie können wir angemessen auf Kritik an der Kirche reagieren?

Lies diesen Abschnitt, um mehr zum Hintergrund zu der in Lehre und Bündnisse 71 verzeichneten Offenbarung zu erfahren. Achte beim Lesen darauf, wie die Kirche und ihre Führer damals, als diese Offenbarung gegeben wurde, kritisiert wurden.

Ezra Booth, ein ehemaliger Methodistengeistlicher, hatte sich der Kirche angeschlossen, nachdem er Zeuge einer Heilung geworden war. Er ging nach Missouri auf Mission, war jedoch enttäuscht, als es ihm nicht gelang, Wunder zu wirken und andere dadurch von der Wahrheit zu überzeugen. Zudem war Bruder Booth der Meinung, das Verhalten Joseph Smiths sei eines Propheten oder geistigen Führers nicht würdig. Er wurde Joseph Smith gegenüber äußerst kritisch, verließ die Kirche und verfasste neun Briefe, in denen er die Kirche und ihre Führer tadelte. Diese Briefe, die in der Zeitung *Ohio Star* veröffentlicht wurden, führten dazu, dass manche Leute ungute Gefühle gegenüber der Kirche und deren Führern entwickelten. In seinem Bericht schrieb der Prophet Joseph Smith über die Briefe Ezra Booths, sie seien „eine Reihe von Briefen, die im Tonfall, in der Falschheit und Hinterlist, mit denen er das Werk des Herrn zuschanden machen wollte, seine [Ezra Booths] Schwachheit, seine Boshaftigkeit und seine Dummheit zeigten. Er

hat sich selbst ein Denkmal zu seiner Schande gesetzt, über das die Welt nur staunen kann.“ (*History of the Church*, 1:216f.)

Symonds Ryder, ein weiteres Mitglied, das sich von der Kirche abgewandt hatte, gab einer anderen Zeitung Abschriften von einigen der Offenbarungen und versuchte damit, andere davon abzuhalten, sich der Kirche anzuschließen. Die Unruhe, die von Ezra Booth und Symonds Ryder gestiftet wurde, entwickelte sich zu einem schwerwiegenden Problem.

Lies Lehre und Bündnisse 71:1-4. Was sollten der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon dem Herrn zufolge tun, um die durch die Zeitungsartikel aufgeheizte Stimmung wieder zu beschwichtigen?

Achte darauf, wie Joseph Smith und Sidney Rigdon laut Vers 1 das Evangelium verkünden sollten. Welchen Grundsatz darüber, wie wir mit Kritik an der Kirche umgehen sollen, können wir aus dieser Anweisung ableiten?



6. Beantworte diese Frage in deinem Studententagebuch: Was kannst du heute tun, um dich darauf vorzubereiten, mit Kritik an der Kirche oder ihren Führern umzugehen?

Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Lehre und Bündnisse 71:1 schreiben: **Wenn jemand Kritik an der Kirche übt, können wir Grundsätze aus den heiligen Schriften darlegen und der Führung des Geistes folgen.**

### **Sich darin üben, Evangeliumswahrheiten zu erläutern**

Du wirst dein Leben lang Gelegenheiten haben, anderen von deinem Glauben und von den Lehren des Evangeliums zu erzählen – sei es als Missionar, im Rahmen von Berufungen in der Kirche oder im Umgang mit Familie, Freunden und Bekannten. Wenn du anfängst, Evangeliumslehren schriftlich zu erklären, ist es sinnvoll, dir vorzustellen, dass du an jemand Bestimmten schreibst. Wenn du dich in Gedanken an einen bestimmten Menschen richtest, kannst du dich besser darauf konzentrieren, die Botschaft des Evangeliums auf seine Bedürfnisse zuzuschneiden. Was hast du über die Lehre von der Umkehr gelernt, wovon du einem Freund oder jemand aus deiner Familie erzählen könntest?



Elder Robert D. Hales vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, wie der Geist uns helfen kann, mit Kritik an der Kirche umzugehen: „Die Situation, in der wir anderen antworten müssen, ist immer anders. Zum Glück kennt der Herr das Herz unserer Ankläger und weiß, wie wir ihnen am besten antworten können. *Wenn glaubenstreue Jünger nach Führung durch den Geist trachten, erhalten sie Inspiration, die auf jede Begegnung zugeschnitten ist.* Und bei jeder Begegnung *reagieren glaubenstreue Jünger so, dass der Geist des Herrn zugegen sein kann.*“ („Christlicher Mut – der Preis der Nachfolge“, *Liahona*, November 2008, Seite 73.)

Lies Lehre und Bündnisse 71:5-11 und achte auf den Rat und Trost, den der Herr dem Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdon gab, als sie auf Kritik an der Kirche reagieren mussten. Achte außerdem auf die Verheißungen, die der Herr in Vers 7 und 10 macht.

Beachte, dass diese Offenbarung an zwei Führer der Kirche gerichtet war – den Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdon –, die aufgefordert wurden, sowohl öffentlich als auch unter vier Augen denen gegenüberzutreten, die die Kirche angriffen, und sie in ihren Lügen zuschanden zu machen. Normalerweise sind nur die Führer der Kirche für solche Aktionen zuständig, außer die Priestertumsführer übertragen jemand anders diese Aufgabe. Die Jugend der Kirche sollte allerdings wissen, wie man auf falsche Aussagen zur Kirche so, wie Elder Hales das oben beschrieben hat, reagiert.



Elder Hales hat ebenfalls auf die Einstellung hingewiesen, mit der wir diejenigen, die die Kirche oder ihre Führer kritisieren, entgegentreten sollten: „*Als wahre Jünger muss unser wichtigstes Anliegen das Wohlergehen des anderen und nicht unsere eigene Rechtfertigung sein. Fragen und Kritik geben uns Gelegenheit, auf andere zuzugehen und ihnen zu zeigen, dass sie dem Vater im Himmel und uns am Herzen liegen. Unser Ziel muss es sein, ihnen die Wahrheit verständlich zu machen, und nicht, unser Ego zu verteidigen oder in einer theologischen Debatte Punkte zu sammeln. Die beste Antwort, die wir unseren Anklägern geben können, ist unser Zeugnis, das von Herzen kommt. Und solch ein Zeugnis kann nur in Liebe und Sanftmut gegeben werden.*“ („Christlicher Mut“, Seite 74.)

Sidney Rigdon gehorchte dem Rat des Herrn und lud Ezra Booth zu einem Treffen in Ravenna in Ohio ein, wo sie öffentlich die Briefe besprechen wollten, die Ezra an die Zeitung geschickt hatte. Sidney forderte außerdem Symonds Ryder auf, mit ihm an einer öffentlichen Debatte über das Buch Mormon teilzunehmen. Beide Männer lehnten die Aufforderung ab. Sidney gab trotzdem in Ravenna und anderen Ortschaften Zeugnis für die Wahrheit.



7. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern spendet Lehre und Bündnisse 71:8,9 denjenigen Trost, die sich kritischen Aussagen zur Kirche stellen müssen?
- b. Warum sollten wir uns laut Vers 10 nicht zu viele Gedanken über Menschen machen, die der Kirche ablehnend gegenüberstehen?

Überlege, was du tun wirst, um dich besser darauf vorzubereiten, auf Kritik an der Kirche zu reagieren.



8. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 69 bis 71 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 16, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 72 bis 74

### Einleitung

Am 4. Dezember 1831 empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 72, in der der Herr einen neuen Bischof in Ohio beruft und einige seiner Aufgaben offenbart. In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 73, die im Januar 1832 empfangen wird, werden

Joseph Smith und Sidney Rigdon vom Herrn beauftragt, ihre Arbeit an der Übersetzung der Bibel fortzusetzen. Infolge ihrer Arbeit an dieser Übersetzung gibt der Herr die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 74, in der 1 Korinther 7:14 näher erläutert wird.

### Lehre und Bündnisse 72:1-8

#### *Der Herr beruft Newel K. Whitney als Bischof in Ohio*

Hast du schon einmal eine Berufung oder eine schwierige Aufgabe in der Kirche bekommen, von der du dich überfordert gefühlt oder der du dich nicht gewachsen gefühlt hast? Lies Lehre und Bündnisse 72:1,2 und achte auf die Berufung, die in Ohio („in diesem Teil des Weingartens des Herrn“) benötigt wurde.

Im Sommer 1831 legte Bischof Edward Partridge, der erste in der Kirche berufene Bischof, die fast 1500 Kilometer von Kirtland in Ohio westwärts nach Independence in Missouri zurück, um als Bischof in Zion zu dienen. Infolgedessen erklärte der Herr, dass in Ohio ein neuer Bischof benötigt werde. Lies Lehre und Bündnisse 72:3-6. Aus welchen Formulierungen geht hervor, weshalb die Heiligen in Ohio, die als Treuhänder nach dem Gesetz der Weihung lebten, einen Bischof benötigten? (Das Gesetz der Weihung hast du im Unterrichtsmaterial zu Lehre und Bündnisse 42:30-42 als Teil der Lektion „Einheit 10, Tag 3“ in diesem Leitfaden durchgenommen.)

Denk darüber nach, wie dein Bischof oder Zweigpräsident dir dabei hilft, im Rahmen deiner Aufgaben als Mitglied der Kirche heutzutage Rechenschaft abzulegen.

Lies Lehre und Bündnisse 72:7,8 und achte darauf, wen der Herr als neuen Bischof in Ohio beruft.

Als Newel K. Whitney als Bischof in Ohio berufen wurde, fühlte er sich dieser Aufgabe nicht gewachsen. Diese Eindrücke von seinem Enkel Orson F. Whitney vom Kollegium der Zwölf Apostel machen uns deutlich, wie sich Newel K. Whitney fühlte und was er darüber erfuhr, woher seine Berufung stammte:



„Der Gedanke, diese wichtige Aufgabe (das Amt des Bischofs) zu übernehmen, war für ihn fast unerträglich. ... Obwohl es wenige andere Männer gab, die hinsichtlich ihrer natürlichen Gaben für ein solches Amt besser ausgestattet waren, traute er sich diese Fähigkeiten nicht zu und [fühlte] sich nicht imstande, dieses hohe und heilige Amt auszuüben. In seiner Ratlosigkeit wandte er sich an den Propheten:

„Ich kann mich nicht als Bischof sehen, Bruder Joseph; doch wenn du sagst, dies sei der Wille des Herrn, werde ich es versuchen.“

„Du brauchst dich nicht allein auf mein Wort zu verlassen“, entgegnete der Prophet gütig. „Geh und frage den Vater selbst.“

Newel ... beschloss, den Rat [des Propheten] zu befolgen. ... Sein inniges, demütiges Gebet wurde erhört. In der Stille der Nacht, als er allein in seiner Kammer war, vernahm er eine Stimme aus dem Himmel: *„Deine Kraft liegt in mir.“* Es waren wenige und einfache Worte, doch sie bargen eine große Bedeutung in sich. Seine Bedenken verflüchtigten sich wie Tau in der Sonne. Er ging geradewegs zum Propheten und sagte ihm, er sei zufriedengestellt und bereit, das Amt, zu dem er berufen worden war, anzunehmen.“ (In B. H. Roberts, *A Comprehensive History of the Church*, 1:271.)



1. Schreib in dein Studententagebuch, wie du in dieser Situation reagieren würdest: Stell dir vor, ein Freund oder Angehöriger erhält eine Berufung in der Kirche und fühlt sich davon überfordert und nicht in der Lage, diese Berufung zu erfüllen. Schreib anhand dessen, was du in Lehre und Bündnisse 72 erfahren und was du aus dem Erlebnis des Newel K. Whitney hinsichtlich seiner Berufung gelernt hast, einige Ratschläge oder dein Zeugnis nieder – etwas, womit du diesem Menschen helfen könntest, die Berufung zuversichtlich anzunehmen und zu erfüllen.

Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft hat ebenfalls darüber gesprochen, woher Berufungen in der Kirche kommen:



„Ich [gebe] jedem, der berufen ist oder noch berufen wird, ob Mann oder Frau, Mädchen oder Junge, meinen Rat. Es gibt ein paar Dinge, deren Wahrheit Sie erkennen müssen. ...

Erstens: Sie sind von Gott berufen. Der Herr kennt Sie. Er weiß, wen er an welchem Platz in seiner Kirche dienen lassen möchte. Er hat Sie ausgewählt. ...

Derjenige, der dazu inspiriert wurde, Sie für diese Berufung vorzuschlagen, tat das nicht, weil er Sie besonders mochte oder weil er jemanden für eine bestimmte Aufgabe brauchte. Er betete und spürte, dass genau Sie für diese Berufung bestimmt waren.

Derjenige, der Sie berief, sprach die Berufung nicht einfach deshalb aus, weil er im Gespräch mit Ihnen herausfand, dass Sie würdig waren und bereit zu dienen. Er hat gebetet, um den Willen des Herrn in Bezug auf Sie zu erfahren. Sie sind durch das Gebet und die Offenbarung an diejenigen, die vom Herrn Vollmacht haben, in Ihre Position gelangt.“ („In unsere Berufung hineinwachsen“, *Liahona*, November 2002, Seite 76.)



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie kann dir die Erkenntnis, dass **Berufungen, in der Kirche des Herrn zu dienen, von Gott stammen**, helfen, deine Berufungen anzunehmen und eifrig bestrebt zu sein, sie zu erfüllen?

## Lehre und Bündnisse 72:9-26

### *Der Herr erläutert die Pflichten eines Bischofs*



3. Liste in deinem Studientagebuch alle Pflichten und Aufgaben eines Bischofs oder Zweigpräsidenten auf, die dir einfallen.

In Lehre und Bündnisse 72:9-26 offenbarte der Herr einige der Pflichten von Bischof Newel K. Whitney. Die Pflichten, die der Herr hier nannte, bezogen sich vor allem auf Bischof Whitneys Rolle im Rahmen des Gesetzes der Weihung. Doch einige Aufgaben der Bischöfe und Zweigpräsidenten in der heutigen Kirche stehen ebenfalls in Zusammenhang mit diesen Pflichten der damaligen ersten Bischöfe.

Lies Lehre und Bündnisse 72:10-12. Welche Pflichten erhielt Bischof Whitney vom Herrn? Zieh einen Kreis um alle Pflichten, die du in deinem Studientagebuch aufgelistet hast und die denen in diesen Versen entsprechen.

Einige Pflichten, die Bischof Whitney erhielt, sind bestimmten Aufgaben ähnlich, die auch von den Bischöfen heute erwartet werden. Lies Lehre und Bündnisse 72:16-18. Was sollte Bischof Whitney den Mitgliedern der Kirche geben, die nach Missouri zogen?

Die Heiligen, die nach Missouri zogen, sollten Bischof Partridge, dem Bischof in Zion, eine mitgeführte Urkunde aushändigen, die bestätigte, dass sie eines Erbteils in Zion würdig seien. Heutzutage ist der Tempelschein eine Art „Urkunde“, die der Bischof oder Zweigpräsident den Mitgliedern der Kirche gibt, um ihre Würdigkeit bestätigen und ihnen zu ermöglichen, den heiligen Tempel zu betreten.

Aus dieser Offenbarung über die Pflichten Bischof Whitneys erfahren wir: **Der Bischof oder Zweigpräsident verwaltet die zeitlichen und geistigen Angelegenheiten der Kirche in seiner Gemeinde oder seinem Zweig.** (Der

Begriff *zeitlich* bezieht sich auf alles, was das Erdenleben betrifft, wie etwa Kleidung, Essen, Eigentum und Finanzen.)

Denk darüber nach, inwiefern dein Leben dadurch besser ist, dass der Herr deinen Bischof oder Zweigpräsidenten berufen hat, dir und deiner Familie zu dienen.

## Lehre und Bündnisse 73

### *Der Herr weist Joseph Smith und Sidney Rigdon an, mit der Übersetzung der Bibel fortzufahren*

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 73 und achte darauf, womit der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon seit Anfang Dezember 1831 beschäftigt waren.

Joseph Smith und Sidney Rigdon hatten das Evangelium verkündet, um gegen die Fehlinformationen über die Kirche vorzugehen, die durch die Veröffentlichung der Briefe Ezra Booths in Umlauf geraten waren. In Lehre und Bündnisse 73:1,2 offenbart der Herr, dass die Ältesten, die ebenfalls predigten, bis zur nächsten Konferenz damit fortfahren sollten. Diese nächste Konferenz fand zwei Wochen später statt.



Lies Lehre und Bündnisse 73:3,4. Worauf sollten sich Joseph und Sidney dem Gebot des Herrn zufolge damals konzentrieren? Die „Übersetzungsarbeit“, auf die sich Joseph und Sidney konzentrieren sollten, war die inspirierte Überarbeitung der Bibel. Viele der inspirierten Überarbeitungen des Propheten Joseph Smith sind auszugsweise im Schriftenführer der Dreifachkombination zu finden. Das Buch Mose und Joseph Smith – Matthäus in der Köstlichen Perle sind ebenfalls im Zuge dieser inspirierten Übersetzung entstanden.

## Lehre und Bündnisse 74

### *Der Herr erklärt die Bedeutung von 1 Korinther 7:14*

Stell dir vor, du bist für die Kirche auf Vollzeitmission. Du sprichst mit einem Ehepaar, das sich für die Kirche interessiert, und sie erzählen dir, dass einer ihrer Söhne als Baby gestorben ist. Der Geistliche ihrer Kirche hatte ihnen damals gesagt, dass ihr Kind nicht in den Himmel kommen könne, weil es vor seinem Tod nicht getauft wurde. Die Eltern sind wegen des Verlusts ihres Kindes und aufgrund der Annahme, dass es nicht errettet werden kann, zutiefst betrübt.

Was würdest du diesen Eltern sagen? (Deine Antwort kannst du später in der Lektion aufschreiben.)

In Lehre und Bündnisse 74 erklärt der Herr 1 Korinther 7:14. Lies Lehre und Bündnisse 74:1, wo die Worte des Apostels Paulus aus 1 Korinther 7:14 zitiert

werden. Der Begriff *ungläubig* in Vers 1 bezieht sich auf die Juden, die das Evangelium Jesu Christi nicht angenommen haben. Paulus wollte damit nicht sagen, dass jemand durch die Rechtschaffenheit seines Ehepartners errettet werden kann, sondern dass die Bekehrung des Vaters oder der Mutter allein schon einen heiligenden Einfluss auf die Familie haben kann.) Mit der Formulierung „Sonst wären eure Kinder unrein“ in 1 Korinther 7:14 wurde mitunter die Kleinkindtaufe gerechtfertigt.

Lies Lehre und Bündnisse 74:2-6 und achte auf Probleme, die zu Zeiten des Apostels Paulus daraus entstanden, dass ein Ehepartner sich zum Evangelium Jesu Christi bekehrte, der andere jedoch immer noch das Gesetz des Mose befolgte.

Das Sühnopfer Jesu Christi erfüllte das Gesetz des Mose, weshalb die Beschneidung nicht länger erforderlich war. Doch die Juden, die nach dem Gesetz des Mose lebten, waren der Ansicht, ein kleiner Junge sei ohne Beschneidung unrein. Die Beschneidung wurde für gewöhnlich acht Tage nach der Geburt vorgenommen. Der Herr erklärt in Lehre und Bündnisse 74:2-6, wie diese falsche Auffassung über den geistigen Stand von Kindern und der Brauch der Beschneidung zu Problemen in Familien führte, in denen ein Elternteil an das Evangelium Jesu Christi glaubte und der andere an das Gesetz des Mose. Ähnliche Probleme aufgrund unterschiedlicher religiöser Ansichten und Bräuche kann es auch heute geben, wenn ein Ehepartner der Kirche angehört und der andere nicht.

Lies Lehre und Bündnisse 74:7. Du kannst markieren, was der Herr hier über kleine Kinder sagt. Lies anschließend Moroni 8:8-12. Mach dir darüber Gedanken, inwiefern diese Verse auf das Fallbeispiel von weiter oben mit dem Missionar zutreffen. Du kannst *Moroni 8:8-12* als Querverweis neben Lehre und Bündnisse 74:7 schreiben.



4. Schreib in dein Studententagebuch, was du dem Ehepaar sagen würdest, das der Meinung ist, ihr verstorbenes Baby könne nicht in den Himmel kommen. Wie würdest du ihnen helfen, die Lehre aus diesen Versen zu verstehen: **Kleine Kinder sind heilig, denn sie sind durch das Sühnopfer Jesu Christi heilig gemacht?**

Elder Shayne M. Bowen vom Kollegium der Siebziger berichtete einmal, was er als junger Vollzeitmissionar in Chile erlebt hatte. Achte darauf, welchen Einfluss die wahre Lehre, dass kleine Kinder durch das Sühnopfer Jesu Christi geheiligt sind, auf die Frau hatte, die Elder Bowen und sein Mitarbeiter unterwiesen.



„Schwester Ramirez kam mit den Lektionen zügig voran. Sie wollte unbedingt alles über die Lehre wissen, die wir vertraten. Als wir eines Abends über die Säuglingstaufe sprachen, erklärten wir, dass kleine Kinder unschuldig sind und nicht getauft werden müssen. Wir baten sie, eine Stelle aus dem Buch Moroni vorzulesen [Moroni 8:10-12]. ...

Nachdem Schwester Ramirez die Schriftstelle vorgelesen hatte, begann sie zu schluchzen. Mein Mitarbeiter und ich waren bestürzt. Ich fragte: ‚Schwester Ramirez, haben wir etwas gesagt oder getan, was Sie verletzt hat?‘

Sie sagte: ‚O nein, Elder, Sie haben nichts falsch gemacht. Vor sechs Jahren bekamen wir einen kleinen Jungen. Er starb, bevor wir ihn taufen lassen konnten. Unser Priester sagte uns, er sei nun

für alle Ewigkeit in der Vorhölle, weil er nicht getauft wurde. Seit sechs Jahren schon lasten dieser Schmerz und diese Schuld auf mir. Nachdem ich nun diese Schriftstelle gelesen habe, weiß ich durch die Macht des Heiligen Geistes, dass sie wahr ist. Ich spüre, wie mir eine schwere Last genommen wurde, und dies sind Freudentränen.' ...

Nach sechs Jahren fast unerträglichen Leidens und Schmerzes hat die wahre Lehre, die von einem liebevollen Vater im Himmel durch einen lebenden Propheten offenbart wurde, dieser gequälten Frau wohlthuenden Frieden gebracht. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass sich Schwester Ramirez und alle ihre Kinder, die acht Jahre oder älter waren, taufen ließen.“ („Weil ich lebe, werdet auch ihr leben“, *Liahona*, November 2012, Seite 15f.)



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 72 bis 74 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 16, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 75

### Einleitung

Während einer Konferenz der Kirche, die am 25. Januar 1832 stattfindet, erhält der Prophet Joseph Smith zwei Offenbarungen, die beide in Lehre und Bündnisse 75 stehen. Die erste Offenbarung in Vers 1 bis 22 richtet sich an eine Gruppe von Ältesten, die ihre Namen für den Missionsdienst eingereicht haben. Der Herr unterweist diese Ältesten hinsichtlich ihrer Aufgaben als Missionare und weist ihnen

Mitarbeiter zu. Die zweite Offenbarung in Vers 23 bis 36 richtet sich an eine zweite Gruppe von Ältesten, die wissen wollen, was der Wille des Herrn in Bezug auf sie ist. Der Herr gebietet diesen Ältesten, dafür zu sorgen, dass ihre Familien versorgt sind. Dann sollen sie die Berufung annehmen, das Evangelium zu verkünden.

### Lehre und Bündnisse 75:1-5

*Der Herr spricht zu denen, die den Wunsch haben, das Evangelium zu verkünden*

In wie vielen Jahren kommt für dich eine Vollzeitmission in Frage? Welche Segnungen erhoffst du dir durch die Mission für dich persönlich? Schreib einige dieser Segnungen auf: \_\_\_\_\_

In Lehre und Bündnisse 75 verheißt der Herr all denen, die er beruft, das Evangelium zu verkünden, viele Segnungen. Er erklärt ihnen auch, was sie tun sollen, um gute Missionare zu sein. Lies Lehre und Bündnisse 75:1-4 und achte darauf, was die Ältesten dem Herrn zufolge bei der Verkündigung des Evangeliums tun sollten. Vielleicht möchtest du in deinen heiligen Schriften markieren, was du entdeckst.



1. Schreib in dein Studententagebuch, warum es deiner Meinung nach wichtig ist, dass Missionare das Evangelium auf die Weise verkünden, wie es der Herr in diesen Versen beschreibt.

Lies Lehre und Bündnisse 75:5 und achte darauf, was der Herr den Ältesten verheißt, die glaubenstreu sein Evangelium verkünden. Es ist hilfreich zu wissen, dass mit *Garben* abgeerntete, gebündelte Getreidehalme gemeint sind. „Mit vielen Garben beladen“ sein bedeutet also, dass man eine reiche Ernte einbringt. Was könnten wohl in der Missionsarbeit die „Garben“ darstellen?

Neben der Segnung, uns an den Früchten unserer Arbeit zu erfreuen, wenn wir anderen vom Evangelium erzählen, verheißt der Herr uns in Lehre und Bündnisse 75:5 auch ewige Segnungen. Wie könnten uns die Verheißungen des Herrn in Vers 5 mehr dazu bewegen, anderen vom Evangelium zu erzählen?



2. Vervollständige anhand von Vers 5 diesen Grundsatz in deinem



Garben auf einem Feld

Studentenagebuch: **Wenn wir das Evangelium treu verkünden, wird der Herr uns mit ... segnen.**

## Lehre und Bündnisse 75:6-22

### *Der Herr beruft Missionare und ihre Mitarbeiter und gibt ihnen Anweisungen*

Der Herr gab den Ältesten, die auf Mission gehen sollten, Anweisungen und Verheißungen. Er teilte sie in Mitarbeiterpaare ein und gab jedem Paar konkrete Anweisungen.

Lies Lehre und Bündnisse 75:6-12. Hier wird das erste Missionarspaar genannt samt der Verheißung, die der Herr ihnen gab, sofern sie das Evangelium treu verkündeten.

Es ist vielleicht interessant zu wissen, dass William E. McLellin am 29. Oktober 1831 eine Berufung als Missionar im Osten der Vereinigten Staaten erhielt und dass Samuel H. Smith als sein Mitarbeiter berufen wurde (siehe LuB 66:5-8). Zunächst gehorchte William dieser Berufung. Er beendete seine Mission jedoch vorzeitig und kehrte Ende Dezember 1831 nach Kirtland in Ohio zurück. Wie wir in Lehre und Bündnisse 75:6-12 lesen, tadelte der Herr William E. McLellin für sein Murren, nahm seine Berufung, im Osten der Vereinigten Staaten zu predigen, zurück und berief Orson Hyde als Samuel Smiths neuen Mitarbeiter. In seiner Gnade gab der Herr William jedoch eine andere Berufung. Er sollte mit Luke Johnson als Mitarbeiter das Evangelium im Süden der Vereinigten Staaten verkünden. William nahm die Berufung an, doch er erfüllte diese nicht treu. Schon bald gab er vor, zu krank zu sein, als dass er seine Mission fortsetzen könne. Nachdem er seine Mission abgebrochen hatte, zog er nach Hiram in Ohio und heiratete Emiline Miller.

Lies Lehre und Bündnisse 75:11,13,14. Was verhiess der Herr jedem dieser Missionarspaare, sofern sie das Evangelium treu verkündeten? Vielleicht möchtest du die Formulierungen in diesen Schriftstellen markieren, die uns zusichern: **Wenn wir das Evangelium treu verkünden, wird der Herr mit uns sein.**

-  3. Beschreibe in deinem Studentengebuech ein Erlebnis von dir oder von jemandem, den du kennst, aus dem hervorgeht, dass der Herr mit uns ist, wenn wir treu sein Evangelium verkünden.
-  4. Stell dir vor, ein Freund oder jemand aus deiner Familie macht auf seiner Vollzeitmission eine schwere Zeit durch. Verfasse in deinem Studentengebuech einen aufmunternden Brief und greife dabei Grundsätze auf, die du in der heutigen Lektion gelernt hast. Erkläre in deinem Brief, was Missionare tun können, um das Evangelium noch treuer zu verkünden, und welche Segnungen einen dann erwarten. (Wenn du Vollzeitmissionare kennst, kannst du diesen Brief auch konkret an einen Missionar schreiben. Notiere dann in deinem Studentengebuech, dass du dies getan hast.)

Bei der Evangeliumsverkündigung macht so mancher auch schwere Zeiten durch. In einem Artikel über Präsident Gordon B. Hinckley hat Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel beschrieben, wie Präsident Hinckley als junger Missionar in England eine schwere Zeit durchlebte:

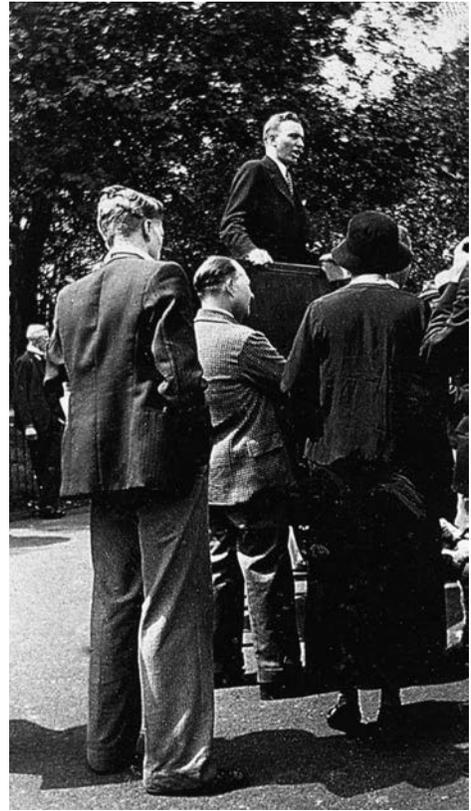
„[Elder Hinckley] erlebte ... die Enttäuschung, die viele Missionare erleben, wenn sie sich in einem neuen Land und unter neuen Umständen befinden. Es ging ihm gesundheitlich nicht gut, und er berichtet, wie er ... zu seiner ersten Straßenversammlung ging ...: ‚Ich hatte fürchterliche Angst. Ich stellte mich auf das kleine Podium und blickte in die Menschenmenge, die sich da versammelt hatte. ... Sie sahen recht bedrohlich und gemein aus, aber irgendwie stolperte ich durch das, was ich zu sagen hatte, hindurch.‘

Gordon war sehr niedergeschlagen und sah keinen Erfolg in seinen missionarischen Anstrengungen, und so schrieb er in einem Brief an seinen Vater: ‚Ich verschwende meine Zeit und dein Geld. Ich sehe keinen Sinn darin, hier zu bleiben.‘ Bald kam kurz und bündig die freundliche Antwort seines Vaters: ‚Lieber Gordon, ich habe deinen Brief [vom Soundsovielten] erhalten. Ich kann dir nur eins raten: Vergiss dich selbst und mach dich an die Arbeit. In Liebe, dein Vater.‘

Präsident Hinckley meint dazu: ‚Ich dachte über seine Antwort nach, und dann lasen wir am nächsten Morgen beim Schriftstudium diese bedeutende Aussage des Herrn: „Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.“ (Markus 8:35.)

Diese schlichte Aussage, diese Verheißung, nahm ich mir zu Herzen. Ich kniete nieder und gelobte dem Herrn, ich würde mich bemühen, mich selbst zu vergessen und an die Arbeit zu gehen. Dieser Tag war für mich der entscheidendste Tag meines Lebens. Alles Gute, das seitdem mit mir geschehen ist, kann ich auf die Entscheidung zurückführen, die ich damals getroffen habe.“ (Siehe „Präsident Gordon B. Hinckley: Wie ein Fels in der Brandung“, *Der Stern*, August 1995, Sonderveröffentlichung, Seite 12f.)

In Lehre und Bündnisse 75:15-22 wies der Herr die Missionare an, einen Segen auf jedem Haus zu hinterlassen, das sie empfängt. Er teilte ihnen auch mit, was sie tun sollten, wenn sie von denjenigen, mit denen sie über das Evangelium sprachen,



**Gordon B. Hinckley predigt als Missionar im Londoner Hyde Park**

abgelehnt wurden. Heutzutage schütteln die Missionare nicht den Staub von den Füßen zum Zeugnis gegen diejenigen, die sie ablehnen.

## Lehre und Bündnisse 75:23-29

*Der Herr erklärt, wie für die Familie derjenigen, die er auf Mission beruft, gesorgt werden soll*

Die zweite Offenbarung in Lehre und Bündnisse 75, Vers 23 bis 36, bezieht sich auf eine weitere Gruppe von Ältesten. In den Anfangstagen der Kirche wurden oftmals verheiratete Männer auf Mission berufen, die für Frau und Kind zu sorgen hatten. Es stellte für die gesamte Familie ein großes Opfer dar, eine Missionsberufung anzunehmen. Viele Älteste sorgten sich verständlicherweise darum, was mit ihrer Familie geschehen würde, wenn sie die Berufung annahm, weit von zuhause weg das Evangelium zu verkünden.

Lies Lehre und Bündnisse 75:24-28. Was trug der Herr den Ältesten auf, die auf Mission gehen sollten, jedoch eine Familie hatten, für die sie verantwortlich waren?

In diesen Versen sagte der Herr, dass die Kirche die Familie eines Vaters oder Ehemannes, der eine Missionsberufung annahm, unterstützen sollte. Was trug der Herr seinen Ältesten in Vers 26 auf, wenn sie für ihre Familien eine Unterkunft und Unterstützung fänden?

In Vers 28 sagte der Herr den Ältesten, die für ihre Familien keine weitere Unterstützung finden konnten, dass sie von der Missionsreise ausgenommen seien, und versicherte ihnen, dass ihre Möglichkeit auf ewiges Leben nicht verlorengelasse. Von diesen Ältesten wurde jedoch erwartet, dass sie sich in der Kirche vor Ort engagierten.

Lies Lehre und Bündnisse 75:29 und achte auf den Rat, den der Herr all diesen Männern gab. Hinweis: Ein Müßiggänger ist jemand, der nicht bereit ist, zu arbeiten. „In allem eifrig sein“ bedeutet, gewissenhaft, beständig, konzentriert und fleißig zu arbeiten.

Markiere in Vers 29 die Anweisung des Herrn, die diesen Grundsatz vermittelt: **Der Herr gebietet uns, in allem eifrig zu sein.**



5. Denk über Bereiche in deinem Leben nach, in denen du fleißiger sein könntest. Schreib auf einen Zettel ein Ziel, wie du bei einer Sache fleißiger sein willst. Bring ihn dort an, wo du ihn jeden Tag vor Augen hast. Wenn du das getan hast, schreib in dein Studientagebuch: *Ich habe mein Ziel aufgeschrieben und es dort angebracht, wo ich es jeden Tag sehen kann.*

## Lehre und Bündnisse 75:30-36

*Der Herr teilt den Ältesten einen Missionar als Mitarbeiter zu*

Am Ende der zweiten Offenbarung in Lehre und Bündnisse 75 teilt der Herr die Ältesten in Missionarspaare ein.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 75 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 16, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 76:1-49

### Einleitung

Am 16. Februar 1832 arbeiten der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon an der inspirierten Überarbeitung der Bibel. Als sie über die Bedeutung von Johannes 5:29 nachdenken, haben sie eine Vision. Diese Vision, die in Lehre und Bündnisse 76 verzeichnet ist, bestätigt die Existenz und göttliche Natur Jesu Christi, berichtet über den Fall des Satans und der Söhne des Verderbens und geht auf die drei Reiche der Herrlichkeit und auf diejenigen ein, die diese

Reiche ererben.

Lehre und Bündnisse 76 wird in drei Lektionen behandelt. In dieser ersten Lektion erfährst du von der Bereitschaft des Herrn, uns zu segnen, und wie es dazu kommt, dass der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon diese Vision erhalten. Außerdem lernst du etwas über den Fall des Satans und das Schicksal derer, die ihm nachfolgen.



## Lehre und Bündnisse 76:1-10

### Der Herr verheißt denen, die ihm treu sind, Segnungen

Angenommen, du könntest dir Lob und Ehre von jemand Bestimmten wünschen. Wen würdest du dir aussuchen? Weshalb?

Aus Lehre und Bündnisse 76:1-5 geht hervor, dass der Herr weise, mächtig, ewig, barmherzig und voller Nächstenliebe ist. In Vers 5 steht auch, dass er uns ehrt, wenn wir uns dafür bereitmachen. Arbeite aus Vers 5 heraus, was wir tun müssen, um von Jesus Christus geehrt zu werden.

Den Herrn zu „fürchten“ bedeutet in diesem Zusammenhang, ihn ehrfürchtig zu preisen, zu ehren, zu achten und zu lieben. Aus den Worten des Herrn in Vers 5 erfahren wir, dass **der Herr uns ehrt, wenn wir ihm Ehrfurcht erweisen und ihm dienen.**

Lies Lehre und Bündnisse 76:6-9. Auf welche Weise ehrt der Herr diejenigen, die ihm Ehrfurcht erweisen und ihm dienen? Halte dir beim Lesen vor Augen, dass die *Geheimnisse*, von denen in den heiligen Schriften die Rede ist, im Allgemeinen für geistige Wahrheiten stehen, die nur durch Offenbarung erfahren werden können.

Vervollständige anhand von Vers 6 bis 9 diesen Grundsatz: **Wenn wir dem Herrn Ehrfurcht entgegenbringen und ihm dienen, ehrt er uns, indem er**

Lies Lehre und Bündnisse 76:10 und arbeite einen Grundsatz heraus, wie der Herr uns Wahrheit offenbart.



1. Denk über diesen Grundsatz nach: **Der Herr erleuchtet uns durch den Geist.** Damit es dir leichter fällt, dir in Erinnerung zu rufen, wann der Herr dich durch den Geist erleuchtet hat, vervollständige diesen Satz in deinem Studientagebuch: *Ich habe mich neulich vom Geist erleuchtet gefühlt, als ich ...*

## Lehre und Bündnisse 76:11-19

*Joseph Smith und Sidney Rigdon beschreiben die Umstände, die zu ihrer Vision geführt haben*

Diese Vision, die dem Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdon gezeigt wurde, war die Erfüllung der Verheißung des Herrn aus Lehre und Bündnisse 76:5-10. Lies Lehre und Bündnisse 76:11-14 und achte darauf, wie der Herr Joseph Smith und Sidney Rigdon ehrte, indem er ihnen Wahrheiten offenbarte.

Hast du dich schon einmal mit den heiligen Schriften befasst, aber nicht verstanden, was du liest? Was hast du unternommen, um die heiligen Schriften besser verstehen zu können?

Aus dem, was Joseph Smith und Sidney Rigdon unternahmen, bevor ihnen die Vision gezeigt wurde, erfahren wir, wie wir die heiligen Schriften besser verstehen und den Geist einladen können, damit er uns Wahrheit offenbart. Lies zunächst die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 76 und dann Lehre und Bündnisse 76:15-19. Achte beim Lesen darauf, was Joseph und Sidney unternommen haben, was sie dazu befähigte, die heiligen Schriften mittels Offenbarung besser zu verstehen.

Wie du siehst, haben sie sich mit den heiligen Schriften befasst und über sie nachgedacht, und als sie das taten, hat der Geist ihr Verständnis erleuchtet. Das Beispiel von Joseph und Sidney zeigt uns: **Der Herr kann unser Verständnis erweitern, sofern wir gebeterfüllt in den heiligen Schriften studieren und über sie nachsinnen.**



**Die Vision in Lehre und Bündnisse 76 wurde auf der Farm von John Johnson in Hiram in Ohio empfangen.**



Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, wie wir die heiligen Schriften gebeterfüllt studieren und über sie nachdenken sollen: „Mit ‚studieren‘ meine ich mehr als nur lesen. ... Manchmal stelle ich mir vor, wie ihr ein paar Verse lest, innehaltet und darüber nachdenkt, die Verse dann noch einmal aufmerksam lest und über ihre Bedeutung nachsinnt, dabei um Verständnis betet, in Gedanken Fragen stellt, auf geistige Eindrücke wartet und die Eindrücke und Einsichten, die kommen, niederschreibt, sodass ihr sie nicht vergesst und mehr lernen könnt. Wenn ihr auf diese Weise studiert, lest ihr in einer halben Stunde vielleicht nicht sehr viele Kapitel oder Verse, aber ihr gebt dem Wort Gottes im Herzen Raum, und er wird zu euch sprechen.“ („Wenn du dich ... bekehrt hast“, *Liahona*, Mai 2004, Seite 11f.)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was hast du schon erlebt, als du gebeterfüllt in den heiligen Schriften studiert und über sie nachgedacht hast?
- b. Schreib etwas auf, was du Elder Christoffersons Worten entnommen hast und was du beim Schriftstudium umsetzen möchtest.

## Lehre und Bündnisse 76:20-24

### *Joseph Smith und Sidney Rigdon sehen den Vater im Himmel und Jesus Christus*

Als sich die Vision enthüllte, sahen der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon Jesus Christus in seiner Erhabenheit und Herrlichkeit.



3. Fertige in deinem Studientagebuch eine Tabelle mit diesen drei Überschriften an:

<i>Was sie sahen:</i>	<i>Was sie hörten:</i>	<i>Was sie erfuhren:</i>

- a. Lies Lehre und Bündnisse 76:20-24 und schreib Wörter oder Formulierungen aus diesen Versen unter die passende Überschrift.
- b. Liste anhand dessen, was Joseph Smith und Sidney Rigdon sahen, hörten und erfuhren, mindestens zwei Erkenntnisse über Jesus Christus auf, die uns diese Verse vermitteln. Schreib anschließend dein Zeugnis von einer der beiden Erkenntnisse auf und schreib auch, woher du weißt oder warum du glaubst, dass das wahr ist.

### **Querverweise**

Oft lässt sich mit einer Schriftstelle ein Abschnitt oder ein Gedanke aus einer anderen Schriftstelle erklären oder erhellen. Verbinde Schriftstellen mithilfe der Fußnoten oder des Schriftenführers miteinander. So lässt sich die Bedeutung mancher Schriftstelle besser erschließen.

## **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 76:22-24**

Lehre und Bündnisse 76:22-24 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.



4. Der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon haben bezeugt, dass Jesus Christus lebt und ein verherrlichtes Wesen ist. Finde zwei weitere Beispiele in den heiligen Schriften, als jemand den auferstandenen Erretter gesehen hat. Die Fußnoten und der Schriftenführer können dir dabei helfen. Schreib die Schriftstellenangaben dieser Beispiele in dein Studientagebuch.

## **Lehre und Bündnisse 76:25-29**

*Joseph Smith und Sidney Rigdon sehen in der Vision den Fall des Satans*

Schreib zu jeder dieser Aussagen, ob sie wahr (W) oder falsch (F) ist.

1. \_\_\_\_\_ Der Satan hieß Luzifer.
2. \_\_\_\_\_ Der Satan war ein Geist, der in der Gegenwart Gottes Vollmacht hatte.
3. \_\_\_\_\_ Der Satan wollte dem Vater im Himmel und Jesus Christus gegenüber nicht absichtlich ungehorsam sein.
4. \_\_\_\_\_ Die Himmel freuten sich, als der Satan ausgestoßen wurde.
5. \_\_\_\_\_ Der Satan führt Krieg gegen die Heiligen Gottes.

Lies anschließend Lehre und Bündnisse 76:25-29 erneut durch, worin die Vision des Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdons vom Fall des Satans beschrieben wird. Du kannst deine Antworten korrigieren, damit sie mit dem Gelesenen übereinstimmen. Überprüfe anschließend deine Antworten mit der Auflösung am Ende dieser Lektion.

## **Lehre und Bündnisse 76:30-49**

*Joseph Smith und Sidney Rigdon sehen in der Vision die Qualen der Söhne des Verderbens*

Wen bezeichnet man im Krieg als Verräter? Lehre und Bündnisse 76:30-49 handelt von denjenigen, die sich dafür entscheiden, den Erlöser zu verraten. Diese bezeichnet man auch als Söhne des Verderbens. Lies Lehre und Bündnisse 76:30-35. Welche Entscheidungen führen dazu, dass jemand zu einem Sohn des Verderbens wird?

Ein Sohn des Verderbens ist nicht gleichzusetzen mit einem Mitglied der Kirche, das einmal ein Zeugnis von der Wahrheit hatte, dann jedoch inaktiv geworden und von den Grundsätzen des Evangeliums abgefallen ist. Die Söhne des Verderbens begehen die unverzeihliche Sünde, den Heiligen Geist zu leugnen.



Der Prophet Joseph Smith hat über die unverzeihliche Sünde gesagt: „Was muss man tun, um die unverzeihliche Sünde zu begehen? Man muss den Heiligen Geist empfangen, es müssen sich einem die Himmel öffnen, man muss Gott erkannt haben und dann gegen ihn sündigen. Sobald ein Mensch gegen den Heiligen Geist gesündigt hat, gibt es für ihn keine Umkehr mehr. Er muss sagen, die Sonne scheine nicht, während er sie doch sieht; er muss Jesus Christus verleugnen, wo sich ihm doch die Himmel aufgetan haben, und den Plan der Errettung leugnen, obwohl er doch mit eigenen Augen sieht, dass er wahr ist.“ (*History of the Church*, 6:314.)

Die unverzeihliche Sünde zu begehen setzt eine besondere Kenntnis vom Erlöser voraus, die durch eine heilige Erfahrung mit ihm erlangt wird. Präsident Spencer W. Kimball hat erklärt, was das für die meisten Mitglieder Kirche bedeutet: „Die Sünde wider den Heiligen Geist setzt so viel Erkenntnis voraus, dass die große Masse der Mitglieder sie offenkundig gar nicht begehen kann.“ (*The Miracle of Forgiveness*, Seite 123.)

Lies Lehre und Bündnisse 76:36-38,44-49 und achte auf den Zustand der Söhne des Verderbens.

Die Söhne des Verderbens werden nicht vom geistigen oder zweiten Tod erlöst und erlangen nach ihrer Auferstehung kein Reich der Herrlichkeit. Stattdessen werden sie für alle Ewigkeit leiden.

Während der Vision von den Söhnen des Verderbens erfuhren der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon von einem Grundsatz der Hoffnung. Lies Lehre und Bündnisse 76:39-43 und achte auf Wörter und Formulierungen, die diesen Grundsatz vermitteln: **Durch das Sühnopfer Jesu Christi können alle Kinder Gottes (die Söhne des Verderbens ausgenommen) von Sünde und Tod errettet werden.**

## **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 76:40-41**

Lies Lehre und Bündnisse 76:40,41. Dies ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest. Das Wort *Evangelium* bedeutet „frohe Nachricht“.



5. Schreib in dein Studentagebuch eine kurze Schlagzeile, die die frohe Nachricht aus Lehre und Bündnisse 76:40,41 zusammenfasst. Beschreibe dann in einigen Sätzen, warum das für dich eine frohe Nachricht ist. Du kannst diese Schriftstelle ausschreiben und den Zettel an einen Ort legen, wo du in den nächsten Tagen daran arbeiten kannst, sie dir einzuprägen.



6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 76:1-49 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Lösungen für die Aufgabe (wahr/falsch):

Aussage 1 ist wahr (siehe LuB 76:26,28).

Aussage 2 ist ebenfalls wahr (siehe LuB 76:25-27). Der Name Luzifer bedeutet „der Lichtbringer“ oder „der Leuchtende“. Luzifer war „ein Sohn des Morgens“, was darauf hindeutet, dass er „eines der ersten Geistkinder des Vaters [war]“ (Bruce R. McConkie, *Mormon Doctrine*, 2. Auflage, 1966, Seite 744).

Aussage 3 ist falsch (siehe LuB 76:25,28). Der Satan trachtete danach, den Vater im Himmel vom Thron zu stoßen und seine Macht, sein Reich und seine Herrlichkeit an sich zu reißen. **Im vorirdischen Dasein lehnte sich Luzifer gegen den Vater im Himmel und Jesus Christus auf und wurde ausgestoßen.**

Aussage 4 ist ebenfalls falsch (siehe LuB 76:26). Die Himmel weinten über den Fall Luzifers, und ihm wurde der Titel „Verderben“ gegeben, was Vernichtung oder Verdammnis bedeutet.

Aussage 5 ist wahr (siehe LuB 76:29). Du kannst die Formulierung in Vers 29 markieren, die besagt: **Der Satan führt gegen die Heiligen Gottes Krieg.** Denk darüber nach, auf welche Weise deiner Erfahrung nach der Satan gegen die Heiligen Gottes Krieg führt.

## EINHEIT 16, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 76:50-80

### Einleitung

Nachdem der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon in einer Vision die Herrlichkeit des Sohnes, den Fall Luzifers und den Zustand der Söhne des Verderbens gesehen haben,

werden ihnen diejenigen gezeigt, die an der Auferstehung der Gerechten teilhaben: die Bewohner des celestialem und des terrestrischen Reiches.

### Lehre und Bündnisse 76:50-70

*Der Herr offenbart die Voraussetzungen für das celestiale Reich und die damit verbundenen Segnungen*

Als der Prophet Joseph Smith am 16. Februar 1832 an der Übersetzung der Bibel arbeitete, nahm er inspirierte Veränderungen an der Wortwahl von Johannes 5:29 hinsichtlich der Auferstehung der Gerechten und der Ungerechten vor (siehe LuB 76:15-17). Er und Sidney Rigdon dachten gerade über die Worte des Johannes in Hinblick auf die Auferstehung der Gerechten und die der Ungerechten nach, als sie die Vision empfingen, die in Lehre und Bündnisse 76 enthalten ist. Lies Lehre und Bündnisse 76:50 und achte darauf, wer Joseph Smith und Sidney Rigdon nach der Vision von den Söhnen des Verderbens gezeigt wurde. (Halte dir beim Lesen vor Augen, dass mit den *Gerechten*, die in diesem Vers erwähnt werden, die Rechtschaffenen gemeint sind. Du kannst diese Definition in deinen heiligen Schriften neben Lehre und Bündnisse 76:50 schreiben.)



**In diesem Raum wurde die in Lehre und Bündnisse 76 verzeichnete Offenbarung empfangen.**

Lies Lehre und Bündnisse 76:70 und markiere, wer zur ersten Gruppe gehört, die Joseph und Sidney sah und die bei der Auferstehung der Gerechten hervorkommen wird. In dieser Vision offenbarte der Herr unter anderem die Eigenschaften derer, die das celestiale Reich ererben.



1. Schreib in dein Studientagebuch die Überschrift *Wie man ein celestiales Wesen wird*. Lies Lehre und Bündnisse 76:51-53. Schreib in dein Studientagebuch anhand dieser Verse die Eigenschaften derjenigen, die

das celestiale Reich ererben werden. Versuche, mindestens vier Eigenschaften herauszuarbeiten.

### **Aufzählungen in den heiligen Schriften**

In den heiligen Schriften werden Anweisungen oder Warnungen oftmals aufgezählt. Wenn man solche Aufzählungen findet, kann man die einzelnen Punkte nummerieren.

Um einige der Sätze, die du finden konntest, besser zu verstehen, ist es vielleicht hilfreich zu wissen, dass „das Zeugnis von Jesus [zu] empfangen“ (LuB 76:51) bedeutet, durch persönliche Offenbarung ein Zeugnis davon zu erlangen, dass Jesus Christus der Erlöser ist, und dementsprechend zu handeln. „Durch Glauben überwinden“ (LuB 76:53) bedeutet, Versuchungen und Sünden zu überwinden, indem man Glauben an Jesus Christus ausübt. Jemand ist „vom Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt“ (LuB 76:53; siehe auch LuB 132:7), wenn der Heilige Geist bestätigt, dass eine heilige Handlung des Priestertums und die damit geschlossenen Bündnisse vor Gott annehmbar sind. Diese Bestätigung hängt von der Glaubensstreue des Betreffenden ab.



2. Damit du die Eigenschaften eines celestialen Wesens noch besser verstehen kannst, beantworte in deinem Studientagebuch mindestens eine der nachstehenden Fragen:

- a. Was tust du, um ein Zeugnis von Jesus Christus zu empfangen und dir dieses Zeugnis zu bewahren?
- b. Was kannst du tun, um leichter ein Zeugnis von Jesus Christus zu erlangen?
- c. Inwiefern macht sich jemand dadurch für das celestiale Reich würdig, dass er das Zeugnis von Jesus Christus empfängt und die Gebote hält?

Der Herr beschrieb nicht nur einige Eigenschaften derer, die das celestiale Reich ererben werden, sondern auch einige Segnungen, die die Bewohner des celestialen Reiches erhalten. Lies Lehre und Bündnisse 76:54-68 und such nach diesen Segnungen. Vielleicht möchtest du Segnungen markieren, die für dich eine besondere Bedeutung haben.

Lies Lehre und Bündnisse 76:69,70 und achte darauf, was mit denen geschieht, die des celestialen Reiches würdig sind. Bedenke hierbei: Der Begriff *vollkommen gemacht* in Vers 69 bedeutet nicht so sehr „fehlerfrei“, sondern vielmehr „vollständig gemacht“ zu werden.



Auch wenn wir trotz bester Bemühungen, alle Gebote zu halten, dadurch nicht vollkommenen werden, so ermöglichen es uns diese Bemühungen doch, die

Gnade des Erretters zu erlangen und durch sein „vollkommene[s] Sühnopfer“, das er „mit dem Vergießen seines eigenen Blutes ... bewirkt hat“, rein gemacht zu werden (siehe LuB 76:69). Jeder von uns kann durch Jesus Christus vollkommen gemacht werden und zusammen mit seiner Familie im höchsten Grad des celestialem Reiches erhöht werden (siehe Moroni 10:32,33). Diese Tatsache kann uns Mut machen, die Gebote zu halten und die heiligen Handlungen der Errettung zu empfangen, um diese großartigen Segnungen erhalten zu können. **Wir können durch das Sühnopfer Jesu Christi vollkommen gemacht werden.** Schreibe diesen Grundsatz unter die Überschrift „Wie man ein celestiales Wesen wird“ in dein Studententagebuch.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Inwiefern stärken die Grundsätze in Lehre und Bündnisse 76:69,70 deinen Glauben und spornen dich an, nach Erhöhung im celestialem Reich zu streben?
- b. Was können wir mithilfe der Grundsätze in diesen Versen bei unserem Streben nach celestialem Herrlichkeit tun, wenn wir uns mitunter mutlos fühlen?

## Lehre und Bündnisse 76:71-80

### *Joseph Smith und Sidney Rigdon sehen in einer Vision das terrestriale Reich*

Wenn du deine Freunde fragen würdest, ob sie der Meinung sind, das celestiale Reich ererben zu können – zum Vater im Himmel zurückzukehren und dort immer mit ihrer Familie zu leben – wie viele von ihnen würden das bejahen? Glaubst du, dass *du* das celestiale Reich ererben kannst?

Bischof Joseph L. Wirthlin von der Präsidierenden Bischofschaft hat bezeugt: „Wir sind alle Anwärter auf das celestiale Reich.“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1952.) Du kannst diese Aussage in dein Studententagebuch oder an den Rand deiner heiligen Schriften schreiben.

Auch wenn jeder die Chance auf das celestiale Reich hat, entscheiden sich manche dafür, ihr Potenzial nicht auszuschöpfen. Lies Lehre und Bündnisse 76:71 und markiere, was der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon als Nächstes in der Vision sahen.

Beachte, wie in den heiligen Schriften das Licht, das der Mond zurückwirft, von dem Licht unterschieden wird, das die Sonne ausstrahlt. Dies symbolisiert den Unterschied zwischen der Herrlichkeit des terrestrialen und der des celestialem Reiches. Sowohl die Bewohner des celestialem als auch die des terrestrialen Reiches kommen beide bei der Auferstehung der Gerechten hervor. Jedoch werden diejenigen, die einen celestialem Körper erhalten, mit größerer Herrlichkeit und größeren Segnungen auferstehen als die, die einen terrestrialen Körper erhalten.

Lies Lehre und Bündnisse 76:72-80 und achte darauf, wie sich die Bewohner des terrestrialen Reiches von denen des celestialem Reiches unterscheiden.

Lies Lehre und Bündnisse 76:71-79 erneut und markiere, was du über diejenigen herausfindest, die das terrestriale Reich ererben. „Vergessen Sie nicht, dass nur

Gott, der das Herz eines jeden Menschen kennt, das endgültige Urteil über jemanden fällen kann (siehe Offenbarung 20:12; 3 Nephi 27:14; LuB 137:9).“ (*Treu in dem Glauben* – ein Nachschlagewerk zum Evangelium, Seite 190.) Nur der Herr kennt unser Herz. Wir sollten darauf bedacht sein, nicht darüber zu richten, in welches Reich andere Leute unserer Meinung nach wohl kommen werden.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie lassen sich heutzutage einige Menschen durch die Hinterlist anderer verblenden?

Zwischen denen, die das celestiale Reich, und denen, die das terrestriale Reich ererben, besteht ein bedeutender Unterschied. Die Frage ist, wie sie mit ihrem Zeugnis von Jesus Christus umgehen. Die, die das terrestriale Reich ererben, sind „im Zeugnis von Jesus nicht tapfer“ (LuB 76:79). Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt:



„Was bedeutet es, im Zeugnis von Jesus tapfer zu sein?

Es bedeutet, dass wir mutig und unerschrocken sind. Es bedeutet, dass wir all unsere Kraft, Energie und Fähigkeiten im Kampf mit der Welt einsetzen. Es bedeutet, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen. ... Der Eckstein der Tapferkeit in der Sache der Rechtschaffenheit ist der Gehorsam zum ganzen Gesetz des Evangeliums. ...

Im Zeugnis von Jesus tapfer zu sein bedeutet, an Christus und sein Evangelium mit unerschütterlicher Überzeugung zu glauben. Es bedeutet zu wissen, dass das Werk des Herrn auf Erden wahr und von Gott ist.

Doch das ist nicht alles. Es erfordert mehr als Glauben und Wissen. Wir müssen dem Wort gemäß handeln und es nicht nur anhören. Wir müssen mehr tun als mit den Lippen dienen, wir dürfen nicht nur davon sprechen, dass der Erretter der Sohn Gottes ist. Wir müssen gehorsam sein, uns an das Gesetz halten und rechtschaffen sein. ...

Im Zeugnis an Christus tapfer zu sein heißt, ... bis ans Ende auszuhalten (2 Nephi 31:20). Es bedeutet, nach unserer Religion zu leben, das zu tun, was wir predigen, und die Gebote zu halten.“ („Be Valiant in the Fight of Faith“, *Ensign*, November 1974, Seite 35.)

Jeder von uns hat das Potenzial, durch seine Entscheidungen das celestiale Reich erlangen zu können. Die Schriftstellen, mit denen du dich in dieser Lektion befasst hast, sagen aus: **Wenn wir im Zeugnis von Jesus Christus tapfer sind, können wir das celestiale Reich Gottes empfangen.** Schreib diesen Grundsatz in dein Studientagebuch unter die Überschrift „Wie man ein celestiales Wesen wird“.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Denk an jemand, den du kennst, der deiner Meinung nach im Zeugnis von Jesus Christus tapfer ist. Wie bringt der Betreffende durch seine Eigenschaften und sein Handeln seine Tapferkeit zum Ausdruck?
- b. Was hat dir geholfen, in deinem Zeugnis von Jesus Christus tapfer zu sein?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 76:50-80 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 17, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 76:81-119; 77

### Einleitung

Diese Lektion setzt sich mit der Vision vom telestialem Reich auseinander, die Joseph Smith und Sidney Rigdon gezeigt wurde und die in Lehre und Bündnisse 76 schriftlich festgehalten ist. Diese Offenbarung wurde am 16. Februar 1832 in Hiram in Ohio empfangen. Joseph und Sidney beschreiben, was sie über diejenigen erfahren, die das telestiale Reich ererben, und über die Folgen, die eintreten, wenn man das Evangelium und das Zeugnis von Jesus

Christus verwirft. Sie beschreiben auch, wie sich das telestiale Reich von den anderen Reichen der Herrlichkeit unterscheidet, und erklären, was man tun muss, um selbst die Geheimnisse des Reiches Gottes sehen und verstehen zu dürfen. Später, im März 1832, schreibt Joseph Smith die Antworten des Herrn auf seine Fragen zum Buch „Offenbarung des Johannes“ nieder. Diese Offenbarung an Joseph Smith steht jetzt in Lehre und Bündnisse 77.

## Lehre und Bündnisse 76:81-112

*Der Herr zeigt Joseph Smith und Sidney Rigdon eine Vision vom telestialem Reich*

### Gegensätze

In den heiligen Schriften werden Gedanken, Ereignisse und Menschen einander häufig gegenübergestellt. Solche Gegensätze veranschaulichen Evangeliumsgrundsätze besonders gut. Achte in einzelnen Versen oder Kapiteln – oder auch kapitel- und buchübergreifend – auf Gegenüberstellungen und Gegensätze. So werden zum Beispiel in Lehre und Bündnisse 76 die Söhne des Verderbens denen gegenübergestellt, die der Reiche der Herrlichkeit würdig sind.

Stell dir vor, du sprichst mit einem Freund, der einer anderen christlichen Kirche angehört, über Religion. Dein Freund sagt: „Unser Pfarrer hat am letzten Sonntag in der Kirche gesagt, dass wir nach dem Tod entweder in den Himmel oder in die Hölle kommen. Ich glaube nicht, dass ich gut genug für den Himmel bin. Aber ich habe auch nicht das Gefühl, dass ich so schlecht bin, dass ich in die Hölle kommen müsste. Was sagt denn deine Kirche über Himmel und Hölle?“

Schau dir in diesem Leitfaden bei Einheit 16, Tag 3, Lehre und Bündnisse 76, nochmals die Übersicht zur Vision an. Beachte, dass der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon in der Vision das telestiale Reich von allen Reichen der Herrlichkeit zuletzt gesehen haben. Lies Lehre und Bündnisse 76:81-83,103 und such nach Wörtern oder Formulierungen, mit denen die Menschen beschrieben werden, die das telestiale Reich ererben. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

In Vers 103 sind mit *Zauberer* Leute gemeint, die mit Hilfe böser Mächte Menschen manipulieren und Macht ausüben wollen. *Unzüchtige* sind Menschen, die außerehelichen Geschlechtsverkehr haben und andere sexuelle Sünden begehen.

Ein Faktor, der bestimmt, welches Reich der Herrlichkeit jemand ererbt, ist der, wie man auf das Evangelium und das Zeugnis von Jesus Christus reagiert. Lies die in der Tabelle angegebenen Schriftstellen. Beschreibe in den vorgesehenen Spalten, wie die

künftigen Bewohner dieser Reiche das Evangelium und auch das Zeugnis von Jesus Christus empfangen.

Reich	Reaktion auf das Evangelium und das Zeugnis von Jesus Christus
Celestial (LuB 76:50,51)	
Terrestrial (LuB 76:74,79)	
Telestial (LuB 76:82,101)	



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was tust du, um dein Zeugnis von Jesus Christus zu stärken?
- b. Warum ist wohl die Art und Weise, wie jemand das Evangelium und das Zeugnis von Jesus Christus annimmt, ausschlaggebend für das Reich, das er einmal ererbt?
- c. Wie kannst du in deinem Zeugnis von Jesus Christus tapfer sein?

Lies Lehre und Bündnisse 76:84,85,104-106 und markiere Formulierungen, die hierauf hinweisen: **Diejenigen, die das telestiale Reich ererben, müssen in der Hölle leiden, bevor sie durch den Heiland erlöst werden.**

Bedenke, dass in den heiligen Schriften das Wort *Hölle* auf mindestens zweierlei Weise verwendet wird. Erstens ist mit Hölle jener Teil der Geisterwelt gemeint, in dem sich die Schlechten befinden. Dieser Zustand ist ein tatsächlicher, aber vorübergehender Zustand geistiger Qual und geistigen Leidens (siehe Lehre und Bündnisse 76:84,85,104-106). „Ewiges Feuer“ ist ein bildhafter Ausdruck, mit dem die schmerzliche Qual und das Leiden in der Hölle beschrieben werden. Zweitens wird mit dem Wort *Hölle* in den Schriften manchmal die äußere Finsternis bezeichnet, die auch den endgültigen Zustand der Qual und des Leidens beschreibt, der für die Söhne des Verderbens selbst dann noch fort dauert, wenn sie auferstanden sind und gerichtet wurden. Das gilt auch für den Satan und diejenigen, die ihm im vorirdischen Dasein gefolgt sind (siehe Schriftenführer, Stichwort „Hölle“; scriptures.lds.org).

Elder James E. Talmage vom Kollegium der Zwölf Apostel hat über die Hölle gesagt:



„Die Hölle hat nicht nur einen Eingang, sondern auch einen Ausgang. ... Die Hölle ist ein Ort, wo diejenigen belehrt und gemäßregelt werden, die hier auf Erden das nicht gelernt haben, was sie hätten lernen sollen.“  
(Frühjahrs-Generalkonferenz 1930.)

„Was die Dauer der Strafe betrifft, so können wir sicher sein, dass sie dem Ausmaß der Sünde entsprechend festgelegt wird und dass die Ansicht, jede Strafe

für Missetaten sei endlos, falsch ist [siehe LuB 19:6-12; 76:36,44]. So groß auch der Einfluss dieses Lebens auf das Jenseits ist – und zweifellos ist man dafür verantwortlich, wenn man Gelegenheiten zur Umkehr verstreichen lässt –, so hat Gott doch die Macht, über das Grab hinaus zu vergeben. Und dennoch ist in den Schriften von ewiger und endloser Strafe die Rede. Jede von Gott bestimmte Strafe ist ewig, denn er ist ewig [siehe LuB 19:10-12]. Er hat eine endlose Strafe vorgesehen, die immer als Ort oder Zustand für ungehorsame Geister bereitet ist, doch die Verhängung der Strafe hat bei allem, wofür hinreichend Umkehr und Wiedergutmachung geleistet wurde, ein Ende.“ (*The Articles of Faith*, 12. Auflage, 1924, Seite 60f.)

Mit welchen Worten wird in Lehre und Bündnisse 76:85,106 darauf hingewiesen, dass die Hölle für diejenigen, die das telestiale Reich ererben, ein zeitlich begrenzter Zustand ist?



Präsident Joseph Fielding Smith hat erklärt, wozu das Leiden in der Hölle für diejenigen dient, die das telestiale Reich ererben: „Durch dieses Leiden werden die Schlechten gereinigt oder geläutert und so in einen Zustand gebracht, dass sie dank der Erlösung durch Jesus Christus Unsterblichkeit erlangen. Ihr Geist und Körper wird wieder vereint werden und sie werden im telestialen Reich wohnen. Doch diese Auferstehung erfolgt erst am Ende der Welt.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 2:298.)

In Lehre und Bündnisse 76:106-108 erfahren wir, dass die Schlechten für ihre Sünden leiden werden, bis Jesus Christus sein Werk vollendet und das Gottesreich auf Erden seinem Vater übergibt. Das geschieht nach dem Millennium. Dann wird Christus mit Herrlichkeit gekrönt.

Lies Lehre und Bündnisse 76:111 und Lehre und Bündnisse 137:9 und finde heraus, wodurch bestimmt wird, welches Reich der Herrlichkeit wir ererben.

Ein Grundsatz, den wir diesen Versen entnehmen können, lautet: **Das Reich der Herrlichkeit, das wir ererben, wird durch unsere Taten in diesem Leben und durch die Wünsche unseres Herzens bestimmt.**



Dieses Zitat von Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel verdeutlicht diesen Grundsatz noch mehr: „Jeder von Ihnen wird nach seinen Werken und den Wünschen seines Herzens gerichtet werden [siehe LuB 137:9]. Es wird von Ihnen nicht gefordert, die Schuld eines anderen zu zahlen. Ihre endgültige Zuweisung in das celestiale, terrestriale oder telestiale Reich ist nicht vom Zufall abhängig. Der Herr hat für jedes Reich unveränderliche Bedingungen vorgeschrieben. Sie können sich mit dem vertraut machen, was die Schrift lehrt, und Ihr Leben danach ausrichten [siehe Johannes 14:2; 1 Korinther 15:40,41; LuB 76:50-119; 98:18].“ („Beständigkeit inmitten des Wandels“, *Der Stern*, Januar 1994, Seite 34.)



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie wirkt es sich auf deine Entscheidungen heute aus, wenn du diesen Grundsatz kennst?

Lies Lehre und Bündnisse 76:86-89,98,112 und achte auf Wörter oder Formulierungen, mit denen beschrieben wird, wie die Unsterblichkeit für diejenigen sein wird, die das telestiale Reich ererben. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Als der Prophet Joseph Smith und Sidney Rigdon die Bewohner des telestialen Reiches beschrieben, erklärten sie auch, wie sich die drei Reiche der Herrlichkeit voneinander unterscheiden. Lies Lehre und Bündnisse 76:91-98 und achte darauf, inwiefern sich die Reiche in ihrer Herrlichkeit unterscheiden.

Wie unterscheidet sich die Herrlichkeit des celestialen Reiches von der des terrestrialen und des telestialen Reichs? \_\_\_\_\_

Die unterschiedliche Herrlichkeit des celestialen, terrestrialen und telestialen Reiches kann mit der unterschiedlichen Helligkeit der Sonne, des Mondes und der Sterne verglichen werden, wie man sie von der Erde aus sieht. Von der Erde aus gesehen sind die hellsten Sterne 100 Mal heller als die mattesten Sterne. Der Mond ist etwa 30.000 Mal heller als der hellste Stern. Die Sonne ist etwa 400.000 Mal heller als der Vollmond. Die Unterschiede in der Leuchtkraft machen die Verschiedenheit sichtbar, die Joseph Smith und Sidney Rigdon zwischen den Reichen der Herrlichkeit festgestellt haben. Wie du aus Lehre und Bündnisse 76:94,95 ersehen kannst, sind die Segnungen derer, die des celestialen Reiches würdig sind, unvergleichlich größer als die Segnungen derer, die das telestiale Reich ererben.



## Lehre und Bündnisse 76:113-119

*Joseph Smith und Sidney Rigdon erklären, was man tun muss, um würdig zu sein, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu sehen und zu verstehen*

Lehre und Bündnisse 76:113-119 umfasst die Erklärung des Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdons, dass ihnen geboten wurde, nicht alles aufzuschreiben, was ihnen gezeigt wurde. Des Weiteren erklären sie, was man tun muss, um sich bereitzumachen, selbst einmal die Geheimnisse des Gottesreiches sehen und verstehen zu können. Lies Lehre und Bündnisse 76:116 und achte darauf, wie man sich dafür würdig macht, durch die Macht des Heiligen Geistes die Geheimnisse des Reiches Gottes zu sehen und zu verstehen.

Was muss man laut Vers 116 tun, um bereit zu werden, durch die Macht des Heiligen Geistes die Geheimnisse des Reiches Gottes zu sehen und zu verstehen?



3. Schreib in dein Studientagebuch eine Antwort auf die Frage am Anfang dieser Lektion, wo ein Freund dich fragt, was unsere Kirche

in Hinblick auf Himmel und Hölle lehrt. Geh in deiner Antwort auch auf diese Fragen ein:

- a. Was offenbart der Herr in Lehre und Bündnisse 76 über Himmel und Hölle?
- b. Worin unterscheiden sich die einzelnen Reiche der Herrlichkeit und die äußere Finsternis voneinander?
- c. Welche unterschiedlichen Entscheidungen treffen diejenigen, die eines dieser Reiche oder die äußere Finsternis ererben?



4. Damit es dir leichter fällt, anzuwenden, was du in Lehre und Bündnisse 76 gelernt hast, ergänze in deinem Studientagebuch diese drei Aussagen:

*Aufgrund dessen, was ich beim Studium von Lehre und Bündnisse 76 gelernt habe,*

- a. *glaube oder weiß ich, dass ...*
- b. *möchte ich ...*
- c. *werde ich ...*

## Lehre und Bündnisse 77

*Der Herr tut Joseph Smith Antworten auf seine Fragen zum Buch Offenbarung kund*

Schlag Lehre und Bündnisse 77 auf. Achte darauf, wie sich die Form dieser Verse von den anderen Abschnitten in Lehre und Bündnisse unterscheidet. Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 77 und beachte, womit der Prophet Joseph Smith beschäftigt war, als er diese Offenbarung empfing.

Von März 1831 bis Juli 1833 befasste sich der Prophet Joseph Smith mit einer inspirierten Überarbeitung des Neuen Testaments. (Auszüge aus der Joseph-Smith-Übersetzung des Neuen Testaments findest du im Schriftenführer ab Seite 243 und in der Köstlichen Perle, Seite 55–59.) Als sich der Prophet mit dem Buch Offenbarung befasste, fragte er den Herrn nach der Bedeutung einiger Verse. Josephs Fragen und die Antworten des Herrn stehen in Lehre und Bündnisse 77. Schau dir einige Verse an und beachte dabei, dass vor jeder Frage, die Joseph Smith gestellt hat, *Fr.:* und vor jeder Antwort des Herrn *Antw.:* steht.

Der Tatsache, dass Joseph Smith diese Offenbarung in Lehre und Bündnisse 77 empfing, können wir dies entnehmen: **Der Herr offenbart durch seine Propheten die richtige Auslegung heiliger Schriften.** Außerdem erfahren wir: **Wenn wir den Herrn fragen, kann er uns helfen, die heiligen Schriften zu verstehen.**



### Über eine Frage nachsinnen

Wenn du beim Lesen der Schriften über Fragen nachsinnst, weckt das in dir den Wunsch, in den Schriften nach Antworten zu suchen. Dadurch lassen sich die Lehren und Grundsätze, auf die du in den Schriften stößt, besser verstehen, und du kannst sie dann eher in die Tat umsetzen. Du könntest einige Fragen niederschreiben, über die du beim Schriftstudium nachdenken möchtest. Das könnten Fragen zur Bedeutung eines Begriffs oder eines Satzes, zum geschichtlichen Hintergrund oder zur Aussage eines bestimmten Verses sein.

Vielleicht hilft es dir, wenn du weißt, dass die 7000 Jahre in Lehre und Bündnisse 77:6 sich auf das zeitliche Dasein der Erde beziehen, also auf die Zeit seit dem Fall Adams. Sie sind kein Hinweis auf das Alter der Erde.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 76:81-119 und 77 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 17, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 78 bis 80

### Einleitung

Am 1. März 1832 empfängt Joseph Smith vom Herrn die Offenbarung, die heute in Lehre und Bündnisse 78 steht. In dieser Offenbarung weist der Herr den Propheten an, eine Firma (die in der Folge die *Vereinigte Firma* genannt wird) zu gründen und durch diese Firma die Vorrathshäuser und das Verlagswesen der Kirche zu verwalten. Der Herr beschreibt auch, welche Segnungen die Mitglieder erhalten sollen, wenn sie das Gebot befolgen, diese Firma zu gründen. Um dieses Unternehmen vor den Feinden der Kirche zu schützen, werden in der Erstausgabe des Buches Lehre und Bündnisse

aus dem Jahr 1835 einige Formulierungen verändert. So wird zum Beispiel das Wort *Firma* durch *Ordnung* ersetzt (siehe LuB 78:4).

Etwa zu der Zeit, als Joseph Smith das Gebot erhält, die Vereinigte Firma zu gründen, gibt der Herr ihm auch die Offenbarungen, die in Lehre und Bündnisse 79 und 80 aufgezeichnet sind. In diesen Offenbarungen beruft der Herr Jared Carter, Stephen Burnett und Eden Smith auf Mission.

### Lehre und Bündnisse 78:1-16

*Der Herr gebietet dem Propheten Joseph Smith, die Vereinigte Firma zu gründen*

In unserer Welt spielt Geld eine wichtige Rolle, und es lässt sich sowohl für gerechte als auch für schlechte Zwecke einsetzen. Schreib in die Spalten unten einige Möglichkeiten, wie Geld für gute Zwecke, und andere Möglichkeiten, wie es für schlechte Zwecke verwendet werden kann.

Gute Zwecke	Schlechte Zwecke

Der Herr hatte im Mai 1831 geboten, dass ein Vorratshaus gegründet werden sollte, wo überschüssige Mittel sowie Geld für die Armen gesammelt werden sollten (siehe LuB 51). Die Kirche brauchte auch Mittel, um Grundstücke zu kaufen und die Veröffentlichung der von Joseph Smith empfangenen Offenbarungen zu finanzieren. Es gab drei verschiedene Unternehmen, durch die diese Mittel erwirtschaftet werden sollten: 1) Newel K. Whitneys Laden in Kirtland in Ohio; 2) ein Laden, der von Sidney Gilbert in Missouri geführt wurde, und 3) die Literary Firm, die gegründet worden war, um den Druck von Veröffentlichungen der Kirche zu regeln. Die Anweisungen des Herrn in Lehre und Bündnisse 78:3 führten zum



Zusammenschluss dieser drei Unternehmen. Die Firma sollte Vereinigte Firma genannt werden und es sollten ihr diese Personen angehören: Joseph Smith, Sidney Rigdon, Newel K. Whitney, Edward Partridge, Sidney Gilbert, Oliver Cowdery, John Whitmer, William W. Phelps und Martin Harris.

In Lehre und Bündnisse 78 bezieht sich das Wort *Ordnung* auf die Vereinigte Firma. Lies Lehre und Bündnisse 78:3,4 und achte darauf, was diese Firma oder Ordnung den Mitgliedern ermöglichen sollte.



1. Beantworte diese Frage in deinem Studenttagebuch: Was wollte der Herr laut Lehre und Bündnisse 78:4 durch die Vereinigte Firma voranbringen?

Lies Lehre und Bündnisse 78:5,6 und such nach Gründen dafür, warum der Herr seinen Heiligen gebot, „die Armen [seines] Volkes“ zu unterstützen (LuB 78:3).

Wie in diesen Versen erwähnt wird, gehören zu den himmlischen Dingen ewige Segnungen wie etwa Erkenntnis, ein Zeugnis und die Möglichkeit, die errettenden heiligen Handlungen zu empfangen.

Bedenke dabei aber auch, dass das Gebot, in irdischen Dingen gleich zu sein, nicht bedeutet, dass alle genau gleich viel besitzen, sondern dass es bedeutet, dass jede Familie – ihren jeweiligen Umständen entsprechend – genug für ihre Bedürfnisse und Wünsche hat.



2. Erkläre in deinem Studenttagebuch in ein paar Sätzen, wie die Tatsache, dass wir in irdischen Dingen gleich sind, dazu beitragen kann, dass wir auch beim Erlangen himmlischer Dinge gleich sind.

Lies Lehre und Bündnisse 78:7. Achte beim Lesen auf einen weiteren Grund, weshalb der Herr den Mitgliedern gebot, die Vereinigte Firma zu gründen und für die Armen zu sorgen. Ergänze dann diesen Grundsatz: **Wenn wir tun, was der Herr gebietet, sind wir bereit, \_\_\_\_\_.**

Inwiefern bereitet das Befolgen des Gebots, die Vereinigte Firma zu gründen, die Mitglieder wohl darauf vor, einen Platz im celestialen Reich zu ererben?



3. Schreib in dein Studentagebuch in einer Minute so viele Gebote des Herrn wie nur möglich. Wähl dann eines der Gebote aus und beschreibe in ein paar Sätzen, wie dir das Befolgen dieses Gebots hilft, dich auf das celestiale Reich vorzubereiten.



Denk beim Lesen des Zitats von Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel darüber nach, warum es wichtig ist zu verstehen, weshalb uns der Herr Gebote gibt: „Das letzte Gericht [ist] nicht nur eine Bewertung all unserer guten und bösen Taten – all dessen, was wir *getan* haben, ... Sondern das schließliche Resultat unserer Taten und Gedanken – was wir *geworden* sind – wird anerkannt. Es genügt nicht, alles nur pro forma zu tun. Die Gebote, Verordnungen und Bündnisse des Evangeliums sind keine Liste von Beträgen, die in irgendein himmlisches Konto eingezahlt werden müssen. Das Evangelium Jesu Christi ist ein Plan, der uns zeigt, wie wir das werden können, was der himmlische Vater für uns vorgesehen hat.“ („Werden – unsere Herausforderung“, *Liahona*, Januar 2001, Seite 40.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studentagebuch: Wieso fällt es uns leichter, dem Herrn treu zu gehorchen, wenn wir verstehen, warum er uns Gebote gibt?

Lies Lehre und Bündnisse 78:8,9 und achte darauf, wen der Herr dazu beruft, die Vereinigte Firma zu gründen.

Beachte in Vers 9, dass der Herr diesen Männern gebot, mit den Heiligen in Zion zu Rat zu sitzen (womit die Mitglieder der Kirche in Independence in Missouri gemeint sind). Um dieses Gebot befolgen zu können, mussten Joseph Smith, Newel K. Whitney und Sidney Rigdon 1600 Kilometer (pro Strecke) zwischen Hiram in Ohio und Independence in Missouri zurücklegen. Im April 1832, kaum einen Monat nachdem diese Offenbarung empfangen worden war, befolgten diese drei Männer das Gebot und machten sich auf den Weg nach Missouri.

Was lernen wir aus ihrer Reaktion? Was für eine Bedeutung haben Glaube und Gehorsam gegenüber den Geboten des Herrn?

Kurz nach ihrer Ankunft in Missouri hielten die drei eine Ratsversammlung ab und gründeten die Vereinigte Firma, wie sie in der Offenbarung dazu angewiesen worden waren. Gewinne aus den Geschäften der Vereinigten Firma wurden im Vorratshaus gelagert, um für die Armen zu sorgen und auch, um den sonstigen finanziellen Bedarf der Kirche zu decken.

In Lehre und Bündnisse 78:10-16 betonte der Herr, wie wichtig die Vereinigte Firma ist. Der Herr erklärte, dass er den Mitgliedern, wenn sie seine Anweisungen befolgten, Hilfe bei der Erfüllung seiner Gebote gewähren werde und dass die Kirche in der Lage sein werde, unabhängig von allen irdischen Einrichtungen dazustehen.

## Lehre und Bündnisse 78:17-22

*Der Herr beschreibt die Segnungen, die diejenigen empfangen, die seine Gebote befolgen*

Denk an Gaben oder Segnungen, die du bereits erhalten hast, als du noch jünger warst, die du jetzt aber viel mehr zu schätzen weißt. Warum weißt du diese Gaben oder Segnungen jetzt noch mehr zu schätzen? Wie lässt sich das auf die Segnungen beziehen, die der Vater im Himmel für uns bereithält?

Lies Lehre und Bündnisse 78:17,18 und finde heraus, inwiefern die Mitglieder wie kleine Kinder waren. Damit dich diese Verse persönlich noch mehr ansprechen, kannst du anstelle der Fürwörter *ihr, euch* und *euer* deinen Namen einsetzen.

Denk darüber nach, wie wir guten Mutes sein können, wenn wir wissen, dass der Herr uns „weiter führen“ wird (LuB 78:18), selbst wenn wir noch nicht alles verstehen oder ertragen können.

Lies Lehre und Bündnisse 78:19 und achte auf den Rat, den der Herr den Heiligen gab. (Lehre und Bündnisse 78:19 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.)



Vervollständige den Grundsatz mithilfe dessen, was du in Vers 19 gelernt hast:

**Wenn wir \_\_\_\_\_, vervielfacht der Herr unsere Segnungen.**



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Wie kannst du alles mit mehr Dankbarkeit empfangen?
- b. Warum ist es leichter, guten Mutes zu sein, wenn man alles mit Dankbarkeit empfängt?

## Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 78:19



6. Schreib auf der Grundlage von Lehre und Bündnisse 78:19 eine zweiminütige Ansprache in dein Studenttagebuch. Das sollte in deiner Ansprache enthalten sein: 1) Hintergrundinformationen zu der Schriftstelle, 2) der in der Schriftstelle enthaltene Grundsatz und 3) ein persönliches Erlebnis, das den Inhalt der Schriftstelle verdeutlicht. Trag die Ansprache einem Angehörigen oder Freund vor. Dein Seminarlehrer kann dich auch bitten, die Ansprache vor der Klasse zu halten.

Lies Lehre und Bündnisse 78:20-22 und such nach dem Rat, den der Herr gegeben hat.

## Lehre und Bündnisse 79 und 80

*Jared Carter, Stephen Burnett und Eden Smith werden berufen, auf Mission zu gehen*

In den Offenbarungen, die in Lehre und Bündnisse 79 und 80 stehen, beruft der Herr drei Männer als Missionare. Achte in jedem Abschnitt auf Grundsätze, die die Missionsarbeit betreffen. Denk darüber nach, wie dir die entsprechenden Grundsätze helfen können, jemandem, den du kennst, überzeugender vom Evangelium zu erzählen.



7. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 78 bis 80 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 81

## Einleitung

Am 8. März 1832 beruft der Herr Jesse Gause und Sidney Rigdon als Ratgeber Joseph Smiths. Eine Woche später, am 15. März 1832, empfängt Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 81. In dieser Offenbarung legt er die Rolle der Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft dar und verheißt Jesse Gause ewiges Leben, vorausgesetzt, dass

dieser bis ans Ende treu bleibt. Jesse Gause bleibt jedoch nicht treu, und der Herr überträgt die Berufung als Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft Frederick G. Williams, dessen Name daher nachträglich in die Offenbarung eingefügt wurde.

## Lehre und Bündnisse 81

### *Der Herr erläutert die Aufgaben der Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft*

Warum gibt der Herr uns Berufungen in seiner Kirche? Welche Segnungen gehen damit einher, wenn man seine Berufung treu erfüllt? Was geschieht, wenn jemand dies nicht tut? Zwar kann ein Führungsbeamter in der Kirche die Inspiration empfangen, ein Mitglied zu einem bestimmten Amt zu berufen, doch liegt es an demjenigen, der die Berufung empfängt, ob er sie auch treu erfüllt.

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 81 und beachte, wer zuerst dazu berufen wurde, als Ratgeber in der Präsidentschaft des Hohen Priestertums (der Ersten Präsidentschaft) zu dienen, und was dann geschah.

Jesse Gause wurde im März 1832 als Ratgeber in die Präsidentschaft des Hohen Priestertums (die Erste Präsidentschaft) berufen. Sechs Monate später, am 1. August 1832, machte er sich auf, um mit Zebedee Coltrin eine Mission zu erfüllen. Jesse sprach mit seiner Frau und versuchte, sie von der Wahrheit der wiederhergestellten Kirche zu überzeugen. Doch sie wollte sich nicht der Kirche anschließen. Nicht lange danach wurde Jesses Mitarbeiter, Zebedee, sehr krank und musste nach Kirtland in Ohio zurückkehren. Jesse war nun auf sich allein gestellt. Er führte seine Mission nicht zu Ende und blieb auch der Kirche nicht treu. Im Dezember 1832 wurde er aus der Kirche ausgeschlossen.

Wen berief der Herr gemäß der Einleitung zu Lehre und Bündnisse 81 nun dazu, Jesses Stelle einzunehmen? \_\_\_\_\_

Du kannst in der Einleitung den Satz markieren: „Die Offenbarung ... ist als Schritt zur formellen Gründung der Ersten Präsidentschaft anzusehen.“ Der Herr offenbarte dem Propheten nicht die gesamte Organisation der Kirche auf einmal. Vielmehr offenbarte er die verschiedenen Teile davon bei Bedarf und sobald die Mitglieder bereit waren, sie zu empfangen. Im März 1832 offenbarte der Herr, dass die Zeit gekommen sei, die Präsidentschaft des Hohen Priestertums zu gründen.

In der Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 81 aufgezeichnet ist, erklärt der Herr eine wichtige Aufgabe der Ersten Präsidentschaft. Lies Lehre und Bündnisse 81:1,2 und markiere die Worte, die dies zum Ausdruck bringen: **Die Präsidentschaft des Hohen Priestertums hat die Schlüssel des Reiches Gottes auf Erden inne.**

Denk daran, dass die Schlüssel des Priestertums die Vollmacht darstellen, über die Kirche zu präsidieren und die Ausübung der Priestertumsvollmacht zu leiten. Später sollte die Erste Präsidentschaft gegründet werden. Die Schlüssel des Reiches hat immer die Erste Präsidentschaft inne, über die der Präsident der Kirche präsidiert.



Präsident Joseph Fielding Smith hat gelehrt, wozu die Erste Präsidentschaft in unserer Zeit durch die Schlüssel des Reiches Gottes ermächtigt ist: „Diese Schlüssel sind das Recht zu präsidieren; sie sind die Kraft und Vollmacht, mit der die Angelegenheiten des Herrn auf Erden geregelt und verwaltet werden. Die Männer, die sie innehaben, bestimmen, wie alle anderen im Priestertum dienen dürfen.“ („Eternal Keys and the Right to Preside“, *Ensign*, Juli 1972, Seite 87.)

Die Erste Präsidentschaft leitet und lenkt die Kirche unter anderem durch Unterweisung.



1. Schreib in dein Studientagebuch eine Lehre der Ersten Präsidentschaft, die dir geholfen hat.

Lies Lehre und Bündnisse 81:3 und achte darauf, was Frederick G. Williams hier aufgetragen wird. Was sollte er als Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft tun?



2. Schreib als Überschrift *Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft* in dein Studientagebuch. Schreib unter diese Überschrift die Aufgaben, die du aus Vers 3 herauslesen kannst.

Füge hinzu, was es deiner Meinung nach bedeutet, wenn ein Ratgeber seinem Leiter oder Präsidenten „treu ... im Rat“ ist.

Damit du besser verstehst, was es für einen Ratgeber bedeutet, seinem Präsidenten gegenüber „treu ... im Rat“ zu sein, denk über das nach, was Präsident Gordon B. Hinckley darüber gesagt hat, wie ein Ratgeber mit seinem Präsidenten Rat halten soll.



Die Erste Präsidentschaft, 2013



„[Ein Ratgeber] ist *ein Assistent seines Präsidenten*. ...

Der Ratgeber ist ein Assistent, er ist nicht der Präsident. Er übernimmt keine Verantwortung, die über seinen Bereich hinausgeht, und übergeht nie den Präsidenten.

Wenn die Präsidentschaft zusammenkommt, kann sich jeder Ratgeber zu allen Besprechungspunkten frei äußern. Es ist jedoch dem Präsidenten vorbehalten, die

Entscheidung zu treffen, und die Ratgeber sind verpflichtet, ihn in dieser Entscheidung voll zu unterstützen. Dann wird seine Entscheidung zu ihrer Entscheidung, ganz gleich, was für Gedanken sie zuvor hatten.“ („Rettung ist dort, wo ... Ratgeber sind“, *Der Stern*, Januar 1991, Seite 46, 50.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie hilft es wohl jemandem, der als Ratgeber in irgendeiner Präsidentschaft oder Leitung der Kirche tätig ist, wenn er die Pflichten eines Ratgebers kennt?
- b. Warum sollte ein Ratgeber den Präsidenten oder Leiter unterstützen und stärken?
- c. Was könntest du tun, um dich wirklich in eine Präsidentschaft oder Leitung einzubringen, wenn du diese Gelegenheit zum Dienen bekommst?

Der Herr gab Frederick G. Williams eine machtvolle Verheißung, allerdings unter der Voraussetzung, dass er in seiner Berufung treu bliebe. Lies Lehre und Bündnisse 81:4 und such nach der Verheißung.

Die Formulierung „die Herrlichkeit dessen fördern, der dein Herr ist“ lässt den Schluss zu, dass wir, wenn wir in unserer Berufung treu sind, andere dazu bringen können, den Herrn zu achten und zu verehren. Diese Verheißung gilt für jeden von uns. Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben: **Wenn wir in unseren Berufungen treu dienen, können wir anderen viel Gutes tun und die Herrlichkeit Gottes fördern.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern können wir anderen viel Gutes tun, wenn wir unsere Berufungen treu erfüllen?
- b. Hast du schon einmal erlebt, dass Mitglieder der Kirche anderen viel Gutes getan haben, weil sie ihre Berufung treu erfüllt haben? Schreib auf, was du beobachtet hast.
- c. Wie kann man die Herrlichkeit Gottes dadurch fördern, dass man seine Berufungen in der Kirche treu erfüllt?

Lies Lehre und Bündnisse 81:5 und achte darauf, welchen Rat der Herr Frederick G. Williams noch gegeben hat.

Was können wir in Anlehnung an das, was der Herr in Vers 5 sagt, darüber lernen, wie man in seiner Berufung treu dient oder als Mitglied der Kirche treu bleibt?



Dank der Aussage von Elder Marvin J. Ashton vom Kollegium der Zwölf Apostel können wir diesen Rat des Herrn besser verstehen: „Vers 5 in Abschnitt 81 kann man so auslegen, dass Frederick G. Williams vom Herrn aufgefordert wird, die Schwachen zu stärken (‘steh den Schwachen bei’), denen, die erschöpft und entmutigt sind, Mut einzuflößen (‘hebe die herabgesunkenen Hände empor’) und denjenigen, die müde Knie und ein verzagtes Herz haben, neuen Antrieb und Auftrieb zu geben.“ („Stärke die müden Knie“, *Der Stern*, Januar 1992, Seite 65.)



5. Beschreibe in deinem Studententagebuch, wie du einmal von jemandem aufgerichtet oder gestärkt worden bist. Füge dann mindestens drei Möglichkeiten hinzu, wie du den Schwachen beistehen und die herabgesunkenen Hände emporheben und die müden Knie stärken kannst. Setz dir zum Ziel, dass du in dieser Woche jemandem hilfst und eine Möglichkeit von deiner Liste in die Tat umsetzt.



Lies Lehre und Bündnisse 81:6,7 und achte auf die Segnungen, die der Herr Frederick G. Williams verheißt, sofern dieser bis ans Ende treu bleibt.

Die gleiche Verheißung gilt auch für dich. Wenn du dem Herrn treu bist, und dazu gehört auch, dass du treu deine Berufungen erfüllst und den Menschen, mit denen du zu tun hast, hilfst, machst auch du dich für die Segnungen des Herrn bereit.



6. Schreib in dein Studententagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 81 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 82 und 83

## Einleitung

Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 82 wird am 26. April 1832 während einer Ratsversammlung der Hohen Priester und Ältesten der Kirche in Independence im Kreis Jackson in Missouri empfangen. In dieser Offenbarung vergibt der Herr den Brüdern ihre Übertretungen und warnt sie davor, weitere Sünden zu begehen. Der Herr weist diese Brüder in Missouri

an, wie die zeitlichen Angelegenheiten Zions zu regeln sind. Vier Tage später empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 83 steht. Der Herr belehrt die Führer der Kirche in Bezug darauf, wie für Witwen und Waisen zu sorgen ist.

## Lehre und Bündnisse 82:1-7

*Der Herr warnt diejenigen, die viel von ihm empfangen haben*

Denk einmal daran zurück, wie du eine Meinungsverschiedenheit mit einem Freund oder Angehörigen hattest, die schließlich beigelegt wurde. Wie hast du dich gefühlt, nachdem diese Meinungsverschiedenheit beigelegt war?

Über mehrere Monate hinweg hatten sich ungute Gefühle zwischen Sidney Rigdon in Ohio und Bischof Edward Partridge in Missouri aufgebaut. Im April 1832 begaben sich der Prophet Joseph Smith und weitere Führer der Kirche getreu dem Gebot des Herrn nach Missouri, um „mit den Heiligen, die in Zion sind, zu Rate zu sitzen“ (LuB 78:9). Nach ihrer Ankunft fand eine Ratsversammlung der Hohen Priester und Ältesten der Kirche statt. Zwischen den Konferenzversammlungen am Vormittag und am Nachmittag legten Sidney Rigdon und Edward Partridge ihre Meinungsverschiedenheiten bei. Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 82 wurde während der Versammlung am Nachmittag empfangen.

Lies Lehre und Bündnisse 82:1 und finde heraus, was der Herr zu Sidney Rigdon und Edward Partridge über die Bereinigung ihrer Meinungsverschiedenheiten sagt.

Vervollständige auf der Grundlage von Vers 1 diesen Grundsatz, aus dem hervorgeht, wie die Bereitwilligkeit, anderen zu vergeben, damit zusammenhängt, dass der Herr uns vergibt: \_\_\_\_\_ **trägt wesentlich dazu bei, dass wir vom Herrn Vergebung für unsere Sünden empfangen** (vergleiche LuB 64:9-11).

Obwohl der Herr damals Vergebung gewährte, sprach er doch auch eine Warnung aus. Lies Lehre und Bündnisse 82:2 und finde heraus, welche Warnung an die Mitglieder erging.

Viele Mitglieder, die von Ohio nach Missouri zogen, versäumten es, dem Rat der Führer der Kirche zu folgen. Einige lehnten es ab, nach dem Gesetz der Weihung leben. Das führte dazu, dass einige dieser Mitglieder sich der Missgunst und der Habgier schuldig machten und ihre Pflichten vernachlässigten.

Lies Lehre und Bündnisse 82:3,4 und such nach Gründen dafür, warum der Schuldspruch des Herrn über die kommen sollte, die in Sünde verbleiben.



1. Schreib in dein Studientagebuch einen Grundsatz, den der Herr in Lehre und Bündnisse 82:3 lehrt. Beantworte dann diese Frage: Warum wird wohl von denen, die mehr vom Herrn empfangen haben, auch mehr verlangt?



2. Schreib in dein Studientagebuch so viele Segnungen, wie dir in zwei Minuten einfallen. Schließe auch Segnungen mit ein, die du aufgrund deiner Mitgliedschaft in der Kirche erhältst. Wähl dann eine dieser Segnungen aus und beantworte diese Fragen:
  - a. Was erwartet der Herr? Was sollst du mit dieser Segnung tun? (Wenn du zum Beispiel festgestellt hast, dass eine deiner Segnungen darin besteht, dass du die Wahrheiten des Evangeliums kennst, könnte der Herr von dir erwarten, dass du anderen davon erzählst.)
  - b. Wie kannst du anfangen, diesen Erwartungen zu entsprechen?

In Lehre und Bündnisse 82:5,6 weist der Herr die Mitglieder beispielsweise warnend darauf hin, dass die Herrschaft und Macht des Satans auf der Erde zunehmen. Lies Lehre und Bündnisse 82:7 und achte auf eine weitere Warnung, die der Herr diesen Mitgliedern in Bezug auf Sünde gab. Aus diesem Vers erfahren wir, dass es wichtig ist, vollständig von unseren Sünden zu lassen, denn wenn wir die Sünde wieder begehen, nachdem wir davon umgekehrt sind, kehren die früheren Sünden zu uns zurück.



3. Schreib in dein Studientagebuch, warum unsere früheren Sünden wohl zurückkehren, wenn wir bewusst sündigen, nachdem wir uns um Vergebung vom Herrn bemüht haben.

## Lehre und Bündnisse 82:8-24

### *Der Herr gebietet neun Männern, eine Firma zur Regelung der zeitlichen Angelegenheiten der Kirche zu gründen*

Denk an eine Situation, als du oder jemand aus deinem Bekanntenkreis die Zuversicht gebraucht hat, dass Gott hält, was er verspricht. Im Laufe der Ratsversammlung der Hohen Priester und Ältesten in Missouri gab der Herr denjenigen, die seine Gebote hielten, eine beruhigende Verheißung. Such aus Lehre und Bündnisse 82 Grundsätze, die jemandem in einer Situation, wie du sie oben beschrieben hast, Zuversicht geben können.

Lies Lehre und Bündnisse 82:8,9 und achte darauf, was der Herr den Mitgliedern bei der Ratsversammlung geben wollte. Du kannst die Gründe markieren, die der Herr dafür angeführt hat, dass er ihnen nun dieses neue Gebot gab. Denk darüber nach, inwiefern diese Gründe für jedes Gebot gelten, das der Herr uns gibt.



4. Lies Lehre und Bündnisse 82:10 (eine Lernschriftstelle) und achte auf einen Grundsatz, der uns Zuversicht verleiht, solange wir uns bemühen, die Gebote des Herrn zu halten. (Du kannst diese Schriftstelle markieren, damit du sie künftig leichter wiederfindest.) Schreib dann diese Aufgaben in dein Studientagebuch:

- a. Ergänze den Grundsatz: **Wenn wir dem Herrn gehorchen, ist er ...**
- b. Denk darüber nach, wann du schon erlebt hast, dass dieser Grundsatz stimmt, und schreib eine dieser Erfahrungen auf.

Wie du bereits in Lehre und Bündnisse 78 erfahren hast, hat der Herr den Führern der Kirche in Kirtland in Ohio geboten, einen Handelsverband, nämlich die Vereinigte Firma, zu gründen. Gewinne aus den Geschäften dieser Firma sollten dazu dienen, für die Armen zu sorgen und den finanziellen Bedarf der Kirche zu decken. Wie in Lehre und Bündnisse 82:11,15-17 zu lesen ist, gebot der Herr etlichen Führern der Kirche in Missouri, durch einen Bund der Vereinigten Firma beizutreten.

Lies Lehre und Bündnisse 82:12 und achte darauf, wozu die Vereinigte Firma dienen sollte. Beim Lesen hilft es dir vielleicht, wenn du daran denkst, dass es zu den Pflichten des Bischofs gehört, die Mitglieder der Kirche bei ihren zeitlichen Bedürfnissen zu unterstützen.

Lies Lehre und Bündnisse 82:14,18,19 und achte auf Wörter oder Sätze, mit denen erklärt wird, warum der Herr den Führern der Kirche das Gebot gab, die Vereinigte Firma zu gründen. Du kannst diese Wörter und Formulierungen unterstreichen.



Wie in Lehre und Bündnisse 82:20-24 steht, beendete der Herr diese Offenbarung mit einer Warnung an die Führer der Kirche. Sie sollten dem Bund, den sie als Beteiligte an der Vereinigten Firma schließen würden, treu bleiben.

## **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 82:10**

Lehre und Bündnisse 82:10 ist eine Lernschriftstelle. Sag diesen Vers mehrmals auf, bis du ihn auswendig kannst. Wenn du ihn dann auswendig kannst, trag ihn einem Angehörigen oder Freund vor und erzähle von einem Erlebnis, das dir bestätigt hat, dass der Herr in der Tat die Verheißungen hält, die er uns gegeben hat, sofern wir tun, was er sagt.



5. Schreib das, was du deinem Angehörigen oder Freund erzählt hast, in dein Studientagebuch.

## **Lehre und Bündnisse 83**

*Der Herr offenbart, wie für die Witwen und Waisen gesorgt werden soll*

Vier Tage nach der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 82 empfing der Prophet Joseph Smith eine Offenbarung darüber, wie noch weiter für die zeitlichen Bedürfnisse der Mitglieder gesorgt werden soll. Lies Lehre und Bündnisse 83:1 und beachte, wessen Bedürfnisse in dieser Offenbarung angesprochen werden.

Damit du diesen Abschnitt besser verstehen kannst, denk daran, dass viele Mitglieder nach dem Gesetz der Weihung gelebt haben und von der Kirche ein „Erbteil“ oder Eigentum empfangen haben. In dieser Offenbarung tat der Herr

kund, was mit dem Erbteil einer Familie geschehen sollte, wenn der Ehemann oder Vater starb.

Lies Lehre und Bündnisse 83:2,3 und achte darauf, welche Anweisungen der Herr für die Versorgung einer Frau gab, die ihren Mann verloren hatte. (Damals waren die meisten Frauen bezüglich ihres Lebensunterhalts auf ihren Mann angewiesen. „Gemeinschaft in der Kirche [zu] haben“, bedeutete, dass die Kirche für ihren Bedarf sorgen würde, weil ihr Mann verstorben war.) Lies dann Lehre und Bündnisse 83:4-6 und beachte, wie die Kirche für Witwen und Waisen sorgen sollte.

 6. Halte in deinem Studientagebuch fest, was wir aus Lehre und Bündnisse 83 darüber erfahren, was der Herr für die Witwen, Waisen und alle Bedürftigen empfindet.

 7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 82 und 83 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*



## EINHEIT 18, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 84:1-42

### Einleitung

Im September 1832 kehren die Missionare nach Kirtland zurück, nachdem sie das Evangelium im Osten der Vereinigten Staaten gepredigt haben. Bei diesem freudigen Wiedersehen empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 84. Er empfängt sie im Verlauf von zwei Tagen am 22. und 23. September. (Geschichtlich belegt ist, dass Vers 1 bis 41 am

22. September und Vers 42 bis 120 am 23. September empfangen wurden. Lehre und Bündnisse 84 ist auf zwei Lektionen aufgeteilt. Diese erste Lektion konzentriert sich auf die Anweisungen des Herrn hinsichtlich des Priestertums und wie das Priestertum uns darauf vorbereiten kann, alles zu empfangen, was der Vater hat.

### Lehre und Bündnisse 84:1-30

*Der Herr tut kund, dass ein Tempel gebaut werden soll, und er erklärt den Zweck des Priestertums*

Denk an einen Tempel, den du besucht hast oder gern besuchen würdest. Wie würdest du einem Freund, der einen anderen Glauben hat, den Unterschied zwischen einem Tempel und einem anderen Gebäude in der Stadt erklären?

Lies Lehre und Bündnisse 84:2-5 und markiere Wörter oder Formulierungen, mit denen der Herr den Mitgliedern verständlich machen wollte, warum es wichtig ist, einen Tempel zu bauen.

In diesen Versen wird wiederholt, dass im Landkreis Jackson in Missouri das Neue Jerusalem und ein Tempel gebaut werden würden. Der Herr erklärte den Mitgliedern jedoch später, nämlich im Jahr 1841, dass von ihnen zu jener Zeit aufgrund der heftigen Verfolgung seitens der Feinde der Kirche nicht gefordert werde, die Stadt oder den Tempel in Missouri zu bauen (siehe LuB 124:49). Der Ausdruck „diese



Generation“ in Lehre und Bündnisse 84:5 bedeutet, dass die Prophezeiung über den Bau des Neuen Jerusalems und des Tempels irgendwann in der Zukunft erfüllt werden wird (siehe Mose 7:62).

In Lehre und Bündnisse 84 kann man von den wichtigen Segnungen erfahren, die im Tempel empfangen werden können. Bevor du dich weiter mit dieser Lektion befasst, solltest du dir einige Grundbegriffe ins Gedächtnis rufen, die sich auf die Grundsätze beziehen, die der Herr in dieser Offenbarung dargelegt hat. Lies in der Tabelle aufmerksam die Definitionen auf der rechten Seite. Verbinde jede Definition mit dem entsprechenden Begriff auf der linken Seite.

Begriff	Definition
1. _____ Bund, Bündnis	a. das höhere oder größere Priestertum, das in geistigen Belangen amtiert
2. _____errettende heilige Handlung	b. das vorbereitende Priestertum, das die Schlüssel des Dienstes von Engeln sowie die Schlüssel des Evangeliums der Umkehr und der Taufe innehat
3. _____ Melchisedekisches Priestertum	c. eine heilige Übereinkunft zwischen Gott und einem Menschen
4. _____ Aaronisches Priestertum	d. eine heilige Verordnung in Verbindung mit Bündnissen, die für die Erhöhung erforderlich ist

(Die Antworten zu dieser Aufgabe findest du am Ende der Lektion.)

Lies dir die Liste der heiligen Handlungen und Segnungen des Priestertums durch und setz neben alle, die als errettende heilige Handlungen betrachtet werden, ein Häkchen.

<input type="checkbox"/>	Taufe
<input type="checkbox"/>	Konfirmierung
<input type="checkbox"/>	Namensgebung und Kindessegnung
<input type="checkbox"/>	Übertragung des Melchisedekischen Priestertums (für Männer)
<input type="checkbox"/>	Krankensegen
<input type="checkbox"/>	Endowment im Tempel
<input type="checkbox"/>	Ehesiegelung

Mit Ausnahme der Namensgebung und Kindessegnung und einem Krankensegen ist jede heilige Handlung in der Liste eine errettende heilige Handlung. Bei der Namensgebung und Kindessegnung und beim Krankensegen, die beide heilige Handlungen des Priestertums sind, werden diejenigen, an denen sie vollzogen werden, gesegnet. Diese heiligen Handlungen sind aber nicht für die Errettung erforderlich.

In Lehre und Bündnisse 84:6-19 erfahren wir, dass Mose das Melchisedekische oder „größere Priestertum“ (LuB 84:19) trug. Er konnte seine Priestertumsvollmacht bis zu Gott zurückverfolgen. Als rechtschaffener Träger des Priestertums hatte Mose den Wunsch, anderen Menschen zu helfen, Gott durch die errettenden heiligen Handlungen des Priestertums näherzukommen.

Lies Lehre und Bündnisse 84:19-22 und such Segnungen, die wir durch das Melchisedekische Priestertum empfangen können.

Beachte dies in Vers 20: **In den Verordnungen des Melchisedekischen Priestertums wird die Macht des Göttlichen kundgetan.** Außer der Taufe muss jede heilige Handlung in der Tabelle oben mit der Vollmacht des Melchisedekischen Priestertums vollzogen werden. Wie kannst du spüren, dass die

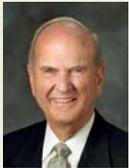
Macht des Göttlichen durch die Verordnungen des Priestertums kundgetan wird?

Zwei der errettenden heiligen Handlungen des Melchisedekischen Priestertums – das Endowment und die Ehesiegelung – können nur im Tempel empfangen werden. Warum ist es laut Lehre und Bündnisse 84:22 wichtig, dass wir die errettenden heiligen Handlungen des Melchisedekischen Priestertums empfangen?

Vers 22 kann bedeuten, dass man Gott in diesem Leben sieht. Letztendlich ist damit aber die Fähigkeit gemeint, in aller Ewigkeit beim Vater im Himmel zu wohnen. Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Vers 21 und 22 schreiben: **Wenn wir wie Gott werden und in seiner Gegenwart wohnen wollen, müssen wir die errettenden heiligen Handlungen des Melchisedekischen Priestertums empfangen.**



1. Schreib in deinem Studientagebuch auf, wie dir die Grundsätze, die du beim Studium von Lehre und Bündnisse 84 kennengelernt hast, bisher verdeutlicht haben, wie wichtig das Priestertum und der Tempel sind.



Wenn du das Zitat von Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel liest, denk darüber nach, warum es für dich wichtig ist, alle errettenden heiligen Handlungen des Evangeliums zu empfangen – einschließlich derer, die nur im Tempel empfangen werden können: „Bei jeder Aktivität, jeder Lektion und jedem Fortschritt in der Kirche geht es um den Tempel. All unser Bemühen, das Evangelium zu verkündigen, die Heiligen zu vervollkommen und die Toten zu erlösen, führt zum heiligen Tempel. Die Tempelverordnungen sind von entscheidender Bedeutung. Ohne sie können wir nicht in die Herrlichkeit Gottes zurückkehren.“ („Sich auf die Segnungen des Tempels vorbereiten“, *Liahona*, Oktober 2010, Seite 41.)

Lies Lehre und Bündnisse 84:23 und finde heraus, was Mose tun wollte. Denk daran, dass das Wort *heiligen* bedeutet, dass etwas rein und heilig gemacht wird. Lies dann Lehre und Bündnisse 84:24,25 und finde heraus, wie die Kinder Israel reagierten, als Mose sie belehren wollte. Welche Folgen hatten ihre Entscheidungen?

Wie du gesehen hast, verloren die Kinder Israel die Möglichkeit, die errettenden heiligen Handlungen des Melchisedekischen Priestertums zu empfangen. Der Herr versuchte jedoch weiterhin, ihnen zu helfen, dass sie Fortschritt machen konnten. Er gewährte ihnen, dass das geringere oder Aaronische Priestertum bei ihnen verblieb. Lies Lehre und Bündnisse 84:26-28, um herauszufinden, wie der Herr die Kinder Israel weiterhin segnete. Markiere beim Lesen die Segnungen, die wir durch das Aaronische Priestertum empfangen können.

Es ist gut zu wissen, dass die Formulierung in Vers 28 „er wurde getauft, als er noch in seiner Kindheit war“ darauf hinweist, dass Johannes im Alter von acht Jahren getauft wurde. Die Worte „wurde vom Engel Gottes, zu der Zeit, da er acht Tage alt war, ... ordiniert“ bedeuten, dass Johannes eingesetzt wurde, „den Weg des Herrn vor dem Angesicht seines Volkes geradestrichen, um sie auf das Kommen des Herrn vorzubereiten“. Damit ist nicht die Zeit gemeint, als Johannes das

Aaronische Priestertum empfang. Die Ordinierung des Johannes zum Aaronischen Priestertum erfolgte erst nach seiner Taufe (siehe Bruce R. McConkie, *The Mortal Messiah: From Bethlehem to Calvary*, 4 Bände, 1979–1981, 1:384f.).

Das Aaronische Priestertum bereitet uns darauf vor, die heiligen Handlungen und Segnungen des Melchisedekischen Priestertums zu empfangen. So empfangen wir zum Beispiel nach der Taufe, die eine heilige Handlung des Aaronischen Priestertums ist, durch die Vollmacht des Melchisedekischen Priestertums die Gabe des Heiligen Geistes. Durch die Teilnahme am Abendmahl, einer heiligen Handlung des Aaronischen Priestertums, erneuern wir unsere Bündnisse, die dazu dienen, dass wir uns heiligen und die ständige Begleitung des Heiligen Geistes erhalten und uns darauf vorbereiten, im Tempel heilige Handlungen zu empfangen und Bündnisse einzugehen. Ein Junger Mann dient im Aaronischen Priestertum und bereitet sich dadurch darauf vor, das Melchisedekische Priestertum zu empfangen.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie kann ich mich jetzt darauf vorbereiten, alle errettenden heiligen Handlungen des Evangeliums zu empfangen?

## Lehre und Bündnisse 84:31-42

### *Der Herr spricht über den Eid und Bund des Priestertums*

Wenn du dich mit dem Eid und Bund des Priestertums befasst, denk daran, dass „ein Eid ... eine geschworene Zusicherung [ist], seinen Versprechen wahrhaftig treu zu sein. Ein Bund ist ein feierliches Versprechen zwischen zwei Parteien. Das Aaronische Priestertum wird nur als Bund empfangen. Träger des Melchisedekischen Priestertums empfangen das Priestertum durch einen stillen Eid sowie als Bund. Wenn

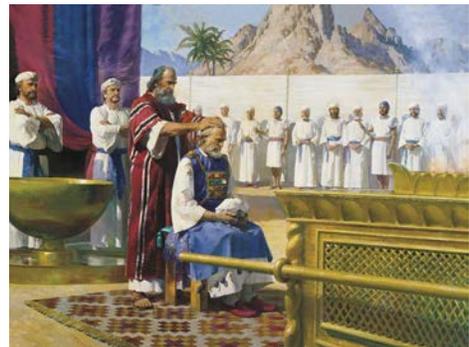
Priestertumsträger treu sind und ihre Berufungen nach Gottes Weisung groß machen, segnet er sie. Wer bis ans Ende treu ist und alles tut, was er von ihnen fordert, wird alles empfangen, was der Vater hat (Lehre und Bündnisse 84:33-39).“ (Schriftenführer, Stichwort „Eid und Bund des Priestertums“; scriptures.lds.org.) Der „Bund“ ist eine Vereinbarung des Menschen mit Gott und der „Eid“ sind Gottes feierliche Verheißungen an diejenigen, die den Bund halten.

In Lehre und Bündnisse 84:31,32 heißt es, dass Priestertumsträger in den Letzten Tagen („die Söhne Moses und Aarons“) im Haus des Herrn (dem Tempel) arbeiten und mit der Herrlichkeit des Herrn erfüllt werden. Lehre und Bündnisse 84:33-44 enthält den Eid und Bund des Priestertums. Darin finden wir diesen Grundsatz:

**Wenn diejenigen, die das Priestertum empfangen, ihre Berufungen großmachen, heiligt Gott sie und gibt ihnen alles, was er hat.**



3. Schreib in dein Studientagebuch: *Der Herr verheißt, dass ...* Lies anschließend Lehre und Bündnisse 84:33-44 und finde mindestens fünf Verheißungen heraus, die der Herr denen gibt, die in den Eid und Bund



des Priestertums eintreten. (Du kannst deine Antworten mit der Lösung am Ende der Lektion vergleichen.)

Präsident Gordon B. Hinckley hat über Priestertumsträger, die ihre Berufung großmachen, gesagt:



„Wir machen unser Priestertum groß und erweitern unsere Berufung, wenn wir eifrig und begeistert in den Aufgaben dienen, zu denen wir durch die rechte Vollmacht berufen werden. ...

Wir machen unsere Berufung groß, wir erweitern das Potenzial unseres Priestertums, wenn wir auf die Bekümmerten zugehen und die Schwankenden stärken. ...

Wir machen unsere Berufung groß, wenn wir ehrlich und rechtschaffen leben.“ („Unsere Berufung großmachen“, *Der Stern*, Juli 1989, Seite 53.)

Jedes Mitglied der Kirche, das eine Berufung erhält und eingesetzt wird, empfängt durch das Melchisedekische Priestertum einen Segen, damit es seine Berufung in der Kirche großmachen kann. Präsident Thomas S. Monson hat in einfachen Worten erläutert, wie jeder von uns seine Berufung großmachen kann: „Wie macht man eine Berufung groß? Ganz einfach, indem man den Dienst leistet, der dazu gehört.“ („Macht im Priestertum“, *Liahona*, Januar 2000, Seite 60.)



4. Beantworte in deinem Studientagebuch diese Fragen dazu, was es bedeutet, eine Berufung großzumachen:

- a. Wie macht ein Priestertumsträger seine Berufung im Priestertum groß?
- b. Wie wurdest du schon dadurch gesegnet, dass jemand seine Berufung großgemacht hat?



Jeder Priestertumsträger hat die Pflicht, sich und andere bereitzumachen, die errettenden heiligen Handlungen des Evangeliums zu empfangen und sich an die damit verbundenen Bündnisse zu halten, sodass sie ewiges Leben beim himmlischen Vater erlangen können.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 84:1-42 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Lösungen für die Zuordnungsaufgabe: 1) c, 2) d, 3) a, 4) b

Mögliche Antworten für Aufgabe 3, Benennung der Verheißungen, die der Herr denjenigen gibt, die in den Eid und Bund des Priestertums eintreten (siehe LuB 84:33-44): Der Herr wird 1) uns durch den Geist heiligen (siehe Vers 33), 2) unseren Körper erneuern (siehe Vers 33), 3) uns den Nachkommen Abrahams zurechnen – oder mit anderen Worten, uns die Segnungen übertragen, die er Abraham und dessen Nachkommenschaft verheißen hat (siehe Vers 34), 4) uns zu seinen Auserwählten machen (siehe Vers 34), 5) uns alles geben, was der Vater hat (siehe Vers 38) und 6) seinen Engeln Verantwortung für uns übertragen (siehe Vers 42).

## EINHEIT 18, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 84:43-120

### Einleitung

Am 22. und 23. September 1832 empfängt Joseph Smith die Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 84 aufgezeichnet ist. In dieser Offenbarung weist der Herr die Mitglieder darauf hin, wie wichtig es ist, dem Wort Gottes Beachtung zu schenken. Er züchtigt sie, weil sie mit dem Buch Mormon und

früheren Geboten leichtfertig umgegangen sind. Des Weiteren betont er den Auftrag der Apostel und anderer Priestertumsträger, das Evangelium in der ganzen Welt zu verkünden, und er erklärt, wie dieses Werk zustande gebracht werden soll.

### Lehre und Bündnisse 84:43-61

*Der Herr erklärt, wie wichtig es ist, dem Wort Gottes Beachtung zu schenken*

Überlege, wie wichtig es dir ist, jeden Tag in den Schriften zu lesen. Wie gut erreichst du dieses Ziel?



1. Manchmal ist es schwierig, die Gewohnheit beizubehalten, täglich in den heiligen Schriften zu lesen. Schreib in dein Studientagebuch einige Schwierigkeiten, die sich dir in den Weg stellen, wenn du versuchst, jeden Tag in den Schriften zu lesen. Berichte darüber, wie du einmal in den Schriften gelesen hast, auch wenn es nicht einfach war. Wie wurdest du dafür gesegnet?

### Das tägliche Schriftstudium

Tägliches Schriftstudium stärkt deinen Glauben an den Vater im Himmel und Jesus Christus. Es hilft dir auch, den Plan der Erlösung zu verstehen. Präsident Howard W. Hunter hat gesagt: „Sicher ist, dass jemand, der sich täglich Zeit zum Lesen in den heiligen Schriften nimmt, größeren Nutzen daraus zieht als jemand, der viel auf einmal liest und dann mehrere Tage lang nichts.“ („Reading the Scriptures“, *Ensign*, November 1979, Seite 64.)

Wenn du weiter in Lehre und Bündnisse 84 liest, erfährst du einiges, was dich darin bestärken kann, dass du weiterhin versuchst, täglich in den Schriften zu lesen. Lies Lehre und Bündnisse 84:43,44 und such nach Wörtern oder Formulierungen, die darauf hinweisen, wie wichtig es ist, sich mit dem Wort des Herrn zu befassen und dann dementsprechend zu leben. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Lies Lehre und Bündnisse 84:45-46. Durch diese Verse verstehen wir: **Wenn wir dem Wort Gottes eifrig Beachtung schenken, werden durch den Geist erleuchtet.**

Beachte in Vers 45 die Formulierung „der Geist Jesu Christi“. Ein anderer Begriff, der das Gleiche bedeutet, ist „das Licht Christi“. Das Licht Christi „beeinflusst die Menschen zum Guten. ... In den heiligen Schriften wird das Licht Christi

manchmal auch als der Geist des Herrn, der Geist Gottes, der Geist Christi oder das Licht des Lebens bezeichnet.

Man darf das Licht Christi nicht mit dem Heiligen Geist verwechseln. Es ist im Gegensatz zu ihm keine Person. Der Einfluss des Lichtes Christi führt die Menschen zum wahren Evangelium und dazu, sich taufen zu lassen und die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen.“ (*Treu in dem Glauben* – ein Nachschlagewerk zum Evangelium, Seite 118.)

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat darüber gesprochen, dass das Licht Christi jedem Menschen innewohnt, und „ob man dieses innere Licht, dieses Wissen um Richtig und Falsch nun das Licht Christi, Ethik oder das Gewissen nennt – es kann uns dazu anleiten, unser Handeln zu mäßigen; das heißt natürlich, sofern wir es nicht unterdrücken oder zum Schweigen bringen“ („Das Licht Christi“, *Liahona*, April 2005, Seite 9).

Lies Lehre und Bündnisse 84:47 und ergänze mit Hilfe dessen, was du dort erfährst, diesen Grundsatz: **Wenn wir auf den Geist hören, werden wir**

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 84:48 auf das, was der Vater tun wird, wenn wir zu ihm kommen.

Neben dem Licht Christi kann man, nachdem man den Bund der Taufe eingegangen ist, auch den Heiligen Geist als Begleiter haben. Durch die Gabe des Heiligen Geistes kann man weiteres Licht empfangen und in die Gegenwart des Vaters zurückgeführt werden, um ewiges Leben zu erlangen.

Hast du schon einmal versucht, in völliger Dunkelheit zu gehen? Gehst du, wenn es ganz dunkel ist, anders, als wenn es hell ist? In den heiligen Schriften ist oft von Dunkelheit oder Finsternis die Rede, und es wird damit ein geistiger Zustand beschrieben. Lies Lehre und Bündnisse 84:49-53 und arbeite heraus, von wem der Herr sagt, dass er sich in Finsternis befindet, und warum das so ist.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern ist ein Leben unter der Knechtschaft der Sünde mit einem Dasein in Finsternis zu vergleichen?

Denk darüber nach, was du deiner Meinung nach tun musst, um auf Gottes Stimme zu hören und der Knechtschaft der Sünde zu entgehen.

Der Herr sagte nicht nur, dass die Welt in Finsternis sei, sondern auch, dass der Verstand der Mitglieder sich verfinstert habe. Lies Lehre und Bündnisse 84:54-56 und finde zwei Gründe dafür, weshalb sich ihr Verstand verfinstert hat.

Mit etwas leichtfertig umzugehen bedeutet, dass man es missachtet oder sorglos und respektlos beiseiteschiebt. Wie kann sich der Verstand verfinstern, wenn jemand mit Heiligem leichtfertig umgeht? Der Satz „weil ihr mit dem, was ihr empfangen habt, leichtfertig umgegangen seid“ in Lehre und Bündnisse 84:54 bezieht sich insbesondere auf Mitglieder der Kirche, die nicht taten, was im Buch Mormon und in den Geboten, die schon früher gegeben worden waren, geschrieben stand.

Lies Lehre und Bündnisse 84:57,58, um herauszufinden, womit die Heiligen leichtfertig umgegangen sind und was sie tun mussten, um der Geißel und dem Strafgericht zu entinnen. (Mit dem Wort *Geißel* ist in diesen Versen eine Strafe von Gott oder eine Prüfung gemeint.)

Beachte, dass die Mitglieder das Buch Mormon vernachlässigt hatten und ebenso auch „die bisherigen Gebote“, die der Herr ihnen gegeben hatte. Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Diese bisherigen Gebote müssen die älteren Offenbarungen des Herrn gewesen sein, wie sie in der Bibel (dem Alten und Neuen Testament) und in jenen neuzeitlichen Offenbarungen, die den Heiligen bereits gegeben worden waren, enthalten sind (siehe *History of the Church*, 1:318, 320).“ („Another Testament of Jesus Christ“, *Ensign*, März 1994, Seite 63.)

In Lehre und Bündnisse 84:57,58 lesen wir diesen Grundsatz: **Wenn wir mit dem Wort Gottes leichtfertig umgehen, wird unser Verstand verfinstert und wir geraten unter Schuldspruch.**

Lies diese Aussagen von Präsident Ezra Taft Benson:



„Hängt unsere Ewigkeit davon ab, wie wir [das Buch Mormon] annehmen? Ja, entweder zu unserem Segen oder zu unserem Schuldspruch.“

Jeder Heilige der Letzten Tage soll es sich zur lebenslangen Gewohnheit machen, dieses Buch zu studieren. Sonst bringt er seine Seele in Gefahr und vernachlässigt das, was seinem ganzen Leben geistige und intellektuelle Einheit verleiht. Ein Bekehrter, der durch das Buch Mormon auf den Fels Christi gegründet ist und sich an der eisernen Stange festhält, unterscheidet sich von dem, der dies nicht tut.“ („The Book of Mormon Is the Word of God“, *Ensign*, Mai 1975, Seite 65; siehe auch „Das Buch Mormon ist das Wort Gottes“, *Der Stern*, Mai 1988, Seite 7.)

„Wenn die frühen Mitglieder der Kirche dafür getadelt wurden, dass sie mit dem Buch Mormon leichtfertig umgegangen waren, stehen wir dann weniger unter Schuldspruch, wenn wir dasselbe tun? ...“

Wir wollen nicht unter dem Schuldspruch, mit seiner Geißel und seinem Strafgericht, verbleiben, weil wir mit dieser großen und wunderbaren Gabe des Herrn leichtfertig umgehen. Wir wollen vielmehr jene Verheißungen erlangen, die darauf beruhen, dass wir es in unserem Herzen wie einen Schatz hüten!“ (Siehe „Das Buch Mormon – der Schlussstein unserer Religion“, *Der Stern*, Januar 1987, Seite 3, 5.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie gehst du mit dem Buch Mormon um?
- b. Wie kannst du es dir zur Gewohnheit machen, dein Leben lang im Buch Mormon zu studieren?
- c. Was wirst du tun, um noch eifriger in den Schriften zu lesen und nach den Wahrheiten zu leben, die du darin kennenlernst?

## Lehre und Bündnisse 84:62-120

*Der Herr gibt denen Anweisungen, die dazu berufen sind, sein Evangelium zu verkünden*

Denk einmal an die Milliarden Menschen, die auf der Erde leben. Jeder von ihnen muss die Gelegenheit bekommen, das Evangelium kennenzulernen. Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel, die den Auftrag haben, das Evangelium allen Völkern zu bringen, können jedoch unmöglich einen jeden selbst belehren.

Lies Lehre und Bündnisse 84:62 und finde heraus, welche Weisung der Herr denen gab, deren Aufgabe es war, das Evangelium zu verkünden.

Beachte, dass die Führer der Kirche nicht überall hingehen können, um das Evangelium zu predigen, und deshalb andere aussenden sollen, die ihnen dabei helfen können. Durch Lehre und Bündnisse 84:62 können wir dies besser verstehen: **Alle Mitglieder der Kirche haben die Aufgabe, das Evangelium in der Welt zu verbreiten.**

Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt:



„In den heiligen Schriften werden wir mit größter Klarheit darauf aufmerksam gemacht, dass alle Mitglieder zur Missionsarbeit verpflichtet sind: ‚Einem jeden, der gewarnt worden ist, kommt es zu, seinen Nächsten zu warnen.‘ (LuB 88:81.)

Die Propheten dieser Evangeliumszeit vertreten ebenfalls unmissverständlich die Auffassung, dass die Missionsarbeit zu den Aufgaben eines jeden Mitglieds gehört. Präsident David O. McKay hat diesen Grundsatz mit der Aufforderung ‚Jedes Mitglied ein Missionar!‘ vermittelt (siehe Frühjahrs-Generalkonferenz 1959).“ („It Becometh Every Man“, *Ensign*, Oktober 1977, Seite 3.)

Lies Lehre und Bündnisse 84:64-75 und denk darüber nach, warum es so wichtig ist, dass in aller Welt das Evangelium verkündet wird.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie würdest du laut Lehre und Bündnisse 84:64-75 in wenigen Worten zusammenfassen, warum es so wichtig ist, anderen vom Evangelium Jesu Christi zu erzählen? Ergänze dann diese Erklärung: *Ich werde meine Aufgabe, das Evangelium an andere weiterzugeben, erfüllen, indem ich ...*

Unterstreiche in der Liste alle Befürchtungen, die dich davon abhalten könnten, dem Herrn als Vollzeitmissionar zu dienen: Angst, von zu Hause fortzugehen und Familie und Freunde zurückzulassen, Angst, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu verpassen, Angst, nicht genug Geld für eine Mission zu haben, Angst, mit anderen über das Evangelium zu sprechen, Angst, eine neue Sprache lernen zu müssen.

Der Herr machte denen Mut, die zögern oder sich davor fürchten, ihm als Missionar zu dienen. Lies Lehre und Bündnisse 84:80,85,87,88 und achte auf die Aufgaben und Segnungen im Missionsdienst. Trag in die Tabelle ein, was du herausfindest:

Aufgaben im Missionsdienst	Segnungen im Missionsdienst

Die Verse, die du eben gelesen hast, bestätigen uns: **Der Herr ist mit uns und beschützt und stärkt uns, wenn wir das Evangelium verbreiten.**

-  5. Erläutere in deinem Studientagebuch, wie die Verheißungen in Lehre und Bündnisse 84:80,85,88 dich in deinem Wunsch und deiner Fähigkeit, das Evangelium zu verbreiten, bestärken können.

In Lehre und Bündnisse 84:89-97 bestätigt der Herr, dass diejenigen, die seine Missionare empfangen, auch ihn empfangen und dafür gesegnet werden. Außerdem hat er warnend darauf hingewiesen, dass diejenigen, die seine Diener und sein Wort nicht empfangen, Segnungen verlieren und verflucht werden.

Lies Lehre und Bündnisse 84:98-102. In diesen Versen ist der Text eines freudvollen Lobliedes über die Erlösung Zions festgehalten. Mit der Erlösung Zions ist der Zustand gemeint, an dem sich das Volk Gottes erfreuen wird, wenn es zu Gott kommt und alle heiligen Handlungen und Segnungen des Evangeliums empfängt.

Warum beruft der Herr die Missionare wohl dazu, zu zweit zu arbeiten?

Denk an andere Berufungen in der Kirche, in denen Mitglieder mit anderen gemeinsam dienen. Lies Lehre und Bündnisse 84:106,109,110 und finde heraus, was der Herr den Mitgliedern der Kirche darüber sagt, wie sie einander stärken sollen.

In Lehre und Bündnisse 84:106 erfahren wir: **Diejenigen, die stark im Geist sind, sollen diejenigen erbauen, die schwach sind.**

-  6. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wann bist du schon einmal dadurch erbaut worden, dass du mit jemandem zusammengearbeitet hast, der stark im Geist war?
- b. Wie kannst du lernen, andere zu ermutigen und zu stärken?

-  7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 84:43-120 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*



*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 85 und 86

## Einleitung

Lehre und Bündnisse 85 ist ein Auszug aus einem inspirierten Brief, den der Prophet Joseph Smith am 27. November 1832 an William W. Phelps geschickt hat. In diesem Brief erklärt der Prophet, der Herr wünsche, dass sorgfältig Bericht über diejenigen geführt wird, die in Missouri das Gesetz der Weihung leben. Später, am 6. Dezember 1832, als Joseph

Smith an der inspirierten Ausgabe der Bibel arbeitet, empfängt er die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 86. In dieser Offenbarung wird sowohl das Gleichnis vom Weizen und dem Unkraut als auch die Aufgabe des Priestertums, dem Herrn dabei zu helfen, in den Letzten Tagen die Rechtschaffenen zu sammeln, näher erläutert.

## Lehre und Bündnisse 85

*Der Schriftführer des Herrn hat die Aufgabe, einen Bericht über das Volk Gottes zu führen*

Stell dir vor, du bist in einer Sportmannschaft, die das Potenzial hat, richtig groß rauszukommen. Nach ein paar Tagen in dieser Mannschaft merkst du, dass ein Mitspieler beim Spielen immer nur an sich denkt, dass ein paar andere nicht ordentlich spielen und wieder andere den Trainer einfach ignorieren. Wieso gewinnt so eine Mannschaft wohl kaum? Was müsste sich ändern, damit die Mannschaft besser spielt?

Eine ähnliche Situation ergab sich 1832, als immer mehr Mitglieder in Missouri eintrafen. Viele lebten im Einklang mit den Gesetzen, die der Herr für den Aufbau Zions festgelegt hatte. Etliche missachteten jedoch die Gebote des Herrn und kamen nach Missouri, ohne eine Bescheinigung von ihren Führern erhalten zu haben (was aber aufgrund der Gesetze, die der Herr in LuB 72:17,18,25 festgelegt hatte, erforderlich war). Diese Bescheinigung war ein Schriftstück, das vom Bischof der Kirche oder den drei präsidierenden Ältesten unterschrieben war und auf dem bestätigt wurde, dass der Betreffende würdig und in gutem Stand und daher in der Lage war, eine Treuhandschaft zu empfangen. Obwohl allen Mitgliedern der Kirche in Missouri geboten war, ihr Eigentum der Kirche zu weihen, kamen einige dort ohne Mittel an, die sie hätten weihen können, was die Schwierigkeiten der Menschen noch vermehrte. Mindestens eines jener Mitglieder, die ihr Eigentum geweiht hatten, verlangte es zurück, als es die Kirche wieder verließ. Andere in Missouri wollten ihren Besitz nicht der Kirche weihen.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kann man dieses Verhalten einiger Mitglieder der Kirche damit vergleichen, wenn jemand in einer Mannschaft keine Leistung bringt?
- b. Warum war es unter diesen Umständen wohl schwierig, die Stadt Zion zu errichten?

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 85, um zu verstehen, wie der Prophet Joseph Smith auf diese Schwierigkeiten in Missouri reagiert hat.

Joseph Smiths Brief enthielt Anweisungen an den Schriftführer des Herrn, John Whitmer, der in Missouri wohnte. Lies Lehre und Bündnisse 85:1,2 und finde heraus, was der Schriftführer der Kirche in Missouri tun sollte. (Abtrünnige sind Leute, die sich von der Kirche abgewandt haben und den Glauben verleugnen.)

Lies Lehre und Bündnisse 85:3-5 und such nach Gründen dafür, warum die Namen einiger Menschen nicht in den Berichten der Kirche verzeichnet werden sollten. In Vers 3 bezieht sich die Formulierung „diejenigen, die ihr Erbteil nicht durch Weihung empfangen“ auf Mitglieder der Kirche, die sich weigerten, das Gesetz der Weihung so zu leben, wie der Herr es geboten hatte.



John Whitmer

So wie in der Anfangszeit der Kirche Berichte geführt wurden, werden auch in unserer Zeit Bücher geführt, um einen Bericht mit den Namen der Glaubensstreuen und auch einen Bericht über ihre guten Werke zu haben. Ein Grundsatz, den wir dem Brief des Propheten entnehmen, lautet: **Wenn wir nach den Gesetzen des Herrn leben, wird unser Name in den Berichten der Kirche unter den treuen Mitgliedern vermerkt.**



2. Schreib in deinem Studientagebuch auf, was du tun musst, damit dein Name unter den glaubenstreuen Mitgliedern der Kirche geführt wird. (Wenn du diese Aufgabe erledigt hast, vergleiche das, was du geschrieben hast, mit den Antworten am Ende der Lektion.)

Der Hinweis auf einen, der „mächtig und stark“ ist (LuB 85:7) und der das Haus Gottes in Ordnung bringen soll, und auf den, der „seine Hand ausstreckt, um die Lade Gottes festzuhalten“ (LuB 85:8), wurde von vielen Abtrünnigen als Rechtfertigung dafür genannt, dass sie sich von der Kirche abgewandt haben. Sie behaupten, dass einige Präsidenten der Kirche bei Gott in Ungnade gefallen und von ihm verworfen worden seien und dass sie, die Abtrünnigen, „mächtig und stark“ und von Gott berufen seien, alles wieder in Ordnung zu bringen. Solche Behauptungen stehen nicht im Einklang mit den Schriften. In einer offiziellen Erklärung aus dem Jahr 1905 ging die Erste Präsidentschaft (Joseph F. Smith, John R. Winder und Anthon H. Lund) auf die Umstände ein, die zu dieser Offenbarung geführt haben, und sprachen über diejenigen, an die sich diese Aussagen richteten:

„Zunächst einmal ist zu beachten, dass der ganze Brief [der Brief des Propheten an William W. Phelps] wie auch der später als Offenbarung anerkannte Teil [LuB 85] die Angelegenheiten der Kirche in Missouri betrifft, die Sammlung der Heiligen in diesem Land und das Erlangen eines Erbteils unter dem Gesetz der Weihung und Treuhandschaft. Der Prophet geht insbesondere darauf ein, was aus denen werden soll, die kein Erbteil im Auftrag oder mittels des Bischofs empfangen. ...

Unter diesen Umständen – als nämlich unter den Brüdern in Zion, also im Kreis Jackson in Missouri, Auflehnung, Neid, Stolz, Unglauben und Herzenshärte herrschten, an denen auch Bischof Partridge teilhatte – wurden die Worte der Offenbarung, die dem Brief an William W. Phelps vom 27. November 1832 entnommen sind, zu Papier gebracht. Der Mann, ‚der von Gott berufen und bestimmt worden ist‘, die ‚Erbteile den Heiligen festzulegen‘ – Edward Partridge –, vernachlässigte damals seine Pflicht und streckte die Hand aus, ‚um die Lade Gottes festzuhalten‘. Daher warnte Gott ihn vor dem Richterspruch, der über ihm schwebte, und ließ ihn wissen, dass er einen anderen senden werde, der ‚mächtig und stark‘ sei, um seinen Platz einzunehmen, sein Bischofsamt zu bekleiden – einer, auf dem der Geist und die Macht dieses hohen Amtes ruhte, was ihm die Macht geben würde, ‚das Haus Gottes in Ordnung‘ zu bringen ‚und die Grundstücke als Erbteil den Heiligen‘ zuzuweisen oder, mit anderen Worten, einer, der die Arbeit tun würde, zu der Bischof Edward Partridge bestimmt worden war, die er aber vernachlässigt hatte. ...

Aber weil Bischof Partridge umkehrte, Opfer brachte und litt, wurde der angedrohte Richterspruch gegen ihn, nämlich dass er ‚durch den Pfeil des Todes fallen‘ würde ‚wie ein Baum, der von einem scharfen Blitzstrahl gefällt wird‘, zweifellos gemildert. Also kann man davon ausgehen, dass die Ankündigung, der Herr werde einen anderen senden, der seine Stelle einnehme, einen der ‚mächtig und stark‘ ist, das Haus Gottes in Ordnung zu bringen und den Heiligen Grundstücke als Erbteil zuzuweisen, sich erledigt hat und man diese Prophezeiung als erledigt betrachten kann.“ (In James R. Clark, Hg., *Messages of the First Presidency of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints*, 6 Bände, 1965–1975, 4:112, 115, 117.)

Stell dir vor, dass du vorhast, an einem glanzvollen Ereignis teilzunehmen (zum Beispiel an der Hochzeit einer bekannten Persönlichkeit oder an einem Abendessen mit jemandem, den du schon immer kennenlernen wolltest). Wie würdest du dich fühlen, wenn du dort ankämst, man dich aber nicht hineingehen ließe, weil dein Name nicht auf der Gästeliste steht?

Lies Lehre und Bündnisse 85:9-11 und finde heraus, was der Herr hier sagt. Was soll mit den Mitgliedern aus der Anfangszeit der Kirche geschehen, deren Namen nicht im Buch der Erinnerung oder im Buch des Gesetzes Gottes verzeichnet sind? (Denk daran, dass mit diesen Bezeichnungen der schriftliche Bericht über Glauben und Werke der Mitglieder in jener Zeit gemeint ist.)

Berichte werden hier auf Erden und auch im Himmel geführt. Ein jeder von uns wird Rechenschaft über seine Taten und seinen Glauben im Befolgen der Gesetze Gottes ablegen müssen. Denk über deine Einstellung zu den Gesetzen Gottes nach und wie du sie befolgst.

## Lehre und Bündnisse 86

### *Der Herr erläutert das Gleichnis vom Weizen und dem Unkraut*

Ein Gleichnis ist eine Geschichte, anhand derer ein wahrer Grundsatz in Form eines Vergleichs vermittelt wird. Lies in Matthäus 13:24-30 das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen.

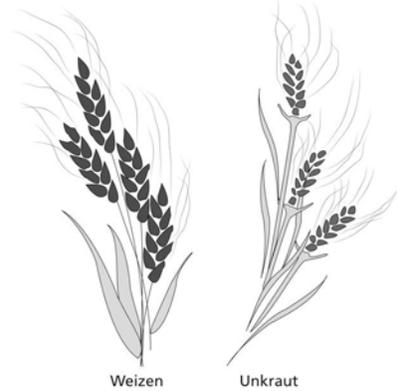
Wofür könnte der Weizen stehen?

\_\_\_\_\_

Wofür könnte das Unkraut stehen?

\_\_\_\_\_

Du kannst deine Antworten mit Matthäus 13:38 vergleichen.



3. Beantworte diese Frage

in deinem Studientagebuch: Warum wollte der Mann im Gleichnis noch abwarten und das Unkraut erst später jäten?

Bei dem Unkraut, von dem hier die Rede ist, handelt es sich um ein giftiges Kraut. Es ist dem Weizen anfangs äußerst ähnlich und lässt sich erst von ihm unterscheiden, wenn es ausgewachsen ist. Wollte ein Erntehelfer das Unkraut jäten, bevor Weizen und Unkraut reif sind, würde er auch einen Großteil des Weizens mit ausreißen.



4. Lies Lehre und Bündnisse 86:1-6 und achte darauf, wofür das Feld, diejenigen, die den Samen gesät haben, und der Feind stehen.

Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie würdest du die Bedeutung dieses Gleichnisses zusammenfassen, nachdem du nun weißt, wie der Herr die Symbole erklärt hat?

Der Prophet Joseph Smith war, als er diese Offenbarung empfang, gerade mit der Durchsicht und Überarbeitung der inspirierten Ausgabe der Bibel befasst. Laut Matthäus 13:30 sagte der Herr, dass zuerst das Unkraut in Bündel gesammelt werden sollte, um es zu verbrennen. Dann erst sollte der Weizen in die Scheune gesammelt werden.

Lies Lehre und Bündnisse 86:7 und achte darauf, welchen Aufschluss diese Offenbarung über die Reihenfolge der Sammlung gibt. Wie werden die Rechtschaffenen in den Letzten Tagen wohl gesammelt?

Denk darüber nach, inwiefern die Belehrung durch die Missionare dem Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen entspricht.

Auch wir können dadurch, dass wir anderen vom Evangelium erzählen, bei der Sammlung der Rechtschaffenen mithelfen. Menschen sammeln sich dadurch in der Herde Gottes, dass sie Christus annehmen und sich taufen lassen. Wenn wir daran denken, wie sehr wir als Mitglieder der Kirche des Herrn gesegnet sind, kann unser Wunsch, auch anderen Menschen diese Segnungen zu ermöglichen, stärker werden.



Lies Lehre und Bündnisse 86:8-10 und stell fest, welcher Segnung wir uns als Mitglieder der Kirche des Herrn erfreuen. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Die Worte „ihr seid rechtmäßige Erben“ in Vers 9 bedeuten, dass die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage Teil des Bundes sind, den Gott mit Abraham geschlossen hat und durch den Abraham die Verheißung empfangen hat, dass seine Nachkommen die Segnungen des Priestertums erlangen und dass sie auch andere daran teilhaben lassen würden (siehe Abraham 2:9-11).

Denk über diese Frage nach: Wie bist du schon durch das Priestertum gesegnet worden?

Als du über die Frage oben nachgedacht hast, sind dir vielleicht die heiligen Handlungen eingefallen, die du durch das Priestertum schon erhalten konntest, so etwa errettende heilige Handlungen wie die Taufe und die Gabe des Heiligen Geistes. Lies Lehre und Bündnisse 86:11 und finde heraus, auf welche Weise wir anderen helfen sollen.

Die Worte „ein Licht für die Andern“ bedeuten, dass wir denjenigen, die die Segnungen des Evangeliums nicht haben, ein rechtschaffenes Beispiel sein sollen. In Vers 11 erfahren wir: **Wir können anderen Errettung bringen, wenn wir ihnen helfen, die Segnungen des Priestertums zu empfangen.** Du kannst diese Aussage in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben.

Überlege, wann du oder jemand, den du kennst, einem anderen ein rechtschaffenes Beispiel gegeben oder jemand geholfen hat, die Segnungen des Priestertums zu erlangen.

5.  Schreib in dein Studientagebuch, wie du „ein Licht“ für andere sein und dazu beitragen willst, dass sie die heiligen Handlungen und Segnungen des Priestertums erlangen können.
6.  Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 85 und 86 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

*Vergleiche die folgenden Gedanken mit dem, was du bei Aufgabe 2 in dein Studenttagebuch geschrieben hast: Damit unser Name im Buch des Gesetzes Gottes oder im Buch der Erinnerung verzeichnet wird, müssen wir uns taufen lassen und weitere wesentliche heilige Handlungen empfangen, zum Beispiel die Konfirmierung, für Männer die Ordinierung zum Priestertum, das Endowment und die Siegelung im Tempel. Wenn wir treu die Versammlungen der Kirche besuchen und den Zehnten zahlen, wird auch das in den Berichten der Kirche festgehalten.*

## EINHEIT 18, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 87

### Einleitung

Im Laufe des Jahres 1832 erfahren der Prophet Joseph Smith und weitere Mitglieder der Kirche vermutlich durch Zeitungsberichte von Not und Elend in vielen Gegenden der Welt. Gegen Ende des Jahres sagt der Prophet:

„Schwierigkeiten in den verschiedenen Ländern sind in letzter Zeit viel öfter aufgetreten als vor der Zeit, als die Kirche ihre

Reise aus der Wildnis begann.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 275.) Am 25. Dezember 1832 empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarung, die heute in Lehre und Bündnisse 87 steht. Sie enthält Prophezeiungen über die Kriege und Strafgerichte, die in den Letzten Tagen über alle Nationen ausgegossen werden.

### Lehre und Bündnisse 87

*Joseph Smith prophezeit, dass über alle Nationen Krieg ausgegossen wird*

Eine Prophezeiung ist eine Ankündigung durch einen wahren Propheten in Bezug auf ein zukünftiges Zeichen oder Ereignis. Sie wird durch den Heiligen Geist offenbart.

Finde in Lehre und Bündnisse 87:1-4 eine Prophezeiung, die durch Joseph Smith gegeben wurde. Wenn du dich mit diesen Versen befasst, solltest du wissen, dass South Carolina ein Bundesstaat im Süden der Vereinigten Staaten ist.



Ein Grundsatz, der uns in Lehre und Bündnisse 87:1-4 vor Augen geführt wird, lautet: **Der Herr kann uns durch seine Propheten die Zukunft offenbaren** – und zwar heute ebenso wie in alter Zeit.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kann das Wissen, dass der Herr künftige Ereignisse durch seine Propheten offenbart, ein Segen für die Kirche sein?
- b. Wie kann dieses Wissen für dich und deine Familie ein Segen sein?

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 87. Beachte das Datum, an dem diese Offenbarung gegeben wurde, und auch die Frage, die Joseph Smith damals beschäftigte.

Joseph Smith hatte von der politischen Auseinandersetzung zwischen dem Staat South Carolina und der Bundesregierung der Vereinigten Staaten gehört, in der es um Einfuhrzölle ging. (Ein Einfuhr- oder Schutzzoll wird auf Güter erhoben, die in das Land importiert werden.) Die Einwohner von South Carolina waren mehr auf die Einfuhr von Industriegütern angewiesen als die Bewohner der Nordstaaten. Sie empfanden die von der Regierung in Washington erhobenen Einfuhrzölle als ungerecht und meinten, dass sie vorsätzlich auf Kosten der Südstaaten erhoben würden. Führende Regierungsbeamte in South Carolina verabschiedeten ein Gesetz, durch das die Bundesgesetze außer Kraft gesetzt wurden, und viele Einwohner von South Carolina begannen sich auf einen Militärschlag gegen die Bundesregierung vorzubereiten. Der Präsident der Vereinigten Staaten tat kund, er werde die Gesetze des Landes notfalls auch mit Gewalt durchsetzen.

Im Dezember 1832 berichteten Zeitungen überall in den USA über diesen Konflikt. Zu dieser Zeit empfing Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 87, worin prophezeit wurde, dass „Kriege ... in Kürze eintreten werden, die mit der Auflehnung von South Carolina anfangen“ (LuB 87:1). Anfang 1833, kurz nachdem diese Prophezeiung gegeben worden war, legte die US-Regierung die Angelegenheit mit South Carolina jedoch auf friedliche Weise bei. Manch einer mag gedacht haben, die Krise sei vorüber und die Prophezeiung in Lehre und Bündnisse 87:1-4 werde sich nicht erfüllen. Doch die Krise war nur vorübergehend beigelegt, und South Carolina sollte sich weiterhin auflehnen.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie würdest du reagieren, wenn die Worte eines Propheten nicht auf die Weise oder in dem Zeitraum in Erfüllung gehen, wie du das erwartet hast?

Du kannst Fußnote *a* bei Lehre und Bündnisse 87:1 markieren. Lies Lehre und Bündnisse 130:12,13. Was hat der Prophet Joseph Smith in diesen Versen bestätigt?

Such in der Einleitung zu Lehre und Bündnisse 130 nach dem Jahr, in dem Joseph Smith diese Bestätigung der Prophezeiung in Lehre und Bündnisse 87 ausgesprochen hat.

Was sagt die erneute Bestätigung des Propheten Joseph Smith zu der Prophezeiung, die er zehn Jahre zuvor empfangen hatte, über seinen Glauben aus?

Die problematische Situation zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und South Carolina war bereits zehn Jahre früher, nämlich im Jahr 1833, friedlich beigelegt worden. Der Prophet Joseph Smith glaubte weiterhin an die Prophezeiung, die der Herr durch ihn offenbart hatte, auch wenn viele nicht glauben wollten, dass in den Vereinigten Staaten ein Bürgerkrieg ausbrechen würde.

1861 eröffneten Kriegsschiffe aus dem Süden das Feuer auf Bundessoldaten der Vereinigten Staaten, die in Fort Sumter im Hafen von Charleston in South Carolina stationiert waren. Andere Südstaaten verbündeten sich mit South Carolina in einem Bürgerkrieg gegen die Nordstaaten. Später riefen die Südstaaten Großbritannien um Hilfe an. Außerdem schlossen sich viele ehemalige Sklaven aus dem Süden der Armee der Nordstaaten an und kämpften gegen ihre früheren Herren. Der amerikanische Bürgerkrieg dauerte bis 1865 und hatte den Tod von schätzungsweise 620.000 Soldaten zur Folge.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern können wir durch diese Ereignisse erkennen, dass **Joseph Smith ein wahrer Prophet ist?**
- b. Warum ist dir die Erkenntnis wichtig, dass Joseph Smith ein wahrer Prophet ist?



**Fort Sumter im Hafen von Charleston in South Carolina**

Jede Prophezeiung in Lehre und Bündnisse 87, die noch nicht erfüllt ist, wird sich erfüllen.

Neben den in Lehre und Bündnisse 87:1-4 offenbarten Ereignissen prophezeite Joseph Smith auch noch anderes, was kommen würde. In Vers 5 wird erwähnt, dass „die Überreste, die im Land übriggeblieben sind, ... die Andern ... plagen [werden]“.

Mit dem Wort *Überrest* wird in den heiligen Schriften oft auf einen Teil des Hauses Israel verwiesen. Da der Heiland bestimmte Verheißungen über den Überrest der Nephiten und der Lamaniten ausgesprochen hat (siehe 3 Nephi 20:10,16; 21:2,4), sind viele der Ansicht, dieser Vers beziehe sich auf die lamanitischen Völker, die sich irgendwann erheben und die Andern plagen würden (siehe LuB 87:5).

„Präsident Joseph Fielding Smith hat geschrieben: „Die Geschichte dieses amerikanischen Kontinents zeigt, dass sich die Lamaniten in ihrem Zorn erhoben und die Andern geplagt haben. Diese Fehde ist vielleicht noch nicht vorüber. Die Bewohner der Vereinigten Staaten haben den Fehler gemacht, zu glauben, dass sich dieses prophetische Wort auf die Indianer in den Vereinigten Staaten bezieht, aber wir dürfen nicht vergessen, dass auch Millionen vom

„Überrest“ in Mittel- und Südamerika leben. Während unseres Bürgerkrieges erhoben sich die Indianer in Mexiko und befreiten sich von der Tyrannei, die Napoleon ihnen entgegen der Vorhersage Jakobs im Buch Mormon auferlegt hatte, dass es nämlich bei den Andern in diesem Land keinen König geben solle. Weil sich der „Überrest“ in diesem Land erhoben hat, sind Mexiko und andere Staaten in Südamerika unabhängig geworden. Wir dürfen nun aber nicht glauben, diese Prophezeiung habe sich bereits gänzlich erfüllt. (*Church History and Modern Revelation*, 1:363.)“ (Siehe auch *Lehre und Bündnisse*, Leitfaden für den Studenten, 1986, Seite 204.)

Lies Lehre und Bündnisse 87:6 und such nach anderen Ereignissen, von denen Joseph Smith prophezeit hat, dass sie in den Letzten Tagen stattfinden werden.

Mit der „züchtigenden Hand“ Gottes ist die Tatsache gemeint, dass der Herr seine Strafgerichte einsetzt, um seine Kinder dazu zu bewegen, dass sie von ihren Sünden umkehren. Außerdem werden einige der in diesen Versen beschriebenen Richtersprüche erst erfolgen, wenn der Herr die Schlechten für die ungerechte Behandlung der Rechtschaffenen bestraft.

Lies Lehre und Bündnisse 87:8 und finde heraus, was wir tun sollen, damit wir auf die Kriege und Katastrophen vorbereitet sind, die sich in den Letzten Tagen auf Erden ereignen werden. Ein Grundsatz in diesen Versen lautet: **Wir müssen an heiligen Stätten stehen und dürfen nicht wanken, bis der Herr kommt.**

Heilige Stätten sind Orte, wo wir die Gegenwart des Heiligen Geistes spüren können, was uns hilft, dem himmlischen Vater und Jesus Christus näherzukommen und von ihnen zu lernen. An heiligen Stätten zu stehen hat oft mehr damit zu tun, *wie* man lebt, als *wo* man lebt. Wenn du so lebst, dass du den Heiligen Geist immer bei dir haben kannst, dann stehst du an heiliger Stätte. Bemühe dich, aus deinem Herzen eine heilige Stätte zu machen, die vom Geist des Herrn erfüllt ist.



4. Schreib in deinem Studientagebuch ein paar Orte auf, die du für heilig hältst. Such dir dann einen dieser Orte aus und beschreibe, wie du dort dem Vater im Himmel und Jesus Christus schon nähergekommen bist. Was kannst du unternehmen, um dein Zuhause zu einem heiligen Ort zu machen? Wenn der Prophet sehen könnte, wo du wohnst – dein Zimmer, deinen Schrank, die Orte, an denen du dich häufig aufhältst – würde er sie als heilige Stätte betrachten?



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, an heiligen Stätten zu stehen und nicht zu wanken (siehe LuB 87:8)?
- b. Wie gerät man ins Wanken und entfernt sich von heiligen Stätten?
- c. Was kannst du tun, um noch treuer an heiligen Stätten zu stehen und nicht zu wanken?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 87 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am  
(Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer  
besprechen würde:*

## EINHEIT 19, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 88:1-40

### Einleitung

Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt, Lehre und Bündnisse 88 sei „eine der wichtigsten Offenbarungen, die der Kirche je gegeben wurden, und man könnte ohne weiteres mehrere Wochen darauf verwenden, sie zu erörtern und Nutzen daraus zu ziehen“ (*Church History and Modern Revelation*, 2 Bände, 1953, 1:366). Dies ist die erste von drei Lektionen, in denen du dich mit Lehre und Bündnisse 88

befasst. Der Prophet Joseph Smith hat diese Offenbarungen im Laufe von drei Tagen empfangen, und zwar am 27. und 28. Dezember 1832 und am 3. Januar 1833. Der in dieser Lektion behandelte Abschnitt der Offenbarung enthält die Lehren des Herrn in Bezug auf das Licht Christi und seine Erläuterung der Gesetze, die für seine Reiche und deren Bewohner gelten.

### Lehre und Bündnisse 88:1-13

*Der Herr verkündet, dass er das Licht ist, das in allem ist*

Hast du schon einmal gebetet, um den Willen des Herrn in Bezug auf Entscheidungen zu erfahren, die du zu treffen hast? Der Prophet Joseph Smith empfing die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 88, nachdem Hohe Priester anlässlich einer Konferenz still für sich und auch gemeinsam darum gebetet hatten, den Willen des Herrn zu erfahren. Lies Lehre und Bündnisse 88:1,2 und finde heraus, wie der Herr und seine Engel sich fühlen, wenn seine Diener bestrebt sind, seinen Willen zu erfahren.

In Lehre und Bündnisse 88:3-5 sagt der Herr diesen Brüdern, dass ihnen durch den Heiligen Geist, der auch Tröster oder Heiliger Geist der Verheißung genannt wird, ewiges Leben zugesichert werden könne.

Der Herr erklärte außerdem, wie wichtig Licht ist. Bist du schon einmal in völliger Dunkelheit gewesen? Wie kann die Erfahrung, in völliger Dunkelheit zu sein, dazu beitragen, dass man die Segnung des Lichts zu schätzen weiß? Wofür steht das Licht im Evangelium Jesu Christi?

Lies Lehre und Bündnisse 88:6-13 und achte darauf, was der Herr hier über die Quelle allen Lichts sagt.

Mit welchem Wort wird in Vers 7 die Wahrheit, die „leuchtet“, bezeichnet?

Woher kommt laut Vers 12 alles Licht? \_\_\_\_\_

In diesen Versen erfahren wir: **Gott gibt durch das Licht Christi allem und jedem Licht und Leben.** Du kannst diese Lehre in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben. Das Licht Christi ist auch das Gesetz, das das Universum und seine Bewohner regiert, und es „belebt“ unser Verständnis.

### Schwierige Wörter erklären

Beim Schriftstudium solltest du die Bedeutung schwieriger Begriffe nachschlagen. So wird dir eher klar, was gemeint ist. Sieh dir die Fußnoten in den heiligen Schriften an, sieh im Schriftenführer oder einem Wörterbuch nach oder frage deine Eltern oder Lehrer, wenn du auf Begriffe stößt, die du nicht kennst. Vielleicht ist es sinnvoll, wenn du dir die Bedeutung einiger Wörter in deine heiligen Schriften schreibst.

„Das Licht Christi ... beeinflusst die Menschen zum Guten (siehe Johannes 1:9; LuB 93:2). In den heiligen Schriften wird das Licht Christi manchmal auch als der Geist des Herrn, der Geist Gottes, der Geist Christi oder das Licht des Lebens bezeichnet.

Man darf das Licht Christi nicht mit dem Heiligen Geist verwechseln. Es ist im Gegensatz zu ihm keine Person. Der Einfluss des Lichtes Christi führt die Menschen zum wahren Evangelium und dazu, sich taufen zu lassen und die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen (siehe Johannes 12:46; Alma 26:14,15).

Das Gewissen ist ein Ausdruck des Lichtes Christi und ermöglicht uns, Gut und Böse zu unterscheiden. Der Prophet Mormon hat gelehrt: ‚Der Geist Christi [ist jedem Menschen] gegeben, damit er Gut von Böse unterscheiden könne; darum zeige ich euch den Weg zu urteilen; denn alles, was einlädt, Gutes zu tun, und dazu bewegt, dass man an Christus glaubt, geht von der Macht und Gabe Christi aus; darum könnt ihr mit vollkommenem Wissen wissen, dass es von Gott ist. ... Und nun, meine Brüder, in Anbetracht dessen, dass ihr das Licht kennt, mit dem ihr urteilen könnt, und dieses Licht ist das Licht Christi, seht zu, dass ihr nicht unrecht urteilt; denn mit dem gleichen Richterspruch, mit dem ihr richtet, werdet auch ihr gerichtet werden.‘ (Moroni 7:16,18).“ (*Treu in dem Glauben – Ein Nachschlagewerk zum Evangelium*, Seite 118f.)

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat den Unterschied und die Wechselbeziehung zwischen dem Licht Christi und dem Heiligen Geist weiter erläutert:



„Jedermann auf Erden hat also bereits den Geist Christi. Der Einfluss des Heiligen Geistes kann sich zwar auch jedermann kundtun, doch die *Gabe* des Heiligen Geistes erlangt nur der, der ‚die Gesetze und Verordnungen des Evangeliums [befolgt]‘ (3. Glaubensartikel) und sich durch ‚die Taufe durch Untertauchen zur Sündenvergebung‘ taufen lässt und ‚das Händeauflegen zur Gabe des Heiligen Geistes‘ empfängt (4. Glaubensartikel). Diese Gabe besteht nicht automatisch wie etwa der Geist Christi. Sie muss durch jemand übertragen werden, der dazu bevollmächtigt ist (siehe 5. Glaubensartikel).

Das ist unser Auftrag: in jedem Menschen, dem wir begegnen, das Licht Christi zu nähren, das in ihm ist, und ihn so weit zu bringen, dass der Heilige Geist sich ihm kundtun kann. Zu gegebener Zeit kann er dann durch eine heilige Handlung die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Sie wird jedem Mitglied der Kirche übertragen.

Sobald jemand die Gabe des Heiligen Geistes empfangen hat, kann er sie gemeinsam mit dem Licht Christi nutzen, das er ja bereits besitzt; dann steht seinem Verständnis das Evangelium in seiner Fülle offen. Der Heilige Geist kann auch durch das Licht Christi wirken.

Das Licht Christi ist so allumfassend wie das Sonnenlicht. Wo es Menschen gibt, da ist auch der Geist Christi. Jede lebende Seele besitzt diesen Geist. Er ist derjenige, der zu allem Guten führt. Er gibt das ein, was für die Menschen gut ist und ihnen zum Segen gereicht. Er nährt alles Gute.“ („Das Licht Christi“, *Liahona*, April 2005, Seite 13.)



1. Damit du besser darüber nachdenken kannst, wie du jeden Tag durch das Licht Christi gesegnet wirst, beantworte in deinem Studientagebuch zwei oder mehr dieser Fragen:

- a. In Lehre und Bündnisse 88:7-10 erfahren wir, dass alles Licht, wie zum Beispiel das Sonnenlicht, Teil des Lichtes Christi ist. Inwiefern hilft dir Licht im Leben?
- b. Mit *belebt* ist auch gemeint, dass etwas angeregt oder beschleunigt wird. In Lehre und Bündnisse 88:11 erfahren wir, dass wir durch das Licht Christi etwas schneller oder besser verstehen können. Wann hast du bemerkt, dass du schneller lernen oder etwas besser verstehen konntest?
- c. In Lehre und Bündnisse 88:12,13 lesen wir, dass das Licht Christi allem und jedem Leben gibt, so auch Tieren, Pflanzen und selbst uns. Wie wirst du durch das, was um dich herum lebt, gesegnet?
- d. In Lehre und Bündnisse 88:13 erfahren wir außerdem, dass das Licht Christi das Gesetz ist, wodurch alles regiert wird. Dazu gehören physikalische Gesetzmäßigkeiten wie die Schwerkraft, aber auch geistige Gesetze und Gebote. Durch das Licht Christi, das auch als unser Gewissen bezeichnet wird, kann ein jeder von uns zwischen Richtig und Falsch unterscheiden. Wie wirken physikalische und geistige Gesetze Tag für Tag auf dich ein?



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie hilft dir das Gelernte, den Einfluss Gottes im Alltag mehr zu schätzen – und zwar sowohl das, was du bewusst erlebst, als auch das, was du in der Regel nicht bemerkst? Schreib auch auf, wie sich dies in den kommenden Tagen auf dein Leben auswirken kann.

## Lehre und Bündnisse 88:14-40

*Der Herr erklärt, dass mit den Reichen der Herrlichkeit Gesetze verbunden sind*

Wenn du einen Handschuh anziehst, erfüllt deine Hand den Handschuh mit Leben. Wenn du mit jemandem über den Erlösungsplan sprichst und der Handschuh dabei den physischen Körper darstellt, den wir bei der Geburt erhalten, was könnte dann deine Hand darstellen?

Lies Lehre und Bündnisse 88:15 und finde heraus, wie der Herr die Verbindung von Körper und Geist nennt.

Du kannst diese Lehre markieren: **Der Geist und der Körper sind die Seele des Menschen.**



3. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Wie kann sich das, was Einfluss auf unseren Körper hat, auch auf unseren Geist auswirken? Nenne ein paar Beispiele.

Diese Aussage von Präsident Ezra Taft Benson hilft dir, die Beziehung zwischen Körper und Geist noch besser zu verstehen:



„Es steht außer Frage, dass sich der Zustand des Körpers auf den Geist auswirkt, sonst hätte der Herr nicht das Wort der Weisheit offenbart. Gott hat noch nie irgendein zeitliches Gebot gegeben, denn alles, was den Körper betrifft, betrifft auch den Geist. ...

Sünde schwächt uns. Sie wirkt sich nicht nur auf den Geist aus, sondern auch auf den Körper. In den heiligen Schriften sind zahlreiche Beispiele dafür zu finden, welche große körperliche Kraft die Rechtschaffenen erhalten können. Dagegen kann uns Sünde, von der wir nicht umgekehrt sind, geistig und körperlich krank machen.“ („In seinen Fußstapfen wandeln“, *Der Stern*, Februar 1989, Seite 6.)

Beachte, dass an manchen Stellen in den heiligen Schriften mit dem Wort *Seele* vor allem der Geist gemeint ist (siehe zum Beispiel Alma 40:15-23).



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie kann ein besseres Verständnis vom Zusammenspiel von Körper und Geist dazu beitragen, dass du rechtschaffene Entscheidungen triffst?

Überlege dir weitere Lehren oder Grundsätze, die sich durch Hand und Handschuh veranschaulichen lassen: Stell dir vor, dass du die Hand aus dem Handschuh herausziehst. Was könnte das darstellen? Was geschieht mit der Seele – dem Geist und dem Körper – beim Tod?



Was könnte es dann bedeuten, wenn man den Handschuh wieder aufnimmt und über die Hand streift? Was geschieht bei der Auferstehung mit der Seele?

Lies Lehre und Bündnisse 88:14,16,17 und beachte, wie der Herr die Auferstehung beschreibt.

Vervollständige diese Lehre, die in diesen Versen enthalten ist: **Jesus hat es unserer Seele ermöglicht, \_\_\_\_\_.**

In Vers 17 lesen wir im Anschluss daran, dass Jesus unsere Seele erlöst, auch, dass die Demütigen und Sanftmütigen die Erde ererben. Lies Lehre und Bündnisse 88:18-20 und finde heraus, was mit der Erde geschieht, bevor sie einen celestialen Zustand erreicht und die erlösten Seelen sie ererben.

Wessen Gegenwart wird Vers 19 zufolge auf der geheiligten Erde zu finden sein? Überlege, was du jemandem sagen würdest, der dir diese Frage stellt: Was muss ich tun, um würdig zu sein, um in der Gegenwart des himmlischen Vaters im celestialen Reich zu wohnen?

Ebenso wie die Erde Herrlichkeit empfängt, wenn sie geheiligt ist, wird auch unser Körper bei der Auferstehung verwandelt und verherrlicht. Doch nicht alle Menschen erlangen denselben Grad der Herrlichkeit.

Lies in Lehre und Bündnisse 88:21-24 nach, was den Grad der Herrlichkeit bestimmt, den man bei der Auferstehung empfängt.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 88:25-33 auf Wörter oder Formulierungen, die diese Lehre in Vers 21 bis 24 belegen: **Wir empfangen bei der Auferstehung Herrlichkeit gemäß dem Gesetz, das wir befolgen.**

Vers 28 bezieht sich auf diejenigen, „die von einem celestialen Geist sind“. Das sind Menschen, die nach dem Gesetz des celestialen Reiches leben. Aus Lehre und Bündnisse 76 wissen wir, dass zum Gesetz des celestialen Reiches gehört, dass man Evangeliumsbindnisse eingeht und hält (siehe Lehre und Bündnisse 76:50-53,69,70). Wenn jemand auf der Erde nach dem celestialen Gesetz lebt, wird er bei der Auferstehung einen celestialen Körper erhalten. Wenn jemand auf der Erde nur ein terrestriales oder telestiales Gesetz befolgt hat, wird er, gemäß dem Gesetz, dem er gehorcht hat, einen Körper von geringerer Herrlichkeit empfangen.

Wenn du über die Vorteile nachdenkst, die es uns bringt, wenn wir die Verkehrsregeln beachten, kannst du besser verstehen, warum Gottes Gesetze ein Segen für uns sind. Was kann denn passieren, wenn man Verkehrsregeln missachtet?

Lies Lehre und Bündnisse 88:34,35 und finde heraus, welche Folgen es hat, wenn man nach den Gesetzen Gottes lebt – oder eben nicht.



5. Lies Lehre und Bündnisse 88:40 und achte auf die Eigenschaften derer, die sich zum celestialen Reich hingezogen fühlen.

Beantworte dann die Frage und erledige diese Aufgabe in deinem Studententagebuch:

- a. Was kannst du tun, um diese Eigenschaften zu entwickeln oder zu festigen?
- b. Wähl eine Eigenschaft aus, die du herausgefunden hast, und schreib auf, wie du diese Eigenschaft entwickeln oder festigen willst.

Wenn du dein Ziel erreichst und nach den Gesetzen Jesu Christi lebst, wird dein Leben von seinem Licht erfüllt.



6. Schreib in dein Studententagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 88:1-40 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer  
besprechen würde:*

## EINHEIT 19, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 88:41-69

### Einleitung

Dies ist die zweite von drei Lektionen, in der wir uns mit Lehre und Bündnisse 88 befassen. Der Teil der Offenbarung, der in dieser Lektion behandelt wird, wird bei einer Konferenz der Hohen Priester am 27. und 28. Dezember 1832 in Kirtland

in Ohio gegeben. Er enthält die Erläuterung Jesu Christi dazu, wie Gott seine Schöpfungen regiert, und die Aufforderung an uns, dass wir uns ihm nahen sollen.

### Lehre und Bündnisse 88:41-50

*Der Heiland offenbart, dass alles durch göttliche Gesetze regiert wird*

Hast du schon einmal die Sterne betrachtet und über Gott und seine Schöpfungen nachgedacht? Welche Fragen oder Gedanken haben dich bewegt, als du den Sternenhimmel betrachtet hast?

Manchmal fühlt man sich ganz klein und unbedeutend, wenn man über die unermessliche Weite der Schöpfung Gottes nachdenkt. Dann fragt man sich vielleicht, ob Gott überhaupt von einem weiß. Aus vielen Versen, mit denen du dich heute in Lehre und Bündnisse 88 befasst, geht hervor, dass Gott dich kennt und den Wunsch hat, dir nahe zu sein.

Lies Lehre und Bündnisse 88:41. Denk darüber nach, wie uns durch diesen Vers gezeigt wird, dass Gott die Macht hat, von dir und dem, was du brauchst, zu wissen. Lies dann Lehre und Bündnisse 88:42-45 und finde heraus, wie der Herr seine Schöpfungen, einschließlich Sonne, Mond, Sterne und Planeten, regiert. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.



1. Denk über einige Schöpfungen Gottes am Himmel und auf der Erde nach. Schreib in deinem Studientagebuch über eine Schöpfung Gottes, die dich in Staunen versetzt. Was erfährst du durch diese Schöpfung über den Schöpfer?



2. Lies Lehre und Bündnisse 88:46,47 und finde heraus, was wir sehen, wenn wir Gottes Schöpfung betrachten. Beantworte dann diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was sehen wir, wenn wir auch nur die geringste von allen Schöpfungen Gottes betrachten?
- b. Inwiefern wird dein Zeugnis von Gott durch die Schöpfungen, die du am Himmel und auf der Erde siehst, gestärkt?





3. Lies Lehre und Bündnisse 88:48-50. Fasse diese Verse in deinem Studientagebuch mit eigenen Worten zusammen. Was sagen diese Verse über Jesus Christus aus?

## Lehre und Bündnisse 88:51-61

*Der Herr führt hier ein Gleichnis von Männern an, die auf dem Feld arbeiten und nacheinander von ihm besucht werden*

In Lehre und Bündnisse 88:51-60 finden wir ein Gleichnis, durch das wir Gottes Umgang mit den Reichen, die er erschaffen hat, besser verstehen können. Ein Gleichnis ist eine Geschichte, anhand derer ein Grundsatz in Form von Sinnbildern vermittelt wird.

Lies Lehre und Bündnisse 88:51-55 und finde heraus, was der Mann in dem Gleichnis jedem seiner Knechte gebietet und was er einem jeden von ihnen in Aussicht stellt.

In Lehre und Bündnisse 88:56-60 lesen wir, dass der Herr des Ackers jeden seiner Knechte der Reihe nach besucht hat: „Sie alle [empfangen] das Licht des Angesichts ihres Herrn, ein jeder zu seiner Stunde.“ (LuB 88:58.)

Lies Lehre und Bündnisse 88:61 und finde heraus, was in diesem Gleichnis dazu gesagt wird, wie Gott mit den Reichen, die er erschaffen hat, umgeht.

Die Erde, auf der wir leben, ist eines der Reiche des Herrn, das zu besuchen er versprochen hat. Aus diesem Gleichnis lernen wir unter anderem: **Der Herr besucht jedes seiner Reiche und dessen Bewohner zu seiner Zeit.** Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben.

Nach dem Zweiten Kommen wird der Herr während des Millenniums bei den Menschen auf der Erde leben.

## Lehre und Bündnisse 88:62-69

*Gott verheißt, dass er sich uns naht, wenn wir uns ihm nahen*

Denk über diese Frage nach: Wie nahe fühlst du dich dem Herrn? Würdest du dich ihm gern näher fühlen?

Lies Lehre und Bündnisse 88:62,63 und finde heraus, was wir tun können, um den Herrn einzuladen, dass er sich uns naht. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.



4. Erfülle diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:



- a. Schreib auf, was du in Lehre und Bündnisse 88:63 darüber gelernt hast, wie man sich dem Herrn naht.
- b. Schreib die drei Verben (Tätigkeitswörter) aus Vers 63 auf, die dir deutlich machen, wie du dich dem Herrn nahen kannst.
- c. Beantworte diese Frage: Wie hast du schon gesucht, gebeten und angeklopft, um dich dem Herrn zu nahen?

Finde in Lehre und Bündnisse 88:64 heraus, was der Herr denjenigen verheißt, die in seinem Namen zum Vater beten.

Wie erhört der Vater im Himmel, den Worten des Heilands zufolge, unsere Gebete? Die Worte „für euch ratsam“ könnte man auch mit „am besten für euch“ umschreiben. Aus diesem Vers erfahren wir unter anderem: **Der Vater im Himmel beantwortet unsere Gebete so, wie er weiß, dass es am besten für uns ist.**



Das Zitat von Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel kann dir verständlich machen, warum du sogar dann dankbar sein solltest, wenn der Vater im Himmel ein Gebet nicht so beantwortet, wie du es dir erhofft oder es erwartet hast: „Es ist wirklich schwer, wenn ein aufrichtiges Gebet um etwas, was man sich sehr wünscht, nicht so erhört wird, wie man es gern hätte. Man kann nur schwer verstehen, dass das erhoffte Ergebnis ausbleibt, obwohl man doch tiefen und aufrichtigen Glauben übt und gehorsam ist. ... Manchmal ist es schwer zu verstehen, was für uns auf lange Sicht *am besten* oder *ratsam* ist. Ihr Leben wird leichter, wenn Sie akzeptieren, dass das, was Gott in Ihrem Leben tut, zu Ihrem *ewigen Besten* ist.“ („Nutzen wir die erhabene Gabe des Gebets“, *Liahona*, Mai 2007, Seite 9f.)



5. Was solltest du tun, wenn ein Gebet nicht so erhört wird, wie du es erwartest? Beschreibe in deinem Studientagebuch, wie du schon erlebt hast, dass der Vater im Himmel deine Gebete auf eine Weise beantwortet hat, die für dich am besten war.

In Lehre und Bündnisse 88:66 erfahren wir, dass Gott manchmal wie mit der „Stimme eines Rufers in der Wildnis“ zu uns spricht. Finde beim Lesen dieses Verses heraus, wie uns die Stimme des Herrn erreicht. Denk daran zurück, wie du schon gespürt hast, dass Gott dir nahe war, auch wenn du ihn nicht gesehen hast.

Lies Lehre und Bündnisse 88:67-69 und such nach weiteren Möglichkeiten, wie du dich dem Herrn nahen kannst. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Ergänze mithilfe dieser Verse diese Aussage: **Wenn mein Auge nur auf die Herrlichkeit Gottes gerichtet ist, so \_\_\_\_\_.**

Die Worte „Auge nur auf meine Herrlichkeit gerichtet“ in Vers 67 bedeuten, dass man sich voll und ganz dem Werk und den Absichten Gottes widmet.



6. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Kennst du jemanden, der vom Licht des Herrn erfüllt zu sein scheint?
  - b. Wodurch siehst du das Licht des Herrn in ihm oder ihr?

Beachte in Vers 68, dass du dich heiligen musst, um deinen Sinn nur auf Gott richten zu können. Der Ausdruck „heiligt euch“ bedeutet, dass man rein gemacht und von aller Sünde gesäubert werden muss. Wir werden durch das Sühnopfer Jesu Christi und den Einfluss des Heiligen Geistes geheiligt, wenn wir von unseren Sünden umkehren, die heiligen Handlungen des Priestertums empfangen und unsere Bündnisse halten.



7. Schau dir noch einmal die Lehren und Grundsätze an, die du in dieser Lektion gelernt hast. Stell dir dann vor, dass du mit einem Freund, der meint, dass Gott ihn nicht wahrnehme, die Sterne betrachtest. Schreib das, was du deinem Freund sagen würdest, in dein Studientagebuch.

Lies zum Schluss dieser Lektion das Zitat von Präsident Dieter F. Uchtdorf von der Ersten Präsidentschaft und denk darüber nach:



„Meine lieben Brüder und Schwestern, es mag stimmen, dass der Mensch verglichen mit der Herrlichkeit des Universums nichts ist. Gelegentlich mag es sogar geschehen, dass wir uns unbedeutend, unsichtbar, allein oder vergessen vorkommen. Denken Sie trotzdem daran: Sie sind dem Herrn wichtig! ..

Gott betrachtet Sie nicht nur als sterblichen Menschen, der für kurze Zeit auf einem kleinen Planeten lebt – er betrachtet Sie als sein Kind. Er sieht Sie so, wie Sie werden können und wozu Sie erschaffen worden sind. Er möchte, dass Sie wissen, dass Sie ihm wichtig sind.“ („Sie sind dem Herrn wichtig“, *Liahona*, November 2011, Seite 22.)



8. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 88:41-69 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 19, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 88:70-141

### Einleitung

In dem Teil der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 88, um den es in dieser Lektion geht, weist der Herr eine Gruppe von Priestertumsführern an, dass sie durch Studium und durch Glauben miteinander lernen und einander in Freundschaft und Liebe zugetan sein sollen. Der Herr sagt auch die Zeichen

seines Zweiten Kommens voraus, die Reihenfolge, in der die Auferstehung vor sich gehen wird, und Ereignisse im Zusammenhang mit der großen und letzten Schlacht gegen den Satan.

### Lehre und Bündnisse 88:70-117

*Der Herr gebietet den Ältesten der Kirche, sich auf ihr geistiges Wirken vorzubereiten, und offenbart Ereignisse rund um sein Zweites Kommen*

Im Winter 1832/33 gebot der Herr einer Gruppe von Priestertumsführern in Kirtland in Ohio, sich in der sogenannten Schule der Propheten zu versammeln und sich bereitzumachen, den Völkern der Erde das Evangelium zu verkünden. Der Herr gebot dieser Gruppe, in Kirtland zu bleiben und voneinander zu lernen. Finde aus Lehre und Bündnisse 88:77-80 heraus, was der Herr diesen Priestertumsführern geboten hat, als sie zusammenkamen. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Der Herr offenbart in Lehre und Bündnisse 88:81-115 viele Ereignisse, die seinem Zweiten Kommen vorausgehen oder ihm folgen. Er offenbart auch einiges, was sich am Ende des Millenniums ereignen wird.

Der Herr hat offenbart, dass die Toten der Reihe nach, und zwar gemäß ihrer Rechtschaffenheit, auferstehen. Die zuerst auferstehen, sind diejenigen, die das celestiale Reich ererben (siehe LuB 88:97,98,107). Die an zweiter Stelle auferstehen, empfangen eine terrestriale Herrlichkeit (siehe LuB 88:99). Wer das telestiale Reich ererbt, wird erst nach dem Millennium auferstehen (siehe LuB 88:100,101). Zum Schluss werden diejenigen, die „weiterhin schmutzig bleiben“ – die auf dieser Erde Geborenen, die Söhne des Verderbens geworden sind – auferstehen und in die äußere Finsternis geworfen (siehe LuB 88:102,114).



**Bevor der Tempel in Kirtland erbaut wurde, versammelte sich die Schule der Propheten im Obergeschoss des Ladens von Newel K. Whitney.**

## Lehre und Bündnisse 88:118-126

### Der Herr beschreibt ein Muster des Lernens



1. Schreib in deinem Studientagebuch auf, was du in letzter Zeit in der Schule und in der Kirche gelernt hast. Beantworte dann diese Frage: Inwiefern ist es anders, wenn man für die Schule lernt, zum Beispiel Mathe oder Naturwissenschaften, als wenn man etwas über das Evangelium lernt? Inwiefern ähneln die beiden Arten des Lernens einander? (Siehe LuB 88:78,79.)

Lies Lehre und Bündnisse 88:118 und achte darauf, wie sich die Teilnehmer an der Schule der Propheten um Wissen bemühen sollten. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast. Was bedeutet es wohl, „durch Glauben“ zu lernen?

Markiere beim Lesen des Zitats von Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel die Wörter oder Formulierungen, die dir begreiflich machen, was es bedeutet, durch Glauben zu lernen:



„Sie und ich [müssen] als Lernende handeln ..., anstatt das Wort bloß anzuhören und nur auf uns einwirken zu lassen. Handeln Sie und ich selbständig, trachten wir durch Glauben nach Wissen, oder warten wir einfach darauf, dass wir unterwiesen werden und auf uns eingewirkt wird? ...

Durch Glauben lernen erfordert geistige, intellektuelle und körperliche Anstrengung und nicht nur passive Aufnahmebereitschaft. Durch aufrichtiges, beständiges, durch Glauben hervorgerufenen Handeln zeigen wir dem himmlischen Vater und seinem Sohn, Jesus Christus, unsere Bereitschaft, zu lernen und vom Heiligen Geist unterwiesen zu werden. ...

Lernen durch Glauben erfordert zweierlei: ‚das Herz und einen willigen Sinn‘ (LuB 64:34). Durch Glauben lernen wir dann, wenn der Heilige Geist die Macht des Gotteswortes in unser Herz trägt. Diese Art des Lernens kann der Lehrer seinem Schüler nicht ... vermitteln; der Schüler muss selbst Glauben üben und handeln, um diese Erkenntnis zu erlangen.“ („Trachtet nach Wissen durch Glauben“, *Liahona*, September 2007, Seite 20.)

Wir können durch Glauben lernen, wenn wir uns aktiv und gebeterfüllt damit beschäftigen, das Evangelium kennenzulernen und zu verstehen, und dann so leben, wie wir es gelernt haben.

Beachte, dass der Herr am Anfang von Lehre und Bündnisse 88:118 darauf hinweist, dass einige keinen Glauben haben. Was hast du aus diesem Vers gelernt? Wie würdest du den folgenden Satz darüber, wie wir uns mehr Glauben aneignen können, vervollständigen? **Wenn wir \_\_\_\_\_, nimmt unser Glaube an Jesus Christus zu.**



2. Lies dir die Fallbeispiele unten durch, um zu begreifen, wie du dich von diesem Grundsatz leiten lassen kannst. Schreib dann in dein Studientagebuch, wie sich der Betreffende ändern könnte, um durch Studium und auch durch Glauben zu lernen. Beschreibe auch, wie die jungen Leute durch das, was sie tun sollen, an Glauben zunehmen können.

- a. Ein Mädchen liest regelmäßig in den heiligen Schriften, hält aber nur selten inne, um über das Gelesene nachzudenken. Es hat nicht das Gefühl, dass ihm das Lesen in den Schriften viel bringt.
- b. Ein Junge besucht die Versammlungen der Kirche und beteiligt sich gern am Unterrichtsgespräch. Manchmal fühlt er sich aufgrund dessen, was er lernt, gedrängt, etwas in seinem Leben zu verändern, für gewöhnlich handelt er jedoch nicht gemäß diesen Eingebungen.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wann hast du schon gespürt, dass dein Glaube zunimmt, weil du dich aktiv darum bemüht hast, durch Studium und Glauben zu lernen?
- b. Inwiefern haben deine Taten deinen Glauben gestärkt?
- c. Was solltest du wohl in Zukunft tun, um dir durch Studium und auch durch Glauben Wissen anzueignen?

#### **Eindrücke, die man gewinnt, aufschreiben**

Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel hat uns aufgefordert, die Eingebungen des Geistes aufzuschreiben: „Haltet das Wichtigste, das ihr durch den Geist lernt, schriftlich [fest]. Ihr werdet feststellen, dass euch oft weitere Eingebungen zuteilwerden, wenn ihr die erhaltenen niederschreibt. Außerdem steht euch dann das Wissen, das ihr euch aneignet, euer ganzes Leben lang zur Verfügung. Seid immer bemüht, die Weisung des Geistes zu erkennen und zu befolgen – Tag und Nacht, wo immer ihr euch befindet, was immer ihr auch gerade tut.“ („Erkenntnis erlangen und die Kraft, sie weise anzuwenden“, *Liahona*, August 2002, Seite 12ff.)

Um mehr über die Schule der Propheten zu erfahren, lies Lehre und Bündnisse 88:119,120 und achte darauf, wie der Herr den Ort beschrieben hat, an dem die Schule der Propheten zusammenkommen soll. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Nachdem der Herr geboten hatte, jenes Haus zu erbauen, das in Vers 119 beschrieben wird, errichteten die Mitglieder schließlich den Kirtland-Tempel. Während der Tempel im Bau war, kam die Schule der Propheten im Raum über dem Laden von Newel K. Whitney in Kirtland zusammen.

Lies Lehre und Bündnisse 88:121-126 aufmerksam durch und arbeite heraus, was für ein Verhalten der Herr von den Brüdern in der Schule der Propheten erwartet. Wie kann dir ein solches Verhalten helfen, wenn du dich allein oder gemeinsam mit anderen mit dem Evangelium befasst? Vielleicht möchtest du darüber nachdenken, wie sich die Verhaltensweise, von der du gelesen hast, in dein Leben übertragen lässt.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was bedeutet es wohl, „von all euren leichten Reden, von allem Gelächter ... und all eurer Leichtfertigkeit“ abzulassen (LuB 88:121)?

Die Weisung in Bezug auf Gelächter und leichtfertiges Reden, die den Teilnehmern an der Schule der Propheten gegeben wurde, bedeutet, dass sie bei heiligen

Anlässen andächtig sein sollten. Diese Versammlungen sollten später einmal im Tempel stattfinden.

Warum kann dieser Rat nützlich sein, wenn wir über Heiliges lernen möchten?

Das bedeutet nicht, dass Lachen immer eine Sünde ist. Über das Lachen hat Präsident Gordon B. Hinckley den Jugendlichen in der Kirche gesagt:



„Ihr könnt Spaß haben. Natürlich! Wir möchten, dass ihr Spaß habt. Wir möchten, dass ihr das Leben genießt. ... Wir möchten, dass ihr widerstandsfähig und glücklich seid, singt und tanzt, lacht und fröhlich seid.“

Doch seid dabei demütig und gebeterfüllt, dann wird der Himmel auf euch herablächeln.“ („Rat und Gebet eines Propheten für die Jugend“, *Liahona*, April 2001, Seite 40.)

Beachte die Wiederholung des Wortes *alle* in Lehre und Bündnisse 88:122. Stell dir vor, wie es sich auf den Unterricht auswirkt, wenn sich *alle* Schüler beteiligen und voneinander lernen.

In Lehre und Bündnisse 88:124 finden wir eine Weisung des Herrn in Bezug auf das Schlafen. Bedenke, wie unsere Fähigkeit, zu lernen oder den Geist zu spüren, beeinträchtigt werden kann, wenn wir länger schlafen als nötig. (LuB 88:124 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.)

Inwiefern können wir wohl besser lernen, wenn wir genügend Schlaf bekommen und früh aufstehen? Ein Grundsatz, der sich aus den Anweisungen des Herrn in Lehre und Bündnisse 88:118-126 herausfiltern lässt, ist: **Wenn wir rechtschaffen handeln und nicht mehr sündigen, können wir besser lernen und erbaut werden.** Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben.



5. Lies noch einmal Lehre und Bündnisse 88:121-126 und überlege, was du von diesem Rat beherzigen solltest. Schreib in deinem Studientagebuch auf, warum du meinst, dass es wichtig ist, den Rat des Herrn zu befolgen und dich an all das zu halten, damit du das Evangelium besser lernen und dadurch erbaut werden kannst.

## Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 88:124



6. Du kannst Lehre und Bündnisse 88:124 leichter auswendig lernen, wenn du in deinem Studientagebuch eine Liste der sechs Verhaltensweisen anlegst, von denen der Herr gesagt hat, dass man sie entweder lassen beziehungsweise sich aneignen soll. Wiederhole diese Liste, bis du sie auswendig aufsagen kannst. Um dich besser an den Rat zu erinnern, der in dieser Lernschriftstelle gegeben wird, kannst du ihn jedes Mal, wenn du im nächsten Monat am Seminarunterricht, einem Unterricht am Sonntag in der Kirche oder am Familienabend teilnimmst, in Gedanken aufsagen. So lernst du, diese Verhaltensweisen zu einem Teil deines Lebens zu machen.

## Lehre und Bündnisse 88:127-141

### *Der Herr legt die Ordnung für die Schule der Propheten dar*

Wo lernst du mit anderen gemeinsam etwas über das Evangelium? Überlege, ob es dort Leute gibt, die du nicht besonders gut kennst oder mit denen du nicht so gut auskommst. Denk beim Lesen von Lehre und Bündnisse 88:127-141 an einen von ihnen. Denk über diese Frage nach: Wie wirkt sich dein Verhältnis zu den Menschen, mit denen du gemeinsam das Evangelium lernst, darauf aus, wie du lernen und vom Geist erbaut werden kannst?



Der Herr erwartete von den Teilnehmern an der Schule der Propheten, dass sie beim Unterricht eine gute Beziehung zueinander aufbauten. Achte in Lehre und Bündnisse 88:128-134 darauf, wie der Lehrer in der Schule der Propheten ein Umfeld für geistige Lerninhalte schaffen sollte. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Der Lehrer begrüßte die Teilnehmer, wenn sie hereinkamen. In der Schule der Propheten begrüßte man sich auf eine bestimmte Art und Weise. Was fällt dir an dem Gruß in Vers 133 auf?

Lies in Lehre und Bündnisse 88:135-137 nach, was die Unterrichtsteilnehmer tun sollten, um ein Umfeld für geistige Lerninhalte zu schaffen.

Was für ein Verhältnis sollten die Mitglieder der Schule der Propheten nach dem Willen des Herrn zueinander haben? Was hat der Herr Vers 137 zufolge verheißen, wenn sich die Mitglieder der Schule der Propheten an seine Weisungen hielten?

Unter anderem können wir diesen Versen diesen Grundsatz entnehmen: **Wenn wir freundschaftlich und liebevoll miteinander umgehen, können wir, während wir uns gemeinsam mit dem Evangelium befassen, den Geist einladen, bei uns zu sein.**



7. Schau dir noch einmal den Gruß in Lehre und Bündnisse 88:133 an. Beantworte dann diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Wie können wir wohl einem Mitschüler oder Angehörigen, den wir vielleicht nicht so gut kennen oder mit dem wir nicht so gut auskommen, zeigen, dass wir den „unverrückbaren und unabänderlichen Entschluss“ gefasst haben, ihm ein Freund zu sein?
- b. Hast du dich schon einmal in einem Umfeld mit dem Evangelium befasst, wo jeder entschlossen war, den anderen ein Freund zu sein? Wie war das oder wie könnte das wohl sein?

Denk darüber nach, wie du entschlossen daran arbeiten kannst, diejenigen zu gern zu haben, mit denen du etwas über das Evangelium lernst. Du kannst alles aufschreiben, was dich dazu bewegt, freundlicher und liebevoller mit Mitschülern und Angehörigen umzugehen.



8. Schreib in dein Studenttagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 88:70-141 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 19, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 89

### Einleitung

Am 27. Februar 1833 gibt der Herr als Antwort auf Joseph Smiths Nachfrage hinsichtlich der Brüder im Priestertum, die in den Versammlungen Tabak genießen, die Offenbarung, die heute in Lehre und Bündnisse 89 steht und als „Wort der Weisheit“ bekannt ist. Darin warnt der Herr vor dem

Gebrauch schädlicher Stoffe und hält zum Verzehr gesunder Nahrung an. Der Herr verheißt auch, dass diejenigen, die das Wort der Weisheit befolgen, sowohl in körperlicher als auch in geistiger Hinsicht gesegnet werden.

### Lehre und Bündnisse 89:1-3

*Joseph Smith stellt die Offenbarung vor, die als „Wort der Weisheit“ bekannt ist*

Hast du schon einmal jemandem erklären müssen, wieso du weder Alkohol noch Tee oder Kaffee trinkst und auch keinen Tabak zu dir nimmst? Weißt du noch, was du gesagt hast und wie dein Gesprächspartner reagiert hat? Diese Lektion hilft dir, das Wort der Weisheit besser zu verstehen und es anderen zu erklären.

Im Winter 1833 begannen etwa 20 Priestertumsträger, im Raum über Newel K. Whitneys Laden in Kirtland in Ohio die Schule der Propheten zu besuchen. „Während der Zusammenkunft der Schule am 27. Februar 1833 empfing der Prophet eine wichtige Offenbarung. In den frühen Tagen der Kirche war der Gebrauch von Alkohol, Tabak, Kaffee und Tee in der Gesellschaft und unter Kirchenmitgliedern allgemein üblich.



Als der Prophet sah, dass die Brüder in der Schule der Propheten Tabak genossen, machte er sich Gedanken. Brigham Young erinnerte sich: „Wenn sie nach dem Frühstück in dem Raum zusammenkamen, zündete zunächst jeder seine Pfeife an, und dann rauchten sie und sprachen über das erhabene Gottesreich. ... Und wenn der Prophet dann eintrat, um sie zu unterweisen, war er in Tabakrauch gehüllt. Dieser Umstand und die Tatsache, dass sich seine Frau beklagte, weil sie den [vom Kautabak] arg verschmutzten Boden säubern musste, bewogen den Propheten, über die Sache nachzudenken, und er fragte den Herrn, was es mit Tabak für die Ältesten auf sich habe, und in der Folge empfing er die Offenbarung, die heute als Wort der Weisheit bekannt ist.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 291.)

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 89 und beachte, was der Prophet Joseph Smith tat, als die Brüder Tabak genossen. Lies dann Lehre und Bündnisse 89:1-3 und such nach Wörtern oder Formulierungen, mit denen beschrieben wird, was der Herr mit dieser Offenbarung beabsichtigt.

Vielleicht stellst du fest, dass diese Offenbarung unter anderem unsere zeitliche Errettung betrifft. Die zeitliche Errettung hat mit unserem körperlichen Wohlbefinden zu tun.

Beachte in Lehre und Bündnisse 89:2, dass das Wort der Weisheit ursprünglich nicht als Gebot gegeben wurde. Präsident Joseph F. Smith hat erklärt: „Wäre [das Wort der Weisheit] damals ein Gebot gewesen, [wäre] jeder, der nach einer dieser schädlichen Substanzen süchtig war, unter Schuldspruch gebracht worden ...; doch der Herr war gnädig und gab ihnen die Gelegenheit, dies zu überwinden, bevor sie diesem Gesetz unterstellt wurden.“ (Herbst-Generalkonferenz 1913.)

Wir müssen uns davor hüten, Führer und Mitglieder aus der Anfangszeit zu verurteilen, die, auch nachdem das Wort der Weisheit offenbart worden war, Substanzen zu sich nahmen, die heute verboten sind. Während der ersten Zeit in der Geschichte der Kirche forderten die führenden Brüder die Mitglieder immer wieder auf, noch mehr als zuvor nach dem Wort der Weisheit zu leben. Bei der Herbst-Generalkonferenz 1851 unterbreitete Präsident Brigham Young den Vorschlag, dass alle Mitglieder offiziell geloben sollten, keinen Tee, Kaffee, Tabak und Whisky zu sich zu nehmen. Am 13. Oktober 1882 offenbarte der Herr Präsident John Taylor, dass das Wort der Weisheit als Gebot zu betrachten sei. 1919 machte die Erste Präsidentschaft unter Präsident Heber J. Grant die Befolgung des Wortes der Weisheit zur Bedingung für den Tempelschein. Das Wort der Weisheit ist auch heute ein wichtiges Gebot. Es zu befolgen ist Voraussetzung für Taufe, Tempelbesuch, Missionsdienst und weiteres Dienen in der Kirche, für das man würdig sein muss.



1. Schreib in dein Studientagebuch den Ausdruck *Grundsatz mit einer Verheißung* (aus LuB 89:3), wie du es unten siehst. Lass etwas Platz frei, damit du die Grundsätze und Verheißungen aus dieser Offenbarung in die beiden Spalten schreiben kannst. Du kannst diesen Ausdruck auch in deinen heiligen Schriften markieren.

Grundsatz	mit einer Verheißung

## Lehre und Bündnisse 89:4-9

*Der Herr warnt die Heiligen vor dem Genuss von Alkohol, Tabak, Tee und Kaffee*

Hast du schon einmal geangelt?

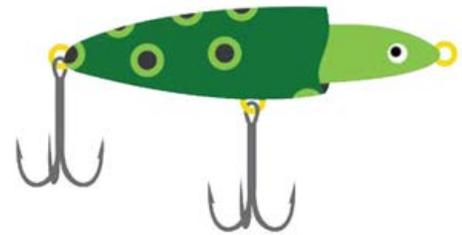
Wie versucht ein Angler, die Fische zu täuschen, damit sie am Haken anbeißen?

Aus welchem Grund könnten manche Leute dich überreden wollen, Substanzen zu dir zu nehmen, die der Herr verboten hat? Mit welchen Ködern oder Methoden versuchen sie dich und andere zu überreden, dass ihr diese Substanzen zu euch nehmt? Finde in Lehre und Bündnisse 89:4 heraus, vor wem der Herr uns hier warnt. Wer will die Mitglieder in den Letzten Tagen täuschen?

Schreib in dein Studientagebuch unter die Überschrift „Grundsatz“: **Infolge der bösen Absichten**

**verschwörerischer Menschen in den Letzten Tagen warnt der Herr uns davor, schädliche Substanzen zu uns zu nehmen.**

Das Zitat von Präsident Ezra Taft Benson macht deutlich, dass böse und verschwörerische Menschen unter anderem Nutzen daraus ziehen wollen, dass sie anderen suchterzeugende Substanzen verkaufen:



„Der Herr hat die Zustände von heute vorausgesehen, wo sich Menschen aus Geldgier verschwören, andere zum Konsum schädlicher Stoffe zu bewegen. Die Werbung für Bier, Wein, andere alkoholische Getränke, Kaffee, Tabak und andere schädliche Substanzen ist ein Beispiel für das, was der Herr vorhergesehen hat. Das verderblichste Beispiel einer bösen Verschwörung in unserer Zeit sind diejenigen, die junge Menschen zum Drogenkonsum verführen.“

Meine jungen Brüder und Schwestern, wir geben euch in aller Liebe die Warnung, dass der Satan und seine Boten sich bemühen, euch zum Konsum schädlicher Substanzen anzuregen, denn sie wissen genau: Wenn ihr davon nehmt, ist eure geistige Stärke geschwächt und ihr geratet unter ihre böse Macht. Haltet euch fern von Orten und Menschen, die euch dahingehend beeinflussen wollen, dass ihr die Gebote Gottes brecht. Haltet die Gebote Gottes, und ihr werdet die nötige Weisheit haben, das Böse zu erkennen.“ (Siehe „Ein Grundsatz mit einer Verheißung“, *Der Stern*, Oktober 1983, Seite 99.)

Lies Lehre und Bündnisse 89:5-9 und achte auf die Substanzen, vor denen der Herr die Mitglieder der Kirche warnt. Du kannst markieren, was du herausfindest. (Führer der Kirche haben erklärt, dass mit „heißen Getränken“ schwarzer Tee und Kaffee gemeint sind.) Inwiefern sind die in Vers 5 bis 9 erwähnten Substanzen gesundheitsschädlich?

Beachte auch, dass in Lehre und Bündnisse 89:7,8 steht, wofür Alkohol und Tabak geeignet sind und wofür nicht. Es gibt heute auch noch andere Substanzen, die missbraucht werden können und daher schädlich sind und abhängig machen. Die Führer der Kirche haben davor gewarnt, „alle Getränke, Drogen, Chemikalien oder gefährlichen Verhaltensweisen [zu meiden], durch die ein Hochgefühl erzeugt wird, sowie alle sonstigen künstlich herbeigeführten Wirkungen, die Körper oder Geist schaden können. Dazu gehören Marihuana, harte Drogen, Missbrauch von verschreibungspflichtigen oder apothekenpflichtigen Medikamenten, aber auch Reinigungsmittel, Klebstoff, Sprays und so weiter.“ (*Für eine starke Jugend*, Seite 26.)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- Inwiefern gleicht eine Sucht dem Haken, mit dem man einen Fisch angelt?
- Warum schadet Suchtverhalten unserem ewigen Fortschritt?
- Wie bist du durch die Warnung, dich von suchterzeugenden und gesundheitsschädlichen Substanzen fernzuhalten, gesegnet worden?

Du wirst gesegnet, wenn du dich jetzt entscheidest, niemals Substanzen zu dir zu nehmen, die im Widerspruch zum Wort der Weisheit stehen.

## Lehre und Bündnisse 89:10-17

*Gott sagt uns, dass wir Kräuter, Obst, Fleisch und Getreide zu uns nehmen sollen*

Lies Lehre und Bündnisse 89:10-17 und finde heraus, was wir zu uns nehmen sollen. Was möchte der Herr? Markiere, was du herausgefunden hast. Welche Einstellung sollten wir laut Vers 11 haben, wenn wir diese gesunden Nahrungsmittel zu uns nehmen?

„Mit Vernunft“ heißt weise und achtsam. Selbst gute Nahrungsmittel können ungesund sein, wenn man zu viel davon isst oder wenn man sich einseitig ernährt.



3. Trage in deinem Studientagebuch unter der Überschrift „Grundsatz“ eine Aussage zu gesundem Essen ein.



Ein Beispiel für den vernünftigen Gebrauch von Nahrungsmitteln ist in der Anweisung zu finden, die der Herr in Lehre und Bündnisse 89:12,13 zum Fleischgenuss gegeben hat. Mit dem Wort *sparsam* ist gemeint, dass man nur wenig Fleisch essen soll.

## Lehre und Bündnisse 89:18-21

*Der Herr verheißt denen, die das Wort der Weisheit befolgen, Gesundheit, Weisheit und Schutz*

Schreib in dein Studientagebuch unter die Überschrift „mit einer Verheißung“:  
**Wenn wir das Wort der Weisheit befolgen, segnet uns der Herr mit ...**

Lies Lehre und Bündnisse 89:18,19 und such einige Segnungen heraus, die du empfangen kannst, wenn du dich an das Wort der Weisheit hältst.



4. Ergänze anhand dessen, was du aus Vers 18 und 19 herausgefunden hast, einen Teil des Satzes in deinem Studientagebuch. (Lass noch etwas Platz, damit du diesen Satz später weiter vervollständigen kannst.) Beantworte dann die Frage: Wie können wir mehr Weisheit und Erkenntnis erlangen, wenn wir uns an das Wort der Weisheit halten?

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat einen wesentlichen Zweck des Wortes der Weisheit dargelegt:



„Ich [bin] zu der Erkenntnis gelangt, dass ein grundlegender Zweck des Wortes der Weisheit mit Offenbarung zu tun hat. ...

Wenn sich jemand unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol befindet und kaum versteht, was man ihm sagt, wie kann er dann für die Eingebungen des Geistes empfänglich sein, die seine feinsten Gefühle ansprechen?

So wertvoll das Wort der Weisheit auch als Gesundheitsgesetz ist, so kann es doch geistig für euch von viel größerem Wert sein als in körperlicher Hinsicht.“ („Wie der Herr antwortet“, *Der Stern*, Mai 1980, Seite 34f.)

Denk einmal darüber nach, inwiefern du, weil du das Wort der Weisheit befolgst, den Heiligen Geist bei dir haben kannst, der den Glaubenstreuen Weisheit und Erkenntnis offenbart.

Lies Lehre und Bündnisse 89:20,21 und such nach weiteren Segnungen, die wir empfangen, wenn wir das Wort der Weisheit befolgen. (Lehre und Bündnisse 89:18-21 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie in Zukunft leicht wiederfindest.)



5. Ergänze den Satz unter der Überschrift „mit einer Verheißung“ in deinem Studientagebuch mit dem, was du aus diesen Versen lernst. (Sieh unter Fußnote *b* nach, um zu verstehen, was damit gemeint ist, dass „der zerstörende Engel ... vorübergehen wird“. Diese Verheißung göttlichen Schutzes kann sich auf unsere körperliche und auch auf unsere geistige Sicherheit beziehen.) Beantworte dann diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Verheißungen in Lehre und Bündnisse 89:18-21 haben sich schon für dich oder jemand anderen erfüllt?

Du kannst dir ein Ziel setzen, wie du dich noch besser an das Wort der Weisheit halten willst.

## **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 89:18-21**



6. Schreib die nachstehenden Schlüsselwörter und Schriftstellen wie angegeben in dein Studientagebuch:

Gesundheit	Weisheit	Kraft	Schutz
LuB 89:18	LuB 89:19	LuB 89:20	LuB 89:21

Wähl einen Vers aus und nimm dir ein paar Minuten Zeit, um ihn auswendig zu lernen. Versuche ihn dann einem Angehörigen oder Freund aufzusagen. Wähl dann einen anderen Vers aus und leg fest, wann du ihn auswendig lernen willst. So kannst du nach und nach die ganze Verheißung auswendig lernen.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 89 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 20, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 90 bis 92

### Einleitung

Am 8. März 1833 gibt der Herr die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 90, in der Anweisungen für die Präsidentschaft des Hohen Priestertums enthalten sind. „Diese Offenbarung ist ein weiterer Schritt zur Bildung der Ersten Präsidentschaft.“ (Einleitung zu LuB 90.) Am darauffolgenden Tag fragt der Prophet Joseph Smith, ob er im Rahmen seiner inspirierten Überarbeitung der Bibel auch die Apokryphen übersetzen soll. Der Herr beantwortet diese Frage durch die Offenbarung,

die in Lehre und Bündnisse 91 aufgezeichnet ist. Er teilt Joseph mit, dass es nicht notwendig sei, sie zu übersetzen. Nur wenige Tage danach, am 15. März 1833, empfängt der Prophet eine Offenbarung (LuB 92), in der Frederick G. Williams, ein Ratgeber des Propheten, über seine Pflichten in der Vereinigten Firma aufgeklärt wird, die gegründet worden war, um die Wohlfahrt und die geschäftlichen Belange der Kirche zu leiten.

### Lehre und Bündnisse 90:1-18

*Der Herr unterweist die Präsidentschaft des Hohen Priestertums hinsichtlich ihrer Aufgaben*

Was ist das kostbarste Geschenk, das du je bekommen hast? Was macht es so wertvoll?

Lies Lehre und Bündnisse 90:1-3 und finde heraus, was dem Propheten Joseph Smith Wertvolles gegeben worden ist. Was trug der Prophet diesen Versen zufolge?

Mit „Schlüssel des Reiches“ sind die Rechte der Präsidentschaft gemeint oder die Vollmacht, die Gott dem Menschen gibt, um über das Reich Gottes auf Erden zu präsidieren und es zu leiten.

Lies in Lehre und Bündnisse 90:4,5 die Warnung, die hier an die Mitglieder der Kirche ergeht. Mit dem Wort *Aussprüche* sind in diesen Versen Offenbarungen gemeint, die Gott durch seine Propheten gegeben hat.

Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Vers 5 schreiben: **Wenn wir mit den Offenbarungen, die Gott durch seine Propheten gibt, leichtfertig umgehen, stolpern wir und kommen zu Fall.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, wenn jemand die Offenbarungen, die Gott durch seine Propheten gibt, „als etwas Leichtes“ erachtet (LuB 90:5)?
- b. Welche Offenbarungen könnten als etwas Leichtes erachtet werden?



Finde aus Lehre und Bündnisse 90:6 heraus, wer noch die Schlüssel des Reiches innehaben sollte. Du kannst in diesem Vers Wörter oder Formulierungen markieren, die diesen Grundsatz enthalten: **Die Erste Präsidentschaft hat die Schlüssel des Reiches inne.** (Auch den Mitgliedern des Kollegiums der Zwölf Apostel sollten, als das Kollegium 1832 organisiert wurde, die Schlüssel übertragen werden. Sie sollten die Schlüssel jedoch nur auf Weisung des Präsidenten der Kirche nutzen dürfen.)

Am 18. März 1833, zehn Tage nach der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 90, wurden Sidney Rigdon und Frederick G. Williams von Joseph Smith als Ratgeber in der Präsidentschaft des Hohen Priestertums eingesetzt, die später die Erste Präsidentschaft der Kirche genannt werden würde.

In Lehre und Bündnisse 90:7-10 wird die Erste Präsidentschaft angewiesen, dass sie Mitglieder der Schule der Propheten darauf vorbereiten sollte, in aller Welt das Evangelium zu verkünden. Lies Lehre und Bündnisse 90:11 und denk darüber nach, wie dieser Vers heute in Erfüllung geht.

In Lehre und Bündnisse 90:12-18 werden einige Aufgaben der Ersten Präsidentschaft beschrieben, unter anderem auch, dass sie die Angelegenheiten der Kirche in Ordnung bringen soll. Da die Erste Präsidentschaft die Schlüssel des Reiches innehat, ist es zu deinem Besten, wenn du ihre Lehren befolgst.

## Lehre und Bündnisse 90:19-37

### *Der Herr unterweist die Mitglieder in Zion*

Was unternimmst du, wenn deine Lebensumstände sehr schwierig werden?

Als Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 90 empfing, befanden er und weitere Führer der Kirche sich in einer schwierigen Lage, da es der Kirche an finanziellen Mitteln fehlte. In Lehre und Bündnisse 90:19-37 finden wir die

Anweisung des Herrn an die Führer in der Anfangszeit der Kirche, wie sie in der schwierigen Lage, in der sie sich befanden, vorgehen sollten.

Lies Lehre und Bündnisse 90:24 und achte auf Ratschläge, die jedem Menschen Trost spenden können, der gerade eine schwierige Zeit durchmacht.

Ergänze mithilfe der Verheißung des Herrn in Vers 24 diesen Grundsatz: **Wenn wir eifrig \_\_\_\_\_, immer \_\_\_\_\_ sind und unseres \_\_\_\_\_ eingedenk sind, dann wird alles zu unserem Guten zusammenwirken.**

Eifrig zu forschen ist mehr, als nur in den Schriften zu lesen. Präsident Harold B. Lee hat gesagt: „Eifer bedeutet, dass man fleißig ist, also das Gegenteil von faul, nachlässig oder gleichgültig. Sie müssen daher forschen, damit sie die Lehren der Kirche kennen.“ (*Stand Ye in Holy Places: Selected Sermons and Writings of President Harold B. Lee*, 1974, Seite 198.)

Was bedeutet wohl „dann wird alles zu eurem Guten zusammenwirken“ (LuB 90:24)?

Das bedeutet nicht, dass uns nichts Schlimmes zustoßen wird. Es bedeutet vielmehr, dass Gott uns, so wir treu bleiben, in schwierigen Zeiten Kraft gibt und dass wir durch unsere Schwierigkeiten wichtige Erfahrungen machen und Segnungen erhalten.



2. Berichte in deinem Studientagebuch von einem Erlebnis, das du (oder jemand anders) hattest und aus dem hervorgeht, dass dieser Grundsatz wahr ist.

Ein Mitglied der Kirche, das in schwierigen Zeiten großen Glauben bewies, war Vienna Jaques. Such in Lehre und Bündnisse 90:28-31 nach konkreten Anweisungen, die der Herr ihr gab. Lies, was hier über Schwester Jaques geschrieben steht, und achte dabei darauf, wie sie die Anweisungen des Herrn treu befolgt hat. Du kannst beim Lesen einige Schwierigkeiten unterstreichen, die Vienna durchgemacht hat. Versuche, mindestens drei herauszufinden.

Vienna Jaques ist ein Beispiel für die Glaubenstreue, die viele Heilige der Letzten Tage in der Anfangszeit der Kirche ausgezeichnet hat. Sie wurde am 10. Juni 1787 geboren. Nachdem sie in Boston in Massachusetts die Missionare kennengelernt hatte, begab sie sich 1831 nach Kirtland in Ohio. Sie blieb sechs Wochen dort und ließ sich taufen. Nach der Rückkehr nach Boston trug Vienna dazu bei, dass sich mehrere ihrer Angehörigen der Kirche anschlossen. Danach „regelte sie ihre Angelegenheiten und kehrte zurück nach Kirtland, um ihr Geschick auf immer mit der Kirche zu verbinden.“ („Home Affairs“, *Woman's Exponent*, 1. Juli 1878, Seite 21.) 1833 weihte Vienna all ihren Besitz, darunter 1400 US-Dollar, der Kirche. Dies geschah zu



Vienna Jaques

einer Zeit, als das Geld dringend gebraucht wurde. Dann reiste sie nach Missouri, um in Zion ihr Erbteil in Empfang zu nehmen. Bald nach ihrer Ankunft wurde sie jedoch, wie die übrigen Mitglieder auch, von Gegnern der Kirche verfolgt. Nachdem sie aus ihrem Zuhause in Missouri vertrieben worden war, kümmerte sie sich um die Kranken im Zionslager. Heber C. Kimball hat geschrieben: „Schwester Vienna Jaques ... erwies mir große Güte. Sie half mir und auch meinen Brüdern in unserer Not – möge der Herr sie für ihre Güte belohnen.“ („Extracts from H. C. Kimball's Journal“, *Times and Seasons*, 15. März 1845, Seite 839f.)

In Missouri heiratete Vienna Jaques dann Daniel Shearer. Im Jahr 1847 zog sie westwärts nach Utah und lenkte mit 60 Jahren noch selbst ihren Wagen über die Prärie. Sie ließ sich in Salt Lake City nieder, arbeitete den Rest ihres Lebens hart für ihren Lebensunterhalt und befasste sich eifrig mit den heiligen Schriften. Schwester Jaques starb am 7. Februar 1884 im Alter von 96 Jahren. In ihrem Nachruf hieß es: „Sie war ihren Bündnissen treu und sah in der Wiederherstellung des Evangeliums eine Kostbarkeit von unermesslichem Wert.“ („In Memoriam“, *Woman's Exponent*, 1. März 1884, Seite 152; siehe auch Susan Easton Black, „Happiness in Womanhood“, *Ensign*, März 2002, Seite 12, 14.)



3. Schreib in dein Studientagebuch, was du aus Vienna Jaques Beispiel über Bedrängnis und Glaubenstreue gelernt hast.

## Lehre und Bündnisse 91

### *Der Herr weist Joseph Smith an, die Apokryphen nicht zu übersetzen*

Wie kannst du feststellen, ob etwas, was du im Internet oder in einer Zeitschrift liest, auch wahr ist? In der in Lehre und Bündnisse 91 niedergeschriebenen Offenbarung wurde dem Propheten Joseph Smith erklärt, wie er erkennen konnte, ob etwas, was er las, der Wahrheit entsprach. Lies die Einleitung zum Abschnitt

und beachte, womit der Prophet Joseph Smith beschäftigt war, als er diese Offenbarung empfing.

Die Apokryphen sind eine Sammlung heiliger Bücher der Juden. Ursprünglich waren sie nicht in der hebräischen Bibel enthalten, sie wurden aber zur Zeit Christi in die griechische Übersetzung der Bibel aufgenommen. Einige dieser Bücher stammen aus der Zeit zwischen dem Alten und dem Neuen Testament. Als die ersten Christen Jahrhunderte später die Bibel zusammenstellten, nahmen sie die Apokryphen in die Bibel auf, obwohl Zweifel daran bestanden, ob es sich bei diesen Büchern tatsächlich um heilige Schriften handle. Die Bibel, die Joseph Smith für seine inspirierte Übersetzung nutzte, enthielt die Apokryphen. Da die Echtheit der Apokryphen nicht zweifelsfrei feststand, fragte Joseph Smith den Herrn, ob er diese Bücher in seine Übersetzung der Bibel aufnehmen sollte.

Lies Lehre und Bündnisse 91:1-3 und finde heraus, was der Prophet Joseph Smith über die Apokryphen erfährt. *Hinzufügungen* sind Ergänzungen zu einem Manuskript, durch die mitunter die Bedeutung verändert und der Urtext verzerrt wird.

Lies Lehre und Bündnisse 91:4-6 und finde heraus, wie man beim Lesen der Apokryphen feststellen kann, was darin wahr ist und was nicht.

Aus diesen Versen können wir lernen: **Der Heilige Geist kann uns helfen, zu erkennen, ob das, was wir lesen, wahr ist.**

Präsident Dieter F. Uchtdorf von der Ersten Präsidentschaft hat erklärt:



„Noch nie in der Geschichte sind wir so leicht an so viele Informationen herangekommen – manche richtig, manche falsch und viele teilweise richtig.

Infolgedessen war es auch noch nie in der Geschichte der Welt so wichtig, zwischen Wahrheit und Irrtum richtig zu unterscheiden. ...

Der Heilige Geist ist ein Offenbarer. Er ist der Tröster, der uns ‚die Wahrheit aller Dinge lehrt‘. ...

Das *Zeugnis* der Wahrheit, das der Heilige Geist gibt, ist jedermann überall auf der Welt zugänglich. Jeder, der die Wahrheit wissen will, der alles mit seinem Verstand durcharbeitet und der ‚mit aufrichtigem Herzen, mit wirklichem Vorsatz fragt und Glauben an Christus [hat], wird ... durch die Macht des Heiligen Geistes‘ die Wahrheit wissen. [Moroni 10:4.]“ („Was ist Wahrheit?“, CES-Andacht für junge Erwachsene, 13. Januar 2013, Seite 3, 6; speeches.byu.edu.)



4. Berichte in deinem Studenttagebuch von einem Erlebnis, bei dem der Heilige Geist dir bestätigt hat, dass etwas, was du gelesen hast, wahr ist.

## Lehre und Bündnisse 92

*Frederick G. Williams soll in die Vereinigte Firma aufgenommen werden*

In der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 92 werden Führer der Kirche, die zur Vereinigten Firma (auch als Vereinigte Ordnung bezeichnet) gehörten, angewiesen, Frederick G. Williams in die Firma aufzunehmen. Lies Lehre und Bündnisse 92:1,2

und finde heraus, wie Bruder Williams nach dem Willen des Herrn als Mitglied der Firma tätig sein sollte.



5. „Ein rühriges Mitglied“ einer Gruppe ist jemand, der aktiv und engagiert ist. Wähl ein oder zwei der folgenden Fallbeispiele und schreib in dein Studientagebuch, was ein „rühriges Mitglied“ der Kirche unter diesen Umständen tun würde:

- a. Ein Junger Mann ist als Heimlehrer eingeteilt worden.
- b. Ein Mädchen wurde als Präsidentin einer Klasse bei den Jungen Damen berufen.
- c. Ein Mädchen gehört zu einer Sonntagsschulklasse.
- d. Ein Jugendlicher wohnt neben einem älteren Ehepaar.

Überlege, was du tun kannst, um heutzutage ein rühriges Mitglied der Kirche zu sein.

In Lehre und Bündnisse 92:2 teilt der Herr Frederick G. Williams mit, was er tun müsse, um für immer gesegnet zu sein. Du kannst diesen Hinweis in deinen heiligen Schriften markieren.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 90 bis 92 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 93

## Einleitung

Am 6. Mai 1833 empfängt Joseph Smith vom Herrn eine Offenbarung, die heute in Lehre und Bündnisse 93 steht. Jesus Christus selbst hat den Zweck des ersten Teils dieser Offenbarung erläutert (LuB 93:1-20): „Ich gebe euch diese Worte, damit ihr versteht und wisst, wie ihr anbeten sollt, und wisst, was ihr anbetet, damit ihr in meinem Namen zum Vater kommen und zur gegebenen Zeit von seiner Fülle empfangen könnt.“ (LuB 93:19.) Diese Verse werden in der

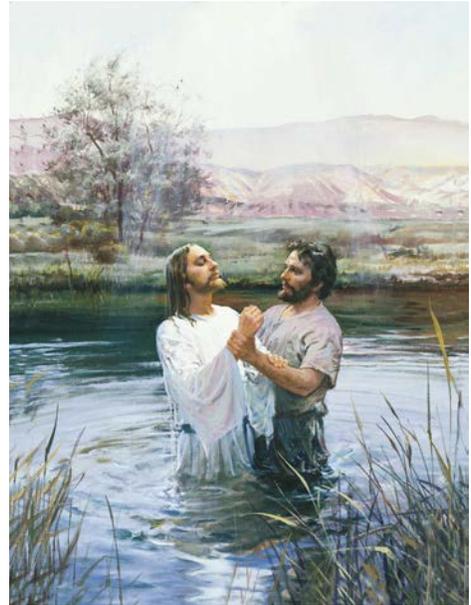
wöchentlichen Unterrichtsstunde mit deinem Lehrer ausführlicher behandelt. In dieser Lektion befassen wir uns hauptsächlich mit dem, was der Herr in Lehre und Bündnisse 93:21-53 offenbart hat. In diesen Versen finden wir die Anweisung des Herrn, wie man Wahrheit und Licht erlangt, und die Aufforderung, dass wir „zu Hause eifriger und besorgter“ sein sollen (LuB 93:50).

## Lehre und Bündnisse 93:1-20

*Der Herr offenbart, wie wir so werden können wie er selbst und wie der Vater im Himmel*

In Lehre und Bündnisse 93:1-20 erfahren wir mehr über Jesus Christus, über sein Verhältnis zum himmlischen Vater und darüber, wie wir so wie er „eine Fülle der Herrlichkeit vom Vater“ empfangen können (LuB 93:16).

Als Jesus Christus sein irdisches Wirken begann, war der spätere Apostel Johannes ein Jünger von Johannes dem Täufer. Im Neuen Testament hat er im Johannesevangelium einen Bericht jenes Zeugnisses niedergeschrieben, das Johannes der Täufer für den Erretter gegeben hatte. Dazu, dass dieses Zeugnis des Täufers in das Johannesevangelium aufgenommen wurde, hat Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel gesagt:



**Johannes der Täufer gab machtvoll Zeugnis für Jesus Christus**



„Aus neuzeitlicher Offenbarung erfahren wir, dass der vordere Abschnitt des Johannesevangeliums (jenes des Apostels, Offenbarers und geliebten Jüngers) ursprünglich von Johannes dem Täufer geschrieben worden war. Der Herr stellte für Joseph Smith durch Offenbarung einen Teil dessen wieder her, was Johannes der Täufer geschrieben hatte, und gab die Verheißung, dass er es in seiner Fülle offenbaren werde, wenn die Menschen so treu sind, dass sie das verdienen (LuB

93:6-18). [Lehre und Bündnisse 93:15] ist der Schlüssel, woran man erkennen kann, von welchem Johannes gerade die Rede ist. ...

Es bestehen kaum Zweifel daran, dass der geliebte Jünger, als er sein Evangelium verfasste, den Bericht des Täufers vor sich hatte. Entweder schrieb der spätere Johannes das ab, was der frühere Prophet desselben Namens aufgeschrieben hatte, oder er drückte es zumindest so ähnlich aus. Es wäre höchstens noch möglich, dass der Herr dem Verfasser des Evangeliums die Worte offenbart hat, die von dem früheren Boten, der ihm den Weg bereitet hatte, niedergeschrieben worden waren." (*Doctrinal New Testament Commentary*, 3 Bände, 1966–1973, 1:70f.)

In Lehre und Bündnisse 93:6-17 hat der Herr Informationen aus dem Bericht des Johannes einfließen lassen, die uns helfen, Christus besser zu verstehen. Johannes hat gelehrt: **Jesus Christus ging von Gnade zu Gnade, bis er eine Fülle empfing.**

Auch wir können eine Fülle der Herrlichkeit vom Vater empfangen, wenn wir dem Beispiel Jesu Christi folgen. Vielleicht möchtest du Formulierungen in Lehre und Bündnisse 93:19,20 markieren, die diesen Grundsatz bestätigen.

## Lehre und Bündnisse 93:21-39

*Der Herr erklärt seinen Knechten, wie sie Licht und Wahrheit empfangen können*

Welche Pflichten hat das erstgeborene Kind einer Familie?

Lies Lehre und Bündnisse 93:21-23 und finde heraus, was der Herr hier über sich selbst offenbart.

Du kannst in diesem Vers Wörter oder Satzteile markieren, die auf diese Lehre hinweisen: **Jesus Christus ist der Erstgeborene unter allen Geistkindern des himmlischen Vaters.**

Weil Jesus Christus der Erstgeborene unter den Geistkindern des Vaters ist, ist er der Erbe (siehe Hebräer 1:2) all dessen, was der Vater hat. Er möchte jedoch, dass alle Kinder des himmlischen Vaters an diesem Erbe teilhaben. Wir können „Miterben Christi“ werden (Römer 8:17) und der „Kirche des Erstgeborenen“ (LuB 93:22; siehe auch LuB 76:51-54) zugezählt werden. Laut Elder Bruce R. McConkie können „Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, die sich so sehr der Rechtschaffenheit weihen, dass sie die höheren Verordnungen der Erhöhung empfangen, Mitglieder der Kirche des Erstgeborenen werden“ (*Mormon Doctrine*, 2. Ausgabe, 1966, Seite 139). Auf diese Weise können auch wir all das empfangen, was der Vater hat (siehe LuB 76:55; 84:37,38).



Lehre und Bündnisse 93:22 zufolge müssen wir durch Jesus Christus gezeugt werden, um Teilhaber der Herrlichkeit des Erstgeborenen zu werden. Durch Jesus Christus gezeugt zu werden heißt, dank der Macht des Sühnopfers geistig von Neuem geboren und von aller Sünde gereinigt zu werden.



1. Schreib in dein Studententagebuch, warum du die Rolle Christi als Erstgeborener des Vaters verstehen möchtest. Beschreibe auch, was du für Jesus Christus empfindest. Was bedeutet es dir, dass er der Erstgeborene des Vaters ist?

Beachte in Lehre und Bündnisse 93:21, dass Jesus Christus sagt, dass er „im Anfang beim Vater“ war. Wer war laut Vers 23 im Anfang auch noch beim Vater?

Lehre und Bündnisse 93:23 gilt für alle Geistkinder des himmlischen Vaters. Du kannst *ihr wart* in diesem Vers durch deinen Namen (und war) ersetzen. Du kannst in deinen heiligen Schriften deinen Namen an den Rand schreiben und ihn durch eine Linie mit dem Wort *ihr* verbinden.

### **Den eigenen Namen in Verse einsetzen, mit denen du dich befasst**

Wenn du deinen eigenen Namen oder das Wort *ich* oder *mir* oder *mich* an entsprechenden Stellen in den heiligen Schriften einsetzt, bekommen die Schriften mehr Aussagekraft und lassen dich erkennen, dass bestimmte Schriftstellen auf dich zutreffen.

Als wir im vorirdischen Leben beim Vater im Himmel und Jesus Christus gelebt haben, wurden wir von ihnen belehrt und konnten die Wahrheit entweder annehmen oder ablehnen. Lies Lehre und Bündnisse 93:24-26 und achte darauf, was uns der Herr hier über den Begriff „Wahrheit“ vermittelt.

Schreib in die vorgesehene Zeile, was du durch die Definition von Wahrheit lernst, die der Herr in Vers 24 gibt. \_\_\_\_\_

Beachte auch, wie der Satan in Lehre und Bündnisse 93:25 bezeichnet wird. Beachte, wie er sich bemüht, uns zu beeinflussen, indem er unsere Erkenntnis von der Wahrheit verzerrt und schmälert. Was erfahren wir im Gegensatz dazu aus Vers 26 über den Erlöser?

Lies Lehre und Bündnisse 93:36,37 aufmerksam durch und such nach weiteren Grundsätzen, die der Herr im Hinblick auf Licht und Wahrheit offenbart. In Vers 36 kannst du den Satz „die Herrlichkeit Gottes ist Intelligenz oder, mit anderen Worten, Licht und Wahrheit“ markieren. Denk daran, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus eine Fülle der Herrlichkeit haben, was eine Fülle an Intelligenz oder Licht und Wahrheit mit einschließt. Denk darüber nach, wie es uns zugutekommt, wenn wir Licht und Wahrheit empfangen. Ein Segen besteht hierin: **Wenn wir Licht und Wahrheit empfangen, können wir wie Jesus Christus und der Vater im Himmel werden.** (Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Vers 36 schreiben.)

Lehre und Bündnisse 93:22 zufolge müssen wir durch Jesus Christus gezeugt werden, um Teilhaber der Herrlichkeit des Erstgeborenen zu werden. Durch Jesus Christus gezeugt zu werden heißt, dank der Macht des Sühnopfers geistig von Neuem geboren und von aller Sünde gereinigt zu werden.



1. Schreib in dein Studententagebuch, warum du die Rolle Christi als Erstgeborener des Vaters verstehen möchtest. Beschreibe auch, was du für Jesus Christus empfindest. Was bedeutet es dir, dass er der Erstgeborene des Vaters ist?

Beachte in Lehre und Bündnisse 93:21, dass Jesus Christus sagt, dass er „im Anfang beim Vater“ war. Wer war laut Vers 23 im Anfang auch noch beim Vater?

Lehre und Bündnisse 93:23 gilt für alle Geistkinder des himmlischen Vaters. Du kannst *ihr wart* in diesem Vers durch deinen Namen (und war) ersetzen. Du kannst in deinen heiligen Schriften deinen Namen an den Rand schreiben und ihn durch eine Linie mit dem Wort *ihr* verbinden.

### **Den eigenen Namen in Verse einsetzen, mit denen du dich befasst**

Wenn du deinen eigenen Namen oder das Wort *ich* oder *mir* oder *mich* an entsprechenden Stellen in den heiligen Schriften einsetzt, bekommen die Schriften mehr Aussagekraft und lassen dich erkennen, dass bestimmte Schriftstellen auf dich zutreffen.

Als wir im vorirdischen Leben beim Vater im Himmel und Jesus Christus gelebt haben, wurden wir von ihnen belehrt und konnten die Wahrheit entweder annehmen oder ablehnen. Lies Lehre und Bündnisse 93:24-26 und achte darauf, was uns der Herr hier über den Begriff „Wahrheit“ vermittelt.

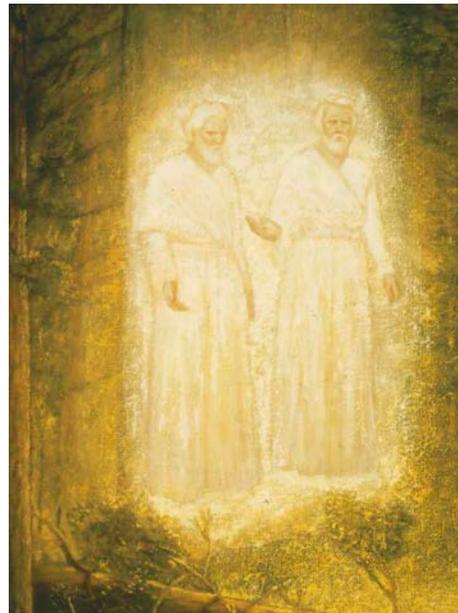
Schreib in die vorgesehene Zeile, was du durch die Definition von Wahrheit lernst, die der Herr in Vers 24 gibt. \_\_\_\_\_

Beachte auch, wie der Satan in Lehre und Bündnisse 93:25 bezeichnet wird. Beachte, wie er sich bemüht, uns zu beeinflussen, indem er unsere Erkenntnis von der Wahrheit verzerrt und schmälert. Was erfahren wir im Gegensatz dazu aus Vers 26 über den Erlöser?

Lies Lehre und Bündnisse 93:36,37 aufmerksam durch und such nach weiteren Grundsätzen, die der Herr im Hinblick auf Licht und Wahrheit offenbart. In Vers 36 kannst du den Satz „die Herrlichkeit Gottes ist Intelligenz oder, mit anderen Worten, Licht und Wahrheit“ markieren. Denk daran, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus eine Fülle der Herrlichkeit haben, was eine Fülle an Intelligenz oder Licht und Wahrheit mit einschließt. Denk darüber nach, wie es uns zugutekommt, wenn wir Licht und Wahrheit empfangen. Ein Segen besteht hierin: **Wenn wir Licht und Wahrheit empfangen, können wir wie Jesus Christus und der Vater im Himmel werden.** (Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Vers 36 schreiben.)

 2. Schreib in dein Studientagebuch, warum es für dich wichtig ist, zu verstehen, dass wir dadurch, dass wir Licht und Wahrheit empfangen, wie Jesus Christus und der Vater im Himmel werden können.

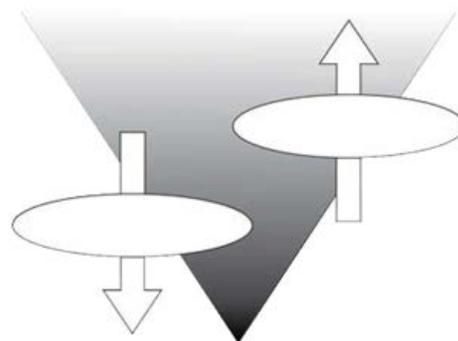
Lies Lehre und Bündnisse 93:27,28 und finde heraus, was wir tun müssen, um Wahrheit und Licht zu empfangen. Schreib in das Oval auf der rechten Seite des Diagramms einen Grundsatz, der besagt, wie wir Wahrheit und Licht empfangen.



 3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern hilft uns das Halten der Gebote, Wahrheit und Licht zu empfangen?
- b. Wann hast du schon gespürt, dass du Licht und Wahrheit empfangen hast, weil du die Gebote gehalten hast?

Als wir vor unserer Geburt bei Gott gelebt haben, hatten wir Entscheidungsfreiheit, also die Fähigkeit, für uns selbst zu entscheiden und zu handeln. Lies Lehre und Bündnisse 93:29-32 und finde heraus, wie sich unsere Entscheidungen auf unsere Fähigkeit auswirken, Licht und Wahrheit zu empfangen.



**Wenn wir Licht und Wahrheit empfangen, können wir wie Jesus Christus und der Vater im Himmel werden.**

Was ist laut Vers 31 und 32 die Folge, wenn wir uns dafür entscheiden, Licht und Wahrheit nicht anzunehmen?

Durch diese Verse verstehen wir, dass wir uns selbst unter Schuldspruch bringen und unseren geistigen Fortschritt hemmen, wenn wir uns weigern, das Licht zu empfangen, das uns zur Verfügung steht.

Kann man Licht und Wahrheit, die man bereits empfangen hat, wieder verlieren? Such in Lehre und Bündnisse 93:39 eine Antwort auf diese Frage.

Schreib in das Oval auf der linken Seite des Diagramms einen Grundsatz, der erklärt, wodurch wir Licht und Wahrheit verlieren.

 4. Schreib in dein Studientagebuch Beispiele für Traditionen oder Betätigungen, denen viele Leute nachgehen, die aber dazu führen können, dass uns Licht und Wahrheit verlorengehen. Beschreibe in ein paar

Sätzen, wie die Beteiligung an solchen Bräuchen unsere Fähigkeit, vom himmlischen Vater Licht und Wahrheit zu empfangen und es uns zu bewahren, beeinträchtigen könnte.

Das Gedankenspiel unten kann uns vor Augen führen, wie unsere Entscheidung, Gottes Gebote zu befolgen oder zu missachten, unsere Fähigkeit, Licht und Wahrheit zu empfangen, schmälern kann. Lies die Geschichte und achte darauf, wie sich Marias Entscheidungen auf ihre Fähigkeit, Licht und Wahrheit zu empfangen, auswirken. Halte nach jedem Absatz inne und überlege, warum Marias Situation sich verändert hat.

Maria betet jeden Morgen und jeden Abend. Sie hat Freude daran, anderen zu dienen, ihre Bündnisse zu halten und täglich in den heiligen Schriften zu forschen. Oft hilft sie dabei, ihre Familie zum gemeinsamen Schriftstudium und Familiengebet zusammenzurufen. Sie freut sich jede Woche darauf, in der Kirche vom Abendmahl zu nehmen.

Inzwischen ist Marias Leben hektischer geworden. Sie betet noch und befasst sich oft mit den heiligen Schriften, allerdings nicht jeden Tag. Meistens geht sie zur Kirche und normalerweise hört sie den Sprechern und Lehrern auch zu. An den Aktivitäten der Jungen Damen nimmt sie teil, wenn sie weiß, dass ihre Freundinnen auch dort sein werden.

Maria unternimmt jetzt öfter etwas mit Freundinnen, die sich nicht an die Maßstäbe der Kirche halten. Wenn sie nicht zu müde ist oder es gerade nicht eilig hat, betet sie. Sie hilft nur ungern im Haushalt und liest mit der Familie nur dann in den heiligen Schriften, wenn es ihr gerade passt. Meistens lässt sie die Kirche und die JD-Aktivitäten ausfallen. Hin und wieder bricht sie das Wort der Weisheit.

Maria verbringt mehr Zeit mit ihren Freundinnen als mit ihrer Familie. Sie betet nie, liest nie in den Schriften und besucht auch die Versammlungen der Kirche nicht. Der Bischof möchte mit ihr sprechen, aber sie will nicht. Das Wort der Weisheit bricht sie oft. Mit ihrer Familie hat sie ständig Streit. Sie fühlt sich weit entfernt vom Vater im Himmel.



5. Schreib in deinem Studientagebuch auf, wie wichtig die Entscheidungen sind, die du jeden Tag triffst, und wie sie Einfluss auf das Licht und die Wahrheit haben, die du empfängst und dir bewahrst.

## Lehre und Bündnisse 93:40-53

*Der Herr rät seinen Knechten, ihr Haus in Ordnung zu bringen*

Überlege einmal, wie der Umgang zwischen dir und deinen Eltern oder anderen Angehörigen dir helfen kann, an Licht und Wahrheit zuzunehmen.

Lies Lehre und Bündnisse 93:40 und finde heraus, welche Verantwortung Gott den Eltern übertragen hat.

In Lehre und Bündnisse 93:41-48 weist der Herr Frederick G. Williams, Sidney Rigdon und Joseph Smith Jr. an, ihre Kinder gewissenhafter Licht und Wahrheit zu lehren und auch ihre Familie in Ordnung zu bringen.

Lies in Lehre und Bündnisse 93:49,50 die Warnung des Herrn, die für alle Familien gilt. Wenn du diese Verse liest, kannst du Wörter oder Formulierungen markieren,



die diesen Grundsatz enthalten: **Wir müssen immer beten und zu Hause eifrig und besorgt sein, sonst hat der Schlechte Macht über uns.**

Diese Warnung richtet sich zwar an den Vater, betrifft aber die ganze Familie. Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir „zu Hause eifriger und besorgter“ sein können:

### **„Vorschlag Nummer 1: Bekunden Sie Ihre Liebe durch Worte – und durch die Tat**

Um zu Hause eifriger und besorgter zu sein, können wir damit anfangen, dass wir denen, die wir lieben, auch sagen, dass wir sie lieben. Dazu sind keine blumigen Worte oder langen Reden nötig. Wir sollen einfach nur unsere Liebe aufrichtig und häufig zum Ausdruck bringen. ...

Ihr Kinder, wann habt ihr euren Eltern das letzte Mal gesagt, dass ihr sie lieb habt? ...

Bedenken wir aber, dass die Worte ‚ich liebe dich‘ nur ein Anfang sind. Wir müssen es sagen und es auch meinen, doch vor allem müssen wir es beständig zeigen. Wir müssen Liebe sowohl durch Worte als auch durch die Tat bekunden. ...

### **Vorschlag Nummer 2: Geben Sie Zeugnis – und leben Sie danach**

Wir können außerdem zu Hause eifriger und besorgter sein, indem wir denen, die wir lieben, Zeugnis geben von dem, was wir durch das Zeugnis des Heiligen Geistes als wahr erkannt haben. Ein Zeugnis muss nicht langatmig oder gewandt formuliert sein. ...

Kinder, wann habt ihr das letzte Mal euren Eltern und der ganzen Familie euer Zeugnis gegeben? ...

Bedenken wir, dass es nur ein Anfang ist, wenn wir von Herzen Zeugnis geben. Wir müssen Zeugnis geben und es auch so meinen, doch vor allem müssen wir beständig danach leben. Wir müssen unser Zeugnis geben und auch danach handeln. ...

### **Vorschlag Nummer 3: Seien Sie beständig ...**

Jedes Mal, wenn die Familie gemeinsam betet, gemeinsam die heiligen Schriften liest oder den Familienabend abhält, wird ein Pinselstrich auf die Leinwand unserer Seele gesetzt. Keines dieser Ereignisse mag besonders beeindruckend oder erinnenswert sein. Doch ... unsere Beständigkeit darin, vermeintlich Unscheinbares zu tun, [kann] eine bedeutende Wirkung erzielen. ... Beständigkeit ist ein entscheidender Grundsatz, wenn wir in unserem Leben die Grundlage für ein großes Werk legen und zu Hause eifriger und besorgter werden.“ („Zu Hause eifriger und besorgter“, *Liahona*, November 2009, Seite 17–20.)



6. Was bedeutet es wohl, „zu Hause eifriger und besorgter“ zu sein (LuB 93:50)? Schreib in deinem Studientagebuch etwas auf, das du tun willst, um zu Hause eifriger und besorgter zu sein.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 93 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 20, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 94 bis 96

### Einleitung

Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 94 wird am 2. August 1833 gegeben. Die Mitglieder werden darin angewiesen, die Stadt Kirtland in Ohio in Anlehnung an die Stadt Zion in Missouri anzulegen. Der Herr gebietet den Heiligen auch, zusätzlich zum Tempel, den zu bauen er schon früher geboten hat, ein Haus (ein Verwaltungsgebäude der Kirche) für die Erste Präsidentschaft und ein Druckereigebäude zu errichten. Zwei Monate zuvor hat der

Prophet Joseph Smith am 1. Juni 1833 die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 95 empfangen, in der die Mitglieder gezüchtigt werden, weil sie den Bau des Tempels hinausgeschoben haben. In Lehre und Bündnisse 96 ist die Anweisung des Herrn zu finden, Newel K. Whitney zu bestimmen, das Grundstück zu „übernehmen“ (LuB 96:2), auf dem der Tempel in Kirtland gebaut werden soll.

### Lehre und Bündnisse 94

*Der Herr gebietet den Mitgliedern, zwei Häuser zu bauen, und er bekräftigt nochmals die Notwendigkeit, den Tempel zu errichten*

Stell dir vor, du könntest ein Land bereisen, in dem es viele große Städte gibt. Auf deiner Reise stellst du fest, dass im Zentrum jeder Stadt ein Stadion steht. Was sagt das wohl über die Menschen aus, die dort leben?

Wenn du eine große Stadt entwerfen solltest, was würde im Zentrum stehen? Warum?

Finde aus Lehre und Bündnisse 94:1,2 heraus, wie die Stadt des Zionspfahls Kirtland in Ohio angelegt werden sollte.

Was sagt das darüber aus, wie wichtig dem Herrn der Tempel ist?

Lies in Lehre und Bündnisse 94:3,10, welche beiden weiteren Gebäude die Mitglieder in Kirtland errichten sollten.

Das Gebot, diese Gebäude zu errichten, deutet darauf hin, wie wichtig dem Herrn die heiligen Handlungen des Tempels, die Arbeit der Ersten Präsidentschaft (etwa das Empfangen von Offenbarung und der geistliche Dienst für die Kirche) und die Veröffentlichung von heiligen Schriften und anderen Werken, wie sie der Herr angeordnet hat, sind.

Lies Lehre und Bündnisse 94:6-8,12 und achte auf Formulierungen, die deutlich machen, wie heilig diese Gebäude sind.



Der Herr wies Hyrum Smith, Reynolds Cahoon und Jared Carter an, ein Komitee für den Bau jener Gebäude zu bilden, die in dieser Offenbarung genannt werden (siehe LuB 94:13-17).

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 94:16 darauf, was der Herr den Mitgliedern im Hinblick auf die Errichtung des Gebäudes für die Erste Präsidentschaft und der Druckerei sagt.

Warum war es wohl wichtig, dass der Tempel noch vor den anderen beiden Gebäuden gebaut wurde? Was sagt das darüber aus, wie wichtig der Tempel ist?

## Lehre und Bündnisse 95

*Der Herr weist die Mitglieder wegen der Verzögerung beim Tempelbau zurecht*

Der Herr erließ das Gebot, den Kirtland-Tempel zu bauen, erstmals in einer Offenbarung, die am 27. und 28. Dezember 1832 niedergeschrieben wurde. Die genaue Weisung steht heute in Lehre und Bündnisse 88:119.

Lies in der Einleitung zu Lehre und Bündnisse 95 nach, wann diese Offenbarung gegeben wurde. Wie viel Zeit liegt in etwa dazwischen?

In dieser Zeit hatten die Führer der Kirche ein Grundstück in Kirtland erworben, auf dem der Tempel gebaut werden sollte. Bis zum 1. Juni 1833 hatten die Mitglieder jedoch noch nicht mit dem Bau des Tempels begonnen und nicht einmal das Fundament errichtet.

Finde in Lehre und Bündnisse 95:1-3 heraus, was der Herr dazu sagt, dass der Tempelbau aufgeschoben wurde.

Ergänze die folgende Aussage mithilfe von Vers 1: **Gott züchtigt**

Züchtigen heißt zurechtweisen oder bestrafen. In Vers 1 kannst du die Gründe markieren, weshalb Gott züchtigt, wen er liebt.

Denk darüber nach, wie du normalerweise reagierst, wenn du bestraft oder zurechtgewiesen wirst. Achte beim Lesen der Geschichte darauf, wie manche Brüder auf die Züchtigung durch den Herrn reagierten:



Als der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 95 empfangen hatte, hielten die Führer der Kirche eine Konferenz ab, um den Bau des Tempels zu besprechen. „Einige waren für ein Fachwerkhaus, andere wollten lieber ein Blockhaus bauen. Joseph erinnerte sie daran, dass sie das Haus nicht für einen Menschen bauten, sondern für Gott ,und, Brüder, sollen wir für unseren Gott ein Haus aus Baumstämmen bauen?‘, fragte er. ‚Nein, ich habe einen besseren Plan. Ich habe einen Plan für das Haus des Herrn, der von ihm selbst stammt; und ihr werdet bald den Unterschied zwischen unseren Vorstellungen und den seinen sehen.“ (Lucy Mack Smith, *History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston

Nibley, 1958, Seite 230.) Nachdem der Prophet den gesamten Plan für den Tempel erklärt hatte, waren alle Brüder begeistert. Sie fuhren zum Bauplatz, entfernten einen Zaun und ebneten ein Weizenfeld ein, das von der Familie Smith zuvor auf dem Grundstück angelegt worden war. Sobald das Feld gerodet war, begann Hyrum damit, „einen Graben für die Mauer auszuheben, denn er hatte angekündigt, er werde der Erste sein, der an die Arbeit geht“ (Lucy Mack Smith, *History of Joseph Smith*, Seite 231).



1. Schreib in dein Studientagebuch, was du von diesen Brüdern darüber lernen kannst, wie man auf Zurechtweisung oder Züchtigung reagiert. Berichte auch, wie du einmal zurechtgewiesen worden bist und dich dann bemüht hast, deine Sache besser zu machen.

Beachte, dass der Herr die Verzögerung beim Tempelbau als „schwere Sünde“ bezeichnet hat (LuB 95:3). Weshalb betrachtete der Herr die Verzögerung beim Bau des Tempels wohl als schwere Sünde? Finde in Lehre und Bündnisse 95:6 heraus, womit der Herr diese sehr schwere Sünde verglichen hat.

Inwiefern wandelt jemand am Mittag in Finsternis, wenn er die Gebote des Herrn – und insbesondere das Gebot, einen Tempel zu bauen – missachtet?

Lies Lehre und Bündnisse 95:4,8,9 und such nach Gründen, weshalb die Mitglieder den Kirtland-Tempel bauen sollten. (Die Worte „damit ich meine seltsame Tat vollbringen kann“ [LuB 95:4] beziehen sich auf das Werk des Herrn in den Letzten Tagen und darauf, wie Menschen, die nicht an Offenbarung, Besuche von himmlischen Boten und andere geistige Erfahrungen glauben, die Wiederherstellung des Evangeliums vielleicht als seltsam ansehen.)

Aus diesen Versen erfahren wir: **Im Tempel bereitet der Herr seine Knechte vor, sein Werk zu tun, und rüstet sie mit Macht aus.**

Das englische Wort *endow* bedeutet, jemanden mit einer Gabe ausstatten. Im Tempel das Endowment zu empfangen bedeutet also, geistige Kraft und Erkenntnis zu erhalten. Im Kirtland-Tempel sollte der Herr die Schlüssel des Priestertums wiederherstellen, die erforderlich sind, um die errettenden heiligen Handlungen zu vollziehen, die man heutzutage nur in einem Tempel empfangen kann: das Endowment und die Siegelung (siehe LuB 110).



Präsident Thomas S. Monson hat erklärt, wie wichtig es ist, diese Segnungen des Tempels zu empfangen: „Erst wenn Sie das Haus des Herrn betreten und alle Segnungen empfangen haben, die Sie dort erwarten, haben Sie alles erlangt, was die Kirche zu bieten hat. Die wichtigsten und krönenden Segnungen der Mitgliedschaft in dieser Kirche sind jene, die wir im Tempel Gottes empfangen.“ („Der heilige Tempel – ein Leuchtfeuer für die Welt“, *Liahona*, Mai 2011,

Seite 93.)



2. Schreib in deinem Studientagebuch einiges auf, was du schon jetzt tun kannst, um dich darauf vorzubereiten, die heiligen Handlungen und die Segnungen des Tempels zu erlangen.

Der Bau des Kirtland-Tempels war für die Mitglieder eine gewaltige Aufgabe. Anfang 1833 gab es weniger als 200 Mitglieder in Ohio, und die meisten waren arm. Lies in Lehre und Bündnisse 95:11,12, was der Herr verheißen hat, wenn die Mitglieder seine Gebote halten.

Die Heiligen in Ohio machten sich im Glauben an die Verheißung des Herrn ans Werk und errichteten den Tempel. In Lehre und Bündnisse 95:11 erfahren wir: **Wenn wir die Gebote halten, haben wir die Macht, das zu tun, was der Herr von uns verlangt.** Du kannst diese Aussage in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Auf welche Situationen, die auf dich zukommen könnten, trifft dieser Grundsatz zu?
- b. Wann hast du schon gemerkt, dass du Hilfe vom Herrn erhalten hast, weil du die Gebote gehalten hast?

Beachte die Worte „wird die Liebe des Vaters nicht bei euch verbleiben“ in Lehre und Bündnisse 95:12. Wenn wir es nicht schaffen, die Gebote des Evangeliums zu halten, gehen uns Segnungen verloren wie zum Beispiel Licht und Erkenntnis, die die Früchte der Liebe des Vaters für diejenigen sind, die durch ihren Gehorsam zeigen, dass sie ihn lieben.

In Lehre und Bündnisse 95:13-17 lesen wir, dass der Herr Anweisungen in Bezug auf die Maße und den Zweck bestimmter Räume im Kirtland-Tempel gab. Such aus Vers 14 heraus, wie der Herr hier zu verstehen gibt, dass die Verheißung, er werde seinem Volk für den Tempelbau Kraft geben, in Erfüllung gehen sollte.



Mit den drei Männern, denen der Herr zeigen wollte, wie der Tempel gebaut werden sollte, war die Erste Präsidentschaft gemeint. Lies hier, wie diese Verheißung erfüllt wurde:

Joseph Smith, Sidney Rigdon und Frederick G. Williams beteten gemeinsam und sahen in einer Vision den Tempel. Nachdem sie das Äußere genau gesehen hatten, „schien das Gebäude sozusagen über [sie] zu kommen“ und sie sahen das Innere, als ob sie sich tatsächlich darinnen befänden (siehe *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 301). Als der Tempel später beinahe fertiggestellt war, merkte Frederick G. Williams an, dass er bis auf die kleinste Einzelheit wie das Modell in der Vision aussehe und dass er keinen Unterschied feststellen könne.

## Lehre und Bündnisse 96

### *Newel K. Whitney wird ausersehen, sich für die Kirche um das Tempelgrundstück zu kümmern*

In Lehre und Bündnisse 96 lesen wir, dass der Herr Bischof Newel K. Whitney mit der Aufsicht über das Grundstück, auf dem der Tempel gebaut werden sollte, beauftragte. Der Herr gebot Bischof Whitney auch, das Grundstück für diejenigen in Parzellen einzuteilen, die ein Erbteil anstrebten. Einige Parzellen waren für Führer der Kirche vorgesehen, die für den Druck der Offenbarungen verantwortlich waren. Der Empfang dieses Erbteils sollte ihnen helfen, ihre Zeit dem Werk des Herrn zu widmen. Finde aus Lehre und Bündnisse 96:4,5 heraus, wie den Mitgliedern die Veröffentlichung des Wortes Gottes nutzen sollte.

In dieser Offenbarung ordnete der Herr auch an, dass John Johnson in die Vereinigte Firma aufgenommen werden sollte, die sich mit den finanziellen, verlegerischen und geschäftlichen Angelegenheiten der Kirche befasste.



4. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 94 bis 96 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 20, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 97

### Einleitung

Der Prophet Joseph Smith empfängt die Offenbarung, die heute in Lehre und Bündnisse 97 zu finden ist, am 2. August 1833. In dieser Offenbarung werden Parley P. Pratt, der in Missouri über eine Schule für Priestertumsträger präsidiert, und auch die Brüder, die diese Schule besuchen, vom Herrn

unterwiesen und ermutigt. Der Herr betont auch, dass es sein Wille sei, dass die Heiligen in Missouri einen Tempel bauen. Er verheißt: Wenn sie dies täten und ihr Herz rein sei, würden seine Herrlichkeit und seine Gegenwart dort sein.

### Lehre und Bündnisse 97:1-9

*Der Herr macht den Teilnehmern an der Schule der Ältesten klar, was sie tun müssen, um von ihm angenommen zu werden*

Angenommen, du redest mit einem Freund darüber, wie er ein guter Schüler werden kann. Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen sollte er sich aneignen? Was würdest du ihm empfehlen?



**Eine Schule für die Ältesten**

Im Winter 1832/33 wies der Herr die Führer der Kirche an, in Kirtland in Ohio die Schule der Propheten zu gründen. Auf Weisung des Propheten Joseph Smith führte Parley P. Pratt in Independence in Missouri eine ähnliche Schule. Diese Schule wurde Schule für die Ältesten genannt. Mitglieder der Schule für die Ältesten schrieben an Joseph Smith, der sich in Ohio befand. Als Antwort sandte er ihnen einen Brief, der die Offenbarung enthielt, die jetzt in Lehre und Bündnisse 97 aufgezeichnet ist. Lies in Lehre und Bündnisse 97:1 nach, wie der Herr viele der Brüder in Missouri beschreibt.

Lies in Lehre und Bündnisse 97:2, was der Herr diesen Männern verheißt, wenn sie weiterhin treu bleiben.

### Das Gelernte anwenden

Präsident Marion G. Romney von der Ersten Präsidentschaft hat erklärt: „Das Evangelium durch das geschriebene Wort zu lernen ... genügt nicht. Es muss auch gelebt werden. ... Man kann das Evangelium nicht im vollen Umfang erfassen, wenn man nicht danach lebt.“ („Records of Great Worth“, *Ensign*, September 1980, Seite 4.) Du wirst in dieser Lektion an mehreren Stellen aufgefordert, das in die Tat umzusetzen, was du gelernt hast. Die Anwendung des Gelernten soll immer ein Bestandteil deines Evangeliumsstudiums sein.

In Lehre und Bündnisse 97:1,2 erfahren wir: **Wenn wir uns demütigen und uns eifrig darum bemühen, zu lernen, erlangen wir Weisheit und Wahrheit.** Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben.

 1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es dir wichtig, Weisheit und Wahrheit zu erlangen?
- b. Wie kannst du Weisheit und Wahrheit eher erlangen, wenn du demütig und eifrig bist?



Lies Lehre und Bündnisse 97:3-5 und finde heraus, was der Herr über Parley P. Pratts Arbeit dachte und was für eine Verheißung er Bruder Pratt gab.

So wie Parley P. Pratt kannst auch du wissen, dass der Herr mit dir zufrieden ist, wenn du ihm weiterhin nachfolgst.

 2. Lies Lehre und Bündnisse 97:7,9. Zeichne in dein Studientagebuch die Bäume, die in diesen Versen beschrieben werden. (Wenn du nicht zeichnen möchtest, kannst du die Bäume auch in zwei Absätzen beschreiben.)

Diese zwei Bäume stellen Mitglieder der Kirche dar. Die Früchte sind ihre Taten. Denk daran, dass viele Mitglieder in Missouri demütig und treu im Glauben waren. Andere jedoch waren stolz und ungehorsam geworden. Denk über die Botschaften nach, die du in Lehre und Bündnisse 97:6,7 findest.

Lies Lehre und Bündnisse 97:8,9 und denk über die darin enthaltenen Botschaften nach.

 3. Was versprach der Herr diesen Brüdern, sofern sie ihm weiterhin nachfolgten? Erkläre in deinem Studientagebuch in zwei, drei Sätzen, wie die Beschreibung des Baumes und seiner Umgebung in Vers 9 dich dazu anhält, treuer im Glauben zu sein.

Was zeichnet laut Lehre und Bündnisse 97:8 jemanden aus, der vom Herrn angenommen wird? Ergänze als Antwort auf diese Frage diesen Grundsatz: **Um vom Herrn angenommen zu werden, müssen wir** \_\_\_\_\_.

 4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Opfer hast du gebracht, um deine „Bündnisse ... zu beachten“ (LuB 97:8)?

Denk darüber nach, welchen Stand du vor dem Herrn hast. Denk auch darüber nach, wie du den Grundsatz in Lehre und Bündnisse 97:8 befolgen kannst.

## Lehre und Bündnisse 97:10-21

*Der Herr tut seinen Willen deutlich kund, dass die Mitglieder in Zion einen Tempel bauen sollen*

Lies Lehre und Bündnisse 97:10-12 und achte auf das Opfer, das der Herr von den Mitgliedern der Kirche in Zion (Missouri) fordert. Das Wort *Zehnten* bezieht sich in diesen Versen auf Opfer im Allgemeinen, nicht auf die zehn Prozent des jährlichen

Einkommens, wie es im Gesetz des Zehnten verstanden wird, das ja erst später offenbart wurde (siehe LuB 119). Ein Zehntel der Mittel der Mitglieder, einschließlich der von ihnen geopferten Zeit und Arbeitskraft, hätte für den Tempelbau nicht ausgereicht.

Bedenke, dass der Herr das Grundstück für den Tempel in Zion bereits zwei Jahre vor dieser Offenbarung festgelegt hatte (siehe LuB 57:1-3). Im Juni 1833 schrieb der Prophet Joseph Smith an die Führer der Kirche in Missouri und beauftragte sie, unverzüglich mit dem Bau des Tempels zu beginnen (siehe *History of the Church*, 1:363). Als am 2. August 1833 die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 97 gegeben wurde, hatten die Mitglieder in Missouri allerdings noch nicht mit dem Bau begonnen.

Such in Lehre und Bündnisse 97:12-14 nach Gründen, weshalb der Herr wollte, dass in Missouri ein Tempel gebaut wird.

Inwiefern ist der Tempel für dich ein „Ort der Danksagung“ (LuB 97:13)? In welcher Hinsicht ist er ein „Ort der Unterweisung“ (LuB 97:13)?

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 97:15-20 auf die Verheißungen, die der Herr den Mitgliedern unter der Voraussetzung gab, dass sie einen Tempel bauten.



Elder David B. Haight vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, dass die Verheißung, dass wir im Tempel Gott sehen können (siehe Vers 15,16), mehr umfasst als nur, ihn mit unseren natürlichen Augen zu sehen: „Es stimmt: Einige haben tatsächlich den Erretter gesehen; wenn man aber das Wörterbuch zu Rate zieht, erfährt man, dass das Wort *sehen* viele Bedeutungen hat wie: kennenlernen, ihn und sein Werk erkennen, seine Bedeutung wahrnehmen oder ihn verstehen lernen.“ („Tempel und Tempelarbeit“, *Der Stern*, Januar 1991, Seite 58.)

Wie kannst du dich laut Lehre und Bündnisse 97:15-17 dafür würdig machen, im Tempel die Herrlichkeit und Gegenwart des Herrn zu erleben? Markiere in diesen Versen Wörter oder Formulierungen, die diesen Grundsatz hervorheben: **Im Tempel offenbart Gott sich denen, die im Herzen rein sind.**



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es deiner Meinung nach, im Herzen rein zu sein?
- b. Wie können wir unser Herz rein machen, damit wir die Segnungen des Tempels erlangen können?
- c. Welche Segnungen hast du schon empfangen, als du dich vorbereitet hast, in den Tempel zu gehen?

Lies in Lehre und Bündnisse 97:21, wie der Herr das Wort *Zion* definiert. Diesen Satz kannst du in deinen Schriften markieren oder neben die Schriftstelle schreiben: **Zion – die im Herzen Reinen.**

## Lehre und Bündnisse 97:22-28

*Der Herr erklärt, was wir tun müssen, um seinem Unwillen zu entgehen und seine Segnungen zu erlangen*

Denk über diese Tatsache nach, damit du die Botschaft des Herrn in Lehre und Bündnisse 97:22-24 besser verstehen kannst. Wirbelstürme gibt es auf der ganzen Welt. Ein starker Wirbelwind kann sich zu einem verheerenden Tornado entwickeln, der alles auf seinem Weg zerstört. Hast du schon einmal einen Wirbelsturm oder Tornado erlebt oder eine Videoaufnahme davon gesehen?



Lies in Lehre und Bündnisse 97:22-24, was der Herr mit einem Wirbelwind verglichen hat.

In Vers 22 sind mit dem Wort *Vergeltung* die Folgen gemeint, die sich ergeben, wenn man dem Herrn nicht gehorsam ist. Schreib hier auf, inwiefern die Vergeltung des Herrn einem Wirbelwind gleichen kann: \_\_\_\_\_

Finde in Lehre und Bündnisse 97:25-28 heraus, was wir tun müssen, um der Vergeltung des Herrn zu entgehen und seine Segnungen zu empfangen. Markiere das Wort *wenn* überall, wo es in diesen Versen vorkommt.

Denk darüber nach, inwiefern sich die Botschaft des Herrn in Vers 25 bis 28 auf das Bild der zwei Bäume bezieht, mit denen du dich vorhin befasst hast. Was erfahren wir in Vers 27 und 28 über Umkehr und Vergebung?

In diesen Versen finden wir den Grundsatz: **Wenn wir gehorsam sind, entgehen wir der Vergeltung des Herrn und empfangen vielfältige Segnungen.**

Denk darüber nach, wozu du dich gedrängt gefühlt hast, als du dich mit Lehre und Bündnisse 97 befasst hast. Folge diesen Eingebungen, damit du vom Herrn gesegnet werden kannst.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 97 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 21, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 98

### Einleitung

Am 20. Juli 1833 fordern an die 450 Bürger von Missouri, dass keine weiteren Heiligen der Letzten Tage in den Kreis Jackson ziehen und dass diejenigen, die bereits dort wohnen, das Gebiet verlassen sollen. Bevor die Mitglieder in Missouri überhaupt auf diesen Aufruf reagieren können, beginnt schon ein Pöbel damit, ihren Besitz zu zerstören und ihnen nach dem Leben zu trachten. Am 6. August 1833 erhält der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 98, in der der Herr die Mitglieder anweist, wie sie

auf diese Feindseligkeiten reagieren sollen. Zwar hat der Prophet im knapp 1500 Kilometer entfernten Kirtland in Ohio wahrscheinlich einiges von den Schwierigkeiten in Missouri mitbekommen, doch der Ernst der Lage kann ihm nur durch Offenbarung bekannt gewesen sein. In dieser Offenbarung bestätigt der Herr die Bedrängnisse der Heiligen, rät ihnen, sich an das verfassungsmäßige Gesetz des Landes zu halten, und weist sie an, ihren Bündnissen treu zu bleiben.

### Lehre und Bündnisse 98:1-22

*Der Herr rät den Mitgliedern, in schwierigen Zeiten ihren Bündnissen treu zu bleiben*

In Lehre und Bündnisse 98:1-22 gibt der Herr den bedrängten Heiligen den Rat, in allem dankbar zu sein und geduldig auf den Herrn zu warten.

Lies Lehre und Bündnisse 98:11,12 und achte auf das Gebot, das der Herr hier gibt.

Lies Lehre und Bündnisse 98:13-15 und achte darauf, was der Herr hier darüber sagt, dass die Heiligen geprüft und erprobt werden müssen. Aus diesen Versen lernen wir: **Wir beweisen uns dem Herrn gegenüber, wenn wir auch dann unsere Bündnisse treu halten, wenn es schwierig ist.**

Denk darüber nach, warum es wohl für die Heiligen, die 1833 in Missouri gelebt haben, so wichtig gewesen sein muss, ihre Bündnisse zu halten, auch wenn es schwierig war. Warum, meinst du, ist es für uns heute wichtig, daran zu denken, dass wir in schwierigen Zeiten treu unsere Bündnisse halten müssen?

### Lehre und Bündnisse 98:23-32

*Der Herr offenbart, wie die Mitglieder mit den Feindseligkeiten umgehen sollen*



1. Unterteile eine Seite in deinem Studientagebuch in drei Spalten.

Schreib über die erste Spalte *Gottes Gesetz bezüglich Vergeltung* (LuB 98:23-32), über die zweite Spalte *Gottes Gesetz bezüglich Krieg* (LuB 98:33-38), und über die dritte Spalte *Gottes Gesetz bezüglich Vergebung* (LuB 98:39-48). Lass in jeder Spalte genügend Platz, sodass du die Grundsätze und Lehren eintragen kannst, die du im Laufe der Lektion herausarbeitest. In dieser Lektion findest du immer wieder Anregungen, was du in die Spalten schreiben kannst.

Wie würdest du dich fühlen, wenn jemand dir oder deiner Familie Schaden zufügen würde? Warum, meinst du, würde so mancher an denen, die ihm Schaden zugefügt haben, Vergeltung üben, also Rache nehmen wollen?

Lies Lehre und Bündnisse 98:23-27 und achte darauf, was der Herr hier über Rache und Vergeltung sagt.

Markiere die Wörter „nicht schmätzt“ und „geduldig tragt“.

Auf Grundlage dessen, was der Herr hier sagt, lernen wir: **Der Herr belohnt uns, wenn wir Misshandlung geduldig ertragen und nicht Gleiches mit Gleichem vergelten möchten.** Schrieb diesen Grundsatz unter „Gottes Gesetz bezüglich Vergeltung“ in dein Studientagebuch.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern schadet es uns, wenn wir Vergeltung üben oder Rache nehmen?
- b. Denk an jemanden, den du kennst oder von dem du gelesen hast, der schlecht behandelt wurde und es dennoch geduldig ertragen hat, ohne sich rächen zu wollen. Inwiefern hat er, obwohl er schlecht behandelt wurde, Geduld an den Tag gelegt?

Als sich am Samstag, dem 20. Juli 1833, im Kreis Jackson in Missouri der Pöbel zusammenrottete, zerstörte er nicht nur Eigentum, sondern versuchte auch, den Führern der Kirche Schaden zuzufügen. In diesem Bericht liest du, wie Bischof Edward Partridge und Charles Allen, ein 27-jähriger Neubekehrter aus Pennsylvania, reagiert haben, als sie in Missouri misshandelt wurden.



**Im Kreis Jackson in Missouri werden Führer der Kirche angegriffen**

„Der Pöbel fasste Bischof Edward Partridge und Charles Allen und zerzte sie durch die aufgebrachte Menge. Auf dem Weg zum Rathausplatz wurden sie beschimpft und geschlagen. Dort angekommen, wurden sie vor die Wahl gestellt, entweder das *Buch Mormon* zu verleugnen oder den Landkreis zu verlassen. Sie weigerten sich, das *Buch Mormon* zu verleugnen, und sie wollten auch nicht den Landkreis verlassen. Bischof Partridge erhielt die Erlaubnis zu sprechen und sagte, dass die Heiligen in allen Zeitaltern der Welt Verfolgung ertragen mussten und dass er bereit sei, für die Sache Christi zu leiden, wie es auch die Heiligen in früheren Zeiten getan hatten. Er sagte ferner, dass er nichts getan habe, was Anstoß erregen sollte, und dass sie einem Unschuldigen Gewalt antäten. An dieser Stelle wurde seine Stimme vom Geschrei der Menge übertönt. Viele riefen: ‚Bitte doch deinen Gott um Hilfe ...!‘ Man zog den Brüdern Partridge und Allen die Kleidung aus und beschmierte die beiden mit Teer, der mit Kalk oder Pottasche oder sonst einer ätzenden Säure vermischt war, und überschüttete sie mit Federn. Sie ertrugen die grausame Erniedrigung mit so großer Sanftmut und Milde, dass ihre Peiniger schließlich von ihnen abließen und erstaunt schienen von dem, was sie da miterlebten. Den Brüdern wurde gestattet, sich unbehelligt zurückzuziehen.“ (B. H. Roberts, *A Comprehensive History of the Church*, 1:333, siehe auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 129.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was beeindruckt dich daran, wie Bischof Partridge und Charles Allen diese Anfeindungen ertragen haben?
- b. Was kannst du tun, um in dieser Hinsicht den Rat des Herrn noch besser zu befolgen?

In Lehre und Bündnisse 98:28-32 gibt der Herr den Mitgliedern den Rat, dass sie einen Feind, der ihnen drei Mal Schaden zugefügt hat, ohne die Vergeltung Gottes auf sich zu ziehen, im Namen des Herrn warnen sollen, dass er ihnen nicht noch einmal Schaden zufüge. Der Herr erklärt weiter, dass die Heiligen gerechtfertigt sind, dem Feind „gemäß seinen Werken“ zu vergelten (LuB 98:31), falls er ihnen nach dieser Warnung weiteren Schaden zufüge. Die Mitglieder wurden aber auch darauf hingewiesen, dass sie für ihre Rechtschaffenheit belohnt werden, falls sie ihre Feinde verschonten, obwohl sie das Recht hätten, an ihnen Vergeltung zu üben.

## Lehre und Bündnisse 98:33-38

### *Der Erretter erklärt, wann Krieg gerechtfertigt ist*

Hast du Angehörige oder Freunde, die für ihr Land in den Krieg gezogen sind? Hast du dich schon einmal gefragt, was der Herr über Krieg sagt?

Lies Lehre und Bündnisse 98:33,34 und achte darauf, was der Herr seinen Jüngern in alter Zeit über Krieg gesagt hat.

Vervollständige auf der Grundlage dessen, was du in Vers 33 liest, diese Aussage: Sie sollten gegen \_\_\_\_\_ Nation, kein Geschlecht, keine Sprache und kein Volk in den Krieg ziehen, \_\_\_\_\_ der Herr \_\_\_\_\_ ihnen. Schreib diesen Grundsatz unter „Gottes Gesetz bezüglich Krieg“ in dein Studientagebuch. (Bedenke, dass der Herr dieses konkrete Gesetz ganz unterschiedlichen Völkern gegeben hat, die zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Kulturen gelebt haben. Der Grundsatz dieses Gesetzes ist zwar wahr, doch unterliegen wir heute auch den Gesetzen des Staates, in dem wir leben [siehe 12. Glaubensartikel].)

Was sollten diese Jünger in alter Zeit laut Lehre und Bündnisse 98:34 zunächst tun, wenn ihnen jemand den Krieg erklärte? (Schreib deine Antwort unter „Gottes Gesetz bezüglich Krieg“ in dein Studientagebuch.)

Lies Lehre und Bündnisse 98:35-38 und achte darauf, was der Herr seinen Jüngern in alter Zeit geboten hat für den Fall, dass ihr Friedensangebot nicht angenommen wird.

Aus diesen Versen erfahren wir: **Krieg kann unter den Umständen gerechtfertigt sein, die der Herr festlegt.** Schreib diesen Grundsatz unter „Gottes Gesetz bezüglich Krieg“ in dein Studientagebuch.

Als im Zweiten Weltkrieg viele Nationen gegeneinander kämpften, legte Präsident David O. McKay dar, unter welchen Umständen Jünger des Herrn gerechtfertigt sind, wenn sie in den Krieg eintreten:



„Krieg ist mit den Lehren Christi nicht vereinbar. Das Evangelium Jesu Christi ist das Evangelium des Friedens. Krieg ist das genaue Gegenteil davon, er erzeugt Hass. ...

Es gibt jedoch zwei Umstände, unter denen es für einen Christen gerechtfertigt sein könnte, in den Krieg zu ziehen – ich sage *in den Krieg zu ziehen, und nicht, einen Krieg zu beginnen*: 1) Wenn ein anderer unterjocht werden und ihm seine Entscheidungsfreiheit genommen werden soll, und 2) Vaterlandstreue. Eventuell gibt es noch einen dritten Umstand, nämlich zur Verteidigung einer schwachen Nation, die von einer stärkeren rücksichtslos überwältigt wird.“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1942.)

## Lehre und Bündnisse 98:39-48

### *Der Herr lehrt, wie die Mitglieder mit ihren Feinden umgehen sollen*

Mit Gottes Gesetz bezüglich Krieg ist auch Gottes Gesetz bezüglich Vergebung verknüpft, das in Lehre und Bündnisse 98:39-48 steht. In diesem Bericht über ein Ereignis, das sich nach dem Zweiten Weltkrieg zugetragen hat, kommt Gottes Gesetz bezüglich Vergebung sehr anschaulich zum Ausdruck:

„In Holland diente das Zuhause der Familie Casper ten Boom während des Zweiten Weltkriegs denjenigen, die von den Nazis verfolgt wurden, als Unterschlupf. Das war ihre Art, nach ihrem christlichen Glauben zu leben. Vier Familienangehörige verloren ihr Leben, weil sie anderen Zuflucht gewährten. Corrie ten Boom und ihre Schwester Betsie verbrachten schreckliche Monate im berüchtigten Konzentrationslager Ravensbrück. Betsie starb dort, während Corrie überlebte.

In Ravensbrück lernten Corrie und Betsie, dass Gott uns hilft, zu vergeben. Nach dem Krieg war Corrie entschlossen, diese Botschaft weiterzugeben. Einmal hatte sie in Deutschland gerade zu einigen Leuten gesprochen, die unter den Verwüstungen des Krieges zu leiden hatten. Ihre Botschaft war: ‚Gott vergibt.‘ Genau da brachte Corrie ten Booms Glaubenstreue ihren Segen hervor.

Ein Mann kam auf sie zu. Sie erkannte in ihm einen der grausamsten Aufseher im Lager wieder. ‚Sie haben in Ihrer Rede Ravensbrück angesprochen‘, sagte er. ‚Ich war dort Aufseher. ... Seitdem bin ich jedoch Christ geworden.‘ Er erklärte, dass er Gott für die Grausamkeiten, die er begangen hatte, um Vergebung gebeten habe. Er streckte die Hand aus und fragte: ‚Werden Sie mir vergeben?‘

Corrie ten Boom sagte dazu:

‚Es sind sicher nur einige Sekunden gewesen, die er dort mit ausgestreckter Hand stand – doch mir kam es wie Stunden vor, als ich mit mir rang, das Schwerste zu tun, was ich jemals getan habe. ...‘

Die Botschaft, dass Gott vergibt, hat eine ... Bedingung: Wir müssen denen, die uns verletzt haben, vergeben. ...

„Hilf mir!“, betete ich im Stillen. ‚Ich kann meine Hand heben. So viel kann ich tun. Du musst mir das Gefühl geben.‘ ...

Hölzern und mechanisch legte ich meine Hand in die seine, die er mir entgegenstreckte. Dann geschah etwas Unglaubliches. Es durchdrang meine Schulter, den Arm hinab, bis in unsere verschränkten Hände. Und dann war mir, als würde eine heilende Wärme mein ganzes Wesen durchfluten, und mir kamen die Tränen.

„Ich vergebe dir, Bruder“, sagte ich weinend, „von ganzem Herzen.“

Eine lange Zeit hielten wir die Hand des anderen umschlossen, er, der einstige Aufseher, und ich, die ehemalige Gefangene. Ich habe niemals die Liebe Gottes so intensiv erfahren wie damals.' [Corrie ten Boom, *Tramp for the Lord*, 1974, Seite 54f.]" (Keith B. McMullin, „Unser Weg der Pflicht“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 13.)

Was lernen wir aus dieser Geschichte über das Vergeben?

Lies Lehre und Bündnisse 98:39,40 und achte auf Gottes Gesetz bezüglich Vergebung.

Was müssen wir tun, wenn uns jemand um Vergebung bittet?

Die Formulierung „bis zu siebzigmal siebenmal“ in Vers 40 bedeutet, dass wir anderen jedes Mal vergeben sollen – sooft sie umkehren und uns um Verzeihung bitten, nachdem sie uns gekränkt oder verletzt haben. (Obwohl uns geboten wird, zu vergeben, heißt das nicht, dass wir zulassen dürfen, dass uns andere weiterhin schaden.)

Lies Lehre und Bündnisse 98:41-43 und achte auf weitere Grundsätze, die der Herr den Mitgliedern in Bezug auf Feinde gab, die sich gegen sie verfehlen und nicht umkehren.

(Schreib unter der Überschrift „Gottes Gesetz bezüglich Vergebung“ eine Zusammenfassung dieses Gesetzes in dein Studientagebuch.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum sollen wir anderen auch dann vergeben, wenn sie uns nicht um Verzeihung bitten?
- b. Warum sollen wir unseren Feinden vergeben?

Denk darüber nach, was du tun kannst, um Gottes Gesetz bezüglich Vergebung zu befolgen.

In Lehre und Bündnisse 98:44-48 verheißt der Herr den Mitgliedern, dass die Feinde der Heiligen seinem Unwillen entgehen, sofern sie umkehren.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 98 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 21, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 99 und 100

### Einleitung

Am 29. August 1832 empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 99. In dieser Offenbarung beruft der Herr John Murdock dazu, seine Mission fortzusetzen und sich in den Osten der Vereinigten Staaten zu begeben. Joseph Smith erhält die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 100 am 12. Oktober 1833, während er

zusammen mit Sidney Rigdon in New York als Missionar tätig ist. In dieser Offenbarung versichert der Herr Joseph und Sidney, dass es ihrer Familie in Ohio gut geht. Der Herr tröstet Joseph auch in Bezug auf die Mitglieder in Missouri, die unter Verfolgung leiden.

### Lehre und Bündnisse 99

#### *Der Herr beruft John Murdock, das Evangelium zu verkünden*

Stell dir vor, ein Freund, der kein Mitglied der Kirche ist, fragt dich, warum so viele junge Männer und Frauen freiwillig zwei Jahre (oder zumindest 18 Monate) ihres Lebens hingeben und auf Mission gehen. Wie würdest du erklären, warum jemand bereit ist, für eine Mission solch ein Opfer zu bringen?

John Murdock ist eines der ersten Mitglieder der Kirche. Achte beim Lesen auf die Opfer, die er gebracht hat, um dem Herrn zu dienen:

John Murdock untersuchte viele Kirchen und kam zu dem Schluss, dass alle Religionen vom Weg abgeirrt waren. Gegen Ende des Jahres 1830 las er jedoch das Buch Mormon, und der Heilige Geist bezeugte ihm, dass es wahr sei. Er war überzeugt, die wahre Kirche Christi gefunden zu haben. Kurz nach seiner Taufe am 5. November 1830 ging John Murdock auf Mission und taufte in Orange und Warrensville in Ohio in nur vier Monaten etwa 70 Menschen.



Am 30. April 1831, kurz nachdem John Murdock von seiner Mission zurückgekehrt war, starb seine Frau, Julia, nach der Geburt von Zwillingen. Im Juni des Jahres 1831 berief ihn der Herr nach Missouri. Auf dem Weg dorthin sollte er das Evangelium verkünden (siehe LuB 52:8,9). Bevor John aufbrechen konnte, musste er sich darum kümmern, dass seine fünf Kinder, von denen keines älter als sieben Jahre war, gut versorgt sind. Er sorgte dafür, dass seine älteren Kinder bei verschiedenen Leuten unterkommen, und Joseph und Emma Smith adoptieren die neugeborenen Zwillinge. Für den Rest des Jahres 1831 und in der ersten Hälfte des Jahres 1832 predigte John Murdock im Territorium von Michigan sowie in Indiana, Missouri und Ohio. Als er im Juni 1832 nach Hiram in Ohio zurückkehrte, litt er unter den Folgen einer langen Erkrankung. Er erfuhr auch, dass einer der Zwillinge

im März gestorben war und dass diejenigen, die für seine drei älteren Kinder gesorgt hatten, eine Aufwandsentschädigung verlangten.

Der Prophet Joseph Smith empfing die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 99 etwa zwei Monate nach John Murdocks Rückkehr von seiner zweiten Mission. Lies Lehre und Bündnisse 99:1. Wozu berief der Herr John Murdock?

Diese Offenbarung enthält nicht nur die Berufung, das Evangelium zu verkünden, sondern auch zahlreiche Verheißungen im Zusammenhang mit Johns Dienst. Lies Lehre und Bündnisse 99:2,3 und achte darauf, wie sowohl John Murdock als auch diejenigen, die er belehrt hat, durch seinen Dienst gesegnet sein sollten.



John Murdock

Aus Vers 2 und 3 lernen wir diese Grundsätze: **Wenn wir auf Mission sind, vertreten wir den Herrn. Und: Diejenigen, die das Evangelium wie kleine Kinder annehmen, erlangen Barmherzigkeit.**

Bevor John Murdock in die Oststaaten auf Mission ging, erlebte er in der Schule der Propheten etwas, was einen tiefen Eindruck bei ihm hinterließ. „In einer [unserer Gebetsversammlungen] sagte der Prophet, wenn wir uns vor Gott demütigten und starken Glauben an ihn ausübten, würden wir das Angesicht des Herrn sehen. Um die Mittagszeit wurde mein Sinn geöffnet und die Augen meines Verständnisses wurden erleuchtet und ich sah den Umriss eines Wesens, absolut herrlich, und sein Gesicht war strahlend schön wie die Sonne. ... Sein Blick war durchdringend und doch ganz sanft. Als ich versuchte, die gesamte Erscheinung von Kopf bis Fuß zu erfassen, entschwand sie mir und die Vision wurde geschlossen. Sie ließ jedoch in meinem Sinn noch monatelang den Eindruck von Liebe zurück, wie ich sie in dieser Intensität noch nie erlebt hatte.“ (John Murdock, *Autobiography and Diary*, Seite 13, L. Tom Perry Special Collections, Harold B. Lee Library, Brigham-Young-Universität, Provo, Utah.)



1. Nenne mindestens drei Menschen aus den heiligen Schriften oder aus deinem Bekanntenkreis, die Opfer gebracht haben, um dem Herrn zu dienen. Schreib ihre Namen in dein Studentengebuch. Notiere dann, welche Segnungen diese Menschen infolge ihres Opfers und ihres Dienstes erhalten haben.

Lies Lehre und Bündnisse 99:4,5 und achte darauf, was der Herr über diejenigen sagt, die die Botschaft John Murdocks verwerfen würden.

Lies Lehre und Bündnisse 99:6-8 und achte auf Hinweise darauf, dass dem Herrn die Lage John Murdocks und die Opfer, die er brachte, bekannt waren.

John Murdock befolgte diesen Rat und traf Vorkehrungen, dass seine drei ältesten Kinder zu Bischof Partridge in Missouri geschickt wurden, wo sie bei verschiedenen Familien unterkommen sollten. Im September 1832, etwa einen Monat nach seiner Missionsberufung, trat John seine Mission an. Er erfüllte mehrere Missionen und begab sich dann zu seinen älteren Kindern nach Missouri. Den Rest seines Lebens diente John Murdock treu in seinen Berufungen als Missionar, Bischof und Patriarch.

## Lehre und Bündnisse 100:1-12

*Der Herr spricht Joseph Smith und Sidney Rigdon Worte des Trostes und der Weisung zu*

Welche Sorgen machen sich wohl Missionare, wenn sie ihre Mission antreten? Denk auch an diese Sorgen, während du dich mit Lehre und Bündnisse 100 befasst.

Im April 1833 schloss sich ein Mann namens Freeman Nickerson in New York der Kirche an und begab sich nach Kirtland in Ohio. Als Freeman dann Joseph Smith traf, bat er den Propheten, die Familie Nickerson in New York und Kanada zu besuchen. Joseph Smith und Sidney Rigdon waren mit seinem Vorschlag einverstanden und verließen Kirtland gemeinsam mit ihm am 5. Oktober 1833. Unterwegs verkündeten sie das Evangelium. Am 12. Oktober 1833 kamen sie im Haus der Nickersons in Perrysburg in New York an. Joseph Smith erhielt dort die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 100.

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 100. Achte darauf, worüber sich Joseph Smith und Sidney Rigdon Sorgen gemacht haben, als sie in New York ankamen.

In dieser Offenbarung ging der Herr auf die Sorgen ein, die sich Joseph Smith und Sidney Rigdon um ihre Familie machten. Lies Lehre und Bündnisse 100:1,2 und achte darauf, wie der Erretter auf ihre Sorgen reagiert hat. Markiere die Formulierungen, die Joseph und Sidney wahrscheinlich Trost gespendet haben.



2. Beschreibe in deinem Studientagebuch, wie die Worte des Herrn in Lehre und Bündnisse 100:1,2 wohl auch Missionaren heutzutage helfen, die sich Sorgen um ihre Familie machen.

Der Herr beruhigt Joseph und Sidney nicht nur bezüglich ihrer Familie, er versichert ihnen auch, dass sie bei der Missionsarbeit gesegnet werden sollen. Lies Lehre und Bündnisse 100:3,4 und achte darauf, was er ihnen zusichert.

Lies Lehre und Bündnisse 100:5-8 und achte auf weitere Verheißungen des Herrn.

In Vers 5 und 6 steht die Verheißung, **dass der Herr uns eingeben wird, was wir sagen sollen, wenn wir die Stimme erheben und das Evangelium verkünden.** (Bedenke allerdings: Um die verheißene Hilfe zu erlangen, müssen wir rechtschaffen leben und uns auf unseren Dienst vorbereiten.)



**Wenn wir die Stimme erheben und das Evangelium verkünden, gibt der Herr uns ein, was wir sagen sollen.**

In Lehre und Bündnisse 100:7 erfahren wir, dass die Missionare das Evangelium „mit Herzensfeierlichkeit, im Geist der Sanftmut“ verkünden müssen. Dies bedeutet, dass wir das Evangelium ernsthaft und demütig mitteilen sollen.

Lies Lehre und Bündnisse 100:8 und achte darauf, was der Herr hier verheißt, wenn wir das Evangelium auf diese Weise verkünden. Vervollständige dann diesen Grundsatz: **Wenn wir das Evangelium mit Herzensfeierlichkeit und im Geist der Sanftmut verkünden, wird der Heilige Geist \_\_\_\_\_.**



3. Denk daran zurück, als du einmal verspürt hast, dass der Geist etwas, was du gelehrt oder gesagt hast, bestätigt hat. Das kann gewesen sein, als du einmal mit Freunden oder Angehörigen über das Evangelium gesprochen, in einer Versammlung Zeugnis gegeben oder eine Ansprache gehalten oder dich am Unterricht beteiligt hast. Beschreibe dieses Erlebnis in deinem Studientagebuch. Du kannst auch darüber schreiben, wie der Heilige Geist dir einmal etwas bestätigt hat, was ein anderer gesagt hat.

Lies Lehre und Bündnisse 100:9-12 und achte auf die Anweisungen und Verheißungen, die der Herr dem Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdon hier gibt.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was würde dir die Verheißung in Lehre und Bündnisse 100:12 bedeuten, wenn du gerade auf Mission wärst?

Die Missionsarbeit des Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdons wirkte sich langfristig auf die Kirche aus. Sidney Rigdon predigte einer großen Gruppe, die im Haus der Nickersons in New York zusammenkam. Dann reisten die drei Brüder weiter nach Ontario in Kanada, wo sie weiteren Gruppen predigen. Die Missionare taufte dort fast 20 Menschen und organisierten einen Zweig der Kirche. Einige Zeit später besuchte Parley P. Pratt, als er in Kanada auf Mission war, diesen Zweig. Moses Nickerson, der sich 1833 aufgrund dieser Missionsreise der Kirche angeschlossen hatte, stellte Elder Pratt einem Mann namens John Taylor vor, der später ein erfolgreicher Missionar und letztlich sogar Präsident der Kirche wurde. Diese Ereignisse sind zum Teil die Erfüllung der Verheißung des Herrn, „eine wirksame Tür wird sich öffnen in den Gebieten ringsum in diesem Land im Osten“ (LuB 100:3).

## Lehre und Bündnisse 100:13-17

### *Der Herr tröstet Joseph und Sidney in Bezug auf die Prüfungen der Mitglieder in Missouri*

Bevor der Prophet Joseph Smith im August 1833 seine Missionsreise antrat, überbrachte Oliver Cowdery die Nachricht aus Missouri, dass die Feinde der Kirche dort gewaltsam gegen die Heiligen der Letzten Tage vorgingen. Joseph schickte Orson Hyde und John Gould dorthin. Sie sollten den Mitgliedern in Missouri seinen Rat überbringen. Diese Reise war gefährlich, führte sie doch durch Gegenden, in denen Gegner der Mormonen lebten, die vor Ausschreitungen nicht zurückschreckten. Auf der Missionsreise mit Sidney Rigdon und Freeman Nickerson machte sich der Prophet Sorgen um Orson und John und alle die Mitglieder, die in Missouri angefeindet wurden.



5. Lies Lehre und Bündnisse 100:13-17 und achte darauf, was der Herr hier zum Propheten Joseph Smith sagt. Erledige diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Vervollständige auf der Grundlage von Vers 15 diesen Grundsatz: **Alles wird für uns zum Guten zusammenwirken, wenn wir ...**
- b. Vor dem Herrn „untadelig wandeln“ bedeutet, rechtschaffen zu leben und die Gebote zu halten. Denk darüber nach, was du konkret tun kannst, um „untadelig [vor dem Herrn zu] wandeln“. Setz dir schriftlich etwas als Ziel, was du tun kannst, um diese Segnung noch reichlicher genießen zu können.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 99 und 100 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 21, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 101:1-16

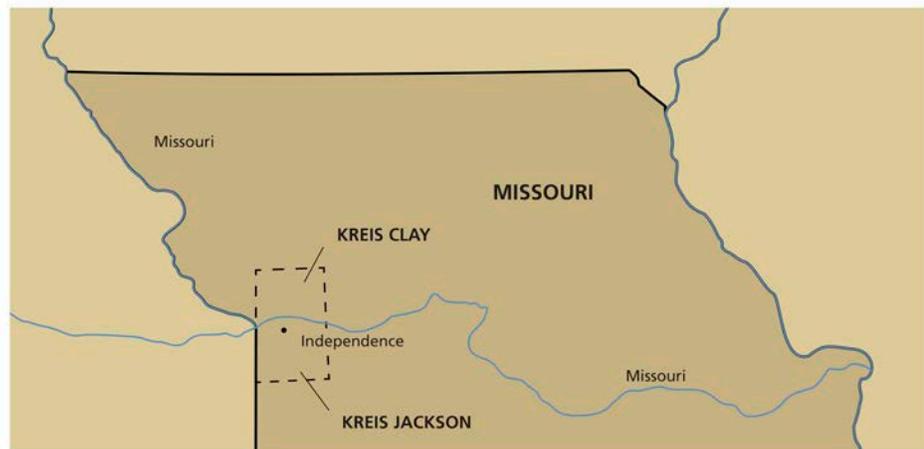
### Einleitung

Am 16. und 17. Dezember 1833 empfängt der Prophet Joseph Smith eine Offenbarung bezüglich der bedrängten Mitglieder in Missouri. Diese Offenbarung steht nun in Lehre und Bündnisse 101 und wird in drei Lektionen behandelt. In der

ersten Lektion geht es darum, weshalb der Herr zulässt, dass die Mitglieder in Bedrängnis geraten. Auch Worte des Rates und Trostes sind darin enthalten.

### Lehre und Bündnisse 101:1-8

*Der Herr erklärt, warum er zulässt, dass sein Volk geprüft wird*



### Den geografischen Hintergrund erfassen

Ein paar Angaben zu den Orten des Geschehens in den heiligen Schriften machen Inhalt und Hintergrund der Schriftstellen besser verständlich. Landkarten machen die Beziehung zwischen unterschiedlichen Orten deutlich.

Was hast du durch die Beschäftigung mit Lehre und Bündnisse 98 darüber gelernt, welche Schwierigkeiten die Mitglieder im Juli 1833 im Kreis Jackson in Missouri durchmachen mussten? Als Gedächtnisstütze kannst du dir noch einmal die Lektion für Tag 1 ansehen.

	Die Druckerei wird zerstört.
	Sidney Gilberts Laden wird verwüstet und die Waren werden gestohlen.

	Viele Häuser und Felder werden niedergebrannt.
	Zwei Mitglieder, Edward Partridge und Charles Allen, werden in aller Öffentlichkeit geteert und gefedert.

Wegen der Gewalttaten des Pöbels im Kreis Jackson im Jahr 1833 erklärten sich die Führer der Kirche bereit, die Gegend zu verlassen. Doch im August 1833 gab der Prophet Joseph Smith den Rat, dass sie ihre Grundstücke nicht verkaufen sollten. Die Führer der Kirche wandten sich an die Regierung und versuchten, auf rechtllichem Weg ihren Landbesitz in Missouri zu erhalten. Sie forderten eine gerechte Bestrafung derer, die für die Gewalttaten verantwortlich waren. Einige Siedler, die nicht der Kirche angehörten, nahmen aufgrund dieser Maßnahmen an, dass die Mitglieder nicht vorhatten, wie erwartet wegzuziehen. Also griffen sie die Mitglieder erneut an. In der Nacht vom 31. Oktober 1833 überfiel ein Pöbel von etwa 50 Berittenen die Whitmer-Siedlung westlich von Independence. Sie deckten 13 Hausdächer ab, peitschten mehrere Männer aus und brachten sie dadurch beinahe um. Diese Angriffe wiederholten sich in den nächsten beiden Nächten in Independence und an anderen Orten, wo Mitglieder lebten. Männer wurden geschlagen und Frauen und Kinder drangsaliert. Mehr als tausend Mitglieder wurden aus ihren Häusern im Kreis Jackson vertrieben.

Welche Fragen stellten sich die Mitglieder in Missouri damals wohl? Hast du dich je gefragt, weshalb der Herr es zulässt, dass dir oder jemand aus deinem Bekanntenkreis etwas Schlimmes zustößt?

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 101. Dort erfährst du, wann diese Offenbarung gegeben wurde und welchen weiteren Prüfungen sich die Mitglieder in Missouri damals ausgesetzt sahen.

Als die Heiligen in Missouri gerade diese Prüfungen durchmachten, offenbarte der Herr, warum er es zulässt, dass sein Volk in Bedrängnis gerät. Lies Lehre und Bündnisse 101:1-2 und achte auf die Gründe, weshalb der Herr es zuließ, dass die Heiligen im Kreis Jackson verfolgt und bedrängt wurden.

Aus Vers 2 erfahren wir: **Wenn wir die Gebote übertreten, lässt Gott zu, dass wir leiden.**



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum, meinst du, ist es wichtig, dass wir diesen Grundsatz verstehen?

Obgleich viele Mitglieder in Missouri glaubenstreu und gehorsam waren, litten sie dennoch unter den herrschenden Feindseligkeiten. Lies Lehre und Bündnisse 101:3-5 und achte darauf, weshalb der Herr zulässt, dass sogar die Glaubensstreuen bedrängt werden. Das Wort *züchtigen* bedeutet bestrafen oder zurechtweisen, und *heiligen* bedeutet, jemanden oder etwas rein und heilig machen.

Vervollständige die Aussage aus Vers 5 und schreib diesen Grundsatz auf: **Wenn wir keine Züchtigung ertragen, können wir nicht \_\_\_\_\_ werden.**



Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat darüber gesprochen, wie Züchtigung und Prüfungen dazu beitragen, dass wir geheiligt werden: „Zusätzlich dazu, dass wir zur Umkehr angespornt werden, kann die Erfahrung, Züchtigung zu ertragen, uns läutern und uns für größere geistige Segnungen bereit machen.“ („Wen ich liebe, den weise ich zurecht und nehme ihn in Zucht“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 98.)

In Lehre und Bündnisse 101:4 weist der Herr auf Abraham hin, der ebenfalls gezüchtigt und geprüft wurde. Als der Herr nämlich Abraham gebot, seinen Sohn Isaak zu opfern, bewies Abraham Glaubenstreue und zeigte, dass er für große geistige Segnungen bereit war (siehe Genesis 22:1-18).



2. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Wie kann dir der Grundsatz in Lehre und Bündnisse 101:5 in schwierigen Zeiten helfen?



3. Lies Lehre und Bündnisse 101:6-8 und finde heraus, was einige Mitglieder in Missouri getan haben, was zu ihren Bedrängnissen geführt hat. Beantworte dann diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Konsequenzen hat es laut Vers 7, wenn man „langsam [ist], auf die Stimme des Herrn ... zu hören“?
- b. Was tun laut Vers 8 einige Menschen in Zeiten der Bedrängnis? Was bedeutet es, nach dem Herrn zu „fühlen“?

Denk darüber nach, wann du dich einmal gezüchtigt gefühlt hast und den Herrn gesucht hast.

## Lehre und Bündnisse 101:9-16

### *Der Herr spendet Rat und Trost*

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 101:9 auf die Botschaft der Hoffnung, die der Herr hier denen gibt, die in Missouri zu leiden hatten. Du kannst die Wörter und Formulierungen markieren, in denen dieser Grundsatz zum Ausdruck kommt: **Selbst wenn wir gesündigt haben, hat der Herr Mitleid mit uns.**



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie kann dir diese Lehre Hoffnung geben?

In Lehre und Bündnisse 101:10,11 lesen wir, dass der Herr zwar zugelassen hat, dass die Mitglieder verfolgt werden, dass er aber auch sagt, er werde die bestrafen, die ihnen feindselig gegenübergetreten sind.

Markiere beim Lesen dieser Absätze, welche Drangsal für dich besonders schwer mit anzusehen oder durchzumachen wäre:



Der Pöbel im Kreis Jackson drangsalierte die Mitglieder so lange, bis alle aus der Gegend vertrieben waren. Lyman Wight hat berichtet: „Ich sah, wie 190 Frauen und Kinder im November, als der Boden schon mit einer dünnen Eisschicht überzogen war, über 50 Kilometer über die Prärie getrieben wurden, nur von drei alten Männern begleitet. Ihrer Spur konnte ich leicht folgen. *Es zog sich nämlich eine Blutspur über die Stoppeln der verbrannten Prärie, die von ihren zerschnittenen Füßen herrührte!*“ (*History of the Church*, 3:439.)

Die meisten Mitglieder flohen Richtung Norden und mussten deshalb den Missouri überqueren. Beide Flussufer waren nahe der Fähre von Flüchtlingen gesäumt. Einige hatten das Glück, Gegenstände aus ihrem Haushalt retten zu können, aber viele verloren alles. Parley P. Pratt hat geschrieben: „In jeder Richtung waren hunderte Menschen zu sehen. Einige in Zelten, andere saßen im Freien um ein Feuer herum, während der Regen in Strömen auf sie herabfiel. Männer suchten nach ihrer Frau, Frauen nach ihrem Mann; Eltern riefen nach ihren Kindern, Kinder nach ihren Eltern. ... Die Szene war unbeschreiblich und hätte das Herz eines jeden Volkes auf Erden erweicht, nur nicht das unserer blinden Unterdrücker und der blinden, unwissenden Bevölkerung dieser Gegend.“ (*Autobiography of Parley P. Pratt*, Hg. Parley P. Pratt Jr., 1938, Seite 102.)

Wie würdest du wohl reagieren, wenn du solche Bedrängnisse erleben müsstest?

Lies Lehre und Bündnisse 101:12-16 und achte auf die Verheißungen des Herrn an die rechtschaffenen Heiligen. (Mit „mein ganzes Israel“ in Vers 12 sind diejenigen gemeint, die dem Bund des Evangeliums treu sind.)

Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften neben Lehre und Bündnisse 101:16 schreiben: **Wenn wir rechtschaffen leben, können wir Trost in der Gewissheit finden, dass alle Menschen in der Hand des Herrn sind.**



5. Beantworte diese Fragen auf der Grundlage eigener Erfahrung in deinem Studientagebuch. Du kannst sie auch mit einem Angehörigen oder Freund besprechen und aufschreiben, was du bei dem Gespräch erfährst.

- a. Was, meinst du, bedeutet das Gebot „seid ruhig und wisst, dass ich Gott bin“ in Lehre und Bündnisse 101:16?
- b. Wann bist du schon einmal in einer schwierigen Zeit mit Frieden gesegnet worden?
- c. Warum kannst du eher Trost vom Herrn erhalten, wenn du still und ruhig bist?



6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 101:1-16 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 21, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 101:17-42

### Einleitung

Am 16. und 17. Dezember 1833 erhält der Prophet Joseph Smith eine Offenbarung bezüglich der Mitglieder in Missouri, die aus ihren Häusern fliehen mussten, um gewalttätigen Ausschreitungen zu entkommen. Viele dieser Mitglieder mussten ihren gesamten Besitz zurücklassen. Die

Offenbarung an den Propheten, die in Lehre und Bündnisse 101 steht, wird in drei Lektionen behandelt. In der zweiten Lektion geht es darum, wie der Herr die Zustände im Millennium beschreibt. Sie enthält auch Worte des Trostes und Rates an die Mitglieder in Missouri.

### Lehre und Bündnisse 101:17-34

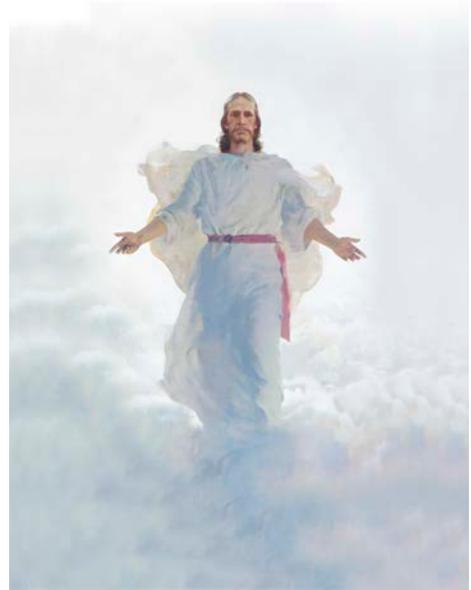
#### *Der Herr beschreibt die Zustände im Millennium*

Denk an einige Ereignisse in der Zukunft, auf die du dich vorbereitest. Warum willst du auf diese Ereignisse gut vorbereitet sein?

Lehre und Bündnisse 101 enthält Anweisungen, wie wir uns auf das Zweite Kommen Christi und auf das Millennium (die Friedenszeit, die beginnt, wenn Jesus wiederkehrt, um persönlich auf der Erde zu regieren) vorbereiten sollen. Aus Lehre und Bündnisse 101:17-21 lernen wir, dass die Verheißung des Herrn, die Heiligen in der Stadt Zion im Kreis Jackson in Missouri zu sammeln, eine Zeit lang zurückgehalten wird, „damit sich das Volk heilige für die große Gabe und für die Aufgaben, die damit verknüpft sind. Inzwischen sammeln sich die, die aufrichtigen Herzens sind, in den Tälern der Felsengebirge [und in den Pfählen auf der ganzen Welt]. ... Tempel werden erbaut. ... Doch Zion wird dereinst auf dem auserwählten Platz erbaut werden.“ (Siehe James E. Talmage, *Die Glaubensartikel*, Seite 436.)

Lies Lehre und Bündnisse 101:22,23 und achte darauf, wie sich die Mitglieder auf das Zweite Kommen vorbereiten sollen. (Die Formulierung „die Offenbarung ... , die kommen wird“ in Vers 23 bezieht sich auf das Zweite Kommen Jesu Christi. Das Symbol des Schleiers, der weggenommen wird, beschreibt ebenfalls das Zweite Kommen – die Zeit, da alle Bewohner der Erde den Erretter sehen werden.)

Vervollständige auf der Grundlage von Lehre und Bündnisse 101:22,23 diese Aussage: Wir können uns auf das Zweite Kommen des Erretters vorbereiten, indem wir seinen Namen \_\_\_\_\_ und gemäß den Evangeliumsgrundsätzen leben, \_\_\_\_\_ und an heiligen Stätten \_\_\_\_\_ .



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wann hattest du schon mal das Gefühl, dass du dich an einer heiligen Stätte befindest?
- b. Wie können wir uns besser auf das Zweite Kommen des Herrn vorbereiten, wenn wir mit anderen Mitgliedern an heiligen Stätten stehen?

In Lehre und Bündnisse 101:24-34 geht es um die Zerstörung der Schlechten zur Zeit des Zweiten Kommens Christi und um die Zustände, die während des Millenniums auf Erden herrschen werden. In Vers 32 bis 34 lesen wir beispielsweise, dass der Herr das Verborgene hinsichtlich der Erde, etwa über die Schöpfung und den Himmel, offenbaren wird.



2. Führe in deinem Studientagebuch zwei oder drei Zustände aus Lehre und Bündnisse 101:24-34 an, die du gern miterleben würdest. Erkläre, warum.

## Lehre und Bündnisse 101:35-38

*Der Herr versichert den Mitgliedern in Missouri, dass sie letztendlich an seiner Herrlichkeit teilhaben werden, sofern sie im Glauben ausharren*

Als der Herr die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 101:24-34 gab, hatten die dortigen Mitglieder gerade enorme Schwierigkeiten durchgemacht, unter anderen körperliche Misshandlung, den Verlust ihrer Häuser und Besitztümer und eisige Kälte.

Lies Lehre und Bündnisse 101:35-38 und finde heraus, welche Grundsätze und Ratschläge der Herr gegeben hat, um die Mitglieder zu trösten und zu stärken.



3. Schreib in dein Studientagebuch einen konkreten Rat, den der Herr den Mitgliedern in Vers 35 bis 38 gibt. Erkläre dann, wie dieser Rat den Heiligen in Missouri Trost spenden konnte.

Vervollständige diesen Grundsatz und berücksichtige dabei, was du aus Lehre und Bündnisse 101:35 gelernt hast: **Diejenigen, die um des Namens des Erretters willen \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ werden an der Herrlichkeit Gottes teilhaben.**

Wahre Jünger Christi folgen ihm jederzeit nach, auch dann, wenn sie wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft hat über zwei Heilige der Letzten Tage berichtet, die im frühen 20. Jahrhundert in Mexiko gelebt haben. 1915 wurden sie von einer Truppe gewaltbereiter Soldaten gefangen genommen. Achte beim Lesen darauf, wie diese beiden Mitglieder uns vorgelebt haben, wie man Verfolgung erduldet und dem Glauben treu bleibt.



„Rafael Monroy [war] der Präsident des kleinen Zweigs San Marcos in Mexiko, und Vincente Morales war sein Erster Ratgeber. ... Ihnen wurde gesagt, dass sie verschont würden, wenn sie ihre Waffen aushändigen und ihrer fremdartigen Religion abschwören würden. Bruder Monroy teilte seinen Fängern mit, dass er keine Waffen hätte, und zog einfach seine Bibel und sein Buch Mormon aus seiner Tasche. Er sagte: ‚Meine Herren, dies sind die einzigen Waffen, die ich je bei mir trage; es sind die Waffen der Wahrheit gegen den Irrtum.‘

Als keine Waffen gefunden wurden, wurden die beiden Brüder grausam gefoltert, denn sie sollten das Versteck preisgeben, wo die Waffen versteckt lagen. Aber es gab keine Waffen. Sie wurden dann unter Bewachung an den Rand der kleinen Stadt gebracht, wo ihre Fänger sie bei einer großen Esche vor ein Erschießungskommando stellten. Der verantwortliche Offizier bot ihnen die Freiheit an, falls sie ihrer Religion entsagten und sich den [Soldaten] anschlossen, aber Bruder Monroy erwiderte: ‚Meine Religion ist mir teurer als mein Leben, und ich kann ihr nicht entsagen.‘

Man sagte ihnen, dass man sie erschießen würde, und fragte sie, ob sie noch irgendeinen Wunsch hätten. Bruder Rafael bat darum beten zu dürfen, bevor er hingerichtet wurde. Dort, in der Gegenwart seiner Scharfrichter, kniete er nieder und betete mit einer Stimme, die für alle hörbar war, dass Gott diejenigen, die er liebte, segnen und schützen und für den kleinen, sich abmühenden Zweig sorgen möge, der nun ohne einen Führer auskommen musste. Als er sein Gebet beendete, verwendete er die Worte des Erretters, als dieser am Kreuz hing, und betete für seine Scharfrichter: ‚Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.‘ [Lukas 23:34.] Daraufhin erschoss das Exekutionskommando Bruder Monroy und Bruder Morales.“ (Siehe „Ein Jünger sein“, *Liahona*, November 2006, Seite 21f.; aus Rey L. Pratt, „A Latter-day Martyr“, *Improvement Era*, Juni 1918, Seite 720–726.)

Denk zurück an eine Zeit, als du wegen deines Glaubens an Jesus Christus und seine Kirche verfolgt (gehänselt oder schikaniert) worden bist.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie können Menschen, die für ihren Glauben an Jesus Christus und seine Kirche verfolgt werden, trotzdem glaubenstreu bleiben?

Wozu dient Salz? Beispielsweise zum Würzen oder zum Haltbarmachen von Lebensmitteln oder zur Keimtötung. Lies Lehre und Bündnisse 101:39 und achte darauf, wen der Herr hier mit Salz vergleicht.

Denk darüber nach, warum Menschen, die zum Evangelium kommen und



Bündnisse mit dem Herrn schließen, wohl „das Salz der Erde“ genannt werden können.

Übrigens nennt der Herr in Vers 39 auch die Kirche „die Würzkraft der Menschen“. Was bedeutet es wohl, wenn man „die Würzkraft der Menschen“ ist?



Dieses Zitat von Elder Carlos A. Asay von den Siebzigern kann dir helfen, besser zu verstehen, was es heißt, die Würzkraft der Menschen zu sein: „Als der Herr den Ausdruck ‚Würzkraft der Menschen‘ benutzte, meinte er damit diejenigen, die ihn repräsentieren. Er meinte die, die umgekehrt sind, die in den Wassern der Taufe reingewaschen worden sind und die den Bund geschlossen haben, dass sie seinen Namen und sein Werk auf sich nehmen wollen. Er meinte außerdem diejenigen, die durch einen Bund an der Macht seines Priestertums teilhaben. Er meinte also Sie und mich.“ („Salt of the Earth: Savor of Men and Saviors of Men“, *Ensign*, Mai 1980, Seite 42.)

Die Formulierungen „Salz der Erde“ und „Würzkraft der Menschen“ sagen aus, dass wir als Mitglieder der Kirche Jesu Christi die Aufgabe haben, allen Menschen auf der Erde zu helfen, Gottes Segnungen zu empfangen (siehe Abraham 2:8-11.)

Lies Lehre und Bündnisse 101:40-42 und achte auf die Warnungen und Verheißungen, die hier ausgesprochen werden.

Vers 40 enthält die Formulierung „wenn jenes Salz der Erde seine Würzkraft verliert“. Salz verliert seine Würzkraft nicht im Laufe der Zeit. Es verliert nur dann seine Würzkraft, wenn es mit anderen Substanzen vermischt und durch diese verunreinigt wird. Elder Asay hat gesagt: „Ein Mensch büßt Würze und Qualität ein, wenn er seinen Sinn mit unreinen Gedanken verunreinigt, seinen Mund entweiht, indem er nicht die ganze Wahrheit sagt, oder seine Stärke dazu missbraucht, Schlechtes zu tun.“ („Salt of the Earth“, Seite 42.)



Aus Lehre und Bündnisse 101:40-42 erfahren wir: **Wir müssen von unseren Sünden umkehren und demütig sein, damit wir den Menschen auf der Erde helfen können, Gottes Segnungen zu erlangen.** Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was machen dir die Lehren des Herrn in Lehre und Bündnisse 101:39-42 begreiflich? Was erwartet er von dir?
- b. Wie kann Sünde uns davon abhalten, den Menschen auf Erden ein Segen zu sein?
- c. Was wirst du tun, um zu verhindern, dass du von Sünde verschmutzt wirst?

Denk darüber nach, ob Sünden dein Leben verschmutzen. Kehre von diesen Sünden um, damit du vor dem Herrn rein werden und anderen besser dabei helfen kannst, die Segnungen des Herrn zu erlangen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 101:17-42 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 22, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 101:43-101; 102

### Einleitung

Am 16. und 17. Dezember 1833 erhält der Prophet Joseph Smith eine Offenbarung bezüglich der Mitglieder in Missouri, die ihre Häuser verlassen mussten, um der Verfolgung zu entgehen. Viele dieser Mitglieder mussten ihren gesamten Besitz zurücklassen. Die Offenbarung an den Propheten, die in Lehre und Bündnisse 101 steht, wird in drei Lektionen

behandelt. Diese dritte Lektion behandelt das Gleichnis vom Edelmann und den Ölbäumen. Der Herr tut hier seine Absichten hinsichtlich der Erlösung Zions kund. In diesem Teil steht auch der Rat des Herrn, dass sich die Heiligen weiterhin sammeln und um gerechte Bestrafung derer, die Freveltaten gegen sie begangen haben, ansuchen sollen.

### Lehre und Bündnisse 101:43-62

#### *Das Gleichnis vom Edelmann und den Ölbäumen*

Ein Gleichnis ist „eine einfache Geschichte, die dazu dient, eine geistige Wahrheit oder ein geistiges Prinzip zu veranschaulichen. Ein Gleichnis beruht auf dem Vergleich eines Gebrauchsgegenstands oder einer alltäglichen Begebenheit mit einer Wahrheit.“ (Schriftenführer, Stichwort „Gleichnis“; scriptures.lds.org.) Du kennst wahrscheinlich Gleichnisse, die der Herr während seines irdischen Wirkens erzählt hat – das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, vom verlorenen Sohn, von den zehn Jungfrauen und andere.

In der heutigen Lektion befasst du dich mit dem Gleichnis vom Edelmann und den Ölbäumen – einem Gleichnis, das der Herr durch Joseph Smith gab.



Wenn du dich mit diesem Gleichnis beschäftigst, solltest du diese Aussage von Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel im Hinterkopf haben: „Je nach der geistigen Reife des Zuhörers hatten die Gleichnisse des Erretters verschiedene Bedeutungen und konnten unterschiedlich umgesetzt werden. Sie enthielten sowohl für Kinder als auch für Bibelgelehrte eine Botschaft.“ („Scripture Reading and Revelation“, *Ensign*, Januar 1995, Seite 8.) Achte auch in diesem Gleichnis auf verschiedene Bedeutungen und Möglichkeiten der Umsetzung (siehe auch Schriftenführer, Stichwort „Gleichnisse“).

Der Herr tut im Gleichnis vom Edelmann und den Ölbäumen seinem Volk seinen „Willen in Bezug auf die Erlösung Zions“ kund (LuB 101:43). Lies Lehre und Bündnisse 101:44,45 und achte darauf, was der Edelmann seinen Knechten geboten hat.

Warum wollte der Edelmann im Weingarten Wächter haben? Wieso sollte ein Wächter auf dem Turm stehen?

Lies Lehre und Bündnisse 101:46-50 und finde heraus, wie genau sich die Knechte an diesen Rat halten.

Warum bauten die Knechte den Turm nicht? \_\_\_\_\_



Lies Lehre und Bündnisse 101:51 und achte darauf, was geschah, weil die Knechte den Turm nicht gebaut hatten.

Lies in Lehre und Bündnisse 101:52-54 die Worte, die der Edelmann an die Knechte gerichtet hat. Warum war der Edelmann laut Vers 54 verärgert, weil die Knechte keinen Turm gebaut hatten?

Inwiefern beziehen sich die Ereignisse in diesem Gleichnis auch auf das, was den Mitgliedern in Missouri zugestoßen ist?

1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welchen Bezug könnte der Turm in dem Gleichnis zu dem Tempel haben, den die Heiligen im Kreis Jackson in Missouri nicht gebaut haben?
2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Grundsätze aus diesem Gleichnis lassen sich auch auf dein Leben anwenden? (Denk bei deiner Antwort an diese Lehren und Grundsätze: **Wenn wir die Gebote des Herrn halten, werden wir gestärkt und können geistigen und physischen Feinden widerstehen. Propheten sind wie Wächter auf dem Turm, die uns vor bevorstehenden Gefahren warnen. Durch die Tempelarbeit bereiten wir uns darauf vor, dem Widersacher zu widerstehen.**)

Lies Lehre und Bündnisse 101:55. In dem Gleichnis gibt der Edelmann einem Knecht Anweisungen. Lies anschließend Lehre und Bündnisse 103:21. Für wen steht in dem Gleichnis der Knecht?

Lies Lehre und Bündnisse 101:56-62 und achte darauf, was der Knecht tun soll, weil der Feind Teile des Weingartens zerstört hat. Joseph Smith befolgte die Anweisung in diesem Gleichnis. Er organisierte eine Gruppe, die Zionslager genannt wurde und das Land Zion erlösen sollte. Diese kommt sechs Monate nach der Offenbarung mit diesem Gleichnis in Missouri an. Bei deinem Studium von Lehre und Bündnisse 103 und 105 erfährst du mehr über das Zionslager.

## Lehre und Bündnisse 101:63-75

*Der Herr ermahnt die Heiligen, das Werk der Sammlung fortzuführen*

Obwohl die Mitglieder aus dem Kreis Jackson in Missouri vertrieben worden waren, gebot der Herr ihnen, weiterhin sein Reich aufzubauen. Lies Lehre und Bündnisse 101:63,64 und achte darauf, was der Herr hier verheißen hat.

In dieser Offenbarung bezieht sich der Herr auf das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen, in dem er die Sammlung seines Volkes beschreibt (siehe auch Matthäus 13:24-30,36-43). Lies Lehre und Bündnisse 101:65,66 und such nach diesen Elementen im Gleichnis: Speicher, Weizen, Unkraut.



Speicher waren Orte, an denen der Weizen gesammelt und geschützt gelagert wurde. Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat eine symbolische Bedeutung des Wortes *Speicher* in diesem Gleichnis erklärt. Er hat gesagt: „Die Speicher symbolisieren die heiligen Tempel.“ („Sich einen achtbaren Namen und Stand bewahren“, *Liahona*, Mai 2009, Seite 97.) Das Unkraut, von dem hier die Rede ist, sieht, wenn es noch jung ist, den Weizenähren sehr ähnlich.

Diese Interpretation kann dir helfen, das Gleichnis besser zu verstehen. Du kannst sie in deine heiligen Schriften schreiben: *Speicher = Tempel; Weizen = die Rechtschaffenen; Unkraut = die Schlechten.*

In diesem Gleichnis wird der Weizen im Speicher gesammelt. Auf welche Weise sammeln wir uns im Tempel?

Fülle die Lücken und formuliere einen Grundsatz, der in diesem Gleichnis zum Ausdruck kommt: **Wenn wir uns im \_\_\_\_\_ sammeln, erhalten wir Schutz und bereiten uns auf \_\_\_\_\_ vor.**



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern bieten dir die Tempelverordnungen Schutz und bereiten dich auf das ewige Leben vor?

In Lehre und Bündnisse 101:67-75 lesen wir, dass der Herr den Mitgliedern rät, weiterhin im Kreis Jackson in Missouri Grundstücke zu kaufen, obwohl sie aus ihren Häusern dort vertrieben worden sind.

## Lehre und Bündnisse 101:76-101

*Der Herr rät den Mitgliedern, weiterhin nach Möglichkeiten zu suchen, wie sie in ihre Häuser in Missouri zurückkehren können*

Der Herr weist die Heiligen nicht nur an, Land zu kaufen, sondern auch, für die Taten derer, die sie verfolgt haben, „Wiedergutmachung und Entschädigung [zu] ... fordern“ (LuB 101:76). Mit anderen Worten, er sagt ihnen, sie sollten ihre Ansprüche auf dem Rechtsweg geltend machen. Lies Lehre und Bündnisse 101:76-80 und achte darauf, was zu diesem Rechtssystem gehört. Auf welchem Rechtsweg sollen sich die Mitglieder Unterstützung von der Regierung suchen?

Warum will der Herr, dass die Verfassung der Vereinigten Staaten aufrechterhalten wird?



4. Achte in Lehre und Bündnisse 101:78 auf die Formulierungen „sittliche Selbständigkeit“ und „für seine Sünden selbst verantwortlich“. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Warum ist Eigenverantwortung – die Verantwortung für unsere Taten – ein wichtiger Teil der Entscheidungsfreiheit?
- b. Was würdest du jemandem erwidern, der sagt: „Ich bin frei, alles zu tun, was ich will“?

Vervollständige diese Lehre: **Gott hat uns Entscheidungsfreiheit gegeben, also die Freiheit, zu wählen, aber wir sind für unsere Entscheidungen**

Der Herr griff noch auf ein drittes Gleichnis zurück, um den Mitgliedern klarzumachen, dass sie von der Regierung Hilfe fordern sollten. Dieses finden wir in Lehre und Bündnisse 101:81-84. (Eine andere Version des Gleichnisses steht in Lukas 18:1-8.) Denk beim Lesen von Lehre und Bündnisse 101:81-84 daran, inwiefern dieses Gleichnis auf die Mitglieder in Missouri zutrifft. So, wie das Gleichnis in dieser Offenbarung wiedergegeben ist, steht die Witwe für die Mitglieder der Kirche. Der Richter kann für die Regierung stehen, die von den Mitgliedern um Hilfe gebeten wird.

Lies Lehre und Bündnisse 101:85-88 und achte darauf, wie sich der Erretter mit diesem Gleichnis auf die Heiligen bezogen hat, die aus ihren Häusern vertrieben worden waren.

Die Mitglieder hielten sich an die Anweisung des Herrn. Sie baten den Gouverneur von Missouri, Daniel Dunklin, ihnen für die Rückkehr in ihre Häuser militärischen Schutz zu gewähren. Er lehnte das ab und begründete es damit, dass ihm das Gesetz keine Vollmacht dazu gäbe. Sie baten auch den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Andrew Jackson, ihnen ihre Häuser wiederzugeben und für ihren Schutz zu sorgen, doch auch er half ihnen nicht. Zu jener Zeit waren die Regierungsbeamten der Vereinigten Staaten der Auffassung, die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten seien für solche Angelegenheiten zuständig. Die Heiligen legten auch beim Parlament von Missouri eine Petition vor, doch auch die Politiker dort verweigerten ihre Hilfe.

Überfliege Lehre und Bündnisse 101:89-91 und achte darauf, was der Herr hier über die Regierenden sagt, die zur Rechenschaft gezogen werden, wenn sie sich weigern, den Mitgliedern zu helfen. Lies anschließend Lehre und Bündnisse 101:92-95 und achte darauf, was die Heiligen für die Regierenden tun sollen.



5. Beantworte diese Frage in deinem Studententagebuch: Was erfahren wir aus Lehre und Bündnisse 101:92 über den Herrn?

Nimm dir Zeit, über die Liebe und Gnade des Herrn nachzudenken, wenn du dich mit Vers 92 befasst und darüber etwas schreibst. Der Herr möchte die Menschen nicht bestrafen. Er will, dass alle Menschen umkehren, damit er zu ihnen barmherzig sein kann.

In Lehre und Bündnisse 101:96-101 lesen wir den Rat des Herrn, dass die Mitglieder ihr Eigentum im Kreis Jackson nicht aufgeben sollen, auch wenn sie dort

nicht wohnen können. Diese Verse enthalten auch die Verheißung des Herrn, dass die Heiligen, sofern sie würdig leben, eines Tages dort leben werden.

## Lehre und Bündnisse 102

### *Der Herr gibt dem Hoherat Anweisungen für das Vorgehen bei der Klärung schwieriger Angelegenheiten*

Lehre und Bündnisse 102 enthält die Weisung des Herrn, wie der Pfahlpräsident, unterstützt von seinen Ratgebern und den Mitgliedern des Hoherates, einen Disziplinarrat für Mitglieder abhalten soll, die schwerwiegende Sünden begangen haben. „Der Disziplinarrat hat den Zweck, die Seele des Übertreters zu retten, die Unschuldigen zu schützen und die Reinheit, die Integrität und den guten Namen der Kirche zu schützen.“ (*Treu in dem Glauben* – Ein Nachschlagewerk zum Evangelium, Seite 32.) Der Herr offenbart denen, die in einem Disziplinarrat den Vorsitz führen, seinen Willen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 101:43-101 und 102 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 22, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 103

### Einleitung

Am 24. Februar 1834 ersuchen Parley P. Pratt und Lyman Wight bei einer Sitzung des Hoherates in Kirtland um Weisung, wie die Heiligen in Missouri zeitliche Unterstützung bekommen und die Grundstücke, die sie im Kreis Jackson besitzen, wiedererlangen können. Am selben Tag erhält der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und

Bündnisse 103, in der der Herr verheißt, dass das Land Zion erlöst werden wird. Der Herr weist die Führer der Kirche an, Hilfsgüter zusammenzustellen und Freiwillige anzuwerben, um den Mitgliedern in Missouri zu helfen. Diese Gruppe wird als das Zionslager bekannt.

### Lehre und Bündnisse 103:1-21

*Der Herr verheißt, dass Zion erlöst werden wird*

Welche Feinde haben die Rechtschaffenen heutzutage?

Denk darüber nach, wie die Feinde des Herrn versuchen wollen, deinen geistigen Fortschritt und den der Kirche aufzuhalten. Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 103 auf Lehren und Grundsätze, die dir dabei helfen, solche Feinde zu überwinden.



Das Zionslager kommt in Missouri an

Wie bereits in der Einleitung zu dieser Lektion erklärt, gibt der Herr dem Propheten Joseph Smith eine Offenbarung als Antwort auf die Frage, wie man den Mitgliedern in Missouri helfen könne. Am Anfang dieser Offenbarung erklärt der Herr, warum er zugelassen hat, dass seine Feinde die Heiligen in Missouri verfolgen. Lies Lehre und Bündnisse 103:1-4 und achte auf die Gründe, weshalb der Herr zulässt, dass seinem Volk Schlimmes zustößt.

Denk darüber nach, warum es bedeutsam ist, dass der Herr diejenigen, die die Heiligen verfolgen, seine Feinde nennt.

Lies Lehre und Bündnisse 103:5-7 und such nach Antworten auf diese Frage: Welche Segnungen sollten die Mitglieder erhalten, wenn sie „von dieser selben Stunde an“ auf den Rat des Herrn hörten? (Du kannst die Antworten markieren. Das Wort *überwältigen* bedeutet, stärker zu sein als ein Gegner und diesen zu besiegen.)

Diese Verse enthalten einen Grundsatz, den du in deinem Bestreben, die Einflüsse der Welt zu überwinden, anwenden kannst: **Wenn wir anfangen, den Rat des Herrn zu befolgen, erhalten wir Kraft, um die Welt überwinden zu können.**

Lies Lehre und Bündnisse 103:8-10 und achte darauf, was geschehen wird, wenn die Heiligen den Worten des Herrn nicht gehorchen.

Was sagt uns der Herr hier? Was geschieht, wenn wir seine Gebote nicht halten? Vervollständige diese „Wenn-dann“-Aussage: **Wenn wir die Gebote des Herrn nicht halten, dann** \_\_\_\_\_.

Lies noch einmal Lehre und Bündnisse 103:9. Wie kannst du „der Welt ein Licht“ sein? Wie kannst du ein „Erretter“ sein?

### **Lehren und Grundsätze erkennen und verstehen**

Ein Hauptzweck der heiligen Schriften besteht darin, Lehren und Grundsätze des Evangeliums zu vermitteln. Du kannst dir diese Lehren und Grundsätze während des Schriftstudiums besser klarmachen, wenn du das, was du lernst, in Form von kurzen, prägnanten Aussagen zusammenfasst.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie versuchen die Feinde des Herrn heutzutage, die Mitglieder der Kirche zu überwinden?
- b. Warum ist jemand, der dem Herrn nicht oder nur teilweise gehorcht, vielleicht nicht in der Lage, die Feinde des Herrn zu überwinden?
- c. Wann hast du schon einmal erlebt, dass jemand einen Feind des Herrn überwunden hat, weil er bemüht war, den Worten des Herrn zu gehorchen? (Denk zum Beispiel an jemanden, der eine Sucht überwunden hat, oder an jemanden, der seinen weltlichen Lebensstil abgelegt hat und nun nach dem Evangelium lebt.)



2. Schreib eine Sache in dein Studientagebuch, die du „von dieser selben Stunde an“ tun kannst (LuB 103:5), um besser auf den Rat des Herrn zu hören. Stell einen Plan auf, wie du das tun willst.

Niemand ist wohl allen Worten des Herrn vollkommen gehorsam, doch wenn du fleißig bestrebt bist, ihm zu gehorchen, und immer aufrichtig umkehrst und durch sein Sühnopfer nach Vergebung trachtest, wenn du etwas mal nicht so gut schaffst, dann hilft er dir, seine Feinde zu überwinden.

In Lehre und Bündnisse 103:11-21 lesen wir die Verheißung, dass Zion nach Drangsal durch die Macht des Herrn erlöst wird. Doch der Herr warnt die Heiligen auch davor, dass sie von ihren Erbteilen entfernt werden würden, wenn sie diese verunreinigten. Er nennt den Propheten Joseph Smith einen Mann wie Mose, der das Volk führt (siehe LuB 103:16,21; siehe auch LuB 28:2). Dieser Vergleich gilt für jeden Präsidenten der Kirche (siehe LuB 107:91).

## **Lehre und Bündnisse 103:22-40**

*Der Herr offenbart, wie das Land Zion erlöst werden soll*

Lies Lehre und Bündnisse 103:22,23. Diese Verse enthalten Anweisungen des Herrn an diejenigen, die damals, im Jahr 1834, die Kirche leiteten. Er gab ihnen das Gebot, eine Gruppe zu sammeln, die nach Missouri in das Land Zion ziehen sollte, um den Heiligen dort zur Seite zu stehen. Die Gruppe Männer, die die Führer der

Kirche zusammenstellen sollten und die der Prophet Joseph Smith anführen sollte, wurde das Zionslager genannt. Die Mitglieder des Zionslagers verfolgten vor allem zwei Absichten. Erstens sollten sie den Mitgliedern in Missouri Geld bringen. Mit diesem Geld wollten sie die Heiligen unterstützen und sie in die Lage versetzen, ihre Häuser wiederzuerlangen. Sie wollten dieses Geld außerdem verwenden, um weiteres Land zu kaufen. Zweitens sollte das Zionslager auf Weisung des Gouverneurs Daniel Dunklin von Missouri für Ruhe und Ordnung sorgen, nachdem die Mitglieder durch die Miliz des Staates Missouri zurück in den Kreis Jackson begleitet worden waren.

Heber C. Kimball war einer der Brüder, die treu dem Aufruf nachkamen, sich dem Zionslager anzuschließen. Später wurde er Mitglied der Ersten Präsidentschaft. Er hat über seine Empfindungen beim Aufbruch des Zionslagers berichtet: „Am 5. Mai brachen wir auf, und dies war wahrhaftig ein sehr ernster Morgen für mich. Ich verabschiedete mich von meiner Frau, meinen Kindern und Freunden, denn ich wusste nicht, ob ich sie in diesem Leben noch einmal wiedersehen würde, denn ich und meine Brüder wurden sowohl daheim als auch in Missouri von Feinden bedroht, die uns vernichten und ausrotten wollten.“ (Aus „Extract from the Journal of Heber C. Kimball“, *Times and Seasons*, 15. Januar 1845, Seite 771; siehe auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten, Leitfaden für den Teilnehmer*, Seite 139.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Angenommen, du hättest damals gelebt: Wärest du bereit gewesen, in den Kreis Jackson zu ziehen und den Mitgliedern dort zur Seite zu stehen? Warum oder warum nicht?
- b. Sich dem Zionslager anzuschließen bedeutete, Familie und Arbeit zurückzulassen und unter Strapazen an die 1500 Kilometer in eine ihnen feindselig gesinnte, gefährliche Gegend zu marschieren. Lies Lehre und Bündnisse 103:20. Inwiefern könnte die Verheißung in diesem Vers dich dazu bewegen, dich freiwillig zu melden?

Lies Lehre und Bündnisse 103:27,28 und achte darauf, was der Herr zu denjenigen sagt, die sich dem Zionslager anschließen wollen. Du kannst die Formulierungen markieren, die diesen Grundsatz enthalten: **Ein Jünger Christi ist bereit, für ihn sein Leben zu geben.**

Die Mitglieder des Zionslagers begaben sich tatsächlich in Lebensgefahr. Du siehst dich zwar nicht denselben Gefahren ausgesetzt, und doch kann dieser Grundsatz auch für dich gelten.



Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft hat darauf hingewiesen, dass es noch eine weitere Art gibt, für den Herrn unser Leben zu geben: „Von den meisten von uns wird jedoch gefordert, nicht für die Kirche zu *sterben*, sondern für sie zu *leben*. Für viele mag es sogar schwieriger sein, jeden Tag ein wahrhaft christliches Leben zu führen, als sein Leben niederzulegen.“ („Ein Jünger sein“, *Liahona*, November 2006, Seite 22.)



4. Erfülle diese Aufgaben:

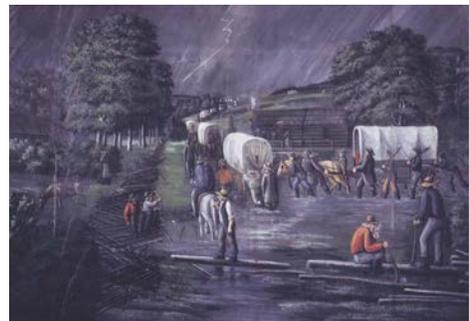
- a. Besprich das Zitat von Präsident Faust mit einem Angehörigen oder Freund und stell ihm dann diese Frage: Warum kann es sogar noch schwieriger sein, für den Herrn zu *leben*, als für ihn zu *sterben*?
- b. Vermerke in deinem Studientagebuch, wen du gefragt hast, und wie seine Antwort lautet. Füge deine eigenen Einsichten über die Aussage von Präsident Faust hinzu.

Lies Lehre und Bündnisse 103:30-34 und achte darauf, wie viele Freiwillige der Herr für das Zionslager wollte.

Wie viele Freiwillige wollte der Herr haben? \_\_\_\_\_

Wie viele Freiwillige sollten es mindestens sein? \_\_\_\_\_

Zum Abschluss der Sitzung des Hoherates, bei der die Führer der Kirche über die Lage der Mitglieder in Missouri gesprochen hatten, kündigte der Prophet Joseph Smith an, dass er nach Zion gehen und helfen wolle, es zu erlösen. Rund 30 der 40 anwesenden Männer meldeten sich ebenfalls freiwillig. Dann bestimmte der Herr acht Männer, die die Gemeinden der Kirche besuchen und Freiwillige für das Zionslager rekrutieren sowie Vorräte und Geldspenden für die Mitglieder in Missouri einsammeln sollten (siehe LuB 103:37-40).



Das Zionslager

Lies Lehre und Bündnisse 103:35 und finde heraus, was die Mitglieder tun mussten, um Zion erlösen zu können. Du kannst den Grundsatz in Vers 36 markieren, durch den zum Ausdruck kommt, wie wir das Werk des Herrn siegreich verrichten können.

Denk darüber nach, wie der Teufel versucht, deinen geistigen Fortschritt zu behindern. Gibt es eine Sünde, eine Versuchung oder ein Hindernis, das dich davon abhält, dem Herrn zu folgen? Sieh dir noch einmal Aufgabe 2 in deinem Studientagebuch an. Hast du auch erwähnt, dass du fleißig und glaubenstreu sein und voller Glauben beten willst? Denk daran, dass du, ebenso wie die Heiligen zur Zeit von Joseph Smith, die Fähigkeit hast, die Feinde des Herrn zu besiegen und die Absichten des Herrn zuwege zu bringen, wenn du voller Glauben betest und fleißig und glaubenstreu seinen Worten gehorchst.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 103 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 104

## Einleitung

Im Frühjahr 1834 hat die Kirche finanzielle Schwierigkeiten. Alle Bemühungen, Gelder zu sammeln und Abhilfe zu schaffen, scheitern. 1832 weist der Herr die Führer der Kirche an, die geschäftlichen und verlegerischen Unternehmungen der Kirche zu organisieren, indem sie eine ‚Firma‘ gründen, die diese Unternehmungen beaufsichtigen und Mittel für die Errichtung Zions und für die Armen einbringen soll. Diese Firma, die Vereinigte Firma, wird im April 1832 gegründet und 1834 aufgelöst (siehe Abschnitt 82 und Einleitung zu Lehre und Bündnisse 78). Am 23. April 1834 empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 104. In dieser Offenbarung ordnet der Herr an, dass die Vereinigte Firma neu organisiert und ihr Eigentum

als Treuhandschaft an ihre Mitglieder verteilt werden soll. Auf Anweisung von Joseph Smith wird der Begriff „Vereinigte Firma“ in dieser Offenbarung später durch „Vereinigte Ordnung“ ersetzt. In dieser Lektion wird in Anlehnung an den Sprachgebrauch in Lehre und Bündnisse 104 der Begriff „Vereinigte Ordnung“ verwendet. Der Herr weist die Mitglieder an, wie sie für die Armen sorgen sollen, und gibt den Führern der Kirche Rat hinsichtlich ihrer Schulden. Die Mitglieder der Vereinigten Firma sind Joseph Smith, Sidney Rigdon, Oliver Cowdery, William W. Phelps, Edward Partridge, John Whitmer, Sidney Gilbert, Martin Harris, Newel K. Whitney, John Johnson und Frederick G. Williams.

## Lehre und Bündnisse 104:1-18

### *Der Herr gibt Anweisungen hinsichtlich der Vereinigten Ordnung*

Stell dir vor, deine Eltern hätten dir ihren Autoschlüssel überlassen (oder einen Schlüssel zu etwas anderem, z. B. zu eurer Wohnung). Würdest du dadurch zum Eigentümer des Autos? Kannst du das Auto nun auf jede beliebige Art und Weise nutzen? Warum oder warum nicht? Wie würdest du mit dem Auto umgehen, wenn du wüsstest, dass du darüber Rechenschaft ablegen musst, was du damit machst?

Im März und April 1832 weist der Herr die Führer der Kirche an, die Vereinigte Firma (bzw. Vereinigte Ordnung) zu gründen, deren Mitglieder dafür verantwortlich sind, die geschäftlichen und verlegerischen Unternehmungen der Kirche zu leiten, um für die Armen zu sorgen und das Werk des Herrn voranzubringen. Im Frühjahr 1834 ziehen die Führer der Kirche aus verschiedenen Gründen in Erwägung, die Firma aufzulösen. Der Herr will jedoch, dass die Brüder die Vereinigte Firma neu organisieren und ihr Eigentum als Treuhandschaft an ihre Mitglieder verteilen.

Finde aus Lehre und Bündnisse 104:1-4 einen Grund für die Schwierigkeiten der Vereinigten Ordnung.



Lehre und Bündnisse 104:5-10 enthält den Beschluss des Herrn, dass derjenige, der den Bund in Verbindung mit der Vereinigten Ordnung bricht, unter anderem verflucht und von der Kirche abgeschnitten werden solle.

Lies Lehre und Bündnisse 104:11-13 und achte darauf, was der Herr darüber sagt, was jedes einzelne Mitglied der Vereinigten Ordnung erhalten soll. (Ein *Treuhänder* ist jemand, dem Verantwortung für etwas übertragen wird, das einem anderen gehört.)

Lies Lehre und Bündnisse 104:14 und achte darauf, wem das Eigentum in Zusammenhang mit der Vereinigten Ordnung gehört. Markiere die Formulierungen, die diese Lehre enthalten: **Der Herr hat die Erde erschaffen und alles darin ist sein.**



1. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Erstelle eine Liste mit zehn Dingen, die du besitzt (z. B. ein Dach über dem Kopf, Kleidung, Garten, Nahrung).
- b. Schreib auf, wie die Lehre in Lehre und Bündnisse 104:14 einen Einfluss darauf haben kann, wie du dein Eigentum betrachtest und damit umgehst.

Dass der Herr die Mitglieder daran erinnert, dass alles auf Erden sein ist, hat wahrscheinlich ihre Überzeugung gefestigt, dass er auch imstande ist, für ihre zeitlichen Bedürfnisse zu sorgen. Er erklärt weiter, wie er auf diese Mittel zurückgreifen wird, um für die Mitglieder zu sorgen. Lies Lehre und Bündnisse 104:15,16 und achte darauf, was der Herr darüber sagt, wie er für seine Heiligen sorgen wird.

Elder Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel gibt uns Einblick in die Art und Weise, wie der Herr für seine Heiligen sorgt: „Die Weise des Herrn besteht darin, dass man den Menschen hilft, sich selbst zu helfen. Die Armen werden erhöht, weil sie für die einstweilige Unterstützung, die sie erhalten, arbeiten, ihnen werden richtige Grundsätze vermittelt, und sie können sich selbst aus der Armut emporheben und selbständig werden. Die Reichen werden erniedrigt, weil sie sich demütigen und den Bedürftigen großzügig von ihren Mitteln abgeben.“ („Das inspirierte Wohlfahrtsprogramm der Kirche“, *Der Stern*, Juli 1999, Seite 90.) Heute umfasst die „Weise des Herrn“, nämlich „dass man den Menschen hilft, sich selbst zu helfen“, das Wohlfahrtsprogramm der Kirche und das Einsammeln des Fastopfers.

Lies in Lehre und Bündnisse 104:17,18 nach, was wir mit dem Überfluss tun sollen, den uns der Herr gibt.

Aus diesen Versen erfahren wir: **Wir sind dem Herrn Rechenschaft dafür schuldig, wie wir das, was er uns gegeben hat, zum Nutzen unserer Mitmenschen einsetzen.**

Denk zurück an das Beispiel mit dem Autoschlüssel weiter oben und wie es sich auf deinen Umgang mit dem Auto auswirkt, wenn du weißt, dass du dafür verantwortlich bist. Wie bezieht sich das auf den Grundsatz, den du aus Lehre und Bündnisse 104:14-18 gelernt hast?

Mit „den Armen und den Bedürftigen“ sind wohl nicht nur die gemeint, die finanzielle Unterstützung benötigen, sondern auch diejenigen, die geistig, seelisch, psychisch oder im zwischenmenschlichen Bereich Unterstützung brauchen. Ebenso ist unter Überfluss nicht nur Geld und materieller Besitz zu verstehen. Unser Überfluss umfasst auch unsere Zeit, unsere Talente, unser Wissen und unsere Fähigkeiten.



 2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es wohl wichtig, dass wir von dem Überfluss, den wir vom Herrn erhalten, etwas abgeben?
- b. Welche Beispiele kennst du aus den heiligen Schriften, wo jemand einem Bedürftigen geholfen hat? Wie haben sie auf die Weise des Herrn geholfen?
- c. Wie können wir auf die Weise des Herrn helfen? (Schreib dir ein konkretes Ziel auf. Was kannst du tun?)

## Lehre und Bündnisse 104:19-77

*Der Herr gibt Anweisungen hinsichtlich der Vereinigten Ordnung, der Treuhandschaft und der Schatzkammer*

In Lehre und Bündnisse 104:19-53 gibt der Herr konkrete Anweisungen zur Treuhandschaft, die den einzelnen Mitgliedern der Vereinigten Ordnung bestimmt wird. Lies Lehre und Bündnisse 104:23,25,31,33,35,38,42,46 und achte auf ein Muster in den Verheißungen des Herrn an jedes einzelne Mitglied der Vereinigten Ordnung. Der Begriff „insofern“ bedeutet hier „in dem Maße, wie“.

### **Auf Zusammenhänge, Muster und Leitgedanken achten**

Achte beim Schriftstudium auf Zusammenhänge, Muster und Leitgedanken in diversen Schriftstellen. Wenn du in den Anweisungen und verheißenen Segnungen ein Muster entdeckst, kannst du eher erkennen, wie solche Anweisungen und Segnungen auch für dich gelten.

 3. Schreib auf der Grundlage dessen, was du aus diesen Versen gelernt hast, einen Grundsatz in dein Studientagebuch, aus dem hervorgeht, was geschieht, wenn wir demütig und glaubenstreu sind. Beantworte dann diese Fragen:

- a. Was entnimmst du diesem Grundsatz darüber, was Gehorsam damit zu tun hat, dass man Segnungen erhält?

- b. Wann hast du schon einmal beobachtet, dass jemand dafür gesegnet wurde, dass er seine Verpflichtungen gegenüber dem Herrn treu erfüllt hat?

In Lehre und Bündnisse 104:54-77 gibt der Herr Anweisungen zur Einrichtung von Schatzkammern, in die die Gelder aus den Treuhandschaften eingezahlt werden, die dann zum Nutzen der Kirche verwendet werden, beispielsweise für den Druck der heiligen Schriften.

## Lehre und Bündnisse 104:78-86

### *Der Herr gibt Führern der Kirche Anweisungen hinsichtlich der Schulden der Vereinigten Ordnung*

Denk zurück an eine Situation, als du etwas tun solltest, das dir unmöglich oder sehr schwierig vorgekommen ist.

Die Mitglieder damals bemühten sich, dem Gebot des Herrn zu gehorchen, doch bei der Vereinigten Ordnung waren inzwischen schon hohe Schulden aufgelaufen. Verschiedene Ereignisse hielten die Ordnung davon ab, die Darlehen zurückzuzahlen. Beispielsweise trug die Tatsache, dass der Pöbel die Druckerpresse im Kreis Jackson in Missouri zerstört hatte, dazu bei, dass die Mitglieder keine Einnahmen aus dem Druck der heiligen Schriften und anderer Materialien hatten. Außerdem hinderte der Pöbel die Mitglieder daran, das Vorratshaus in Independence zu nutzen.

Lies Lehre und Bündnisse 104:78 und markiere die Anweisungen des Herrn hinsichtlich der Schulden der Kirche.

Den Heiligen schien es wohl unmöglich, die Schulden zurückzuzahlen. Doch der Herr gab Anweisungen, die ihnen helfen sollten.



4. Zeichne in dein Studientagebuch zwei Spalten. Schreibe über die eine Spalte *WENN* und über die andere *DANN*. Lies Lehre und Bündnisse 104:80-82. Schreibe in die Spalte „WENN“ all das, wozu der Herr die Mitglieder auffordert, damit sie bei der Rückzahlung der Schulden seine Hilfe erhalten können. Schreibe in die Spalte „DANN“, was der Herr den Heiligen verheißt, um ihnen zu helfen, schuldenfrei zu werden. Formuliere auf der Grundlage dessen, was du gelesen und aufgeschrieben hast, einen Grundsatz, den wir aus diesen Versen lernen können.



5. Erfülle in deinem Studientagebuch mindestens zwei der nachstehenden Aufgaben:
- Beschreibe jemanden aus den heiligen Schriften oder aus deinem Bekanntenkreis, der ein gutes Beispiel für den Grundsatz ist, den du unter Aufgabe 4 formuliert hast. Beschreibe, wie sich dieser Grundsatz im Leben des Betreffenden widerspiegelt. Oder schreib darüber, wie sich dieser Grundsatz in deinem Leben ausgewirkt hat.
  - Beantworte diese Fragen: Welche Dinge, die vielleicht schwierig sind, fordert der Herr von den Mitgliedern der Kirche? Welche Rolle spielen wohl Demut, Treue und das Gebet dabei, dass man vollbringen kann, was der Herr einem aufträgt?

- c. Schreib auf, wie du demütiger und glaubenstreuer sein und mehr beten kannst, damit der Herr dir helfen kann, das zu schaffen, was er dir aufträgt. Schreib dir ein entsprechendes Ziel auf.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 104 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 22, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 105

### Einleitung

Der Prophet Joseph Smith und etwa 200 Freiwillige befolgen die Anweisung des Herrn und bilden eine Truppe, die Zionslager genannt wird. Sie wollen jenen Mitgliedern zu Hilfe kommen, die aus dem Kreis Jackson in Missouri vertrieben worden sind. Am 22. Juni 1834 erhält der Prophet

Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 105. Damals lagern sie gerade am Fishing River in Missouri. In dieser Offenbarung gibt der Herr Anweisungen bezüglich der Erlösung Zions.

### Lehre und Bündnisse 105:1-19

*Der Herr weist die Heiligen an, auf die Erlösung Zions zu warten*

Stell dir vor, du spielst in einem Orchester mit. Mitten in der Aufführung beschließen ein paar Geiger, dass sie ein anderes Stück spielen wollen als der Rest des Orchesters. Kurz bevor sie damit beginnen, fangen ein paar Flötisten an, schneller zu spielen. Gleichzeitig hören alle Blechbläser mit dem Spielen auf.

Wie wirkt sich all dies auf dich als Orchestermitglied aus? Wie läuft euer Konzert wohl ab? Warum müssen die Mitglieder eines Orchesters in ihren Absichten eins sein und zusammenarbeiten, wenn schöne Musik erklingen soll?

Wie du weißt, hat der Herr den Propheten Joseph Smith und andere im Februar 1834 dazu aufgefordert, Geld zu sammeln und Freiwillige zu rekrutieren, um den Mitgliedern, die aus dem Kreis Jackson in Missouri vertrieben worden waren, dabei zu helfen, ihren Grundbesitz zurückzufordern. Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 105 darauf, wie wichtig die Einigkeit bei den Bemühungen der Mitglieder ist, ihren Grundbesitz in Zion wiederzuerlangen.

In einer früheren Offenbarung (siehe LuB 103:30-34) hatte der Herr den Wunsch geäußert, dass sich dem Zionslager 500 Freiwillige anschließen sollten. Falls keine 500 zusammenkämen, wären 100 die Mindestzahl, die er forderte. Die Reaktion auf die Bestrebungen des Propheten Joseph Smith und anderer, Freiwillige und Geld für das Zionslager zu sammeln, war nicht so positiv wie erhofft. Bis zu dem Zeitpunkt, da das Zionslager Anfang Mai seinen Marsch antrat, hatten sich nur 122 Freiwillige gemeldet. Das Zionslager rekrutierte auf dem Weg nach Missouri dann noch weitere Freiwillige. Als die Gruppe, die Hyrum Smith und Lyman Wight im Territorium Michigan zusammengestellt hatten, sich Anfang Juni 1834 mit Josephs Truppe vereinte, bestand das Zionslager aus gut 200 Männern, zwölf Frauen und neun Kindern (siehe Alexander L. Baugh, „Joseph Smith and Zion’s Camp“, *Ensign*, Juni 2005, Seite 45).



Das Durchschnittsalter der Männer im Zionslager war 29 Jahre. Der jüngste Teilnehmer war 14, der älteste 79 Jahre alt. Joseph Smith, der ausgewählt worden war, „der oberste Befehlshaber der Armeen Israels“ zu sein (*History of the Church*, 2:39), war gerade mal 28 Jahre alt.

Lies Lehre und Bündnisse 105:7,8 und achte auf einen Grund, weshalb einige Mitglieder den Heiligen in Missouri nicht helfen wollten.

Einige Mitglieder der Kirche wollten abwarten, ob Gott eingreife und den Mitgliedern in Missouri helfe, bevor sie ihnen Hilfe oder finanzielle Unterstützung zukommen lassen wollten. Was, meinst du, ist an dieser Einstellung falsch?

Lies Lehre und Bündnisse 105:1-6 und achte drauf, wie sich Ungehorsam und fehlende Einigkeit auf die Mitglieder auswirken. „Das Gesetz des celestialem Reiches“, von dem in Vers 4 und 5 die Rede ist, schließt sämtliche Gesetze und Grundsätze mit ein, denen wir gehorchen, sämtliche Verordnungen, die wir empfangen, und sämtliche Bündnisse, die wir halten müssen, um das celestiale Reich zu ererben.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, was wir tun müssen, um Zion aufzubauen?
- b. Warum sind wohl Einigkeit und Gehorsam erforderlich, wenn wir Zion aufbauen wollen?
- c. Welche Erfahrungen haben dir schon vor Augen geführt, wie wichtig es ist, dass die Mitglieder der Kirche einig sind?

Diejenigen, die freiwillig am Zionslager teilnahmen, erlebten auf ihrem Marsch viele Schwierigkeiten, aber auch viele Wunder. Überlege, wie du wohl auf diese Herausforderungen reagiert hättest:

Das Zionslager marschierte in 45 Tagen 1450 Kilometer weit durch vier Bundesstaaten und legte dabei pro Tag zwischen 32 und 64 Kilometer zurück. Die Mitglieder des Zionslagers hatten Blasen an den Füßen, die Tage waren schwül, das Essen war knapp und mitunter fast ungenießbar (siehe Alexander L. Baugh, „Joseph Smith and Zion’s Camp“, Seite 44; vgl. auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 139f.). Einmal waren einige Leute so durstig, dass sie Sumpfwasser tranken, aus dem sie die Moskitolarven (manchmal mit den Zähnen) herausgefiltert hatten. Nach einem Regenguss tranken sie das Wasser aus den Pfützen, die sich durch die Pferdehufe gebildet hatten. Immer wieder wurde dem Zionslager auch Gewalt angedroht (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 140f.).

Trotz dieser Herausforderungen war das Zionslager auch gesegnet und erlebte zahlreiche Wunder. An einem heißen Tag im Juni 1834 waren die Teilnehmer den ganzen Tag ohne Wasser marschiert. Nachdem der Prophet die leidenden Männer und ihre Tiere beobachtet hatte, borgte er sich eine Schaufel aus, wühlte eine Stelle und grub dort eine seichte Vertiefung. Sofort drang Wasser ein und dieser Brunnen blieb selbst dann noch voll, als sich alle Mitglieder und ihre Tiere erfrischt hatten.

Mitte Juni 1834 lagerte das Zionslager an einer Gabelung des Fishing Rivers in Missouri. Fünf bewaffnete Bewohner Missouris ritten in das Lager ein und drohten, dass die Mitglieder des Zionslagers „noch vor dem Morgen die Hölle erleben“ würden (*History of the Church*, 2:103). Sie drohten ihnen an, dass sich aus verschiedenen Landstrichen in der Umgebung ein Trupp aus 300 Männern zusammengefunden habe, der bereit sei, den Missouri zu überqueren und sie zu vernichten. Einige Männer aus dem Zionslager wollten kämpfen, doch der Prophet verhiess ihnen, dass der Herr sie beschützen werde. Der Prophet erklärte: „Bleibt stehen, und seht zu, wie der Herr euch Rettung verschafft.“ (Aus Joseph Holbrook, „History of Joseph Holbrook, 1806–1885“, Seite 15, in *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 144.)

Wenige Minuten nachdem die beiden Boten weggeritten waren, bildete sich am Himmel eine kleine, schwarze Wolke. Sie bewegte sich nach Osten, rollte sich auf wie eine Schriftrolle und erfüllte den gesamten Himmel mit Dunkelheit. Ein heftiger Sturm mit Regen, Hagel, Windböen, Donner und Blitzen kam auf. Das Zionslager verließ die Zelte und suchte Unterschlupf in einer nahegelegenen Baptistenkirche.



**Der Fishing River in Missouri**

Als Joseph Smith eintrat, rief er: „Jungs, das hier hat eine Bedeutung. In diesem Sturm ist Gott.“ Der Pöbel, der den Missouri überqueren wollte, wurde vom Sturm daran gehindert. Der heftige Regen durchnässte die Munition und machte sie unbrauchbar. Der Sturm ängstigte und zerstreute auch die Pferde und erhöhte den Wasserstand des Fishing Rivers so sehr, dass der Pöbel das Zionslager nicht angreifen konnte (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 144; siehe auch *History of the Church*, 2:104f.).



2. Solche Ereignisse zeigen, auf welche deutliche und wunderbare Weise der Herr das Zionslager unterstützt hat. Er half ihnen aber auch auf weniger spektakuläre Weise. Beschreibe in deinem Studententagebuch eine Situation, als der Herr dir oder jemandem, den du kennst, geholfen hat, seine Absichten zu erfüllen.

Bevor das Zionslager Kirtland in Ohio verließ, hatten die Führer der Kirche eine Zusicherung von Daniel Dunklin, dem Gouverneur von Missouri, erhalten, dass er auf andere Mittel zurückgreifen würde, um das Gesetz durchzusetzen, falls die Friedensrichter vom Kreis Jackson die Sicherheit der Heiligen nicht gewährleisten könnten. Er sagte auch, dass die örtliche Miliz den Heiligen helfen solle, in ihre Häuser zurückzukehren. Als die Mitglieder des Zionslagers jedoch in Missouri ankamen, wurde bekannt, dass Gouverneur Dunklin sein Versprechen, den Mitgliedern zur Seite zu stehen, nicht halten wollte (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 134, 142f.). Trotz dieser enttäuschenden Nachricht marschierte das Zionslager weiter zum Kreis Jackson und erwartete dort die Anweisungen des Herrn.

Diese kamen am 22. Juni 1834 in Form einer Offenbarung, nachdem das Zionslager fast sieben Wochen lang marschiert war und nur noch an die 25 Kilometer vom Kreis Jackson entfernt war. Diese Offenbarung steht in Lehre und Bündnisse 105. Lies Lehre und Bündnisse 105:9-14 und achte darauf, was der Herr sagt. Was sollen die Menschen hinsichtlich der Erlösung Zions tun?

Stell dir vor, du wärst ein Mitglied des Zionslagers. Nachdem du den weiten Weg zurückgelegt hast, erfährst du, dass du nun noch „eine kurze Zeit lang auf die Erlösung Zions warten“ musst. Wie wäre dir zumute?



3. Führe in deinem Studientagebuch zwei oder drei Gründe aus Lehre und Bündnisse 105:9-14 auf, wieso Zion nicht gleich erlöst wurde. Erkläre bei jedem Grund, was erst getan und erledigt werden musste, bevor Zion erlöst werden könnte. Warum ist das so?

Denk daran, dass es bei der Erlösung Zions nicht nur darum geht, die dortigen Grundstücke wieder in Besitz zu nehmen. Zion ist zwar einerseits ein konkreter Ort, aber andererseits auch eine Gesellschaft, die sich aus bestimmten Menschen zusammensetzt. Das Volk des Herrn muss geheiligt werden und würdig sein, damit es Anspruch auf die Stadt Zion erheben und diese aufbauen kann.

Die meisten Mitglieder des Zionslagers akzeptierten die Anweisungen des Herrn in dieser Offenbarung, doch manche murrten und blieben nicht mehr treu, als sie erfuhren, dass sie in Missouri nicht kämpfen sollten. Sie verstanden nicht, dass die tiefere Absicht hinter dem Zionslager nicht darin bestand, dass sie kämpften oder durch Militärmacht die Grundstücke der Mitglieder im Kreis Jackson wiedererlangten. Die Männer im Zionslager waren bereit zu kämpfen, sollte ihr Leben bedroht sein, doch der Herr hatte nicht die Absicht, Zion durch die Stärke von Menschen zu erlösen (siehe LuB 103:15-18; 105:14). Infolge dieser Offenbarung, in der ihnen geboten wurde, abzuwarten und nicht zu kämpfen, lehnten sich einige Männer auf und fielen später von der Kirche ab.

Lies Lehre und Bündnisse 105:18,19 und achte darauf, warum der Herr das Zionslager die ganze Strecke nach Missouri geführt hat und dann, sobald sie angekommen waren, offenbarte, dass sie zum damaligen Zeitpunkt nichts unternehmen sollten, um den Mitgliedern zu ihrem Landbesitz in Zion zu verhelfen. (Eine Glaubensprüfung kann uns vor die Frage stellen, ob wir dem Herrn unter jedweden Umständen vertrauen und gehorchen wollen oder nicht.)

Du kannst die Formulierungen in Vers 18 und 19 markieren, aus denen dies hervorgeht: **Gott hält Segnungen für diejenigen bereit, die ihre Prüfungen glaubenstreu bestehen.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie bist du oder jemand, den du kennst, schon mal im Glauben geprüft worden?
- b. Inwiefern war die Glaubensprüfung eine Vorbereitung auf zukünftige Segnungen?

Eine Segnung, die viele Mitglieder des Zionslagers erlangten, war die Möglichkeit, später im Reich Gottes zu dienen. Im Februar 1835 wurden das Kollegium der Zwölf Apostel und das Erste Kollegium der Siebziger gegründet. Neun der ersten Apostel und alle Mitglieder des Kollegiums der Siebziger waren ehemalige Mitglieder des Zionslagers (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 150f.).



Der Prophet Joseph Smith hat die Rolle des Zionslagers bei der Vorbereitung dieser Männer auf ihre Führungsaufgaben so zusammengefasst: „Gott wollte nicht, dass ihr kämpft. Er konnte jedoch sein Reich nur mit zwölf Männern errichten, die für alle Völker auf Erden das Tor zum Evangelium öffnen sollten, und mit siebenzig Männern, die ihrer Weisung folgten, die er aus einer Gruppe ausgesucht hatte, die bereit war, ihr Leben hinzugeben, und die ein genauso großes Opfer brachte wie Abraham.“ (*History of the Church*, 2:182.)

Später drückten Führer der Kirche ihre Dankbarkeit für die Erfahrungen aus, die sie im Zionslager gemacht hatten. Als beispielsweise Brigham Young nach Kirtland in Ohio zurückkehrte, wurde er gefragt: „Na, was habt ihr aus dieser nutzlosen Reise mit Joseph Smith nach Missouri gewonnen?“ Brigham Young erwiderte: „Alles, wofür wir uns dorthin begeben haben.“ Und er fügte hinzu: „Ich würde die *Erfahrung*, die ich unterwegs gemacht habe, nicht gegen den gesamten Wohlstand des Landkreises Geauga eintauschen.“ (Aus B. H. Roberts, „Brigham Young: A Character Sketch“, *Improvement Era*, Juni 1903, Seite 567.) Zu jener Zeit gehörte Kirtland zum Kreis Geauga.

## Lehre und Bündnisse 105:20-41

### *Der Herr lehrt die Heiligen, was sie tun müssen, bevor Zion erlöst wird*

In Lehre und Bündnisse 105:20-37 lesen wir, dass der Herr den Mitgliedern erklärt hat, wie sie auf die Verfolgung reagieren sollten, die sie ertragen mussten, während sie auf die künftige Erlösung Zions warteten. Er riet ihnen, demütig zu sein und Streit zu meiden. Er erklärte, dass sie zur Vorbereitung auf die Erlösung Zions geheiligt werden müssten. Wie er bereits in derselben Offenbarung gesagt hat, müssen sie „vollkommener belehrt [werden] und Erfahrung [sammeln] und [ihre] Pflichten sowie das, was [er] von [ihrer] Hand fordere, vollkommener [erkennen]“ (LuB 105:10).

Der Herr forderte am Ende dieser Offenbarung die Mitglieder auf, nicht nur für diejenigen etwas zu tun, die sie verfolgt hatten, sondern auch für die ganze Welt. Lies Lehre und Bündnisse 105:38-41 und achte darauf, wozu der Herr die Heiligen aufgefordert hat. (Ein *Friedensspanier* ist ein Banner oder eine Fahne.)



5. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studententagebuch:

- a. Schreib auf der Grundlage der Lehren des Herrn in Lehre und Bündnisse 105:38-41 einen Grundsatz über die Segnungen auf, die wir erlangen können, wenn wir danach streben, mit anderen Frieden zu schließen.
- b. Nenne vier oder fünf Sachen, die Mitglieder heutzutage tun können, um Frieden mit anderen zu schließen, insbesondere mit denjenigen, die sie verfolgen.
- c. Wähl einen Punkt aus der Liste aus und schreib ein Ziel auf, wie du diesen Punkt umsetzen willst.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 105 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 23, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 106; 107:1-20

### Einleitung

Am 25. November 1834 erhält der Prophet Joseph Smith die Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 106 steht. In dieser Offenbarung beruft der Herr Warren Cowdery dazu, über die Kirche in Freedom und den umliegenden Dörfern im Bundesstaat New York zu präsidieren. Die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 107 wird 1835 niedergeschrieben, der

Herr hat jedoch verschiedene Teile zu unterschiedlichen Zeiten kundgetan. Zu der Zeit, als die Offenbarung niedergeschrieben wird, bereiten sich einige Mitglieder des erst kürzlich organisierten Kollegiums der Zwölf Apostel darauf vor, eine Missionsreise anzutreten. Dies ist die erste von drei Lektionen über Lehre und Bündnisse 107.

### Lehre und Bündnisse 106

*Der Herr beruft Warren Cowdery als präsidierenden Hohen Priester in Freedom in New York*

Denk an eine Zeit zurück, als in deiner Gemeinde oder deinem Zweig ein neuer Bischof oder Zweigpräsident berufen wurde. Wie hat sich dieser wohl gefühlt?

1834 erlebte die Kirche in Freedom in New York, das etwas über 300 Kilometer von Kirtland in Ohio entfernt lag, einen starken Aufschwung. Der Herr berief einen Priestertumsführer, der über die Mitglieder dort präsidieren sollte. Lies Lehre und Bündnisse 106:1 und achte darauf, wen der Herr dazu ernannt hat, dort zu präsidieren.



Warren Cowdery war der ältere Bruder von Oliver Cowdery. Als Warren Cowdery die Berufung als präsidierender Hoher Priester erhielt, hatte er wahrscheinlich ähnliche Gefühle wie ein neuer Bischof oder Zweigpräsident heutzutage. Als Bruder Cowdery seine neue Berufung annahm, sprach der Herr ihm Worte des Trostes zu. Lies Lehre und Bündnisse 106:2,3 und achte darauf, wozu der Herr

Bruder Cowdery als Präsidierenden über die Mitglieder der Kirche in der Umgebung von Freedom aufgefordert hat.

Lies Lehre und Bündnisse 106:6 und finde heraus, warum das, was Warren Cowdery getan hat, zu Freude im Himmel geführt hat. Ein Zepter ist übrigens ein Stab, den ein Monarch trägt. Er ist ein Symbol für Macht und Vollmacht. Die Formulierung „sich meinem Zepter gebeugt“ in diesem Vers bezieht sich darauf, dass sich Bruder Cowdery angesichts der Macht Gottes gedemütigt hat, und die Formulierung „von den Machenschaften der Menschen getrennt“ bedeutet, dass sich Bruder Cowdery von unnützem, unredlichem Tun losgesagt hat.

Überlege, was du tun kannst, um dich vor Gott zu demütigen und unredliche Taten hinter dir zu lassen.

In Lehre und Bündnisse 106:7,8 lesen wir, welchen Rat der Herr Warren Cowdery gegeben hat und dass er ihn segnen wollte, wenn er diesen Rat befolgt. Lies diese Verse und vervollständige diese Zusammenfassung der Verheißung des Herrn:

**Wenn wir uns vor dem Herrn \_\_\_\_\_, wird er barmherzig zu uns sein, uns \_\_\_\_\_ und uns \_\_\_\_\_ geben.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Auf welche Weise hebt der Herr diejenigen empor, die sich vor ihm demütigen?
- b. Wann konntest du schon einmal beobachten, dass jemand emporgehoben wurde, als er sich vor dem Herrn demütigte?

## Lehre und Bündnisse 107:1-20

### *Der Herr spricht über das Melchisedekische und das Aaronische Priestertum*

Versuche zu erraten, welcher Prophet aus dem Alten Testament in diesem Absatz beschrieben wird:

„Nun war [dieser Prophet] ein Mann des Glaubens, der Rechtschaffenheit wirkte; und schon als Kind fürchtete er Gott und verschloss Löwen den Rachen und löschte die Gewalt des Feuers.“ (Joseph-Smith-Übersetzung im Schriftenführer, Genesis 14:26.) Als König von Salem „richtete [er] in dem Land in seinen Tagen Frieden auf; darum wurde er der Fürst des Friedens genannt.“ (Alma 13:18.) Der Prophet Abraham zahlte den Zehnten an ihn (siehe Alma 13:15).

Schlag Alma 13:14-18 auf und finde heraus, wer dieser Prophet ist. Lies dann Lehre und Bündnisse 107:1-4, um zu verstehen, warum das Melchisedekische Priestertum nach dem Propheten Melchisedek benannt wurde.



Wie wurde das Melchisedekische Priestertum vor den Tagen Melchisedeks genannt?

Du kannst die beiden Gründe markieren, weshalb die Mitglieder der Kirche in alter Zeit dieses Priestertum nach Melchisedek benannt haben.

Du kannst auch diese Aussage zur Lehre in Lehre und Bündnisse 107:3 markieren: **Das Melchisedekische Priestertum ist nach der Ordnung des Sohnes Gottes.**



Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, wie diese Lehre im Leben eines Priestertumsträgers zum Ausdruck kommen sollte: „Wenn die Priestertumsvollmacht auf die rechte Weise ausgeübt wird, tut der Priestertumsträger das, was der Herr tun würde, wenn er zugegen wäre.“ („Die Macht des Priestertums“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 7.)

Du kannst diese Erklärung neben Lehre und Bündnisse 107:3 in deine heiligen Schriften schreiben.



2. Schreib in dein Studientagebuch, wann du schon einmal beobachtet hast, wie jemand das Priestertum auf die rechte Weise ausgeübt und das getan hat, was Jesus Christus tun würde.

Ohne das Melchisedekische Priestertum würde es die Kirche nicht geben. Such in Lehre und Bündnisse 107:5,8,9 nach Wörtern oder Formulierungen, die deutlich machen, in welchem Zusammenhang das Melchisedekische Priestertum mit Organisationen wie der Primarvereinigung, der Sonntagsschule, den Jungen Männern, den Jungen Damen und der Frauenhilfsvereinigung steht. (Lehre und Bündnisse 107:8 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.)

Diese Organisationen werden in Vers 5 übrigens Beigaben genannt.

Lehre und Bündnisse 107:8 hilft dir, das Recht und die Vollmacht des Melchisedekischen Priestertums zu verstehen. Vervollständige diese Aussage: **Das Melchisedekische Priestertum hat das Recht auf die \_\_\_\_\_ inne und hat Macht und Vollmacht über \_\_\_\_\_ und das Recht, in \_\_\_\_\_ Belangen zu amtieren.**

„In geistigen Belangen zu amtieren“ bedeutet auch, bei Segnungen, Verordnungen oder dem Schließen von Bündnissen zu amtieren.



3. Berichte in deinem Studententagebuch, wann du schon einmal durch die Vollmacht des Melchisedekischen Priestertums gesegnet worden bist. Du könntest darüber schreiben, wie du einen Segen erhalten, an einer heiligen Handlung teilgenommen oder einen Bund geschlossen hast.

Mit der „Präsidentschaft des Hohen Priestertums“ in Lehre und Bündnisse 107:9 ist die Erste Präsidentschaft gemeint. Lies Lehre und Bündnisse 107:10 und achte darauf, wer das Recht hat, unter der Leitung der Ersten Präsidentschaft zu amtieren.

So sind etwa Pfahlpräsidentschaften und Bischofschaften Hohe Priester, die in ihrem eigenen Bereich unter der Leitung der Ersten Präsidentschaft amtieren.

Lehre und Bündnisse 107:15-17 bezieht sich auf die Präsidierende Bischofschaft der Kirche. Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt:



„Dies ist das Amt, das in alter Zeit Aaron innehatte; das Recht darauf ist erblich; es wird von einem würdigen Vater auf einen würdigen Sohn übertragen. ... Wenn der Präsident der Kirche keine Offenbarung über die Abstammung eines Mannes erhält, die ihm das Recht gibt, die hohe Stellung der Bischofschaft und der levitischen Präsidentschaft innezuhaben, wählt die Erste Präsidentschaft für das Amt einen ‚Hohenpriester des Melchisedekischen Priestertums‘ aus. In diesem Fall werden auch zwei Ratgeber in die Präsidierende Bischofschaft berufen (LuB 68:14-21; 107:15-17,68-78).

Als Träger der Schlüssel der Präsidentschaft über das Aaronische Priestertum der Kirche und über alle Bischöfe gehört der Präsidierende Bischof zu den Generalautoritäten der Kirche. Er ist Richter in Israel und für viele der zeitlichen Belange des Reiches zuständig (LuB 107:68-74), er nimmt geweihte Gaben für die Versorgung der Armen des Herrn entgegen (LuB 42:31-33; 51:5,12,13) und ist berufen, zu reisen, zu predigen und mitzuhelfen beim Aufbau des Reiches (LuB 84:112-116).“ (*Mormon Doctrine*, 2. Auflage, 1966, Seite 592.)

Lies Lehre und Bündnisse 107:18 und markiere diese Aussage zur Lehre: **Das Melchisedekische Priestertum hat die Schlüssel für alle geistigen Segnungen der Kirche inne.**

„Die Schlüssel des Priestertums sind die Vollmacht, die Gott den Priestertumsführern gibt, um die Ausübung seines Priestertums auf Erden zu lenken, zu beaufsichtigen und zu regeln. Die Priestertumsvollmacht wird unter der Führung derer ausgeübt, die die Schlüssel des Priestertums innehaben (siehe LuB 65:2; 81:2; 124:123). Wer die Schlüssel des Priestertums innehat, hat das Recht, in einem bestimmten Zuständigkeitsbereich über die Kirche zu präsidieren und sie zu leiten.“ (*Handbuch 2: Die Kirche führen und leiten*, 2010, 2.1.1.) Ein Zuständigkeitsbereich ist ein geografisches Gebiet, in dem bestimmte Menschen Vollmacht haben. Der Zuständigkeitsbereich eines Bischofs ist beispielsweise seine Gemeinde.

In Lehre und Bündnisse 107:8,9,18 ist die Rede von der Macht, Vollmacht und Ordnung des Melchisedekischen Priestertums. Das Recht auf die Präsidentschaft

ist mit den Schlüsseln des Priestertums verknüpft. Der Ausdruck „Schlüssel des Priestertums“ wird in mindestens drei verschiedenen Bedeutungen verwendet: Schlüssel, die den Aposteln übertragen werden, Schlüssel der Präsidentschaft und allgemein „Priestertumsschlüssel“.

**Schlüssel, die den Aposteln übertragen werden.** Diejenigen, die zum Apostel ordiniert werden, erhalten 1) die apostolischen Schlüssel bzw. Schlüssel des Reiches – die Macht und Vollmacht, über die Kirche und das Reich Gottes auf Erden zu präsidieren (siehe LuB 27:12,13); 2) die Schlüssel zur Sammlung Israels, also der Missionsarbeit (siehe LuB 110:11); 3) die Schlüssel der Evangeliumszeit Abrahams und die Wiederherstellung aller Dinge (siehe LuB 110:12; siehe auch LuB 27:6,7) und 4) die Schlüssel der Siegelungsmacht (siehe LuB 110:13-15). Nur Apostel haben diese Priestertumsschlüssel inne; anderen werden sie nicht verliehen.

„Jesus Christus hat sämtliche Priestertumsschlüssel inne, die seine Kirche betreffen. Er hat jedem einzelnen Apostel sämtliche Schlüssel übertragen, die das Reich Gottes auf Erden betreffen. Der dienstälteste lebende Apostel, der Präsident der Kirche, ist der einzige Mensch auf der Erde, der bevollmächtigt ist, alle Schlüssel des Priestertums auszuüben (siehe LuB 43:1-4; 81:2; 107:64-67,91,92; 132:7).

Siebziger handeln im Auftrag und mit der delegierten Vollmacht, die sie von der Ersten Präsidentschaft und dem Kollegium der Zwölf Apostel erhalten. Gebietspräsidenten sind beauftragt, mit Vollmacht der Ersten Präsidentschaft und der Zwölf Apostel ein bestimmtes Gebiet zu führen und zu verwalten. Die Präsidentschaft der Siebziger wird eingesetzt und erhält die Schlüssel, über die Kollegien der Siebziger zu präsidieren.“ (*Handbuch 2, 2.1.1.*)

**Schlüssel der Präsidentschaft.** „Der Präsident der Kirche überträgt anderen Priestertumsführern Schlüssel des Priestertums, durch die sie in ihrem Verantwortungsbereich präsidieren können. So erhalten Tempel-, Missions-, Pfahl- und Distriktspräsidenten sowie Bischöfe, Zweigpräsidenten und Kollegiumspräsidenten Schlüssel des Priestertums. Diese Vollmacht, zu präsidieren, gilt nur für die zugewiesenen Aufgaben und innerhalb des geografischen Zuständigkeitsbereichs, für die der Priestertumsführer berufen ist.“ (*Handbuch 2, 2.1.1.*)

Wenn ein Priestertumsführer diese Schlüssel erhält, hat er die Vollmacht, als präsidierender Beamter tätig zu sein.

Der Bischof dient beispielsweise als präsidierender Hoher Priester einer Gemeinde



sowie als Präsident des Aaronischen Priestertums dieser Gemeinde. Priestertumsführer, die Schlüssel erhalten haben, erhalten damit auch das Recht auf besondere Gaben, wie etwa die Gabe der Unterscheidung. Ein Bischof dient beispielsweise als allgemeiner Richter und erhält die geistige Fähigkeit, Mitgliedern zu helfen, die in Bezug auf große persönliche Probleme, etwa auch schwerwiegende Übertretungen, Rat benötigen.

„Wenn ein Priestertumsführer aus seiner Berufung entlassen wird, besitzt er auch die dazugehörigen Schlüssel nicht mehr.

Ratgeber von Priestertumsführern erhalten keine Schlüssel. Sie werden eingesetzt und nehmen ihre Berufung im Auftrag und mit delegierter Vollmacht wahr.

Alle Hilfsorganisationen in der Gemeinde und im Pfahl unterstehen dem Bischof beziehungsweise Pfahlpräsidenten, der die Schlüssel innehat, zu präsidieren. Die Leiter der Hilfsorganisationen und deren Ratgeber erhalten keine Schlüssel. Damit sie ihre Berufungen wahrnehmen können, wird Vollmacht an sie delegiert.“

(*Handbuch 2*, 2.1.1.)

**Allgemeine Verwendung des Begriffs „Priestertumsschlüssel“.** Allgemein bezeichnen die Ausdrücke „Priestertumsschlüssel“ und „Schlüssel des Priestertums“ Rechte, die ein Priestertumsführer besitzt und auf die er zurückgreifen kann – und in vielen Fällen auch die Mitglieder im Allgemeinen. Diese Rechte müssen im jeweiligen Zusammenhang definiert werden. Beispielsweise stehen die Schlüssel des Dienstes von Engeln allen Trägern des Aaronischen Priestertums von Rechts wegen zu (siehe LuB 13:1). Die Schlüssel der Geheimnisse des Reiches (siehe LuB 84:19,20; 128:14) stehen im Tempel zur Verfügung. Die Schlüssel der Erlösung sind die Lehren und Verordnungen des Evangeliums, die jedem Wahrheitssucher und Rechtschaffenen zuteilwerden. Für jeden dieser Schlüssel muss man sich würdig machen und man muss ihn wirklich haben wollen, denn ansonsten kann er im Leben des Einzelnen nicht wirksam werden.

In Lehre und Bündnisse 107:19 steht etwas über die Segnungen, die durch das Melchisedekische Priestertum zustande kommen. Lies diesen Vers und finde heraus, um welche Segnungen es sich hier handelt.



Der Prophet Joseph Smith hat erklärt, warum das Melchisedekische Priestertum die Voraussetzung dafür ist, dass man auf diese Segnungen zugreifen kann: „Das Melchisedekische Priestertum ... ist der Weg, auf dem alle Erkenntnis, alle Lehre, der Plan der Errettung und jede wichtige Sache vom Himmel offenbart wird.“  
(*History of the Church*, 4:207.)

Alle Mitglieder der Kirche können die Segnungen erhalten, die mit dem Melchisedekischen Priestertum einhergehen. Diese Segnungen stehen allen zur Verfügung, die die heiligen Handlungen des Tempels empfangen und ihren Bündnissen treu bleiben.

Denk an jemanden, den du kennst, der das Aaronische Priestertum trägt. Lies Lehre und Bündnisse 107:13,14,20 und achte darauf, was der Herr hier über die Vollmacht des Aaronischen Priestertums sagt.

Vervollständige auf der Grundlage dessen, was du in diesen Versen liest, diese Aussage: **Das Aaronische Priestertum hat die Schlüssel des \_\_\_\_\_ und für das Vollziehen der äußerlichen Verordnungen inne.**

Welche Verordnung wird in Vers 20 genannt? Welche Verordnungen werden noch kraft der Vollmacht des Aaronischen Priestertums vollzogen?

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat den Zusammenhang zwischen dem Dienst von Engeln und den heiligen Handlungen Taufe und Abendmahl so erklärt:



„Die heiligen Handlungen des Aaronischen Priestertums [sind] ... eng mit dem Dienst von Engeln verknüpft.

„Das Wort „Engel“ wird in den heiligen Schriften auf jedes himmlische Wesen angewandt, das eine Botschaft von Gott überbringt.“ (George Q. Cannon, *Gospel Truth*, [Hg. Jerreld L. Newquist, 1987,] Seite 54.) In den heiligen Schriften gibt es zahlreiche Beispiele dafür, dass jemandem ein Engel erschienen ist. ... Als ich jünger war, dachte ich, dass mit dem Dienst von Engeln immer nur eine solche Erscheinung gemeint sei. Ich als junger Träger des Aaronischen Priestertums dachte nicht, dass ich jemals einen Engel sehen würde, und ich fragte mich, was eine solche Erscheinung denn mit dem Aaronischen Priestertum zu tun hat.

Aber der Dienst von Engeln muss nicht unbedingt sichtbar vor sich gehen. Die Botschaften eines Engels können durch eine Stimme überbracht werden oder einfach durch Gedanken oder Gefühle, die dem Menschen in den Sinn gegeben werden. ...

Meist werden die Kundgebungen eines Engels eher verspürt oder gehört statt gesehen. ...

Im Allgemeinen wird nur jemand mit dem Geist oder einer geistigen Kundgebung gesegnet, der rein ist. ... Wir [werden] durch die Taufe und das Abendmahl, die heiligen Handlungen des Aaronischen Priestertums, von unseren Sünden gereinigt und erhalten die Verheißung, dass der Geist Gottes immer mit uns ist, sofern wir unsere Bündnisse halten. Ich meine, dass sich diese Verheißung nicht allein auf den Heiligen Geist bezieht, sondern auch auf den Dienst von Engeln, denn ‚Engel reden durch die Macht des Heiligen Geistes; darum reden sie die Worte von Christus‘ (2 Nephi 32:3). Daher öffnen diejenigen, die das Aaronische Priestertum tragen, jedem Mitglied, das würdig das Abendmahl nimmt, sozusagen Tür und Tor, damit es den Geist mit sich haben kann und Engel ihm dienen können.“ („Das Aaronische Priestertum und das Abendmahl“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 45.)



4. Berichte in deinem Studententagebuch, wie du durch das Aaronische Priestertum gesegnet wirst. (Du kannst an deine Taufe zurückdenken oder daran, was du empfindest, wenn du vom Abendmahl nimmst.)

Schreib in dieser Tabelle jedes Amt im Priestertum unter die jeweils passende Überschrift: Ältester, Hoher Priester, Patriarch, Siebziger, Apostel, Diakon, Lehrer, Priester, Bischof. (Zwei Ämter im Priestertum, Apostel und Bischof, stehen bereits an der richtigen Stelle.)

Melchisedekisches Priestertum	Aaronisches Priestertum
Apostel	Bischof

In den nächsten beiden Lektionen wirst du mehr über die Ämter im Priestertum lernen und auf diese Tabelle zurückgreifen.

### **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 107:8**

 5. Um dich mit Lehre und Bündnisse 107:8 vertraut zu machen, lies das erste Wort, „Das“, laut vor. Lies dann die ersten beiden Wörter laut vor: „Das Melchisedekische“. Mach auf diese Weise weiter, bis du den ganzen Vers gelesen hast. Schließ deine Schriften und versuch, den Vers auswendig aufzusagen. Falls dir das nicht gelingt, schlag deine Schriften wieder auf und beginne von vorn. Vermerke in deinem Studientagebuch, wann du diese Aufgabe abgeschlossen hast.

 6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 106 und 107:1-20 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 23, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 107:21-38

### Einleitung

Im April 1835 befinden sich die erst vor kurzem ordinierten Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel in Kirtland in Ohio und bereiten sich auf ihre erste Mission als Kollegium vor. Bevor sie die Reise antreten, teilt Joseph Smith ihnen einige Offenbarungen mit, die er erhalten hat und die heute

in Lehre und Bündnisse 107 stehen. Dies ist die zweite von drei Lektionen zu diesem Abschnitt. In diesem Teil der Offenbarung legt der Herr die Aufgaben der präsidierten Kollegien der Kirche dar: die der Ersten Präsidentschaft, des Kollegiums der Zwölf Apostel und der Siebziger.

### Lehre und Bündnisse 107:21-26

*Der Herr legt die Pflichten und die Vollmacht der präsidierten Kollegien der Kirche dar*

Denk an eine Zeit zurück, als dich jemand unterstützt, gestärkt oder ermutigt hat oder für dich eingetreten ist. Inwiefern hat es etwas ausgemacht, dass dir jemand auf diese Weise geholfen hat?

Dass jemand *getragen* wird, bedeutet in den Schriften, dass diese Person unterstützt, gestärkt oder ermutigt wird und dass man für sie eintritt. Lies Lehre und Bündnisse 107:21,22 und achte darauf, wer von den Mitgliedern der Kirche getragen werden soll.

Wie tragen oder unterstützen wir laut Vers 22 die Erste Präsidentschaft? Beantworte die Frage und vervollständige dazu diese Aussage: **Die Erste Präsidentschaft wird vom \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ der Kirche getragen.** Du kannst die Wörter und Formulierungen markieren, die diesen Grundsatz enthalten. (Die Formulierung „von der Körperschaft erwählt“ in Vers 22 bedeutet übrigens nicht, dass die Mitglieder der Kirche diejenigen auswählen, die der Ersten Präsidentschaft angehören. Sie bezieht sich auf die Bereitschaft der Mitglieder, diese Führer im Amt anzuerkennen.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- Was bedeutet es wohl, die Erste Präsidentschaft durch unser Vertrauen, unseren Glauben und unsere Gebete zu tragen?
- Wie werden wir nach deiner Erfahrung gesegnet, wenn wir die Erste Präsidentschaft im Amt bestätigen und unterstützen?
- Was erfährst du aus Lehre und Bündnisse 107:21,22 über die Erste Präsidentschaft?

Lies dieses Zitat von Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft und unterstreiche, was er darüber sagt, wie wir die Führer der Kirche unterstützen können:



„Um diejenigen zu unterstützen, die ... berufen worden sind, müssen wir unser Leben prüfen, wenn nötig umkehren, geloben, die Gebote des Herrn zu halten, und seinen Dienern folgen. ...

Wir [tun] gut daran, den Entschluss zu fassen, jeden, der uns im Reich Gottes dient, mit unserem Glauben und unseren Gebeten zu unterstützen. Ich kenne die Macht des Glaubens, mit dem die Mitglieder der Kirche diejenigen unterstützen, die berufen sind. ... Ich [habe] auf eindrucksvolle Weise die Gebete und den Glauben von Menschen gespürt, die ich nicht kenne und die auch mich nur als jemanden kennen, der durch die Schlüssel des Priestertums zum Dienst berufen worden ist.“ („Die wahre und lebendige Kirche“, *Liahona*, Mai 2008, Seite 21.)

Denk darüber nach, was du derzeit tust, um die Erste Präsidentschaft und weitere Führer der Kirche zu unterstützen. Auf welche Weise kannst du sie besser unterstützen, stärken, ermutigen und für sie eintreten?



Lies Lehre und Bündnisse 107:23 und achte darauf, was der Herr hier über die Aufgaben der Zwölf Apostel sagt. Was sollen die Zwölf Apostel sein?

Du kannst in deinen Schriften die Wörter und Formulierungen markieren, die diesen Grundsatz zum Ausdruck bringen: **Apostel sind besondere Zeugen des Namens Jesu Christi in aller Welt.**

Was bedeutet es wohl, dass die Apostel besondere Zeugen des Namens Jesu Christi sind?

Sieh im Schriftenführer unter dem Stichwort *Apostel* nach.

Der Präsident der Kirche ist der dienstälteste Apostel auf Erden, und die Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft sind ebenfalls Apostel. Daher sind die Mitglieder der Ersten Präsidentschaft ebenfalls besondere Zeugen des Namens Jesu Christi.



Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, was es bedeutet, ein besonderer Zeuge des Namens Christi zu sein: „Die Aufgabe eines Apostels heute ist die gleiche wie in alter Zeit (siehe Apostelgeschichte 1:22; 4:33). Unser Auftrag lautet, in die ganze Welt hinauszugehen und Jesus Christus als den Gekreuzigten zu verkünden“ (siehe Markus 16:15; 1 Korinther 2:2). Ein Apostel ist ein Missionar und ein besonderer Zeuge des Namens Christi. Die Bezeichnung ‚Name Christi‘ bezieht sich auf die gesamte Mission des Erretters, seinen Tod, seine Auferstehung, seine Vollmacht, seine Lehre und seine einzigartigen Voraussetzungen, nämlich

uns als Sohn Gottes Erretter und Erlöser zu sein. Als besondere Zeugen des Namens Christi geben wir Zeugnis dafür, dass Jesus Christus wirklich lebt, dass er der Sohn Gottes ist, der auferstanden ist, ebenso für sein unbegrenztes, ewiges Sühnopfer und für sein Evangelium.“ („Special Witnesses of the Name of Christ“, *The Religious Educator: Perspectives on the Restored Gospel*, Band 12, Nr. 2, 2011, Seite 1.)



2. Berichte in deinem Studientagebuch, wie du dich gefühlt hast und was du gelernt hast, als du das Zeugnis eines Apostels gehört oder gelesen hast. (Du könntest auch einige Ansprachen der Apostel aus früheren Generalkonferenzen durchlesen, die in den Zeitschriften der Kirche abgedruckt sind.)

Lies Lehre und Bündnisse 107:24 und achte darauf, was der Herr hier über die Vollmacht und Macht des Kollegiums der Zwölf Apostel sagt.

Wenn Männer zum Apostel ordiniert werden, erhalten sie dieselben Priestertumsschlüssel wie der Präsident der Kirche. Als Präsidierender Hoher Priester über das Melchisedekische Priestertum ist der Präsident der Kirche jedoch der Einzige auf der Erde, der bevollmächtigt ist, alle Schlüssel des Priestertums auszuüben. Die anderen Apostel nutzen diese Schlüssel auf Weisung des Präsidenten der Kirche. Wenn der Präsident der Kirche stirbt, löst sich die Erste Präsidentschaft auf und das Kollegium der Zwölf, dessen Macht und Vollmacht derjenigen der Ersten Präsidentschaft gleich ist, wird zum präsidierenden Kollegium. Als Präsident des Kollegiums der Zwölf ist dann der dienstälteste lebende Apostel bevollmächtigt, alle Schlüssel des Priestertums auszuüben.

Elder David B. Haight vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Wie wird ein neuer Präsident ausgewählt, wenn der Präsident der Kirche stirbt?

1835 gab der Herr zu diesem Thema eine Offenbarung, die die ordnungsgemäße Nachfolge sicherstellt. In der Offenbarung heißt es, dass das Kollegium der Zwölf Apostel hinsichtlich seiner Vollmacht der Ersten Präsidentschaft gleich ist (siehe LuB 107:24). Das bedeutet, dass sich mit dem Tod des Präsidenten der Kirche die Erste Präsidentschaft auflöst und das Kollegium der Zwölf automatisch zum präsidierenden Kollegium der Kirche wird. Dieses Muster wurde beim Tod des ersten Präsidenten der Kirche, Joseph Smith, eingeführt. ...

Diese durch göttliche Offenbarung zustande gekommene Vorgehensweise für die Einsetzung einer neuen Ersten Präsidentschaft – durch Offenbarung vom Herrn und Bestätigung durch die Mitglieder – wird bis zum heutigen Tage stets befolgt. Die Erste Präsidentschaft wird ‚vom Vertrauen, Glauben und Gebet der Kirche getragen‘. (LuB 107:22.)“ („A Prophet Chosen of the Lord“, *Ensign*, Mai 1986, Seite 8.)

Der Herr legt nicht nur die Aufgaben der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel dar, sondern offenbart auch die Aufgaben der Siebziger. Lies Lehre und Bündnisse 107:25 und achte darauf, was der Herr hier über ihre Aufgaben sagt.

Du kannst die Wörter und Formulierungen in Vers 25 markieren, die diesen Grundsatz enthalten: **Die Siebziger sind dazu berufen, das Evangelium zu predigen und in aller Welt Zeugen Jesu Christi zu sein.**

Lies Lehre und Bündnisse 107:26 und achte darauf, was der Herr hier über die Vollmacht des Kollegiums der Siebziger sagt.



Elder Earl C. Tingey von der Präsidentschaft der Siebziger hat in Bezug auf die Vollmacht der Siebziger gesagt: „Die Siebziger erhalten keine zusätzlichen Priestertumsschlüssel, aber mit jedem Auftrag, den sie von der Ersten Präsidentschaft oder dem Kollegium der Zwölf Apostel erhalten, wird ihnen die nötige Vollmacht übertragen, den Auftrag auszuführen.“ („Die Kollegien der Siebziger“, *Liahona*, August 2005, Seite 30f.)

Diese Aussagen können dir deutlich machen, in welchem Verhältnis die Erste Präsidentschaft, das Kollegium der Zwölf Apostel und die Siebziger zueinander stehen.



„Jesus Christus hat sämtliche Priestertumsschlüssel inne, die seine Kirche betreffen. Er hat jedem einzelnen Apostel sämtliche Schlüssel übertragen, die das Reich Gottes auf Erden betreffen. Der dienstälteste lebende Apostel, der Präsident der Kirche, ist der einzige Mensch auf der Erde, der bevollmächtigt ist, alle Schlüssel des Priestertums auszuüben. ...

Siebziger handeln im Auftrag und mit der delegierten Vollmacht, die sie von der Ersten Präsidentschaft und dem Kollegium der Zwölf Apostel erhalten. ... Die Präsidentschaft der Siebziger wird eingesetzt und erhält die Schlüssel, über die Kollegien der Siebziger zu präsidieren.“ (*Handbuch 2: Die Kirche führen und verwalten*, 2010, 2.1.1.)

Obwohl der Herr gesagt hat, dass die Erste Präsidentschaft, das Kollegium der Zwölf Apostel und die Siebziger „an Vollmacht gleich“ sind (LuB 107:24,26),

präsidiert die Erste Präsidentschaft über die beiden anderen. Das Kollegium der Ersten Präsidentschaft besteht aus dem Präsidenten der Kirche und aus üblicherweise zwei Ratgebern. Die Ratgeber werden zumeist, aber nicht immer, aus dem Kollegium der Zwölf Apostel ausgewählt. Diese „drei präsidierende[n] Hohepriester ... [bilden ein] Kollegium der Präsidentschaft der Kirche“ (LuB 107:22). Auf ihnen ruht die Verantwortung, das Reich Gottes auf Erden zu führen (siehe LuB 90:12-16). Der Herr hebt die Bedeutung der Ersten Präsidentschaft mit diesen Worten hervor: „Wer auch immer mich empfängt, der empfängt jene, die Erste Präsidentschaft, die ich gesandt habe und die ich um meines Namens willen zu Ratgebern für euch gemacht habe.“ (LuB 112:20.)

Wie bereits in dieser Lektion erklärt, wird das Kollegium der Zwölf Apostel erst dann zum präsidierenden Kollegium, wenn der Präsident der Kirche stirbt. Wenn dann ein neuer Präsident der Kirche und seine Ratgeber eingesetzt sind, wird wiederum die Erste Präsidentschaft zum präsidierenden Kollegium.



Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat über die Erste Präsidentschaft gesagt: „Gott sei gedankt für die Präsidentschaft. Sie stehen wie [drei] Berggipfel da, und über ihnen ist nichts außer dem Himmel. Sie benötigen unsere Bestätigung und Unterstützung. Manchmal ist man in einer so hohen Führungsposition einsam – denn sie sind ja nicht berufen, den Menschen zu gefallen, sondern dem Herrn. Gott segne diese drei großartigen, guten Männer.“

(„The Spirit Beareth Record“, *Ensign*, Juni 1971, Seite 87.)

## Lehre und Bündnisse 107:27-32

*Der Erretter erklärt, wie die präsidierenden Kollegien der Kirche Entscheidungen treffen sollen*

Denk einmal an eine Zeit zurück, als eine Gruppe, zu der du gehört hast, eine gemeinsame Entscheidung treffen musste. Wie war das?

Wie treffen Gruppen in der Regel eine Entscheidung? Wie läuft die Entscheidungsfindung dort ab? Wie ist das bei der Ersten Präsidentschaft, im Kollegium der Zwölf Apostel und bei den Siebzigern?

Lies Lehre und Bündnisse 107:27-32 und achte darauf, was der Herr hier über die Art und Weise sagt, wie die präsidierenden Kollegien der Kirche Entscheidungen treffen sollen. Markiere die Formulierungen, die dir deutlich machen, wie diese Kollegien Entscheidungen treffen.

Wie werden laut diesen Versen die Entscheidungen der präsidierenden Kollegien gefällt?

Du kannst diese Aussage zur Lehre in deinen heiligen Schriften neben diese Verse schreiben: **Die Entscheidungen der präsidierenden Kollegien der Kirche werden einstimmig und in Rechtschaffenheit getroffen.**



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern kannst du diese Führer der Kirche eher mit Vertrauen, Glauben und Gebet unterstützen und ihrem Rat folgen, wenn du weißt, dass der

Herr die Erste Präsidentschaft, das Kollegium der Zwölf Apostel und die Siebziger mit seinem Wissen segnet?

- b. Welche Eigenschaften werden in Lehre und Bündnisse 107:30 aufgeführt, die diese Brüder unbedingt haben müssen, damit sie Entscheidungen in Einigkeit fällen können?
- c. Was verspricht der Herr in Vers 31 den präsidierenden Kollegien der Kirche, wenn sie ihre Entscheidungen in Einigkeit und Rechtschaffenheit treffen?

## Lehre und Bündnisse 107:33-38

*Der Herr gibt den präsidierenden Kollegien der Kirche weitere Anweisungen*

Lies Lehre und Bündnisse 107:33-35 und achte auf diese Grundsätze:

- Wenn die Zwölf Apostel die Kirche aufbauen, handeln sie im Namen des Herrn und auf Weisung der Ersten Präsidentschaft.
- Die Siebziger handeln im Namen des Herrn und auf Weisung der Zwölf Apostel.
- Die Zwölf Apostel haben die Schlüssel für die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi inne.



4. Schreib einiges in dein Studientagebuch, was du konkret tun kannst, um die auserwählten Diener des Herrn zu unterstützen (sie zu stärken, zu ermutigen und für sie einzutreten) und ihren Rat konsequenter zu befolgen.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 107:21-38 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 23, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 107:39-100; 108

### Einleitung

Im ersten Teil dieser Lektion geht es um Lehre und Bündnisse 107:39-100. Zwar wird Lehre und Bündnisse 107 erst im April 1835 niedergeschrieben, doch den größten Teil des Inhalts der Verse 60 bis 100 erhält der Prophet bereits am 11. November 1831 durch Offenbarung. Die Verse in dieser Lektion enthalten die Worte des Herrn über den Brauch aus

alter Zeit, dass das Melchisedekische Priestertum vom Vater auf den Sohn übertragen wird. Sie enthalten außerdem Weisungen zu den Aufgaben verschiedener Priestertumsführer. In dieser Lektion wird auch Lehre und Bündnisse 108 samt dem Rat und der Verheißungen an Lyman Sherman besprochen.

### Lehre und Bündnisse 107:39-100

*Der Herr offenbart, dass das Melchisedekische Priestertum in alter Zeit vom Vater auf den Sohn übertragen wurde*



1. Schreib in dein Studientagebuch einige Situationen, in denen du dich jetzt befindest oder in naher Zukunft befinden wirst und wo es nützlich wäre, Führung und Trost vom himmlischen Vater zu erhalten.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 107:39-100 auf Grundsätze, die dir helfen können, Führung und Trost vom Vater im Himmel zu erlangen.

In der vorhergehenden Lektion hast du dich mit einigen Aufgaben der Ersten Präsidentschaft, des Kollegiums der Zwölf Apostel und der Siebziger beschäftigt. Lies Lehre und Bündnisse 107:39 und achte auf eine der Aufgaben des Kollegiums der Zwölf Apostel. Mit der Bezeichnung „Evangelisten“ sind diejenigen gemeint, die innerhalb des Melchisedekischen Priestertums das Amt des Patriarchen innehaben (siehe Schriftenführer, Stichwort „Evangelist“; scriptures.lds.org).

Vervollständige diese Aussage und berücksichtige dabei, was du aus Vers 39 gelernt hast: **Patriarchen werden von \_\_\_\_\_ berufen und auf Weisung der Zwölf Apostel ordiniert.**

Wer das Amt des Patriarchen innehat, gibt würdigen Mitgliedern der Kirche einen besonderen Segen, nämlich den Patriarchalischen Segen. Der Patriarchalische Segen enthält den Rat des Herrn an dieses eine Mitglied persönlich und stellt dessen Abstammungslinie innerhalb des Hauses Israel fest (siehe *Treu in dem Glauben* – Ein Nachschlagewerk zum Evangelium, „Patriarchalischer Segen“, Seite 136ff.).



Wer sich eingehend mit seinem Patriarchalischen Segen befasst, findet darin Führung und Trost vom himmlischen Vater. Falls du noch keinen Patriarchalischen Segen empfangen hast, könntest du mit deinen Eltern bzw. deinem Bischof oder Zweigpräsidenten darüber sprechen, wann der beste Zeitpunkt dafür wäre und wie du dich darauf vorbereiten kannst.

Die Bezeichnung *Patriarch* umfasst auch die Väter. In Lehre und Bündnisse 107:41-57 können wir lesen, dass Adam ein rechtschaffener Vater und Patriarch war. Überfliege Vers 41 bis 50 und finde ein Muster heraus, nämlich zweierlei, was Adam, der über seine Familie präsierte, immer wieder getan hat.

### Muster erkennen

Muster in den Schriften können uns anleiten. Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Ein Muster ist ein Plan, eine Vorlage oder ein Maßstab, den man als Anleitung verwenden kann, wenn man etwas wiederholt verrichtet oder anfertigt. Die heiligen Schriften enthalten viele geistige Muster.“ („Ein Vorrat an lebendigem Wasser“, CES-Fireside für junge Erwachsene, 2007, Seite 4; si.lds.org.) Achte beim Schriftstudium auf Muster, die dir im Alltag eine Richtschnur sein können.

Lies Lehre und Bündnisse 107:53. In diesem Vers lesen wir, dass Adam all seinen rechtschaffenen Nachkommen einen Segen gegeben hat.



2. Beantworte auf der Grundlage von Lehre und Bündnisse 107:41-57 diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was tat Adam, der ja über seine Familie präsierte, immer wieder?
- b. Inwiefern kann das Beispiel Adams allen Vätern als Muster dienen?

Ein Grundsatz, den wir aus Lehre und Bündnisse 107:53 lernen können, lautet: **Väter, die das Melchisedekische Priestertum tragen, haben die Vollmacht, ihre Kinder zu segnen.** Ein Vater kann nicht nur seinen Sohn zum Priestertum ordinieren, sondern auch seinem Sohn oder seiner Tochter einen Krankensegen oder einen Segen des Rates und Trostes geben.

Ein Träger des Melchisedekischen Priestertums darf nicht nur seinen Kindern, sondern auch sonstigen Angehörigen und anderen, die darum bitten, einen Segen geben. Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Priestertumskollegien müssen Familien, in denen das Priestertum nicht vorhanden ist, betreuen und sich ihrer annehmen. Auf diese Weise muss kein Zuhause, in dem Mitglieder wohnen, auf Segnungen verzichten.“ („Die Macht des Priestertums“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 9.)



3. Beschreibe in deinem Studientagebuch, wie es dir oder jemand aus deinem Bekanntenkreis hilft, wenn man einen Priestertumssegens vom eigenen Vater oder einem anderen Träger des Melchisedekischen Priestertums erhält. Falls du noch nie einen Priestertumssegens bekommen hast, könntest du aufschreiben, welchen Nutzen du davon haben könntest, wenn du um einen solchen Segens bittest.

Denk zurück an die Situationen, die du in Aufgabe 1 dieser Lektion beschrieben hast. Bedenke, dass du durch den Patriarchalischen Segens und durch einen Priestertumssegens von deinem Vater oder einem anderen Träger des Melchisedekischen Priestertums Rat und Trost vom himmlischen Vater erhalten kannst.

In Lehre und Bündnisse 107:58-98 lesen wir etwas über die Aufgaben verschiedener Priestertumsführer. Denk während des Lesens darüber nach, wie diejenigen, die diese Aufgaben erfüllen, anderen die Segnungen des Priestertums bringen können.

Lies Lehre und Bündnisse 107:99,100 und achte auf die Anweisungen, die der Herr denjenigen gibt, die das Priestertum tragen.



Präsident Thomas S. Monson hat gesagt: „Das Priestertum ist nicht so sehr ein Geschenk, sondern vielmehr ein Auftrag zum Dienen, das Vorrecht, jemanden aufrichten zu können, und die Möglichkeit, anderen ein Segens zu sein.“ („Das heilige Priestertum ist uns anvertraut“, *Liahona*, Mai 2006, Seite 57.)

## Lehre und Bündnisse 108

### *Der Herr erteilt Lyman Sherman Rat und Segens*

Denk an eine Zeit zurück, als du eine Eingebung des Heiligen Geistes verspürt und entsprechend gehandelt hast. Welche Segnungen hast du erhalten, weil du dieser Eingebung des Geistes gefolgt bist?

Lyman Sherman war ein glaubenstreu Mitglied der Kirche, das im Zionslager gedient hatte und als einer der sieben Präsidenten des Kollegiums der Siebziger berufen wurde. In seinem Tagebucheintrag vom 26. Dezember 1835 hat der Prophet Joseph Smith geschrieben: „Bruder Lyman Sherman kam herein und bat darum, durch mich das Wort des Herrn zu erlangen, ‚denn‘, so sagte er, ‚auf mich wurde eingewirkt, dir meine Gefühle und Wünsche mitzuteilen, und mir wurde versprochen, dass ich eine Offenbarung erhalten würde, in der mir meine Aufgabe erläutert werden würde.‘“ (*History of the Church*, 2:345.)

Wenn Lyman hier sagt, dass „auf ihn eingewirkt“ wurde, mit Joseph Smith zu sprechen, dann bedeutet dies, dass er eine Eingebung vom Heiligen Geist erhalten hatte.

Als Antwort auf Lymans Bitte empfing Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 108. Lies Lehre und Bündnisse 108:1 und achte auf die Segnungen, die der Herr Lyman gab, weil er der Eingebung gefolgt war und mit dem Propheten gesprochen hatte.

Vervollständige gemäß dem, was der Herr hier Lyman Sherman offenbart, diesen Grundsatz: **Wenn wir auf die Stimme des Herrn \_\_\_\_\_, erbitten wir damit seine Vergebung.**



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern erbitten wir die Vergebung des Herrn, wenn wir auf seine Eingebungen hören?

Die Stimme des Herrn kann durch die heiligen Schriften, die Worte seiner Propheten und die Eingebungen des Heiligen Geistes an uns ergehen. Gott zu gehorchen bedeutet auch, dein Leben mit rechtschaffenen Betätigungen anzufüllen, die dir geistige Kraft bringen. Völliger Gehorsam bringt die ganze Kraft des Evangeliums in dein Leben. Dieser Gehorsam umfasst auch



Verhaltensweisen, die du vielleicht zunächst nicht der Umkehr zuordnen würdest, etwa den Versammlungsbesuch, das Zahlen des Zehnten, das Dienen und dass man anderen vergibt. Der Herr hat verheißen: „Wer umkehrt und die Gebote des Herrn tut, dem wird vergeben werden.“ (LuB 1:32.)

Lies in Lehre und Bündnisse 108:2 nach, welchen Rat der Herr Lyman Sherman erteilt, nachdem er ihm seine Sünden vergeben hat.

Was bedeutet wohl „lass deine Seele ruhig sein, was deinen Stand in geistigen Belangen betrifft“ (LuB 108:2)?

Wir erfahren in Lehre und Bündnisse 108:1,2: **Die Vergebung der Sünden durch den Herrn bringt unserer Seele Ruhe.**

Manchmal fragen sich Menschen, die umgekehrt sind, ob ihnen ihre Sünden tatsächlich vergeben worden sind. Markiere in dieser Aussage den Rat an diejenigen, denen es schwerfällt, ihre Seele ruhig sein zu lassen.

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Der große Morgen der Vergebung kommt vielleicht nicht plötzlich. Geben Sie nicht auf, wenn Sie nicht gleich Erfolg haben. Das Schwierigste bei der Umkehr ist oft, sich selbst zu vergeben. Mutlosigkeit gehört mit zur Prüfung. Geben Sie nicht auf. Der strahlende Morgen wird kommen.

Dann wird ‚der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt‘, wieder in Ihr Leben einkehren. [Philipper 4:7.] Dann werden Sie, genau wie Gott, nicht mehr an Ihre Sünden denken. Und wie werden Sie das bemerken? Das werden Sie schon bemerken! [Siehe Mosia 4:1-3.]“ („Der strahlende Morgen der Vergebung“, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 18.)



Präsident Harold B. Lee hat gesagt: „Wenn die Zeit kommt, da Sie alles in Ihrer Macht Stehende getan haben, um von Ihren Sünden umzukehren, wer auch immer Sie sind und wo auch immer Sie sind, und wenn Sie so gut wie möglich Wiedergutmachung geleistet haben, ... dann wünschen Sie sich die Bestätigung, ob der Herr Sie annimmt oder nicht. Wenn Sie in sich gehen und darauf achten und feststellen, dass Sie ebendiesen Frieden im Gewissen spüren, dann können

Sie daran erkennen, dass der Herr Ihre Umkehr angenommen hat.“ (*Stand Ye in Holy Places*, 1974, Seite 185.)

Lies Lehre und Bündnisse 108:3 und achte darauf, welchen Rat der Herr Lyman Sherman noch erteilt. (Das Wort *beachten* in diesem Vers bedeutet so viel wie erfüllen oder gehorchen. Ein *Gelübde* ist ein Versprechen oder ein Bund.)

Inwiefern ist dieser Rat, Gelübde sorgfältiger zu beachten, für jemanden hilfreich, dem gerade seine Sünden vergeben worden sind?



5. Erläutere in deinem Studenttagebuch, wie der Grundsatz, den du in Lehre und Bündnisse 108:1-3 gelernt hast, einen Freund oder einen Angehörigen dazu motivieren könnte, der Stimme des Herrn zu gehorchen und Vergebung zu erlangen.

Hast du schon einmal die Formulierung „feierliche Versammlung“ gehört? Elder David B. Haight vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Eine feierliche Versammlung ist, wie der Begriff impliziert, ein heiliges, ernsthaftes und andachtsvolles Ereignis, zu dem die Heiligen auf Weisung der Ersten Präsidentschaft zusammenkommen. Für eine feierliche Versammlung gibt es drei Zwecke: die Weihung eines Tempels, spezielle Anweisungen an die Priestertumsführer und die Bestätigung eines neuen Präsidenten der Kirche.“ („Feierliche Versammlungen“, *Der Stern*, Januar 1995, Seite 13.)

Im Dezember 1832 versprach der Herr den Mitgliedern, dass er ihnen große Segnungen zuteilwerden lassen werde, wenn sie einen Tempel bauen und eine feierliche Versammlung einberufen (siehe LuB 88:70-75,117-119). Im Dezember 1835, als Lyman Sherman die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 108 erhielt, waren es nur noch drei Monate bis zur Weihung des Kirtland-Tempels.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 108:4-6 darauf, was der Herr Lyman bei der feierlichen Versammlung verheißen hat.

Lies anschließend Lehre und Bündnisse 108:7,8 und achte auf die Anweisungen, die der Herr Lyman gegeben hat. Wie kannst du andere „in all deinem Umgang“

stärken (LuB 108:7)? Das Wort *Ermahnungen* bedeutet hier Ratschläge und die Aufforderung, Gutes zu tun.



6. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie haben die Anweisungen in Lehre und Bündnisse 108:7,8 Lyman Sherman wohl geholfen, als er das Evangelium gepredigt hat?
- b. Wie kannst du den Ratschlag aus Vers 7 in die Tat umsetzen?



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 107:39-100 und 108 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 23, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 137

### Einleitung

Am 21. Januar trifft sich der Prophet Joseph Smith mit seinen Ratgebern und seinem Vater, Joseph Smith Sr., in einem der oberen Räume des fast fertiggestellten Kirtland-Tempels. Bei diesem Anlass hat der Prophet eine Vision vom celestialen Reich und hört, wie der Herr erklärt, wie er diejenigen richten

wird, die sterben, ohne das Evangelium gekannt zu haben. Warren Parrish, der damals als Joseph Smiths Schreiber fungiert, trägt die Vision im Tagebuch des Propheten ein. Die Aufzeichnung dieser Vision wird später als Abschnitt 137 in Lehre und Bündnisse eingefügt.

### Lehre und Bündnisse 137:1-6

#### *Joseph Smith erhält eine Vision vom celestialen Reich*

Denk an einige Menschen, die dir viel bedeuten. Wieso sind sie dir besonders wichtig?



1. Schreib in dein Studientagebuch, warum es dir wichtig ist, zu wissen, dass die Menschen, die du liebst, die Gelegenheit haben werden, nach ihrem Tod im celestialen Reich zu leben.

Lehre und Bündnisse 137 enthält Joseph Smiths Beschreibung einer Vision, in der er das celestiale Reich gesehen hat.

Lies Lehre und Bündnisse 137:1-4 und achte auf Wörter und Formulierungen, die das celestiale Reich beschreiben. Versuche, dir vorzustellen, wie es wäre, im celestialen Reich zu sein.

#### *Sich etwas bildlich vorstellen*

Achte beim Studium der heiligen Schriften auf aussagekräftige Einzelheiten, die dir helfen, dir vor deinem geistigen Auge ein Bild zu machen. Wenn man sich vorstellt, man wäre bei bestimmten Ereignissen dabei gewesen, kann man sich besser in die beschriebenen Umstände und Menschen hineinversetzen. Diese Fähigkeit kann dein Zeugnis davon stärken, dass sich Begebenheiten, von denen du in den Schriften liest, wirklich zugetragen haben.

Joseph Smith freute sich, im celestialen Reich einige seiner Angehörigen zu sehen. Lies Lehre und Bündnisse 137:5,6 und achte darauf, wen Joseph Smith im celestialen Reich gesehen hat.

Zu dieser Zeit lebten Josephs Eltern noch und sein Vater war während der Vision sogar im selben Zimmer. Dies zeigt, dass es in dieser Vision nicht nur um diejenigen geht, die bereits im celestialen Reich sind, sondern auch um diejenigen, die letztendlich dorthin kommen werden.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Warum wunderte sich Joseph Smith laut Lehre und Bündnisse 137:6, als er seinen Bruder Alvin im celestialen Reich sah?

- b. Welche Gefühle hatte Joseph wohl noch, als er Alvin im celestialen Reich sah?

Der Prophet Joseph Smith liebte und bewunderte seinen ältesten Bruder Alvin. Alvin war auch Joseph sehr zugetan und unterstützte ihn bei der Vorbereitung darauf, vom Engel Moroni die Goldplatten zu erhalten. Im November 1823, als Alvin 25 und Joseph 17 Jahre alt war, wurde Alvin plötzlich schwer krank. Sein Zustand verschlimmerte sich, und als offensichtlich war, dass er bald aus dem Leben scheiden würde, gab er Joseph diesen Rat: „Ich möchte, dass du ein braver Junge bist und alles tust, was in deiner Macht steht, um den Bericht zu erhalten. Befolge alle Anweisungen, die du erhältst, und halte jedes Gebot, das dir gegeben wird.“ (Zitiert in *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 447.)



**Alvin Smith, der Bruder des Propheten, starb am 19. November 1823, also noch vor der Gründung der Kirche.**

Alvins Tod brachte tiefe Trauer über die Familie Smith. „Die Familie [bat] einen presbyterianischen Geistlichen aus Palmyra in New York, bei der Beerdigung eine Rede zu halten. Da Alvin nicht dem Glaubensbekenntnis des Geistlichen angehörte, erklärte dieser in seiner Predigt, dass Alvin nicht errettet werden könne. William Smith, Josephs jüngerer Bruder, erinnerte sich: „[Der Geistliche] ... behauptete mit Nachdruck, dass [Alvin] in die Hölle hinabgefahren sei, da er kein Mitglied der Kirche war; aber er war ein guter Junge und meinem Vater gefiel diese Aussage gar nicht.“ (*Lehren: Joseph Smith*, Seite 447f.)

## Lehre und Bündnisse 137:7-10

*Der Herr offenbart, wie er diejenigen richten wird, die sterben, ohne vom Evangelium erfahren zu haben*

Da sich Joseph Smith darüber wunderte, wie es sein könne, dass Alvin, ohne getauft worden zu sein, ins celestiale Reich gelangen konnte, gab der Herr ihm Antwort. Lies Lehre und Bündnisse 137:7,8 und finde heraus, durch welche Lehre der Herr hier Joseph Smith begreiflich macht, warum Alvin ins celestiale Reich gelangen konnte.



3. Schreib in dein Studententagebuch die Lehre, die du Lehre und Bündnisse 137:7,8 entnehmen kannst, und beantworte diese Frage: Wie kann diese Lehre diejenigen trösten, deren geliebte Angehörige verstorben sind, ohne das Evangelium gekannt zu haben?

Der Herr hatte diese Lehre in Lehre und Bündnisse 137:7,8 kundgetan, bevor er die Lehre von der Taufe für die Verstorbenen offenbarte. In den nächsten Lektionen

wirst du dich mit den Offenbarungen in Hinblick auf die Taufe für die Verstorbenen befassen.

Als Teil dieser Offenbarung hinsichtlich der Verstorbenen lehrte der Herr, wie er alle Menschen richten werde. Lies Lehre und Bündnisse 137:9 und vervollständige diese Aussage: **Der Herr wird uns gemäß \_\_\_\_\_ und den \_\_\_\_\_ richten.**



4. Erkläre in deinem Studientagebuch mit eigenen Worten, warum deiner Meinung nach sowohl unsere Wünsche als auch unsere Werke wichtig sind.

Um besser zu verstehen, wie der Herr uns gemäß unseren Werken und Wünschen richten wird, lies diese Aussage von Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel:



„Sind wir gemäß den Gesetzen Gottes auch bestimmt ohne Schuld, wenn wir einfach nur nichts Böses tun? Was ist jedoch, wenn wir böse Gedanken und Wünsche hegen?

Bleiben Hassgefühle am Tag des Gerichts unberücksichtigt? Wie ist das mit dem Neid? Oder der Habgier? ...

Die Antwort auf solche Fragen zeigt das auf, was wir die schlechte Nachricht nennen können, dass wir nämlich auch ohne [offensichtliche] Taten sündigen können, einfach nur durch unsere Gefühle und Herzenswünsche.

Es gibt aber auch eine gute Nachricht. Unter dem Gesetz Gottes können wir auch für Rechtschaffenheit belohnt werden, selbst wenn wir nicht in der Lage waren, die gute Tat auszuführen, mit der im Normalfall solche Segnungen verknüpft sind.

Wenn jemand aufrichtig etwas für meinen Schwiegervater tun wollte, aber die Umstände es nicht zuließen, dann sagte mein Schwiegervater stets: ‚Danke. Ich nehme die gute Absicht als Ersatz für die Tat.‘ Ich meine, unser himmlischer Vater wird ebenso unsere wahren Herzensabsichten als Ersatz für Taten annehmen, die nicht ausführbar waren.“ („The Desires of Our Hearts“, Ansprache bei einer Andacht an der Brigham-Young-Universität, 8. Oktober 1985, Seite 4; [speeches.byu.edu](http://speeches.byu.edu).)



5. Die folgenden vier Fallbeispiele helfen dir, die Lehre besser zu verstehen, von der in Lehre und Bündnisse 137:7,8 die Rede ist. Beantworte in deinem Studientagebuch für jedes Beispiel diese Frage: Inwiefern zeigt dieses Fallbeispiel, dass sowohl unsere Wünsche als auch unsere Taten wichtig sind?

- a. Eine Schwester in der Kirche hat den rechtschaffenen Wunsch, im Tempel zu heiraten. Nachdem sie ein Leben lang treu in der Kirche gedient hat, stirbt sie, ohne die Gelegenheit gehabt zu haben, im Tempel an einen Ehepartner gesiegelt zu werden.
- b. Ein junger Mann hält konsequent seinen Taufbund und kommt seinen Pflichten als Träger des Aaronischen Priestertums nach. Er hat den starken Wunsch, nach seinem Schulabschluss eine Vollzeitmission zu erfüllen, ist jedoch aufgrund eines körperlichen Gebrechens nicht dazu in der Lage.

- c. Ein Mädchen hegt Groll gegenüber einem anderen Mädchen. Es tut zwar freundlich, wünscht dem anderen Mädchen jedoch insgeheim etwas Böses.
- d. Ein junger Mann hat lüsterne Gedanken, strebt aber nicht nach der Hilfe des Herrn, um seine unanständigen Gedanken und Gefühle zu ändern.

Denk darüber nach, was es bedeutet, dass du für deine Taten, aber auch für die Wünsche deines Herzens gerichtet wirst.

Lies Lehre und Bündnisse 137:10 und markiere die Lehre bezüglich der Kinder, die vor dem Alter der Verantwortlichkeit sterben.

Bevor der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 137:10 empfing, hatten er und seine Frau, Emma, bereits vier Kinder, darunter auch ein adoptiertes Kind, verloren. Später starben noch zwei ihrer Kinder. Denk darüber nach, inwiefern die Lehre in diesem Vers Familien Trost gibt, die ein Kind verloren haben.



Inwiefern stärkt diese Lehre deinen Glauben an Gott? Warum ist es wohl wichtig, dass man, wenn ein kleines Kind stirbt, auf Gottes Plan vertraut?



Der Prophet Joseph Smith hat in Bezug auf den Tod kleiner Kinder gesagt: „Der Herr nimmt viele schon in ihrer Kindheit weg, um sie der Missgunst der Menschen und dem Kummer und den Übeln der heutigen Welt zu entziehen: Sie waren zu rein, zu liebenswert, um auf der Erde zu leben. Darum, wenn man es richtig betrachtet, haben wir keinen Grund zur Trauer, sondern vielmehr, uns zu freuen, dass sie von dem Übel erlöst sind, und wir werden sie bald wiederhaben.“ (*Lehren: Joseph Smith, Seite 193.*)



Präsident Wilford Woodruff hat gesagt: „Für euch und mich stellt sich vielleicht die Frage: ‚Warum hat mir der Herr meine Kinder genommen?‘ Aber das kann ich nicht beantworten, denn ich weiß es nicht; das liegt in der Hand des Herrn und so war es schon seit der Erschaffung der Welt. Manche Kinder werden schon früh heimgeholt und gehen in die Geisterwelt. Sie kommen auf die Erde und erfüllen den Zweck ihres Daseins, nämlich einen Körper aus Fleisch zu erhalten. Sie kommen, um eine Bewährungszeit und ein Erbteil auf der Erde zu erhalten; sie erhalten einen Körper, eine Hülle, und diese Hülle wird für sie bewahrt werden. Am Morgen der Auferstehung werden der Geist und der Körper wieder vereinigt, und wie wir in einer Familie Kinder unterschiedlichen Alters vorfinden, vom Baby an der Brust der Mutter bis zum jungen Mann, so wird es auch im Familienverband in der celestiaen Welt sein. Unsere Kinder werden uns so zurückgegeben werden, wie sie genommen wurden, wenn wir, ihre Eltern, dem Glauben treu bleiben und uns als würdig erweisen, ewiges Leben zu erlangen. Und auch wenn wir uns nicht bewähren, werden doch unsere Kinder bewahrt und ererben die celestiale Herrlichkeit. Das ist meine Sicht im Hinblick auf alle Kinder, die sterben.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff, Seite 90f.*)



6. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was hast du durch die Beschäftigung mit Lehre und Bündnisse 137 darüber gelernt, dass der Herr bestrebt ist, allen Menschen die Möglichkeit zu geben, im celestialen Reich zu leben?
- b. Warum ist dies bedeutsam für dich?



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 137 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 109

## Einleitung

Die Heiligen arbeiten fast drei Jahre am Kirtland-Tempel. Als er fertiggestellt ist, offenbart der Herr dem Propheten Joseph Smith das Gebet, das anlässlich der Weihung gesprochen werden soll. Der Prophet verliest das Gebet am 27. März 1836 bei der Weihungsversammlung. Er bittet den Herrn, den Tempel anzunehmen und die Verheißungen, die er in Bezug auf diesen gemacht hat, zu erfüllen, unter anderem auch

Schutz und Segnungen für diejenigen, die darin Gott anbeten. Er betet für die Heiligen, die im Kreis Jackson in Missouri unterdrückt worden sind, ebenso für ihre Unterdrücker. Er betet auch, dass sich überall in der Welt Menschen, insbesondere das verstreute Israel, zur Fülle des Evangeliums bekehren.

## Lehre und Bündnisse 109:1-23

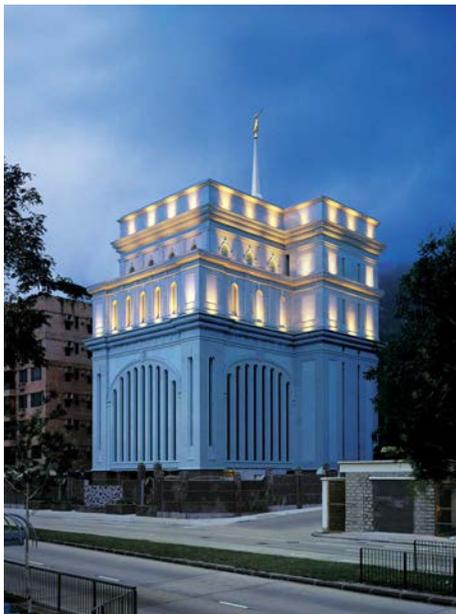
*Joseph Smith bittet den Herrn, den Kirtland-Tempel anzunehmen und diejenigen zu segnen, die darin Gott verehren*

Weißt du, wo diese Tempel stehen? Ordne jedem Tempelbild den passenden Standort zu. (Die Lösungen findest du am Ende dieser Lektion.)



a. Hongkong in China

1. \_\_\_\_\_



b. Salt Lake City, Utah, USA

2. \_\_\_\_\_



c. São Paulo in Brasilien

3. \_\_\_\_\_

 <p>4. _____</p>	<p>d. Kirtland in Ohio</p>
 <p>5. _____</p>	<p>e. Tegucigalpa in Honduras</p>



1. Schreib diese Frage in dein Studientagebuch: *Warum bauen die Heiligen der Letzten Tage Tempel?* Schreib ein paar Antworten auf diese Frage auf. Lass noch etwas Platz, damit du im Lauf der Lektion noch Antworten hinzufügen kannst.

Antworten auf diese Frage findest du in Lehre und Bündnisse 109. Dieser Abschnitt enthält das Gebet, das der Prophet Joseph Smith anlässlich der Weihung des Tempels in Kirtland in Ohio gesprochen hat.

Nach fast drei Jahren der Mühe und der Opferbereitschaft erlebten die Mitglieder nun die Erfüllung der Verheißung, dass sie, sofern sie die Gebote des Herrn hielten, „die Macht haben, [ihn] zu bauen“, (LuB 95:11). Am 27. März 1836 nehmen Mitglieder der Kirche an der Weihungsversammlung für den Tempel teil und der Prophet Joseph Smith spricht das Weihungsgebet. An die tausend Menschen wohnten dieser Versammlung bei. Es wollten noch mehr daran teilnehmen, aber sie fanden keinen Platz mehr in dem Gebäude. Der Prophet traf Vorkehrungen, sodass sie eine Versammlung in einem anderen Gebäude besuchen konnten. Für sie wurde die Weihungsversammlung ein paar Tage später wiederholt.

Hast du schon an einer Tempelweihung teilgenommen? Stell dir vor, du hättest an dem Weihungsgottesdienst für den Kirtland-Tempel teilnehmen können. Dies ist seit Jahrtausenden der erste Tempel. Du hast dich lange auf diesen Tag gefreut. Ein Chor singt ein Anfangslied. Dann hält Sidney Rigdon, Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft, eine Predigt. Nach einer kurzen Pause hast du die Gelegenheit, die Beamten der Kirche im Amt zu bestätigen. Dann steht der Prophet Joseph Smith auf und verliest das Weihungsgebet.

Lies Lehre und Bündnisse 109:1-4 und achte auf den ersten Grund, weshalb die Heiligen den Tempel gebaut haben. Übrigens gebietet uns der Herr auch heute, ebenso wie in den Anfangstagen der Kirche, **Tempel zu bauen**.

Lies Lehre und Bündnisse 109:5 und achte darauf, wie die Opfer beschrieben werden, die die Heiligen gebracht haben, um den Tempel zu errichten. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Zwischen Juni 1833 und März 1836 opferten Mitglieder der Kirche Zeit, Geld und Besitztümer, um dem Herrn ein Haus zu bauen. Die Männer brachten auf der Baustelle freiwillig ihre Arbeitskraft ein. Die Frauen fertigten Kleidung an, sorgten für Unterkünfte und bauten, als viele Männer mit dem Zionslager unterwegs waren, um den bedrängten Mitgliedern in Missouri zur Seite zu stehen, den Tempel weiter.



Einige Mitglieder, etwa John Tanner und Vienna Jacques, spendeten einen großen Teil ihres Eigentums für den Tempelbau.

Während der Bauarbeiten stellten die Heiligen fest, dass sie für die Außenwand des Tempels eine Alternative zu Ziegelsteinen brauchten. Jemand wies darauf hin, dass ein Steinmetz namens Artemus Millet die notwendigen Fähigkeiten habe, um die Außenverkleidung in Bruchsteinbautechnik auszuführen. Doch Artemus lebte in Kanada und war kein Mitglied der Kirche. Joseph Smith wies Brigham Young an, sich nach Kanada zu begeben, Artemus zu belehren und zu taufen und ihn nach Kirtland zu bringen, damit er beim Tempelbau mithelfe. Außerdem hat der Prophet gesagt: „Und er soll auch tausend Dollar mitbringen.“ (Zitiert in M. Russell Ballard, „What Came from Kirtland“, Ansprache bei einer Andacht an der Brigham-Young-Universität, 6. November 1994, Seite 8f.; [speeches.byu.edu](http://speeches.byu.edu)). Brigham Young machte sich auf den Weg. Artemus ließ sich tatsächlich taufen und verließ unter großen Opfern seine Heimat in Kanada, um beim Tempelbau mitzuhelfen.

Die Gesamtkosten für den Tempel beliefen sich auf rund 60.000 US-Dollar – damals eine ungeheure Summe, besonders angesichts der Armut der Heiligen.



2. Was beeindruckt dich an den Opfern, die die Mitglieder gebracht haben, um den Tempel bauen zu können? Lies Lehre und Bündnisse 109:5 und achte auf einen Grundsatz in Bezug auf den Tempel, aus dem hervorgeht, weshalb die Heiligen bereit waren, so viel für dessen Bau zu opfern. Schreib den Grundsatz in dein Studientagebuch.



**Grundriss des Erdgeschosses des Kirtland-Tempels**

Denk darüber nach, was es bedeutet, dass sich der Herr „seinem Volk [kundtut]“ (LuB 109:5). Das Wort *kundtun* bedeutet offenbaren oder bekannt machen. In manchen Fällen ist der Herr tatsächlich jemandem erschienen. Allen, die würdig den Tempel besuchen, offenbart er sich durch den Einfluss des Heiligen Geistes und die Lehren, die dort vermittelt werden und die uns helfen, ihn kennenzulernen. Der Herr kann sich seinem Volk auch außerhalb des Tempels kundtun, doch Tempel sind Orte, wo diejenigen, die würdig sind, immer seinen Einfluss spüren können.

Lies Lehre und Bündnisse 109:12,13 und achte auf Formulierungen, aus denen hervorgeht, wie der Herr sich dir im Tempel kundtun kann. Markiere die Begriffe, die dich besonders ansprechen.



3. Schildere in deinem Studientagebuch eine Zeit, als du dich im Tempel dem Herrn nahe gefühlt hast. Falls du noch nie im Tempel warst, schreib auf, wie du dich dort wohl fühlen würdest.

Denk darüber nach, wie sich dieses Gefühl, im Tempel dem Herrn nahe zu sein, auch dann auf dein Leben auswirkt, wenn du nicht im Tempel bist. Lies dann Lehre und Bündnisse 109:14-23 und achte auf weitere Segnungen, die denjenigen verheißt sind, die Gott im Tempel anbeten. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

### **Nachsinnen**

Zum Nachsinnen gehört, dass man nachdenkt, meditiert, Fragen stellt und beurteilt, was man weiß und was man gelernt hat. Nachsinnen trägt dazu bei, dass man begreift, was man tun muss, um einen Evangeliumsgrundsatz anzuwenden. Denk an einige der Segnungen, die der Herr denen verheißt, die ihn im Tempel verehren und die dort dienen. Überlege, wie du leben musst, damit diese Verheißungen auch für dich in Erfüllung gehen.

Ein Grundsatz, den wir Lehre und Bündnisse 109:22,23 entnehmen können, lautet: **Die Tempelsegnungen rüsten uns mit Macht aus und wir erhalten die Hilfe des Herrn, wenn wir ihm dienen.** Schreib das in deinem Studientagebuch zu der Liste der Gründe, weshalb wir Tempel bauen.

Was bedeutet es wohl, „[mit Gottes] Macht ausgerüstet [zu] sein“ (LuB 109:22)? Lies diese Aussage von Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel und achte darauf, welche Macht du erlangen kannst, wenn du im Tempel Gott verehrst: „Im Haus des Herrn können die treuen Mitglieder ‚mit Macht aus der Höhe‘ [LuB 95:8] ausgerüstet werden, einer Macht, die uns befähigt, Versuchungen zu widerstehen und unsere Bündnisse zu halten, die Gebote des Herrn zu befolgen und unserer Familie, unseren Freunden und unseren Nachbarn unerschrocken und von Herzen Zeugnis zu geben.“ (Siehe „Göttliche Eigenschaften entwickeln“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 31.)



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

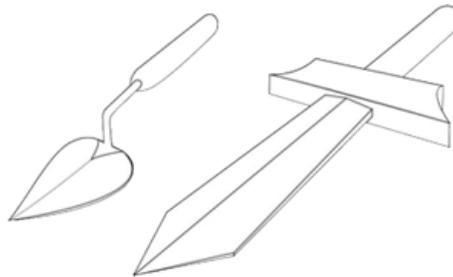
- a. Inwiefern kann diese Macht für dich und deine Familie ein Segen sein?
- b. Inwiefern kann sie ein Segen für Missionare sein?

## Lehre und Bündnisse 109:24-34

*Der Prophet betet darum, dass der Herr das Volk, das im Tempel Gott anbetet, schütze und segne*

Schau dir diese Bilder von einer Kelle und einem Schwert an. Eine Kelle ist ein Werkzeug, mit dem Mörtel zwischen Ziegel oder Steine eingebracht wird. Wie können diese Werkzeuge jeweils beim Bau eines Tempels nutzen?

Als der Kirtland-Tempel errichtet wurde, drohte ein Pöbel damit, die Tempelmauern niederzureißen. Präsident Brigham Young berichtete von „Arbeitern, die an der Mauer stehen und in der einen Hand das Schwert halten, um sich vor dem Pöbel zu schützen, während sie mit der anderen Hand die Steine aufeinanderschichten und mit der Kelle hantieren“ (*Discourses of Brigham Young*, Hg. John A. Widtsoe, 1954, Seite 415). Zeitweise mussten die Männer, die tagsüber am Tempel arbeiteten, diesen nachts auch noch bewachen.



Lies Lehre und Bündnisse 109:24-28 und achte auf die Art Schutz, die der Prophet Joseph Smith vom Herrn erbittet.

Achte auf die Formulierung „sich einen achtbaren Namen und Stand ... bewahren“ in Vers 24. Dies bezieht sich auf die Notwendigkeit, würdig zu sein, um im Tempel Gott zu verehren, und den Bündnissen, die wir dort schließen, auch treu zu bleiben.

Vervollständige anhand von Lehre und Bündnisse 109:24-28 diesen Grundsatz:  
**Wenn wir würdig sind und den Herrn im Tempel verehren, dann**

\_\_\_\_\_ (Es gibt viele Möglichkeiten, wie man diesen Satz vervollständigen kann.) Vielleicht meinst du, dass eine der Segnungen der Gottesverehrung im Tempel darin besteht, dass „keiner Waffe, die gegen [uns] geformt wird, etwas gelinge“ [LuB 109:25]. Schreib diesen Grundsatz in deinem Studententagebuch zu der Liste der Gründe, weshalb wir Tempel bauen.)

In Lehre und Bündnisse 109:29-34 lesen wir, wie der Prophet Joseph Smith darum betet, dass diejenigen, die Lügen über die Heiligen verbreiten, verwirrt werden und die Mitglieder in der Lage sind, sich zu erheben und das Werk des Herrn zu verrichten.

## Lehre und Bündnisse 109:35-67

*Joseph Smith betet für die Führer der Kirche, für die Mitglieder in Missouri, für die Unterdrücker der Heiligen und dass die Nationen der Erde auf die Missionare hören*

Die Heiligen freuen sich auf das Endowment voller Macht und Herrlichkeit, das ihnen infolge des Tempelbaus verheißend wird. In Lehre und Bündnisse 109:35-46 fleht der Prophet Joseph Smith den Herrn an, dass er den Tempel mit seiner Herrlichkeit erfülle und seinen Dienern das Zeugnis und die Macht gebe, die sie brauchen, um das Evangelium zu verkünden.

Am Abend des 27. März 1836 kommen nach der Tempelweihung die Priestertumskollegien im Tempel zusammen. Joseph Smith hat gesagt, er „habe sie bezüglich des Geistes der Prophezeiung unterwiesen und die Anwesenden aufgefordert, zu sprechen. ...

Als Bruder George A. Smith sich erhob und zu prophezeien begann, hörte man ein Getöse wie von einem heulenden, mächtigen Wind, das den Tempel erfüllte, und alle Versammelten erhoben sich zugleich, bewegt durch eine unsichtbare Macht; viele begannen in Zungen zu reden und zu prophezeien, andere hatten herrliche Visionen, und ich sah, dass der Tempel

voller Engel war, und teilte dies den Versammelten mit. Die Leute aus der Umgebung liefen zusammen, weil sie ein ungewöhnliches Geräusch aus dem Inneren des Tempels hörten und sahen, dass ein helles Licht wie eine Feuersäule auf ihm ruhte, und staunten über das, was sich da zutrug.“ (*History of the Church*, 2:428.) Im Neuen Testament wird von einem ähnlichen Ereignis unter den glaubenstreuen Heiligen berichtet, die sich kurz nach der Auferstehung Jesu Christi versammelt hatten. Dieses Ereignis wird häufig als Pfingstereignis bezeichnet und wird in Apostelgeschichte 2 geschildert. Schreib neben Lehre und Bündnisse 109:36,37 einen Querverweis zu Apostelgeschichte 2:2,3.



In Lehre und Bündnisse 109:47-67 lesen wir, wie der Prophet Joseph Smith für die Heiligen betet, die aus ihren Häusern in Missouri vertrieben worden sind, aber auch für diejenigen, von denen sie bedrängt wurden. Er bittet den Herrn auch darum, den Nationen der Erde das Herz zu erweichen, sodass sie die Knechte aufnehmen, die vom Tempel ausgehen und das Evangelium verkünden.

## Lehre und Bündnisse 109:68-80

*Der Prophet betet für die Kirche und darum, dass der Herr die Weihung des Tempels annimmt*

Such in Lehre und Bündnisse 109:68,69,71-73,78-80 nach weiteren Bitten, die der Prophet in seinem Weihungsgebet äußert.



5. Führe in deinem Studientagebuch einige Bitten auf, die der Prophet in diesen Versen äußert. Schreibe dann auf, welchen Nutzen es deiner Meinung nach bringt, wenn auch du solche Bitten in deine Gebete aufnimmst.

Wenn du ein Gesangbuch der Kirche hast, schlag das Lied „Der Geist aus den Höhen“ (*Gesangbuch*, Nr. 2) auf. Dieses Lied wurde unmittelbar nach dem Weihungsgebet im Kirtland-Tempel gesungen. Auch heute noch wird dieses Lied bei Tempelweihungen gesungen. Hör dir das Lied an, singe es oder lies dir den Text durch.



6. Schreibe in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 109 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Lösungen für die Zuordnungsaufgabe: 1) b, 2) a, 3) e, 4) c, 5) d

## EINHEIT 24, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 110

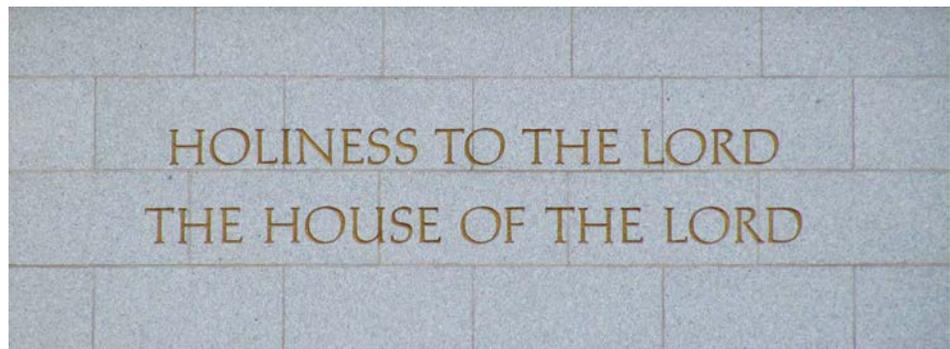
### Einleitung

Am Sonntag, dem 3. April 1836, wird im Kirtland-Tempel eine Abendmahlsversammlung abgehalten. Während der Versammlung ziehen sich der Prophet Joseph Smith und Oliver Cowdery zurück, um zu beten. Als sie sich vom Gebet erheben, erscheint ihnen Jesus Christus und nimmt den frisch

geweihten Tempel an. Anschließend erscheinen Mose, Elias und Elija und stellen Priestertumsschlüssel wieder her. In Lehre und Bündnisse 110 steht der Bericht über diese Visionen.

### Lehre und Bündnisse 110:1-10

*Der Herr erscheint und nimmt den Kirtland-Tempel an*



Ist dir jemals die Aufschrift aufgefallen, die sich außen an jedem Tempel befindet? Sie lautet „Das Haus des Herrn – Heilig dem Herrn“.

Der Tempel ist demnach das Haus des Herrn. Weißt du, wann der Herr einen Tempel besucht hat?

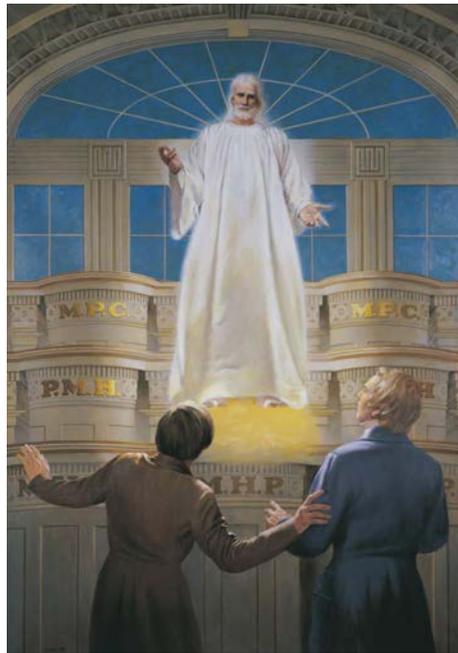
Ein solcher Besuch fand kurz nach der Weihung des Kirtland-Tempels statt. Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 110. Achte darauf, wer anwesend war und was diese Menschen vor diesem heiligen Erlebnis gerade taten.

Lies Joseph Smiths Bericht über die Vision in Lehre und Bündnisse 110:1-3. Versuche, dir bildlich auszumalen, was sich dort zugetragen hat, und stell dir vor, wie du dich wohl gefühlt hättest, wenn du dabei gewesen wärst. Lies dann Lehre und Bündnisse 110:4,5. Dort steht, was der Erretter zu Joseph Smith gesagt hat. Du kannst die Formulierungen markieren, die du wichtig findest.



1. Schreib in dein Studientagebuch, was du in Lehre und Bündnisse 110:4,5 für wichtig hältst, und erkläre, warum.

Lehre und Bündnisse 110:5 enthält die Anweisung des Herrn an Joseph und Oliver, das Haupt emporzuheben und sich zu freuen. Lies Lehre und Bündnisse 110:6-10 und achte darauf, weshalb sich Joseph und Oliver, aber auch die Heiligen, freuen sollten. Du kannst markieren, was du herausfindest.



Einer der Gründe, weshalb die Heiligen sich freuen können, steht in Vers 7 und 8. In diesen Versen kommt dieser Grundsatz zum Ausdruck: **Wenn wir den Geboten des Herrn treu sind und sein Haus rein halten, wird er sich uns im Tempel kundtun.**



2. Falls du schon einmal die Gelegenheit hattest, zum Tempel zu fahren oder gar hineinzugehen, dann beschreibe in deinem Studientagebuch, wie du dich dort dem Herrn nahe gefühlt hast. Falls du noch nie beim Tempel gewesen bist, schreib auf, welche Gefühle du dort wohl haben würdest. Beantworte dann diese Fragen:

- a. Wie kann sich der Herr seinem Volk im Tempel kundtun? (Das Wort *kundtun* heißt, sich offenbaren oder bekanntmachen, wie du bereits aus Lehre und Bündnisse 109 gelernt hast.)
- b. Wie können wir das Haus des Herrn rein halten?
- c. Warum verlangt der Herr wohl von uns, dass wir gehorsam und rein sind, bevor er sich uns in seinem Haus kundtut?

Lies noch einmal Lehre und Bündnisse 110:9,10 und achte darauf, wer alles durch die Wiederherstellung der Tempelsegnungen gesegnet wird.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Wie wird die Welt durch die Tempel und das Erlösungswerk für die Lebenden und die Toten gesegnet?
  - b. Inwiefern ist dir der Tempel ein Segen?

## Lehre und Bündnisse 110:11-16

*Mose, Elias und Elija erscheinen, und Joseph Smith und Oliver Cowdery erhalten die wiederhergestellten Priestertumsschlüssel*

Sieh in Lehre und Bündnisse 110:11-13 nach, wer Joseph Smith und Oliver Cowdery nach der Vision vom Erretter noch erschienen ist. Markiere diese Namen.

Weißt du, wer Mose und Elija sind und welche wichtigen Aufgaben sie im Erdenleben vollbracht haben? Um mehr über diese beiden Propheten aus dem Alten Testament zu erfahren, schlag ihre Namen im Schriftenführer nach.

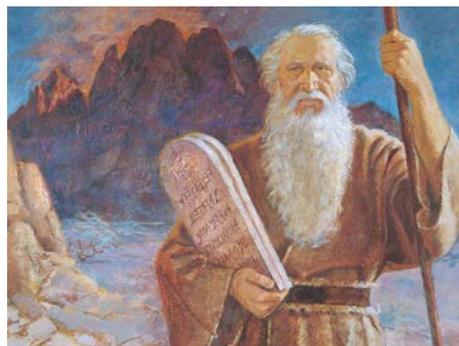
Elias war möglicherweise ein Prophet, der zu Lebzeiten Abrahams gelebt hat. Außerdem ist der Name *Elias* ein Titel, der Vorläufer oder Wiederhersteller bedeutet (siehe Schriftenführer, Stichwort „Elias“; scriptures.lds.org; Bible Dictionary, Stichwort „Elias“).

Jeder der drei Boten, die im Kirtland-Tempel erschienen, übertrug Joseph Smith und Oliver Cowdery Priestertumsschlüssel.



4. Übertrage diese Tabelle in dein

Studientagebuch. Befasse dich dann mit der Schriftstelle unter dem Namen des jeweiligen Propheten und schreib auf, was dieser wiederhergestellt hat.



Mose



Elija

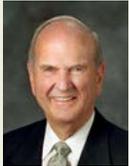
Mose (LuB 110:11)	Elias (LuB 110:12)	Elija (LuB 110:13-16)

Diese Informationen helfen dir, die Schlüssel bzw. die Vollmacht zu verstehen, die in Lehre und Bündnisse 110:11-16 genannt werden.

### „Schlüssel zur Sammlung Israels“

Der Herr gibt Jakob, dem Sohn Isaaks und Enkel Abrahams, den Namen Israel (siehe Genesis 32:29). Die Nachkommen Jakobs, die das Reich Israel genannt werden, sind das Bundesvolk Gottes. Im Laufe der Zeit werden das Volk Israel und dessen Nachkommen vor allem wegen ihrer mangelnden Rechtschaffenheit über die ganze Erde zerstreut. Der Herr verspricht, sein Bundesvolk zu sammeln (siehe

1 Nephi 15:13,14; 3 Nephi 5:24; 16:5; 29:1,3). Durch Missionsarbeit werden die Nachkommen Jakobs sowie alle anderen Menschen in das Reich Gottes gesammelt. Durch die Priestertumsschlüssel, die Mose wiederhergestellt hat, erstreckt sich die Missionsarbeit auf die gesamte Erde.



Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Die Missionsarbeit [ist] ausschlaggebend für die Sammlung Israels. ... In vielen Ländern suchen unsere Missionare nach denen, die zu Israel in der Zerstreuung gehören.“ („Die Sammlung Israels aus der Zerstreuung“, *Liahona*, November 2006, Seite 81.)



Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt: „Die Sammlung Israels besteht darin, dass Israel sich der wahren Kirche anschließt und zur Erkenntnis des wahren Gottes kommt. ... Darum befolgt jeder, der das wiederhergestellte Evangelium annimmt und nun bestrebt ist, den Herrn in seiner jeweiligen Sprache und in seinem Heimatland gemeinsam mit den Heiligen zu verehren, das Gesetz der Sammlung Israels und ist Erbe aller Segnungen, die den Heiligen in diesen Letzten Tagen verheißen sind.“ (*The Teachings of Spencer W. Kimball*, Hg. Edward L. Kimball, 1982, Seite 439.)

Schreib in die Spalte unter der Überschrift „Mose“ das Wort *Missionsarbeit*.

### „Die Evangeliumszeit Abrahams“



Die Evangeliumszeit Abrahams, die Joseph Smith und Oliver Cowdery durch Elias übertragen wurde, stellt die Verheißungen wieder her, die der Herr Abraham gegeben hat. Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Elias bringt ‚das Evangelium Abrahams‘ wieder, den großen Bund mit Abraham, durch den den Gläubigen ewige Vermehrung zugesagt wird, nämlich die Verheißung, dass ihre ewige Nachkommenschaft durch die celestiale Ehe so zahlreich sein werde wie der Sand am Meeresstrand oder die Sterne am Himmel. Elias gibt die Verheißung – die Abraham, Isaak und Jakob in alter Zeit empfangen haben –, dass in den Menschen der heutigen Zeit und ihren Nachkommen alle Generationen gesegnet werden sollen. Und wir bieten nun die Segnungen Abrahams, Isaaks und Jakobs allen an, die sie empfangen wollen.“ (Siehe „Die Schlüssel des Reiches“, *Der Stern*, Oktober 1983, Seite 39.)

Schreib in die Spalte unter der Überschrift „Elias“ *ewige Ehe und ewige Nachkommenschaft*.

### „Die Schlüssel dieser Evangeliumszeit“

Lies diese Aussagen, die dir helfen, die Priestertumsschlüssel zu verstehen, die Elia wiederhergestellt hat.



Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Die Siegelungsvollmacht, die Elija übertragen wurde, ist die Macht, die Mann und Frau, Kinder und Eltern für Zeit und Ewigkeit aneinander bindet. Sie ist die bindende Macht, die jeder Verordnung des Evangeliums innewohnt. ... Durch diese Macht werden alle heiligen Handlungen, die zur Erlösung gehören, gebunden, also gesiegelt – und es war die Mission des Elija, zu kommen und diese wiederherzustellen.“ (*Elijah the Prophet and His Mission*, 1957, Seite 5.)

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Als Mitglieder der wiederhergestellten Kirche Christi haben wir ... die Bündnispflicht, nach unseren Vorfahren zu forschen und ihnen die errettenden Verordnungen des Evangeliums zukommen zu lassen. ‚Sie sollten nicht ohne uns vollendet werden.‘ (Hebräer 11:40. ...) ‚Und auch wir können ohne unsere Toten nicht vollkommen gemacht werden.‘ (LuB 128:15.)

Deshalb betreiben wir Genealogie, bauen Tempel und vollziehen stellvertretend heilige Handlungen. Deshalb wurde Elija gesandt, um die Siegelungsvollmacht wiederherzustellen, die sowohl auf Erden als auch im Himmel bindet.“ („Das Herz der Kinder wird sich den Vätern zuwenden“, *Liahona*, November 2011, Seite 25f.)

Welche Macht oder Vollmacht hat Elija diesen Versen zufolge wiederhergestellt? (Schreib deine Antwort in die Tabelle in die Spalte mit der Überschrift „Elija“.)

Als Elija zum Kirtland-Tempel kam, erfüllte er die Prophezeiung Maleachis, dass Elija kommen werde, „bevor aber der Tag des Herrn kommt, der große und furchtbare Tag“, und er werde „das Herz der Väter wieder den Söhnen zuwenden und das Herz der Söhne ihren Vätern“ (Maleachi 3:23,24).



5. Schreib in dein Studententagebuch, wie sich die Wiederherstellung mindestens eines dieser

Priestertumsschlüssel auf dein Leben auswirkt (Missionsarbeit, celestiale Ehe und ewige Nachkommenschaft oder die Siegelungsvollmacht, wozu auch Tempelarbeit und Familienforschung gehören).

Präsident Joseph Fielding Smith merkte an, dass der Kirtland-Tempel „vor allem für die Wiederherstellung der Schlüssel der Vollmacht gebaut wurde. Durch den Empfang dieser Schlüssel wurde die Fülle der Evangeliumsverordnungen offenbart.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 2:242.) Diese Schlüssel haben heute der Präsident der Kirche und das Kollegium der Zwölf Apostel inne.

Vervollständige auf der Grundlage von Lehre und Bündnisse 110:11-16 diese Aussage: **Die Schlüssel der Missionsarbeit, der ewigen Familie und der Tempelarbeit bereiten uns auf \_\_\_\_\_ vor.**

Du lebst zu einer Zeit, da du Missionsarbeit, Familienforschung und Tempelarbeit tun und dich darauf freuen kannst, die Segnungen des Tempels, einschließlich der Verordnung der Siegelung, zu empfangen. Setz dir zum Ziel, dich an dieser Arbeit zu beteiligen, die auf das Zweite Kommen des Herrn vorbereitet. Du kannst dir auch ein konkretes Ziel setzen, wie du dich auf die celestiale Ehe vorbereiten willst. Bitte den Vater im Himmel, dass er dir hilft, dein Ziel zu erreichen.



6. Schreib in dein Studenttagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 110 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 24, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 111

### Einleitung

1836 ist die Kirche hoch verschuldet. Der Prophet und andere Führer der Kirche begeben sich nach Salem in Massachusetts, wo sie hoffen, Geld zu erhalten, um die Schulden der Kirche zu tilgen. Am 6. August 1836 erhält Joseph Smith die

Offenbarung in Lehre und Bündnisse 111. Der Herr spricht ihm Mut in Hinblick auf die Schulden und das Wohlergehen Zions zu. Der Herr gibt dem Propheten auch Weisungen bezüglich des Aufenthalts in Salem.

### Lehre und Bündnisse 111

*Der Herr spricht Joseph Smith und weiteren Führern der Kirche Mut zu und gibt ihnen Anweisungen*



1. Schreib in deinem Studenttagebuch einiges auf, was dich belastet oder ängstigt.

Denk beim Lesen dieses Absatzes an die belastenden Umstände, in denen sich Joseph Smith und weitere Führer der Kirche damals befanden:

Im Sommer 1836 machten sich der Prophet Joseph Smith und weitere Führer Sorgen über die finanzielle Lage der Kirche. In den Jahren davor hatte sich die Kirche hoch verschuldet, da die Führer der Kirche den Anweisungen des Herrn, den Tempel in Kirtland zu bauen, in Ohio und Missouri Grundstücke zu kaufen und das Zionslager zu finanzieren, Folge geleistet hatten. Die Kirche benötigte auch Geld für den Erwerb von Grundstücken für die Mitglieder in Missouri, die gezwungen worden waren, ihre Häuser zu verlassen. 1834 hatte der Herr Joseph Smith und weitere Führer der Kirche angewiesen, „all [ihre] Schulden [zu bezahlen]“ (LuB 104:78). Sie wurden jedoch in ihren Anstrengungen, diese Schulden zurückzuzahlen, durch den Verlust der Unternehmungen in Missouri, die ja eigentlich Gewinne erzielen sollten, zurückgeworfen. Daher hatten die Führer der Kirche nicht genügend Kapital, um die Forderungen der Gläubiger zu erfüllen.

Wenn du zu jener Zeit ein führender Beamter der Kirche gewesen wärst, was hätte dich an dieser Situation belastet?

Der Herr hatte den Führern der Kirche gesagt, dass er ihnen Mittel senden werde, wodurch sie von den Schulden der Kirche befreit werden sollten (siehe LuB 104:80). 1836 kam ein Mitglied der Kirche namens William Burgess nach Kirtland in Ohio und berichtete den Führern der Kirche von einer großen Geldsumme, die in Salem in Massachusetts zur Verfügung stünde. Er sagte, das Geld läge im Keller eines Hauses und er sei der Einzige, der wisse, wo sich das Geld befände.

Wenn du zu jener Zeit ein Führer der Kirche gewesen wärst, wie hättest du wohl auf diese Nachricht reagiert?

Joseph Smith, Sidney Rigdon, Hyrum Smith und Oliver Cowdery fuhren am 25. Juli 1836 von Kirtland nach New York, wo sie sich mit den Gläubigern der Kirche treffen wollten. Nach ein paar Tagen in New York begab sich die Gruppe nach Salem in Massachusetts. William Burgess traf sich mit ihnen in Salem, meinte jedoch, die Stadt habe sich seit seinem letzten Besuch so sehr verändert, dass er

das Haus, in dem das Geld läge, nicht finden könne. Kurz darauf verließ Bruder Burgess Salem.



Wie hättest du dich wohl gefühlt, wenn du in der Hoffnung nach Salem gereist wärst, dort die Mittel zu finden, um die Schulden der Kirche zu begleichen, dann aber nicht das vorgefunden hättest, was du erwartet hast? Was hättest du getan?

Die Führer der Kirche suchten einige Zeit nach dem Haus, in dem sich angeblich das Geld befinden sollte. Am 6. August 1836 hielten sie sich immer noch in Salem auf und der Prophet Joseph Smith empfing die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 111.

Lies Lehre und Bündnisse 111:1 und achte darauf, was der Herr von der Reise nach Salem hält. Das Wort *Torheit* kann man definieren als „unvernünftige, dumme Handlung“ (*Langenscheidt, Großwörterbuch „Deutsch als Fremdsprache“, 2010, „Torheit“.*) Wenn Menschen eine Torheit begehen, sind sie mitunter ehrlich bestrebt, Gutes zu tun, doch ihre Taten sind fehlgeleitet.

Obwohl die Suche nach Geld in Salem erfolglos blieb, deutete der Herr an, dass diese Reise dennoch zum Nutzen seines Reiches sein könne. Lies in Lehre und Bündnisse 111:2 nach, was es in der Stadt Salem gegeben hat.

Übrigens sagt der Herr in Vers 2 auch, er habe viele Menschen in Salem, die er zu gegebener Zeit sammeln werde. Joseph Smith und seine Begleiter verbrachten ein paar Wochen in Salem und verkündeten dort das Evangelium. Fünf Jahre später wurde Erastus Snow auf Mission nach Salem berufen, wo er einen Zweig mit 120 Mitgliedern organisierte (vgl. *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 166*).

Ein Grundsatz, den wir aus den Erlebnissen Joseph Smiths in Salem und aus den Lehren des Herrn in Lehre und Bündnisse 111:1,2 entnehmen können, lautet: **Der Herr kann aus unseren aufrichtigen Anstrengungen Gutes entstehen lassen.**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Auf welche Weise kann der Herr aus unseren Anstrengungen Gutes entstehen lassen, selbst wenn diese zunächst fehlgeleitet sind?
- b. Wie wirkt sich das Wissen, dass der Herr Gutes aus deinem aufrichtigen Bemühen entstehen lassen kann, auf dich aus?

Der Herr gab Joseph Smith und seinen Begleitern Anweisungen, wie sie durch ihren Aufenthalt in Salem Gutes bewirken konnten. Schau in Lehre und Bündnisse 111:3-8 nach, was sie nach dem Willen des Herrn tun sollten. (Die Formulierung „auf dass sie eure geheimen Absichten nicht entdecken“ in Vers 4 bedeutet, dass sich die Einwohner Salems dieser Führer der Kirche nicht schämen müssten.)

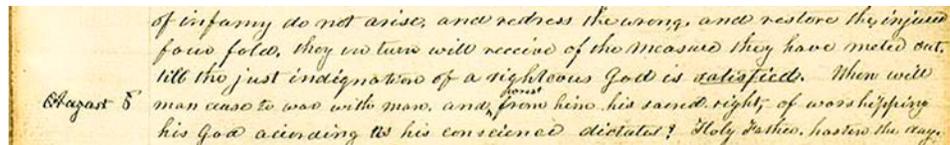
Der Herr sagte Joseph Smith und den weiteren Führern der Kirche in Salem, wie sie herausfinden könnten, wo in der Stadt sie genau bleiben sollten. Vervollständige diese Lehre aus Vers 8 anhand der Worte des Herrn: **Wir können die Weisung des Herrn durch \_\_\_\_\_ und die \_\_\_\_\_ seines Geistes erlangen.**



3. Schreib in dein Studentagebuch, wie es dir bei deinen Sorgen und Herausforderungen eine Hilfe sein kann, wenn du an diesen Grundsatz denkst.

Lies Lehre und Bündnisse 111:9,10 und achte auf eine weitere Aufgabe, die der Herr Joseph Smith und seinen Begleitern übertragen hat, während sie in Salem waren.

Der Prophet Joseph Smith und die anderen Männer befolgten den Rat des Herrn, „eifrig nach den alten Einwohnern und Gründern dieser Stadt“ zu forschen (LuB 111:9). Sie besuchten in Salem historische Stätten. Bei diesen Besuchen erfuhren sie, dass einige Bewohner Salems und der umliegenden Gegend Neuengland infolge von religiöser Intoleranz und Fanatismus verfolgt und ermordet worden waren (siehe *History of the Church*, 2:464f.). Diese Ereignisse brachten Joseph Smith dazu, in seiner Geschichte aufzuschreiben: „Wann wird der Mensch aufhören, gegen den Menschen zu kämpfen und diesem sein heiliges Recht zu entreißen, seinen Gott so zu verehren, wie es ihm sein Gewissen eingibt?“ (*History of the Church*, 2:465.)



**Eintrag aus der Geschichte von Joseph Smith**

Der Prophet sagte später, dass es einer der grundlegenden Glaubenssätze der Kirche sei, dass allen Menschen Religionsfreiheit eingeräumt werde (siehe 11. Glaubensartikel).

Obwohl Joseph Smith und seine Begleiter das Geld, das sie in Salem zu finden gehofft hatten, nicht erlangten, erhielten sie auf dieser Reise andere Schätze. Es handelte sich dabei um Schätze des Wissens und um Menschen in der Umgebung, die sich später durch die Taufe der Kirche anschlossen.

Lies Lehre und Bündnisse 111:11 und achte darauf, wie der Herr in dieser Offenbarung seinen Rat abschließt.

Vervollständige diesen Grundsatz und berücksichtige dabei, was du aus Vers 11 gelernt hast: **Wenn wir \_\_\_\_\_ sind und \_\_\_\_\_ meiden, wird der Herr alles zum Guten wenden \_\_\_\_\_.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kannst du bei deinen Entscheidungen weise sein?
- b. Was bedeutet es wohl, dass der Herr „alles für euch zum Guten“ ordnet (LuB 111:11)?
- c. Hast du schon einmal erlebt, dass dieser Grundsatz zutrifft?



5. Sieh dir noch einmal in deinem Studientagebuch die Aufgabe 1 an – die Liste mit dem, was dich im Leben belastet oder ängstigt. Schreib ein, zwei Sätze darüber, was du aus Lehre und Bündnisse 111 gelernt hast, was dir bei deinen Problemen im Leben helfen kann.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 111 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 24, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 112

### Einleitung

Am 23. Juli 1837 empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 112, die an Thomas B. Marsh gerichtet ist, der damals Präsident des Kollegiums

der Zwölf Apostel ist. In dieser Offenbarung erhält Thomas Marsh Rat hinsichtlich seiner Pflichten und der Pflichten des Kollegiums der Zwölf.

### Lehre und Bündnisse 112:1-13

#### *Der Herr gibt Thomas B. Marsh persönlichen Rat und verheißt ihm Segnungen*

Denk daran zurück, als du dich schon einmal über jemanden geärgert hast oder wegen des Verhaltens eines anderen frustriert, beleidigt oder eifersüchtig warst. Thomas B. Marsh, ein Apostel aus den Anfangstagen der Kirche, befand sich in einer Situation, die in ihm möglicherweise ähnliche Gefühle hervorrief.

Im Jahr 1835 wurde Thomas B. Marsh kurz nach seiner Berufung zum Apostel zum Präsidenten des Kollegiums der Zwölf Apostel ernannt. Im Frühling 1837 erfuhr Präsident Marsh, dass einer der Apostel, Parley P. Pratt, eine Mission in England plante, die nicht unter der Leitung von Präsident Marsh stehen sollte. Präsident Marsh, der sich damals gerade in Missouri befand, schrieb an Elder Pratt und die anderen Mitglieder des Kollegiums der Zwölf und lud sie ein, sich mit ihm am 24. Juli 1837 in Ohio zu treffen, damit sie sich über die Missionspläne einigen könnten. Einen Monat vor diesem Treffen reisten jedoch zwei weitere Mitglieder des Kollegiums, Heber C. Kimball und Orson Hyde, nach England ab, nachdem sie vom Propheten Joseph Smith eine Missionsberufung erhalten hatten. Präsident Marsh war offensichtlich verärgert, dass die Zwölf fortfahren, um in England das Evangelium zu predigen – ohne seine Beteiligung und ohne dass sich das Kollegium darüber abgestimmt hatte.

Was konnte Präsident Marsh in dieser Situation tun? Wie könnte er es schaffen, weder verärgert noch frustriert, beleidigt oder eifersüchtig zu reagieren? Welche Gefahren birgt es in sich, wenn wir solche Gefühle unsere Gedanken und unser Handeln bestimmen lassen?

Brigham Young, der damals ebenfalls Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel war, überredete Präsident Marsh, sich mit dem Propheten Joseph Smith zu treffen. Als Antwort auf die Anliegen des Präsidenten Marsh gab der Herr dem Propheten Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 112.

Lies Lehre und Bündnisse 112:1-3 und achte auf die Warnungen, die der Herr hier Thomas B. Marsh gibt. Das Wort *erniedrigt* in Vers 3 zeigt, dass sich Präsident Marsh gedemütigt hat. Welche Warnungen spricht der Herr hier aus? Was hat Thomas B. Marsh nach Aussage des Herrn gut gemacht?

### Namen einsetzen

Setz beim Lesen anstelle des Namens in einer Schriftstelle deinen eigenen Namen ein. Diese Übung macht das Schriftstudium aussagekräftiger und lässt dich erkennen, was bestimmte Schriftstellen mit dir zu tun haben können. Bei vielen Schriftstellen gilt ja die Aussage des Herrn: „Was ich zu einem sage, das sage ich zu allen.“ (LuB 93:49.) Probiere das bei Lehre und Bündnisse 112:1-11 aus.

In Lehre und Bündnisse 112:4-10 erteilt der Herr Thomas B. Marsh weiteren Rat und versichert ihm, dass er mit der Hilfe des Herrn Großes erreichen kann.



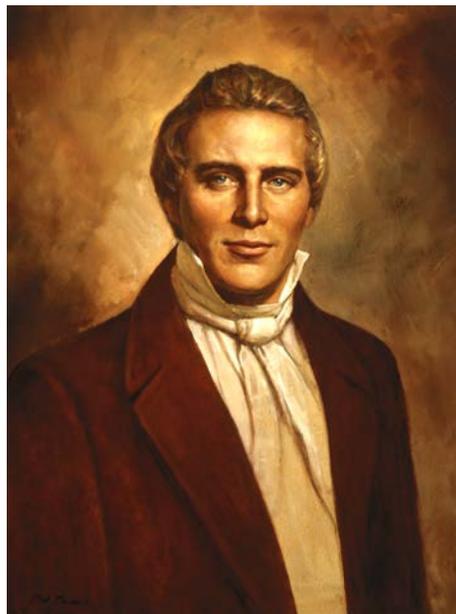
1. Lies Lehre und Bündnisse 112:4-10. Führe in deinem Studientagebuch die Verheißungen des Herrn an Thomas B. Marsh auf. (Das Wort kämpfe in *Vers 5* ist nicht wörtlich zu nehmen; es bedeutet vielmehr, sich abzumühen und eifrig das Evangelium zu verkünden.)

Vervollständige diese „Wenn-dann“-Aussage und berücksichtige dabei, was du aus Lehre und Bündnisse 112:10 gelernt hast: **Wenn wir** \_\_\_\_\_, **dann wird der Herr** \_\_\_\_\_. (Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften markieren.)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Warum können wir, wenn wir demütig sind, eher vom Herrn Weisung empfangen?
  - b. Wann hast du dich schon vom Herrn gelehrt gefühlt, nachdem du demütig gewesen bist?

Als der Herr im Juli 1837 diese Offenbarung gab, kamen in der Kirche gerade Uneinigkeit, Streit und Abfall vom Glauben auf. Stolz und Habgier veranlassten einige Mitglieder dazu, den Propheten Joseph Smith öffentlich zu kritisieren und seine Autorität in Frage zu stellen. Diese Herausforderungen waren teilweise auf die finanziellen Schwierigkeiten unter den Heiligen in Kirtland in Ohio zurückzuführen. Wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die später als Wirtschaftskrise von 1837 bezeichnet werden sollte, gingen überall in den Vereinigten Staaten Banken bankrott. Auch die Kirtland Safety Society, ein Finanzinstitut, das von den Führern der Kirche gegründet worden war, ging 1837 bankrott. Zweihundert Investoren verloren fast alles, was sie angelegt hatten, und Joseph Smith erlitt die größten Verluste. Obwohl die



Kirtland Safety Society nicht von der Kirche finanziert wurde, betrachteten einige Heilige sie als Bank der Kirche oder Bank des Propheten und machten Joseph Smith für ihre finanziellen Verluste verantwortlich. Manche nannten ihn sogar einen gefallenen Propheten. Viele andere blieben jedoch dem Glauben treu und standen weiterhin zum Propheten, obwohl sie wegen des Bankrotts der Kirtland Safety Society Geld verloren hatten (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 167ff.).

Einige Mitglieder der Kirche und auch einige Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel versuchten sogar, Joseph Smith als Präsidenten der Kirche abzusetzen.

Lies Lehre und Bündnisse 112:11-13. Was sollte Thomas B. Marsh tun, um anderen Mitgliedern des Kollegiums der Zwölf Apostel zu helfen, die mit diesem Problem zu kämpfen hatten?

### Lehre und Bündnisse 112:14-34

#### *Der Herr belehrt Thomas B. Marsh über die Pflichten der Zwölf Apostel*

Präsident Marsh erfüllte eine wichtige Funktion und ihm wurden viele Aufgaben übertragen.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was kannst du tun, um demütig zu bleiben, wenn du Anerkennung oder wichtige Aufgaben erhältst?

Der Herr half Thomas B. Marsh, die Bedeutung seiner Aufgaben als Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel zu erkennen, und erinnerte ihn weiterhin daran, dass er demütig bleiben solle. Vervollständige, während du dich mit Lehre und Bündnisse 112:14-22,28-33 befasst, diese Übersicht.

Lehre und Bündnisse 112:14-22,28-33	
Formulierungen, die die Bedeutung der Aufgaben von Präsident Marsh hervorheben:	
Formulierungen, die Thomas Marsh daran erinnern, demütig zu bleiben:	



4. Erfülle diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Priestertumsschlüssel hat laut Vers 16 und 17 der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel inne? Markiere in deinen Schriften die entsprechende Lehre und schreib sie in dein Studientagebuch.
- b. Schreib einen Grundsatz auf, den du aus Vers 30 bis 32 über die Priestertumsschlüssel erfährst, die Präsident Marsh innegehabt hat.

Du kannst diese Lehre markieren, die in Lehre und Bündnisse 112:30-32 steht: **Die Schlüssel des Priestertums sind in der Evangeliumszeit der Fülle zum letzten Mal wiederhergestellt worden.**

Eine Evangeliumszeit ist eine Zeit, in der der Herr seine Lehren, seine Verordnungen und sein Priestertum offenbart. Es ist eine Zeit, in der der Herr mindestens einen bevollmächtigten Diener auf der Erde hat, der das heilige Priestertum trägt und der von Gott den Auftrag hat, das Evangelium zu verkünden und die heiligen Handlungen zu vollziehen. (siehe Schriftenführer, Stichwort „Evangeliumszeit“).

Denk über diese Frage nach: Was sagt der Herr in Lehre und Bündnisse 112:15,30 über die Aufgaben von Thomas Marsh als Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel und die Aufgaben des Propheten Joseph Smith? Was haben die beiden Aufgaben miteinander zu tun?

Thomas B. Marsh tat sich schwer, den Rat zu befolgen, den er in dieser Offenbarung erhielt.

Kurz nach der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 112 sagte Thomas B. Marsh zu Vilate Kimball, der Frau von Heber C. Kimball, dass Heber auf Mission kein Erfolg beschieden sein werde. Präsident Marsh war offenbar der Meinung, dass die Tür für die Missionsarbeit in England erst geöffnet werden könne, wenn er jemanden senden oder selbst hinfahren würde, da die Verkündigung des Evangeliums im Ausland in seinen Verantwortungsbereich fiel.

Aus diesem Vorfall lässt sich entnehmen, dass es Präsident Marsh möglicherweise schwergefallen ist, demütig zu sein.

Präsident Dieter F. Uchtdorf von der Ersten Präsidentschaft hat erklärt, wie man demütiger sein und Stolz vermeiden kann:



„Demut bedeutet jedoch nicht, dass wir uns eintrichtern, wir wären nutzlos, bedeutungslos oder wertlos. Sie bedeutet auch nicht, dass wir die Talente, die Gott uns gegeben hat, in Abrede stellen oder zurückhalten. Wir finden nicht zur Demut, indem wir weniger von uns selbst *halten*; wir finden zu ihr, indem wir weniger an uns selbst *denken*. Wir werden demütig, wenn wir Gott und unseren Mitmenschen dienen wollen und uns mit dieser Einstellung an die Arbeit machen.“

Demut lenkt unsere Aufmerksamkeit und Liebe auf andere und auf die Absichten des Vaters im Himmel. Stolz bewirkt genau das Gegenteil. Der Stolz bezieht seine Kraft und Stärke aus der tiefen Quelle der Selbstsucht. Sobald wir aufhören, nur mit uns selbst beschäftigt zu sein, und uns im Dienen verlieren, schwindet unser Stolz und stirbt ab.“ („Stolz und das Priestertum“, *Liahona*, November 2010, Seite 58.)



5. Erkläre einem Familienangehörigen oder einem Freund, was du über Demut gelernt hast. Schreib den Namen des Betreffenden in dein Studientagebuch.

Lies Lehre und Bündnisse 112:34 und achte darauf, was Thomas B. Marsh tun musste, um diese Segnungen zu empfangen.

Vervollständige diesen Grundsatz: **Wir müssen \_\_\_\_\_, um die vom Herrn verheißenen Segnungen zu erlangen.**

Dieser Bericht fasst zusammen, wie Thomas B. Marsh von der Kirche abgefallen ist und schließlich wieder zurückgekehrt ist:

Eine Zeit lang befolgte Präsident Marsh den Rat, den er erhalten hatte. Er bemühte sich, die Kirche zu stärken und Joseph Smith zu unterstützen. Bald jedoch verdross es ihn aufs Neue, wie die Kirche geführt wurde. Diese Gefühle fielen zusammen mit der Sorge um Konflikte zwischen ungehorsamen und streitsüchtigen Mitgliedern und deren Nachbarn in Missouri. Im September 1838 entfernte sich Bruder Marsh gedanklich von der Kirche. Zudem hatte seine Frau, Elizabeth, einen Streit mit einer anderen Frau. Beide Frauen gehörten der Kirche an und hatten vereinbart, dass sie die Milch zusammenlegen wollten, damit jede immer wieder genug habe, um Käse zu machen. Schwester Marsh wurde zur Last gelegt, dass sie ihren Teil der Vereinbarung breche und den Teil der Milch mit dem größten Rahmgehalt stets für sich behalte. Diese Angelegenheit wurde mehrmals vor die Führer der Kirche gebracht. Sogar die Erste Präsidentschaft beschäftigte sich mit dem Fall. Jedes Mal wurde festgestellt, dass Schwester Marsh im Unrecht sei. Präsident Marsh erboste diese Entscheidung (siehe George A. Smith, „Discourse“, *Deseret News*, 16. April 1856, Seite 44). Dieser Umstand war zwar nicht der Auslöser dafür, dass er sich von der Kirche abwandte, doch er war eine zusätzliche Enttäuschung. Zunehmend kritisierte er die Führer der Kirche und wandte sich schließlich gegen die Kirche. Später äußerte er sich dazu: „Ich wurde eifersüchtig auf den Propheten ..., übersah alles, was richtig war, und verbrachte meine Zeit damit, nach Schlechtem zu suchen.“ („Remarks“, *Deseret News*, 16. September 1857, Seite 220.)

Achtzehn Jahre nachdem Thomas Marsh die Kirche verlassen hatte, schrieb er demütig einen Brief an Heber C. Kimball und bat um Vergebung und die Erlaubnis, sich wieder der Kirche anschließen zu dürfen. Er erklärte, was er aus seinen Fehlern gelernt hatte: „Der Herr ist gut ohne mich ausgekommen und hat durch mein Weggehen nichts eingebüßt, doch was habe ich dabei verloren!“ (Thomas B. Marsh, Brief an Heber C. Kimball vom 5. Mai 1857, Brigham Young Collection, Historisches Archiv der Kirche, zitiert in Kay Darowski, „The Faith and Fall of Thomas Marsh“, *Revelations in Context*, 19. März 2013; history.lds.org.)



6. Fasse in deinem Studientagebuch zusammen, was du heute durch dein Studium gelernt hast. Überlege, wie du demütiger und glaubenstreuer werden kannst, und schreib ein Ziel auf, das dir dabei hilft.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 112 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 25, TAG 1

# Die Kirche zieht in den Norden Missouris

### Einleitung

In den Jahren 1837 und 1838 wird die Kirche von Joseph Smith und seinen Weggefährten durch schwierige Zeiten geführt. Infolge von wirtschaftlichen Schwierigkeiten, Habgier, Fehlersucherei und Verfolgung fallen in Kirtland in Ohio schätzungsweise 10 bis 15 Prozent aller Mitglieder von der Kirche ab. Unter ihnen sind auch einige angesehene Führer der Kirche. Treue Mitglieder in Ohio ziehen in den

Norden Missouris und schließen sich den dortigen Mitgliedern an. Far West in Missouri wird der Hauptsitz der Kirche, doch Anfang 1839 sind die Mitglieder gezwungen, auch diese Stadt zu verlassen. In dieser Lektion werden geschichtliche Zusammenhänge verdeutlicht. So lassen sich die Offenbarungen aus jener Zeit leichter verstehen.

### Schwierigkeiten und Abfall in Kirtland in Ohio

Denk über diese Frage nach: Tragen Schwierigkeiten und Prüfungen dazu bei, deinen Glauben zu stärken, oder wird dein Glaube dadurch schwächer?

In einer Zeit der Prüfungen in den Jahren 1837 und 1838 mussten sich viele Mitglieder diese Frage stellen. Obwohl einige Prüfungen die Folge von Verfolgung von außen war, waren andere das Ergebnis von Streitigkeiten innerhalb der Kirche. Stell dir beim Lesen heute die Frage, wie unsere Reaktion auf Prüfungen unseren Glauben an Jesus Christus entweder stärken oder schwächen kann.



### Kirtland in Ohio und Orte im Norden Missouris

Überlege, während du dich mit der geschichtlichen Zusammenfassung beschäftigst, welche Grundsätze du den beschriebenen Ereignissen entnehmen kannst.

Im Jahr 1837 hatten die Heiligen in Kirtland finanzielle Schwierigkeiten. Um den Heiligen zu mehr finanzieller Unabhängigkeit zu verhelfen, gründeten der Prophet

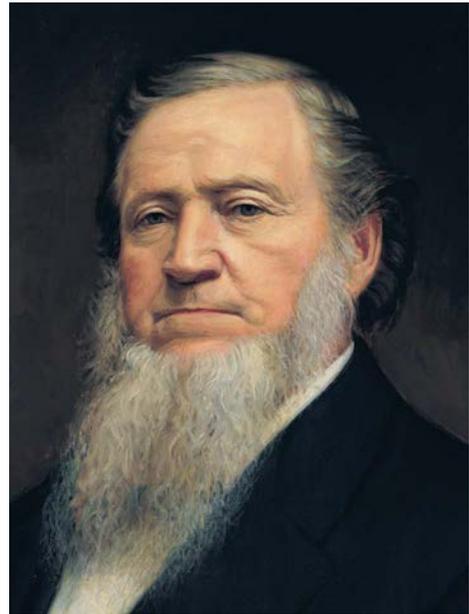
Joseph Smith und weitere Führer der Kirche die Kirtland Safety Society, eine mit einer Bank vergleichbare Gesellschaft. Aufgrund des allgemeinen Konjunkturtiefs mussten damals landesweit viele Banken Insolvenz anmelden. Im Herbst 1837 wurde auch die Kirtland Safety Society zahlungsunfähig. Zweihundert Investoren verloren fast alles, wobei Joseph Smith die größten Verluste erlitt. Die Kirtland Safety Society wurde zwar nicht von der Kirche getragen, doch einige Mitglieder sahen in ihr eine Bank der Kirche und gaben Joseph Smith die Schuld für ihre finanziellen Schwierigkeiten. Manche nannten ihn sogar einen gefallenen Propheten. Viele andere, die auch Geld verloren hatten, blieben trotz des Bankrotts glaubenstreu und hielten zum Propheten (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 167ff.).

Viele Mitglieder wandten sich von der Kirche ab und kritisierten sie. Brigham Young beschrieb, wie einmal einige Mitglieder und Führer der Kirche zusammenkamen, um sich von Joseph Smith loszusagen und einen neuen Propheten einzusetzen. „Einmal hielten einige der Zwölf sowie der Zeugen des Buches Mormon und weitere Autoritäten der Kirche im oberen Raum des Tempels miteinander Rat. Die Frage, mit der sie sich beschäftigten, war, wie der Prophet Joseph Smith abgesetzt und David Whitmer als Präsident der Kirche ernannt werden könne. ... Ich stand auf und erklärte ihnen deutlich und mit Nachdruck, Joseph sei ein Prophet und das wisse ich; sie könnten gegen ihn lästern und ihn schmähen, so viel sie wollten, damit könnten sie dem Propheten Gottes seine Bestimmung noch lange nicht nehmen, sie könnten höchstens ihre eigene Vollmacht zunichte machen und das Band, das sie mit dem Propheten und Gott verbindet, zerschneiden und sich in die Hölle hinabstürzen.“ (*Manuscript History of Brigham Young 1801–1844*, Hg. Elden Jay Watson, 1968, Seite 15f.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Grundsätze werden anhand dieser geschichtlichen Ereignisse deutlich?
- b. Was hättest du getan, um zu einer Zeit, in der viele den Propheten kritisierten, glaubenstreu an seiner Seite zu stehen? Wann wurde dein Glaube an Jesus Christus schon einmal dadurch gestärkt, dass du eine Prüfung durchgemacht hast?
- c. Inwiefern bist du schon einmal in geistiger Hinsicht geschützt worden, weil du dem Propheten gefolgt bist?



Im Juni 1838 hatten schon 200 bis 300 Abtrünnige die Kirche verlassen. Unter ihnen waren vier Apostel, die drei Zeugen des Buches Mormon und ein Mitglied der Ersten Präsidentschaft (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*,

Seite 172f.). Die meisten Heiligen jedoch hatten in dieser Zeit der Prüfung Glauben, so wie auch Brigham Young. Sie erhielten Kraft vom Herrn und blieben ihrem Zeugnis treu. Etliche von denen, die sich in dieser Zeit des Abfalls von der Kirche abgewandt hatten, kamen später zurück und baten darum, wieder in die Kirche des Herrn aufgenommen zu werden. Zu ihnen zählten auch Oliver Cowdery, Martin Harris, Luke Johnson und Frederick G. Williams.

Inmitten dieser Streitigkeiten in Kirtland wollten einige Abtrünnige Joseph Smith umbringen. Luke Johnson, der selbst von der Kirche abgefallen war, war aufrichtig genug, den Propheten vor dem Mordkomplott zu warnen. Joseph Smith und Sidney Rigdon verließen Kirtland im Januar 1838. Sie wurden zwar tagelang verfolgt, aber der Herr beschützte sie. Im März 1838 kamen sie zusammen mit ihrer Familie in Far West in Missouri an.

## Der Norden Missouris

Schau dir auf der Karte am Anfang der Lektion den Bundesstaat Missouri an. Als die Mitglieder 1833 aus dem Kreis Jackson in Missouri vertrieben worden waren, hatten die Einwohner der umliegenden Landkreise sie aufgenommen und ihnen vorübergehend geholfen, da sie annahmen, dass die Heiligen nur kurze Zeit bleiben würden. Nach annähernd drei Jahren drängten diese Bürger die Mitglieder jedoch, den Landkreis wieder zu verlassen.

Überlege, während du dich mit der geschichtlichen Zusammenfassung beschäftigst, welche Grundsätze du den beschriebenen Ereignissen entnehmen kannst.

1837 kauften John Whitmer und William W. Phelps, die beiden Ratgeber in der Pfahlpräsidentschaft des Pfahles Missouri, mit Geldern der Kirche an einem Ort namens Far West im Norden Missouris Land. Den eintreffenden Mitgliedern verkauften sie die Grundstücke mit einem kleinen Gewinn, den sie für sich behielten. Der Hoherat in Missouri vergab den beiden dennoch, beauftragte aber andere damit, das Land zu verteilen. Doch John und William versuchten weiterhin, mit dem Landverkauf Gewinne zu erzielen. 1838 wurden sie vom Hoherat aus der Kirche ausgeschlossen (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 180f.).

Joseph Smith unterstützte die Entscheidung des Hoherats, was William verbitterte. Im November 1838 unterschrieb er eine eidesstattliche Erklärung gegen den Propheten. Diese eidesstattliche Erklärung führte dazu, dass Joseph und andere verhaftet wurden und den Winter im Gefängnis zu Liberty verbringen mussten.

Der Prophet Joseph Smith und diejenigen, die mit ihm waren, litten während ihrer Haft aufs äußerste. Grund dafür waren nicht nur die grausamen Haftbedingungen, sondern auch die Berichte darüber, wie die Heiligen damals aus ihren Häusern vertrieben und auf vielerlei Art misshandelt wurden. Dem Pöbel wurde in Missouri seitens des Gouverneurs kein Einhalt geboten. Hab und Gut wurde vernichtet und bei einer Mühle, die einem Mann namens Jacob Haun gehörte, wurden 17 Menschen niedergemetzelt.

William W. Phelps litt aufgrund seiner Taten unter großen Gewissensqualen und schrieb Joseph Smith einen Brief, in dem er um Vergebung bat. Der Prophet schrieb zurück:



„Es ist richtig, wir haben infolge deines Verhaltens viel zu leiden gehabt – der bittere Kelch, schon voll genug für den Sterblichen, der ihn trinken muss, wurde wirklich zum Überfließen gebracht, als du dich gegen uns wandtest. ...

Immerhin, der Kelch ist geleert, der Wille unseres Vaters ist geschehen, und wir sind noch immer am Leben, wofür wir dem Herrn danken. ...

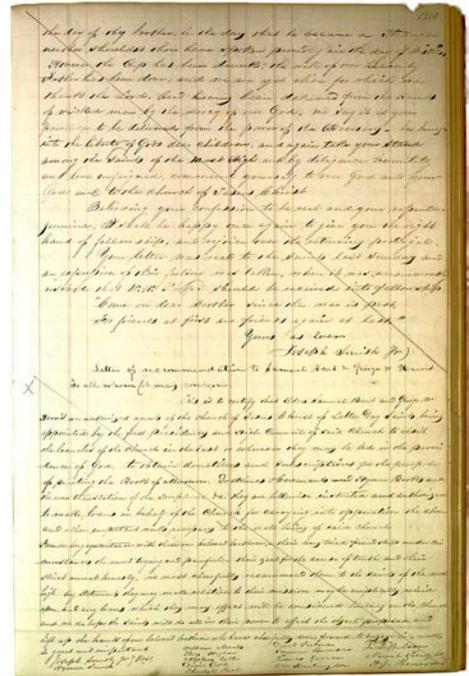
Ich glaube, dass dein Bekenntnis echt und deine Umkehr aufrichtig ist, und so wird es mich freuen, dir wiederum die rechte Hand der Gemeinschaft zu reichen, und ich werde über die Rückkehr des verlorenen Sohnes glücklich sein. ...

Komm, lieber Bruder, her zu mir, der Krieg ist nun zu Ende; wir reichen uns, der Freund dem Freund, wie ehemals die Hände.“ (History of the Church, 4:163f.)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- Warum ist es nicht so einfach, einem Freund zu vergeben, der dich hintergangen oder dir Leid zugefügt hat?
- Welchen Grundsatz kann man aus Joseph Smiths Beispiel lernen? (Der Grundsatz erinnert dich vielleicht an die Lernschriftstelle in Lehre und Bündnisse 64:9-11. Du kannst dir die Schriftstelle noch einmal durchlesen, um zu sehen, inwiefern sie sich auf die Begebenheit zwischen Joseph Smith und W. W. Phelps beziehen lässt.)
- Was kann man sonst noch aus diesem Bericht lernen?



Ein Auszug aus Joseph Smiths Brief an William W. Phelps



3. Wähl einen der Grundsätze, die du aus den beiden geschichtlichen Zusammenfassungen herausgearbeitet hast, aus. Schreib in deinem Studientagebuch eine Begebenheit aus deinem eigenem Leben oder dem eines Bekannten auf, die als Beispiel für diesen Grundsatz dienen kann.

## Ereignisse, die zur Vertreibung der Mitglieder aus dem Norden Missouris führen

Hast du schon einmal miterlebt, wie ein Mitglied der Kirche eine Entscheidung trifft, die dazu führt, dass andere einen schlechten Eindruck von der Kirche bekommen? Du kannst auch darüber nachdenken, inwiefern deine eigenen Handlungen Einfluss auf den Eindruck, den andere von der Kirche bekommen, haben.

Warum ist es wichtig, dass wir darüber nachdenken, was für ein Licht unsere Taten oder Worte auf die Kirche werfen?

1838 verstärkten die Taten und Worte einiger Mitglieder die negative Haltung, die einige Einwohner Missouris den Heiligen der Letzten Tage gegenüber hatten. Achte in dieser geschichtlichen Zusammenfassung auf das, was Mitglieder gesagt oder getan haben, wodurch sie der Kirche und ihren Mitgliedern geschadet haben. Du kannst markieren, was du herausfindest.

1837 und 1838 begannen einige Mitglieder, die sich der Kirche entfremdet hatten oder bereits ausgeschlossen worden waren, die aber unter den Heiligen in Far West in Missouri lebten, die Kirche vor Gericht zu verklagen und zu drangsalieren. Einige Mitglieder verloren allmählich die Geduld mit diesen Abtrünnigen. Im Juni 1838 hielt Sidney Rigdon eine hitzige Rede, die als „Salzpredigt“ bekannt wurde. Er bezog sich auf Matthäus 5:13 und sagte, Salz sei unnütz und solle weggeworfen werden, wenn es seinen Geschmack verliert. Damit meinte er, dass diejenigen, die die Kirche verlassen hatten, von den Heiligen ausgestoßen werden sollten. Außerdem unterzeichneten 84 Mitglieder ein Schriftstück, in dem die Abtrünnigen aufgefordert wurden, den Landkreis zu verlassen. Zwei Wochen später hielt Sidney Rigdon am 4. Juli erneut eine Rede, in der er ankündigte, dass die Mitglieder sich verteidigen würden, selbst wenn es zu einem „Vernichtungskrieg“ kommen sollte. Obwohl diese Reden scheinbar im Widerspruch zur Anweisung des Herrn standen, Frieden zu erbitten (siehe LuB 105:38), wurden beide veröffentlicht und sorgten für große Unruhe unter denjenigen, die der Kirche nicht angehörten (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 187f.).

Am 6. August 1838 wollte eine Gruppe von Mitgliedern in Gallatin in Missouri wählen gehen, wurde aber von einer Gruppe Einheimischer angegriffen. Die Mitglieder wehrten sich, und es gab Verletzte auf beiden Seiten. Dieser Vorfall führte zu weiteren Streitigkeiten und Drohungen und verstärkte die Differenzen zwischen den Mitgliedern der Kirche und ihren Nachbarn in Missouri (siehe *Journals, Volume 1: 1832–1839*, Band 1 der Reihe „Tagebücher“ der *Joseph Smith Papers*, 2008, Seite 298–301).

In dieser Zeit sammelte ein Bekehrter namens Sampson Avarad Männer um sich, die sich mit einem geheimen Eid zusammenschlossen und eine Bande von Plünderern, die Daniten, bildeten. Avarad beauftragte seine Anhänger, unter den Einwohnern Missouris zu rauben und zu plündern. Er sagte, dies trage dazu bei, das Reich Gottes aufzurichten.

Er überzeugte seine Anhänger sogar davon, diese Anweisungen kämen direkt von der Ersten Präsidentschaft. Als die Wahrheit später ans Licht kam, wurde Avarad aus der Kirche ausgeschlossen. Avarads Taten schädeten dem Ansehen der Kirche

erheblich und trugen dazu bei, dass der Prophet im Gefängnis zu Liberty eingesperrt wurde.

Im Oktober 1838 kam es zu einem Kampf zwischen Mitgliedern der Kirche und der Bürgerwehr von Missouri. Aufgebauschte Berichte über die Auseinandersetzung erreichten Gouverneur Boggs, der daraufhin einen Ausrottungsbefehl erließ: „Die Mormonen *müssen wie Feinde behandelt und ausgerottet* oder notfalls im öffentlichen Interesse aus dem Staat vertrieben werden.“ (*History of the Church*, 3:175.) Kurz darauf war Far West von einer Armee der Miliz umzingelt, die fünfmal so viele Soldaten hatte wie die Bürgerwehr der Heiligen. Der Prophet Joseph Smith und weitere Führer der Kirche wurden im Gefängnis zu Liberty eingesperrt, wo sie den gesamten Winter verbrachten. Die übrigen Heiligen wurden gezwungen, den Bundesstaat zu verlassen (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 195f., 200, 203).

Ein Grundsatz, den man aus dieser Zeit lernen kann, lautet: **Aus dem, was wir sagen und tun, bilden sich diejenigen, die nicht der Kirche angehören, eine Meinung über unsere Kirche.**

Warum sollten wir wissen, dass die Handlungen einiger Mitglieder aus den Anfangstagen der Kirche ihren Teil dazu beigetragen haben, dass einige Bewohner Missouris eine schlechte Meinung von der Kirche bekamen?



**Die Mitglieder werden gezwungen, Far West in Missouri zu verlassen**

Einerseits können unsere schlechten Entscheidungen anderen ein ungünstiges Bild von der Kirche vermitteln, andererseits können gute Worte und Taten auch dazu beitragen, dass andere einen positiven Eindruck von der Kirche bekommen.



4. Schreib in deinem Studientagebuch eine Begebenheit auf, wie die Worte oder Taten eines Einzelnen jemandem einen guten Eindruck von der Kirche vermittelt haben.

Achte in der nächsten Woche darauf, wann und wo du anderen einen guten Eindruck von der Kirche Jesu Christi vermitteln kannst. Der Herr segnet dich bestimmt, wenn du das dann auch tust.

Ein wichtiger Grundsatz, den wir aus dieser Zeit der Kirchengeschichte lernen können, lautet: **Unser Zeugnis kann gestärkt werden, wenn wir auf Prüfungen voll Glauben und nicht mit Zweifeln reagieren.**



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was werde ich aufgrund der Lehren und Grundsätze, die ich heute gelernt habe, in Zukunft anders machen?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die Kirche zieht in den Norden Missouris“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer  
besprechen würde:*

## EINHEIT 25, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 113 und 114

### Einleitung

Nach seiner Ankunft in Far West in Missouri im März 1838 empfängt Joseph Smith die Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 113 aufgezeichnet ist. In der Offenbarung beantwortet der Herr Fragen zu einigen Versen aus dem Buch Jesaja. Die in Lehre und Bündnisse 14 aufgeschriebene

Offenbarung erhält Joseph Smith am 17. April 1838. In dieser Offenbarung weist der Herr David W. Patten, ein Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, an, sich auf eine Mission vorzubereiten.

### Symbole

Du kannst dich näher mit einem Symbol befassen, indem du dich über seine Beschaffenheit informierst und über seine Eigenschaften nachdenkst. Fußnoten und der Schriftenführer können bei der Auslegung einiger Symbole helfen. Probiere diese Methode aus, während du dich mit Lehre und Bündnisse 113 befasst.

## Lehre und Bündnisse 113

### *Der Herr beantwortet Fragen über Abschnitte aus dem Buch Jesaja*

Kannst du das, was du in den heiligen Schriften liest, manchmal nur schwer verstehen?

Manchmal wird in den Prophezeiungen ein Symbol gebraucht, das nur schwer zu deuten ist. In Far West in Missouri baten einige Brüder Joseph Smith darum, ihnen einige Stellen aus dem Buch Jesaja zu erklären. Die vom Herrn offenbarten Antworten sind in Lehre und Bündnisse 113 festgehalten.



1. Schreib die in Lehre und Bündnisse 113 enthaltenen Fragen in dein Studentengebuch und fasse die jeweilige Antwort des Herrn zusammen.

In Lehre und Bündnisse 113:1,2 ist die Bedeutung des Wortes Stamm eindeutig. Diese Information kann dir dabei helfen, dieses Symbol besser zu verstehen: Jesus Christus stammt aus dem Haus Isais, des Vaters von David.

Das Wort *Baumstumpf* in Jesaja 11:1 ist die Übersetzung eines hebräischen Wortes, das sowohl mit Baumstamm als auch mit Baumstumpf – also entweder ein gefällter oder stehender Baum – übersetzt werden kann.



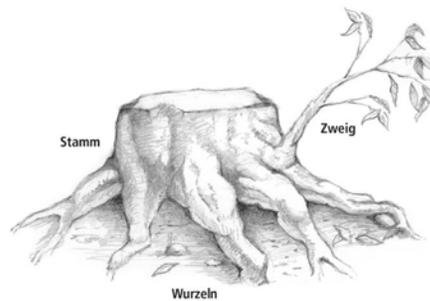
Jesaja

Denk über die Bedeutung der Wörter Reis und Wurzel in Lehre und Bündnisse 113:3-6 nach. Lies diese Interpretation von Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel: „Liegen wir falsch, wenn wir sagen, dass der hier erwähnte Prophet Joseph Smith ist, dem das Priestertum gebracht wurde, der die Schlüssel des Reiches erhielt und der das Panier zur Sammlung des Volkes des Herrn in unserer Evangeliumszeit erhob? Und ist er nicht auch der ‚Knecht in den Händen Christi, der sowohl ein Abkömmling Isais als auch Efraims ist, oder aus dem Haus Joseph, und auf den viel Macht gelegt worden ist‘? (LuB 113:4-6.) Wer sein Ohr auf die leise Stimme Gottes eingestellt hat, wird erkennen, was das bedeutet.“ (*The Millennial Messiah: The Second Coming of the Son of Man*, 1982, Seite 339f.)

Was hat Joseph Smith als „Knecht in den Händen Christi“ (LuB 113:4) getan?

Lies Lehre und Bündnisse 113:5,6 und denk über die Bedeutung des Wortes „Wurzel“ nach.

Inwiefern könnte die Wurzel auch Joseph Smith verkörpern?



Vervollständige diese Aussage zur

Lehre mithilfe von Vers 6: **Joseph Smith erhielt die Schlüssel des Reiches als \_\_\_\_\_ und zur \_\_\_\_\_ in den Letzten Tagen.**

Du kannst auch einen Querverweis von Vers 6 zu Lehre und Bündnisse 110:11 ziehen.

Nachdem der Herr Antworten auf Fragen zu Jesaja 11 offenbart hatte, stellte Elias Higbee einige Fragen zu Jesaja 52.

Lies Lehre und Bündnisse 113:7-10 gründlich durch und vervollständige diese Tabelle:

Lehre und Bündnisse 113:7,8	Lehre und Bündnisse 113:9,10
Was sollen wir „anziehen“?	Was verspricht der Herr denjenigen, die zu ihm zurückkehren?
Was bedeutet das wohl?	Was bedeutet dies für das zerstreute Volk Israel?



2. Zähl in deinem Studientagebuch auf, wie der Herr den Menschen, die zu ihm zurückkehren wollen, Führung und Stärke verleiht.

## Lehre und Bündnisse 114

*Der Herr gebietet David W. Patten, sich auf seine Mission vorzubereiten*

Einer, den der Herr dazu auserwählt hatte, Zion zu stärken, war ein Mann namens David W. Patten.

David W. Patten schloss sich am 15. Juni 1832 der Kirche an. 1835 wurde er zum Apostel ordiniert. Er hatte die Gabe der Heilung und war ein Mann voller Mut und Kraft. Unerschrocken verteidigte er den Glauben und trat für den Propheten Joseph Smith ein. Bei der Verteidigung der Mitglieder gegen den Pöbel in Missouri war David W. Patten als „Captain Fear Not“ (Hauptmann Furchtlos) bekannt (siehe Lycurgus A. Wilson, *Life of David W. Patten: The First Apostolic Martyr*, 1900, Seite 5–8, 14–17, 48f., 62).

Elder Patten bat Joseph Smith, sich um eine Offenbarung für ihn zu bemühen. Lies Lehre und Bündnisse 114:1 und achte dabei darauf, was der Herr von Elder Patten erwartet hat.

Im Herbst 1838, sechs Monate nach der Offenbarung, in der Elder Patten geboten worden war, sich auf eine Mission vorzubereiten, wurde er in die Schlacht am Crooked River in der Nähe der Siedlungen der Heiligen im mittleren Westen Missouris verwickelt. Am 25. Oktober 1838 überfiel der Pöbel die Häuser einiger Mitglieder, wies diese an, den Bundesstaat zu verlassen, und nahm drei Männer gefangen. Als die Bürgerwehr der Heiligen hörte, dass der Pöbel vorhabe, die Gefangenen noch in der Nacht zu töten, stellten sie zwei Gruppen auf, die die Gefangenen befreien sollten. Elder David W. Patten führte eine Gruppe an. Als Elder Pattens Männer kurz vor der Morgendämmerung den Crooked River überqueren wollten, eröffneten einige Männer aus dem Pöbel aus dem Hinterhalt das Feuer. Ein kurzes Gefecht entbrannte, in dem auf beiden Seiten Männer, darunter auch Elder Patten, verwundet wurden.



**Die Schlacht am Crooked River in Missouri**

Elder Patten starb einige Stunden später. Sein Glaube an das wiederhergestellte Evangelium war so groß, dass er einmal dem Propheten Joseph Smith gegenüber geäußert hatte, er wünsche, den Märtyrertod sterben zu dürfen. „Der Prophet antwortete, tief bewegt, er bedaure dies, ‚denn‘, so sagte er zu David, ‚wenn ein

Mann mit einem Glauben, wie du ihn hast, vom Herrn etwas erbittet, so bekommt er es gewöhnlich auch.“ Zwei Tage nach der Schlacht hielt Joseph Smith auf Elder Pattens Beerdigung in Far West eine Rede: „Hier liegt ein Mann, der genau das getan hat, von dem er sagte, dass er es tun werde – er hat für seine Freunde sein Leben niedergelegt.“ (Siehe *Life of David W. Patten*, Seite 53; *History of the Church*, 3:175; siehe auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 195f.)

Als Elder Patten starb, bereitete er sich gerade glaubensvoll darauf vor, auf Mission zu gehen. Er machte sich auch Sorgen um einige Mitglieder, darunter auch welche aus dem Kollegium der Zwölf Apostel, die dem Glauben nicht treu geblieben waren. Auf dem Sterbebett rief er aus: „O wären sie doch in meiner Lage! Denn ich bin dem Glauben treu geblieben, ich habe den Lauf vollendet, und nun liegt für mich eine Krone bereit, die mir der Herr, der rechtschaffene Richter, geben wird.“ (Siehe 2 Timotheus 4:7,8.) Zu seiner Frau sagte er: „Was immer du auch tust, verleugne nur nie den Glauben.“ (Zitat von Heber C. Kimball in *Life of David W. Patten*, Seite 69.)

Ein Grundsatz, den wir aus David Pattens Leben lernen können, lautet: **Wenn wir den Anweisungen des Herrn folgen, sind wir auf alles vorbereitet, was er für uns vorgesehen hat.**



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wann hast du schon einmal den Rat des Herrn befolgt und wurdest dadurch auf etwas vorbereitet, mit dem du nicht gerechnet hast? Wenn du so eine Situation noch nicht erlebt hast, besprich die Frage mit einem Freund oder Angehörigen. Schreib auf, was du von ihm lernen kannst.

Lies Lehre und Bündnisse 114:2 und achte darauf, was geschieht, wenn jemand den Namen des Herrn verleugnet. (In diesem Vers ist mit dem Wort *Bischofsamt* die Verantwortung eines Einzelnen und nicht das Amt eines Bischofs und seiner Ratgeber gemeint, siehe Psalm 109:9; Apostelgeschichte 1:20; Schriftenführer, Stichwort „Bischof“.)

Da einige Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel nicht treu blieben, wurden andere an ihrer statt berufen. Unter diesen neuen Aposteln waren auch John Taylor und Wilford Woodruff, die treu eine Mission in England erfüllten und tausende Seelen zur Erkenntnis des wiederhergestellten Evangeliums brachten.



4. Schreib in dein Studientagebuch einen kurzen Absatz darüber, wie du dem Rat des Herrn folgen und die Erwartungen, die er in dich setzt, erfüllen kannst.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 113 und 114 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 25, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 115 und 116

### Einleitung

Am 26. April 1838 empfängt Joseph Smith vom Herrn eine Offenbarung, die heute in Lehre und Bündnisse 115 zu finden ist. In dieser Offenbarung gibt der Herr den Namen der Kirche bekannt. Er gebietet den Mitgliedern: „Erhebt euch und lasst euer Licht leuchten“ (LuB 115:5), und er offenbart seinen

Willen in Bezug auf den Tempel in Far West. Am 19. Mai 1838 empfängt der Prophet Joseph Smith die Offenbarung, die heute in Lehre und Bündnisse 116 steht und in der Spring Hill in Missouri als Adam-ondi-Ahman bezeichnet wird.

### Lehre und Bündnisse 115:1-6

*Der Herr gebietet den Mitgliedern seiner Kirche, sich zu erheben und ihr „Licht leuchten“ zu lassen*

Wie lautet der Name einiger Firmen oder Organisationen, die du kennst? Was sagt der Name einer Organisation über sie aus? Wer leitet diese Organisationen? Was tun diese Organisationen?

Denk über den Namen und das Logo der Kirche nach. Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 115 darauf, was der Name der Kirche darüber aussagt, wer die Kirche führt und was sie ist.

In Lehre und Bündnisse 115:1-3 steht, dass diese Offenbarung durch den Propheten Joseph Smith an alle Mitglieder der Kirche gegeben wurde. Lies Lehre und Bündnisse 115:4 und such nach dem Namen, den der Herr für seine Kirche ausgewählt hat.

## KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

Sieh dir jedes Wort im Namen der Kirche sorgfältig an und denk darüber nach, warum es wichtig ist.

Lies diese Erklärung von Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel:



„Ich habe viel darüber nachgedacht, warum der Herr seiner wiederhergestellten Kirche einen acht Wörter langen Namen gegeben hat. Er mag lang erscheinen, aber wenn wir ihn als Beschreibung dessen sehen, wofür die Kirche steht, erscheint er plötzlich wunderbar kurz, klar und deutlich. Wie könnte eine Beschreibung direkter und eindeutiger und doch in so wenige Wörter gefasst sein?

Jedes Wort dient der Erklärung und ist unentbehrlich. Die wiederhergestellte Kirche hat eine einzigartige Stellung unter allen Religionen, worauf im Englischen der Artikel *The* hinweist.

Die Worte *Kirche Jesu Christi* heben hervor, dass es sich um die Kirche des Herrn handelt. ...

*Der Letzten Tage* erklärt, dass es sich um die gleiche Kirche handelt, die Jesus Christus während seines irdischen Wirkens aufgerichtet und nun in den Letzten Tagen wiederhergestellt hat. ...

*Heilige* bedeutet, dass die Mitglieder der Kirche Jesus Christus nachfolgen und sich bemühen, seinen Willen zu tun, seine Gebote zu halten und sich darauf vorzubereiten, dereinst wieder bei ihm und beim Vater im Himmel zu leben. Ein *Heiliger* ist einfach jemand, der sich bemüht, ein geheiligtes Leben zu führen, indem er gelobt, Christus nachzufolgen.“ („Wie wichtig ein Name ist“, *Liahona*, November 2011, Seite 80.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche wichtigen Tatsachen gehen aus dem Namen der Kirche hervor?
- b. Wer ist das Oberhaupt der Kirche? Wer wird vom Heiland unterwiesen und inspiriert, die Kirche zu leiten?

Lies Lehre und Bündnisse 115:5 und arbeite heraus, was der Herr von denjenigen erwartet, die zu seiner Kirche gehören.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was heißt es wohl, sich als Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu erheben und sein „Licht leuchten“ zu lassen (LuB 115:5)?

Welche Segnungen treten ein, wenn Mitglieder der Kirche dem Rat des Herrn, sich zu erheben und ihr Licht leuchten zu lassen, Folge leisten? Beantworte diese Frage, indem du diesen Satz mit Hilfe von Vers 5 vervollständigst: **Wenn wir uns erheben und unser Licht leuchten lassen, wird es \_\_\_\_\_**. Du kannst diesen Grundsatz in Vers 5 markieren.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was ist wohl damit gemeint, dass unser Licht, also unser Vorbild, „den Nationen ein Banner“ sein kann (LuB 115:5)? (Halte dir vor Augen, dass ein *Banner* eine Flagge ist, um die sich Menschen sammeln, oder ein Symbol, das Menschen anspornen soll.)
- b. Wie können wir dadurch, dass wir dem Gebot des Heilands folgen und uns erheben und unser Licht leuchten lassen, andere Menschen dazu bewegen, dass sie Interesse an der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage entwickeln?

Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft hat einmal diese Begebenheit erzählt, wie der ein Mitglied der Kirche gemäß diesem Grundsatz gelebt hat:



„Vor ein paar Jahren wurde Constance, eine Schwesternschülerin, beauftragt, sich um eine Frau zu kümmern, die bei einem Unfall eine Beinverletzung erlitten hatte. Die Frau lehnte ärztliche Hilfe ab, weil sie mit jemandem aus der Klinik schlechte Erfahrungen gemacht hatte. Sie hatte Angst und hatte sich von anderen Menschen zurückgezogen. Als Constance das erste Mal nach ihr sah, schickte die

verletzte Frau sie wieder hinaus. Beim zweiten Versuch durfte Constance hereinkommen. Zu dem Zeitpunkt war das Bein schon mit großen Geschwüren übersät, und stellenweise fing das Fleisch an zu faulen. Doch noch immer wollte sie sich nicht behandeln lassen.

Constance entschloss sich, es mit Beten zu versuchen, und ein, zwei Tage später kam die Antwort. Beim nächsten Besuch nahm sie schäumendes Wasserstoffperoxid mit. Das verursachte keine Schmerzen, und so ließ die alte Frau ihr Bein damit behandeln. Dann sprachen sie über eine intensivere Behandlung im Krankenhaus. Constance versicherte ihr, dass das Krankenhaus dafür sorgen werde, dass der Aufenthalt dort so angenehm wie möglich wird. Ein, zwei Tage später fasste die Frau den Mut, ins Krankenhaus zu gehen. Als Constance sie besuchte, sagte die Frau lächelnd: ‚Sie haben mich überzeugt.‘ Dann fragte sie Constance ganz unerwartet: ‚Zu welcher Kirche gehören Sie?‘ Constance sagte, sie sei Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Die Frau sagte: ‚Ich wusste es! Ich wusste vom ersten Tag an, als ich Sie sah, dass Sie zu mir gesandt worden waren. Da war ein Leuchten in Ihrem Gesicht, das mir auch bei anderen aus Ihrer Kirche aufgefallen ist. Ich musste Ihnen einfach vertrauen.‘

Innerhalb von drei Monaten war das vereiterte Bein vollständig verheilt. Mitglieder der Gemeinde, in deren Gebiet die alte Frau lebte, renovierten ihr Haus und brachten den Garten in Ordnung. Die Missionare besuchten sie, und bald darauf ließ sie sich taufen. [Nach Constance Polve, „A Battle Won“, *New Era*, April 1980, Seite 44f.] All das geschah, weil sie das Leuchten im Gesicht dieser jungen Lernschwester gesehen hatte.“ („Das Leuchten in ihren Augen“, *Liahona*, November 2005, Seite 22.)

Was hat Constance getan, um sich zu erheben und ihr Licht leuchten zu lassen? Inwiefern war das Leuchten in ihrem Gesicht ein Banner für die kranke Frau? Wie wurde die Frau durch dieses Leuchten gesegnet?



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wen kennst du, der ein gutes Vorbild darin ist, sich zu erheben und sein Licht leuchten zu lassen?
- b. Inwiefern ist dieses Vorbild auch für dich ein Segen?

Der Prophet Joseph Smith war anderen ein gutes Vorbild, wenn es darum ging, sich zu erheben und sein Licht leuchten zu lassen. Kurz nachdem er diese Offenbarung erhalten hatte, fing Joseph Smith damit an, seine Lebensgeschichte, die heute in der Köstlichen Perle steht, aufzuschreiben.

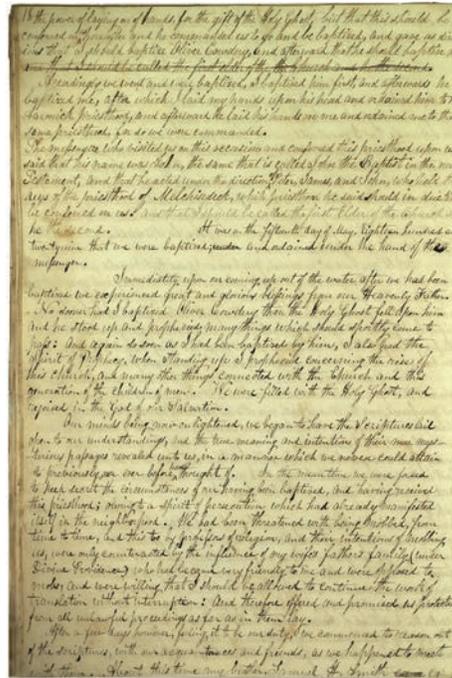


5. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Inwiefern ist Joseph Smiths Lebensgeschichte und sein Zeugnis von der ersten Vision den Nationen ein Banner?
- b. Inwiefern ist es dir ein Banner?

Lies Lehre und Bündnisse 115:6 und achte dabei auf die Segnungen, die denjenigen verheißen sind, die sich in den Pfählen Zions sammeln.

Ein Grundsatz, den wir aus diesem Vers lernen können, lautet: **Wir sammeln uns in den Pfählen Zions, um Stärke und Zuflucht zu finden.** Inwiefern finden wir wohl Schutz, Sicherheit und Zuflucht, wenn wir als Mitglieder der Kirche zusammenkommen?



Eine Seite aus Joseph Smiths Lebensgeschichte

## Lehre und Bündnisse 115:7-19

*Der Herr gebietet den Mitgliedern, die Stadt Far West aufzubauen und dort einen Tempel zu errichten*

Eine Möglichkeit, um Schutz und Sicherheit vom Herrn zu erlangen, besteht darin, dass wir im Tempel dienen und dort Gott verehren. Nachdem die Mitglieder ab 1836 nach Far West in Missouri gezogen waren, machten die Führer der Kirche Pläne für den Bau eines Tempels wie in Kirtland. Obwohl man schon damit begonnen hatte, die Erde auszuheben, wurden die weiteren Bauarbeiten ausgesetzt, bis Joseph Smith weitere Anweisungen vom Herrn erhalten konnte. Der Herr offenbarte seinen Willen bezüglich des Tempels in der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 115.

In Lehre und Bündnisse 115:7-16 tat der Herr kund, dass der Tempel in Far West nach Plänen gebaut werden sollte, die er der Ersten Präsidentschaft eingeben werde. Des Weiteren riet der Herr den Führern der Kirche, für den Bau des Tempels keine Schulden zu machen.

Lies Lehre und Bündnisse 115:17-19 und arbeite heraus, was die Mitglieder auf Weisung von Joseph Smith in Far West und Umgebung tun sollten.

Ein Grundsatz, den wir aus Vers 19 lernen können, lautet: **Der Präsident der Kirche hat die Schlüssel inne, das Werk des Herrn auf Erden zu lenken.**

## Lehre und Bündnisse 116

### *Der Herr offenbart die Lage Adam-ondi-Ahmans*

Der Prophet Joseph Smith befolgte den Rat des Herrn aus Lehre und Bündnisse 115:18 und erkundete die Gebiete um Far West. Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 116 und such nach dem Namen des Ortes, den der Prophet erkundet hat.

Lies Lehre und Bündnisse 116:1 und achte darauf, was der Herr hier über Spring Hill offenbart. Du kannst die Karte und das Bild von Adam-ondi-Ahman im hinteren Teil deiner heiligen Schriften aufschlagen (siehe Karte 5, „Ausschnitt aus dem Gebiet der Staaten Missouri, Illinois und Iowa“, und Foto 10, Das Tal Adam-ondi-Ahman.)



**Adam-ondi-Ahman**

Diese Offenbarung benennt den Ort, an dem sich einmal eine Prophezeiung, die einst der Prophet Daniel ausgesprochen hat, erfüllen wird (siehe Daniel 7:9-10,13,14). In dieser Prophezeiung wird ein Ereignis in den Letzten Tagen beschrieben, wenn nämlich der Heiland sowie Adam vor dem Zweiten Kommen Jesu Christi zur Erde kommen und hier über eine Versammlung präsidieren werden (siehe LuB 27:5-14).

Denk über das Lied „Adam-ondi-Ahman“ nach. (Du findest es im englischen Gesangbuch.)

*Die Erde einst ein Garten war,  
mit Herrlichkeit gekrönt.  
Das Wort des Herrn war offenbar  
dem Gottesvolke, licht und wahr,  
in Adam-ondi-Ahman.*

*Wo Henoah folgt' des Herrn Geheiß,  
der Macht des Bösen trotzend.  
Und Zion breitet' weit sich aus;  
und Heilge sangen Gott zum Preis,  
in Adam-ondi-Ahman.*

*Das Land war gut und reich das Feld,  
weit mehr als Israels Kanaan.  
Sein Ruhm durchdrang die ganze Welt,  
und Friede kam vom Himmelszelt  
auf Adam-ondi-Ahman.*

*Hosianna! Wenn einst wiederkehrt  
der Herr mit seinen Engeln!  
Wenn Tugend diese Erde ziert,  
und dann der Heiligen Wohnstatt wird,*

*wie Adam-ondi-Ahman.*



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 115 und 116 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 25, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 117 bis 120

### Einleitung

Am 8. Juli 1838 empfängt der Prophet Joseph Smith in Far West in Missouri vier Offenbarungen, die heute in Lehre und Bündnisse 117 bis 120 stehen. In der ersten dieser Offenbarungen (LuB 117) gebietet der Herr William Marks und Newel K. Whitney, ihre Geschäfte in Kirtland abzuschließen und sich den glaubenstreuen Heiligen, die sich in Far West sammeln, anzuschließen. Der Herr gebietet außerdem Oliver Granger, sich nach Kirtland zu begeben und dort die Erste Präsidentschaft zu vertreten. In der zweiten

Offenbarung (LuB 118) beruft der Herr neue Apostel, die den Platz derer einnehmen sollen, die abgefallen sind, und er beruft alle Mitglieder des Kollegiums der Zwölf auf Mission nach Großbritannien. In der dritten und vierten Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 119 bzw. Lehre und Bündnisse 120 stehen, erklärt der Herr den Grundsatz des Zehnten und offenbart Richtlinien, wie die Führer der Kirche bei der Festlegung der Verwendung der Zehntengelder vorgehen sollen.

### Lehre und Bündnisse 117:1-11

*Der Herr gebietet William Marks und Newel K. Whitney, ihre Geschäfte rasch abzuwickeln und Kirtland zu verlassen*

Im ersten Teil von Lehre und Bündnisse 117 spricht der Herr zu William Marks und Newel K. Whitney. William Marks war der Pfahlpräsident von Kirtland in Ohio. Ihm gehörte ein Buchladen. Newel K. Whitney war der Bischof von Kirtland. Er war ein erfolgreicher Geschäftsmann, der einen großen Teil seines Eigentums der Kirche weihte.

Am 26. April 1838 gebot der Herr den Heiligen, sich in Far West in Missouri und andernorts zu sammeln (siehe LuB 115:17,18). Am 6. Juli 1838 brach das Kirtlandlager, eine Gruppe von über 500 Mitgliedern aus Kirtland und Umgebung, in Richtung Missouri auf (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 174f.). Präsident Marks und Bischof Whitney blieben in Kirtland.

In Lehre und Bündnisse 117:1-3 können wir lesen, dass der Herr Präsident Marks und Bischof Whitney geboten hat, ihre Geschäfte rasch abzuwickeln und Kirtland zu verlassen. Sie sollten die Reise antreten, bevor der Herr es dort wieder schneien lassen werde. Das bedeutete, dass sie innerhalb von vier Monaten aufbrechen mussten.

Beim Lesen der Worte des Herrn in Lehre und Bündnisse 117:4,5 wird dir auffallen, dass diese Männer sich zu sehr um ihren Besitz in Kirtland sorgten.



Achte auf diese Frage in Vers 4: „Was bedeutet mir Besitztum?“ Lies Lehre und Bündnisse 117:5-8 und achte dabei auf die Gründe, weshalb der Herr so etwas sagt. (Halte dir dabei vor Augen, dass sich der Ausdruck „Ebene von Olaha Shinehah“ auf das Gebiet rings um Adam-ondi-Ahman in Missouri bezieht.)

Stell dir vor, dass du eine große Karaffe, gefüllt mit deinem Lieblingsgetränk, und ein großes, leeres Trinkglas vor dir hast. Stell dir nun vor, dass jemand einen kleinen Tropfen dieses Getränks in das Glas gießt. Hättest du lieber ein volles Glas oder nur einen Tropfen? Warum?

Was heißt es wohl, den „Tropfen [zu] begehren ... und dabei das Wichtigere [zu] vernachlässig[en]“? (LuB 117:8.) Begehren heißt, unbedingt das haben zu wollen, was jemand anders hat. Inwiefern wäre der Vorteil, die Besitztümer in Kirtland zu behalten, nur ein „Tropfen“ im Vergleich zu den Vorteilen, die sich daraus ergeben, wenn diese Männer das Gebot des Herrn, sich in Missouri zu sammeln, befolgten?



1. Fasse in deinem Studientagebuch kurz zusammen, was der Herr darüber gesagt hat, was der Besitz, den die Männer beehrten, im Vergleich zu seiner Macht, sie zu segnen, bedeutete.

In Lehre und Bündnisse 117:5-8 können wir einen Grundsatz erkennen. Was passiert, wenn wir Materielles begehren? Man könnte diesen Grundsatz in etwa so ausdrücken: **Wenn wir Materielles begehren, kann uns das dazu verleiten, Wichtigeres zu vernachlässigen.**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Was sind einige materielle „Tropfen“ in deinem Leben, die dich dazu verleiten, das Wichtigere im Evangelium zu vernachlässigen?
  - b. Was kannst du tun, um dich mehr auf das zu konzentrieren, was von ewiger Bedeutung ist?

In Lehre und Bündnisse 117:10 lesen wir, dass der Herr William Marks dazu berief, auch in Far West ein Führungsamt in der Kirche zu bekleiden. Der Herr sagte auch, dass Präsident Marks, wenn er über „wenigem treu“ ist, schließlich „Herrscher ... über vieles“ sein solle (siehe auch Matthäus 25:23).

Lies Lehre und Bündnisse 117:11 und achte dabei auf die Zurechtweisung, die Newel K. Whitney vom Herrn erhalten hat. Die in diesem Vers erwähnten Nikolaiten waren Mitglieder einer religiösen Splittergruppe in alter Zeit. Sie bezeichneten sich zwar als Christen, wichen aber zugunsten weltlicher Praktiken von den Grundsätzen des Evangeliums ab. Zu ihrer Gottesanbetung gehörten auch sexuelle Sünden (siehe Bible Dictionary, Stichwort „Nicolaitans“; *Lehre und Bündnisse*, Leitfaden für den Studenten, 1986, Seite 302).

Hätte Newel K. Whitney sich mehr auf die Besitztümer in Kirtland konzentriert als darauf, sich mit den Mitgliedern zu sammeln, inwiefern gliche dann das, was er tat, dem, was auch die Nikolaiten taten? \_\_\_\_\_

Aufgrund ihrer Sorge um den Besitz der Kirche in Ohio und wegen der Verfolgung in Missouri war es William Marks und Newel K. Whitney nicht möglich, sich den Heiligen in Far West anzuschließen. Sie folgten jedoch dem Rat des Herrn, blieben treu im Glauben und sammelten sich später mit den Mitgliedern der Kirche in

Nauvoo, wo William Marks als Pfahlpräsident diente und Newel K. Whitney als Bischof.

## Lehre und Bündnisse 117:12-16

*Der Herr beauftragt Oliver Granger, die Erste Präsidentschaft in Kirtland in geschäftlichen Angelegenheiten zu vertreten*

Denk an Berufungen und Aufgaben, die du irgendwann einmal in der Kirche erhalten könntest. Solche Berufungen und Aufgaben könnten sein, in einer Klassen- oder Kollegiumspräsidentschaft zu dienen, eine Ansprache in der Abendmahlsversammlung zu halten, heimlehren zu gehen, jemanden in die Kirche eingliedern zu helfen oder eine Vollzeitmission zu erfüllen. Was für Opfer bringen solche Berufungen vielleicht mit sich?

Der Herr gebot einem Mann namens Oliver Granger, Far West in Missouri zu verlassen und nach Kirtland in Ohio zurückzukehren. Dort sollte er „ernstlich für die Erlösung der Ersten Präsidentschaft meiner Kirche kämpfen“ (LuB 117:13). Zu dieser Aufgabe gehörte, dass er Besitztümer der Kirche verkaufte und Joseph Smiths geschäftliche Angelegenheiten regelte. Dies war für Oliver, der fast blind war, ein Opfer. Lies Lehre und Bündnisse 117:12-15 und arbeite die Segnungen heraus, die der Herr hier Oliver für das Erfüllen seiner Aufgaben verheißt hat.

Achte darauf, dass der Herr in Vers 13 sagt „sein Opfer wird mir heiliger sein als sein Zuwachs“. Das zeigt, dass dem Herrn Olivers Opfer wichtiger war als das Geld, das dieser bei der Erfüllung seiner Aufgabe erwirtschaften könnte.

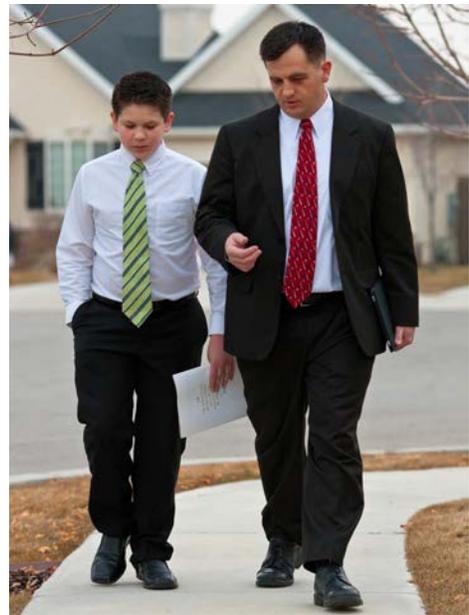
Aus diesem Vers lernen wir diesen Grundsatz: **Die Opfer, die wir im Dienst des Herrn bringen, sind ihm heilig.** Markiere alle Wörter in Vers 13, die diesen Grundsatz vermitteln.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es wichtig, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun, um eine Aufgabe oder eine Berufung in der Kirche zu erfüllen?
- b. Was empfindest du, wenn du darüber nachdenkst, dass dem Herrn die Opfer, die du in seinem Dienst bringst, heilig sind?

Oliver Granger starb am 25. August 1841 in Kirtland. Damals war er immer noch als Bevollmächtigter für die geschäftlichen Angelegenheiten der Ersten Präsidentschaft tätig und war außerdem dazu berufen worden, über die Kirche in



**Junge Männer, die das Aaronische Priestertum tragen, können als Heimlehrer dienen.**

Kirtland zu präsidieren. Es gelang ihm zwar nicht, die Geschäfte der Kirche ganz zu regeln, aber er bemühte sich, die Kirche nicht in Verruf geraten zu lassen und für ihren guten Namen einzutreten. Er war dem Herrn und dem Propheten Joseph Smith treu.

In einem Empfehlungsschreiben beschrieben Joseph Smith und die übrigen Mitglieder der Ersten Präsidentschaft Oliver Granger als „einen Mann höchster Lauterkeit und sittlicher Tugend – kurz, einen Mann Gottes“ (*History of the Church*, 3:350). Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Was hat Oliver Granger getan, dass sein Name in heiligem Andenken gehalten werden soll? Eigentlich nicht viel. Es ging weniger um das, was er getan hat, sondern um das, was er gewesen ist. ...

Der Herr erwartete gar nicht, dass Oliver vollkommen sei, vielleicht nicht einmal, dass er es schaffte, seinen Auftrag auszuführen. ...

Wir können nicht immer erwarten, dass wir alles schaffen, aber wir müssen unser Bestes geben.“ („Einer der Geringsten“, *Liahona*, November 2004, Seite 86.)

## Lehre und Bündnisse 118

### *Der Herr ernennt neue Apostel und beruft alle Apostel auf Vollzeitmission*

Am 8. Juli 1838 ernannte der Herr neue Apostel anstelle derer, die abgefallen waren. Der Herr berief die Zwölf Apostel außerdem dazu, das Evangelium zu verkünden.

Lies Lehre und Bündnisse 118:4,5 und arbeite heraus, wohin der Herr die Zwölf zur Evangeliumsverkündigung gesandt hat. Der Ausdruck „über die großen Wasser“ bezieht sich auf die Überquerung des Atlantik auf der Fahrt nach Großbritannien. Achte in Lehre und Bündnisse 118:5 auf den Ort, an dem sie sich vor ihrer Abreise auf Mission treffen sollten. Achte ebenso auf das Datum, an dem sie sich laut Weisung des Herrn dort treffen sollten.

In den der Offenbarung folgenden Monaten nahm die Verfolgung in Missouri zu. Schließlich wurden die Mitglieder aus diesem Staat vertrieben. Diese Verhältnisse machten es für die Zwölf gefährlich, das Gebot des Herrn zu erfüllen und sich in Far West zu versammeln. Viele der dort Ansässigen prahlten öffentlich damit, sie würden die Erfüllung dieser Offenbarung vereiteln. Die Zwölf waren aber fest entschlossen, dem Gebot des Herrn zu gehorchen.

Am Morgen des 26. April 1839 trafen sich die Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel am Tempelgrundstück. (Nicht allen treuen Mitgliedern des Kollegiums war es möglich, dort zu sein. Einige waren im Gefängnis.) Sie begannen noch einmal, das Fundament des Tempels zu legen (siehe LuB 115:11), indem sie einen großen Stein in die südöstliche Ecke des Grundstücks rollten. Sie ordinierten die neuen Apostel, um die leeren Plätze im Kollegium der Zwölf zu füllen. Dann verließen sie den Ort, ohne von ihren Feinden entdeckt worden zu sein. (Einen ausführlichen Bericht über dieses Ereignis findest du in *Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite 151–154.)

## Lehre und Bündnisse 119 und 120

### *Der Herr offenbart das Gesetz des Zehnten*

In Lehre und Bündnisse 119 und 120 stehen zwei Offenbarungen über das Gesetz des Zehnten. In der in Lehre und Bündnisse 120 festgehaltenen Offenbarung ordnet der Herr an, dass ein Rat gebildet werden soll, der sich mit der Verwendung der Zehntengelder der Kirche befasst. Heute reicht jede Gemeinde oder jeder Zweig die Zehntengelder der Mitglieder beim Hauptsitz der Kirche und bei diesem Rat, dem Rat für die Verwendung der Zehntengelder, ein. Die örtlichen Führungsbeamten legen nicht selbst fest, wie diese Gelder verwendet werden sollen.

Lies Lehre und Bündnisse 119:1-4. Halte dir vor Augen, dass das Wort Ertrag in *Vers 4* Zuwachs oder Einkommen bedeutet.



Die Grundsteine für einen Tempel in Far West in Missouri wurden im Juli 1838 gelegt.



Präsident Howard W. Hunter hat erklärt: „Das Gesetz wird ganz einfach erklärt. Es heißt ‚ein Zehntel all ihres Ertrags‘. Ertrag bedeutet Gewinn, Vergütung, Zuwachs. Es ist der Lohn eines Angestellten, der Gewinn eines Unternehmens, der Ertrag, den man durch Anbau oder Produktion erzielt, oder das Einkommen, das man aus sonstigen Quellen bezieht. Der Herr hat gesagt, es sei ein ‚immerdar‘ feststehendes Gesetz, wie es dies auch in der Vergangenheit bereits gewesen ist.“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1964.)

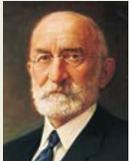
### ***Dein Leben auf den Prüfstand stellen***

Wenn du dir die Zeit nimmst, ernsthaft darüber nachzudenken, wie gut du nach einem bestimmten Grundsatz lebst, gibst du dem Heiligen Geist die Gelegenheit, dir bewusstzumachen, was du gut machst und wo du dich noch verbessern kannst. Frage dich, während du über die in Lehre und Bündnisse 119 und 120 niedergeschriebenen Offenbarungen nachdenkst, wie gut du das Gesetz des Zehnten befolgst.

Lies diese Aussagen von Präsidenten der Kirche und achte dabei auf die Segnungen, die du erlangen kannst, wenn du den Zehnten zahlst.



Präsident Harold B. Lee hat einmal über die Verheißung des Herrn „die Schleusen des Himmels [zu] öffne[n]“ (siehe Maleachi 3:8-11) gesagt: „Das Öffnen der Schleusen der Himmels heißt natürlich Offenbarungen von Gott an denjenigen, der bereit ist, auf diese Weise zu opfern.“ („The Way to Eternal Life“, *Ensign*, November 1971, Seite 16.)



Präsident Heber J. Grant hat über die geistigen Segnungen gesprochen, die wir erhalten, wenn wir den Zehnten zahlen: „Wer den Zehnten zahlt, kommt zu Wohlstand. Wenn ich Wohlstand sage, rede ich nicht nur von Geld. ... Was ich als wahren Wohlstand betrachte – das nämlich, was für die Menschen auf Erden wertvoller ist als alles andere – ist, dass man an Gotteserkenntnis zunimmt, das Zeugnis stärker wird und man mehr Kraft hat, nach dem Evangelium zu leben und seine Familie dazu zu bewegen, dies ebenfalls zu tun. Das ist Wohlstand im wahrsten Sinn des Wortes.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Heber J. Grant*, Seite 136.)

Präsident Grant hat auch über eine bestimmte Möglichkeit gesprochen, wie wir finanziell gesegnet werden können, wenn wir den Zehnten zahlen: „Wenn wir im Verhältnis zu unseren Mitteln geben und den Zehnten zahlen, auch wenn unser Einkommen nur gering ist ..., dann wird Gott, der himmlische Vater, die restlichen neun von zehn Dollar – oder die 45 Cent, die von den 50 bleiben – groß machen und Sie werden weise genug sein, sie vorteilhaft einzusetzen, so dass Sie nichts verlieren, weil sie ehrlich gewesen sind.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Heber J. Grant*, Seite 136f.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Segnungen hast du schon erlangt, weil du das Gesetz des Zehnten befolgst?



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 117 bis 120 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 26, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 121:1-10; 122

### Einleitung

Lehre und Bündnisse 121 bis 123 enthält Auszüge eines vom 20. März 1839 datierten Briefs des Propheten Joseph Smith an die Kirche. Joseph Smith diktiert diesen Brief, während er mit einigen Gefährten im Gefängnis zu Liberty in Missouri inhaftiert ist. Joseph Smith fügt in den Brief einige seiner

Gebete für die Heiligen ein, die unter den Taten ihrer Feinde leiden. Er nimmt auch Antworten mit auf, die er auf diese Gebete erhalten hat (siehe *History of the Church*, 3:289–305). Diese Woche wirst du dich in allen vier Lektionen mit Lehre und Bündnisse 121 bis 123 beschäftigen.

### Lehre und Bündnisse 121:1-6

#### *Joseph Smith betet für die bedrängten Mitglieder der Kirche*

Stell dir vor, eine Freundin macht gerade schwere Zeiten durch. Sie vertraut dir an, dass sie nicht verstehe, warum sie solche Probleme hat, und dass sie das Gefühl habe, Gott lasse sie im Stich. Was würdest du deiner Freundin sagen?

Was würdest du tun, wenn du derjenige mit den Problemen wärst?

Achte, während du dich mit den Gebeten des Propheten Joseph Smith im Gefängnis zu Liberty und den Ratschlägen des Herrn an ihn beschäftigst, auf Grundsätze und Lehren, die dir helfen können, bei Prüfungen und Problemen glaubenstreu auszuharren.

Am 31. Oktober 1838 wurde Joseph Smith von George Hinkle, einem Mitglied der Kirche und Oberst in der Miliz des Bundesstaates Missouri, hintergangen. Hinkle sagte Joseph Smith, dass diejenigen, die die Heiligen in Far West in Missouri angegriffen hatten, sich nun mit ihm zu einem friedlichen Gespräch treffen wollten, um die Streitigkeiten aus der Welt zu schaffen. Als Joseph Smith und weitere

Führer der Kirche zu dem Gespräch eintrafen, wurden sie von der Miliz gewaltsam zu Kriegsgefangenen gemacht. Über den nächsten Monat hinweg wurden Joseph Smith und seine Gefährten von ihren Feinden, die sie immer wieder misshandelten und verhöhnten, in verschiedenen Gefängnissen in der Region gefangen gehalten und vor eine Vielzahl von Richtern gestellt.

Als der Prophet Joseph Smith, Elder Parley P. Pratt und weitere Führer der Kirche zu Unrecht in einem Gefängnis in Richmond in Missouri gefangen gehalten wurden, mussten sie mit anhören, wie die Wärter in obszönen Ausdrücken von ihren schrecklichen Missetaten wie Raub, Vergewaltigung und Mord an den Mitgliedern der Kirche erzählten. Elder Pratt schrieb später darüber:





„Wir lagen bis nach Mitternacht da, als ob wir schliefen. Uns schmerzten die Ohren und das Herz, nachdem wir stundenlang den obszönen Scherzen, den abscheulichen Flüchen, der schrecklichen Gotteslästerung und der schmutzigen Sprache der Wachen zugehört hatten. ...

Ich hatte zugehört, bis ich so angeekelt, erschüttert, entsetzt und mit gerechtem Zorn erfüllt war, dass ich mich kaum zurückhalten konnte, aufzuspringen und die Wachen zurechtzuweisen; ich sagte aber nichts zu Joseph ..., obwohl er neben mir lag und ich wusste, dass er wach war. Plötzlich stand er auf und sprach mit donnernder Stimme, wie ein brüllender Löwe, die folgenden Worte (soweit ich mich richtig entsinne):

*„SCHWEIGT, ihr Ausgeburten der Hölle! Im Namen Jesu Christi weise ich euch zurecht und befehle euch: Schweigt! Ich werde keine Minute länger leben und diese Sprache ertragen. Hört auf, so zu reden, sonst werdet ihr oder ich AUF DER STELLE tot umfallen!“*

Er hielt inne. Er stand aufrecht da, in schrecklicher Majestät. Mit Ketten gebunden und unbewaffnet, ruhig, unbewegt und würdevoll wie ein Engel sah er auf die bebenden Wachen nieder, denen die Knie schlotterten. Sie verkrochen sich in die Ecken oder kauerten zu seinen Füßen, baten ihn um Vergebung und schwiegen bis zur Wachablösung.

Ich habe ... Richter gesehen, angetan mit ihren richterlichen Roben, ... die an den Gerichtshöfen Englands in einem Augenblick über Leben und Tod entschieden. Ich wohnte der feierlichen Sitzung eines Kongresses bei, der Gesetze für Nationen erließ. Ich habe versucht, mir Könige, königliche Höfe, Throne und Kronen vorzustellen, doch Würde und Erhabenheit habe ich nur *ein einziges Mal* erlebt, und zwar in Ketten um Mitternacht in einem Verlies in einem unbedeutenden Dorf in Missouri.“ (*Autobiography of Parley P. Pratt*, Hg. Parley P. Pratt Jr., 1938, Seite 210f.)

Während sie noch auf das Gerichtsverfahren warteten, das auf falschen Anschuldigungen beruhte, wurden Joseph Smith und weitere Führer der Kirche am 30. November ohne ordentlichen Prozess in ein Gefängnis in Liberty in Missouri überstellt (siehe *History of the Church*, 3:188f., 215).

Über die nächsten vier Monate wurden der Prophet, sein Bruder Hyrum, Alexander McRae, Lyman Wight und Caleb Baldwin in einem bitterkalten Winter im Kellerverlies des Gefängnisses zu Liberty gefangen gehalten. Auch Sidney Rigdon war eine Zeit lang bei ihnen, wurde aber Anfang Februar freigelassen. Die Abmessungen des quadratischen Verlieses betragen in etwa 4,30 Meter Seitenlänge. Die Decke war zwischen 1,80 und 2 Meter hoch. Zwei kleine, vergitterte Fenster ließen

kaum Licht herein, und die Gefangenen wurden außerdem von draußen durch die Fenster verspottet und verhöhnt. Die Gefangenen schliefen auf Stroh auf dem



„Würde und Erhabenheit ... in Ketten“



Gefängnis zu Liberty im Bundesstaat Missouri

Boden. Zeitweise hatte Joseph Smith nicht einmal eine Decke. Mitunter war das Essen vergiftet. Zu anderen Zeiten war es so ungenießbar, dass sie es nur hinunterwürgen konnten, weil sie so entsetzlich hungrig waren. Besuch durften sie nur selten empfangen, und es schmerzte sie außerordentlich, von den Leiden der Mitglieder zu hören, die mitten im Winter aus Missouri vertrieben wurden.

Der Brief, dem Lehre und Bündnisse 121 bis 123 entnommen sind, enthält einige Gebete, die Joseph Smith an der Herrn gerichtet hat. Worum hättest du gebetet, wenn du in der Situation des Propheten gewesen wärst?

Lies Lehre und Bündnisse 121:1-6 und achte darauf, worum der Prophet betete und welche Fragen er stellte. Du kannst die Formulierungen markieren, die du wichtig findest. (Mit dem Wort Gezelt in Vers 1 und 4 ist nicht unbedingt ein Zelt, sondern jedes Bauwerk, das Schutz bietet, gemeint.)

## Lehre und Bündnisse 121:7-10; 122

### *Der Herr tröstet Joseph Smith*

Die Antwort des Herrn auf Josephs Gebet steht in Lehre und Bündnisse 121:7-46 und 122:1-9. Lies Lehre und Bündnisse 121:7-9 und arbeite die Grundsätze heraus, die Joseph Smith und seinen Gefährten in der schweren Zeit im Gefängnis zu Liberty geholfen haben könnten.



1. Bearbeite, während du dich mit Lehre und Bündnisse 121:7-9 beschäftigst, diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Schreib mindestens zwei Grundsätze auf, die du in diesen Versen gefunden hast. Erläutere, wie diese Grundsätze Joseph Smith und seinen Gefährten wohl geholfen haben können.
- b. Beantworte diese Frage: Was ist der Unterschied zwischen „eine Prüfung ertragen“ und „sie gut bestehen“? Der Herr sagt, dass Joseph Smiths Ungemach und Bedrängnisse „nur einen kleinen Augenblick dauern“ (LuB 121:7). Was bedeutet das wohl? Wie kann dir diese Sichtweise helfen, Prüfungen gut zu bestehen?
- c. Schreib zwei, drei Sätze über jemanden aus deinem Bekanntenkreis, der eine Prüfung gut bestanden hat.



2. Denk noch einmal an die Situation am Anfang dieser Lektion: Eine Freundin leidet und denkt, dass Gott sie verlassen habe. Schreib dieser Freundin einen aufmunternden Brief, in dem du die Grundsätze ansprichst, die du aus Lehre und Bündnisse 121:7-9 herausgearbeitet hast. Erläutere, wie ihr diese Grundsätze helfen können. Du kannst in deinem Brief auch Vers 9 oder Teile daraus zitieren.

Denk über die Kraft nach, die du aus dem Wissen ziehen kannst, dass wir in Zeiten der Prüfung und Bedrängnis den Herrn anrufen und von ihm Frieden erhalten können und dass uns Gott, wenn wir die Prüfungen im Erdenleben gut bestehen, jetzt und in Ewigkeit segnen wird.

In Lehre und Bündnisse 122 stehen zusätzliche Ratschläge und tröstliche Worte des Herrn an Joseph Smith. Lies Lehre und Bündnisse 122:1-4 und achte dabei auf Segnungen, die der Herr hier Joseph verheißt. Wie haben diese Verheißungen dem Propheten in der schweren Zeit wohl geholfen?

Lies Lehre und Bündnisse 122:5-7 und such dabei nach dem Grundsatz, den der Herr hier Joseph Smith erklärt. Weshalb machen wir Bedrängnis durch? Du kannst die Wörter und Formulierungen markieren, die du wichtig findest.

Was lernen wir aus diesen Versen über den Zweck von Bedrängnissen?

Vervollständige diesen Satz: **Bedrängnisse können uns \_\_\_\_\_ geben und uns zum \_\_\_\_\_.**

Elder Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, wie Bedrängnisse uns Erfahrung geben und uns zum Guten dienen können:



„Wenn Ungemach in Ihr Leben tritt, glauben Sie vielleicht, dass nur Sie so etwas erleben. Sie schütteln den Kopf und fragen sich: ‚Warum gerade ich?‘

Doch Kummer ereilt uns alle irgendwann einmal. Irgendwann kommt die Zeit, da jeder Leid erleben muss. Niemand ist davon ausgenommen. ...

Es gehört zu unserem Ausbildungsprogramm, dass wir lernen, wie wir Zeiten voller Enttäuschung, Leid und Sorgen überstehen. Obwohl Erfahrungen dieser Art im Augenblick oftmals schwer zu verkraften sind, führen doch gerade sie dazu, dass sich unser Verständnis erweitert, unser Charakter sich formt und unser Mitgefühl für andere zunimmt.“  
(„Was immer kommen mag – nimm es freudig an“, *Liahona*, November 2008, Seite 27.)



Elder Orson F. Whitney vom Kollegium der Zwölf Apostel hat einmal geschrieben, dass Bedrängnisse uns zum Guten dienen können: „Kein Schmerz, den wir erdulden, keine Prüfung, die wir überstehen, ist überflüssig. Das alles dient unserer Erziehung, der Entwicklung solcher Eigenschaften wie Geduld, Glaube, innere Stärke und Demut. Alles, was wir erleiden und ertragen, vor allem, wenn wir dabei geduldig sind, formt unseren Charakter, macht unser Herz rein, erweitert uns die Seele und macht uns liebevoller und wohlthätiger, würdiger, Gottes Kind zu heißen, ... und durch Kummer und Leid, Mühe und Trübsal machen wir die Entwicklung durch, für die wir hierhergekommen sind.“ (Zitiert in Spencer W. Kimball, *Faith Precedes the Miracle*, Seite 98.)

Der Prophet Joseph Smith machte, nachdem er im Gefängnis zu Liberty gelitten hatte, noch viele weitere Bedrängnisse durch. Präsident Brigham Young hat gesagt: „Joseph hätte nicht vollkommen werden können, und hätte er auch tausend Jahre gelebt, wenn er nicht verfolgt worden wäre. Wenn er tausend Jahre gelebt und dieses Volk geführt und ohne Verfolgung das Evangelium verkündet hätte, wäre er nicht so vollkommen geworden, wie er es mit [achtunddreißig] Jahren war.“  
(*Lehren der Präsidenten der Kirche: Brigham Young*, Seite 264.)



3. Schreib in deinem Studientagebuch eine schwierige Situation auf, die dir zum Guten gedient hat.

Hast du schon einmal jemanden sagen hören, dass niemand die Prüfungen verstehe, die er gerade durchmacht? Lies Lehre und Bündnisse 122:8 und achte dabei auf die Antwort, die der Herr auf solche Bemerkungen geben könnte. Um besser zu begreifen, was mit „unter das alles hinabgefahren“ gemeint ist, kannst du 2 Nephi 9:20,21; Alma 7:11 und Lehre und Bündnisse 88:5,6 lesen. Du kannst diese Lehre neben Lehre und Bündnisse 122:8 schreiben: **Der Erretter hat die Schmerzen und Bedrängnisse aller Menschen erlitten.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- Wie könnte diese Lehre dem Propheten Joseph Smith und seinen Gefährten im Gefängnis zu Liberty geholfen haben?
- Wie kann dir diese Lehre helfen, wenn du gerade eine Prüfung durchstehen musst?



Elder Wirthlin hat gesagt:



„Weil Jesus Christus großes Leid widerfahren ist, versteht er unser Leid. Er versteht unseren Kummer. Wir erleben Schwieriges, damit unser Mitgefühl und unser Verständnis für andere gleichfalls zunehmen.“

Denken Sie an die erhabenen Worte des Erlösers an den Propheten Joseph Smith, als dieser mit seinen Weggefährten im bedrückenden und finsternen Gefängnis zu Liberty schmachtete:

„Mein Sohn, Friede sei deiner Seele; dein Ungemach und deine Bedrängnisse werden nur einen kleinen Augenblick dauern,

und dann, wenn du gut darin ausharrst, wird Gott dich in der Höhe erhöhen; du wirst über alle deine Feinde triumphieren.“ (LuB 121:7,8.)

Mit dieser Aussicht auf die Ewigkeit schöpfte Joseph Trost aus diesen Worten, und das können wir auch.“ („Was auch immer kommen mag – nimm es freudig an“, Seite 27f.)

Lies Lehre und Bündnisse 122:9 und denk darüber nach, was dieser Vers mit dem Leben und Wirken des Propheten Joseph Smith zu tun hat.



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie können dich die Worte des Herrn in Lehre und Bündnisse 122:9 in schwierigen Zeiten stärken?

Kurz nachdem dieser Brief geschrieben worden war, ermöglichte der Herr Joseph Smith und seinen Gefährten, wieder mit den Mitgliedern in Illinois zusammenzukommen. Gott war allezeit bei seinem Diener Joseph Smith. Etwa eineinhalb Jahre vor seinem Märtyrertod erklärte Joseph Smith: „Der allmächtige

Gott ist mein Schild; was können die Menschen schon tun, wenn Gott mein Freund ist?“ (*History of the Church*, 5:259.) Wenn wir in Bedrängnissen glaubenstreu bleiben, ist Gott auch mit uns, gibt uns Kraft und wird uns ewig beistehen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 121:1-10 und 122:1-9 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 26, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 121:11-33

### Einleitung

Lehre und Bündnisse 121 ist ein Auszug aus einem inspirierten Brief, den der Prophet Joseph Smith am 20. März 1839 im Gefängnis zu Liberty an die Mitglieder geschrieben hat. In Lehre und Bündnisse 121:11-33 beschreibt der Erretter

das Strafgericht, das die Schlechten ereilen wird, und verheißt, dass diejenigen, die standhaft bleiben, Offenbarungen erhalten werden.

### Lehre und Bündnisse 121:11-25

*Der Herr weist warnend auf die Strafgerichte hin, die über diejenigen kommen, die die Mitglieder verfolgen*

Stell dir vor, dass du eines Morgens beim Verlassen deines Zuhauses diese Aufschrift an deiner Haustür vorfindest: „Die Mormonen müssen als Feinde behandelt und *ausgerottet werden*.“

Hättest du Angst, aus dem Haus zu gehen? Wen würdest du um Hilfe bitten? Was würdest du empfinden, wenn du herausfinden würdest, dass einige deiner ehemaligen Freunde etwas mit dieser Aufschrift zu tun hätten?

Bevor der Prophet Joseph Smith ins Gefängnis geworfen wurde, hatten sich einige seiner früheren Freunde gegen ihn gewandt. Zwei dieser ehemaligen Freunde waren Thomas B. Marsh und Orson Hyde, die beide dem Kollegium der Zwölf Apostel angehört hatten. Beide Männer unterzeichneten eine eidesstattliche Erklärung (einen schriftlichen Schwur), in der sie Joseph Smith und weitere Mitglieder der Kirche zu Unrecht beschuldigten, sie hätten vor, ihre Feinde zu vertreiben, indem sie deren Besitzungen niederbrannten und zerstörten. Diese eidesstattliche Erklärung bewog den Gouverneur von Missouri dazu, eine als Ausrottungsbefehl bekannte Erklärung abzugeben, die besagte, dass alle Mormonen entweder ausgerottet oder aus dem Staat vertrieben werden müssten. Die Aufschrift, von der du dir vorstellen solltest, sie stehe an deiner Haustür, ist ein Teil dieses Ausrottungsbefehls (siehe *History of the Church*, 3:175).

Denk daran, dass die Abschnitte Lehre und Bündnisse 121 bis 123 Auszüge aus einem inspirierten Brief enthalten, den Joseph Smith am 20. März 1839 während seiner Gefangenschaft im Gefängnis zu Liberty geschrieben hat. Lies Lehre und Bündnisse 121:11-17 und achte dabei darauf, was der Prophet vom Herrn darüber erfahren hat, was denjenigen ereilen sollte, der die Knechte des Herrn der Übertretung beschuldigte.

Der Ausdruck, ihre „*Hoffnung wird versengt werden, und ihre Erwartungen werden dahinschmelzen*“ (LuB 121:11) deutet an, dass diejenigen, die gegen die Knechte des Herrn kämpfen, letztendlich keinen Erfolg dabei haben.

Befasse dich mit Lehre und Bündnisse 121:18-22 und arbeite dabei weitere Folgen heraus, die denjenigen ereilen sollten, die die Diener des Herrn fälschlicherweise

beschuldigen und gegen sie ankämpfen. (Der Ausdruck „von den Verordnungen meines Hauses abgeschnitten werden“ in Vers 19 bedeutet, dass sie die Segnungen verlieren, die mit den Verordnungen des Tempels zu tun haben.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Gründe gibt der Herr in Vers 13 und 17 dafür an, dass manche Menschen seine Diener der Sünde bezichtigen?
- b. Worin besteht laut Vers 19 bis 22 die Gefahr, wenn man Lügen über die Knechte Gottes verbreitet?

Die Falschaussagen abgefallener Mitglieder der Kirche und anderer sowie der Ausrottungsbefehl des Gouverneurs trieben den Pöbel dazu, die Heiligen in Missouri noch stärker zu verfolgen.

Markiere in diesem Bericht Beispiele dafür, wie die Heiligen ungerecht behandelt wurden:

Am 30. Oktober 1838, also nur drei Tage, nachdem der Ausrottungsbefehl erteilt worden war, näherten sich etwa 240 Mann einer Mormonensiedlung an einem Ort namens Hawn's Mill (manchmal auch Haun's Mill geschrieben). Die Frauen und Kinder flüchteten in den Wald, während die Männer in der Schmiede Schutz suchten. David Evans, ein militärischer



**Der Pöbel zerstört den Besitz der Mitglieder in Missouri.**

Führer der Mitglieder, schwenkte den Hut und bat um Frieden. Die Antwort bestand aus wohl hundert Gewehrschüssen, und die meisten waren auf die Schmiede gerichtet. Erbarmungslos wurde auf alles geschossen, was sich bewegte – auch auf Frauen, ältere Männer und Kinder. Amanda Smith packte ihre beiden kleinen Mädchen und rannte mit Mary Stedwell auf einem Fußsteig über den Mühlteich. Amanda erinnerte sich: „Obwohl wir Frauen mit kleinen Kindern um unser Leben rannten, schossen diese Teufel ständig auf uns und wollten uns umbringen.“ (Andrew Jensen, „Amanda Smith“, *The Historical Record*, Juli 1886, Seite 84.)

Der Pöbel drang in die Schmiede ein und fand dort den zehnjährigen Sardius Smith, den Sohn von Amanda Smith, der sich unter einem Blasebalg versteckt hatte. Auch er wurde ermordet. Der Mann erklärte später: „Aus Nissen [Eier von Läusen] werden Läuse; und wenn ich ihn am Leben gelassen hätte, wäre er ein Mormone geworden.“ (Jensen „Haun's Mill Massacre“, *The Historical Record*, Dezember 1888, Seite 673; siehe auch B. H. Roberts, *A Comprehensive History of the Church*, 1:482.) Alma Smith, der siebenjährige Bruder von Sardius, musste die Ermordung seines Vaters und seines Bruders miterleben. Er selbst bekam einen Schuss in die Hüfte ab. Er wurde von dem Gesindel jedoch nicht entdeckt und konnte später auf wunderbare Weise durch Gebet und Glauben geheilt werden. Es konnten zwar einige Männer sowie Frauen und Kinder in die Hügel am anderen

Flussufer entkommen, aber mindestens 17 Menschen wurden getötet und ungefähr 13 verwundet (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 196f., 199f.; siehe auch *History of the Church*, 3:183–186).

Nicht einer dieser brutalen Männer wurde für sein Verbrechen vor Gericht zur Rechenschaft gezogen, weder in Missouri noch vor einer Bundesbehörde.

Wie hättet ihr euch wohl gefühlt, wenn ihr diese Grausamkeiten miterlebt hättet? Was hättet ihr empfunden, wenn euch zu Ohren gekommen wäre, dass eure Angreifer nicht für ihre Taten geradestehen müssen?

Lies Lehre und Bündnisse 121:23-25 und such nach Stellen, aus denen deutlich wird, dass sich die Feinde der Heiligen vor Gott verantworten müssen. (Wir wissen nicht, wann die Feinde der Mitglieder dieses Strafgericht ereilen wird. Manche Folgen treten erst im nächsten Leben ein.)

Vervollständige diese Aussagen mit Hilfe dessen, was du in Vers 24 und 25 erfahren hast:

- Der Herr \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ alle unsere Werke.
- Wer gegen den Herrn und sein Volk streitet, wird zu der von ihm bestimmten Zeit \_\_\_\_\_ erhalten.



2. Denk an Situationen, wo jemand etwas Falsches getan hat und offenbar straflos davongekommen ist. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was haben die Grundsätze, die du in Lehre und Bündnisse 121:24,25 gelernt hast, mit uns heute zu tun, wenn wir erleben, wie jemand etwas Böses tut und vermeintlich straffrei bleibt?

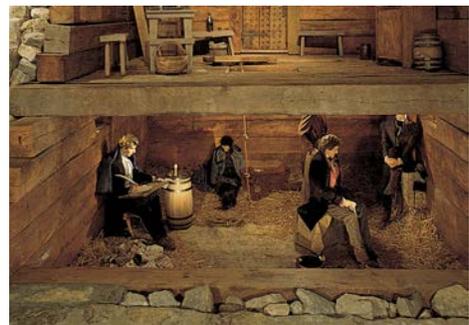
## Lehre und Bündnisse 121:26-33

*Gott verheißt, dass er durch den Heiligen Geist ewige Wahrheiten offenbaren wird*

Finde in Lehre und Bündnisse 121:26 einen Grundsatz, den der Prophet Joseph Smith während seiner Gefangenschaft im Gefängnis zu Liberty niederschrieb.

Vervollständige mit Hilfe dessen, was du in Vers 26 gelesen hast, diesen Satz:

Gott wird \_\_\_\_\_ durch den \_\_\_\_\_.



Das untere Geschoss des Gefängnisses zu Liberty



Wie kann dir dieser Grundsatz helfen, wenn du mal Probleme hast? Denk über diese Aussage von Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel nach: „Man kann selbst *während der schlimmsten Lebensphasen* heilige, inspirierende, zutiefst lehrreiche Erfahrungen mit dem Herrn machen – unter den allerschlimmsten Umständen, während man aufs Schmerzlichste Ungerechtigkeit

erduldet, wenn man vor den größten Schwierigkeiten und Widerständen steht, die einem je begegnet sind.“ („Lessons from Liberty Jail“, Fireside an der Brigham-Young-Universität am 7. September 2008; speeches.byu.edu.)

Dieser Bericht von Lucy Mack Smith dient als Beispiel dafür, wie Gott uns durch den Heiligen Geist Erkenntnis vermittelt. Achte beim Lesen darauf, wie die Erkenntnis, die sie durch den Heiligen Geist empfangen hat, sie wegen der Gefangenschaft ihrer Söhne im Gefängnis zu Liberty getröstet hat, nachdem Joseph und Hyrum dort inhaftiert und mit dem Tod bedroht worden waren.



„Einige Zeit war unser Haus von Trauer, Wehklagen und Leid erfüllt. Doch in meinem großen Kummer fand ich Trost, der jeden irdischen Zuspruch übertraf. Ich wurde vom Geist Gottes erfüllt und empfing durch die Gabe der Prophezeiung diese Zusicherung: ‚Lass dein Herz hinsichtlich deiner Kinder getröstet sein, ihnen wird durch ihre Feinde kein Leid geschehen.‘ ... Mir wurde das Herz leicht und ich war in der Lage, meinen Kindern Trost zu spenden. Ich erzählte ihnen, was mir offenbart worden war, wodurch die sehr getröstet wurden.“ (*History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston Nibley, 1958, Seite 291.)



3. Beantworte eine oder beide der nachstehenden Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kann dir in schwierigen Zeiten Erkenntnis durch den Heiligen Geist helfen?
- b. Wann hast du schon in einer schwierigen Zeit Erkenntnis durch den Heiligen Geist erhalten? Inwiefern hat dir das geholfen?

In Lehre und Bündnisse 121:26-33 verheißt der Herr, er werde Erkenntnis offenbaren, die „vom Anfang der Welt an bis heute nicht offenbart worden ist“ (LuB 121:26) und er werde all denen, die „um des Evangeliums Jesu Christi willen tapfer ausgeharrt haben“ (LuB 121:29) herrliche Segnungen zuteilwerden lassen.

In Lehre und Bündnisse 121:33 verwendete der Prophet Joseph Smith ein Gleichnis, um den Mitgliedern zu vermitteln, dass der Herr mächtiger ist als alle, die die Mitglieder verfolgen und versuchen, das Werk Gottes aufzuhalten.

Lies Vers 33 und achte auf den Vergleich, den Joseph Smith benutzt hat, um Gottes Macht zu veranschaulichen. Der Missouri ist ein großer und mächtiger Fluss, an dessen Ufern viele der frühen Mitglieder der Kirche gelebt haben und den sie daher gut kannten.

Wie viel könnte denn ein Einzelner ausrichten, der versucht, einen so großen und mächtigen Fluss mit dem bloßen Arm aufzuhalten? Was sagt der Herr hier zum Propheten über die Offenbarung, die er im Begriff war, ihm zu geben?

Eine Lehre, die wir aus Lehre und Bündnisse 121:33 ableiten können, lautet: **Nichts kann das Werk des Herrn daran hindern, voranzuschreiten.**



**Der Missouri**

-  4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welches Gefühl gibt dir die Gewissheit, dass das Werk des Herrn ungeachtet aller Widerstände voranschreitet?
-  5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 121:11-33 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 26, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 121:34-46

### Einleitung

Lehre und Bündnisse 121:34-46 ist ein Auszug aus einem inspirierten Brief des Propheten Joseph Smith, den er im Gefängnis zu Liberty schreibt. In diesem Abschnitt des Briefes vermittelt der Prophet Grundsätzliches zu Macht und

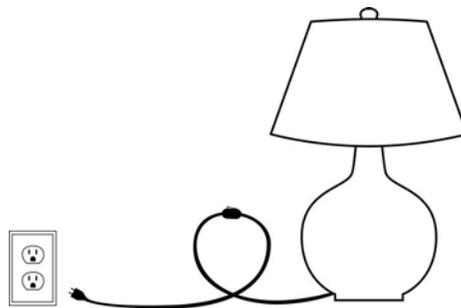
Vollmacht des Priestertums. Er erklärt, warum viele berufen, aber nur wenige erwählt werden und wie ein Träger des Priestertums die Mächte des Himmels herabrufen kann, um anderen zu dienen.

### Lehre und Bündnisse 121:34-40

*Joseph Smith macht klar, dass die Rechte des Priestertums mit den Mächten des Himmels verbunden sind*

Inwiefern kann das Ausüben des Priestertums mit dem Einschalten einer Lampe verglichen werden?

Schreib das Wort *Priestertumsträger* neben die Lampe. In dieser Lektion versinnbildlicht das Licht der Lampe die Segnungen, die Gott uns durch den Dienst eines Priestertumsträgers zuteilwerden lässt.



Denk beim heutigen Studium von Lehre und Bündnisse 121 darüber nach, wie die Rechtschaffenheit eines Priestertumsträgers seine Fähigkeit beeinflusst, anderen Menschen zu helfen, die Segnungen des Priestertums zu empfangen. Diese Verse sind zwar an die Priestertumsträger gerichtet, enthalten jedoch Grundsätze, die für alle Mitglieder gelten.

Lies Lehre und Bündnisse 121:34 und achte dabei genau auf die Frage in diesem Vers. Du kannst die Frage auch markieren.



2005, Seite 55.)

Lies diese Aussage von Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft an die Priestertumsträger. Du erfährst hier, was es für einen Priestertumsträger bedeutet, „berufen“ und „erwählt“ zu werden: „[Berufen] sind wir, wenn man uns die Hände auflegt und uns das Priestertum gibt, aber erwählt sind wir erst, wenn wir Gott unsere Rechtschaffenheit, unsere Glaubenstreue und unser Engagement bewiesen haben.“ („Berufen und erwählt“, *Liahona*, November

In Lehre und Bündnisse 121:35-39 erfahren wir, warum so mancher Priestertumsträger nicht erwählt wird. Lies Lehre und Bündnisse 121:35,36 und achte darauf, was jeder Priestertumsträger lernen muss. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Schreib *Mächte des Himmels* neben die Steckdose in der Zeichnung. In diesem Gleichnis steht der elektrische Strom für die Mächte des Himmels.

Beachte den Ausdruck „Rechte des Priestertums“ in Vers 36. Ein Mann erhält das Recht, das Priestertum anzuwenden, wenn ihm durch Händeauflegen die Vollmacht des Priestertums übertragen wird. Das Recht, gemäß dieser Vollmacht zu handeln, hängt von der Würdigkeit des Mannes ab. Beschrifte das Lampenkabel in der Zeichnung mit *Vollmacht des Priestertums*.

Stell dir vor, du steckst das Kabel in die Steckdose. Die Lampe leuchtet aber nicht! Du guckst dir die Lampe genauer an und stellst fest, dass der Schalter nicht auf „an“ steht. Schreib *Grundsätze der Rechtschaffenheit* neben den Schalter am Kabel.



1. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studentengebuch:

- a. Inwiefern ist das Befolgen der „Grundsätze der Rechtschaffenheit“ in diesem Gleichnis wie das Einschalten der Lampe?
- b. Vervollständige diese Aussage mit Hilfe dessen, was du in Lehre und Bündnisse 121:36 erfahren hast: **Priestertumsträger können die Mächte des Himmels nur dann um Hilfe anrufen, wenn sie ...**

Lies Lehre und Bündnisse 121:37,38 und achte dabei darauf, was passiert, wenn ein Priestertumsträger nicht rechtschaffen lebt. Kann er dann die Mächte des Himmels herabrufen? Du kannst markieren, was du herausgefunden hast. (Der in Vers 38 benutzte Ausdruck „gegen den Stachel auszuschlagen“ bezieht sich auf ein widerspenstiges Zugtier, das gegen den Treiber ausschlägt, der das Tier mit einem spitzen Stock in eine bestimmte Richtung lenkt. Für uns bedeutet diese Formulierung, dass sich jemand der Führung des Herrn und seiner Knechte widersetzt.)

Schau dir Vers 35 und 37 noch einmal an und achte darauf, welche unredliche innere Einstellung und welches unredliche Verhalten die Verbindung eines Priestertumsträgers zu den Mächten des Himmels schwächt. Markiere, was du herausgefunden hast. Lies dann diese Beispiele. Such dabei nach den in Vers 35 und 37 erwähnten Haltungen und Handlungen. Trag diese Haltungen und Handlungen in die dafür vorgesehenen Lücken ein.

- Um zu einer Gruppe beliebter Mitschüler zu gehören, macht sich ein Priestertumsträger mit ihnen über einen Klassenkameraden lustig.  
\_\_\_\_\_
- Der Präsident eines Lehrerkollegiums ist ein begeisterter Sportler und weigert sich, an der Vorbereitung für Kollegiumsaktivitäten mitzuarbeiten, bei denen es nicht um Fußball oder Basketball geht. Wenn das Kollegium an einer Aktivität teilnimmt oder ein Dienstprojekt durchführt, verlangt er stets, dass die Jungen das tun, was er sagt, weil er der Kollegiumspräsident ist.  
\_\_\_\_\_

Denk bei der Warnung in Hinblick auf Priestertumsträger, die „versuchen, [ihre] Sünden zu verdecken“ (LuB 121:37) an den Bericht von König David in 2 Samuel 11. Nachdem David mit Batseba die Sünde des Ehebruchs begangen hatte und Batseba schwanger wurde, versuchte er, seine Sünde zu vertuschen, und traf

letztendlich Vorkehrungen für den Tod ihres Mannes, Urija. Fallen dir weitere Situationen ein, wo Menschen versuchen, ihre Sünden zu vertuschen oder zu verdecken?

Worin liegt die Gefahr, wenn man sein Herz auf die Dinge der Welt setzt und nach Menschenehren trachtet?



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wieso hindern die in Lehre und Bündnisse 121:35,37 aufgezählten Haltungen und Handlungen einen Priestertumsträger daran, die Mächte des Himmels herabzurufen?

Lies Lehre und Bündnisse 121:39,40 und achte dabei auf den Grund dafür, weshalb manche Menschen damit anfangen, ungerechte Herrschaft über andere ausüben.



3. Fasse mit Hilfe dessen, was du in Lehre und Bündnisse 121:34-40 gelernt hast, in deinem Studientagebuch die Gründe dafür zusammen, warum „viele berufen, aber wenige erwählt“ sind (LuB 121:40).

## Lehre und Bündnisse 121:41-46

### *Joseph Smith legt dar, wie sich ein Priestertumsträger verhalten soll*

Nachdem der Prophet Joseph Smith über Haltungen und Handlungen gesprochen hat, die die Verbindung eines Priestertumsträgers mit den Mächten des Himmels schwächen, geht er auf Einstellungen und Verhaltensweisen ein, die diese Verbindung stärken. Lies Lehre und Bündnisse 121:41-45 und achte dabei auf Haltungen und Handlungen, die einem Priestertumsträgers dabei helfen, sich auf die Mächte des Himmels zu stützen. Du kannst die Haltungen und Handlungen, die du findest, markieren.



4. Schreib in deinem Studientagebuch auf, warum die guten Eigenschaften, die in Lehre und Bündnisse 121:41-45 aufgezählt werden, für Priestertumsträger wichtig sind. Beantworte außerdem diese Frage: Warum ist es für alle Heiligen der Letzten Tage wichtig, diese guten Eigenschaften zu besitzen? Such dir einen Grundsatz der Rechtschaffenheit aus diesen Versen aus und setz dir das Ziel, besser danach zu leben.

In Vers 43 ist mit dem Wort *zurechtweisen* gemeint, dass man jemandem – zumeist behutsam und freundlich – sagt, dass er etwas falsch macht. Das Wort *alsbald* bedeutet „früh“ oder „rechtzeitig“. Warum ist es für einen Priestertumsträger wohl wichtig, dass er unmissverständlich, rechtzeitig und gemäß der Führung durch den Heiligen Geist zurechtweist? Warum ist es wohl wichtig, jemandem vermehrt Liebe zu erweisen, nachdem man ihn zurechtgewiesen hat? Wann hat dir eine solche Zurechtweisung schon mal geholfen?

 5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es für einen Priestertumsträger wichtig, im Umgang mit seinen Mitmenschen behutsam und freundlich zu sein?
- b. Was bedeutet es wohl, „Tugend immerfort deine Gedanken zieren“ zu lassen (LuB 121:45)? Was kannst du tun, damit deine Gedanken tugendhaft bleiben?
- c. Wie können die Grundsätze aus Lehre und Bündnisse 121:41-45 uns allen im Umgang miteinander helfen?



Diese Grundsätze der Rechtschaffenheit helfen uns, mehr wie der Vater im Himmel und Jesus Christus zu werden. Wenn wir so leben, können wir unseren Mitmenschen vermehrt Gutes tun.

Lies Lehre und Bündnisse 121:45,46 und achte dabei auf die Segnungen, die jene Priestertumsträger empfangen, die durch ihr rechtschaffenes Leben die Mächte des Himmels herabrufen. Du kannst markieren, was du herausfindest.

Ein Zepter ist ein Stab, der von einem König oder einer Königin getragen wird. Es ist ein Symbol für Vollmacht und Macht.

Während du über das Gebot „Tugend immerfort deine Gedanken zieren“ zu lassen (LuB 121:45) nachdenkst, könnte diese Information hilfreich sein: Das Wort, das hier im Englischen gebraucht wird, nämlich *to garnish* hatte zur damaligen Zeit zwei Bedeutungen. Eine davon war, dass zwei Dinge eng miteinander verbunden werden. Eine andere Bedeutung des englischen Wortes war aber auch „in Ketten legen“ oder, anders ausgedrückt, „zügeln“ oder „zurückhalten“ (siehe „garnish“ in: Noah Webster, *An American Dictionary of the English Language*, Abschrift der Erstauflage von 1828 [nachgedruckt 1967]). Aus diesen Definitionen lernen wir, dass Tugend unsere Gedanken begleiten und lenken soll.

 6. Denk an einen Priestertumsträger aus deinem Bekanntenkreis, der so lebt, dass er sich auf die Mächte des Himmels stützen kann. Beschreibe ihn in deinem Studientagebuch. Wie bist du durch seinen Dienst schon gesegnet worden?

### **Lernschriftstelle: Lehre und Bündnisse 121:36,41,42**

 7. Nimm dir etwas Zeit, um Lehre und Bündnisse 121:36 so lange laut zu wiederholen, bis du die Schriftstelle auswendig aufsagen kannst. Sag sie dann jemandem aus deiner Familie auf. Fertige eine Liste der in Vers 41

und 42 beschriebenen Eigenschaften an. Dadurch kannst du diese Grundsätze besser verinnerlichen. Hänge diese Liste dort auf, wo du sie oft siehst.



8. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 121:34-46 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 26, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 123; Die Errichtung Nauvoos

### Einleitung

Zwischen Dezember 1838 und April 1839 schreibt der Prophet Joseph Smith während seiner Gefangenschaft im Gefängnis zu Liberty in Missouri tröstliche Briefe voller Ratschläge an die Mitglieder. Lehre und Bündnisse 123 ist ein Auszug aus einem vom 20. März 1839 datierten Brief, den er

an die Mitglieder schreibt. Darin erteilt Joseph Smith den Mitgliedern, die aus Missouri vertrieben worden sind, Rat. Nachdem Joseph Smith aus der Gefangenschaft entfliehen durfte, schließt er sich wieder den Heiligen an und arbeitet mit ihnen an der Errichtung der Stadt Nauvoo in Illinois.

### Lehre und Bündnisse 123:1-6

*Joseph Smith rät den Mitgliedern, Berichte über die Verfolgung und ihre Bedrängnisse zusammenzutragen und zu veröffentlichen*

Im März 1839 litten die Mitglieder der Kirche in Missouri unter heftiger Anfeindung. Der Prophet Joseph Smith und weitere Führer der Kirche wurden im Gefängnis zu Liberty in Missouri gefangen gehalten, und die Heiligen wurden aufgrund des Ausrottungsbefehls durch Gouverneur Lilburn W. Boggs mitten im strengsten Winter aus Missouri vertrieben.

Lies diesen Bericht, der einiges schildert, was den Mitgliedern angetan wurde: „Hiermit bestätige ich, Delia Reed, dass ich 1836 nach Missouri zog. Mein Mann starb kurze Zeit nach unserer Ankunft und ließ mich mit sieben kleinen Kindern zurück. Ich zog dann in den Kreis Caldwell, bewirtschaftete eine Farm [und] wohnte dort bis zum Herbst 1838. Als die Schwierigkeiten zwischen den Einwohnern und den Mormonen begannen, musste ich gemeinsam mit weiteren Mitgliedern unserer Kirche den Bundesstaat verlassen. ... Ich musste den größten Teil meines Besitzes zurücklassen, meine Familie wurde zerstreut und ich musste bei Fremden um einen Hungerlohn arbeiten.“ (Delia Reed, *Mormon Redress Petitions: Documents of the 1833–1838 Missouri Conflict*, Hg. Clark V. Johnson, 1992, Seite 523.)

Schwester Reed gab diese offizielle Erklärung vor einem Justizbeamten ab. Denk darüber nach, warum sie diese Erklärung abgegeben hat.

Lies Lehre und Bündnisse 123:1-5 und achte dabei auf den Rat, den Joseph Smith den verfolgten Mitgliedern der Kirche gegeben hat. Halte dir vor Augen, dass mit dem in Vers 5 verwendeten Ausdruck „Verkettung von teuflischer Schurkerei“ eine Ansammlung boshafter Lügen gemeint ist und dass das Wort „ruchlos“ skrupellos und rücksichtslos bedeutet.

Lies Lehre und Bündnisse 123:6 und arbeite dabei heraus, wieso die Mitglieder Berichte über ihre Verfolgung und ihre Bedrängnisse zusammenstellen sollen.

Zahlreiche Mitglieder folgten dem Rat des Propheten und sammelten eine Vielzahl von Berichten über ihre Verfolgung, in denen sie die Zerstörung und den Verlust ihrer Häuser, Viehherden und sonstigen Besitzes sowie körperliche Misshandlung

bis hin zum Tod dokumentierten. Warum war es wohl wichtig, dass die Mitglieder diese Berichte zusammenstellten und bei der Regierung einreichten, anstatt einfach darauf zu warten, dass Gott die Probleme für sie löst? Ein Grundsatz, den wir aus Lehre und Bündnisse 123:6 lernen können, lautet: **Der Herr erfüllt seine Verheißungen, wenn wir unseren Teil tun.** Denk darüber nach, warum der Herr von uns erwartet, dass wir unseren Teil tun, bevor er seine Verheißungen erfüllt.



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wann hast du diesen Grundsatz schon einmal in deinem Leben oder im Leben eines anderen erlebt?

## Lehre und Bündnisse 123:7-17

*Joseph Smith rät den Mitgliedern, denen zu helfen, die durch Unwahrheiten getäuscht wurden*

Stell dir vor, dass du als Hausaufgabe für die Schule einen Bericht über die Kirche schreiben sollst. Im Rahmen dieser Aufgabe musst du mindestens drei Quellen angeben. Wie würdest du diese Fragen beantworten:

- Welche Quellen könntest du für diese Arbeit heranziehen?
- Warum spielt es eine Rolle, auf welche Quellen du in deinem Bericht über die Kirche zurückgreifst?
- Woran kannst du merken, in welchen Quellen die Kirche wahrheitsgetreu dargestellt wird?

Lies Lehre und Bündnisse 123:7-10. Als der Prophet Joseph Smith diesen Brief schrieb, wurden gerade viele Lügen über die Kirche verbreitet. Den Mitgliedern wurde gesagt, dass es ihre „zwingende Pflicht“ sei (LuB 123:7-9), als Antwort auf diese Lügen die Berichte über ihre Verfolgung und ihre Leiden zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Lies Lehre und Bündnisse 123:11,12 und such nach weiteren Gründen, weshalb die Mitglieder angewiesen worden sind, diese Berichte zusammenzustellen und zu veröffentlichen.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Wie viele der im Herzen Reinen sind laut Lehre und Bündnisse 123:12 verblendet und können die Wahrheit nicht erkennen?
  - b. Wie kann es den Menschen damals geholfen haben, die Wahrheit des Evangeliums zu finden, als Fakten über die Anfeindungen und das Leid der Mitglieder veröffentlicht wurden?
  - c. Warum ist laut Vers 12 vielen Menschen auf der Erde die Wahrheit vorenthalten? Um diese Frage zu beantworten, kannst du diesen Grundsatz vervollständigen: **Es gibt viele, denen die Wahrheit vorenthalten wird, weil ...**

Auch heute gibt es noch viele Menschen, die „von der verschlagenen Hinterlist der Menschen ... verblendet sind und denen die Wahrheit nur deshalb vorenthalten ist, weil sie nicht wissen, wo sie zu finden ist“ (LuB 123:12.)



Lies diese Aussage von Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel und unterstreiche dabei, was seiner Aussage nach heutzutage Menschen davon abhält, die Wahrheit über die Kirche herauszufinden: „Viel zu viele Menschen wissen zu wenig über die Kirche oder sind falsch informiert, weil sie die meisten Informationen über uns oft aus Medienberichten beziehen, in denen es um Kontroversen geht. Wenn strittige Fragen zu viel Beachtung finden, bekommen die Menschen ein falsches Bild von der eigentlichen Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.“ („Die Verbreitung des Evangeliums mithilfe des Internets“, *Liahona*, Juni 2008, Seite N4.)

Ähnlich wie die Mitglieder damals im Jahr 1839 sind auch wir aufgefordert, dazu beizutragen, dass unsere Mitmenschen ein treffendes Bild von der Kirche, ihren Mitgliedern, Führungsbeamten, Glaubensgrundsätzen, Lehren und Gebräuchen bekommen.



3. Zähle in deinem Studientagebuch auf, was du tun kannst, um anderen zu helfen, ein treffendes Bild von der Kirche zu bekommen und zu erkennen, wo sie Wahrheit finden können.

Achte beim Lesen dieser Aussage von Elder Ballard auf eine Art und Weise, wie du anderen dabei helfen kannst, ein treffendes Bild von der Kirche zu bekommen:



„Es gibt ständig Diskussionen über die Kirche. Dieser Austausch wird auch weitergehen – ob wir uns daran nun beteiligen oder nicht. Doch wir können nicht nur Zuschauer am Rand sein, während andere, auch unsere Kritiker, zu definieren versuchen, was die Kirche lehrt. Manche Diskussionen werden von Tausenden oder gar Millionen verfolgt, doch die meisten werden von viel weniger Menschen wahrgenommen. Aber jeder Austausch wirkt sich auf diejenigen aus, die sich daran beteiligen. Mit jeder Diskussion wird das Bild von der Kirche deutlicher. ...

Ich möchte Sie auffordern, dass Sie sich am Austausch beteiligen, indem Sie im Internet das Evangelium verbreiten und einfach und klar die Botschaft der Wiederherstellung darlegen. ... *Dafür ist es natürlich erforderlich, dass Sie sich mit den Grundlagen des Evangeliums auskennen.* Es ist sehr wichtig, dass Sie in der Lage sind, *deutlich* und *korrekt* Zeugnis von den Wahrheiten des Evangeliums zu geben.“ (Siehe „Die Verbreitung des Evangeliums mithilfe des Internets“, Seite N3f.)



4. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:
  - a. Berichte davon, wie du oder jemand, den du kennst, einmal jemandem geholfen habt, mehr über die Kirche in Erfahrung zu bringen.
  - b. Such dir etwas aus deiner Liste von Aufgabe 3 aus und schreib auf, wie du dies umsetzen möchtest, um dazu beizutragen, dass deine Mitmenschen wahre Grundsätze über die Kirche und das Evangelium herausfinden.

Lies Lehre und Bündnisse 123:13-16 und achte dabei darauf, was den Heiligen bezüglich ihrer Bemühungen, einen genauen Bericht über die Geschehnisse vorzulegen, gesagt wird. Warum wurde ihnen in Vers 15 gesagt, dass sie ihre Bemühungen nicht für „eine Kleinigkeit“ halten sollen?

Ein Grundsatz, den wir aus Lehre und Bündnisse 123:15 lernen können, lautet:  
**Der Entschluss, ein noch so gering erscheinendes Gebot des Herrn zu befolgen, kann großen Einfluss auf unsere Zukunft haben.**

Wie kann laut Lehre und Bündnisse 123:16 eine kleine Sache wie ein Steuer (das Steuerrad, das das Ruder lenkt) Auswirkungen auf etwas so Großes wie ein Schiff haben? (Der Ausdruck „dem Wind und den Wellen zum Trotz auf Kurs gehalten [werden]“ in diesem Vers bedeutet, dass man in der Lage ist, das Schiff so zu steuern, dass es in einem Sturm das Gleichgewicht behält und nicht kentert.)



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Inwiefern sind unsere kleinen Entscheidungen wie das Steuerrad eines Schiffes?
- b. Wie können dir diese Entscheidungen dabei helfen, in stürmischen Zeiten das Gleichgewicht zu bewahren?
- c. Welche kleinen Entscheidungen triffst du gerade in deinem Leben, die aber große Auswirkungen auf deine Zukunft haben können?

Lies Lehre und Bündnisse 123:17 und achte darauf, was dieser Vers mit dem Grundsatz aus Vers 6 zu tun hat, der besagt: **Der Herr erfüllt seine Verheißungen, wenn wir unseren Teil getan haben.**

Aus dem, was der Prophet Joseph Smith geschrieben hat, lernen wir: **Wenn wir alles in unserer Macht Stehende tun, um den Geboten des Herrn zu gehorchen, können wir sicher sein, dass Gott auf seine Macht zurückgreift und uns gemäß seinem Willen und Zeitplan beisteht.**



6. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Warum müssen wir wohl „alles tun, was in unserer Macht liegt“ (LuB 123:17), bevor wir sicher sein können, dass Gott uns hilft?
- b. Warum ist es wohl wichtig, *frohgemut* alles zu tun, was in unserer Macht steht?

Du kannst zuversichtlich sein, dass Gott seine Verheißungen erfüllt, wenn du alles getan hast, was du kannst, um seine Gebote zu halten.

## Die Errichtung Nauvoos

Nach ihrer Vertreibung aus Missouri fanden die Heiligen Zuflucht in Quincy in Illinois sowie in anderen kleineren Ortschaften in Illinois und Iowa. Such im Schriftenführer den Ort Quincy auf Karte 5, „Ausschnitt aus dem Gebiet der Staaten Missouri, Illinois und Iowa“.

Im April 1839 ermöglichten die Wärter im Gefängnis zu Liberty in Missouri Joseph Smith die Flucht. Er traf danach in Quincy in Illinois wieder mit seiner Familie zusammen. Auf Anweisung des Propheten erwarb die Kirche nördlich von Quincy Land an beiden Ufern des Mississippi. Das Westufer gehörte zum Territorium Iowa, das Ostufer lag im Bundesstaat Illinois. Die Mitglieder richteten den Hauptsitz der Kirche auf der Seite von Illinois an einem Ort namens Commerce ein, den sie in Nauvoo umbenannten. *Nauvoo* ist ein hebräisches Wort und bedeutet „schön“.

In der Zeit in Nauvoo wurde der Prophet Joseph Smith dazu inspiriert, die Frauenhilfsvereinigung zu gründen. Der Herr offenbarte die heiligen Handlungen der Taufe für die Verstorbenen, des Endowments sowie der Ehesiegelung, und die Missionsarbeit wurde auf die ganze Welt ausgeweitet.



7. Bitte eine FHV-Schwester (eine

Freundin oder jemanden aus deiner Familie), dir zu erzählen, auf welche Weise die Frauenhilfsvereinigung ihr ein Segen ist und wie sie es ihr ermöglicht, im Werk des Herrn mitzuwirken. Schreib in deinem Studentagebuch auf, was du von ihr erfahren hast, und bereite dich darauf vor, anderen Schülern im Heimstudium davon zu berichten.



8. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 123 und „Die Errichtung Nauvoos“ durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 27, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 124:1-83

### Einleitung

Im Winter 1838/39 fliehen die Heiligen aus Missouri und lassen sich in Illinois am Ufer des Mississippi nieder. Dort wollen sie bei einer kleinen Siedlung namens Commerce eine Stadt aufbauen. Nach den Verfolgungen und Bedrängnissen, die sie durchgemacht haben, befinden sie sich nun an einem Ort, wo sie sich sammeln und in Frieden eine Stadt erbauen können. Sie errichten eine Stadt und nennen sie Nauvoo. Als

der Prophet Joseph Smith am 19. Januar 1841 die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 124 empfängt, sind die Mitglieder schon fast zwei Jahre in Nauvoo. In dieser Offenbarung gebietet der Herr den Mitgliedern, einen Tempel zu bauen, und erläutert die Segnungen, die ihnen zuteilwerden, wenn sie eifrig am Bau des Tempels mitarbeiten.

### Lehre und Bündnisse 124:1-41,56-83

*Der Herr gebietet den Mitgliedern, in Nauvoo einen Tempel und ein Haus für Besucher zu bauen*

Hast du schon mal etwas geschafft, was dich viel Zeit, Mühe oder sonst ein Opfer gekostet hat? Warum war es die Zeit, die Mühe oder das Opfer wert?

Der Herr beginnt die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 124 mit dem Gebot, dass eine feierliche Kundmachung in Bezug auf die Wiederherstellung des Evangeliums an die Herrscher auf der Erde geschrieben werden soll (siehe LuB 124:1-14). In Erfüllung dieses Gebots veröffentlichte das Kollegium der Zwölf Apostel am 6. April 1845 eine Kundmachung, die mit diesen Worten begann:



Taufbecken im Tempel

„Wisset,

dass das Reich Gottes gekommen ist, wie es von den Propheten vor alters vorhergesagt und wofür in allen Zeitaltern gebetet worden ist. Ja, jenes Reich, welches die gesamte Erde füllen und für immer Bestand haben soll.“ (James R. Clark, Hg. *Messages of the First Presidency of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints*, 6 Bände, 1965–1975, 1:253.)

Hundertdreißig Jahre später hielt Präsident Ezra Taft Benson, damals Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, bei einer Generalkonferenz eine Ansprache, in der er die Botschaft dieser Kundmachung bekräftigte (siehe „A Message to the World“, *Ensign*, November 1975, Seite 33f.).

Außer dem Schreiben der Kundmachung gab der Herr noch ein weiteres Gebot, das den Mitgliedern große Opfer abverlangen sollte. Lies Lehre und Bündnisse 124:25-27 und finde heraus, was der Herr den Mitgliedern in Nauvoo aufträgt.

Was sollten die Mitglieder nach dem Willen des Herrn für den Bau des Tempels verwenden?

Als die Mitglieder nach Nauvoo in Illinois übersiedelten, hatten viele fast ihren gesamten Grundbesitz und fast alle Habseligkeiten verloren. Denk darüber nach, wie sehr das Gebot, einen weiteren Tempel zu erbauen, von den Mitgliedern Glauben und Opferbereitschaft verlangt hat.

Lies Lehre und Bündnisse 124:28 und achte darauf, warum der Herr sagt, dass die Heiligen einen Tempel bauen sollen. Du kannst in deinen heiligen Schriften markieren, was du herausgefunden hast.



Präsident Joseph Fielding Smith hat über „die Fülle des Priestertums“ gesagt: „Jedem Menschen, der treu ist und diese heiligen Handlungen und Segnungen empfängt, wird eine Fülle des Priestertums zuteil. Der Herr hat gesagt, dass er ‚sie gleich an Macht und an Kraft und an Herrschaft‘ macht. ... [LuB 76:95, siehe auch LuB 88:107.] Der Herr gibt jedem Menschen in dieser Kirche die Möglichkeit, aufgrund seines Glaubens durch die heiligen Handlungen des Tempels die Fülle des Priestertums zu empfangen. Dies kann an keinem anderen Ort geschehen.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 3:132f.)

Alle Mitglieder der Kirche – Männer und Frauen – können dadurch die Fülle der Segnungen des Priestertums erlangen, dass sie alle heiligen Handlungen des Tempels empfangen. Durch diese heiligen Handlungen haben wir Zugang zu allen Segnungen, die der Vater im Himmel seinen Kindern zukommen lassen möchte. Die Wiederherstellung der Bündnisse und heiligen Handlungen des Tempels hat zwar im Kirtland-Tempel begonnen, wurde dort aber nicht abgeschlossen. Der Bau eines Tempels in Nauvoo sollte die Fortsetzung der Wiederherstellung der heiligen Handlungen und Bündnisse des Tempels ermöglichen (siehe LuB 124:28,40,41).



1. Lies die ersten beiden Absätze unter dem Stichwort „Heilige Handlungen“ im Schriftenführer ([scriptures.lds.org](http://scriptures.lds.org)) oder Seite 91f. im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*. Beantworte nun in deinem Studententagebuch diese Frage: Was ist eine heilige Handlung?

### Grundlegende Lehren

Wenn du dich täglich mit den Schriften beschäftigst und die Lernschriftstellen auswendig lernst, verstehst du viele grundlegende Lehren des Evangeliums immer besser. Achte in diesem Teil der Lektion beispielsweise auf die Lehre bezüglich heiliger Handlungen, die in Lehre und Bündnisse 124 zum Ausdruck kommt.

Einige heilige Handlungen sind für unsere Erhöhung unerlässlich. Viele dieser errettenden heiligen Handlungen können nur in einem Tempel vollzogen werden. Lies Lehre und Bündnisse 124:29 und arbeite eine dieser notwendigen heiligen Handlungen des Tempels heraus, von der der Herr gesagt hat, dass sie wiederhergestellt werden müsse.

Am 15. August 1840 sprach der Prophet Joseph Smith zum ersten Mal darüber, dass die Mitglieder errettende heilige Handlungen wie die Taufe stellvertretend für ihre verstorbenen Angehörigen und Freunde vollziehen können, die nicht die Möglichkeit gehabt haben, das Evangelium anzunehmen (siehe *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 448; siehe auch 1 Korinther 15:29). Nach dieser Ankündigung wurden im Mississippi und in nahe gelegenen Bächen viele Taufen für Verstorbene vollzogen.

Lies Lehre und Bündnisse 124:30-34 und achte auf die Weisung des Herrn bezüglich des Ortes, an dem die Taufen für die Verstorbenen vollzogen werden müssen, damit sie in seinen Augen annehmbar sind.

Warum durften Taufen für die Verstorbenen zeitweise auch außerhalb des Tempels vollzogen werden, obwohl der Herr doch gesagt hatte, dass diese Taufen im Tempel vollzogen werden müssen?

Nachdem Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 124 empfangen hatte, ging die Arbeit am Tempel in Nauvoo rasch voran. Nach der Aushebung des Kellergeschosses am 3. Oktober 1841 sagte der Prophet Joseph Smith den Mitgliedern: „Es wird keine Taufen für Verstorbene mehr geben, bis wir uns dieser heiligen Handlung im Haus des Herrn widmen können. ... *Denn so spricht der Herr!*“ (*Lehren: Joseph Smith*, Seite 521.) Die Taufen für die Verstorbenen wurden ab dem 21. November 1841 fortgesetzt, nachdem im Kellergeschoss des Nauvoo-Tempels ein provisorisches Taufbecken gebaut und geweiht worden war (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 247f.; siehe auch *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 521ff.).



Aus Lehre und Bündnisse 124 geht dieser Grundsatz hervor: **Der Tempel ist der einzige Ort, an dem die Fülle der heiligen Handlungen des Priestertums für die Erlösung der Lebenden und auch der Verstorbenen empfangen werden kann.**



2. Schreib in deinem Studientagebuch auf, wie dieser Grundsatz die Mitglieder der Kirche wohl dazu veranlasst hat, die für den Bau des Tempels in Nauvoo notwendigen Opfer zu bringen.



Präsident Thomas S. Monson hat die Wichtigkeit dieses Grundsatzes in Hinblick auf den Tempel betont. Markiere in seiner Aussage Wörter und Formulierungen, die dir wichtig erscheinen: „Wer die ewigen Segnungen des Tempels begreift, weiß, dass kein Opfer zu groß, kein Preis zu hoch und keine Anstrengung zu schwer ist, um diese Segnungen empfangen zu können. Keine Entfernung ist zu weit; jedes Hindernis kann überwunden und jede Unannehmlichkeit ertragen werden. Er weiß, dass die errettenden heiligen Handlungen des Tempels es uns ermöglichen, eines Tages mit einer ewigen Familie zum Vater im Himmel zurückzukehren und mit Segnungen und Macht aus der Höhe ausgerüstet zu werden, die jedes Opfer und jede Mühe wert sind.“ („Der heilige Tempel – ein Leuchtfeuer für die Welt“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 92.)



3. Schreib in deinem Studientagebuch in einigen Sätzen auf, warum es dir wichtig ist, die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen.

Denk darüber nach, was du gerade tust, um dich darauf vorzubereiten, würdig den Tempel zu betreten und für dich selbst die Fülle der heiligen Handlungen des Priestertums zu empfangen. Schreib in dein persönliches Tagebuch oder auf ein Blatt Papier, was du deiner Ansicht nach jetzt tun musst, damit du die heiligen Handlungen des Tempels empfangen kannst.

Lies Lehre und Bündnisse 124:38-41 und finde heraus, warum der Herr Mose geboten hat, in der Wüste ein Offenbarungszelt zu bauen, und warum sein Volk im verheißenen Land einen Tempel bauen sollte.

Beachte, für wie lange es die errettenden heiligen Handlungen des Tempels laut dieser Schriftstelle schon gibt.



4. Stell dir vor, ein Freund stellt dir diese Fragen. Beantworte sie in deinem Studientagebuch:
- Warum baut die Kirche Tempel?
  - Weshalb ist dir der Tempel wichtig?

In Lehre und Bündnisse 124:22-24,56-83 weist der Herr die Mitglieder an, zusätzlich zum Tempel ein weiteres Gebäude, das so genannte Nauvoo-Haus zu bauen, in dem Besucher beherbergt werden können.

## Lehre und Bündnisse 124:42-55

*Der Herr erklärt, was sich ereignen wird, wenn die Heiligen das Gebot, einen Tempel zu bauen, befolgen*

Lies Lehre und Bündnisse 124:42-45 und achte darauf, was geschehen soll, wenn die Mitglieder in Nauvoo in Illinois einen Tempel bauen und auf Gottes Stimme und die Stimme seiner Knechte hören.



**Dieses Gebäude wurde auf Teilen des Fundaments des nie fertiggestellten Nauvoos-Hauses errichtet.**

In Lehre und Bündnisse 124:46-54 erläuterte der Herr, was geschehen werde, wenn die Mitglieder zwar einen Tempel bauten, dann aber nicht auf die Stimme des Herrn oder die seiner Knechte hörten. Er erklärte auch, dass er die Bemühungen der Mitglieder, sein Werk zu vollbringen (unter anderem den Bau von Tempeln), selbst dann annehmen werde, wenn sie das Werk aufgrund von Verfolgung gar nicht vollbringen könnten.

Lies Lehre und Bündnisse 124:55 und arbeite heraus, was die Mitglieder dem Herrn beweisen würden, wenn sie seinem Gebot gehorchten und in Nauvoo einen Tempel bauten.

Was beweisen wir laut Vers 55 dem Herrn, wenn wir seine Gebote befolgen?

Du kannst diesen Grundsatz neben Vers 55 in deine heiligen Schriften schreiben:

**Wenn wir den Geboten des Herrn gehorchen, beweisen wir unsere Glaubenstreue.**



5. Denk darüber nach, wann du schon einmal ein Gebot aus dem Wunsch heraus befolgt hast, dem Vater im Himmel und dem Heiland gegenüber von ganzem Herzen treu zu sein. Schreib in deinem Studientagebuch auf, was du erlebt und empfunden hast, als du dem Herrn Ergebenheit und Treue erwiesen hast.

Welche zusätzlichen Segnungen verhiess der Herr laut Lehre und Bündnisse 124:55 für den Fall, dass die Mitglieder in Nauvoo einen Tempel bauten?



6. Ehre, Unsterblichkeit und ewiges Leben (in Vers 55) sind Segnungen, die sich auf die Ewigkeit beziehen. Schreib in deinem Studientagebuch auf, warum wir verstehen müssen, dass einige Segnungen, die wir für unsere Glaubenstreue empfangen, nicht unmittelbar eintreffen.

Verpflichte dich, Gott deine Glaubenstreue zu beweisen, indem du seine Gebote hältst.



7. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 124:1-83 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 27, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 124:84-145; 125 und 126

### Einleitung

Lehre und Bündnisse 124:84-145 wird am 19. Januar 1841 empfangen und enthält Ratschläge des Herrn an einzelne Mitglieder. Außerdem nennt der Herr diejenigen, die in diversen führenden Ämtern im Priestertum tätig sein sollen. Im März 1841 empfängt der Prophet Joseph Smith die in Lehre und Bündnisse 125 enthaltene Offenbarung, in der der

Herr seinen Willen bezüglich der Sammlung der Heiligen im Territorium Iowa kundtut. Am 9. Juli 1841 empfängt der Prophet die in Lehre und Bündnisse 126 enthaltene Offenbarung, in der Brigham Young gesagt wird, dass von ihm nicht länger gefordert werde, seine Familie zurückzulassen und auf Mission zu gehen.

### Lehre und Bündnisse 124:84-122

#### *Der Herr erteilt einigen Brüdern konkreten Rat*

Denk daran, als dir einmal jemand, der dir helfen wollte, einen Rat gegeben hat. Hast du den Rat befolgt? Warum oder warum nicht?

In Lehre und Bündnisse 124:84-118 gibt der Herr bestimmten Mitgliedern konkrete Ratschläge, deren Befolgung mit großen Segnungen verbunden ist. Lies diese Schriftstellen und achte darauf, was die Ratschläge an jene Brüder gemeinsam haben. (Mit *Ratschlägen* kann hier auch Führung, Anweisung oder Unterweisung gemeint sein. Du kannst die Gemeinsamkeiten markieren.)



- Vers 89 und 90 (William Law)
- Vers 94 bis 96 (Hyrum Smith)
- Vers 111 bis 114 (Amos Davies)
- Vers 115 bis 118 (Robert Foster)

Schau dir diese Verse noch einmal an und arbeite die Segnungen heraus, die der Herr diesen Männern verheißt, wenn sie seinem Rat folgen. Zähle die verheißenen Segnungen hier auf: \_\_\_\_\_

Einen Grundsatz können wir aus diesen Versen lernen, der für alle Kinder Gottes gilt. Er lautet: **Wenn wir auf den Rat der Propheten hören, wird es wohl mit uns sein.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welchen Rat hat der Präsident der Kirche in den letzten Jahren konkret gegeben?
- b. Wann bist du schon einmal gesegnet worden, weil du auf den Rat der Propheten gehört hast?

Lies Lehre und Bündnisse 124:84 und finde heraus, was ein Mitglied namens Almon Babbitt getan hat, statt dem Rat der Präsidentschaft der Kirche zu folgen. Halte dir beim Lesen vor Augen, dass sich „goldenes Kalb“ auf das Götzenbild oder die falsche Gottheit bezieht, die Aaron für die Israeliten angefertigt hat, als der Prophet Mose auf dem Berg Sinai war (siehe Exodus 32). Es ist ein Sinnbild für Weltliches, das uns ablenken und davon abhalten kann, geistige Segnungen zu erhalten.

Laut Vers 84 bestand Almon Babbitts „goldenes Kalb“ darin, dass er lieber seinen eigenen Rat durchsetzen wollte, als dem der Ersten Präsidentschaft zu folgen.

Lies Präsident Spencer W. Kimballs Warnung vor den vielen Götzen, die heutzutage verehrt werden, und denk darüber nach, inwiefern diese neuzeitlichen Götzenbilder an die Stelle des Rates lebender Propheten treten können:



„Die heutigen Götzen oder falschen Götter können in Form von Kleidung, Haus, Geschäft, Maschinen, Auto, Segeljacht und manch anderem auftreten, das vom Weg zum Gottestum ablenkt. Was macht es schon aus, wenn die Sache, um die es geht, nicht wie ein Götzenbild geformt ist? ...

Immaterielles wird genauso leicht zum Götzen. Titel und Würden gehören dazu. ... Der Abschluss und der Wohlstand und die Sicherheit, die man dadurch gewinnt, erscheinen so erstrebenswert, dass die Mission dahinter zweitrangig wird. Manche vernachlässigen die ganze Studienzeit hindurch den Dienst in der Kirche, weil sie meinen, das weltliche Lernen sei wichtiger, und sie missachten die geistigen Bündnisse, die sie geschlossen haben. ...

Viele beten die Jagd an, den Angelausflug, den Urlaub, die Picknicks und Ausflüge am Wochenende. Andere haben den Sport als Götzen: Baseball, Football, Stierkampf oder Golf. Solche Beschäftigung steht oft in Konflikt mit der Anbetung des Herrn und mit dem Dienst am Aufbau des Gottesreiches. Den Beteiligten ist diese Bewertung vielleicht nicht so wichtig; sie zeigt aber, wem sie ergeben sind.

Wieder ein anderes Abbild, das die Menschen anbeten, sind Macht und Prestige. Viele treten in ihrem Trachten nach Erfolg die geistigen und oft auch die ethischen Werte mit Füßen. Diese Götter – Macht, Reichtum und Einfluss – sind überaus anspruchsvoll und genauso wirklich wie das goldene Kalb der Israeliten in der Wildnis.“ (Siehe *Das Wunder der Vergebung*, Seite 46f.)



2. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Auf welche Art und Weise stellen Menschen mitunter ihre eigenen Ratschläge über den Rat, den der Herr uns heute durch seine Propheten gibt?



Denk daran, dass du dir immer sicher sein kannst, wenn du den Ratschlägen und Anweisungen der Propheten folgst, da sie die Worte des Herrn sprechen (siehe LuB 1:38).

Lehre und Bündnisse 124:119-122 enthält Anweisungen an die Kirche bezüglich des Baus des Nauvoo-Hauses, das ein von der Kirche betriebenes Hotel werden sollte.

## Lehre und Bündnisse 124:123-145

*Der Herr nennt diejenigen, die in verschiedenen Aufgaben als Priestertumsführer tätig sein sollen*

Zähle einige führende Priestertumsämter innerhalb der Kirche auf:

In Lehre und Bündnisse 124:123-145 nennt der Herr Brüder, die Führungsaufgaben im Priestertum übernehmen sollen. Lies Vers 123 bis 142 und such die verschiedenen Führungsämter heraus, die der Herr hier erwähnt. Füge deiner Liste die Berufungen hinzu, die du noch nicht aufgeschrieben hast.

Lies Lehre und Bündnisse 124:143 und achte auf den Grund, weshalb der Herr Priestertumsführer beruft und Priestertumsschlüssel überträgt.

Wir lernen aus diesem Vers: **Der Herr beruft Priestertumsführer, damit sie das geistliche Wirken leiten und den Mitgliedern helfen, sich zu vervollkommen.** (Mit „geistliches Wirken“ und „Vervollkommnung der Heiligen“ ist gemeint, dass allen Kindern des Vaters im Himmel geholfen werden soll, Gott näherzukommen und würdig in seine Gegenwart zurückkehren zu können.) Du kannst die Stellen in deinen heiligen Schriften markieren, aus denen dieser Grundsatz hervorgeht.



3. Notiere in deinem Studientagebuch ein oder zwei Dinge, wie Priestertumsführer dir schon dabei geholfen haben, dem Vater im Himmel näherzukommen.

## Lehre und Bündnisse 125

*Der Herr weist die Mitglieder an, sich an den Orten zu sammeln, die er bestimmt*

Nachdem die Heiligen im Winter 1838/39 aus Missouri vertrieben worden waren, machten sie sich auf den Weg nach Illinois und Iowa, wo sie sich an beiden Ufern des Mississippi niederließen. Die in Lehre und Bündnisse 125 enthaltene Offenbarung wurde im März 1841 empfangen und offenbart den Willen des Herrn

bezüglich der Mitglieder im Territorium Iowa. Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 125 auf die Anweisungen des Herrn.

## Lehre und Bündnisse 126

*Von Brigham Young wird nicht länger erwartet, dass er seine Familie zurücklässt und auf Mission geht*

Stell dir vor, wie es wohl wäre, wenn du berufen werden würdest, in den nächsten fünf Jahren jeden Sommer eine Mission für den Herrn zu erfüllen und anschließend noch fast zwei Jahre lang als Missionar im Ausland zu dienen. Wie würdest du es finden, deine Familie so oft alleine zu lassen? Und wie würdest du dich fühlen, wenn du zudem auch für den Lebensunterhalt deiner Familie sorgen müsstest?

Nachdem sich Brigham Young im April 1832 der Kirche angeschlossen hatte, war er innerhalb der darauffolgenden neun Jahre insgesamt sieben Mal auf Mission. Seine erste Mission erfüllte er im Winter nach seiner Taufe. Fünf weitere Missionen, darunter auch die Teilnahme am Zionslager, erfolgten jedes Jahr in den Sommermonaten – von 1833 bis 1837. Diese Missionen dauerten jeweils drei bis fünf Monate. 1839 wurde Brigham Young gemeinsam mit weiteren Aposteln dazu berufen, in Großbritannien eine Vollzeitmission zu erfüllen. Am 26. April 1839 folgten sie der Anweisung des Herrn und gingen von Far West in Missouri aus auf Mission (siehe LuB 118). Brigham Young und einige andere Apostel verbrachten die nächsten Monate in Iowa und Illinois, wo sie weitere Vorbereitungen für die Reise nach Großbritannien trafen. Im Sommer 1839 brach in dem Gebiet eine Malariaepidemie aus, von der sie ebenfalls betroffen waren.



Lies diese Aussage von Brigham Young und achte darauf, welche Einstellung er zum Dienst für den Herrn hatte, obwohl er so krank war, dass er bei seiner Abreise nicht ohne Hilfe in den Wagen steigen konnte: „Ich ... war aber entschlossen, nach England zu reisen oder bei dem Versuch zu sterben. Ich war fest entschlossen, das zu tun, was im Evangelium des Lebens und der Errettung von mir verlangt wurde. Sonst hätte ich bei dem Versuch sterben wollen.“

*(Lehren der Präsidenten der Kirche: Brigham Young, Seite 6.)*

Brigham Youngs Missionsdienst verlangte auch seiner Familie einige Opfer ab. Lies diese Zusammenfassung, um zu verstehen, unter welchen Umständen Brigham Young seine Familie zurückließ und auf Mission nach Großbritannien aufbrach:

Am 14. September 1839 verließ Brigham Young Montrose in Iowa, um nach Großbritannien zu reisen. Seine Frau Mary Ann hatte nur zehn Tage zuvor ihr viertes Kind zur Welt gebracht. Mary Ann litt ebenfalls an Malaria. Seit sie verheiratet waren, hatte sie Brigham nun zum fünften Mal auf Mission gehen lassen. Da sie im Jahr zuvor von ihrem Wohnort vertrieben worden waren und den Großteil ihres Eigentums in Missouri verloren hatten, waren sie nun bettelarm. Brigham konnte Mary Ann nur 2,72 Dollar für die Kinder zurücklassen. Brigham und Mary Ann vertrauten darauf, dass Herr für sie sorgen werde, und sie verließen sich auf die Verheißung, dass für die Familien der Apostel gesorgt werden würde, während diese auf Mission waren (siehe LuB 118:3).

Als Brigham Young, Heber C. Kimball und George A. Smith in den Osten der Vereinigten Staaten fuhren, um von dort aus nach Großbritannien zu reisen, „langte Brigham in seinen Koffer und fand dort immer genug Geld, um die Fahrt mit der nächsten Postkutsche bezahlen zu können. Er nahm an, dass Heber die Reisekasse immer auffüllte, erfuhr jedoch später, dass dies nicht der Fall gewesen war. Die Brüder hatten ihre Fahrt mit 13,50 Dollar Spendengeld begonnen, doch sie gaben über 87 Dollar für Fahrgeld aus. Sie konnten sich nicht erklären, wie das übrige Geld in den Koffer gelangt sei, „außer durch einen unsichtbaren Helfer aus der himmlischen Welt, um die Verkündigung des Evangeliums voranzutreiben‘. [Aus: Leonard J. Arrington, *Brigham Young: American Moses*, Seite 77.]“ (Siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 224.)

Brigham Young, der die Ausweitung der Missionsarbeit auf den Britischen Inseln leitete, legte herausragende geistige und administrative Fähigkeiten an den Tag. Unter seiner Leitung und der der anderen Apostel wuchs die Kirche in Großbritannien außerordentlich. Als die meisten Apostel Ende April 1841 Großbritannien wieder verließen, hatten sich bereits mehr als 5000 Menschen der Kirche angeschlossen. Etwa 1000 von ihnen waren einige Monate zuvor bereits nach Nauvoo ausgewandert.



**Brigham Young leitete die Missionsarbeit in Großbritannien.**

„Für das Kollegium der Zwölf Apostel war die Mission eine wichtige Zeit des Lernens und Wachsens gewesen.

Brigham Young konnte die Führungseigenschaften festigen, die er schon bald in Nauvoo brauchen

sollte. ... Durch die Prüfungen und Opfer und das gemeinsame zielgerichtete Arbeiten in England waren die Zwölf auf solch eine Weise miteinander verbunden, dass die Kirche auf künftige starke Führer bauen konnte.“ (Siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 230.)

Nachdem Brigham Young die Missionsarbeit der Kirche in Großbritannien geleitet hatte, kehrte er am 1. Juli 1841 nach Nauvoo in Illinois zurück. Acht Tage danach empfing der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 126.

Lies Lehre und Bündnisse 126:1-3 und finde heraus, was der Herr hier zu Brigham Young über dessen Dienst gesagt hat. Wann hast du schon gespürt, dass der Herr mit dem, was du getan hast, zufrieden war?

Vervollständige mit Hilfe dessen, was du aus Vers 1 und 2 entnimmst, den Grundsatz über den Dienst, den wir verrichten: **Wenn wir eifrig für den Herrn arbeiten, nimmt er unser aufrichtiges Opfer \_\_\_\_\_ .**

„Gemäß dieser Offenbarung konnte Brigham Young aber nicht nur mehr Zeit mit seiner Familie verbringen, als es in den vergangenen Jahren möglich gewesen war,

sondern er war auch viel Zeit mit dem Propheten Joseph Smith zusammen (achtundzwanzig der letzten sechsdreißig Lebensmonate Joseph Smiths).

Es scheint offensichtlich, dass der Herr, der Brigham Youngs Zukunft und die Zukunft der Kirche kannte, dafür sorgte, dass Brigham Young so viel wie möglich mit Joseph Smith zusammen war, damit er alles Wesentliche lernen konnte, was er wissen musste, um die Kirche nach Joseph Smiths Tod zu führen.“ (*Lehre und Bündnisse*, Leitfaden für den Studenten, 1986, Seite 326.)

Obwohl von Brigham Young nun nicht mehr gefordert wurde, dass er seine Familie zurückließ und wieder auf Mission ging, erfüllte er dennoch vor dem Tod des Propheten noch einige kurze Missionen. Der Herr nahm Brigham Youngs rechtschaffenes Opfer und seine eifrigen Bemühungen in seinem Werk an.



**Aufgrund der engen Beziehung zum Propheten Joseph Smith lernte Brigham Young, was er wissen musste, um die Kirche nach dem Tod Joseph Smiths zu führen.**

- 

4. Überlege, welche Möglichkeiten du hast, dem Herrn zu dienen. Schreib in deinem Studentagebuch in ein paar Sätzen auf, wie du dem Beispiel solcher Führer wie Brigham Young folgen und im Rahmen deiner Möglichkeiten eifrig arbeiten kannst.
- 

5. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 124:84-145 sowie 125 und 126 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 27, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 127; 128:1-11

### Einleitung

Lehre und Bündnisse 127 enthält einen vom 1. September 1842 datierten Brief von Joseph Smith, in dem die Mitglieder angewiesen werden, Aufzeichnungen über die Taufen zu führen, die sie für die Verstorbenen vollziehen. Ungefähr eine Woche später schreibt Joseph einen weiteren Brief über die

Taufe für die Verstorbenen. Lehre und Bündnisse 128 enthält diesen zweiten Brief, in dem dargelegt wird, warum wir Aufzeichnungen führen über die errettenden heiligen Handlungen, die wir vollziehen.

### Lehre und Bündnisse 127:1-4

#### *Joseph Smith rühmt sich der Verfolgung und der Drangsal*

Lies Lehre und Bündnisse 127:1 und finde heraus, mit welchen Schwierigkeiten der Prophet Joseph Smith 1842 in Nauvoo in Illinois zu kämpfen hatte.

Im Mai 1842 war Lillburn W. Boggs, der ehemalige Gouverneur von Missouri, der den Ausrottungsbefehl gegen die Mitglieder erlassen hatte, von einem unbekanntem Attentäter verwundet worden. Die Behörden von Missouri bezichtigten den Propheten Joseph Smith, Boggs' Ermordung in Auftrag gegeben zu haben, und man versuchte, den Propheten nach Missouri zu holen und dort vor Gericht zu stellen. Joseph Smith hatte Missouri Jahre zuvor verlassen und lebte damals in der Gegend von Nauvoo. Der Prophet wusste, dass man ihn umbringen würde, falls er nach Missouri zurückkehrte. Deshalb entzog er sich den Behörden von Missouri für eine Weile, damit sie ihn nicht zu Unrecht verhaften konnten. Im Januar 1843 wurde entschieden, dass das Verfahren zur Verhaftung und Auslieferung von Joseph Smith nach Missouri rechtswidrig sei.

Lehre und Bündnisse 127 ist ein vom 1. September 1842 datierter Brief, den der Prophet Joseph Smith an die Kirche geschrieben hat. Er hielt sich damals, um der unrechtmäßigen Verhaftung durch die Behörden in Missouri zu entgehen, nicht an seinem Wohnsitz auf. Dieser Brief wurde den Mitgliedern in Nauvoo ein paar Tage später vorgelesen.

Lies Lehre und Bündnisse 127:2 und achte darauf, wie Joseph Smith auf Schwierigkeiten reagierte. Das Wort *Drangsal* bedeutet so viel wie Probleme, Bedrängnisse oder Kummer.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was war Joseph Smiths Einstellung gegenüber Drangsal?
- b. Inwiefern ist er uns darin ein Vorbild?

Aus dem, was der Prophet an die Mitglieder geschrieben hat, können wir lernen:

**Wenn wir auf den Vater im Himmel vertrauen, können wir Bedrängnisse**

**besser überstehen.** Du kannst dir Lehre und Bündnisse 127:2 noch einmal anschauen und die Stellen markieren, aus denen dieser Grundsatz hervorgeht.



2. Notiere in deinem Studientagebuch den Namen eines Menschen, den du kennst (oder von dem du gelesen hast), der in der Lage war Drangsal zu erdulden, weil er dem Vater im Himmel vertraut hat. Wie konnte der Betreffende durch seinen Glauben an Gott schwere Zeiten besser überstehen?

Der Prophet Joseph Smith versicherte den Heiligen, dass sie sich freuen können, denn „Israels Gott ist ihr Gott“ (LuB 127:3). Lies Lehre und Bündnisse 127:4 und finde heraus, was der Herr denjenigen verheißt, die verfolgt wurden.



Denk an den Glauben derer, die weiter am Nauvoo-Tempel bauten, auch wenn sie angefeindet wurden. Wie hilft dir ihr Beispiel, wenn du vor Herausforderungen stehst?

## Lehre und Bündnisse 127:5-12

*Der Prophet Joseph Smith weist die Mitglieder an, Bericht über die Taufen zu führen, die sie für die Verstorbenen vollziehen*

Denk daran, dass der Herr den Mitgliedern schon etwa anderthalb Jahre bevor Joseph Smith den in Lehre und Bündnisse 127 aufgezeichneten Brief geschrieben hat, gesagt hatte, dass die heilige Handlung der Taufe für die Verstorbenen in den Tempel gehört (siehe LuB 124:30). Der Herr gestattete den Mitgliedern jedoch, Taufen für die Verstorbenen im Mississippi und in nahe gelegenen Flüssen und Bächen durchzuführen, solange das Taufbecken im Tempel noch nicht fertiggestellt war. Sobald das Taufbecken fertiggestellt war, sollte die heilige Handlung der Taufe für die Verstorbenen für Gott nur noch innerhalb des Tempels annehmbar sein. Im November 1841 begann man damit, Taufen für Verstorbene im Nauvoo-Tempel zu vollziehen.

Hattest du schon einmal die Gelegenheit, in den Tempel zu gehen und Taufen für Verstorbene zu vollziehen? Wenn ja, ist dir aufgefallen, dass jemand neben dem Taufbecken gesessen hat?

Lies Lehre und Bündnisse 127:5-9 und finde heraus, wer anwesend sein muss, wenn Taufen für die Verstorbenen vollzogen werden.



Warum ist es laut Vers 7 wichtig, dass ein Berichtführer als Augenzeuge bei der Taufe dabei ist?

Außer der Tatsache, dass ein Berichtführer notwendig ist, können wir aus Vers 7 noch lernen: **Heilige Handlungen des Tempels, die auf der Erde vollzogen werden, sind auch im Himmel bindend.** Du kannst die Stellen, die diesen Grundsatz enthalten, markieren. Im Himmel gebunden sein bedeutet, dass die heilige Handlung in den Augen des himmlischen Vaters gültig ist.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was bedeutet dir diese Lehre, wenn du an heiligen Handlungen für Verstorbene teilnimmst?

Aus Lehre und Bündnisse 127:10-12 erfahren wir, dass Joseph Smith den Mitgliedern mehr über die Taufe für die Verstorbenen sagen wollte, dies aber nicht tun konnte, da er sich versteckt halten musste. Er versprach, er werde weitere Briefe über die Taufe für die Verstorbenen und andere wichtige Themen schreiben.

## Lehre und Bündnisse 128:1-11

*Joseph Smith erklärt, warum wir über die heiligen Handlungen der Errettung Bericht führen*

Ungefähr eine Woche, nachdem Joseph Smith den Brief geschrieben hatte, der in Lehre und Bündnisse 127 steht, schrieb der Prophet einen weiteren Brief über die Taufe für die Verstorbenen. Den Inhalt dieses Briefes findest du in Lehre und Bündnisse 128.

In Lehre und Bündnisse 128:1-5 schreibt Joseph Smith, dass vor Ort ein Berichtführer bestimmt werden soll, der die heilige Handlung der Taufe für die Verstorbenen bezeugt und aufzeichnet. Er erklärte auch, dass außerdem ein allgemeiner Berichtführer bestimmt werden solle, dessen Aufgabe es sei, die einzelnen Berichte im allgemeinen Buch der Kirche zu sammeln.

Hast du schon einmal einen Reisepass gesehen? Welche Rechte hat der Inhaber eines Reisepasses? Warum befugt dich der Reisepass eines anderen *nicht* dazu, ins Ausland zu reisen? Was könnte passieren, wenn du in ein anderes Land einreisen willst, die Angaben in deinem Pass aber nicht vollständig wären?

Lies Lehre und Bündnisse 128:6,7 und finde heraus, welche Aufzeichnungen herangezogen werden, um festzustellen, ob wir in die Gegenwart des Herrn aufgenommen werden. Beachte, dass sowohl der Apostel Johannes als auch der Prophet Joseph Smith mehrere Aufzeichnungen erwähnten. Sie sagten, „Bücher wurden aufgeschlagen; und noch ein Buch wurde aufgeschlagen, das ist das Buch des Lebens“ (LuB 128:6; siehe auch Offenbarung 20:12). Die ersten Bücher, von denen Johannes gesprochen hat, sind die Aufzeichnungen, die auf der Erde geführt werden. Das Buch des Lebens sind die Aufzeichnungen, die im Himmel geführt werden. Diese Bücher enthalten einen Bericht über unsere Werke.

So wie jemand, der in ein anderes Land reisen möchte, bestimmte Angaben in seinem Reisepass braucht, so brauchen auch wir bestimmte Angaben in diesen Büchern, um in Gottes Gegenwart eingelassen zu werden.

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Welche Staatsbürgerschaft wir auch haben, zu welcher Rasse wir auch gehören, ob Mann oder Frau, was für einen Beruf und was für eine Ausbildung wir auch haben, zu welcher Generation wir auch gehören – das Leben ist für uns alle eine Heimreise, zurück in die Gegenwart Gottes in sein celestiales Reich.

Heilige Handlungen und Bündnisse werden unser Ausweis für den Eintritt in seine Gegenwart. Sie würdig zu empfangen, ist eine Aufgabe für das ganze Leben; uns immer daran zu halten, ist die große Herausforderung des Erdenlebens.“ („Covenants“, *Ensign*, Mai 1987, Seite 24.)

Du kannst den Satz „was auch immer ihr auf Erden bindet, im Himmel gebunden sein wird“ in Lehre und Bündnisse 128:8 markieren. Dann lies Lehre und Bündnisse 128:8 noch einmal und such nach der „Übersetzung von einer anderen Seite betrachtet“, die Joseph Smith von dieser Aussage gab. Du kannst diese Stelle ebenfalls markieren.

Beim Lesen von Vers 8 solltest du dir vor Augen halten, dass mit *propria persona* gemeint ist, dass jemand für sich selbst handelt. Dieser Ausdruck bezieht sich auf Menschen, die sich für sich selbst taufen lassen. Der Ausdruck „mit Hilfe ihrer eigenen Beauftragten“ bezieht sich auf diejenigen, die nicht in der Lage waren, die errettende heilige Handlung der Taufe in diesem Leben zu empfangen und deshalb Beauftragte, also andere Menschen, brauchen, die sich stellvertretend für sie taufen lassen.

Welche zwei Bedingungen müssen laut Lehre und Bündnisse 128:8 erfüllt sein, damit eine heilige Handlung sowohl auf der Erde als auch im Himmel gültig ist? Beantworte diese Frage, indem du die Lücken dieser Aussage ergänzt: **Wenn eine heilige Handlung durch \_\_\_\_\_ vollzogen und ein ordnungsgemäßer \_\_\_\_\_ geführt wird, ist die Verordnung auf der Erde und im Himmel bindend.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es, dass eine heilige Handlung im Himmel bindend ist?
- b. Was empfindest du, wenn du darüber nachdenkst, dass deine Teilnahme an den heiligen Handlungen Taufe und Konfirmierung für die Verstorbenen im Tempel jemandem in der Geisterwelt Segnungen bringt?

Lies Lehre und Bündnisse 128:9 und achte darauf, was Joseph Smith über diesen Grundsatz gesagt hat.

Vers 9 können wir unter anderem entnehmen: Der Herr bevollmächtigt in jeder Evangeliumszeit des Priestertums zumindest einen seiner Knechte, die Siegelungsschlüssel des Priestertums innezuhaben und anzuwenden.

Lies Lehre und Bündnisse 128:10,11 und achte darauf, was der Erlöser Petrus gegeben hat.

Genauso, wie der Erretter Petrus die Siegelungsschlüssel des Priestertums gegeben hat, gibt es diese Schlüssel auch heute.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es wichtig, dass heilige Handlungen wie die Taufe für die Verstorbenen mit der richtigen Vollmacht vollzogen werden?
- b. Was wirst du aufgrund dessen, was du heute gelernt hast, in Zukunft tun?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 127 und 128:1-11 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 27, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 128:12-25

### Einleitung

In dieser Lektion wird der letzte Teil eines Briefes behandelt, den Joseph Smith Anfang September 1842 an die Mitglieder schreibt. In diesem Abschnitt des Briefes ist die Rede von der Errettung der Lebenden und der Verstorbenen. Der Prophet

ermutigt die Mitglieder auch, sie sollten bei der Arbeit für die Verstorbenen treu sein, und er bringt seine Freude über die Wiederherstellung des Evangeliums zum Ausdruck.

### Lehre und Bündnisse 128:12-18

*Joseph Smith spricht über die Errettung der Lebenden und der Verstorbenen*

Stell dir vor, du würdest zusammen mit einem Freund, der kein Mitglied der Kirche ist, am Tag der offenen Tür einen Tempel besichtigen. Als ihr durch den Taufraum geht, fragt dich dein Freund: „Warum lasst ihr euch denn für die Toten taufen?“ Dein Freund fragt außerdem: „Steht in der Bibel denn überhaupt etwas über die Taufe für Verstorbene?“



In dieser Lektion entdeckst du Grundsätze, die dir helfen können, diese Fragen zu beantworten.

Vielleicht weißt du von der vorherigen Lektion noch, dass sich der Prophet Joseph Smith im September 1842 versteckt hielt, weil man ihn unrechtmäßigerweise verhaften wollte. In seinem Versteck schrieb er den Mitgliedern einen Brief. In diesem Brief geht es um die Taufe für die Verstorbenen.

Lies Lehre und Bündnisse 128:12,13 und finde heraus, was Joseph Smith über das Sinnbild der Taufe gesagt hat.



1. Schreib in deinem Studientagebuch einige Sätze darüber, wie du jemandem mit Hilfe der Lehren aus Vers 12 und 13 erklären könntest, warum die Taufe durch Untertauchen vollzogen wird.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 128:14 darauf, dass Joseph Smith betont hat, dass es wichtig ist, vor dem Herrn annehmbare Aufzeichnungen über das Erlösungswerk für die Verstorbenen zu führen.

Befasse dich mit Lehre und Bündnisse 128:15 und arbeite Gründe dafür heraus, weshalb wir uns für die Verstorbenen taufen lassen.

Die Formulierung „dass sie nicht ohne uns vollkommen gemacht werden können“ in Vers 15 bedeutet: **Unsere Vorfahren, die ohne das Evangelium gestorben sind, können erst dann auf dem Weg der Vervollkommnung weiterkommen,**

**wenn die errettenden heiligen Handlungen des Evangeliums für sie vollzogen worden sind.**

Lies diesen Text und markiere die Stellen, aus denen hervorgeht, was du für deine Vorfahren tun kannst, die gestorben sind, ohne das Evangelium empfangen zu haben.

„Ihre verstorbenen Vorfahren leben an einem Ort, der Geisterwelt heißt. Dort haben sie die Möglichkeit, das Evangelium Jesu Christi zu hören und es anzunehmen. Sie können jedoch die heiligen Handlungen des Evangeliums nicht für sich selbst empfangen, und sie können erst dann Fortschritt machen, wenn andere diese heiligen Handlungen für sie erledigen.

Es ist Ihre Gelegenheit und Pflicht, Ihren Vorfahren diese Gabe zukommen zu lassen, indem Sie herausfinden, wer sie waren, und dafür sorgen, dass im Tempel die heiligen Handlungen für sie vollzogen werden. Ihre Vorfahren können dann selbst entscheiden, ob sie die Arbeit annehmen, die für sie verrichtet wurde.“ (*Tempelarbeit und Genealogie – Anleitung für die Mitglieder, Seite 2.*)



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was werden deine Vorfahren wohl für dich empfinden, wenn du dich für sie taufen lässt? Wenn du zuvor schon die Gelegenheit gehabt hast, an Taufen für Verstorbene teilzunehmen, kannst du auch darüber schreiben, was du dabei empfunden hast.

Schau dir Lehre und Bündnisse 128:15 noch einmal an und such nach einem weiteren Grund dafür, weshalb wir Taufen für Verstorbene vollziehen.

Vervollständige diese Aussage mithilfe dessen, was du erfahren hast: **Die Errettung unserer verstorbenen Vorfahren ist \_\_\_\_\_ für unsere Errettung.**

Denk beim Lesen von Lehre und Bündnisse 128 darüber nach, wieso Familienforschung und Tempelarbeit für unsere verstorbenen Vorfahren unverzichtbar für unsere eigene Errettung sind.

Lies Lehre und Bündnisse 128:16,17 und achte auf die Lehren eines Apostels aus dem Neuen Testament und eines Propheten aus dem Alten Testament. Warum hilft es, wenn man weiß, dass in der Bibel etwas über die Taufe für die Verstorbenen steht?

Hast du dir eine eiserne Kette schon einmal genau angeschaut? Damit die Kette stark ist, wird jedes Glied, nachdem es mit einem anderen verbunden worden ist, verschweißt.

Lies Lehre und Bündnisse 128:18 und achte darauf, was die Glieder einer Kette mit den Lehren des Propheten Joseph Smith über die Taufe für die Verstorbenen zu tun haben. (Denk daran, dass eine *Evangeliumszeit* eine Zeitspanne ist, in der der Herr seine Lehren, die heiligen Handlungen und das Priestertum offenbart [siehe Schriftenführer, Stichwort



„Evangeliumszeit“]. In diesem Vers sind mit dem Wort *Kinder* wir und mit dem Wort *Väter* unsere Vorfahren gemeint.)

Du kannst diesen Grundsatz neben Vers 18 in deine heiligen Schriften schreiben: **Die Taufe für die Verstorbenen ist ein Bindeglied, sodass wir auf ewig mit unseren Vorfahren verbunden werden.**

Neben der Taufe sind auch die anderen errettenden heiligen Handlungen – die Konfirmierung, die Ordinierung zum Melchisedekischen Priestertum (für Männer), das Endowment im Tempel und die Siegelung – unverzichtbar für das Bindeglied zwischen uns und unseren Vorfahren.

Beschäftige dich mit dieser Aussage von Präsident Joseph Fielding Smith, um die Grundsätze in Lehre und Bündnisse 128 noch besser verstehen zu können:



„Nun wollen einige Mitglieder der Kirche gern wissen, was die Worte des Propheten Joseph Smith bedeuten, dass wir ohne unsere Toten nicht vollkommen gemacht werden können. Wird man nicht dadurch vollkommen, dass man die Gebote des Herrn hält und als Einzelner getreu bleibt? Ja, vorausgesetzt, dass die verstorbenen Vorfahren, soweit sie würdig sind, die gleichen Rechte erlangen, denn es muss eine Familienorganisation geben, eine Familieneinheit, und jede Generation muss mit der vorhergehenden Kette verbunden sein, sonst kann die Familienorganisation nicht vollkommen werden. Und so werden wir letzten Endes eine große Familie, mit Adam an der Spitze. Michael, der Erzengel, präsidiert über seine Nachkommen.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 2:175.)

Warum ist es laut Lehre und Bündnisse 128:18 wichtig, Teil dieser Menschenkette zu sein, die miteinander verbunden und aneinander gesiegelt sind?

Diese Aussagen machen dir vielleicht begreiflich, was mit dem in Vers 18 erwähnten Fluch gemeint ist.



Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Ganz einfach deshalb, weil wir alle von Gott verworfen wären, wenn Väter und Kinder nicht miteinander verbunden wären – diese aneinander zu binden ist die eigentliche Arbeit für die Toten. Das ganze Werk Gottes würde ansonsten zunichtegemacht werden.“ (*Doctrines of Salvation*, 2:122.)



Elder L. Tom Perry vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Die ewige Familie steht im Evangelium des Erretters im Mittelpunkt. Es gäbe für ihn keinen Grund, auf die Erde zurückzukehren, um über sein Reich zu regieren, wenn es den Kindern unseres Vaters im Himmel nicht ermöglicht worden wäre, eine ewige Familie zu bilden. Wenn wir die ewige Rolle der Familie begreifen, gewinnt es für uns noch mehr an Bedeutung, die Familienbande zu pflegen und zu festigen.“

(„Die Jugend von edler Herkunft“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 88.)



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Du hast dich jetzt mit Lehre und Bündnisse 128 befasst. Warum sind Familienforschung und Tempelarbeit unverzichtbar für unsere Errettung?

## Lehre und Bündnisse 128:19-25

*Joseph Smith verleiht seiner Freude über die Wiederherstellung des Evangeliums Ausdruck und ermutigt die Mitglieder zur Treue im Werk für die Errettung der Verstorbenen*

Denk zurück an eine Situation, in der du dich sehr über eine gute Nachricht gefreut hast. Wolltest du diese Nachricht, nachdem du sie gehört hattest, auch anderen mitteilen? Weshalb?

Lies Lehre und Bündnisse 128:19. Such nach der Nachricht, die wir laut dem Propheten Joseph Smith empfangen haben.

Inwiefern ist das Evangelium Jesu Christi sowohl für die Lebenden als auch für die Toten eine Stimme der Freude?

In Lehre und Bündnisse 128:20,21 lesen wir von einigen Erlebnissen, die Joseph Smith im Zuge der Wiederherstellung des Evangeliums mit himmlischen Boten hatte.

Ein Grundsatz, den wir aus diesen Versen lernen, lautet: **Die Schlüssel, Mächte und Vollmachten vorheriger Evangeliumszeiten sind in der Evangeliumszeit der Fülle wiederhergestellt worden.** Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften oder in dein Studientagebuch schreiben.



Präsident John Taylor hat gesagt: „Wenn Sie Joseph fragen würden, wie Adam aussieht, würde er Ihnen sofort etwas über dessen Größe, das Aussehen und alles andere berichten. Sie hätten ihn fragen können, was für Männer Petrus, Jakobus und Johannes sind, und er hätte es Ihnen sagen können. Warum? Weil er sie gesehen hat.“ (In *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 113.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie werden dein Glaube und dein Zeugnis von der Wiederherstellung stärker, wenn du weißt, dass das Evangelium durch himmlische Boten auf Erden wiederhergestellt worden ist?

In Lehre und Bündnisse 128:22,23 bringt der Prophet Joseph Smith seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die Schlüssel des Priestertums wiederhergestellt

worden sind und die Heiligen dabei mitwirken können, die Toten zu erlösen. Du kannst beim Lesen die Stellen, die du wichtig findest, markieren.

Lies Lehre und Bündnisse 128:24 und finde heraus, welches Opfer der Prophet von den Mitgliedern erwartet. Was sollen sie für den Herrn tun? Was kannst du tun, um etwas zu diesem „Buch“ beizutragen?

Denk über diesen Grundsatz nach: **Wenn wir Familienforschung betreiben und die heiligen Handlungen des Tempels für unsere Vorfahren empfangen, bringen wir dem Herrn ein rechtschaffenes Opfer dar.** Lies dazu diese Aussage von Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel, in der er deine Rolle im Erlösungswerk für die Toten beschrieben hat:



„Viele von euch denken vielleicht, dass Genealogie hauptsächlich eine Sache für ältere Leute ist. Mir ist aber in den heiligen Schriften und in den Richtlinien der Führer der Kirche keine Altersgrenze bekannt, durch die diese wichtige Arbeit auf Erwachsene beschränkt wird. Ihr seid Söhne und Töchter Gottes, Kinder des Bundes, und am Aufbau des Reiches Gottes beteiligt. Ihr müsst nicht warten, bis ihr ein bestimmtes Alter erreicht habt, damit ihr die Aufgabe erfüllen könnt, beim Erlösungswerk für die Menschheit mitzuhelfen. ...

Es ist kein Zufall, dass ... Mittel in einer Zeit hervorgebracht wurden, in der sich die jungen Leute mit dem breiten Spektrum an Informations- und Kommunikationstechnik so gut auskennen. ... Die Fähigkeiten und die Auffassungsgabe, die man bei so vielen jungen Leuten heutzutage bemerkt, bereiten sie darauf vor, zum Erlösungswerk beizutragen.

Ich fordere die jungen Leute der Kirche auf, mehr über den Geist des Elija zu erfahren und ihn selbst zu erleben. Ich empfehle euch, zu studieren, eure Vorfahren zu ermitteln und euch darauf vorzubereiten, euch im Haus des Herrn stellvertretend für *eure* verstorbenen Angehörigen taufen zu lassen (siehe LuB 124:28-36). Ich bitte euch inständig, auch anderen bei ihrer Genealogie zu helfen.“ („Das Herz der Kinder wird sich den Vätern zuwenden“, *Liahona*, November 2011, Seite 26.)

### **Lehren und Grundsätze anwenden**

Du wendest die Lehren und Grundsätze aus den heiligen Schriften dadurch an, dass du über sie nachdenkst, über sie sprichst und im Einklang mit ihnen lebst. Wenn du diese Lehren und Grundsätze anwendest, wirst du gesegnet. Du erlangst ein tiefergehendes Verständnis und Zeugnis von den Lehren und Grundsätzen, die du anwendest.



5. Um das, was du heute gelernt hast, anzuwenden, solltest du einen Plan aufstellen, wie du einigen deiner Vorfahren helfen kannst, die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen. Du kannst mit deinen Eltern oder dem Berater für Familiengeschichte deines Zweigs oder deiner Gemeinde zusammenarbeiten. Schreib deinen Plan nach diesem Muster in dein Studientagebuch:

- a. *Mein Plan, wie ich Namen meiner Vorfahren finden will, die die heiligen Handlungen des Tempels benötigen:*
- b. *Mein Plan, wie ich die Tempelarbeit für meine Vorfahren tun will: (Plane, wenn möglich, selbst den Tempel zu besuchen, um die Taufe und Konfirmierung für die Vorfahren, die du gefunden hast, zu empfangen.)*



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 128:12-25 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 28, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 129; 130:1-11,22,23

### Einleitung

Am 9. Februar 1843 tut der Prophet Joseph Smith „drei wichtige Schlüssel“ (LuB 129:9) kund, wie man die verschiedenen Arten dienender Engel und Geister unterscheiden kann. Diese Anweisung finden wir in Lehre

und Bündnisse 129. Lehre und Bündnisse 130 enthält verschiedene Lehren, über die der Prophet am 2. April 1843 zu den Mitgliedern in Ramus in Illinois gesprochen hat.

### Lehre und Bündnisse 129

*Der Prophet Joseph Smith erklärt das Wesen von dienenden Engeln und Geistern*

Was würdest du antworten, wenn dich jemand fragen würde, ob die Heiligen der Letzten Tage an Engel glauben?

Lies diese Aussage von Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel:



„Von Anbeginn der Zeit, in allen Evangeliumszeiten hat Gott Engel als Boten gesandt, um seinen Kindern seine Liebe und Anteilnahme zu zeigen. ...

Zumeist sind solche Wesen *nicht* sichtbar. Manchmal sind sie es. Aber seien sie nun sichtbar oder nicht, sie sind *immer* nahe. Manchmal ist ihr Auftrag höchst wichtig und bedeutsam für die ganze Welt. Manchmal sind ihre Botschaften mehr persönlicher Natur. Gelegentlich überbringt ein Engel eine Warnung. Aber meistens ist es seine Aufgabe, jemanden zu trösten, in irgendeiner Form barmherzig auf jemanden achtzugeben oder jemanden in schweren Zeiten zu führen.“ („Der Dienst von Engeln“, *Liahona*, November 2008, Seite 29.)

Zwischen 1839 und 1843 hat der Prophet Joseph Smith immer wieder einigen Leuten Hinweise dazu gegeben, wie man zwischen dienenden Engeln und Geistern unterscheiden kann.

Lies Lehre und Bündnisse 129:1-3 und such nach einem wichtigen Unterschied zwischen Engeln und Geistern. Wie unterscheidet sich ein Engel von einem Geist?

Lies Lehre und Bündnisse 129:4-7 und finde eine Methode, mit der man zwischen Engeln und rechtschaffenen Geistern unterscheiden kann.

Um Vers 7 richtig zu verstehen, musst du bedenken, dass ein Geist keinen Körper aus Fleisch und Gebein hat und deshalb einem Sterblichen nicht die Hand geben kann. Wenn ein Geist vorgeben würde, eine Fähigkeit zu besitzen, die er nicht hat, wäre dies eine Täuschung, und der Geist, der dies versucht, wäre nicht der eines gerechten Menschen. Der Geist eines gerechten Menschen, der vollkommen gemacht worden ist, wird deshalb nie eine ihm entgegengestreckte Hand ergreifen. Aus Lehre und Bündnisse 129:7 lernen wir dies: **Wahre Boten vom Vater im Himmel werden uns niemals täuschen.**

Der Teufel versucht manchmal, als „ein Engel des Lichts“ zu erscheinen, um die Menschen zu täuschen (siehe LuB 129:8). „Die heiligen Schriften erwähnen auch die Engel des Teufels. Dies sind jene Geister, die Luzifer folgten und im vorirdischen Dasein aus der Gegenwart Gottes ausgestoßen und zur Erde hinabgeworfen wurden (Offb 12:1-9; 2 Ne 9:9,16; LuB 29:36,37).“ (Schriftenführer, Stichwort „Engel“; scriptures.lds.org.)

Lies in Lehre und Bündnisse 129:8,9 nach, wie man einen bösen Geist erkennen kann, der zu täuschen versucht und als Engel des Lichts erscheint.



Diese Aussage des Propheten Joseph Smith hilft vielleicht dabei, zu verstehen, wieso böse Geister sich immer gemäß den Hinweisen in Lehre und Bündnisse 129 verhalten: „Es hat den Anschein, ... als ob böse Geister ihre Grenzen, Beschränkungen und Gesetze haben, von denen sie beherrscht und gelenkt werden, und als ob sie um ihr künftiges Schicksal wissen.“ (*History of the Church*, 4:576.)



1. Fasse in deinem Studientagebuch zusammen, was du aus Lehre und Bündnisse 129 über den Unterschied zwischen Engeln, rechtschaffenen Geistern und bösen Geistern gelernt hast. Erkläre, was der Vater im Himmel uns außer den Hinweisen in diesen Versen noch gegeben hat, damit wir die Täuschungen des Satans durchschauen können.

## Lehre und Bündnisse 130:1-11,22,23

### *Der Prophet Joseph Smith stellt verschiedene Lehren klar*

Am 2. April 1843 hielt Joseph Smith mit den Mitgliedern aus Ramus in Illinois eine Pfahlkonferenz ab. Ramus lag etwa 30 Kilometer südöstlich von Nauvoo. Als Orson Hyde vom Kollegium der Zwölf Apostel in einer Versammlung am Vormittag predigte, legte er eine Schriftstelle so aus, wie er es während seiner ehemaligen Mitgliedschaft in einer anderen Kirche gelernt hatte. Seine Auslegung war jedoch nicht richtig. Welche Verantwortung fiel dem Propheten in dieser Situation zu?

Präsidiierende Beamte wie der Prophet, der Pfahlpräsident oder der Bischof müssen dafür sorgen, dass die Lehre in den Versammlungen der Kirche richtig wiedergegeben wird. Nach der Versammlung am Vormittag aßen Joseph Smith, Orson Hyde und einige andere bei Josephs Schwester Sophronia zu Mittag. Beim Mittagessen sagte der Prophet zu Elder Hyde, er „werde an seiner Predigt etwas berichtigen“. Elder Hyde erwiderte: „Das wird dankbar aufgenommen.“ (*History of the Church*, 5:323.)

Orson Hyde hatte in seinen Ausführungen am Vormittag Johannes 14:23 falsch ausgelegt. Nimm dir einen Moment Zeit, dich mit diesem Vers zu befassen.

Nachdem Orson Hyde auf den Vers verwiesen hatte, sagte er, dass es „unser Vorrecht sei, Vater und Sohn in unserem Herzen wohnen zu lassen“ (*History of the Church*, 5:323). Lehre und Bündnisse 130 enthält die Richtigstellung durch den Propheten. Dem werden noch weitere Lehren hinzugefügt.

Lies Lehre und Bündnisse 130:1-3 und finde heraus, weshalb Orson Hydies Aussage über die Bedeutung von Johannes 14:23 nicht richtig war.



Orson Hyde

Heutzutage haben viele Menschen entweder gar keine Vorstellung von Gott oder sie verstehen möglicherweise – wie Orson Hyde, der früher Campbelliten-Prediger gewesen war – aufgrund falscher Überlieferungen das Wesen der Gottheit nicht richtig. Wir können unseren Mitmenschen helfen, das wahre Wesen des himmlischen Vaters und unsere Beziehung zu ihm zu verstehen.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie kannst du im Gespräch mit Menschen, die eine unrichtige Vorstellung oder falsche Überlieferungen bezüglich Gott haben, freundlich und verständnisvoll in das Gespräch einfließen lassen, was du über das wahre Wesen Gottes (also, wie er wirklich ist) weißt?

Befasse dich mit Lehre und Bündnisse 130:22,23 und arbeite die Grundsätze heraus, die der Prophet Joseph Smith hier über die Gottheit verkündet. (Lehre und Bündnisse 130:22 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.)



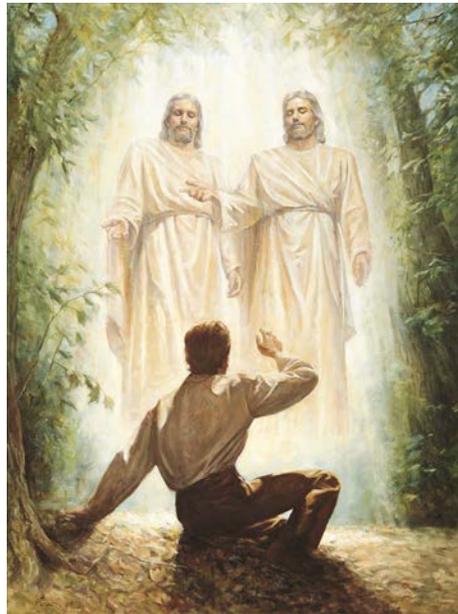
3. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Schreib mit Hilfe von Lehre und Bündnisse 130:22,23 zwei oder drei Lehren über die Gottheit auf.
- b. Erläutere in ein, zwei Sätzen, wie du mit Hilfe der Grundsätze aus Vers 22 und 23 anderen Menschen etwas über Gott sagen könntest.
- c. Warum müssen wir verstehen, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus zwei eigenständige Wesen sind, die einen Körper aus Fleisch und Gebein haben?

Viele Überlieferungen über Gottvater, Jesus Christus und den Heiligen Geist beruhen auf Vorstellungen, die sich sterbliche Männer und Frauen ausgedacht haben. Manche dieser Vorstellungen sind das Ergebnis großer Debatten in

Religionskreisen. Unsere Erkenntnis von Gott stammt aus Offenbarung von Gott an seine Propheten. Diese Aussage fasst die offenbarten Lehren über die Gottheit zusammen. Markiere beim Lesen Wörter und Formulierungen, die du wichtig findest.

„*Gott, der Vater*: Im Allgemeinen bezieht sich der Titel Gott auf den Vater oder Elohim. Er wird der Vater genannt, weil er der Vater unseres Geistes ist. ... Gott, der Vater, ist der oberste Herrscher des Universums. Er ist allmächtig ..., allwissend ... und durch seinen Geist überall gegenwärtig. ... Der Mensch hat eine besondere Beziehung zu Gott und unterscheidet sich dadurch von allen anderen Kreaturen: Männer und Frauen sind Gottes Geistkinder.“  
(Schriftenführer, Stichwort „Gott, Gottheit“; scriptures.lds.org.)



*Gott, der Sohn*: Der Gott, der als Jehova bekannt ist, ist der Sohn Jesus Christus. ... Jesus wirkt unter der Leitung des Vaters und ist in völliger Übereinstimmung mit ihm. Alle Menschen sind seine Brüder und Schwestern, denn er ist das älteste der Geistkinder Elohims.“ (Schriftenführer, Stichwort „Gott, Gottheit“; scriptures.lds.org.) Er ist der Erlöser, und er erlitt die Sünden und Schmerzen aller Menschen und überwand für alle den zeitlichen Tod.

„*Gott, der Heilige Geist*: Der Heilige Geist ist auch ein Gott und wird der Geist oder der Geist Gottes genannt, neben anderen ähnlichen Namen und Titeln [wie zum Beispiel ‚Tröster‘]. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes kann der Mensch den Willen Gottes, des Vaters, erkennen und wissen, dass Jesus der Christus ist.“  
(Schriftenführer, Stichwort „Gott, Gottheit“; scriptures.lds.org.) Die wichtigste Aufgabe des Heiligen Geistes besteht darin, Zeugnis für Gottvater und Jesus Christus abzulegen. Der Heilige Geist lehrt und bestätigt die Wahrheit.



4. Erkläre in deinem Studientagebuch in ein paar Sätzen, was du über die Gottheit gelernt hast. Erläutere, welche Grundsätze dir wichtig erscheinen und warum. Du kannst auch dein Zeugnis für die Gottheit hinzufügen.

Lies Lehre und Bündnisse 130:2 noch einmal. Du kannst dabei die Stellen markieren, die diese Aussage zur Lehre vermitteln: **Die Beziehungen im Himmel entsprechen unseren Beziehungen auf der Erde, doch werden sie mit ewiger Herrlichkeit verbunden sein.**



Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft hat Zeugnis für diese ewigen zwischenmenschlichen Beziehungen gegeben: „Da das Wissen, dass die Familie ewig fortbesteht, wiederhergestellt wurde, legen wir in allen unseren familiären Beziehungen mehr Hoffnung und Freundlichkeit an den Tag. Die größten Freuden in diesem Leben sind in der Familie verankert, und das wird auch in künftigen Welten so sein. Ich bin sehr dankbar für die Gewissheit, dass wir, wenn wir treu sind, die gleiche gesellschaftliche Beziehung, die wir hier in diesem Leben genießen, für immer in der künftigen Welt haben werden, in ewiger Herrlichkeit [siehe LuB 130:2].“ („Die wahre und lebendige Kirche“, *Liahona*, Mai 2008, Seite 22.)



5. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Beantworte diese Frage: Wie kann das Wissen, dass unsere Beziehungen auf Erden in ewiger Herrlichkeit weiterexistieren werden, Einfluss auf unseren Umgang mit anderen haben?
- b. Überlege, was du tun kannst, um deine Beziehungen zu anderen, vorzugsweise zu jemandem aus deiner Familie, zu stärken. Schreib dir ein Ziel auf.

Weitere Lehren, die der Prophet Joseph Smith in Ramus in Illinois gelehrt hat, findest du in Lehre und Bündnisse 130:4-11. Lies diese Verse und achte auf die Lehren des Propheten über Engel und die Zukunft der Erde. Laut Vers 10 und 11 werden alle, die das celestiale Reich ererben, einen Urim und Tummim erhalten, um das, was vom Himmel ist, erfahren und verstehen zu können. Der Prophet führte diese Lehre nicht näher aus.



### Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 130:22,23



6. Elder Jeffrey R. Holland hat gesagt: „Wir verkünden, dass aus den heiligen Schriften unzweifelhaft hervorgeht, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist getrennte Personen sind, drei göttliche Wesen.“ („Der einzige wahre Gott und Jesus Christus, den er gesandt hat“, *Liahona*, November 2007, Seite 41.) Such mindestens drei Schriftstellen aus dem Neuen Testament heraus, aus denen die von Elder Holland erwähnten Grundsätze hervorgehen. Die Lehre von der Gottheit kommt in den heiligen Schriften ja ganz deutlich zum Ausdruck. Hilfen wie der Schriftenführer oder das Stichwortverzeichnis können bei dieser Aufgabe von Nutzen sein. Schreib die Querverweise in dein Studientagebuch. Du kannst sie auch neben Lehre und Bündnisse 130:22,23 in deine heiligen Schriften schreiben.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 129 und 130:1-11,22,23 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 28, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 130:12-21

### Einleitung

In dieser Lektion geht es um Lehren, die der Prophet Joseph Smith am 2. April 1843 in einer Versammlung der Kirche in Ramus in Illinois darlegt. Diese Lehren findest du in Lehre und Bündnisse 130. Der Prophet spricht über zukünftige

Ereignisse, unter anderem über das Zweite Kommen Jesu Christi. Er spricht auch über unsere Fähigkeit, uns Wissen und Intelligenz über den Tod hinaus zu bewahren, und darüber, wie wir Gottes Segnungen erlangen können.

### Lehre und Bündnisse 130:12-17

#### *Joseph Smith spricht über das Zweite Kommen*

Wolltest du schon einmal wissen, wann genau das Zweite Kommen Jesu Christi stattfinden wird?

Viele haben sich das schon gefragt. Zur Zeit von Joseph Smith behauptete ein bekannter christlicher Prediger namens William Miller, dass das Zweite Kommen des Erretters am 3. April 1843 stattfinden werde. Einen Tag vor dem von Miller vorhergesagten Datum sprach der Prophet Joseph Smith zu den Heiligen in Ramus in Illinois und erwähnte dabei, dass er gebetet habe, um den Zeitpunkt des Zweiten Kommens zu erfahren.

Lies Lehre und Bündnisse 130:14-17 und finde heraus, was Joseph Smith in seinem Gebet über das Zweite Kommen Jesu Christi in Erfahrung bringen konnte.

Achte darauf, dass Joseph Smith das genaue Datum des Zweiten Kommens nicht offenbart wurde. Zusätzlich wies der Herr Joseph an: „Behellige mich in dieser Sache nicht mehr.“ (LuB 130:15.) Schlag Matthäus 24:36 und LuB 49:7 auf. Diese Schriftstellen bekräftigen ebenfalls, dass niemand weiß, wann genau der Erretter wiederkehren wird. Du kannst diese Querverweise neben Lehre und Bündnisse 130:15 schreiben.

Unterstreiche in dieser Aussage, was Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel darüber gesagt hat, wer denn wisse, wann das Zweite Kommen stattfindet:



„Als einer der Apostel bin ich in dieser aufregenden, aber auch schwierigen Zeit als besonderer Zeuge für Jesus Christus berufen, aber ich weiß nicht, wann er wiederkommen wird. Soweit mir bekannt ist, weiß es auch keiner meiner Brüder im Kollegium der Zwölf und nicht einmal in der Ersten Präsidentschaft. Und in aller Demut schließe ich daraus: Wenn wir es nicht wissen, dann weiß es niemand, ganz gleich, wie überzeugend die Argumentation oder wie plausibel die Berechnungen sein mögen. Der Heiland hat gesagt: ‚Aber den Tag und die Stunde weiß keiner; nein, auch nicht die Engel Gottes im Himmel, sondern allein mein Vater.‘ [Joseph Smith – Matthäus 1:40.]

Ich glaube, wenn der Herr sagt, dass ‚keiner‘ es weiß, dann meint er es auch so. Wir sollten wirklich misstrauisch werden, wenn jemand von sich behauptet, er sei eine Ausnahme von diesem göttlichen Ratschluss.“ („When Shall These Things Be?“, *Ensign*, Dezember 1996, Seite 56.)

Aus Lehre und Bündnisse 130:14-17 und Elder Ballards Aussage erfahren wir: **Nur Gott kennt den genauen Zeitpunkt des Zweiten Kommens.**



1. Beantworte diese Frage in deinem Studenttagebuch: Wie kann dich diese Lehre davor bewahren, von falschen Behauptungen in die Irre geführt zu werden?

## Lehre und Bündnisse 130:18,19

*Joseph Smith spricht darüber, wie wichtig es ist, sich in diesem Leben Wissen und Intelligenz anzueignen*

Stell dir vor, dass du dein Zuhause verlässt und an einen Ort reist, an dem du noch nie zuvor gewesen bist. Du kannst nur das mitnehmen, was in einen einzigen Koffer passt. Was würdest du einpacken?

Was wäre, wenn dein Ziel die Geisterwelt wäre (wohin unser Geist nach dem Tod gelangt)? Was von dem, was du in den Koffer gepackt hast, könntest du mitnehmen, wenn du stirbst?

Lies Lehre und Bündnisse 130:18,19 und achte darauf, was wir aus diesem Leben mitnehmen, wenn wir sterben.

Was wird laut Vers 18 und 19 nach unserem Tod bei uns verbleiben? Vervollständige als Antwort auf diese Frage diesen Grundsatz: **Das \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_, die wir in diesem Leben erlangen, kommen mit uns in der Auferstehung hervor.**



Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel hat uns erklärt, was das Wort *Intelligenz* in diesen Versen bedeutet: „Wenn wir darüber nachdenken, was genau bei der Auferstehung mit uns hervorkommen wird, scheint es klar, dass unsere Intelligenz mit uns auferstehen wird, womit nicht nur einfach unser IQ gemeint ist, sondern auch die Fähigkeit, Wahrheit zu empfangen und anzuwenden. Unsere Talente, Charaktereigenschaften und Fähigkeiten werden mit uns auferstehen, gewiss auch unsere Lernfähigkeit, unsere Selbstdisziplin und unser Arbeitseifer.“ (*We Will Prove Them Herewith*, 1982, Seite 12.)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie können wir uns laut Lehre und Bündnisse 130:19 mehr Wissen und Intelligenz aneignen?
- b. Wann hast du Wissen und Intelligenz empfangen, weil du eifrig und gehorsam gewesen bist? Wie war das?

Bedenke, dass laut Vers 19 diejenigen, die in diesem Leben mehr Wissen und Intelligenz erlangen, in der kommenden Welt einen Vorteil haben werden. Das bedeutet, dass alles, was wir in diesem Leben sowohl zeitlich als auch geistig lernen, für die Ewigkeit hilfreich ist. Wir können auf dem Wissen, das wir in diesem Leben erlangen, aufbauen und so dem Vater im Himmel ähnlicher werden.



3. Schreib dir in deinem Studientagebuch ein Ziel auf, das dir hilft, dir mehr Wissen und Intelligenz anzueignen.

## Lehre und Bündnisse 130:20,21

### Joseph Smith erklärt, wie wir Segnungen empfangen

Stell dir vor, du möchtest deine Handschrift verbessern und entscheidest dich deshalb dazu, einen Monat lang fünf Tage die Woche fünf Kilometer zu laufen. Wie wirkt sich das auf deine Handschrift aus?

Was müsstest du tun, um deine Handschrift zu verbessern?

Genauso, wie wir verstehen müssen, wie wir die Ergebnisse erzielen können, die wir möchten, müssen wir auch verstehen, wie wir die Segnungen erhalten können, die der Vater im Himmel uns geben möchte.



Lies Lehre und Bündnisse 130:20,21 und finde heraus, wie wir die Segnungen erhalten können, die der Vater im Himmel uns geben möchte.

Vervollständige diesen Grundsatz mithilfe dessen, was du in Vers 20 und 21 gelesen hast: **Wenn wir eine \_\_\_\_\_ erhalten wollen, dann müssen wir \_\_\_\_\_.**

Vervollständige die Tabelle, um diesen Grundsatz zu vertiefen. Lies zunächst die angegebenen Schriftstellen und arbeite jeweils das Gesetz und die dazugehörige Segnung heraus.

Schriftstelle	Gesetz	Segnung
LuB 10:5		
2 Nephi 32:3		
Maleachi 3:8-10; LuB 64:23		
LuB 89:18-21		



4. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studenttagebuch:

- a. Beantworte diese Frage: Welche Segnungen hast schon erhalten, weil du einem Gesetz gehorchst hast?
- b. Denk an Segnungen, die du dir wünschst. Schreib auf, welchem Gesetz oder welchen Gesetzen du gehorchen musst, um diese Segnungen zu erhalten. (Du kannst Hilfsmittel wie den Schriftenführer nutzen, um Gesetze zu finden, die Segnungen zur Folge haben. Bedenke dabei aber auch, dass manche Gesetze und Segnungen sehr konkret sind, während andere eher allgemein gehalten sind. Außerdem müssen wir auch immer bedenken, dass uns manche Segnungen vielleicht erst nach diesem Erdenleben zuteilwerden.)

Schau dir die Lehren und Grundsätze in Lehre und Bündnisse 130 noch einmal an. Denk über diese Lehren und Grundsätze nach und lies diese Aussage von Präsident Brigham Young bezüglich der Fähigkeit des Propheten Joseph Smith, das, was von Gott ist, zu erklären: „Die Vortrefflichkeit des großartigen Charakters von Bruder Joseph Smith bestand darin, dass er dem begrenzten Verstand Himmlisches nahebringen konnte. Wenn er den Menschen predigte und das offenbarte, was von Gott ist – den Willen Gottes, den Erlösungsplan, die Absichten Jahwes, unsere Beziehung zu ihm und zu allen himmlischen Wesen – dann passte er das, was er lehrte, der Aufnahmefähigkeit jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes an und machte es so klar und deutlich wie einen genau vorgezeichneten Weg. Das hätte jeden Menschen, der je von ihm gehört hat, von seiner göttlichen Vollmacht und Macht überzeugen müssen, denn niemand sonst konnte lehren wie er, und niemand kann das offenbaren, was von Gott ist, außer durch die Offenbarungen Jesu Christi.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Brigham Young*, Seite 347f.)



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie können die Grundsätze aus Lehre und Bündnisse 129 und 130 dein Zeugnis von der Berufung Joseph Smiths stärken?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 130:12-21 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 28, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 131

### Einleitung

Lehre und Bündnisse 131 umfasst eine Sammlung von Grundsätzen, die der Prophet Joseph Smith am 16. und 17. Mai 1843 in Ramus in Illinois erläutert hat. Er spricht über

den neuen und immerwährenden Bund der Ehe und die Verheißung ewigen Lebens für die Glaubensstreuen. Des Weiteren legt er dar, dass aller Geist Materie ist.

### Lehre und Bündnisse 131:1-4

*Joseph Smith spricht darüber, wie wichtig der immerwährende Bund der Ehe ist*

Warum betonen der Herr und die Führer der Kirche immer wieder, wie wichtig es ist, im Tempel zu heiraten? Lehre und Bündnisse 131 geht auf diese Frage ein, desgleichen auch Lehre und Bündnisse 132. (Mit diesem Abschnitt befasst du dich in der nächsten Lektion.)

Am 16. Mai 1843 begab sich der Prophet Joseph Smith nach Ramus in Illinois. Während er bei Benjamin und Melissa Johnson wohnte, siegelte er die beiden als Mann und Frau für alle Ewigkeit aneinander. (Diese heilige Handlung wurde bis zur Fertigstellung des Tempels auch außerhalb des Tempels vollzogen.) Er erklärte ihnen auch den Zusammenhang, der zwischen der ewigen Ehe und dem celestialen Reich besteht. Diese Erkenntnisse sind in Lehre und Bündnisse 131:1-4 aufgezeichnet (siehe *History of the Church*, 5:391f.).



Lies Lehre und Bündnisse 131:1 und achte darauf, was der Prophet hier über das celestiale Reich offenbart. Vervollständige dann diesen Satz: In der celestialen Herrlichkeit gibt es \_\_\_\_\_ Himmel oder Grade.

Den höchsten Grad der Herrlichkeit im celestialen Reich nennen wir oft Erhöhung oder ewiges Leben. Diejenigen, die diesen Grad der Herrlichkeit empfangen, werden ein Leben führen, das dem unseres himmlischen Vaters gleicht.

Lies Lehre und Bündnisse 131:2-4 und finde heraus, was wir tun müssen, um den höchsten Grad der Herrlichkeit im celestialen Reich zu erlangen. (Lehre und Bündnisse 131:1-4 ist eine Lernschriftstelle. Du kannst die Schriftstelle in einer anderen Farbe markieren, damit du sie künftig leichter wiederfindest.)

Vervollständige mithilfe von Vers 2 diese Aussage zur Lehre: **Um den höchsten Grad im celestialem Reich zu erlangen, muss man in den \_\_\_\_\_ eintreten.**

Aus Lehre und Bündnisse 131:4 erfahren wir, dass wir „keine Vermehrung haben“ können, wenn wir nicht mit der entsprechenden Vollmacht im Tempel gesiegelt werden. Mit *Vermehrung* ist hier die Fähigkeit gemeint, im celestialem Reich weiterhin Kinder zu bekommen.

Beachte die Formulierung „neuer und immerwährender Bund der Ehe“ aus Vers 2. Mit *neu* ist hier gemeint, dass dieser Bund in unserer Evangeliumszeit erneut wiederhergestellt worden ist. Das Wort *immerwährend* bedeutet, dass dieser unerlässliche Bund in Ewigkeit bestehen bleibt. Dieser Bund der celestialem Ehe wird nur im Tempel geschlossen.

Wie werden Mann und Frau wohl durch die celestiale Ehe auf die Erhöhung vorbereitet? Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat etwas zu diesem Thema gesagt. Markiere beim Lesen die Wörter und Formulierungen, die erklären, warum die celestiale Ehe uns auf das ewige Leben vorbereitet.



„Zwei überzeugende Gründe aus der Lehre machen deutlich, warum die ewige Ehe für den Plan des Vaters ganz entscheidend ist.

**1. Grund:** *Die Wesenszüge des männlichen und des weiblichen Geistes ergänzen und vervollkommen einander, daher ist vorgesehen, dass Mann und Frau gemeinsam auf die Erhöhung hinarbeiten. ...*

Gott hat es so vorgesehen, dass sich Mann und Frau gemeinsam auf die Vollkommenheit und eine Fülle der Herrlichkeit hin weiterentwickeln. Aufgrund ihrer verschiedenen Wesensart und Eigenschaften bringen Mann und Frau in eine Ehe einzigartige Sichtweisen und Erfahrungen ein. Mann und Frau schaffen auf unterschiedliche, aber gleichwertige Art und Weise eine Harmonie und Einheit, die nur so und nicht anders erreicht werden kann. Der Mann ergänzt und vervollkommnet die Frau, und die Frau ergänzt und vervollkommnet den Mann, indem sie voneinander lernen und einander stärken und aufbauen. ...

**2. Grund:** *Gott hat es so vorgesehen, dass beide, Mann und Frau, gebraucht werden, um Kindern ein Leben auf Erden zu ermöglichen und die besten Voraussetzungen für das Erziehen und Umsorgen der Kinder zu schaffen. ...*

Ein Zuhause mit liebevollen und treuen Ehepartnern bietet die besten Voraussetzungen, Kinder in Liebe und Rechtschaffenheit zu erziehen und ihren geistigen und physischen Bedürfnissen gerecht zu werden. So, wie die einzigartigen Eigenschaften von Mann und Frau zur Vollständigkeit einer Ehe beitragen, spielen diese Eigenschaften auch bei der Erziehung, der Unterweisung und der Sorge für die Kinder eine ganz entscheidende Rolle.“ („Die Ehe ist in Gottes ewigem Plan von entscheidender Bedeutung“, *Liahona*, Juni 2006, Seite 51f.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie wirkt sich die Erkenntnis, dass die celestiale Ehe für unsere Erhöhung unerlässlich ist, darauf aus, was ihr euch von eurem zukünftigen Ehepartner erhofft?

- b. Warum ist es wichtig, sich schon in deinem Alter darauf vorzubereiten, im Tempel „den neuen und immerwährenden Bund der Ehe“ (LuB 131:2) einzugehen?

Die Segnungen der Erhöhung stehen auch denjenigen offen, die in diesem Leben nicht die Möglichkeit gehabt haben, eine celestiale Ehe einzugehen: „Manche Mitglieder der Kirche möchten zwar gern heiraten, finden aber keinen Partner, obwohl sie sich darum bemühen. Falls dies auf Sie zutrifft, seien Sie gewiss, ‚dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt‘ (Römer 8:28). Wenn Sie würdig bleiben, werden Sie eines Tages, sei es in diesem oder im nächsten Leben, alle Segnungen einer ewigen Familienbeziehung erhalten. Der Herr hat dies durch seine Propheten in unserer Zeit immer wieder verheißen.“ (*Treu im Glauben* – ein Nachschlagewerk zum Evangelium, Seite 35.)

### **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 131:1-4**



2. Lies Lehre und Bündnisse 131:1-4 drei Mal. Zeichne ein Schaubild, das die Grundsätze aus dieser Schriftstelle veranschaulicht. Such nach einer Gelegenheit, einem Freund oder jemandem aus deiner Familie diese Lernschriftstelle zu erklären. Du kannst dazu auch dein Schaubild benutzen. Schreib in deinem Studientagebuch auf, mit wem du gesprochen hast und wann.

### **Lehre und Bündnisse 131:5,6**

#### *Joseph Smith erklärt das „sicherere Prophezeiungswort“*

Eine Garantie ist ein Versprechen oder eine Zusicherung, dass etwas in Zukunft eintreten wird.

Denk über diese Fragen nach: Worin liegen die Vorteile einer Garantie? Warum wäre eine Garantieerklärung vom Vater im Himmel von besonderem Wert?

Am Morgen des 17. Mai 1843 hielt der Prophet Joseph Smith in Ramus in Illinois eine Predigt über einen Satz aus 2 Petrus 1:19, der eine Garantie von Gott darstellt (siehe *History of the Church*, 5:392). Schlag 2 Petrus 1:19 auf und finde die Stelle, wo davon die Rede ist, dass das Wort der Propheten „noch sicherer“ geworden ist. Lies dann Lehre und Bündnisse 131:5, um zu erfahren, was der Ausdruck „das sicherere Prophezeiungswort“ bedeutet.

#### **Querverweise verwenden lernen**

Querverweise verbinden Schriftstellen auf eine Art und Weise, die dir hilft, die dort enthaltenen Lehren und Grundsätze besser zu verstehen. Viele hilfreiche Querverweise findest du in den Fußnoten oder im Schriftenführer. Doch du kannst durch das Schriftstudium auch selber Querverweise entdecken.



3. Was garantiert der Vater im Himmel laut Lehre und Bündnisse 131:5 jemandem durch das sicherere Prophezeiungswort? Schreib in dein Studientagebuch, wie du dich fühlen würdest, wenn du eine solche Garantie bekommen würdest.

Manche Menschen erhalten noch im Erdenleben die Zusicherung auf ewiges Leben. Manchmal finden wir Formulierungen in den heiligen Schriften, aus denen hervorgeht, dass der Herr bestimmten Menschen diese Zusicherung gegeben hat. So gab der Herr beispielsweise Joseph Smith diese Zusicherung in Lehre und Bündnisse 132:49 und Alma in Mosia 26:20. Allerdings ist dies eine ganz persönliche Sache zwischen dem Betreffenden und dem Herrn. Wir dürfen keine Mutmaßungen darüber anstellen, wer das „sicherere Prophezeiungswort“ erhalten haben könnte.

Lies Lehre und Bündnisse 131:6 und finde einen Punkt, der jemanden davon abhalten könnte, das ewige Leben zu erlangen.

Was kann es laut dem Propheten Joseph Smith unmöglich machen, errettet zu werden oder das ewige Leben zu erlangen? Vervollständige diesen Grundsatz: **Wir können nicht in \_\_\_\_\_ errettet werden.>**



Präsident Marion G. Romney von der Ersten Präsidentschaft hat erklärt, was das bedeutet: „Das Wissen vom einzigen wahren Gott und Jesus Christus (siehe Johannes 17:3) ist das wichtigste Wissen im Universum. Es ist das Wissen, ohne das den Worten des Propheten Joseph Smith zufolge niemand errettet werden kann. Unkenntnis dessen ist jene Unwissenheit, von der es in der Offenbarung heißt: ‚Es ist unmöglich, dass man in Unwissenheit errettet werden kann.‘ (LuB 131:6.)“ („Except a Man Be Born Again“, *Ensign*, November 1981, Seite 14.)



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Art von Wissen braucht man, um ewiges Leben zu erlangen? Weshalb ist dieses Wissen für die Errettung wohl so wichtig?
- b. Wie kannst du dir mehr Wissen vom Vater im Himmel und von Jesus Christus aneignen?

## Lehre und Bündnisse 131:7,8

*Joseph Smith lehrt, dass aller Geist Materie ist*

Lies Lehre und Bündnisse 131:7,8 und achte darauf, woraus Geister bestehen.

Diese Schriftstelle besagt, dass alles, was Gott erschaffen hat, aus Materie besteht, dass geistige Materie jedoch „feiner oder reiner“ ist (LuB 131:7). Materie ist der Stoff, aus dem Dinge bestehen. Der Prophet Joseph Smith hat erklärt, dass unser Geist aus sehr feiner oder reiner Materie besteht, die ohne göttliche Hilfe nicht mit unseren Augen gesehen werden kann.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 131 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 28, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 132:1-33

### Einleitung

Lehre und Bündnisse 132 enthält eine Offenbarung über den neuen und immerwährenden Bund der Ehe. Diese Offenbarung wurde zwar erst am 12. Juli 1843 niedergeschrieben, der Prophet Joseph Smith hatte aber einige der darin enthaltenen Lehren bereits 1831 gekannt

und verkündet. In dieser Lektion geht es um die Bedingungen des neuen und immerwährenden Bundes der Ehe sowie um die Verheißungen, die denjenigen zuteilwerden, die den Bund getreulich einhalten.

### Lehre und Bündnisse 132:1-18

*Der Herr legt die Bedingungen für den neuen und immerwährenden Bund fest*

In Lehre und Bündnisse 132:1,2 lesen wir, dass der Prophet Joseph Smith den Herrn gefragt hat, wieso Abraham, Isaak, Jakob und andere aus dem Alten Testament mehrere Frauen hatten. Diese Frage führte zu der in Lehre und Bündnisse 132 festgehaltenen Offenbarung, die Anweisungen bezüglich der Mehrehe enthält. Aus der Bibel und dem Buch Mormon geht

Gottes Maßstab für die Ehe deutlich hervor: Ein jeder Mann soll mit nur einer Frau verheiratet sein, es sei denn, Gott gebietet etwas Gegenteiliges (siehe 2 Samuel 12:7,8; Jakob 2:27,30). Lehre und Bündnisse 132 enthält jene Offenbarung, auf der die Einführung der Mehrehe beruht, die von etlichen Mitgliedern der Kirche ab Anfang der 1840er Jahre bis zu den 1890er Jahren praktiziert wurde. Dann tat der Herr kund, dass die Heiligen keine Mehrehe mehr eingehen dürfen.

Such, während du dich mit Lehre und Bündnisse 132 beschäftigst, nach den Antworten auf diese Fragen:

- Welche Segnungen bringt dir die ewige Ehe in diesem Leben und in der Ewigkeit?
- Warum ist der Bund der Ehe im Tempel so wichtig?

Lies Lehre und Bündnisse 132:3-6 und achte darauf, welche Folgen es hat, wenn man in den neuen und immerwährenden Bund eintritt, und welche Folgen es hat, wenn man diesen Bund ablehnt. Das Wort *verdammt*, welches in Vers 4 und 6 vorkommt, bedeutet, dass jemand in der Ewigkeit keinen weiteren Fortschritt mehr machen kann.

Welche Segnungen empfangen wir laut Vers 6, wenn wir Gottes Gesetz der Ehe annehmen und danach leben?





Präsident Joseph Fielding Smith hat auf Lehre und Bündnisse 132:7 verwiesen, als er über die Bedeutung des „neuen und immerwährenden Bundes“ gesprochen hat: „Es gibt hier [in Lehre und Bündnisse 132:7] eine klare, ausführliche Definition des neuen und immerwährenden Bundes. Er ist alles und jedes – die Fülle des Evangeliums, also die ordnungsgemäß vollzogene Eheschließung, die Taufe, die Ordinierung zum Priestertum, alles Übrige – jeder Vertrag, jede Verpflichtung, jede Handlung, die zum Evangelium Jesu Christi gehört und die durch den Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt ist, wie es das hier gegebene Gesetz besagt, gehört zum neuen und immerwährenden Bund.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 1:158.)

Menschen schließen oftmals Verträge oder treffen Vereinbarungen miteinander. Lies Lehre und Bündnisse 132:7 und achte darauf, was mit von Menschen gemachten Verträgen geschieht, wenn wir sterben. Such außerdem nach den zwei Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit ein Bund auch nach dem Tod gültig bleibt.

Aus Vers 7 können wir diesen Grundsatz lernen: **Wenn ein Bund mit der richtigen Priestertumsvollmacht geschlossen und vom Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt wird, hat er für immer Bestand.**

Du fragst dich vielleicht, was die Formulierung „vom Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt“ bedeutet. Im Schriftenführer steht dazu diese Erklärung: „Der Heilige Geist ist der Heilige Geist der Verheißung (Apg 2:33). Er bestätigt die rechtschaffenen Taten, heiligen Handlungen und Bündnisse der Menschen als annehmbar für Gott. Der Heilige Geist der Verheißung bezeugt dem Vater, dass die errettenden heiligen Handlungen rechtens vollzogen wurden und dass die damit einhergehenden Bündnisse gehalten worden sind.“ (Schriftenführer, Stichwort „Heiliger Geist der Verheißung“; scriptures.lds.org.)



1. Lies Lehre und Bündnisse 132:15-18 und arbeite die beiden unterschiedlichen Arten heraus, wie Mann und Frau die Ehe eingehen können. Denk anschließend über diese Fallbeispiele nach und beantworte in deinem Studententagebuch die dazugehörigen Fragen anhand der zuvor gelesenen Verse.
  - a. *Beispiel 1:* Ein Mann und eine Frau verlieben sich, halten das Gesetz der Keuschheit und werden von einem Standesbeamten getraut. Sie lassen sich nicht im Tempel siegeln. Bei der Trauung wird ihnen gesagt: „Bis dass der Tod euch scheidet.“ Ein paar Jahre später kommt der Mann bei einem Unfall ums Leben. Was geschieht laut Lehre und Bündnisse 132:15-17 mit der Ehe des Paares, wenn der Mann stirbt?
  - b. *Beispiel 2:* Ein Mann und eine Frau heiraten. Sie versprechen einander, dass sie einander immer lieben und immer zusammenbleiben wollen, aber sie werden nicht im Tempel gesiegelt. Sie glauben, dass Gott ihnen aufgrund ihrer Liebe gestatten wird, für immer zusammenzubleiben. Was geschieht laut Lehre und Bündnisse 132:18 mit der Ehe des Paares, wenn einer der beiden stirbt?

Bedenke bei all diesen Beispielen aber auch, dass wir im Tempel heilige Handlungen für diejenigen vollziehen, die gestorben sind, ohne die Möglichkeit gehabt zu haben, die errettenden heiligen Handlungen des Priestertums zu empfangen. Vielleicht bist du ja schon einmal für Verstorbene getauft und konfirmiert worden. Würdige Mitglieder der Kirche, die ihr Endowment empfangen haben, können das Endowment und die heilige Handlung der Siegelung stellvertretend für diejenigen empfangen, die gestorben sind, ohne diese heiligen Handlungen selbst empfangen zu haben.

## Lehre und Bündnisse 132:19-33

### *Der Herr verheißt denjenigen, die das Gesetz der celestialen Ehe befolgen, Segnungen*

Elder Enrique R. Falabella von den Siebzigern hat ein Beispiel dafür genannt. Markiere beim Lesen, warum er und seine Frau sowohl traurig als auch glücklich waren.



„Nach meiner Mission lernte ich eine hübsche junge Frau ... kennen. ... Sie bezauberte mich vom ersten Augenblick an.

Meine Frau hatte sich zum Ziel gesetzt, im Tempel zu heiraten, auch wenn damals der nächstgelegene Tempel eine Reise von fast sechseinhalbtausend Kilometern erforderlich machte.

Unsere standesamtliche Trauung war sowohl ein freudiger als auch ein trauriger Anlass, weil sie ja ein Ablaufdatum hatte. Der Standesbeamte sprach die Worte: ‚Und nun erkläre ich Sie zu Mann und Frau‘, und gleich danach sagte er: ‚bis dass der Tod Sie scheidet‘.

Mit unserem mühevoll Ersparten kauften wir eine Fahrkarte zum Mesa-Arizona-Tempel – allerdings konnten wir uns keine Rückfahrkarte leisten.

Als wir dort im Tempel am Altar knieten, sprach dann ein bevollmächtigter Diener die Worte, die ich mir ersehnt hatte und die uns zu Mann und Frau für Zeit und alle Ewigkeit erklärten.“ („Das Zuhause – die Schule des Lebens“, *Liahona*, Mai 2013, Seite 102.)

Warum gaben sich die Falabellas nicht mit einer standesamtlichen Trauung zufrieden?



2. Befasse dich mit Lehre und Bündnisse

132:19-21 und achte auf die Segnungen, die der Herr denen verheißt, die dem neuen und immerwährenden Bund der Ehe treu bleiben. Schreib deine Gedanken zu dieser Schriftstelle in dein Studentagebuch.



Bei dieser Aufgabe könnte dieser Hinweis hilfreich sein: Das Wort *verbleiben* bedeutet annehmen oder halten. Also bedeutet die Formulierung „in meinem

Bund verbleiben“ (Vers 19), dem Bund des Herrn treu zu bleiben. Du kannst diesen Vers markieren.

Lehre und Bündnisse 132:19 enthält die Verheißung: Wenn ein Mann und eine Frau im „neuen und immerwährenden Bund“ heiraten und wenn dieser Bund „vom Heiligen Geist der Verheißung ... gesiegelt [wird]“, so werden sie „in der ersten Auferstehung hervorkommen ... und ... Throne, Reiche, Gewalten und Mächte“ ererben, solange sie in dem „Bund verbleiben und keinen Mord begehen, wodurch unschuldiges Blut vergossen würde“ (siehe auch LuB 132:27).

Die Formulierungen „eine Fortsetzung der Samen“ (Vers 19) und „weiterbestehen“ (Vers 20) beziehen sich auf die Verheißung, dass unsere Familie in alle Ewigkeit weiterbestehen kann und wir weiterhin Nachkommen haben können.

Aus Lehre und Bündnisse 132:19-21 erfahren wir diese Grundsätze:

- **Wenn ein Mann und eine Frau im neuen und immerwährenden Bund der Ehe verbleiben, dann empfangen sie Erhöhung und Herrlichkeit.**
- **Wenn ein Mann und eine Frau im neuen und immerwährenden Bund der Ehe verbleiben, dann haben sie auf ewig Nachkommen.**
- **Wenn ein Mann und eine Frau im neuen und immerwährenden Bund der Ehe verbleiben, dann ist ihre Ehe in alle Ewigkeit in Kraft.**
- **Wenn ein Mann und eine Frau im neuen und immerwährenden Bund der Ehe verbleiben, dann werden sie wie Gott.**

Denk über dieses Fallbeispiel nach. Beantworte die Fragen gemäß dem, was du aus Lehre und Bündnisse 132:19-21 gelernt hast.

*Beispiel 3:* Ein junger Mann und eine junge Frau werden Kraft der Vollmacht des Priestertums im Tempel aneinander gesiegelt. Beide führen ein treues Leben und halten ihre Bündnisse. Was geschieht mit der Ehe des Paares, nachdem sie beide gestorben sind?



3. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Was müssen ein Mann und eine Frau tun, um im Bund der Ehe zu verbleiben? (Denk bei der Beantwortung dieser Frage sowohl an ihre Beziehung zueinander als auch an ihre Beziehung zu Gott.)

Lies Lehre und Bündnisse 132:22-25 und achte besonders darauf, wie der Herr die „Pforte“ und den „Weg“ beschreibt, die zur Erhöhung führen.





4. Zeichne in deinem Studientagebuch ein Bild der Pforte und des Weges, die in Lehre und Bündnisse 132:22-25 beschrieben werden, und beantworte anschließend diese Fragen:

- a. Inwiefern stellt das Bild einer weiten Pforte mit einem breiten Weg die Ansichten in der heutigen Gesellschaft dar, was Beziehungen und die Ehe angeht?
- b. Inwiefern stehen diese Ansichten im Widerspruch zum neuen und immerwährenden Bund der Ehe?

Laut Vers 22 und 25 schaffen es viele nicht, den schmalen Weg zu betreten, der zur Erhöhung führt, weil sie Jesus Christus nicht annehmen und sein Gesetz nicht befolgen, das die ewige Ehe mit einschließt.

Aus dieser Schriftstelle erfahren wir:  
**Um Erhöhung und ewiges Leben zu erlangen, müssen wir den Vater im Himmel und Jesus Christus erkennen, wie sie werden und nach ihrem Gesetz leben.** In Lehre und Bündnisse 132:29-33 steht ein Beispiel für diesen Grundsatz. Dort lesen wir, dass Abraham dem Gesetz des Herrn hinsichtlich der ewigen Ehe treu und gehorsam war und dass ihm ewige Vermehrung seiner Nachkommenschaft verheißen wurde.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist dir die ewige Ehe wichtig?
- b. Wie wirst du dich ab heute darauf vorbereiten, in den Tempel zu gehen und für Zeit und Ewigkeit getraut zu werden?
- c. Wie kann man schon in diesem Leben gesegnet werden, wenn man Gottes Gesetz befolgt und sich im Tempel siegeln lässt?

Bereite dich schon jetzt darauf vor, würdig in den Tempel zu gehen und für die Ewigkeit zu heiraten, damit du dich an den Segnungen erfreuen kannst, die der Vater im Himmel für dich vorgesehen hat.

Diese Woche wirst du dich zusammen mit deinem Seminarlehrer mit Lehre und Bündnisse 132:34-66 befassen. In diesen Versen geht es um die Lehre der Mehrehe. Du wirst mit deinem Seminarlehrer über den Maßstab sprechen, den der Herr heute für die Ehe festgelegt hat, dass nämlich „die Ehe zwischen Mann und Frau von Gott verordnet ist“. („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, *Liahona*, November 2010, Umschlagrückseite.) Ihr werdet auch das Gebot, dass zu bestimmten Zeiten ein Teil seines Volkes das Gesetz der Mehrehe leben sollte, besprechen (siehe Jakob 2:27,30). Es wird auch das Gebot des Herrn, das Gesetz

der Mehrehe in den Letzten Tagen als Teil der „Wiederherstellung von allem“ (Apostelgeschichte 3:21) zu leben, sowie das spätere Gebot, wieder damit aufzuhören, behandelt (siehe Amtliche Erklärung 1).



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 132:1-33 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 29, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 133:1-35

### Einleitung

Am 3. November 1831 – zwei Tage, nachdem Joseph Smith angewiesen wird, das Buch der Gebote zu veröffentlichen (siehe Einleitung zu LuB 1) – empfängt der Prophet die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 133. Diese Offenbarung wird der Ausgabe von Lehre und Bündnisse aus dem Jahr 1835 als Anhang hinzugefügt und wird erst in späterer Folge als nummerierter Abschnitt gezählt. Die Bearbeiter des Manuskripts wollten nämlich diese Offenbarung als

Nachwort und Abschnitt 1 als Vorwort zu den Offenbarungen in der Ausgabe von 1835 veröffentlichen. Lehre und Bündnisse 133 wird in zwei Lektionen durchgenommen. In dieser Lektion geht es um das Gebot des Herrn, dass sein Volk sich und andere auf das Zweite Kommen vorbereiten soll. Des Weiteren werden Prophezeiungen besprochen, die mit dem Zweiten Kommen und der Herrschaft im Millennium zusammenhängen.

### Lehre und Bündnisse 133:1-15

*Der Herr gebietet seinem Volk, sich auf das Zweite Kommen vorzubereiten*

Bist du schon einmal zur Schule gekommen und hattest völlig vergessen, dich auf einen Test vorzubereiten? Wie hast du dich gefühlt – oder wie würdest du dich in dieser Situation fühlen?

Wie fühlst man sich, wenn man sich gut auf einen Test vorbereitet hat?

Denk darüber nach, auf welche künftigen Ereignisse du dich schon jetzt vorbereiten solltest.

Lies Lehre und Bündnisse 133:1-3 und achte darauf, auf welches Ereignis wir uns vorbereiten müssen und warum.

Mit dem Ausdruck „mit einem Fluch zum Gericht über die Welt herniederkommen“ (LuB 133:2) ist gemeint, dass der Herr die Schlechten bei seinem Zweiten Kommen bestrafen wird. Der Ausdruck „seinen heiligen Arm ... entblößen“ (LuB 133:3) bedeutet, dass der Herr seine Kraft und Macht aller Welt offenbaren wird. Mit dem Ausdruck „alle Enden der Erde werden die Errettung ihres Gottes sehen“ (LuB 133:3) ist gemeint, dass alle Menschen sehen werden, wie Gott diejenigen rettet, die ihm nachfolgen.

Denk beim Studium von Lehre und Bündnisse 133 darüber nach, warum das Zweite Kommen Jesu Christi und unsere Vorbereitung darauf so wichtig sind.

Was wird laut Lehre und Bündnisse 133:2 beim Zweiten Kommen Jesu Christi mit den Gottlosen (oder Schlechten) geschehen? Beantworte diese Frage, indem du



diese Lehre anhand dessen, was du aus diesem Vers entnimmst, vervollständigst:  
**Bei seinem Zweiten Kommen wird Jesus Christus \_\_\_\_\_  
 herniederkommen.**

Diesem Vers entnehmen wir, dass die Schlechten und Gottlosen dann nicht für das Zweite Kommen Jesu Christi bereit sind. Was können wir tun, um sicherzustellen, dass wir bereit sind?



1. Erfülle diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Schreib diesen Satzteil auf: **Wir können uns auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten, indem wir \_\_\_\_\_**. Lies Lehre und Bündnisse 133:4-16 und finde Aussagen, mit denen sich der Satz vervollständigen lässt. Schreib mindestens fünf Aussagen in dein Studientagebuch.
- b. Such dir eine der Aussagen aus, die du in Aufgabe a) aufgeschrieben hast. Erkläre, warum es wichtig ist, das zu tun, was in dieser Aussage steht.
- c. Erkläre, welche Segnungen du schon jetzt dafür empfängst, wenn du das tust, was du in Aufgabe b) herausgearbeitet hast.

Lies dir noch einmal Lehre und Bündnisse 133:5,7,14 durch. Markiere die Aussage, die in ähnlicher Form in jedem Vers wiederholt wird.

In der Stadt Babylon herrschte zur Zeit des Alten Testaments große Schlechtigkeit. In diesen Versen ist Babylon ein Symbol für Schlechtigkeit und Weltlichkeit.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, wenn der Herr uns gebietet, von Babylon auszugehen?
- b. Auf welche Weise können wir von Babylon ausziehen? Inwiefern trägt das dazu bei, dass wir uns auf das Zweite Kommen vorbereiten?

Beachte, was der Herr in Lehre und Bündnisse 133:15 darüber sagt, wie wir Babylon verlassen sollen. Wenn der Bräutigam kommt (siehe Vers 10), haben wir keine Zeit mehr, schnell noch all das zu erledigen, was wir schon früher hätten tun sollen. Dies ähnelt der Botschaft im Gleichnis von den zehn Jungfrauen (siehe Matthäus 25:1-13; siehe auch LuB 45:56,57). Fünf der Jungfrauen versuchten, sich noch schnell bereitzumachen, als die Nachricht kam, dass der Bräutigam kommt. Doch da war es dann schon zu spät.

Beachte auch in Lehre und Bündnisse 133:15, was wir nicht tun sollen, wenn wir von Babylon ausziehen. Markiere, was du herausgefunden hast.

Denk darüber nach, was es wohl bedeutet, nicht zurückzusehen (siehe LuB 133:15), wenn wir uns schon von sündhaften und weltlichen Einflüssen zurückgezogen haben. *Nicht zurücksehen* bedeutet, dass man versucht, Schlechtigkeit und Weltliches voll und ganz abzulegen und nicht zu früheren Sünden zurückzukehren. Dieser Vers dient uns als Warnung, uns nicht nach unserem früheren Lebensstil zurückzusehen und nicht zur früheren Lebensweise zurückzukehren.

Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Vers 15 schreiben: **Wenn wir zu Schlechtigkeit und früheren Sünden zurückkehren, sind wir nicht für das Zweite Kommen des Erlösers bereit.**



3. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Was können die Jugendlichen in der Kirche tun, um nicht zurückzusehen, sondern geistig zu wachsen und dem Erlöser näherzukommen?

Beachte, dass der Herr in Lehre und Bündnisse 133:9 seinem Volk gebietet, sich an einem konkreten Ort namens Zion zu sammeln. Bedenke, dass Zion aber auch ein Symbol für die Rechtschaffenen ist – für alle, die im Herzen rein und miteinander eins sind und sich Gottes Absichten widmen.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was könntest du zu jemandem sagen, der Babylon (Schlechtigkeit und Weltlichkeit) verlassen hat und sich bemüht, nach Zion (Rechtschaffenheit) zu ziehen? Wie kannst du ihn ermuntern, standhaft zu bleiben?

Wenn du an dem Tag gefehlt hast, an dem dein Lehrer einen wichtigen Test angesagt hat, was würdest du dann von deinen Klassenkameraden erwarten?

In Lehre und Bündnisse 133:4,5 erklärt der Herr den Mitgliedern, dass zur Vorbereitung auf das Zweite Kommen auch gehört, dass sie anderen helfen, sich vorzubereiten. Welche Arbeit beschreibt der Herr in Vers 8 bis 10?

In einer Ansprache für zukünftige Missionare hat Elder Neil L. Andersen vom Kollegium der Zwölf Apostel von einer wichtigen Aufgabe gesprochen, die für alle Mitglieder der Kirche gilt:



„Eine eurer wichtigen Aufgaben besteht darin, mitzuhelfen, die Welt auf das Zweite Kommen des Erretters vorzubereiten. ...

Eure Mission ist eine heilige Gelegenheit, andere zu Christus zu bringen und bei der Vorbereitung auf das Zweite Kommen des Erretters mitzuhelfen. ...

Die Welt wird auf das Zweite Kommen des Erretters in hohem Maße durch das Werk vorbereitet, das der Herr durch seine Missionare vollbringt.“ („Die Welt auf das Zweite Kommen vorbereiten“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 49ff.)



**Der Herr gebietet uns, Schlechtigkeit abzulegen und nicht zurückzuschauen**



5. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Beantworte diese Fragen: Warum hilft es dir wohl bei deiner eigenen Vorbereitung auf das Zweite Kommen, wenn du auch andere dabei unterstützt, sich vorzubereiten? Welche zusätzlichen Segnungen bekommst du, wenn du anderen hilfst, sich auf das Zweite Kommen vorzubereiten?
- b. Geh noch einmal durch, was du dazu aufgeschrieben hast, wie wir uns auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten können. Schreib etwas auf, wovon du das Gefühl hast, dass du es tun solltest, um dich oder andere auf das Zweite Kommen vorzubereiten. Stell einen Plan auf, wie du dieses Ziel erreichen kannst.

Lies dir noch einmal Lehre und Bündnisse 133:16 durch und arbeite heraus, was uns dabei hilft, uns für das Kommen des Herrn bereitzumachen. Vervollständige diesen Grundsatz, indem du das Wort einsetzt, das du gefunden hast: **Wenn wir \_\_\_\_\_, bereiten wir uns darauf vor, dem Herrn zu begegnen.**



6. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern hilft uns die Umkehr, uns auf das Zweite Kommen vorzubereiten?

## Lehre und Bündnisse 133:17-35

### *Der Herr tut einige Ereignisse in Zusammenhang mit dem Zweiten Kommen und seiner Tausendjährigen Herrschaft kund*

In Lehre und Bündnisse 133:17-35 kündigt der Herr Ereignisse an, die mit seinem Zweiten Kommen und seiner tausendjährigen Herrschaft auf Erden in Zusammenhang stehen. Lies diese Verse und markiere Ereignisse, die dir besonders auffallen. Bei welchen Ereignissen wärest du gern dabei?

Eines der Ereignisse in Lehre und Bündnisse 133:21-29 ist die Rückkehr einiger verschollener Stämme Israels. Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Die Zehn Stämme werden zurückkehren wie alle anderen auch, indem sie nämlich das Buch Mormon annehmen und an das wiederhergestellte Evangelium glauben. Die Kirche kann nicht zur gleichen Zeit in zwei voneinander getrennten und unabhängigen Organisationen auf Erden bestehen, jedenfalls nicht heutzutage, wo es möglich ist, die Kirche von einem Ort aus zu verwalten. Der Präsident der Kirche hat die Schlüssel inne, mit denen die Zehn Stämme aus den nördlichen Ländern in ihre Heimat in Palästina geführt werden. Nicht die Stämme selbst, sondern er wird ihre Rückkehr leiten.“ (*A New Witness for the Articles of Faith*, 1985, Seite 520f.)

In Lehre und Bündnisse 133:30-35 werden einige Segnungen beschrieben, die das Bundesvolk des Herrn im Zusammenhang mit dem Zweiten Kommen des Herrn empfängt. Wegen der Verheißung, die der Herr Efraim (einem Sohn Josefs) und seinem Stamm gemacht hat, werden in den Letzten Tagen zuerst die Nachkommen Efraims gesammelt. Ihnen sind das wiederhergestellte Evangelium und die Vollmacht und die Schlüssel des Priestertums anvertraut, mithilfe derer sie das Werk der Sammlung des Hauses Israels leiten können. Das letztendliche Ziel des Herrn besteht darin, dass die gesamte Familie Gottes mit Herrlichkeit gekrönt wird und all die Segnungen erhält, die durch die heiligen Handlungen des Priestertums bereitstehen.

Wenn wir umkehren und uns und andere auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten, können wir uns auf sein Kommen freuen und auch die Segnungen genießen, die mit einem rechtschaffenen Leben einhergehen.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 133:1-35 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 29, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 133:36-74

### Einleitung

Dies ist die zweite Lektion zu der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 133. Der Prophet Joseph Smith empfängt diese Offenbarung am 3. November 1831. In diesem Teil wird auf Fragen eingegangen, die die Missionare zur

Evangeliumsverkündigung und zur Sammlung Israels haben. Außerdem wird das Zweite Kommen des Herrn näher beschrieben und auch, was wir tun müssen, um darauf vorbereitet zu sein.

### Lehre und Bündnisse 133:36-40

*Der Herr erklärt, dass das wiederhergestellte Evangelium auf der ganzen Welt gepredigt werden wird*



1. Schreib in dein Studientagebuch, was du empfindest, wenn du an das Zweite Kommen Jesu Christi denkst. Freust du dich darauf, den Erlöser bei seinem Zweiten Kommen zu sehen? Wie überwinden wir dadurch, dass wir uns für das Zweite Kommen bereitmachen, unsere Ängste?



Das Zweite Kommen Jesu Christi wird für manche ein schönes und wundervolles Ereignis und für andere ein schreckliches Erlebnis sein. Es hängt davon ab, wie man sich darauf vorbereitet hat und wie es um die eigene Würdigkeit bestellt ist.

Lies Lehre und Bündnisse 133:36-39 und achte auf Anzeichen dafür, dass der Erlöser sich wünscht, dass sich alle für sein Zweites Kommen bereitmachen.

Es ist unsere Aufgabe, mitzuhelfen und die Welt auf das Zweite Kommen Christi vorzubereiten. Vervollständige diese Aussage anhand dessen, was du in Lehre und Bündnisse 133:37,38 gelernt hast: **Als Knechte Gottes können wir anderen helfen, sich auf das Zweite Kommen vorzubereiten, indem wir**

---

Laut Vers 38 sollen wir das Evangelium „mit lauter Stimme“ verkünden. Was bedeutet das wohl? \_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 133:40 und achte darauf, was die Knechte Gottes vor dem Zweiten Kommen Jesu Christi noch tun werden. Was werden die Rechtschaffenen hinsichtlich des Kommens des Erlösers empfinden?

Aus welchen Wörtern in Vers 40 wird ersichtlich, dass sich die Rechtschaffenen wünschen, den Herrn bei seinem Zweiten Kommen zu sehen? Du kannst diese Wörter in deinen heiligen Schriften markieren.

## Lehre und Bündnisse 133:41-56

### *Jesus Christus beschreibt sein Zweites Kommen*

Befasse dich mit Lehre und Bündnisse 133:41-45 und achte darauf, welche Segnungen diejenigen empfangen, die darum beten, dass Jesus Christus wiederkehrt, und die darauf warten. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Aus Vers 45 lernen wir: **Der Herr hält große Segnungen für diejenigen bereit, die auf ihn warten.** Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben.

Lies diese Aussage von Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel und markiere, was wir tun müssen, um den Herrn treu zu erwarten:



„Wir dürfen uns *nie*, unter *keinen* Umständen und zu keiner Zeit, aus Angst oder durch den Vater der Angst (den Satan) davon abbringen lassen, zu glauben und glaubenstreu zu leben. Zu *allen Zeiten* war die Zukunft ungewiss. Jeder junge Mensch und jedes junge Paar musste, egal wo, schon *immer* voll Glauben in eine unsichere Zukunft schreiten – das war schon bei Adam und Eva so, als sie mit zitternden Knien den Garten von Eden verließen. So soll es auch sein. So ist es im Plan vorgesehen. Alles wird letztlich gut. Bleiben Sie nur treu. Gott regiert. Er kennt Sie beim Namen und weiß, was Sie benötigen. ...

Gott erwartet, dass Sie genügend Glauben, Entschlusskraft und Gottvertrauen haben und weitergehen, weiterleben und sich weiterhin freuen. Er erwartet nicht, dass Sie sich der Zukunft lediglich *stellen* (das klingt eher passiv und ergeben); er erwartet vielmehr, dass Sie sie ergreifen und *gestalten* – die Zukunft genießen, Freude haben und sich Ihrer Möglichkeiten erfreuen.

Gott wartet sehnsüchtig darauf, Ihre Gebete zu erhören und Ihre Träume zu erfüllen – so, wie er es immer getan hat. Doch das kann er nicht, wenn Sie nicht beten und wenn Sie nicht träumen! Kurz gesagt: Er kann es nicht, wenn Sie nicht daran glauben.“ („Terror, Triumph, and a Wedding Feast“, Ansprache bei einer Fireside an der Brigham-Young-Universität, 12. September 2004, Seite 3; [speeches.byu.edu](http://speeches.byu.edu).)

Denk über diese Frage nach: Werden beim Zweiten Kommen alle Menschen wissen, wer Christus ist? Such aus Lehre und Bündnisse 133:46,47 die Antwort heraus.

Lies Lehre und Bündnisse 133:48,49 und achte darauf, wie Jesus Christus bei seinem Zweiten Kommen aussehen wird.

Man kann die Symbolik der roten Kleidung besser verstehen, wenn man weiß, was mit dem Begriff „Weinbottich“ in Vers 48 gemeint ist. Ein Weinbottich, auch Weinkelter genannt, ist ein großes Gefäß, das mit Weintrauben gefüllt wird. Darin wurden früher die Weintrauben mit den Füßen zerstampft, und der ausgepresste Saft wurde in Gefäße gefüllt. Beim Stampfen der Weintrauben mit den Füßen geschah es meist, dass die Kleidung vom Saft dunkelrot gefärbt wurde.

Lies Lehre und Bündnisse 133:48-51. Wir erfahren aus diesen Versen, dass der Herr bei seinem Zweiten Kommen Gerechtigkeit und Vergeltung üben wird.

Im Symbol der Weinkelter stehen die Weintrauben für die Schlechten, die beim Zweiten Kommen des Erlösers vernichtet werden. Die rote Kleidung des Herrn kann als Symbol seiner Gerechtigkeit gesehen werden.

Lies Lehre und Bündnisse 133:52,53 und achte darauf, woran sich die Rechtschaffenen im „Jahr meiner Erlösten“ erinnern und was sie erwähnen (LuB 133:52). Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.



**Die Weintrauben wurden in einem Weinbottich oder einer Weinkelter zerstampft.**



2. Berichte in deinem Studientagebuch davon, wann du schon einmal das liebevolle Wohlwollen des Herrn verspürt hast.

Lies Lehre und Bündnisse 133:54-56 und achte darauf, was mit den rechtschaffenen Heiligen geschehen wird, die vor dem Zweiten Kommen sterben.

## Lehre und Bündnisse 133:57-74

*Das Evangelium wird verkündet, um die Welt auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorzubereiten*

Arbeite aus Lehre und Bündnisse 133:57-62 Gründe dafür heraus, weshalb das Evangelium vor dem Zweiten Kommen des Herrn ausgesandt werden muss.

Dadurch, dass du das Evangelium kennlernst und danach lebst, bereitest du dich auf das Zweite Kommen vor. In Lehre und Bündnisse 133:62 wird eine weitere Segnung aufgeführt, die du empfangen kannst. Ergänze mit Hilfe dieses Verses diese Aussage: **Wer \_\_\_\_\_ und sich vor dem Herrn heiligt, wird \_\_\_\_\_.**

Vielleicht fällt dir ein Zusammenhang zwischen dem Grundsatz in Vers 62 und dem Grundsatz, den du bereits in Vers 45 herausgearbeitet hast, auf – dass der Herr nämlich große Segnungen für diejenigen bereithält, die auf ihn warten.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern steht der Grundsatz in Vers 62 in Beziehung zu dem Grundsatz in Vers 45?

### **Zusammenhänge in den heiligen Schriften erkennen**

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Ein Zusammenhang ist eine Beziehung oder Verknüpfung zwischen Ideen, Menschen, Gegenständen oder Ereignissen. In den

heiligen Schriften gibt es viele solcher Zusammenhänge. ... Gebeterfüllt solche Zusammenhänge zu erkennen, darüber mehr zu erfahren und darüber nachzusinnen – Ähnlichkeiten und Unterschiede zum Beispiel –, stellt eine Hauptquelle an lebendigem Wasser dar und bringt inspirierte Erkenntnisse und Schätze von verborgenem Wissen hervor.“ („Ein Vorrat an lebendigem Wasser“, Ansprache bei einer Fireside an der Brigham-Young-Universität, 4. Februar 2007, Seite 3; [speeches.byu.edu](http://speeches.byu.edu).) Versuche, diese Fertigkeit bei deinem persönlichen Schriftstudium anzuwenden.

In Lehre und Bündnisse 133:63-74 lesen wir, welche Folgen eintreten, wenn jemand nicht umkehrt und sich nicht auf das Zweite Kommen vorbereitet. Eine Folge besteht darin, dass man vom Herrn abgeschnitten und „der Finsternis ausgeliefert“ wird (LuB 133:72).



4. Lies dir noch einmal Lehre und Bündnisse 133:66,67,70,71 durch. Dort spricht der Herr zu denjenigen, die ihn nicht empfangen.

Fasse anschließend in deinem Studientagebuch zusammen, welche Entscheidungen die Menschen getroffen haben, von denen in diesen Versen die Rede ist.

Für diejenigen, die die Möglichkeit hatten, den Herrn zu empfangen, dies jedoch nicht getan haben, wird das Zweite Kommen eine Zeit der Trauer sein. Doch wenn wir die Einladung des Herrn, ihn zu empfangen, annehmen, auf seine Stimme hören und seinen Knechten glauben und sie annehmen, dann wird das Zweite Kommen ein herrlicher Tag für uns.



5. Stell dir vor, der Erlöser sei heute auf die Erde zurückgekehrt.

Würdest du dich mit denjenigen, die auf ihn gewartet haben, an seiner Gegenwart erfreuen wollen? Schreib in dein Studientagebuch etwas, was du tun kannst, damit das Zweite Kommen des Erlösers für dich ein freudiges Erlebnis wird.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 133:36-74 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 134

## Einleitung

Am 17. August 1835 kommt eine allgemeine Versammlung der Kirche in Kirtland in Ohio zusammen, um die vorgeschlagenen Inhalte der ersten Ausgabe des Buches Lehre und Bündnisse zu besprechen. Da der Prophet Joseph Smith damals gerade die Mitglieder in Michigan besucht, führt Oliver Cowdery den Vorsitz in der Versammlung. Die Mitglieder beschließen einstimmig, eine von Oliver Cowdery verfasste Glaubenserklärung der Kirche über Regierung und Gesetze mit einzuschließen.

In Lehre und Bündnisse 134 kommen einige schwierige Begriffe vor. Diese Definitionen können dir vielleicht helfen, wenn du dich mit diesem Abschnitt befasst:

*Unverletzlich* (Vers 2): Sicher, unantastbar

*Behörden* (Vers 3,6): Öffentliche Organe, die die Gesetze umsetzen

*Republik* (Vers 3): Staatsform, in der die Regierenden vom Volk als dessen Repräsentanten gewählt werden

*Landesherr* (Vers 3): Ein Herrscher, wie etwa ein König oder eine Königin

*Unveräußerlich* (Vers 5): Nicht übertragbar, kann niemandem weggenommen werden

*Verdrängt* (Vers 6): Ersetzt

*Anarchie* (Vers 6): Gesetzlosigkeit – wenn keine Gesetze und keine Regierung vorhanden sind oder Auflehnung gegen die Gesetze und die Regierung herrscht

*Beschneiden* (Vers 7,9): Einschränken, verbieten

*Verschwörung* (Vers 7): Geheime Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Regierung oder eine Einrichtung zu stürzen

*Übergriffe* (Vers 11): Ungesetzliches Vorgehen

*Knechtschaft* (Vers 12): Unterdrückung, Sklaverei

## Lehre und Bündnisse 134:1-4

Die Aufgaben der Regierung werden dargelegt



1. Stell dir vor, deine Familie schließt sich mit mehreren anderen zusammen, um einen neuen Staat mit einer neuen Regierung zu gründen. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was ist deiner Meinung nach der Zweck einer Regierung?
- b. Nenne mehrere Gesetze, die du erlassen würdest, wenn du einem neuen Land vorstehen würdest.



Lies dir noch einmal die Einleitung zu dieser Lektion und zu Lehre und Bündnisse 134 durch. Arbeite heraus, warum es die Mitglieder für notwendig hielten, eine Erklärung hinsichtlich Regierung und Gesetzen zu veröffentlichen.

Lies Lehre und Bündnisse 134:1 und achte darauf, wer den Grundgedanken der Regierung eingerichtet hat. Vervollständige diesen Grundsatz anhand dessen, was du diesem Vers entnimmst: **Regierungen sind von \_\_\_\_\_ zum Nutzen des \_\_\_\_\_ eingerichtet worden.**

Aus Vers 1 lernen wir außerdem diesen Grundsatz: **Die Beamten einer Regierung werden von Gott dafür zur Rechenschaft gezogen, ob sie „zum Wohl und zur Sicherheit der Gesellschaft“ handeln.**



2. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studentagebuch:

- a. Führe mehrere Beispiele dafür auf, wie Regierungsbeamte „zum Wohl und zur Sicherheit der Gesellschaft“ handeln können.
- b. Lies Lehre und Bündnisse 134:2 und achte auf drei Rechte, die von der Regierung bewahrt werden sollen. Schreibe diese Rechte auf.
- c. Lies Lehre und Bündnisse 134:4 und schreibe ein weiteres Recht auf, das von der Regierung bewahrt werden soll.

Präsident Ezra Taft Benson hat davon gesprochen, wie wichtig diese „drei großen Menschenrechte“ sind. In diesem Zitat sind mit dem Ausdruck „Gründerväter“ die Männer gemeint, die die Vereinigten Staaten von Amerika gegründet haben.



„Dass die Gründerväter an Gott glaubten und auf ihn vertrauten, bestätigt die Unabhängigkeitserklärung mit diesen Worten: ‚Folgende Wahrheiten erachten wir als selbstverständlich: dass alle Menschen gleich geschaffen sind; dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind; dass dazu Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören.‘

In Lehre und Bündnisse heißt es: ‚Wir glauben, dass keine Regierung friedlich bestehen kann, ohne dass solche Gesetze erlassen und unverletzlich gehalten werden, die jedem Einzelnen die freie Ausübung des Gewissens, das Recht auf Eigentum und freie Verfügung darüber und den Schutz des Lebens gewährleisten.‘ (LuB 134:2.) Leben, Freiheit, Eigentum – drei große Menschenrechte.“ („Our Divine Constitution“, *Ensign*, November 1987, Seite 4.)



3. Nenne in deinem Studentagebuch ein paar Beispiele dafür, wie die Regierung die in Lehre und Bündnisse 134:2 aufgeführten Rechte schützen kann. Lies anschließend Lehre und Bündnisse 134:3 und achte darauf, was Staatsbürger tun können, um sicherzustellen, dass ihre Regierung die Gesetze in Ehren hält.

## Lehre und Bündnisse 134:5,6,8

### *Die Aufgaben der Bürger werden dargelegt*

Stell dir vor, du wohnst in einem Land, in dem die Regierung die Rechte der Bürger im Allgemeinen schützt. Doch vor kurzem wurde ein Gesetz verabschiedet, mit

dem du nicht einverstanden bist. Was von dem unten Genannten stellt eine angemessene Reaktion dar? (Bitte eines einkreisen.)

- Du protestierst, indem du dich an keines der von der Regierung erlassenen Gesetze hältst.
- Du bedrohst oder verletzst die Beamten, die das Gesetz, mit dem du nicht einverstanden bist, erlassen haben.
- Du schließt dich mit anderen zusammen, um die Regierung zu stürzen.
- Du drückst deine Ansichten oder Bedenken auf rechtmäßigem Weg aus, unterstützt und respektierst die Regierung jedoch und hältst dich an die Gesetze.

Lies Lehre und Bündnisse 134:5,6 und achte darauf, was dort über die Pflichten der Staatsbürger gesagt wird.

Ein Grundsatz, der aus diesem Vers hervorgeht, lautet: **Wir müssen die Regierung, unter der wir leben, stützen und tragen.**

An welchen Glaubensartikel erinnert dich dieser Grundsatz?

\_\_\_\_\_ (Schlag die Glaubensartikel in der Köstlichen Perle auf, um deine Antwort zu überprüfen.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum ist es wohl wichtig, dass die Bürger die Regierung stützen und tragen?

Aus Lehre und Bündnisse 134:6 erfahren wir: **Gott möchte, dass wir sowohl Gottes Gesetze als auch die der Menschen achten und befolgen.** Wie sollen wir uns verhalten, wenn ein Gesetz des Landes gegen unsere Glaubensansichten verstößt?

Lies dazu dieses Zitat von Elder James E. Talmage vom Kollegium der Zwölf Apostel:



„Angenommen, die Staatsgesetze wären nicht in Einklang mit den Geboten des offenbarten Gotteswortes. Welche müssten die Mitglieder dann befolgen? Hierauf kann die Antwort mit den Worten Christi gegeben werden: Es ist die Pflicht des Volkes, dem Kaiser zu geben, was dem Kaiser gehört, und Gott zu geben, was Gott gehört [siehe Lukas 20:21-25]. ...

Bis [Gott] zugunsten der religiösen Freiheit eingreift, haben die Mitglieder der Kirche die Pflicht, sich den Gesetzen ihres Landes zu fügen. Dennoch sollen sie als Staatsbürger oder Untertanen der jeweiligen Regierung auf jede zulässige Weise dafür eintreten, dass ihnen selbst und allen Menschen der Segen einer freien Religionsausübung gewährt wird. Von niemandem wird verlangt, dass er widerspruchslos dem Druck gesetzloser Verfolger oder einer ungerechten Gesetzgebung nachgibt; der Widerspruch soll aber auf gesetzliche und angemessene Weise erfolgen. Die Mitglieder haben durch ihr Leben gezeigt, dass sie diese Lehre angenommen haben: dass es nämlich besser ist, Böses zu ertragen, als das Unrecht zu begehen, sich allein als Mensch gegen unrechte Herrschaft aufzulehnen.“ (*The Articles of Faith*, 12. Ausgabe, Seite 423f.)



5. Denk an Menschen, die du kennst und die für ihre Regierung und das Gesetz eintreten. Berichte in deinem Studientagebuch von

einem oder zweien dieser Menschen. Was tun sie, um die Regierung und das Gesetz zu stützen und zu tragen?

In Lehre und Bündnisse 134:8 lesen wir, dass die Regierung die Verantwortung trägt, diejenigen zu bestrafen, die Verbrechen begehen, und dass die Bürger dabei mithelfen sollen, „dass diejenigen, die gegen gute Gesetze verstoßen, der Bestrafung zugeführt werden“.



6. Schreib einen kurzen Absatz in dein Studientagebuch darüber, was du tust, um deine Regierung und die Gesetze zu stützen und zu tragen.

## Lehre und Bündnisse 134:7,9,10,12

*Das Verhältnis zwischen Religion und Politik wird beschrieben*

In Lehre und Bündnisse 134:7,9,10,12 lesen wir, dass die Regierung Gesetze erlassen soll, die die freie Religionsausübung gewährleisten, dass sie dabei jedoch keine Religion begünstigen dürfe. Wir lesen auch, dass Religionsgemeinschaften das Recht haben, Mitglieder zu bestrafen, die sich ungebührlich verhalten haben, indem diese ausgeschlossen werden oder ihnen die Gemeinschaft entzogen wird. Sie sind jedoch nicht ermächtigt, Urteile zu fällen oder Strafen zu verhängen, durch die die Mitglieder körperlichen Schaden erleiden oder ihr Eigentum verlieren.



Präsident Thomas S. Monson und der damalige US-Präsident Ronald Reagan

## Lehre und Bündnisse 134:11

*Das Recht, sich an die Regierung um Hilfe zu wenden, wird dargelegt*

Laut Lehre und Bündnisse 134:11 soll es den Bürgern gestattet sein, von der Regierung Hilfe zu erbitten, wenn ihnen Unrecht widerfahren ist. In diesem Vers wird auch erklärt, dass ein Staatsbürger gerechtfertigt ist, wenn er sich und andere in einer Notsituation selbst verteidigt, wenn die Regierung nicht helfen kann.

Denk darüber nach, wofür du in deinem Land oder in deinem Wohnort dankbar bist.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 134 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 29, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 135

### Einleitung

Am 27. Juni 1844 werden der Prophet Joseph Smith und sein Bruder Hyrum, der stellvertretende Präsident und zugleich der Patriarch der Kirche, in Carthage im Bundesstaat Illinois ermordet. Das Kollegium der Zwölf Apostel genehmigt, dass im Anhang zur Ausgabe von Lehre und Bündnisse aus dem Jahr 1844, die damals schon beinahe fertiggestellt ist, eine

Meldung zum Märtyrertod mit aufgenommen wird. Für diese Bekanntgabe werden die Augenzeugenberichte von Elder John Taylor und Elder Willard Richards vom Kollegium der Zwölf Apostel herangezogen. Diese Bekanntgabe steht jetzt in Lehre und Bündnisse 135.

### Lehre und Bündnisse 135

#### *Der Märtyrertod von Joseph und Hyrum Smith wird bekanntgegeben*

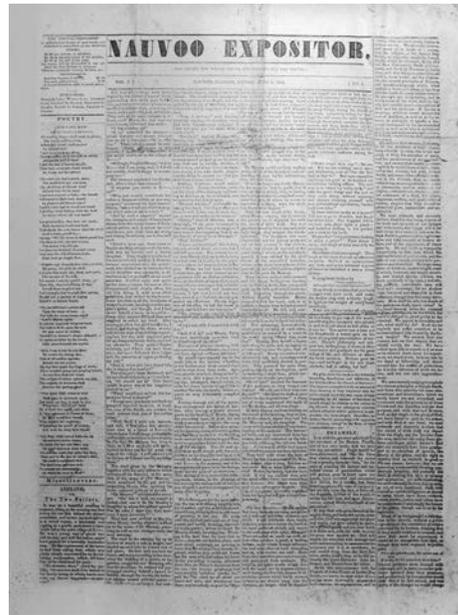
Lies Lehre und Bündnisse 135:1. Stell dir vor, du bist ein Mitglied der Kirche, das 1844 in Nauvoo in Illinois wohnt. Überlege, was du wohl empfunden hättest, als du diese tragische Nachricht erhalten hast.

Viele Mitglieder waren von Kummer überwältigt, als sie vom Tod von Joseph und Hyrum Smith erfuhren. Denk über deine eigenen Gefühle in Bezug auf den Propheten Joseph Smith und über dein Zeugnis von ihm nach, wenn du dich heute mit seinen letzten Lebenstagen befasst.

Joseph Smith und die Mitglieder lebten drei Jahre lang in verhältnismäßigem Frieden in Illinois. Doch 1842 regte sich erneut Widerstand gegen sie. Abtrünnige Mitglieder sowie Gegner der Kirche von außen machten gemeinsame Sache gegen den Propheten und die Kirche. Manche Einwohner von Illinois fürchteten zunehmend den politischen Einfluss der Mitglieder und nahmen daran Anstoß. Andere waren auf das Wirtschaftswachstum in Nauvoo neidisch und standen der Stadtregierung und der Miliz von Nauvoo kritisch gegenüber. Manche entwickelten Abneigung gegen die Mitglieder, weil bestimmte Lehren und Bräuche der Kirche, wie etwa die Mehrehe, missverstanden und von abgefallenen Mitgliedern absichtlich falsch dargestellt wurden (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 259–262, 266f.).

Bis zum Juni 1844 verstärkte sich der Widerstand gegen die Kirche außerordentlich. Manche Einwohner von Illinois wollten die Mitglieder aus dem Bundesstaat vertreiben, wieder andere schmiedeten ein Komplott, um Joseph Smith umzubringen. Einige der Verschwörer gegen den Propheten und die Kirche waren ehemalige Mitglieder, die sich von der Kirche abgewandt hatten. Am 7. Juni 1844 druckte William Law, der zuvor der Zweite Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft gewesen war, mit anderen Abgefallenen die erste Ausgabe einer Zeitung namens *Nauvoo Expositor*. Diese Männer wollten die Einwohner gegen den Propheten und die Kirche aufhetzen und verleumdeten Joseph Smith und weitere Führer der Kirche in ihrer Zeitung. Joseph Smith und der Stadtrat von Nauvoo sahen ein, dass die hetzerische Zeitung in der Stadt zu Gewalttaten und Übergriffen führen würde. Sie erklärten sie als öffentliches Ärgernis und ordneten an, dass die Druckerpresse des *Nauvoo Expositor* zerstört werden sollte.

Die Artikel in der Zeitung *Nauvoo Expositor* und die Zerstörung der Druckerpresse trieben die Feindseligkeiten gegen die Kirche auf die Spitze. Die Besitzer der Presse erhoben Anklage gegen Joseph Smith und weitere Beamte der Stadtregierung und beschuldigten sie der Anzettelung zum Aufruhr. Joseph Smith wurde von den Anschuldigungen freigesprochen, sowohl von Richtern, die Mitglieder der Kirche waren, als auch von solchen, die nicht der Kirche angehörten. Doch dies erzürnte seine Feinde noch mehr. Als Gerüchte in Umlauf kamen, dass sich Männer zusammenrotteten, um Nauvoo anzugreifen, stellte Joseph Smith als Bürgermeister die Stadt unter das Kriegsrecht (eine vorübergehende Militärherrschaft). Auf Weisung des Gouverneurs von Illinois, Thomas Ford, befahl Joseph Smith der Nauvoo-Legion, die Stadt zu verteidigen.



**Abtrünnige bedienten sich der Zeitung *Nauvoo Expositor*, um den Propheten Joseph Smith und weitere Führer der Kirche zu verunglimpfen und die Öffentlichkeit gegen die Kirche aufzuhetzen**

Die Aufregung in der Gegend nahm ein derartiges Ausmaß an, dass Gouverneur Ford nach Carthage, dem dortigen Regierungssitz kam, um die Lage zu entschärfen. Er schrieb Joseph Smith, dass man die Leute nur zufriedenstellen könne, wenn dem Propheten und weiteren Führern in Carthage vor einem Geschworenengericht aus Nichtmitgliedern der Prozess gemacht werden würde. Gouverneur Ford versprach ihnen auch vollständigen Schutz und ein gerechtes Verfahren, wenn sie sich freiwillig stellten. Joseph erwiderte, er fürchte unterwegs um sein Leben und werde daher nicht kommen.

In dieser schwierigen Zeit und nach einigen Beratungen hatte der Prophet das Gefühl, dass er und Hyrum Nauvoo verlassen und gen Westen reisen sollten. Dann würden die Mitglieder in Nauvoo verschont bleiben. Joseph und Hyrum folgten dieser Eingebung, überquerten den Mississippi und gelangten so nach Iowa. Manche Mitglieder billigten den Plan des Propheten jedoch nicht. Einige kamen zu ihm, beschuldigten ihn der Feigheit und sagten, er lasse die Mitglieder im Stich und diese müssten sich nun allein der Verfolgung stellen. Daraufhin entgegnete der Prophet: „Wenn mein Leben schon meinen Freunden nichts mehr bedeutet, hat es auch für mich keinen Wert mehr.“ (*History of the Church*, 6:549.) Joseph und Hyrum berieten sich miteinander und kehrten dann nach Nauvoo zurück. Früh am Morgen des 24. Juni 1844 machten sie sich auf den Weg nach Carthage.

Lies Lehre und Bündnisse 135:4 und achte darauf, welche Prophezeiung Joseph Smith in der Nähe von Carthage machte.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Wie muss es wohl für Joseph Smith gewesen sein, von seiner Familie fortzugehen in dem Bewusstsein, dass er nie wieder zu ihr zurückkehren würde?
- b. Warum war der Prophet wohl „ruhig wie ein Sommertag“, obwohl er wusste, dass er „wie ein Lamm zum Schlachten“ ging?

Der Prophet wusste, dass er durch seinen Tod das Leben der Heiligen bewahren konnte.

Lies Lehre und Bündnisse 135:5 und achte darauf, was Hyrum las und markierte, bevor er sich auf den Weg nach Carthage machte.



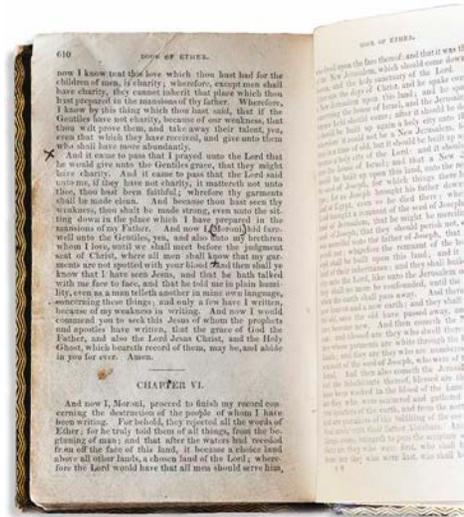
2. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Warum waren diese Verse aus dem Buch Ether (Ether 12:36-38) für Hyrum zu diesem Zeitpunkt wohl von besonderer Bedeutung?

Am 25. Juni 1844 hinterlegten Joseph, Hyrum und weitere Führer eine Kautionskaution, bis ein ordentliches Gerichtsverfahren, in dem die Anklage wegen Aufruhrs behandelt werden sollte, eingeleitet werden konnte. Am selben Abend wurden Joseph und Hyrum jedoch des Hochverrats beschuldigt und in das Gefängnis zu Carthage eingeliefert. Joseph und seine Rechtsanwälte bezeichneten den Haftbefehl als ungesetzlich, weil dieser Anklagepunkt bei dem Verhör zuvor nicht genannt worden war. Außerdem konnte man bei einer Anklage wegen Hochverrats nicht gegen Kautionskaution entlassen werden, und so mussten sie weiterhin in Carthage in Gefahr bleiben.

Am 26. Juni 1844 traf sich Joseph Smith im Gefängnis mit Gouverneur Ford. Gouverneur Ford zog in Erwägung, sich nach Nauvoo zu begeben, und Joseph fragte ihn, ob er ihn mitnehmen könne, weil er sich in Carthage nicht sicher fühlte. Gouverneur Ford versprach, er werde, falls er nach Nauvoo reiste, den Propheten und Hyrum Smith mitnehmen. Am selben Abend gab der Prophet den Gefängniswärtern Zeugnis für das Buch Mormon und für die Wiederherstellung des Evangeliums.

Am Morgen des 27. Juni 1844 schrieb Joseph in einem Brief an seine Frau Emma: „Ich habe mich mit meinem Los so ziemlich abgefunden, denn ich weiß mich im Recht und habe das Beste getan, was getan werden konnte. Grüße die Kinder und alle meine Freunde.“ (*History of the Church*, 6:605.) Obwohl er darauf hingewiesen worden war, dass Pläne geschmiedet würden, das Gefängnis zu stürmen und die Gefangenen umzubringen, verließ Gouverneur Ford am selben Tag Carthage und



Hyrum Smith las und markierte diese Seite in diesem Buch Mormon, bevor er die Reise nach Carthage antrat. Achte darauf, wo die Ecke der Seite umgeknickt ist.

begab sich nach Nauvoo, um zu den Einwohnern dort zu sprechen. Er hielt jedoch sein Versprechen nicht und nahm weder Joseph noch Hyrum mit. Vor seiner Abreise gab Gouverneur Ford den Carthage Greys – der offensichtlich feindseligsten der in Carthage versammelten Bürgerwehren – den Befehl, das Gefängnis zu bewachen, und löste die anderen Milizen auf.

In der schwülen Nachmittagshitze des 27. Juni befanden sich die Apostel John Taylor und Willard Richards mit Joseph und Hyrum im Gefängnis zu Carthage. Der Prophet und die übrigen wurden von einer düsteren Vorahnung ergriffen, als sie gemeinsam im Schlafzimmer des Gefängniswärters im Obergeschoss des Gefängnisses saßen. Joseph Smith bat John Taylor, ihm das Lied „Ein armer Wanderer“ vorzusingen (siehe *Gesangbuch* Nr. 18). Wenn du Zugriff auf dieses Lied hast (oder wenn du auf [lds.org/music/text/hymns/a-poor-wayfaring-man-of-grief](https://www.lds.org/music/text/hymns/a-poor-wayfaring-man-of-grief) gehen kannst), hör es dir an oder sing oder lies es. Überlege, warum der Text für den Propheten zu diesem Zeitpunkt wohl eine besondere Bedeutung hatte.

### **Musik beim Studium des Evangeliums verwenden**

Kirchenlieder können eine entscheidende Rolle dabei spielen, dass wir beim Lernen des Evangeliums den Einfluss des Heiligen Geistes verspüren. Wenn wir uns den Text eines Kirchenliedes, das in direktem Zusammenhang mit den Inhalt einer Schriftstelle steht, anhören oder das Lied singen oder den Text lesen, können wir Evangeliumsgrundsätze wiederholen und zusätzliche Erkenntnisse gewinnen.

Versuch, dir diese Ereignisse vorzustellen, als ob du mit dem Propheten Joseph Smith im Gefängnis zu Carthage gewesen wärst:

Kurz nach 17:00 Uhr umzingelte am 27. Juni 1844 ein Pöbel von etwa 150 bis 200 Männern mit geschwärztem Gesicht das Gefängnis. Die Wärter leisteten geringen Widerstand, als mehrere Männer die Treppe hinaufstürmten zu dem Raum, in dem sich der Prophet, sein Bruder Hyrum und seine Freunde befanden.

Joseph und die anderen stemmten sich gegen die Tür, damit der Pöbel nicht hereinkommen konnte. Einer der Angreifer schoss durch den oberen Türrahmen hindurch und traf Hyrum links neben der Nase. Er fiel zu Boden und rief: „Ich bin des Todes!“ (*History of the Church*, 6:617.) John Taylor schrieb später: „Ich werde nie dieses tiefe Mitgefühl und diese brüderliche Zuneigung vergessen, die Bruder Joseph ins Gesicht geschrieben standen, als er zu Hyrum ging, sich über ihn beugte und ausrief: ‚O mein armer, lieber Bruder Hyrum!‘“ (B. H. Roberts, *The Rise and Fall of Nauvoo*, 1965, Seite 443.)

Zuvor am selben Tag hatte ein Besucher Joseph einen Revolver in die Hand gedrückt. In Notwehr und zum Schutz der Anwesenden schnellte Joseph zur Tür,



**Das Schlafzimmer des Wärters im Gefängnis zu Carthage, wo der Pöbel den Propheten Joseph Smith, seinen Bruder Hyrum, John Taylor und Willard Richards angriff**

streckte die Hand durch den Türrahmen und schoss in den Flur. Nur drei der sechs Patronen zündeten, und drei Angreifer wurden verwundet. Die Angreifer stießen nun ihre Schusswaffen durch die angelehnte Tür, doch John Taylor versuchte, die Gewehrläufe mit seinem Stock zurückzuschlagen.

Der Kampf an der Tür wurde heftiger, und John Taylor versuchte, durch das Fenster zu fliehen. Er wollte gerade aus dem Fenster springen, wurde jedoch vom Türeingang aus am Oberschenkel getroffen. Auch eine Kugel, die von draußen abgefeuert worden war, traf ihn. Er fiel zu Boden und versuchte, unter das neben dem Fenster stehende Bett zu kriechen, und wurde dabei noch von drei weiteren Schüssen schwer verwundet. Unterdessen hatte Willard Richards begonnen, mit seinem Stock auf die Gewehrläufe einzuschlagen, die durch die Türöffnung geschoben wurden.

Joseph Smith beschloss daraufhin, einen Fluchtversuch aus dem Fenster zu wagen. Der Prophet unternahm diesen Versuch offenbar, wie Willard Richards glaubte, um John Taylor und ihm das Leben zu retten. Willard Richards versuchte immer noch, den Pöbel an der Tür aufzuhalten, als der Prophet zum offenen Fenster ging und ausrief: „O Herr, mein Gott!“ (*History of the Church*, 6:618.) In diesem Augenblick wurde der Prophet von Schüssen sowohl aus dem Gefängnisinneren aus als auch von draußen getroffen. Er fiel aus dem Fenster und schlug unten auf dem Boden auf. Die Männer aus dem Pöbel, die sich im Gefängnis befanden, liefen nach draußen, um sich zu vergewissern, dass Joseph tot war. Obwohl keine Mitglieder der Kirche in der Nähe waren, rief jemand plötzlich: „Die Mormonen kommen!“, und der gesamte Pöbel flüchtete (siehe *History of the Church*, 6:618, 620f.; siehe auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 279).



3. Lies Lehre und Bündnisse 135:3. Halte in deinem Studientagebuch deine Gedanken oder Gefühle fest, nachdem du nun diesen Bericht über den Märtyrertod von Joseph und Hyrum Smith gelesen hast.

Lies Lehre und Bündnisse 135:2 und achte darauf, was mit John Taylor und Willard Richards geschah.

Willard Richard wurde lediglich von einer Kugel am Ohr gestreift. Dadurch erfüllte sich eine Prophezeiung, die Joseph ihm mehr als ein Jahr zuvor gemacht hatte, nämlich „dass die Zeit kommen werde, da die Kugeln wie Hagel um ihn herumfliegen würden und er seine Freunde zur Rechten und zur Linken fallen sehen würde, doch bei ihm werde nicht einmal im Gewand ein Loch sein“ (*History of the Church*, 6:619).



**Das Fenster oberhalb des Brunnens, durch das der Prophet Joseph Smith hinausfiel**

Achte auf die Formulierung „um das Zeugnis dieses Buches und des Buches Mormon zu besiegeln“ in Lehre und Bündnisse 135:1. In diesem Zusammenhang bedeutet der Begriff „besiegeln“ etwas bekräftigen, etwa ein Zeugnis. Du kannst diese Erklärung in deine heiligen Schriften schreiben. Du kannst auch den Begriff *Märtyrertod* in Vers 1 markieren. Ein Märtyrer ist jemand, der als Zeuge für die Wahrheit seines Glaubens oder seiner Ansichten stirbt. Das Wort *Märtyrer* kommt aus dem Griechischen „Mártyr“, das „(Blut)zeuge“ bedeutet (siehe Duden.de).

Lies Lehre und Bündnisse 135:7 und achte darauf, was der Märtyrertod Josephs und Hyrums bezeugt.



4. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: **Wie wirkt sich das Wissen, dass Joseph und Hyrum Smith ihr Zeugnis von der Wahrheit des wiederhergestellten Evangeliums mit ihrem Leben besiegelt haben, auf dein Zeugnis vom wiederhergestellten Evangelium aus?**



**Statuen von Joseph und Hyrum Smith in Nauvoo in Illinois**



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 135 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 30, TAG 1

# Die Nachfolge in der Präsidentschaft

### Einleitung

Nach dem Märtyrertod Joseph Smiths am 27. Juni 1844 ist vielen Leuten nicht klar, wer die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nun führen soll. Vor seinem Tod überträgt der Prophet in Vorbereitung auf den Führungswechsel alle Schlüssel und Vollmacht des Priestertums dem Kollegium der Zwölf Apostel. Als Brigham

Young, der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, am 8. August 1844 zu den Heiligen spricht, empfangen viele Mitglieder der Kirche ein besonderes Zeugnis, dass er von Gott darauf vorbereitet und dazu berufen worden ist, die Kirche zu führen.

### Zeitlicher Überblick zur Nachfolge in der Präsidentschaft nach dem Märtyrertod Joseph Smiths

Datum	Ereignis
27. Juni 1844	Joseph und Hyrum Smith werden in Carthage in Illinois umgebracht. Sie sterben als Märtyrer.
29. Juni 1844	Der Leichnam von Joseph und Hyrum Smith wird aufgebahrt.
27. Juni bis 7. Juli 1844	Willard Richards und der verletzte John Taylor sind die einzigen Apostel, die sich in Nauvoo in Illinois befinden.
8. Juli 1844	Parley P. Pratt kehrt nach Nauvoo zurück und hilft Willard Richards und John Taylor, die Ordnung in der Kirche zu wahren.
3. August 1844	Sidney Rigdon, der sich in Pittsburgh in Pennsylvania aufgehalten hat, kehrt nach Nauvoo zurück.
4. August 1844	Sidney Rigdon teilt einer Gruppe von Mitgliedern mit, dass er Treuhänder der Kirche sein soll. Er verlangt, dass am 6. August eine Sonderversammlung abgehalten wird, um ihn in diesem Amt zu bestätigen. Die Versammlung wird letztendlich erst am 8. August abgehalten.
6. August 1844	Die übrigen Apostel, darunter auch Brigham Young, kommen fast alle von ihrer Mission nach Nauvoo zurück.
7. August 1844	Am Morgen kommen die Apostel mit Sidney Rigdon im Haus des verletzten John Taylor zusammen.  Bei einer Versammlung der Apostel, des Hoherats und der Hohen Priester fordert Sidney Rigdon am Nachmittag wieder, dass er zum Treuhänder über die Kirche ernannt werden solle. Brigham Young erklärt, dass er selbst die Schlüssel innehatte und den Willen des Herrn in dieser Angelegenheit umsetzen wolle.
8. August 1844	In einer Versammlung um 10:00 Uhr spricht Sidney Rigdon eineinhalb Stunden lang zu Tausenden Mitgliedern, die sich versammelt haben, und erklärt, wieso er Treuhänder über die Kirche sein solle. Auch Brigham Young hält eine Rede und bittet die Mitglieder, sich um 14:00 Uhr zu einer weiteren Versammlung einzufinden.

Zeitlicher Überblick zur Nachfolge in der Präsidentschaft nach dem Märtyrertod Joseph Smiths	
Datum	Ereignis
	<p>Im Laufe des Tages erhalten viele Mitglieder der Kirche ein Zeugnis davon, dass der Mantel (oder die Vollmacht) des Propheten Joseph Smith auf Brigham Young gefallen ist. In der Versammlung um 14:00 Uhr bestätigen die Mitglieder der Kirche Präsident Brigham Young und das Kollegium der Zwölf Apostel als Führer der Kirche.</p> <p>In beiden Versammlungen erleben viele Mitglieder, dass Brigham Young vorübergehend wie der Prophet Joseph Smith aussieht und klingt.</p>

## Nach dem Märtyrertod des Propheten Joseph Smith behaupten manche Leute von sich, dass sie berechtigt seien, die Kirche zu führen

Stell dir vor, du hast gerade gehört, dass der Präsident der Kirche letzte Nacht verstorben ist. Wer wird der nächste Präsident der Kirche? Wie wird er ausgewählt? Wie werden die Priestertumsschlüssel, um über die Kirche zu präsidieren, an den nächsten Präsidenten übergeben?

Nachdem der Prophet Joseph Smith als Märtyrer gestorben war, waren die Mitglieder sehr traurig. Vielen Mitgliedern war nicht klar, wer nun die Kirche führen sollte. Damals behaupteten mehrere Leute von sich, dass sie das Recht hätten, die Kirche zu führen. Dazu zählten unter anderem Sidney Rigdon, James Strang und Brigham Young.

Achte beim Lesen dieser Absätze darauf, warum Sidney Rigdon, der viele Jahre lang ein wichtiges Führungsamt in der Kirche innegehabt hatte, den Anspruch erhob, dass er die Kirche führen solle.

„Sidney Rigdon, der Erste Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft, traf am 3. August 1844, aus Pittsburgh, Pennsylvania, kommend, ein. Im vorhergehenden Jahr hatte er sich gegen den Rat des Propheten Joseph Smith gewandt und sich der Kirche entfremdet. Er wollte sich nicht mit den drei Mitgliedern des Kollegiums der Zwölf, die bereits in Nauvoo waren, treffen und sprach stattdessen zu einer großen Gruppe von Heiligen, die sich zum Sonntagsgottesdienst versammelt hatten.“  
(*Unsere Geschichte – Ein Überblick über die Geschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage*, Seite 66.)

Sidney Rigdon verlangte, dass eine besondere Versammlung am Dienstag, dem 6. August, einberufen werde, damit die Mitglieder einen Treuhänder über die Kirche wählen könnten. Es hatte den Anschein, als wollte er noch schnell diese Versammlung einberufen, um sich von den Mitgliedern als Treuhänder über die Kirche bestätigen zu lassen, bevor alle Zwölf Apostel von ihrer Mission im Osten der Vereinigten Staaten in Nauvoo eintreffen konnten. Manche Führungsbeamte der Kirche hatten den Eindruck, Bruder Rigdon versuche, „die Lage, in der sich die Heiligen befanden, auszunutzen“ (*History of the Church*, 7:225). Dank der Bemühungen von Elder Willard Richards und Elder Parley P. Pratt wurde die Versammlung glücklicherweise auf Donnerstag, den 8. August, verlegt. Zu diesem Zeitpunkt waren die meisten Apostel bereits in Nauvoo eingetroffen.

Bruder Rigdon behauptete, es sei seine Aufgabe, „sicherzustellen, dass die Kirche ordentlich verwaltet wird“, da er vorher als Sprecher für Joseph Smith berufen und eingesetzt worden war (*History of the Church*, 7:229). Er stellte auch den Anspruch, er solle „Treuänder über das Volk“ sein und täte dadurch, dass er diesen Auftrag übernehme, nur das, was Gott ihm geboten habe (siehe *History of the Church*, 7:230).



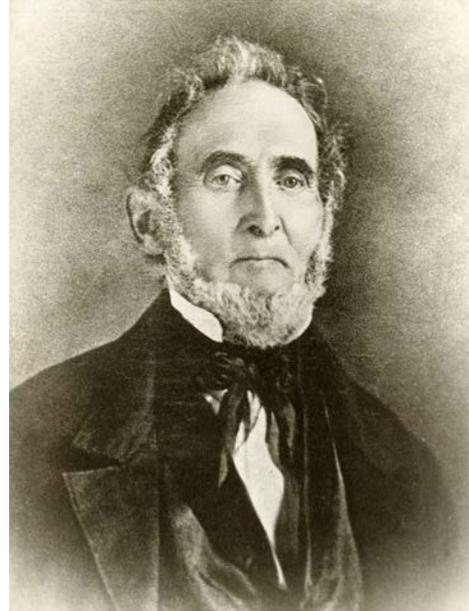
1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wenn du damals in Nauvoo gewesen wärst, was hättest du wohl von Sidney Rigdons Behauptungen gehalten?
- b. Welche Bedenken hättest du vielleicht in Bezug auf Sidney Rigdon gehabt?

Achte beim Lesen dieses Absatzes darauf, warum James Strang Ansprüche auf die Führung der Kirche erhob:

James Strang, der sich im Februar 1844 der Kirche angeschlossen hatte, befand sich im Frühling 1844 gerade in Wisconsin auf der Suche nach einem Ansiedlungsort für die Mitglieder. Nach

dem Tod des Propheten behauptete Bruder Strang, er habe in einem Brief von Joseph Smith eine Offenbarung empfangen, in der er zum Nachfolger Josephs ernannt worden sei. Bruder Strangs Brief, den er einigen Mitgliedern der Kirche zeigte, schien auch wirklich von Joseph Smith unterschrieben worden zu sein. Bruder Strang behauptete, er sei der neue Prophet, und gab am 5. August 1844 bei einer Konferenz der Kirche in Michigan sein neues Amt bekannt.



**Sidney Rigdon**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wenn du unter den Mitgliedern in Michigan gewesen wärst: Was wäre vielleicht der einzige Grund dafür gewesen, dass die von James Strang gestellten Ansprüche gerechtfertigt schienen?
- b. Welche Bedenken hättest du in Hinblick auf seine Behauptungen gehabt?

Achte beim Lesen dieser Absätze darauf, was Brigham Young den anderen Priestertumsführern wie etwa den Mitgliedern des Kollegiums der Zwölf Apostel, die sich in Nauvoo befanden, darüber gesagt hat, wer die Kirche führen sollte:

Elder John Taylor, Elder Willard Richards und Elder Parley P. Pratt befanden sich schon in Nauvoo, als Sidney Rigdon dort eintraf. Die meisten Apostel, darunter auch Brigham Young, kehrten erst am Abend des 6. August 1844 nach Nauvoo zurück. Am darauffolgenden Tag, dem 7. August, hielten die Apostel im Haus John Taylors eine Ratsversammlung ab. Am selben Tag kamen die Zwölf Apostel, der

Hoherat und die Hohen Priester am Nachmittag zu einer Versammlung in Nauvoo zusammen. Präsident Young, der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, bat Sidney Rigdon, den Mitgliedern seine Botschaft darzulegen. Sidney Rigdon erklärte kühn, er habe eine Vision gehabt und kein Mann könne Joseph Smith als Präsident der Kirche nachfolgen. Dann schlug er vor, dass er zum Treuhänder des Volkes ernannt werde.

Nachdem Sidney Rigdon seine Ausführungen beendet hatte, sagte Brigham Young:



„Es ist mir gleich, wer die Kirche führt, ... aber eine Sache muss ich wissen, und zwar, was Gott dazu sagt. Ich habe die Schlüssel und die Mittel, den Willen Gottes in dieser Sache zu erfahren. ...“

Joseph hat uns [nämlich den Zwölf Aposteln] alle Schlüssel und alle Mächte des Apostelamtes übertragen, die er selbst innehatte, ehe er hinweggenommen wurde. ...“

Wie oft hat Joseph zu den Zwölf gesagt: „Ich habe die Grundlage gelegt, und ihr müsst drauf bauen, denn auf euren Schultern ruht das Gottesreich.“ (*History of the Church*, 7:230.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern unterschieden sich Präsident Brigham Youngs Wünsche von den Absichten Sidney Rigdons und James Strangs?
- b. Warum war Brigham Youngs Zeugnis von den Schlüsseln des Priestertums wichtig?

Präsident Brigham Young und weitere Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel haben diesen Grundsatz zum Ausdruck gebracht: **Die Apostel haben alle Schlüssel des Priestertums inne, die notwendig sind, um über die Kirche zu präsidieren.**

Die heutigen Apostel haben dieselbe Vollmacht und dieselben Schlüssel des Priestertums inne. Wenn ein Apostel ordiniert wird, erhält er alle Schlüssel des Priestertums auf der Erde (siehe LuB 112:30-32). Doch die Vollmacht zur Ausübung all dieser Priestertumsschlüssel ist dem dienstältesten Apostel, dem Präsidenten der Kirche, vorbehalten.

Im Januar 1836, über acht Jahre vor seinem Tod, teilte der Prophet Joseph Smith dem Kollegium der Zwölf Apostel mit, dass „die Zwölf nur der Ersten Präsidenschaft unterstehen“. Er fügte hinzu: „Wenn ich nicht bin, gibt es keine Erste Präsidenschaft, die über den Zwölf steht.“ (*History of the Church*, 2:374.)

Was geschieht gemäß Joseph Smith mit der Ersten Präsidenschaft, wenn der Präsident der Kirche stirbt? \_\_\_\_\_

Wer kann die Kirche führen, wenn die Erste Präsidenschaft aufgelöst ist?

\_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 124:127,128 und achte darauf, wer zum Zeitpunkt des Todes des Propheten Joseph Smith der dienstälteste Apostel und Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel war.

Brigham Young war der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, weil er der dienstälteste Apostel war. Als das Kollegium 1835 gegründet wurde, wurde der Dienstrang der Apostel nach dem Alter entschieden. Als später weitere Mitglieder dazukamen, wurde das Datum der Ordinierung der entscheidende Faktor. Heutzutage bestimmen daher das Datum und die Reihenfolge der Ordinierung die Stellung eines Apostels innerhalb des Kollegiums. **Wenn der Präsident der Kirche stirbt, löst sich die Erste Präsidentschaft auf, und das Kollegium der Zwölf Apostel wird unter der Leitung des dienstältesten Apostels zum präsidierenden Kollegium.**

Die Nachfolge in der Präsidentschaft der Kirche ist vom Herrn festgelegt. Auf diese Weise steht die Kirche jederzeit unter inspirierter Führung, und es besteht kein Anlass zu Mutmaßungen oder Auseinandersetzung darüber, wer der nächste Präsident der Kirche sein soll. Präsident Harold B. Lee hat erklärt: „[Der Herr] weiß, wer über die Kirche präsidiert, und er macht da keinen Fehler. Der Herr überlässt nichts dem Zufall. Er hat noch nie etwas dem Zufall überlassen.“ (Herbst-Generalkonferenz 1970.)

Zum Überblick: Die Schlüssel des Gottesreiches werden jedem Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel zur Zeit seiner Ordinierung zum Apostelamt übertragen. Wer der dienstälteste Apostel ist, der über das Kollegium der Zwölf präsidiert, ergibt sich aus dem Datum und der Reihenfolge der Ordinierung. Sobald der Präsident der Kirche stirbt, wird die Erste Präsidentschaft aufgelöst und die Ratgeber nehmen ihren Platz im Kollegium der Zwölf Apostel ein, sofern sie zuvor diesem Kollegium angehört haben. Das Kollegium der Zwölf Apostel wird dann zum präsidierenden Kollegium der Kirche. Der dienstälteste Apostel, der auch der Präsident der Zwölf Apostel ist, hat automatisch alle Priestertumsschlüssel des Gottesreiches und die Vollmacht zu deren Ausübung inne und präsidiert über die gesamte Kirche. Als präsidierender Beamter der Kirche hat der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel das Recht, Offenbarung zu empfangen, wann die Erste Präsidentschaft neu gebildet werden soll. In der Kirche des Herrn geschieht alles in Weisheit und Ordnung.

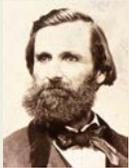
## **Viele erhalten ein Zeugnis davon, dass Brigham Young die Kirche führen soll**

Am 8. August 1844 versammelten sich die Mitglieder um 10:00 Uhr in Nauvoo, um sich Sidney Rigdons Ansprüche auf das Amt als Treuhänder über die Kirche anzuhören. Weil der Wind in Richtung der Rednertribüne blies, stellte sich Bruder Rigdon auf einen Wagen, der hinter den Versammelten stand, damit man seine Stimme besser hören konnte. Die Anwesenden drehten sich um, damit sie Bruder Rigdon während seiner Rede sehen konnten. Er sprach eineinhalb Stunden lang zu den Tausenden Versammelten und legte dar, warum er Treuhänder über die Kirche sein sollte. Mehrere Anwesende beschrieben seine Rede als wenig anregend.

Präsident Brigham Young und weitere Führer der Kirche kamen hinzu und nahmen auf dem Podium Platz, das Sidney Rigdon genau gegenüberlag. Der Wind hatte sich inzwischen gelegt. Als Sidney Rigdon fertig war, sprach Präsident Young. Die Anwesenden drehten sich um, um Brigham zuzuhören, und wandten dem Wagen, auf dem sich Sidney Rigdon befand, den Rücken zu (siehe „Discourse by President

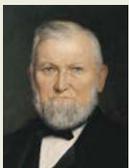
Geo. Q. Cannon“, *Deseret News*, 21. Februar 1883, Seite 67). Präsident Young sprach nur kurz und merkte an, er wäre lieber nach Nauvoo zurückgekommen, um erst einmal den Propheten zu betrauern, als gleich einen neuen Führer ernennen zu müssen. Er gab bekannt, dass um 14:00 Uhr eine weitere Versammlung für Führungsbeamte und Mitglieder der Kirche abgehalten werde. Während er sprach, sahen mehrere Mitglieder der Kirche, dass sich Brigham Youngs äußere Erscheinung und seine Stimme veränderten und er dem Propheten Joseph Smith glich. Dank dieses wunderbaren Ereignisses erkannten viele Mitglieder, dass der Herr wollte, dass Brigham Young die Kirche führe.

Lies diese Berichte und achte darauf, wie der Herr den Mitgliedern zeigte, wen er als Führer der Kirche ausersehen hatte. Mit dem Begriff „Mantel“ ist die Vollmacht gemeint, die vom Propheten und Präsidenten der Kirche (Joseph Smith) auf seinen Nachfolger (Brigham Young) überging.



Benjamin F. Johnson hat berichtet: „Präsident Brigham Young erhob sich und fing an zu sprechen. Ich sah, wie er sich erhob, doch sobald er sprach, sprang ich auf, denn bis ins letzte Detail waren es Josephs Stimme und seine Person. In Aussehen, Haltung, Kleidung und Erscheinung war es Joseph persönlich, und ich wusste im selben Augenblick, dass der Geist und der Mantel Josephs auf Bruder Brigham ruhten.“ (*My Life's Review*, Seite 103f.)

William C. Staines beschrieb, dass Brigham Young „wie mit der Stimme des Propheten Joseph“ gesprochen habe. „Ich glaubte, er sei es, wie Tausende andere auch, die ihn hörten.“ (*History of the Church*, 7:236.)



Wilford Woodruff schrieb: „Hätte ich es nicht mit eigenen Augen gesehen, würde mich niemand davon abbringen können, dass es Joseph Smith war. Und jeder, der diese beiden Männer kannte, hätte dasselbe bezeugt.“ (*History of the Church*, 7:236.)

Präsident Brigham Young und weitere Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel sprachen bei der Versammlung am Nachmittag. Viele weitere Mitglieder merkten an, dass Brigham Young an jenem Tag wie Joseph Smith aussah und klang. George Q. Cannon, der 1844 siebzehn Jahre alt war, hat berichtet: „Wäre Joseph von den Toten auferstanden und hätte wieder zu ihnen gesprochen, hätte dies viele der Versammelten nicht mehr verblüfft als sie es bereits waren. Es war Josephs eigene Stimme, und es war nicht nur seine Stimme, sondern den Leuten schien es auch so, als stehe Joseph persönlich vor ihnen. ... Der Herr hat seinem Volk ein Zeugnis gegeben, das keinen Zweifel darüber ließ, welchen Mann der Herr erwählt hatte, sie zu führen.“ (*History of the Church*, 7:236.)

Neben diesem Wunder verspürten viele Mitglieder auch, wie der Heilige Geist ihnen bezeugte, dass Brigham Young und das Kollegium der Zwölf Apostel von Gott dazu berufen seien, die Kirche zu führen. Am Ende der Versammlung

bestätigte eine überwältigende Anzahl der Mitglieder das Kollegium der Zwölf Apostel unter der Leitung von Brigham Young in ihrem Amt. Sie sollten nun die Kirche führen. Nicht alle Mitglieder der Kirche entschlossen sich jedoch letztendlich dazu, den Aposteln zu folgen. Manche folgten stattdessen Sidney Rigdon, James Strang oder anderen, die jeweils ihre eigene Kirche gründeten.

Stell dir vor, du wärst bei einer der Versammlungen am 8. August 1844 dabei gewesen. Welchen Schluss hättest du wohl gezogen, was die Frage betrifft, wen Gott dazu berufen hat, die Kirche zu führen? \_\_\_\_\_

Als der Prophet Joseph Smith starb, konnte der dienstälteste Apostel (Brigham Young) sofort alle Schlüssel des Priestertums ausüben. Er war berechtigt, durch Offenbarung herauszufinden, wann die Erste Präsidentschaft wieder gebildet werden sollte. 1847, über zwei Jahre nach dem Tod des Propheten, wurde Präsident Brigham Young inspiriert, die Erste Präsidentschaft neu zu bilden und die Kirche nicht weiterhin als Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel zu leiten. Die Kirche wächst weiter, und es ist wichtig, diesen Grundsatz im Gedächtnis zu behalten: **Durch den Heiligen Geist können wir ein Zeugnis davon erlangen, dass die Führer der Kirche von Gott berufen worden sind.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Warum hältst du es für wichtig, ein Zeugnis davon zu erlangen, dass unsere Führer der Kirche von Gott berufen sind?
- b. Überlege, wann du schon einmal ein Zeugnis davon erhalten hast, dass ein Führer der Kirche von Gott berufen worden ist. Sofern du so etwas schon einmal erlebt hast: Was hast du getan, um dieses Zeugnis zu erlangen? Wenn du bisher noch kein Zeugnis von den Führern der Kirche hast, schreib auf, was du tun kannst, um eines zu erlangen.



Die Erste Präsidentschaft, 2013



5. Lass dir von einem Angehörigen oder einem deiner Freunde erzählen, wie sie durch den Heiligen Geist das Zeugnis empfangen haben, dass ein Führer der Kirche von Gott berufen wurde. Du kannst dem Betreffenden auch vorlesen, was du in der vorigen Aufgabe in dein Studententagebuch geschrieben hast. Halte in deinem Studententagebuch fest, was du aus der Erfahrung des Betreffenden gelernt hast.



6. Schreib in dein Studententagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die Nachfolge in der Präsidentschaft“ durchgearbeitet und abgeschlossen am: (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 30, TAG 2

# Der Auszug aus Nauvoo und der Zug durch Iowa; Lehre und Bündnisse 136:1-18

### Einleitung

Nach dem Märtyrertod des Propheten Joseph Smith führt das Kollegium der Zwölf Apostel unter der Leitung von Brigham Young, dem Präsidenten des Kollegiums der Zwölf, die Kirche

und führt das Werk des Herrn fort. Die Zwölf halten die Mitglieder dazu an, den Nauvoo-Tempel fertigzustellen und sich auf den Zug gen Westen vorzubereiten.

### Die Mitglieder arbeiten fleißig, um die Segnungen des Tempels zu erhalten

Überlege, wann du schon einmal etwas Schwieriges in Angriff genommen hast, weil du wusstest, dass es sich lohnen würde.

Eine der schwierigen Aufgaben, die den Mitgliedern nach dem Tod des Propheten Joseph Smith aufgetragen wurde, war die Fertigstellung des Nauvoo-Tempels. Die Mitglieder mussten große Opfer bringen, um den Nauvoo-Tempel zu erbauen. Unterstreiche beim Lesen dieses Absatzes die Opfer, die die Mitglieder für den Bau des ursprünglichen Tempels in Nauvoo gebracht haben.

Bei der Herbst-Generalkonferenz 1844 forderte Präsident Brigham Young die Mitglieder auf, den Zehnten und die Opfergaben zu zahlen, damit sie den Tempel errichten konnten. Daraufhin spendeten die Schwestern der FHV jede Woche einen Penny für Baumaterialien. Viele Männer gaben ein Zehntel ihrer Zeit und arbeiteten jeden zehnten Arbeitstag am Tempel. Andere gaben mehr als ein Zehntel ihrer Mittel. Joseph Toronto übergab Brigham Young 2500 Dollar in Gold und sagte dazu, er wolle gern seinen gesamten Besitz geben, um das Reich Gottes aufzubauen.

Warum waren die Mitglieder wohl bereit, so viel für den Bau des Tempels zu opfern?

Obwohl die Mitglieder viele Opfer brachten, um den Nauvoo-Tempel zu errichten, wurde die Fertigstellung des Tempels aufgrund der Anfeindungen erschwert. Viele Feinde der Kirche hatten angenommen, dass die Kirche mit dem Tod des Propheten Joseph Smith zusammenbrechen würde. Doch die Mitglieder blieben treu im Glauben und die Kirche gedieh weiterhin. Daraufhin verstärkten die Feinde ihre Bemühungen, die Mitglieder aus Illinois zu vertreiben.



**Der ursprüngliche Tempel in Nauvoo**

Achte beim Lesen dieses Absatzes darauf, was die Feinde der Kirche getan haben, um diese zu zerstören.

Im September 1844 organisierte Oberst Levi Williams, der auch an dem Mord an Joseph und Hyrum Smith beteiligt gewesen war, einen militärischen Feldzug, um die Mitglieder der Kirche aus Illinois zu vertreiben. Diese Aktion lief unter dem Decknamen „große Wolfshatz im Kreis Hancock“ (David E. Miller und Della S. Miller, *Nauvoo: The City of Joseph*, 1974, Seite 186). Als Gouverneur Ford davon erfuhr, schickte er General John Hardin von der Staatsmiliz in den Landkreis, um den Frieden zu wahren.

Ein Jahr darauf führte Oberst Williams im September 1845 eine Rotte von 300 Männern an, die abgelegene Siedlungen der Heiligen plünderten und schutzlose Häuser, Farmgebäude, Mühlen und Getreidespeicher in Brand setzte. Mitte September bat Brigham Young um Freiwillige, die sich dieser Mitglieder annehmen sollten. Die Mitglieder in Nauvoo machten 134 Wagen bereit, um die Familien aus den abgelegenen Siedlungen in Sicherheit nach Nauvoo zu bringen.

Inwiefern erschwerten solche Vorkommnisse wohl den Tempelbau?

Viele Einwohner von Illinois befürchteten, dass die Anwesenheit der Mitglieder zu einem Bürgerkrieg führen könnte. Sie baten die Mitglieder also, den Bundesstaat zu verlassen. Am 24. September 1845 versprach das Kollegium der Zwölf Apostel, dass die Kirche im darauffolgenden Frühling wegziehen werde.

Denk darüber nach, warum die Entscheidung, Illinois zu verlassen, wohl schwer gewesen sein muss. Überlege auch, inwiefern sich der Beschluss, Nauvoo zu verlassen, wohl auf die Bemühungen der Mitglieder, den Tempel fertigzustellen, ausgewirkt hat.

Obwohl die Mitglieder wussten, dass sie Illinois letztendlich verlassen mussten, fuhren sie mit dem Bau des Nauvoo-Tempels fort.



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum arbeiteten die Mitglieder wohl weiterhin am Tempel, obwohl sie wussten, dass sie letztendlich weggehen mussten?

Damals waren die heiligen Handlungen, die für die Errettung unabdingbar sind, für die Mitglieder noch nicht allgemein zugänglich. In einer Offenbarung aus dem Jahr 1841 hatte der Herr den Heiligen verheißen, dass sie die errettenden heiligen Handlungen empfangen würden, wenn sie den Nauvoo-Tempel erbauten (siehe LuB 124:22-44).

Die Mitglieder der Kirche glaubten daran, dass die heiligen Handlungen des Tempels sie darauf vorbereiten würden, auf ewig beim Vater im Himmel zu wohnen, und dass ihre Familie für alle Ewigkeit aneinander gesiegelt werden könne. Aus den Berichten über die Opfer der Mitglieder und die Schwierigkeiten beim Tempelbau lernen wir: **Die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen ist jede rechtschaffene Bemühung und jedes Opfer wert.**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
- Warum ist der Empfang der heiligen Handlungen des Tempels es wohl wert, dass wir hart dafür arbeiten und Opfer bringen?
  - Was musst du tun, damit du die heiligen Handlungen des Tempels empfangen kannst?

Denk darüber nach, ob du etwas Bestimmtes tun oder mit etwas aufhören musst, damit du die Segnungen des Tempels empfangen kannst.



Präsident Thomas S. Monson hat die Opfer beschrieben, die manche Mitglieder heute bringen, um die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen: „Vor vielen Jahren las ich von einer Gruppe von über hundert Mitgliedern, die von Manaus, das im Zentrum des Regenwaldes um den Amazonas liegt, zu dem damals nächstgelegenen Tempel nach São Paulo fuhren – eine Strecke von gut 4000 Kilometern. Diese treuen Heiligen waren vier Tage mit einem Schiff auf dem Amazonas und dessen Nebenflüssen unterwegs. Nach der Fahrt auf dem Wasser waren sie in Bussen auf holprigen Straßen drei weitere Tage unterwegs. Sie hatten kaum zu essen und keinen bequemen Schlafplatz. Nach sieben Tagen und Nächten kamen sie am Tempel in São Paulo an, wo heilige Handlungen von ewiger Tragweite vollzogen wurden. Die Rückreise war natürlich genauso beschwerlich. Sie hatten jedoch die heiligen Handlungen und Segnungen des Tempels empfangen, und auch wenn ihr Geldbeutel leer war, waren sie doch vom Geist erfüllt, den sie im Tempel verspürt hatten, und sie waren dankbar für die Segnungen, die sie empfangen hatten.“ („Der heilige Tempel – ein Leuchtfeuer für die Welt“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 91).

Inwiefern kann dich das Beispiel dieser Mitglieder inspirieren, wenn du dich bereitmachst, die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen?

Lies diese Absätze und unterstreiche Beispiele für die rechtschaffenen Bemühungen, die die Mitglieder in Nauvoo unternommen haben, um die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen.

Die Führer der Kirche weihten die Räume im Nauvoo-Tempel einen nach dem anderen, sobald sie fertiggestellt waren, sodass die heiligen Handlungen möglichst

rasch beginnen konnten. Das Obergeschoss des Tempels wurde am 30. November 1845 für das Vollziehen heiliger Handlungen geweiht. Die Mitglieder empfingen die ersten Endowments am Abend des 10. Dezember, und weitere Sessionen wurden bis drei Uhr morgens abgehalten.

Ende 1845 hatten über tausend Mitglieder die heiligen Handlungen des Tempels empfangen. Im Januar 1846 schrieb Präsident Brigham Young: „Die Mitglieder waren so sehr darauf bedacht, die heiligen Handlungen [des Tempels] zu empfangen, und uns lag so viel daran, sie ihnen zu ermöglichen, dass ich mich Tag und Nacht völlig dem Werk des Herrn im Tempel hingeeben und durchschnittlich pro Nacht nicht mehr als vier Stunden geschlafen habe und nur einmal in der Woche nach Hause gegangen bin.“ (*History of the Church*, 7:567.) Viele Mitglieder beteiligten sich, indem sie jeden Abend die Tempelkleidung wuschen, damit die Arbeit am nächsten Morgen ohne Verzug weitergehen konnte.

Am 3. Februar 1846 verließ Präsident Brigham Young den Tempel, um einige letzte Vorbereitungen zu treffen, damit er Nauvoo am darauffolgenden Tag verlassen und die Reise nach Westen antreten könne. Eine große Menge hatte sich jedoch versammelt, um das Endowment zu empfangen, und aus Mitleid kam er zurück, um sich ihrer anzunehmen. Dadurch verzögerte sich seine Abreise um weitere zwei Wochen. Laut den Tempelaufzeichnungen empfingen 5615 Mitglieder das Endowment, ehe sie gen Westen zogen (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 297f.).



**Präsident Brigham Young arbeitete unermüdlich, um den Mitgliedern die heiligen Handlungen des Tempels zugänglich zu machen, bevor sie Nauvoo verlassen mussten.**



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was beeindruckt dich an den Bemühungen der Mitglieder, die heiligen Handlungen des Tempels empfangen zu können?
- b. Welche Bemühungen müssen wir unternehmen und welche Opfer müssen wir bringen, um die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen?

## Die Heiligen verlassen Nauvoo

Nachdem die Mitglieder die heiligen Handlungen des Tempels empfangen hatten, begannen sie im Februar 1846 mit dem Auszug aus Nauvoo. Doch nicht alle zogen mit der Hauptgruppe mit. Einige wenige waren nicht rechtzeitig zum Aufbruch bereit, und manche wollten sowieso bleiben.

Die Mitglieder, die in Nauvoo blieben, hatten jedoch unter weiteren Anfeindungen zu leiden. Im September 1846, also sieben Monate nachdem der Hauptteil der Mitglieder weggezogen war, kamen etwa 800 Leute mit sechs Kanonen zum Angriff gegen Nauvoo. Die zurückgebliebenen Mitglieder und einige Neuankömmlinge – insgesamt nur an die 150 kampffähige Männer – machten sich bereit, die Stadt zu verteidigen.

Nach wenigen Tagen sahen sich die Mitglieder jedoch gezwungen, sich zu ergeben. Ihnen wurde befohlen, die Stadt umgehend zu verlassen. Der Pöbel drang dann in die Stadt ein, plünderte die Häuser und zerstörte mutwillig den Tempel. Manche Mitglieder, die nicht schnell genug fliehen konnten, wurden geschlagen oder in den Mississippi geworfen. Nachdem die Mitglieder aus Nauvoo geflohen waren, schlugen sie am westlichen Ufer des Flusses mehrere Flüchtlingslager auf. Die meisten hatten nicht genügend Essen oder Mittel, um sich selbst zu versorgen.

Die Führer der Kirche sandten Rettungstrupps zurück über das unwegsame Gelände Iowas, um den leidenden Mitgliedern zu helfen.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie hättest du es wohl gefunden, wenn man dich dazu aufgefordert hätte, zurückzugehen, um den leidenden Mitglieder zu helfen?

Lies, was Präsident Brigham Young zu den Männern sagte, die die Rettungstrupps zusammenstellen sollten:



„Lasst das Feuer des Bundes, den ihr im Haus des Herrn geschlossen habt, wie eine unauslöschliche Flamme in eurem Herzen lodern, bis ihr ... jeden Mann gefunden habt, ... der [mitgehen kann], und entfacht die Flamme in seinem Herzen, auf dass er sich erhebe ... und geradewegs aufbreche. Geht nun hin und holt einen ganzen Trupp dieser Armen aus Nauvoo heraus! ...

Heute ist der Tag, an dem gehandelt werden muss.“ (*Journal History of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints*, 28. September 1846, Seite 5f., Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City.)

Aus Brigham Youngs Aussage lernen wir: **Der Herr erwartet von uns, dass wir gemäß den Bündnissen leben, die wir geschlossen haben.**



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Opfer bringst du, um deine Bündnisse zu halten?
- b. Welche Segnungen hast du bereits erhalten, weil du gemäß den Bündnissen lebst, die du eingegangen bist?

## Die Mitglieder durchqueren Iowa und machen Halt in Winter Quarters

Der Großteil der Mitglieder verließ im Februar 1846 Nauvoo und zog westwärts durch den Bundesstaat Iowa. „Die Heiligen bewiesen ihren Glauben und verließen Nauvoo. Sie brachen auf, ohne genau zu wissen, wohin sie eigentlich zogen oder wann sie an einem Ort ankommen würden, wo sie sich niederlassen konnten. Sie

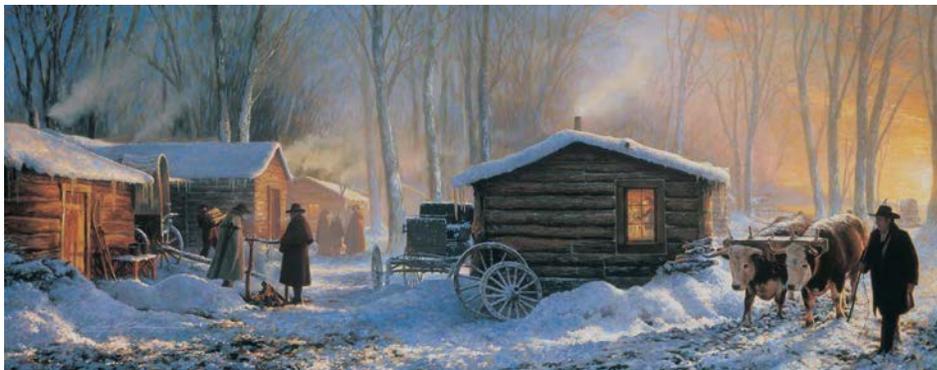
wussten nur eines: Ihre Feinde standen kurz davor, sie aus Illinois zu vertreiben, und ihren Führern war offenbart worden, dass sie einen Zufluchtsort irgendwo in den Rocky Mountains suchen sollten.“ (Vgl. *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 303.)

Lies den Bericht über Orson und Catherine Spencer und achte darauf, welchen Gottesglauben sie an den Tag gelegt haben:

„Nachdem wir Nauvoo verlassen hatten, verschlechterte sich [Catherines] Zustand, die schon immer zart und anfällig gewesen war, infolge der zunehmenden Beschwerden schnell. Der besorgte Ehemann schrieb an die Eltern seiner Frau und bat sie flehentlich, sie bei sich aufzunehmen, bis die Heiligen ein Zuhause gefunden hatten. Deren Antwort lautete: ‚Wenn sie ihren unglückseligen Glauben aufgibt, kann sie zurückkommen – aber nur dann.‘

Als man ihr den Brief vorlas, bat sie ihren Mann, seine Bibel herbeizuholen, das Buch Rut aufzuschlagen und im ersten Kapitel den sechzehnten und siebzehnten Vers vorzulesen: ‚Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.‘“ (*Memoirs of John R. Young: Utah Pioneer 1847, 1920*, Seite 17f.) Kurz darauf starb Catherine Spencer.

Den Mitgliedern stellten sich unterwegs weitere Schwierigkeiten. Aufgrund extremer Regenfälle und ungenügender Lebensmittelvorräte brauchten die Mitglieder vier Monate, um die etwa 500 Kilometer lange Strecke durch Iowa zurückzulegen. Angesichts des langsamen Reisetempos beschlossen die Führer der Kirche, den weiteren Zug westwärts zu den Rocky Mountains erst im Frühling 1847 zu wagen. Sie rieten den Mitgliedern, mehrere Lager zu errichten und dort den Frühling abzuwarten. Eines der größten, nämlich Winter Quarters, befand sich im heutigen Bundesstaat Nebraska am Westufer des Missouri.



Der vorübergehende Aufenthalt in Winter Quarters

## Lehre und Bündnisse 136:1-18

*Der Herr rät den Mitgliedern, sich zu organisieren und sich auf die Fortsetzung ihrer Reise gen Westen vorzubereiten*

Präsident Brigham Young erhielt die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 136 im Januar 1847 in Winter Quarters.

Achte bei deinem Studium von Lehre und Bündnisse 136:1-18 darauf, wie sich die Heiligen gemäß dem Rat des Herrn organisieren und auf die Weiterreise gen Westen vorbereiten sollen.

Du wirst im Unterricht zu dieser Einheit von deinem Lehrer mehr über den Zug westwärts erfahren.



6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe „Der Auszug aus Nauvoo und der Zug durch Iowa“ und Lehre und Bündnisse 136:1-18 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 30, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 136:19-42

### Einleitung

Im Januar 1847 erhält Präsident Brigham Young in Winter Quarters in Nebraska die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 136. In dieser Lektion wird Lehre und Bündnisse 136:19-42 durchgenommen. Darin steht der Rat des Herrn an

die Mitglieder, wie sie sich auf der Reise verhalten sollen. Er macht ihnen Mut und gebietet ihnen, alle Gebote Gottes zu halten.

### Lehre und Bündnisse 136:19-29

*Der Herr sagt den Heiligen, wie sie sich unterwegs verhalten sollen*

Überleg, wann du schon einmal mit anderen in einer Gruppe zusammenarbeiten musstest. Welche positiven Erfahrungen hast du dabei gemacht?

Als die Heiligen Anfang 1846 Nauvoo verlassen mussten und die Reise gen Westen antraten, waren viele schlecht vorbereitet. Der Wagenzug der Mitglieder war anfangs oft über mehrere Kilometer verstreut, wodurch sie einander weniger gut zur Seite stehen konnten. In einer Offenbarung, die Präsident Brigham Young etwa ein Jahr darauf in Winter Quarters in Nebraska erhielt, gebot der Herr den Heiligen, sich zu organisieren, damit sie einander auf der weiteren Reise besser unterstützen können.

Lies dir noch einmal Lehre und Bündnisse 136:2,8-10 durch und achte darauf, wie die Mitglieder einander gemäß dem Wort des Herrn helfen sollen.

Wenn wir als Gruppe zusammenarbeiten, können wir einander zwar helfen, doch das bringt oft auch Herausforderungen mit sich. Welche Herausforderungen können bei der Zusammenarbeit in einer Gruppe auftreten?

Lies Lehre und Bündnisse 136:19-27 und achte darauf, welchen Rat der Herr für die gemeinsame Reise und Arbeit gegeben hat.



**Wenn wir in einer Gruppe zusammenarbeiten, können wir einander helfen. Doch eine Gruppe bringt manchmal auch Herausforderungen mit sich.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch.

- a. Welche Ratschläge wurden gegeben, die für die Mitglieder bei ihrer gemeinsamen Reise und Arbeit hilfreich waren?
- b. Warum sind diese Ratschläge deiner Meinung nach hilfreich?
- c. Wie kannst du diesen Rat im Umgang mit anderen anwenden? Wie hilft er dir, wenn du mit anderen zusammenarbeitest?

Geh Vers 23 und 24 durch. Beachte, dass der Herr den Mitgliedern geraten hat, mit der „Trunkenheit“ aufzuhören (LuB 136:24), obwohl diese Offenbarung gegeben wurde, nachdem die Mitglieder bereits das Wort der Weisheit erhalten hatten. Die Mitglieder lernten erst nach und nach, das Wort der Weisheit zu halten. Als die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 136 gegeben wurde, war den Mitgliedern noch nicht geboten worden, alkoholischen Getränken in jedweder Form zu entsagen, wie das heute der Fall ist.

Was sollen unsere Worte laut Lehre und Bündnisse 136:24 bei unseren Mitmenschen bewirken? Beantworte diese Frage, indem du diesen Grundsatz vervollständigst: **Unsere Worte sollen** \_\_\_\_\_. Du kannst die Formulierung, aus der dieser Grundsatz hervorgeht, in deinen heiligen Schriften markieren.

„Erbauen“ bedeutet, jemanden im geistigen oder seelischen Sinne zu erheben.



2. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Beantworte diese Frage: Warum war es wohl wichtig, dass die Heiligen sich auf der Reise einer erbaulichen Ausdrucksweise bedienten?
- b. Beschreibe, wann du schon einmal erlebt hast, dass jemand einen anderen durch seine Worte erbaut hat.

Überlege, was du sagen kannst, um deine Mitmenschen zu erbauen.

Lies diese Berichte von den Erlebnissen der Mitglieder auf ihrer Reise westwärts. Denk dabei darüber nach, wie du dich wohl in diesen Situationen gefühlt hättest und warum diese glaubenstreuen Mitglieder wohl bereit waren, derartige Prüfungen durchzumachen.

Mary Ann Weston Maughan hat geschrieben: „Wir mussten heute zwei Mitglieder unserer Abteilung begraben, die heute Morgen an Cholera gestorben sind: einen Mann namens Brown und ein Kind. Im Lager gibt es noch mehr Kranke. Wir können heute den ganzen Tag schon den Platte River sehen. Wir haben 24 Kilometer zurückgelegt und unser Lager am Salt Creek aufgeschlagen. Kurz darauf brachten Leute aus unserer Abteilung ein weiteres totes Kind. Sie haben es am Abend am Flussufer begraben. Es gibt noch mehr Kranke. Es macht uns traurig, unsere Freunde am Wegesrand begraben zu müssen. Es ist sehr heiß.“ (Tagebuch von Mary Ann Weston Maughan, 3 Bände, 21. Juni 1850, 2:1, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City.)



Clarissa Young Spencer (eine Tochter von Brigham Young) hat geschrieben: „Eine von Vaters herausragendsten Führungseigenschaften war die Weise, wie er sich um das zeitliche und zwischenmenschliche Wohl seines Volkes sorgte und den Leuten zudem Führung in geistigen Belangen zuteilwerden ließ. Auf dem großen Zug über die Prärie, wo jeder außer den Schwächsten den Großteil der Strecke zu Fuß zurücklegte, versammelten sich die Mitglieder zur Abendunterhaltung ums Lagerfeuer, wenn das Wetter es nur irgend zuließ. Dann wurde gesungen, die Fiedler spielten auf, und die Männer und Frauen vergaßen, dass sie vom 25 Kilometer langen Marsch über die weglose Prärie erschöpft waren, und sie tanzten gemeinsam die Quadrille. Auf diese Weise hob er die ‚Arbeitsmoral‘, bevor dieser Ausdruck überhaupt erfunden worden war.“ (Gemeinsam mit Mabel Harmer, *One Who Was Valiant*, 1940, Seite 162.)

Wie würdest du anhand dieser Berichte die Erlebnisse der Pioniere beschreiben?



3. Lies Lehre und Bündnisse 136:28,29 und achte auf den Rat, der in diesen Versen gegeben wird. Schreib dann in dein Studentengebuch einen Grundsatz, der ausdrückt, was wir tun sollen, wenn wir fröhlich sind, und was wir tun sollen, wenn wir bekümmert sind.

Denk an Zeiten, in denen der Vater im Himmel deine Gebete erhört und dir geholfen hat, glücklich zu sein. Du kannst auch jemandem aus deiner Familie oder einem Freund oder einer Freundin davon erzählen.

Denk daran, den Herrn zu preisen und ihm zu danken, wenn du glücklich bist, und ihn um Hilfe zu bitten, wenn du bekümmert bist.

## Lehre und Bündnisse 136:30-42

*Der Herr macht den Mitgliedern Mut und rät ihnen, all seine Gebote eifrig zu halten*

Die Mitglieder hatten bereits schwere Prüfungen durchgemacht und sie wussten, dass auch ihre weitere Reise nach Westen schwierig werden würde.

Was erleichterte es den Mitgliedern wohl, selbst angesichts solch schwieriger Umstände dem Glauben treu zu bleiben?

Lies Lehre und Bündnisse 136:30-40 und achte auf Lehren und Grundsätze, die den Mitgliedern vielleicht Mut gemacht haben.

Du findest wahrscheinlich mehrere Lehren und Grundsätze:

- **Wir brauchen unsere Feinde nicht zu fürchten, denn sie sind in der Hand des Herrn.**
- **Unsere Prüfungen bereiten uns darauf vor, die Herrlichkeit zu empfangen, die Gott für uns vorgesehen hat.**
- **Wenn wir demütig sind und Gott anrufen, erleuchtet uns sein Geist.**
- **Wenn wir alle Worte, die der Herr uns gegeben hat, treu befolgen, werden wir eines Tages seine Herrlichkeit sehen.**
- **Der Herr gibt uns sein Wort durch seine Propheten.**
- **Der Herr kann uns vor unseren Feinden retten.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern haben diese Lehren und Grundsätze den Mitgliedern wohl geholfen, im Glauben treu zu bleiben?
- b. Wie können dir diese Lehren und Grundsätze helfen, selbst in Schwierigkeiten glaubenstreu zu bleiben?

Überlege, welche übergreifende Botschaft die Mitglieder wohl aus den Worten des Herrn in Lehre und Bündnisse 136:30-40 gelernt haben.

Du hast zwar du mehrere Lehren und Grundsätze in diesen Versen herausgearbeitet, aber die wichtigste Botschaft lautet, dass der Herr den Mitgliedern zugesichert hat, dass alles gut ausgehen werde.

Lies Lehre und Bündnisse 136:41,42 und achte auf weitere Zusicherungen und aufmunternde Worte vom Herrn.

Vervollständige diesen Grundsatz anhand dessen, was du aus dem Rat des Herrn in Vers 42 entnimmst: **Wenn wir eifrig \_\_\_\_\_, werden die Strafgerichte des Herrn nicht über uns kommen, unser Glaube wird stark bleiben und unsere Feinde werden nicht über uns triumphieren.**



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern kann dir dieser Grundsatz helfen?

Die Mitglieder hielten die Gebote des Herrn. Die erste Gruppe Pioniere verließ Winter Quarters am 5. April 1847. Sie legte über 1600 Kilometer zurück und kam Ende Juli 1847 im Salzseetal an. Am 24. Juli 1847 blickte Präsident Brigham Young auf das Salzseetal hinab und erhielt vom Geist die Bestätigung, dass die Mitglieder nun ihre neue Heimat gefunden hatten. Er fuhr hinten auf Wilford Woodruffs Wagen mit, weil er an Fieber litt.



Präsident Wilford Woodruff hat folgendermaßen beschrieben, wie es war, als Präsident Young das Salzseetal erblickte: „Als wir aus der Schlucht herauskamen und freie Sicht über das Tal hatten, lenkte ich den Wagen, der nach Westen hin geöffnet war, zur Seite, und Präsident Young erhob sich von seinem Bett und blickte über das Land. Als er so in die Landschaft blickte, wurde er für einige Minuten in eine Vision gehüllt. Er hatte das Tal bereits zuvor in einer Vision gesehen, und jetzt sah er die zukünftige Herrlichkeit Zions und Israels. ... Als die Vision vorüber war, sagte er: ‚Es ist genug. Dies ist der richtige Ort. Fahrt weiter.‘ Also fuhr ich bis zu dem Lager, das diejenigen, die uns vorausgeritten waren, bereits aufgeschlagen hatten.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite 159.)

Warum war es für Präsident Brigham Young und die Mitglieder wohl wichtig, eine Bestätigung zu erhalten, dass das Salzseetal der richtige Ort war, an dem sie sich niederlassen sollten? Warum ist es auch für dich wichtig, die Bestätigung zu empfangen, dass du tust, was der Herr von dir erwartet?

Bemüh dich, alle Gebote zu halten, und achte darauf, wie der Herr dir diese Zusicherung gibt.



6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 136:19-42 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 30, TAG 4

# Die Handkarrenpioniere, 1856–1860

### Einleitung

Die Mitglieder, die 1847 im Salzseetal ankommen, gehen gleich an die Arbeit, um den Boden zu bebauen und Gegenstände für die nach ihnen kommenden Siedler herzustellen. Im September 1851 rufen Präsident Brigham Young und seine Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft die Mitglieder in Iowa und im Rest der Welt erneut dazu auf, sich im Salzseetal zu sammeln. Viele Mitglieder kommen dem

Aufruf Präsident Youngs unter großen Opfern nach. Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel werden ausgesandt, um die Einwanderung zu beaufsichtigen. 1852 legen mehr Mitglieder die Strecke ins Salzseetal zurück als in irgendeinem anderen Jahr. Außerdem ziehen viele Mitglieder zwischen 1856 und 1860 mit Handkarrenabteilungen ins Salzseetal.

### Die Mitglieder gehorchen dem Rat, sich im Salzseetal zu sammeln

Stell dir vor, man fordere dich auf, etwa 2000 Kilometer zu Fuß zurückzulegen und dabei einen Handkarren zu ziehen. Du darfst auf keinen Fall mehr als acht Kilogramm Gepäck mitnehmen. Würdest du bei dieser Reise mitmachen?

Zwischen 1856 und 1860 entschlossen sich fast 3000 Heilige, über die Prärie der Vereinigten Staaten in Richtung Westen nach Utah zu ziehen und ihr Eigentum in einem Handkarren mitzunehmen. Die meisten Handkarrenabteilungen luden Vorräte, persönliche Habe und Nahrungsmittel auf Handkarren und gingen von Iowa City in Iowa zu Fuß nach Salt Lake City in Utah. Die letzten drei Abteilungen traten ihre Reise von Florence in Nebraska aus an.

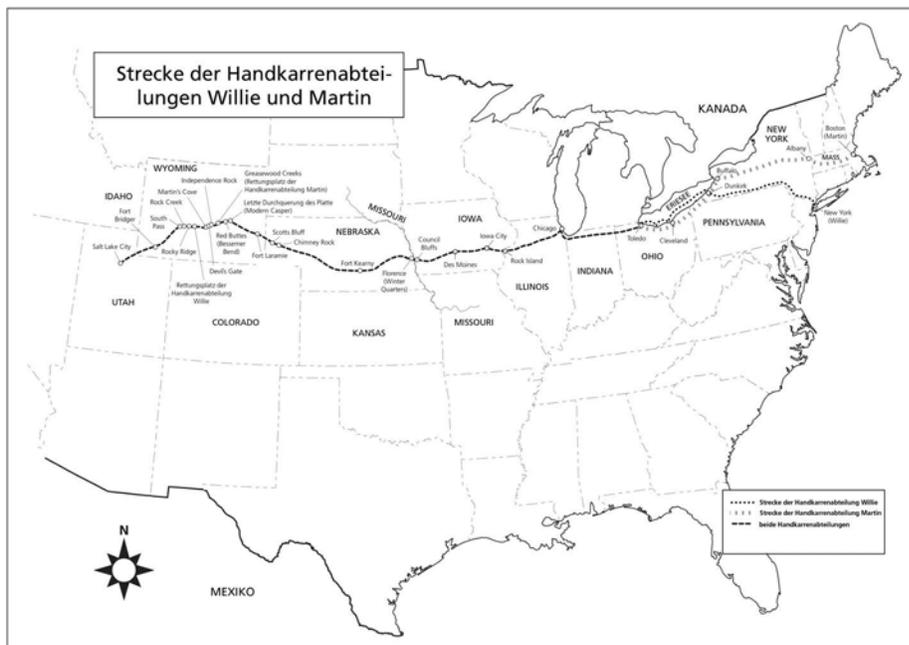
Trag (wenn möglich) einige Gegenstände in deinem Haus zusammen, die du mitnehmen würdest, wenn du ein Handkarrenpionier wärst. Wiege die Gegenstände auf einer Waage, um zu sehen, wie viel du bei einer Gewichtsgrenze von acht Kilogramm mitnehmen könntest.

Denk beim Studium dieser Lektion über diese Frage nach: Warum waren die Mitglieder wohl bereit, so viele Opfer zu bringen, um nach Utah zu gelangen?

Die meisten Mitglieder – auch diejenigen, die außerhalb der USA lebten – wollten sich mit den Heiligen in Utah sammeln. Viele hatten jedoch nicht genügend Vorräte und Mittel für die Reise. Aus diesem Grund rief Präsident Brigham Young im Jahr 1849 den Ständigen Auswanderungsfonds ins Leben. Die Mitglieder konnten sich aus dem Fonds Geld leihen, um für ihre Reise und die Vorräte zu bezahlen. Aufgrund etlicher finanzieller Schwierigkeiten war der Fonds 1855 ausgeschöpft. Präsident



Young machte sich Gedanken darüber, dass den Mitgliedern, die 1856 die Reise antreten wollten, nun nicht mehr geholfen werden konnte. Er schlug vor, dass die Mitglieder, die auf Mittel aus dem Fonds angewiesen waren, die Prärie mit Handkarren anstelle von Ochsenwagen überquerten. Handkarren waren sehr viel preiswerter, somit würden mehr Mitglieder den Weg antreten können.



Obwohl die Reise schwierig war, legten acht von zehn Handkarrenabteilungen zwischen 1856 und 1860 die Strecke erfolgreich zurück. Die Sterberate lag bei etwa 3 Prozent – ungefähr so hoch wie auch bei einer durchschnittlichen Ochsenwagenabteilung. Doch 1856 brachen die fünfte und sechste Handkarrenabteilung zu spät im Jahr auf und machten schwere Prüfungen durch. Die Handkarrenabteilung Willie wurde von James G. Willie geführt und die Handkarrenabteilung Martin von Edward Martin. Nachdem die Abteilungen von Iowa aus etwa 1600 Kilometer nach Westen gezogen waren, gingen die Nahrungsmittelvorräte zur Neige. Außerdem gerieten die Abteilungen in schwere Schneestürme, durch die sie kaum vorankamen. Die Mitglieder litten in der bitteren Kälte und dem tiefen Schnee ganz schrecklich.

Am 19. Oktober 1856 mussten die Mitglieder der Handkarrenabteilung Martin während eines Schneesturms einen breiten Fluss durchqueren. Viele, darunter auch Aaron Jackson, waren schwach und krank, und die Durchquerung des Flusses hatte für sie verheerende Folgen. Elizabeth Jackson beschreibt, was ein paar Tage darauf geschah:

„Um neun Uhr legte ich mich zur Ruhe. ... Ich schlief, so schien es mir, ungefähr bis Mitternacht. Ich fror ganz schrecklich. Es war bitterkalt. Ich lauschte nach dem Atem meines Mannes – er lag so still da. Ich konnte nichts hören. Da bekam ich Angst. Ich legte die Hand auf seinen Körper und

stellte zu meinem Schrecken fest, dass sich meine schlimmsten Ängste bewahrheitet hatten. Mein Mann war *tot*. ... Ich rief die anderen Leute in unserem Zelt zu Hilfe. Sie konnten auch nichts tun. ... Als das Tageslicht anbrach, bereiteten einige der Männer unserer Abteilung den Leichnam für das Begräbnis vor. ... Sie wickelten ihn in eine Decke und legten ihn auf einen Haufen mit dreizehn anderen, die gestorben waren, und bedeckten ihn dann mit Schnee. Der Boden war so fest gefroren, dass man kein Grab ausheben konnte.“ (*Leaves from the Life of Elizabeth Horrocks Jackson Kingsford*, 1908, Seite 6f.; siehe auch [history.lds.org](http://history.lds.org).)



1. Wenn du Elizabeth Jackson einen Brief schreiben könntest, den sie in dieser schwierigen Zeit lesen könnte, was würdest du ihr dann sagen, um sie zu ermuntern, weiterzumachen? Verfasse in deinem Studenttagebuch einen kurzen Brief an Elizabeth.

Achte darauf, wie sich Elizabeths Glaube im Rest ihres Berichts zeigt:



„Dort ließen wir ihn zurück, bis die Posaune des Herrn ertönt und die in Christus Verstorbenen erwachen und am Morgen der ersten Auferstehung hervorkommen. Dann werden unsere Herzen wieder vereint, und wir werden auf Ewigkeit miteinander leben.“

Ich möchte meine Gefühle jetzt, da ich unter solch fürchterlichen Umständen als Witwe mit drei Kindern dastehe, nicht beschreiben. Ich kann es gar nicht. Doch ich glaube daran, dass ein Engel dies alles in den Büchern des Himmels verzeichnet und dass alles, was ich um des Evangeliums willen erlitten habe, mir zum Segen geheiligt wird.“ (*Leaves*, Seite 7; siehe auch [history.lds.org](http://history.lds.org).)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Was ist laut Elizabeths Bericht ein Zweck, weshalb wir um des Evangeliums willen leiden und Opfer bringen?
- b. Die Formulierung „mir zum Segen geheiligt“ bedeutet, dass Elizabeths Leiden ihr zu ihrem Wohle gereichen und für sie heilig gemacht werden wird. Inwiefern wirst du vielleicht auch einmal um des Evangeliums willen leiden müssen, wenn auch vielleicht nicht auf dieselbe Weise wie diese Frau? Wie können dir solche Erfahrungen ein Segen sein?

An den Tagen, die auf Aaron Jacksons Tod folgten, legte die Abteilung Martin mit Mühe und Not gerade mal 16 Kilometer zurück. Viele Menschen starben in dieser Zeit. Während dieser Etappe der Reise hatte eines Abends keiner mehr die Kraft, die Zelte aufzuschlagen. Elizabeth Jackson setzte sich auf einen Stein. Sie hielt eines ihrer Kinder auf dem Schoß, und die anderen beiden saßen neben ihr, eines auf jeder Seite. So blieb sie bis zum nächsten Morgen sitzen. Elizabeth wurde mutlos. In der Nacht vom 27. Oktober hatte sie jedoch ein Erlebnis, das ihr Zuversicht verlieh.

„Man kann sich leicht vorstellen, dass ich angesichts solch widriger Umstände mutlos geworden war. Ich war in elender Verfassung, etwa zehntausend Kilometer von meinem Heimatland entfernt, und befand mich in einem wilden, felsigen Gebirgsland. Der Boden war von Schnee bedeckt, das Wasser von Eis, und da war ich mit drei vaterlosen Kindern und mit fast gar nichts, um sie vor den gnadenlosen Stürmen zu schützen. Als ich an diesem Abend, dem 27. Oktober, zu Bett ging, hatte ich eine erstaunliche Offenbarung. In meinem Traum stand mein Mann an meiner Seite und sagte: ‚Nur Mut, Elizabeth! Die Rettung naht.‘“ (*Leaves*, Seite 8; siehe auch [history.lds.org](http://history.lds.org).)

Elizabeths Traum ging in Erfüllung. Der erste Rettungstrupp aus Salt Lake City erreichte die Handkarrenabteilung Martin am darauffolgenden Tag.

Am 4. Oktober 1856, mehrere Wochen bevor die Handkarrenabteilungen von den Schneestürmen betroffen waren, erhielt Präsident Brigham Young den Bericht von Reisenden, dass sich diese Pionierabteilungen noch hunderte Meilen entfernt irgendwo auf der Prärie befanden. Am darauffolgenden Tag sprach Brigham Young bei einem Sonntagsgottesdienst davon, dass diese Handkarrenpioniere gerettet werden müssen:



„Viele unserer Brüder und Schwestern befinden sich mit Handkarren draußen auf der Prärie, wahrscheinlich sind viele jetzt noch siebenhundert Meilen von hier entfernt. Wir müssen sie herbringen; wir müssen ihnen Hilfe schicken. ...

Das ist meine Religion, das ist das Diktat des Heiligen Geistes, den ich besitze: Wir müssen sie retten. ... Dies ist die Errettung, um die es mir jetzt geht: nämlich unsere Brüder zu retten, die wahrscheinlich zugrunde gehen oder großes Leid erfahren, wenn wir ihnen keine Hilfe schicken.

Ich rufe heute die Bischöfe herbei. Ich warte nicht bis morgen, auch nicht bis übermorgen. Ich brauche 60 gute Maultiergespanne und 12, 15 Wagen ... [und außerdem] 12 Tonnen Mehl und 40 gute Fuhrleute zusätzlich zu denen, die die Gespanne lenken. ...

Ich will euch sagen, dass all euer Glaube, eure Religion und euer Glaubensbekenntnis nicht einen Einzigen von euch im celestialen Reich unseres Gottes erretten werden, wenn ihr nicht genau die Grundsätze umsetzt, die ich euch jetzt lehre. Geht hin und holt die Leute, die jetzt noch auf der Prärie sind!“ („Remarks“, *Deseret News*, 15. Oktober 1856, Seite 252.)

Welchen Grundsatz lehrte Präsident Brigham Young hier die Mitglieder?

Viele Männer und Frauen folgten der Aufforderung des Propheten, den notleidenden Mitgliedern zu helfen. Bereits zwei Tage nach Präsident Youngs Ansprache zogen Männer los, um diese Pioniere zu finden. Sie hatten Wagen voller Vorräte dabei.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Inwiefern stellten diese Hilfsmaßnahmen für die Mitglieder im Salzseetal vielleicht ein Opfer dar?

- b. Welche Opfer können wir bringen, um denen zu helfen, die in materieller Hinsicht bedürftig sind?
- c. Welche Opfer können wir bringen, um denen zu helfen, die in geistiger Hinsicht bedürftig sind?

Am 21. Oktober 1856 erreichten die ersten Hilfslieferungen die Handkarrenabteilung Willie. Einige Wagen blieben dort, doch die meisten fuhren weiter, um sich um die Handkarrenabteilung Martin zu kümmern. Am 23. Oktober legte die Abteilung Willie 24 Kilometer im Schneesturm zurück. Die ersten fünf Kilometer mussten sie einen Höhenunterschied von 180 Metern überwinden und über einen Hügel namens Rocky Ridge klettern.

Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft hat den Mut der Pionierkinder der Abteilung Willie beschrieben:



„Dreizehn Mitglieder der Willie-Handkarrenabteilung, die vor Hunger, Kälte und Erschöpfung starben, liegen in Rock Creek Hollow in einem gemeinsamen Grab beerdigt. ... Zwei von denen, die in Rock Creek Hollow beerdigt sind, waren heldenhafte Kinder, noch jung an Jahren: Die neunjährige Bodil [Mortensen] aus Dänemark und der elfjährige James Kirkwook aus Schottland.

Bodil war offenbar beauftragt worden, sich bei der Überquerung von Rocky Ridge um einige kleine Kinder zu kümmern. Als sie beim Lager ankamen, war sie zum Holz sammeln geschickt worden. Man fand sie gegen das Rad ihres Handkarrens gelehnt – erfroren. In der Hand hielt sie noch einen Beifußstrauch umklammert.

Nun will ich euch von James Kirkwood erzählen. James stammte aus Glasgow. James zog mit seiner verwitweten Mutter und drei Brüdern westwärts. Einer von ihnen, der neunzehnjährige Thomas, war verkrüppelt und musste im Handkarren sitzen. James hatte die wichtige Aufgabe, sich um seinen vierjährigen Bruder Joseph zu kümmern, während seine Mutter und sein ältester Bruder Robert den Wagen zogen. Auf dem Weg über den Rocky Ridge schneite es, und es blies ein bitterkalter Wind. Die Gruppe brauchte zwanzig Stunden, um 24 Kilometer zurückzulegen. Als der kleine Joseph vor Erschöpfung nicht mehr laufen konnte, blieb James, dem älteren Bruder, nichts anderes übrig, als ihn zu tragen. Sie blieben hinter den anderen zurück und kamen nur langsam vorwärts. Als die beiden endlich im Lager ankamen, brach James, der seine Aufgabe so treu erfüllt hatte, zusammen und starb infolge der Kälte und Überanstrengung.“ (Siehe „Ein Erbe von unschätzbarem Wert“, *Der Stern*, Januar 1993, Seite 77ff.)

Präsident Thomas S. Monson hat erklärt, wie wir den Grundsatz, den Bedürftigen zu helfen, heutzutage anwenden können. Achte beim Lesen darauf, wie wir unseren Mitmenschen noch helfen können:



„In all den Jahren als Generalautorität habe ich immer wieder betont, dass wir unsere Brüder und Schwestern aus vielen verschiedenen Situationen ‚retten‘ müssen, die sie der Segnungen berauben könnten, welche ihnen das Evangelium ermöglicht. Seitdem ich Präsident der Kirche bin, habe ich mit wachsender Besorgnis verspürt, wie dringend es ist, dass wir uns an dieser Rettung beteiligen.

Nachdem treue Mitglieder der Kirche sich liebevoll und verständnisvoll um andere gekümmert haben, sind viele in der Kirche wieder ganz aktiv geworden und erfreuen sich weiterer Segnungen. Es gibt diesbezüglich aber noch viel zu tun, und ich fordere alle auf,

weiterhin auf andere zuzugehen und sie zu retten. Der Herr hat gesagt: ‚Wenn du dich wieder bekehrt hast, dann stärke deine Brüder.‘ (Lukas 22:32.)“ (Siehe „Wir wollen sie retten“, LDS.org.)



4. Berichte in deinem Studientagebuch, wann du schon einmal miterlebt hast, wie jemand einem anderen, der in materieller oder geistiger Hinsicht bedürftig war, geholfen hat. Wie hat der Betreffende geholfen? Inwiefern wurden sowohl der Helfer als auch derjenige, dem geholfen wurde, gesegnet?

Überlege einen Augenblick, wer in deinem Umfeld vielleicht geistig oder materiell Hilfe braucht. Wie kannst du helfen?

Dieser Bericht kann dir einige Segnungen vor Augen führen, die Mitglieder empfangen haben, weil sie ihre Bedrängnisse tapfer ertragen haben:

1856 hatten Francis und Betsy Webster genügend Geld gespart, um in einem Ochsenwagen nach Utah zu ziehen. Sie spendeten ihr Geld jedoch an den Ständigen Auswanderungsfonds. Dank ihrer Spende konnten sich nun neun weitere Menschen einen Handkarren leisten. Bruder Webster und seine Frau, die schwanger war, waren mit der Handkarrenabteilung Martin nach Salt Lake City aufgebrochen und litten genau so wie der Rest der Abteilung.



Mehrere Jahre später war Bruder Webster dabei, als einige Mitglieder in der Sonntagsschule Kritik an den Führern der Kirche wegen der Tragödie mit den Handkarrenabteilungen übten. Er konnte sich nicht zurückhalten, stand auf und bezeugte, welch Segen es gewesen sei, dass er der Handkarrengruppe Martin angehört habe:

„Hören Sie doch mit dieser Kritik auf! Sie reden da über etwas, wovon Sie keine Ahnung haben. Bloße historische Fakten bedeuten hier gar nichts, weil sie die Lage damals gar nicht richtig wiedergeben können. Ein Fehler, sagen Sie, die Handkarrengruppe so spät auf den Weg zu schicken? Ja. Ich war zusammen mit meiner Frau in dieser Abteilung. ... Wir haben mehr erlitten, als Sie sich vorstellen können, und viele sind erfroren oder verhungert. Aber haben Sie jemals gehört, dass einer der Überlebenden dieses Zuges auch nur ein kritisches Wort geäußert hat? ... Jeder von uns hatte am Ende die absolute Gewissheit, dass Gott lebt, denn wir haben ihn in unserer größten Not kennengelernt.

Ich habe meinen Handkarren gezogen, obwohl ich infolge von Krankheit und Hunger so geschwächt und erschöpft war, dass ich kaum einen Fuß vor den anderen setzen konnte. Ich habe nach vorn geschaut und eine sandige Stelle oder einen Hügel gesehen und gesagt: Ich kann nur noch so weit laufen; dann gebe ich auf, denn ich kann die Last nicht mehr ziehen. Ich bin bis zum Sand gelaufen, und als ich dort ankam, begann der Handkarren mich zu schieben. Ich habe mich oft umgedreht, um zu sehen, wer meinen Karren anschob, aber mit den Augen konnte ich niemanden sehen. Da wusste ich, dass die Engel Gottes mit mir waren.

Habe ich es bereut, mit dem Handkarren hergezogen zu sein? Nein. Weder damals noch später. Den Preis, den wir zahlen mussten, um Gott zu erkennen, haben wir gern gezahlt, und ich bin dankbar dafür, mit der Handkarrenabteilung von Martin nach Zion gezogen zu sein." (William R. Palmer, „Pioneers of Southern Utah“, *The Instructor*, Mai 1944, Seite 217f.)

Ein Grundsatz, den wir aus Francis Webers Zeugnis lernen können, lautet: **Wenn wir das Leid, das uns widerfährt, treu erdulden, können wir Gott kennenlernen.**



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Einstellung oder welche Verhaltensweisen legen Menschen an den Tag, die Bedrängnisse treu ertragen?
- b. Auf welche Weise hast du Gott schon durch die Prüfungen, die du durchgemacht hast, kennengelernt?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die Handkarrenpioniere, 1856–1860“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 31, TAG 1

# Der Utah-Krieg und das Massaker von Mountain Meadows

### Einleitung

In den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts führen Spannungen und Missverständnisse bei der Verständigung zwischen den Heiligen der Letzten Tage und Vertretern der US-Regierung zum Utah-Krieg von 1857/58. Im September 1857 kommt es außerdem zu einem Konflikt zwischen einigen Mitgliedern der Kirche und einem Wagenzug mit Siedlern, die durch Utah ziehen. Wut und Angst führen dazu, dass einige Mitglieder in

Süd-Utah etwa 120 Siedler, die nach Kalifornien unterwegs sind, umbringen. Diese Gräueltat ist als das Massaker von Mountain Meadows bekannt. Mehr zum Massaker von Mountain Meadows findest du auf LDS.org unter **Evangeliumsthemen**, Stichwort **Mountain-Meadows-Massaker**.

## Zwischen den Heiligen der Letzten Tage und der US-Regierung kommt es zu Spannungen

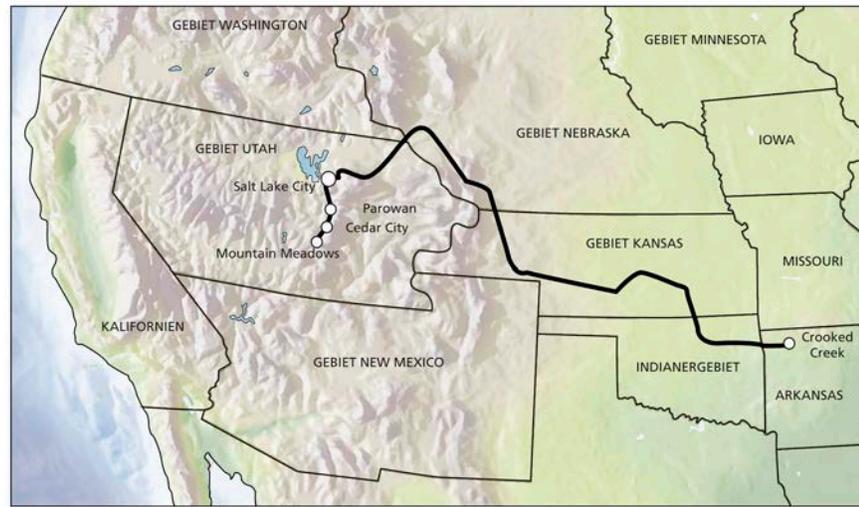
Am 24. Juli 1857 feierte Brigham Young gerade mit einer Gruppe von Mitgliedern den 10. Jahrestag ihrer Ankunft im Salzseetal, als er die Nachricht erhielt, eine von der US-Regierung gesandte Armee befinde sich auf dem Marsch nach Salt Lake City. In den vorangegangenen Jahren hatten Meinungsverschiedenheiten und Missverständnisse zwischen den Heiligen der Letzten Tage und Vertretern der US-Regierung zu immer größeren Spannungen geführt. Die Mitglieder wollten von selbst gewählten Vertretern regiert werden, und so lehnten sie die vom Staat ernannten Beamten, die ja nicht ihre Werte vertraten, ab. Das führte dazu, dass einige Staatsbedienstete der Meinung waren, die Heiligen lehnten sich gegen die US-Regierung auf. Ohne Zustimmung des Kongresses schickte US-Präsident James Buchanan 1500 Soldaten nach Salt Lake City, um die Einwohner Utahs zu zwingen, die neuen Beamten anzuerkennen.

Wenn du 1857 der Kirche angehört und davon gehört hättest, dass sich eine große Armee deiner Stadt nähert, was wäre da wohl in dir vorgegangen? Denk daran, dass sich viele Mitglieder noch gut daran erinnern konnten, wie sie gewaltsam aus Ohio, Missouri und Illinois vertrieben worden waren. Viele hatten wertvollen Besitz und Grundstücke verloren. Manche Mitglieder waren getötet worden oder waren aufgrund der Anfeindungen ums Leben gekommen. Die Kunde von der herannahenden Armee löste die Angst aus, so etwas könne sich nun auch in Utah ereignen.

In ihren Predigten beschrieben Präsident Brigham Young und weitere Führer der Kirche die nahenden Truppen als Feinde. Präsident Young, der die Heiligen jahrelang dazu angehalten hatte, Getreide einzulagern, wiederholte diese Anweisung, damit sie zu essen hätten, falls sie vor den Truppen fliehen müssten. Als Gouverneur des Territoriums Utah wies er auch die Miliz des Territoriums an,

sich für den Verteidigungsfall zu rüsten. (Eine Miliz ist eine Gruppe von Bürgern, die im Notfall zum Militärdienst herangezogen werden kann.)

## Zwischen einigen Heiligen der Letzten Tage und einem Wagenzug mit Siedlern kommt es zum Konflikt



Ein Wagenzug mit Siedlern, der von Arkansas westwärts nach Kalifornien zog, durchquerte zu genau jener Zeit Utah, als die Heiligen der Letzten Tage Vorbereitungen trafen, um das Territorium gegen die herannahenden Truppen zu verteidigen. Unterstreiche beim Lesen dieser Absätze die Gründe, weshalb Unstimmigkeiten zwischen einigen Siedlern aus dem Wagenzug und einigen Heiligen der Letzten Tage aufgetreten sind.

Einige Siedler waren entrüstet, weil sie dringend Vorräte und Getreide brauchten und es gar nicht so einfach war, es den Heiligen abzukaufen, die ja angewiesen worden waren, Korn einzulagern. Die Siedler gerieten auch mit Heiligen aneinander, die nicht wollten, dass die Pferde und Rinder des Zugs die Nahrungs- und Wasservorräte verzehrten, die sie für ihre eigenen Tiere brauchten.

In Cedar City, der letzten Siedlung in Utah auf dem Weg nach Kalifornien, eskalierten die Spannungen. Zwischen einigen Siedlern aus dem Wagenzug und einigen Mitgliedern kam es zur offenen Auseinandersetzung. Einige im Wagenzug drohten, sich den anrückenden Truppen der Regierung gegen die Heiligen anzuschließen. Auch wenn der Anführer des Wagenzugs seine Leute wegen dieser Drohungen zurechtwies, sahen einige Führer und Bewohner von Cedar City in den fremden Siedlern nun Feinde. Der Wagenzug verweilte nicht länger als eine Stunde in der Stadt, doch einige Einwohner und Führer in Cedar City wollten die Männer, die sie beleidigt hatten, verfolgen und bestrafen.

Denk daran, wie du schon mal mit jemandem oder sogar mehreren Leuten gestritten hast. Lies 3 Nephi 12:25 und achte darauf, welchen Grundsatz Jesus Christus hier gelehrt hat, der uns helfen kann, wenn zwischen uns und anderen Spannungen herrschen.

Was bedeutet es wohl, sich mit seinem Widersacher schnell zu vertragen? Elder David E. Sorensen von den Siebzigern hat erklärt, diese Formulierung bedeute, dass wir „unsere Streitigkeiten rasch [beilegen sollen], damit die Emotionen des Augenblicks nicht in körperliche oder seelische Grausamkeiten ausarten und wir uns vom Zorn übermannen lassen“ („Vergebung verwandelt Verbitterung in Liebe“, *Liahona*, Mai 2003, Seite 11).

Aus den Lehren des Herrn in 3 Nephi 12:25 und aus Elder Sorensens Erklärung lernen wir: **Wenn Meinungsverschiedenheiten auf die Weise des Herrn gelöst werden, lassen sich die negativen Folgen des Streits vermeiden.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie hätte es den Mitgliedern, die sich über die Leute im Wagenzug geärgert hatten, geholfen, wenn sie den Grundsatz in 3 Nephi 12:25 befolgt hätten?
- b. Wann konntest du (oder jemand, den du kennst) den negativen Folgen des Streits schon einmal aus dem Weg gehen, weil du Meinungsverschiedenheiten auf die Weise des Herrn gelöst hast?

Die Lage wurde schließlich noch weitaus ernster, weil diese Mitglieder ihren Konflikt mit den Siedlern nicht auf die Weise des Herrn lösten. Denk während dieser Lektion darüber nach, welche Gefahren es mit sich bringt, wenn man sich zu Zorn oder Rachsucht hinreißen lässt.

Isaac Haight – Bürgermeister von Cedar City, Major der Miliz und Pfahlpräsident – bat den Befehlshaber der Miliz, der in der nahegelegenen Siedlung Parowan wohnte, um die Erlaubnis, die Bürgerwehr aufzurufen und die Missetäter vom Wagenzug zur Rede zu stellen. Der Befehlshaber der Miliz, William Dame, riet Isaac Haight, die Drohungen der Siedler zu ignorieren. Jedoch beschlossen Isaac Haight und weitere Führer von Cedar City, den Rat zu missachten, und überredeten stattdessen einige Indianer, die dort wohnten, den Wagenzug zur Strafe anzugreifen und dessen Rinder zu stehlen. Isaac Haight bat John D. Lee, der der Kirche ebenfalls angehörte und Major bei der Miliz war, den Angriff zu leiten. Die beiden wollten dann die Schuld auf die Indianer schieben.

Was hätten die Führer von Cedar City tun sollen, als William Dame ihnen riet, die Miliz nicht einzuschalten? Wozu führte es, dass sie den Rat ausschlugen?

Ein Grundsatz, den wir aus dem Verhalten der Führer von Cedar City lernen können, lautet: **Wenn wir nicht das Rechte tun, wozu wir ja angehalten werden, sind wir eher geneigt, schlechte Entscheidungen zu treffen.** Achte auf diesen Grundsatz, während du weiterliest, was diese Führer außerdem getan haben. Lies diese Absätze und unterstreiche, welche weiteren schlechten Entscheidungen die Führer von Cedar City trafen, nachdem sie den Rat, den sie erhalten hatten, in den Wind geschlagen hatten.

Isaac Haight legte in einer Ratsversammlung, die aus Führern der Kirche und Vertretern der umliegenden Ortschaften sowie der Bürgerwehr bestand, den Plan vor, den Wagenzug anzugreifen. Einige Ratsmitglieder waren mit dem Plan überhaupt nicht einverstanden und fragten Haight, ob er sich wegen dieser Sache mit Präsident Brigham Young beraten habe. Haight verneinte dies, erklärte sich jedoch damit einverstanden, einen Kurier namens James Haslam mit einem Brief nach Salt Lake City zu schicken, um die Situation zu erklären und zu fragen, was zu tun sei. Da Salt Lake City jedoch gut 400 Kilometer von Cedar City entfernt lag, konnte der Bote erst nach einer Woche Salt Lake City erreicht haben und mit Präsident Youngs Anweisungen zurückgekehrt sein.

Kurz bevor Isaac Haight den Boten mit dem Schreiben losschickte, griffen John D. Lee und einige Indianer das Lager der Siedler an einem Ort namens Mountain Meadows an. Lee leitete den Angriff, hielt jedoch geheim, wer er war, sodass es so aussah, als seien nur die Indianer beteiligt gewesen. Einige Siedler aus dem Wagenzug wurden umgebracht oder verwundet, doch die Übrigen schlugen die Angreifer zurück und zwangen Lee und die Indianer zum Rückzug. Die Siedler schlossen ihre Wagen zum Schutz schnell zu einem engen Kreis zusammen. Während der fünftägigen Belagerung des Wagenzugs folgten dann noch zwei weitere Angriffe.

Einmal bemerkten zwei Männer der Miliz zwei Siedler außerhalb der Wagenburg. Sie schossen auf sie und töteten einen von ihnen. Der andere entkam und brachte die Nachricht ins Lager, weiße Männer seien ebenfalls an den Angriffen beteiligt. Das Täuschungsmanöver derer, die die Angriffe geplant hatten, war also offenkundig geworden. Wenn nun die Siedler weiter nach Kalifornien ziehen durften, würde sich dort die Nachricht verbreiten, die Heiligen der Letzten Tage seien für den Angriff auf den Wagenzug verantwortlich gewesen. Die Verschwörer befürchteten, diese Nachricht könne sich nachteilig auf sie selbst und ihre Leute auswirken.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Wahl hatten diejenigen, die für die Angriffe auf die Siedler verantwortlich waren, nun noch?
- b. Wie hätten sie sich verhalten sollen? Warum?

Die schlechten Entscheidungen, die diese Männer trafen, waren nicht mit ihren Priestertumpflichten vereinbar. Lies Lehre und Bündnisse 121:36,37 und markiere, wovor der Herr Priestertumsführer, die nicht rechtschaffen handeln, warnt.

Denk darüber nach, wie du dich verhältst, wenn du etwas Falsches getan hast. Gestehst du ein, was du falsch gemacht hast, und nimmst du die Folgen in Kauf? Oder versuchst du, deine Sünde durch ein Täuschungsmanöver zu verbergen?

## Einige Heilige der Letzten Tage planen das Massaker von Mountain Meadows und führen es aus

Die Mitglieder, die an den Angriffen gegen die Siedler beteiligt gewesen waren, wollten ihre Sünden verbergen. Isaac Haight, John D. Lee und weitere Führer der Kirche und der Bürgerwehr wollten verhindern, dass sich die Nachricht verbreite, die Heiligen der Letzten Tage wären an den Angriffen auf den Wagenzug beteiligt gewesen. Also fassten sie den Plan, alle Siedler umzubringen und nur die kleinen Kinder am Leben zu lassen. John D. Lee führte diesen Plan aus. Er teilte den Siedlern zunächst mit, die Miliz würde sie vor weiteren Angriffen schützen und sicher zurück nach Cedar City geleiten. Als sich die Siedler nach Cedar City aufmachten, wandten sich die Männer der Miliz um und schossen auf sie. Einige Indianer kamen aus ihren Verstecken hervor und schlossen sich dem Angriff an. Von den etwa 140 Siedlern, die dem Wagenzug angehörten, blieben nur 17 kleine Kinder am Leben.



**Das Denkmal zum Gedenken an die Tragödie bei Mountain Meadows**

Zwei Tage nach dem Massaker erreichte James Haslam Cedar City mit Präsident Youngs Antwort. Die Führer wurden darin angewiesen, den Wagenzug in Frieden ziehen zu lassen. „Als Haight Youngs Worte las, schluchzte er wie ein Kind und brachte nur die Worte heraus: ‚Zu spät, zu spät!‘“ (Richard E. Turley Jr., „The Mountain Meadows Massacre“, *Ensign*, September 2007, Seite 20.)

Die Entscheidungen einiger Führer und Siedler der Kirche im südlichen Teil des Territoriums Utah führten zu dem tragischen Massaker von Mountain Meadows. Im Gegensatz dazu lösten die Führer der Kirche und des Territoriums den Konflikt mit der US-Regierung 1858 in Salt Lake City durch friedliche Gespräche und

Verhandlungen. Im Rahmen dieses Konflikts, der später als der Utah-Krieg bezeichnet wurde, kam es zwischen den US-Truppen und der Utah-Miliz zwar zu Übergriffen, jedoch nie zum Kampf.



Über das Massaker von Mountain Meadows hat Elder Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft gesagt: „Im Evangelium Jesu Christi, das wir ja vertreten, ist kein Platz für die kaltblütige Ermordung von Männern, Frauen und Kindern. Stattdessen tritt man für Frieden und Vergebung ein. Was [bei Mountain Meadows] vor langer Zeit von Mitgliedern unserer Kirche getan wurde, stellt eine schreckliche und unentschuld bare Abweichung von der christlichen Lehre und von christlichem Verhalten dar.“ („150th Anniversary of Mountain Meadows Massacre“, 11. September 2007, [mormonnewsroom.org/article/150th-anniversary-of-mountain-meadows-massacre](http://mormonnewsroom.org/article/150th-anniversary-of-mountain-meadows-massacre).)

Das Massaker von Mountain Meadows führte nicht nur zu 120 Todesopfern, sondern löste auch großes Leid bei den überlebenden Kindern und den Angehörigen der Opfer aus. Die Paiute-Indianer hatten ebenfalls darunter zu leiden, weil sie zu Unrecht des Verbrechens beschuldigt wurden. Außerdem quälten sich einige derjenigen, „die das Massaker verübt hatten, ... bis an ihr Lebensende mit entsetzlichen Schuldgefühlen und Alpträumen um dessentwillen, was sie getan und miterlebt hatten.“ (Richard E. Turley Jr., „The Mountain Meadows Massacre“, Seite 20.)

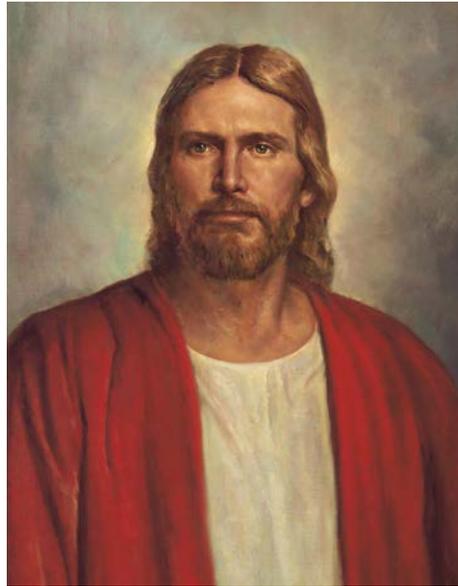


3. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studentengebuch:

- a. Fasse die falschen Entscheidungen zusammen, die zum Massaker von Mountain Meadows geführt haben.
- b. Schreib einen Grundsatz auf, den wir aus dieser Tragödie lernen können. Was geschieht, wenn wir versuchen, unsere Sünden zu verbergen?
- c. Beantworte diese Fragen: Was kannst du tun, um den Rat deiner Führungsbeamten zu befolgen und Sünden, die du möglicherweise begehst, nicht zu verbergen? Welche Segnungen kannst du empfangen, wenn du die Verantwortung für deine Fehler übernimmst, anstatt deine Sünden zudecken zu wollen?

Wenn du einen Fehler gemacht und gesündigt hast, kannst du dir späteren Kummer und künftige Reue ersparen, wenn du dich dem Herrn zuwendest und von deinen Sünden umkehrst.

Weil einige der dort ansässigen Mitglieder das Massaker bei Mountain Meadows geplant und ausgeführt haben, hat dies in so manchen Köpfen zu einem negativen Gesamtbild von der Kirche geführt. Im Buch Mormon geschah etwas Ähnliches, als Almas Sohn auf Mission das Gesetz der Keuschheit übertrat. Daraufhin schenkten die Leute Almas Worten keinen Glauben, als sie das Verhalten seines Sohnes sahen (siehe Alma 39:11).



4. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Weshalb muss uns klar sein, dass ein falsches Verhalten seitens einiger Mitglieder nichts über die Wahrheit des Evangeliums aussagt?

Lies Helaman 5:12 und achte darauf, was wir tun können, um ein Zeugnis zu entwickeln und es zu bewahren, sodass unser Glaube auch in schwierigen Zeiten nicht erschüttert wird, beispielsweise, wenn wir mitbekommen, dass ein Mitglied der Kirche nicht nach den Lehren Jesu Christi lebt. Fasse zusammen, was du herausgefunden hast: \_\_\_\_\_

Ein Grundsatz, den wir aus Helaman 5:12 lernen können, lautet: **Wir können ein starkes Zeugnis entwickeln, wenn Jesus Christus die Grundlage unseres Glaubens ist.**

An diesem Beispiel wird dieser Grundsatz veranschaulicht: „James Sanders ist ein Ururenkel von ... einem der Kinder, die das Massaker überlebten [und er gehört außerdem der Kirche an]. ‚Es tut mir immer noch weh. Es macht mich noch immer zornig und traurig, dass sich dieses Massaker zugetragen hat‘, so Bruder Sanders. ‚Aber ich weiß, die Täter werden vor dem Herrn zur Rechenschaft gezogen werden, und das verschafft mir Frieden.‘ Bruder Sanders sagt, es habe seinen Glauben nicht beeinträchtigt, als er erfuhr, dass seine Vorfahren bei dem Massaker umgekommen seien, denn sein Glaube gründe sich auf Jesus Christus und nicht auf irgendein Mitglied.“ (Richard E. Turley Jr., „The Mountain Meadows Massacre“, Seite 21.)



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kann unser Glaube an Jesus Christus uns stärken, wenn uns zu Ohren kommt, dass ein Mitglied der Kirche nicht nach den Lehren Jesu Christi lebt?
- b. Was kannst du tun, um deinen Glauben vermehrt auf Jesus Christus zu gründen?

- c. Nimm dir etwas vor, was du diese Woche tun willst, damit Jesus Christus noch mehr zur Grundlage deines Glaubens wird. (Du kannst dir auch mehrere Ziele setzen.)



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Der Utah-Krieg und das Massaker von Mountain Meadows“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 31, TAG 2

# Das Hervorkommen der Köstlichen Perle

### Einleitung

Im Jahr 1851 veröffentlicht Elder Franklin D. Richards, der zu dieser Zeit als Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel über die Mission der Kirche in England präsidiert, eine Zusammenstellung verschiedener Offenbarungen, Übersetzungen und Schriften des Propheten Joseph Smith und nennt sie die „Köstliche Perle“. Diese Zusammenstellung wird später in den Kanon unserer Standardwerke aufgenommen. „Die Köstliche Perle ist eine Auswahl von

erlesenem Schriftmaterial, das viele wichtige Belange des Glaubens und der Lehre der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage betrifft.“ (Einleitung zur Köstlichen Perle.) Der Ausdruck „köstliche Perle“ erfolgt in Anlehnung an ein Gleichnis Jesu Christi (siehe Matthäus 13:45,46). In diesem Gleichnis verkauft ein Kaufmann seinen gesamten Besitz und erwirbt dafür eine einzige, wertvolle Perle.

### Das Hervorkommen der Köstlichen Perle

Weißt du, wie Perlen entstehen? Austern produzieren in ihrem Inneren Perlen als Abwehrreaktion auf eindringende Gegenstände, wie zum Beispiel Sandkörner. Die Muschel erzeugt eine Substanz, die das Sandkorn umhüllt, und daraus wird schließlich eine Perle. Echte Perlen sind selten und höchst kostbar.

In dieser Lektion wirst du etwas über den Ursprung einer anderen Perle lernen, nämlich über den Band heiliger Schrift mit dem Titel „Die Köstliche Perle“. Achte beim Lesen darauf, warum die Köstliche Perle für uns so wertvoll ist.

Lies den ersten Absatz der Einleitung zur Köstlichen Perle und achte darauf, was in der Köstlichen Perle enthalten ist.

Im zweiten Absatz der Einleitung erfahren wir, dass Elder Franklin D. Richards vom Kollegium der Zwölf Apostel im Jahr 1851 eine Sammlung von Material, das der Prophet Joseph Smith hervorgebracht hatte, zusammenstellte und unter dem Namen „Die Köstliche Perle“ veröffentlichte. Bevor etwas in die Standardwerke aufgenommen wird, muss es von der Ersten Präsidentschaft genehmigt und der Kirche bei der Generalkonferenz zur Bestätigung vorgelegt werden. Bei der Herbst-Generalkonferenz 1880 nahm die Kirche die Köstliche Perle als heilige Schrift in die Standardwerke auf.



Im dritten Absatz der Einleitung erfahren wir, dass seit der allerersten Ausgabe der Köstlichen Perle einiges hinzugefügt oder wieder herausgenommen wurde. Einige Texte wurden zunächst in die Köstliche Perle eingefügt, aber später in das Buch Lehre und Bündnisse aufgenommen.

Lies den Rest der Einleitung und arbeite heraus, was heute in der Köstlichen Perle enthalten ist.

## Das Buch Mose und Joseph Smith – Matthäus

Das Buch Mose und Joseph Smith – Matthäus sind Teil der Joseph-Smith-Übersetzung der Bibel.

Die Joseph-Smith-Übersetzung ist „eine Überarbeitung oder Übersetzung der englischen King-James-Bibel, womit der Prophet Joseph Smith im Juni 1830 begann. Ihm wurde von Gott geboten, die Übersetzung anzufertigen, und er betrachtete das als Teil seiner prophetischen Berufung.“ (Schriftenführer, Stichwort „Joseph-Smith-Übersetzung“; scriptures.lds.org.) Der Herr offenbarte Joseph Smith den Text des Buches Mose, als dieser Ergänzungen, Änderungen und Streichungen an den ersten Kapiteln des Buches Genesis vornahm, während er die Bibel übersetzte. Das Buch Mose enthält wertvolle Wahrheiten hinsichtlich des Erlösungsplans des himmlischen Vaters.

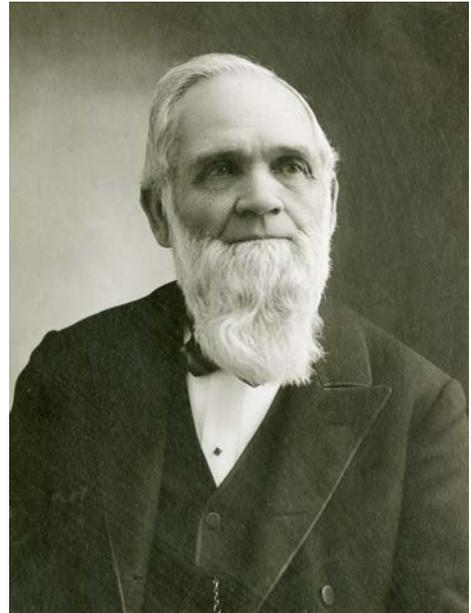


1. Überfliege das Buch Mose und such mindestens einen Vers heraus, der einen Grundsatz enthält, den du für kostbar hältst. Übertrage den Vers, den du dir ausgesucht hast, in dein Studientagebuch und schreib auf, weshalb du ihn als wichtig erachtest.

## Das Buch Abraham

Wie auch im Buch Mose werden im Buch Abraham wichtige Wahrheiten wiederhergestellt. Es enthält Lehren über das vorirdische Dasein und vermittelt einen tieferen Einblick in das Leben und Wirken Abrahams und den Bund, den der Herr mit ihm geschlossen hat. Das Buch Abraham ist für uns sehr wertvoll, weil wir sehen können, wie Abraham Gott jederzeit Ehre erwiesen hat und wie Gott seinerseits auch Abraham geehrt hat.

Es folgt eine Schilderung, wie der Prophet Joseph Smith die alten Aufzeichnungen im Buch Abraham erhalten hat: „Am 3. Juli 1835 brachte ein Mann namens Michael Chandler vier ägyptische Mumien und mehrere Papyrusrollen mit alten ägyptischen Schriften nach Kirtland in Ohio. Einige Jahre zuvor hatte Antonio Lebolo die Mumien und die Papyri in Ägypten entdeckt. Kirtland war einer von vielen Orten in den östlichen Vereinigten Staaten, wo Chandler seine



Elder Franklin D. Richards

Mumien ausstellte. Chandler bot die Mumien und die Papyrusrollen zum Kauf an, und auf Drängen des Propheten Joseph Smith spendeten einige Mitglieder Geld dafür. Am 5. Juli 1835 hielt Joseph Smith in einer Erklärung schriftlich fest, was diese alten ägyptischen Schriften so wichtig mache: ‚Ich begann einige Zeichen oder Hieroglyphen zu übersetzen, und bemerkte hocheifrig, dass eine der Rollen die Schriften Abrahams enthielt. ... Wir können mit Recht behaupten, dass der Herr anfängt, Frieden und Wahrheit im Übermaß kundzutun.‘ (*History of the Church*, 2:236.)“ (*Die Köstliche Perle*, Leitfaden für den Studenten, Seite 28.)

Einige haben sich gefragt, wie der Prophet denn die alten Schriften übersetzen konnte. Der Prophet Joseph Smith hat nie erzählt, auf welche Weise er diesen Bericht übersetzt hat. Doch er übersetzte ihn mit der Gabe und Macht Gottes. Die Kirche, Wissenschaftler und Historiker bemühen sich weiterhin darum, den Ursprung dieses Buches besser zu verstehen. Wie bei allen anderen heiligen Schriften erlangt man das Zeugnis, dass das Buch Abrahams wahr ist, in erster Linie dadurch, dass man sich gebeterfüllt damit befasst. Mehr dazu findest du auf LDS.org unter **Evangeliumsthemen**, Stichwort **Übersetzung und historische Echtheit des Buches Abraham**.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum ist es wichtig, ein geistiges Zeugnis von der Wahrheit des Buches Abraham zu erlangen?

Es folgt eine Liste mit Fragen, die häufig zum Hervorkommen des Buches Abraham gestellt werden, samt den dazugehörigen Antworten:

**Frage:** Warum hat Joseph Smith davon gesprochen, er habe die Schriften Abrahams übersetzt, wo doch die Manuskripte gar nicht aus Abrahams Zeit stammen?

**Antwort:** Der Prophet Joseph Smith hat gesagt, das Buch Abraham sei „eine Übersetzung einiger alter Aufzeichnungen, die in unsere Hände gelangt sind und aus den Katakomben Ägyptens stammen. Es handelt sich angeblich um Aufzeichnungen Abrahams aus seiner Zeit in Ägypten.“ (*Times and Seasons*, 1. März 1842, Seite 704.)

1966 wurden im Metropolitan Museum of Art in New York elf Fragmente der Papyri entdeckt, die einst dem Propheten Joseph Smith gehört hatten. Diese Papyri enthalten authentische ägyptische Schriften, die jedoch nicht aus der Zeit Abrahams stammen. Auch findet sich darauf kein von Abraham selbst verfasster Bericht. Wir dürfen nicht vergessen, dass nur einige wenige Fragmente und nicht alle der Papyri, die Joseph Smith besaß, gefunden wurden. Das Buch Abraham wurde möglicherweise von Papyri übersetzt, die nicht wiedergefunden worden sind. Auf diesen verlorengegangenen Papyri könnte sich eine Abschrift von Abrahams Schriften befunden haben.



**Papyrusfragment von Faksimile 1**

Gegenwärtig kennen wir einfach nicht den genauen Zusammenhang zwischen dem Buch Abraham und den Papyri, die Joseph Smith besaß. Verschiedene Theorien existieren zu der Frage, wie der Prophet diese Schriften übersetzt hat, doch uns sind die Einzelheiten schlichtweg nicht bekannt. Wir wissen jedoch, dass der Prophet Joseph Smith das Buch Abraham durch die Gabe und Macht Gottes übersetzt hat.

**Frage:** Was hat der Prophet Joseph Smith mit seiner Übersetzung gemacht?

**Antwort:** „Das Buch Abraham wurde erstmals ab März 1842 als Serie in *Times and Seasons* veröffentlicht, einem Kirchenblatt in Nauvoo [siehe Einleitung zur *Köstlichen Perle*]. Der Prophet Joseph Smith hatte angedeutet, er werde später noch mehr vom Buch Abraham veröffentlichen. Er konnte dies aber vor seinem Märtyrertod nicht mehr verwirklichen. Was den möglichen Umfang der vollständigen Übersetzung betrifft, meinte Oliver Cowdery einmal, sie würde ganze Bände beanspruchen (siehe *Messenger and Advocate*, Dezember 1835, Seite 236).

Außer den Hieroglyphen enthielt das Manuskript auch ägyptische Zeichnungen. Am 23. Februar 1842 bat der Prophet Joseph Smith ein Mitglied der Kirche, den Holzschnitzer Reuben Hedlock, von dreien dieser Zeichnungen Holzschnitte als Druckvorlagen anzufertigen. Hedlock beendete seine Arbeit innerhalb einer Woche, und Joseph Smith veröffentlichte die Abdrucke (oder Faksimiles) zusammen mit dem Buch Abraham. Den Faksimiles beigefügt sind die Erläuterungen Joseph Smiths.“ (*Die Köstliche Perle*, Leitfaden für den Studenten, Seite 28f.)

**Frage:** Was geschah mit den Mumien und den Papyri dann weiter?

**Antwort:** „Nach dem Tod des Propheten Joseph Smith gingen die vier Mumien und die Papyri ins Eigentum seiner Mutter, der Witwe Lucy Mack Smith, über. Als Lucy 1856 starb, verkaufte Emma Smith, die Frau des Propheten, die Sammlung an einen Herrn Combs. Darüber, was danach mit den Mumien und den Papyri geschah, kursieren verschiedene Theorien. Anscheinend verbrannten mindestens zwei der Mumien 1871 bei einem Großbrand in Chicago (siehe B. H. Roberts, *New Witnesses for God*, 3 Bände, 1909–1911, 2:280ff.).



**Für den Druck der Faksimiles im Buch Abraham wurden Holzschnitte angefertigt**

Im Frühjahr 1966 entdeckte Dr. Aziz S. Atiya, Professor an der University of Utah, bei Forschungsarbeiten im Metropolitan Museum of Art in New York einige Fragmente der Papyri des Buches Abraham. Am 27. November 1967 übergab der Museumsdirektor diese Fragmente der Kirche. Wo sich die anderen Mumien und die restlichen Teile der Papyri befinden, weiß man nicht (siehe H. Donl Peterson, „Some Joseph Smith Papyri Rediscovered, 1967“ in *Studies in Scripture, Volume Two*, Seite 183ff.)“ (*Die Köstliche Perle*, Leitfaden für den Studenten, Seite 29.)

**Sich darin üben, Evangeliumswahrheiten zu erläutern**

Du wirst wahrscheinlich den ganzen Leben lang immer wieder gebeten werden, deine Glaubensansichten in Bezug auf das Evangelium zu erklären – sei es als Missionar, in einer Berufung in der Kirche oder in der Familie oder bei Freunden oder Bekannten. Eine gute Methode, wie man lernt, kurz und deutlich auf Fragen zum Evangelium einzugehen, besteht darin, dass man sich die Antworten aufschreibt. Wenn du anfängst, Evangeliumslehren schriftlich zu erklären, ist es sinnvoll, dir vorzustellen, dass du an jemand Bestimmten schreibst.

In der Köstlichen Perle sind aber nicht nur wertvolle Lehren und Grundsätze enthalten. **Die Köstliche Perle ist ein Beweis dafür, dass Joseph Smith ein Prophet, Seher und Offenbarer war.**



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern ist die Köstliche Perle ein Beweis für Joseph Smiths Berufung als Prophet?

**Die Glaubensartikel**

Am 1. März 1842 veröffentlichte der Prophet Joseph Smith einen Brief, den er an John Wentworth, den Herausgeber einer Zeitung, geschrieben hatte und der eine Erklärung zur Geschichte und den Glaubensansichten der Kirche enthielt. Der Brief ist auch als Wentworth-Brief bekannt. Darin legte Joseph Smith dreizehn wesentliche Grundsätze des Evangeliums dar. Diese Glaubenslehren wurden unter der Bezeichnung „Die Glaubensartikel“ in die Köstliche Perle aufgenommen. Sie umfassen zwar nicht alle unsere Glaubensansichten, stellen aber eine Aufstellung wichtiger Lehren und Grundsätze dar.

Schlag die Glaubensartikel in der Köstlichen Perle auf und lies sie.



4. Wähl zwei Glaubensartikel aus. Bearbeite in deinem Studientagebuch diese Aufgaben zu jedem der beiden Glaubensartikel:

- a. Schreib die Lehre oder den Grundsatz, um den es in diesem Glaubensartikel geht, mit eigenen Worten auf.
- b. Such eine Schriftstelle heraus, die diese Lehre oder diesen Grundsatz untermauert oder näher erläutert. Schreib auf, inwiefern die Schriftstelle dazu beiträgt, dass man die Lehre oder den Grundsatz besser versteht.
- c. Schreib auf, wie man dafür gesegnet werden kann, wenn man diesen Glaubensartikel versteht und daran glaubt.

Elder L. Tom Perry vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, inwiefern es für die Mitglieder der Kirche besonders hilfreich sein kann, wenn sie die Glaubensartikel kennen:



„Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass ich, wenn ich mich mit der Aussage der einzelnen Glaubensartikel befasse, jeden Evangeliumsgrundsatz darlegen oder verteidigen kann, wenn ich die Gelegenheit habe, jemandem, der nach der Wahrheit sucht, zu helfen.

Welch großer Segen es doch wäre, wenn jedes Mitglied der Kirche die Glaubensartikel auswendig wüsste und sich in die darin enthaltenen Grundsätze vertiefte. Wir könnten unseren Mitmenschen dann besser vom Evangelium erzählen. ...

Die Glaubensartikel sind keine Gemeinschaftsarbeit einer Gruppe von Wissenschaftlern, sondern sie wurden von einem einzelnen, inspirierten Mann verfasst, der umfassend und prägnant die wesentlichen Lehrpunkte des Evangeliums Jesu Christi darstellte. Es sind einfache, klare Aussagen über die Grundsätze unserer Religion, und sie sind ein deutlicher Beweis dafür, dass der Prophet Joseph Smith von Gott inspiriert war.“ (L. Tom Perry, „Die Glaubensartikel“, *Der Stern*, Juli 1998, Seite 23, 25.)



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern können uns einfache, klare Aussagen zu Grundsätzen helfen, wenn wir einem anderen das Evangelium erklären?
- b. Berichte davon, wie die Glaubensartikel und die darin enthaltenen Grundsätze dir schon einmal geholfen haben, mit jemandem über das Evangelium zu sprechen. Wenn du dazu noch keine Gelegenheit hattest, dann schreib mehrere Fragen auf, die dir jemand zur Kirche stellen könnte und die du anhand der Glaubensartikel beantworten kannst.

Nimm dir vor, dich mit den Glaubensartikeln zu befassen und sie auswendig zu lernen. Wenn du dies tust, kannst du Grundsätze des Evangeliums besser erklären.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Das Hervorkommen der Köstlichen Perle“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Amtliche Erklärung 1 und die weitere Entwicklung der Tempelarbeit

## Einleitung

Die Mehrehe ist nur gestattet, wenn der Herr sie anordnet, um sich zur Erfüllung seiner Absichten Nachkommen zu erwecken (siehe Jakob 2:27-30). Der Prophet Joseph Smith erhält in einer Offenbarung den Auftrag, den Grundsatz der Mehrehe zu lehren. Im Anschluss daran geht er mehrere Ehen ein und bevollmächtigt auch einige Mitglieder Anfang der 40er Jahre des 19. Jahrhunderts, die Mehrehe auszuüben. In den darauffolgenden Jahrzehnten stößt die Kirche wegen dieser Lebensweise auf Widerstand in der Öffentlichkeit. „Nachdem er eine Offenbarung empfangen hatte, gab

Präsident Wilford Woodruff das folgende Manifest [Amtliche Erklärung 1] heraus, das am 6. Oktober 1890 von der Kirche als maßgebend und bindend angenommen wurde. Dies führte dazu, dass die Mehrehe in der Kirche nicht länger ausgeübt wurde.“ (Siehe Einleitung zur Amtlichen Erklärung 1 in der englischsprachigen Ausgabe der heiligen Schriften aus dem Jahr 2013.) Zur selben Zeit sind die Mitglieder eifrig damit beschäftigt, Tempel zu bauen, wo sie die errettenden heiligen Handlungen für sich und die Verstorbenen empfangen können.

## Der Herr offenbart, dass die Heiligen der Letzten Tage die Mehrehe fortan nicht mehr ausüben sollen

Fallen dir Beispiele dafür ein, wie rechtschaffene Menschen verhaftet oder ins Gefängnis geworfen wurden, weil sie etwas taten, was Gott ihnen geboten hatte?

Viele Männer in der Kirche wurden verhaftet und eingesperrt, weil sie das Gebot der Mehrehe weiterhin praktizierten, nachdem die Regierung der Vereinigten Staaten Gesetze dagegen erlassen hatte. Auch manche Frauen wurden verhaftet, und zwar meistens aus dem Grund, weil sie nicht preisgeben wollten, wo sich ihr Mann versteckt hielt, um der Haft zu entgehen.

Lies diesen Absatz und markiere, welche Schwierigkeiten die Mitglieder der jungen Kirche durchmachten, als sie dem Gebot des Herrn, die Mehrehe auszuüben, Folge leisteten:

Im August 1852 gaben die Führer der Kirche im Rahmen einer Konferenz in Salt Lake City öffentlich bekannt, dass manche Mitglieder der Kirche auf das Gebot Gottes hin die Mehrehe praktizierten. Viele religiöse und politische Führer in den USA lehnten diese Eheform ab, da sie sie für unmoralisch und unzivilisiert hielten. Die Mitglieder der Kirche wurden in der Öffentlichkeit in Reden, Büchern, Zeitschriften und Zeitungen verhöhnt. Der Kongress der Vereinigten Staaten erließ Gesetze, die die Freiheit der Mitglieder beschnitten und die Kirche wirtschaftlich schädigten, indem man dem Umfang des Grundeigentums der Kirche Schranken auferlegte. Aufgrund dieser Gesetze wurden letztendlich Männer, die mehr als eine Frau hatten, festgenommen und ins Gefängnis gesperrt. Diesen Männern wurde „das Wahlrecht und das Recht auf ein Privatleben in der Familie genommen und andere bürgerliche Freiheiten beschnitten“ (*Unsere Geschichte – ein Überblick über*

die Geschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Seite 97). Bis 1890 hatten hunderte treuer Mitglieder eine Haftstrafe verbüßt, weil sie die Mehrehe ausübten. Andere tauchten unter, um der Verhaftung und dem Gefängnis zu entgehen. Aus diesen Gründen litten viele Familien unter Stress, Sorgen, Armut und Hunger.

Angesichts dieser schwierigen Umstände betete Präsident Wilford Woodruff um die Führung des Herrn, was die Ausübung der Mehrehe unter den Mitgliedern betraf. 1889 wies Präsident Wilford Woodruff die Führer der Kirche an, dass sie den Grundsatz der Mehrehe nicht mehr lehren sollten. Trotzdem wurden noch immer Berichte veröffentlicht, in denen behauptet wurde, die Kirche ermuntere weiterhin zur Mehrehe. Diese Berichte führten zu weiterem Widerstand gegen die Kirche. 1890 gab Präsident Wilford Woodruff ein Manifest heraus, das heute unter dem Titel „Amtliche Erklärung 1“ im Buch Lehre und Bündnisse steht.



**Präsident Wilford Woodruff**

In den ersten drei Absätzen der Amtlichen Erklärung 1 erklärte Präsident Woodruff, dass die Berichte, in denen behauptet wurde, dass die Kirche immer noch zur Ausübung der Mehrehe ermuntere, falsch seien.

Lies den vierten und fünften Absatz der Amtlichen Erklärung 1 (ab „Da nun der Kongress“) und die nachstehende Aussage von Präsident Lorenzo Snow, der damals der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel war. Achte darauf und markiere, wozu Präsident Woodruff die Heiligen aufforderte.

Warum war es laut der Aussage von Präsident Lorenzo Snow wichtig, dass die Anweisung, keine weiteren Mehrehe zu schließen, vom Präsidenten der Kirche kam?

Es ist wichtig, zu wissen, dass der Präsident der Kirche der einzige Mensch auf Erden ist, der die Schlüssel der Siegelungsvollmacht innehat. Die Mehrehe konnte nur durch die Priestertumsschlüssel genehmigt werden, die der Präsident der Kirche innehat (siehe LuB 132:7,48).

Lies den ersten Absatz der „Auszüge aus drei Reden des Präsidenten Wilford Woodruff in Bezug auf das Manifest“, die im Anschluss an den Text des Manifests abgedruckt sind. Finde und markiere einen Grundsatz, den Präsident Woodruff den Mitgliedern erklärt hat.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welchen Grundsatz lehrte Präsident Woodruff die Mitglieder?

- b. Warum ist es wohl wichtig, dass wir ein Zeugnis davon haben, dass **der Herr nie zulassen wird, dass der Präsident der Kirche diese in die Irre führt?**

Manche Mitglieder der Kirche fragten sich, warum ihnen zuerst geboten worden war, die Mehrehe auszuüben, und es ihnen dann wieder verboten wurde. Der Herr wies Präsident Woodruff an, den Mitgliedern eine Frage zu stellen. Lies den dritten, vierten und fünften Absatz der „Auszüge aus drei Reden des Präsidenten Wilford Woodruff“ (ab „Ich habe in letzter Zeit“) und achte darauf, welche Frage Präsident Woodruff den Mitgliedern stellt.

Die Mitglieder liefen Gefahr, ihre Tempel in Utah – den St.-George-Tempel, den Logan-Tempel, den Manti-Tempel und den fast fertigen Salt-Lake-Tempel – zu verlieren. Welche wichtige Arbeit würde unterbleiben, wenn die US-Regierung die Tempel beschlagnahmen würde?

Lies den siebten Absatz der „Auszüge aus drei Reden des Präsidenten Wilford Woodruff“ (ab „... Ich sah genau“) und achte darauf, was Präsident Woodruff getan hätte, wenn Gott ihm nicht geboten hätte, den Führern der Kirche mitzuteilen, mit dem Schließen von Mehrehen aufzuhören.

Was können wir aus Präsident Woodruffs Aussage „ich schrieb nieder, was der Herr mich schreiben ließ“ lernen?



**Die Mitglieder liefen Gefahr, die Tempel zu verlieren**

Eine Lehre, die wir daraus lernen können, lautet: **Der Herr leitet seine Kirche durch Offenbarung an den Präsidenten der Kirche.**



2. Bearbeite mindestens zwei der nachstehenden Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- Überlege, wann du schon einmal erlebt hast, wie der Herr seine Kirche durch Offenbarung an seinen Propheten leitet. Beschreibe zwei Beispiele.
- Halte in zwei bis drei Sätzen fest, inwiefern sich dein Glaube an diese Lehre auf deine Entscheidungen auswirkt.
- Frag einen Angehörigen, einen Freund oder eine Freundin, woher er oder sie weiß, dass der Herr die Kirche durch Offenbarung an den Präsidenten der Kirche leitet. Schreib auf, was du aus dem Gespräch gelernt hast.

Ein paar Mitglieder der Kirche gingen noch Mehrehen ein, nachdem das Manifest veröffentlicht worden war. 1904 gab Präsident Joseph F. Smith diese öffentliche Erklärung ab: „Ich erkläre hiermit alle [Mehrehen] für verboten, und wenn ein Beamter oder ein Mitglied der Kirche sich anmaßt, solch eine Ehe zu schließen bzw. einzugehen, wird ihm das als Übertretung gegen die Kirche angelastet, und ... er wird aus der Kirche ausgeschlossen.“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1904.) Diese Regelung gilt auch heute. Mehr dazu findest du auf LDS.org unter **Evangeliumsthemen**, Stichwort **Polygamie (Mehrehe)**.

Diese Aussage, die in der Einleitung zur Amtlichen Erklärung 1 der englischen Ausgabe der heiligen Schriften aus dem Jahr 2013 steht, kann dir helfen, Fragen zur Ausübung der Mehrehe unter den Mitgliedern im 19. Jahrhundert zu beantworten.



Foto von Präsident Joseph F. Smith (Mitte) mit seiner Familie

„In der Bibel und im Buch Mormon wird gelehrt, dass die Einehe Gottes Richtschnur für die Ehe ist, solange er nichts anderes verkündet (siehe 2 Samuel 12:7,8 und Jakob 2:27,30). Infolge einer Offenbarung an Joseph Smith wurde die Ausübung der Mehrehe Anfang der 40er Jahre des 19. Jahrhunderts unter den Mitgliedern der Kirche eingeführt (siehe Abschnitt 132). Von den 60er Jahren bis in die 80er Jahre hinein verabschiedete die Regierung der Vereinigten Staaten dann Gesetze, die diesen religiösen Brauch illegal machen sollten. Diese Gesetze wurden schließlich vom Verfassungsgericht der Vereinigten Staaten bestätigt. Nachdem er eine Offenbarung empfangen hatte, gab Präsident Wilford Woodruff das folgende Manifest heraus, das am 6. Oktober 1890 von der Kirche als maßgebend und bindend angenommen wurde. Dies führte dazu, dass die Mehrehe in der Kirche nicht länger ausgeübt wurde.“



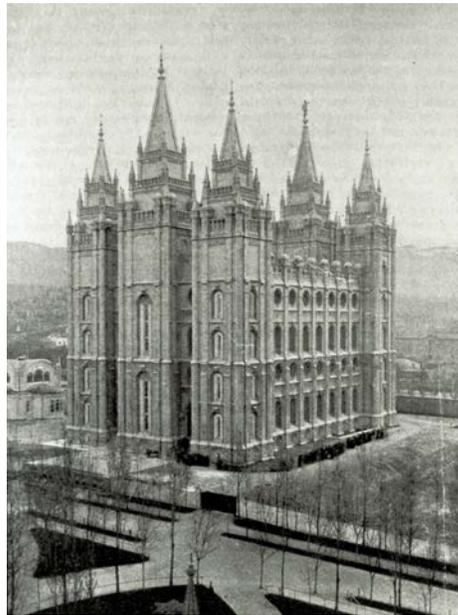
3. Was würdest du nach dem, was du heute gelernt hast, sagen, wenn dich jemand fragt, ob die Mitglieder der Kirche die Mehrehe ausüben? Schreib deine Antwort in dein Studententagebuch.

## Die Tempelarbeit geht voran

Mit der Veröffentlichung des Manifests war die Gefahr, dass die US-Regierung die Tempel und den Grundbesitz der Kirche beschlagnahmt, abgewendet. Ohne weitere Störungen konnten sich die Mitglieder nun ausgiebiger auf die Tempelarbeit konzentrieren. 1893 – vierzig Jahre, nachdem der Eckstein des

Salt-Lake-Tempels gelegt worden war – weihte Präsident Wilford Woodruff den Tempel. Damit befanden sich nunmehr vier Tempel in Betrieb.

Im April 1894, ein Jahr nach der Weihung des Salt-Lake-Tempels, verkündete Präsident Woodruff, er habe eine Offenbarung empfangen, in der die Durchführung der Siegelungsverordnung, also der Siegelung für die Ewigkeit, genauer erklärt wird. Vor dieser Offenbarung hatten sich Mitglieder oftmals – nach ihrem damaligen Wissensstand – an einen Führer der Kirche anstatt an ihre eigenen Eltern siegeln (oder von ihnen „adoptieren“) lassen. Aufgrund dieser neuen Offenbarung, von der er bezeugte, sie sei „der Wille Gottes für sein Volk“, wies Präsident Wilford Woodruff die Heiligen an, „von jetzt an ihre Abstammung so weit wie möglich [zurückzuverfolgen] und sich an ihre Väter und Mütter siegeln [zu] lassen. Siegelt die Kinder an ihre Eltern und schließt die Kette so weit, wie es euch möglich ist.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite XXXVIIIf.)



Aus dieser Aussage von Präsident Woodruff lernen wir diesen Grundsatz: **Wir können uns durch die heilige Handlung der Siegelung an unsere Angehörigen siegeln lassen, sowohl an unsere Vorfahren als auch an unsere Nachkommen.**

-  4. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Inwiefern stellt die heilige Handlung der Siegelung eine Segnung für dich und deine Familie in diesem und im nächsten Leben dar?

-  5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Amtliche Erklärung 1 und die Entwicklung der Tempelarbeit“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*



**Die heilige Handlung der Siegelung, durch die die Familie für alle Ewigkeit miteinander verbunden wird, kann ausschließlich im Tempel vollzogen werden**

## EINHEIT 31, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 138

### Einleitung

Am 3. Oktober 1918 erhält Präsident Joseph F. Smith die Vision, die jetzt in Lehre und Bündnisse 138 steht. In dieser Vision sieht er, wie der auferstandene Erlöser den

rechtschaffenen Geistern dient, die auf Erlösung von den Banden des Todes warten.

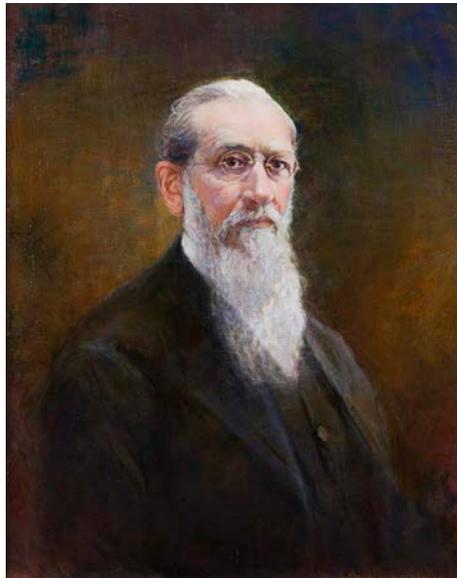
### Lehre und Bündnisse 138:1-11

*Präsident Joseph F. Smith sinnt über die heiligen Schriften und das Sühnopfer Jesu Christi nach*

Ist jemand, der dir nahesteht, verstorben, oder kennst du jemanden, der einen Freund oder Angehörigen verloren hat? Wenn wir sterben, trennt sich der Geist von unserem Körper und unser Geist geht in die Geisterwelt. Wie stellst du dir die Geisterwelt vor?

Präsident Joseph F. Smith, der sechste Präsident der Kirche, erhielt eine Offenbarung über die Geisterwelt. Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 138 und achte darauf, was Präsident Smith in den Monaten vor der Herbst-Generalkonferenz 1918 durchgemacht hatte.

Während dieser Monate trauerte Präsident Joseph F. Smith wegen des Todes seines Sohnes Hyrum Mack Smith, der Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel gewesen war. Hyrum Mack Smith war in diesem Jahr im Alter von 45 Jahren an einem Blinddarmdurchbruch gestorben.



Präsident Joseph F. Smith

Lies Lehre und Bündnisse 138:1-4 und achte darauf, über welche Lehre Präsident Joseph F. Smith am 3. Oktober 1918 nachsann.

Aus Vers 4 erfahren wir: **Dank des Sühnopfers Jesu Christi und durch Gehorsam gegenüber den Grundsätzen des Evangeliums können alle Menschen errettet werden.**

Lies Lehre und Bündnisse 138:5 und achte darauf, was Präsident Smith erlebt hat, als er über das Sühnopfer nachdachte.

Ist dir schon einmal eine Schriftstelle in den Sinn gekommen, als du über einen Aspekt des Evangeliums nachgedacht hast? Wenn du dich weiterhin mit dem Wort Gottes befasst und die Lernschriftstellen auswendig lernst, wirst du merken, wie der Heilige Geist dich bei Bedarf an diese Stellen denken lässt.

Lies Lehre und Bündnisse 138:6-10 und achte darauf, welche Lehren Präsident Smith berührt haben.

Präsident Smith schlug die heiligen Schriften auf und las mehrere Schriftstellen aus 1 Petrus 3 und 4. Dort erklärte Petrus, dass Jesus Christus nach seinem Tod in die Geisterwelt ging. Der Erlöser lehrte in der Geisterwelt das Evangelium, damit jeder auf gerechte Weise gerichtet werden kann.

Lies Lehre und Bündnisse 138:11 und achte darauf, was Präsident Smith sah, als er über die Schriftstellen nachdachte.

Bevor du dich mit Präsident Smiths Vision von der Geisterwelt befasst, achte darauf, wie er diese Offenbarung erhielt: Als er über die Schriftstellen nachsann, dachte er über die Lehre vom Sühnopfer und über die Liebe des Vaters im Himmel und Jesu Christi für uns nach, die sich im Kommen des Erlösers kundtut. Bei diesem Gedanken kamen ihm die Worte des Petrus in den Sinn. Als er sich dann die Worte des Petrus noch einmal durchlas und darüber nachsann, „wurden die Augen [seines] Verständnisses aufgetan“ (LuB 138:11), der Heilige Geist ruhte auf ihm und er sah die Geisterwelt. Ein Grundsatz, den wir aus diesem Bericht lernen können, lautet: **Dadurch, dass wir in den heiligen Schriften lesen und darüber nachdenken, bereiten wir uns darauf vor, Offenbarung zu empfangen.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern laden wir den Geist der Offenbarung ein, wenn wir in den heiligen Schriften lesen und über sie nachdenken?
- b. Beschreibe, was du schon einmal erlebt hast, als du beim Schriftstudium diesem Muster gefolgt bist. Wie wurde dein Schriftstudium dadurch vertieft?

Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat beschrieben, wie wir in den heiligen Schriften studieren sollen. Markiere beim Lesen seiner Erklärung alles, was du bei deinem Schriftstudium umsetzen könntest.



„Mit ‚studieren‘ meine ich mehr als nur lesen. ... Manchmal stelle ich mir vor, wie ihr ein paar Verse lest, innehaltet und darüber nachdenkt, die Verse dann noch einmal aufmerksam lest und über ihre Bedeutung nachsinnt, dabei um Verständnis betet, in Gedanken Fragen stellt, auf geistige Eindrücke wartet und die Eindrücke und Einsichten, die kommen, niederschreibt, sodass ihr sie nicht vergesst und mehr lernen könnt.“ („Wenn du dich ... bekehrt hast“, *Liahona*,

Mai 2004, Seite 11.)

Du könntest dir das Ziel setzen, diese Woche so in den heiligen Schriften zu lesen und darüber nachzudenken, wie Elder Christofferson es beschrieben hat.

## Lehre und Bündnisse 138:12-24,38-50

*Joseph F. Smith sieht die Geister der Gerechten, die auf die Auferstehung warten*

Auf welches künftige Ereignis freust du dich am meisten? Wieso freust du dich darauf?

Als Präsident Joseph F. Smith die Vision von der Geisterwelt erhielt, sah er eine große Menge von Geistern, die sich versammelt hatten. Lies Lehre und Bündnisse 138:12,13 und achte darauf, welche Geister sich versammelt hatten. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Lies Lehre und Bündnisse 138:38-49 und achte auf die Namen einiger, die sich unter den Versammelten befanden.

Lies Lehre und Bündnisse 138:15,16,50. Auf welche Befreiung warteten diese rechtschaffenen Geister? Denk kurz darüber nach, warum für diese rechtschaffenen Geister die Wiedervereinigung von Geist und Körper eine Art Befreiung war.

Lies Lehre und Bündnisse 138:17 und arbeite heraus, welche Segnungen die Rechtschaffenen erhalten, nachdem ihr Geist und ihr Körper wieder vereint sind.

Aus Lehre und Bündnisse 138:16,17 erfahren wir: **Durch die Gnade Gottvaters und Jesu Christi werden wir aus den Banden des Todes erlöst. Durch die Auferstehung können wir eine Fülle der Freude empfangen.**

Lies diese Aussage von Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel und achte darauf, warum der Körper unbedingt erforderlich ist, damit wir eine Fülle der Freude empfangen können:



„Der physische Körper macht eine Vielfalt von Erfahrungen in einer Tiefe und Intensität möglich, wie wir sie im vorirdischen Dasein ganz einfach nicht hätten sammeln können. Unser Verhältnis zu anderen Menschen, unsere Fähigkeit, die Wahrheit zu erkennen und ihr gemäß zu handeln, und die Fähigkeit, die Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums Jesu Christi zu befolgen, werden durch unseren physischen Körper intensiviert. ...

Der Plan des Vaters ist so gestaltet, dass er Gottes Kindern die Richtung weist, ihnen hilft, glücklich zu werden, und sie mit einem auferstandenen, erhöhten Körper sicher heim zum Vater bringt.“ („Wir glauben daran, keusch zu sein“, *Liahona*, Mai 2013, Seite 41, 43.)

Denk einen Augenblick lang über diese Frage nach: Warum brauchen wir wohl einen Körper, um eine Fülle der Freude zu empfangen?

Eine Fülle der Freude ist die Freude, die der Vater im Himmel verspürt. Der Vater im Himmel hat einen physischen Körper aus Fleisch und Gebein (siehe LuB 130:22). Wenn unser Geist vom Körper getrennt ist, sind wir nicht wie er und können daher keine Fülle der Freude empfangen (siehe LuB 93:33,34). Wenn wir wie er werden, können wir dieselben Segnungen, denselben Frieden und dieselbe Freude erfahren wie er.

Lies Lehre und Bündnisse 138:51,52 und achte auf weitere Formulierungen, aus denen hervorgeht, was rechtschaffene Seelen dank der Auferstehung außerdem tun können. Du kannst markieren, was du herausfindest.



2. Stell dir vor, einer deiner Freunde fragt dich, warum die Auferstehung im Plan des himmlischen Vaters so wichtig sei. Schrieb in deinem Studientagebuch anhand dessen, was du bisher aus Lehre

und Bündnisse 138 und der Aussage von Elder Bednar gelernt hast, eine Antwort.

Die Rechtschaffenen warteten in der Geisterwelt darauf, dass der Sohn Gottes zu ihnen komme, um sie zu befreien und sie zu ihrer „vollkommenen Gestalt“ wiederherzustellen (LuB 138:16,17). Überleg, was damals gerade auf der Erde geschah, während sich diese rechtschaffenen Geister versammelten. Jesus Christus litt in Getsemani und am Kreuz. Manche der rechtschaffenen Geister in der Geisterwelt hatten Tausende Jahre auf ihre Erlösung vom Tod gewartet. Durch das Sühnopfer Jesu Christi wurden sie – wie letztendlich einmal alle Menschen – vom körperlichen Tod erlöst.

### **Bildhafte Darstellungen**

Achte bei den Beschreibungen auf Einzelheiten, die dir helfen, dir das Gelesene bildhaft vorzustellen. Wenn du dir vorstellst, dass du bei einem bestimmten Ereignis dabei warst, wird dein Zeugnis davon gestärkt, dass die Begebenheiten, die du in den Schriften liest, sich wirklich zugetragen haben.

Lies Lehre und Bündnisse 138:18-24 und male dir aus, wie sich das in diesen Versen beschriebene Ereignis zugetragen haben kann.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was hättest du wohl gedacht und empfunden, wenn du dabei gewesen wärest, als der Erlöser in der Geisterwelt gepredigt hat?
- b. Wie hättest reagiert, wenn der Erlöser kommt, der gerade das Sühnopfer für dich vollbracht hat?

## **Lehre und Bündnisse 138:25-37**

*Präsident Joseph F. Smith erfährt, wie das Evangelium in der Geisterwelt verkündet wird*

Vielleicht ist dir in Lehre und Bündnisse 138:20-22 aufgefallen, dass manche Geister den Erlöser, als er die Geisterwelt besuchte, nicht sehen konnten. Als Präsident Joseph F. Smith über die Schriftstellen in 1 Petrus nachdachte, offenbarte ihm der Herr, auf welche Weise die Geister im Gefängnis die Segnungen des Evangeliums empfangen. Lies Lehre und Bündnisse 138:29-31 und achte darauf, wie die Geister im Gefängnis vom Evangelium erfahren. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.



4. Verfasse in deinem Studientagebuch anhand dessen, was du aus Vers 29 bis 31 gelernt hast, eine kurze Erläuterung, wie das Evangelium in der Geisterwelt verkündet wird.

In Lehre und Bündnisse 138:32-37 beschreibt Präsident Joseph F. Smith, dass er gesehen hat, wie das Evangelium Jesu Christi zwei unterschiedlichen Gruppen von Geistern gepredigt wurde: denjenigen, die ohne Kenntnis vom Evangelium gestorben waren, und denjenigen, die die Propheten im Erdenleben verworfen hatten. Die Geister im Gefängnis der Geister erhielten alle die Möglichkeit,

umzukehren und das Evangelium, das ihnen von erwählten Boten des Herrn verkündet wurde, anzunehmen.

## Lehre und Bündnisse 138:53-60

*Präsident Smith sieht die edlen und großen Geister, die das Evangelium im Gefängnis der Geister verkünden sollen*

Denk an rechtschaffene Angehörige, die bereits verstorben sind. Hast du je darüber nachgedacht, was sie in der Geisterwelt tun?

In einem Teil der Vision sah Präsident Joseph F. Smith seinen Vater Hyrum Smith, seinen Onkel Joseph Smith und andere auserkorene Geister. All diese edlen Geister hatten im Erdenleben zum Werk des Herrn beigetragen. Sie und viele andere waren schon vor ihrer Geburt darauf vorbereitet worden, auf Erden Großes zu bewirken.

Lies Lehre und Bündnisse 138:57 und achte darauf, was die getreuen Ältesten nach ihrem Tod weiterhin tun. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.



Präsident Joseph F. Smith hat auch erklärt, dass die Arbeit in der Geisterwelt nicht allein den Trägern des Melchisedekischen Priestertums vorbehalten ist: „Alle guten Schwestern, die eingesetzt, zur Arbeit ordiniert [und] berufen sind, ... erhalten jedwede Vollmacht und Macht, das Evangelium zu verkünden.“ (*Gospel Doctrine*, 5. Ausgabe, 1939, Seite 461.)

Einer der Grundsätze, den wir aus Lehre und Bündnisse 138:57 und aus Präsident Smiths Aussage lernen können, lautet: **Nach dem Erdenleben werden treue Mitglieder weiterhin das Evangelium verkünden.**

Lies Lehre und Bündnisse 138:60 und achte auf Präsident Joseph F. Smiths Zeugnis von den Grundsätzen, die er aufgeschrieben hat.

Es ist eine wundervolle Segnung, dass wir wissen, dass es allen Kindern des Vaters im Himmel ermöglicht wird, das Evangelium zu empfangen und danach zu leben. Dank der Arbeit für die Verstorbenen, die wir im Tempel verrichten, haben diese die Möglichkeit, von ihren Sünden gereinigt und aus dem Gefängnis der Geister befreit zu werden. Dann können auch sie sich an dem großen Erlösungswerk in der Geisterwelt beteiligen.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 138 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 32, TAG 1

# Die Organisationen und Programme der Kirche

### Einleitung

Als die Kirche weiter wächst, inspiriert der Herr die führenden Brüder und auch einige Mitglieder, zum Nutzen der Mitglieder neue Organisationen und Programme ins Leben zu rufen. Anfangs sind diese Organisationen und Programme im

Gegensatz zu heute zwar nicht zwingend notwendig, doch mit dem Wachstum der Kirche werden sie für das Werk der Kirche zur Erlösung der Kinder Gottes äußerst wichtig.

### Die Organisationen und Programme der Kirche tragen dazu bei, dass wir uns auf das ewige Leben vorbereiten und auf dem Weg dorthin vorankommen

Denk darüber nach, wie du schon durch die Organisationen und Programme der Kirche gesegnet worden bist.

Was ist deiner Meinung nach zum Beispiel der Zweck der JM- und JD-Organisation? Inwiefern hilft es jemandem, der einer Organisation angehört, sich dort zu beteiligen, wenn er deren Zweck kennt?

Lies Mose 1:39. Welche Absicht liegt allem zugrunde, was der Vater im Himmel tut? *Unsterblichkeit* bedeutet, dass man für immer als auferstandenes Wesen lebt. Durch das Sühnopfer Jesu Christi werden alle Menschen auferstehen, ungeachtet dessen, ob sie in diesem Leben schlecht oder rechtschaffen gewesen sind. *Ewiges Leben* hingegen bezieht sich darauf, dass man für immer als Familie in der Gegenwart des himmlischen Vaters lebt und wie er wird.

Wenn es die Absicht des himmlischen Vaters ist, die Unsterblichkeit und das ewige Leben seiner Kinder zustande zu bringen, was ist dann der Zweck der Kirche?

Weil es die Absicht des himmlischen Vaters ist, die Unsterblichkeit und das ewige Leben seiner Kinder zustande zu bringen, besteht die Kirche zu ebendiesem Zweck. **Der Vater im Himmel hat die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage gegründet, um seinen Kindern zu helfen, ewiges Leben zu erlangen.**



1. Nenne in deinem Studientagebuch mehrere Beispiele dafür, wie die Kirche den Vater im Himmel dabei unterstützt, die Unsterblichkeit und das ewige Leben seiner Kinder zustande zu bringen.

In der Kirche gibt es eine Reihe von Organisationen – die sogenannten Hilfsorganisationen des Priestertums – sowie weitere Programme, die uns auf dem Weg zum ewigen Leben Hilfestellung geben. Zähle einige davon auf.

Vielleicht hast du die Jungen Männer, die Jungen Damen, die PV, die FHV, die Sonntagsschule und Programme wie das Seminar, das Institut und den Familienabend genannt.

Damit du besser verstehst, wie uns die Organisationen und Programme der Kirche helfen können, dazuzulernen und im Evangelium Fortschritt zu machen, sodass wir ewiges Leben erlangen können, lies die nachstehende Aussage von Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel. Diese Aussage bezieht sich zwar auf das Seminar- und Institutsprogramm, aber der darin enthaltene Grundsatz gilt ebenso für die anderen Hilfsorganisationen und Programme.



„Nichts in der Geschichte der Kirche veranschaulicht besser, wie die Mitglieder auf prophetische Weise bereitgemacht werden, als der Beginn des Seminar- und Institutsprogramms. Diese Programme wurden ins Leben gerufen, als sie zwar ganz nett, aber nicht dringend nötig waren. So konnten sie sich zunächst einmal entfalten und heranreifen und zu einem Bollwerk [einer Verteidigungsanlage] für die Kirche werden. Heute, zur Zeit allergrößter Herausforderungen, erweisen sie sich als Segen von Gott zur Errettung des neuzeitlichen Israel.“ („Teach the Scriptures“, Ansprache vor Lehrern im Bildungswesen der Kirche, 14. Oktober 1977, Seite 3; si.lds.org.)

Der Herr hat die vielen Programme und Organisationen der Kirche durch Inspiration ins Leben gerufen, damit wir auf die Prüfungen und Schwierigkeiten des Lebens vorbereitet werden und auf dem Weg zum ewigen Leben vorankommen.

Lies dir die nachstehenden kurzen historischen Berichte durch und finde Antworten auf diese Fragen:

- Wie hat die Organisation oder das Programm begonnen? (Du kannst die Antworten auf diese Frage unterstreichen.)
- Was lernen wir durch diese Organisation oder dieses Programm, was uns hilft, uns den Prüfungen und Schwierigkeiten der heutigen Zeit zu stellen?
- Inwiefern hilft uns diese Organisation oder dieses Programm auf dem Weg zum ewigen Leben?

### Sonntagsschule

Ein Mitglied namens Richard Ballantyne hatte 1849 das Gefühl, die Kinder brauchten einen Ort, wo sie am Sabbat etwas über das Evangelium lernen könnten. Die Mitglieder in England hielten bereits Sonntagsschulklassen ab, und Bruder Ballantyne begann im Dezember 1849 in seiner Gemeinde in Salt Lake City mit dem Sonntagsschulunterricht. Kurz darauf griffen andere Gemeinden diese Idee auf, wobei jede Gemeinde ihren eigenen Lehrplan hatte. 1867 riefen die Führer der Kirche die Deseret Sunday School Union ins Leben, die einen einheitlichen Lehrplan ausarbeitete. Bis 1870 wurden über 200 Sonntagsschulklassen gegründet. Heutzutage gibt es pro Gemeinde oder Zweig zumeist mehrere Sonntagsschulklassen.



### Junge Damen

Am 28. November 1869 setzte sich Präsident Brigham Young daheim mit seinen Töchtern zusammen und bat sie, mit gutem Beispiel voranzugehen und anderen Mädchen in ihrem Alter zu helfen, ein Zeugnis vom Evangelium zu entwickeln, in Kleidung und Verhalten sittsam zu sein und weltliche Modetrends und Verhaltensweisen zu meiden. 1870 wurde offiziell eine Organisation für Mädchen und junge Frauen ins Leben gerufen, die diese Ziele unterstützen sollte. Diese Organisation wurde schließlich als Gemeinschaftliche Fortbildungsvereinigung Junger Damen bekannt und später in „Junge Damen“ umbenannt. Anfang der 70er Jahre führten die Führer der Kirche das Programm „Mein Fortschritt“ ein. 1985 stellten sie die Ideale und den Leitgedanken der Jungen Damen vor.



### Junge Männer

Am 10. Juni 1875 wurde unter der Leitung von Präsident Brigham Young die Gemeinschaftliche Fortbildungsvereinigung Junger Männer gegründet. Diese Organisation sollte den Jungen helfen, sich geistig und intellektuell weiterzuentwickeln, und ihnen Freizeitaktivitäten bieten. 1913 schloss sich die Kirche mit den Boys Scouts of America zusammen. Wo dies geeignet erschien, wurden auch außerhalb der USA Partnerschaften mit Pfadfinderorganisationen geschlossen. Auch diese Organisation wurde im Lauf der Zeit unterschiedlich bezeichnet: Zuerst wurde der Name in GFV-Organisation des Aaronischen Priestertums geändert, dann in Aaronisches Priestertum (AP) und schließlich in Junge Männer. Im Jahr 2001 führte die Kirche das Programm „Pflicht vor Gott“ ein.



### Primarvereinigung

Im Jahr 1877 bemerkte Aurelia Spencer Rogers, dass die Jungen aus der Nachbarschaft Tag und Nacht in der Stadt umherstreiften. Sie war der Meinung, dagegen müsse unbedingt etwas unternommen werden. Sie hatte das Gefühl, dass vielen dieser Kinder nicht einmal die einfachsten Grundsätze und Wertvorstellungen beigebracht wurden und sie daher nicht darauf vorbereitet waren – weder was



ihre Erkenntnis noch was ihr Verhalten anging –, selbst gute Eltern oder Staatsbürger zu werden, geschweige denn das Evangelium zu verbreiten.“ („History of Primary“, [lds.org/callings/primary/getting-started/history-of-primary](https://lds.org/callings/primary/getting-started/history-of-primary).) Sie kam mit Eliza R. Snow, der damaligen Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung, zusammen, und sie erhielten von Präsident John Taylor die Erlaubnis, in Farmington unter der Leitung von Bischof John Hess eine Primarvereinigung zu gründen. Die erste PV-Versammlung fand am 25. August 1878 statt. 224 Jungen und Mädchen waren anwesend. 1880 wurde eine PV-Präsidentin der Kirche berufen, und in vielen Gemeinden wurden PV-Klassen eingerichtet.

### Seminar und Institut

1880 richtete die Kirche einen allgemeinen Bildungsausschuss und kircheneigene Akademien ein. So konnte auch für diejenigen, die keine kircheneigene Schule besuchten, durch den Religionsunterricht eine geistige Grundlage für ihre weltliche Bildung geschaffen werden. 1912 schlug Joseph F. Merrill, ein Professor, der der Kirche angehörte, einen Plan vor, wie die Schüler an öffentlichen Schulen im



Rahmen des regulären Stundenplans ebenfalls Religionsunterricht erhalten könnten. Das Programm wurde Seminar genannt. Die ersten Unterrichtsstunden wurden in einem Gebäude in der Nähe der Granite High School in Salt Lake City abgehalten. Eingeschrieben waren 70 Schüler. Als sich das Seminarprogramm ausbreitete, wurde auch ein ähnliches Programm für junge Leute im Colleealter ins Leben gerufen. Es wurde Religionsinstitut der Heiligen der Letzten Tage genannt. Der erste Unterricht wurde 1926 in Moscow in Idaho abgehalten. Anfang der 50er Jahre begann man in Kalifornien mit dem Seminar am frühen Morgen. In den 60er Jahren folgte das Seminar im Heimstudium, und schließlich breiteten sich das Seminar- und das Institutsprogramm in aller Welt aus.

### Familienabend

Präsident Joseph F. Smith zufolge sind die Programme der Kirche „Ergänzungen zu dem, was zu Hause gelehrt und gelernt wird. Von hundert Kindern würde nicht eines auf Abwege geraten, wenn das Umfeld, das gute Beispiel und die Unterweisung zu Hause mit dem Evangelium Christi im Einklang stünden.“ („Worship in the Home“, *Improvement Era*, Dezember 1903, Seite 138.) 1909 begann der Pfahl



Granite in Salt Lake City mit einem wöchentlichen Familienabendprogramm, das Präsident Smith als inspiriert empfand. 1915 empfahl die Erste Präsidentschaft, dass in der gesamten Kirche monatlich ein Familienabend abgehalten werden solle.

Die Erste Präsidentschaft verheiß: „Wir verheißen den Heiligen, die diesen Rat [den Familienabend abzuhalten] befolgen, große Segnungen. Die Liebe in der Familie und der Gehorsam gegenüber den Eltern werden zunehmen. Die Jugend Israels wird im Herzen stärkeren Glauben und auch die Kraft haben, sich dem bösen Einfluss und den Versuchungen, die ihr zu schaffen machen, zu widersetzen.“ (James R. Clark, Hg., *Messages of the First Presidency of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints*, 6 Bände, 1965–1975, 4:339.) Fünf Jahre später veröffentlichte die Kirche einen Leitfaden, den die Familien zur wöchentlichen Unterweisung im Evangelium verwenden konnten. 1970 legten die Führer der Kirche den Montagabend für den Familienabend fest und gaben bekannt, dass an diesem Abend keine anderen Aktivitäten der Kirche stattfinden sollten.

Jede Organisation und jedes Programm der Kirche stand ursprünglich für sich allein. Als sich die Kirche in den 50er Jahren beträchtlich ausdehnte, überlegten die Führer der Kirche, inwiefern die einzelnen Organisationen den Zielen der Kirche gerecht würden. Sie beschlossen, die Organisationen und Programme der Kirche zu koordinieren und miteinander in Einklang zu bringen, sowohl was die Struktur als auch was die Auswahl des Lehrplans anging. Diese Veränderungen trugen dazu bei, dass die Organisationen und Programme den vielfältigen Bedürfnissen der wachsenden Kirche besser gerecht werden und die Familie stärken konnten. Im Rahmen dieser Korrelation **unterstehen nun alle Organisationen der Kirche den Priestertumsführern, die die Schlüssel innehaben zu präsidieren.**

Auf Weisung der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel wurde außerdem eine Korrelationsabteilung gegründet, um alles von der Kirche veröffentlichte Material zu überprüfen, auszuwerten und abzustimmen. Dadurch soll die Lehre rein und unverfälscht gehalten werden, damit die Lehren der Kirche nicht missverstanden werden.

Denk darüber nach, inwiefern die Hilfsorganisationen – wenn sie unter der Leitung des Priestertums vereinheitlicht und aufeinander abgestimmt sind – besser mit dazu beitragen können, die Absicht des himmlischen Vaters für seine Kinder zu verwirklichen.



2. Denk über diesen Grundsatz nach: **Wenn wir uns in die Organisationen und Programme der Kirche einbringen, erhalten wir die Segnungen, die uns aufgrund dieser Programme offenstehen.** Beantworte dann diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Wie bist du schon durch die Organisationen und Programme der Kirche gesegnet worden?
- b. Inwiefern hat dir das Programm „Pflicht vor Gott“ oder „Mein Fortschritt“ schon geholfen?



3. Setz dir ein oder zwei Ziele, wie du dich vermehrt in die Hilfsorganisationen und Programme der Kirche einbringen kannst, und halte sie in deinem Studenttagebuch fest. Diese Fragen können dir helfen, Ziele herauszuarbeiten: Wie kannst du dich besser in der JM- oder JD-Organisation einbringen? In der Sonntagsschule? Beim Familienabend? Im Seminar?

 4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern hilft dir die Teilnahme an diesen Hilfsorganisationen oder Programmen, dich auf das Melchisedekische Priestertum oder den Übergang in die FHV vorzubereiten?

 5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die Organisationen und Programme der Kirche“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Amtliche Erklärung 2

## Einleitung

Im 20. Jahrhundert wird die Missionsarbeit auf die ganze Welt ausgedehnt. Die Führer der Kirche beten um Führung hinsichtlich der Einschränkungen, was die Ordinierung zum Priestertum und die Tempelverordnungen für Mitglieder afrikanischer Abstammung betrifft. Spencer W. Kimball, der Präsident der Kirche zu dieser Zeit, empfängt eine

nachdrückliche Offenbarung, die am 1. Juni 1978 auch seinen Ratgebern in der Ersten Präsidentschaft und den Mitgliedern des Kollegiums der Zwölf Apostel bestätigt wird. In einem Schreiben vom 8. Juni 1978 geben sie die Offenbarung bekannt.

## Amtliche Erklärung 2

*Der Herr offenbart, dass die Segnungen des Priestertums und des Tempels allen würdigen Mitgliedern der Kirche zugänglich gemacht werden*

Stell dir vor, du hättest einen Freund, der der Kirche angehört, dem jedoch einige Fragen zur Lehre, zu den Richtlinien oder zu den Gepflogenheiten der Kirche Probleme bereiten.



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wozu würdest du deinen Freund auffordern?

Markiere in dieser Aussage von Präsident Dieter F. Uchtdorf von der Ersten Präsidentschaft die Stellen, die du besonders hilfreich findest:



„Wie steht es mit Zweifeln und Fragen zum Grundsätzlichen? Wie findet man heraus, dass das Evangelium wahr ist? Ist es in Ordnung, Fragen über die Kirche oder ihre Lehre zu haben? Meine lieben jungen Freunde, wir sind ein Volk, das Fragen stellt – weil wir wissen, dass Fragen die Wahrheit ans Licht bringen. So hat es mit der Kirche angefangen – mit einem jungen Mann, der Fragen hatte. Ehrlich gesagt weiß ich gar nicht, wie man die Wahrheit entdecken kann, ohne Fragen zu stellen. Sie werden in den heiligen Schriften kaum eine Offenbarung finden, die nicht Antwort auf eine Frage war. Immer wenn eine Frage aufkam und Joseph Smith sich der Antwort nicht sicher war, wandte er sich an den Herrn. Das Ergebnis sind die wunderbaren Offenbarungen im Buch Lehre und Bündnisse. Oft ging die Erkenntnis, die Joseph empfing, weit über die ursprüngliche Frage hinaus. Das kommt daher, dass der Herr nicht nur die Fragen beantworten kann, die wir stellen, sondern – was noch wichtiger ist – er kann uns Antworten auf Fragen geben, die wir hätten stellen sollen. Achten wir auf diese Antworten!

Die missionarischen Anstrengungen der Kirche stützen sich darauf, dass ein Untersucher ehrlichen Herzens Fragen stellt. Das Zeugnis hat seine Wurzeln in der Frage. Manch einem ist es peinlich oder er fühlt sich unwürdig, weil er eine dringende Frage zum Evangelium hat, doch es gibt keinen Grund dafür. Fragen zu stellen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern führt zu Wachstum.

Gott gebietet uns, Antworten auf unsere Fragen zu suchen (siehe Jakobus 1:5,6), und verlangt nur, dass wir ‚mit aufrichtigem Herzen, mit wirklichem Vorsatz [fragen] und Glauben an Christus [haben]‘ (Moroni 10:4). Wenn wir das tun, kann uns die Wahrheit von allem ‚durch die Macht des Heiligen Geistes‘ (Moroni 10:5) kundgetan werden.

Haben Sie keine Angst; stellen Sie Fragen. Seien Sie neugierig, aber zweifeln Sie nicht! Halten Sie stets fest am Glauben und an dem Licht, das Sie schon erhalten haben. Weil wir im Erdenleben nur unvollkommen sehen, ergibt nicht immer alles augenblicklich einen Sinn. ...

Die Suche nach Antworten auf Ihre Fragen [kann] Sie Gott näherbringen und Ihr Zeugnis stärken, statt es zu erschüttern. Es stimmt, dass ‚Glauben ... nicht vollkommene Kenntnis‘ (Alma 32:21) ist, aber wenn Sie Ihren Glauben ausüben und die Evangeliumsgrundsätze jeden Tag und unter allen Umständen anwenden, werden Sie die süßen Früchte des Evangeliums schmecken, und an diesen Früchten werden Sie erkennen, dass es wahr ist (siehe Matthäus 7:16-20; Johannes 7:17; Alma 32:41-43).“ („Das Spiegelbild im Wasser“, Ansprache bei einer CES-Fireside am 1. November 2009; LDS.org.)

In dieser Geschichte wird veranschaulicht, wie ein Ehepaar, Helvécio und Rudá Martins, sich bemühten, Wahrheit zu empfangen und zu verstehen, indem sie Fragen stellten:

„An einem klaren Aprilabend des Jahres 1972 ... begann [Helvécio Martins], über die Suche seiner Familie nach der Wahrheit nachzudenken. Er und seine Frau Rudá ... hatten ... sich beide mit vielen Religionen beschäftigt ..., aber nicht eine davon hatte die geistige Leere füllen können. „An jenem Abend habe ich mit Gott gesprochen und ihn um Hilfe gebeten“, sagt er.“ („Elder Helvécio Martins von den Siebzig“, *Der Stern*, Juli 1990, Seite 84.)



**Elder Helvécio Martins**

Ein paar Tage später kamen Missionare in ihre Wohnung in Rio de Janeiro. Elder Martins erinnerte sich: „In dem Augenblick, als diese beiden jungen Männer hereinkamen, schwanden meine Schwermut und mein geistiges Unbehagen. Stattdessen überkamen mich Ruhe und Gelassenheit, die, wie ich jetzt weiß, auf den Einfluss des Heiligen Geistes zurückzuführen waren.“ (Mit Mark Grover, *The Autobiography of Elder Helvécio Martins*, 1994, Seite 43.)

Als Helvécio und Rudá, die afrikanischer Abstammung sind, mit den Missionaren sprachen, erkundigte sich Helvécio nach der Stellung der Schwarzen in der Kirche. Die Martins erfuhren, dass gemäß den Richtlinien der Kirche männliche Mitglieder afrikanischer Abstammung nicht zum Priestertum ordiniert werden durften. Das veranlasste sie, den Missionaren weitere Fragen zu stellen.

Wenn du an Stelle dieser Familie gewesen wärest: Welche Fragen hättest du wohl gehabt, als du erfahren hast, dass ein Mann afrikanischer Herkunft nicht zum Priestertum ordiniert werden darf?

Diese Aussage stammt aus der Einleitung zur Amtlichen Erklärung 2 aus der englischsprachigen Ausgabe der heiligen Schriften von 2013. Lies dir die Aussage durch und achte darauf, welche Antworten auf Fragen, die jemand in Bezug auf die Einschränkungen zum Priestertum haben könnte, darin zu finden sind:

„Im Buch Mormon wird gelehrt, dass ‚alle ... vor Gott gleich [sind]‘, darunter auch diejenigen, die ‚schwarz und weiß, geknechtet und frei, männlich und weiblich‘ sind (2 Nephi 26:33). In der gesamten Geschichte der Kirche haben sich Menschen aller Rassen und ethnischen Zugehörigkeiten in vielen Ländern taufen lassen und ihr Leben als treue Mitglieder der Kirche geführt. Zu Lebzeiten Joseph Smiths wurden einige wenige männliche Mitglieder der Kirche mit schwarzer Hautfarbe zum Priestertum ordiniert. Schon früh in der Geschichte der Kirche hörten deren Führer auf, das Priestertum Schwarzen afrikanischer Abstammung zu übertragen. Aus den Aufzeichnungen der Kirche geht nicht klar hervor, worin diese Gepflogenheit ihren Ursprung hatte. Die Führer der Kirche glaubten, dass eine Offenbarung von Gott erforderlich sei, um an dieser Gepflogenheit etwas zu ändern, und suchten im Gebet um Führung. Die Offenbarung erging an den Präsidenten der Kirche, Spencer W. Kimball, und wurde weiteren Führern der Kirche am 1. Juni 1978 im Salt-Lake-Tempel bestätigt. Durch die Offenbarung wurden alle Einschränkungen im Hinblick auf die Rasse aufgehoben, die einst für das Priestertum gegolten hatten.“



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Fragen hinsichtlich dieser Einschränkungen beim Priestertum lassen sich durch diese Aussage beantworten?

Achte auf diesen Satz in Aussage oben: „Aus den Aufzeichnungen der Kirche geht nicht klar hervor, worin diese Gepflogenheit ihren Ursprung hatte.“ Manche Leute nennen zwar Gründe dafür, weshalb Männer afrikanischer Abstammung eine Zeit lang nicht zum Priestertum ordiniert wurden, doch diese Gründe treffen möglicherweise gar nicht zu. Die Aussage in der Einleitung zur Amtlichen Erklärung 2 stellt den offiziellen Standpunkt der Kirche dar.

Lies den nachstehenden Absatz und achte darauf, was Familie Martins tat, nachdem sie vom wiederhergestellten Evangelium erfahren hatte:

Familie Martins ließ sich am 2. Juli 1972 taufen und diente treu in der Kirche. Als ihr ältester Sohn, Marcus, seinen Patriarchalischen Segen erhielt, wurde ihm darin verheißen, dass er das Evangelium verkünden würde. Obwohl Marcus damals das Priestertum verwehrt war und er keine Vollzeitmission erfüllen konnte, richteten seine Eltern ein Missionssparbuch ein. Im Jahr 1975 gab die Kirche bekannt, dass in São Paulo in Brasilien ein Tempel gebaut werden würde. Um auch etwas spenden zu können, verkaufte Schwester Martins ihren Schmuck. Bruder Martins arbeitete treu im PR-Komitee für den Tempel mit. Familie Martins brachte diese Opfer, obwohl sie alle davon ausgingen, dass sie die heiligen Handlungen des Priestertums gar nicht im Tempel empfangen könnten.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Weshalb war Familie Martins wohl bereit, sich taufen zu lassen und treu in der Kirche zu dienen, obwohl ihnen das Priestertum damals vorenthalten wurde?

Vergleiche deine Antwort mit der Erklärung, die Elder Martins abgab: „Wir hatten die Wahrheit gefunden, und nichts konnte uns davon abhalten, nach ihr zu

leben. ... Wenn der Geist einem sagt, dass das Evangelium wahr ist, dann kann man es nicht leugnen.“ („Elder Helvécio Martins von den Siebziger“, Seite 84.)

Familie Martins konnte voller Gottvertrauen vorwärtsgehen, weil sie durch den Heiligen Geist ein Zeugnis empfangen hatte, auch wenn sie nicht alles verstand.

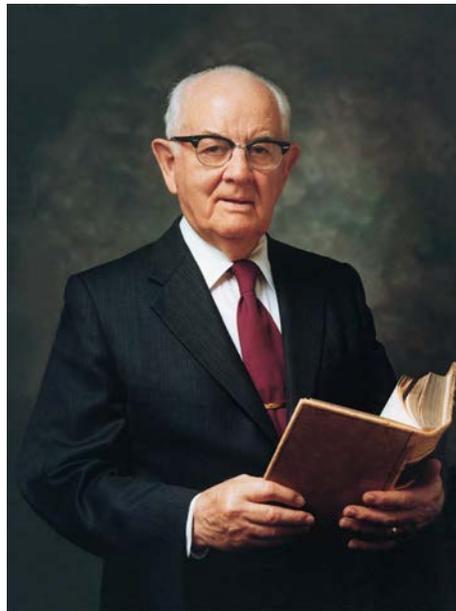
In den Jahrzehnten vor der Offenbarung im Jahr 1978 gab es neben Familie Martins noch Tausende weiterer Menschen afrikanischer Abstammung in verschiedenen Ländern, die zur Erkenntnis der Wahrheit des wiederhergestellten Evangeliums kamen. Die Führer der Kirche in Salt Lake City erhielten jede Menge Briefe von ungetauften Bekehrten in Nigeria und Ghana mit der Bitte, doch Missionare nach Afrika zu senden. Jahrelang hatten sich die Führer der Kirche gebeterfüllt mit der Angelegenheit befasst, aber sie hatten immer das Gefühl gehabt, die Zeit sei noch nicht gekommen, Missionare nach Afrika zu schicken, wo die Mitglieder keine führenden Ämter übernehmen oder heilige Handlungen vollziehen konnten.

Die Amtliche Erklärung 2 ist die offizielle Bekanntgabe einer Offenbarung, die Präsident Spencer W. Kimball am 1. Juni 1978 empfangen hat. Lies den ersten Absatz unter der Anrede „Liebe Brüder!“ und achte darauf, was die Führer der Kirche laut eigener Aussage miterlebt haben.

Wozu wurden die Führer der Kirche inspiriert, als sie sahen, wie sich das Werk des Herrn ausbreitete?

Lies den Absatz ab „In Anbetracht der Verheißungen“. Achte darauf, wie die Führer aufgrund des Wunsches gehandelt haben, der ihnen ins Herz gegeben worden war.

Was haben Präsident Kimball und die übrigen Führer der Kirche gemäß ihren inspirierten Wünschen unternommen? \_\_\_\_\_



**Präsident Spencer W. Kimball**

Dieser Absatz macht uns deutlich: **Die Propheten bemühen sich bei der Leitung der Kirche um Führung durch den Herrn.** Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben.

Beachte die Formulierung im zweiten Absatz: „In Anbetracht der Verheißungen, die von den ... Propheten ... gemacht worden sind“. Aus dieser Formulierung geht hervor, dass die Führer der Kirche wussten, dass letztlich alle würdigen Männer einmal das Priestertum empfangen würden. Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel hatten schon lange vor 1978 wegen dieser Einschränkungen beim Priestertum miteinander gesprochen und gebetet. Die Führer der Kirche hatten das Gefühl, dass eine Offenbarung nötig sei, damit diese Einschränkungen, die seit über einem Jahrhundert Bestand gehabt hatten, aufgehoben werden konnten. Einige Zeit lastete die Frage schwer auf Präsident Kimball. Er ging oft allein in den Tempel und betete deswegen.

Lies die Absätze in der Amtlichen Erklärung 2, die mit den Worten „Er hat unsere Gebete vernommen“ und „Wir verkünden“ anfangen. Achte dabei darauf, wie der Herr auf die Gebete Präsident Kimballs, seiner Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft und der Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel geantwortet hat. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Aus diesen Absätzen lernen wir: **Der Herr leitet seine Kirche durch Offenbarung an seinen Propheten.** Du kannst diese Lehre in deine heiligen Schriften schreiben.

Diese Offenbarung hatte große Auswirkungen auf viele Menschen in aller Welt. Lies, wie Helvécio Martins und seine Frau Rudá reagierten, als sie von der Offenbarung erfuhren: „Ich konnte meine Gefühle nicht mehr zurückhalten. Rudá und ich gingen ins Schlafzimmer, knieten nieder und beteten. Wir weinten und dankten dem Vater im Himmel für ein Ereignis, von dem wir nur hatten träumen können. Endlich war der Tag gekommen, und sogar noch zu *unseren* Lebzeiten!“ (*Autobiography*, Seite 69f.)

Familie Martins wurde im Tempel gesiegelt. Ihr Sohn Marcus war das erste Mitglied afrikanischer Abstammung, das nach der Offenbarung, die die Einschränkungen im Hinblick auf das Priestertum aufhob, auf Mission ging. Helvécio Martins wurde als Priestertumsführer und schließlich ins Zweite Kollegium der Siebziger berufen.

Bald nachdem die Offenbarung ergangen war, wurden Missionare nach Afrika geschickt. Seither sind auf diesem Kontinent Tempel errichtet worden und Tausende von Menschen haben dort die heiligen Handlungen des Evangeliums für sich und ihre verstorbenen Vorfahren empfangen.

Du wirst möglicherweise einmal mit der Frage konfrontiert werden, weshalb den Männern afrikanischer Abstammung eine Zeit lang das Priestertum vorenthalten geblieben ist. Überlege, wie du diese Frage beantworten würdest. Weitere Informationen findest du auf LDS.org unter **Evangeliumsthemen**, Stichwort **Priestertum, Ordinierung vor 1978**.



4. Es ist durchaus in Ordnung, wenn wir erklären, dass wir den Grund für diese Einschränkung nicht kennen. Außerdem kannst du von den wahren Grundsätzen berichten, die du kennst (wie zum Beispiel von Grundsätzen, die du in dieser Lektion gelernt hast), und Zeugnis dafür geben. Schreib in dein Studientagebuch, wie du vielleicht auf die Frage, weshalb den Männern afrikanischer Abstammung eine Zeit lang das Priestertum vorenthalten geblieben ist, eingehen würdest. Beim Entwurf deiner Antwort kannst du dich auf das Beispiel der Familie Martin sowie auf die Einleitung zur Amtlichen Erklärung 2, die oben angegeben wurde, beziehen.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Amtliche Erklärung 2 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 32, TAG 3

# Das Erlösungswerk beschleunigen

### Einleitung

Seit Beginn der Wiederherstellung breitet sich das Werk des Herrn in aller Welt aus. Wir leben in einer Zeit, in der der Herr sein Werk beschleunigt. Du hast viele Hilfsmittel und

Gelegenheiten, um zur Beschleunigung des Erlösungswerks beizutragen.

### Der Herr beschleunigt sein Werk

Was sind einige Gründe dafür, weshalb man eine Aufgabe vielleicht schneller erledigen will? Lies Lehre und Bündnisse 88:73 und achte darauf, was der Herr beschleunigen wird (siehe auch Jakob 5:61,62,70,71).

Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat in Bezug auf Lehre und Bündnisse 88:73 gesagt: „Die Zeit des Beschleunigens ist jetzt da.“ („So soll meine Kirche genannt werden“, *Der Stern*, Juli 1990, Seite 14.)

**Wir leben in einer Zeit, in der der Herr sein Werk beschleunigt.** Durch die Beschleunigung seines Werkes bringt der Herr seine Bemühungen, die Errettung der Menschen zustande zu bringen, noch schneller und umfassender voran.



1. Nenne in deinem Studientagebuch einiges, was du schon erlebt hast und woraus hervorgeht, dass der Herr sein Werk beschleunigt.

So hat der Herr etwa sein Werk beschleunigt, als Spencer W. Kimball Präsident der Kirche war. Beispielsweise wurde die Missionsarbeit ausgeweitet und die Kirche brachte eine neue Ausgabe der heiligen Schriften heraus. Präsident Kimball forderte die Mitglieder der Kirche auf, sich anzustrengen und vorwärtszugehen, denn die Kirche habe „lange genug auf einem Leistungsniveau verweilt. Treten wir unsere Reise vorwärts und aufwärts wieder an!“ („Let Us Move Forward and Upward“, *Ensign*, Mai 1979, Seite 82.) Außerdem hat er gesagt: „Wir müssen größere Schritte machen und jetzt handeln.“ („Always a Convert Church“, *Ensign*, September 1975, Seite 3.)

„Größere Schritte“ zu machen bedeutet, dass sich die Mitglieder noch mehr bemühen, sich im Werk des Herrn zu engagieren. Beispielsweise bemühen sie sich eifriger darum, anderen vom Evangelium zu erzählen, in den heiligen Schriften zu lesen, Tempelarbeit zu erledigen und Familienforschung zu betreiben.

### Die Missionsarbeit beschleunigen

Präsident Spencer W. Kimball hat den Heiligen gesagt, der Herr sei bereit, ihnen Tür und Tor zu öffnen, damit sie das Evangelium verkünden könnten, und zwar auch in Ländern, wo bisher keine Missionsarbeit erlaubt war. Er hat allerdings auch gesagt, die Mitglieder müssten sich zuerst bereitmachen, ehe sie diese Möglichkeit bekommen. Präsident Kimball hat außerdem bezeugt, der Herr werde Tür und Tor

öffnen und einen Weg bereiten, dass in aller Welt Missionsarbeit verrichtet werden könne, sofern sich jeder junge Mann bereitmache, eine Vollzeitmission zu erfüllen:



„Ich denke an die zahlreichen Nationen, die noch nicht erreicht wurden. Ja, es gibt Vorhänge [Abgrenzungen gegen auswärtige Einflüsse] – den ‚Eisernen Vorhang‘ und den ‚Bambusvorhang‘. Ja, es ist schwierig, denn wir haben ja schon das eine oder andere versucht. ...

Aber ich wüsste nicht, weshalb uns der Herr eine Tür öffnen sollte, durch die wir noch nicht bereit sind, einzutreten. Warum sollte er den ‚Eisernen Vorhang‘ oder den ‚Bambusvorhang‘ oder irgendeinen anderen Vorhang fallenlassen, wenn wir immer noch nicht bereit sind, diese Länder zu betreten?“ („When the World Will Be Converted“, *Ensign*, Oktober 1974, Seite 5, 7.)

Die Mitglieder der Kirche beherzigten Präsident Kimballs Rat und bereiteten sich darauf vor, das Evangelium zu verkünden. Während Präsident Kimballs Amtszeit stieg die Zahl der Vollzeitmissionare um mehr als 50 Prozent an. Ende der 80er- und Anfang der 90er-Jahre ließen die Regierungen in Ostdeutschland, in einigen Ländern der ehemaligen Sowjetunion und in weiteren Ländern, wo die Missionsarbeit zuvor nur in eingeschränktem Maße möglich gewesen war, nach und nach zu, dass auch dort das Evangelium verkündet wurde. Präsident Kimballs Prophezeiung erfüllte sich und geht noch heute in Erfüllung, denn die Missionsarbeit weitet sich stetig aus.



Als Präsident Kimball den Mitgliedern ans Herz gelegt hat, größere Schritte zu machen, hat er die Pflicht eines jeden jungen Mannes in der Kirche deutlich dargelegt: „Häufig wird die Frage gestellt: Soll jeder junge Mann auf Mission gehen? Der Herr selbst hat die Antwort darauf gegeben. Sie lautet Ja. Jeder junge Mann soll auf Mission gehen.“ („When the World Will Be Converted“, Seite 8.)

Die Propheten fordern seither jeden würdigen und fähigen jungen Mann dazu auf, eine Vollzeitmission zu erfüllen. Auch die jungen Frauen sind eingeladen, eine Vollzeitmission zu erfüllen, wenn sie das gern möchten. Im Oktober 2012 gab Präsident Thomas S. Monson eine inspirierte Änderung des Mindestalters für Missionare bekannt. Seither können junge Männer mit 18 Jahren und junge Frauen mit 19 Jahren eine Vollzeitmission antreten. **Jeder junge Mann soll sich bereitmachen, eine Vollzeitmission zu erfüllen, und soll sich dafür würdig halten.**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum soll sich jeder junge Mann bereitmachen, eine Vollzeitmission zu erfüllen?
- b. Wie könnt ihr heute schon dadurch zum Werk des Herrn beitragen, dass ihr euch auf eine Mission vorbereitet?
- c. Inwiefern hat die inspirierte Änderung des Mindestalters für Vollzeitmissionare wohl zur Beschleunigung des Erlösungswerks beigetragen?



## Neue Ausgaben der heiligen Schriften

Was würdest du einem guten Freund erwidern, der dir sagt: „Ich möchte Gott näherkommen. Was soll ich tun?“



Lies diese Aussage von Präsident Spencer W. Kimball: „Ich habe Folgendes festgestellt: Wenn ich in meiner Beziehung zu Gott nachlässig werde und es mir so vorkommt, als ob Gott mir nicht mehr zuhört und nicht mehr zu mir spricht, dann bin ich weit, weit entfernt. Wenn ich mich dann in die heilige Schrift vertiefe, verringert sich die Entfernung, und die Geistigkeit kehrt zurück.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Spencer W. Kimball, Seite 79.*)

Lies Lehre und Bündnisse 1:6,24-30 und finde heraus, warum der Herr wollte, dass die Führer der Kirche die Offenbarungen veröffentlichen. Wie tragen die heiligen Schriften dazu bei, dass wir größere Schritte machen und bei der Beschleunigung des Erlösungswerks mitwirken können?

Den Führern der Kirche wurde Anfang der 70er Jahre bewusst, dass die Mitglieder die heiligen Schriften besser kennen müssen und für Studium und Unterricht eine einheitliche Ausgabe der Bibel brauchen. Nach einigen Jahren inspirierter, eifriger Arbeit gab die Kirche 1979 ihre eigene offizielle englischsprachige Ausgabe der King-James-Bibel heraus. Diese Ausgabe der Bibel enthält umfangreiche Studienhilfen, die bisher nicht zur Verfügung standen, darunter ausführlichere Fußnoten mit Querverweisen und weiteren Hilfen, verbesserte Kapitelüberschriften, Auszüge aus der Joseph-Smith-Übersetzung der Bibel, den Topical Guide und das Bible Dictionary. 1981 veröffentlichte die Kirche eine neue englische Ausgabe der Dreifachkombination – Buch Mormon, Lehre und Bündnisse und Köstliche Perle – mit verbesserten Fußnoten, Kapitelüberschriften, Landkarten und einem Stichwortverzeichnis. 2009 veröffentlichte die Kirche eine eigene Ausgabe der Reina-Valera-Bibel auf Spanisch.

Lies die nachstehende Aussage von Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel, die er ein Jahr nach der Veröffentlichung der englischen Dreifachkombination im Jahr 1981 getroffen hat. Achte darauf, wie diese neuen Ausgaben der heiligen Schriften laut Präsident Packer für viele ein Segen sein und das Werk Gottes voranbringen würden.



„Im Laufe der Jahre werden diese heiligen Schriften Generationen von treuen Christen hervorbringen, die den Herrn Jesus Christus kennen und bereit sind, seinem Willen zu gehorchen. ...

[Dieser Generation] werden die Offenbarungen zugänglich und verständlich sein wie keiner anderen zuvor. ... Sie werden sich eine Evangeliumskennntnis aneignen, die weit über das hinausgeht, was ihren Vorfahren möglich war. Sie werden das Zeugnis haben, dass Jesus der Messias ist, und daher imstande sein, ihn zu verkündigen und für ihn einzutreten.“ („Die Schriften“, *Der Stern*, April 1983, Seite 111f.)

**Die heiligen Schriften bezeugen, dass Jesus der Messias ist.** Das Schriftstudium hilft uns, ein Zeugnis von Jesus Christus zu erlangen und vom Heiligen Geist erfüllt zu werden. Große Anstrengungen werden unternommen, damit den Mitgliedern der Kirche die heiligen Schriften sowie nützliche Studienhilfen in ihrer Muttersprache zur Verfügung stehen.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Weshalb ist das tägliche Schriftstudium wichtig?
- b. Wie hat dir das persönliche Schriftstudium bisher geholfen, im Werk des Herrn mitzuwirken?

## Tempelarbeit und Familienforschung werden beschleunigt

Der Tempelbau nahm unter Präsident Gordon B. Hinckley stark zu. Als 1995 auf der ganzen Welt insgesamt weniger als 50 Tempel in Betrieb waren, sagte er: „Ich hege den brennenden Wunsch, dass alle Heiligen der Letzten Tage einen Tempel in zumutbarer Nähe haben. ... Die Arbeit geht so schnell wie möglich voran. Ich bete ständig darum, dass dieses Werk irgendwie beschleunigt wird, damit mehr Mitglieder das heilige Haus des Herrn leichter erreichen können.“ („Von Missionen, Tempeln und Treuhandschaft“, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 46, 51.)

Lies Lehre und Bündnisse 128:15,17 und achte darauf, welche Verpflichtung wir hinsichtlich unserer Vorfahren haben. Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat diesen Grundsatz erklärt: **„Wir [haben] ... die Bündnispflicht, nach unseren Vorfahren zu forschen und ihnen die errettenden Verordnungen des Evangeliums zukommen zu lassen.“** („Das Herz der Kinder wird sich den Vätern zuwenden“, *Liahona*, November 2011, Seite 25.)

Der Tempelbau und die Entwicklungen in der Familienforschung sind ein Beweis dafür, dass Gott sein Werk auf der anderen Seite des Schleiers beschleunigt.



Lies diese Aussage von Elder Bednar und achte darauf, wie du zum Werk des Herrn beitragen kannst: „Es ist kein Zufall, dass FamilySearch und ähnliche Mittel in einer Zeit hervorgebracht wurden, in der sich die jungen Leute mit dem breiten Spektrum an Informations- und Kommunikationstechnik so gut auskennen. Ihr habt die Fingerfertigkeit erworben, Texte über Handy und Computer zu versenden, um das Werk des Herrn noch schneller voranzubringen – und nicht nur, um euch schnell mit euren Freunden auszutauschen. Die Fähigkeiten und die Auffassungsgabe, die man bei so vielen jungen Leuten heutzutage bemerkt, bereiten sie darauf vor, zum Erlösungswerk beizutragen.“ („Das Herz der Kinder wird sich den Vätern zuwenden“, Seite 26.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche guten Erfahrungen mit Familienforschung und Tempelarbeit für Verstorbene hast du schon gemacht?

## Unsere Verantwortung, das Werk voranzubringen

Lies diese Aussage von Elder David B. Haight vom Kollegium der Zwölf Apostel. Markiere eine Segnung, die für jeden von uns bereitsteht:



„Brüder und Schwestern, der Herr bereitet den Weg und macht es möglich, dass sich das Werk in der ganzen Welt ausbreitet. Welch ein Segen ist es doch, dass wir – jeder auf seine Weise – daran teilnehmen können. ...  
Wer – außer den Propheten Gottes – hätte das Wunder der schnellen Ausbreitung des Werkes des Herrn voraussehen können? Wahrlich, der Herr beschleunigt sein Werk in seiner Zeit, wie er es in Lehre und Bündnisse 88 vorausgesagt hat (siehe LuB 88:73).“ („Die Missionsarbeit – unsere Verantwortung“, *Der Stern*, Januar 1994, Seite 58.)

**Für uns ist es ein Segen, wenn wir an der Beschleunigung des Werkes mitwirken.** Überlege, welche Gelegenheiten du hast, zur Beschleunigung des Erlösungswerks beizutragen.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
- Wie kannst du dazu beitragen, das Werk des Herrn zu beschleunigen?
  - Wie wurdest du schon gesegnet, weil du dazu beigetragen hast, das Werk des Herrn zu beschleunigen?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Das Erlösungswerk beschleunigen“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 32, TAG 4

# Die Familie – eine Proklamation an die Welt

### Einleitung

Am 23. September 1995 stellt Präsident Gordon B. Hinckley in der Allgemeinen FHV-Versammlung das Dokument „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ vor. In dieser Erklärung, die von der Ersten Präsidentschaft und dem Kollegium der Zwölf Apostel herausgebracht wird, werden

der Welt die Maßstäbe und Lehren des Herrn in Bezug auf die Familie verkündet. Die Proklamation enthält auch Ratschläge, wie die Familie gestärkt werden kann, und eine Warnung vor den Folgen des Zerfalls der Familie. (Die Proklamation zur Familie findest du am Ende dieser Lektion.)

### Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel geben zum Thema Familie eine Proklamation an die Welt heraus

Hast du dir schon einmal Fragen zu einem dieser Themen gestellt oder kennst jemanden, der sich solche Fragen stellt?

- Bedeutung von Ehe und Familie
- Scheidung
- Gleichgeschlechtliche Ehe
- Geschlecht
- Unverheiratete Eltern
- Kinder bekommen
- Sexuelle Beziehungen außerhalb der Ehe
- Rolle der Mutter
- Rolle des Vaters
- Abtreibung

Viele Fragen zu diesen Themenbereichen und anderen Angelegenheiten, die mit der Familie zu tun haben, lassen sich anhand der Proklamation zur Familie beantworten.

Kurz bevor Präsident Gordon B. Hinckley diese Proklamation verlas, nannte er einige Gründe, weshalb die Welt die darin enthaltenen Grundsätze braucht. Achte beim Lesen seiner Aussage auf diese Gründe und unterstreiche sie.



„Wir wissen, dass wir warnen und ermahnen müssen, weil es heute auf der Welt so viele falsche Lehren gibt, die als Wahrheit dargestellt werden, so viele falsche Ansichten in Bezug auf Maßstäbe und Wertvorstellungen und so viele Verlockungen, sich nach und nach von der Welt beflecken zu lassen. Daher verkünden wir der Welt als Erste Präsidentschaft und Rat der Zwölf der Kirche eine Proklamation, in der wir auf die für das Familienleben notwendigen Maßstäbe, Lehren und Gewohnheiten hinweisen, die die Propheten, Seher und Offenbarer dieser Kirche in der Vergangenheit immer wieder betont haben.“ („Stellt euch der Schlaueit der Welt entgegen“, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 91f.)



1. Damit du die Lehren und Grundsätze besser herausarbeiten kannst, die zu den Fragen am Anfang der Lektion passen, übertrage diese Tabelle in dein Studientagebuch und lass genügend Platz für deine Antworten frei. (Du kannst auch die Absätze in der Proklamation am Ende dieser Lektion durchnummerieren.)

Themen, die die Familie betreffen	Lehren und Grundsätze aus der Proklamation zur Familie	Steht in welchem Absatz der Proklamation?
Bedeutung von Ehe und Familie		
Scheidung		
Gleichgeschlechtliche Ehe		
Geschlecht	Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung.	2. Absatz
Kinder bekommen		
Rolle des Vaters		
Rolle der Mutter		
Sexuelle Beziehungen außerhalb der Ehe		
Abtreibung	Die Erschaffung menschlichen Lebens ist ein heiliger und wichtiger Bestandteil im Plan des himmlischen Vaters.	3. und 5. Absatz

Lies dir den 1. bis 5. Absatz der Proklamation zur Familie durch und achte auf Lehren und Grundsätze, die mit diesen Themen, die die Familie betreffen, zu tun haben. Arbeite anhand der Proklamation für jedes dieser Themen in der Tabelle eine Lehre oder einen Grundsatz heraus. Trag sie in die entsprechende Spalte neben dem Thema ein. Notiere auch, auf welchen Absatz (oder auf

welche Absätze) der Proklamation du dich beziehst. (Die Angaben in zwei Reihen der Tabelle sind als Beispiel bereits eingetragen.)

### Grundsätze anwenden

Ein Grundsatz ist eine ewige Wahrheit oder Regel, wonach man sein Leben ausrichten kann. Du kannst dich von den Grundsätzen in der Proklamation zur Familie leiten lassen, um Entscheidungen zu treffen, die deine künftige Familie betreffen.



2. Wähl zwei Lehren oder Grundsätze aus, die du in die Tabelle eingetragen hast. Beantworte in deinem Studientagebuch diese Fragen in Bezug auf die beiden von dir ausgewählten Lehren oder Grundsätze.
  - a. Warum ist es wichtig, dass wir diese Lehre oder diesen Grundsatz verstehen?
  - b. Wie wirken sich dein Verständnis von dieser Lehre oder diesem Grundsatz und dein Glaube daran auf deine Entscheidungen aus?

## Die Proklamation zur Familie hilft uns, eine glückliche Familie zu gründen

Lies den sechsten und siebten Absatz der Proklamation zur Familie. Achte darin auf Grundsätze, die deiner Familie helfen können, glücklich zu sein.

Ein Grundsatz, den wir aus der Proklamation zur Familie lernen können, lautet: **Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind.**



3. Schreib in deinem Studientagebuch die Grundsätze aus dem siebten Absatz der Proklamation zur Familie auf, die jeder Familie helfen können, glücklich zu werden. (Du kannst diese Grundsätze auch in der Proklamation markieren.) Beantworte dann diese Fragen:
  - a. Kennst du Familien, die diese Lehren befolgen?
  - b. Warum haben wohl Familien, die sich an diese Lehren halten, eher ein glückliches Familienleben?



4. Denk darüber nach, wie diese Lehren dazu beitragen können, dass die Familie glücklich ist. Überlege, welche dieser Lehren du besser anwenden kannst, damit du und deine Familie glücklicher werdet. Setz dir in deinem Studientagebuch ein Ziel, wie du eine oder mehrere dieser Lehren in der Familie besser umsetzen willst.

Worin bestehen laut der zweiten Hälfte des siebten Absatzes in der Proklamation zur Familie die Aufgaben des Vaters? \_\_\_\_\_

Denk darüber nach, wann du schon einmal miterlebt hast, wie dein oder ein anderer Vater diesen Aufgaben nachkommt.

Worin besteht laut der zweiten Hälfte des siebten Absatzes die Hauptaufgabe der Mutter? \_\_\_\_\_

Denk darüber nach, wann du schon einmal miterlebt hast, wie deine oder eine andere Mutter diesen Aufgaben nachkommt.

Laut dem siebten Absatz sind die Aufgaben von Mutter und Vater von Gott so vorgesehen. Das heißt, dass sie vom Vater im Himmel festgelegt wurden. Warum ist es wichtig, dass man das versteht? \_\_\_\_\_

Im siebten Absatz erfahren wir auch: **Vater und Mutter müssen einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite stehen.** Überlege, wann du schon einmal gesehen hast, wie eine Mutter und ein Vater zusammengearbeitet haben, um einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite zu stehen.

Dieser Satz steht fast am Ende des siebten Absatzes: „Behinderung, Tod und sonstige Umstände mögen eine individuelle Anpassung erforderlich machen.“ Der Herr weiß um diese Umstände, und er segnet die Eltern und Familien, wenn sie sich bemühen, ihre Aufgaben nach besten Kräften zu erfüllen.

Lies dir noch einmal den letzten Satz des siebten Absatzes durch und achte darauf, wer Mutter und Vater bei ihren Aufgaben noch helfen kann. Die Kinder können ihren Eltern ebenfalls helfen, diese Aufgaben zu erfüllen.

Jede Familie hat andere Probleme und Lebensumstände, doch jede Familie kann die Lehren Jesu Christi anwenden und dadurch glücklicher werden.



5. Berichte in deinem Studientagebuch, wofür du deiner Mutter, deinem Vater oder einem anderen Erziehungsberechtigten dankbar bist.

Lies den achten und neunten Absatz der Proklamation zur Familie und achte darauf, was geschieht, wenn wir unsere Aufgaben in der Familie nicht wahrnehmen.

Ein Grundsatz, der aus diesen Absätzen hervorgeht, lautet: **Gott wird uns zur Rechenschaft ziehen, wenn wir unseren Aufgaben in der Familie nicht nachkommen.** Du kannst diesen Grundsatz in deiner Proklamation an den Rand schreiben.

Überlege, wie du deine Aufgaben in der Familie wahrnimmst. Denk daran, dich um die Hilfe des Herrn zu bemühen, wenn du an deinem Ziel arbeitest, eine der Lehren Jesu Christi in deiner Familie besser umzusetzen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:

## DIE FAMILIE EINE PROKLAMATION AN DIE WELT

DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT UND DER RAT DER ZWÖLF APOSTEL  
DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

**W**IR, DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT und der Rat der Zwölf Apostel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, verkünden feierlich, dass die Ehe zwischen Mann und Frau von Gott verordnet ist und dass im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder die Familie im Mittelpunkt steht.

**ALLEMENSCHEN** – Mann und Frau – sind als Abbild Gottes erschaffen. Jeder Mensch ist ein geliebter Geistsohn oder eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern und hat dadurch ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung. Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung.

**IM VORIRDISCHEN DASEIN** kannten und verehrten die Geistsöhne und -töchter Gott als ihren Ewigen Vater und nahmen seinen Plan an, nach dem seine Kinder einen physischen Körper erhalten und die Erfahrungen des irdischen Lebens machen konnten, um sich auf die Vollkommenheit hin weiterzuentwickeln und letztlich als Erben ewigen Lebens ihre göttliche Bestimmung zu verwirklichen. Durch den göttlichen Plan des Glückseligseins können die Familienbeziehungen über das Grab hinaus Bestand haben. Heilige Handlungen und Bündnisse, die in einem heiligen Tempel zugänglich sind, ermöglichen es dem Einzelnen, in die Gegenwart Gottes zurückzukehren, und der Familie, auf ewig vereint zu sein.

**DAS ERSTE GEBOT**, das Gott Adam und Eva gab, bezog sich darauf, dass sie als Ehemann und Ehefrau Eltern werden könnten. Wir verkünden, dass Gottes Gebot für seine Kinder, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern, noch immer in Kraft ist. Weiterhin verkünden wir, dass Gott geboten hat, dass die heilige Fortpflanzungskraft nur zwischen einem Mann und einer Frau angewandt werden darf, die rechtmäßig miteinander verheiratet sind.

**WIR VERKÜNDEN**, dass die Art und Weise, wie sterbliches Leben erschaffen wird, von Gott so festgelegt ist. Wir bekräftigen, dass das Leben heilig und in Gottes ewigem Plan von wesentlicher Bedeutung ist.

**MANN UND FRAU** tragen die feierliche Verantwortung, einander und ihre Kinder zu lieben und zu umsorgen. „Kinder sind eine Gabe des Herrn.“ (Psalm 127:3.) Eltern haben die heilige

Pflicht, ihre Kinder in Liebe und Rechtschaffenheit zu erziehen, sich ihrer physischen und geistigen Bedürfnisse anzunehmen und sie zu lehren, dass sie einander lieben und einander dienen, die Gebote Gottes befolgen und gesetzestreue Bürger sein sollen, wo immer sie leben. Mann und Frau – Mutter und Vater – werten vor Gott darüber Rechenschaft ablegen müssen, wie sie diesen Verpflichtungen nachgekommen sind.

**DIE FAMILIE** ist von Gott eingerichtet. Die Ehe zwischen Mann und Frau ist wesentlich für seinen ewigen Plan. Kinder haben ein Recht darauf, im Bund der Ehe geboren zu werden und in der Obhut eines Vaters und einer Mutter aufzuwachsen, die die Ehegelübde in völliger Treue einhalten. Ein glückliches Familienleben kann am besten erreicht werden, wenn die Lehren Jesu Christi seine Grundlage sind. Erfolgreiche Ehen und Familien gründen und sichern ihren Bestand auf den Prinzipien Glaube, Gebet, Umkehr, Vergebungsbereitschaft, gegenseitige Achtung, Liebe, Mitgefühl, Arbeit und sinnvolle Freizeitgestaltung. Gott hat es so vorgesehen, dass der Vater in Liebe und Rechtschaffenheit über die Familie präsidiert und dass er die Pflicht hat, dafür zu sorgen, dass die Familie alles hat, was sie zum Leben und für ihren Schutz braucht. Die Mutter ist in erster Linie für das Umsorgen und die Erziehung der Kinder zuständig. Vater und Mutter müssen einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite stehen. Behinderung, Tod und sonstige Umstände mögen eine individuelle Anpassung erforderlich machen. Bei Bedarf leisten die Angehörigen Hilfe.

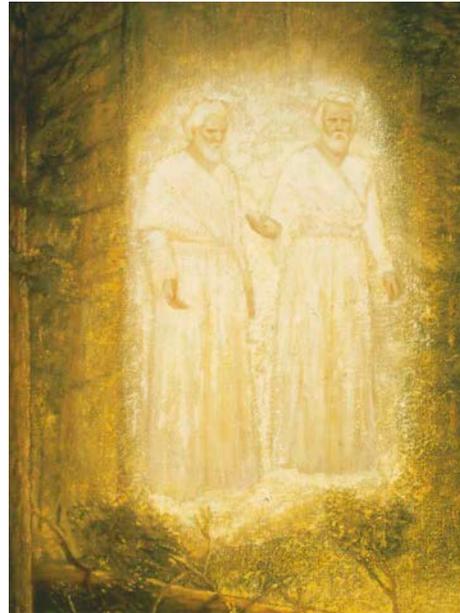
**WIR WEISEN WARNEND DARAUF HIN**, dass jemand, der die Bündnisse der Keuschheit verletzt, der seinen Ehepartner oder seine Nachkommen misshandelt oder missbraucht oder seinen familiären Verpflichtungen nicht nachkommt, eines Tages vor Gott Rechenschaft ablegen muss. Weiter warnen wir davor, dass der Zerfall der Familie über die Menschen, Länder und Völker das Unheil bringen wird, das in alter und neuer Zeit von den Propheten vorhergesagt worden ist.

**WIR RUFEN** die verantwortungsbewussten Bürger und Regierungsvertreter in aller Welt auf, solche Maßnahmen zu fördern, die darauf ausgerichtet sind, die Familie als Grundeinheit der Gesellschaft zu bewahren und zu stärken.

*Diese Proklamation wurde von Präsident Gordon B. Hinckley im Rahmen seiner Ansprache bei der Allgemeinen Versammlung der Frauenhilfsvereinigung gelesen, die am 23. September 1995 in Salt Lake City stattfand.*

 2. Schreib in dein Studientagebuch, warum es für dich wichtig ist, zu verstehen, dass wir dadurch, dass wir Licht und Wahrheit empfangen, wie Jesus Christus und der Vater im Himmel werden können.

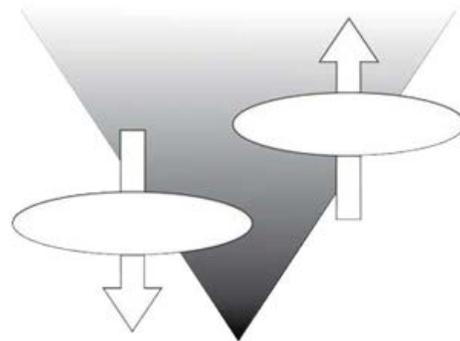
Lies Lehre und Bündnisse 93:27,28 und finde heraus, was wir tun müssen, um Wahrheit und Licht zu empfangen. Schreib in das Oval auf der rechten Seite des Diagramms einen Grundsatz, der besagt, wie wir Wahrheit und Licht empfangen.



 3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern hilft uns das Halten der Gebote, Wahrheit und Licht zu empfangen?
- b. Wann hast du schon gespürt, dass du Licht und Wahrheit empfangen hast, weil du die Gebote gehalten hast?

Als wir vor unserer Geburt bei Gott gelebt haben, hatten wir Entscheidungsfreiheit, also die Fähigkeit, für uns selbst zu entscheiden und zu handeln. Lies Lehre und Bündnisse 93:29-32 und finde heraus, wie sich unsere Entscheidungen auf unsere Fähigkeit auswirken, Licht und Wahrheit zu empfangen.



**Wenn wir Licht und Wahrheit empfangen, können wir wie Jesus Christus und der Vater im Himmel werden.**

Was ist laut Vers 31 und 32 die Folge, wenn wir uns dafür entscheiden, Licht und Wahrheit nicht anzunehmen?

Durch diese Verse verstehen wir, dass wir uns selbst unter Schuldspruch bringen und unseren geistigen Fortschritt hemmen, wenn wir uns weigern, das Licht zu empfangen, das uns zur Verfügung steht.

Kann man Licht und Wahrheit, die man bereits empfangen hat, wieder verlieren? Such in Lehre und Bündnisse 93:39 eine Antwort auf diese Frage.

Schreib in das Oval auf der linken Seite des Diagramms einen Grundsatz, der erklärt, wodurch wir Licht und Wahrheit verlieren.

 4. Schreib in dein Studientagebuch Beispiele für Traditionen oder Betätigungen, denen viele Leute nachgehen, die aber dazu führen können, dass uns Licht und Wahrheit verlorengehen. Beschreibe in ein paar

Sätzen, wie die Beteiligung an solchen Bräuchen unsere Fähigkeit, vom himmlischen Vater Licht und Wahrheit zu empfangen und es uns zu bewahren, beeinträchtigen könnte.

Das Gedankenspiel unten kann uns vor Augen führen, wie unsere Entscheidung, Gottes Gebote zu befolgen oder zu missachten, unsere Fähigkeit, Licht und Wahrheit zu empfangen, schmälern kann. Lies die Geschichte und achte darauf, wie sich Marias Entscheidungen auf ihre Fähigkeit, Licht und Wahrheit zu empfangen, auswirken. Halte nach jedem Absatz inne und überlege, warum Marias Situation sich verändert hat.

Maria betet jeden Morgen und jeden Abend. Sie hat Freude daran, anderen zu dienen, ihre Bündnisse zu halten und täglich in den heiligen Schriften zu forschen. Oft hilft sie dabei, ihre Familie zum gemeinsamen Schriftstudium und Familiengebet zusammenzurufen. Sie freut sich jede Woche darauf, in der Kirche vom Abendmahl zu nehmen.

Inzwischen ist Marias Leben hektischer geworden. Sie betet noch und befasst sich oft mit den heiligen Schriften, allerdings nicht jeden Tag. Meistens geht sie zur Kirche und normalerweise hört sie den Sprechern und Lehrern auch zu. An den Aktivitäten der Jungen Damen nimmt sie teil, wenn sie weiß, dass ihre Freundinnen auch dort sein werden.

Maria unternimmt jetzt öfter etwas mit Freundinnen, die sich nicht an die Maßstäbe der Kirche halten. Wenn sie nicht zu müde ist oder es gerade nicht eilig hat, betet sie. Sie hilft nur ungern im Haushalt und liest mit der Familie nur dann in den heiligen Schriften, wenn es ihr gerade passt. Meistens lässt sie die Kirche und die JD-Aktivitäten ausfallen. Hin und wieder bricht sie das Wort der Weisheit.

Maria verbringt mehr Zeit mit ihren Freundinnen als mit ihrer Familie. Sie betet nie, liest nie in den Schriften und besucht auch die Versammlungen der Kirche nicht. Der Bischof möchte mit ihr sprechen, aber sie will nicht. Das Wort der Weisheit bricht sie oft. Mit ihrer Familie hat sie ständig Streit. Sie fühlt sich weit entfernt vom Vater im Himmel.



5. Schreib in deinem Studientagebuch auf, wie wichtig die Entscheidungen sind, die du jeden Tag triffst, und wie sie Einfluss auf das Licht und die Wahrheit haben, die du empfängst und dir bewahrst.

## Lehre und Bündnisse 93:40-53

*Der Herr rät seinen Knechten, ihr Haus in Ordnung zu bringen*

Überlege einmal, wie der Umgang zwischen dir und deinen Eltern oder anderen Angehörigen dir helfen kann, an Licht und Wahrheit zuzunehmen.

Lies Lehre und Bündnisse 93:40 und finde heraus, welche Verantwortung Gott den Eltern übertragen hat.

In Lehre und Bündnisse 93:41-48 weist der Herr Frederick G. Williams, Sidney Rigdon und Joseph Smith Jr. an, ihre Kinder gewissenhafter Licht und Wahrheit zu lehren und auch ihre Familie in Ordnung zu bringen.

Lies in Lehre und Bündnisse 93:49,50 die Warnung des Herrn, die für alle Familien gilt. Wenn du diese Verse liest, kannst du Wörter oder Formulierungen markieren,



die diesen Grundsatz enthalten: **Wir müssen immer beten und zu Hause eifrig und besorgt sein, sonst hat der Schlechte Macht über uns.**

Diese Warnung richtet sich zwar an den Vater, betrifft aber die ganze Familie. Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir „zu Hause eifriger und besorgter“ sein können:

### **„Vorschlag Nummer 1: Bekunden Sie Ihre Liebe durch Worte – und durch die Tat**

Um zu Hause eifriger und besorgter zu sein, können wir damit anfangen, dass wir denen, die wir lieben, auch sagen, dass wir sie lieben. Dazu sind keine blumigen Worte oder langen Reden nötig. Wir sollen einfach nur unsere Liebe aufrichtig und häufig zum Ausdruck bringen. ...

Ihr Kinder, wann habt ihr euren Eltern das letzte Mal gesagt, dass ihr sie lieb habt? ...

Bedenken wir aber, dass die Worte ‚ich liebe dich‘ nur ein Anfang sind. Wir müssen es sagen und es auch meinen, doch vor allem müssen wir es beständig zeigen. Wir müssen Liebe sowohl durch Worte als auch durch die Tat bekunden. ...

### **Vorschlag Nummer 2: Geben Sie Zeugnis – und leben Sie danach**

Wir können außerdem zu Hause eifriger und besorgter sein, indem wir denen, die wir lieben, Zeugnis geben von dem, was wir durch das Zeugnis des Heiligen Geistes als wahr erkannt haben. Ein Zeugnis muss nicht langatmig oder gewandt formuliert sein. ...

Kinder, wann habt ihr das letzte Mal euren Eltern und der ganzen Familie euer Zeugnis gegeben? ...

Bedenken wir, dass es nur ein Anfang ist, wenn wir von Herzen Zeugnis geben. Wir müssen Zeugnis geben und es auch so meinen, doch vor allem müssen wir beständig danach leben. Wir müssen unser Zeugnis geben und auch danach handeln. ...

### **Vorschlag Nummer 3: Seien Sie beständig ...**

Jedes Mal, wenn die Familie gemeinsam betet, gemeinsam die heiligen Schriften liest oder den Familienabend abhält, wird ein Pinselstrich auf die Leinwand unserer Seele gesetzt. Keines dieser Ereignisse mag besonders beeindruckend oder erinnenswert sein. Doch ... unsere Beständigkeit darin, vermeintlich Unscheinbares zu tun, [kann] eine bedeutende Wirkung erzielen. ... Beständigkeit ist ein entscheidender Grundsatz, wenn wir in unserem Leben die Grundlage für ein großes Werk legen und zu Hause eifriger und besorgter werden.“ („Zu Hause eifriger und besorgter“, *Liahona*, November 2009, Seite 17–20.)



6. Was bedeutet es wohl, „zu Hause eifriger und besorgter“ zu sein (LuB 93:50)? Schreib in deinem Studientagebuch etwas auf, das du tun willst, um zu Hause eifriger und besorgter zu sein.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

Nibley, 1958, Seite 230.) Nachdem der Prophet den gesamten Plan für den Tempel erklärt hatte, waren alle Brüder begeistert. Sie fuhren zum Bauplatz, entfernten einen Zaun und ebneten ein Weizenfeld ein, das von der Familie Smith zuvor auf dem Grundstück angelegt worden war. Sobald das Feld gerodet war, begann Hyrum damit, „einen Graben für die Mauer auszuheben, denn er hatte angekündigt, er werde der Erste sein, der an die Arbeit geht“ (Lucy Mack Smith, *History of Joseph Smith*, Seite 231).



1. Schreib in dein Studientagebuch, was du von diesen Brüdern darüber lernen kannst, wie man auf Zurechtweisung oder Züchtigung reagiert. Berichte auch, wie du einmal zurechtgewiesen worden bist und dich dann bemüht hast, deine Sache besser zu machen.

Beachte, dass der Herr die Verzögerung beim Tempelbau als „schwere Sünde“ bezeichnet hat (LuB 95:3). Weshalb betrachtete der Herr die Verzögerung beim Bau des Tempels wohl als schwere Sünde? Finde in Lehre und Bündnisse 95:6 heraus, womit der Herr diese sehr schwere Sünde verglichen hat.

Inwiefern wandelt jemand am Mittag in Finsternis, wenn er die Gebote des Herrn – und insbesondere das Gebot, einen Tempel zu bauen – missachtet?

Lies Lehre und Bündnisse 95:4,8,9 und such nach Gründen, weshalb die Mitglieder den Kirtland-Tempel bauen sollten. (Die Worte „damit ich meine seltsame Tat vollbringen kann“ [LuB 95:4] beziehen sich auf das Werk des Herrn in den Letzten Tagen und darauf, wie Menschen, die nicht an Offenbarung, Besuche von himmlischen Boten und andere geistige Erfahrungen glauben, die Wiederherstellung des Evangeliums vielleicht als seltsam ansehen.)

Aus diesen Versen erfahren wir: **Im Tempel bereitet der Herr seine Knechte vor, sein Werk zu tun, und rüstet sie mit Macht aus.**

Das englische Wort *endow* bedeutet, jemanden mit einer Gabe ausstatten. Im Tempel das Endowment zu empfangen bedeutet also, geistige Kraft und Erkenntnis zu erhalten. Im Kirtland-Tempel sollte der Herr die Schlüssel des Priestertums wiederherstellen, die erforderlich sind, um die errettenden heiligen Handlungen zu vollziehen, die man heutzutage nur in einem Tempel empfangen kann: das Endowment und die Siegelung (siehe LuB 110).



Präsident Thomas S. Monson hat erklärt, wie wichtig es ist, diese Segnungen des Tempels zu empfangen: „Erst wenn Sie das Haus des Herrn betreten und alle Segnungen empfangen haben, die Sie dort erwarten, haben Sie alles erlangt, was die Kirche zu bieten hat. Die wichtigsten und krönenden Segnungen der Mitgliedschaft in dieser Kirche sind jene, die wir im Tempel Gottes empfangen.“ („Der heilige Tempel – ein Leuchtfeuer für die Welt“, *Liahona*, Mai 2011,

Seite 93.)



2. Schreib in deinem Studientagebuch einiges auf, was du schon jetzt tun kannst, um dich darauf vorzubereiten, die heiligen Handlungen und die Segnungen des Tempels zu erlangen.

Der Bau des Kirtland-Tempels war für die Mitglieder eine gewaltige Aufgabe. Anfang 1833 gab es weniger als 200 Mitglieder in Ohio, und die meisten waren arm. Lies in Lehre und Bündnisse 95:11,12, was der Herr verheißen hat, wenn die Mitglieder seine Gebote halten.

Die Heiligen in Ohio machten sich im Glauben an die Verheißung des Herrn ans Werk und errichteten den Tempel. In Lehre und Bündnisse 95:11 erfahren wir: **Wenn wir die Gebote halten, haben wir die Macht, das zu tun, was der Herr von uns verlangt.** Du kannst diese Aussage in deinen heiligen Schriften an den Rand schreiben.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Auf welche Situationen, die auf dich zukommen könnten, trifft dieser Grundsatz zu?
- b. Wann hast du schon gemerkt, dass du Hilfe vom Herrn erhalten hast, weil du die Gebote gehalten hast?

Beachte die Worte „wird die Liebe des Vaters nicht bei euch verbleiben“ in Lehre und Bündnisse 95:12. Wenn wir es nicht schaffen, die Gebote des Evangeliums zu halten, gehen uns Segnungen verloren wie zum Beispiel Licht und Erkenntnis, die die Früchte der Liebe des Vaters für diejenigen sind, die durch ihren Gehorsam zeigen, dass sie ihn lieben.

In Lehre und Bündnisse 95:13-17 lesen wir, dass der Herr Anweisungen in Bezug auf die Maße und den Zweck bestimmter Räume im Kirtland-Tempel gab. Such aus Vers 14 heraus, wie der Herr hier zu verstehen gibt, dass die Verheißung, er werde seinem Volk für den Tempelbau Kraft geben, in Erfüllung gehen sollte.



Mit den drei Männern, denen der Herr zeigen wollte, wie der Tempel gebaut werden sollte, war die Erste Präsidentschaft gemeint. Lies hier, wie diese Verheißung erfüllt wurde:

Joseph Smith, Sidney Rigdon und Frederick G. Williams beteten gemeinsam und sahen in einer Vision den Tempel. Nachdem sie das Äußere genau gesehen hatten, „sahen das Gebäude sozusagen über [sie] zu kommen“ und sie sahen das Innere, als ob sie sich tatsächlich darinnen befänden (siehe *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 301). Als der Tempel später beinahe fertiggestellt war, merkte Frederick G. Williams an, dass er bis auf die kleinste Einzelheit wie das Modell in der Vision aussehe und dass er keinen Unterschied feststellen könne.

## Lehre und Bündnisse 96

### *Newel K. Whitney wird ausersehen, sich für die Kirche um das Tempelgrundstück zu kümmern*

In Lehre und Bündnisse 96 lesen wir, dass der Herr Bischof Newel K. Whitney mit der Aufsicht über das Grundstück, auf dem der Tempel gebaut werden sollte, beauftragte. Der Herr gebot Bischof Whitney auch, das Grundstück für diejenigen in Parzellen einzuteilen, die ein Erbteil anstrebten. Einige Parzellen waren für Führer der Kirche vorgesehen, die für den Druck der Offenbarungen verantwortlich waren. Der Empfang dieses Erbteils sollte ihnen helfen, ihre Zeit dem Werk des Herrn zu widmen. Finde aus Lehre und Bündnisse 96:4,5 heraus, wie den Mitgliedern die Veröffentlichung des Wortes Gottes nutzen sollte.

In dieser Offenbarung ordnete der Herr auch an, dass John Johnson in die Vereinigte Firma aufgenommen werden sollte, die sich mit den finanziellen, verlegerischen und geschäftlichen Angelegenheiten der Kirche befasste.



4. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 94 bis 96 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

 1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es dir wichtig, Weisheit und Wahrheit zu erlangen?
- b. Wie kannst du Weisheit und Wahrheit eher erlangen, wenn du demütig und eifrig bist?



Lies Lehre und Bündnisse 97:3-5 und finde heraus, was der Herr über Parley P. Pratt's Arbeit dachte und was für eine Verheißung er Bruder Pratt gab.

So wie Parley P. Pratt kannst auch du wissen, dass der Herr mit dir zufrieden ist, wenn du ihm weiterhin nachfolgst.

 2. Lies Lehre und Bündnisse 97:7,9. Zeichne in dein Studientagebuch die Bäume, die in diesen Versen beschrieben werden. (Wenn du nicht zeichnen möchtest, kannst du die Bäume auch in zwei Absätzen beschreiben.)

Diese zwei Bäume stellen Mitglieder der Kirche dar. Die Früchte sind ihre Taten. Denk daran, dass viele Mitglieder in Missouri demütig und treu im Glauben waren. Andere jedoch waren stolz und ungehorsam geworden. Denk über die Botschaften nach, die du in Lehre und Bündnisse 97:6,7 findest.

Lies Lehre und Bündnisse 97:8,9 und denk über die darin enthaltenen Botschaften nach.

 3. Was versprach der Herr diesen Brüdern, sofern sie ihm weiterhin nachfolgten? Erkläre in deinem Studientagebuch in zwei, drei Sätzen, wie die Beschreibung des Baumes und seiner Umgebung in Vers 9 dich dazu anhält, treuer im Glauben zu sein.

Was zeichnet laut Lehre und Bündnisse 97:8 jemanden aus, der vom Herrn angenommen wird? Ergänze als Antwort auf diese Frage diesen Grundsatz: **Um vom Herrn angenommen zu werden, müssen wir** \_\_\_\_\_.

 4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Opfer hast du gebracht, um deine „Bündnisse ... zu beachten“ (LuB 97:8)?

Denk darüber nach, welchen Stand du vor dem Herrn hast. Denk auch darüber nach, wie du den Grundsatz in Lehre und Bündnisse 97:8 befolgen kannst.

## Lehre und Bündnisse 97:10-21

*Der Herr tut seinen Willen deutlich kund, dass die Mitglieder in Zion einen Tempel bauen sollen*

Lies Lehre und Bündnisse 97:10-12 und achte auf das Opfer, das der Herr von den Mitgliedern der Kirche in Zion (Missouri) fordert. Das Wort *Zehnten* bezieht sich in diesen Versen auf Opfer im Allgemeinen, nicht auf die zehn Prozent des jährlichen

Einkommens, wie es im Gesetz des Zehnten verstanden wird, das ja erst später offenbart wurde (siehe LuB 119). Ein Zehntel der Mittel der Mitglieder, einschließlich der von ihnen geopferten Zeit und Arbeitskraft, hätte für den Tempelbau nicht ausgereicht.

Bedenke, dass der Herr das Grundstück für den Tempel in Zion bereits zwei Jahre vor dieser Offenbarung festgelegt hatte (siehe LuB 57:1-3). Im Juni 1833 schrieb der Prophet Joseph Smith an die Führer der Kirche in Missouri und beauftragte sie, unverzüglich mit dem Bau des Tempels zu beginnen (siehe *History of the Church*, 1:363). Als am 2. August 1833 die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 97 gegeben wurde, hatten die Mitglieder in Missouri allerdings noch nicht mit dem Bau begonnen.

Such in Lehre und Bündnisse 97:12-14 nach Gründen, weshalb der Herr wollte, dass in Missouri ein Tempel gebaut wird.

Inwiefern ist der Tempel für dich ein „Ort der Danksagung“ (LuB 97:13)? In welcher Hinsicht ist er ein „Ort der Unterweisung“ (LuB 97:13)?

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 97:15-20 auf die Verheißungen, die der Herr den Mitgliedern unter der Voraussetzung gab, dass sie einen Tempel bauten.



Elder David B. Haight vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, dass die Verheißung, dass wir im Tempel Gott sehen können (siehe Vers 15,16), mehr umfasst als nur, ihn mit unseren natürlichen Augen zu sehen: „Es stimmt: Einige haben tatsächlich den Erretter gesehen; wenn man aber das Wörterbuch zu Rate zieht, erfährt man, dass das Wort *sehen* viele Bedeutungen hat wie: kennenlernen, ihn und sein Werk erkennen, seine Bedeutung wahrnehmen oder ihn verstehen lernen.“ („Tempel und Tempelarbeit“, *Der Stern*, Januar 1991, Seite 58.)

Wie kannst du dich laut Lehre und Bündnisse 97:15-17 dafür würdig machen, im Tempel die Herrlichkeit und Gegenwart des Herrn zu erleben? Markiere in diesen Versen Wörter oder Formulierungen, die diesen Grundsatz hervorheben: **Im Tempel offenbart Gott sich denen, die im Herzen rein sind.**



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es deiner Meinung nach, im Herzen rein zu sein?
- b. Wie können wir unser Herz rein machen, damit wir die Segnungen des Tempels erlangen können?
- c. Welche Segnungen hast du schon empfangen, als du dich vorbereitet hast, in den Tempel zu gehen?

Lies in Lehre und Bündnisse 97:21, wie der Herr das Wort *Zion* definiert. Diesen Satz kannst du in deinen Schriften markieren oder neben die Schriftstelle schreiben: **Zion – die im Herzen Reinen.**

## Lehre und Bündnisse 97:22-28

*Der Herr erklärt, was wir tun müssen, um seinem Unwillen zu entgehen und seine Segnungen zu erlangen*

Denk über diese Tatsache nach, damit du die Botschaft des Herrn in Lehre und Bündnisse 97:22-24 besser verstehen kannst. Wirbelstürme gibt es auf der ganzen Welt. Ein starker Wirbelwind kann sich zu einem verheerenden Tornado entwickeln, der alles auf seinem Weg zerstört. Hast du schon einmal einen Wirbelsturm oder Tornado erlebt oder eine Videoaufnahme davon gesehen?



Lies in Lehre und Bündnisse 97:22-24, was der Herr mit einem Wirbelwind verglichen hat.

In Vers 22 sind mit dem Wort *Vergeltung* die Folgen gemeint, die sich ergeben, wenn man dem Herrn nicht gehorsam ist. Schreib hier auf, inwiefern die Vergeltung des Herrn einem Wirbelwind gleichen kann: \_\_\_\_\_

Finde in Lehre und Bündnisse 97:25-28 heraus, was wir tun müssen, um der Vergeltung des Herrn zu entgehen und seine Segnungen zu empfangen. Markiere das Wort *wenn* überall, wo es in diesen Versen vorkommt.

Denk darüber nach, inwiefern sich die Botschaft des Herrn in Vers 25 bis 28 auf das Bild der zwei Bäume bezieht, mit denen du dich vorhin befasst hast. Was erfahren wir in Vers 27 und 28 über Umkehr und Vergebung?

In diesen Versen finden wir den Grundsatz: **Wenn wir gehorsam sind, entgehen wir der Vergeltung des Herrn und empfangen vielfältige Segnungen.**

Denk darüber nach, wozu du dich gedrängt gefühlt hast, als du dich mit Lehre und Bündnisse 97 befasst hast. Folge diesen Eingebungen, damit du vom Herrn gesegnet werden kannst.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 97 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 21, TAG 1

# Lehre und Bündnisse 98

### Einleitung

Am 20. Juli 1833 fordern an die 450 Bürger von Missouri, dass keine weiteren Heiligen der Letzten Tage in den Kreis Jackson ziehen und dass diejenigen, die bereits dort wohnen, das Gebiet verlassen sollen. Bevor die Mitglieder in Missouri überhaupt auf diesen Aufruf reagieren können, beginnt schon ein Pöbel damit, ihren Besitz zu zerstören und ihnen nach dem Leben zu trachten. Am 6. August 1833 erhält der Prophet Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 98, in der der Herr die Mitglieder anweist, wie sie

auf diese Feindseligkeiten reagieren sollen. Zwar hat der Prophet im knapp 1500 Kilometer entfernten Kirtland in Ohio wahrscheinlich einiges von den Schwierigkeiten in Missouri mitbekommen, doch der Ernst der Lage kann ihm nur durch Offenbarung bekannt gewesen sein. In dieser Offenbarung bestätigt der Herr die Bedrängnisse der Heiligen, rät ihnen, sich an das verfassungsmäßige Gesetz des Landes zu halten, und weist sie an, ihren Bündnissen treu zu bleiben.

### Lehre und Bündnisse 98:1-22

*Der Herr rät den Mitgliedern, in schwierigen Zeiten ihren Bündnissen treu zu bleiben*

In Lehre und Bündnisse 98:1-22 gibt der Herr den bedrängten Heiligen den Rat, in allem dankbar zu sein und geduldig auf den Herrn zu warten.

Lies Lehre und Bündnisse 98:11,12 und achte auf das Gebot, das der Herr hier gibt.

Lies Lehre und Bündnisse 98:13-15 und achte darauf, was der Herr hier darüber sagt, dass die Heiligen geprüft und erprobt werden müssen. Aus diesen Versen lernen wir: **Wir beweisen uns dem Herrn gegenüber, wenn wir auch dann unsere Bündnisse treu halten, wenn es schwierig ist.**

Denk darüber nach, warum es wohl für die Heiligen, die 1833 in Missouri gelebt haben, so wichtig gewesen sein muss, ihre Bündnisse zu halten, auch wenn es schwierig war. Warum, meinst du, ist es für uns heute wichtig, daran zu denken, dass wir in schwierigen Zeiten treu unsere Bündnisse halten müssen?

### Lehre und Bündnisse 98:23-32

*Der Herr offenbart, wie die Mitglieder mit den Feindseligkeiten umgehen sollen*



1. Unterteile eine Seite in deinem Studientagebuch in drei Spalten. Schreib über die erste Spalte *Gottes Gesetz bezüglich Vergeltung* (LuB 98:23-32), über die zweite Spalte *Gottes Gesetz bezüglich Krieg* (LuB 98:33-38), und über die dritte Spalte *Gottes Gesetz bezüglich Vergebung* (LuB 98:39-48). Lass in jeder Spalte genügend Platz, sodass du die Grundsätze und Lehren eintragen kannst, die du im Laufe der Lektion herausarbeitest. In dieser Lektion findest du immer wieder Anregungen, was du in die Spalten schreiben kannst.

Wie würdest du dich fühlen, wenn jemand dir oder deiner Familie Schaden zufügen würde? Warum, meinst du, würde so mancher an denen, die ihm Schaden zugefügt haben, Vergeltung üben, also Rache nehmen wollen?

Lies Lehre und Bündnisse 98:23-27 und achte darauf, was der Herr hier über Rache und Vergeltung sagt.

Markiere die Wörter „nicht schmät“ und „geduldig tragt“.

Auf Grundlage dessen, was der Herr hier sagt, lernen wir: **Der Herr belohnt uns, wenn wir Misshandlung geduldig ertragen und nicht Gleiches mit Gleichem vergelten möchten.** Schreib diesen Grundsatz unter „Gottes Gesetz bezüglich Vergeltung“ in dein Studientagebuch.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern schadet es uns, wenn wir Vergeltung üben oder Rache nehmen?
- b. Denk an jemanden, den du kennst oder von dem du gelesen hast, der schlecht behandelt wurde und es dennoch geduldig ertragen hat, ohne sich rächen zu wollen. Inwiefern hat er, obwohl er schlecht behandelt wurde, Geduld an den Tag gelegt?

Als sich am Samstag, dem 20. Juli 1833, im Kreis Jackson in Missouri der Pöbel zusammenrottete, zerstörte er nicht nur Eigentum, sondern versuchte auch, den Führern der Kirche Schaden zuzufügen. In diesem Bericht liest du, wie Bischof Edward Partridge und Charles Allen, ein 27-jähriger Neubekehrter aus Pennsylvania, reagiert haben, als sie in Missouri misshandelt wurden.



**Im Kreis Jackson in Missouri werden Führer der Kirche angegriffen**

„Der Pöbel fasste Bischof Edward Partridge und Charles Allen und zerrte sie durch die aufgebrachte Menge. Auf dem Weg zum Rathausplatz wurden sie beschimpft und geschlagen. Dort angekommen, wurden sie vor die Wahl gestellt, entweder das *Buch Mormon* zu verleugnen oder den Landkreis zu verlassen. Sie weigerten sich, das *Buch Mormon* zu verleugnen, und sie wollten auch nicht den Landkreis verlassen. Bischof Partridge erhielt die Erlaubnis zu sprechen und sagte, dass die Heiligen in allen Zeitaltern der Welt Verfolgung ertragen mussten und dass er bereit sei, für die Sache Christi zu leiden, wie es auch die Heiligen in früheren Zeiten getan hatten. Er sagte ferner, dass er nichts getan habe, was Anstoß erregen sollte, und dass sie einem Unschuldigen Gewalt antäten. An dieser Stelle wurde seine Stimme vom Geschrei der Menge übertönt. Viele riefen: ‚Bitte doch deinen Gott um Hilfe ...!‘ Man zog den Brüdern Partridge und Allen die Kleidung aus und beschmierte die beiden mit Teer, der mit Kalk oder Pottasche oder sonst einer ätzenden Säure vermischt war, und überschüttete sie mit Federn. Sie ertrugen die grausame Erniedrigung mit so großer Sanftmut und Milde, dass ihre Peiniger schließlich von ihnen abließen und erstaunt schienen von dem, was sie da miterlebten. Den Brüdern wurde gestattet, sich unbehelligt zurückzuziehen.“ (B. H. Roberts, *A Comprehensive History of the Church*, 1:333, siehe auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 129.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was beeindruckt dich daran, wie Bischof Partridge und Charles Allen diese Anfeindungen ertragen haben?
- b. Was kannst du tun, um in dieser Hinsicht den Rat des Herrn noch besser zu befolgen?

In Lehre und Bündnisse 98:28-32 gibt der Herr den Mitgliedern den Rat, dass sie einen Feind, der ihnen drei Mal Schaden zugefügt hat, ohne die Vergeltung Gottes auf sich zu ziehen, im Namen des Herrn warnen sollen, dass er ihnen nicht noch einmal Schaden zufüge. Der Herr erklärt weiter, dass die Heiligen gerechtfertigt sind, dem Feind „gemäß seinen Werken“ zu vergelten (LuB 98:31), falls er ihnen nach dieser Warnung weiteren Schaden zufüge. Die Mitglieder wurden aber auch darauf hingewiesen, dass sie für ihre Rechtschaffenheit belohnt werden, falls sie ihre Feinde verschonten, obwohl sie das Recht hätten, an ihnen Vergeltung zu üben.

## Lehre und Bündnisse 98:33-38

### *Der Erretter erklärt, wann Krieg gerechtfertigt ist*

Hast du Angehörige oder Freunde, die für ihr Land in den Krieg gezogen sind? Hast du dich schon einmal gefragt, was der Herr über Krieg sagt?

Lies Lehre und Bündnisse 98:33,34 und achte darauf, was der Herr seinen Jüngern in alter Zeit über Krieg gesagt hat.

Vervollständige auf der Grundlage dessen, was du in Vers 33 liest, diese Aussage: Sie sollten gegen \_\_\_\_\_ Nation, kein Geschlecht, keine Sprache und kein Volk in den Krieg ziehen, \_\_\_\_\_ der Herr \_\_\_\_\_ ihnen. Schreib diesen Grundsatz unter „Gottes Gesetz bezüglich Krieg“ in dein Studientagebuch. (Bedenke, dass der Herr dieses konkrete Gesetz ganz unterschiedlichen Völkern gegeben hat, die zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Kulturen gelebt haben. Der Grundsatz dieses Gesetzes ist zwar wahr, doch unterliegen wir heute auch den Gesetzen des Staates, in dem wir leben [siehe 12. Glaubensartikel].)

Was sollten diese Jünger in alter Zeit laut Lehre und Bündnisse 98:34 zunächst tun, wenn ihnen jemand den Krieg erklärte? (Schreib deine Antwort unter „Gottes Gesetz bezüglich Krieg“ in dein Studientagebuch.)

Lies Lehre und Bündnisse 98:35-38 und achte darauf, was der Herr seinen Jüngern in alter Zeit geboten hat für den Fall, dass ihr Friedensangebot nicht angenommen wird.

Aus diesen Versen erfahren wir: **Krieg kann unter den Umständen gerechtfertigt sein, die der Herr festlegt.** Schreib diesen Grundsatz unter „Gottes Gesetz bezüglich Krieg“ in dein Studientagebuch.

Als im Zweiten Weltkrieg viele Nationen gegeneinander kämpften, legte Präsident David O. McKay dar, unter welchen Umständen Jünger des Herrn gerechtfertigt sind, wenn sie in den Krieg eintreten:

Eine lange Zeit hielten wir die Hand des anderen umschlossen, er, der einstige Aufseher, und ich, die ehemalige Gefangene. Ich habe niemals die Liebe Gottes so intensiv erfahren wie damals.' [Corrie ten Boom, *Tramp for the Lord*, 1974, Seite 54f.]" (Keith B. McMullin, „Unser Weg der Pflicht“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 13.)

Was lernen wir aus dieser Geschichte über das Vergeben?

Lies Lehre und Bündnisse 98:39,40 und achte auf Gottes Gesetz bezüglich Vergebung.

Was müssen wir tun, wenn uns jemand um Vergebung bittet?

Die Formulierung „bis zu siebzigmal siebenmal“ in Vers 40 bedeutet, dass wir anderen jedes Mal vergeben sollen – sooft sie umkehren und uns um Verzeihung bitten, nachdem sie uns gekränkt oder verletzt haben. (Obwohl uns geboten wird, zu vergeben, heißt das nicht, dass wir zulassen dürfen, dass uns andere weiterhin schaden.)

Lies Lehre und Bündnisse 98:41-43 und achte auf weitere Grundsätze, die der Herr den Mitgliedern in Bezug auf Feinde gab, die sich gegen sie verfehlen und nicht umkehren.

(Schreib unter der Überschrift „Gottes Gesetz bezüglich Vergebung“ eine Zusammenfassung dieses Gesetzes in dein Studientagebuch.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum sollen wir anderen auch dann vergeben, wenn sie uns nicht um Verzeihung bitten?
- b. Warum sollen wir unseren Feinden vergeben?

Denk darüber nach, was du tun kannst, um Gottes Gesetz bezüglich Vergebung zu befolgen.

In Lehre und Bündnisse 98:44-48 verheißt der Herr den Mitgliedern, dass die Feinde der Heiligen seinem Unwillen entgehen, sofern sie umkehren.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 98 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

im März gestorben war und dass diejenigen, die für seine drei älteren Kinder gesorgt hatten, eine Aufwandsentschädigung verlangten.

Der Prophet Joseph Smith empfing die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 99 etwa zwei Monate nach John Murdocks Rückkehr von seiner zweiten Mission. Lies Lehre und Bündnisse 99:1. Wozu berief der Herr John Murdock?

Diese Offenbarung enthält nicht nur die Berufung, das Evangelium zu verkünden, sondern auch zahlreiche Verheißungen im Zusammenhang mit Johns Dienst. Lies Lehre und Bündnisse 99:2,3 und achte darauf, wie sowohl John Murdock als auch diejenigen, die er belehrt hat, durch seinen Dienst gesegnet sein sollten.



John Murdock

Aus Vers 2 und 3 lernen wir diese Grundsätze: **Wenn wir auf Mission sind, vertreten wir den Herrn. Und: Diejenigen, die das Evangelium wie kleine Kinder annehmen, erlangen Barmherzigkeit.**

Bevor John Murdock in die Oststaaten auf Mission ging, erlebte er in der Schule der Propheten etwas, was einen tiefen Eindruck bei ihm hinterließ. „In einer [unserer Gebetsversammlungen] sagte der Prophet, wenn wir uns vor Gott demütigten und starken Glauben an ihn ausübten, würden wir das Angesicht des Herrn sehen. Um die Mittagszeit wurde mein Sinn geöffnet und die Augen meines Verständnisses wurden erleuchtet und ich sah den Umriss eines Wesens, absolut herrlich, und sein Gesicht war strahlend schön wie die Sonne. ... Sein Blick war durchdringend und doch ganz sanft. Als ich versuchte, die gesamte Erscheinung von Kopf bis Fuß zu erfassen, entschwand sie mir und die Vision wurde geschlossen. Sie ließ jedoch in meinem Sinn noch monatelang den Eindruck von Liebe zurück, wie ich sie in dieser Intensität noch nie erlebt hatte.“ (John Murdock, *Autobiography and Diary*, Seite 13, L. Tom Perry Special Collections, Harold B. Lee Library, Brigham-Young-Universität, Provo, Utah.)



1. Nenne mindestens drei Menschen aus den heiligen Schriften oder aus deinem Bekanntenkreis, die Opfer gebracht haben, um dem Herrn zu dienen. Schreib ihre Namen in dein Studentengebuch. Notiere dann, welche Segnungen diese Menschen infolge ihres Opfers und ihres Dienstes erhalten haben.

Lies Lehre und Bündnisse 99:4,5 und achte darauf, was der Herr über diejenigen sagt, die die Botschaft John Murdocks verwerfen würden.

Lies Lehre und Bündnisse 99:6-8 und achte auf Hinweise darauf, dass dem Herrn die Lage John Murdocks und die Opfer, die er brachte, bekannt waren.

John Murdock befolgte diesen Rat und traf Vorkehrungen, dass seine drei ältesten Kinder zu Bischof Partridge in Missouri geschickt wurden, wo sie bei verschiedenen Familien unterkommen sollten. Im September 1832, etwa einen Monat nach seiner Missionsberufung, trat John seine Mission an. Er erfüllte mehrere Missionen und begab sich dann zu seinen älteren Kindern nach Missouri. Den Rest seines Lebens diente John Murdock treu in seinen Berufungen als Missionar, Bischof und Patriarch.

## Lehre und Bündnisse 100:1-12

*Der Herr spricht Joseph Smith und Sidney Rigdon Worte des Trostes und der Weisung zu*

Welche Sorgen machen sich wohl Missionare, wenn sie ihre Mission antreten? Denk auch an diese Sorgen, während du dich mit Lehre und Bündnisse 100 befasst.

Im April 1833 schloss sich ein Mann namens Freeman Nickerson in New York der Kirche an und begab sich nach Kirtland in Ohio. Als Freeman dann Joseph Smith traf, bat er den Propheten, die Familie Nickerson in New York und Kanada zu besuchen. Joseph Smith und Sidney Rigdon waren mit seinem Vorschlag einverstanden und verließen Kirtland gemeinsam mit ihm am 5. Oktober 1833. Unterwegs verkündeten sie das Evangelium. Am 12. Oktober 1833 kamen sie im Haus der Nickersons in Perrysburg in New York an. Joseph Smith erhielt dort die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 100.

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 100. Achte darauf, worüber sich Joseph Smith und Sidney Rigdon Sorgen gemacht haben, als sie in New York ankamen.

In dieser Offenbarung ging der Herr auf die Sorgen ein, die sich Joseph Smith und Sidney Rigdon um ihre Familie machten. Lies Lehre und Bündnisse 100:1,2 und achte darauf, wie der Erretter auf ihre Sorgen reagiert hat. Markiere die Formulierungen, die Joseph und Sidney wahrscheinlich Trost gespendet haben.

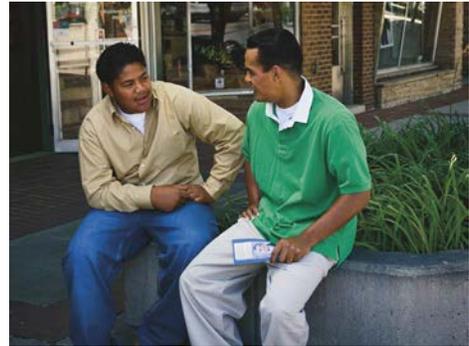


2. Beschreibe in deinem Studientagebuch, wie die Worte des Herrn in Lehre und Bündnisse 100:1,2 wohl auch Missionaren heutzutage helfen, die sich Sorgen um ihre Familie machen.

Der Herr beruhigt Joseph und Sidney nicht nur bezüglich ihrer Familie, er versichert ihnen auch, dass sie bei der Missionsarbeit gesegnet werden sollen. Lies Lehre und Bündnisse 100:3,4 und achte darauf, was er ihnen zusichert.

Lies Lehre und Bündnisse 100:5-8 und achte auf weitere Verheißungen des Herrn.

In Vers 5 und 6 steht die Verheißung, **dass der Herr uns eingeben wird, was wir sagen sollen, wenn wir die Stimme erheben und das Evangelium verkünden.** (Bedenke allerdings: Um die verheißene Hilfe zu erlangen, müssen wir rechtschaffen leben und uns auf unseren Dienst vorbereiten.)



**Wenn wir die Stimme erheben und das Evangelium verkünden, gibt der Herr uns ein, was wir sagen sollen.**

In Lehre und Bündnisse 100:7 erfahren wir, dass die Missionare das Evangelium „mit Herzensfeierlichkeit, im Geist der Sanftmut“ verkünden müssen. Dies bedeutet, dass wir das Evangelium ernsthaft und demütig mitteilen sollen.

Lies Lehre und Bündnisse 100:8 und achte darauf, was der Herr hier verheißt, wenn wir das Evangelium auf diese Weise verkünden. Vervollständige dann diesen Grundsatz: **Wenn wir das Evangelium mit Herzensfeierlichkeit und im Geist der Sanftmut verkünden, wird der Heilige Geist \_\_\_\_\_.**



3. Denk daran zurück, als du einmal verspürt hast, dass der Geist etwas, was du gelehrt oder gesagt hast, bestätigt hat. Das kann gewesen sein, als du einmal mit Freunden oder Angehörigen über das Evangelium gesprochen, in einer Versammlung Zeugnis gegeben oder eine Ansprache gehalten oder dich am Unterricht beteiligt hast. Beschreibe dieses Erlebnis in deinem Studientagebuch. Du kannst auch darüber schreiben, wie der Heilige Geist dir einmal etwas bestätigt hat, was ein anderer gesagt hat.

Lies Lehre und Bündnisse 100:9-12 und achte auf die Anweisungen und Verheißungen, die der Herr dem Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdon hier gibt.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was würde dir die Verheißung in Lehre und Bündnisse 100:12 bedeuten, wenn du gerade auf Mission wärst?

Die Missionsarbeit des Propheten Joseph Smith und Sidney Rigdons wirkte sich langfristig auf die Kirche aus. Sidney Rigdon predigte einer großen Gruppe, die im Haus der Nickersons in New York zusammenkam. Dann reisten die drei Brüder weiter nach Ontario in Kanada, wo sie weiteren Gruppen predigen. Die Missionare taufte dort fast 20 Menschen und organisierten einen Zweig der Kirche. Einige Zeit später besuchte Parley P. Pratt, als er in Kanada auf Mission war, diesen Zweig. Moses Nickerson, der sich 1833 aufgrund dieser Missionsreise der Kirche angeschlossen hatte, stellte Elder Pratt einem Mann namens John Taylor vor, der später ein erfolgreicher Missionar und letztlich sogar Präsident der Kirche wurde. Diese Ereignisse sind zum Teil die Erfüllung der Verheißung des Herrn, „eine wirksame Tür wird sich öffnen in den Gebieten ringsum in diesem Land im Osten“ (LuB 100:3).

## Lehre und Bündnisse 100:13-17

### *Der Herr tröstet Joseph und Sidney in Bezug auf die Prüfungen der Mitglieder in Missouri*

Bevor der Prophet Joseph Smith im August 1833 seine Missionsreise antrat, überbrachte Oliver Cowdery die Nachricht aus Missouri, dass die Feinde der Kirche dort gewaltsam gegen die Heiligen der Letzten Tage vorgingen. Joseph schickte Orson Hyde und John Gould dorthin. Sie sollten den Mitgliedern in Missouri seinen Rat überbringen. Diese Reise war gefährlich, führte sie doch durch Gegenden, in denen Gegner der Mormonen lebten, die vor Ausschreitungen nicht zurückschreckten. Auf der Missionsreise mit Sidney Rigdon und Freeman Nickerson machte sich der Prophet Sorgen um Orson und John und alle die Mitglieder, die in Missouri angefeindet wurden.



5. Lies Lehre und Bündnisse 100:13-17 und achte darauf, was der Herr hier zum Propheten Joseph Smith sagt. Erledige diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Vervollständige auf der Grundlage von Vers 15 diesen Grundsatz: **Alles wird für uns zum Guten zusammenwirken, wenn wir ...**
- b. Vor dem Herrn „untadelig wandeln“ bedeutet, rechtschaffen zu leben und die Gebote zu halten. Denk darüber nach, was du konkret tun kannst, um „untadelig [vor dem Herrn zu] wandeln“. Setz dir schriftlich etwas als Ziel, was du tun kannst, um diese Segnung noch reichlicher genießen zu können.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 99 und 100 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

	Viele Häuser und Felder werden niedergebrannt.
	Zwei Mitglieder, Edward Partridge und Charles Allen, werden in aller Öffentlichkeit geteert und gefedert.

Wegen der Gewalttaten des Pöbels im Kreis Jackson im Jahr 1833 erklärten sich die Führer der Kirche bereit, die Gegend zu verlassen. Doch im August 1833 gab der Prophet Joseph Smith den Rat, dass sie ihre Grundstücke nicht verkaufen sollten. Die Führer der Kirche wandten sich an die Regierung und versuchten, auf rechtlichem Weg ihren Landbesitz in Missouri zu erhalten. Sie forderten eine gerechte Bestrafung derer, die für die Gewalttaten verantwortlich waren. Einige Siedler, die nicht der Kirche angehörten, nahmen aufgrund dieser Maßnahmen an, dass die Mitglieder nicht vorhatten, wie erwartet wegzuziehen. Also griffen sie die Mitglieder erneut an. In der Nacht vom 31. Oktober 1833 überfiel ein Pöbel von etwa 50 Berittenen die Whitmer-Siedlung westlich von Independence. Sie deckten 13 Hausdächer ab, peitschten mehrere Männer aus und brachten sie dadurch beinahe um. Diese Angriffe wiederholten sich in den nächsten beiden Nächten in Independence und an anderen Orten, wo Mitglieder lebten. Männer wurden geschlagen und Frauen und Kinder drangsaliert. Mehr als tausend Mitglieder wurden aus ihren Häusern im Kreis Jackson vertrieben.

Welche Fragen stellten sich die Mitglieder in Missouri damals wohl? Hast du dich je gefragt, weshalb der Herr es zulässt, dass dir oder jemand aus deinem Bekanntenkreis etwas Schlimmes zustößt?

Lies die Einleitung zu Lehre und Bündnisse 101. Dort erfährst du, wann diese Offenbarung gegeben wurde und welchen weiteren Prüfungen sich die Mitglieder in Missouri damals ausgesetzt sahen.

Als die Heiligen in Missouri gerade diese Prüfungen durchmachten, offenbarte der Herr, warum er es zulässt, dass sein Volk in Bedrängnis gerät. Lies Lehre und Bündnisse 101:1-2 und achte auf die Gründe, weshalb der Herr es zuließ, dass die Heiligen im Kreis Jackson verfolgt und bedrängt wurden.

Aus Vers 2 erfahren wir: **Wenn wir die Gebote übertreten, lässt Gott zu, dass wir leiden.**



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum, meinst du, ist es wichtig, dass wir diesen Grundsatz verstehen?

Obgleich viele Mitglieder in Missouri glaubenstreu und gehorsam waren, litten sie dennoch unter den herrschenden Feindseligkeiten. Lies Lehre und Bündnisse 101:3-5 und achte darauf, weshalb der Herr zulässt, dass sogar die Glaubensstreuen bedrängt werden. Das Wort *züchtigen* bedeutet bestrafen oder zurechtweisen, und *heiligen* bedeutet, jemanden oder etwas rein und heilig machen.

Vervollständige die Aussage aus Vers 5 und schreib diesen Grundsatz auf: **Wenn wir keine Züchtigung ertragen, können wir nicht \_\_\_\_\_ werden.**



Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat darüber gesprochen, wie Züchtigung und Prüfungen dazu beitragen, dass wir geheiligt werden: „Zusätzlich dazu, dass wir zur Umkehr angespornt werden, kann die Erfahrung, Züchtigung zu ertragen, uns läutern und uns für größere geistige Segnungen bereit machen.“ („Wen ich liebe, den weise ich zurecht und nehme ihn in Zucht“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 98.)

In Lehre und Bündnisse 101:4 weist der Herr auf Abraham hin, der ebenfalls gezüchtigt und geprüft wurde. Als der Herr nämlich Abraham gebot, seinen Sohn Isaak zu opfern, bewies Abraham Glaubenstreue und zeigte, dass er für große geistige Segnungen bereit war (siehe Genesis 22:1-18).



2. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Wie kann dir der Grundsatz in Lehre und Bündnisse 101:5 in schwierigen Zeiten helfen?



3. Lies Lehre und Bündnisse 101:6-8 und finde heraus, was einige Mitglieder in Missouri getan haben, was zu ihren Bedrängnissen geführt hat. Beantworte dann diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Konsequenzen hat es laut Vers 7, wenn man „langsam [ist], auf die Stimme des Herrn ... zu hören“?
- b. Was tun laut Vers 8 einige Menschen in Zeiten der Bedrängnis? Was bedeutet es, nach dem Herrn zu „fühlen“?

Denk darüber nach, wann du dich einmal gezüchtigt gefühlt hast und den Herrn gesucht hast.

## Lehre und Bündnisse 101:9-16

### *Der Herr spendet Rat und Trost*

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 101:9 auf die Botschaft der Hoffnung, die der Herr hier denen gibt, die in Missouri zu leiden hatten. Du kannst die Wörter und Formulierungen markieren, in denen dieser Grundsatz zum Ausdruck kommt: **Selbst wenn wir gesündigt haben, hat der Herr Mitleid mit uns.**



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie kann dir diese Lehre Hoffnung geben?

In Lehre und Bündnisse 101:10,11 lesen wir, dass der Herr zwar zugelassen hat, dass die Mitglieder verfolgt werden, dass er aber auch sagt, er werde die bestrafen, die ihnen feindselig gegenübergetreten sind.

Markiere beim Lesen dieser Absätze, welche Drangsal für dich besonders schwer mit anzusehen oder durchzumachen wäre:



Der Pöbel im Kreis Jackson drangsalierte die Mitglieder so lange, bis alle aus der Gegend vertrieben waren. Lyman Wight hat berichtet: „Ich sah, wie 190 Frauen und Kinder im November, als der Boden schon mit einer dünnen Eisschicht überzogen war, über 50 Kilometer über die Prärie getrieben wurden, nur von drei alten Männern begleitet. Ihrer Spur konnte ich leicht folgen. *Es zog sich nämlich eine Blutspur über die Stoppeln der verbrannten Prärie, die von ihren zerschnittenen Füßen herrührte!*“ (*History of the Church*, 3:439.)

Die meisten Mitglieder flohen Richtung Norden und mussten deshalb den Missouri überqueren. Beide Flussufer waren nahe der Fähre von Flüchtlingen gesäumt. Einige hatten das Glück, Gegenstände aus ihrem Haushalt retten zu können, aber viele verloren alles. Parley P. Pratt hat geschrieben: „In jeder Richtung waren hunderte Menschen zu sehen. Einige in Zelten, andere saßen im Freien um ein Feuer herum, während der Regen in Strömen auf sie herabfiel. Männer suchten nach ihrer Frau, Frauen nach ihrem Mann; Eltern riefen nach ihren Kindern, Kinder nach ihren Eltern. ... Die Szene war unbeschreiblich und hätte das Herz eines jeden Volkes auf Erden erweicht, nur nicht das unserer blinden Unterdrücker und der blinden, unwissenden Bevölkerung dieser Gegend.“ (*Autobiography of Parley P. Pratt*, Hg. Parley P. Pratt Jr., 1938, Seite 102.)

Wie würdest du wohl reagieren, wenn du solche Bedrängnisse erleben müsstest?

Lies Lehre und Bündnisse 101:12-16 und achte auf die Verheißungen des Herrn an die rechtschaffenen Heiligen. (Mit „mein ganzes Israel“ in Vers 12 sind diejenigen gemeint, die dem Bund des Evangeliums treu sind.)

Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften neben Lehre und Bündnisse 101:16 schreiben: **Wenn wir rechtschaffen leben, können wir Trost in der Gewissheit finden, dass alle Menschen in der Hand des Herrn sind.**



5. Beantworte diese Fragen auf der Grundlage eigener Erfahrung in deinem Studientagebuch. Du kannst sie auch mit einem Angehörigen oder Freund besprechen und aufschreiben, was du bei dem Gespräch erfährst.

- a. Was, meinst du, bedeutet das Gebot „seid ruhig und wisst, dass ich Gott bin“ in Lehre und Bündnisse 101:16?
- b. Wann bist du schon einmal in einer schwierigen Zeit mit Frieden gesegnet worden?
- c. Warum kannst du eher Trost vom Herrn erhalten, wenn du still und ruhig bist?

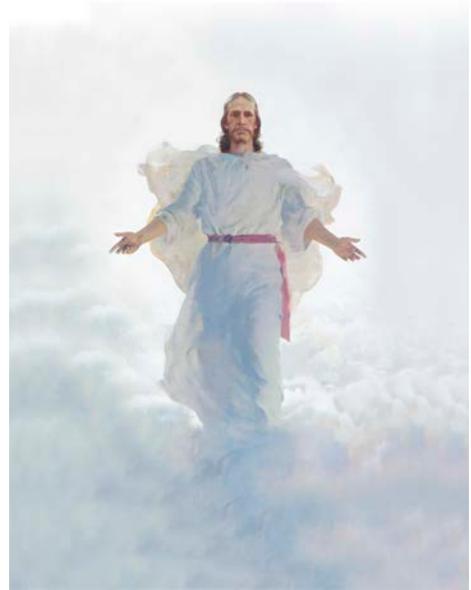


6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 101:1-16 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Vervollständige auf der Grundlage von Lehre und Bündnisse 101:22,23 diese Aussage: Wir können uns auf das Zweite Kommen des Erretters vorbereiten, indem wir seinen Namen \_\_\_\_\_ und gemäß den Evangeliumsgrundsätzen leben, \_\_\_\_\_ und an heiligen Stätten \_\_\_\_\_ .



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Wann hattest du schon mal das Gefühl, dass du dich an einer heiligen Stätte befindest?
- b. Wie können wir uns besser auf das Zweite Kommen des Herrn vorbereiten, wenn wir mit anderen Mitgliedern an heiligen Stätten stehen?

In Lehre und Bündnisse 101:24-34 geht es um die Zerstörung der Schlechten zur Zeit des Zweiten Kommens Christi und um die Zustände, die während des Millenniums auf Erden herrschen werden. In Vers 32 bis 34 lesen wir beispielsweise, dass der Herr das Verborgene hinsichtlich der Erde, etwa über die Schöpfung und den Himmel, offenbaren wird.



2. Führe in deinem Studententagebuch zwei oder drei Zustände aus Lehre und Bündnisse 101:24-34 an, die du gern miterleben würdest. Erkläre, warum.

## Lehre und Bündnisse 101:35-38

*Der Herr versichert den Mitgliedern in Missouri, dass sie letztendlich an seiner Herrlichkeit teilhaben werden, sofern sie im Glauben ausharren*

Als der Herr die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 101:24-34 gab, hatten die dortigen Mitglieder gerade enorme Schwierigkeiten durchgemacht, unter anderen körperliche Misshandlung, den Verlust ihrer Häuser und Besitztümer und eisige Kälte.

Lies Lehre und Bündnisse 101:35-38 und finde heraus, welche Grundsätze und Ratschläge der Herr gegeben hat, um die Mitglieder zu trösten und zu stärken.



3. Schreib in dein Studententagebuch einen konkreten Rat, den der Herr den Mitgliedern in Vers 35 bis 38 gibt. Erkläre dann, wie dieser Rat den Heiligen in Missouri Trost spenden konnte.

Vervollständige diesen Grundsatz und berücksichtige dabei, was du aus Lehre und Bündnisse 101:35 gelernt hast: **Diejenigen, die um des Namens des Erretters willen \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ werden an der Herrlichkeit Gottes teilhaben.**

Wahre Jünger Christi folgen ihm jederzeit nach, auch dann, wenn sie wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft hat über zwei Heilige der Letzten Tage berichtet, die im frühen 20. Jahrhundert in Mexiko gelebt haben. 1915 wurden sie von einer Truppe gewaltbereiter Soldaten gefangen genommen. Achte beim Lesen darauf, wie diese beiden Mitglieder uns vorgelebt haben, wie man Verfolgung erduldet und dem Glauben treu bleibt.



„Rafael Monroy [war] der Präsident des kleinen Zweigs San Marcos in Mexiko, und Vincente Morales war sein Erster Ratgeber. ... Ihnen wurde gesagt, dass sie verschont würden, wenn sie ihre Waffen aushändigen und ihrer fremdartigen Religion abschwören würden. Bruder Monroy teilte seinen Fängern mit, dass er keine Waffen hätte, und zog einfach seine Bibel und sein Buch Mormon aus seiner Tasche. Er sagte: ‚Meine Herren, dies sind die einzigen Waffen, die ich je bei mir trage; es sind die Waffen der Wahrheit gegen den Irrtum.‘

Als keine Waffen gefunden wurden, wurden die beiden Brüder grausam gefoltert, denn sie sollten das Versteck preisgeben, wo die Waffen versteckt lagen. Aber es gab keine Waffen. Sie wurden dann unter Bewachung an den Rand der kleinen Stadt gebracht, wo ihre Fänger sie bei einer großen Esche vor ein Erschießungskommando stellten. Der verantwortliche Offizier bot ihnen die Freiheit an, falls sie ihrer Religion entsagten und sich den [Soldaten] anschlossen, aber Bruder Monroy erwiderte: ‚Meine Religion ist mir teurer als mein Leben, und ich kann ihr nicht entsagen.‘

Man sagte ihnen, dass man sie erschießen würde, und fragte sie, ob sie noch irgendeinen Wunsch hätten. Bruder Rafael bat darum beten zu dürfen, bevor er hingerichtet wurde. Dort, in der Gegenwart seiner Scharfrichter, kniete er nieder und betete mit einer Stimme, die für alle hörbar war, dass Gott diejenigen, die er liebte, segnen und schützen und für den kleinen, sich abmühenden Zweig sorgen möge, der nun ohne einen Führer auskommen musste. Als er sein Gebet beendete, verwendete er die Worte des Erretters, als dieser am Kreuz hing, und betete für seine Scharfrichter: ‚Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.‘ [Lukas 23:34.] Daraufhin erschoss das Exekutionskommando Bruder Monroy und Bruder Morales.“ (Siehe „Ein Jünger sein“, *Liahona*, November 2006, Seite 21f.; aus Rey L. Pratt, „A Latter-day Martyr“, *Improvement Era*, Juni 1918, Seite 720–726.)

Denk zurück an eine Zeit, als du wegen deines Glaubens an Jesus Christus und seine Kirche verfolgt (gehänselt oder schikaniert) worden bist.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie können Menschen, die für ihren Glauben an Jesus Christus und seine Kirche verfolgt werden, trotzdem glaubenstreu bleiben?

Wozu dient Salz? Beispielsweise zum Würzen oder zum Haltbarmachen von Lebensmitteln oder zur Keimtötung. Lies Lehre und Bündnisse 101:39 und achte darauf, wen der Herr hier mit Salz vergleicht.

Denk darüber nach, warum Menschen, die zum Evangelium kommen und



Bündnisse mit dem Herrn schließen, wohl „das Salz der Erde“ genannt werden können.

Übrigens nennt der Herr in Vers 39 auch die Kirche „die Würzkraft der Menschen“. Was bedeutet es wohl, wenn man „die Würzkraft der Menschen“ ist?



Dieses Zitat von Elder Carlos A. Asay von den Siebzigern kann dir helfen, besser zu verstehen, was es heißt, die Würzkraft der Menschen zu sein: „Als der Herr den Ausdruck ‚Würzkraft der Menschen‘ benutzte, meinte er damit diejenigen, die ihn repräsentieren. Er meinte die, die umgekehrt sind, die in den Wassern der Taufe reingewaschen worden sind und die den Bund geschlossen haben, dass sie seinen Namen und sein Werk auf sich nehmen wollen. Er meinte außerdem diejenigen, die durch einen Bund an der Macht seines Priestertums teilhaben. Er meinte also Sie und mich.“ („Salt of the Earth: Savor of Men and Saviors of Men“, *Ensign*, Mai 1980, Seite 42.)

Die Formulierungen „Salz der Erde“ und „Würzkraft der Menschen“ sagen aus, dass wir als Mitglieder der Kirche Jesu Christi die Aufgabe haben, allen Menschen auf der Erde zu helfen, Gottes Segnungen zu empfangen (siehe Abraham 2:8-11.)

Lies Lehre und Bündnisse 101:40-42 und achte auf die Warnungen und Verheißungen, die hier ausgesprochen werden.

Vers 40 enthält die Formulierung „wenn jenes Salz der Erde seine Würzkraft verliert“. Salz verliert seine Würzkraft nicht im Laufe der Zeit. Es verliert nur dann seine Würzkraft, wenn es mit anderen Substanzen vermischt und durch diese verunreinigt wird. Elder Asay hat gesagt: „Ein Mensch büßt Würze und Qualität ein, wenn er seinen Sinn mit unreinen Gedanken verunreinigt, seinen Mund entweiht, indem er nicht die ganze Wahrheit sagt, oder seine Stärke dazu missbraucht, Schlechtes zu tun.“ („Salt of the Earth“, Seite 42.)



Aus Lehre und Bündnisse 101:40-42 erfahren wir: **Wir müssen von unseren Sünden umkehren und demütig sein, damit wir den Menschen auf der Erde helfen können, Gottes Segnungen zu erlangen.** Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften schreiben.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was machen dir die Lehren des Herrn in Lehre und Bündnisse 101:39-42 begreiflich? Was erwartet er von dir?
- b. Wie kann Sünde uns davon abhalten, den Menschen auf Erden ein Segen zu sein?
- c. Was wirst du tun, um zu verhindern, dass du von Sünde verschmutzt wirst?

Denk darüber nach, ob Sünden dein Leben verschmutzen. Kehre von diesen Sünden um, damit du vor dem Herrn rein werden und anderen besser dabei helfen kannst, die Segnungen des Herrn zu erlangen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 101:17-42 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Warum wollte der Edelmann im Weingarten Wächter haben? Wieso sollte ein Wächter auf dem Turm stehen?

Lies Lehre und Bündnisse 101:46-50 und finde heraus, wie genau sich die Knechte an diesen Rat halten.

Warum bauten die Knechte den Turm nicht? \_\_\_\_\_



Lies Lehre und Bündnisse 101:51 und achte darauf, was geschah, weil die Knechte den Turm nicht gebaut hatten.

Lies in Lehre und Bündnisse 101:52-54 die Worte, die der Edelmann an die Knechte gerichtet hat. Warum war der Edelmann laut Vers 54 verärgert, weil die Knechte keinen Turm gebaut hatten?

Inwiefern beziehen sich die Ereignisse in diesem Gleichnis auch auf das, was den Mitgliedern in Missouri zugestoßen ist?

1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welchen Bezug könnte der Turm in dem Gleichnis zu dem Tempel haben, den die Heiligen im Kreis Jackson in Missouri nicht gebaut haben?
2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Grundsätze aus diesem Gleichnis lassen sich auch auf dein Leben anwenden? (Denk bei deiner Antwort an diese Lehren und Grundsätze: **Wenn wir die Gebote des Herrn halten, werden wir gestärkt und können geistigen und physischen Feinden widerstehen. Propheten sind wie Wächter auf dem Turm, die uns vor bevorstehenden Gefahren warnen. Durch die Tempelarbeit bereiten wir uns darauf vor, dem Widersacher zu widerstehen.**)

Lies Lehre und Bündnisse 101:55. In dem Gleichnis gibt der Edelmann einem Knecht Anweisungen. Lies anschließend Lehre und Bündnisse 103:21. Für wen steht in dem Gleichnis der Knecht?

Lies Lehre und Bündnisse 101:56-62 und achte darauf, was der Knecht tun soll, weil der Feind Teile des Weingartens zerstört hat. Joseph Smith befolgte die Anweisung in diesem Gleichnis. Er organisierte eine Gruppe, die Zionslager genannt wurde und das Land Zion erlösen sollte. Diese kommt sechs Monate nach der Offenbarung mit diesem Gleichnis in Missouri an. Bei deinem Studium von Lehre und Bündnisse 103 und 105 erfährst du mehr über das Zionslager.

## Lehre und Bündnisse 101:63-75

*Der Herr ermahnt die Heiligen, das Werk der Sammlung fortzuführen*

Obwohl die Mitglieder aus dem Kreis Jackson in Missouri vertrieben worden waren, gebot der Herr ihnen, weiterhin sein Reich aufzubauen. Lies Lehre und Bündnisse 101:63,64 und achte darauf, was der Herr hier verheißen hat.

In dieser Offenbarung bezieht sich der Herr auf das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen, in dem er die Sammlung seines Volkes beschreibt (siehe auch Matthäus 13:24-30,36-43). Lies Lehre und Bündnisse 101:65,66 und such nach diesen Elementen im Gleichnis: Speicher, Weizen, Unkraut.



Speicher waren Orte, an denen der Weizen gesammelt und geschützt gelagert wurde. Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat eine symbolische Bedeutung des Wortes *Speicher* in diesem Gleichnis erklärt. Er hat gesagt: „Die Speicher symbolisieren die heiligen Tempel.“ („Sich einen achtbaren Namen und Stand bewahren“, *Liahona*, Mai 2009, Seite 97.) Das Unkraut, von dem hier die Rede ist, sieht, wenn es noch jung ist, den Weizenähren sehr ähnlich.

Diese Interpretation kann dir helfen, das Gleichnis besser zu verstehen. Du kannst sie in deine heiligen Schriften schreiben: *Speicher = Tempel; Weizen = die Rechtschaffenen; Unkraut = die Schlechten.*

In diesem Gleichnis wird der Weizen im Speicher gesammelt. Auf welche Weise sammeln wir uns im Tempel?

Fülle die Lücken und formuliere einen Grundsatz, der in diesem Gleichnis zum Ausdruck kommt: **Wenn wir uns im \_\_\_\_\_ sammeln, erhalten wir Schutz und bereiten uns auf \_\_\_\_\_ vor.**



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern bieten dir die Tempelverordnungen Schutz und bereiten dich auf das ewige Leben vor?

In Lehre und Bündnisse 101:67-75 lesen wir, dass der Herr den Mitgliedern rät, weiterhin im Kreis Jackson in Missouri Grundstücke zu kaufen, obwohl sie aus ihren Häusern dort vertrieben worden sind.

## Lehre und Bündnisse 101:76-101

*Der Herr rät den Mitgliedern, weiterhin nach Möglichkeiten zu suchen, wie sie in ihre Häuser in Missouri zurückkehren können*

Der Herr weist die Heiligen nicht nur an, Land zu kaufen, sondern auch, für die Taten derer, die sie verfolgt haben, „Wiedergutmachung und Entschädigung [zu] ... fordern“ (LuB 101:76). Mit anderen Worten, er sagt ihnen, sie sollten ihre Ansprüche auf dem Rechtsweg geltend machen. Lies Lehre und Bündnisse 101:76-80 und achte darauf, was zu diesem Rechtssystem gehört. Auf welchem Rechtsweg sollen sich die Mitglieder Unterstützung von der Regierung suchen?

Warum will der Herr, dass die Verfassung der Vereinigten Staaten aufrechterhalten wird?



4. Achte in Lehre und Bündnisse 101:78 auf die Formulierungen „sittliche Selbständigkeit“ und „für seine Sünden selbst verantwortlich“. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Warum ist Eigenverantwortung – die Verantwortung für unsere Taten – ein wichtiger Teil der Entscheidungsfreiheit?
- b. Was würdest du jemandem erwidern, der sagt: „Ich bin frei, alles zu tun, was ich will“?

Vervollständige diese Lehre: **Gott hat uns Entscheidungsfreiheit gegeben, also die Freiheit, zu wählen, aber wir sind für unsere Entscheidungen**

Der Herr griff noch auf ein drittes Gleichnis zurück, um den Mitgliedern klarzumachen, dass sie von der Regierung Hilfe fordern sollten. Dieses finden wir in Lehre und Bündnisse 101:81-84. (Eine andere Version des Gleichnisses steht in Lukas 18:1-8.) Denk beim Lesen von Lehre und Bündnisse 101:81-84 daran, inwiefern dieses Gleichnis auf die Mitglieder in Missouri zutrifft. So, wie das Gleichnis in dieser Offenbarung wiedergegeben ist, steht die Witwe für die Mitglieder der Kirche. Der Richter kann für die Regierung stehen, die von den Mitgliedern um Hilfe gebeten wird.

Lies Lehre und Bündnisse 101:85-88 und achte darauf, wie sich der Erretter mit diesem Gleichnis auf die Heiligen bezogen hat, die aus ihren Häusern vertrieben worden waren.

Die Mitglieder hielten sich an die Anweisung des Herrn. Sie baten den Gouverneur von Missouri, Daniel Dunklin, ihnen für die Rückkehr in ihre Häuser militärischen Schutz zu gewähren. Er lehnte das ab und begründete es damit, dass ihm das Gesetz keine Vollmacht dazu gäbe. Sie baten auch den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Andrew Jackson, ihnen ihre Häuser wiederzugeben und für ihren Schutz zu sorgen, doch auch er half ihnen nicht. Zu jener Zeit waren die Regierungsbeamten der Vereinigten Staaten der Auffassung, die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten seien für solche Angelegenheiten zuständig. Die Heiligen legten auch beim Parlament von Missouri eine Petition vor, doch auch die Politiker dort verweigerten ihre Hilfe.

Überfliege Lehre und Bündnisse 101:89-91 und achte darauf, was der Herr hier über die Regierenden sagt, die zur Rechenschaft gezogen werden, wenn sie sich weigern, den Mitgliedern zu helfen. Lies anschließend Lehre und Bündnisse 101:92-95 und achte darauf, was die Heiligen für die Regierenden tun sollen.



5. Beantworte diese Frage in deinem Studenttagebuch: Was erfahren wir aus Lehre und Bündnisse 101:92 über den Herrn?

Nimm dir Zeit, über die Liebe und Gnade des Herrn nachzudenken, wenn du dich mit Vers 92 befasst und darüber etwas schreibst. Der Herr möchte die Menschen nicht bestrafen. Er will, dass alle Menschen umkehren, damit er zu ihnen barmherzig sein kann.

In Lehre und Bündnisse 101:96-101 lesen wir den Rat des Herrn, dass die Mitglieder ihr Eigentum im Kreis Jackson nicht aufgeben sollen, auch wenn sie dort

nicht wohnen können. Diese Verse enthalten auch die Verheißung des Herrn, dass die Heiligen, sofern sie würdig leben, eines Tages dort leben werden.

## Lehre und Bündnisse 102

### *Der Herr gibt dem Hoherat Anweisungen für das Vorgehen bei der Klärung schwieriger Angelegenheiten*

Lehre und Bündnisse 102 enthält die Weisung des Herrn, wie der Pfahlpräsident, unterstützt von seinen Ratgebern und den Mitgliedern des Hoherates, einen Disziplinarrat für Mitglieder abhalten soll, die schwerwiegende Sünden begangen haben. „Der Disziplinarrat hat den Zweck, die Seele des Übertreters zu retten, die Unschuldigen zu schützen und die Reinheit, die Integrität und den guten Namen der Kirche zu schützen.“ (*Treu in dem Glauben* – Ein Nachschlagewerk zum Evangelium, Seite 32.) Der Herr offenbart denen, die in einem Disziplinarrat den Vorsitz führen, seinen Willen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 101:43-101 und 102 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Was sagt uns der Herr hier? Was geschieht, wenn wir seine Gebote nicht halten? Vervollständige diese „Wenn-dann“-Aussage: **Wenn wir die Gebote des Herrn nicht halten, dann \_\_\_\_\_.**

Lies noch einmal Lehre und Bündnisse 103:9. Wie kannst du „der Welt ein Licht“ sein? Wie kannst du ein „Erretter“ sein?

### **Lehren und Grundsätze erkennen und verstehen**

Ein Hauptzweck der heiligen Schriften besteht darin, Lehren und Grundsätze des Evangeliums zu vermitteln. Du kannst dir diese Lehren und Grundsätze während des Schriftstudiums besser klarmachen, wenn du das, was du lernst, in Form von kurzen, prägnanten Aussagen zusammenfasst.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie versuchen die Feinde des Herrn heutzutage, die Mitglieder der Kirche zu überwinden?
- b. Warum ist jemand, der dem Herrn nicht oder nur teilweise gehorcht, vielleicht nicht in der Lage, die Feinde des Herrn zu überwinden?
- c. Wann hast du schon einmal erlebt, dass jemand einen Feind des Herrn überwunden hat, weil er bemüht war, den Worten des Herrn zu gehorchen? (Denk zum Beispiel an jemanden, der eine Sucht überwunden hat, oder an jemanden, der seinen weltlichen Lebensstil abgelegt hat und nun nach dem Evangelium lebt.)



2. Schreib eine Sache in dein Studientagebuch, die du „von dieser selben Stunde an“ tun kannst (LuB 103:5), um besser auf den Rat des Herrn zu hören. Stell einen Plan auf, wie du das tun willst.

Niemand ist wohl allen Worten des Herrn vollkommen gehorsam, doch wenn du fleißig bestrebt bist, ihm zu gehorchen, und immer aufrichtig umkehrst und durch sein Sühnopfer nach Vergebung trachtest, wenn du etwas mal nicht so gut schaffst, dann hilft er dir, seine Feinde zu überwinden.

In Lehre und Bündnisse 103:11-21 lesen wir die Verheißung, dass Zion nach Drangsal durch die Macht des Herrn erlöst wird. Doch der Herr warnt die Heiligen auch davor, dass sie von ihren Erbteilen entfernt werden würden, wenn sie diese verunreinigten. Er nennt den Propheten Joseph Smith einen Mann wie Mose, der das Volk führt (siehe LuB 103:16,21; siehe auch LuB 28:2). Dieser Vergleich gilt für jeden Präsidenten der Kirche (siehe LuB 107:91).

## **Lehre und Bündnisse 103:22-40**

*Der Herr offenbart, wie das Land Zion erlöst werden soll*

Lies Lehre und Bündnisse 103:22,23. Diese Verse enthalten Anweisungen des Herrn an diejenigen, die damals, im Jahr 1834, die Kirche leiteten. Er gab ihnen das Gebot, eine Gruppe zu sammeln, die nach Missouri in das Land Zion ziehen sollte, um den Heiligen dort zur Seite zu stehen. Die Gruppe Männer, die die Führer der

Kirche zusammenstellen sollten und die der Prophet Joseph Smith anführen sollte, wurde das Zionslager genannt. Die Mitglieder des Zionslagers verfolgten vor allem zwei Absichten. Erstens sollten sie den Mitgliedern in Missouri Geld bringen. Mit diesem Geld wollten sie die Heiligen unterstützen und sie in die Lage versetzen, ihre Häuser wiederzuerlangen. Sie wollten dieses Geld außerdem verwenden, um weiteres Land zu kaufen. Zweitens sollte das Zionslager auf Weisung des Gouverneurs Daniel Dunklin von Missouri für Ruhe und Ordnung sorgen, nachdem die Mitglieder durch die Miliz des Staates Missouri zurück in den Kreis Jackson begleitet worden waren.

Heber C. Kimball war einer der Brüder, die treu dem Aufruf nachkamen, sich dem Zionslager anzuschließen. Später wurde er Mitglied der Ersten Präsidentschaft. Er hat über seine Empfindungen beim Aufbruch des Zionslagers berichtet: „Am 5. Mai brachen wir auf, und dies war wahrhaftig ein sehr ernster Morgen für mich. Ich verabschiedete mich von meiner Frau, meinen Kindern und Freunden, denn ich wusste nicht, ob ich sie in diesem Leben noch einmal wiedersehen würde, denn ich und meine Brüder wurden sowohl daheim als auch in Missouri von Feinden bedroht, die uns vernichten und ausrotten wollten.“ (Aus „Extract from the Journal of Heber C. Kimball“, *Times and Seasons*, 15. Januar 1845, Seite 771; siehe auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten, Leitfaden für den Teilnehmer*, Seite 139.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Angenommen, du hättest damals gelebt: Wärest du bereit gewesen, in den Kreis Jackson zu ziehen und den Mitgliedern dort zur Seite zu stehen? Warum oder warum nicht?
- b. Sich dem Zionslager anzuschließen bedeutete, Familie und Arbeit zurückzulassen und unter Strapazen an die 1500 Kilometer in eine ihnen feindselig gesinnte, gefährliche Gegend zu marschieren. Lies Lehre und Bündnisse 103:20. Inwiefern könnte die Verheißung in diesem Vers dich dazu bewegen, dich freiwillig zu melden?

Lies Lehre und Bündnisse 103:27,28 und achte darauf, was der Herr zu denjenigen sagt, die sich dem Zionslager anschließen wollen. Du kannst die Formulierungen markieren, die diesen Grundsatz enthalten: **Ein Jünger Christi ist bereit, für ihn sein Leben zu geben.**

Die Mitglieder des Zionslagers begaben sich tatsächlich in Lebensgefahr. Du siehst dich zwar nicht denselben Gefahren ausgesetzt, und doch kann dieser Grundsatz auch für dich gelten.



Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft hat darauf hingewiesen, dass es noch eine weitere Art gibt, für den Herrn unser Leben zu geben: „Von den meisten von uns wird jedoch gefordert, nicht für die Kirche zu *sterben*, sondern für sie zu *leben*. Für viele mag es sogar schwieriger sein, jeden Tag ein wahrhaft christliches Leben zu führen, als sein Leben niederzulegen.“ („Ein Jünger sein“, *Liahona*, November 2006, Seite 22.)



4. Erfülle diese Aufgaben:

- a. Besprich das Zitat von Präsident Faust mit einem Angehörigen oder Freund und stell ihm dann diese Frage: Warum kann es sogar noch schwieriger sein, für den Herrn zu *leben*, als für ihn zu *sterben*?
- b. Vermerke in deinem Studientagebuch, wen du gefragt hast, und wie seine Antwort lautet. Füge deine eigenen Einsichten über die Aussage von Präsident Faust hinzu.

Lies Lehre und Bündnisse 103:30-34 und achte darauf, wie viele Freiwillige der Herr für das Zionslager wollte.

Wie viele Freiwillige wollte der Herr haben? \_\_\_\_\_

Wie viele Freiwillige sollten es mindestens sein? \_\_\_\_\_

Zum Abschluss der Sitzung des Hoherates, bei der die Führer der Kirche über die Lage der Mitglieder in Missouri gesprochen hatten, kündigte der Prophet Joseph Smith an, dass er nach Zion gehen und helfen wolle, es zu erlösen. Rund 30 der 40 anwesenden Männer meldeten sich ebenfalls freiwillig. Dann bestimmte der Herr acht Männer, die die Gemeinden der Kirche besuchen und Freiwillige für das Zionslager rekrutieren sowie Vorräte und Geldspenden für die Mitglieder in Missouri einsammeln sollten (siehe LuB 103:37-40).



**Das Zionslager**

Lies Lehre und Bündnisse 103:35 und finde heraus, was die Mitglieder tun mussten, um Zion erlösen zu können. Du kannst den Grundsatz in Vers 36 markieren, durch den zum Ausdruck kommt, wie wir das Werk des Herrn siegreich verrichten können.

Denk darüber nach, wie der Teufel versucht, deinen geistigen Fortschritt zu behindern. Gibt es eine Sünde, eine Versuchung oder ein Hindernis, das dich davon abhält, dem Herrn zu folgen? Sieh dir noch einmal Aufgabe 2 in deinem Studientagebuch an. Hast du auch erwähnt, dass du fleißig und glaubenstreu sein und voller Glauben beten willst? Denk daran, dass du, ebenso wie die Heiligen zur Zeit von Joseph Smith, die Fähigkeit hast, die Feinde des Herrn zu besiegen und die Absichten des Herrn zuwege zu bringen, wenn du voller Glauben betest und fleißig und glaubenstreu seinen Worten gehorchst.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 103 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Lehre und Bündnisse 104:5-10 enthält den Beschluss des Herrn, dass derjenige, der den Bund in Verbindung mit der Vereinigten Ordnung bricht, unter anderem verflucht und von der Kirche abgeschnitten werden solle.

Lies Lehre und Bündnisse 104:11-13 und achte darauf, was der Herr darüber sagt, was jedes einzelne Mitglied der Vereinigten Ordnung erhalten soll. (Ein *Treuhänder* ist jemand, dem Verantwortung für etwas übertragen wird, das einem anderen gehört.)

Lies Lehre und Bündnisse 104:14 und achte darauf, wem das Eigentum in Zusammenhang mit der Vereinigten Ordnung gehört. Markiere die Formulierungen, die diese Lehre enthalten: **Der Herr hat die Erde erschaffen und alles darin ist sein.**



1. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Erstelle eine Liste mit zehn Dingen, die du besitzt (z. B. ein Dach über dem Kopf, Kleidung, Garten, Nahrung).
- b. Schreib auf, wie die Lehre in Lehre und Bündnisse 104:14 einen Einfluss darauf haben kann, wie du dein Eigentum betrachtest und damit umgehst.

Dass der Herr die Mitglieder daran erinnert, dass alles auf Erden sein ist, hat wahrscheinlich ihre Überzeugung gefestigt, dass er auch imstande ist, für ihre zeitlichen Bedürfnisse zu sorgen. Er erklärt weiter, wie er auf diese Mittel zurückgreifen wird, um für die Mitglieder zu sorgen. Lies Lehre und Bündnisse 104:15,16 und achte darauf, was der Herr darüber sagt, wie er für seine Heiligen sorgen wird.

Elder Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel gibt uns Einblick in die Art und Weise, wie der Herr für seine Heiligen sorgt: „Die Weise des Herrn besteht darin, dass man den Menschen hilft, sich selbst zu helfen. Die Armen werden erhöht, weil sie für die einstweilige Unterstützung, die sie erhalten, arbeiten, ihnen werden richtige Grundsätze vermittelt, und sie können sich selbst aus der Armut emporheben und selbständig werden. Die Reichen werden erniedrigt, weil sie sich demütigen und den Bedürftigen großzügig von ihren Mitteln abgeben.“ („Das inspirierte Wohlfahrtsprogramm der Kirche“, *Der Stern*, Juli 1999, Seite 90.) Heute umfasst die „Weise des Herrn“, nämlich „dass man den Menschen hilft, sich selbst zu helfen“, das Wohlfahrtsprogramm der Kirche und das Einsammeln des Fastopfers.

Lies in Lehre und Bündnisse 104:17,18 nach, was wir mit dem Überfluss tun sollen, den uns der Herr gibt.

Aus diesen Versen erfahren wir: **Wir sind dem Herrn Rechenschaft dafür schuldig, wie wir das, was er uns gegeben hat, zum Nutzen unserer Mitmenschen einsetzen.**

Denk zurück an das Beispiel mit dem Autoschlüssel weiter oben und wie es sich auf deinen Umgang mit dem Auto auswirkt, wenn du weißt, dass du dafür verantwortlich bist. Wie bezieht sich das auf den Grundsatz, den du aus Lehre und Bündnisse 104:14-18 gelernt hast?

Mit „den Armen und den Bedürftigen“ sind wohl nicht nur die gemeint, die finanzielle Unterstützung benötigen, sondern auch diejenigen, die geistig, seelisch, psychisch oder im zwischenmenschlichen Bereich Unterstützung brauchen. Ebenso ist unter Überfluss nicht nur Geld und materieller Besitz zu verstehen. Unser Überfluss umfasst auch unsere Zeit, unsere Talente, unser Wissen und unsere Fähigkeiten.



 2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es wohl wichtig, dass wir von dem Überfluss, den wir vom Herrn erhalten, etwas abgeben?
- b. Welche Beispiele kennst du aus den heiligen Schriften, wo jemand einem Bedürftigen geholfen hat? Wie haben sie auf die Weise des Herrn geholfen?
- c. Wie können wir auf die Weise des Herrn helfen? (Schreib dir ein konkretes Ziel auf. Was kannst du tun?)

## Lehre und Bündnisse 104:19-77

*Der Herr gibt Anweisungen hinsichtlich der Vereinigten Ordnung, der Treuhandschaft und der Schatzkammer*

In Lehre und Bündnisse 104:19-53 gibt der Herr konkrete Anweisungen zur Treuhandschaft, die den einzelnen Mitgliedern der Vereinigten Ordnung bestimmt wird. Lies Lehre und Bündnisse 104:23,25,31,33,35,38,42,46 und achte auf ein Muster in den Verheißungen des Herrn an jedes einzelne Mitglied der Vereinigten Ordnung. Der Begriff „insofern“ bedeutet hier „in dem Maße, wie“.

### **Auf Zusammenhänge, Muster und Leitgedanken achten**

Achte beim Schriftstudium auf Zusammenhänge, Muster und Leitgedanken in diversen Schriftstellen. Wenn du in den Anweisungen und verheißenen Segnungen ein Muster entdeckst, kannst du eher erkennen, wie solche Anweisungen und Segnungen auch für dich gelten.

 3. Schreib auf der Grundlage dessen, was du aus diesen Versen gelernt hast, einen Grundsatz in dein Studientagebuch, aus dem hervorgeht, was geschieht, wenn wir demütig und glaubenstreu sind. Beantworte dann diese Fragen:

- a. Was entnimmst du diesem Grundsatz darüber, was Gehorsam damit zu tun hat, dass man Segnungen erhält?

- b. Wann hast du schon einmal beobachtet, dass jemand dafür gesegnet wurde, dass er seine Verpflichtungen gegenüber dem Herrn treu erfüllt hat?

In Lehre und Bündnisse 104:54-77 gibt der Herr Anweisungen zur Einrichtung von Schatzkammern, in die die Gelder aus den Treuhandschaften eingezahlt werden, die dann zum Nutzen der Kirche verwendet werden, beispielsweise für den Druck der heiligen Schriften.

## Lehre und Bündnisse 104:78-86

### *Der Herr gibt Führern der Kirche Anweisungen hinsichtlich der Schulden der Vereinigten Ordnung*

Denk zurück an eine Situation, als du etwas tun solltest, das dir unmöglich oder sehr schwierig vorgekommen ist.

Die Mitglieder damals bemühten sich, dem Gebot des Herrn zu gehorchen, doch bei der Vereinigten Ordnung waren inzwischen schon hohe Schulden aufgelaufen. Verschiedene Ereignisse hielten die Ordnung davon ab, die Darlehen zurückzuzahlen. Beispielsweise trug die Tatsache, dass der Pöbel die Druckerpresse im Kreis Jackson in Missouri zerstört hatte, dazu bei, dass die Mitglieder keine Einnahmen aus dem Druck der heiligen Schriften und anderer Materialien hatten. Außerdem hinderte der Pöbel die Mitglieder daran, das Vorratshaus in Independence zu nutzen.

Lies Lehre und Bündnisse 104:78 und markiere die Anweisungen des Herrn hinsichtlich der Schulden der Kirche.

Den Heiligen schien es wohl unmöglich, die Schulden zurückzuzahlen. Doch der Herr gab Anweisungen, die ihnen helfen sollten.



4. Zeichne in dein Studientagebuch zwei Spalten. Schreibe über die eine Spalte *WENN* und über die andere *DANN*. Lies Lehre und Bündnisse 104:80-82. Schreibe in die Spalte „WENN“ all das, wozu der Herr die Mitglieder auffordert, damit sie bei der Rückzahlung der Schulden seine Hilfe erhalten können. Schreibe in die Spalte „DANN“, was der Herr den Heiligen verheißt, um ihnen zu helfen, schuldenfrei zu werden. Formuliere auf der Grundlage dessen, was du gelesen und aufgeschrieben hast, einen Grundsatz, den wir aus diesen Versen lernen können.



5. Erfülle in deinem Studientagebuch mindestens zwei der nachstehenden Aufgaben:
- Beschreibe jemanden aus den heiligen Schriften oder aus deinem Bekanntenkreis, der ein gutes Beispiel für den Grundsatz ist, den du unter Aufgabe 4 formuliert hast. Beschreibe, wie sich dieser Grundsatz im Leben des Betreffenden widerspiegelt. Oder schreib darüber, wie sich dieser Grundsatz in deinem Leben ausgewirkt hat.
  - Beantworte diese Fragen: Welche Dinge, die vielleicht schwierig sind, fordert der Herr von den Mitgliedern der Kirche? Welche Rolle spielen wohl Demut, Treue und das Gebet dabei, dass man vollbringen kann, was der Herr einem aufträgt?

- c. Schreib auf, wie du demütiger und glaubenstreuer sein und mehr beten kannst, damit der Herr dir helfen kann, das zu schaffen, was er dir aufträgt. Schreib dir ein entsprechendes Ziel auf.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 104 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Das Durchschnittsalter der Männer im Zionslager war 29 Jahre. Der jüngste Teilnehmer war 14, der älteste 79 Jahre alt. Joseph Smith, der ausgewählt worden war, „der oberste Befehlshaber der Armeen Israels“ zu sein (*History of the Church*, 2:39), war gerade mal 28 Jahre alt.

Lies Lehre und Bündnisse 105:7,8 und achte auf einen Grund, weshalb einige Mitglieder den Heiligen in Missouri nicht helfen wollten.

Einige Mitglieder der Kirche wollten abwarten, ob Gott eingreife und den Mitgliedern in Missouri helfe, bevor sie ihnen Hilfe oder finanzielle Unterstützung zukommen lassen wollten. Was, meinst du, ist an dieser Einstellung falsch?

Lies Lehre und Bündnisse 105:1-6 und achte drauf, wie sich Ungehorsam und fehlende Einigkeit auf die Mitglieder auswirken. „Das Gesetz des celestialem Reiches“, von dem in Vers 4 und 5 die Rede ist, schließt sämtliche Gesetze und Grundsätze mit ein, denen wir gehorchen, sämtliche Verordnungen, die wir empfangen, und sämtliche Bündnisse, die wir halten müssen, um das celestiale Reich zu ererben.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was erfahren wir aus diesen Versen darüber, was wir tun müssen, um Zion aufzubauen?
- b. Warum sind wohl Einigkeit und Gehorsam erforderlich, wenn wir Zion aufbauen wollen?
- c. Welche Erfahrungen haben dir schon vor Augen geführt, wie wichtig es ist, dass die Mitglieder der Kirche einig sind?

Diejenigen, die freiwillig am Zionslager teilnahmen, erlebten auf ihrem Marsch viele Schwierigkeiten, aber auch viele Wunder. Überlege, wie du wohl auf diese Herausforderungen reagiert hättest:

Das Zionslager marschierte in 45 Tagen 1450 Kilometer weit durch vier Bundesstaaten und legte dabei pro Tag zwischen 32 und 64 Kilometer zurück. Die Mitglieder des Zionslagers hatten Blasen an den Füßen, die Tage waren schwül, das Essen war knapp und mitunter fast ungenießbar (siehe Alexander L. Baugh, „Joseph Smith and Zion’s Camp“, Seite 44; vgl. auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 139f.). Einmal waren einige Leute so durstig, dass sie Sumpfwasser tranken, aus dem sie die Moskitolarven (manchmal mit den Zähnen) herausgefiltert hatten. Nach einem Regenguss tranken sie das Wasser aus den Pfützen, die sich durch die Pferdehufe gebildet hatten. Immer wieder wurde dem Zionslager auch Gewalt angedroht (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 140f.).

Trotz dieser Herausforderungen war das Zionslager auch gesegnet und erlebte zahlreiche Wunder. An einem heißen Tag im Juni 1834 waren die Teilnehmer den ganzen Tag ohne Wasser marschiert. Nachdem der Prophet die leidenden Männer und ihre Tiere beobachtet hatte, borgte er sich eine Schaufel aus, wühlte eine Stelle und grub dort eine seichte Vertiefung. Sofort drang Wasser ein und dieser Brunnen blieb selbst dann noch voll, als sich alle Mitglieder und ihre Tiere erfrischt hatten.

Mitte Juni 1834 lagerte das Zionslager an einer Gabelung des Fishing Rivers in Missouri. Fünf bewaffnete Bewohner Missouris ritten in das Lager ein und drohten, dass die Mitglieder des Zionslagers „noch vor dem Morgen die Hölle erleben“ würden (*History of the Church*, 2:103). Sie drohten ihnen an, dass sich aus verschiedenen Landstrichen in der Umgebung ein Trupp aus 300 Männern zusammengefunden habe, der bereit sei, den Missouri zu überqueren und sie zu vernichten. Einige Männer aus dem Zionslager wollten kämpfen, doch der Prophet verhiess ihnen, dass der Herr sie beschützen werde. Der Prophet erklärte: „Bleibt stehen, und seht zu, wie der Herr euch Rettung verschafft.“ (Aus Joseph Holbrook, „History of Joseph Holbrook, 1806–1885“, Seite 15, in *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 144.)

Wenige Minuten nachdem die beiden Boten weggeritten waren, bildete sich am Himmel eine kleine, schwarze Wolke. Sie bewegte sich nach Osten, rollte sich auf wie eine Schriftrolle und erfüllte den gesamten Himmel mit Dunkelheit. Ein heftiger Sturm mit Regen, Hagel, Windböen, Donner und Blitzen kam auf. Das Zionslager verließ die Zelte und suchte Unterschlupf in einer nahegelegenen Baptistenkirche.



**Der Fishing River in Missouri**

Als Joseph Smith eintrat, rief er: „Jungs, das hier hat eine Bedeutung. In diesem Sturm ist Gott.“ Der Pöbel, der den Missouri überqueren wollte, wurde vom Sturm daran gehindert. Der heftige Regen durchnässte die Munition und machte sie unbrauchbar. Der Sturm ängstigte und zerstreute auch die Pferde und erhöhte den Wasserstand des Fishing Rivers so sehr, dass der Pöbel das Zionslager nicht angreifen konnte (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 144; siehe auch *History of the Church*, 2:104f.).



2. Solche Ereignisse zeigen, auf welche deutliche und wunderbare Weise der Herr das Zionslager unterstützt hat. Er half ihnen aber auch auf weniger spektakuläre Weise. Beschreibe in deinem Studententagebuch eine Situation, als der Herr dir oder jemandem, den du kennst, geholfen hat, seine Absichten zu erfüllen.

Bevor das Zionslager Kirtland in Ohio verließ, hatten die Führer der Kirche eine Zusicherung von Daniel Dunklin, dem Gouverneur von Missouri, erhalten, dass er auf andere Mittel zurückgreifen würde, um das Gesetz durchzusetzen, falls die Friedensrichter vom Kreis Jackson die Sicherheit der Heiligen nicht gewährleisten könnten. Er sagte auch, dass die örtliche Miliz den Heiligen helfen solle, in ihre Häuser zurückzukehren. Als die Mitglieder des Zionslagers jedoch in Missouri ankamen, wurde bekannt, dass Gouverneur Dunklin sein Versprechen, den Mitgliedern zur Seite zu stehen, nicht halten wollte (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 134, 142f.). Trotz dieser enttäuschenden Nachricht marschierte das Zionslager weiter zum Kreis Jackson und erwartete dort die Anweisungen des Herrn.

Diese kamen am 22. Juni 1834 in Form einer Offenbarung, nachdem das Zionslager fast sieben Wochen lang marschiert war und nur noch an die 25 Kilometer vom Kreis Jackson entfernt war. Diese Offenbarung steht in Lehre und Bündnisse 105. Lies Lehre und Bündnisse 105:9-14 und achte darauf, was der Herr sagt. Was sollen die Menschen hinsichtlich der Erlösung Zions tun?

Stell dir vor, du wärst ein Mitglied des Zionslagers. Nachdem du den weiten Weg zurückgelegt hast, erfährst du, dass du nun noch „eine kurze Zeit lang auf die Erlösung Zions warten“ musst. Wie wäre dir zumute?



3. Führe in deinem Studientagebuch zwei oder drei Gründe aus Lehre und Bündnisse 105:9-14 auf, wieso Zion nicht gleich erlöst wurde. Erkläre bei jedem Grund, was erst getan und erledigt werden musste, bevor Zion erlöst werden könnte. Warum ist das so?

Denk daran, dass es bei der Erlösung Zions nicht nur darum geht, die dortigen Grundstücke wieder in Besitz zu nehmen. Zion ist zwar einerseits ein konkreter Ort, aber andererseits auch eine Gesellschaft, die sich aus bestimmten Menschen zusammensetzt. Das Volk des Herrn muss geheiligt werden und würdig sein, damit es Anspruch auf die Stadt Zion erheben und diese aufbauen kann.

Die meisten Mitglieder des Zionslagers akzeptierten die Anweisungen des Herrn in dieser Offenbarung, doch manche murrten und blieben nicht mehr treu, als sie erfuhren, dass sie in Missouri nicht kämpfen sollten. Sie verstanden nicht, dass die tiefere Absicht hinter dem Zionslager nicht darin bestand, dass sie kämpften oder durch Militärmacht die Grundstücke der Mitglieder im Kreis Jackson wiedererlangten. Die Männer im Zionslager waren bereit zu kämpfen, sollte ihr Leben bedroht sein, doch der Herr hatte nicht die Absicht, Zion durch die Stärke von Menschen zu erlösen (siehe LuB 103:15-18; 105:14). Infolge dieser Offenbarung, in der ihnen geboten wurde, abzuwarten und nicht zu kämpfen, lehnten sich einige Männer auf und fielen später von der Kirche ab.

Lies Lehre und Bündnisse 105:18,19 und achte darauf, warum der Herr das Zionslager die ganze Strecke nach Missouri geführt hat und dann, sobald sie angekommen waren, offenbarte, dass sie zum damaligen Zeitpunkt nichts unternehmen sollten, um den Mitgliedern zu ihrem Landbesitz in Zion zu verhelfen. (Eine Glaubensprüfung kann uns vor die Frage stellen, ob wir dem Herrn unter jedweden Umständen vertrauen und gehorchen wollen oder nicht.)

Du kannst die Formulierungen in Vers 18 und 19 markieren, aus denen dies hervorgeht: **Gott hält Segnungen für diejenigen bereit, die ihre Prüfungen glaubenstreu bestehen.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie bist du oder jemand, den du kennst, schon mal im Glauben geprüft worden?
- b. Inwiefern war die Glaubensprüfung eine Vorbereitung auf zukünftige Segnungen?

Eine Segnung, die viele Mitglieder des Zionslagers erlangten, war die Möglichkeit, später im Reich Gottes zu dienen. Im Februar 1835 wurden das Kollegium der Zwölf Apostel und das Erste Kollegium der Siebziger gegründet. Neun der ersten Apostel und alle Mitglieder des Kollegiums der Siebziger waren ehemalige Mitglieder des Zionslagers (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 150f.).



Der Prophet Joseph Smith hat die Rolle des Zionslagers bei der Vorbereitung dieser Männer auf ihre Führungsaufgaben so zusammengefasst: „Gott wollte nicht, dass ihr kämpft. Er konnte jedoch sein Reich nur mit zwölf Männern errichten, die für alle Völker auf Erden das Tor zum Evangelium öffnen sollten, und mit siebenzig Männern, die ihrer Weisung folgten, die er aus einer Gruppe ausgesucht hatte, die bereit war, ihr Leben hinzugeben, und die ein genauso großes Opfer brachte wie Abraham.“ (*History of the Church*, 2:182.)

Später drückten Führer der Kirche ihre Dankbarkeit für die Erfahrungen aus, die sie im Zionslager gemacht hatten. Als beispielsweise Brigham Young nach Kirtland in Ohio zurückkehrte, wurde er gefragt: „Na, was habt ihr aus dieser nutzlosen Reise mit Joseph Smith nach Missouri gewonnen?“ Brigham Young erwiderte: „Alles, wofür wir uns dorthin begeben haben.“ Und er fügte hinzu: „Ich würde die *Erfahrung*, die ich unterwegs gemacht habe, nicht gegen den gesamten Wohlstand des Landkreises Geauga eintauschen.“ (Aus B. H. Roberts, „Brigham Young: A Character Sketch“, *Improvement Era*, Juni 1903, Seite 567.) Zu jener Zeit gehörte Kirtland zum Kreis Geauga.

## Lehre und Bündnisse 105:20-41

### *Der Herr lehrt die Heiligen, was sie tun müssen, bevor Zion erlöst wird*

In Lehre und Bündnisse 105:20-37 lesen wir, dass der Herr den Mitgliedern erklärt hat, wie sie auf die Verfolgung reagieren sollten, die sie ertragen mussten, während sie auf die künftige Erlösung Zions warteten. Er riet ihnen, demütig zu sein und Streit zu meiden. Er erklärte, dass sie zur Vorbereitung auf die Erlösung Zions geheiligt werden müssten. Wie er bereits in derselben Offenbarung gesagt hat, müssen sie „vollkommener belehrt [werden] und Erfahrung [sammeln] und [ihre] Pflichten sowie das, was [er] von [ihrer] Hand fordere, vollkommener [erkennen]“ (LuB 105:10).

Der Herr forderte am Ende dieser Offenbarung die Mitglieder auf, nicht nur für diejenigen etwas zu tun, die sie verfolgt hatten, sondern auch für die ganze Welt. Lies Lehre und Bündnisse 105:38-41 und achte darauf, wozu der Herr die Heiligen aufgefordert hat. (Ein *Friedensspanier* ist ein Banner oder eine Fahne.)



5. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studententagebuch:

- a. Schreib auf der Grundlage der Lehren des Herrn in Lehre und Bündnisse 105:38-41 einen Grundsatz über die Segnungen auf, die wir erlangen können, wenn wir danach streben, mit anderen Frieden zu schließen.
- b. Nenne vier oder fünf Sachen, die Mitglieder heutzutage tun können, um Frieden mit anderen zu schließen, insbesondere mit denjenigen, die sie verfolgen.
- c. Wähl einen Punkt aus der Liste aus und schreib ein Ziel auf, wie du diesen Punkt umsetzen willst.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 105 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Bruder Cowdery als Präsidierenden über die Mitglieder der Kirche in der Umgebung von Freedom aufgefordert hat.

Lies Lehre und Bündnisse 106:6 und finde heraus, warum das, was Warren Cowdery getan hat, zu Freude im Himmel geführt hat. Ein Zepter ist übrigens ein Stab, den ein Monarch trägt. Er ist ein Symbol für Macht und Vollmacht. Die Formulierung „sich meinem Zepter gebeugt“ in diesem Vers bezieht sich darauf, dass sich Bruder Cowdery angesichts der Macht Gottes gedemütigt hat, und die Formulierung „von den Machenschaften der Menschen getrennt“ bedeutet, dass sich Bruder Cowdery von unnützem, unredlichem Tun losgesagt hat.

Überlege, was du tun kannst, um dich vor Gott zu demütigen und unredliche Taten hinter dir zu lassen.

In Lehre und Bündnisse 106:7,8 lesen wir, welchen Rat der Herr Warren Cowdery gegeben hat und dass er ihn segnen wollte, wenn er diesen Rat befolgt. Lies diese Verse und vervollständige diese Zusammenfassung der Verheißung des Herrn:

**Wenn wir uns vor dem Herrn \_\_\_\_\_, wird er barmherzig zu uns sein, uns \_\_\_\_\_ und uns \_\_\_\_\_ geben.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Auf welche Weise hebt der Herr diejenigen empor, die sich vor ihm demütigen?
- b. Wann konntest du schon einmal beobachten, dass jemand emporgehoben wurde, als er sich vor dem Herrn demütigte?

## Lehre und Bündnisse 107:1-20

### *Der Herr spricht über das Melchisedekische und das Aaronische Priestertum*

Versuche zu erraten, welcher Prophet aus dem Alten Testament in diesem Absatz beschrieben wird:

„Nun war [dieser Prophet] ein Mann des Glaubens, der Rechtschaffenheit wirkte; und schon als Kind fürchtete er Gott und verschloss Löwen den Rachen und löschte die Gewalt des Feuers.“ (Joseph-Smith-Übersetzung im Schriftenführer, Genesis 14:26.) Als König von Salem „richtete [er] in dem Land in seinen Tagen Frieden auf; darum wurde er der Fürst des Friedens genannt.“ (Alma 13:18.) Der Prophet Abraham zahlte den Zehnten an ihn (siehe Alma 13:15).

Schlag Alma 13:14-18 auf und finde heraus, wer dieser Prophet ist. Lies dann Lehre und Bündnisse 107:1-4, um zu verstehen, warum das Melchisedekische Priestertum nach dem Propheten Melchisedek benannt wurde.



Wie wurde das Melchisedekische Priestertum vor den Tagen Melchisedeks genannt?

Du kannst die beiden Gründe markieren, weshalb die Mitglieder der Kirche in alter Zeit dieses Priestertum nach Melchisedek benannt haben.

Du kannst auch diese Aussage zur Lehre in Lehre und Bündnisse 107:3 markieren: **Das Melchisedekische Priestertum ist nach der Ordnung des Sohnes Gottes.**



Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, wie diese Lehre im Leben eines Priestertumsträgers zum Ausdruck kommen sollte: „Wenn die Priestertumsvollmacht auf die rechte Weise ausgeübt wird, tut der Priestertumsträger das, was der Herr tun würde, wenn er zugegen wäre.“ („Die Macht des Priestertums“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 7.)

Du kannst diese Erklärung neben Lehre und Bündnisse 107:3 in deine heiligen Schriften schreiben.



2. Schreib in dein Studientagebuch, wann du schon einmal beobachtet hast, wie jemand das Priestertum auf die rechte Weise ausgeübt und das getan hat, was Jesus Christus tun würde.

Ohne das Melchisedekische Priestertum würde es die Kirche nicht geben. Such in Lehre und Bündnisse 107:5,8,9 nach Wörtern oder Formulierungen, die deutlich machen, in welchem Zusammenhang das Melchisedekische Priestertum mit Organisationen wie der Primarvereinigung, der Sonntagsschule, den Jungen Männern, den Jungen Damen und der Frauenhilfsvereinigung steht. (Lehre und Bündnisse 107:8 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.)

Diese Organisationen werden in Vers 5 übrigens Beigaben genannt.

Lehre und Bündnisse 107:8 hilft dir, das Recht und die Vollmacht des Melchisedekischen Priestertums zu verstehen. Vervollständige diese Aussage: **Das Melchisedekische Priestertum hat das Recht auf die \_\_\_\_\_ inne und hat Macht und Vollmacht über \_\_\_\_\_ und das Recht, in \_\_\_\_\_ Belangen zu amtieren.**

„In geistigen Belangen zu amtieren“ bedeutet auch, bei Segnungen, Verordnungen oder dem Schließen von Bündnissen zu amtieren.



3. Berichte in deinem Studententagebuch, wann du schon einmal durch die Vollmacht des Melchisedekischen Priestertums gesegnet worden bist. Du könntest darüber schreiben, wie du einen Segen erhalten, an einer heiligen Handlung teilgenommen oder einen Bund geschlossen hast.

Mit der „Präsidentschaft des Hohen Priestertums“ in Lehre und Bündnisse 107:9 ist die Erste Präsidentschaft gemeint. Lies Lehre und Bündnisse 107:10 und achte darauf, wer das Recht hat, unter der Leitung der Ersten Präsidentschaft zu amtieren.

So sind etwa Pfahlpräsidentschaften und Bischofschaften Hohe Priester, die in ihrem eigenen Bereich unter der Leitung der Ersten Präsidentschaft amtieren.

Lehre und Bündnisse 107:15-17 bezieht sich auf die Präsidierende Bischofschaft der Kirche. Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt:



„Dies ist das Amt, das in alter Zeit Aaron innehatte; das Recht darauf ist erblich; es wird von einem würdigen Vater auf einen würdigen Sohn übertragen. ... Wenn der Präsident der Kirche keine Offenbarung über die Abstammung eines Mannes erhält, die ihm das Recht gibt, die hohe Stellung der Bischofschaft und der levitischen Präsidentschaft innezuhaben, wählt die Erste Präsidentschaft für das Amt einen ‚Hohenpriester des Melchisedekischen Priestertums‘ aus. In diesem Fall werden auch zwei Ratgeber in die Präsidierende Bischofschaft berufen (LuB 68:14-21; 107:15-17,68-78).

Als Träger der Schlüssel der Präsidentschaft über das Aaronische Priestertum der Kirche und über alle Bischöfe gehört der Präsidierende Bischof zu den Generalautoritäten der Kirche. Er ist Richter in Israel und für viele der zeitlichen Belange des Reiches zuständig (LuB 107:68-74), er nimmt geweihte Gaben für die Versorgung der Armen des Herrn entgegen (LuB 42:31-33; 51:5,12,13) und ist berufen, zu reisen, zu predigen und mitzuhelfen beim Aufbau des Reiches (LuB 84:112-116).“ (*Mormon Doctrine*, 2. Auflage, 1966, Seite 592.)

Lies Lehre und Bündnisse 107:18 und markiere diese Aussage zur Lehre: **Das Melchisedekische Priestertum hat die Schlüssel für alle geistigen Segnungen der Kirche inne.**

„Die Schlüssel des Priestertums sind die Vollmacht, die Gott den Priestertumsführern gibt, um die Ausübung seines Priestertums auf Erden zu lenken, zu beaufsichtigen und zu regeln. Die Priestertumsvollmacht wird unter der Führung derer ausgeübt, die die Schlüssel des Priestertums innehaben (siehe LuB 65:2; 81:2; 124:123). Wer die Schlüssel des Priestertums innehat, hat das Recht, in einem bestimmten Zuständigkeitsbereich über die Kirche zu präsidieren und sie zu leiten.“ (*Handbuch 2: Die Kirche führen und leiten*, 2010, 2.1.1.) Ein Zuständigkeitsbereich ist ein geografisches Gebiet, in dem bestimmte Menschen Vollmacht haben. Der Zuständigkeitsbereich eines Bischofs ist beispielsweise seine Gemeinde.

In Lehre und Bündnisse 107:8,9,18 ist die Rede von der Macht, Vollmacht und Ordnung des Melchisedekischen Priestertums. Das Recht auf die Präsidentschaft

Denk an jemanden, den du kennst, der das Aaronische Priestertum trägt. Lies Lehre und Bündnisse 107:13,14,20 und achte darauf, was der Herr hier über die Vollmacht des Aaronischen Priestertums sagt.

Vervollständige auf der Grundlage dessen, was du in diesen Versen liest, diese Aussage: **Das Aaronische Priestertum hat die Schlüssel des \_\_\_\_\_ und für das Vollziehen der äußerlichen Verordnungen inne.**

Welche Verordnung wird in Vers 20 genannt? Welche Verordnungen werden noch kraft der Vollmacht des Aaronischen Priestertums vollzogen?

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat den Zusammenhang zwischen dem Dienst von Engeln und den heiligen Handlungen Taufe und Abendmahl so erklärt:



„Die heiligen Handlungen des Aaronischen Priestertums [sind] ... eng mit dem Dienst von Engeln verknüpft.

„Das Wort „Engel“ wird in den heiligen Schriften auf jedes himmlische Wesen angewandt, das eine Botschaft von Gott überbringt.“ (George Q. Cannon, *Gospel Truth*, [Hg. Jerreld L. Newquist, 1987,] Seite 54.) In den heiligen Schriften gibt es zahlreiche Beispiele dafür, dass jemandem ein Engel erschienen ist. ... Als ich jünger war, dachte ich, dass mit dem Dienst von Engeln immer nur eine solche Erscheinung gemeint sei. Ich als junger Träger des Aaronischen Priestertums dachte nicht, dass ich jemals einen Engel sehen würde, und ich fragte mich, was eine solche Erscheinung denn mit dem Aaronischen Priestertum zu tun hat.

Aber der Dienst von Engeln muss nicht unbedingt sichtbar vor sich gehen. Die Botschaften eines Engels können durch eine Stimme überbracht werden oder einfach durch Gedanken oder Gefühle, die dem Menschen in den Sinn gegeben werden. ...

Meist werden die Kundgebungen eines Engels eher verspürt oder gehört statt gesehen. ...

Im Allgemeinen wird nur jemand mit dem Geist oder einer geistigen Kundgebung gesegnet, der rein ist. ... Wir [werden] durch die Taufe und das Abendmahl, die heiligen Handlungen des Aaronischen Priestertums, von unseren Sünden gereinigt und erhalten die Verheißung, dass der Geist Gottes immer mit uns ist, sofern wir unsere Bündnisse halten. Ich meine, dass sich diese Verheißung nicht allein auf den Heiligen Geist bezieht, sondern auch auf den Dienst von Engeln, denn ‚Engel reden durch die Macht des Heiligen Geistes; darum reden sie die Worte von Christus‘ (2 Nephi 32:3). Daher öffnen diejenigen, die das Aaronische Priestertum tragen, jedem Mitglied, das würdig das Abendmahl nimmt, sozusagen Tür und Tor, damit es den Geist mit sich haben kann und Engel ihm dienen können.“ („Das Aaronische Priestertum und das Abendmahl“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 45.)



4. Berichte in deinem Studententagebuch, wie du durch das Aaronische Priestertum gesegnet wirst. (Du kannst an deine Taufe zurückdenken oder daran, was du empfindest, wenn du vom Abendmahl nimmst.)

Schreib in dieser Tabelle jedes Amt im Priestertum unter die jeweils passende Überschrift: Ältester, Hoher Priester, Patriarch, Siebziger, Apostel, Diakon, Lehrer, Priester, Bischof. (Zwei Ämter im Priestertum, Apostel und Bischof, stehen bereits an der richtigen Stelle.)

Melchisedekisches Priestertum	Aaronisches Priestertum
Apostel	Bischof

In den nächsten beiden Lektionen wirst du mehr über die Ämter im Priestertum lernen und auf diese Tabelle zurückgreifen.

### **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 107:8**

 5. Um dich mit Lehre und Bündnisse 107:8 vertraut zu machen, lies das erste Wort, „Das“, laut vor. Lies dann die ersten beiden Wörter laut vor: „Das Melchisedekische“. Mach auf diese Weise weiter, bis du den ganzen Vers gelesen hast. Schließ deine Schriften und versuch, den Vers auswendig aufzusagen. Falls dir das nicht gelingt, schlag deine Schriften wieder auf und beginne von vorn. Vermerke in deinem Studentagebuch, wann du diese Aufgabe abgeschlossen hast.

 6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 106 und 107:1-20 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 23, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 107:21-38

### Einleitung

Im April 1835 befinden sich die erst vor kurzem ordinierten Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel in Kirtland in Ohio und bereiten sich auf ihre erste Mission als Kollegium vor. Bevor sie die Reise antreten, teilt Joseph Smith ihnen einige Offenbarungen mit, die er erhalten hat und die heute

in Lehre und Bündnisse 107 stehen. Dies ist die zweite von drei Lektionen zu diesem Abschnitt. In diesem Teil der Offenbarung legt der Herr die Aufgaben der präsidierenden Kollegien der Kirche dar: die der Ersten Präsidentschaft, des Kollegiums der Zwölf Apostel und der Siebziger.

### Lehre und Bündnisse 107:21-26

*Der Herr legt die Pflichten und die Vollmacht der präsidierenden Kollegien der Kirche dar*

Denk an eine Zeit zurück, als dich jemand unterstützt, gestärkt oder ermutigt hat oder für dich eingetreten ist. Inwiefern hat es etwas ausgemacht, dass dir jemand auf diese Weise geholfen hat?

Dass jemand *getragen* wird, bedeutet in den Schriften, dass diese Person unterstützt, gestärkt oder ermutigt wird und dass man für sie eintritt. Lies Lehre und Bündnisse 107:21,22 und achte darauf, wer von den Mitgliedern der Kirche getragen werden soll.

Wie tragen oder unterstützen wir laut Vers 22 die Erste Präsidentschaft? Beantworte die Frage und vervollständige dazu diese Aussage: **Die Erste Präsidentschaft wird vom \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ der Kirche getragen.** Du kannst die Wörter und Formulierungen markieren, die diesen Grundsatz enthalten. (Die Formulierung „von der Körperschaft erwählt“ in Vers 22 bedeutet übrigens nicht, dass die Mitglieder der Kirche diejenigen auswählen, die der Ersten Präsidentschaft angehören. Sie bezieht sich auf die Bereitschaft der Mitglieder, diese Führer im Amt anzuerkennen.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, die Erste Präsidentschaft durch unser Vertrauen, unseren Glauben und unsere Gebete zu tragen?
- b. Wie werden wir nach deiner Erfahrung gesegnet, wenn wir die Erste Präsidentschaft im Amt bestätigen und unterstützen?
- c. Was erfährst du aus Lehre und Bündnisse 107:21,22 über die Erste Präsidentschaft?

Lies dieses Zitat von Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft und unterstreiche, was er darüber sagt, wie wir die Führer der Kirche unterstützen können:

uns als Sohn Gottes Erretter und Erlöser zu sein. Als besondere Zeugen des Namens Christi geben wir Zeugnis dafür, dass Jesus Christus wirklich lebt, dass er der Sohn Gottes ist, der auferstanden ist, ebenso für sein unbegrenztes, ewiges Sühnopfer und für sein Evangelium.“ („Special Witnesses of the Name of Christ“, *The Religious Educator: Perspectives on the Restored Gospel*, Band 12, Nr. 2, 2011, Seite 1.)



2. Berichte in deinem Studientagebuch, wie du dich gefühlt hast und was du gelernt hast, als du das Zeugnis eines Apostels gehört oder gelesen hast. (Du könntest auch einige Ansprachen der Apostel aus früheren Generalkonferenzen durchlesen, die in den Zeitschriften der Kirche abgedruckt sind.)

Lies Lehre und Bündnisse 107:24 und achte darauf, was der Herr hier über die Vollmacht und Macht des Kollegiums der Zwölf Apostel sagt.

Wenn Männer zum Apostel ordiniert werden, erhalten sie dieselben Priestertumsschlüssel wie der Präsident der Kirche. Als Präsidierender Hoher Priester über das Melchisedekische Priestertum ist der Präsident der Kirche jedoch der Einzige auf der Erde, der bevollmächtigt ist, alle Schlüssel des Priestertums auszuüben. Die anderen Apostel nutzen diese Schlüssel auf Weisung des Präsidenten der Kirche. Wenn der Präsident der Kirche stirbt, löst sich die Erste Präsidentschaft auf und das Kollegium der Zwölf, dessen Macht und Vollmacht derjenigen der Ersten Präsidentschaft gleich ist, wird zum präsidierenden Kollegium. Als Präsident des Kollegiums der Zwölf ist dann der dienstälteste lebende Apostel bevollmächtigt, alle Schlüssel des Priestertums auszuüben.

Elder David B. Haight vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Wie wird ein neuer Präsident ausgewählt, wenn der Präsident der Kirche stirbt?

1835 gab der Herr zu diesem Thema eine Offenbarung, die die ordnungsgemäße Nachfolge sicherstellt. In der Offenbarung heißt es, dass das Kollegium der Zwölf Apostel hinsichtlich seiner Vollmacht der Ersten Präsidentschaft gleich ist (siehe LuB 107:24). Das bedeutet, dass sich mit dem Tod des Präsidenten der Kirche die Erste Präsidentschaft auflöst und das Kollegium der Zwölf automatisch zum präsidierenden Kollegium der Kirche wird. Dieses Muster wurde beim Tod des ersten Präsidenten der Kirche, Joseph Smith, eingeführt. ...

Diese durch göttliche Offenbarung zustande gekommene Vorgehensweise für die Einsetzung einer neuen Ersten Präsidentschaft – durch Offenbarung vom Herrn und Bestätigung durch die Mitglieder – wird bis zum heutigen Tage stets befolgt. Die Erste Präsidentschaft wird ‚vom Vertrauen, Glauben und Gebet der Kirche getragen‘. (LuB 107:22.)“ („A Prophet Chosen of the Lord“, *Ensign*, Mai 1986, Seite 8.)

Der Herr legt nicht nur die Aufgaben der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel dar, sondern offenbart auch die Aufgaben der Siebziger. Lies Lehre und Bündnisse 107:25 und achte darauf, was der Herr hier über ihre Aufgaben sagt.

präsidiert die Erste Präsidentschaft über die beiden anderen. Das Kollegium der Ersten Präsidentschaft besteht aus dem Präsidenten der Kirche und aus üblicherweise zwei Ratgebern. Die Ratgeber werden zumeist, aber nicht immer, aus dem Kollegium der Zwölf Apostel ausgewählt. Diese „drei präsidierende[n] Hohepriester ... [bilden ein] Kollegium der Präsidentschaft der Kirche“ (LuB 107:22). Auf ihnen ruht die Verantwortung, das Reich Gottes auf Erden zu führen (siehe LuB 90:12-16). Der Herr hebt die Bedeutung der Ersten Präsidentschaft mit diesen Worten hervor: „Wer auch immer mich empfängt, der empfängt jene, die Erste Präsidentschaft, die ich gesandt habe und die ich um meines Namens willen zu Ratgebern für euch gemacht habe.“ (LuB 112:20.)

Wie bereits in dieser Lektion erklärt, wird das Kollegium der Zwölf Apostel erst dann zum präsidierenden Kollegium, wenn der Präsident der Kirche stirbt. Wenn dann ein neuer Präsident der Kirche und seine Ratgeber eingesetzt sind, wird wiederum die Erste Präsidentschaft zum präsidierenden Kollegium.



Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat über die Erste Präsidentschaft gesagt: „Gott sei gedankt für die Präsidentschaft. Sie stehen wie [drei] Berggipfel da, und über ihnen ist nichts außer dem Himmel. Sie benötigen unsere Bestätigung und Unterstützung. Manchmal ist man in einer so hohen Führungsposition einsam – denn sie sind ja nicht berufen, den Menschen zu gefallen, sondern dem Herrn. Gott segne diese drei großartigen, guten Männer.“

(„The Spirit Beareth Record“, *Ensign*, Juni 1971, Seite 87.)

## Lehre und Bündnisse 107:27-32

*Der Erretter erklärt, wie die präsidierenden Kollegien der Kirche Entscheidungen treffen sollen*

Denk einmal an eine Zeit zurück, als eine Gruppe, zu der du gehört hast, eine gemeinsame Entscheidung treffen musste. Wie war das?

Wie treffen Gruppen in der Regel eine Entscheidung? Wie läuft die Entscheidungsfindung dort ab? Wie ist das bei der Ersten Präsidentschaft, im Kollegium der Zwölf Apostel und bei den Siebzigern?

Lies Lehre und Bündnisse 107:27-32 und achte darauf, was der Herr hier über die Art und Weise sagt, wie die präsidierenden Kollegien der Kirche Entscheidungen treffen sollen. Markiere die Formulierungen, die dir deutlich machen, wie diese Kollegien Entscheidungen treffen.

Wie werden laut diesen Versen die Entscheidungen der präsidierenden Kollegien gefällt?

Du kannst diese Aussage zur Lehre in deinen heiligen Schriften neben diese Verse schreiben: **Die Entscheidungen der präsidierenden Kollegien der Kirche werden einstimmig und in Rechtschaffenheit getroffen.**



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern kannst du diese Führer der Kirche eher mit Vertrauen, Glauben und Gebet unterstützen und ihrem Rat folgen, wenn du weißt, dass der

Herr die Erste Präsidentschaft, das Kollegium der Zwölf Apostel und die Siebziger mit seinem Wissen segnet?

- b. Welche Eigenschaften werden in Lehre und Bündnisse 107:30 aufgeführt, die diese Brüder unbedingt haben müssen, damit sie Entscheidungen in Einigkeit fällen können?
- c. Was verspricht der Herr in Vers 31 den präsidierenden Kollegien der Kirche, wenn sie ihre Entscheidungen in Einigkeit und Rechtschaffenheit treffen?

## Lehre und Bündnisse 107:33-38

*Der Herr gibt den präsidierenden Kollegien der Kirche weitere Anweisungen*

Lies Lehre und Bündnisse 107:33-35 und achte auf diese Grundsätze:

- Wenn die Zwölf Apostel die Kirche aufbauen, handeln sie im Namen des Herrn und auf Weisung der Ersten Präsidentschaft.
- Die Siebziger handeln im Namen des Herrn und auf Weisung der Zwölf Apostel.
- Die Zwölf Apostel haben die Schlüssel für die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi inne.



4. Schreib einiges in dein Studientagebuch, was du konkret tun kannst, um die auserwählten Diener des Herrn zu unterstützen (sie zu stärken, zu ermutigen und für sie einzutreten) und ihren Rat konsequenter zu befolgen.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 107:21-38 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 23, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 107:39-100; 108

### Einleitung

Im ersten Teil dieser Lektion geht es um Lehre und Bündnisse 107:39-100. Zwar wird Lehre und Bündnisse 107 erst im April 1835 niedergeschrieben, doch den größten Teil des Inhalts der Verse 60 bis 100 erhält der Prophet bereits am 11. November 1831 durch Offenbarung. Die Verse in dieser Lektion enthalten die Worte des Herrn über den Brauch aus

alter Zeit, dass das Melchisedekische Priestertum vom Vater auf den Sohn übertragen wird. Sie enthalten außerdem Weisungen zu den Aufgaben verschiedener Priestertumsführer. In dieser Lektion wird auch Lehre und Bündnisse 108 samt dem Rat und der Verheißungen an Lyman Sherman besprochen.

### Lehre und Bündnisse 107:39-100

*Der Herr offenbart, dass das Melchisedekische Priestertum in alter Zeit vom Vater auf den Sohn übertragen wurde*



1. Schreib in dein Studientagebuch einige Situationen, in denen du dich jetzt befindest oder in naher Zukunft befinden wirst und wo es nützlich wäre, Führung und Trost vom himmlischen Vater zu erhalten.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 107:39-100 auf Grundsätze, die dir helfen können, Führung und Trost vom Vater im Himmel zu erlangen.

In der vorhergehenden Lektion hast du dich mit einigen Aufgaben der Ersten Präsidentschaft, des Kollegiums der Zwölf Apostel und der Siebziger beschäftigt. Lies Lehre und Bündnisse 107:39 und achte auf eine der Aufgaben des Kollegiums der Zwölf Apostel. Mit der Bezeichnung „Evangelisten“ sind diejenigen gemeint, die innerhalb des Melchisedekischen Priestertums das Amt des Patriarchen innehaben (siehe Schriftenführer, Stichwort „Evangelist“; scriptures.lds.org).

Vervollständige diese Aussage und berücksichtige dabei, was du aus Vers 39 gelernt hast: **Patriarchen werden von \_\_\_\_\_ berufen und auf Weisung der Zwölf Apostel ordiniert.**

Wer das Amt des Patriarchen innehat, gibt würdigen Mitgliedern der Kirche einen besonderen Segen, nämlich den Patriarchalischen Segen. Der Patriarchalische Segen enthält den Rat des Herrn an dieses eine Mitglied persönlich und stellt dessen Abstammungslinie innerhalb des Hauses Israel fest (siehe *Treu in dem Glauben* – Ein Nachschlagewerk zum Evangelium, „Patriarchalischer Segen“, Seite 136ff.).



Wer sich eingehend mit seinem Patriarchalischen Segen befasst, findet darin Führung und Trost vom himmlischen Vater. Falls du noch keinen Patriarchalischen Segen empfangen hast, könntest du mit deinen Eltern bzw. deinem Bischof oder Zweigpräsidenten darüber sprechen, wann der beste Zeitpunkt dafür wäre und wie du dich darauf vorbereiten kannst.

Die Bezeichnung *Patriarch* umfasst auch die Väter. In Lehre und Bündnisse 107:41-57 können wir lesen, dass Adam ein rechtschaffener Vater und Patriarch war. Überfliege Vers 41 bis 50 und finde ein Muster heraus, nämlich zweierlei, was Adam, der über seine Familie präsierte, immer wieder getan hat.

### Muster erkennen

Muster in den Schriften können uns anleiten. Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Ein Muster ist ein Plan, eine Vorlage oder ein Maßstab, den man als Anleitung verwenden kann, wenn man etwas wiederholt verrichtet oder anfertigt. Die heiligen Schriften enthalten viele geistige Muster.“ („Ein Vorrat an lebendigem Wasser“, CES-Fireside für junge Erwachsene, 2007, Seite 4; si.lds.org.) Achte beim Schriftstudium auf Muster, die dir im Alltag eine Richtschnur sein können.

Lies Lehre und Bündnisse 107:53. In diesem Vers lesen wir, dass Adam all seinen rechtschaffenen Nachkommen einen Segen gegeben hat.



2. Beantworte auf der Grundlage von Lehre und Bündnisse 107:41-57 diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was tat Adam, der ja über seine Familie präsierte, immer wieder?
- b. Inwiefern kann das Beispiel Adams allen Vätern als Muster dienen?

Ein Grundsatz, den wir aus Lehre und Bündnisse 107:53 lernen können, lautet: **Väter, die das Melchisedekische Priestertum tragen, haben die Vollmacht, ihre Kinder zu segnen.** Ein Vater kann nicht nur seinen Sohn zum Priestertum ordinieren, sondern auch seinem Sohn oder seiner Tochter einen Krankensegen oder einen Segen des Rates und Trostes geben.

Ein Träger des Melchisedekischen Priestertums darf nicht nur seinen Kindern, sondern auch sonstigen Angehörigen und anderen, die darum bitten, einen Segen geben. Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Priestertumskollegien müssen Familien, in denen das Priestertum nicht vorhanden ist, betreuen und sich ihrer annehmen. Auf diese Weise muss kein Zuhause, in dem Mitglieder wohnen, auf Segnungen verzichten.“ („Die Macht des Priestertums“, *Liahona*, Mai 2010, Seite 9.)



3. Beschreibe in deinem Studientagebuch, wie es dir oder jemand aus deinem Bekanntenkreis hilft, wenn man einen Priestertumssegens vom eigenen Vater oder einem anderen Träger des Melchisedekischen Priestertums erhält. Falls du noch nie einen Priestertumssegens bekommen hast, könntest du aufschreiben, welchen Nutzen du davon haben könntest, wenn du um einen solchen Segens bittest.

Denk zurück an die Situationen, die du in Aufgabe 1 dieser Lektion beschrieben hast. Bedenke, dass du durch den Patriarchalischen Segens und durch einen Priestertumssegens von deinem Vater oder einem anderen Träger des Melchisedekischen Priestertums Rat und Trost vom himmlischen Vater erhalten kannst.

In Lehre und Bündnisse 107:58-98 lesen wir etwas über die Aufgaben verschiedener Priestertumsführer. Denk während des Lesens darüber nach, wie diejenigen, die diese Aufgaben erfüllen, anderen die Segnungen des Priestertums bringen können.

Lies Lehre und Bündnisse 107:99,100 und achte auf die Anweisungen, die der Herr denjenigen gibt, die das Priestertum tragen.



Präsident Thomas S. Monson hat gesagt: „Das Priestertum ist nicht so sehr ein Geschenk, sondern vielmehr ein Auftrag zum Dienen, das Vorrecht, jemanden aufrichten zu können, und die Möglichkeit, anderen ein Segens zu sein.“ („Das heilige Priestertum ist uns anvertraut“, *Liahona*, Mai 2006, Seite 57.)

## Lehre und Bündnisse 108

### *Der Herr erteilt Lyman Sherman Rat und Segens*

Denk an eine Zeit zurück, als du eine Eingebung des Heiligen Geistes verspürt und entsprechend gehandelt hast. Welche Segnungen hast du erhalten, weil du dieser Eingebung des Geistes gefolgt bist?

Lyman Sherman war ein glaubenstreu Mitglied der Kirche, das im Zionslager gedient hatte und als einer der sieben Präsidenten des Kollegiums der Siebziger berufen wurde. In seinem Tagebucheintrag vom 26. Dezember 1835 hat der Prophet Joseph Smith geschrieben: „Bruder Lyman Sherman kam herein und bat darum, durch mich das Wort des Herrn zu erlangen, ‚denn‘, so sagte er, ‚auf mich wurde eingewirkt, dir meine Gefühle und Wünsche mitzuteilen, und mir wurde versprochen, dass ich eine Offenbarung erhalten würde, in der mir meine Aufgabe erläutert werden würde.‘“ (*History of the Church*, 2:345.)

Wenn Lyman hier sagt, dass „auf ihn eingewirkt“ wurde, mit Joseph Smith zu sprechen, dann bedeutet dies, dass er eine Eingebung vom Heiligen Geist erhalten hatte.

Als Antwort auf Lymans Bitte empfing Joseph Smith die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 108. Lies Lehre und Bündnisse 108:1 und achte auf die Segnungen, die der Herr Lyman gab, weil er der Eingebung gefolgt war und mit dem Propheten gesprochen hatte.

Vervollständige gemäß dem, was der Herr hier Lyman Sherman offenbart, diesen Grundsatz: **Wenn wir auf die Stimme des Herrn \_\_\_\_\_, erbitten wir damit seine Vergebung.**



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern erbitten wir die Vergebung des Herrn, wenn wir auf seine Eingebungen hören?

Die Stimme des Herrn kann durch die heiligen Schriften, die Worte seiner Propheten und die Eingebungen des Heiligen Geistes an uns ergehen. Gott zu gehorchen bedeutet auch, dein Leben mit rechtschaffenen Betätigungen anzufüllen, die dir geistige Kraft bringen. Völliger Gehorsam bringt die ganze Kraft des Evangeliums in dein Leben. Dieser Gehorsam umfasst auch



Verhaltensweisen, die du vielleicht zunächst nicht der Umkehr zuordnen würdest, etwa den Versammlungsbesuch, das Zahlen des Zehnten, das Dienen und dass man anderen vergibt. Der Herr hat verheißen: „Wer umkehrt und die Gebote des Herrn tut, dem wird vergeben werden.“ (LuB 1:32.)

Lies in Lehre und Bündnisse 108:2 nach, welchen Rat der Herr Lyman Sherman erteilt, nachdem er ihm seine Sünden vergeben hat.

Was bedeutet wohl „lass deine Seele ruhig sein, was deinen Stand in geistigen Belangen betrifft“ (LuB 108:2)?

Wir erfahren in Lehre und Bündnisse 108:1,2: **Die Vergebung der Sünden durch den Herrn bringt unserer Seele Ruhe.**

Manchmal fragen sich Menschen, die umgekehrt sind, ob ihnen ihre Sünden tatsächlich vergeben worden sind. Markiere in dieser Aussage den Rat an diejenigen, denen es schwerfällt, ihre Seele ruhig sein zu lassen.

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Der große Morgen der Vergebung kommt vielleicht nicht plötzlich. Geben Sie nicht auf, wenn Sie nicht gleich Erfolg haben. Das Schwierigste bei der Umkehr ist oft, sich selbst zu vergeben. Mutlosigkeit gehört mit zur Prüfung. Geben Sie nicht auf. Der strahlende Morgen wird kommen.

Dann wird ‚der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt‘, wieder in Ihr Leben einkehren. [Philipper 4:7.] Dann werden Sie, genau wie Gott, nicht mehr an Ihre Sünden denken. Und wie werden Sie das bemerken? Das werden Sie schon bemerken! [Siehe Mosia 4:1-3.]“ („Der strahlende Morgen der Vergebung“, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 18.)



Präsident Harold B. Lee hat gesagt: „Wenn die Zeit kommt, da Sie alles in Ihrer Macht Stehende getan haben, um von Ihren Sünden umzukehren, wer auch immer Sie sind und wo auch immer Sie sind, und wenn Sie so gut wie möglich Wiedergutmachung geleistet haben, ... dann wünschen Sie sich die Bestätigung, ob der Herr Sie annimmt oder nicht. Wenn Sie in sich gehen und darauf achten und feststellen, dass Sie ebendiesen Frieden im Gewissen spüren, dann können

Sie daran erkennen, dass der Herr Ihre Umkehr angenommen hat.“ (*Stand Ye in Holy Places*, 1974, Seite 185.)

Lies Lehre und Bündnisse 108:3 und achte darauf, welchen Rat der Herr Lyman Sherman noch erteilt. (Das Wort *beachten* in diesem Vers bedeutet so viel wie erfüllen oder gehorchen. Ein *Gelübde* ist ein Versprechen oder ein Bund.)

Inwiefern ist dieser Rat, Gelübde sorgfältiger zu beachten, für jemanden hilfreich, dem gerade seine Sünden vergeben worden sind?



5. Erläutere in deinem Studenttagebuch, wie der Grundsatz, den du in Lehre und Bündnisse 108:1-3 gelernt hast, einen Freund oder einen Angehörigen dazu motivieren könnte, der Stimme des Herrn zu gehorchen und Vergebung zu erlangen.

Hast du schon einmal die Formulierung „feierliche Versammlung“ gehört? Elder David B. Haight vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Eine feierliche Versammlung ist, wie der Begriff impliziert, ein heiliges, ernsthaftes und andachtsvolles Ereignis, zu dem die Heiligen auf Weisung der Ersten Präsidentschaft zusammenkommen. Für eine feierliche Versammlung gibt es drei Zwecke: die Weihung eines Tempels, spezielle Anweisungen an die Priestertumsführer und die Bestätigung eines neuen Präsidenten der Kirche.“ („Feierliche Versammlungen“, *Der Stern*, Januar 1995, Seite 13.)

Im Dezember 1832 versprach der Herr den Mitgliedern, dass er ihnen große Segnungen zuteilwerden lassen werde, wenn sie einen Tempel bauen und eine feierliche Versammlung einberufen (siehe LuB 88:70-75,117-119). Im Dezember 1835, als Lyman Sherman die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 108 erhielt, waren es nur noch drei Monate bis zur Weihung des Kirtland-Tempels.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 108:4-6 darauf, was der Herr Lyman bei der feierlichen Versammlung verheißen hat.

Lies anschließend Lehre und Bündnisse 108:7,8 und achte auf die Anweisungen, die der Herr Lyman gegeben hat. Wie kannst du andere „in all deinem Umgang“

stärken (LuB 108:7)? Das Wort *Ermahnungen* bedeutet hier Ratschläge und die Aufforderung, Gutes zu tun.



6. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie haben die Anweisungen in Lehre und Bündnisse 108:7,8 Lyman Sherman wohl geholfen, als er das Evangelium gepredigt hat?
- b. Wie kannst du den Ratschlag aus Vers 7 in die Tat umsetzen?



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 107:39-100 und 108 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 23, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 137

### Einleitung

Am 21. Januar trifft sich der Prophet Joseph Smith mit seinen Ratgebern und seinem Vater, Joseph Smith Sr., in einem der oberen Räume des fast fertiggestellten Kirtland-Tempels. Bei diesem Anlass hat der Prophet eine Vision vom celestialen Reich und hört, wie der Herr erklärt, wie er diejenigen richten

wird, die sterben, ohne das Evangelium gekannt zu haben. Warren Parrish, der damals als Joseph Smiths Schreiber fungiert, trägt die Vision im Tagebuch des Propheten ein. Die Aufzeichnung dieser Vision wird später als Abschnitt 137 in Lehre und Bündnisse eingefügt.

### Lehre und Bündnisse 137:1-6

#### *Joseph Smith erhält eine Vision vom celestialen Reich*

Denk an einige Menschen, die dir viel bedeuten. Wieso sind sie dir besonders wichtig?



1. Schreib in dein Studientagebuch, warum es dir wichtig ist, zu wissen, dass die Menschen, die du liebst, die Gelegenheit haben werden, nach ihrem Tod im celestialen Reich zu leben.

Lehre und Bündnisse 137 enthält Joseph Smiths Beschreibung einer Vision, in der er das celestiale Reich gesehen hat.

Lies Lehre und Bündnisse 137:1-4 und achte auf Wörter und Formulierungen, die das celestiale Reich beschreiben. Versuche, dir vorzustellen, wie es wäre, im celestialen Reich zu sein.

#### *Sich etwas bildlich vorstellen*

Achte beim Studium der heiligen Schriften auf aussagekräftige Einzelheiten, die dir helfen, dir vor deinem geistigen Auge ein Bild zu machen. Wenn man sich vorstellt, man wäre bei bestimmten Ereignissen dabei gewesen, kann man sich besser in die beschriebenen Umstände und Menschen hineinversetzen. Diese Fähigkeit kann dein Zeugnis davon stärken, dass sich Begebenheiten, von denen du in den Schriften liest, wirklich zugetragen haben.

Joseph Smith freute sich, im celestialen Reich einige seiner Angehörigen zu sehen. Lies Lehre und Bündnisse 137:5,6 und achte darauf, wen Joseph Smith im celestialen Reich gesehen hat.

Zu dieser Zeit lebten Josephs Eltern noch und sein Vater war während der Vision sogar im selben Zimmer. Dies zeigt, dass es in dieser Vision nicht nur um diejenigen geht, die bereits im celestialen Reich sind, sondern auch um diejenigen, die letztendlich dorthin kommen werden.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Warum wunderte sich Joseph Smith laut Lehre und Bündnisse 137:6, als er seinen Bruder Alvin im celestialen Reich sah?

- b. Welche Gefühle hatte Joseph wohl noch, als er Alvin im celestialen Reich sah?

Der Prophet Joseph Smith liebte und bewunderte seinen ältesten Bruder Alvin. Alvin war auch Joseph sehr zugetan und unterstützte ihn bei der Vorbereitung darauf, vom Engel Moroni die Goldplatten zu erhalten. Im November 1823, als Alvin 25 und Joseph 17 Jahre alt war, wurde Alvin plötzlich schwer krank. Sein Zustand verschlimmerte sich, und als offensichtlich war, dass er bald aus dem Leben scheiden würde, gab er Joseph diesen Rat: „Ich möchte, dass du ein braver Junge bist und alles tust, was in deiner Macht steht, um den Bericht zu erhalten. Befolge alle Anweisungen, die du erhältst, und halte jedes Gebot, das dir gegeben wird.“ (Zitiert in *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 447.)



**Alvin Smith, der Bruder des Propheten, starb am 19. November 1823, also noch vor der Gründung der Kirche.**

Alvins Tod brachte tiefe Trauer über die Familie Smith. „Die Familie [bat] einen presbyterianischen Geistlichen aus Palmyra in New York, bei der Beerdigung eine Rede zu halten. Da Alvin nicht dem Glaubensbekenntnis des Geistlichen angehörte, erklärte dieser in seiner Predigt, dass Alvin nicht errettet werden könne. William Smith, Josephs jüngerer Bruder, erinnerte sich: „[Der Geistliche] ... behauptete mit Nachdruck, dass [Alvin] in die Hölle hinabgefahren sei, da er kein Mitglied der Kirche war; aber er war ein guter Junge und meinem Vater gefiel diese Aussage gar nicht.“ (*Lehren: Joseph Smith*, Seite 447f.)

## Lehre und Bündnisse 137:7-10

*Der Herr offenbart, wie er diejenigen richten wird, die sterben, ohne vom Evangelium erfahren zu haben*

Da sich Joseph Smith darüber wunderte, wie es sein könne, dass Alvin, ohne getauft worden zu sein, ins celestiale Reich gelangen konnte, gab der Herr ihm Antwort. Lies Lehre und Bündnisse 137:7,8 und finde heraus, durch welche Lehre der Herr hier Joseph Smith begreiflich macht, warum Alvin ins celestiale Reich gelangen konnte.



3. Schreib in dein Studententagebuch die Lehre, die du Lehre und Bündnisse 137:7,8 entnehmen kannst, und beantworte diese Frage: Wie kann diese Lehre diejenigen trösten, deren geliebte Angehörige verstorben sind, ohne das Evangelium gekannt zu haben?

Der Herr hatte diese Lehre in Lehre und Bündnisse 137:7,8 kundgetan, bevor er die Lehre von der Taufe für die Verstorbenen offenbarte. In den nächsten Lektionen

wirst du dich mit den Offenbarungen in Hinblick auf die Taufe für die Verstorbenen befassen.

Als Teil dieser Offenbarung hinsichtlich der Verstorbenen lehrte der Herr, wie er alle Menschen richten werde. Lies Lehre und Bündnisse 137:9 und vervollständige diese Aussage: **Der Herr wird uns gemäß \_\_\_\_\_ und den \_\_\_\_\_ richten.**



4. Erkläre in deinem Studientagebuch mit eigenen Worten, warum deiner Meinung nach sowohl unsere Wünsche als auch unsere Werke wichtig sind.

Um besser zu verstehen, wie der Herr uns gemäß unseren Werken und Wünschen richten wird, lies diese Aussage von Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel:



„Sind wir gemäß den Gesetzen Gottes auch bestimmt ohne Schuld, wenn wir einfach nur nichts Böses tun? Was ist jedoch, wenn wir böse Gedanken und Wünsche hegen?

Bleiben Hassgefühle am Tag des Gerichts unberücksichtigt? Wie ist das mit dem Neid? Oder der Habgier? ...

Die Antwort auf solche Fragen zeigt das auf, was wir die schlechte Nachricht nennen können, dass wir nämlich auch ohne [offensichtliche] Taten sündigen können, einfach nur durch unsere Gefühle und Herzenswünsche.

Es gibt aber auch eine gute Nachricht. Unter dem Gesetz Gottes können wir auch für Rechtschaffenheit belohnt werden, selbst wenn wir nicht in der Lage waren, die gute Tat auszuführen, mit der im Normalfall solche Segnungen verknüpft sind.

Wenn jemand aufrichtig etwas für meinen Schwiegervater tun wollte, aber die Umstände es nicht zuließen, dann sagte mein Schwiegervater stets: ‚Danke. Ich nehme die gute Absicht als Ersatz für die Tat.‘ Ich meine, unser himmlischer Vater wird ebenso unsere wahren Herzensabsichten als Ersatz für Taten annehmen, die nicht ausführbar waren.“ („The Desires of Our Hearts“, Ansprache bei einer Andacht an der Brigham-Young-Universität, 8. Oktober 1985, Seite 4; [speeches.byu.edu](http://speeches.byu.edu).)



5. Die folgenden vier Fallbeispiele helfen dir, die Lehre besser zu verstehen, von der in Lehre und Bündnisse 137:7,8 die Rede ist. Beantworte in deinem Studientagebuch für jedes Beispiel diese Frage: Inwiefern zeigt dieses Fallbeispiel, dass sowohl unsere Wünsche als auch unsere Taten wichtig sind?

- a. Eine Schwester in der Kirche hat den rechtschaffenen Wunsch, im Tempel zu heiraten. Nachdem sie ein Leben lang treu in der Kirche gedient hat, stirbt sie, ohne die Gelegenheit gehabt zu haben, im Tempel an einen Ehepartner gesiegelt zu werden.
- b. Ein junger Mann hält konsequent seinen Taufbund und kommt seinen Pflichten als Träger des Aaronischen Priestertums nach. Er hat den starken Wunsch, nach seinem Schulabschluss eine Vollzeitmission zu erfüllen, ist jedoch aufgrund eines körperlichen Gebrechens nicht dazu in der Lage.



6. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was hast du durch die Beschäftigung mit Lehre und Bündnisse 137 darüber gelernt, dass der Herr bestrebt ist, allen Menschen die Möglichkeit zu geben, im celestialen Reich zu leben?
- b. Warum ist dies bedeutsam für dich?



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 137 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

 <p>4. _____</p>	<p>d. Kirtland in Ohio</p>
 <p>5. _____</p>	<p>e. Tegucigalpa in Honduras</p>



1. Schreib diese Frage in dein Studientagebuch: *Warum bauen die Heiligen der Letzten Tage Tempel?* Schreib ein paar Antworten auf diese Frage auf. Lass noch etwas Platz, damit du im Lauf der Lektion noch Antworten hinzufügen kannst.

Antworten auf diese Frage findest du in Lehre und Bündnisse 109. Dieser Abschnitt enthält das Gebet, das der Prophet Joseph Smith anlässlich der Weihung des Tempels in Kirtland in Ohio gesprochen hat.

Nach fast drei Jahren der Mühe und der Opferbereitschaft erlebten die Mitglieder nun die Erfüllung der Verheißung, dass sie, sofern sie die Gebote des Herrn hielten, „die Macht haben, [ihn] zu bauen“, (LuB 95:11). Am 27. März 1836 nehmen Mitglieder der Kirche an der Weihungsversammlung für den Tempel teil und der Prophet Joseph Smith spricht das Weihungsgebet. An die tausend Menschen wohnten dieser Versammlung bei. Es wollten noch mehr daran teilnehmen, aber sie fanden keinen Platz mehr in dem Gebäude. Der Prophet traf Vorkehrungen, sodass sie eine Versammlung in einem anderen Gebäude besuchen konnten. Für sie wurde die Weihungsversammlung ein paar Tage später wiederholt.

Die Gesamtkosten für den Tempel beliefen sich auf rund 60.000 US-Dollar – damals eine ungeheure Summe, besonders angesichts der Armut der Heiligen.



2. Was beeindruckt dich an den Opfern, die die Mitglieder gebracht haben, um den Tempel bauen zu können? Lies Lehre und Bündnisse 109:5 und achte auf einen Grundsatz in Bezug auf den Tempel, aus dem hervorgeht, weshalb die Heiligen bereit waren, so viel für dessen Bau zu opfern. Schreib den Grundsatz in dein Studientagebuch.



**Grundriss des Erdgeschosses des Kirtland-Tempels**

Denk darüber nach, was es bedeutet, dass sich der Herr „seinem Volk [kundtut]“ (LuB 109:5). Das Wort *kundtun* bedeutet offenbaren oder bekannt machen. In manchen Fällen ist der Herr tatsächlich jemandem erschienen. Allen, die würdig den Tempel besuchen, offenbart er sich durch den Einfluss des Heiligen Geistes und die Lehren, die dort vermittelt werden und die uns helfen, ihn kennenzulernen. Der Herr kann sich seinem Volk auch außerhalb des Tempels kundtun, doch Tempel sind Orte, wo diejenigen, die würdig sind, immer seinen Einfluss spüren können.

Lies Lehre und Bündnisse 109:12,13 und achte auf Formulierungen, aus denen hervorgeht, wie der Herr sich dir im Tempel kundtun kann. Markiere die Begriffe, die dich besonders ansprechen.



3. Schildere in deinem Studientagebuch eine Zeit, als du dich im Tempel dem Herrn nahe gefühlt hast. Falls du noch nie im Tempel warst, schreib auf, wie du dich dort wohl fühlen würdest.

Denk darüber nach, wie sich dieses Gefühl, im Tempel dem Herrn nahe zu sein, auch dann auf dein Leben auswirkt, wenn du nicht im Tempel bist. Lies dann Lehre und Bündnisse 109:14-23 und achte auf weitere Segnungen, die denjenigen verheißend sind, die Gott im Tempel anbeten. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

**Nachsinnen**

Zum Nachsinnen gehört, dass man nachdenkt, meditiert, Fragen stellt und beurteilt, was man weiß und was man gelernt hat. Nachsinnen trägt dazu bei, dass man begreift, was man tun muss, um einen Evangeliumsgrundsatz anzuwenden. Denk an einige der Segnungen, die der Herr denen verheißt, die ihn im Tempel verehren und die dort dienen. Überlege, wie du leben musst, damit diese Verheißungen auch für dich in Erfüllung gehen.

Ein Grundsatz, den wir Lehre und Bündnisse 109:22,23 entnehmen können, lautet: **Die Tempelsegnungen rüsten uns mit Macht aus und wir erhalten die Hilfe des Herrn, wenn wir ihm dienen.** Schreib das in deinem Studientagebuch zu der Liste der Gründe, weshalb wir Tempel bauen.

Was bedeutet es wohl, „[mit Gottes] Macht ausgerüstet [zu] sein“ (LuB 109:22)? Lies diese Aussage von Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel und achte darauf, welche Macht du erlangen kannst, wenn du im Tempel Gott verehrt: „Im Haus des Herrn können die treuen Mitglieder ‚mit Macht aus der Höhe‘ [LuB 95:8] ausgerüstet werden, einer Macht, die uns befähigt, Versuchungen zu widerstehen und unsere Bündnisse zu halten, die Gebote des Herrn zu befolgen und unserer Familie, unseren Freunden und unseren Nachbarn unerschrocken und von Herzen Zeugnis zu geben.“ (Siehe „Göttliche Eigenschaften entwickeln“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 31.)



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

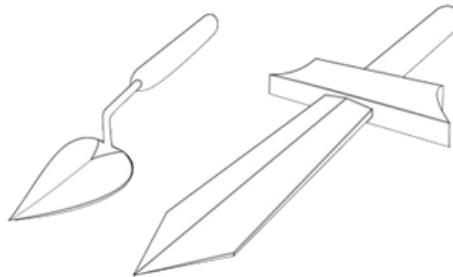
- a. Inwiefern kann diese Macht für dich und deine Familie ein Segen sein?
- b. Inwiefern kann sie ein Segen für Missionare sein?

## Lehre und Bündnisse 109:24-34

*Der Prophet betet darum, dass der Herr das Volk, das im Tempel Gott anbetet, schütze und segne*

Schau dir diese Bilder von einer Kelle und einem Schwert an. Eine Kelle ist ein Werkzeug, mit dem Mörtel zwischen Ziegel oder Steine eingebracht wird. Wie können diese Werkzeuge jeweils beim Bau eines Tempels nutzen?

Als der Kirtland-Tempel errichtet wurde, drohte ein Pöbel damit, die Tempelmauern niederzureißen. Präsident Brigham Young berichtete von „Arbeitern, die an der Mauer stehen und in der einen Hand das Schwert halten, um sich vor dem Pöbel zu schützen, während sie mit der anderen Hand die Steine aufeinanderschichten und mit der Kelle hantieren“ (*Discourses of Brigham Young*, Hg. John A. Widtsoe, 1954, Seite 415). Zeitweise mussten die Männer, die tagsüber am Tempel arbeiteten, diesen nachts auch noch bewachen.



Lies Lehre und Bündnisse 109:24-28 und achte auf die Art Schutz, die der Prophet Joseph Smith vom Herrn erbittet.

Achte auf die Formulierung „sich einen achtbaren Namen und Stand ... bewahren“ in Vers 24. Dies bezieht sich auf die Notwendigkeit, würdig zu sein, um im Tempel Gott zu verehren, und den Bündnissen, die wir dort schließen, auch treu zu bleiben.

Vervollständige anhand von Lehre und Bündnisse 109:24-28 diesen Grundsatz: **Wenn wir würdig sind und den Herrn im Tempel verehren, dann**

In Lehre und Bündnisse 109:47-67 lesen wir, wie der Prophet Joseph Smith für die Heiligen betet, die aus ihren Häusern in Missouri vertrieben worden sind, aber auch für diejenigen, von denen sie bedrängt wurden. Er bittet den Herrn auch darum, den Nationen der Erde das Herz zu erweichen, sodass sie die Knechte aufnehmen, die vom Tempel ausgehen und das Evangelium verkünden.

## Lehre und Bündnisse 109:68-80

*Der Prophet betet für die Kirche und darum, dass der Herr die Weihung des Tempels annimmt*

Such in Lehre und Bündnisse 109:68,69,71-73,78-80 nach weiteren Bitten, die der Prophet in seinem Weihungsgebet äußert.



5. Führe in deinem Studientagebuch einige Bitten auf, die der Prophet in diesen Versen äußert. Schreibe dann auf, welchen Nutzen es deiner Meinung nach bringt, wenn auch du solche Bitten in deine Gebete aufnimmst.

Wenn du ein Gesangbuch der Kirche hast, schlag das Lied „Der Geist aus den Höhen“ (*Gesangbuch*, Nr. 2) auf. Dieses Lied wurde unmittelbar nach dem Weihungsgebet im Kirtland-Tempel gesungen. Auch heute noch wird dieses Lied bei Tempelweihungen gesungen. Hör dir das Lied an, singe es oder lies dir den Text durch.



6. Schreibe in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 109 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

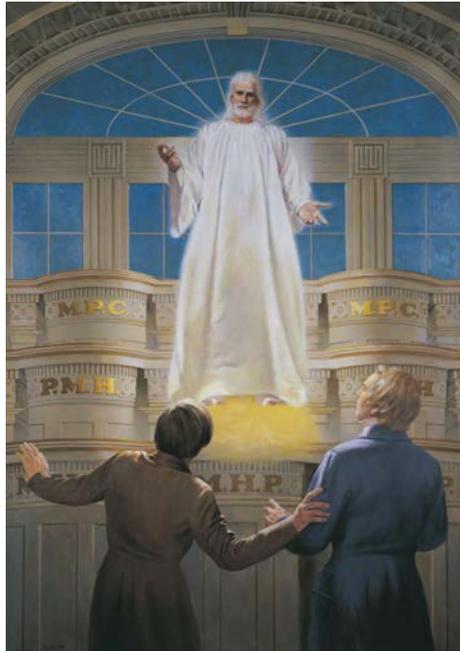
Lösungen für die Zuordnungsaufgabe: 1) b, 2) a, 3) e, 4) c, 5) d

Lies Joseph Smiths Bericht über die Vision in Lehre und Bündnisse 110:1-3. Versuche, dir bildlich auszumalen, was sich dort zugetragen hat, und stell dir vor, wie du dich wohl gefühlt hättest, wenn du dabei gewesen wärst. Lies dann Lehre und Bündnisse 110:4,5. Dort steht, was der Erretter zu Joseph Smith gesagt hat. Du kannst die Formulierungen markieren, die du wichtig findest.



1. Schreib in dein Studientagebuch, was du in Lehre und Bündnisse 110:4,5 für wichtig hältst, und erkläre, warum.

Lehre und Bündnisse 110:5 enthält die Anweisung des Herrn an Joseph und Oliver, das Haupt emporzuheben und sich zu freuen. Lies Lehre und Bündnisse 110:6-10 und achte darauf, weshalb sich Joseph und Oliver, aber auch die Heiligen, freuen sollten. Du kannst markieren, was du herausfindest.



Einer der Gründe, weshalb die Heiligen sich freuen können, steht in Vers 7 und 8. In diesen Versen kommt dieser Grundsatz zum Ausdruck: **Wenn wir den Geboten des Herrn treu sind und sein Haus rein halten, wird er sich uns im Tempel kundtun.**



2. Falls du schon einmal die Gelegenheit hattest, zum Tempel zu fahren oder gar hineinzugehen, dann beschreibe in deinem Studientagebuch, wie du dich dort dem Herrn nahe gefühlt hast. Falls du noch nie beim Tempel gewesen bist, schreib auf, welche Gefühle du dort wohl haben würdest. Beantworte dann diese Fragen:

- a. Wie kann sich der Herr seinem Volk im Tempel kundtun? (Das Wort *kundtun* heißt, sich offenbaren oder bekanntmachen, wie du bereits aus Lehre und Bündnisse 109 gelernt hast.)
- b. Wie können wir das Haus des Herrn rein halten?
- c. Warum verlangt der Herr wohl von uns, dass wir gehorsam und rein sind, bevor er sich uns in seinem Haus kundtut?

Lies noch einmal Lehre und Bündnisse 110:9,10 und achte darauf, wer alles durch die Wiederherstellung der Tempelsegnungen gesegnet wird.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Wie wird die Welt durch die Tempel und das Erlösungswerk für die Lebenden und die Toten gesegnet?
  - b. Inwiefern ist dir der Tempel ein Segen?

## Lehre und Bündnisse 110:11-16

*Mose, Elias und Elija erscheinen, und Joseph Smith und Oliver Cowdery erhalten die wiederhergestellten Priestertumsschlüssel*

Sieh in Lehre und Bündnisse 110:11-13 nach, wer Joseph Smith und Oliver Cowdery nach der Vision vom Erretter noch erschienen ist. Markiere diese Namen.

Weißt du, wer Mose und Elija sind und welche wichtigen Aufgaben sie im Erdenleben vollbracht haben? Um mehr über diese beiden Propheten aus dem Alten Testament zu erfahren, schlag ihre Namen im Schriftenführer nach.

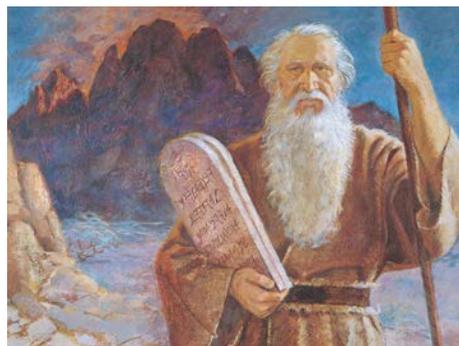
Elias war möglicherweise ein Prophet, der zu Lebzeiten Abrahams gelebt hat. Außerdem ist der Name *Elias* ein Titel, der Vorläufer oder Wiederhersteller bedeutet (siehe Schriftenführer, Stichwort „Elias“; scriptures.lds.org; Bible Dictionary, Stichwort „Elias“).

Jeder der drei Boten, die im Kirtland-Tempel erschienen, übertrug Joseph Smith und Oliver Cowdery Priestertumsschlüssel.



4. Übertrage diese Tabelle in dein

Studientagebuch. Befasse dich dann mit der Schriftstelle unter dem Namen des jeweiligen Propheten und schreib auf, was dieser wiederhergestellt hat.



Mose



Elija

Mose (LuB 110:11)	Elias (LuB 110:12)	Elija (LuB 110:13-16)

Diese Informationen helfen dir, die Schlüssel bzw. die Vollmacht zu verstehen, die in Lehre und Bündnisse 110:11-16 genannt werden.

### „Schlüssel zur Sammlung Israels“

Der Herr gibt Jakob, dem Sohn Isaaks und Enkel Abrahams, den Namen Israel (siehe Genesis 32:29). Die Nachkommen Jakobs, die das Reich Israel genannt werden, sind das Bundesvolk Gottes. Im Laufe der Zeit werden das Volk Israel und dessen Nachkommen vor allem wegen ihrer mangelnden Rechtschaffenheit über die ganze Erde zerstreut. Der Herr verspricht, sein Bundesvolk zu sammeln (siehe



Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Die Siegelungsvollmacht, die Elija übertragen wurde, ist die Macht, die Mann und Frau, Kinder und Eltern für Zeit und Ewigkeit aneinander bindet. Sie ist die bindende Macht, die jeder Verordnung des Evangeliums innewohnt. ... Durch diese Macht werden alle heiligen Handlungen, die zur Erlösung gehören, gebunden, also gesiegelt – und es war die Mission des Elija, zu kommen und diese wiederherzustellen.“ (*Elijah the Prophet and His Mission*, 1957, Seite 5.)

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Als Mitglieder der wiederhergestellten Kirche Christi haben wir ... die Bündnispflicht, nach unseren Vorfahren zu forschen und ihnen die errettenden Verordnungen des Evangeliums zukommen zu lassen. ‚Sie sollten nicht ohne uns vollendet werden.‘ (Hebräer 11:40. ...) ‚Und auch wir können ohne unsere Toten nicht vollkommen gemacht werden.‘ (LuB 128:15.)

Deshalb betreiben wir Genealogie, bauen Tempel und vollziehen stellvertretend heilige Handlungen. Deshalb wurde Elija gesandt, um die Siegelungsvollmacht wiederherzustellen, die sowohl auf Erden als auch im Himmel bindet.“ („Das Herz der Kinder wird sich den Vätern zuwenden“, *Liahona*, November 2011, Seite 25f.)

Welche Macht oder Vollmacht hat Elija diesen Versen zufolge wiederhergestellt? (Schreib deine Antwort in die Tabelle in die Spalte mit der Überschrift „Elija“.)

Als Elija zum Kirtland-Tempel kam, erfüllte er die Prophezeiung Maleachis, dass Elija kommen werde, „bevor aber der Tag des Herrn kommt, der große und furchtbare Tag“, und er werde „das Herz der Väter wieder den Söhnen zuwenden und das Herz der Söhne ihren Vätern“ (Maleachi 3:23,24).



5. Schreib in dein Studententagebuch, wie sich die Wiederherstellung mindestens eines dieser

Priestertumsschlüssel auf dein Leben auswirkt (Missionsarbeit, celestiale Ehe und ewige Nachkommenschaft oder die Siegelungsvollmacht, wozu auch Tempelarbeit und Familienforschung gehören).

Präsident Joseph Fielding Smith merkte an, dass der Kirtland-Tempel „vor allem für die Wiederherstellung der Schlüssel der Vollmacht gebaut wurde. Durch den Empfang dieser Schlüssel wurde die Fülle der Evangeliumsverordnungen offenbart.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 2:242.) Diese Schlüssel haben heute der Präsident der Kirche und das Kollegium der Zwölf Apostel inne.

Vervollständige auf der Grundlage von Lehre und Bündnisse 110:11-16 diese Aussage: **Die Schlüssel der Missionsarbeit, der ewigen Familie und der Tempelarbeit bereiten uns auf \_\_\_\_\_ vor.**

Du lebst zu einer Zeit, da du Missionsarbeit, Familienforschung und Tempelarbeit tun und dich darauf freuen kannst, die Segnungen des Tempels, einschließlich der Verordnung der Siegelung, zu empfangen. Setz dir zum Ziel, dich an dieser Arbeit zu beteiligen, die auf das Zweite Kommen des Herrn vorbereitet. Du kannst dir auch ein konkretes Ziel setzen, wie du dich auf die celestiale Ehe vorbereiten willst. Bitte den Vater im Himmel, dass er dir hilft, dein Ziel zu erreichen.



6. Schreib in dein Studenttagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 110 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 24, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 111

### Einleitung

1836 ist die Kirche hoch verschuldet. Der Prophet und andere Führer der Kirche begeben sich nach Salem in Massachusetts, wo sie hoffen, Geld zu erhalten, um die Schulden der Kirche zu tilgen. Am 6. August 1836 erhält Joseph Smith die

Offenbarung in Lehre und Bündnisse 111. Der Herr spricht ihm Mut in Hinblick auf die Schulden und das Wohlergehen Zions zu. Der Herr gibt dem Propheten auch Weisungen bezüglich des Aufenthalts in Salem.

### Lehre und Bündnisse 111

*Der Herr spricht Joseph Smith und weiteren Führern der Kirche Mut zu und gibt ihnen Anweisungen*



1. Schreib in deinem Studententagebuch einiges auf, was dich belastet oder ängstigt.

Denk beim Lesen dieses Absatzes an die belastenden Umstände, in denen sich Joseph Smith und weitere Führer der Kirche damals befanden:

Im Sommer 1836 machten sich der Prophet Joseph Smith und weitere Führer Sorgen über die finanzielle Lage der Kirche. In den Jahren davor hatte sich die Kirche hoch verschuldet, da die Führer der Kirche den Anweisungen des Herrn, den Tempel in Kirtland zu bauen, in Ohio und Missouri Grundstücke zu kaufen und das Zionslager zu finanzieren, Folge geleistet hatten. Die Kirche benötigte auch Geld für den Erwerb von Grundstücken für die Mitglieder in Missouri, die gezwungen worden waren, ihre Häuser zu verlassen. 1834 hatte der Herr Joseph Smith und weitere Führer der Kirche angewiesen, „all [ihre] Schulden [zu bezahlen]“ (LuB 104:78). Sie wurden jedoch in ihren Anstrengungen, diese Schulden zurückzuzahlen, durch den Verlust der Unternehmungen in Missouri, die ja eigentlich Gewinne erzielen sollten, zurückgeworfen. Daher hatten die Führer der Kirche nicht genügend Kapital, um die Forderungen der Gläubiger zu erfüllen.

Wenn du zu jener Zeit ein führender Beamter der Kirche gewesen wärst, was hätte dich an dieser Situation belastet?

Der Herr hatte den Führern der Kirche gesagt, dass er ihnen Mittel senden werde, wodurch sie von den Schulden der Kirche befreit werden sollten (siehe LuB 104:80). 1836 kam ein Mitglied der Kirche namens William Burgess nach Kirtland in Ohio und berichtete den Führern der Kirche von einer großen Geldsumme, die in Salem in Massachusetts zur Verfügung stünde. Er sagte, das Geld läge im Keller eines Hauses und er sei der Einzige, der wisse, wo sich das Geld befände.

Wenn du zu jener Zeit ein Führer der Kirche gewesen wärst, wie hättest du wohl auf diese Nachricht reagiert?

Joseph Smith, Sidney Rigdon, Hyrum Smith und Oliver Cowdery fuhren am 25. Juli 1836 von Kirtland nach New York, wo sie sich mit den Gläubigern der Kirche treffen wollten. Nach ein paar Tagen in New York begab sich die Gruppe nach Salem in Massachusetts. William Burgess traf sich mit ihnen in Salem, meinte jedoch, die Stadt habe sich seit seinem letzten Besuch so sehr verändert, dass er

das Haus, in dem das Geld läge, nicht finden könne. Kurz darauf verließ Bruder Burgess Salem.



Wie hättest du dich wohl gefühlt, wenn du in der Hoffnung nach Salem gereist wärst, dort die Mittel zu finden, um die Schulden der Kirche zu begleichen, dann aber nicht das vorgefunden hättest, was du erwartet hast? Was hättest du getan?

Die Führer der Kirche suchten einige Zeit nach dem Haus, in dem sich angeblich das Geld befinden sollte. Am 6. August 1836 hielten sie sich immer noch in Salem auf und der Prophet Joseph Smith empfing die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 111.

Lies Lehre und Bündnisse 111:1 und achte darauf, was der Herr von der Reise nach Salem hält. Das Wort *Torheit* kann man definieren als „unvernünftige, dumme Handlung“ (*Langenscheidt, Großwörterbuch „Deutsch als Fremdsprache“, 2010, „Torheit“.*) Wenn Menschen eine Torheit begehen, sind sie mitunter ehrlich bestrebt, Gutes zu tun, doch ihre Taten sind fehlgeleitet.

Obwohl die Suche nach Geld in Salem erfolglos blieb, deutete der Herr an, dass diese Reise dennoch zum Nutzen seines Reiches sein könne. Lies in Lehre und Bündnisse 111:2 nach, was es in der Stadt Salem gegeben hat.

Übrigens sagt der Herr in Vers 2 auch, er habe viele Menschen in Salem, die er zu gegebener Zeit sammeln werde. Joseph Smith und seine Begleiter verbrachten ein paar Wochen in Salem und verkündeten dort das Evangelium. Fünf Jahre später wurde Erastus Snow auf Mission nach Salem berufen, wo er einen Zweig mit 120 Mitgliedern organisierte (vgl. *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 166*).

Ein Grundsatz, den wir aus den Erlebnissen Joseph Smiths in Salem und aus den Lehren des Herrn in Lehre und Bündnisse 111:1,2 entnehmen können, lautet: **Der Herr kann aus unseren aufrichtigen Anstrengungen Gutes entstehen lassen.**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Auf welche Weise kann der Herr aus unseren Anstrengungen Gutes entstehen lassen, selbst wenn diese zunächst fehlgeleitet sind?
- b. Wie wirkt sich das Wissen, dass der Herr Gutes aus deinem aufrichtigen Bemühen entstehen lassen kann, auf dich aus?

Der Herr gab Joseph Smith und seinen Begleitern Anweisungen, wie sie durch ihren Aufenthalt in Salem Gutes bewirken konnten. Schau in Lehre und Bündnisse 111:3-8 nach, was sie nach dem Willen des Herrn tun sollten. (Die Formulierung „auf dass sie eure geheimen Absichten nicht entdecken“ in Vers 4 bedeutet, dass sich die Einwohner Salems dieser Führer der Kirche nicht schämen müssten.)

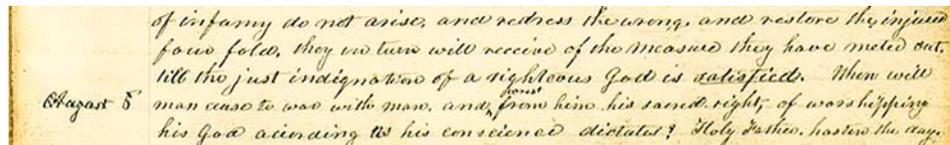
Der Herr sagte Joseph Smith und den weiteren Führern der Kirche in Salem, wie sie herausfinden könnten, wo in der Stadt sie genau bleiben sollten. Vervollständige diese Lehre aus Vers 8 anhand der Worte des Herrn: **Wir können die Weisung des Herrn durch \_\_\_\_\_ und die \_\_\_\_\_ seines Geistes erlangen.**



3. Schreib in dein Studentagebuch, wie es dir bei deinen Sorgen und Herausforderungen eine Hilfe sein kann, wenn du an diesen Grundsatz denkst.

Lies Lehre und Bündnisse 111:9,10 und achte auf eine weitere Aufgabe, die der Herr Joseph Smith und seinen Begleitern übertragen hat, während sie in Salem waren.

Der Prophet Joseph Smith und die anderen Männer befolgten den Rat des Herrn, „eifrig nach den alten Einwohnern und Gründern dieser Stadt“ zu forschen (LuB 111:9). Sie besuchten in Salem historische Stätten. Bei diesen Besuchen erfuhren sie, dass einige Bewohner Salems und der umliegenden Gegend Neuengland infolge von religiöser Intoleranz und Fanatismus verfolgt und ermordet worden waren (siehe *History of the Church*, 2:464f.). Diese Ereignisse brachten Joseph Smith dazu, in seiner Geschichte aufzuschreiben: „Wann wird der Mensch aufhören, gegen den Menschen zu kämpfen und diesem sein heiliges Recht zu entreißen, seinen Gott so zu verehren, wie es ihm sein Gewissen eingibt?“ (*History of the Church*, 2:465.)



**Eintrag aus der Geschichte von Joseph Smith**

Der Prophet sagte später, dass es einer der grundlegenden Glaubenssätze der Kirche sei, dass allen Menschen Religionsfreiheit eingeräumt werde (siehe 11. Glaubensartikel).

Obwohl Joseph Smith und seine Begleiter das Geld, das sie in Salem zu finden gehofft hatten, nicht erlangten, erhielten sie auf dieser Reise andere Schätze. Es handelte sich dabei um Schätze des Wissens und um Menschen in der Umgebung, die sich später durch die Taufe der Kirche anschlossen.

Lies Lehre und Bündnisse 111:11 und achte darauf, wie der Herr in dieser Offenbarung seinen Rat abschließt.

Vervollständige diesen Grundsatz und berücksichtige dabei, was du aus Vers 11 gelernt hast: **Wenn wir \_\_\_\_\_ sind und \_\_\_\_\_ meiden, wird der Herr alles zum Guten wenden \_\_\_\_\_.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kannst du bei deinen Entscheidungen weise sein?
- b. Was bedeutet es wohl, dass der Herr „alles für euch zum Guten“ ordnet (LuB 111:11)?
- c. Hast du schon einmal erlebt, dass dieser Grundsatz zutrifft?



5. Sieh dir noch einmal in deinem Studientagebuch die Aufgabe 1 an – die Liste mit dem, was dich im Leben belastet oder ängstigt. Schreib ein, zwei Sätze darüber, was du aus Lehre und Bündnisse 111 gelernt hast, was dir bei deinen Problemen im Leben helfen kann.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 111 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

### Namen einsetzen

Setz beim Lesen anstelle des Namens in einer Schriftstelle deinen eigenen Namen ein. Diese Übung macht das Schriftstudium aussagekräftiger und lässt dich erkennen, was bestimmte Schriftstellen mit dir zu tun haben können. Bei vielen Schriftstellen gilt ja die Aussage des Herrn: „Was ich zu einem sage, das sage ich zu allen.“ (LuB 93:49.) Probiere das bei Lehre und Bündnisse 112:1-11 aus.

In Lehre und Bündnisse 112:4-10 erteilt der Herr Thomas B. Marsh weiteren Rat und versichert ihm, dass er mit der Hilfe des Herrn Großes erreichen kann.



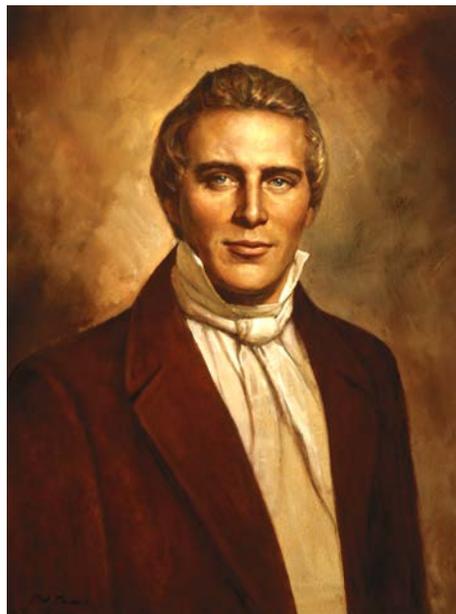
1. Lies Lehre und Bündnisse 112:4-10. Führe in deinem Studientagebuch die Verheißungen des Herrn an Thomas B. Marsh auf. (Das Wort kämpfe in *Vers 5* ist nicht wörtlich zu nehmen; es bedeutet vielmehr, sich abzumühen und eifrig das Evangelium zu verkünden.)

Vervollständige diese „Wenn-dann“-Aussage und berücksichtige dabei, was du aus Lehre und Bündnisse 112:10 gelernt hast: **Wenn wir** \_\_\_\_\_, **dann wird der Herr** \_\_\_\_\_. (Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften markieren.)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Warum können wir, wenn wir demütig sind, eher vom Herrn Weisung empfangen?
  - b. Wann hast du dich schon vom Herrn gelehrt gefühlt, nachdem du demütig gewesen bist?

Als der Herr im Juli 1837 diese Offenbarung gab, kamen in der Kirche gerade Uneinigkeit, Streit und Abfall vom Glauben auf. Stolz und Habgier veranlassten einige Mitglieder dazu, den Propheten Joseph Smith öffentlich zu kritisieren und seine Autorität in Frage zu stellen. Diese Herausforderungen waren teilweise auf die finanziellen Schwierigkeiten unter den Heiligen in Kirtland in Ohio zurückzuführen. Wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die später als Wirtschaftskrise von 1837 bezeichnet werden sollte, gingen überall in den Vereinigten Staaten Banken bankrott. Auch die Kirtland Safety Society, ein Finanzinstitut, das von den Führern der Kirche gegründet worden war, ging 1837 bankrott. Zweihundert Investoren verloren fast alles, was sie angelegt hatten, und Joseph Smith erlitt die größten Verluste. Obwohl die



Kirtland Safety Society nicht von der Kirche finanziert wurde, betrachteten einige Heilige sie als Bank der Kirche oder Bank des Propheten und machten Joseph Smith für ihre finanziellen Verluste verantwortlich. Manche nannten ihn sogar einen gefallenen Propheten. Viele andere blieben jedoch dem Glauben treu und standen weiterhin zum Propheten, obwohl sie wegen des Bankrotts der Kirtland Safety Society Geld verloren hatten (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 167ff.).

Einige Mitglieder der Kirche und auch einige Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel versuchten sogar, Joseph Smith als Präsidenten der Kirche abzusetzen.

Lies Lehre und Bündnisse 112:11-13. Was sollte Thomas B. Marsh tun, um anderen Mitgliedern des Kollegiums der Zwölf Apostel zu helfen, die mit diesem Problem zu kämpfen hatten?

### Lehre und Bündnisse 112:14-34

#### *Der Herr belehrt Thomas B. Marsh über die Pflichten der Zwölf Apostel*

Präsident Marsh erfüllte eine wichtige Funktion und ihm wurden viele Aufgaben übertragen.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was kannst du tun, um demütig zu bleiben, wenn du Anerkennung oder wichtige Aufgaben erhältst?

Der Herr half Thomas B. Marsh, die Bedeutung seiner Aufgaben als Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel zu erkennen, und erinnerte ihn weiterhin daran, dass er demütig bleiben solle. Vervollständige, während du dich mit Lehre und Bündnisse 112:14-22,28-33 befasst, diese Übersicht.

Lehre und Bündnisse 112:14-22,28-33	
Formulierungen, die die Bedeutung der Aufgaben von Präsident Marsh hervorheben:	
Formulierungen, die Thomas Marsh daran erinnern, demütig zu bleiben:	



4. Erfülle diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Priestertumsschlüssel hat laut Vers 16 und 17 der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel inne? Markiere in deinen Schriften die entsprechende Lehre und schreib sie in dein Studientagebuch.
- b. Schreib einen Grundsatz auf, den du aus Vers 30 bis 32 über die Priestertumsschlüssel erfährst, die Präsident Marsh innegehabt hat.

Du kannst diese Lehre markieren, die in Lehre und Bündnisse 112:30-32 steht: **Die Schlüssel des Priestertums sind in der Evangeliumszeit der Fülle zum letzten Mal wiederhergestellt worden.**

Eine Evangeliumszeit ist eine Zeit, in der der Herr seine Lehren, seine Verordnungen und sein Priestertum offenbart. Es ist eine Zeit, in der der Herr mindestens einen bevollmächtigten Diener auf der Erde hat, der das heilige Priestertum trägt und der von Gott den Auftrag hat, das Evangelium zu verkünden und die heiligen Handlungen zu vollziehen. (siehe Schriftenführer, Stichwort „Evangeliumszeit“).

Denk über diese Frage nach: Was sagt der Herr in Lehre und Bündnisse 112:15,30 über die Aufgaben von Thomas Marsh als Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel und die Aufgaben des Propheten Joseph Smith? Was haben die beiden Aufgaben miteinander zu tun?

Thomas B. Marsh tat sich schwer, den Rat zu befolgen, den er in dieser Offenbarung erhielt.

Kurz nach der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 112 sagte Thomas B. Marsh zu Vilate Kimball, der Frau von Heber C. Kimball, dass Heber auf Mission kein Erfolg beschieden sein werde. Präsident Marsh war offenbar der Meinung, dass die Tür für die Missionsarbeit in England erst geöffnet werden könne, wenn er jemanden senden oder selbst hinfahren würde, da die Verkündigung des Evangeliums im Ausland in seinen Verantwortungsbereich fiel.

Aus diesem Vorfall lässt sich entnehmen, dass es Präsident Marsh möglicherweise schwergefallen ist, demütig zu sein.

Präsident Dieter F. Uchtdorf von der Ersten Präsidentschaft hat erklärt, wie man demütiger sein und Stolz vermeiden kann:



„Demut bedeutet jedoch nicht, dass wir uns eintrichtern, wir wären nutzlos, bedeutungslos oder wertlos. Sie bedeutet auch nicht, dass wir die Talente, die Gott uns gegeben hat, in Abrede stellen oder zurückhalten. Wir finden nicht zur Demut, indem wir weniger von uns selbst *halten*; wir finden zu ihr, indem wir weniger an uns selbst *denken*. Wir werden demütig, wenn wir Gott und unseren Mitmenschen dienen wollen und uns mit dieser Einstellung an die Arbeit machen.“

Demut lenkt unsere Aufmerksamkeit und Liebe auf andere und auf die Absichten des Vaters im Himmel. Stolz bewirkt genau das Gegenteil. Der Stolz bezieht seine Kraft und Stärke aus der tiefen Quelle der Selbstsucht. Sobald wir aufhören, nur mit uns selbst beschäftigt zu sein, und uns im Dienen verlieren, schwindet unser Stolz und stirbt ab.“ („Stolz und das Priestertum“, *Liahona*, November 2010, Seite 58.)



5. Erkläre einem Familienangehörigen oder einem Freund, was du über Demut gelernt hast. Schreib den Namen des Betreffenden in dein Studientagebuch.

Lies Lehre und Bündnisse 112:34 und achte darauf, was Thomas B. Marsh tun musste, um diese Segnungen zu empfangen.

Vervollständige diesen Grundsatz: **Wir müssen \_\_\_\_\_, um die vom Herrn verheißenen Segnungen zu erlangen.**

Dieser Bericht fasst zusammen, wie Thomas B. Marsh von der Kirche abgefallen ist und schließlich wieder zurückgekehrt ist:

Eine Zeit lang befolgte Präsident Marsh den Rat, den er erhalten hatte. Er bemühte sich, die Kirche zu stärken und Joseph Smith zu unterstützen. Bald jedoch verdross es ihn aufs Neue, wie die Kirche geführt wurde. Diese Gefühle fielen zusammen mit der Sorge um Konflikte zwischen ungehorsamen und streitsüchtigen Mitgliedern und deren Nachbarn in Missouri. Im September 1838 entfernte sich Bruder Marsh gedanklich von der Kirche. Zudem hatte seine Frau, Elizabeth, einen Streit mit einer anderen Frau. Beide Frauen gehörten der Kirche an und hatten vereinbart, dass sie die Milch zusammenlegen wollten, damit jede immer wieder genug habe, um Käse zu machen. Schwester Marsh wurde zur Last gelegt, dass sie ihren Teil der Vereinbarung breche und den Teil der Milch mit dem größten Rahmgehalt stets für sich behalte. Diese Angelegenheit wurde mehrmals vor die Führer der Kirche gebracht. Sogar die Erste Präsidentschaft beschäftigte sich mit dem Fall. Jedes Mal wurde festgestellt, dass Schwester Marsh im Unrecht sei. Präsident Marsh erboste diese Entscheidung (siehe George A. Smith, „Discourse“, *Deseret News*, 16. April 1856, Seite 44). Dieser Umstand war zwar nicht der Auslöser dafür, dass er sich von der Kirche abwandte, doch er war eine zusätzliche Enttäuschung. Zunehmend kritisierte er die Führer der Kirche und wandte sich schließlich gegen die Kirche. Später äußerte er sich dazu: „Ich wurde eifersüchtig auf den Propheten ..., übersah alles, was richtig war, und verbrachte meine Zeit damit, nach Schlechtem zu suchen.“ („Remarks“, *Deseret News*, 16. September 1857, Seite 220.)

Achtzehn Jahre nachdem Thomas Marsh die Kirche verlassen hatte, schrieb er demütig einen Brief an Heber C. Kimball und bat um Vergebung und die Erlaubnis, sich wieder der Kirche anschließen zu dürfen. Er erklärte, was er aus seinen Fehlern gelernt hatte: „Der Herr ist gut ohne mich ausgekommen und hat durch mein Weggehen nichts eingebüßt, doch was habe ich dabei verloren!“ (Thomas B. Marsh, Brief an Heber C. Kimball vom 5. Mai 1857, Brigham Young Collection, Historisches Archiv der Kirche, zitiert in Kay Darowski, „The Faith and Fall of Thomas Marsh“, *Revelations in Context*, 19. März 2013; history.lds.org.)



6. Fasse in deinem Studientagebuch zusammen, was du heute durch dein Studium gelernt hast. Überlege, wie du demütiger und glaubenstreuer werden kannst, und schreib ein Ziel auf, das dir dabei hilft.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 112 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

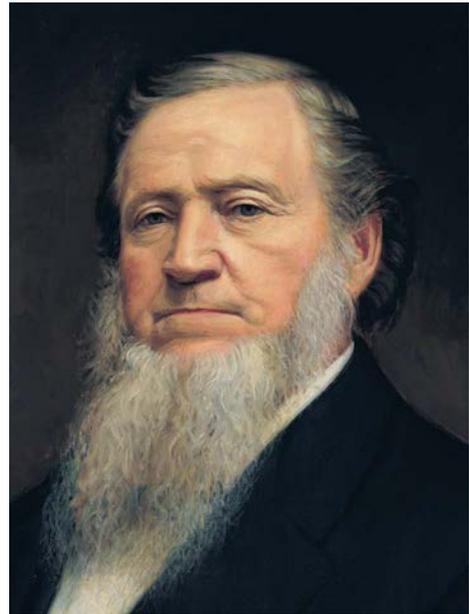
Joseph Smith und weitere Führer der Kirche die Kirtland Safety Society, eine mit einer Bank vergleichbare Gesellschaft. Aufgrund des allgemeinen Konjunkturtiefs mussten damals landesweit viele Banken Insolvenz anmelden. Im Herbst 1837 wurde auch die Kirtland Safety Society zahlungsunfähig. Zweihundert Investoren verloren fast alles, wobei Joseph Smith die größten Verluste erlitt. Die Kirtland Safety Society wurde zwar nicht von der Kirche getragen, doch einige Mitglieder sahen in ihr eine Bank der Kirche und gaben Joseph Smith die Schuld für ihre finanziellen Schwierigkeiten. Manche nannten ihn sogar einen gefallenen Propheten. Viele andere, die auch Geld verloren hatten, blieben trotz des Bankrotts glaubenstreu und hielten zum Propheten (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 167ff.).

Viele Mitglieder wandten sich von der Kirche ab und kritisierten sie. Brigham Young beschrieb, wie einmal einige Mitglieder und Führer der Kirche zusammenkamen, um sich von Joseph Smith loszusagen und einen neuen Propheten einzusetzen. „Einmal hielten einige der Zwölf sowie der Zeugen des Buches Mormon und weitere Autoritäten der Kirche im oberen Raum des Tempels miteinander Rat. Die Frage, mit der sie sich beschäftigten, war, wie der Prophet Joseph Smith abgesetzt und David Whitmer als Präsident der Kirche ernannt werden könne. ... Ich stand auf und erklärte ihnen deutlich und mit Nachdruck, Joseph sei ein Prophet und das wisse ich; sie könnten gegen ihn lästern und ihn schmähen, so viel sie wollten, damit könnten sie dem Propheten Gottes seine Bestimmung noch lange nicht nehmen, sie könnten höchstens ihre eigene Vollmacht zunichte machen und das Band, das sie mit dem Propheten und Gott verbindet, zerschneiden und sich in die Hölle hinabstürzen.“ (*Manuscript History of Brigham Young 1801–1844*, Hg. Elden Jay Watson, 1968, Seite 15f.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Grundsätze werden anhand dieser geschichtlichen Ereignisse deutlich?
- b. Was hättest du getan, um zu einer Zeit, in der viele den Propheten kritisierten, glaubenstreu an seiner Seite zu stehen? Wann wurde dein Glaube an Jesus Christus schon einmal dadurch gestärkt, dass du eine Prüfung durchgemacht hast?
- c. Inwiefern bist du schon einmal in geistiger Hinsicht geschützt worden, weil du dem Propheten gefolgt bist?



Im Juni 1838 hatten schon 200 bis 300 Abtrünnige die Kirche verlassen. Unter ihnen waren vier Apostel, die drei Zeugen des Buches Mormon und ein Mitglied der Ersten Präsidentschaft (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*,

William W. Phelps litt aufgrund seiner Taten unter großen Gewissensqualen und schrieb Joseph Smith einen Brief, in dem er um Vergebung bat. Der Prophet schrieb zurück:



„Es ist richtig, wir haben infolge deines Verhaltens viel zu leiden gehabt – der bittere Kelch, schon voll genug für den Sterblichen, der ihn trinken muss, wurde wirklich zum Überfließen gebracht, als du dich gegen uns wandtest. ...

Immerhin, der Kelch ist geleert, der Wille unseres Vaters ist geschehen, und wir sind noch immer am Leben, wofür wir dem Herrn danken. ...

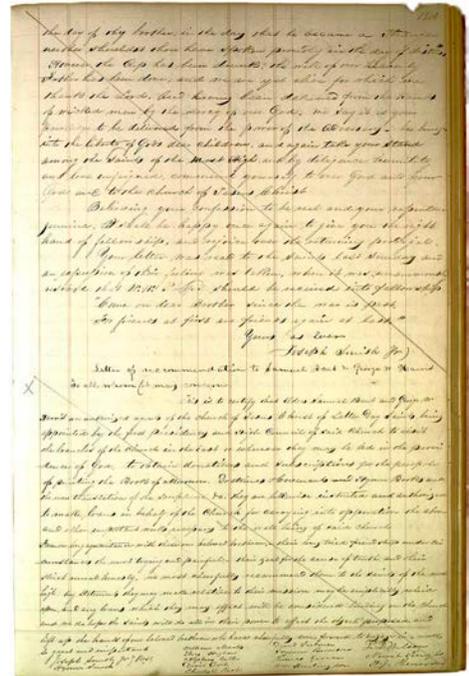
Ich glaube, dass dein Bekenntnis echt und deine Umkehr aufrichtig ist, und so wird es mich freuen, dir wiederum die rechte Hand der Gemeinschaft zu reichen, und ich werde über die Rückkehr des verlorenen Sohnes glücklich sein. ...

Komm, lieber Bruder, her zu mir, der Krieg ist nun zu Ende; wir reichen uns, der Freund dem Freund, wie ehemals die Hände.“ (*History of the Church*, 4:163f.)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es nicht so einfach, einem Freund zu vergeben, der dich hintergangen oder dir Leid zugefügt hat?
- b. Welchen Grundsatz kann man aus Joseph Smiths Beispiel lernen? (Der Grundsatz erinnert dich vielleicht an die Lernschriftstelle in Lehre und Bündnisse 64:9-11. Du kannst dir die Schriftstelle noch einmal durchlesen, um zu sehen, inwiefern sie sich auf die Begebenheit zwischen Joseph Smith und W. W. Phelps beziehen lässt.)
- c. Was kann man sonst noch aus diesem Bericht lernen?



Ein Auszug aus Joseph Smiths Brief an William W. Phelps



3. Wähl einen der Grundsätze, die du aus den beiden geschichtlichen Zusammenfassungen herausgearbeitet hast, aus. Schreib in deinem Studientagebuch eine Begebenheit aus deinem eigenem Leben oder dem eines Bekannten auf, die als Beispiel für diesen Grundsatz dienen kann.

erheblich und trugen dazu bei, dass der Prophet im Gefängnis zu Liberty eingesperrt wurde.

Im Oktober 1838 kam es zu einem Kampf zwischen Mitgliedern der Kirche und der Bürgerwehr von Missouri. Aufgebauschte Berichte über die Auseinandersetzung erreichten Gouverneur Boggs, der daraufhin einen Ausrottungsbefehl erließ: „Die Mormonen *müssen wie Feinde behandelt und ausgerottet* oder notfalls im öffentlichen Interesse aus dem Staat vertrieben werden.“ (*History of the Church*, 3:175.) Kurz darauf war Far West von einer Armee der Miliz umzingelt, die fünfmal so viele Soldaten hatte wie die Bürgerwehr der Heiligen. Der Prophet Joseph Smith und weitere Führer der Kirche wurden im Gefängnis zu Liberty eingesperrt, wo sie den gesamten Winter verbrachten. Die übrigen Heiligen wurden gezwungen, den Bundesstaat zu verlassen (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Seite 195f., 200, 203).

Ein Grundsatz, den man aus dieser Zeit lernen kann, lautet: **Aus dem, was wir sagen und tun, bilden sich diejenigen, die nicht der Kirche angehören, eine Meinung über unsere Kirche.**

Warum sollten wir wissen, dass die Handlungen einiger Mitglieder aus den Anfangstagen der Kirche ihren Teil dazu beigetragen haben, dass einige Bewohner Missouris eine schlechte Meinung von der Kirche bekamen?



**Die Mitglieder werden gezwungen, Far West in Missouri zu verlassen**

Einerseits können unsere schlechten Entscheidungen anderen ein ungünstiges Bild von der Kirche vermitteln, andererseits können gute Worte und Taten auch dazu beitragen, dass andere einen positiven Eindruck von der Kirche bekommen.



4. Schreib in deinem Studientagebuch eine Begebenheit auf, wie die Worte oder Taten eines Einzelnen jemandem einen guten Eindruck von der Kirche vermittelt haben.

Achte in der nächsten Woche darauf, wann und wo du anderen einen guten Eindruck von der Kirche Jesu Christi vermitteln kannst. Der Herr segnet dich bestimmt, wenn du das dann auch tust.

Ein wichtiger Grundsatz, den wir aus dieser Zeit der Kirchengeschichte lernen können, lautet: **Unser Zeugnis kann gestärkt werden, wenn wir auf Prüfungen voll Glauben und nicht mit Zweifeln reagieren.**



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was werde ich aufgrund der Lehren und Grundsätze, die ich heute gelernt habe, in Zukunft anders machen?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die Kirche zieht in den Norden Missouris“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

## EINHEIT 25, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 113 und 114

### Einleitung

Nach seiner Ankunft in Far West in Missouri im März 1838 empfängt Joseph Smith die Offenbarung, die in Lehre und Bündnisse 113 aufgezeichnet ist. In der Offenbarung beantwortet der Herr Fragen zu einigen Versen aus dem Buch Jesaja. Die in Lehre und Bündnisse 14 aufgeschriebene

Offenbarung erhält Joseph Smith am 17. April 1838. In dieser Offenbarung weist der Herr David W. Patten, ein Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, an, sich auf eine Mission vorzubereiten.

### Symbole

Du kannst dich näher mit einem Symbol befassen, indem du dich über seine Beschaffenheit informierst und über seine Eigenschaften nachdenkst. Fußnoten und der Schriftenführer können bei der Auslegung einiger Symbole helfen. Probiere diese Methode aus, während du dich mit Lehre und Bündnisse 113 befasst.

## Lehre und Bündnisse 113

### *Der Herr beantwortet Fragen über Abschnitte aus dem Buch Jesaja*

Kannst du das, was du in den heiligen Schriften liest, manchmal nur schwer verstehen?

Manchmal wird in den Prophezeiungen ein Symbol gebraucht, das nur schwer zu deuten ist. In Far West in Missouri baten einige Brüder Joseph Smith darum, ihnen einige Stellen aus dem Buch Jesaja zu erklären. Die vom Herrn offenbarten Antworten sind in Lehre und Bündnisse 113 festgehalten.



1. Schreib die in Lehre und Bündnisse 113 enthaltenen Fragen in dein Studentengebuch und fasse die jeweilige Antwort des Herrn zusammen.

In Lehre und Bündnisse 113:1,2 ist die Bedeutung des Wortes Stamm eindeutig. Diese Information kann dir dabei helfen, dieses Symbol besser zu verstehen: Jesus Christus stammt aus dem Haus Isais, des Vaters von David.

Das Wort *Baumstumpf* in Jesaja 11:1 ist die Übersetzung eines hebräischen Wortes, das sowohl mit Baumstamm als auch mit Baumstumpf – also entweder ein gefällter oder stehender Baum – übersetzt werden kann.



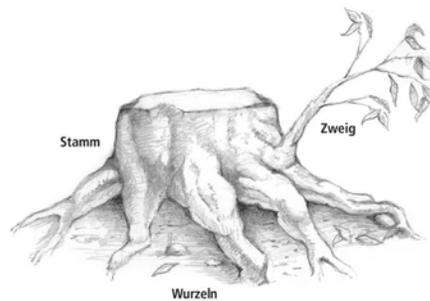
Jesaja

Denk über die Bedeutung der Wörter Reis und Wurzel in Lehre und Bündnisse 113:3-6 nach. Lies diese Interpretation von Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel: „Liegen wir falsch, wenn wir sagen, dass der hier erwähnte Prophet Joseph Smith ist, dem das Priestertum gebracht wurde, der die Schlüssel des Reiches erhielt und der das Panier zur Sammlung des Volkes des Herrn in unserer Evangeliumszeit erhob? Und ist er nicht auch der ‚Knecht in den Händen Christi, der sowohl ein Abkömmling Isais als auch Efraims ist, oder aus dem Haus Joseph, und auf den viel Macht gelegt worden ist‘? (LuB 113:4-6.) Wer sein Ohr auf die leise Stimme Gottes eingestellt hat, wird erkennen, was das bedeutet.“ (*The Millennial Messiah: The Second Coming of the Son of Man*, 1982, Seite 339f.)

Was hat Joseph Smith als „Knecht in den Händen Christi“ (LuB 113:4) getan?

Lies Lehre und Bündnisse 113:5,6 und denk über die Bedeutung des Wortes „Wurzel“ nach.

Inwiefern könnte die Wurzel auch Joseph Smith verkörpern?



Vervollständige diese Aussage zur Lehre mithilfe von Vers 6: **Joseph Smith erhielt die Schlüssel des Reiches als \_\_\_\_\_ und zur \_\_\_\_\_ in den Letzten Tagen.**

Du kannst auch einen Querverweis von Vers 6 zu Lehre und Bündnisse 110:11 ziehen.

Nachdem der Herr Antworten auf Fragen zu Jesaja 11 offenbart hatte, stellte Elias Higbee einige Fragen zu Jesaja 52.

Lies Lehre und Bündnisse 113:7-10 gründlich durch und vervollständige diese Tabelle:

Lehre und Bündnisse 113:7,8	Lehre und Bündnisse 113:9,10
Was sollen wir „anziehen“?	Was verspricht der Herr denjenigen, die zu ihm zurückkehren?
Was bedeutet das wohl?	Was bedeutet dies für das zerstreute Volk Israel?



2. Zähl in deinem Studientagebuch auf, wie der Herr den Menschen, die zu ihm zurückkehren wollen, Führung und Stärke verleiht.

## Lehre und Bündnisse 114

*Der Herr gebietet David W. Patten, sich auf seine Mission vorzubereiten*

Einer, den der Herr dazu auserwählt hatte, Zion zu stärken, war ein Mann namens David W. Patten.

Mann mit einem Glauben, wie du ihn hast, vom Herrn etwas erbittet, so bekommt er es gewöhnlich auch.“ Zwei Tage nach der Schlacht hielt Joseph Smith auf Elder Pattens Beerdigung in Far West eine Rede: „Hier liegt ein Mann, der genau das getan hat, von dem er sagte, dass er es tun werde – er hat für seine Freunde sein Leben niedergelegt.“ (Siehe *Life of David W. Patten*, Seite 53; *History of the Church*, 3:175; siehe auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 195f.)

Als Elder Patten starb, bereitete er sich gerade glaubensvoll darauf vor, auf Mission zu gehen. Er machte sich auch Sorgen um einige Mitglieder, darunter auch welche aus dem Kollegium der Zwölf Apostel, die dem Glauben nicht treu geblieben waren. Auf dem Sterbebett rief er aus: „O wären sie doch in meiner Lage! Denn ich bin dem Glauben treu geblieben, ich habe den Lauf vollendet, und nun liegt für mich eine Krone bereit, die mir der Herr, der rechtschaffene Richter, geben wird.“ (Siehe 2 Timotheus 4:7,8.) Zu seiner Frau sagte er: „Was immer du auch tust, verleugne nur nie den Glauben.“ (Zitat von Heber C. Kimball in *Life of David W. Patten*, Seite 69.)

Ein Grundsatz, den wir aus David Pattens Leben lernen können, lautet: **Wenn wir den Anweisungen des Herrn folgen, sind wir auf alles vorbereitet, was er für uns vorgesehen hat.**



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wann hast du schon einmal den Rat des Herrn befolgt und wurdest dadurch auf etwas vorbereitet, mit dem du nicht gerechnet hast? Wenn du so eine Situation noch nicht erlebt hast, besprich die Frage mit einem Freund oder Angehörigen. Schreib auf, was du von ihm lernen kannst.

Lies Lehre und Bündnisse 114:2 und achte darauf, was geschieht, wenn jemand den Namen des Herrn verleugnet. (In diesem Vers ist mit dem Wort *Bischofsamt* die Verantwortung eines Einzelnen und nicht das Amt eines Bischofs und seiner Ratgeber gemeint, siehe Psalm 109:9; Apostelgeschichte 1:20; Schriftenführer, Stichwort „Bischof“.)

Da einige Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel nicht treu blieben, wurden andere an ihrer statt berufen. Unter diesen neuen Aposteln waren auch John Taylor und Wilford Woodruff, die treu eine Mission in England erfüllten und tausende Seelen zur Erkenntnis des wiederhergestellten Evangeliums brachten.



4. Schreib in dein Studientagebuch einen kurzen Absatz darüber, wie du dem Rat des Herrn folgen und die Erwartungen, die er in dich setzt, erfüllen kannst.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 113 und 114 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

*Der Letzten Tage* erklärt, dass es sich um die gleiche Kirche handelt, die Jesus Christus während seines irdischen Wirkens aufgerichtet und nun in den Letzten Tagen wiederhergestellt hat. ...

*Heilige* bedeutet, dass die Mitglieder der Kirche Jesus Christus nachfolgen und sich bemühen, seinen Willen zu tun, seine Gebote zu halten und sich darauf vorzubereiten, dereinst wieder bei ihm und beim Vater im Himmel zu leben. Ein *Heiliger* ist einfach jemand, der sich bemüht, ein geheiligtes Leben zu führen, indem er gelobt, Christus nachzufolgen.“ („Wie wichtig ein Name ist“, *Liahona*, November 2011, Seite 80.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche wichtigen Tatsachen gehen aus dem Namen der Kirche hervor?
- b. Wer ist das Oberhaupt der Kirche? Wer wird vom Heiland unterwiesen und inspiriert, die Kirche zu leiten?

Lies Lehre und Bündnisse 115:5 und arbeite heraus, was der Herr von denjenigen erwartet, die zu seiner Kirche gehören.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was heißt es wohl, sich als Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu erheben und sein „Licht leuchten“ zu lassen (LuB 115:5)?

Welche Segnungen treten ein, wenn Mitglieder der Kirche dem Rat des Herrn, sich zu erheben und ihr Licht leuchten zu lassen, Folge leisten? Beantworte diese Frage, indem du diesen Satz mit Hilfe von Vers 5 vervollständigst: **Wenn wir uns erheben und unser Licht leuchten lassen, wird es** \_\_\_\_\_. Du kannst diesen Grundsatz in Vers 5 markieren.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was ist wohl damit gemeint, dass unser Licht, also unser Vorbild, „den Nationen ein Banner“ sein kann (LuB 115:5)? (Halte dir vor Augen, dass ein *Banner* eine Flagge ist, um die sich Menschen sammeln, oder ein Symbol, das Menschen anspornen soll.)
- b. Wie können wir dadurch, dass wir dem Gebot des Heilands folgen und uns erheben und unser Licht leuchten lassen, andere Menschen dazu bewegen, dass sie Interesse an der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage entwickeln?

Präsident James E. Faust von der Ersten Präsidentschaft hat einmal diese Begebenheit erzählt, wie der ein Mitglied der Kirche gemäß diesem Grundsatz gelebt hat:



„Vor ein paar Jahren wurde Constance, eine Schwesternschülerin, beauftragt, sich um eine Frau zu kümmern, die bei einem Unfall eine Beinverletzung erlitten hatte. Die Frau lehnte ärztliche Hilfe ab, weil sie mit jemandem aus der Klinik schlechte Erfahrungen gemacht hatte. Sie hatte Angst und hatte sich von anderen Menschen zurückgezogen. Als Constance das erste Mal nach ihr sah, schickte die

verletzte Frau sie wieder hinaus. Beim zweiten Versuch durfte Constance hereinkommen. Zu dem Zeitpunkt war das Bein schon mit großen Geschwüren übersät, und stellenweise fing das Fleisch an zu faulen. Doch noch immer wollte sie sich nicht behandeln lassen.

Constance entschloss sich, es mit Beten zu versuchen, und ein, zwei Tage später kam die Antwort. Beim nächsten Besuch nahm sie schäumendes Wasserstoffperoxid mit. Das verursachte keine Schmerzen, und so ließ die alte Frau ihr Bein damit behandeln. Dann sprachen sie über eine intensivere Behandlung im Krankenhaus. Constance versicherte ihr, dass das Krankenhaus dafür sorgen werde, dass der Aufenthalt dort so angenehm wie möglich wird. Ein, zwei Tage später fasste die Frau den Mut, ins Krankenhaus zu gehen. Als Constance sie besuchte, sagte die Frau lächelnd: ‚Sie haben mich überzeugt.‘ Dann fragte sie Constance ganz unerwartet: ‚Zu welcher Kirche gehören Sie?‘ Constance sagte, sie sei Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Die Frau sagte: ‚Ich wusste es! Ich wusste vom ersten Tag an, als ich Sie sah, dass Sie zu mir gesandt worden waren. Da war ein Leuchten in Ihrem Gesicht, das mir auch bei anderen aus Ihrer Kirche aufgefallen ist. Ich musste Ihnen einfach vertrauen.‘

Innerhalb von drei Monaten war das vereiterte Bein vollständig verheilt. Mitglieder der Gemeinde, in deren Gebiet die alte Frau lebte, renovierten ihr Haus und brachten den Garten in Ordnung. Die Missionare besuchten sie, und bald darauf ließ sie sich taufen. [Nach Constance Polve, „A Battle Won“, *New Era*, April 1980, Seite 44f.] All das geschah, weil sie das Leuchten im Gesicht dieser jungen Lernschwester gesehen hatte.“ („Das Leuchten in ihren Augen“, *Liahona*, November 2005, Seite 22.)

Was hat Constance getan, um sich zu erheben und ihr Licht leuchten zu lassen? Inwiefern war das Leuchten in ihrem Gesicht ein Banner für die kranke Frau? Wie wurde die Frau durch dieses Leuchten gesegnet?



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wen kennst du, der ein gutes Vorbild darin ist, sich zu erheben und sein Licht leuchten zu lassen?
- b. Inwiefern ist dieses Vorbild auch für dich ein Segen?

Der Prophet Joseph Smith war anderen ein gutes Vorbild, wenn es darum ging, sich zu erheben und sein Licht leuchten zu lassen. Kurz nachdem er diese Offenbarung erhalten hatte, fing Joseph Smith damit an, seine Lebensgeschichte, die heute in der Köstlichen Perle steht, aufzuschreiben.

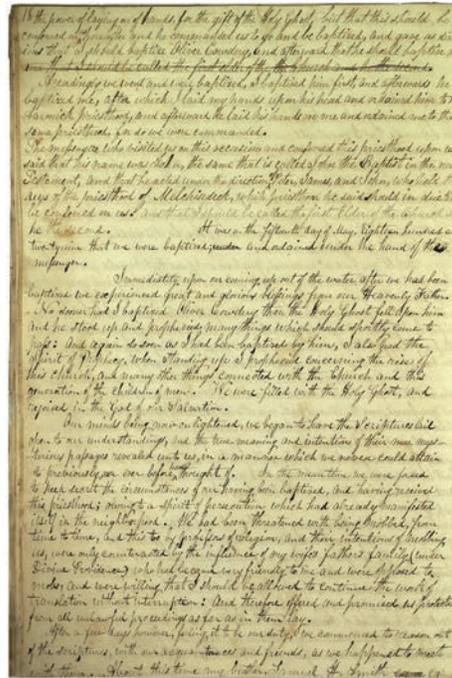


5. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Inwiefern ist Joseph Smiths Lebensgeschichte und sein Zeugnis von der ersten Vision den Nationen ein Banner?
- b. Inwiefern ist es dir ein Banner?

Lies Lehre und Bündnisse 115:6 und achte dabei auf die Segnungen, die denjenigen verheißen sind, die sich in den Pfählen Zions sammeln.

Ein Grundsatz, den wir aus diesem Vers lernen können, lautet: **Wir sammeln uns in den Pfählen Zions, um Stärke und Zuflucht zu finden.** Inwiefern finden wir wohl Schutz, Sicherheit und Zuflucht, wenn wir als Mitglieder der Kirche zusammenkommen?



Eine Seite aus Joseph Smiths Lebensgeschichte

## Lehre und Bündnisse 115:7-19

*Der Herr gebietet den Mitgliedern, die Stadt Far West aufzubauen und dort einen Tempel zu errichten*

Eine Möglichkeit, um Schutz und Sicherheit vom Herrn zu erlangen, besteht darin, dass wir im Tempel dienen und dort Gott verehren. Nachdem die Mitglieder ab 1836 nach Far West in Missouri gezogen waren, machten die Führer der Kirche Pläne für den Bau eines Tempels wie in Kirtland. Obwohl man schon damit begonnen hatte, die Erde auszuheben, wurden die weiteren Bauarbeiten ausgesetzt, bis Joseph Smith weitere Anweisungen vom Herrn erhalten konnte. Der Herr offenbarte seinen Willen bezüglich des Tempels in der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 115.

In Lehre und Bündnisse 115:7-16 tat der Herr kund, dass der Tempel in Far West nach Plänen gebaut werden sollte, die er der Ersten Präsidentschaft eingeben werde. Des Weiteren riet der Herr den Führern der Kirche, für den Bau des Tempels keine Schulden zu machen.

Lies Lehre und Bündnisse 115:17-19 und arbeite heraus, was die Mitglieder auf Weisung von Joseph Smith in Far West und Umgebung tun sollten.

Ein Grundsatz, den wir aus Vers 19 lernen können, lautet: **Der Präsident der Kirche hat die Schlüssel inne, das Werk des Herrn auf Erden zu lenken.**

*wie Adam-on-di-Ahman.*



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 115 und 116 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Achte auf diese Frage in Vers 4: „Was bedeutet mir Besitztum?“ Lies Lehre und Bündnisse 117:5-8 und achte dabei auf die Gründe, weshalb der Herr so etwas sagt. (Halte dir dabei vor Augen, dass sich der Ausdruck „Ebene von Olaha Shinehah“ auf das Gebiet rings um Adam-ondi-Ahman in Missouri bezieht.)

Stell dir vor, dass du eine große Karaffe, gefüllt mit deinem Lieblingsgetränk, und ein großes, leeres Trinkglas vor dir hast. Stell dir nun vor, dass jemand einen kleinen Tropfen dieses Getränks in das Glas gießt. Hättest du lieber ein volles Glas oder nur einen Tropfen? Warum?

Was heißt es wohl, den „Tropfen [zu] begehren ... und dabei das Wichtigere [zu] vernachlässig[en]“? (LuB 117:8.) Begehren heißt, unbedingt das haben zu wollen, was jemand anders hat. Inwiefern wäre der Vorteil, die Besitztümer in Kirtland zu behalten, nur ein „Tropfen“ im Vergleich zu den Vorteilen, die sich daraus ergeben, wenn diese Männer das Gebot des Herrn, sich in Missouri zu sammeln, befolgten?



1. Fasse in deinem Studientagebuch kurz zusammen, was der Herr darüber gesagt hat, was der Besitz, den die Männer beehrten, im Vergleich zu seiner Macht, sie zu segnen, bedeutete.

In Lehre und Bündnisse 117:5-8 können wir einen Grundsatz erkennen. Was passiert, wenn wir Materielles begehren? Man könnte diesen Grundsatz in etwa so ausdrücken: **Wenn wir Materielles begehren, kann uns das dazu verleiten, Wichtigeres zu vernachlässigen.**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Was sind einige materielle „Tropfen“ in deinem Leben, die dich dazu verleiten, das Wichtigere im Evangelium zu vernachlässigen?
  - b. Was kannst du tun, um dich mehr auf das zu konzentrieren, was von ewiger Bedeutung ist?

In Lehre und Bündnisse 117:10 lesen wir, dass der Herr William Marks dazu berief, auch in Far West ein Führungsamt in der Kirche zu bekleiden. Der Herr sagte auch, dass Präsident Marks, wenn er über „wenigem treu“ ist, schließlich „Herrscher ... über vieles“ sein solle (siehe auch Matthäus 25:23).

Lies Lehre und Bündnisse 117:11 und achte dabei auf die Zurechtweisung, die Newel K. Whitney vom Herrn erhalten hat. Die in diesem Vers erwähnten Nikolaiten waren Mitglieder einer religiösen Splittergruppe in alter Zeit. Sie bezeichneten sich zwar als Christen, wichen aber zugunsten weltlicher Praktiken von den Grundsätzen des Evangeliums ab. Zu ihrer Gottesanbetung gehörten auch sexuelle Sünden (siehe Bible Dictionary, Stichwort „Nicolaitans“; *Lehre und Bündnisse*, Leitfaden für den Studenten, 1986, Seite 302).

Hätte Newel K. Whitney sich mehr auf die Besitztümer in Kirtland konzentriert als darauf, sich mit den Mitgliedern zu sammeln, inwiefern gliche dann das, was er tat, dem, was auch die Nikolaiten taten? \_\_\_\_\_

Aufgrund ihrer Sorge um den Besitz der Kirche in Ohio und wegen der Verfolgung in Missouri war es William Marks und Newel K. Whitney nicht möglich, sich den Heiligen in Far West anzuschließen. Sie folgten jedoch dem Rat des Herrn, blieben treu im Glauben und sammelten sich später mit den Mitgliedern der Kirche in

Nauvoo, wo William Marks als Pfahlpräsident diente und Newel K. Whitney als Bischof.

## Lehre und Bündnisse 117:12-16

*Der Herr beauftragt Oliver Granger, die Erste Präsidentschaft in Kirtland in geschäftlichen Angelegenheiten zu vertreten*

Denk an Berufungen und Aufgaben, die du irgendwann einmal in der Kirche erhalten könntest. Solche Berufungen und Aufgaben könnten sein, in einer Klassen- oder Kollegiumspräsidentschaft zu dienen, eine Ansprache in der Abendmahlsversammlung zu halten, heimlehren zu gehen, jemanden in die Kirche eingliedern zu helfen oder eine Vollzeitmission zu erfüllen. Was für Opfer bringen solche Berufungen vielleicht mit sich?

Der Herr gebot einem Mann namens Oliver Granger, Far West in Missouri zu verlassen und nach Kirtland in Ohio zurückzukehren. Dort sollte er „ernstlich für die Erlösung der Ersten Präsidentschaft meiner Kirche kämpfen“ (LuB 117:13). Zu dieser Aufgabe gehörte, dass er Eigentümer der Kirche verkaufte und Joseph Smiths geschäftliche Angelegenheiten regelte. Dies war für Oliver, der fast blind war, ein Opfer. Lies Lehre und Bündnisse 117:12-15 und arbeite die Segnungen heraus, die der Herr hier Oliver für das Erfüllen seiner Aufgaben verheißen hat.

Achte darauf, dass der Herr in Vers 13 sagt „sein Opfer wird mir heiliger sein als sein Zuwachs“. Das zeigt, dass dem Herrn Olivers Opfer wichtiger war als das Geld, das dieser bei der Erfüllung seiner Aufgabe erwirtschaften könnte.

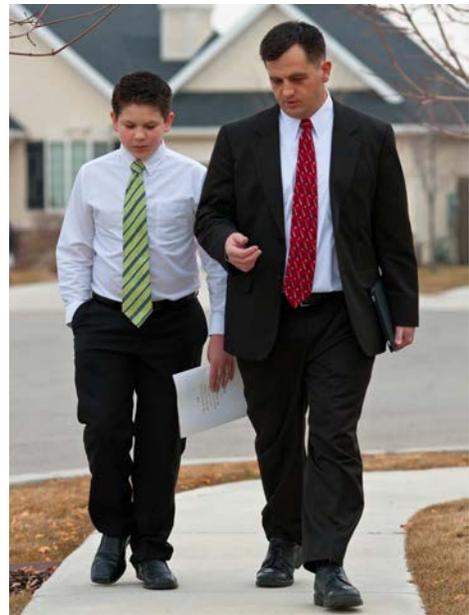
Aus diesem Vers lernen wir diesen Grundsatz: **Die Opfer, die wir im Dienst des Herrn bringen, sind ihm heilig.** Markiere alle Wörter in Vers 13, die diesen Grundsatz vermitteln.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es wichtig, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun, um eine Aufgabe oder eine Berufung in der Kirche zu erfüllen?
- b. Was empfindest du, wenn du darüber nachdenkst, dass dem Herrn die Opfer, die du in seinem Dienst bringst, heilig sind?

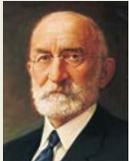
Oliver Granger starb am 25. August 1841 in Kirtland. Damals war er immer noch als Bevollmächtigter für die geschäftlichen Angelegenheiten der Ersten Präsidentschaft tätig und war außerdem dazu berufen worden, über die Kirche in



**Junge Männer, die das Aaronische Priestertum tragen, können als Heimlehrer dienen.**



Präsident Harold B. Lee hat einmal über die Verheißung des Herrn „die Schleusen des Himmels [zu] öffne[n]“ (siehe Maleachi 3:8-11) gesagt: „Das Öffnen der Schleusen der Himmels heißt natürlich Offenbarungen von Gott an denjenigen, der bereit ist, auf diese Weise zu opfern.“ („The Way to Eternal Life“, *Ensign*, November 1971, Seite 16.)



Präsident Heber J. Grant hat über die geistigen Segnungen gesprochen, die wir erhalten, wenn wir den Zehnten zahlen: „Wer den Zehnten zahlt, kommt zu Wohlstand. Wenn ich Wohlstand sage, rede ich nicht nur von Geld. ... Was ich als wahren Wohlstand betrachte – das nämlich, was für die Menschen auf Erden wertvoller ist als alles andere – ist, dass man an Gotteserkenntnis zunimmt, das Zeugnis stärker wird und man mehr Kraft hat, nach dem Evangelium zu leben und seine Familie dazu zu bewegen, dies ebenfalls zu tun. Das ist Wohlstand im wahrsten Sinn des Wortes.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Heber J. Grant*, Seite 136.)

Präsident Grant hat auch über eine bestimmte Möglichkeit gesprochen, wie wir finanziell gesegnet werden können, wenn wir den Zehnten zahlen: „Wenn wir im Verhältnis zu unseren Mitteln geben und den Zehnten zahlen, auch wenn unser Einkommen nur gering ist ..., dann wird Gott, der himmlische Vater, die restlichen neun von zehn Dollar – oder die 45 Cent, die von den 50 bleiben – groß machen und Sie werden weise genug sein, sie vorteilhaft einzusetzen, so dass Sie nichts verlieren, weil sie ehrlich gewesen sind.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Heber J. Grant*, Seite 136f.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Segnungen hast du schon erlangt, weil du das Gesetz des Zehnten befolgst?



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 117 bis 120 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Boden. Zeitweise hatte Joseph Smith nicht einmal eine Decke. Mitunter war das Essen vergiftet. Zu anderen Zeiten war es so ungenießbar, dass sie es nur hinunterwürgen konnten, weil sie so entsetzlich hungrig waren. Besuch durften sie nur selten empfangen, und es schmerzte sie außerordentlich, von den Leiden der Mitglieder zu hören, die mitten im Winter aus Missouri vertrieben wurden.

Der Brief, dem Lehre und Bündnisse 121 bis 123 entnommen sind, enthält einige Gebete, die Joseph Smith an der Herrn gerichtet hat. Worum hättest du gebetet, wenn du in der Situation des Propheten gewesen wärst?

Lies Lehre und Bündnisse 121:1-6 und achte darauf, worum der Prophet betete und welche Fragen er stellte. Du kannst die Formulierungen markieren, die du wichtig findest. (Mit dem Wort Gezelt in Vers 1 und 4 ist nicht unbedingt ein Zelt, sondern jedes Bauwerk, das Schutz bietet, gemeint.)

## Lehre und Bündnisse 121:7-10; 122

### *Der Herr tröstet Joseph Smith*

Die Antwort des Herrn auf Josephs Gebet steht in Lehre und Bündnisse 121:7-46 und 122:1-9. Lies Lehre und Bündnisse 121:7-9 und arbeite die Grundsätze heraus, die Joseph Smith und seinen Gefährten in der schweren Zeit im Gefängnis zu Liberty geholfen haben könnten.



1. Bearbeite, während du dich mit Lehre und Bündnisse 121:7-9 beschäftigst, diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Schreib mindestens zwei Grundsätze auf, die du in diesen Versen gefunden hast. Erläutere, wie diese Grundsätze Joseph Smith und seinen Gefährten wohl geholfen haben können.
- b. Beantworte diese Frage: Was ist der Unterschied zwischen „eine Prüfung ertragen“ und „sie gut bestehen“? Der Herr sagt, dass Joseph Smiths Ungemach und Bedrängnisse „nur einen kleinen Augenblick dauern“ (LuB 121:7). Was bedeutet das wohl? Wie kann dir diese Sichtweise helfen, Prüfungen gut zu bestehen?
- c. Schreib zwei, drei Sätze über jemanden aus deinem Bekanntenkreis, der eine Prüfung gut bestanden hat.



2. Denk noch einmal an die Situation am Anfang dieser Lektion: Eine Freundin leidet und denkt, dass Gott sie verlassen habe. Schreib dieser Freundin einen aufmunternden Brief, in dem du die Grundsätze ansprichst, die du aus Lehre und Bündnisse 121:7-9 herausgearbeitet hast. Erläutere, wie ihr diese Grundsätze helfen können. Du kannst in deinem Brief auch Vers 9 oder Teile daraus zitieren.



3. Schreib in deinem Studientagebuch eine schwierige Situation auf, die dir zum Guten gedient hat.

Hast du schon einmal jemanden sagen hören, dass niemand die Prüfungen verstehe, die er gerade durchmacht? Lies Lehre und Bündnisse 122:8 und achte dabei auf die Antwort, die der Herr auf solche Bemerkungen geben könnte. Um besser zu begreifen, was mit „unter das alles hinabgefahren“ gemeint ist, kannst du 2 Nephi 9:20,21; Alma 7:11 und Lehre und Bündnisse 88:5,6 lesen. Du kannst diese Lehre neben Lehre und Bündnisse 122:8 schreiben: **Der Erretter hat die Schmerzen und Bedrängnisse aller Menschen erlitten.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- Wie könnte diese Lehre dem Propheten Joseph Smith und seinen Gefährten im Gefängnis zu Liberty geholfen haben?
- Wie kann dir diese Lehre helfen, wenn du gerade eine Prüfung durchstehen musst?



Elder Wirthlin hat gesagt:



„Weil Jesus Christus großes Leid widerfahren ist, versteht er unser Leid. Er versteht unseren Kummer. Wir erleben Schwieriges, damit unser Mitgefühl und unser Verständnis für andere gleichfalls zunehmen.“

Denken Sie an die erhabenen Worte des Erlösers an den Propheten Joseph Smith, als dieser mit seinen Weggefährten im bedrückenden und finsternen Gefängnis zu Liberty schmachtete:

„Mein Sohn, Friede sei deiner Seele; dein Ungemach und deine Bedrängnisse werden nur einen kleinen Augenblick dauern,

und dann, wenn du gut darin ausharrst, wird Gott dich in der Höhe erhöhen; du wirst über alle deine Feinde triumphieren.“ (LuB 121:7,8.)

Mit dieser Aussicht auf die Ewigkeit schöpfte Joseph Trost aus diesen Worten, und das können wir auch.“ („Was auch immer kommen mag – nimm es freudig an“, Seite 27f.)

Lies Lehre und Bündnisse 122:9 und denk darüber nach, was dieser Vers mit dem Leben und Wirken des Propheten Joseph Smith zu tun hat.



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie können dich die Worte des Herrn in Lehre und Bündnisse 122:9 in schwierigen Zeiten stärken?

Kurz nachdem dieser Brief geschrieben worden war, ermöglichte der Herr Joseph Smith und seinen Gefährten, wieder mit den Mitgliedern in Illinois zusammenzukommen. Gott war allezeit bei seinem Diener Joseph Smith. Etwa eineinhalb Jahre vor seinem Märtyrertod erklärte Joseph Smith: „Der allmächtige

Gott ist mein Schild; was können die Menschen schon tun, wenn Gott mein Freund ist?“ (*History of the Church*, 5:259.) Wenn wir in Bedrängnissen glaubenstreu bleiben, ist Gott auch mit uns, gibt uns Kraft und wird uns ewig beistehen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 121:1-10 und 122:1-9 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

beschuldigen und gegen sie ankämpfen. (Der Ausdruck „von den Verordnungen meines Hauses abgeschnitten werden“ in Vers 19 bedeutet, dass sie die Segnungen verlieren, die mit den Verordnungen des Tempels zu tun haben.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Gründe gibt der Herr in Vers 13 und 17 dafür an, dass manche Menschen seine Diener der Sünde bezichtigen?
- b. Worin besteht laut Vers 19 bis 22 die Gefahr, wenn man Lügen über die Knechte Gottes verbreitet?

Die Falschaussagen abgefallener Mitglieder der Kirche und anderer sowie der Ausrottungsbefehl des Gouverneurs trieben den Pöbel dazu, die Heiligen in Missouri noch stärker zu verfolgen.

Markiere in diesem Bericht Beispiele dafür, wie die Heiligen ungerecht behandelt wurden:

Am 30. Oktober 1838, also nur drei Tage, nachdem der Ausrottungsbefehl erteilt worden war, näherten sich etwa 240 Mann einer Mormonensiedlung an einem Ort namens Hawn's Mill (manchmal auch Haun's Mill geschrieben). Die Frauen und Kinder flüchteten in den Wald, während die Männer in der Schmiede Schutz suchten. David Evans, ein militärischer



**Der Pöbel zerstört den Besitz der Mitglieder in Missouri.**

Führer der Mitglieder, schwenkte den Hut und bat um Frieden. Die Antwort bestand aus wohl hundert Gewehrschüssen, und die meisten waren auf die Schmiede gerichtet. Erbarmungslos wurde auf alles geschossen, was sich bewegte – auch auf Frauen, ältere Männer und Kinder. Amanda Smith packte ihre beiden kleinen Mädchen und rannte mit Mary Stedwell auf einem Fußsteig über den Mühlteich. Amanda erinnerte sich: „Obwohl wir Frauen mit kleinen Kindern um unser Leben rannten, schossen diese Teufel ständig auf uns und wollten uns umbringen.“ (Andrew Jensen, „Amanda Smith“, *The Historical Record*, Juli 1886, Seite 84.)

Der Pöbel drang in die Schmiede ein und fand dort den zehnjährigen Sardius Smith, den Sohn von Amanda Smith, der sich unter einem Blasebalg versteckt hatte. Auch er wurde ermordet. Der Mann erklärte später: „Aus Nissen [Eier von Läusen] werden Läuse; und wenn ich ihn am Leben gelassen hätte, wäre er ein Mormone geworden.“ (Jensen „Haun's Mill Massacre“, *The Historical Record*, Dezember 1888, Seite 673; siehe auch B. H. Roberts, *A Comprehensive History of the Church*, 1:482.) Alma Smith, der siebenjährige Bruder von Sardius, musste die Ermordung seines Vaters und seines Bruders miterleben. Er selbst bekam einen Schuss in die Hüfte ab. Er wurde von dem Gesindel jedoch nicht entdeckt und konnte später auf wunderbare Weise durch Gebet und Glauben geheilt werden. Es konnten zwar einige Männer sowie Frauen und Kinder in die Hügel am anderen

Flussufer entkommen, aber mindestens 17 Menschen wurden getötet und ungefähr 13 verwundet (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 196f., 199f.; siehe auch *History of the Church*, 3:183–186).

Nicht einer dieser brutalen Männer wurde für sein Verbrechen vor Gericht zur Rechenschaft gezogen, weder in Missouri noch vor einer Bundesbehörde.

Wie hättet ihr euch wohl gefühlt, wenn ihr diese Grausamkeiten miterlebt hättet? Was hättet ihr empfunden, wenn euch zu Ohren gekommen wäre, dass eure Angreifer nicht für ihre Taten geradestehen müssen?

Lies Lehre und Bündnisse 121:23-25 und such nach Stellen, aus denen deutlich wird, dass sich die Feinde der Heiligen vor Gott verantworten müssen. (Wir wissen nicht, wann die Feinde der Mitglieder dieses Strafgericht ereilen wird. Manche Folgen treten erst im nächsten Leben ein.)

Vervollständige diese Aussagen mit Hilfe dessen, was du in Vers 24 und 25 erfahren hast:

- Der Herr \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ alle unsere Werke.
- Wer gegen den Herrn und sein Volk streitet, wird zu der von ihm bestimmten Zeit \_\_\_\_\_ erhalten.



2. Denk an Situationen, wo jemand etwas Falsches getan hat und offenbar straflos davongekommen ist. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was haben die Grundsätze, die du in Lehre und Bündnisse 121:24,25 gelernt hast, mit uns heute zu tun, wenn wir erleben, wie jemand etwas Böses tut und vermeintlich straffrei bleibt?

## Lehre und Bündnisse 121:26-33

*Gott verheißt, dass er durch den Heiligen Geist ewige Wahrheiten offenbaren wird*

Finde in Lehre und Bündnisse 121:26 einen Grundsatz, den der Prophet Joseph Smith während seiner Gefangenschaft im Gefängnis zu Liberty niederschrieb.

Vervollständige mit Hilfe dessen, was du in Vers 26 gelesen hast, diesen Satz:

Gott wird \_\_\_\_\_ durch den \_\_\_\_\_.



Das untere Geschoss des Gefängnisses zu Liberty



Wie kann dir dieser Grundsatz helfen, wenn du mal Probleme hast? Denk über diese Aussage von Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel nach: „Man kann selbst *während der schlimmsten Lebensphasen* heilige, inspirierende, zutiefst lehrreiche Erfahrungen mit dem Herrn machen – unter den allerschlimmsten Umständen, während man aufs Schmerzlichste Ungerechtigkeit

erduldet, wenn man vor den größten Schwierigkeiten und Widerständen steht, die einem je begegnet sind.“ („Lessons from Liberty Jail“, Fireside an der Brigham-Young-Universität am 7. September 2008; speeches.byu.edu.)

Dieser Bericht von Lucy Mack Smith dient als Beispiel dafür, wie Gott uns durch den Heiligen Geist Erkenntnis vermittelt. Achte beim Lesen darauf, wie die Erkenntnis, die sie durch den Heiligen Geist empfangen hat, sie wegen der Gefangenschaft ihrer Söhne im Gefängnis zu Liberty getröstet hat, nachdem Joseph und Hyrum dort inhaftiert und mit dem Tod bedroht worden waren.



„Einige Zeit war unser Haus von Trauer, Wehklagen und Leid erfüllt. Doch in meinem großen Kummer fand ich Trost, der jeden irdischen Zuspruch übertraf. Ich wurde vom Geist Gottes erfüllt und empfing durch die Gabe der Prophezeiung diese Zusicherung: ‚Lass dein Herz hinsichtlich deiner Kinder getröstet sein, ihnen wird durch ihre Feinde kein Leid geschehen.‘ ... Mir wurde das Herz leicht und ich war in der Lage, meinen Kindern Trost zu spenden. Ich erzählte ihnen, was mir offenbart worden war, wodurch die sehr getröstet wurden.“ (*History of Joseph Smith by His Mother*, Hg. Preston Nibley, 1958, Seite 291.)



3. Beantworte eine oder beide der nachstehenden Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kann dir in schwierigen Zeiten Erkenntnis durch den Heiligen Geist helfen?
- b. Wann hast du schon in einer schwierigen Zeit Erkenntnis durch den Heiligen Geist erhalten? Inwiefern hat dir das geholfen?

In Lehre und Bündnisse 121:26-33 verheißt der Herr, er werde Erkenntnis offenbaren, die „vom Anfang der Welt an bis heute nicht offenbart worden ist“ (LuB 121:26) und er werde all denen, die „um des Evangeliums Jesu Christi willen tapfer ausgeharrt haben“ (LuB 121:29) herrliche Segnungen zuteilwerden lassen.

In Lehre und Bündnisse 121:33 verwendete der Prophet Joseph Smith ein Gleichnis, um den Mitgliedern zu vermitteln, dass der Herr mächtiger ist als alle, die die Mitglieder verfolgen und versuchen, das Werk Gottes aufzuhalten.

Lies Vers 33 und achte auf den Vergleich, den Joseph Smith benutzt hat, um Gottes Macht zu veranschaulichen. Der Missouri ist ein großer und mächtiger Fluss, an dessen Ufern viele der frühen Mitglieder der Kirche gelebt haben und den sie daher gut kannten.

Wie viel könnte denn ein Einzelner ausrichten, der versucht, einen so großen und mächtigen Fluss mit dem bloßen Arm aufzuhalten? Was sagt der Herr hier zum Propheten über die Offenbarung, die er im Begriff war, ihm zu geben?

Eine Lehre, die wir aus Lehre und Bündnisse 121:33 ableiten können, lautet: **Nichts kann das Werk des Herrn daran hindern, voranzuschreiten.**



**Der Missouri**

-  4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welches Gefühl gibt dir die Gewissheit, dass das Werk des Herrn ungeachtet aller Widerstände voranschreitet?
-  5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 121:11-33 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Schreib *Mächte des Himmels* neben die Steckdose in der Zeichnung. In diesem Gleichnis steht der elektrische Strom für die Mächte des Himmels.

Beachte den Ausdruck „Rechte des Priestertums“ in Vers 36. Ein Mann erhält das Recht, das Priestertum anzuwenden, wenn ihm durch Händeauflegen die Vollmacht des Priestertums übertragen wird. Das Recht, gemäß dieser Vollmacht zu handeln, hängt von der Würdigkeit des Mannes ab. Beschrifte das Lampenkabel in der Zeichnung mit *Vollmacht des Priestertums*.

Stell dir vor, du steckst das Kabel in die Steckdose. Die Lampe leuchtet aber nicht! Du guckst dir die Lampe genauer an und stellst fest, dass der Schalter nicht auf „an“ steht. Schreib *Grundsätze der Rechtschaffenheit* neben den Schalter am Kabel.



1. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studentengebuch:

- a. Inwiefern ist das Befolgen der „Grundsätze der Rechtschaffenheit“ in diesem Gleichnis wie das Einschalten der Lampe?
- b. Vervollständige diese Aussage mit Hilfe dessen, was du in Lehre und Bündnisse 121:36 erfahren hast: **Priestertumsträger können die Mächte des Himmels nur dann um Hilfe anrufen, wenn sie ...**

Lies Lehre und Bündnisse 121:37,38 und achte dabei darauf, was passiert, wenn ein Priestertumsträger nicht rechtschaffen lebt. Kann er dann die Mächte des Himmels herabrufen? Du kannst markieren, was du herausgefunden hast. (Der in Vers 38 benutzte Ausdruck „gegen den Stachel auszuschlagen“ bezieht sich auf ein widerspenstiges Zugtier, das gegen den Treiber ausschlägt, der das Tier mit einem spitzen Stock in eine bestimmte Richtung lenkt. Für uns bedeutet diese Formulierung, dass sich jemand der Führung des Herrn und seiner Knechte widersetzt.)

Schau dir Vers 35 und 37 noch einmal an und achte darauf, welche unredliche innere Einstellung und welches unredliche Verhalten die Verbindung eines Priestertumsträgers zu den Mächten des Himmels schwächt. Markiere, was du herausgefunden hast. Lies dann diese Beispiele. Such dabei nach den in Vers 35 und 37 erwähnten Haltungen und Handlungen. Trag diese Haltungen und Handlungen in die dafür vorgesehenen Lücken ein.

- Um zu einer Gruppe beliebter Mitschüler zu gehören, macht sich ein Priestertumsträger mit ihnen über einen Klassenkameraden lustig.  
\_\_\_\_\_
- Der Präsident eines Lehrerkollegiums ist ein begeisterter Sportler und weigert sich, an der Vorbereitung für Kollegiumsaktivitäten mitzuarbeiten, bei denen es nicht um Fußball oder Basketball geht. Wenn das Kollegium an einer Aktivität teilnimmt oder ein Dienstprojekt durchführt, verlangt er stets, dass die Jungen das tun, was er sagt, weil er der Kollegiumspräsident ist.  
\_\_\_\_\_

Denk bei der Warnung in Hinblick auf Priestertumsträger, die „versuchen, [ihre] Sünden zu verdecken“ (LuB 121:37) an den Bericht von König David in 2 Samuel 11. Nachdem David mit Batseba die Sünde des Ehebruchs begangen hatte und Batseba schwanger wurde, versuchte er, seine Sünde zu vertuschen, und traf

letztendlich Vorkehrungen für den Tod ihres Mannes, Urija. Fallen dir weitere Situationen ein, wo Menschen versuchen, ihre Sünden zu vertuschen oder zu verdecken?

Worin liegt die Gefahr, wenn man sein Herz auf die Dinge der Welt setzt und nach Menschenehren trachtet?



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wieso hindern die in Lehre und Bündnisse 121:35,37 aufgezählten Haltungen und Handlungen einen Priestertumsträger daran, die Mächte des Himmels herabzurufen?

Lies Lehre und Bündnisse 121:39,40 und achte dabei auf den Grund dafür, weshalb manche Menschen damit anfangen, ungerechte Herrschaft über andere ausüben.



3. Fasse mit Hilfe dessen, was du in Lehre und Bündnisse 121:34-40 gelernt hast, in deinem Studientagebuch die Gründe dafür zusammen, warum „viele berufen, aber wenige erwählt“ sind (LuB 121:40).

## Lehre und Bündnisse 121:41-46

### *Joseph Smith legt dar, wie sich ein Priestertumsträger verhalten soll*

Nachdem der Prophet Joseph Smith über Haltungen und Handlungen gesprochen hat, die die Verbindung eines Priestertumsträgers mit den Mächten des Himmels schwächen, geht er auf Einstellungen und Verhaltensweisen ein, die diese Verbindung stärken. Lies Lehre und Bündnisse 121:41-45 und achte dabei auf Haltungen und Handlungen, die einem Priestertumsträgers dabei helfen, sich auf die Mächte des Himmels zu stützen. Du kannst die Haltungen und Handlungen, die du findest, markieren.



4. Schreib in deinem Studientagebuch auf, warum die guten Eigenschaften, die in Lehre und Bündnisse 121:41-45 aufgezählt werden, für Priestertumsträger wichtig sind. Beantworte außerdem diese Frage: Warum ist es für alle Heiligen der Letzten Tage wichtig, diese guten Eigenschaften zu besitzen? Such dir einen Grundsatz der Rechtschaffenheit aus diesen Versen aus und setz dir das Ziel, besser danach zu leben.

In Vers 43 ist mit dem Wort *zurechtweisen* gemeint, dass man jemandem – zumeist behutsam und freundlich – sagt, dass er etwas falsch macht. Das Wort *alsbald* bedeutet „früh“ oder „rechtzeitig“. Warum ist es für einen Priestertumsträger wohl wichtig, dass er unmissverständlich, rechtzeitig und gemäß der Führung durch den Heiligen Geist zurechtweist? Warum ist es wohl wichtig, jemandem vermehrt Liebe zu erweisen, nachdem man ihn zurechtgewiesen hat? Wann hat dir eine solche Zurechtweisung schon mal geholfen?

 5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es für einen Priestertumsträger wichtig, im Umgang mit seinen Mitmenschen behutsam und freundlich zu sein?
- b. Was bedeutet es wohl, „Tugend immerfort deine Gedanken zieren“ zu lassen (LuB 121:45)? Was kannst du tun, damit deine Gedanken tugendhaft bleiben?
- c. Wie können die Grundsätze aus Lehre und Bündnisse 121:41-45 uns allen im Umgang miteinander helfen?



Diese Grundsätze der Rechtschaffenheit helfen uns, mehr wie der Vater im Himmel und Jesus Christus zu werden. Wenn wir so leben, können wir unseren Mitmenschen vermehrt Gutes tun.

Lies Lehre und Bündnisse 121:45,46 und achte dabei auf die Segnungen, die jene Priestertumsträger empfangen, die durch ihr rechtschaffenes Leben die Mächte des Himmels herabrufen. Du kannst markieren, was du herausfindest.

Ein Zepter ist ein Stab, der von einem König oder einer Königin getragen wird. Es ist ein Symbol für Vollmacht und Macht.

Während du über das Gebot „Tugend immerfort deine Gedanken zieren“ zu lassen (LuB 121:45) nachdenkst, könnte diese Information hilfreich sein: Das Wort, das hier im Englischen gebraucht wird, nämlich *to garnish* hatte zur damaligen Zeit zwei Bedeutungen. Eine davon war, dass zwei Dinge eng miteinander verbunden werden. Eine andere Bedeutung des englischen Wortes war aber auch „in Ketten legen“ oder, anders ausgedrückt, „zügeln“ oder „zurückhalten“ (siehe „garnish“ in: Noah Webster, *An American Dictionary of the English Language*, Abschrift der Erstauflage von 1828 [nachgedruckt 1967]). Aus diesen Definitionen lernen wir, dass Tugend unsere Gedanken begleiten und lenken soll.

 6. Denk an einen Priestertumsträger aus deinem Bekanntenkreis, der so lebt, dass er sich auf die Mächte des Himmels stützen kann. Beschreibe ihn in deinem Studientagebuch. Wie bist du durch seinen Dienst schon gesegnet worden?

### **Lernschriftstelle: Lehre und Bündnisse 121:36,41,42**

 7. Nimm dir etwas Zeit, um Lehre und Bündnisse 121:36 so lange laut zu wiederholen, bis du die Schriftstelle auswendig aufsagen kannst. Sag sie dann jemandem aus deiner Familie auf. Fertige eine Liste der in Vers 41

und 42 beschriebenen Eigenschaften an. Dadurch kannst du diese Grundsätze besser verinnerlichen. Hänge diese Liste dort auf, wo du sie oft siehst.



8. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 121:34-46 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

bis hin zum Tod dokumentierten. Warum war es wohl wichtig, dass die Mitglieder diese Berichte zusammenstellten und bei der Regierung einreichten, anstatt einfach darauf zu warten, dass Gott die Probleme für sie löst? Ein Grundsatz, den wir aus Lehre und Bündnisse 123:6 lernen können, lautet: **Der Herr erfüllt seine Verheißungen, wenn wir unseren Teil tun.** Denk darüber nach, warum der Herr von uns erwartet, dass wir unseren Teil tun, bevor er seine Verheißungen erfüllt.



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wann hast du diesen Grundsatz schon einmal in deinem Leben oder im Leben eines anderen erlebt?

## Lehre und Bündnisse 123:7-17

*Joseph Smith rät den Mitgliedern, denen zu helfen, die durch Unwahrheiten getäuscht wurden*

Stell dir vor, dass du als Hausaufgabe für die Schule einen Bericht über die Kirche schreiben sollst. Im Rahmen dieser Aufgabe musst du mindestens drei Quellen angeben. Wie würdest du diese Fragen beantworten:

- Welche Quellen könntest du für diese Arbeit heranziehen?
- Warum spielt es eine Rolle, auf welche Quellen du in deinem Bericht über die Kirche zurückgreifst?
- Woran kannst du merken, in welchen Quellen die Kirche wahrheitsgetreu dargestellt wird?

Lies Lehre und Bündnisse 123:7-10. Als der Prophet Joseph Smith diesen Brief schrieb, wurden gerade viele Lügen über die Kirche verbreitet. Den Mitgliedern wurde gesagt, dass es ihre „zwingende Pflicht“ sei (LuB 123:7-9), als Antwort auf diese Lügen die Berichte über ihre Verfolgung und ihre Leiden zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Lies Lehre und Bündnisse 123:11,12 und such nach weiteren Gründen, weshalb die Mitglieder angewiesen worden sind, diese Berichte zusammenzustellen und zu veröffentlichen.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
  - a. Wie viele der im Herzen Reinen sind laut Lehre und Bündnisse 123:12 verblendet und können die Wahrheit nicht erkennen?
  - b. Wie kann es den Menschen damals geholfen haben, die Wahrheit des Evangeliums zu finden, als Fakten über die Anfeindungen und das Leid der Mitglieder veröffentlicht wurden?
  - c. Warum ist laut Vers 12 vielen Menschen auf der Erde die Wahrheit vorenthalten? Um diese Frage zu beantworten, kannst du diesen Grundsatz vervollständigen: **Es gibt viele, denen die Wahrheit vorenthalten wird, weil ...**

Auch heute gibt es noch viele Menschen, die „von der verschlagenen Hinterlist der Menschen ... verblendet sind und denen die Wahrheit nur deshalb vorenthalten ist, weil sie nicht wissen, wo sie zu finden ist“ (LuB 123:12.)



Lies diese Aussage von Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel und unterstreiche dabei, was seiner Aussage nach heutzutage Menschen davon abhält, die Wahrheit über die Kirche herauszufinden: „Viel zu viele Menschen wissen zu wenig über die Kirche oder sind falsch informiert, weil sie die meisten Informationen über uns oft aus Medienberichten beziehen, in denen es um Kontroversen geht. Wenn strittige Fragen zu viel Beachtung finden, bekommen die Menschen ein falsches Bild von der eigentlichen Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.“ („Die Verbreitung des Evangeliums mithilfe des Internets“, *Liahona*, Juni 2008, Seite N4.)

Ähnlich wie die Mitglieder damals im Jahr 1839 sind auch wir aufgefordert, dazu beizutragen, dass unsere Mitmenschen ein treffendes Bild von der Kirche, ihren Mitgliedern, Führungsbeamten, Glaubensgrundsätzen, Lehren und Gebräuchen bekommen.



3. Zähle in deinem Studientagebuch auf, was du tun kannst, um anderen zu helfen, ein treffendes Bild von der Kirche zu bekommen und zu erkennen, wo sie Wahrheit finden können.

Achte beim Lesen dieser Aussage von Elder Ballard auf eine Art und Weise, wie du anderen dabei helfen kannst, ein treffendes Bild von der Kirche zu bekommen:



„Es gibt ständig Diskussionen über die Kirche. Dieser Austausch wird auch weitergehen – ob wir uns daran nun beteiligen oder nicht. Doch wir können nicht nur Zuschauer am Rand sein, während andere, auch unsere Kritiker, zu definieren versuchen, was die Kirche lehrt. Manche Diskussionen werden von Tausenden oder gar Millionen verfolgt, doch die meisten werden von viel weniger Menschen wahrgenommen. Aber jeder Austausch wirkt sich auf diejenigen aus, die sich daran beteiligen. Mit jeder Diskussion wird das Bild von der Kirche deutlicher. ...

Ich möchte Sie auffordern, dass Sie sich am Austausch beteiligen, indem Sie im Internet das Evangelium verbreiten und einfach und klar die Botschaft der Wiederherstellung darlegen. ... *Dafür ist es natürlich erforderlich, dass Sie sich mit den Grundlagen des Evangeliums auskennen.* Es ist sehr wichtig, dass Sie in der Lage sind, *deutlich* und *korrekt* Zeugnis von den Wahrheiten des Evangeliums zu geben.“ (Siehe „Die Verbreitung des Evangeliums mithilfe des Internets“, Seite N3f.)



4. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:
  - a. Berichte davon, wie du oder jemand, den du kennst, einmal jemandem geholfen habt, mehr über die Kirche in Erfahrung zu bringen.
  - b. Such dir etwas aus deiner Liste von Aufgabe 3 aus und schreib auf, wie du dies umsetzen möchtest, um dazu beizutragen, dass deine Mitmenschen wahre Grundsätze über die Kirche und das Evangelium herausfinden.

Lies Lehre und Bündnisse 123:13-16 und achte dabei darauf, was den Heiligen bezüglich ihrer Bemühungen, einen genauen Bericht über die Geschehnisse vorzulegen, gesagt wird. Warum wurde ihnen in Vers 15 gesagt, dass sie ihre Bemühungen nicht für „eine Kleinigkeit“ halten sollen?

Ein Grundsatz, den wir aus Lehre und Bündnisse 123:15 lernen können, lautet:  
**Der Entschluss, ein noch so gering erscheinendes Gebot des Herrn zu befolgen, kann großen Einfluss auf unsere Zukunft haben.**

Wie kann laut Lehre und Bündnisse 123:16 eine kleine Sache wie ein Steuer (das Steuerrad, das das Ruder lenkt) Auswirkungen auf etwas so Großes wie ein Schiff haben? (Der Ausdruck „dem Wind und den Wellen zum Trotz auf Kurs gehalten [werden]“ in diesem Vers bedeutet, dass man in der Lage ist, das Schiff so zu steuern, dass es in einem Sturm das Gleichgewicht behält und nicht kentert.)



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Inwiefern sind unsere kleinen Entscheidungen wie das Steuerrad eines Schiffes?
- b. Wie können dir diese Entscheidungen dabei helfen, in stürmischen Zeiten das Gleichgewicht zu bewahren?
- c. Welche kleinen Entscheidungen triffst du gerade in deinem Leben, die aber große Auswirkungen auf deine Zukunft haben können?

Lies Lehre und Bündnisse 123:17 und achte darauf, was dieser Vers mit dem Grundsatz aus Vers 6 zu tun hat, der besagt: **Der Herr erfüllt seine Verheißungen, wenn wir unseren Teil getan haben.**

Aus dem, was der Prophet Joseph Smith geschrieben hat, lernen wir: **Wenn wir alles in unserer Macht Stehende tun, um den Geboten des Herrn zu gehorchen, können wir sicher sein, dass Gott auf seine Macht zurückgreift und uns gemäß seinem Willen und Zeitplan beisteht.**



6. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Warum müssen wir wohl „alles tun, was in unserer Macht liegt“ (LuB 123:17), bevor wir sicher sein können, dass Gott uns hilft?
- b. Warum ist es wohl wichtig, *frohgemut* alles zu tun, was in unserer Macht steht?

Du kannst zuversichtlich sein, dass Gott seine Verheißungen erfüllt, wenn du alles getan hast, was du kannst, um seine Gebote zu halten.

## Die Errichtung Nauvoos

Nach ihrer Vertreibung aus Missouri fanden die Heiligen Zuflucht in Quincy in Illinois sowie in anderen kleineren Ortschaften in Illinois und Iowa. Such im Schriftenführer den Ort Quincy auf Karte 5, „Ausschnitt aus dem Gebiet der Staaten Missouri, Illinois und Iowa“.

Im April 1839 ermöglichten die Wärter im Gefängnis zu Liberty in Missouri Joseph Smith die Flucht. Er traf danach in Quincy in Illinois wieder mit seiner Familie zusammen. Auf Anweisung des Propheten erwarb die Kirche nördlich von Quincy Land an beiden Ufern des Mississippi. Das Westufer gehörte zum Territorium Iowa, das Ostufer lag im Bundesstaat Illinois. Die Mitglieder richteten den Hauptsitz der Kirche auf der Seite von Illinois an einem Ort namens Commerce ein, den sie in Nauvoo umbenannten. *Nauvoo* ist ein hebräisches Wort und bedeutet „schön“.

In der Zeit in Nauvoo wurde der Prophet Joseph Smith dazu inspiriert, die Frauenhilfsvereinigung zu gründen. Der Herr offenbarte die heiligen Handlungen der Taufe für die Verstorbenen, des Endowments sowie der Ehesiegelung, und die Missionsarbeit wurde auf die ganze Welt ausgeweitet.



7. Bitte eine FHV-Schwester (eine

Freundin oder jemanden aus deiner Familie), dir zu erzählen, auf welche Weise die Frauenhilfsvereinigung ihr ein Segen ist und wie sie es ihr ermöglicht, im Werk des Herrn mitzuwirken. Schreib in deinem Studentengebuch auf, was du von ihr erfahren hast, und bereite dich darauf vor, anderen Schülern im Heimstudium davon zu berichten.



8. Schreib in dein Studentengebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 123 und „Die Errichtung Nauvoos“ durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Hundertdreißig Jahre später hielt Präsident Ezra Taft Benson, damals Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, bei einer Generalkonferenz eine Ansprache, in der er die Botschaft dieser Kundmachung bekräftigte (siehe „A Message to the World“, *Ensign*, November 1975, Seite 33f.).

Außer dem Schreiben der Kundmachung gab der Herr noch ein weiteres Gebot, das den Mitgliedern große Opfer abverlangen sollte. Lies Lehre und Bündnisse 124:25-27 und finde heraus, was der Herr den Mitgliedern in Nauvoo aufträgt.

Was sollten die Mitglieder nach dem Willen des Herrn für den Bau des Tempels verwenden?

Als die Mitglieder nach Nauvoo in Illinois übersiedelten, hatten viele fast ihren gesamten Grundbesitz und fast alle Habseligkeiten verloren. Denk darüber nach, wie sehr das Gebot, einen weiteren Tempel zu erbauen, von den Mitgliedern Glauben und Opferbereitschaft verlangt hat.

Lies Lehre und Bündnisse 124:28 und achte darauf, warum der Herr sagt, dass die Heiligen einen Tempel bauen sollen. Du kannst in deinen heiligen Schriften markieren, was du herausgefunden hast.



Präsident Joseph Fielding Smith hat über „die Fülle des Priestertums“ gesagt: „Jedem Menschen, der treu ist und diese heiligen Handlungen und Segnungen empfängt, wird eine Fülle des Priestertums zuteil. Der Herr hat gesagt, dass er ‚sie gleich an Macht und an Kraft und an Herrschaft‘ macht. ... [LuB 76:95, siehe auch LuB 88:107.] Der Herr gibt jedem Menschen in dieser Kirche die Möglichkeit, aufgrund seines Glaubens durch die heiligen Handlungen des Tempels die Fülle des Priestertums zu empfangen. Dies kann an keinem anderen Ort geschehen.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 3:132f.)

Alle Mitglieder der Kirche – Männer und Frauen – können dadurch die Fülle der Segnungen des Priestertums erlangen, dass sie alle heiligen Handlungen des Tempels empfangen. Durch diese heiligen Handlungen haben wir Zugang zu allen Segnungen, die der Vater im Himmel seinen Kindern zukommen lassen möchte. Die Wiederherstellung der Bündnisse und heiligen Handlungen des Tempels hat zwar im Kirtland-Tempel begonnen, wurde dort aber nicht abgeschlossen. Der Bau eines Tempels in Nauvoo sollte die Fortsetzung der Wiederherstellung der heiligen Handlungen und Bündnisse des Tempels ermöglichen (siehe LuB 124:28,40,41).



1. Lies die ersten beiden Absätze unter dem Stichwort „Heilige Handlungen“ im Schriftenführer ([scriptures.lds.org](http://scriptures.lds.org)) oder Seite 91f. im Nachschlagewerk *Treu in dem Glauben*. Beantworte nun in deinem Studententagebuch diese Frage: Was ist eine heilige Handlung?

### Grundlegende Lehren

Wenn du dich täglich mit den Schriften beschäftigst und die Lernschriftstellen auswendig lernst, verstehst du viele grundlegende Lehren des Evangeliums immer besser. Achte in diesem Teil der Lektion beispielsweise auf die Lehre bezüglich heiliger Handlungen, die in Lehre und Bündnisse 124 zum Ausdruck kommt.

Aus Lehre und Bündnisse 124 geht dieser Grundsatz hervor: **Der Tempel ist der einzige Ort, an dem die Fülle der heiligen Handlungen des Priestertums für die Erlösung der Lebenden und auch der Verstorbenen empfangen werden kann.**



2. Schreib in deinem Studientagebuch auf, wie dieser Grundsatz die Mitglieder der Kirche wohl dazu veranlasst hat, die für den Bau des Tempels in Nauvoo notwendigen Opfer zu bringen.



Präsident Thomas S. Monson hat die Wichtigkeit dieses Grundsatzes in Hinblick auf den Tempel betont. Markiere in seiner Aussage Wörter und Formulierungen, die dir wichtig erscheinen: „Wer die ewigen Segnungen des Tempels begreift, weiß, dass kein Opfer zu groß, kein Preis zu hoch und keine Anstrengung zu schwer ist, um diese Segnungen empfangen zu können. Keine Entfernung ist zu weit; jedes Hindernis kann überwunden und jede Unannehmlichkeit ertragen werden. Er weiß, dass die errettenden heiligen Handlungen des Tempels es uns ermöglichen, eines Tages mit einer ewigen Familie zum Vater im Himmel zurückzukehren und mit Segnungen und Macht aus der Höhe ausgerüstet zu werden, die jedes Opfer und jede Mühe wert sind.“ („Der heilige Tempel – ein Leuchtfeuer für die Welt“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 92.)



3. Schreib in deinem Studientagebuch in einigen Sätzen auf, warum es dir wichtig ist, die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen.

Denk darüber nach, was du gerade tust, um dich darauf vorzubereiten, würdig den Tempel zu betreten und für dich selbst die Fülle der heiligen Handlungen des Priestertums zu empfangen. Schreib in dein persönliches Tagebuch oder auf ein Blatt Papier, was du deiner Ansicht nach jetzt tun musst, damit du die heiligen Handlungen des Tempels empfangen kannst.

Lies Lehre und Bündnisse 124:38-41 und finde heraus, warum der Herr Mose geboten hat, in der Wüste ein Offenbarungszelt zu bauen, und warum sein Volk im verheißenen Land einen Tempel bauen sollte.

Beachte, für wie lange es die errettenden heiligen Handlungen des Tempels laut dieser Schriftstelle schon gibt.



4. Stell dir vor, ein Freund stellt dir diese Fragen. Beantworte sie in deinem Studientagebuch:
- Warum baut die Kirche Tempel?
  - Weshalb ist dir der Tempel wichtig?

In Lehre und Bündnisse 124:22-24,56-83 weist der Herr die Mitglieder an, zusätzlich zum Tempel ein weiteres Gebäude, das so genannte Nauvoo-Haus zu bauen, in dem Besucher beherbergt werden können.

## Lehre und Bündnisse 124:42-55

*Der Herr erklärt, was sich ereignen wird, wenn die Heiligen das Gebot, einen Tempel zu bauen, befolgen*

Lies Lehre und Bündnisse 124:42-45 und achte darauf, was geschehen soll, wenn die Mitglieder in Nauvoo in Illinois einen Tempel bauen und auf Gottes Stimme und die Stimme seiner Knechte hören.



**Dieses Gebäude wurde auf Teilen des Fundaments des nie fertiggestellten Nauvoos-Hauses errichtet.**

In Lehre und Bündnisse 124:46-54 erläuterte der Herr, was geschehen werde, wenn die Mitglieder zwar einen Tempel bauten, dann aber nicht auf die Stimme des Herrn oder die seiner Knechte hörten. Er erklärte auch, dass er die Bemühungen der Mitglieder, sein Werk zu vollbringen (unter anderem den Bau von Tempeln), selbst dann annehmen werde, wenn sie das Werk aufgrund von Verfolgung gar nicht vollbringen könnten.

Lies Lehre und Bündnisse 124:55 und arbeite heraus, was die Mitglieder dem Herrn beweisen würden, wenn sie seinem Gebot gehorchten und in Nauvoo einen Tempel bauten.

Was beweisen wir laut Vers 55 dem Herrn, wenn wir seine Gebote befolgen?

Du kannst diesen Grundsatz neben Vers 55 in deine heiligen Schriften schreiben:

**Wenn wir den Geboten des Herrn gehorchen, beweisen wir unsere Glaubenstreue.**



5. Denk darüber nach, wann du schon einmal ein Gebot aus dem Wunsch heraus befolgt hast, dem Vater im Himmel und dem Heiland gegenüber von ganzem Herzen treu zu sein. Schreib in deinem Studientagebuch auf, was du erlebt und empfunden hast, als du dem Herrn Ergebenheit und Treue erwiesen hast.

Welche zusätzlichen Segnungen verhiess der Herr laut Lehre und Bündnisse 124:55 für den Fall, dass die Mitglieder in Nauvoo einen Tempel bauten?



6. Ehre, Unsterblichkeit und ewiges Leben (in Vers 55) sind Segnungen, die sich auf die Ewigkeit beziehen. Schreib in deinem Studientagebuch auf, warum wir verstehen müssen, dass einige Segnungen, die wir für unsere Glaubenstreue empfangen, nicht unmittelbar eintreffen.

Verpflichte dich, Gott deine Glaubenstreue zu beweisen, indem du seine Gebote hältst.



7. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 124:1-83 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 27, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 124:84-145; 125 und 126

### Einleitung

Lehre und Bündnisse 124:84-145 wird am 19. Januar 1841 empfangen und enthält Ratschläge des Herrn an einzelne Mitglieder. Außerdem nennt der Herr diejenigen, die in diversen führenden Ämtern im Priestertum tätig sein sollen. Im März 1841 empfängt der Prophet Joseph Smith die in Lehre und Bündnisse 125 enthaltene Offenbarung, in der der

Herr seinen Willen bezüglich der Sammlung der Heiligen im Territorium Iowa kundtut. Am 9. Juli 1841 empfängt der Prophet die in Lehre und Bündnisse 126 enthaltene Offenbarung, in der Brigham Young gesagt wird, dass von ihm nicht länger gefordert werde, seine Familie zurückzulassen und auf Mission zu gehen.

### Lehre und Bündnisse 124:84-122

#### *Der Herr erteilt einigen Brüdern konkreten Rat*

Denk daran, als dir einmal jemand, der dir helfen wollte, einen Rat gegeben hat. Hast du den Rat befolgt? Warum oder warum nicht?

In Lehre und Bündnisse 124:84-118 gibt der Herr bestimmten Mitgliedern konkrete Ratschläge, deren Befolgung mit großen Segnungen verbunden ist. Lies diese Schriftstellen und achte darauf, was die Ratschläge an jene Brüder gemeinsam haben. (Mit *Ratschlägen* kann hier auch Führung, Anweisung oder Unterweisung gemeint sein. Du kannst die Gemeinsamkeiten markieren.)



- Vers 89 und 90 (William Law)
- Vers 94 bis 96 (Hyrum Smith)
- Vers 111 bis 114 (Amos Davies)
- Vers 115 bis 118 (Robert Foster)

Schau dir diese Verse noch einmal an und arbeite die Segnungen heraus, die der Herr diesen Männern verheißt, wenn sie seinem Rat folgen. Zähle die verheißenen Segnungen hier auf: \_\_\_\_\_

Einen Grundsatz können wir aus diesen Versen lernen, der für alle Kinder Gottes gilt. Er lautet: **Wenn wir auf den Rat der Propheten hören, wird es wohl mit uns sein.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:



2. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Auf welche Art und Weise stellen Menschen mitunter ihre eigenen Ratschläge über den Rat, den der Herr uns heute durch seine Propheten gibt?



Denk daran, dass du dir immer sicher sein kannst, wenn du den Ratschlägen und Anweisungen der Propheten folgst, da sie die Worte des Herrn sprechen (siehe LuB 1:38).

Lehre und Bündnisse 124:119-122 enthält Anweisungen an die Kirche bezüglich des Baus des Nauvoo-Hauses, das ein von der Kirche betriebenes Hotel werden sollte.

## Lehre und Bündnisse 124:123-145

*Der Herr nennt diejenigen, die in verschiedenen Aufgaben als Priestertumsführer tätig sein sollen*

Zähle einige führende Priestertumsämter innerhalb der Kirche auf:

In Lehre und Bündnisse 124:123-145 nennt der Herr Brüder, die Führungsaufgaben im Priestertum übernehmen sollen. Lies Vers 123 bis 142 und such die verschiedenen Führungsämter heraus, die der Herr hier erwähnt. Füge deiner Liste die Berufungen hinzu, die du noch nicht aufgeschrieben hast.

Lies Lehre und Bündnisse 124:143 und achte auf den Grund, weshalb der Herr Priestertumsführer beruft und Priestertumsschlüssel überträgt.

Wir lernen aus diesem Vers: **Der Herr beruft Priestertumsführer, damit sie das geistliche Wirken leiten und den Mitgliedern helfen, sich zu vervollkommen.** (Mit „geistliches Wirken“ und „Vervollkommnung der Heiligen“ ist gemeint, dass allen Kindern des Vaters im Himmel geholfen werden soll, Gott näherzukommen und würdig in seine Gegenwart zurückkehren zu können.) Du kannst die Stellen in deinen heiligen Schriften markieren, aus denen dieser Grundsatz hervorgeht.



3. Notiere in deinem Studientagebuch ein oder zwei Dinge, wie Priestertumsführer dir schon dabei geholfen haben, dem Vater im Himmel näherzukommen.

## Lehre und Bündnisse 125

*Der Herr weist die Mitglieder an, sich an den Orten zu sammeln, die er bestimmt*

Nachdem die Heiligen im Winter 1838/39 aus Missouri vertrieben worden waren, machten sie sich auf den Weg nach Illinois und Iowa, wo sie sich an beiden Ufern des Mississippi niederließen. Die in Lehre und Bündnisse 125 enthaltene Offenbarung wurde im März 1841 empfangen und offenbart den Willen des Herrn

sondern er war auch viel Zeit mit dem Propheten Joseph Smith zusammen (achtundzwanzig der letzten sechsenddreißig Lebensmonate Joseph Smiths).

Es scheint offensichtlich, dass der Herr, der Brigham Youngs Zukunft und die Zukunft der Kirche kannte, dafür sorgte, dass Brigham Young so viel wie möglich mit Joseph Smith zusammen war, damit er alles Wesentliche lernen konnte, was er wissen musste, um die Kirche nach Joseph Smiths Tod zu führen.“ (*Lehre und Bündnisse*, Leitfaden für den Studenten, 1986, Seite 326.)

Obwohl von Brigham Young nun nicht mehr gefordert wurde, dass er seine Familie zurückließ und wieder auf Mission ging, erfüllte er dennoch vor dem Tod des Propheten noch einige kurze Missionen. Der Herr nahm Brigham Youngs rechtschaffenes Opfer und seine eifrigen Bemühungen in seinem Werk an.



**Aufgrund der engen Beziehung zum Propheten Joseph Smith lernte Brigham Young, was er wissen musste, um die Kirche nach dem Tod Joseph Smiths zu führen.**

4.  Überlege, welche Möglichkeiten du hast, dem Herrn zu dienen. Schreib in deinem Studientagebuch in ein paar Sätzen auf, wie du dem Beispiel solcher Führer wie Brigham Young folgen und im Rahmen deiner Möglichkeiten eifrig arbeiten kannst.
5.  Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 124:84-145 sowie 125 und 126 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 27, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 127; 128:1-11

### Einleitung

Lehre und Bündnisse 127 enthält einen vom 1. September 1842 datierten Brief von Joseph Smith, in dem die Mitglieder angewiesen werden, Aufzeichnungen über die Taufen zu führen, die sie für die Verstorbenen vollziehen. Ungefähr eine Woche später schreibt Joseph einen weiteren Brief über die

Taufe für die Verstorbenen. Lehre und Bündnisse 128 enthält diesen zweiten Brief, in dem dargelegt wird, warum wir Aufzeichnungen führen über die errettenden heiligen Handlungen, die wir vollziehen.

### Lehre und Bündnisse 127:1-4

#### *Joseph Smith rühmt sich der Verfolgung und der Drangsal*

Lies Lehre und Bündnisse 127:1 und finde heraus, mit welchen Schwierigkeiten der Prophet Joseph Smith 1842 in Nauvoo in Illinois zu kämpfen hatte.

Im Mai 1842 war Lillburn W. Boggs, der ehemalige Gouverneur von Missouri, der den Ausrottungsbefehl gegen die Mitglieder erlassen hatte, von einem unbekanntem Attentäter verwundet worden. Die Behörden von Missouri bezichtigten den Propheten Joseph Smith, Boggs' Ermordung in Auftrag gegeben zu haben, und man versuchte, den Propheten nach Missouri zu holen und dort vor Gericht zu stellen. Joseph Smith hatte Missouri Jahre zuvor verlassen und lebte damals in der Gegend von Nauvoo. Der Prophet wusste, dass man ihn umbringen würde, falls er nach Missouri zurückkehrte. Deshalb entzog er sich den Behörden von Missouri für eine Weile, damit sie ihn nicht zu Unrecht verhaften konnten. Im Januar 1843 wurde entschieden, dass das Verfahren zur Verhaftung und Auslieferung von Joseph Smith nach Missouri rechtswidrig sei.

Lehre und Bündnisse 127 ist ein vom 1. September 1842 datierter Brief, den der Prophet Joseph Smith an die Kirche geschrieben hat. Er hielt sich damals, um der unrechtmäßigen Verhaftung durch die Behörden in Missouri zu entgehen, nicht an seinem Wohnsitz auf. Dieser Brief wurde den Mitgliedern in Nauvoo ein paar Tage später vorgelesen.

Lies Lehre und Bündnisse 127:2 und achte darauf, wie Joseph Smith auf Schwierigkeiten reagierte. Das Wort *Drangsal* bedeutet so viel wie Probleme, Bedrängnisse oder Kummer.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was war Joseph Smiths Einstellung gegenüber Drangsal?
- b. Inwiefern ist er uns darin ein Vorbild?

Aus dem, was der Prophet an die Mitglieder geschrieben hat, können wir lernen:

**Wenn wir auf den Vater im Himmel vertrauen, können wir Bedrängnisse**

**besser überstehen.** Du kannst dir Lehre und Bündnisse 127:2 noch einmal anschauen und die Stellen markieren, aus denen dieser Grundsatz hervorgeht.



2. Notiere in deinem Studientagebuch den Namen eines Menschen, den du kennst (oder von dem du gelesen hast), der in der Lage war Drangsal zu erdulden, weil er dem Vater im Himmel vertraut hat. Wie konnte der Betreffende durch seinen Glauben an Gott schwere Zeiten besser überstehen?

Der Prophet Joseph Smith versicherte den Heiligen, dass sie sich freuen können, denn „Israels Gott ist ihr Gott“ (LuB 127:3). Lies Lehre und Bündnisse 127:4 und finde heraus, was der Herr denjenigen verheißt, die verfolgt wurden.



Denk an den Glauben derer, die weiter am Nauvoo-Tempel bauten, auch wenn sie angefeindet wurden. Wie hilft dir ihr Beispiel, wenn du vor Herausforderungen stehst?

## Lehre und Bündnisse 127:5-12

*Der Prophet Joseph Smith weist die Mitglieder an, Bericht über die Taufen zu führen, die sie für die Verstorbenen vollziehen*

Denk daran, dass der Herr den Mitgliedern schon etwa anderthalb Jahre bevor Joseph Smith den in Lehre und Bündnisse 127 aufgezeichneten Brief geschrieben hat, gesagt hatte, dass die heilige Handlung der Taufe für die Verstorbenen in den Tempel gehört (siehe LuB 124:30). Der Herr gestattete den Mitgliedern jedoch, Taufen für die Verstorbenen im Mississippi und in nahe gelegenen Flüssen und Bächen durchzuführen, solange das Taufbecken im Tempel noch nicht fertiggestellt war. Sobald das Taufbecken fertiggestellt war, sollte die heilige Handlung der Taufe für die Verstorbenen für Gott nur noch innerhalb des Tempels annehmbar sein. Im November 1841 begann man damit, Taufen für Verstorbene im Nauvoo-Tempel zu vollziehen.

Hattest du schon einmal die Gelegenheit, in den Tempel zu gehen und Taufen für Verstorbene zu vollziehen? Wenn ja, ist dir aufgefallen, dass jemand neben dem Taufbecken gesessen hat?

Lies Lehre und Bündnisse 127:5-9 und finde heraus, wer anwesend sein muss, wenn Taufen für die Verstorbenen vollzogen werden.



Warum ist es laut Vers 7 wichtig, dass ein Berichtführer als Augenzeuge bei der Taufe dabei ist?

Außer der Tatsache, dass ein Berichtsführer notwendig ist, können wir aus Vers 7 noch lernen: **Heilige Handlungen des Tempels, die auf der Erde vollzogen werden, sind auch im Himmel bindend.** Du kannst die Stellen, die diesen Grundsatz enthalten, markieren. Im Himmel gebunden sein bedeutet, dass die heilige Handlung in den Augen des himmlischen Vaters gültig ist.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was bedeutet dir diese Lehre, wenn du an heiligen Handlungen für Verstorbene teilnimmst?

Aus Lehre und Bündnisse 127:10-12 erfahren wir, dass Joseph Smith den Mitgliedern mehr über die Taufe für die Verstorbenen sagen wollte, dies aber nicht tun konnte, da er sich versteckt halten musste. Er versprach, er werde weitere Briefe über die Taufe für die Verstorbenen und andere wichtige Themen schreiben.

## Lehre und Bündnisse 128:1-11

*Joseph Smith erklärt, warum wir über die heiligen Handlungen der Errettung Bericht führen*

Ungefähr eine Woche, nachdem Joseph Smith den Brief geschrieben hatte, der in Lehre und Bündnisse 127 steht, schrieb der Prophet einen weiteren Brief über die Taufe für die Verstorbenen. Den Inhalt dieses Briefes findest du in Lehre und Bündnisse 128.

In Lehre und Bündnisse 128:1-5 schreibt Joseph Smith, dass vor Ort ein Berichtsführer bestimmt werden soll, der die heilige Handlung der Taufe für die Verstorbenen bezeugt und aufzeichnet. Er erklärte auch, dass außerdem ein allgemeiner Berichtsführer bestimmt werden solle, dessen Aufgabe es sei, die einzelnen Berichte im allgemeinen Buch der Kirche zu sammeln.

Hast du schon einmal einen Reisepass gesehen? Welche Rechte hat der Inhaber eines Reisepasses? Warum befugt dich der Reisepass eines anderen *nicht* dazu, ins Ausland zu reisen? Was könnte passieren, wenn du in ein anderes Land einreisen willst, die Angaben in deinem Pass aber nicht vollständig wären?

Lies Lehre und Bündnisse 128:6,7 und finde heraus, welche Aufzeichnungen herangezogen werden, um festzustellen, ob wir in die Gegenwart des Herrn aufgenommen werden. Beachte, dass sowohl der Apostel Johannes als auch der Prophet Joseph Smith mehrere Aufzeichnungen erwähnten. Sie sagten, „Bücher wurden aufgeschlagen; und noch ein Buch wurde aufgeschlagen, das ist das Buch des Lebens“ (LuB 128:6; siehe auch Offenbarung 20:12). Die ersten Bücher, von denen Johannes gesprochen hat, sind die Aufzeichnungen, die auf der Erde geführt werden. Das Buch des Lebens sind die Aufzeichnungen, die im Himmel geführt werden. Diese Bücher enthalten einen Bericht über unsere Werke.

So wie jemand, der in ein anderes Land reisen möchte, bestimmte Angaben in seinem Reisepass braucht, so brauchen auch wir bestimmte Angaben in diesen Büchern, um in Gottes Gegenwart eingelassen zu werden.

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Welche Staatsbürgerschaft wir auch haben, zu welcher Rasse wir auch gehören, ob Mann oder Frau, was für einen Beruf und was für eine Ausbildung wir auch haben, zu welcher Generation wir auch gehören – das Leben ist für uns alle eine Heimreise, zurück in die Gegenwart Gottes in sein celestiales Reich.

Heilige Handlungen und Bündnisse werden unser Ausweis für den Eintritt in seine Gegenwart. Sie würdig zu empfangen, ist eine Aufgabe für das ganze Leben; uns immer daran zu halten, ist die große Herausforderung des Erdenlebens.“ („Covenants“, *Ensign*, Mai 1987, Seite 24.)

Du kannst den Satz „was auch immer ihr auf Erden bindet, im Himmel gebunden sein wird“ in Lehre und Bündnisse 128:8 markieren. Dann lies Lehre und Bündnisse 128:8 noch einmal und such nach der „Übersetzung von einer anderen Seite betrachtet“, die Joseph Smith von dieser Aussage gab. Du kannst diese Stelle ebenfalls markieren.

Beim Lesen von Vers 8 solltest du dir vor Augen halten, dass mit *propria persona* gemeint ist, dass jemand für sich selbst handelt. Dieser Ausdruck bezieht sich auf Menschen, die sich für sich selbst taufen lassen. Der Ausdruck „mit Hilfe ihrer eigenen Beauftragten“ bezieht sich auf diejenigen, die nicht in der Lage waren, die errettende heilige Handlung der Taufe in diesem Leben zu empfangen und deshalb Beauftragte, also andere Menschen, brauchen, die sich stellvertretend für sie taufen lassen.

Welche zwei Bedingungen müssen laut Lehre und Bündnisse 128:8 erfüllt sein, damit eine heilige Handlung sowohl auf der Erde als auch im Himmel gültig ist? Beantworte diese Frage, indem du die Lücken dieser Aussage ergänzt: **Wenn eine heilige Handlung durch \_\_\_\_\_ vollzogen und ein ordnungsgemäßer \_\_\_\_\_ geführt wird, ist die Verordnung auf der Erde und im Himmel bindend.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es, dass eine heilige Handlung im Himmel bindend ist?
- b. Was empfindest du, wenn du darüber nachdenkst, dass deine Teilnahme an den heiligen Handlungen Taufe und Konfirmierung für die Verstorbenen im Tempel jemandem in der Geisterwelt Segnungen bringt?

Lies Lehre und Bündnisse 128:9 und achte darauf, was Joseph Smith über diesen Grundsatz gesagt hat.

Vers 9 können wir unter anderem entnehmen: Der Herr bevollmächtigt in jeder Evangeliumszeit des Priestertums zumindest einen seiner Knechte, die Siegelungsschlüssel des Priestertums innezuhaben und anzuwenden.

Lies Lehre und Bündnisse 128:10,11 und achte darauf, was der Erlöser Petrus gegeben hat.

Genauso, wie der Erretter Petrus die Siegelungsschlüssel des Priestertums gegeben hat, gibt es diese Schlüssel auch heute.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist es wichtig, dass heilige Handlungen wie die Taufe für die Verstorbenen mit der richtigen Vollmacht vollzogen werden?
- b. Was wirst du aufgrund dessen, was du heute gelernt hast, in Zukunft tun?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 127 und 128:1-11 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 27, TAG 4

# Lehre und Bündnisse 128:12-25

### Einleitung

In dieser Lektion wird der letzte Teil eines Briefes behandelt, den Joseph Smith Anfang September 1842 an die Mitglieder schreibt. In diesem Abschnitt des Briefes ist die Rede von der Errettung der Lebenden und der Verstorbenen. Der Prophet

ermutigt die Mitglieder auch, sie sollten bei der Arbeit für die Verstorbenen treu sein, und er bringt seine Freude über die Wiederherstellung des Evangeliums zum Ausdruck.

### Lehre und Bündnisse 128:12-18

#### *Joseph Smith spricht über die Errettung der Lebenden und der Verstorbenen*

Stell dir vor, du würdest zusammen mit einem Freund, der kein Mitglied der Kirche ist, am Tag der offenen Tür einen Tempel besichtigen. Als ihr durch den Taufraum geht, fragt dich dein Freund: „Warum lasst ihr euch denn für die Toten taufen?“ Dein Freund fragt außerdem: „Steht in der Bibel denn überhaupt etwas über die Taufe für Verstorbene?“



In dieser Lektion entdeckst du Grundsätze, die dir helfen können, diese Fragen zu beantworten.

Vielleicht weißt du von der vorherigen Lektion noch, dass sich der Prophet Joseph Smith im September 1842 versteckt hielt, weil man ihn unrechtmäßigerweise verhaften wollte. In seinem Versteck schrieb er den Mitgliedern einen Brief. In diesem Brief geht es um die Taufe für die Verstorbenen.

Lies Lehre und Bündnisse 128:12,13 und finde heraus, was Joseph Smith über das Sinnbild der Taufe gesagt hat.



1. Schreib in deinem Studientagebuch einige Sätze darüber, wie du jemandem mit Hilfe der Lehren aus Vers 12 und 13 erklären könntest, warum die Taufe durch Untertauchen vollzogen wird.

Achte beim Lesen von Lehre und Bündnisse 128:14 darauf, dass Joseph Smith betont hat, dass es wichtig ist, vor dem Herrn annehmbare Aufzeichnungen über das Erlösungswerk für die Verstorbenen zu führen.

Befasse dich mit Lehre und Bündnisse 128:15 und arbeite Gründe dafür heraus, weshalb wir uns für die Verstorbenen taufen lassen.

Die Formulierung „dass sie nicht ohne uns vollkommen gemacht werden können“ in Vers 15 bedeutet: **Unsere Vorfahren, die ohne das Evangelium gestorben sind, können erst dann auf dem Weg der Vervollkommnung weiterkommen,**

**wenn die errettenden heiligen Handlungen des Evangeliums für sie vollzogen worden sind.**

Lies diesen Text und markiere die Stellen, aus denen hervorgeht, was du für deine Vorfahren tun kannst, die gestorben sind, ohne das Evangelium empfangen zu haben.

„Ihre verstorbenen Vorfahren leben an einem Ort, der Geisterwelt heißt. Dort haben sie die Möglichkeit, das Evangelium Jesu Christi zu hören und es anzunehmen. Sie können jedoch die heiligen Handlungen des Evangeliums nicht für sich selbst empfangen, und sie können erst dann Fortschritt machen, wenn andere diese heiligen Handlungen für sie erledigen.

Es ist Ihre Gelegenheit und Pflicht, Ihren Vorfahren diese Gabe zukommen zu lassen, indem Sie herausfinden, wer sie waren, und dafür sorgen, dass im Tempel die heiligen Handlungen für sie vollzogen werden. Ihre Vorfahren können dann selbst entscheiden, ob sie die Arbeit annehmen, die für sie verrichtet wurde.“ (*Tempelarbeit und Genealogie – Anleitung für die Mitglieder, Seite 2.*)



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was werden deine Vorfahren wohl für dich empfinden, wenn du dich für sie taufen lässt? Wenn du zuvor schon die Gelegenheit gehabt hast, an Taufen für Verstorbene teilzunehmen, kannst du auch darüber schreiben, was du dabei empfunden hast.

Schau dir Lehre und Bündnisse 128:15 noch einmal an und such nach einem weiteren Grund dafür, weshalb wir Taufen für Verstorbene vollziehen. Vervollständige diese Aussage mithilfe dessen, was du erfahren hast: **Die Errettung unserer verstorbenen Vorfahren ist \_\_\_\_\_ für unsere Errettung.**

Denk beim Lesen von Lehre und Bündnisse 128 darüber nach, wieso Familienforschung und Tempelarbeit für unsere verstorbenen Vorfahren unverzichtbar für unsere eigene Errettung sind.

Lies Lehre und Bündnisse 128:16,17 und achte auf die Lehren eines Apostels aus dem Neuen Testament und eines Propheten aus dem Alten Testament. Warum hilft es, wenn man weiß, dass in der Bibel etwas über die Taufe für die Verstorbenen steht?

Hast du dir eine eiserne Kette schon einmal genau angeschaut? Damit die Kette stark ist, wird jedes Glied, nachdem es mit einem anderen verbunden worden ist, verschweißt.



Elder L. Tom Perry vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Die ewige Familie steht im Evangelium des Erretters im Mittelpunkt. Es gäbe für ihn keinen Grund, auf die Erde zurückzukehren, um über sein Reich zu regieren, wenn es den Kindern unseres Vaters im Himmel nicht ermöglicht worden wäre, eine ewige Familie zu bilden. Wenn wir die ewige Rolle der Familie begreifen, gewinnt es für uns noch mehr an Bedeutung, die Familienbande zu pflegen und zu festigen.“

(„Die Jugend von edler Herkunft“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 88.)



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Du hast dich jetzt mit Lehre und Bündnisse 128 befasst. Warum sind Familienforschung und Tempelarbeit unverzichtbar für unsere Errettung?

## Lehre und Bündnisse 128:19-25

*Joseph Smith verleiht seiner Freude über die Wiederherstellung des Evangeliums Ausdruck und ermutigt die Mitglieder zur Treue im Werk für die Errettung der Verstorbenen*

Denk zurück an eine Situation, in der du dich sehr über eine gute Nachricht gefreut hast. Wolltest du diese Nachricht, nachdem du sie gehört hattest, auch anderen mitteilen? Weshalb?

Lies Lehre und Bündnisse 128:19. Such nach der Nachricht, die wir laut dem Propheten Joseph Smith empfangen haben.

Inwiefern ist das Evangelium Jesu Christi sowohl für die Lebenden als auch für die Toten eine Stimme der Freude?

In Lehre und Bündnisse 128:20,21 lesen wir von einigen Erlebnissen, die Joseph Smith im Zuge der Wiederherstellung des Evangeliums mit himmlischen Boten hatte.

Ein Grundsatz, den wir aus diesen Versen lernen, lautet: **Die Schlüssel, Mächte und Vollmachten vorheriger Evangeliumszeiten sind in der Evangeliumszeit der Fülle wiederhergestellt worden.** Du kannst diesen Grundsatz in deine heiligen Schriften oder in dein Studientagebuch schreiben.



Präsident John Taylor hat gesagt: „Wenn Sie Joseph fragen würden, wie Adam aussieht, würde er Ihnen sofort etwas über dessen Größe, das Aussehen und alles andere berichten. Sie hätten ihn fragen können, was für Männer Petrus, Jakobus und Johannes sind, und er hätte es Ihnen sagen können. Warum? Weil er sie gesehen hat.“ (In *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 113.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie werden dein Glaube und dein Zeugnis von der Wiederherstellung stärker, wenn du weißt, dass das Evangelium durch himmlische Boten auf Erden wiederhergestellt worden ist?

In Lehre und Bündnisse 128:22,23 bringt der Prophet Joseph Smith seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die Schlüssel des Priestertums wiederhergestellt



5. Um das, was du heute gelernt hast, anzuwenden, solltest du einen Plan aufstellen, wie du einigen deiner Vorfahren helfen kannst, die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen. Du kannst mit deinen Eltern oder dem Berater für Familiengeschichte deines Zweigs oder deiner Gemeinde zusammenarbeiten. Schreib deinen Plan nach diesem Muster in dein Studientagebuch:

- a. *Mein Plan, wie ich Namen meiner Vorfahren finden will, die die heiligen Handlungen des Tempels benötigen:*
- b. *Mein Plan, wie ich die Tempelarbeit für meine Vorfahren tun will: (Plane, wenn möglich, selbst den Tempel zu besuchen, um die Taufe und Konfirmierung für die Vorfahren, die du gefunden hast, zu empfangen.)*



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 128:12-25 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Der Teufel versucht manchmal, als „ein Engel des Lichts“ zu erscheinen, um die Menschen zu täuschen (siehe LuB 129:8). „Die heiligen Schriften erwähnen auch die Engel des Teufels. Dies sind jene Geister, die Luzifer folgten und im vorirdischen Dasein aus der Gegenwart Gottes ausgestoßen und zur Erde hinabgeworfen wurden (Offb 12:1-9; 2 Ne 9:9,16; LuB 29:36,37).“ (Schriftenführer, Stichwort „Engel“; scriptures.lds.org.)

Lies in Lehre und Bündnisse 129:8,9 nach, wie man einen bösen Geist erkennen kann, der zu täuschen versucht und als Engel des Lichts erscheint.



Diese Aussage des Propheten Joseph Smith hilft vielleicht dabei, zu verstehen, wieso böse Geister sich immer gemäß den Hinweisen in Lehre und Bündnisse 129 verhalten: „Es hat den Anschein, ... als ob böse Geister ihre Grenzen, Beschränkungen und Gesetze haben, von denen sie beherrscht und gelenkt werden, und als ob sie um ihr künftiges Schicksal wissen.“ (*History of the Church*, 4:576.)



1. Fasse in deinem Studientagebuch zusammen, was du aus Lehre und Bündnisse 129 über den Unterschied zwischen Engeln, rechtschaffenen Geistern und bösen Geistern gelernt hast. Erkläre, was der Vater im Himmel uns außer den Hinweisen in diesen Versen noch gegeben hat, damit wir die Täuschungen des Satans durchschauen können.

## Lehre und Bündnisse 130:1-11,22,23

### *Der Prophet Joseph Smith stellt verschiedene Lehren klar*

Am 2. April 1843 hielt Joseph Smith mit den Mitgliedern aus Ramus in Illinois eine Pfahlkonferenz ab. Ramus lag etwa 30 Kilometer südöstlich von Nauvoo. Als Orson Hyde vom Kollegium der Zwölf Apostel in einer Versammlung am Vormittag predigte, legte er eine Schriftstelle so aus, wie er es während seiner ehemaligen Mitgliedschaft in einer anderen Kirche gelernt hatte. Seine Auslegung war jedoch nicht richtig. Welche Verantwortung fiel dem Propheten in dieser Situation zu?

Präsidiierende Beamte wie der Prophet, der Pfahlpräsident oder der Bischof müssen dafür sorgen, dass die Lehre in den Versammlungen der Kirche richtig wiedergegeben wird. Nach der Versammlung am Vormittag aßen Joseph Smith, Orson Hyde und einige andere bei Josephs Schwester Sophronia zu Mittag. Beim Mittagessen sagte der Prophet zu Elder Hyde, er „werde an seiner Predigt etwas berichtigen“. Elder Hyde erwiderte: „Das wird dankbar aufgenommen.“ (*History of the Church*, 5:323.)

Orson Hyde hatte in seinen Ausführungen am Vormittag Johannes 14:23 falsch ausgelegt. Nimm dir einen Moment Zeit, dich mit diesem Vers zu befassen.

Nachdem Orson Hyde auf den Vers verwiesen hatte, sagte er, dass es „unser Vorrecht sei, Vater und Sohn in unserem Herzen wohnen zu lassen“ (*History of the Church*, 5:323). Lehre und Bündnisse 130 enthält die Richtigstellung durch den Propheten. Dem werden noch weitere Lehren hinzugefügt.

Lies Lehre und Bündnisse 130:1-3 und finde heraus, weshalb Orson Hydres Aussage über die Bedeutung von Johannes 14:23 nicht richtig war.



Orson Hyde

Heutzutage haben viele Menschen entweder gar keine Vorstellung von Gott oder sie verstehen möglicherweise – wie Orson Hyde, der früher Campbelliten-Prediger gewesen war – aufgrund falscher Überlieferungen das Wesen der Gottheit nicht richtig. Wir können unseren Mitmenschen helfen, das wahre Wesen des himmlischen Vaters und unsere Beziehung zu ihm zu verstehen.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studententagebuch: Wie kannst du im Gespräch mit Menschen, die eine unrichtige Vorstellung oder falsche Überlieferungen bezüglich Gott haben, freundlich und verständnisvoll in das Gespräch einfließen lassen, was du über das wahre Wesen Gottes (also, wie er wirklich ist) weißt?

Befasse dich mit Lehre und Bündnisse 130:22,23 und arbeite die Grundsätze heraus, die der Prophet Joseph Smith hier über die Gottheit verkündet. (Lehre und Bündnisse 130:22 ist eine Lernschriftstelle. Markiere sie so, dass du sie künftig leicht wiederfindest.)



3. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studententagebuch:

- a. Schreib mit Hilfe von Lehre und Bündnisse 130:22,23 zwei oder drei Lehren über die Gottheit auf.
- b. Erläutere in ein, zwei Sätzen, wie du mit Hilfe der Grundsätze aus Vers 22 und 23 anderen Menschen etwas über Gott sagen könntest.
- c. Warum müssen wir verstehen, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus zwei eigenständige Wesen sind, die einen Körper aus Fleisch und Gebein haben?

Viele Überlieferungen über Gottvater, Jesus Christus und den Heiligen Geist beruhen auf Vorstellungen, die sich sterbliche Männer und Frauen ausgedacht haben. Manche dieser Vorstellungen sind das Ergebnis großer Debatten in

Religionskreisen. Unsere Erkenntnis von Gott stammt aus Offenbarung von Gott an seine Propheten. Diese Aussage fasst die offenbarten Lehren über die Gottheit zusammen. Markiere beim Lesen Wörter und Formulierungen, die du wichtig findest.

„*Gott, der Vater*: Im Allgemeinen bezieht sich der Titel Gott auf den Vater oder Elohim. Er wird der Vater genannt, weil er der Vater unseres Geistes ist. ... Gott, der Vater, ist der oberste Herrscher des Universums. Er ist allmächtig ..., allwissend ... und durch seinen Geist überall gegenwärtig. ... Der Mensch hat eine besondere Beziehung zu Gott und unterscheidet sich dadurch von allen anderen Kreaturen: Männer und Frauen sind Gottes Geistkinder.“  
(Schriftenführer, Stichwort „Gott, Gottheit“; scriptures.lds.org.)



*Gott, der Sohn*: Der Gott, der als Jehova bekannt ist, ist der Sohn Jesus Christus. ... Jesus wirkt unter der Leitung des Vaters und ist in völliger Übereinstimmung mit ihm. Alle Menschen sind seine Brüder und Schwestern, denn er ist das älteste der Geistkinder Elohims.“ (Schriftenführer, Stichwort „Gott, Gottheit“; scriptures.lds.org.) Er ist der Erlöser, und er erlitt die Sünden und Schmerzen aller Menschen und überwand für alle den zeitlichen Tod.

„*Gott, der Heilige Geist*: Der Heilige Geist ist auch ein Gott und wird der Geist oder der Geist Gottes genannt, neben anderen ähnlichen Namen und Titeln [wie zum Beispiel ‚Tröster‘]. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes kann der Mensch den Willen Gottes, des Vaters, erkennen und wissen, dass Jesus der Christus ist.“  
(Schriftenführer, Stichwort „Gott, Gottheit“; scriptures.lds.org.) Die wichtigste Aufgabe des Heiligen Geistes besteht darin, Zeugnis für Gottvater und Jesus Christus abzulegen. Der Heilige Geist lehrt und bestätigt die Wahrheit.



4. Erkläre in deinem Studientagebuch in ein paar Sätzen, was du über die Gottheit gelernt hast. Erläutere, welche Grundsätze dir wichtig erscheinen und warum. Du kannst auch dein Zeugnis für die Gottheit hinzufügen.

Lies Lehre und Bündnisse 130:2 noch einmal. Du kannst dabei die Stellen markieren, die diese Aussage zur Lehre vermitteln: **Die Beziehungen im Himmel entsprechen unseren Beziehungen auf der Erde, doch werden sie mit ewiger Herrlichkeit verbunden sein.**



Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft hat Zeugnis für diese ewigen zwischenmenschlichen Beziehungen gegeben: „Da das Wissen, dass die Familie ewig fortbesteht, wiederhergestellt wurde, legen wir in allen unseren familiären Beziehungen mehr Hoffnung und Freundlichkeit an den Tag. Die größten Freuden in diesem Leben sind in der Familie verankert, und das wird auch in künftigen Welten so sein. Ich bin sehr dankbar für die Gewissheit, dass wir, wenn wir treu sind, die gleiche gesellschaftliche Beziehung, die wir hier in diesem Leben genießen, für immer in der künftigen Welt haben werden, in ewiger Herrlichkeit [siehe LuB 130:2].“ („Die wahre und lebendige Kirche“, *Liahona*, Mai 2008, Seite 22.)



5. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Beantworte diese Frage: Wie kann das Wissen, dass unsere Beziehungen auf Erden in ewiger Herrlichkeit weiterexistieren werden, Einfluss auf unseren Umgang mit anderen haben?
- b. Überlege, was du tun kannst, um deine Beziehungen zu anderen, vorzugsweise zu jemandem aus deiner Familie, zu stärken. Schreib dir ein Ziel auf.

Weitere Lehren, die der Prophet Joseph Smith in Ramus in Illinois gelehrt hat, findest du in Lehre und Bündnisse 130:4-11. Lies diese Verse und achte auf die Lehren des Propheten über Engel und die Zukunft der Erde. Laut Vers 10 und 11 werden alle, die das celestiale Reich ererben, einen Urim und Tummim erhalten, um das, was vom Himmel ist, erfahren und verstehen zu können. Der Prophet führte diese Lehre nicht näher aus.



### Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 130:22,23



6. Elder Jeffrey R. Holland hat gesagt: „Wir verkünden, dass aus den heiligen Schriften unzweifelhaft hervorgeht, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist getrennte Personen sind, drei göttliche Wesen.“ („Der einzige wahre Gott und Jesus Christus, den er gesandt hat“, *Liahona*, November 2007, Seite 41.) Such mindestens drei Schriftstellen aus dem Neuen Testament heraus, aus denen die von Elder Holland erwähnten Grundsätze hervorgehen. Die Lehre von der Gottheit kommt in den heiligen Schriften ja ganz deutlich zum Ausdruck. Hilfen wie der Schriftenführer oder das Stichwortverzeichnis können bei dieser Aufgabe von Nutzen sein. Schreib die Querverweise in dein Studientagebuch. Du kannst sie auch neben Lehre und Bündnisse 130:22,23 in deine heiligen Schriften schreiben.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 129 und 130:1-11,22,23 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*



„Als einer der Apostel bin ich in dieser aufregenden, aber auch schwierigen Zeit als besonderer Zeuge für Jesus Christus berufen, aber ich weiß nicht, wann er wiederkommen wird. Soweit mir bekannt ist, weiß es auch keiner meiner Brüder im Kollegium der Zwölf und nicht einmal in der Ersten Präsidentschaft. Und in aller Demut schließe ich daraus: Wenn wir es nicht wissen, dann weiß es niemand, ganz gleich, wie überzeugend die Argumentation oder wie plausibel die Berechnungen sein mögen. Der Heiland hat gesagt: ‚Aber den Tag und die Stunde weiß keiner; nein, auch nicht die Engel Gottes im Himmel, sondern allein mein Vater.‘ [Joseph Smith – Matthäus 1:40.]

Ich glaube, wenn der Herr sagt, dass ‚keiner‘ es weiß, dann meint er es auch so. Wir sollten wirklich misstrauisch werden, wenn jemand von sich behauptet, er sei eine Ausnahme von diesem göttlichen Ratschluss.“ („When Shall These Things Be?“, *Ensign*, Dezember 1996, Seite 56.)

Aus Lehre und Bündnisse 130:14-17 und Elder Ballards Aussage erfahren wir: **Nur Gott kennt den genauen Zeitpunkt des Zweiten Kommens.**



1. Beantworte diese Frage in deinem Studenttagebuch: Wie kann dich diese Lehre davor bewahren, von falschen Behauptungen in die Irre geführt zu werden?

## Lehre und Bündnisse 130:18,19

*Joseph Smith spricht darüber, wie wichtig es ist, sich in diesem Leben Wissen und Intelligenz anzueignen*

Stell dir vor, dass du dein Zuhause verlässt und an einen Ort reist, an dem du noch nie zuvor gewesen bist. Du kannst nur das mitnehmen, was in einen einzigen Koffer passt. Was würdest du einpacken?

Was wäre, wenn dein Ziel die Geisterwelt wäre (wohin unser Geist nach dem Tod gelangt)? Was von dem, was du in den Koffer gepackt hast, könntest du mitnehmen, wenn du stirbst?

Lies Lehre und Bündnisse 130:18,19 und achte darauf, was wir aus diesem Leben mitnehmen, wenn wir sterben.

Was wird laut Vers 18 und 19 nach unserem Tod bei uns verbleiben? Vervollständige als Antwort auf diese Frage diesen Grundsatz: **Das \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_, die wir in diesem Leben erlangen, kommen mit uns in der Auferstehung hervor.**



Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel hat uns erklärt, was das Wort *Intelligenz* in diesen Versen bedeutet: „Wenn wir darüber nachdenken, was genau bei der Auferstehung mit uns hervorkommen wird, scheint es klar, dass unsere Intelligenz mit uns auferstehen wird, womit nicht nur einfach unser IQ gemeint ist, sondern auch die Fähigkeit, Wahrheit zu empfangen und anzuwenden. Unsere Talente, Charaktereigenschaften und Fähigkeiten werden mit uns auferstehen, gewiss auch unsere Lernfähigkeit, unsere Selbstdisziplin und unser Arbeitseifer.“ (*We Will Prove Them Herewith*, 1982, Seite 12.)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie können wir uns laut Lehre und Bündnisse 130:19 mehr Wissen und Intelligenz aneignen?
- b. Wann hast du Wissen und Intelligenz empfangen, weil du eifrig und gehorsam gewesen bist? Wie war das?

Bedenke, dass laut Vers 19 diejenigen, die in diesem Leben mehr Wissen und Intelligenz erlangen, in der kommenden Welt einen Vorteil haben werden. Das bedeutet, dass alles, was wir in diesem Leben sowohl zeitlich als auch geistig lernen, für die Ewigkeit hilfreich ist. Wir können auf dem Wissen, das wir in diesem Leben erlangen, aufbauen und so dem Vater im Himmel ähnlicher werden.



3. Schreib dir in deinem Studientagebuch ein Ziel auf, das dir hilft, dir mehr Wissen und Intelligenz anzueignen.

## Lehre und Bündnisse 130:20,21

### Joseph Smith erklärt, wie wir Segnungen empfangen

Stell dir vor, du möchtest deine Handschrift verbessern und entscheidest dich deshalb dazu, einen Monat lang fünf Tage die Woche fünf Kilometer zu laufen. Wie wirkt sich das auf deine Handschrift aus?

Was müsstest du tun, um deine Handschrift zu verbessern?

Genauso, wie wir verstehen müssen, wie wir die Ergebnisse erzielen können, die wir möchten, müssen wir auch verstehen, wie wir die Segnungen erhalten können, die der Vater im Himmel uns geben möchte.



Lies Lehre und Bündnisse 130:20,21

und finde heraus, wie wir die Segnungen erhalten können, die der Vater im Himmel uns geben möchte.

Vervollständige diesen Grundsatz mithilfe dessen, was du in Vers 20 und 21 gelesen hast: **Wenn wir eine \_\_\_\_\_ erhalten wollen, dann müssen wir \_\_\_\_\_.**

Vervollständige die Tabelle, um diesen Grundsatz zu vertiefen. Lies zunächst die angegebenen Schriftstellen und arbeite jeweils das Gesetz und die dazugehörige Segnung heraus.

Schriftstelle	Gesetz	Segnung
LuB 10:5		
2 Nephi 32:3		
Maleachi 3:8-10; LuB 64:23		
LuB 89:18-21		



4. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studenttagebuch:

- Beantworte diese Frage: Welche Segnungen hast schon erhalten, weil du einem Gesetz gehorchst hast?
- Denk an Segnungen, die du dir wünschst. Schreib auf, welchem Gesetz oder welchen Gesetzen du gehorchen musst, um diese Segnungen zu erhalten. (Du kannst Hilfsmittel wie den Schriftenführer nutzen, um Gesetze zu finden, die Segnungen zur Folge haben. Bedenke dabei aber auch, dass manche Gesetze und Segnungen sehr konkret sind, während andere eher allgemein gehalten sind. Außerdem müssen wir auch immer bedenken, dass uns manche Segnungen vielleicht erst nach diesem Erdenleben zuteilwerden.)

Schau dir die Lehren und Grundsätze in Lehre und Bündnisse 130 noch einmal an. Denk über diese Lehren und Grundsätze nach und lies diese Aussage von Präsident Brigham Young bezüglich der Fähigkeit des Propheten Joseph Smith, das, was von Gott ist, zu erklären: „Die Vortrefflichkeit des großartigen Charakters von Bruder Joseph Smith bestand darin, dass er dem begrenzten Verstand Himmlisches nahebringen konnte. Wenn er den Menschen predigte und das offenbarte, was von Gott ist – den Willen Gottes, den Erlösungsplan, die Absichten Jahwes, unsere Beziehung zu ihm und zu allen himmlischen Wesen – dann passte er das, was er lehrte, der Aufnahmefähigkeit jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes an und machte es so klar und deutlich wie einen genau vorgezeichneten Weg. Das hätte jeden Menschen, der je von ihm gehört hat, von seiner göttlichen Vollmacht und Macht überzeugen müssen, denn niemand sonst konnte lehren wie er, und niemand kann das offenbaren, was von Gott ist, außer durch die Offenbarungen Jesu Christi.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Brigham Young*, Seite 347f.)



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie können die Grundsätze aus Lehre und Bündnisse 129 und 130 dein Zeugnis von der Berufung Joseph Smiths stärken?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 130:12-21 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Vervollständige mithilfe von Vers 2 diese Aussage zur Lehre: **Um den höchsten Grad im celestialem Reich zu erlangen, muss man in den \_\_\_\_\_ eintreten.**

Aus Lehre und Bündnisse 131:4 erfahren wir, dass wir „keine Vermehrung haben“ können, wenn wir nicht mit der entsprechenden Vollmacht im Tempel gesiegelt werden. Mit *Vermehrung* ist hier die Fähigkeit gemeint, im celestialem Reich weiterhin Kinder zu bekommen.

Beachte die Formulierung „neuer und immerwährender Bund der Ehe“ aus Vers 2. Mit *neu* ist hier gemeint, dass dieser Bund in unserer Evangeliumszeit erneut wiederhergestellt worden ist. Das Wort *immerwährend* bedeutet, dass dieser unerlässliche Bund in Ewigkeit bestehen bleibt. Dieser Bund der celestialem Ehe wird nur im Tempel geschlossen.

Wie werden Mann und Frau wohl durch die celestiale Ehe auf die Erhöhung vorbereitet? Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat etwas zu diesem Thema gesagt. Markiere beim Lesen die Wörter und Formulierungen, die erklären, warum die celestiale Ehe uns auf das ewige Leben vorbereitet.



„Zwei überzeugende Gründe aus der Lehre machen deutlich, warum die ewige Ehe für den Plan des Vaters ganz entscheidend ist.

**1. Grund:** *Die Wesenszüge des männlichen und des weiblichen Geistes ergänzen und vervollkommen einander, daher ist vorgesehen, dass Mann und Frau gemeinsam auf die Erhöhung hinarbeiten. ...*

Gott hat es so vorgesehen, dass sich Mann und Frau gemeinsam auf die Vollkommenheit und eine Fülle der Herrlichkeit hin weiterentwickeln. Aufgrund ihrer verschiedenen Wesensart und Eigenschaften bringen Mann und Frau in eine Ehe einzigartige Sichtweisen und Erfahrungen ein. Mann und Frau schaffen auf unterschiedliche, aber gleichwertige Art und Weise eine Harmonie und Einheit, die nur so und nicht anders erreicht werden kann. Der Mann ergänzt und vervollkommnet die Frau, und die Frau ergänzt und vervollkommnet den Mann, indem sie voneinander lernen und einander stärken und aufbauen. ...

**2. Grund:** *Gott hat es so vorgesehen, dass beide, Mann und Frau, gebraucht werden, um Kindern ein Leben auf Erden zu ermöglichen und die besten Voraussetzungen für das Erziehen und Umsorgen der Kinder zu schaffen. ...*

Ein Zuhause mit liebevollen und treuen Ehepartnern bietet die besten Voraussetzungen, Kinder in Liebe und Rechtschaffenheit zu erziehen und ihren geistigen und physischen Bedürfnissen gerecht zu werden. So, wie die einzigartigen Eigenschaften von Mann und Frau zur Vollständigkeit einer Ehe beitragen, spielen diese Eigenschaften auch bei der Erziehung, der Unterweisung und der Sorge für die Kinder eine ganz entscheidende Rolle.“ („Die Ehe ist in Gottes ewigem Plan von entscheidender Bedeutung“, *Liahona*, Juni 2006, Seite 51f.)



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie wirkt sich die Erkenntnis, dass die celestiale Ehe für unsere Erhöhung unerlässlich ist, darauf aus, was ihr euch von eurem zukünftigen Ehepartner erhofft?

- b. Warum ist es wichtig, sich schon in deinem Alter darauf vorzubereiten, im Tempel „den neuen und immerwährenden Bund der Ehe“ (LuB 131:2) einzugehen?

Die Segnungen der Erhöhung stehen auch denjenigen offen, die in diesem Leben nicht die Möglichkeit gehabt haben, eine celestiale Ehe einzugehen: „Manche Mitglieder der Kirche möchten zwar gern heiraten, finden aber keinen Partner, obwohl sie sich darum bemühen. Falls dies auf Sie zutrifft, seien Sie gewiss, ‚dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt‘ (Römer 8:28). Wenn Sie würdig bleiben, werden Sie eines Tages, sei es in diesem oder im nächsten Leben, alle Segnungen einer ewigen Familienbeziehung erhalten. Der Herr hat dies durch seine Propheten in unserer Zeit immer wieder verheißen.“ (*Treu im Glauben* – ein Nachschlagewerk zum Evangelium, Seite 35.)

### **Lernschriftstelle – Lehre und Bündnisse 131:1-4**



2. Lies Lehre und Bündnisse 131:1-4 drei Mal. Zeichne ein Schaubild, das die Grundsätze aus dieser Schriftstelle veranschaulicht. Such nach einer Gelegenheit, einem Freund oder jemandem aus deiner Familie diese Lernschriftstelle zu erklären. Du kannst dazu auch dein Schaubild benutzen. Schreib in deinem Studientagebuch auf, mit wem du gesprochen hast und wann.

### **Lehre und Bündnisse 131:5,6**

#### *Joseph Smith erklärt das „sicherere Prophezeiungswort“*

Eine Garantie ist ein Versprechen oder eine Zusicherung, dass etwas in Zukunft eintreten wird.

Denk über diese Fragen nach: Worin liegen die Vorteile einer Garantie? Warum wäre eine Garantieerklärung vom Vater im Himmel von besonderem Wert?

Am Morgen des 17. Mai 1843 hielt der Prophet Joseph Smith in Ramus in Illinois eine Predigt über einen Satz aus 2 Petrus 1:19, der eine Garantie von Gott darstellt (siehe *History of the Church*, 5:392). Schlag 2 Petrus 1:19 auf und finde die Stelle, wo davon die Rede ist, dass das Wort der Propheten „noch sicherer“ geworden ist. Lies dann Lehre und Bündnisse 131:5, um zu erfahren, was der Ausdruck „das sicherere Prophezeiungswort“ bedeutet.

#### **Querverweise verwenden lernen**

Querverweise verbinden Schriftstellen auf eine Art und Weise, die dir hilft, die dort enthaltenen Lehren und Grundsätze besser zu verstehen. Viele hilfreiche Querverweise findest du in den Fußnoten oder im Schriftenführer. Doch du kannst durch das Schriftstudium auch selber Querverweise entdecken.



3. Was garantiert der Vater im Himmel laut Lehre und Bündnisse 131:5 jemandem durch das sicherere Prophezeiungswort? Schreib in dein Studientagebuch, wie du dich fühlen würdest, wenn du eine solche Garantie bekommen würdest.

Manche Menschen erhalten noch im Erdenleben die Zusicherung auf ewiges Leben. Manchmal finden wir Formulierungen in den heiligen Schriften, aus denen hervorgeht, dass der Herr bestimmten Menschen diese Zusicherung gegeben hat. So gab der Herr beispielsweise Joseph Smith diese Zusicherung in Lehre und Bündnisse 132:49 und Alma in Mosia 26:20. Allerdings ist dies eine ganz persönliche Sache zwischen dem Betreffenden und dem Herrn. Wir dürfen keine Mutmaßungen darüber anstellen, wer das „sicherere Prophezeiungswort“ erhalten haben könnte.

Lies Lehre und Bündnisse 131:6 und finde einen Punkt, der jemanden davon abhalten könnte, das ewige Leben zu erlangen.

Was kann es laut dem Propheten Joseph Smith unmöglich machen, errettet zu werden oder das ewige Leben zu erlangen? Vervollständige diesen Grundsatz: **Wir können nicht in \_\_\_\_\_ errettet werden.>**



Präsident Marion G. Romney von der Ersten Präsidentschaft hat erklärt, was das bedeutet: „Das Wissen vom einzigen wahren Gott und Jesus Christus (siehe Johannes 17:3) ist das wichtigste Wissen im Universum. Es ist das Wissen, ohne das den Worten des Propheten Joseph Smith zufolge niemand errettet werden kann. Unkenntnis dessen ist jene Unwissenheit, von der es in der Offenbarung heißt: ‚Es ist unmöglich, dass man in Unwissenheit errettet werden kann.‘ (LuB 131:6.)“ („Except a Man Be Born Again“, *Ensign*, November 1981, Seite 14.)



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Art von Wissen braucht man, um ewiges Leben zu erlangen? Weshalb ist dieses Wissen für die Errettung wohl so wichtig?
- b. Wie kannst du dir mehr Wissen vom Vater im Himmel und von Jesus Christus aneignen?

## Lehre und Bündnisse 131:7,8

*Joseph Smith lehrt, dass aller Geist Materie ist*

Lies Lehre und Bündnisse 131:7,8 und achte darauf, woraus Geister bestehen.

Diese Schriftstelle besagt, dass alles, was Gott erschaffen hat, aus Materie besteht, dass geistige Materie jedoch „feiner oder reiner“ ist (LuB 131:7). Materie ist der Stoff, aus dem Dinge bestehen. Der Prophet Joseph Smith hat erklärt, dass unser Geist aus sehr feiner oder reiner Materie besteht, die ohne göttliche Hilfe nicht mit unseren Augen gesehen werden kann.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 131 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*



Präsident Joseph Fielding Smith hat auf Lehre und Bündnisse 132:7 verwiesen, als er über die Bedeutung des „neuen und immerwährenden Bundes“ gesprochen hat: „Es gibt hier [in Lehre und Bündnisse 132:7] eine klare, ausführliche Definition des neuen und immerwährenden Bundes. Er ist alles und jedes – die Fülle des Evangeliums, also die ordnungsgemäß vollzogene Eheschließung, die Taufe, die Ordinierung zum Priestertum, alles Übrige – jeder Vertrag, jede Verpflichtung, jede Handlung, die zum Evangelium Jesu Christi gehört und die durch den Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt ist, wie es das hier gegebene Gesetz besagt, gehört zum neuen und immerwährenden Bund.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 1:158.)

Menschen schließen oftmals Verträge oder treffen Vereinbarungen miteinander. Lies Lehre und Bündnisse 132:7 und achte darauf, was mit von Menschen gemachten Verträgen geschieht, wenn wir sterben. Such außerdem nach den zwei Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit ein Bund auch nach dem Tod gültig bleibt.

Aus Vers 7 können wir diesen Grundsatz lernen: **Wenn ein Bund mit der richtigen Priestertumsvollmacht geschlossen und vom Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt wird, hat er für immer Bestand.**

Du fragst dich vielleicht, was die Formulierung „vom Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt“ bedeutet. Im Schriftenführer steht dazu diese Erklärung: „Der Heilige Geist ist der Heilige Geist der Verheißung (Apg 2:33). Er bestätigt die rechtschaffenen Taten, heiligen Handlungen und Bündnisse der Menschen als annehmbar für Gott. Der Heilige Geist der Verheißung bezeugt dem Vater, dass die errettenden heiligen Handlungen rechtens vollzogen wurden und dass die damit einhergehenden Bündnisse gehalten worden sind.“ (Schriftenführer, Stichwort „Heiliger Geist der Verheißung“; scriptures.lds.org.)



1. Lies Lehre und Bündnisse 132:15-18 und arbeite die beiden unterschiedlichen Arten heraus, wie Mann und Frau die Ehe eingehen können. Denk anschließend über diese Fallbeispiele nach und beantworte in deinem Studententagebuch die dazugehörigen Fragen anhand der zuvor gelesenen Verse.
  - a. *Beispiel 1:* Ein Mann und eine Frau verlieben sich, halten das Gesetz der Keuschheit und werden von einem Standesbeamten getraut. Sie lassen sich nicht im Tempel siegeln. Bei der Trauung wird ihnen gesagt: „Bis dass der Tod euch scheidet.“ Ein paar Jahre später kommt der Mann bei einem Unfall ums Leben. Was geschieht laut Lehre und Bündnisse 132:15-17 mit der Ehe des Paares, wenn der Mann stirbt?
  - b. *Beispiel 2:* Ein Mann und eine Frau heiraten. Sie versprechen einander, dass sie einander immer lieben und immer zusammenbleiben wollen, aber sie werden nicht im Tempel gesiegelt. Sie glauben, dass Gott ihnen aufgrund ihrer Liebe gestatten wird, für immer zusammenzubleiben. Was geschieht laut Lehre und Bündnisse 132:18 mit der Ehe des Paares, wenn einer der beiden stirbt?

Bedenke bei all diesen Beispielen aber auch, dass wir im Tempel heilige Handlungen für diejenigen vollziehen, die gestorben sind, ohne die Möglichkeit gehabt zu haben, die errettenden heiligen Handlungen des Priestertums zu empfangen. Vielleicht bist du ja schon einmal für Verstorbene getauft und konfirmiert worden. Würdige Mitglieder der Kirche, die ihr Endowment empfangen haben, können das Endowment und die heilige Handlung der Siegelung stellvertretend für diejenigen empfangen, die gestorben sind, ohne diese heiligen Handlungen selbst empfangen zu haben.

## Lehre und Bündnisse 132:19-33

### *Der Herr verheißt denjenigen, die das Gesetz der celestialen Ehe befolgen, Segnungen*

Elder Enrique R. Falabella von den Siebzigern hat ein Beispiel dafür genannt. Markiere beim Lesen, warum er und seine Frau sowohl traurig als auch glücklich waren.



„Nach meiner Mission lernte ich eine hübsche junge Frau ... kennen. ... Sie bezauberte mich vom ersten Augenblick an.

Meine Frau hatte sich zum Ziel gesetzt, im Tempel zu heiraten, auch wenn damals der nächstgelegene Tempel eine Reise von fast sechseinhalbtausend Kilometern erforderlich machte.

Unsere standesamtliche Trauung war sowohl ein freudiger als auch ein trauriger Anlass, weil sie ja ein Ablaufdatum hatte. Der Standesbeamte sprach die Worte: ‚Und nun erkläre ich Sie zu Mann und Frau‘, und gleich danach sagte er: ‚bis dass der Tod Sie scheidet‘.

Mit unserem mühevoll Ersparten kauften wir eine Fahrkarte zum Mesa-Arizona-Tempel – allerdings konnten wir uns keine Rückfahrkarte leisten.

Als wir dort im Tempel am Altar knieten, sprach dann ein bevollmächtigter Diener die Worte, die ich mir ersehnt hatte und die uns zu Mann und Frau für Zeit und alle Ewigkeit erklärten.“ („Das Zuhause – die Schule des Lebens“, *Liahona*, Mai 2013, Seite 102.)

Warum gaben sich die Falabellas nicht mit einer standesamtlichen Trauung zufrieden?



2. Befasse dich mit Lehre und Bündnisse

132:19-21 und achte auf die Segnungen, die der Herr denen verheißt, die dem neuen und immerwährenden Bund der Ehe treu bleiben. Schreib deine Gedanken zu dieser Schriftstelle in dein Studentagebuch.



Bei dieser Aufgabe könnte dieser Hinweis hilfreich sein: Das Wort *verbleiben* bedeutet annehmen oder halten. Also bedeutet die Formulierung „in meinem

Bund verbleiben“ (Vers 19), dem Bund des Herrn treu zu bleiben. Du kannst diesen Vers markieren.

Lehre und Bündnisse 132:19 enthält die Verheißung: Wenn ein Mann und eine Frau im „neuen und immerwährenden Bund“ heiraten und wenn dieser Bund „vom Heiligen Geist der Verheißung ... gesiegelt [wird]“, so werden sie „in der ersten Auferstehung hervorkommen ... und ... Throne, Reiche, Gewalten und Mächte“ ererben, solange sie in dem „Bund verbleiben und keinen Mord begehen, wodurch unschuldiges Blut vergossen würde“ (siehe auch LuB 132:27).

Die Formulierungen „eine Fortsetzung der Samen“ (Vers 19) und „weiterbestehen“ (Vers 20) beziehen sich auf die Verheißung, dass unsere Familie in alle Ewigkeit weiterbestehen kann und wir weiterhin Nachkommen haben können.

Aus Lehre und Bündnisse 132:19-21 erfahren wir diese Grundsätze:

- **Wenn ein Mann und eine Frau im neuen und immerwährenden Bund der Ehe verbleiben, dann empfangen sie Erhöhung und Herrlichkeit.**
- **Wenn ein Mann und eine Frau im neuen und immerwährenden Bund der Ehe verbleiben, dann haben sie auf ewig Nachkommen.**
- **Wenn ein Mann und eine Frau im neuen und immerwährenden Bund der Ehe verbleiben, dann ist ihre Ehe in alle Ewigkeit in Kraft.**
- **Wenn ein Mann und eine Frau im neuen und immerwährenden Bund der Ehe verbleiben, dann werden sie wie Gott.**

Denk über dieses Fallbeispiel nach. Beantworte die Fragen gemäß dem, was du aus Lehre und Bündnisse 132:19-21 gelernt hast.

*Beispiel 3:* Ein junger Mann und eine junge Frau werden Kraft der Vollmacht des Priestertums im Tempel aneinander gesiegelt. Beide führen ein treues Leben und halten ihre Bündnisse. Was geschieht mit der Ehe des Paares, nachdem sie beide gestorben sind?



3. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Was müssen ein Mann und eine Frau tun, um im Bund der Ehe zu verbleiben? (Denk bei der Beantwortung dieser Frage sowohl an ihre Beziehung zueinander als auch an ihre Beziehung zu Gott.)

Lies Lehre und Bündnisse 132:22-25 und achte besonders darauf, wie der Herr die „Pforte“ und den „Weg“ beschreibt, die zur Erhöhung führen.





4. Zeichne in deinem Studientagebuch ein Bild der Pforte und des Weges, die in Lehre und Bündnisse 132:22-25 beschrieben werden, und beantworte anschließend diese Fragen:

- a. Inwiefern stellt das Bild einer weiten Pforte mit einem breiten Weg die Ansichten in der heutigen Gesellschaft dar, was Beziehungen und die Ehe angeht?
- b. Inwiefern stehen diese Ansichten im Widerspruch zum neuen und immerwährenden Bund der Ehe?

Laut Vers 22 und 25 schaffen es viele nicht, den schmalen Weg zu betreten, der zur Erhöhung führt, weil sie Jesus Christus nicht annehmen und sein Gesetz nicht befolgen, das die ewige Ehe mit einschließt.

Aus dieser Schriftstelle erfahren wir:  
**Um Erhöhung und ewiges Leben zu erlangen, müssen wir den Vater im Himmel und Jesus Christus erkennen, wie sie werden und nach ihrem Gesetz leben.** In Lehre und Bündnisse 132:29-33 steht ein Beispiel für diesen Grundsatz. Dort lesen wir, dass Abraham dem Gesetz des Herrn hinsichtlich der ewigen Ehe treu und gehorsam war und dass ihm ewige Vermehrung seiner Nachkommenschaft verheißen wurde.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum ist dir die ewige Ehe wichtig?
- b. Wie wirst du dich ab heute darauf vorbereiten, in den Tempel zu gehen und für Zeit und Ewigkeit getraut zu werden?
- c. Wie kann man schon in diesem Leben gesegnet werden, wenn man Gottes Gesetz befolgt und sich im Tempel siegeln lässt?

Bereite dich schon jetzt darauf vor, würdig in den Tempel zu gehen und für die Ewigkeit zu heiraten, damit du dich an den Segnungen erfreuen kannst, die der Vater im Himmel für dich vorgesehen hat.

Diese Woche wirst du dich zusammen mit deinem Seminarlehrer mit Lehre und Bündnisse 132:34-66 befassen. In diesen Versen geht es um die Lehre der Mehrehe. Du wirst mit deinem Seminarlehrer über den Maßstab sprechen, den der Herr heute für die Ehe festgelegt hat, dass nämlich „die Ehe zwischen Mann und Frau von Gott verordnet ist“. („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, *Liahona*, November 2010, Umschlagrückseite.) Ihr werdet auch das Gebot, dass zu bestimmten Zeiten ein Teil seines Volkes das Gesetz der Mehrehe leben sollte, besprechen (siehe Jakob 2:27,30). Es wird auch das Gebot des Herrn, das Gesetz

der Mehrehe in den Letzten Tagen als Teil der „Wiederherstellung von allem“ (Apostelgeschichte 3:21) zu leben, sowie das spätere Gebot, wieder damit aufzuhören, behandelt (siehe Amtliche Erklärung 1).



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 132:1-33 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

diese Lehre anhand dessen, was du aus diesem Vers entnimmst, vervollständigst:  
**Bei seinem Zweiten Kommen wird Jesus Christus \_\_\_\_\_  
 herniederkommen.**

Diesem Vers entnehmen wir, dass die Schlechten und Gottlosen dann nicht für das Zweite Kommen Jesu Christi bereit sind. Was können wir tun, um sicherzustellen, dass wir bereit sind?



1. Erfülle diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Schreib diesen Satzteil auf: **Wir können uns auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten, indem wir \_\_\_\_\_**. Lies Lehre und Bündnisse 133:4-16 und finde Aussagen, mit denen sich der Satz vervollständigen lässt. Schreib mindestens fünf Aussagen in dein Studientagebuch.
- b. Such dir eine der Aussagen aus, die du in Aufgabe a) aufgeschrieben hast. Erkläre, warum es wichtig ist, das zu tun, was in dieser Aussage steht.
- c. Erkläre, welche Segnungen du schon jetzt dafür empfängst, wenn du das tust, was du in Aufgabe b) herausgearbeitet hast.

Lies dir noch einmal Lehre und Bündnisse 133:5,7,14 durch. Markiere die Aussage, die in ähnlicher Form in jedem Vers wiederholt wird.

In der Stadt Babylon herrschte zur Zeit des Alten Testaments große Schlechtigkeit. In diesen Versen ist Babylon ein Symbol für Schlechtigkeit und Weltlichkeit.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was bedeutet es wohl, wenn der Herr uns gebietet, von Babylon auszugehen?
- b. Auf welche Weise können wir von Babylon ausziehen? Inwiefern trägt das dazu bei, dass wir uns auf das Zweite Kommen vorbereiten?

Beachte, was der Herr in Lehre und Bündnisse 133:15 darüber sagt, wie wir Babylon verlassen sollen. Wenn der Bräutigam kommt (siehe Vers 10), haben wir keine Zeit mehr, schnell noch all das zu erledigen, was wir schon früher hätten tun sollen. Dies ähnelt der Botschaft im Gleichnis von den zehn Jungfrauen (siehe Matthäus 25:1-13; siehe auch LuB 45:56,57). Fünf der Jungfrauen versuchten, sich noch schnell bereitzumachen, als die Nachricht kam, dass der Bräutigam kommt. Doch da war es dann schon zu spät.

Beachte auch in Lehre und Bündnisse 133:15, was wir nicht tun sollen, wenn wir von Babylon ausziehen. Markiere, was du herausgefunden hast.

Denk darüber nach, was es wohl bedeutet, nicht zurückzusehen (siehe LuB 133:15), wenn wir uns schon von sündhaften und weltlichen Einflüssen zurückgezogen haben. *Nicht zurücksehen* bedeutet, dass man versucht, Schlechtigkeit und Weltliches voll und ganz abzulegen und nicht zu früheren Sünden zurückzukehren. Dieser Vers dient uns als Warnung, uns nicht nach unserem früheren Lebensstil zurückzusehen und nicht zur früheren Lebensweise zurückzukehren.

Du kannst diesen Grundsatz in deinen heiligen Schriften neben Vers 15 schreiben: **Wenn wir zu Schlechtigkeit und früheren Sünden zurückkehren, sind wir nicht für das Zweite Kommen des Erlösers bereit.**



3. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Was können die Jugendlichen in der Kirche tun, um nicht zurückzusehen, sondern geistig zu wachsen und dem Erlöser näherzukommen?

Beachte, dass der Herr in Lehre und Bündnisse 133:9 seinem Volk gebietet, sich an einem konkreten Ort namens Zion zu sammeln. Bedenke, dass Zion aber auch ein Symbol für die Rechtschaffenen ist – für alle, die im Herzen rein und miteinander eins sind und sich Gottes Absichten widmen.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Was könntest du zu jemandem sagen, der Babylon (Schlechtigkeit und Weltlichkeit) verlassen hat und sich bemüht, nach Zion (Rechtschaffenheit) zu ziehen? Wie kannst du ihn ermuntern, standhaft zu bleiben?

Wenn du an dem Tag gefehlt hast, an dem dein Lehrer einen wichtigen Test angesagt hat, was würdest du dann von deinen Klassenkameraden erwarten?

In Lehre und Bündnisse 133:4,5 erklärt der Herr den Mitgliedern, dass zur Vorbereitung auf das Zweite Kommen auch gehört, dass sie anderen helfen, sich vorzubereiten. Welche Arbeit beschreibt der Herr in Vers 8 bis 10?

In einer Ansprache für zukünftige Missionare hat Elder Neil L. Andersen vom Kollegium der Zwölf Apostel von einer wichtigen Aufgabe gesprochen, die für alle Mitglieder der Kirche gilt:



„Eine eurer wichtigen Aufgaben besteht darin, mitzuhelfen, die Welt auf das Zweite Kommen des Erretters vorzubereiten. ...

Eure Mission ist eine heilige Gelegenheit, andere zu Christus zu bringen und bei der Vorbereitung auf das Zweite Kommen des Erretters mitzuhelfen. ...

Die Welt wird auf das Zweite Kommen des Erretters in hohem Maße durch das Werk vorbereitet, das der Herr durch seine Missionare vollbringt.“ („Die Welt auf das Zweite Kommen vorbereiten“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 49ff.)



**Der Herr gebietet uns, Schlechtigkeit abzulegen und nicht zurückzuschauen**



5. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Beantworte diese Fragen: Warum hilft es dir wohl bei deiner eigenen Vorbereitung auf das Zweite Kommen, wenn du auch andere dabei unterstützt, sich vorzubereiten? Welche zusätzlichen Segnungen bekommst du, wenn du anderen hilfst, sich auf das Zweite Kommen vorzubereiten?
- b. Geh noch einmal durch, was du dazu aufgeschrieben hast, wie wir uns auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten können. Schreib etwas auf, wovon du das Gefühl hast, dass du es tun solltest, um dich oder andere auf das Zweite Kommen vorzubereiten. Stell einen Plan auf, wie du dieses Ziel erreichen kannst.

Lies dir noch einmal Lehre und Bündnisse 133:16 durch und arbeite heraus, was uns dabei hilft, uns für das Kommen des Herrn bereitzumachen. Vervollständige diesen Grundsatz, indem du das Wort einsetzt, das du gefunden hast: **Wenn wir \_\_\_\_\_, bereiten wir uns darauf vor, dem Herrn zu begegnen.**



6. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern hilft uns die Umkehr, uns auf das Zweite Kommen vorzubereiten?

## Lehre und Bündnisse 133:17-35

### *Der Herr tut einige Ereignisse in Zusammenhang mit dem Zweiten Kommen und seiner Tausendjährigen Herrschaft kund*

In Lehre und Bündnisse 133:17-35 kündigt der Herr Ereignisse an, die mit seinem Zweiten Kommen und seiner tausendjährigen Herrschaft auf Erden in Zusammenhang stehen. Lies diese Verse und markiere Ereignisse, die dir besonders auffallen. Bei welchen Ereignissen wärest du gern dabei?

Eines der Ereignisse in Lehre und Bündnisse 133:21-29 ist die Rückkehr einiger verschollener Stämme Israels. Elder Bruce R. McConkie vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Die Zehn Stämme werden zurückkehren wie alle anderen auch, indem sie nämlich das Buch Mormon annehmen und an das wiederhergestellte Evangelium glauben. Die Kirche kann nicht zur gleichen Zeit in zwei voneinander getrennten und unabhängigen Organisationen auf Erden bestehen, jedenfalls nicht heutzutage, wo es möglich ist, die Kirche von einem Ort aus zu verwalten. Der Präsident der Kirche hat die Schlüssel inne, mit denen die Zehn Stämme aus den nördlichen Ländern in ihre Heimat in Palästina geführt werden. Nicht die Stämme selbst, sondern er wird ihre Rückkehr leiten.“ (*A New Witness for the Articles of Faith*, 1985, Seite 520f.)

In Lehre und Bündnisse 133:30-35 werden einige Segnungen beschrieben, die das Bundesvolk des Herrn im Zusammenhang mit dem Zweiten Kommen des Herrn empfängt. Wegen der Verheißung, die der Herr Efraim (einem Sohn Josefs) und seinem Stamm gemacht hat, werden in den Letzten Tagen zuerst die Nachkommen Efraims gesammelt. Ihnen sind das wiederhergestellte Evangelium und die Vollmacht und die Schlüssel des Priestertums anvertraut, mithilfe derer sie das Werk der Sammlung des Hauses Israels leiten können. Das letztendliche Ziel des Herrn besteht darin, dass die gesamte Familie Gottes mit Herrlichkeit gekrönt wird und all die Segnungen erhält, die durch die heiligen Handlungen des Priestertums bereitstehen.

Wenn wir umkehren und uns und andere auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorbereiten, können wir uns auf sein Kommen freuen und auch die Segnungen genießen, die mit einem rechtschaffenen Leben einhergehen.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 133:1-35 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 29, TAG 2

# Lehre und Bündnisse 133:36-74

### Einleitung

Dies ist die zweite Lektion zu der Offenbarung in Lehre und Bündnisse 133. Der Prophet Joseph Smith empfängt diese Offenbarung am 3. November 1831. In diesem Teil wird auf Fragen eingegangen, die die Missionare zur

Evangeliumsverkündigung und zur Sammlung Israels haben. Außerdem wird das Zweite Kommen des Herrn näher beschrieben und auch, was wir tun müssen, um darauf vorbereitet zu sein.

### Lehre und Bündnisse 133:36-40

*Der Herr erklärt, dass das wiederhergestellte Evangelium auf der ganzen Welt gepredigt werden wird*



1. Schreib in dein Studientagebuch, was du empfindest, wenn du an das Zweite Kommen Jesu Christi denkst. Freust du dich darauf, den Erlöser bei seinem Zweiten Kommen zu sehen? Wie überwinden wir dadurch, dass wir uns für das Zweite Kommen bereitmachen, unsere Ängste?



Das Zweite Kommen Jesu Christi wird für manche ein schönes und wundervolles Ereignis und für andere ein schreckliches Erlebnis sein. Es hängt davon ab, wie man sich darauf vorbereitet hat und wie es um die eigene Würdigkeit bestellt ist.

Lies Lehre und Bündnisse 133:36-39 und achte auf Anzeichen dafür, dass der Erlöser sich wünscht, dass sich alle für sein Zweites Kommen bereitmachen.

Es ist unsere Aufgabe, mitzuhelfen und die Welt auf das Zweite Kommen Christi vorzubereiten. Vervollständige diese Aussage anhand dessen, was du in Lehre und Bündnisse 133:37,38 gelernt hast: **Als Knechte Gottes können wir anderen helfen, sich auf das Zweite Kommen vorzubereiten, indem wir**

---

Laut Vers 38 sollen wir das Evangelium „mit lauter Stimme“ verkünden. Was bedeutet das wohl? \_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 133:40 und achte darauf, was die Knechte Gottes vor dem Zweiten Kommen Jesu Christi noch tun werden. Was werden die Rechtschaffenen hinsichtlich des Kommens des Erlösers empfinden?

Lies Lehre und Bündnisse 133:48-51. Wir erfahren aus diesen Versen, dass der Herr bei seinem Zweiten Kommen Gerechtigkeit und Vergeltung üben wird.

Im Symbol der Weinkelter stehen die Weintrauben für die Schlechten, die beim Zweiten Kommen des Erlösers vernichtet werden. Die rote Kleidung des Herrn kann als Symbol seiner Gerechtigkeit gesehen werden.

Lies Lehre und Bündnisse 133:52,53 und achte darauf, woran sich die Rechtschaffenen im „Jahr meiner Erlösten“ erinnern und was sie erwähnen (LuB 133:52). Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.



**Die Weintrauben wurden in einem Weinbottich oder einer Weinkelter zerstampft.**



2. Berichte in deinem Studientagebuch davon, wann du schon einmal das liebevolle Wohlwollen des Herrn verspürt hast.

Lies Lehre und Bündnisse 133:54-56 und achte darauf, was mit den rechtschaffenen Heiligen geschehen wird, die vor dem Zweiten Kommen sterben.

## Lehre und Bündnisse 133:57-74

*Das Evangelium wird verkündet, um die Welt auf das Zweite Kommen Jesu Christi vorzubereiten*

Arbeite aus Lehre und Bündnisse 133:57-62 Gründe dafür heraus, weshalb das Evangelium vor dem Zweiten Kommen des Herrn ausgesandt werden muss.

Dadurch, dass du das Evangelium kennlernst und danach lebst, bereitest du dich auf das Zweite Kommen vor. In Lehre und Bündnisse 133:62 wird eine weitere Segnung aufgeführt, die du empfangen kannst. Ergänze mit Hilfe dieses Verses diese Aussage: **Wer \_\_\_\_\_ und sich vor dem Herrn heiligt, wird \_\_\_\_\_.**

Vielleicht fällt dir ein Zusammenhang zwischen dem Grundsatz in Vers 62 und dem Grundsatz, den du bereits in Vers 45 herausgearbeitet hast, auf – dass der Herr nämlich große Segnungen für diejenigen bereithält, die auf ihn warten.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern steht der Grundsatz in Vers 62 in Beziehung zu dem Grundsatz in Vers 45?

### **Zusammenhänge in den heiligen Schriften erkennen**

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Ein Zusammenhang ist eine Beziehung oder Verknüpfung zwischen Ideen, Menschen, Gegenständen oder Ereignissen. In den

heiligen Schriften gibt es viele solcher Zusammenhänge. ... Gebeterfüllt solche Zusammenhänge zu erkennen, darüber mehr zu erfahren und darüber nachzusinnen – Ähnlichkeiten und Unterschiede zum Beispiel –, stellt eine Hauptquelle an lebendigem Wasser dar und bringt inspirierte Erkenntnisse und Schätze von verborgenem Wissen hervor.“ („Ein Vorrat an lebendigem Wasser“, Ansprache bei einer Fireside an der Brigham-Young-Universität, 4. Februar 2007, Seite 3; speeches.byu.edu.) Versuche, diese Fertigkeit bei deinem persönlichen Schriftstudium anzuwenden.

In Lehre und Bündnisse 133:63-74 lesen wir, welche Folgen eintreten, wenn jemand nicht umkehrt und sich nicht auf das Zweite Kommen vorbereitet. Eine Folge besteht darin, dass man vom Herrn abgeschnitten und „der Finsternis ausgeliefert“ wird (LuB 133:72).



4. Lies dir noch einmal Lehre und Bündnisse 133:66,67,70,71 durch. Dort spricht der Herr zu denjenigen, die ihn nicht empfangen.

Fasse anschließend in deinem Studientagebuch zusammen, welche Entscheidungen die Menschen getroffen haben, von denen in diesen Versen die Rede ist.

Für diejenigen, die die Möglichkeit hatten, den Herrn zu empfangen, dies jedoch nicht getan haben, wird das Zweite Kommen eine Zeit der Trauer sein. Doch wenn wir die Einladung des Herrn, ihn zu empfangen, annehmen, auf seine Stimme hören und seinen Knechten glauben und sie annehmen, dann wird das Zweite Kommen ein herrlicher Tag für uns.



5. Stell dir vor, der Erlöser sei heute auf die Erde zurückgekehrt.

Würdest du dich mit denjenigen, die auf ihn gewartet haben, an seiner Gegenwart erfreuen wollen? Schreib in dein Studientagebuch etwas, was du tun kannst, damit das Zweite Kommen des Erlösers für dich ein freudiges Erlebnis wird.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 133:36-74 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Lehre und Bündnisse 134

## Einleitung

Am 17. August 1835 kommt eine allgemeine Versammlung der Kirche in Kirtland in Ohio zusammen, um die vorgeschlagenen Inhalte der ersten Ausgabe des Buches Lehre und Bündnisse zu besprechen. Da der Prophet Joseph Smith damals gerade die Mitglieder in Michigan besucht, führt Oliver Cowdery den Vorsitz in der Versammlung. Die Mitglieder beschließen einstimmig, eine von Oliver Cowdery verfasste Glaubenserklärung der Kirche über Regierung und Gesetze mit einzuschließen.

In Lehre und Bündnisse 134 kommen einige schwierige Begriffe vor. Diese Definitionen können dir vielleicht helfen, wenn du dich mit diesem Abschnitt befasst:

*Unverletzlich* (Vers 2): Sicher, unantastbar

*Behörden* (Vers 3,6): Öffentliche Organe, die die Gesetze umsetzen

*Republik* (Vers 3): Staatsform, in der die Regierenden vom Volk als dessen Repräsentanten gewählt werden

*Landesherr* (Vers 3): Ein Herrscher, wie etwa ein König oder eine Königin

*Unveräußerlich* (Vers 5): Nicht übertragbar, kann niemandem weggenommen werden

*Verdrängt* (Vers 6): Ersetzt

*Anarchie* (Vers 6): Gesetzlosigkeit – wenn keine Gesetze und keine Regierung vorhanden sind oder Auflehnung gegen die Gesetze und die Regierung herrscht

*Beschneiden* (Vers 7,9): Einschränken, verbieten

*Verschwörung* (Vers 7): Geheime Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Regierung oder eine Einrichtung zu stürzen

*Übergriffe* (Vers 11): Ungesetzliches Vorgehen

*Knechtschaft* (Vers 12): Unterdrückung, Sklaverei

## Lehre und Bündnisse 134:1-4

Die Aufgaben der Regierung werden dargelegt



1. Stell dir vor, deine Familie schließt sich mit mehreren anderen zusammen, um einen neuen Staat mit einer neuen Regierung zu gründen. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was ist deiner Meinung nach der Zweck einer Regierung?
- b. Nenne mehrere Gesetze, die du erlassen würdest, wenn du einem neuen Land vorstehen würdest.



Lies dir noch einmal die Einleitung zu dieser Lektion und zu Lehre und Bündnisse 134 durch. Arbeite heraus, warum es die Mitglieder für notwendig hielten, eine Erklärung hinsichtlich Regierung und Gesetzen zu veröffentlichen.

Lies Lehre und Bündnisse 134:1 und achte darauf, wer den Grundgedanken der Regierung eingerichtet hat. Vervollständige diesen Grundsatz anhand dessen, was du diesem Vers entnimmst: **Regierungen sind von \_\_\_\_\_ zum Nutzen des \_\_\_\_\_ eingerichtet worden.**

Aus Vers 1 lernen wir außerdem diesen Grundsatz: **Die Beamten einer Regierung werden von Gott dafür zur Rechenschaft gezogen, ob sie „zum Wohl und zur Sicherheit der Gesellschaft“ handeln.**



2. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studentagebuch:

- a. Führe mehrere Beispiele dafür auf, wie Regierungsbeamte „zum Wohl und zur Sicherheit der Gesellschaft“ handeln können.
- b. Lies Lehre und Bündnisse 134:2 und achte auf drei Rechte, die von der Regierung bewahrt werden sollen. Schreibe diese Rechte auf.
- c. Lies Lehre und Bündnisse 134:4 und schreibe ein weiteres Recht auf, das von der Regierung bewahrt werden soll.

Präsident Ezra Taft Benson hat davon gesprochen, wie wichtig diese „drei großen Menschenrechte“ sind. In diesem Zitat sind mit dem Ausdruck „Gründerväter“ die Männer gemeint, die die Vereinigten Staaten von Amerika gegründet haben.



„Dass die Gründerväter an Gott glaubten und auf ihn vertrauten, bestätigt die Unabhängigkeitserklärung mit diesen Worten: ‚Folgende Wahrheiten erachten wir als selbstverständlich: dass alle Menschen gleich geschaffen sind; dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind; dass dazu Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören.‘

In Lehre und Bündnisse heißt es: ‚Wir glauben, dass keine Regierung friedlich bestehen kann, ohne dass solche Gesetze erlassen und unverletzlich gehalten werden, die jedem Einzelnen die freie Ausübung des Gewissens, das Recht auf Eigentum und freie Verfügung darüber und den Schutz des Lebens gewährleisten.‘ (LuB 134:2.) Leben, Freiheit, Eigentum – drei große Menschenrechte.“ („Our Divine Constitution“, *Ensign*, November 1987, Seite 4.)



3. Nenne in deinem Studentagebuch ein paar Beispiele dafür, wie die Regierung die in Lehre und Bündnisse 134:2 aufgeführten Rechte schützen kann. Lies anschließend Lehre und Bündnisse 134:3 und achte darauf, was Staatsbürger tun können, um sicherzustellen, dass ihre Regierung die Gesetze in Ehren hält.

## Lehre und Bündnisse 134:5,6,8

### *Die Aufgaben der Bürger werden dargelegt*

Stell dir vor, du wohnst in einem Land, in dem die Regierung die Rechte der Bürger im Allgemeinen schützt. Doch vor kurzem wurde ein Gesetz verabschiedet, mit

dem du nicht einverstanden bist. Was von dem unten Genannten stellt eine angemessene Reaktion dar? (Bitte eines einkreisen.)

- Du protestierst, indem du dich an keines der von der Regierung erlassenen Gesetze hältst.
- Du bedrohst oder verletzst die Beamten, die das Gesetz, mit dem du nicht einverstanden bist, erlassen haben.
- Du schließt dich mit anderen zusammen, um die Regierung zu stürzen.
- Du drückst deine Ansichten oder Bedenken auf rechtmäßigem Weg aus, unterstützt und respektierst die Regierung jedoch und hältst dich an die Gesetze.

Lies Lehre und Bündnisse 134:5,6 und achte darauf, was dort über die Pflichten der Staatsbürger gesagt wird.

Ein Grundsatz, der aus diesem Vers hervorgeht, lautet: **Wir müssen die Regierung, unter der wir leben, stützen und tragen.**

An welchen Glaubensartikel erinnert dich dieser Grundsatz?

\_\_\_\_\_ (Schlag die Glaubensartikel in der Köstlichen Perle auf, um deine Antwort zu überprüfen.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum ist es wohl wichtig, dass die Bürger die Regierung stützen und tragen?

Aus Lehre und Bündnisse 134:6 erfahren wir: **Gott möchte, dass wir sowohl Gottes Gesetze als auch die der Menschen achten und befolgen.** Wie sollen wir uns verhalten, wenn ein Gesetz des Landes gegen unsere Glaubensansichten verstößt?

Lies dazu dieses Zitat von Elder James E. Talmage vom Kollegium der Zwölf Apostel:



„Angenommen, die Staatsgesetze wären nicht in Einklang mit den Geboten des offenbarten Gotteswortes. Welche müssten die Mitglieder dann befolgen? Hierauf kann die Antwort mit den Worten Christi gegeben werden: Es ist die Pflicht des Volkes, dem Kaiser zu geben, was dem Kaiser gehört, und Gott zu geben, was Gott gehört [siehe Lukas 20:21-25]. ...

Bis [Gott] zugunsten der religiösen Freiheit eingreift, haben die Mitglieder der Kirche die Pflicht, sich den Gesetzen ihres Landes zu fügen. Dennoch sollen sie als Staatsbürger oder Untertanen der jeweiligen Regierung auf jede zulässige Weise dafür eintreten, dass ihnen selbst und allen Menschen der Segen einer freien Religionsausübung gewährt wird. Von niemandem wird verlangt, dass er widerspruchslos dem Druck gesetzloser Verfolger oder einer ungerechten Gesetzgebung nachgibt; der Widerspruch soll aber auf gesetzliche und angemessene Weise erfolgen. Die Mitglieder haben durch ihr Leben gezeigt, dass sie diese Lehre angenommen haben: dass es nämlich besser ist, Böses zu ertragen, als das Unrecht zu begehen, sich allein als Mensch gegen unrechte Herrschaft aufzulehnen.“ (*The Articles of Faith*, 12. Ausgabe, Seite 423f.)



5. Denk an Menschen, die du kennst und die für ihre Regierung und das Gesetz eintreten. Berichte in deinem Studientagebuch von

einem oder zweien dieser Menschen. Was tun sie, um die Regierung und das Gesetz zu stützen und zu tragen?

In Lehre und Bündnisse 134:8 lesen wir, dass die Regierung die Verantwortung trägt, diejenigen zu bestrafen, die Verbrechen begehen, und dass die Bürger dabei mithelfen sollen, „dass diejenigen, die gegen gute Gesetze verstoßen, der Bestrafung zugeführt werden“.



6. Schreib einen kurzen Absatz in dein Studientagebuch darüber, was du tust, um deine Regierung und die Gesetze zu stützen und zu tragen.

## Lehre und Bündnisse 134:7,9,10,12

*Das Verhältnis zwischen Religion und Politik wird beschrieben*

In Lehre und Bündnisse 134:7,9,10,12 lesen wir, dass die Regierung Gesetze erlassen soll, die die freie Religionsausübung gewährleisten, dass sie dabei jedoch keine Religion begünstigen dürfe. Wir lesen auch, dass Religionsgemeinschaften das Recht haben, Mitglieder zu bestrafen, die sich ungebührlich verhalten haben, indem diese ausgeschlossen werden oder ihnen die Gemeinschaft entzogen wird. Sie sind jedoch nicht ermächtigt, Urteile zu fällen oder Strafen zu verhängen, durch die die Mitglieder körperlichen Schaden erleiden oder ihr Eigentum verlieren.



Präsident Thomas S. Monson und der damalige US-Präsident Ronald Reagan

## Lehre und Bündnisse 134:11

*Das Recht, sich an die Regierung um Hilfe zu wenden, wird dargelegt*

Laut Lehre und Bündnisse 134:11 soll es den Bürgern gestattet sein, von der Regierung Hilfe zu erbitten, wenn ihnen Unrecht widerfahren ist. In diesem Vers wird auch erklärt, dass ein Staatsbürger gerechtfertigt ist, wenn er sich und andere in einer Notsituation selbst verteidigt, wenn die Regierung nicht helfen kann.

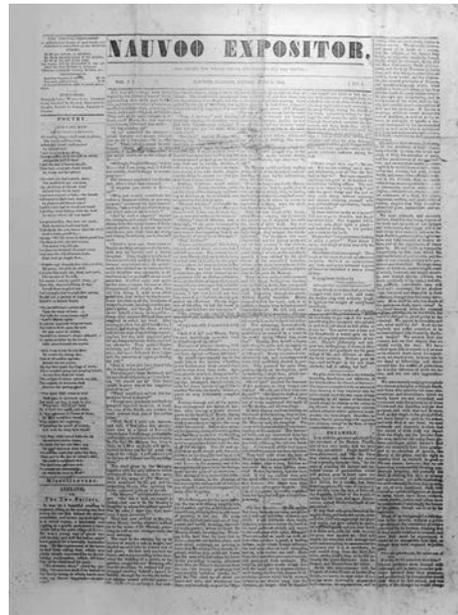
Denk darüber nach, wofür du in deinem Land oder in deinem Wohnort dankbar bist.



7. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 134 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

Die Artikel in der Zeitung *Nauvoo Expositor* und die Zerstörung der Druckerpresse trieben die Feindseligkeiten gegen die Kirche auf die Spitze. Die Besitzer der Presse erhoben Anklage gegen Joseph Smith und weitere Beamte der Stadtregierung und beschuldigten sie der Anzettelung zum Aufruhr. Joseph Smith wurde von den Anschuldigungen freigesprochen, sowohl von Richtern, die Mitglieder der Kirche waren, als auch von solchen, die nicht der Kirche angehörten. Doch dies erzürnte seine Feinde noch mehr. Als Gerüchte in Umlauf kamen, dass sich Männer zusammenrotteten, um Nauvoo anzugreifen, stellte Joseph Smith als Bürgermeister die Stadt unter das Kriegsrecht (eine vorübergehende Militärherrschaft). Auf Weisung des Gouverneurs von Illinois, Thomas Ford, befahl Joseph Smith der Nauvoo-Legion, die Stadt zu verteidigen.



**Abtrünnige bedienten sich der Zeitung *Nauvoo Expositor*, um den Propheten Joseph Smith und weitere Führer der Kirche zu verunglimpfen und die Öffentlichkeit gegen die Kirche aufzuhetzen**

Die Aufregung in der Gegend nahm ein derartiges Ausmaß an, dass Gouverneur Ford nach Carthage, dem dortigen Regierungssitz kam, um die Lage zu entschärfen. Er schrieb Joseph Smith, dass man die Leute nur zufriedenstellen könne, wenn dem Propheten und weiteren Führern in Carthage vor einem Geschworenengericht aus Nichtmitgliedern der Prozess gemacht werden würde. Gouverneur Ford versprach ihnen auch vollständigen Schutz und ein gerechtes Verfahren, wenn sie sich freiwillig stellten. Joseph erwiderte, er fürchte unterwegs um sein Leben und werde daher nicht kommen.

In dieser schwierigen Zeit und nach einigen Beratungen hatte der Prophet das Gefühl, dass er und Hyrum Nauvoo verlassen und gen Westen reisen sollten. Dann würden die Mitglieder in Nauvoo verschont bleiben. Joseph und Hyrum folgten dieser Eingebung, überquerten den Mississippi und gelangten so nach Iowa. Manche Mitglieder billigten den Plan des Propheten jedoch nicht. Einige kamen zu ihm, beschuldigten ihn der Feigheit und sagten, er lasse die Mitglieder im Stich und diese müssten sich nun allein der Verfolgung stellen. Daraufhin entgegnete der Prophet: „Wenn mein Leben schon meinen Freunden nichts mehr bedeutet, hat es auch für mich keinen Wert mehr.“ (*History of the Church*, 6:549.) Joseph und Hyrum berieten sich miteinander und kehrten dann nach Nauvoo zurück. Früh am Morgen des 24. Juni 1844 machten sie sich auf den Weg nach Carthage.

Lies Lehre und Bündnisse 135:4 und achte darauf, welche Prophezeiung Joseph Smith in der Nähe von Carthage machte.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Wie muss es wohl für Joseph Smith gewesen sein, von seiner Familie fortzugehen in dem Bewusstsein, dass er nie wieder zu ihr zurückkehren würde?
- b. Warum war der Prophet wohl „ruhig wie ein Sommertag“, obwohl er wusste, dass er „wie ein Lamm zum Schlachten“ ging?

Der Prophet wusste, dass er durch seinen Tod das Leben der Heiligen bewahren konnte.

Lies Lehre und Bündnisse 135:5 und achte darauf, was Hyrum las und markierte, bevor er sich auf den Weg nach Carthage machte.



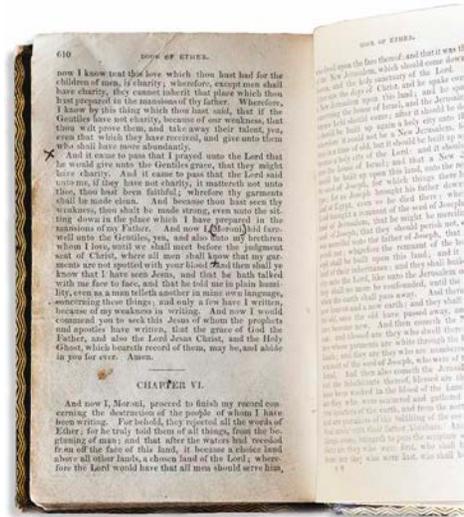
2. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Warum waren diese Verse aus dem Buch Ether (Ether 12:36-38) für Hyrum zu diesem Zeitpunkt wohl von besonderer Bedeutung?

Am 25. Juni 1844 hinterlegten Joseph, Hyrum und weitere Führer eine Kautionskaution, bis ein ordentliches Gerichtsverfahren, in dem die Anklage wegen Aufruhrs behandelt werden sollte, eingeleitet werden konnte. Am selben Abend wurden Joseph und Hyrum jedoch des Hochverrats beschuldigt und in das Gefängnis zu Carthage eingeliefert. Joseph und seine Rechtsanwälte bezeichneten den Haftbefehl als ungesetzlich, weil dieser Anklagepunkt bei dem Verhör zuvor nicht genannt worden war. Außerdem konnte man bei einer Anklage wegen Hochverrats nicht gegen Kautionskaution entlassen werden, und so mussten sie weiterhin in Carthage in Gefahr bleiben.

Am 26. Juni 1844 traf sich Joseph Smith im Gefängnis mit Gouverneur Ford. Gouverneur Ford zog in Erwägung, sich nach Nauvoo zu begeben, und Joseph fragte ihn, ob er ihn mitnehmen könne, weil er sich in Carthage nicht sicher fühlte. Gouverneur Ford versprach, er werde, falls er nach Nauvoo reiste, den Propheten und Hyrum Smith mitnehmen. Am selben Abend gab der Prophet den Gefängniswärtern Zeugnis für das Buch Mormon und für die Wiederherstellung des Evangeliums.

Am Morgen des 27. Juni 1844 schrieb Joseph in einem Brief an seine Frau Emma: „Ich habe mich mit meinem Los so ziemlich abgefunden, denn ich weiß mich im Recht und habe das Beste getan, was getan werden konnte. Grüße die Kinder und alle meine Freunde.“ (*History of the Church*, 6:605.) Obwohl er darauf hingewiesen worden war, dass Pläne geschmiedet würden, das Gefängnis zu stürmen und die Gefangenen umzubringen, verließ Gouverneur Ford am selben Tag Carthage und



Hyrum Smith las und markierte diese Seite in diesem Buch Mormon, bevor er die Reise nach Carthage antrat. Achte darauf, wo die Ecke der Seite umgeknickt ist.

streckte die Hand durch den Türrahmen und schoss in den Flur. Nur drei der sechs Patronen zündeten, und drei Angreifer wurden verwundet. Die Angreifer stießen nun ihre Schusswaffen durch die angelehnte Tür, doch John Taylor versuchte, die Gewehrläufe mit seinem Stock zurückzuschlagen.

Der Kampf an der Tür wurde heftiger, und John Taylor versuchte, durch das Fenster zu fliehen. Er wollte gerade aus dem Fenster springen, wurde jedoch vom Türeingang aus am Oberschenkel getroffen. Auch eine Kugel, die von draußen abgefeuert worden war, traf ihn. Er fiel zu Boden und versuchte, unter das neben dem Fenster stehende Bett zu kriechen, und wurde dabei noch von drei weiteren Schüssen schwer verwundet. Unterdessen hatte Willard Richards begonnen, mit seinem Stock auf die Gewehrläufe einzuschlagen, die durch die Türöffnung geschoben wurden.

Joseph Smith beschloss daraufhin, einen Fluchtversuch aus dem Fenster zu wagen. Der Prophet unternahm diesen Versuch offenbar, wie Willard Richards glaubte, um John Taylor und ihm das Leben zu retten. Willard Richards versuchte immer noch, den Pöbel an der Tür aufzuhalten, als der Prophet zum offenen Fenster ging und ausrief: „O Herr, mein Gott!“ (*History of the Church*, 6:618.) In diesem Augenblick wurde der Prophet von Schüssen sowohl aus dem Gefängnisinneren aus als auch von draußen getroffen. Er fiel aus dem Fenster und schlug unten auf dem Boden auf. Die Männer aus dem Pöbel, die sich im Gefängnis befanden, liefen nach draußen, um sich zu vergewissern, dass Joseph tot war. Obwohl keine Mitglieder der Kirche in der Nähe waren, rief jemand plötzlich: „Die Mormonen kommen!“, und der gesamte Pöbel flüchtete (siehe *History of the Church*, 6:618, 620f.; siehe auch *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 279).



3. Lies Lehre und Bündnisse 135:3. Halte in deinem Studientagebuch deine Gedanken oder Gefühle fest, nachdem du nun diesen Bericht über den Märtyrertod von Joseph und Hyrum Smith gelesen hast.

Lies Lehre und Bündnisse 135:2 und achte darauf, was mit John Taylor und Willard Richards geschah.

Willard Richard wurde lediglich von einer Kugel am Ohr gestreift. Dadurch erfüllte sich eine Prophezeiung, die Joseph ihm mehr als ein Jahr zuvor gemacht hatte, nämlich „dass die Zeit kommen werde, da die Kugeln wie Hagel um ihn herumfliegen würden und er seine Freunde zur Rechten und zur Linken fallen sehen würde, doch bei ihm werde nicht einmal im Gewand ein Loch sein“ (*History of the Church*, 6:619).



**Das Fenster oberhalb des Brunnens, durch das der Prophet Joseph Smith hinausfiel**

Achte auf die Formulierung „um das Zeugnis dieses Buches und des Buches Mormon zu besiegeln“ in Lehre und Bündnisse 135:1. In diesem Zusammenhang bedeutet der Begriff „besiegeln“ etwas bekräftigen, etwa ein Zeugnis. Du kannst diese Erklärung in deine heiligen Schriften schreiben. Du kannst auch den Begriff *Märtyrertod* in Vers 1 markieren. Ein Märtyrer ist jemand, der als Zeuge für die Wahrheit seines Glaubens oder seiner Ansichten stirbt. Das Wort *Märtyrer* kommt aus dem Griechischen „Mártyr“, das „(Blut)zeuge“ bedeutet (siehe Duden.de).

Lies Lehre und Bündnisse 135:7 und achte darauf, was der Märtyrertod Josephs und Hyrums bezeugt.



4. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: **Wie wirkt sich das Wissen, dass Joseph und Hyrum Smith ihr Zeugnis von der Wahrheit des wiederhergestellten Evangeliums mit ihrem Leben besiegelt haben, auf dein Zeugnis vom wiederhergestellten Evangelium aus?**



**Statuen von Joseph und Hyrum Smith in Nauvoo in Illinois**



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 135 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Bruder Rigdon behauptete, es sei seine Aufgabe, „sicherzustellen, dass die Kirche ordentlich verwaltet wird“, da er vorher als Sprecher für Joseph Smith berufen und eingesetzt worden war (*History of the Church*, 7:229). Er stellte auch den Anspruch, er solle „Treuänder über das Volk“ sein und täte dadurch, dass er diesen Auftrag übernehme, nur das, was Gott ihm geboten habe (siehe *History of the Church*, 7:230).



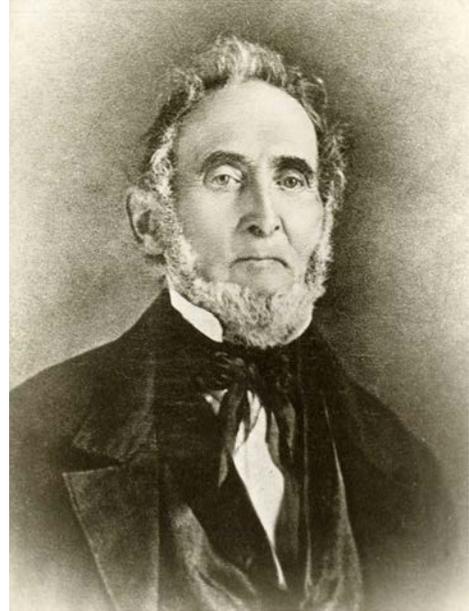
1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wenn du damals in Nauvoo gewesen wärst, was hättest du wohl von Sidney Rigdons Behauptungen gehalten?
- b. Welche Bedenken hättest du vielleicht in Bezug auf Sidney Rigdon gehabt?

Achte beim Lesen dieses Absatzes darauf, warum James Strang Ansprüche auf die Führung der Kirche erhob:

James Strang, der sich im Februar 1844 der Kirche angeschlossen hatte, befand sich im Frühling 1844 gerade in Wisconsin auf der Suche nach einem Ansiedlungsort für die Mitglieder. Nach

dem Tod des Propheten behauptete Bruder Strang, er habe in einem Brief von Joseph Smith eine Offenbarung empfangen, in der er zum Nachfolger Josephs ernannt worden sei. Bruder Strangs Brief, den er einigen Mitgliedern der Kirche zeigte, schien auch wirklich von Joseph Smith unterschrieben worden zu sein. Bruder Strang behauptete, er sei der neue Prophet, und gab am 5. August 1844 bei einer Konferenz der Kirche in Michigan sein neues Amt bekannt.



**Sidney Rigdon**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wenn du unter den Mitgliedern in Michigan gewesen wärst: Was wäre vielleicht der einzige Grund dafür gewesen, dass die von James Strang gestellten Ansprüche gerechtfertigt schienen?
- b. Welche Bedenken hättest du in Hinblick auf seine Behauptungen gehabt?

Achte beim Lesen dieser Absätze darauf, was Brigham Young den anderen Priestertumsführern wie etwa den Mitgliedern des Kollegiums der Zwölf Apostel, die sich in Nauvoo befanden, darüber gesagt hat, wer die Kirche führen sollte:

Elder John Taylor, Elder Willard Richards und Elder Parley P. Pratt befanden sich schon in Nauvoo, als Sidney Rigdon dort eintraf. Die meisten Apostel, darunter auch Brigham Young, kehrten erst am Abend des 6. August 1844 nach Nauvoo zurück. Am darauffolgenden Tag, dem 7. August, hielten die Apostel im Haus John Taylors eine Ratsversammlung ab. Am selben Tag kamen die Zwölf Apostel, der

Hoherat und die Hohen Priester am Nachmittag zu einer Versammlung in Nauvoo zusammen. Präsident Young, der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, bat Sidney Rigdon, den Mitgliedern seine Botschaft darzulegen. Sidney Rigdon erklärte kühn, er habe eine Vision gehabt und kein Mann könne Joseph Smith als Präsident der Kirche nachfolgen. Dann schlug er vor, dass er zum Treuhänder des Volkes ernannt werde.

Nachdem Sidney Rigdon seine Ausführungen beendet hatte, sagte Brigham Young:



„Es ist mir gleich, wer die Kirche führt, ... aber eine Sache muss ich wissen, und zwar, was Gott dazu sagt. Ich habe die Schlüssel und die Mittel, den Willen Gottes in dieser Sache zu erfahren. ...“

Joseph hat uns [nämlich den Zwölf Aposteln] alle Schlüssel und alle Mächte des Apostelamtes übertragen, die er selbst innehatte, ehe er hinweggenommen wurde. ...“

Wie oft hat Joseph zu den Zwölf gesagt: „Ich habe die Grundlage gelegt, und ihr müsst drauf bauen, denn auf euren Schultern ruht das Gottesreich.“ (*History of the Church*, 7:230.)



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern unterschieden sich Präsident Brigham Youngs Wünsche von den Absichten Sidney Rigdons und James Strangs?
- b. Warum war Brigham Youngs Zeugnis von den Schlüsseln des Priestertums wichtig?

Präsident Brigham Young und weitere Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel haben diesen Grundsatz zum Ausdruck gebracht: **Die Apostel haben alle Schlüssel des Priestertums inne, die notwendig sind, um über die Kirche zu präsidieren.**

Die heutigen Apostel haben dieselbe Vollmacht und dieselben Schlüssel des Priestertums inne. Wenn ein Apostel ordiniert wird, erhält er alle Schlüssel des Priestertums auf der Erde (siehe LuB 112:30-32). Doch die Vollmacht zur Ausübung all dieser Priestertumsschlüssel ist dem dienstältesten Apostel, dem Präsidenten der Kirche, vorbehalten.

Im Januar 1836, über acht Jahre vor seinem Tod, teilte der Prophet Joseph Smith dem Kollegium der Zwölf Apostel mit, dass „die Zwölf nur der Ersten Präsidenschaft unterstehen“. Er fügte hinzu: „Wenn ich nicht bin, gibt es keine Erste Präsidenschaft, die über den Zwölf steht.“ (*History of the Church*, 2:374.)

Was geschieht gemäß Joseph Smith mit der Ersten Präsidenschaft, wenn der Präsident der Kirche stirbt? \_\_\_\_\_

Wer kann die Kirche führen, wenn die Erste Präsidenschaft aufgelöst ist?  
\_\_\_\_\_

Lies Lehre und Bündnisse 124:127,128 und achte darauf, wer zum Zeitpunkt des Todes des Propheten Joseph Smith der dienstälteste Apostel und Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel war.

bestätigte eine überwältigende Anzahl der Mitglieder das Kollegium der Zwölf Apostel unter der Leitung von Brigham Young in ihrem Amt. Sie sollten nun die Kirche führen. Nicht alle Mitglieder der Kirche entschlossen sich jedoch letztendlich dazu, den Aposteln zu folgen. Manche folgten stattdessen Sidney Rigdon, James Strang oder anderen, die jeweils ihre eigene Kirche gründeten.

Stell dir vor, du wärst bei einer der Versammlungen am 8. August 1844 dabei gewesen. Welchen Schluss hättest du wohl gezogen, was die Frage betrifft, wen Gott dazu berufen hat, die Kirche zu führen? \_\_\_\_\_

Als der Prophet Joseph Smith starb, konnte der dienstälteste Apostel (Brigham Young) sofort alle Schlüssel des Priestertums ausüben. Er war berechtigt, durch Offenbarung herauszufinden, wann die Erste Präsidentschaft wieder gebildet werden sollte. 1847, über zwei Jahre nach dem Tod des Propheten, wurde Präsident Brigham Young inspiriert, die Erste Präsidentschaft neu zu bilden und die Kirche nicht weiterhin als Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel zu leiten. Die Kirche wächst weiter, und es ist wichtig, diesen Grundsatz im Gedächtnis zu behalten: **Durch den Heiligen Geist können wir ein Zeugnis davon erlangen, dass die Führer der Kirche von Gott berufen worden sind.**



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studententagebuch:

- a. Warum hältst du es für wichtig, ein Zeugnis davon zu erlangen, dass unsere Führer der Kirche von Gott berufen sind?
- b. Überlege, wann du schon einmal ein Zeugnis davon erhalten hast, dass ein Führer der Kirche von Gott berufen worden ist. Sofern du so etwas schon einmal erlebt hast: Was hast du getan, um dieses Zeugnis zu erlangen? Wenn du bisher noch kein Zeugnis von den Führern der Kirche hast, schreib auf, was du tun kannst, um eines zu erlangen.



Die Erste Präsidentschaft, 2013



5. Lass dir von einem Angehörigen oder einem deiner Freunde erzählen, wie sie durch den Heiligen Geist das Zeugnis empfangen haben, dass ein Führer der Kirche von Gott berufen wurde. Du kannst dem Betreffenden auch vorlesen, was du in der vorigen Aufgabe in dein Studententagebuch geschrieben hast. Halte in deinem Studententagebuch fest, was du aus der Erfahrung des Betreffenden gelernt hast.



6. Schreib in dein Studententagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum arbeiteten die Mitglieder wohl weiterhin am Tempel, obwohl sie wussten, dass sie letztendlich weggehen mussten?

Damals waren die heiligen Handlungen, die für die Errettung unabdingbar sind, für die Mitglieder noch nicht allgemein zugänglich. In einer Offenbarung aus dem Jahr 1841 hatte der Herr den Heiligen verheißen, dass sie die errettenden heiligen Handlungen empfangen würden, wenn sie den Nauvoo-Tempel erbauten (siehe LuB 124:22-44).

Die Mitglieder der Kirche glaubten daran, dass die heiligen Handlungen des Tempels sie darauf vorbereiten würden, auf ewig beim Vater im Himmel zu wohnen, und dass ihre Familie für alle Ewigkeit aneinander gesiegelt werden könne. Aus den Berichten über die Opfer der Mitglieder und die Schwierigkeiten beim Tempelbau lernen wir: **Die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen ist jede rechtschaffene Bemühung und jedes Opfer wert.**



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
- Warum ist der Empfang der heiligen Handlungen des Tempels es wohl wert, dass wir hart dafür arbeiten und Opfer bringen?
  - Was musst du tun, damit du die heiligen Handlungen des Tempels empfangen kannst?

Denk darüber nach, ob du etwas Bestimmtes tun oder mit etwas aufhören musst, damit du die Segnungen des Tempels empfangen kannst.



Präsident Thomas S. Monson hat die Opfer beschrieben, die manche Mitglieder heute bringen, um die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen: „Vor vielen Jahren las ich von einer Gruppe von über hundert Mitgliedern, die von Manaus, das im Zentrum des Regenwaldes um den Amazonas liegt, zu dem damals nächstgelegenen Tempel nach São Paulo fuhren – eine Strecke von gut 4000 Kilometern. Diese treuen Heiligen waren vier Tage mit einem Schiff auf dem Amazonas und dessen Nebenflüssen unterwegs. Nach der Fahrt auf dem Wasser waren sie in Bussen auf holprigen Straßen drei weitere Tage unterwegs. Sie hatten kaum zu essen und keinen bequemen Schlafplatz. Nach sieben Tagen und Nächten kamen sie am Tempel in São Paulo an, wo heilige Handlungen von ewiger Tragweite vollzogen wurden. Die Rückreise war natürlich genauso beschwerlich. Sie hatten jedoch die heiligen Handlungen und Segnungen des Tempels empfangen, und auch wenn ihr Geldbeutel leer war, waren sie doch vom Geist erfüllt, den sie im Tempel verspürt hatten, und sie waren dankbar für die Segnungen, die sie empfangen hatten.“ („Der heilige Tempel – ein Leuchtfeuer für die Welt“, *Liahona*, Mai 2011, Seite 91).

Inwiefern kann dich das Beispiel dieser Mitglieder inspirieren, wenn du dich bereitmachst, die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen?

Lies diese Absätze und unterstreiche Beispiele für die rechtschaffenen Bemühungen, die die Mitglieder in Nauvoo unternommen haben, um die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen.

Die Führer der Kirche weihten die Räume im Nauvoo-Tempel einen nach dem anderen, sobald sie fertiggestellt waren, sodass die heiligen Handlungen möglichst

rasch beginnen konnten. Das Obergeschoss des Tempels wurde am 30. November 1845 für das Vollziehen heiliger Handlungen geweiht. Die Mitglieder empfingen die ersten Endowments am Abend des 10. Dezember, und weitere Sessionen wurden bis drei Uhr morgens abgehalten.

Ende 1845 hatten über tausend Mitglieder die heiligen Handlungen des Tempels empfangen. Im Januar 1846 schrieb Präsident Brigham Young: „Die Mitglieder waren so sehr darauf bedacht, die heiligen Handlungen [des Tempels] zu empfangen, und uns lag so viel daran, sie ihnen zu ermöglichen, dass ich mich Tag und Nacht völlig dem Werk des Herrn im Tempel hingeeben und durchschnittlich pro Nacht nicht mehr als vier Stunden geschlafen habe und nur einmal in der Woche nach Hause gegangen bin.“ (*History of the Church*, 7:567.) Viele Mitglieder beteiligten sich, indem sie jeden Abend die Tempelkleidung wuschen, damit die Arbeit am nächsten Morgen ohne Verzug weitergehen konnte.

Am 3. Februar 1846 verließ Präsident Brigham Young den Tempel, um einige letzte Vorbereitungen zu treffen, damit er Nauvoo am darauffolgenden Tag verlassen und die Reise nach Westen antreten könne. Eine große Menge hatte sich jedoch versammelt, um das Endowment zu empfangen, und aus Mitleid kam er zurück, um sich ihrer anzunehmen. Dadurch verzögerte sich seine Abreise um weitere zwei Wochen. Laut den Tempelaufzeichnungen empfingen 5615 Mitglieder das Endowment, ehe sie gen Westen zogen (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Leitfaden für den Teilnehmer, Seite 297f.).



**Präsident Brigham Young arbeitete unermüdlich, um den Mitgliedern die heiligen Handlungen des Tempels zugänglich zu machen, bevor sie Nauvoo verlassen mussten.**



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was beeindruckt dich an den Bemühungen der Mitglieder, die heiligen Handlungen des Tempels empfangen zu können?
- b. Welche Bemühungen müssen wir unternehmen und welche Opfer müssen wir bringen, um die heiligen Handlungen des Tempels zu empfangen?

## Die Heiligen verlassen Nauvoo

Nachdem die Mitglieder die heiligen Handlungen des Tempels empfangen hatten, begannen sie im Februar 1846 mit dem Auszug aus Nauvoo. Doch nicht alle zogen mit der Hauptgruppe mit. Einige wenige waren nicht rechtzeitig zum Aufbruch bereit, und manche wollten sowieso bleiben.

Die Mitglieder, die in Nauvoo blieben, hatten jedoch unter weiteren Anfeindungen zu leiden. Im September 1846, also sieben Monate nachdem der Hauptteil der Mitglieder weggezogen war, kamen etwa 800 Leute mit sechs Kanonen zum Angriff gegen Nauvoo. Die zurückgebliebenen Mitglieder und einige Neuankömmlinge – insgesamt nur an die 150 kampffähige Männer – machten sich bereit, die Stadt zu verteidigen.

Nach wenigen Tagen sahen sich die Mitglieder jedoch gezwungen, sich zu ergeben. Ihnen wurde befohlen, die Stadt umgehend zu verlassen. Der Pöbel drang dann in die Stadt ein, plünderte die Häuser und zerstörte mutwillig den Tempel. Manche Mitglieder, die nicht schnell genug fliehen konnten, wurden geschlagen oder in den Mississippi geworfen. Nachdem die Mitglieder aus Nauvoo geflohen waren, schlugen sie am westlichen Ufer des Flusses mehrere Flüchtlingslager auf. Die meisten hatten nicht genügend Essen oder Mittel, um sich selbst zu versorgen.

Die Führer der Kirche sandten Rettungstrupps zurück über das unwegsame Gelände Iowas, um den leidenden Mitgliedern zu helfen.



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wie hättest du es wohl gefunden, wenn man dich dazu aufgefordert hätte, zurückzugehen, um den leidenden Mitglieder zu helfen?

Lies, was Präsident Brigham Young zu den Männern sagte, die die Rettungstrupps zusammenstellen sollten:



„Lasst das Feuer des Bundes, den ihr im Haus des Herrn geschlossen habt, wie eine unauslöschliche Flamme in eurem Herzen lodern, bis ihr ... jeden Mann gefunden habt, ... der [mitgehen kann], und entfacht die Flamme in seinem Herzen, auf dass er sich erhebe ... und geradewegs aufbreche. Geht nun hin und holt einen ganzen Trupp dieser Armen aus Nauvoo heraus! ...

Heute ist der Tag, an dem gehandelt werden muss.“ (*Journal History of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints*, 28. September 1846, Seite 5f., Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City.)

Aus Brigham Youngs Aussage lernen wir: **Der Herr erwartet von uns, dass wir gemäß den Bündnissen leben, die wir geschlossen haben.**



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Opfer bringst du, um deine Bündnisse zu halten?
- b. Welche Segnungen hast du bereits erhalten, weil du gemäß den Bündnissen lebst, die du eingegangen bist?

## Die Mitglieder durchqueren Iowa und machen Halt in Winter Quarters

Der Großteil der Mitglieder verließ im Februar 1846 Nauvoo und zog westwärts durch den Bundesstaat Iowa. „Die Heiligen bewiesen ihren Glauben und verließen Nauvoo. Sie brachen auf, ohne genau zu wissen, wohin sie eigentlich zogen oder wann sie an einem Ort ankommen würden, wo sie sich niederlassen konnten. Sie

Achte bei deinem Studium von Lehre und Bündnisse 136:1-18 darauf, wie sich die Heiligen gemäß dem Rat des Herrn organisieren und auf die Weiterreise gen Westen vorbereiten sollen.

Du wirst im Unterricht zu dieser Einheit von deinem Lehrer mehr über den Zug westwärts erfahren.



6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe „Der Auszug aus Nauvoo und der Zug durch Iowa“ und Lehre und Bündnisse 136:1-18 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 30, TAG 3

# Lehre und Bündnisse 136:19-42

### Einleitung

Im Januar 1847 erhält Präsident Brigham Young in Winter Quarters in Nebraska die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 136. In dieser Lektion wird Lehre und Bündnisse 136:19-42 durchgenommen. Darin steht der Rat des Herrn an

die Mitglieder, wie sie sich auf der Reise verhalten sollen. Er macht ihnen Mut und gebietet ihnen, alle Gebote Gottes zu halten.

### Lehre und Bündnisse 136:19-29

*Der Herr sagt den Heiligen, wie sie sich unterwegs verhalten sollen*

Überleg, wann du schon einmal mit anderen in einer Gruppe zusammenarbeiten musstest. Welche positiven Erfahrungen hast du dabei gemacht?

Als die Heiligen Anfang 1846 Nauvoo verlassen mussten und die Reise gen Westen antraten, waren viele schlecht vorbereitet. Der Wagenzug der Mitglieder war anfangs oft über mehrere Kilometer verstreut, wodurch sie einander weniger gut zur Seite stehen konnten. In einer Offenbarung, die Präsident Brigham Young etwa ein Jahr darauf in Winter Quarters in Nebraska erhielt, gebot der Herr den Heiligen, sich zu organisieren, damit sie einander auf der weiteren Reise besser unterstützen können.

Lies dir noch einmal Lehre und Bündnisse 136:2,8-10 durch und achte darauf, wie die Mitglieder einander gemäß dem Wort des Herrn helfen sollen.

Wenn wir als Gruppe zusammenarbeiten, können wir einander zwar helfen, doch das bringt oft auch Herausforderungen mit sich. Welche Herausforderungen können bei der Zusammenarbeit in einer Gruppe auftreten?

Lies Lehre und Bündnisse 136:19-27 und achte darauf, welchen Rat der Herr für die gemeinsame Reise und Arbeit gegeben hat.



**Wenn wir in einer Gruppe zusammenarbeiten, können wir einander helfen. Doch eine Gruppe bringt manchmal auch Herausforderungen mit sich.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch.

- a. Welche Ratschläge wurden gegeben, die für die Mitglieder bei ihrer gemeinsamen Reise und Arbeit hilfreich waren?
- b. Warum sind diese Ratschläge deiner Meinung nach hilfreich?
- c. Wie kannst du diesen Rat im Umgang mit anderen anwenden? Wie hilft er dir, wenn du mit anderen zusammenarbeitest?

Geh Vers 23 und 24 durch. Beachte, dass der Herr den Mitgliedern geraten hat, mit der „Trunkenheit“ aufzuhören (LuB 136:24), obwohl diese Offenbarung gegeben wurde, nachdem die Mitglieder bereits das Wort der Weisheit erhalten hatten. Die Mitglieder lernten erst nach und nach, das Wort der Weisheit zu halten. Als die Offenbarung in Lehre und Bündnisse 136 gegeben wurde, war den Mitgliedern noch nicht geboten worden, alkoholischen Getränken in jedweder Form zu entsagen, wie das heute der Fall ist.

Was sollen unsere Worte laut Lehre und Bündnisse 136:24 bei unseren Mitmenschen bewirken? Beantworte diese Frage, indem du diesen Grundsatz vervollständigst: **Unsere Worte sollen** \_\_\_\_\_. Du kannst die Formulierung, aus der dieser Grundsatz hervorgeht, in deinen heiligen Schriften markieren.

„Erbauen“ bedeutet, jemanden im geistigen oder seelischen Sinne zu erheben.



2. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- a. Beantworte diese Frage: Warum war es wohl wichtig, dass die Heiligen sich auf der Reise einer erbaulichen Ausdrucksweise bedienten?
- b. Beschreibe, wann du schon einmal erlebt hast, dass jemand einen anderen durch seine Worte erbaut hat.

Überlege, was du sagen kannst, um deine Mitmenschen zu erbauen.

Lies diese Berichte von den Erlebnissen der Mitglieder auf ihrer Reise westwärts. Denk dabei darüber nach, wie du dich wohl in diesen Situationen gefühlt hättest und warum diese glaubenstreuen Mitglieder wohl bereit waren, derartige Prüfungen durchzumachen.

Mary Ann Weston Maughan hat geschrieben: „Wir mussten heute zwei Mitglieder unserer Abteilung begraben, die heute Morgen an Cholera gestorben sind: einen Mann namens Brown und ein Kind. Im Lager gibt es noch mehr Kranke. Wir können heute den ganzen Tag schon den Platte River sehen. Wir haben 24 Kilometer zurückgelegt und unser Lager am Salt Creek aufgeschlagen. Kurz darauf brachten Leute aus unserer Abteilung ein weiteres totes Kind. Sie haben es am Abend am Flussufer begraben. Es gibt noch mehr Kranke. Es macht uns traurig, unsere Freunde am Wegesrand begraben zu müssen. Es ist sehr heiß.“ (Tagebuch von Mary Ann Weston Maughan, 3 Bände, 21. Juni 1850, 2:1, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City.)



Clarissa Young Spencer (eine Tochter von Brigham Young) hat geschrieben: „Eine von Vaters herausragendsten Führungseigenschaften war die Weise, wie er sich um das zeitliche und zwischenmenschliche Wohl seines Volkes sorgte und den Leuten zudem Führung in geistigen Belangen zuteilwerden ließ. Auf dem großen Zug über die Prärie, wo jeder außer den Schwächsten den Großteil der Strecke zu Fuß zurücklegte, versammelten sich die Mitglieder zur Abendunterhaltung ums Lagerfeuer, wenn das Wetter es nur irgend zuließ. Dann wurde gesungen, die Fiedler spielten auf, und die Männer und Frauen vergaßen, dass sie vom 25 Kilometer langen Marsch über die weglose Prärie erschöpft waren, und sie tanzten gemeinsam die Quadrille. Auf diese Weise hob er die ‚Arbeitsmoral‘, bevor dieser Ausdruck überhaupt erfunden worden war.“ (Gemeinsam mit Mabel Harmer, *One Who Was Valiant*, 1940, Seite 162.)

Wie würdest du anhand dieser Berichte die Erlebnisse der Pioniere beschreiben?



3. Lies Lehre und Bündnisse 136:28,29 und achte auf den Rat, der in diesen Versen gegeben wird. Schreib dann in dein Studentengebuch einen Grundsatz, der ausdrückt, was wir tun sollen, wenn wir fröhlich sind, und was wir tun sollen, wenn wir bekümmert sind.

Denk an Zeiten, in denen der Vater im Himmel deine Gebete erhört und dir geholfen hat, glücklich zu sein. Du kannst auch jemandem aus deiner Familie oder einem Freund oder einer Freundin davon erzählen.

Denk daran, den Herrn zu preisen und ihm zu danken, wenn du glücklich bist, und ihn um Hilfe zu bitten, wenn du bekümmert bist.

## Lehre und Bündnisse 136:30-42

*Der Herr macht den Mitgliedern Mut und rät ihnen, all seine Gebote eifrig zu halten*

Die Mitglieder hatten bereits schwere Prüfungen durchgemacht und sie wussten, dass auch ihre weitere Reise nach Westen schwierig werden würde.

Was erleichterte es den Mitgliedern wohl, selbst angesichts solch schwieriger Umstände dem Glauben treu zu bleiben?

Lies Lehre und Bündnisse 136:30-40 und achte auf Lehren und Grundsätze, die den Mitgliedern vielleicht Mut gemacht haben.

Du findest wahrscheinlich mehrere Lehren und Grundsätze:

- Wir brauchen unsere Feinde nicht zu fürchten, denn sie sind in der Hand des Herrn.
- Unsere Prüfungen bereiten uns darauf vor, die Herrlichkeit zu empfangen, die Gott für uns vorgesehen hat.
- Wenn wir demütig sind und Gott anrufen, erleuchtet uns sein Geist.
- Wenn wir alle Worte, die der Herr uns gegeben hat, treu befolgen, werden wir eines Tages seine Herrlichkeit sehen.
- Der Herr gibt uns sein Wort durch seine Propheten.
- Der Herr kann uns vor unseren Feinden retten.



4. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern haben diese Lehren und Grundsätze den Mitgliedern wohl geholfen, im Glauben treu zu bleiben?
- b. Wie können dir diese Lehren und Grundsätze helfen, selbst in Schwierigkeiten glaubenstreu zu bleiben?

Überlege, welche übergreifende Botschaft die Mitglieder wohl aus den Worten des Herrn in Lehre und Bündnisse 136:30-40 gelernt haben.

Du hast zwar du mehrere Lehren und Grundsätze in diesen Versen herausgearbeitet, aber die wichtigste Botschaft lautet, dass der Herr den Mitgliedern zugesichert hat, dass alles gut ausgehen werde.

Lies Lehre und Bündnisse 136:41,42 und achte auf weitere Zusicherungen und aufmunternde Worte vom Herrn.

Vervollständige diesen Grundsatz anhand dessen, was du aus dem Rat des Herrn in Vers 42 entnimmst: **Wenn wir eifrig \_\_\_\_\_, werden die Strafgerichte des Herrn nicht über uns kommen, unser Glaube wird stark bleiben und unsere Feinde werden nicht über uns triumphieren.**



5. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern kann dir dieser Grundsatz helfen?

Die Mitglieder hielten die Gebote des Herrn. Die erste Gruppe Pioniere verließ Winter Quarters am 5. April 1847. Sie legte über 1600 Kilometer zurück und kam Ende Juli 1847 im Salzseetal an. Am 24. Juli 1847 blickte Präsident Brigham Young auf das Salzseetal hinab und erhielt vom Geist die Bestätigung, dass die Mitglieder nun ihre neue Heimat gefunden hatten. Er fuhr hinten auf Wilford Woodruffs Wagen mit, weil er an Fieber litt.



Präsident Wilford Woodruff hat folgendermaßen beschrieben, wie es war, als Präsident Young das Salzseetal erblickte: „Als wir aus der Schlucht herauskamen und freie Sicht über das Tal hatten, lenkte ich den Wagen, der nach Westen hin geöffnet war, zur Seite, und Präsident Young erhob sich von seinem Bett und blickte über das Land. Als er so in die Landschaft blickte, wurde er für einige Minuten in eine Vision gehüllt. Er hatte das Tal bereits zuvor in einer Vision gesehen, und jetzt sah er die zukünftige Herrlichkeit Zions und Israels. ... Als die Vision vorüber war, sagte er: ‚Es ist genug. Dies ist der richtige Ort. Fahrt weiter.‘ Also fuhr ich bis zu dem Lager, das diejenigen, die uns vorausgeritten waren, bereits aufgeschlagen hatten.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, Seite 159.)

Warum war es für Präsident Brigham Young und die Mitglieder wohl wichtig, eine Bestätigung zu erhalten, dass das Salzseetal der richtige Ort war, an dem sie sich niederlassen sollten? Warum ist es auch für dich wichtig, die Bestätigung zu empfangen, dass du tust, was der Herr von dir erwartet?

Bemüh dich, alle Gebote zu halten, und achte darauf, wie der Herr dir diese Zusicherung gibt.



6. Schreib in dein Studentagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 136:19-42 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

stellte zu meinem Schrecken fest, dass sich meine schlimmsten Ängste bewahrheitet hatten. Mein Mann war *tot*. ... Ich rief die anderen Leute in unserem Zelt zu Hilfe. Sie konnten auch nichts tun. ... Als das Tageslicht anbrach, bereiteten einige der Männer unserer Abteilung den Leichnam für das Begräbnis vor. ... Sie wickelten ihn in eine Decke und legten ihn auf einen Haufen mit dreizehn anderen, die gestorben waren, und bedeckten ihn dann mit Schnee. Der Boden war so fest gefroren, dass man kein Grab ausheben konnte.“ (*Leaves from the Life of Elizabeth Horrocks Jackson Kingsford*, 1908, Seite 6f.; siehe auch [history.lds.org](http://history.lds.org).)



1. Wenn du Elizabeth Jackson einen Brief schreiben könntest, den sie in dieser schwierigen Zeit lesen könnte, was würdest du ihr dann sagen, um sie zu ermuntern, weiterzumachen? Verfasse in deinem Studenttagebuch einen kurzen Brief an Elizabeth.

Achte darauf, wie sich Elizabeths Glaube im Rest ihres Berichts zeigt:



„Dort ließen wir ihn zurück, bis die Posaune des Herrn ertönt und die in Christus Verstorbenen erwachen und am Morgen der ersten Auferstehung hervorkommen. Dann werden unsere Herzen wieder vereint, und wir werden auf Ewigkeit miteinander leben.“

Ich möchte meine Gefühle jetzt, da ich unter solch fürchterlichen Umständen als Witwe mit drei Kindern dastehe, nicht beschreiben. Ich kann es gar nicht. Doch ich glaube daran, dass ein Engel dies alles in den Büchern des Himmels verzeichnet und dass alles, was ich um des Evangeliums willen erlitten habe, mir zum Segen geheiligt wird.“ (*Leaves*, Seite 7; siehe auch [history.lds.org](http://history.lds.org).)



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Was ist laut Elizabeths Bericht ein Zweck, weshalb wir um des Evangeliums willen leiden und Opfer bringen?
- b. Die Formulierung „mir zum Segen geheiligt“ bedeutet, dass Elizabeths Leiden ihr zu ihrem Wohle gereichen und für sie heilig gemacht werden wird. Inwiefern wirst du vielleicht auch einmal um des Evangeliums willen leiden müssen, wenn auch vielleicht nicht auf dieselbe Weise wie diese Frau? Wie können dir solche Erfahrungen ein Segen sein?

An den Tagen, die auf Aaron Jacksons Tod folgten, legte die Abteilung Martin mit Mühe und Not gerade mal 16 Kilometer zurück. Viele Menschen starben in dieser Zeit. Während dieser Etappe der Reise hatte eines Abends keiner mehr die Kraft, die Zelte aufzuschlagen. Elizabeth Jackson setzte sich auf einen Stein. Sie hielt eines ihrer Kinder auf dem Schoß, und die anderen beiden saßen neben ihr, eines auf jeder Seite. So blieb sie bis zum nächsten Morgen sitzen. Elizabeth wurde mutlos. In der Nacht vom 27. Oktober hatte sie jedoch ein Erlebnis, das ihr Zuversicht verlieh.

„Man kann sich leicht vorstellen, dass ich angesichts solch widriger Umstände mutlos geworden war. Ich war in elender Verfassung, etwa zehntausend Kilometer von meinem Heimatland entfernt, und befand mich in einem wilden, felsigen Gebirgsland. Der Boden war von Schnee bedeckt, das Wasser von Eis, und da war ich mit drei vaterlosen Kindern und mit fast gar nichts, um sie vor den gnadenlosen Stürmen zu schützen. Als ich an diesem Abend, dem 27. Oktober, zu Bett ging, hatte ich eine erstaunliche Offenbarung. In meinem Traum stand mein Mann an meiner Seite und sagte: ‚Nur Mut, Elizabeth! Die Rettung naht.‘“ (*Leaves*, Seite 8; siehe auch [history.lds.org](http://history.lds.org).)

Elizabeths Traum ging in Erfüllung. Der erste Rettungstrupp aus Salt Lake City erreichte die Handkarrenabteilung Martin am darauffolgenden Tag.

Am 4. Oktober 1856, mehrere Wochen bevor die Handkarrenabteilungen von den Schneestürmen betroffen waren, erhielt Präsident Brigham Young den Bericht von Reisenden, dass sich diese Pionierabteilungen noch hunderte Meilen entfernt irgendwo auf der Prärie befanden. Am darauffolgenden Tag sprach Brigham Young bei einem Sonntagsgottesdienst davon, dass diese Handkarrenpioniere gerettet werden müssen:



„Viele unserer Brüder und Schwestern befinden sich mit Handkarren draußen auf der Prärie, wahrscheinlich sind viele jetzt noch siebenhundert Meilen von hier entfernt. Wir müssen sie herbringen; wir müssen ihnen Hilfe schicken. ...

Das ist meine Religion, das ist das Diktat des Heiligen Geistes, den ich besitze: Wir müssen sie retten. ... Dies ist die Errettung, um die es mir jetzt geht: nämlich unsere Brüder zu retten, die wahrscheinlich zugrunde gehen oder großes Leid erfahren, wenn wir ihnen keine Hilfe schicken.

Ich rufe heute die Bischöfe herbei. Ich warte nicht bis morgen, auch nicht bis übermorgen. Ich brauche 60 gute Maultiergespanne und 12, 15 Wagen ... [und außerdem] 12 Tonnen Mehl und 40 gute Fuhrleute zusätzlich zu denen, die die Gespanne lenken. ...

Ich will euch sagen, dass all euer Glaube, eure Religion und euer Glaubensbekenntnis nicht einen Einzigen von euch im celestialen Reich unseres Gottes erretten werden, wenn ihr nicht genau die Grundsätze umsetzt, die ich euch jetzt lehre. Geht hin und holt die Leute, die jetzt noch auf der Prärie sind!“ („Remarks“, *Deseret News*, 15. Oktober 1856, Seite 252.)

Welchen Grundsatz lehrte Präsident Brigham Young hier die Mitglieder?

Viele Männer und Frauen folgten der Aufforderung des Propheten, den notleidenden Mitgliedern zu helfen. Bereits zwei Tage nach Präsident Youngs Ansprache zogen Männer los, um diese Pioniere zu finden. Sie hatten Wagen voller Vorräte dabei.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studenttagebuch:

- a. Inwiefern stellten diese Hilfsmaßnahmen für die Mitglieder im Salzseetal vielleicht ein Opfer dar?

weiterhin auf andere zuzugehen und sie zu retten. Der Herr hat gesagt: ‚Wenn du dich wieder bekehrt hast, dann stärke deine Brüder.‘ (Lukas 22:32.)“ (Siehe „Wir wollen sie retten“, LDS.org.)



4. Berichte in deinem Studientagebuch, wann du schon einmal miterlebt hast, wie jemand einem anderen, der in materieller oder geistiger Hinsicht bedürftig war, geholfen hat. Wie hat der Betreffende geholfen? Inwiefern wurden sowohl der Helfer als auch derjenige, dem geholfen wurde, gesegnet?

Überlege einen Augenblick, wer in deinem Umfeld vielleicht geistig oder materiell Hilfe braucht. Wie kannst du helfen?

Dieser Bericht kann dir einige Segnungen vor Augen führen, die Mitglieder empfangen haben, weil sie ihre Bedrängnisse tapfer ertragen haben:

1856 hatten Francis und Betsy Webster genügend Geld gespart, um in einem Ochsenwagen nach Utah zu ziehen. Sie spendeten ihr Geld jedoch an den Ständigen Auswanderungsfonds. Dank ihrer Spende konnten sich nun neun weitere Menschen einen Handkarren leisten. Bruder Webster und seine Frau, die schwanger war, waren mit der Handkarrenabteilung Martin nach Salt Lake City aufgebrochen und litten genau so wie der Rest der Abteilung.



Mehrere Jahre später war Bruder Webster dabei, als einige Mitglieder in der Sonntagsschule Kritik an den Führern der Kirche wegen der Tragödie mit den Handkarrenabteilungen übten. Er konnte sich nicht zurückhalten, stand auf und bezeugte, welch Segen es gewesen sei, dass er der Handkarrengruppe Martin angehört habe:

„Hören Sie doch mit dieser Kritik auf! Sie reden da über etwas, wovon Sie keine Ahnung haben. Bloße historische Fakten bedeuten hier gar nichts, weil sie die Lage damals gar nicht richtig wiedergeben können. Ein Fehler, sagen Sie, die Handkarrengruppe so spät auf den Weg zu schicken? Ja. Ich war zusammen mit meiner Frau in dieser Abteilung. ... Wir haben mehr erlitten, als Sie sich vorstellen können, und viele sind erfroren oder verhungert. Aber haben Sie jemals gehört, dass einer der Überlebenden dieses Zuges auch nur ein kritisches Wort geäußert hat? ... Jeder von uns hatte am Ende die absolute Gewissheit, dass Gott lebt, denn wir haben ihn in unserer größten Not kennengelernt.

Ich habe meinen Handkarren gezogen, obwohl ich infolge von Krankheit und Hunger so geschwächt und erschöpft war, dass ich kaum einen Fuß vor den anderen setzen konnte. Ich habe nach vorn geschaut und eine sandige Stelle oder einen Hügel gesehen und gesagt: Ich kann nur noch so weit laufen; dann gebe ich auf, denn ich kann die Last nicht mehr ziehen. Ich bin bis zum Sand gelaufen, und als ich dort ankam, begann der Handkarren mich zu schieben. Ich habe mich oft umgedreht, um zu sehen, wer meinen Karren anschob, aber mit den Augen konnte ich niemanden sehen. Da wusste ich, dass die Engel Gottes mit mir waren.

Habe ich es bereut, mit dem Handkarren hergezogen zu sein? Nein. Weder damals noch später. Den Preis, den wir zahlen mussten, um Gott zu erkennen, haben wir gern gezahlt, und ich bin dankbar dafür, mit der Handkarrenabteilung von Martin nach Zion gezogen zu sein." (William R. Palmer, „Pioneers of Southern Utah“, *The Instructor*, Mai 1944, Seite 217f.)

Ein Grundsatz, den wir aus Francis Webers Zeugnis lernen können, lautet: **Wenn wir das Leid, das uns widerfährt, treu erdulden, können wir Gott kennenlernen.**



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Einstellung oder welche Verhaltensweisen legen Menschen an den Tag, die Bedrängnisse treu ertragen?
- b. Auf welche Weise hast du Gott schon durch die Prüfungen, die du durchgemacht hast, kennengelernt?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die Handkarrenpioniere, 1856–1860“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Denk daran, wie du schon mal mit jemandem oder sogar mehreren Leuten gestritten hast. Lies 3 Nephi 12:25 und achte darauf, welchen Grundsatz Jesus Christus hier gelehrt hat, der uns helfen kann, wenn zwischen uns und anderen Spannungen herrschen.

Was bedeutet es wohl, sich mit seinem Widersacher schnell zu vertragen? Elder David E. Sorensen von den Siebzigern hat erklärt, diese Formulierung bedeute, dass wir „unsere Streitigkeiten rasch [beilegen sollen], damit die Emotionen des Augenblicks nicht in körperliche oder seelische Grausamkeiten ausarten und wir uns vom Zorn übermannen lassen“ („Vergebung verwandelt Verbitterung in Liebe“, *Liahona*, Mai 2003, Seite 11).

Aus den Lehren des Herrn in 3 Nephi 12:25 und aus Elder Sorensens Erklärung lernen wir: **Wenn Meinungsverschiedenheiten auf die Weise des Herrn gelöst werden, lassen sich die negativen Folgen des Streits vermeiden.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie hätte es den Mitgliedern, die sich über die Leute im Wagenzug geärgert hatten, geholfen, wenn sie den Grundsatz in 3 Nephi 12:25 befolgt hätten?
- b. Wann konntest du (oder jemand, den du kennst) den negativen Folgen des Streits schon einmal aus dem Weg gehen, weil du Meinungsverschiedenheiten auf die Weise des Herrn gelöst hast?

Die Lage wurde schließlich noch weitaus ernster, weil diese Mitglieder ihren Konflikt mit den Siedlern nicht auf die Weise des Herrn lösten. Denk während dieser Lektion darüber nach, welche Gefahren es mit sich bringt, wenn man sich zu Zorn oder Rachsucht hinreißen lässt.

Isaac Haight – Bürgermeister von Cedar City, Major der Miliz und Pfahlpräsident – bat den Befehlshaber der Miliz, der in der nahegelegenen Siedlung Parowan wohnte, um die Erlaubnis, die Bürgerwehr aufzurufen und die Missetäter vom Wagenzug zur Rede zu stellen. Der Befehlshaber der Miliz, William Dame, riet Isaac Haight, die Drohungen der Siedler zu ignorieren. Jedoch beschlossen Isaac Haight und weitere Führer von Cedar City, den Rat zu missachten, und überredeten stattdessen einige Indianer, die dort wohnten, den Wagenzug zur Strafe anzugreifen und dessen Rinder zu stehlen. Isaac Haight bat John D. Lee, der der Kirche ebenfalls angehörte und Major bei der Miliz war, den Angriff zu leiten. Die beiden wollten dann die Schuld auf die Indianer schieben.

Was hätten die Führer von Cedar City tun sollen, als William Dame ihnen riet, die Miliz nicht einzuschalten? Wozu führte es, dass sie den Rat ausschlugen?

Ein Grundsatz, den wir aus dem Verhalten der Führer von Cedar City lernen können, lautet: **Wenn wir nicht das Rechte tun, wozu wir ja angehalten werden, sind wir eher geneigt, schlechte Entscheidungen zu treffen.** Achte auf diesen Grundsatz, während du weiterliest, was diese Führer außerdem getan haben. Lies diese Absätze und unterstreiche, welche weiteren schlechten Entscheidungen die Führer von Cedar City trafen, nachdem sie den Rat, den sie erhalten hatten, in den Wind geschlagen hatten.

Isaac Haight legte in einer Ratsversammlung, die aus Führern der Kirche und Vertretern der umliegenden Ortschaften sowie der Bürgerwehr bestand, den Plan vor, den Wagenzug anzugreifen. Einige Ratsmitglieder waren mit dem Plan überhaupt nicht einverstanden und fragten Haight, ob er sich wegen dieser Sache mit Präsident Brigham Young beraten habe. Haight verneinte dies, erklärte sich jedoch damit einverstanden, einen Kurier namens James Haslam mit einem Brief nach Salt Lake City zu schicken, um die Situation zu erklären und zu fragen, was zu tun sei. Da Salt Lake City jedoch gut 400 Kilometer von Cedar City entfernt lag, konnte der Bote erst nach einer Woche Salt Lake City erreicht haben und mit Präsident Youngs Anweisungen zurückgekehrt sein.

Kurz bevor Isaac Haight den Boten mit dem Schreiben losschickte, griffen John D. Lee und einige Indianer das Lager der Siedler an einem Ort namens Mountain Meadows an. Lee leitete den Angriff, hielt jedoch geheim, wer er war, sodass es so aussah, als seien nur die Indianer beteiligt gewesen. Einige Siedler aus dem Wagenzug wurden umgebracht oder verwundet, doch die Übrigen schlugen die Angreifer zurück und zwangen Lee und die Indianer zum Rückzug. Die Siedler schlossen ihre Wagen zum Schutz schnell zu einem engen Kreis zusammen. Während der fünftägigen Belagerung des Wagenzugs folgten dann noch zwei weitere Angriffe.

Einmal bemerkten zwei Männer der Miliz zwei Siedler außerhalb der Wagenburg. Sie schossen auf sie und töteten einen von ihnen. Der andere entkam und brachte die Nachricht ins Lager, weiße Männer seien ebenfalls an den Angriffen beteiligt. Das Täuschungsmanöver derer, die die Angriffe geplant hatten, war also offenkundig geworden. Wenn nun die Siedler weiter nach Kalifornien ziehen durften, würde sich dort die Nachricht verbreiten, die Heiligen der Letzten Tage seien für den Angriff auf den Wagenzug verantwortlich gewesen. Die Verschwörer befürchteten, diese Nachricht könne sich nachteilig auf sie selbst und ihre Leute auswirken.



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welche Wahl hatten diejenigen, die für die Angriffe auf die Siedler verantwortlich waren, nun noch?
- b. Wie hätten sie sich verhalten sollen? Warum?

Die schlechten Entscheidungen, die diese Männer trafen, waren nicht mit ihren Priestertumpflichten vereinbar. Lies Lehre und Bündnisse 121:36,37 und markiere, wovor der Herr Priestertumsführer, die nicht rechtschaffen handeln, warnt.

Denk darüber nach, wie du dich verhältst, wenn du etwas Falsches getan hast. Gestehst du ein, was du falsch gemacht hast, und nimmst du die Folgen in Kauf? Oder versuchst du, deine Sünde durch ein Täuschungsmanöver zu verbergen?

Verhandlungen. Im Rahmen dieses Konflikts, der später als der Utah-Krieg bezeichnet wurde, kam es zwischen den US-Truppen und der Utah-Miliz zwar zu Übergriffen, jedoch nie zum Kampf.



Über das Massaker von Mountain Meadows hat Elder Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft gesagt: „Im Evangelium Jesu Christi, das wir ja vertreten, ist kein Platz für die kaltblütige Ermordung von Männern, Frauen und Kindern. Stattdessen tritt man für Frieden und Vergebung ein. Was [bei Mountain Meadows] vor langer Zeit von Mitgliedern unserer Kirche getan wurde, stellt eine schreckliche und unentschuld bare Abweichung von der christlichen Lehre und von christlichem Verhalten dar.“ („150th Anniversary of Mountain Meadows Massacre“, 11. September 2007, [mormonnewsroom.org/article/150th-anniversary-of-mountain-meadows-massacre](http://mormonnewsroom.org/article/150th-anniversary-of-mountain-meadows-massacre).)

Das Massaker von Mountain Meadows führte nicht nur zu 120 Todesopfern, sondern löste auch großes Leid bei den überlebenden Kindern und den Angehörigen der Opfer aus. Die Paiute-Indianer hatten ebenfalls darunter zu leiden, weil sie zu Unrecht des Verbrechens beschuldigt wurden. Außerdem quälten sich einige derjenigen, „die das Massaker verübt hatten, ... bis an ihr Lebensende mit entsetzlichen Schuldgefühlen und Alpträumen um dessentwillen, was sie getan und miterlebt hatten.“ (Richard E. Turley Jr., „The Mountain Meadows Massacre“, Seite 20.)

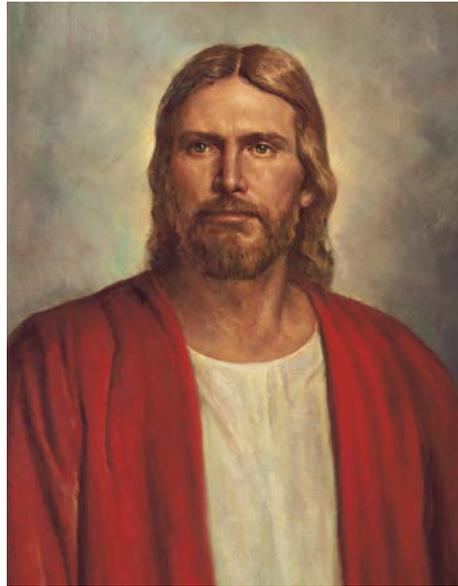


3. Bearbeite diese Aufgaben in deinem Studentengebuch:

- a. Fasse die falschen Entscheidungen zusammen, die zum Massaker von Mountain Meadows geführt haben.
- b. Schreib einen Grundsatz auf, den wir aus dieser Tragödie lernen können. Was geschieht, wenn wir versuchen, unsere Sünden zu verbergen?
- c. Beantworte diese Fragen: Was kannst du tun, um den Rat deiner Führungsbeamten zu befolgen und Sünden, die du möglicherweise begehest, nicht zu verbergen? Welche Segnungen kannst du empfangen, wenn du die Verantwortung für deine Fehler übernimmst, anstatt deine Sünden zudecken zu wollen?

Wenn du einen Fehler gemacht und gesündigt hast, kannst du dir späteren Kummer und künftige Reue ersparen, wenn du dich dem Herrn zuwendest und von deinen Sünden umkehrst.

Weil einige der dort ansässigen Mitglieder das Massaker bei Mountain Meadows geplant und ausgeführt haben, hat dies in so manchen Köpfen zu einem negativen Gesamtbild von der Kirche geführt. Im Buch Mormon geschah etwas Ähnliches, als Almas Sohn auf Mission das Gesetz der Keuschheit übertrat. Daraufhin schenkten die Leute Almas Worten keinen Glauben, als sie das Verhalten seines Sohnes sahen (siehe Alma 39:11).



4. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Weshalb muss uns klar sein, dass ein falsches Verhalten seitens einiger Mitglieder nichts über die Wahrheit des Evangeliums aussagt?

Lies Helaman 5:12 und achte darauf, was wir tun können, um ein Zeugnis zu entwickeln und es zu bewahren, sodass unser Glaube auch in schwierigen Zeiten nicht erschüttert wird, beispielsweise, wenn wir mitbekommen, dass ein Mitglied der Kirche nicht nach den Lehren Jesu Christi lebt. Fasse zusammen, was du herausgefunden hast: \_\_\_\_\_

Ein Grundsatz, den wir aus Helaman 5:12 lernen können, lautet: **Wir können ein starkes Zeugnis entwickeln, wenn Jesus Christus die Grundlage unseres Glaubens ist.**

An diesem Beispiel wird dieser Grundsatz veranschaulicht: „James Sanders ist ein Ururenkel von ... einem der Kinder, die das Massaker überlebten [und er gehört außerdem der Kirche an]. ‚Es tut mir immer noch weh. Es macht mich noch immer zornig und traurig, dass sich dieses Massaker zugetragen hat‘, so Bruder Sanders. ‚Aber ich weiß, die Täter werden vor dem Herrn zur Rechenschaft gezogen werden, und das verschafft mir Frieden.‘ Bruder Sanders sagt, es habe seinen Glauben nicht beeinträchtigt, als er erfuhr, dass seine Vorfahren bei dem Massaker umgekommen seien, denn sein Glaube gründe sich auf Jesus Christus und nicht auf irgendein Mitglied.“ (Richard E. Turley Jr., „The Mountain Meadows Massacre“, Seite 21.)



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie kann unser Glaube an Jesus Christus uns stärken, wenn uns zu Ohren kommt, dass ein Mitglied der Kirche nicht nach den Lehren Jesu Christi lebt?
- b. Was kannst du tun, um deinen Glauben vermehrt auf Jesus Christus zu gründen?

- c. Nimm dir etwas vor, was du diese Woche tun willst, damit Jesus Christus noch mehr zur Grundlage deines Glaubens wird. (Du kannst dir auch mehrere Ziele setzen.)



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Der Utah-Krieg und das Massaker von Mountain Meadows“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

Im dritten Absatz der Einleitung erfahren wir, dass seit der allerersten Ausgabe der Köstlichen Perle einiges hinzugefügt oder wieder herausgenommen wurde. Einige Texte wurden zunächst in die Köstliche Perle eingefügt, aber später in das Buch Lehre und Bündnisse aufgenommen.

Lies den Rest der Einleitung und arbeite heraus, was heute in der Köstlichen Perle enthalten ist.

## Das Buch Mose und Joseph Smith – Matthäus

Das Buch Mose und Joseph Smith – Matthäus sind Teil der Joseph-Smith-Übersetzung der Bibel.

Die Joseph-Smith-Übersetzung ist „eine Überarbeitung oder Übersetzung der englischen King-James-Bibel, womit der Prophet Joseph Smith im Juni 1830 begann. Ihm wurde von Gott geboten, die Übersetzung anzufertigen, und er betrachtete das als Teil seiner prophetischen Berufung.“ (Schriftenführer, Stichwort „Joseph-Smith-Übersetzung“; scriptures.lds.org.) Der Herr offenbarte Joseph Smith den Text des Buches Mose, als dieser Ergänzungen, Änderungen und Streichungen an den ersten Kapiteln des Buches Genesis vornahm, während er die Bibel übersetzte. Das Buch Mose enthält wertvolle Wahrheiten hinsichtlich des Erlösungsplans des himmlischen Vaters.

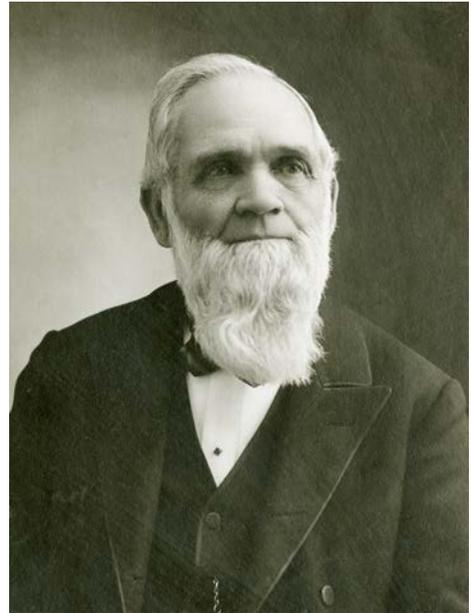


1. Überfliege das Buch Mose und such mindestens einen Vers heraus, der einen Grundsatz enthält, den du für kostbar hältst. Übertrage den Vers, den du dir ausgesucht hast, in dein Studientagebuch und schreib auf, weshalb du ihn als wichtig erachtest.

## Das Buch Abraham

Wie auch im Buch Mose werden im Buch Abraham wichtige Wahrheiten wiederhergestellt. Es enthält Lehren über das vorirdische Dasein und vermittelt einen tieferen Einblick in das Leben und Wirken Abrahams und den Bund, den der Herr mit ihm geschlossen hat. Das Buch Abraham ist für uns sehr wertvoll, weil wir sehen können, wie Abraham Gott jederzeit Ehre erwiesen hat und wie Gott seinerseits auch Abraham geehrt hat.

Es folgt eine Schilderung, wie der Prophet Joseph Smith die alten Aufzeichnungen im Buch Abraham erhalten hat: „Am 3. Juli 1835 brachte ein Mann namens Michael Chandler vier ägyptische Mumien und mehrere Papyrusrollen mit alten ägyptischen Schriften nach Kirtland in Ohio. Einige Jahre zuvor hatte Antonio Lebolo die Mumien und die Papyri in Ägypten entdeckt. Kirtland war einer von vielen Orten in den östlichen Vereinigten Staaten, wo Chandler seine



Elder Franklin D. Richards

Mumien ausstellte. Chandler bot die Mumien und die Papyrusrollen zum Kauf an, und auf Drängen des Propheten Joseph Smith spendeten einige Mitglieder Geld dafür. Am 5. Juli 1835 hielt Joseph Smith in einer Erklärung schriftlich fest, was diese alten ägyptischen Schriften so wichtig mache: ‚Ich begann einige Zeichen oder Hieroglyphen zu übersetzen, und bemerkte hocheifrig, dass eine der Rollen die Schriften Abrahams enthielt. ... Wir können mit Recht behaupten, dass der Herr anfängt, Frieden und Wahrheit im Übermaß kundzutun.‘ (*History of the Church*, 2:236.)“ (*Die Köstliche Perle*, Leitfaden für den Studenten, Seite 28.)

Einige haben sich gefragt, wie der Prophet denn die alten Schriften übersetzen konnte. Der Prophet Joseph Smith hat nie erzählt, auf welche Weise er diesen Bericht übersetzt hat. Doch er übersetzte ihn mit der Gabe und Macht Gottes. Die Kirche, Wissenschaftler und Historiker bemühen sich weiterhin darum, den Ursprung dieses Buches besser zu verstehen. Wie bei allen anderen heiligen Schriften erlangt man das Zeugnis, dass das Buch Abrahams wahr ist, in erster Linie dadurch, dass man sich gebeterfüllt damit befasst. Mehr dazu findest du auf LDS.org unter **Evangeliumsthemen**, Stichwort **Übersetzung und historische Echtheit des Buches Abraham**.



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Warum ist es wichtig, ein geistiges Zeugnis von der Wahrheit des Buches Abraham zu erlangen?

Es folgt eine Liste mit Fragen, die häufig zum Hervorkommen des Buches Abraham gestellt werden, samt den dazugehörigen Antworten:

**Frage:** Warum hat Joseph Smith davon gesprochen, er habe die Schriften Abrahams übersetzt, wo doch die Manuskripte gar nicht aus Abrahams Zeit stammen?

**Antwort:** Der Prophet Joseph Smith hat gesagt, das Buch Abraham sei „eine Übersetzung einiger alter Aufzeichnungen, die in unsere Hände gelangt sind und aus den Katakomben Ägyptens stammen. Es handelt sich angeblich um Aufzeichnungen Abrahams aus seiner Zeit in Ägypten.“ (*Times and Seasons*, 1. März 1842, Seite 704.)

1966 wurden im Metropolitan Museum of Art in New York elf Fragmente der Papyri entdeckt, die einst dem Propheten Joseph Smith gehört hatten. Diese Papyri enthalten authentische ägyptische Schriften, die jedoch nicht aus der Zeit Abrahams stammen. Auch findet sich darauf kein von Abraham selbst verfasster Bericht. Wir dürfen nicht vergessen, dass nur einige wenige Fragmente und nicht alle der Papyri, die Joseph Smith besaß, gefunden wurden. Das Buch Abraham wurde möglicherweise von Papyri übersetzt, die nicht wiedergefunden worden sind. Auf diesen verlorengegangenen Papyri könnte sich eine Abschrift von Abrahams Schriften befunden haben.



**Papyrusfragment von Faksimile 1**

**Sich darin üben, Evangeliumswahrheiten zu erläutern**

Du wirst wahrscheinlich den ganzen Leben lang immer wieder gebeten werden, deine Glaubensansichten in Bezug auf das Evangelium zu erklären – sei es als Missionar, in einer Berufung in der Kirche oder in der Familie oder bei Freunden oder Bekannten. Eine gute Methode, wie man lernt, kurz und deutlich auf Fragen zum Evangelium einzugehen, besteht darin, dass man sich die Antworten aufschreibt. Wenn du anfängst, Evangeliumslehren schriftlich zu erklären, ist es sinnvoll, dir vorzustellen, dass du an jemand Bestimmten schreibst.

In der Köstlichen Perle sind aber nicht nur wertvolle Lehren und Grundsätze enthalten. **Die Köstliche Perle ist ein Beweis dafür, dass Joseph Smith ein Prophet, Seher und Offenbarer war.**



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern ist die Köstliche Perle ein Beweis für Joseph Smiths Berufung als Prophet?

**Die Glaubensartikel**

Am 1. März 1842 veröffentlichte der Prophet Joseph Smith einen Brief, den er an John Wentworth, den Herausgeber einer Zeitung, geschrieben hatte und der eine Erklärung zur Geschichte und den Glaubensansichten der Kirche enthielt. Der Brief ist auch als Wentworth-Brief bekannt. Darin legte Joseph Smith dreizehn wesentliche Grundsätze des Evangeliums dar. Diese Glaubenslehren wurden unter der Bezeichnung „Die Glaubensartikel“ in die Köstliche Perle aufgenommen. Sie umfassen zwar nicht alle unsere Glaubensansichten, stellen aber eine Aufstellung wichtiger Lehren und Grundsätze dar.

Schlag die Glaubensartikel in der Köstlichen Perle auf und lies sie.



4. Wähl zwei Glaubensartikel aus. Bearbeite in deinem Studientagebuch diese Aufgaben zu jedem der beiden Glaubensartikel:

- a. Schreib die Lehre oder den Grundsatz, um den es in diesem Glaubensartikel geht, mit eigenen Worten auf.
- b. Such eine Schriftstelle heraus, die diese Lehre oder diesen Grundsatz untermauert oder näher erläutert. Schreib auf, inwiefern die Schriftstelle dazu beiträgt, dass man die Lehre oder den Grundsatz besser versteht.
- c. Schreib auf, wie man dafür gesegnet werden kann, wenn man diesen Glaubensartikel versteht und daran glaubt.

Elder L. Tom Perry vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt, inwiefern es für die Mitglieder der Kirche besonders hilfreich sein kann, wenn sie die Glaubensartikel kennen:



„Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass ich, wenn ich mich mit der Aussage der einzelnen Glaubensartikel befasse, jeden Evangeliumsgrundsatz darlegen oder verteidigen kann, wenn ich die Gelegenheit habe, jemandem, der nach der Wahrheit sucht, zu helfen.

Welch großer Segen es doch wäre, wenn jedes Mitglied der Kirche die Glaubensartikel auswendig wüsste und sich in die darin enthaltenen Grundsätze vertiefte. Wir könnten unseren Mitmenschen dann besser vom Evangelium erzählen. ...

Die Glaubensartikel sind keine Gemeinschaftsarbeit einer Gruppe von Wissenschaftlern, sondern sie wurden von einem einzelnen, inspirierten Mann verfasst, der umfassend und prägnant die wesentlichen Lehrpunkte des Evangeliums Jesu Christi darstellte. Es sind einfache, klare Aussagen über die Grundsätze unserer Religion, und sie sind ein deutlicher Beweis dafür, dass der Prophet Joseph Smith von Gott inspiriert war.“ (L. Tom Perry, „Die Glaubensartikel“, *Der Stern*, Juli 1998, Seite 23, 25.)



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern können uns einfache, klare Aussagen zu Grundsätzen helfen, wenn wir einem anderen das Evangelium erklären?
- b. Berichte davon, wie die Glaubensartikel und die darin enthaltenen Grundsätze dir schon einmal geholfen haben, mit jemandem über das Evangelium zu sprechen. Wenn du dazu noch keine Gelegenheit hattest, dann schreib mehrere Fragen auf, die dir jemand zur Kirche stellen könnte und die du anhand der Glaubensartikel beantworten kannst.

Nimm dir vor, dich mit den Glaubensartikeln zu befassen und sie auswendig zu lernen. Wenn du dies tust, kannst du Grundsätze des Evangeliums besser erklären.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Das Hervorkommen der Köstlichen Perle“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

die Geschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Seite 97). Bis 1890 hatten hunderte treuer Mitglieder eine Haftstrafe verbüßt, weil sie die Mehrehe ausübten. Andere tauchten unter, um der Verhaftung und dem Gefängnis zu entgehen. Aus diesen Gründen litten viele Familien unter Stress, Sorgen, Armut und Hunger.

Angesichts dieser schwierigen Umstände betete Präsident Wilford Woodruff um die Führung des Herrn, was die Ausübung der Mehrehe unter den Mitgliedern betraf. 1889 wies Präsident Wilford Woodruff die Führer der Kirche an, dass sie den Grundsatz der Mehrehe nicht mehr lehren sollten. Trotzdem wurden noch immer Berichte veröffentlicht, in denen behauptet wurde, die Kirche ermuntere weiterhin zur Mehrehe. Diese Berichte führten zu weiterem Widerstand gegen die Kirche. 1890 gab Präsident Wilford Woodruff ein Manifest heraus, das heute unter dem Titel „Amtliche Erklärung 1“ im Buch Lehre und Bündnisse steht.



**Präsident Wilford Woodruff**

In den ersten drei Absätzen der Amtlichen Erklärung 1 erklärte Präsident Woodruff, dass die Berichte, in denen behauptet wurde, dass die Kirche immer noch zur Ausübung der Mehrehe ermuntere, falsch seien.

Lies den vierten und fünften Absatz der Amtlichen Erklärung 1 (ab „Da nun der Kongress“) und die nachstehende Aussage von Präsident Lorenzo Snow, der damals der Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel war. Achte darauf und markiere, wozu Präsident Woodruff die Heiligen aufforderte.

Warum war es laut der Aussage von Präsident Lorenzo Snow wichtig, dass die Anweisung, keine weiteren Mehreihen zu schließen, vom Präsidenten der Kirche kam?

Es ist wichtig, zu wissen, dass der Präsident der Kirche der einzige Mensch auf Erden ist, der die Schlüssel der Siegelungsvollmacht innehat. Die Mehrehe konnte nur durch die Priestertumsschlüssel genehmigt werden, die der Präsident der Kirche innehat (siehe LuB 132:7,48).

Lies den ersten Absatz der „Auszüge aus drei Reden des Präsidenten Wilford Woodruff in Bezug auf das Manifest“, die im Anschluss an den Text des Manifests abgedruckt sind. Finde und markiere einen Grundsatz, den Präsident Woodruff den Mitgliedern erklärt hat.



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Welchen Grundsatz lehrte Präsident Woodruff die Mitglieder?

- b. Warum ist es wohl wichtig, dass wir ein Zeugnis davon haben, dass **der Herr nie zulassen wird, dass der Präsident der Kirche diese in die Irre führt?**

Manche Mitglieder der Kirche fragten sich, warum ihnen zuerst geboten worden war, die Mehrehe auszuüben, und es ihnen dann wieder verboten wurde. Der Herr wies Präsident Woodruff an, den Mitgliedern eine Frage zu stellen. Lies den dritten, vierten und fünften Absatz der „Auszüge aus drei Reden des Präsidenten Wilford Woodruff“ (ab „Ich habe in letzter Zeit“) und achte darauf, welche Frage Präsident Woodruff den Mitgliedern stellt.

Die Mitglieder liefen Gefahr, ihre Tempel in Utah – den St.-George-Tempel, den Logan-Tempel, den Manti-Tempel und den fast fertigen Salt-Lake-Tempel – zu verlieren. Welche wichtige Arbeit würde unterbleiben, wenn die US-Regierung die Tempel beschlagnahmen würde?

Lies den siebten Absatz der „Auszüge aus drei Reden des Präsidenten Wilford Woodruff“ (ab „... Ich sah genau“) und achte darauf, was Präsident Woodruff getan hätte, wenn Gott ihm nicht geboten hätte, den Führern der Kirche mitzuteilen, mit dem Schließen von Mehrehen aufzuhören.



**Die Mitglieder liefen Gefahr, die Tempel zu verlieren**

Was können wir aus Präsident Woodruffs Aussage „ich schrieb nieder, was der Herr mich schreiben ließ“ lernen?

Eine Lehre, die wir daraus lernen können, lautet: **Der Herr leitet seine Kirche durch Offenbarung an den Präsidenten der Kirche.**



2. Bearbeite mindestens zwei der nachstehenden Aufgaben in deinem Studientagebuch:

- Überlege, wann du schon einmal erlebt hast, wie der Herr seine Kirche durch Offenbarung an seinen Propheten leitet. Beschreibe zwei Beispiele.
- Halte in zwei bis drei Sätzen fest, inwiefern sich dein Glaube an diese Lehre auf deine Entscheidungen auswirkt.
- Frag einen Angehörigen, einen Freund oder eine Freundin, woher er oder sie weiß, dass der Herr die Kirche durch Offenbarung an den Präsidenten der Kirche leitet. Schreib auf, was du aus dem Gespräch gelernt hast.

Ein paar Mitglieder der Kirche gingen noch Mehrehen ein, nachdem das Manifest veröffentlicht worden war. 1904 gab Präsident Joseph F. Smith diese öffentliche Erklärung ab: „Ich erkläre hiermit alle [Mehrehen] für verboten, und wenn ein Beamter oder ein Mitglied der Kirche sich anmaßt, solch eine Ehe zu schließen bzw. einzugehen, wird ihm das als Übertretung gegen die Kirche angelastet, und ... er wird aus der Kirche ausgeschlossen.“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1904.) Diese Regelung gilt auch heute. Mehr dazu findest du auf LDS.org unter **Evangeliumsthemen**, Stichwort **Polygamie (Mehrehe)**.

Diese Aussage, die in der Einleitung zur Amtlichen Erklärung 1 der englischen Ausgabe der heiligen Schriften aus dem Jahr 2013 steht, kann dir helfen, Fragen zur Ausübung der Mehrehe unter den Mitgliedern im 19. Jahrhundert zu beantworten.



Foto von Präsident Joseph F. Smith (Mitte) mit seiner Familie

„In der Bibel und im Buch Mormon wird gelehrt, dass die Einehe Gottes Richtschnur für die Ehe ist, solange er nichts anderes verkündet (siehe 2 Samuel 12:7,8 und Jakob 2:27,30). Infolge einer Offenbarung an Joseph Smith wurde die Ausübung der Mehrehe Anfang der 40er Jahre des 19. Jahrhunderts unter den Mitgliedern der Kirche eingeführt (siehe Abschnitt 132). Von den 60er Jahren bis in die 80er Jahre hinein verabschiedete die Regierung der Vereinigten Staaten dann Gesetze, die diesen religiösen Brauch illegal machen sollten. Diese Gesetze wurden schließlich vom Verfassungsgericht der Vereinigten Staaten bestätigt. Nachdem er eine Offenbarung empfangen hatte, gab Präsident Wilford Woodruff das folgende Manifest heraus, das am 6. Oktober 1890 von der Kirche als maßgebend und bindend angenommen wurde. Dies führte dazu, dass die Mehrehe in der Kirche nicht länger ausgeübt wurde.“



3. Was würdest du nach dem, was du heute gelernt hast, sagen, wenn dich jemand fragt, ob die Mitglieder der Kirche die Mehrehe ausüben? Schreib deine Antwort in dein Studententagebuch.

## Die Tempelarbeit geht voran

Mit der Veröffentlichung des Manifests war die Gefahr, dass die US-Regierung die Tempel und den Grundbesitz der Kirche beschlagnahmt, abgewendet. Ohne weitere Störungen konnten sich die Mitglieder nun ausgiebiger auf die Tempelarbeit konzentrieren. 1893 – vierzig Jahre, nachdem der Eckstein des

-  4. Beantworte diese Frage in deinem

Studientagebuch: Inwiefern stellt die heilige Handlung der Siegelung eine Segnung für dich und deine Familie in diesem und im nächsten Leben dar?

-  5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Amtliche Erklärung 1 und die Entwicklung der Tempelarbeit“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*



**Die heilige Handlung der Siegelung, durch die die Familie für alle Ewigkeit miteinander verbunden wird, kann ausschließlich im Tempel vollzogen werden**

Lies Lehre und Bündnisse 138:6-10 und achte darauf, welche Lehren Präsident Smith berührt haben.

Präsident Smith schlug die heiligen Schriften auf und las mehrere Schriftstellen aus 1 Petrus 3 und 4. Dort erklärte Petrus, dass Jesus Christus nach seinem Tod in die Geisterwelt ging. Der Erlöser lehrte in der Geisterwelt das Evangelium, damit jeder auf gerechte Weise gerichtet werden kann.

Lies Lehre und Bündnisse 138:11 und achte darauf, was Präsident Smith sah, als er über die Schriftstellen nachdachte.

Bevor du dich mit Präsident Smiths Vision von der Geisterwelt befasst, achte darauf, wie er diese Offenbarung erhielt: Als er über die Schriftstellen nachsann, dachte er über die Lehre vom Sühnopfer und über die Liebe des Vaters im Himmel und Jesu Christi für uns nach, die sich im Kommen des Erlösers kundtut. Bei diesem Gedanken kamen ihm die Worte des Petrus in den Sinn. Als er sich dann die Worte des Petrus noch einmal durchlas und darüber nachsann, „wurden die Augen [seines] Verständnisses aufgetan“ (LuB 138:11), der Heilige Geist ruhte auf ihm und er sah die Geisterwelt. Ein Grundsatz, den wir aus diesem Bericht lernen können, lautet: **Dadurch, dass wir in den heiligen Schriften lesen und darüber nachdenken, bereiten wir uns darauf vor, Offenbarung zu empfangen.**



1. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Inwiefern laden wir den Geist der Offenbarung ein, wenn wir in den heiligen Schriften lesen und über sie nachdenken?
- b. Beschreibe, was du schon einmal erlebt hast, als du beim Schriftstudium diesem Muster gefolgt bist. Wie wurde dein Schriftstudium dadurch vertieft?

Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat beschrieben, wie wir in den heiligen Schriften studieren sollen. Markiere beim Lesen seiner Erklärung alles, was du bei deinem Schriftstudium umsetzen könntest.



„Mit ‚studieren‘ meine ich mehr als nur lesen. ... Manchmal stelle ich mir vor, wie ihr ein paar Verse lest, innehaltet und darüber nachdenkt, die Verse dann noch einmal aufmerksam lest und über ihre Bedeutung nachsinnt, dabei um Verständnis betet, in Gedanken Fragen stellt, auf geistige Eindrücke wartet und die Eindrücke und Einsichten, die kommen, niederschreibt, sodass ihr sie nicht vergesst und mehr lernen könnt.“ („Wenn du dich ... bekehrt hast“, *Liahona*,

Mai 2004, Seite 11.)

Du könntest dir das Ziel setzen, diese Woche so in den heiligen Schriften zu lesen und darüber nachzudenken, wie Elder Christofferson es beschrieben hat.

## Lehre und Bündnisse 138:12-24,38-50

*Joseph F. Smith sieht die Geister der Gerechten, die auf die Auferstehung warten*

Auf welches künftige Ereignis freust du dich am meisten? Wieso freust du dich darauf?

Als Präsident Joseph F. Smith die Vision von der Geisterwelt erhielt, sah er eine große Menge von Geistern, die sich versammelt hatten. Lies Lehre und Bündnisse 138:12,13 und achte darauf, welche Geister sich versammelt hatten. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Lies Lehre und Bündnisse 138:38-49 und achte auf die Namen einiger, die sich unter den Versammelten befanden.

Lies Lehre und Bündnisse 138:15,16,50. Auf welche Befreiung warteten diese rechtschaffenen Geister? Denk kurz darüber nach, warum für diese rechtschaffenen Geister die Wiedervereinigung von Geist und Körper eine Art Befreiung war.

Lies Lehre und Bündnisse 138:17 und arbeite heraus, welche Segnungen die Rechtschaffenen erhalten, nachdem ihr Geist und ihr Körper wieder vereint sind.

Aus Lehre und Bündnisse 138:16,17 erfahren wir: **Durch die Gnade Gottvaters und Jesu Christi werden wir aus den Banden des Todes erlöst. Durch die Auferstehung können wir eine Fülle der Freude empfangen.**

Lies diese Aussage von Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel und achte darauf, warum der Körper unbedingt erforderlich ist, damit wir eine Fülle der Freude empfangen können:



„Der physische Körper macht eine Vielfalt von Erfahrungen in einer Tiefe und Intensität möglich, wie wir sie im vorirdischen Dasein ganz einfach nicht hätten sammeln können. Unser Verhältnis zu anderen Menschen, unsere Fähigkeit, die Wahrheit zu erkennen und ihr gemäß zu handeln, und die Fähigkeit, die Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums Jesu Christi zu befolgen, werden durch unseren physischen Körper intensiviert. ...

Der Plan des Vaters ist so gestaltet, dass er Gottes Kindern die Richtung weist, ihnen hilft, glücklich zu werden, und sie mit einem auferstandenen, erhöhten Körper sicher heim zum Vater bringt.“ („Wir glauben daran, keusch zu sein“, *Liahona*, Mai 2013, Seite 41, 43.)

Denk einen Augenblick lang über diese Frage nach: Warum brauchen wir wohl einen Körper, um eine Fülle der Freude zu empfangen?

Eine Fülle der Freude ist die Freude, die der Vater im Himmel verspürt. Der Vater im Himmel hat einen physischen Körper aus Fleisch und Gebein (siehe LuB 130:22). Wenn unser Geist vom Körper getrennt ist, sind wir nicht wie er und können daher keine Fülle der Freude empfangen (siehe LuB 93:33,34). Wenn wir wie er werden, können wir dieselben Segnungen, denselben Frieden und dieselbe Freude erfahren wie er.

Lies Lehre und Bündnisse 138:51,52 und achte auf weitere Formulierungen, aus denen hervorgeht, was rechtschaffene Seelen dank der Auferstehung außerdem tun können. Du kannst markieren, was du herausfindest.



2. Stell dir vor, einer deiner Freunde fragt dich, warum die Auferstehung im Plan des himmlischen Vaters so wichtig sei. Schreib in deinem Studientagebuch anhand dessen, was du bisher aus Lehre

und Bündnisse 138 und der Aussage von Elder Bednar gelernt hast, eine Antwort.

Die Rechtschaffenen warteten in der Geisterwelt darauf, dass der Sohn Gottes zu ihnen komme, um sie zu befreien und sie zu ihrer „vollkommenen Gestalt“ wiederherzustellen (LuB 138:16,17). Überleg, was damals gerade auf der Erde geschah, während sich diese rechtschaffenen Geister versammelten. Jesus Christus litt in Getsemani und am Kreuz. Manche der rechtschaffenen Geister in der Geisterwelt hatten Tausende Jahre auf ihre Erlösung vom Tod gewartet. Durch das Sühnopfer Jesu Christi wurden sie – wie letztendlich einmal alle Menschen – vom körperlichen Tod erlöst.

### **Bildhafte Darstellungen**

Achte bei den Beschreibungen auf Einzelheiten, die dir helfen, dir das Gelesene bildhaft vorzustellen. Wenn du dir vorstellst, dass du bei einem bestimmten Ereignis dabei warst, wird dein Zeugnis davon gestärkt, dass die Begebenheiten, die du in den Schriften liest, sich wirklich zugetragen haben.

Lies Lehre und Bündnisse 138:18-24 und male dir aus, wie sich das in diesen Versen beschriebene Ereignis zugetragen haben kann.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Was hättest du wohl gedacht und empfunden, wenn du dabei gewesen wärest, als der Erlöser in der Geisterwelt gepredigt hat?
- b. Wie hättest reagiert, wenn der Erlöser kommt, der gerade das Sühnopfer für dich vollbracht hat?

## **Lehre und Bündnisse 138:25-37**

*Präsident Joseph F. Smith erfährt, wie das Evangelium in der Geisterwelt verkündet wird*

Vielleicht ist dir in Lehre und Bündnisse 138:20-22 aufgefallen, dass manche Geister den Erlöser, als er die Geisterwelt besuchte, nicht sehen konnten. Als Präsident Joseph F. Smith über die Schriftstellen in 1 Petrus nachdachte, offenbarte ihm der Herr, auf welche Weise die Geister im Gefängnis die Segnungen des Evangeliums empfangen. Lies Lehre und Bündnisse 138:29-31 und achte darauf, wie die Geister im Gefängnis vom Evangelium erfahren. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.



4. Verfasse in deinem Studientagebuch anhand dessen, was du aus Vers 29 bis 31 gelernt hast, eine kurze Erläuterung, wie das Evangelium in der Geisterwelt verkündet wird.

In Lehre und Bündnisse 138:32-37 beschreibt Präsident Joseph F. Smith, dass er gesehen hat, wie das Evangelium Jesu Christi zwei unterschiedlichen Gruppen von Geistern gepredigt wurde: denjenigen, die ohne Kenntnis vom Evangelium gestorben waren, und denjenigen, die die Propheten im Erdenleben verworfen hatten. Die Geister im Gefängnis der Geister erhielten alle die Möglichkeit,

umzukehren und das Evangelium, das ihnen von erwählten Boten des Herrn verkündet wurde, anzunehmen.

## Lehre und Bündnisse 138:53-60

*Präsident Smith sieht die edlen und großen Geister, die das Evangelium im Gefängnis der Geister verkünden sollen*

Denk an rechtschaffene Angehörige, die bereits verstorben sind. Hast du je darüber nachgedacht, was sie in der Geisterwelt tun?

In einem Teil der Vision sah Präsident Joseph F. Smith seinen Vater Hyrum Smith, seinen Onkel Joseph Smith und andere auserkorene Geister. All diese edlen Geister hatten im Erdenleben zum Werk des Herrn beigetragen. Sie und viele andere waren schon vor ihrer Geburt darauf vorbereitet worden, auf Erden Großes zu bewirken.

Lies Lehre und Bündnisse 138:57 und achte darauf, was die getreuen Ältesten nach ihrem Tod weiterhin tun. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.



Präsident Joseph F. Smith hat auch erklärt, dass die Arbeit in der Geisterwelt nicht allein den Trägern des Melchisedekischen Priestertums vorbehalten ist: „Alle guten Schwestern, die eingesetzt, zur Arbeit ordiniert [und] berufen sind, ... erhalten jedwede Vollmacht und Macht, das Evangelium zu verkünden.“ (*Gospel Doctrine*, 5. Ausgabe, 1939, Seite 461.)

Einer der Grundsätze, den wir aus Lehre und Bündnisse 138:57 und aus Präsident Smiths Aussage lernen können, lautet: **Nach dem Erdenleben werden treue Mitglieder weiterhin das Evangelium verkünden.**

Lies Lehre und Bündnisse 138:60 und achte auf Präsident Joseph F. Smiths Zeugnis von den Grundsätzen, die er aufgeschrieben hat.

Es ist eine wundervolle Segnung, dass wir wissen, dass es allen Kindern des Vaters im Himmel ermöglicht wird, das Evangelium zu empfangen und danach zu leben. Dank der Arbeit für die Verstorbenen, die wir im Tempel verrichten, haben diese die Möglichkeit, von ihren Sünden gereinigt und aus dem Gefängnis der Geister befreit zu werden. Dann können auch sie sich an dem großen Erlösungswerk in der Geisterwelt beteiligen.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe Lehre und Bündnisse 138 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 32, TAG 1

# Die Organisationen und Programme der Kirche

### Einleitung

Als die Kirche weiter wächst, inspiriert der Herr die führenden Brüder und auch einige Mitglieder, zum Nutzen der Mitglieder neue Organisationen und Programme ins Leben zu rufen. Anfangs sind diese Organisationen und Programme im

Gegensatz zu heute zwar nicht zwingend notwendig, doch mit dem Wachstum der Kirche werden sie für das Werk der Kirche zur Erlösung der Kinder Gottes äußerst wichtig.

### Die Organisationen und Programme der Kirche tragen dazu bei, dass wir uns auf das ewige Leben vorbereiten und auf dem Weg dorthin vorankommen

Denk darüber nach, wie du schon durch die Organisationen und Programme der Kirche gesegnet worden bist.

Was ist deiner Meinung nach zum Beispiel der Zweck der JM- und JD-Organisation? Inwiefern hilft es jemandem, der einer Organisation angehört, sich dort zu beteiligen, wenn er deren Zweck kennt?

Lies Mose 1:39. Welche Absicht liegt allem zugrunde, was der Vater im Himmel tut? *Unsterblichkeit* bedeutet, dass man für immer als auferstandenes Wesen lebt. Durch das Sühnopfer Jesu Christi werden alle Menschen auferstehen, ungeachtet dessen, ob sie in diesem Leben schlecht oder rechtschaffen gewesen sind. *Ewiges Leben* hingegen bezieht sich darauf, dass man für immer als Familie in der Gegenwart des himmlischen Vaters lebt und wie er wird.

Wenn es die Absicht des himmlischen Vaters ist, die Unsterblichkeit und das ewige Leben seiner Kinder zustande zu bringen, was ist dann der Zweck der Kirche?

Weil es die Absicht des himmlischen Vaters ist, die Unsterblichkeit und das ewige Leben seiner Kinder zustande zu bringen, besteht die Kirche zu ebendiesem Zweck. **Der Vater im Himmel hat die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage gegründet, um seinen Kindern zu helfen, ewiges Leben zu erlangen.**



1. Nenne in deinem Studientagebuch mehrere Beispiele dafür, wie die Kirche den Vater im Himmel dabei unterstützt, die Unsterblichkeit und das ewige Leben seiner Kinder zustande zu bringen.

In der Kirche gibt es eine Reihe von Organisationen – die sogenannten Hilfsorganisationen des Priestertums – sowie weitere Programme, die uns auf dem Weg zum ewigen Leben Hilfestellung geben. Zähle einige davon auf.

Vielleicht hast du die Jungen Männer, die Jungen Damen, die PV, die FHV, die Sonntagsschule und Programme wie das Seminar, das Institut und den Familienabend genannt.

Die Erste Präsidentschaft verheiß: „Wir verheißen den Heiligen, die diesen Rat [den Familienabend abzuhalten] befolgen, große Segnungen. Die Liebe in der Familie und der Gehorsam gegenüber den Eltern werden zunehmen. Die Jugend Israels wird im Herzen stärkeren Glauben und auch die Kraft haben, sich dem bösen Einfluss und den Versuchungen, die ihr zu schaffen machen, zu widersetzen.“ (James R. Clark, Hg., *Messages of the First Presidency of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints*, 6 Bände, 1965–1975, 4:339.) Fünf Jahre später veröffentlichte die Kirche einen Leitfaden, den die Familien zur wöchentlichen Unterweisung im Evangelium verwenden konnten. 1970 legten die Führer der Kirche den Montagabend für den Familienabend fest und gaben bekannt, dass an diesem Abend keine anderen Aktivitäten der Kirche stattfinden sollten.

Jede Organisation und jedes Programm der Kirche stand ursprünglich für sich allein. Als sich die Kirche in den 50er Jahren beträchtlich ausdehnte, überlegten die Führer der Kirche, inwiefern die einzelnen Organisationen den Zielen der Kirche gerecht würden. Sie beschlossen, die Organisationen und Programme der Kirche zu koordinieren und miteinander in Einklang zu bringen, sowohl was die Struktur als auch was die Auswahl des Lehrplans anging. Diese Veränderungen trugen dazu bei, dass die Organisationen und Programme den vielfältigen Bedürfnissen der wachsenden Kirche besser gerecht werden und die Familie stärken konnten. Im Rahmen dieser Korrelation **unterstehen nun alle Organisationen der Kirche den Priestertumsführern, die die Schlüssel innehaben zu präsidieren.**

Auf Weisung der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf Apostel wurde außerdem eine Korrelationsabteilung gegründet, um alles von der Kirche veröffentlichte Material zu überprüfen, auszuwerten und abzustimmen. Dadurch soll die Lehre rein und unverfälscht gehalten werden, damit die Lehren der Kirche nicht missverstanden werden.

Denk darüber nach, inwiefern die Hilfsorganisationen – wenn sie unter der Leitung des Priestertums vereinheitlicht und aufeinander abgestimmt sind – besser mit dazu beitragen können, die Absicht des himmlischen Vaters für seine Kinder zu verwirklichen.



2. Denk über diesen Grundsatz nach: **Wenn wir uns in die Organisationen und Programme der Kirche einbringen, erhalten wir die Segnungen, die uns aufgrund dieser Programme offenstehen.** Beantworte dann diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Wie bist du schon durch die Organisationen und Programme der Kirche gesegnet worden?
- b. Inwiefern hat dir das Programm „Pflicht vor Gott“ oder „Mein Fortschritt“ schon geholfen?



3. Setz dir ein oder zwei Ziele, wie du dich vermehrt in die Hilfsorganisationen und Programme der Kirche einbringen kannst, und halte sie in deinem Studientagebuch fest. Diese Fragen können dir helfen, Ziele herauszuarbeiten: Wie kannst du dich besser in der JM- oder JD-Organisation einbringen? In der Sonntagsschule? Beim Familienabend? Im Seminar?

 4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Inwiefern hilft dir die Teilnahme an diesen Hilfsorganisationen oder Programmen, dich auf das Melchisedekische Priestertum oder den Übergang in die FHV vorzubereiten?

 5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die Organisationen und Programme der Kirche“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

# Amtliche Erklärung 2

## Einleitung

Im 20. Jahrhundert wird die Missionsarbeit auf die ganze Welt ausgedehnt. Die Führer der Kirche beten um Führung hinsichtlich der Einschränkungen, was die Ordinierung zum Priestertum und die Tempelverordnungen für Mitglieder afrikanischer Abstammung betrifft. Spencer W. Kimball, der Präsident der Kirche zu dieser Zeit, empfängt eine

nachdrückliche Offenbarung, die am 1. Juni 1978 auch seinen Ratgebern in der Ersten Präsidentschaft und den Mitgliedern des Kollegiums der Zwölf Apostel bestätigt wird. In einem Schreiben vom 8. Juni 1978 geben sie die Offenbarung bekannt.

## Amtliche Erklärung 2

*Der Herr offenbart, dass die Segnungen des Priestertums und des Tempels allen würdigen Mitgliedern der Kirche zugänglich gemacht werden*

Stell dir vor, du hättest einen Freund, der der Kirche angehört, dem jedoch einige Fragen zur Lehre, zu den Richtlinien oder zu den Gepflogenheiten der Kirche Probleme bereiten.



1. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Wozu würdest du deinen Freund auffordern?

Markiere in dieser Aussage von Präsident Dieter F. Uchtdorf von der Ersten Präsidentschaft die Stellen, die du besonders hilfreich findest:



„Wie steht es mit Zweifeln und Fragen zum Grundsätzlichen? Wie findet man heraus, dass das Evangelium wahr ist? Ist es in Ordnung, Fragen über die Kirche oder ihre Lehre zu haben? Meine lieben jungen Freunde, wir sind ein Volk, das Fragen stellt – weil wir wissen, dass Fragen die Wahrheit ans Licht bringen. So hat es mit der Kirche angefangen – mit einem jungen Mann, der Fragen hatte. Ehrlich gesagt weiß ich gar nicht, wie man die Wahrheit entdecken kann, ohne Fragen zu stellen. Sie werden in den heiligen Schriften kaum eine Offenbarung finden, die nicht Antwort auf eine Frage war. Immer wenn eine Frage aufkam und Joseph Smith sich der Antwort nicht sicher war, wandte er sich an den Herrn. Das Ergebnis sind die wunderbaren Offenbarungen im Buch Lehre und Bündnisse. Oft ging die Erkenntnis, die Joseph empfing, weit über die ursprüngliche Frage hinaus. Das kommt daher, dass der Herr nicht nur die Fragen beantworten kann, die wir stellen, sondern – was noch wichtiger ist – er kann uns Antworten auf Fragen geben, die wir hätten stellen sollen. Achten wir auf diese Antworten!

Die missionarischen Anstrengungen der Kirche stützen sich darauf, dass ein Untersucher ehrlichen Herzens Fragen stellt. Das Zeugnis hat seine Wurzeln in der Frage. Manch einem ist es peinlich oder er fühlt sich unwürdig, weil er eine dringende Frage zum Evangelium hat, doch es gibt keinen Grund dafür. Fragen zu stellen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern führt zu Wachstum.

Gott gebietet uns, Antworten auf unsere Fragen zu suchen (siehe Jakobus 1:5,6), und verlangt nur, dass wir ‚mit aufrichtigem Herzen, mit wirklichem Vorsatz [fragen] und Glauben an Christus [haben]‘ (Moroni 10:4). Wenn wir das tun, kann uns die Wahrheit von allem ‚durch die Macht des Heiligen Geistes‘ (Moroni 10:5) kundgetan werden.

Diese Aussage stammt aus der Einleitung zur Amtlichen Erklärung 2 aus der englischsprachigen Ausgabe der heiligen Schriften von 2013. Lies dir die Aussage durch und achte darauf, welche Antworten auf Fragen, die jemand in Bezug auf die Einschränkungen zum Priestertum haben könnte, darin zu finden sind:

„Im Buch Mormon wird gelehrt, dass ‚alle ... vor Gott gleich [sind]‘, darunter auch diejenigen, die ‚schwarz und weiß, geknechtet und frei, männlich und weiblich‘ sind (2 Nephi 26:33). In der gesamten Geschichte der Kirche haben sich Menschen aller Rassen und ethnischen Zugehörigkeiten in vielen Ländern taufen lassen und ihr Leben als treue Mitglieder der Kirche geführt. Zu Lebzeiten Joseph Smiths wurden einige wenige männliche Mitglieder der Kirche mit schwarzer Hautfarbe zum Priestertum ordiniert. Schon früh in der Geschichte der Kirche hörten deren Führer auf, das Priestertum Schwarzen afrikanischer Abstammung zu übertragen. Aus den Aufzeichnungen der Kirche geht nicht klar hervor, worin diese Gepflogenheit ihren Ursprung hatte. Die Führer der Kirche glaubten, dass eine Offenbarung von Gott erforderlich sei, um an dieser Gepflogenheit etwas zu ändern, und suchten im Gebet um Führung. Die Offenbarung erging an den Präsidenten der Kirche, Spencer W. Kimball, und wurde weiteren Führern der Kirche am 1. Juni 1978 im Salt-Lake-Tempel bestätigt. Durch die Offenbarung wurden alle Einschränkungen im Hinblick auf die Rasse aufgehoben, die einst für das Priestertum gegolten hatten.“



2. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche Fragen hinsichtlich dieser Einschränkungen beim Priestertum lassen sich durch diese Aussage beantworten?

Achte auf diesen Satz in Aussage oben: „Aus den Aufzeichnungen der Kirche geht nicht klar hervor, worin diese Gepflogenheit ihren Ursprung hatte.“ Manche Leute nennen zwar Gründe dafür, weshalb Männer afrikanischer Abstammung eine Zeit lang nicht zum Priestertum ordiniert wurden, doch diese Gründe treffen möglicherweise gar nicht zu. Die Aussage in der Einleitung zur Amtlichen Erklärung 2 stellt den offiziellen Standpunkt der Kirche dar.

Lies den nachstehenden Absatz und achte darauf, was Familie Martins tat, nachdem sie vom wiederhergestellten Evangelium erfahren hatte:

Familie Martins ließ sich am 2. Juli 1972 taufen und diente treu in der Kirche. Als ihr ältester Sohn, Marcus, seinen Patriarchalischen Segen erhielt, wurde ihm darin verheißen, dass er das Evangelium verkünden würde. Obwohl Marcus damals das Priestertum verwehrt war und er keine Vollzeitmission erfüllen konnte, richteten seine Eltern ein Missionssparbuch ein. Im Jahr 1975 gab die Kirche bekannt, dass in São Paulo in Brasilien ein Tempel gebaut werden würde. Um auch etwas spenden zu können, verkaufte Schwester Martins ihren Schmuck. Bruder Martins arbeitete treu im PR-Komitee für den Tempel mit. Familie Martins brachte diese Opfer, obwohl sie alle davon ausgingen, dass sie die heiligen Handlungen des Priestertums gar nicht im Tempel empfangen könnten.



3. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Weshalb war Familie Martins wohl bereit, sich taufen zu lassen und treu in der Kirche zu dienen, obwohl ihnen das Priestertum damals vorenthalten wurde?

Vergleiche deine Antwort mit der Erklärung, die Elder Martins abgab: „Wir hatten die Wahrheit gefunden, und nichts konnte uns davon abhalten, nach ihr zu

Lies die Absätze in der Amtlichen Erklärung 2, die mit den Worten „Er hat unsere Gebete vernommen“ und „Wir verkünden“ anfangen. Achte dabei darauf, wie der Herr auf die Gebete Präsident Kimballs, seiner Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft und der Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel geantwortet hat. Du kannst markieren, was du herausgefunden hast.

Aus diesen Absätzen lernen wir: **Der Herr leitet seine Kirche durch Offenbarung an seinen Propheten.** Du kannst diese Lehre in deine heiligen Schriften schreiben.

Diese Offenbarung hatte große Auswirkungen auf viele Menschen in aller Welt. Lies, wie Helvécio Martins und seine Frau Rudá reagierten, als sie von der Offenbarung erfuhren: „Ich konnte meine Gefühle nicht mehr zurückhalten. Rudá und ich gingen ins Schlafzimmer, knieten nieder und beteten. Wir weinten und dankten dem Vater im Himmel für ein Ereignis, von dem wir nur hatten träumen können. Endlich war der Tag gekommen, und sogar noch zu *unseren* Lebzeiten!“ (*Autobiography*, Seite 69f.)

Familie Martins wurde im Tempel gesiegelt. Ihr Sohn Marcus war das erste Mitglied afrikanischer Abstammung, das nach der Offenbarung, die die Einschränkungen im Hinblick auf das Priestertum aufhob, auf Mission ging. Helvécio Martins wurde als Priestertumsführer und schließlich ins Zweite Kollegium der Siebziger berufen.

Bald nachdem die Offenbarung ergangen war, wurden Missionare nach Afrika geschickt. Seither sind auf diesem Kontinent Tempel errichtet worden und Tausende von Menschen haben dort die heiligen Handlungen des Evangeliums für sich und ihre verstorbenen Vorfahren empfangen.

Du wirst möglicherweise einmal mit der Frage konfrontiert werden, weshalb den Männern afrikanischer Abstammung eine Zeit lang das Priestertum vorenthalten geblieben ist. Überlege, wie du diese Frage beantworten würdest. Weitere Informationen findest du auf LDS.org unter **Evangeliumsthemen**, Stichwort **Priestertum, Ordinierung vor 1978**.



4. Es ist durchaus in Ordnung, wenn wir erklären, dass wir den Grund für diese Einschränkung nicht kennen. Außerdem kannst du von den wahren Grundsätzen berichten, die du kennst (wie zum Beispiel von Grundsätzen, die du in dieser Lektion gelernt hast), und Zeugnis dafür geben. Schreib in dein Studientagebuch, wie du vielleicht auf die Frage, weshalb den Männern afrikanischer Abstammung eine Zeit lang das Priestertum vorenthalten geblieben ist, eingehen würdest. Beim Entwurf deiner Antwort kannst du dich auf das Beispiel der Familie Martin sowie auf die Einleitung zur Amtlichen Erklärung 2, die oben angegeben wurde, beziehen.



5. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Amtliche Erklärung 2 durchgearbeitet und diese Lektion abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*

## EINHEIT 32, TAG 3

# Das Erlösungswerk beschleunigen

### Einleitung

Seit Beginn der Wiederherstellung breitet sich das Werk des Herrn in aller Welt aus. Wir leben in einer Zeit, in der der Herr sein Werk beschleunigt. Du hast viele Hilfsmittel und

Gelegenheiten, um zur Beschleunigung des Erlösungswerks beizutragen.

### Der Herr beschleunigt sein Werk

Was sind einige Gründe dafür, weshalb man eine Aufgabe vielleicht schneller erledigen will? Lies Lehre und Bündnisse 88:73 und achte darauf, was der Herr beschleunigen wird (siehe auch Jakob 5:61,62,70,71).

Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat in Bezug auf Lehre und Bündnisse 88:73 gesagt: „Die Zeit des Beschleunigens ist jetzt da.“ („So soll meine Kirche genannt werden“, *Der Stern*, Juli 1990, Seite 14.)

**Wir leben in einer Zeit, in der der Herr sein Werk beschleunigt.** Durch die Beschleunigung seines Werkes bringt der Herr seine Bemühungen, die Errettung der Menschen zustande zu bringen, noch schneller und umfassender voran.



1. Nenne in deinem Studientagebuch einiges, was du schon erlebt hast und woraus hervorgeht, dass der Herr sein Werk beschleunigt.

So hat der Herr etwa sein Werk beschleunigt, als Spencer W. Kimball Präsident der Kirche war. Beispielsweise wurde die Missionsarbeit ausgeweitet und die Kirche brachte eine neue Ausgabe der heiligen Schriften heraus. Präsident Kimball forderte die Mitglieder der Kirche auf, sich anzustrengen und vorwärtszugehen, denn die Kirche habe „lange genug auf einem Leistungsniveau verweilt. Treten wir unsere Reise vorwärts und aufwärts wieder an!“ („Let Us Move Forward and Upward“, *Ensign*, Mai 1979, Seite 82.) Außerdem hat er gesagt: „Wir müssen größere Schritte machen und jetzt handeln.“ („Always a Convert Church“, *Ensign*, September 1975, Seite 3.)

„Größere Schritte“ zu machen bedeutet, dass sich die Mitglieder noch mehr bemühen, sich im Werk des Herrn zu engagieren. Beispielsweise bemühen sie sich eifriger darum, anderen vom Evangelium zu erzählen, in den heiligen Schriften zu lesen, Tempelarbeit zu erledigen und Familienforschung zu betreiben.

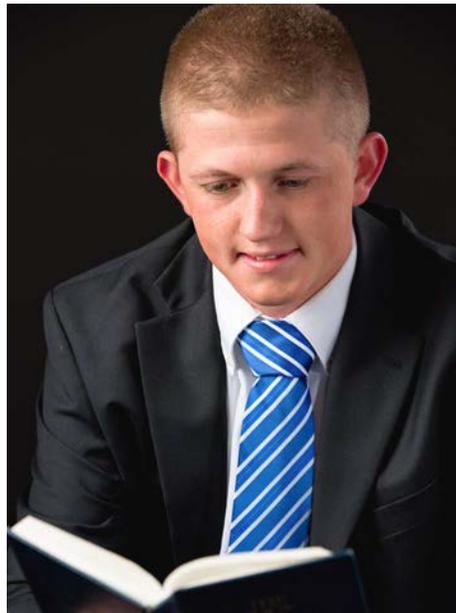
### Die Missionsarbeit beschleunigen

Präsident Spencer W. Kimball hat den Heiligen gesagt, der Herr sei bereit, ihnen Tür und Tor zu öffnen, damit sie das Evangelium verkünden könnten, und zwar auch in Ländern, wo bisher keine Missionsarbeit erlaubt war. Er hat allerdings auch gesagt, die Mitglieder müssten sich zuerst bereitmachen, ehe sie diese Möglichkeit bekommen. Präsident Kimball hat außerdem bezeugt, der Herr werde Tür und Tor



2. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Warum soll sich jeder junge Mann bereitmachen, eine Vollzeitmission zu erfüllen?
- b. Wie könnt ihr heute schon dadurch zum Werk des Herrn beitragen, dass ihr euch auf eine Mission vorbereitet?
- c. Inwiefern hat die inspirierte Änderung des Mindestalters für Vollzeitmissionare wohl zur Beschleunigung des Erlösungswerks beigetragen?



## Neue Ausgaben der heiligen Schriften

Was würdest du einem guten Freund erwidern, der dir sagt: „Ich möchte Gott näherkommen. Was soll ich tun?“



Lies diese Aussage von Präsident Spencer W. Kimball: „Ich habe Folgendes festgestellt: Wenn ich in meiner Beziehung zu Gott nachlässig werde und es mir so vorkommt, als ob Gott mir nicht mehr zuhört und nicht mehr zu mir spricht, dann bin ich weit, weit entfernt. Wenn ich mich dann in die heilige Schrift vertiefe, verringert sich die Entfernung, und die Geistigkeit kehrt zurück.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Spencer W. Kimball, Seite 79.*)

Lies Lehre und Bündnisse 1:6,24-30 und finde heraus, warum der Herr wollte, dass die Führer der Kirche die Offenbarungen veröffentlichen. Wie tragen die heiligen Schriften dazu bei, dass wir größere Schritte machen und bei der Beschleunigung des Erlösungswerks mitwirken können?

Den Führern der Kirche wurde Anfang der 70er Jahre bewusst, dass die Mitglieder die heiligen Schriften besser kennen müssen und für Studium und Unterricht eine einheitliche Ausgabe der Bibel brauchen. Nach einigen Jahren inspirierter, eifriger Arbeit gab die Kirche 1979 ihre eigene offizielle englischsprachige Ausgabe der King-James-Bibel heraus. Diese Ausgabe der Bibel enthält umfangreiche Studienhilfen, die bisher nicht zur Verfügung standen, darunter ausführlichere Fußnoten mit Querverweisen und weiteren Hilfen, verbesserte Kapitelüberschriften, Auszüge aus der Joseph-Smith-Übersetzung der Bibel, den Topical Guide und das Bible Dictionary. 1981 veröffentlichte die Kirche eine neue englische Ausgabe der Dreifachkombination – Buch Mormon, Lehre und Bündnisse und Köstliche Perle – mit verbesserten Fußnoten, Kapitelüberschriften, Landkarten und einem Stichwortverzeichnis. 2009 veröffentlichte die Kirche eine eigene Ausgabe der Reina-Valera-Bibel auf Spanisch.

Lies die nachstehende Aussage von Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel, die er ein Jahr nach der Veröffentlichung der englischen Dreifachkombination im Jahr 1981 getroffen hat. Achte darauf, wie diese neuen Ausgaben der heiligen Schriften laut Präsident Packer für viele ein Segen sein und das Werk Gottes voranbringen würden.



„Im Laufe der Jahre werden diese heiligen Schriften Generationen von treuen Christen hervorbringen, die den Herrn Jesus Christus kennen und bereit sind, seinem Willen zu gehorchen. ...

[Dieser Generation] werden die Offenbarungen zugänglich und verständlich sein wie keiner anderen zuvor. ... Sie werden sich eine Evangeliumskennntnis aneignen, die weit über das hinausgeht, was ihren Vorfahren möglich war. Sie werden das Zeugnis haben, dass Jesus der Messias ist, und daher imstande sein, ihn zu verkündigen und für ihn einzutreten.“ („Die Schriften“, *Der Stern*, April 1983, Seite 111f.)

**Die heiligen Schriften bezeugen, dass Jesus der Messias ist.** Das Schriftstudium hilft uns, ein Zeugnis von Jesus Christus zu erlangen und vom Heiligen Geist erfüllt zu werden. Große Anstrengungen werden unternommen, damit den Mitgliedern der Kirche die heiligen Schriften sowie nützliche Studienhilfen in ihrer Muttersprache zur Verfügung stehen.



3. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:

- a. Weshalb ist das tägliche Schriftstudium wichtig?
- b. Wie hat dir das persönliche Schriftstudium bisher geholfen, im Werk des Herrn mitzuwirken?

## Tempelarbeit und Familienforschung werden beschleunigt

Der Tempelbau nahm unter Präsident Gordon B. Hinckley stark zu. Als 1995 auf der ganzen Welt insgesamt weniger als 50 Tempel in Betrieb waren, sagte er: „Ich hege den brennenden Wunsch, dass alle Heiligen der Letzten Tage einen Tempel in zumutbarer Nähe haben. ... Die Arbeit geht so schnell wie möglich voran. Ich bete ständig darum, dass dieses Werk irgendwie beschleunigt wird, damit mehr Mitglieder das heilige Haus des Herrn leichter erreichen können.“ („Von Missionen, Tempeln und Treuhandschaft“, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 46, 51.)

Lies Lehre und Bündnisse 128:15,17 und achte darauf, welche Verpflichtung wir hinsichtlich unserer Vorfahren haben. Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel hat diesen Grundsatz erklärt: **„Wir [haben] ... die Bündnispflicht, nach unseren Vorfahren zu forschen und ihnen die errettenden Verordnungen des Evangeliums zukommen zu lassen.“** („Das Herz der Kinder wird sich den Vätern zuwenden“, *Liahona*, November 2011, Seite 25.)

Der Tempelbau und die Entwicklungen in der Familienforschung sind ein Beweis dafür, dass Gott sein Werk auf der anderen Seite des Schleiers beschleunigt.



Lies diese Aussage von Elder Bednar und achte darauf, wie du zum Werk des Herrn beitragen kannst: „Es ist kein Zufall, dass FamilySearch und ähnliche Mittel in einer Zeit hervorgebracht wurden, in der sich die jungen Leute mit dem breiten Spektrum an Informations- und Kommunikationstechnik so gut auskennen. Ihr habt die Fingerfertigkeit erworben, Texte über Handy und Computer zu versenden, um das Werk des Herrn noch schneller voranzubringen – und nicht nur, um euch schnell mit euren Freunden auszutauschen. Die Fähigkeiten und die Auffassungsgabe, die man bei so vielen jungen Leuten heutzutage bemerkt, bereiten sie darauf vor, zum Erlösungswerk beizutragen.“ („Das Herz der Kinder wird sich den Vätern zuwenden“, Seite 26.)



4. Beantworte diese Frage in deinem Studientagebuch: Welche guten Erfahrungen mit Familienforschung und Tempelarbeit für Verstorbene hast du schon gemacht?

## Unsere Verantwortung, das Werk voranzubringen

Lies diese Aussage von Elder David B. Haight vom Kollegium der Zwölf Apostel. Markiere eine Segnung, die für jeden von uns bereitsteht:



„Brüder und Schwestern, der Herr bereitet den Weg und macht es möglich, dass sich das Werk in der ganzen Welt ausbreitet. Welch ein Segen ist es doch, dass wir – jeder auf seine Weise – daran teilnehmen können. ...  
Wer – außer den Propheten Gottes – hätte das Wunder der schnellen Ausbreitung des Werkes des Herrn voraussehen können? Wahrlich, der Herr beschleunigt sein Werk in seiner Zeit, wie er es in Lehre und Bündnisse 88 vorausgesagt hat (siehe LuB 88:73).“ („Die Missionsarbeit – unsere Verantwortung“, *Der Stern*, Januar 1994, Seite 58.)

**Für uns ist es ein Segen, wenn wir an der Beschleunigung des Werkes mitwirken.** Überlege, welche Gelegenheiten du hast, zur Beschleunigung des Erlösungswerks beizutragen.



5. Beantworte diese Fragen in deinem Studientagebuch:
- Wie kannst du dazu beitragen, das Werk des Herrn zu beschleunigen?
  - Wie wurdest du schon gesegnet, weil du dazu beigetragen hast, das Werk des Herrn zu beschleunigen?



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Das Erlösungswerk beschleunigen“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

*Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:*



„Wir wissen, dass wir warnen und ermahnen müssen, weil es heute auf der Welt so viele falsche Lehren gibt, die als Wahrheit dargestellt werden, so viele falsche Ansichten in Bezug auf Maßstäbe und Wertvorstellungen und so viele Verlockungen, sich nach und nach von der Welt beflecken zu lassen. Daher verkünden wir der Welt als Erste Präsidentschaft und Rat der Zwölf der Kirche eine Proklamation, in der wir auf die für das Familienleben notwendigen Maßstäbe, Lehren und Gewohnheiten hinweisen, die die Propheten, Seher und Offenbarer dieser Kirche in der Vergangenheit immer wieder betont haben.“ („Stellt euch der Schlaueit der Welt entgegen“, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 91f.)



1. Damit du die Lehren und Grundsätze besser herausarbeiten kannst, die zu den Fragen am Anfang der Lektion passen, übertrage diese Tabelle in dein Studientagebuch und lass genügend Platz für deine Antworten frei. (Du kannst auch die Absätze in der Proklamation am Ende dieser Lektion durchnummerieren.)

Themen, die die Familie betreffen	Lehren und Grundsätze aus der Proklamation zur Familie	Steht in welchem Absatz der Proklamation?
Bedeutung von Ehe und Familie		
Scheidung		
Gleichgeschlechtliche Ehe		
Geschlecht	Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung.	2. Absatz
Kinder bekommen		
Rolle des Vaters		
Rolle der Mutter		
Sexuelle Beziehungen außerhalb der Ehe		
Abtreibung	Die Erschaffung menschlichen Lebens ist ein heiliger und wichtiger Bestandteil im Plan des himmlischen Vaters.	3. und 5. Absatz

Lies dir den 1. bis 5. Absatz der Proklamation zur Familie durch und achte auf Lehren und Grundsätze, die mit diesen Themen, die die Familie betreffen, zu tun haben. Arbeite anhand der Proklamation für jedes dieser Themen in der Tabelle eine Lehre oder einen Grundsatz heraus. Trag sie in die entsprechende Spalte neben dem Thema ein. Notiere auch, auf welchen Absatz (oder auf

welche Absätze) der Proklamation du dich beziehst. (Die Angaben in zwei Reihen der Tabelle sind als Beispiel bereits eingetragen.)

### Grundsätze anwenden

Ein Grundsatz ist eine ewige Wahrheit oder Regel, wonach man sein Leben ausrichten kann. Du kannst dich von den Grundsätzen in der Proklamation zur Familie leiten lassen, um Entscheidungen zu treffen, die deine künftige Familie betreffen.



2. Wähl zwei Lehren oder Grundsätze aus, die du in die Tabelle eingetragen hast. Beantworte in deinem Studientagebuch diese Fragen in Bezug auf die beiden von dir ausgewählten Lehren oder Grundsätze.
  - a. Warum ist es wichtig, dass wir diese Lehre oder diesen Grundsatz verstehen?
  - b. Wie wirken sich dein Verständnis von dieser Lehre oder diesem Grundsatz und dein Glaube daran auf deine Entscheidungen aus?

## Die Proklamation zur Familie hilft uns, eine glückliche Familie zu gründen

Lies den sechsten und siebten Absatz der Proklamation zur Familie. Achte darin auf Grundsätze, die deiner Familie helfen können, glücklich zu sein.

Ein Grundsatz, den wir aus der Proklamation zur Familie lernen können, lautet: **Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind.**



3. Schreib in deinem Studientagebuch die Grundsätze aus dem siebten Absatz der Proklamation zur Familie auf, die jeder Familie helfen können, glücklich zu werden. (Du kannst diese Grundsätze auch in der Proklamation markieren.) Beantworte dann diese Fragen:
  - a. Kennst du Familien, die diese Lehren befolgen?
  - b. Warum haben wohl Familien, die sich an diese Lehren halten, eher ein glückliches Familienleben?



4. Denk darüber nach, wie diese Lehren dazu beitragen können, dass die Familie glücklich ist. Überlege, welche dieser Lehren du besser anwenden kannst, damit du und deine Familie glücklicher werdet. Setz dir in deinem Studientagebuch ein Ziel, wie du eine oder mehrere dieser Lehren in der Familie besser umsetzen willst.

Worin bestehen laut der zweiten Hälfte des siebten Absatzes in der Proklamation zur Familie die Aufgaben des Vaters? \_\_\_\_\_

Denk darüber nach, wann du schon einmal miterlebt hast, wie dein oder ein anderer Vater diesen Aufgaben nachkommt.

Worin besteht laut der zweiten Hälfte des siebten Absatzes die Hauptaufgabe der Mutter? \_\_\_\_\_

Denk darüber nach, wann du schon einmal miterlebt hast, wie deine oder eine andere Mutter diesen Aufgaben nachkommt.

Laut dem siebten Absatz sind die Aufgaben von Mutter und Vater von Gott so vorgesehen. Das heißt, dass sie vom Vater im Himmel festgelegt wurden. Warum ist es wichtig, dass man das versteht? \_\_\_\_\_

Im siebten Absatz erfahren wir auch: **Vater und Mutter müssen einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite stehen.** Überlege, wann du schon einmal gesehen hast, wie eine Mutter und ein Vater zusammengearbeitet haben, um einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite zu stehen.

Dieser Satz steht fast am Ende des siebten Absatzes: „Behinderung, Tod und sonstige Umstände mögen eine individuelle Anpassung erforderlich machen.“ Der Herr weiß um diese Umstände, und er segnet die Eltern und Familien, wenn sie sich bemühen, ihre Aufgaben nach besten Kräften zu erfüllen.

Lies dir noch einmal den letzten Satz des siebten Absatzes durch und achte darauf, wer Mutter und Vater bei ihren Aufgaben noch helfen kann. Die Kinder können ihren Eltern ebenfalls helfen, diese Aufgaben zu erfüllen.

Jede Familie hat andere Probleme und Lebensumstände, doch jede Familie kann die Lehren Jesu Christi anwenden und dadurch glücklicher werden.



5. Berichte in deinem Studientagebuch, wofür du deiner Mutter, deinem Vater oder einem anderen Erziehungsberechtigten dankbar bist.

Lies den achten und neunten Absatz der Proklamation zur Familie und achte darauf, was geschieht, wenn wir unsere Aufgaben in der Familie nicht wahrnehmen.

Ein Grundsatz, der aus diesen Absätzen hervorgeht, lautet: **Gott wird uns zur Rechenschaft ziehen, wenn wir unseren Aufgaben in der Familie nicht nachkommen.** Du kannst diesen Grundsatz in deiner Proklamation an den Rand schreiben.

Überlege, wie du deine Aufgaben in der Familie wahrnimmst. Denk daran, dich um die Hilfe des Herrn zu bemühen, wenn du an deinem Ziel arbeitest, eine der Lehren Jesu Christi in deiner Familie besser umzusetzen.



6. Schreib in dein Studientagebuch zu den heutigen Aufgaben abschließend:

*Ich habe die Lektion „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ durchgearbeitet und abgeschlossen am (Datum).*

Weitere Fragen, Gedanken und Erkenntnisse, die ich gern mit meinem Lehrer besprechen würde:

## DIE FAMILIE EINE PROKLAMATION AN DIE WELT

DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT UND DER RAT DER ZWÖLF APOSTEL  
DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

**W**IR, DIE ERSTE PRÄSIDENTSCHAFT und der Rat der Zwölf Apostel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, verkünden feierlich, dass die Ehe zwischen Mann und Frau von Gott verordnet ist und dass im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder die Familie im Mittelpunkt steht.

**ALLEMENSCHEN** – Mann und Frau – sind als Abbild Gottes erschaffen. Jeder Mensch ist ein geliebter Geistsohn oder eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern und hat dadurch ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung. Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung.

**IM VORIRDISCHEN DASEIN** kannten und verehrten die Geistsöhne und -töchter Gott als ihren Ewigen Vater und nahmen seinen Plan an, nach dem seine Kinder einen physischen Körper erhalten und die Erfahrungen des irdischen Lebens machen konnten, um sich auf die Vollkommenheit hin weiterzuentwickeln und letztlich als Erben ewigen Lebens ihre göttliche Bestimmung zu verwirklichen. Durch den göttlichen Plan des Glückseligseins können die Familienbeziehungen über das Grab hinaus Bestand haben. Heilige Handlungen und Bündnisse, die in einem heiligen Tempel zugänglich sind, ermöglichen es dem Einzelnen, in die Gegenwart Gottes zurückzukehren, und der Familie, auf ewig vereint zu sein.

**DAS ERSTE GEBOT**, das Gott Adam und Eva gab, bezog sich darauf, dass sie als Ehemann und Ehefrau Eltern werden könnten. Wir verkünden, dass Gottes Gebot für seine Kinder, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern, noch immer in Kraft ist. Weiterhin verkünden wir, dass Gott geboten hat, dass die heilige Fortpflanzungskraft nur zwischen einem Mann und einer Frau angewandt werden darf, die rechtmäßig miteinander verheiratet sind.

**WIR VERKÜNDEN**, dass die Art und Weise, wie sterbliches Leben erschaffen wird, von Gott so festgelegt ist. Wir bekräftigen, dass das Leben heilig und in Gottes ewigem Plan von wesentlicher Bedeutung ist.

**MANN UND FRAU** tragen die feierliche Verantwortung, einander und ihre Kinder zu lieben und zu umsorgen. „Kinder sind eine Gabe des Herrn.“ (Psalm 127:3.) Eltern haben die heilige

Pflicht, ihre Kinder in Liebe und Rechtschaffenheit zu erziehen, sich ihrer physischen und geistigen Bedürfnisse anzunehmen und sie zu lehren, dass sie einander lieben und einander dienen, die Gebote Gottes befolgen und gesetzestreue Bürger sein sollen, wo immer sie leben. Mann und Frau – Mutter und Vater – werten vor Gott darüber Rechenschaft ablegen müssen, wie sie diesen Verpflichtungen nachgekommen sind.

**DIE FAMILIE** ist von Gott eingerichtet. Die Ehe zwischen Mann und Frau ist wesentlich für seinen ewigen Plan. Kinder haben ein Recht darauf, im Bund der Ehe geboren zu werden und in der Obhut eines Vaters und einer Mutter aufzuwachsen, die die Ehegelübde in völliger Treue einhalten. Ein glückliches Familienleben kann am besten erreicht werden, wenn die Lehren Jesu Christi seine Grundlage sind. Erfolgreiche Ehen und Familien gründen und sichern ihren Bestand auf den Prinzipien Glaube, Gebet, Umkehr, Vergebungsbereitschaft, gegenseitige Achtung, Liebe, Mitgefühl, Arbeit und sinnvolle Freizeitgestaltung. Gott hat es so vorgesehen, dass der Vater in Liebe und Rechtschaffenheit über die Familie präsidiert und dass er die Pflicht hat, dafür zu sorgen, dass die Familie alles hat, was sie zum Leben und für ihren Schutz braucht. Die Mutter ist in erster Linie für das Umsorgen und die Erziehung der Kinder zuständig. Vater und Mutter müssen einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite stehen. Behinderung, Tod und sonstige Umstände mögen eine individuelle Anpassung erforderlich machen. Bei Bedarf leisten die Angehörigen Hilfe.

**WIR WEISEN WARNEND DARAUF HIN**, dass jemand, der die Bündnisse der Keuschheit verletzt, der seinen Ehepartner oder seine Nachkommen misshandelt oder missbraucht oder seinen familiären Verpflichtungen nicht nachkommt, eines Tages vor Gott Rechenschaft ablegen muss. Weiter warnen wir davor, dass der Zerfall der Familie über die Menschen, Länder und Völker das Unheil bringen wird, das in alter und neuer Zeit von den Propheten vorhergesagt worden ist.

**WIR RUFEN** die verantwortungsbewussten Bürger und Regierungsvertreter in aller Welt auf, solche Maßnahmen zu fördern, die darauf ausgerichtet sind, die Familie als Grundeinheit der Gesellschaft zu bewahren und zu stärken.

*Diese Proklamation wurde von Präsident Gordon B. Hinckley im Rahmen seiner Ansprache bei der Allgemeinen Versammlung der Frauenhilfsvereinigung gelesen, die am 23. September 1995 in Salt Lake City stattfand.*



SEMINAR  
UND INSTITUT

---

KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN TAGE

